This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

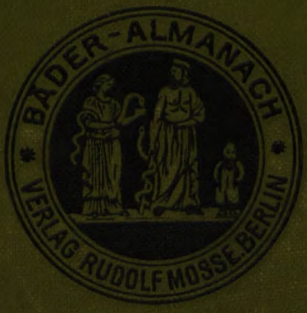
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

LANE MEDICAL LIBRARY STANFORD
2 45 0418 8065

BÄDER-ALMANACH

VIII. AUSGABE 1901.



VERLAG VON RUDOLF MOSSE

Digitized by Google

LANE

MEDICAL LIBRARY

LEVI COOPER LANE FUND

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Bäder-Almanach

Mittheilungen

der

Bäder, Luftkurorte und Heilanstalten

in Deutschland, Oesterreich,

der Schweiz und den angrenzenden Gebieten

für Aerzte und Heilbedürftige

ACHTE AUSGABE

LANE LIBRARY

Mit Karte der Bäder, Kurorte und Heilanstalten

BERLIN

Druck und Verlag von Rudolf Mosse

Digitized by Google

LANE LIBRARY

Digitized by Google

BB60
B14
1901

VORWORT.

Fast zwei Jahrzehnte sind vergangen, seit im Frühjahr 1882 der Bäder-Almanach zum ersten Male vor seine Leser trat. — Das Unternehmen verdankte sein Entstehen einem thatsächlichen Bedürfnisse der Kurverwaltungen einerseits und der Aerztewelt andrerseits. Die Bade- und Kurverwaltungen empfanden es als einen Missstand, dass sie gezwungen waren, alljährlich mit grossem Kosten- und Arbeitsaufwand ihre Prospekte, welche möglichst rasch von den vorgekommenen Veränderungen bezw. Verbesserungen Kenntniss geben sollten, einzeln den Aerzten zuzusenden, die Herren Aerzte beklagten es, dass sie im Bedarfsfalle die benöthigten Informationen über die einzelnen Kurorte selten zur Hand hatten.

Um diesen in der Praxis empfundenen Schwierigkeiten zu begegnen, wurde seitens einiger maassgebender Bade-Verwaltungen an uns die Aufforderung gerichtet, ein Unternehmen zu begründen, in welchem durch Vereinigung der Einzelprospekte zu einem auf balneologischer Grundlage aufgebauten Gesammtwerke und dessen garantirte Versendung an alle Aerzte beiden Interessentengruppen gedient würde.

Dieser Gedanke war ein durchaus gesunder, und seine Ausführung fand volle Anerkennung in den betheiligten Kreisen, so dass wir heute in der Lage sind, bereits mit der VIII. Auflage des Unternehmens an die Oeffentlichkeit zu treten. — Während zur Erfüllung unseres Programms, jedem Arzte des Deutschen Reichs und der Schweiz, sowie den hervorragenden Medizinern Oesterreich-Ungarns und des übrigen Auslandes den Bäder-Almanach kostenlos und franko zuzustellen, in den ersten Ausgaben eine Anzahl von 25 000 Exemplaren genügte, ist heute eine Auflage von 35 000 Exemplaren erforderlich, um diese Gratisversendung an die Aerztewelt vornehmen zu können und auch der mit jeder Ausgabe steigenden Nachfrage des Publikums nachzukommen. In dieser bedeutenden Auflage verbreitet, erfüllt thatsächlich der Bäder-Almanach seine Aufgabe in vollkommener Weise.

Der Arzt hat in ihm ein allzeit wohlinformirtes Hilfsmittel für die balneologische Praxis. Denn der Almanach bietet ausser einer möglichst

Digitized by Google

vollständigen Sammlung der nach wissenschaftlichen Grundsätzen geordneten Originalprospekte der Bäder und Heilanstalten (in welchen deren therapeutische Wirkungen, Kurmittel, klimatische, soziale und ökonomische Verhältnisse ausführlich behandelt werden) eine von hervorragenden Balneologen verfasste, auf der Höhe der Zeit stehende, wissenschaftliche Einleitung. Die Kurorte können darauf rechnen, dass ihre Prospekte nunmehr wirklich ihren Zweck erreichen. Denn einzig und allein durch den Abdruck im Bäder-Almanach, dessen Verbreitung keine zufällige ist, sondern unter allen Umständen erfolgt und garantirt wird, ist die Sicherheit geboten, dass der Prospekt im Bedarfsfalle zur Hand ist und beachtet wird.

Die mit den Errungenschaften der gesammten Medizin einhergehenden Fortschritte der klinischen Balneotherapie, sowie die rasch sich folgenden Veränderungen der Einrichtungen in den Badeorten verlangen für ein Buch, wie es der Bäder-Almanach ist, wenigstens in dreijährigen Intervallen eine gründliche Revision und neue Auflagen. Von einem in kürzeren Intervallen stattfindenden Erscheinen des Bäder-Almanach hat der Verlag Abstand genommen, einmal, um die Kosten, welche den Bädern etc. durch die Betheiligung an dem Unternehmen entstehen, auf das allergeringste Maass zu beschränken, sodann, um auch den Kurorten, denen nur ein kleiner Etat für Propagandazwecke zur Verfügung steht, die regelmässige Betheiligung zu ermöglichen. Mit Genugthuung und gleichzeitigem Danke für die mannigfache Unterstützung können wir konstatiren, dass unser Streben, die Brauchbarkeit des Werkes von Auflage zu Auflage zu erhöhen, allseitig gewürdigt wurde, und sich jede neue Ausgabe einer steigenden Anerkennung seitens der interessirten Kreise zu erfreuen hatte. Aus den uns von den praktischen Aerzten gewordenen Mittheilungen geht hervor, dass der Bäder-Almanach allseitig als das einzige Nachschlagebuch zur Information über Bäder, Kurorte und Heilanstalten benutzt wird.

Es darf nicht Wunder nehmen, dass es einem Unternehmen, welches von einem derartigen ideellen Erfolge gekrönt wurde, auch nicht an offenen und versteckten Gegnern fehlte. Fast immer zeigte es sich jedoch, dass die hier und da geäusserten Vorschläge bezw. Bedenken auf ungenügende Kenntniss des Unternehmens zurückzuführen waren. Durch sachliche Aufklärung ist es uns stets gelungen, nicht nur die erhobenen Einwendungen zu widerlegen, sondern auch nachzuweisen, dass der von uns — unter Einführung steter Verbesserungen — seit zwei Dezennien erfolgreich beschrittene Weg der einzig gangbare und mögliche ist. Unterstützt und gestärkt wird dieser Beweis durch die bereits erwähnte Anerkennung, die dem Bäder-Almanach überwiegend zu Theil wird. Es kann daher mit Sicherheit angenommen werden, dass die von berufener und unberufener Seite (unter gründlicher Verkennung der ausserordentlichen zu überwindenden Schwierigkeiten und des enormen Kostenaufwandes, welchen die Herausgabe und Verbreitung unseres Werkes

Digitized by Google

erfordert) versuchten Nachahmungen nicht im Stande sein werden, die festgegründete Stellung, die der Bäder-Almanach sich erworben hat, zu erschüttern. Der praktische Arzt wird sich nach wie vor an den ihm vertraut gewordenen Bäder-Almanach halten, in welchem er alles ihm Wissenswerthe zu finden gewohnt ist.

Die vorliegende VIII. Auflage enthält alle nennenswerthen Badeorte und Heilanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, eine erfreuliche Thatsache, der gegenüber die Zweckmässigkeit des Bäder-Almanach keines besonderen Beweises bedarf. Die wenigen Kurorte, welche sich nicht betheiligt haben, wurden der Vollständigkeit halber mit einigen kurzen Worten an der entsprechenden Stelle eingefügt.

Die Redaktion des wissenschaftlichen Theils, welcher wiederum eine genaue Durchsicht und Erweiterung erfuhr, hat auch dieses Mal Herr Sanitätsrath Dr. Thilenius-Soden a. T. in Gemeinschaft mit einer Reihe anderer Fachgenossen vorgenommen. Wir glauben, nicht nur in unserem, sondern auch im Namen der Empfänger des Bäder-Almanach, allen Herren an dieser Stelle unseren wärmsten Dank für die mühevolle Arbeit, der sie sich im Interesse des Buches in uneigennützigster Weise unterzogen haben, aussprechen zu dürfen. Die Herren Verfasser der zum Theil völlig umgearbeiteten einzelnen Kapitel sind:

1. A. Anaemie und Chlorose: Sanitätsrath Dr. Genth—Langenschwalbach;
   B. Skrophulose: } Sanitätsrath Dr. Engelmann—Kreuznach;
   C. Rachitis: }
   D. Gicht: Geh. Sanitätsrath Dr. Emil Pfeiffer—Wiesbaden;
   E. Diabetes: Geh. Sanitätsrath Dr. Jacques Mayer—Karlsbad;
   F. Fettsucht: Geheimrath Professor Dr. Ott—Marienbad;
   G. Allgemeine Schwäche und erschwerte Rekonvaleszenz: Sanitätsrath Dr. Thilenius—Soden;

II. A. Konstitutionelle Syphilis: } Geh. Sanitätsrath Dr. Brandis—Aachen;
   B. Merkurialdyskrasie: }
   C. Bleiintoxikation: }

III. A. Krankheiten des Nasenrachenraums, des Kehlkopfes und der Luftröhre: } Sanitätsrath Dr. Thilenius—Soden;
   B. Krankheiten der Pleura, Entzündungen und Tuberkulose der Lungen, Emphysem, Asthma: }

IV. Krankheiten des Herzens: Medizinalrath Dr. Groedel—Nauheim;

V. A. Krankheiten der Mundschleimhaut: Sanitätsrath Dr. Thilenius—Soden;
   B. Katarrh des Magens und des Darms, nervöse Dyspepsie und habituelle Obstipation: } Professor Dr. von Noorden—Frankfurt a. M.;
   C. Gastritiden (nervöser Magenschmerz, chronisches Magengeschwür): } Geh. Sanitätsrath Dr. Jacques Mayer—Karlsbad;
   D. Leberhyperämie, Fettleber, Erkrankungen der Gallenwege: }
   E. Erkrankungen der Milz: }

Digitized by Google

VI. A. Erkrankungen der Niere:
B. Erkrankungen der Blase:
VII. A. Erkrankungen der männlichen Sexualorgane:
} Sanitätsrath Dr. Marc—Wildungen;

B. Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane: Sanitätsrath Dr. Engelmann—Kreuznach;

VIII. Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, Gelenk- und Knochenleiden: Geh. Sanitätsrath Dr. Emil Pfeiffer—Wiesbaden.

IX. Krankheiten des Nervensystems: Geh. Sanitätsrath Dr. Voigt—Oeynhausen;

X. Krankheiten der Haut: Geh. Sanitätsrath Dr. Brandis—Aachen;

XI. Erkrankungen der Sinnesorgane: Sanitätsrath Dr. Thilenius—Soden;

Die Einleitung zu Gruppe VI: Geh. Sanitätsrath Dr. Jacques Mayer—Karlsbad, zu Gruppe XI: Sanitätsrath Dr. Hausmann—Meran und zu Gruppe XII. A: Anstalten für Wasserheilverfahren: Regierungsrath Prof. Dr. Winternitz—Wien-Kaltenleutgeben. Die übrigen Abschnitte des wissenschaftlichen Theiles und der Gruppen-Einleitungen: Sanitätsrath Dr. Thilenius—Soden.

Wie in den vorhergehenden Auflagen vereinigt auch in der vorliegenden der zweite Abschnitt die Beschreibungen der Kurorte, wie sie von den Kurverwaltungen und Heilanstalten, resp. deren Vertrauensärzten und Besitzern verfasst und geliefert worden sind. Die Verantwortung für die Richtigkeit der betreffenden Angaben muss daher — wie dies in der Natur des Unternehmens begründet ist — den Einsendern überlassen bleiben.

Es muss in dieser Hinsicht deutlich unterschieden werden zwischen dem einleitenden wissenschaftlichen Theile und dem zweiten Haupt-Abschnitt, welcher die gesammelten Originalprospekte der Kurorte und Heilanstalten enthält. Während für den ersteren die Redaktion die volle Verantwortung übernimmt, kann auf die Abfassung der einzelnen Prospekte der Verlag des Bäder-Almanach keinen anderen Einfluss ausüben, als dass er überwacht, dass die Prospekte sich dem im Interesse der Einheitlichkeit von der Redaktion aufgestellten Schema in Bezug auf ihre Gliederung anpassen. Durchaus ohne jeglichen Einfluss ist aber, wie dies in der Natur der Sache liegt, der Verlag auf den Umfang der einzelnen Prospekte. Die Entschliessung über deren Ausdehnung sowie die Fassung des Textes muss unbedingt jeder Kurverwaltung oder ihrem Vertrauensarzte selbständig anheim gegeben werden.

Die für die VIII. Auflage des Bäder-Almanach neubearbeitete Karte der Bäder, Kurorte und Heilanstalten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz wird auch dieses Mal Anerkennung finden.

Möge denn, gleich ihren Vorgängern, die VIII. Auflage des Bäder-Almanach mit Nachsicht und Wohlwollen aufgenommen werden und dem Arzte wie dem Heilbedürftigen ein gern gesehener, nützlicher Berather sein!

Berlin, im April 1901.

Verlag des Bäder-Almanach.

Digitized by Google

INHALT.

Erste Abtheilung.

Seite

Allgemeine Vorbemerkungen 11

Kurze Anleitung zur Auswahl der Kurorte und Bestimmungen der Heilmethoden 12

I. Allgemeine Ernährungsstörungen.

A. Anaemie und Chlorose 12

B. Skrophulose 15

C. Rachitis 17

D. Gicht 18

E. Diabetes mellitus 18

F. Fettsucht 20

G. Allgemeine Schwäche und erschwerte Rekonvaleszenz 25

II. Intoxikations-Krankheiten.

A. Konstitutionelle Syphilis 25

B. Mercurialkachexie 27

C. Bleiintoxikation 27

III. Die Krankheiten der Respirationsorgane.

A. Krankheiten des Nasenrachenraums, des Kehlkopfes und der Luftröhre.

1. Chronische Erkrankungen der Naso-Pharyngealschleimhaut 27

2. Chronischer Katarrh des Kehlkopfes 27

3. Chronischer Katarrh der Bronchialschleimhaut 30

B. Krankheiten des Lungengewebes und der Pleura.

1. Chronische Erkrankungen der Lunge, Residuen von akuten Entzündungen im Lungengewebe. Exsudat in der Pleurahöhle 31

2. Tuberkulose und Lungenschwindsucht 32

3. Asthma und Emphysem 38

IV. Krankheiten des Herzens, Störungen des Blutkreislaufes 40

V. Krankheiten des Nahrungskanals und der grossen Unterleibsdrüsen.

A. Chronischer Katarrh der Mundhöhlenschleimhaut 44

B. Katarrhe des Magens u. d. Darms, nervöse Dyspepsie u. habituelle Obstipation 45

C. Gastrodynie, chronisches Magengeschwür 54

D. Leberhyperämie, Fettleber, Katarrh der Gallenwege, Ikterus, Gallensteine . . 54

E. Krankheiten der Milz 56

VI. Krankheiten des uropoëtischen Systems.

A. Chronische Erkrankungen der Niere 57

B. Chronischer Katarrh der Blase und des Nierenbeckens. Konkrementbildungen in Nieren und Blase 57

Digitized by Google

VII. Krankheiten der Sexualorgane. Seite

A. Chron. Erkrankungen im Gebiete d. männlichen Geschlechtsorgane.
1. Chronische entzündliche Affektion der Hoden und Nebenhoden 58
2. Spermatorrhoe, Impotentia virilis 58
3. Chronischer Katarrh der Harnröhre 58
4. Erkrankungen der Prostata 59

B. Chronische Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane.
1. Chronische Entzündungen der Gebärmutter und ihrer Umgebung . . . 61
2. Neubildungen der Gebärmutter und Eierstöcke 62
3. Chronische Katarrhe der Scheide und Gebärmutter 63
4. Anomalien der Menstruation 64
5. Sterilität 64

VIII. Chronischer Rheumatismus der Muskeln und der Gelenke 65

IX. Krankheiten des Nervensystems.
A. Einige allgemeine Grundsätze 67
B. Die einzelnen Erkrankungen des Nervensystems und ihre Behandlung durch Bade- und Klimakuren.
1. Gehirnkrankheiten 67
2. Rückenmarkkrankheiten 68
3. Erkrankungen des verlängerten Marks 70
4. Die Angio- und Throphoneurosen, Basedow'sche Krankheit 70
5. Krankheiten der peripheren Nerven 70
6. Neurosen 71

X. Krankheiten der Haut 75

XI. Chronische Erkrankungen der Sinnesorgane 74

Zweite Abtheilung.

Beschreibung der Kurorte.

Einleitung 75

Gruppe I. Klimatische Kurorte 76

A 1. Binnenländische Ebenen, Thäler und Höhen bis zu rot. 400 m über dem Meere 77
(Kurorte siehe Seite 81.)

A 2. Binnenländische Seen 77
(Kurorte siehe Seite 102.)

B. Höhen im Binnenland, über 400 bis 900 m über dem Meere; einfaches Bergklima, Sommerfrische 78
(Kurorte siehe Seite 103.)

C. Binnenländische Höhen von 400 bis 900 m über dem Meere unter alpinem Einfluss (Voralpenklima) 78
(Kurorte siehe Seite 134.)

D. Das Hochgebirge, 900 m über dem Meere und höher 78
(Kurorte siehe Seite 150.)

E. Seeklima (Inseln und Küsten) 79
(Kurorte siehe Seite 171.)

F. Klimatische Winterstationen.
1. Deutsche Winterstationen im Binnenland 80
a) Kurorte in binnenländischen Ebenen 80
(Kurorte siehe Seite 171.)

Digitized by Google

Seite

b) Die klimatischen Sanatorien 80
(Kurorte siehe Seite 171.)

2. Deutsche Winterstationen an der nördlichen Seeküste 81
(Kurorte siehe Seite 171.)

3. Südl. Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, grösserer Trockenheit der Luft und mehr vortretender allgemein anregender Wirkung . . . 80

a) Winterstationen diesseits der Alpen 80
(Kurorte siehe Seite 171.)

b) Winterstationen jenseits der Alpen 80

1. Winterstationen der Riviera di Ponente, di Levante 80
(Kurorte siehe Seite 174.)

2. Winterkurorte Aegyptens 80
(Kurorte siehe Seite 183.)

4. Südliche Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, hoher Luftfeuchte und nicht wesentlich erregender oder sedativer Gesammtwirkung:

a) Winterstationen am Genfer See und in seiner Nähe, in Ober-Italien und an dessen Seen 80
(Kurorte siehe Seite 185.)

b) Winterstationen im Süden Italiens, Küstenplätze und Inseln des Mittelländischen Meeres 80
(Kurorte siehe Seite 195.)

c) Inseln im Atlantischen Ozean 80

Gruppe II. Die Wildbäder 199
(Kurorte siehe Seite 200.)

Gruppe III. Einfache Säuerlinge zum diätetischen Gebrauch und als Luxus-Getränke dienend 218

Gruppe IV. Kochsalzquellen 220

A. Kühle bis lauwarme Kochsalzquellen 224
(Kurorte siehe Seite 224.)

B. Jodtrinkquellen 236
(Kurorte siehe Seite 236.)

C. Soolbäder. 1. Einfache Soolbäder 247
(Kurorte siehe Seite 247.)

2. Jod- und bromhaltige Soolen 260
(Kurorte siehe Seite 260.)

D. Kochsalzthermen. 1. Einfache Kochsalzthermen 281
(Kurorte siehe Seite 281.)

2. Kohlensaure Kochsalzthermen 290
(Kurorte siehe Seite 290.)

Gruppe V. Seebäder 294

A. Ostsee-Bäder 296
(Kurorte siehe Seite 296.)

B. Nordsee-Bäder 323
(Kurorte siehe Seite 323.)

C. Mittelmeer-Bäder 336
(Kurorte siehe Seite 336.)

D. Bäder im Atlantischen Ozean 337

Gruppe VI. Alkalische Quellen 338

A. Einfache alkalische Quellen und Lithionwasser 340
(Kurorte siehe Seite 340.)

Digitized by Google

Seite

B. Alkalisch-muriatische Quellen 352
(Kurorte siehe Seite 352.)
C. Alkalisch-sulfatische Quellen 356
(Kurorte siehe Seite 356.)

Gruppe VII. Bitterwässer 367
(Quellen siehe Seite 367.)

Gruppe VIII. Alkalisch-erdige Quellen 374
(Kurorte siehe Seite 374.)

Gruppe IX. Eisen-(Stahl-)Quellen und Moorbäder 390
(Kurorte siehe Seite 392.)

Gruppe X. Schwefelquellen und Schwefelschlammbäder 428
A. Kalte Schwefelquellen 428
(Kurorte siehe Seite 428.)
B. Warme Schwefelquellen 444
(Kurorte siehe Seite 444.)

Gruppe XI. Kurorte mit verschiedenen Kurmitteln organischer Natur:
Milch, Kumys, Kefir, Weintrauben, Kräutersäfte 459
(Kurorte siehe Seite 462.)

Gruppe XII. Spezial-Heilanstalten 463
A. Anstalten für Wasserheilverfahren 463
(Kurorte siehe Seite 466.)
B. Spezialanstalten für Orthopädie, Heilgymnastik, Massage u. s. w. 499
(Kurorte siehe Seite 499.)
C. Sandbäder 501
(Kurorte siehe Seite 501.)
D. Fichtennadelbäder 502
(Kurorte siehe Seite 502.)
E. Heilanstalten für Nerven- und Gemüthskranke.
1. Mit Einschluss der Geisteskranken 503
(Kurorte siehe Seite 503.)
2. Mit Ausschluss der Geisteskranken 509
(Kurorte siehe Seite 509.)
F. Sanatorien für Lungenkranke 520
(Kurorte siehe Seite 520.)
G. Heilanstalten für Hautkrankheiten 524
(Kurorte siehe Seite 524.)
H. Anstalten für diätetische Kuren 525
(Kurorte siehe Seite 525.)
I. Anstalten für Entziehungskuren 528
(Kurorte siehe Seite 528.)
K. Anstalten für Chirurgie und Gynäkologie 529
(Kurorte siehe Seite 529.)
L. Anstalten für Spezialzwecke 530
(Kurorte siehe Seite 530.)

Nachtrag 539

Alphabetisches Register der Bäder, Kurorte und Heilanstalten 546

Digitized by Google

Erste Abtheilung.

Allgemeine Vorbemerkungen.

Jeder Kurort, sei es, dass er blos ein klimatischer ist, sei es, dass Heilquellen zu Trink- und Badekuren einladen oder sonstige Heilmethoden als Spezialität an dem Orte zur Anwendung gelangen, stellt ein geschlossenes Ganze dar mit weniger oder mehr ausgeprägten klimatischen und sozialen Lokalverhältnissen. In jedem Falle werden durch den Besuch des Kurorts die gewohnten Lebensverhältnisse des Erholungsbedürftigen oder Kranken mehr oder weniger eingreifend geändert.

Wer sich nun vor die Auswahl eines Kurortes bezw. einer Heilquelle für einen gegebenen Fall gestellt sieht, hat zunächst mit der Thatsache zu rechnen, dass dieselbe Krankheit an sehr verschiedenen Orten mit gleich gutem Erfolge und andererseits mit derselben Quelle sehr verschiedenartige Krankheitszustände mit vollkommen günstigem Erfolge behandelt werden können.

Die Lösung des Räthsels liegt einfach darin, dass es sich bei allen klimatischen, Mineralwasser- und ähnlichen Kuren wesentlich um Einwirkung auf die Stoffwechselvorgänge, die Nervenaktion, überhaupt die vitalen Prozesse in ihrer Gesammtheit handelt, und die Einwirkung auf ein bestimmtes erkranktes Organ recht häufig in den Hintergrund tritt oder nur auf indirektem Wege erreicht werden kann.

Hieraus ergiebt sich, dass für die Auswahl des Kurortes die Beachtung der Gesammt-Konstitution, das Maass der allgemeinen Reizbarkeit eines Menschen und viel mehr noch das der Energie entscheidend sein wird, mit welcher der Körper auf die vermittelst der anzuwendenden Kur auf ihn ausgeübte Reizwirkung zu antworten vermag. Auf Grund dieser allgemeinen Erwägungen wird man in der Mehrzahl der Fälle dahin gelangen können, nicht sowohl das zu wählende Klima, als auch schon im Allgemeinen die Gruppe der hier passenden Heilquellen zu bestimmen. Die Rücksicht auf den Charakter der lokalen Organ-Erkrankungen oder vorhandener wichtiger Komplikationen leitet demnächst die speziellere Auswahl des Ortes.

Als weiter maassgebendes Moment tritt dann noch hinzu, dass an vielen Orten spezielle Krankheitsformen mit Vorliebe behandelt werden, und die Aerzte des betreffenden Ortes sich zu Spezialisten ausgebildet haben. Ebenso wird man in vielen Fällen die sozialen und finanziellen Verhältnisse nicht ausser Acht lassen dürfen, um so weniger, als in jeder Gruppe von klimatischen Kurorten und Heilquellen eine grosse Anzahl gleichartiger Orte zur Auswahl sich darbieten.

Gerade in der zuletzt angedeuteten Richtung liegt die Hauptaufgabe des „Bäder-Almanach", indem er vorzüglich über die Verhältnisse Auskunft giebt, welche in den Hand- und Lehrbüchern der Balneotherapie der Natur der Sache nach besondere Berücksichtigung nicht finden können.

Digitized by Google

Kurze Anleitung zur Auswahl der Kurorte

und Bestimmungen der Heilmethoden.

Was zunächst den Zeitpunkt der zu unternehmenden Kur anlangt, so ist für die überwiegend grösste Anzahl aller Kurorte die Zeit von Anfang Mai bis Ende September die offizielle Saisondauer und in der That auch die für den medizinischen Zweck passendste. An besonders günstig gelegenen Orten kann man die Kur schon mit Ende April, jedenfalls aber in den ersten Maitagen beginnen lassen. Ebenso kann vielfach die Kurzeit sich bis in die Mitte des Oktober erstrecken. Mit vollem Recht haben sich in neuester Zeit manche klimatisch begünstigte Thermalbadeorte auch auf Winterkuren eingerichtet, so namentlich Wiesbaden, Baden-Baden, Aachen; die meisten Spezial-Heilanstalten sind ohnehin das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Für die alpinen Kurorte beginnt die Saison in der Regel erst mit Anfang Juni und endigt in der zweiten Hälfte des September. Von Jahr zu Jahr nimmt indessen die Zahl der Kurorte ab, welche nur für eine Sommersaison eingerichtet sind. Schon jetzt sind die bedeutenderen in jeder Beziehung genügend eingerichtet, um dem Kranken auch im Winter den Aufenthalt mit dem gleichen Nutzen wie im Sommer zu gestatten. Somit dauert in diesen die Kurzeit das ganze Jahr hindurch. Rücksichtlich der südlichen Winterkurorte thut man am besten, die Kranken nicht vor Mitte, besser noch gegen Ende Oktober dort eintreffen und in der Regel mit dem Ausgang des April wieder abreisen zu lassen. In allen Fällen empfiehlt es sich dringend, wenn auch nur für 2 bis 3 Wochen, behufs allmählicher Gewöhnung an die Klima-Veränderung, Aufenthalt an einer der sogenannten Uebergangsstationen, sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise, nehmen zu lassen.

Wenn wir nunmehr eine kurze Anleitung zur Bestimmung der einzelnen Gruppen der Kurorte und Heilquellen für die verschiedenen chronischen Krankheitszustände geben, so kann diese der Natur der Sache nach nur allgemeine Andeutungen enthalten; bezüglich der Specialia verweisen wir hiermit ausdrücklich auf die vorhandenen Hand- und Lehrbücher der Balneotherapie, welche der „Bäder-Almanach" ergänzen, nicht aber ersetzen soll.

I. Allgemeine Ernährungsstörungen.

A. Anaemie und Chlorose.

Da die balneotherapeutische Behandlung der Anaemie und der Chlorose ziemlich genau dieselbe ist, so ziehen wir es vor, dieselben nicht getrennt zu behandeln.

1. Klimatische Behandlung: Es ist eine alte Erfahrung, dass Wechsel des Aufenthaltsortes — Luftveränderung — an und für sich einen günstigen Einfluss auf Anaemische ausübt. Es ist dabei durchaus nicht immer nothwendig, dass man den Kranken stets in eine „bessere" Luft versetzt. Die bleichsüchtigen Landmädchen genesen in der Stadtluft manchmal ebenso rasch und sicher, als Stadtkinder, welche man aufs Land schickt; Mädchen, welche in hoch gelegenen Orten anaemisch wurden, kehren mit rothen Wangen von der See zurück und umgekehrt. Es scheint, dass mit der Zeit manchmal eine Gewöhnung an ein bestimmtes Klima

Digitized by Google

eintritt, so dass die Anaemie an demselben Orte nach Verlauf einiger Zeit dasselbe Individuum von Neuem befällt, welches vorher seine Anaemie dort verloren hatte. Aus diesem Grunde muss manchmal öfter mit dem Aufenthaltsorte gewechselt werden.

Die Erfolge der Seeluft und der Gebirgsluft halten sich ziemlich das Gleichgewicht. Die physiologische Wirkung beider ist in ihrem Endresultat bekanntlich vielfach die gleiche. Es wäre aber ein Irrthum, daraus folgern zu wollen, es sei gleichgiltig, ob man Anaemische an die See oder ins Hochgebirge schicke. Vielmehr ist eine sorgfältige Erwägung jedes einzelnen Falles hierbei dringend geboten. Das Seeklima ist gleichmässiger, feuchter, die Luft dichter als im Gebirge. Dabei ist die Bewegung der Luft stärker, der Verlust an Eigenwärme deshalb unter Umständen bedeutend. Nicht selten tritt an der See hartnäckige Obstipation auf. Im Gebirge dagegen ist die Luft trockener und dünner, der Unterschied der Temperatur bei Tag und Nacht, in der Sonne und im Schatten grösser, die Bewegung der Luft geringer. Alle diese Punkte sind in Betracht zu ziehen; aber es ist leichter, hier Kontra-Indikationen aufzustellen, als die Indikationen streng zu präzisiren. Anaemische mit sehr träger Wärmeproduktion, solche, welche immer frieren, sollten Seebäder meiden; sie fühlen sich im Gebirge meist wohler, da ihnen die ruhigere Luft weniger Wärme entzieht und die Bestrahlung der Sonne eine intensivere ist. Wer gegen periodischen Wechsel der Temperatur sehr empfindlich ist, wird umgekehrt an der Küste besser aufgehoben sein als im Gebirge. Anaemische, welche an muskulärer Insufficienz, namentlich des Herzens, an Klappenfehlern oder Dilatation desselben leiden, solche, deren Arterien atheromatös entartet sind, die zu Blutungen aller Art neigen (Apoplexie, profuse Menstruation, Haemophilie), gehören nicht in alpine Regionen. Die Thatsache, dass in hochgelegenen Orten leicht Abortus eintritt, muss davor warnen, Schwangere ins Hochgebirge zu schicken. Patienten, deren Nervensystem leicht erregbar ist, solche, welche an Schlaflosigkeit, an vasomotorischen Neurosen oder Psychosen leiden, werden durch das Hochgebirgsklima oft geradezu geschädigt. Erwägt man alle diese Punkte, so wird man sich in jedem einzelnen Falle für die Wahl eines klimatischen Kurortes leicht entscheiden können; jedoch sei man auf Enttäuschungen gefasst. Die Wahl eines solchen Ortes ist nach unseren Erfahrungen stets ein Experiment, welches gut und schlecht ausfallen kann. Man versäume daher niemals, den Patienten genau zu examiniren, ob er bereits Erfahrungen in dieser Richtung gemacht hat, und steife sich nicht auf theoretische Raisonnements. Es ist selbstverständlich, dass man solchen klimatischen Kurorten den Vorzug giebt, an welchen Eisenquellen sich finden; die Nähe grosser Waldungen (Schwarzwald) ist immer wünschenswerth. Im Allgemeinen wird man sicher gehen, wenn man seine Patienten zunächst in Orte mittlerer Erhebung (Taunus, Thüringer Wald, Harz) und später, wenn eine gewisse Gewöhnung an das Klima dieser Orte eingetreten ist, ins Hochgebirge (Schwarzwald, Vogesen, Berner Alpen, Engadin, Tirol) schickt.

2. Balneologische Behandlung im engeren Sinne.

Trotz aller Bemühungen, die Wirkung des Eisens zu diskreditiren, bleibt der alte Erfahrungssatz, dass dasselbe das beste Mittel gegen Anaemie ist, in ungeschwächter Kraft. Mag man sich die Wirkungsweise desselben erklären, wie man will, für den Praktiker genügt, dass der Eisenverlust des Blutes im Verlauf einer Eisenkur ausgeglichen wird; für das Endresultat ist es gleichgiltig, ob das Defizit aus dem pharmazeutisch gereichten Eisen oder aus dem der Nahrung gedeckt wird. Was hier über das Eisen im Allgemeinen gesagt ist, hat selbstverständlich, ja wahrscheinlich in erhöhtem Grade, für die Eisenquellen Geltung. Es ist ein Irrthum, zu glauben, dass die Wirkung natürlicher Eisenwässer und pharmazeutischer Eisenpräparate die gleiche sei. Ohne hier auf den Streit eingehen zu wollen, welcher neuerdings mehr denn jemals über die Wirkungsweise des Eisens besteht, wollen wir nur auf den Nachweis vermehrter Harnstoff-Ausscheidung hinweisen, welcher zweifelsohne nach Genuss natürlichen Eisenwassers beobachtet wird, während pharmazeutische Eisenpräparate und künstliche Eisenwässer keinerlei Einfluss in

Digitized by Google

dieser Beziehung haben. Auch die Diurese wird durch natürliche Eisenwässer bedeutend stärker angeregt, als durch irgend ein künstliches Eisenpräparat. Wir legen auf diesen Punkt ein grosses Gewicht, vorab bei Behandlung der Chlorose, denn vielfache Erfahrung hat uns gelehrt, dass diejenigen Fälle eine günstige Prognose erlauben, bei denen es gelingt, rasch eine beträchtliche Diurese hervorzurufen. Auch auf die starke Vermehrung der Harnfarbstoffe nach Gebrauch des Eisenwassers sei hier hingewiesen. (Vergleiche Deutsche Med. Wochenschrift 1883 No. 27, 28 und 1887 No. 46.)

Die verschiedenartige Zusammensetzung der Eisenquellen verlangt eine sorgfältige Auswahl. Es ist unzweifelhaft richtig, dass gewisse Formen oder besser gesagt Fälle von Anaemie in jedem beliebigen Eisenbad zu heilen sind. Liegt ein solcher Fall vor, so schicke man seinen Kranken in das nächstgelegene Eisenbad, denn die Strapazen einer längeren Reise schaden oft mehr, als die nachfolgende Kur nützt. Im Uebrigen lasse man sich bei der Wahl eines Kurortes durch die Ursachen der bestehenden Anaemie leiten.

Für die idiopathische Anaemie, als deren typische Form die Anaemie nach pathologischen Blutverlusten anzusehen ist, und die meist in Folge ungünstiger Lebensbedingungen, exzessiver Steigerung der körperlichen und geistigen Thätigkeit ohne entsprechenden Ersatz, kurz gesagt als Folge unserer modernen unhygienischen Lebensweise entsteht, mögen im Allgemeinen folgende Fingerzeige von Werth sein. Liegen die Ursachen in den eben angeführten Momenten, so kann jedes Eisenbad, welches die hygienischen Anforderungen erfüllt, geeignet sein. Man wird indessen den reinen Eisenquellen meist den Vorzug geben, umsomehr, als in solchen Fällen meistens Störungen der Magen- und Darmfunktionen bestehen, welche der Resorption und Assimilation der zusammengesetzten Eisenquellen Schwierigkeiten entgegensetzen. Man glaube aber nicht, dass jede belegte Zunge, jeder Druck in der Magengegend den Gebrauch der Eisenwässer verbiete. Es hiesse die Zeit unnöthig verlieren, wollte man das Verschwinden dieser Erscheinungen abwarten. Nicht selten gehen dieselben unter Eisengebrauch rasch zurück. Zur Unterstützung der Eisenkur kann (und soll) man zweckmässig nebenher Salzsäure reichen, welche jedem Becher Eisenwasser zuzusetzen ist. Das widerspricht freilich dem geheiligten Herkommen, ist aber nichtsdestoweniger probat. Es ist hier nicht der Ort, auf diese Frage näher einzugehen, ich möchte aber nicht unterlassen, darauf hinzudeuten, dass das Verbot von Säuren überhaupt bei Eisenkuren keinen Sinn hat. Wer sich einmal von diesem ebenso alten als kritiklosen Vorurtheil frei gemacht hat, wer seinen Kranken erlaubt, ungescheut rohes (aber reifes) Obst, Salat etc. bei der Eisenkur zu geniessen, der wird sich bald von dem Vortheil einer solchen Diät überzeugen. Abgesehen davon, dass man damit eine so sehr wünschenswerthe Abwechslung in der Kostordnung gewinnt, giebt man den Kranken sehr eisenhaltige Nahrungsmittel (Salat, Erdbeeren!), kommt dem Säurebedürfniss der meisten Kranken entgegen und hilft der trägen Verdauung nach. Ich habe niemals einen Nachtheil von dieser ketzerischen Verordnung beobachtet.

Die meisten Fälle von Chlorose sind nach denselben Grundsätzen zu behandeln. Auch hier kommen die reinen (und erdigen) Eisenwässer zunächst in Betracht. Besteht hartnäckige Obstipation, so sind die salinischen und muriatischen Eisenwässer vorzuziehen, oft auch sind die kohlensauren Kochsalzquellen für sich (ohne Eisengehalt) als vorbereitende Kur am Platze.

Waren Haemorrhoidalblutungen die Ursache der Anaemie, so wähle man die kochsalzhaltigen, oder auch die milden alkalisch-sulfatischen Eisenwässer; dasselbe gilt für Anaemie nach Metrorrhagieen. Magenblutungen schliessen, solange die Heilung des ulcus zweifelhaft ist, den Gebrauch von Eisen ganz aus.

In Fällen von symptomatischer Anaemie ist die Ursache derselben stets maassgebend. Anaemie in der Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten (Typhus, Pneumonie, Dysenterie, Diphtheritis, Scharlach, Influenza etc.) indizirt die reinen Eisenwässer (Gruppe IX), oft zweckmässig mit Aufenthalt in alpinen Regionen zu

Digitized by Google

verbinden. Besteht dabei grosse Reizbarkeit des Nervensystems, so sei man mit Verordnung von Höhenklimaten vorsichtig; oft nützen hier die indifferenten Thermen mehr. Liegen chronische Krankheiten zu Grunde, so verordne man bei Skrophulose die reinen Kochsalzwässer, bei Malaria, chronischen Magen- und Darmkatarrhen eisenhaltige Kochsalzquellen, bei vorherrschender Diarrhoe die schwefelsaures Eisen enthaltenden Quellen oder alaunhaltige Eisenvitriolwässer als vorbereitende Kuren, ehe man zum Gebrauch der reinen Eisenwässer übergeht. Führten chronische Eiweissverluste zu Anaemie (M. Brightii, eiternde Wunden, Fistelgänge etc.), so sind die reinen Eisenwässer von vornherein zu verordnen. In Bezug auf Anaemie bei und nach chronischen Frauenkrankheiten siehe das einschlagende Kapitel. Affektionen der Lungenspitzen, welche so häufig Anaemie kompliziren, kontraindiziren den Gebrauch der Eisenquellen durchaus nicht, doch vermeide man hierbei allzu hoch gelegene Orte mit rauher Witterung. Ebenso wenig kontraindiziren gewisse Formen von Herzleiden die Eisenwässer.

Wird das Eisen nicht gut vertragen, so ist es rathsam, die arsenhaltigen Eisenwässer zu versuchen (Roncegno, Levico).

In den meisten Eisenbädern wird mit dem innerlichen Gebrauch des Wassers auch das äusserliche in Form von Bädern verbunden. In diesen kommt natürlich nur die Kohlensäure in Betracht. Wirkt dieselbe zu stark erregend auf das Nervensystem, so ersetze man sie durch solche in indifferenten Thermen oder auch Moorbäder, die jetzt in vielen Eisenbädern eingerichtet sind. Seebäder sind im Allgemeinen nur mit grosser Vorsicht zu gebrauchen, da der Wärmeverlust in denselben zu gross ist und von Anaemischen schlecht vertragen wird. Dagegen unterstützen leichte hydropathische Prozeduren (Abreibungen, kurze Douchen) die Eisenkur oft in sehr erwünschter Weise. Man lasse sich dabei lediglich von dem Grade der Reaktion leiten. Von diesem Gesichtspunkt empfehlen sich die Nordseebäder wegen ihres höheren Salzgehaltes und stärkeren Wellenschlags mehr als die Ostseebäder.

Terrainkuren sind im Allgemeinen nicht zu empfehlen; im Gegentheil kann nicht ausdrücklich genug betont werden, dass Anaemische, bei ihrer geringen muskulären Leistungsfähigkeit, der grössten Ruhe bedürfen, und dass nicht eher zu leichten körperlichen Uebungen übergegangen werden darf, als es sicher ist, dass das Herz etc. dadurch nicht geschädigt wird.

Eisenkuren bedürfen meist der Wiederholung; je rascher die Kuren sich folgen, desto eher wird man auf dauernden Erfolg rechnen dürfen. Sehr zu empfehlen ist es daher, eine Kur im Frühjahr, die zweite im Herbst desselben Jahres vornehmen und die Zwischenzeit im Hochgebirge oder an der See verbringen zu lassen.

B. Skrophulose.

Unsere Ansicht über das Wesen der Skrophulose ist heute im Wesentlichen die gleiche wie vor 30 Jahren. Es muss dies hier betont werden gegenüber der Behauptung, welcher man häufig begegnet, der Ausdruck Skrophulose sei überflüssig, irreführend und besser durch denjenigen der Tuberkulose zu ersetzen. Handelt es sich doch bei Beiden um ganz verschiedene Dinge. Die Skrophulose bezeichnet einen Zustand, in dem sich der Organismus befindet, die Tuberkulose eine Infektionskrankheit. Es ist auch nicht angängig, die Skrophulose etwa mit tuberkulöser Disposition zu identifiziren, beide decken sich nicht. Ein Individuum, das an Skrophulose leidet, braucht deswegen nicht zugleich eine tuberkulöse Disposition zu haben, und umgekehrt wird häufig letztere vorhanden sein, ohne dass sich irgend welche Erscheinungen finden, welche auf Skrophulose hindeuten.

Wir werden Skrophulose definiren als eine Schwäche des Organismus, einen Mangel an Widerstandsfähigkeit gegen Schädlichkeiten mannigfachster Art und gleichzeitig als ein Darniederliegen der Heilkraft desselben. Ein solcher Organismus wird abnorm stark reagiren gegen äussere Schädlichkeiten; die Folgen desselben, Entzündungen u. s. f. werden langsamer und unvollständiger verschwinden, leichter

Digitized by Google

wieder auftreten. Um es kurz auszusprechen, in einem skrophulösen Organismus ist das Baumaterial minderwerthiger, leichter der Zerstörung ausgesetzt.

Unter den Schädlichkeiten, welche den Organismus treffen, nimmt die tuberkulöse Infektion eine erste Stelle ein. Trifft dieselbe einen skrophulösen Körper, so wird sie leichteres Spiel haben, da der Widerstand desselben geringer ist, als unter normalen Verhältnissen. Da ist es denn weiter nicht zu verwundern, dass eine grosse Anzahl skrophulöser Kranker auch gleichzeitig tuberkulös sind, d. h. Kolonien des Tuberkelbazillus beherbergen. Naturgemäss werden diese in erster Linie dort sich finden, wo die Haupteintrittspforten des Feindes liegen, also in der Nähe der Luftwege und hier besonders in den Filtern der Lymphströme, in den Drüsen. Daher kommt, dass einerseits die Drüsen in der Nähe der Luftwege so häufig bei Skrophulösen erkranken, andererseits, dass die Ursache der Erkrankung in der Ansiedelung des Tuberkelbazillus besteht. Es ist damit durchaus nicht gesagt, dass letztere die einzige Ursache der Erkrankung bilden, alle anderen infektiösen Schädlichkeiten können ebenfalls zur Erkrankung führen, sie werden aber der tuberkulösen gegenüber sehr in den Hintergrund treten. Dazu kommt noch, dass in einem anderweitig erkrankten Gewebe früher oder später auch noch eine Invasion des Tuberkelbazillus eintreten wird, die dann in dem bereits geschwächten Organ erst recht einen günstigen Nährboden findet. Dies ist wohl der Grund, weshalb wir so sehr häufig bei skrophulösen Erkrankungen Tuberkelbazillen finden, dass wir fast annehmen könnten, beide Erkrankungen seien identisch.

Es war nothwendig, hier etwas näher auf diese Verhältnisse einzugehen, weil vielfach recht viel Unklarheit darüber herrscht, und die Sache auch für die Therapie von allergrösster Bedeutung ist.

Seit Alters trennt man die Skrophulose je nach ihrer Erscheinungsform in torpide und erethische, und es ist wohl richtig, diese Eintheilung beizubehalten aus praktischen Gründen, da bei beiden die Behandlung eine wesentlich verschiedene ist.

Bei der Wahl der Therapie, besonders auch der balneologischen, werden wir uns leiten lassen von verschiedenen Faktoren; die Frage, ob es sich noch um einfache Dispositionen oder bereits um krankhafte Ablagerungen, um torpide oder erethische Formen der Erkrankung, um mehr oder weniger ausgedehnte Krankheitsprozesse handelt, wird ebenso wichtig sein, wie die über den allgemeinen Ernährungs- und Kräftezustand der Kranken.

Handelt es sich nur um Beseitigung einer krankhaften Disposition, so kann die Behandlung eine sehr mannigfache sein, da unser Bestreben sein muss, eine Kräftigung des ganzen Organismus zu erzielen, und dasselbe auf sehr verschiedenen Wegen zu erreichen ist. Gute und reine Luft, Bäder, richtige Auswahl der Nahrung spielen hier die Hauptrolle, und dementsprechend werden auch die verschiedensten Kurorte indizirt sein. Neben den Luftkurorten können Seebäder und Soolbäder in Konkurrenz treten, erstere werden umsomehr Nutzen bringen, je mehr es sich um allgemeine Kräftigung des Organismus handelt. Ein längerer Aufenthalt an der See hat die beste Wirkung, doch ist auch ein solcher in Höhenluft und zwar mittlerer Höhen, am besten in Verbindung mit Waldluft, von grossem Vortheil. Bei sehr geschwächten Individuen, besonders solchen, welche erblich belastet sind, wird ein längerer Aufenthalt in einem klimatischen Winterkurorte indizirt sein.

Neben der guten Luft spielen auch hier die Badekuren eine grosse Rolle. Indizirt sind in erster Linie die schwächeren Soolquellen; die Bäder sollen nicht zu lange dauern, nicht zu kühl sein, nicht zu häufig genommen werden, jedenfalls nicht der Art, dass sie angreifend auf den Organismus wirken. Dies gilt besonders, wenn es sich um die erethische Form handelt, während bei der torpiden stärkere Quellen, kühler angewendet, in Betracht kommen können. Bei ersteren werden von den Seebädern die Ostseebäder mit geringer Luftbewegung und schwächerem Wellenschlag, bei letzteren die stärker und anregender wirkenden Nordseebäder am Platze sein.

Wenn es sich nicht mehr allein um Bekämpfung der skrophulösen Disposition handelt, sondern um Erkrankungsformen verschiedener Art, welche in dem skrophulösen

Digitized by Google

Organismus aufgetreten sind und mannigfache Organe desselben betroffen haben, muss eine eingreifendere Behandlung eintreten.

Hier sind in erster Linie die starken Soolbäder, besonders die Jod-, Brom- und Chlorcalciumhaltigen, mit Mutterlaugen individuell verstärkt, indizirt. Hier sind selbst bei schwächeren Individuen recht energische Bäder am Platze und recht lang fortgesetzte Badekuren, die durchaus nicht schwächend, sondern im Gegentheil direkt kräftigend wirken. Bei manchen Formen chronischer Erkrankungen der Schleimhäute der Luftwege erreicht man mit der Verordnung der alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen bessere Erfolge, auch die schwachen Soolthermen können hier nützlich sein. Die Seebäder werden hier nur als Nachkur in Betracht kommen, thun dann aber zur Kräftigung des Organismus sehr gute Dienste; die Wahl unter denselben richtet sich nach der Konstitution der Kranken. Auch die klimatischen Kurorte können nützlich sein, besonders solche mit Wald- und Höhenluft, ebenso die Winter- und nicht in letzter Linie die alpinen Höhenstationen.

Die mit der Skrophulose so häufig einhergehende Chlorose und Anaemie wird in den meisten Fällen keiner besonderen Behandlung bedürfen, sie wird von selbst verschwinden, sobald das Grundleiden beseitigt ist. Doch ist häufig ein Aufenthalt in einer Eisenquelle, besonders einer höher gelegenen, von Nutzen und beschleunigt den Heilprozess nicht unwesentlich.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass bei der Behandlung der Skrophulose verschiedene Wege eingeschlagen werden können und zum Ziele führen. Eins ist aber vor Allem im Auge zu behalten, immer ist Konsequenz und Ausdauer nothwendig. Es genügt nicht, die Kranken, besonders solche, bei welchen die Krankheit bereits Fortschritte gemacht hat, für einige Wochen in ein Bad zu schicken und den Rest des Jahres die Hände in den Schooss zu legen. Besteht nur eine etwas stärkere Disposition oder sind Erkrankungen tuberkulöser Natur nachweisbar, so sind die Badekuren während mehrerer Jahre zu wiederholen. Besonders gilt dies bei Kranken, bei welchen eine erbliche Belastung besteht, hier muss sich die Pflege lange Jahre durch bis zur vollständigen Körperentwickelung ausdehnen.

Welche Bäder und wie dieselben anzuwenden sind, soll der Sorge des Badearztes überlassen bleiben. Es ist nicht im Interesse des Kranken, wenn der Hausarzt demselben eingehende Vorschriften über den Gebrauch der Bäder während der ganzen Kur mit auf den Weg giebt. Er ist thatsächlich dazu nicht im Stande, da er im Voraus nicht bestimmen kann, wie die Bäder auf den Kranken einwirken, abgesehen von allen möglichen Zwischenfällen.

Meistens wird es richtig sein, neben dem äusseren Gebrauch des Wassers auch die innere Anwendung der Quelle nicht zu vergessen, falls deren Zusammensetzung eine innere Anwendung überhaupt gestattet; haben wir doch darin ein weiteres wichtiges Mittel, den Stoffumsatz anzuregen. Nur schwächere Kochsalzquellen, deren Gehalt an festen Bestandtheilen keinesfalls mehr als höchstens $1^1/_2$ Prozent beträgt, dürfen zur Verwendung kommen.

C. Rachitis.

Das Wesen der Rachitis besteht nach der Ansicht verschiedener Forscher darin, dass der Organismus nicht im Stande ist, die ihm zugeführten Kalksalze zu assimiliren, während von anderer Seite angenommen wird, dass zu wenig Kalksalze zugeführt werden. Wenn auch die Meinungen auseinandergehen, so besteht doch vollkommene Uebereinstimmung darin, dass es die Aufgabe einer rationellen Therapie in erster Linie ist, den Körper zu kräftigen. Es werden daher hier dieselben Gesichtspunkte maassgebend sein, welche wir bei der Skrophulose eingehend besprachen. Von Bädern kommen hier in erster Linie die Sool- und Seebäder in Betracht, letztere am besten als Nachkur. Starke Bäder werden oft trefflich vertragen. Der innere Gebrauch schwacher Kochsalzquellen ist hier ganz besonders indizirt, auch die kohlensäurereichen sowie Eisenwässer sind wirksam, besonders in den späteren Stadien der Erkrankung, wenn dieselbe ziemlich beseitigt ist. Dass auch die klimatischen Luftkurorte heranzuziehen sind, bedarf keiner besonderen Betonung.

Digitized by Google

D. Gicht.

Theils angeboren, theils durch unzweckmässige Ernährung erworben, besteht die Gicht wesentlich in einer chemischen Veränderung des Stickstoffwechsels, besonders in Bezug auf die Harnsäure. Uebersteigt die Zufuhr zumal von Kohlehydraten den Verbrauch, so geschieht die Bindung der Harnsäure an Salze und ihre Ausscheidung unvollständig, so dass dieselbe sich in bekannter Weise in den Gelenken u. s. w. ablagern und die grossen Beschwerden veranlassen kann.

Zweckmässige Regelung der Lebensweise, einfache gemischte Nahrung unter Beschränkung der Kohlehydrate und aller die Säurebildung im Magen begünstigenden Speisen, absolutes Verbot aller alkoholischen Getränke, soweit nicht der Zustand des Herzens oder der Gesammtkräftezustand hier hindernd im Wege stehen, was aber äusserst selten der Fall ist, ausgiebige Zufuhr reiner frischer Luft bilden die Grundbedingungen aller Therapie.

Die Hauptrolle bei der Behandlung der Gicht spielen die alkalischen Thermen und die kalten alkalischen Trinkquellen (Gruppe VI), vor allen Fachingen. Die letzteren empfehlen sich namentlich auch bei interkurrirenden Blasen- und Nierenaffektionen der Arthritiker. Der hohe Werth, welchen Einzelne dem Lithiongehalte dieser Quellen beigelegt haben, muss auf den prozentarischen Gehalt der betreffenden Quelle an Lithion reduzirt werden, da das Lithion nicht anders wirkt als die übrigen Alkalien. Die Gruppe der Schwefelwässer (Gruppe X), Glaubersalzwässer (Gruppe VI C) und Kochsalzwässer (Gruppe IV) kommt in Frage, wo hyperämische Zustände der Leber, Hämorrhoidalleiden und darauf basirende Katarrhe der Respirationsschleimhaut die Gicht kompliziren. Gegen die chronischen Katarrhe des Rachens, Kehlkopfes und der Luftröhre bei Gichtkranken steht Weilbach in erster Linie. Die eisenhaltigen Quellen (Gruppe IX) sind indizirt, wenn lange Dauer der Krankheit allgemeine Kachexie und namentlich Verminderung der Herzenergie herbeigeführt hat. In solchen Fällen leisten jedoch auch die hochgelegenen Wildbäder (Gruppe II) Vortreffliches.

Gegen die gichtischen Gelenkleiden und ihre Residuen wendet man, wie seit alter Zeit, auch noch heute die hochtemperirten Wildbäder mit grossem Erfolge an, desgleichen gegen konsekutive peripherische Lähmungen, auf gichtischer Basis beruhende Neuralgien u. s. w. Es konkurriren mit den Wildbädern in neuerer Zeit mit stets steigendem Erfolge die Schwefelthermen, die erdigen Thermen und die Kochsalzthermen. Wenn kräftigere Reizwirkung am Platze, sind die kohlensauren Kochsalzthermen (Gruppe IV D 2) zu verwenden.

Muss die allgemein erregende Wirkung des Thermalbades im gegebenen Fall vermieden werden, so sind die Moor- und Schlammbäder, namentlich Schwefel-Schlammbäder, in Anwendung zu bringen. Günstigen Erfolg haben auch heisse Sandbäder, welche, allgemein oder lokal angewandt, ausser durch die Temperatur noch durch die gleichmässige Kompression eine resorptionsfördernde Wirkung haben. In einzelnen Fällen, wenn man starke Anregung der Hautausscheidung für nothwendig hält, leisten die römisch-irischen, die Fichtennadelbäder, sowie auch gewisse hydropathische Prozeduren das Gewünschte. Alle diese Badeformen wirken aber ausser auf die Reste von Gelenkaffektionen auch auf den Gesammtprozess, d. h. auf die gichtische Diathese ein und verhindern neue Anfälle oder verringern deren Intensität und Dauer.

E. Diabetes mellitus.

Wenngleich die experimentelle Forschung in den letzten Jahren eine Reihe wichtiger Beiträge zur Kenntniss des Wesens des Diabetes mellitus geliefert hat, so können wir letzteres noch nicht als begründet betrachten. Allerdings haben wir in der grossartigen Entdeckung des Pancreasdiabetes des Thieres einen nicht unerheblichen Fortschritt derselben zu verzeichnen.

Wir sind daher noch nicht in der Lage, der indicatio morbi zu entsprechen.

Digitized by Google

Bei der vielgestaltigen Aetiologie und der dadurch bedingten wechselnden Progredienz dieser Krankheit, bei der ausserordentlichen Verschiedenheit der Widerstandskraft des Organismus, die, von vielen anderen Faktoren abgesehen, von dem Alter der Patienten wesentlich abhängt, treten auch die Symptome des Diabetes mellitus in verschiedener Intensität in die Erscheinung.

Neben den Zuckerausscheidungsverhältnissen sind es die Erscheinungen von Seiten des Zirkulations- und Respirationsapparates, des Nervensystems und des Chylopoëtischen Systems, die in ihrer Bedeutung für den Verlauf und Ausgang der Krankheit aufs Sorgfältigste gewürdigt werden müssen. Es wird bei der Behandlung des Diabetes daher wichtig sein, nicht nur die Glycosurie zu bekämpfen, sondern frühzeitig allen schädlichen Einflüssen zu begegnen, die den Körperbestand des Diabetikers beeinträchtigen und Komplikationen verschiedener Art herbeiführen könnten. Wenn schon bei nicht diabetischer Fettleibigkeit eine rasche Abmagerung bekanntlich von erheblichen Nachtheilen für den Organismus begleitet ist, so ist dies bei fettleibigen Diabetikern in noch höherem Grade der Fall, weil einerseits der Möglichkeit einer kompensatorischen Uebernährung, die früher oder später dringend geboten sein könnte, bei der auf eine geringe Menge beschränkten Zufuhr von Kohlehydraten zu enge Grenzen gezogen sind, und andererseits in Folge des erheblichen Fettverlustes der Organismus in seinem Eiweissbestande zu wenig geschützt ist, um den Anforderungen der von dem Diabetiker nothwendig zu leistenden Muskelarbeit entsprechen zu können. Die strenge Fleischdiät ist von diesem Gesichtspunkte aus bei der diätetischen Behandlung nicht zu empfehlen; nur ausnahmsweise und auch dann nur auf eine beschränkte Zeit darf diese unter strenger Kontrole aller möglicherweise in die Erscheinung tretenden nachtheiligen Wirkungen in Anwendung kommen; es müssen mit derselben in der Regel reichliche Mengen Fette und mässige Mengen Kohlehydrate kombinirt sein.

Die geistige Diät ist ein wichtiger Faktor in der Behandlung des Diabetes. In dieser Beziehung müssten den Diabetikern eben so präzise Vorschriften gegeben werden, wie hinsichtlich der Ernährung, denn die Fälle sind erfahrungsgemäss nicht selten, wo Gemüthsbewegungen, geistige Ueberanstrengung auf die Progredienz der Krankheit ungünstiger einwirken, als eine fehlerhafte Kostordnung.

Die Erkrankungen des Herzens stehen mit dem diabetischen Prozess in ursächlichem Zusammenhang, und es muss auch diesem Gesichtspunkte eine besondere Beachtung geschenkt werden. Ein reichlicher Genuss von Alkohol muss nicht sowohl im Hinblick auf die toxische Wirkung desselben, als auch auf die erhöhte Arbeitsleistung, die dem Herzen aufgebürdet wird, vermieden werden. Auch ist es bekannt, dass die atheromatöse Entartung der Gefässe und die Nierenreizung hierdurch sehr begünstigt wird.

Die balneotherapeutischen Indikationen hängen von dem Stadium der Krankheit und deren Komplikationen ab. Die Eintheilung in „leichte und schwere Form" entspricht nicht den thatsächlichen Verhältnissen, da nach zahlreichen Beobachtungen aus leichten Fällen schwere entstehen und umgekehrt scheinbar schwere Formen sich in leichte umwandeln.

Je nachdem der Diabetes in jugendlichem oder späterem Alter auftritt, je nachdem derselbe ein schwächliches, neuropathisch belastetes, erblich disponirtes Individuum oder einen kräftigen, von den erwähnten Anlagen freien Organismus befällt, wird der Verlauf der Krankheit ein schneller oder langsamer sein. Zweifellos verläuft mitunter — und zwar gilt dies ganz besonders vom kindlichen und jugendlichen Alter — der erworbene Diabetes rascher als derjenige, der auf erbliche Dispositionen zurückzuführen ist. Demnach empfiehlt es sich, einen akuten und chronischen Diabetes zu unterscheiden.

Der akute Diabetes kann nur selten Gegenstand der balneotherapeutischen Behandlung sein. Nur ausnahmsweise gelingt es, den Gesammtorganismus durch dieselbe zu kräftigen und den Verlauf der Krankheit zu verlängern. Beim Diabetes des Kindesalters ist von einem Gebrauch der Quellen ganz und gar abzusehen, es

Digitized by Google

sei denn, dass dieser durch bestimmte Komplikationen indizirt ist. In den weitaus meisten Fällen ist die hygienische, geistige und diätetische Pflege am häuslichen Herde jeder anderen Medikation vorzuziehen. Dahingegen lassen sich sowohl in den Anfangs- als in den vorgerückten Stadien des chronischen Diabetes mit der Balneotherapie erhebliche Erfolge erzielen.

Am wirksamsten erweisen sich in dieser Beziehung die alkalisch-sulfatischen Thermen und die einfachen alkalischen Wässer.

Für den Winter empfiehlt sich in einer Reihe von Fällen, bei denen Komplikationen oder Folgekrankheiten des Diabetes das Krankheitsbild beherrschen, der Aufenthalt im Süden. Hauptsächlich handelt es sich dann darum, die Widerstandskraft des Gesammtorganismus, insbesondere des Zirkulations- und Respirations-Apparates, sowie des Nervensystems zu heben.

F. Fettsucht.

Als solche wird die übermässige Anhäufung von Fett im Körper bezeichnet. Dieselbe ist streng zu scheiden von der, meist mit Marasmus einhergehenden, Verfettung der Organe. Sie ist meist eine erworbene, in Folge unzweckmässiger Ernährung und Lebensweise; nicht selten ist sie aber schon in angeborener Disposition begründet, welche die Entwickelung derselben wesentlich begünstigt. Die Fettsucht kann sich in jedem Lebensalter entwickeln. Anfangs blos unbequem und lästig, ohne wesentliche Behinderung der physiologischen Funktionen, führt dieselbe bei längerem Bestande und höherem Grade zur Gefährdung des Gesammtorganismus, sowie zu krankhaften Störungen einzelner Organfunktionen, welche mit der Zeit das Leben ernstlich zu bedrohen vermögen, insbesondere durch Störungen und organische Veränderungen des Herzens und der Nieren. Man beobachtet dieselbe namentlich dort, wo die Nahrungszufuhr das zur gesundheitlichen Erhaltung nothwendige Verbrauchsquantum übersteigt, oder wo unrichtige Kostwahl und unzureichende Verarbeitung des Genossenen, Energielosigkeit der Muskel-, Haut- und Lungenthätigkeit die Störung des normalen Stoffwechsels bedingt und unterhält. Der Fettansatz entwickelt sich hier hauptsächlich aus den mit der Nahrung eingeführten Fettsubstanzen und Kohlehydraten, aber auch, wenngleich zum geringeren Theile aus den übermässig genossenen Albuminaten. Am häufigsten findet man die Fettsucht bei Männern in den vierziger Jahren, ebenso bei Frauen, welche von da ab mit zunehmendem Alter, besonders nach Eintritt des Klimakteriums, ein steigendes Kontingent der Fettleibigen liefern. Das Körpergewicht kann um 30 bis 40 pCt. ansteigen, der Leibesumfang über dem Nabel gemessen 140 cm und darüber erreichen.

Man unterscheidet die plethorische und die anaemische Form. Erstere findet sich überwiegend häufiger, namentlich bei Männern, und fast stets mit mehr oder weniger hochgradigen Erscheinungen vermehrter Blutstauung und Kohlensäureanhäufung im Blute gepaart, während letztere häufiger bei Frauen in jüngeren Jahren zur Beobachtung kommt und hier meist mit Störungen der Menstruation, Sterilität, allerhand nervösen Erscheinungen einhergeht. Andauernde unzweckmässige Ernährung durch spärliche oder gänzlich unterlassene Albuminatzufuhr befördert nicht selten die Entstehung der Letzteren.

Will man die Fettsucht richtig und mit Erfolg behandeln, so darf dies keineswegs schablonenhaft geschehen. Günstige Resultate lassen sich nur aus der genauesten Erforschung aller Lebensverhältnisse der einzelnen Individualität erhoffen und auf die Dauer nur dann, wenn das zu diesem Zweck aufgenommene diätetische Verhalten nicht nur durch kurze Zeit, sondern länger hindurch, unter stetiger ärztlicher Kontrole eingehalten wird. Alle Umstände der Entwickelung, des Alters, der Konstitution, der Ernährungs- und Lebensweise, der Grad der Fettleibigkeit und der daraus resultirenden Symptome müssen genau erfasst und erwogen werden, wenn ein günstiges Resultat erreicht werden soll. So werden bei der plethorischen Form die hier vorkommenden Erscheinungen von Dyspepsie, habitueller Konstipation oder fortbestehender Neigung zur Diarrhoe, Hämorrhoidalbeschwerden, unregelmässiger Gallenabsonderung,

Digitized by Google

Gallensteinbildung, Stauungshyperämien nach dem Gehirn, Herz, Lungen, Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Luftröhrenschleimhaut, der Leber, Milz und den Nieren, den Genitalorganen und der Blase, ferner Veränderungen im Harn, welche den gestörten Stoffwechsel anzeigen (Harnsäure-, Oxalsäure-, Zuckerausscheidung), beginnende Arthritis, Arteriosklerose, sowie Veränderungen des Herzmuskels zu berücksichtigen sein. Bei der anaemischen Form wird überdies der gesunkenen Qualität des Blutes, den etwa vorhandenen Menstruationsanomalien und Nervenstörungen die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden müssen.

Aus alledem ergiebt sich also, dass die Behandlung dem einzelnen Falle angepasst werden muss und verschieden sein wird, je nachdem die eine oder andere Form vorliegt. Sie zerfällt in eine diätetische, mechanische, klimatologische und balneologische.

Immer wird die diätetische Behandlung die Hauptsache bleiben. Ohne diese wird ein dauernder und durchgreifender Erfolg nicht zu erzielen sein. Aber wenngleich diese den Ausgangspunkt und die wesentlichste Grundlage der Behandlung abgiebt, so lässt sich doch, wie die Erfahrung lehrt, keineswegs in Abrede stellen, dass der durch die zweckentsprechende Bemessung der Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr angebahnte Erfolg in nicht verkennbarer Weise durch den rationellen Gebrauch der anderen Methoden gefördert, bereits entwickelte Folgezustände der Fettleibigkeit besser, rascher und dauernder beseitigt werden können, als dies durch die blosse Veränderung der Diät erreichbar ist.

Bei Regelung der Diät muss stets an dem Grundsatz festgehalten werden, dass dem Körper nicht zu viel Organeiweiss entzogen werde, die Entfettung nicht auf Unkosten des Gesammtorganismus erfolge oder gar zur Schädigung einzelner Organfunktionen führe. In dieser Beziehung empfiehlt sich daher am besten eine gemischte Kost, welche vorwaltend aus Eiweisssubstanzen, kleiner Menge von Kohlenhydraten und Leimstoffen nebst wenig Fett besteht, und zwar in nicht zu grosser Quantität, denn nicht nur qualitative, auch quantitative Einschränkung ist geboten, wenn ein günstiges Resultat erreicht werden soll. Die Hauptsache bleibt immer die Quantität, weit weniger vom Einfluss ist die Qualität. Der Nährwerth oder, wie von Noorden dies bezeichnet, der Calorienwerth ist hier das Maassgebendste. Ist die Calorienzufuhr geringer, als der Calorienumsatz, so kommt es trotz der sonst begünstigenden Qualität der Nahrung zu keinem Fettansatz. Ganz besonders muss aber darauf hingewiesen werden, dass die Mahlzeiten an sich nicht zu grosse sein dürfen, sondern in kleinere Portionen vertheilt über den Tag genommen werden. Es ist dies besonders für Solche zu empfehlen, welche gewohnheitsgemäss das Bedürfniss haben, häufiger Etwas zu geniessen, oder wo das nach längerer Pause eintretende Hungergefühl Schwächeerscheinungen hervorruft, wo in Folge dessen dann bei der Mahlzeit zu grosse Mengen eingeführt werden. Ein zwischen den Hauptmahlzeiten, am Vor- und Nachmittag, gestatteter kleiner Imbiss wird das sonst bei den Hauptmahlzeiten genossene Quantum verringern und leichter einschränken lassen. Wenngleich in letzten Jahren beliebte rigorose Einschränkung der Flüssigkeitszufuhr nicht gebilligt werden kann, so wird man doch gut thun, darauf zu achten, dass nicht zu viel Flüssigkeit zugeführt werde, namentlich während der Mahlzeit. Abgesehen davon, dass die Verminderung der Flüssigkeitszufuhr, besonders nur im Beginn einer Entfettungskur, durch verhältnissmässig grösseren Flüssigkeitsverlust rascher zur Gewichtsabnahme führt, so wird diese bei Vielessern, welche gewohnt sind, zwischen der festen Nahrung Flüssigkeit zuzuführen, doch dadurch wesentlich gefördert, dass die Esslust vermindert und damit die Beschränkung des Nahrungsquantums erleichtert wird. Immer wird es aber darauf ankommen, die Diätvorschrift dem Einzelfalle, je nach der Konstitution und den Lebensgewohnheiten des Betreffenden, entsprechend einzurichten und genau zu präzisiren.

Wie lange diese fortgesetzt werden soll, muss die genaue Beobachtung lehren. Sollte sich eine Abnahme der Körperkräfte bemerkbar machen, so muss die Diät sofort geändert werden. Denn wir wissen, dass eine und dieselbe Kostordnung häufig auf die Dauer nicht eingehalten werden kann, ohne dass schädigende Eiweiss-

Digitized by Google

verluste eintreten. Kleine Veränderungen derselben genügen dann meist, um das erwünschte Gleichgewicht im Stoffwechsel wieder herzustellen. Schematisch vorgezeichnete Diätkuren, wie die bekannten nach Banting, Ebstein und Oertel, sowie die von Tarnier empfohlene Milchkur, können daher, als nicht für jeden Fall passend, leicht den Nachtheil bringen, dass die fortgesetzt exakte Beobachtung der diesbezüglichen Diätanordnung nicht selten schwere, ja selbst ominöse Störungen der Gesundheit im Gefolge hat.

An die diätetische Behandlung reiht sich die mechanische. Diese umfasst die Anwendung der Massage, sowie die Ausführung körperlicher Bewegung. Beide fördern die Fettabnahme durch Steigerung des Stoffwechsels auf dem Wege vermehrten Stoffverbrauches. Die Massage sowohl lokal, auf das Abdomen beschränkt, als wie allgemein, auf den ganzen Körper ausgedehnt, wird wesentlich den Blutumlauf anregen, die entwickelten Stauungen mindern und damit die Fettresorption begünstigen, zugleich die Muskulatur durch Anregung lokalen Stoffumsatzes kräftigen. Was die körperliche Bewegung betrifft, so kann diese als aktive oder passive zur Ausführung gelangen. Beide werden wesentlich dazu beitragen, die Muskelthätigkeit anzuregen, die Zirkulationskraft zu heben, die Lungenthätigkeit und den damit verbundenen Gaswechsel zu fördern und so durch vermehrte Sauerstoffzufuhr die Verbrennung des Fettes, beziehungsweise die Auflösung desselben in seine Endprodukte: Kohlensäure und Wasser, zu beschleunigen. Hierbei ist aber stets der allgemeine Körperzustand, vor Allem die Leistungsfähigkeit des Herzens zu berücksichtigen, und diesen das Maass der auszuführenden Bewegungsarten anzupassen, damit es zu keiner Ueberanstrengung, namentlich jener des Herzens, und deren Folgen komme. Von diesem Gesichtspunkte aus erklärt sich auch der günstige Einfluss gesteigerter Körperbewegung in reiner, sauerstoffreicher Luft, besonders im Hochgebirge und an der See, welche den durch entsprechend geregelte Diät angebahnten Stoffwechsel nicht unbedeutend zu regeln vermag. Es gilt dies besonders von jenen Fällen, wo die Stauungserscheinungen bei geschwächter Herzkraft in höherem Grade zur Entwickelung gelangt sind, bei welchen durch methodisch geregeltes Bergsteigen, wie in den sogenannten Terrainkurorten, die Kräftigung des Herzmuskels und Regelung der Zirkulationsverhältnisse neben Abnahme der allgemeinen Fettanhäufung erreicht werden kann. Gerade das Steigen begünstigt immer mehr die Fettabnahme, als die blosse Bewegung im ebenen Terrain, da bei jenem sowohl die Qualität als wie die Quantität der Arbeitsleistung eine grössere ist. Die hierbei nothwendig tiefere Athmung fördert die Sauerstoffzufuhr wie die Ausscheidung der Kohlensäure und entlastet zugleich durch regeren Lungenkreislauf das Herz. Von gleicher Bedeutung, wie das Steigen ist das Schwimmen, Rudern, Radfahren, Turnen, Reiten und alle die Spiele, welche stärkere Bewegung im Freien erheischen, wie: Fussball, Tennis, Golf etc., immer jedoch unter genauer Berücksichtigung der vorhandenen Herzkraft und Vermeidung jeder Ueberanstrengung.

Wo aktive Bewegung in genügendem Maasse nicht ausführbar ist, kann diese durch passive ersetzt werden, wie solche mittelst heilgymnastischer Uebungen, besonders in den nach Zanders Vorbild eingerichteten Instituten, zur Anwendung gelangen. Jedoch sollen diese stets nur unter ärztlicher Aufsicht vorgenommen werden. Die Möglichkeit, die einzelnen vermittelst Maschinen bewerkstelligten Bewegungen genau der individuellen Leistungsfähigkeit anzupassen, die Kraftleistung so zu sagen zahlenmässig dosiren zu können, sichert vor der Gefahr einer Ueberanstrengung und deren nachtheiligen Folgen.

Nicht selten erscheint Luftwechsel oder die Möglichkeit längeren Verweilens im Freien wünschenswerth. Insofern, als damit eine Veränderung des gewohnten Aufenthaltsortes sich vollzieht, ist auch schon ein weiterer Theil der Behandlung die klimatologische, erfüllt. Gerade bei den vielen in Städten das ganze Jahr hindurch lebenden Fettleibigen wird der hiermit gesetzte Luftwechsel von nicht zu unterschätzendem Einfluss sein. Der Aufenthalt im Hochgebirge und an der See wird sich aber nur in den Sommermonaten ausführen lassen. Wenn in der Zwischenzeit die dringende Indikation eintritt, den Fettleibigen reichlichen Aufenthalt in sauer-

Digitized by Google

stoffreicher Luft und Gelegenheit zu stärkerer Muskelthätigkeit durch Gehen und Steigen zu verschaffen, wird man die südlicher gelegenen Regionen, die klimatischen Kurorte im engeren Sinne, empfehlen müssen. Und hier sind es namentlich die an den südlichen Ausläufern der Alpen oder die an den Gestaden der südlichen Meere gelegenen Orte, welche sich in jeder Beziehung dazu besonders eignen. Es sind dies vorzüglich jene Orte, wo entsprechend ihrem aus der Ebene aufsteigenden hügligen oder bergigen Terrains die Gelegenheit geboten ist, durch Steigen die vermehrte Arbeit zu leisten, welche die Fettabnahme befördert, wie jene an der Riviera, den oberitalienischen Seen und dem Genfer See, Südtirol und Abbazia.

Der balneologische Theil der Behandlung der Fettsucht umfasst die Trink- und Badekuren. Mit Hilfe derselben sind wir im Stande, unter gleichzeitiger Anwendung richtiger Diät und mechanischer Behandlung eine durchgreifende Regelung des Stoffwechsels mit Verminderung der Fettentwickelung herbeizuführen, namentlich aber die durch dieselbe bedingten krankhaften Störungen zu beseitigen. Dass jeder einzelne Fall sorgsam erwogen, nicht nur die Bekämpfung der Fettwucherung im Allgemeinen, sondern jede dieselbe begleitende Erscheinung, sowie die Gesammtkonstitution berücksichtigt und diesen entsprechend die Auswahl der balneologischen Maassnahmen getroffen werden müsse, versteht sich wohl von selbst.

Unter den Trinkkuren sind es ganz besonders die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI. C.), welche bei längerer, rationeller Anwendung, ohne gerade stark zu purgiren, die Fettabnahme am meisten begünstigen. Ihre Wirkung liegt keineswegs in der Erregung überreichlicher, sehr wässeriger Stuhlentleerungen. Denn, wenn auch Anfangs hierdurch eine geringe Vermehrung des Stoffumsatzes erreicht wird, so würde dies wegen zu grosser Schwächung des Organismus auf die Dauer doch nicht angehen. Auch ist der hierdurch anscheinend rasch herbeigeführte Gewichtsverlust hauptsächlich auf den vermehrten Wasserverlust zu beziehen, welcher sich nur zu bald wieder ersetzt und für die Fettverminderung von keiner wesentlichen Bedeutung ist. Auch werden die die Darmbewegung anregenden alkalisch-muriatischen Quellen in all den Fällen anzeigt sein, wo neben der bestehenden Fettleibigkeit die Neigung zu habitueller Konstipation besteht, oder wo, wie dies oft der Fall ist, der vorgeschriebene Wechsel der sonst gewohnten Kostordnung Darmtorpor veranlasst. Bei vorhandener Trägheit des Organismus, Neigung zu Kongestionen und höher entwickelten Stauungserscheinungen werden vorzüglich die kalten Quellen dieser Gruppe, bei bestehender gesteigerter Reizbarkeit des Verdauungstraktes, Neigung zu Störungen der Gallenausscheidung die warmen, bei vorwaltender Erschlaffung der Nerventhätigkeit die höher im Gebirge gelegenen zu empfehlen sein. Die von Vielen getheilte Besorgniss, dass durch den Gebrauch dieser Quellen der Eiweissbestand des Körpers gefährdet werde, ist neueren Untersuchungen zufolge grundlos. Dieselben haben im Gegentheil erwiesen, dass die Zersetzung der Nhaltigen Substanzen eher verringert, dagegen die Einschmelzung der Fettmassen durch Zunahme der CO_2-Ausscheidung und des O-Verbrauchs wesentlich gefördert werde. Die Anwenduung der Bitterwässer (Gruppe VII) eignet sich weniger zum Kurgebrauch, weil dieselben bei längerem Gebrauche leicht zu sehr schwächen. Sie eignen sich vorzüglich für den Hausgebrauch und für jene Fälle, wo es darauf ankommt, durch rasche Entlastung des Kreislaufes auf dem Wege vermehrter Flüssigkeitsausscheidung und durch Anregung der Peristaltik die Oxidationsvorgänge im Organismus zu heben. Auch für diese gilt, was oben von dem Gebrauche der alkalisch-salinischen Quellen bemerkt wurde. Kochsalzwässer (Gruppe IV) genügen nur für Fälle niedrigeren Grades, bei minder Fettleibigen, und sind dort angezeigt, wo neben einer schwächlichen Konstitution die Neigung zu Schleimhautkatarrhen vorwaltet. In dieser Beziehung ist auch die Auswahl zwischen kalten und warmen Quellen zu treffen. Letztere werden vorzüglich dort zu empfehlen sein, wo Neigung zu Durchfall besteht. Dadurch, dass der Kreislauf durch Verminderung des Flüssigkeitsgehaltes der Gewebe erleichtert, der Stoffwechsel durch Anregung der Zellenthätigkeit beschleunigt wird, führt ihr Gebrauch gleichzeitig zur Abnahme der Fettsubstanzen in den Geweben. Bei ausgesprochen partiell entwickelter Fettwucherung, wie z. B. der Brustdrüsen,

Digitized by Google

und vorhandener skrophulöser Konstitution sind die Jodkochsalzwässer (Gruppe IV) zu verwenden. In jenen Fällen, wo die Fettwucherung gleichzeitig mit den Erscheinungen einer mehr oder weniger deutlich hervortretenden Anaemie einhergeht, also bei der als anaemischen bezeichneten Form der Fettsucht, welche meist jüngere Individuen, insbesondere Frauen mit Störungen der Menstruation oder mit Sterilität, darbieten, werden die Eisenquellen (Gruppe IX) oder der kombinirte Gebrauch einer Eisenquelle (Ambrosius-Quelle in Marienbad) neben dem der alkalisch-sulfatischen oder (Bockletwasser in Kissingen) Kochsalzquellen am besten dem Zwecke entsprechen.

Die durch Eisenwässer bewirkte Zunahme des Haemoglobingehaltes des Blutes, sowie Vermehrung der rothen Blutkörperchen und die daraus hervorgehende Energiezunahme sämmtlicher Lebensfunktionen wird dazu beitragen, dass ein gesünderer Stoffwechsel sich entwickele, das angesammelte Fett schwinde und mit der Grundlage zu vermehrter Kraftleistung die mit Trägheit einhergehende Neigung zur Fettentwicklung behoben werde. Von vorzüglicher Wirkung sind hier auch die sogen. eisenhaltigen Glaubersalzwässer: Franzensbad, Elster etc.

Sowohl während des Gebrauches der Trinkkuren, als wie ohne denselben haben wir in der Anwendung der verschiedenen Badekuren ein mächtiges Mittel, um auf dem Wege der Anregung vermehrter Hautthätigheit den Eiweissumsatz im Körper zu heben und damit die Fettabgabe zu steigern. Alle Badeformen, die einen stärkeren Hautreiz setzen und so die periphere Zirkulation befördern, sind hierzu geeignet.

Welche derselben anzuwenden sein wird, hängt von den allgemeinen konstitutionellen Verhältnissen, sowie von etwa hervortretenden Störungen einzelner Organ funktionen (Gehirn, Herz, Nieren) ab. Wo es darauf ankommt, den Stoffwechsel zu erhöhen, ohne eine Schwächung des Organismus eintreten zu lassen, so bei dem Gebrauche einer Trinkkur mit alkalisch-sulfatischem oder Kochsalzwasser, werden die einfachen Säuerlings- oder die kohlensäurehaltigen Kochsalzbäder in mässiger, die Körperwärme nicht übersteigender Temperatur und von nicht zu langer Dauer, die gegebene Indikation am besten erfüllen. Die durch diese Bäder veranlasste mächtige Anregung des peripheren Kreislaufes fördert auf diesem Wege den Stoffwechsel, ist aber überdies von wesentlichem Einfluss auf das Herz, indem sie dasselbe entlastet und hiermit die Kräftigung des Herzmuskels begünstigt — eine Indikation, die bei vielen Fällen von Fettleibigkeit obenan gestellt und berücksichtigt werden muss. Bei vorwaltender Anaemie, namentlich wenn diese mit Menstruationsstörungen (Amenorrhoe, Oligo-, Dysmenorrhoe oder profuser Menstruation) einhergeht, bei vorhandener Sterilität werden die mehr tonisirenden Stahl-, Sool- und Moorbäder angezeigt sein. In Fällen, die sich gleichzeitig durch eine Herabstimmung des Nervenlebens charakterisiren, werden die Seebäder, sowie jene hydriatischen Maassnahmen, welche mehr tonisiren und nicht zu übermässiger Schweissabsonderung führen, neben oder nach dem Gebrauch der anderen Behandlungsmethoden am besten den angestrebten Erfolg sichern. Beschleunigung des Stoffwechsels, Förderung der Wärmebildung bei vermehrter Kohlensäureproduktion unter gleichzeitig lebhafterer Neubildung rother Blutkörperchen werden durch dieselbe vermittelt. Mit all denjenigen hydriatischen Prozeduren, welche dem Körper mehr oder weniger Wärme entziehen, wie z. B. die Halbbäder, wird der Wärmeverlust durch gesteigerte Zirkulations- und Sekretionsthätigkeit ausgeglichen und damit, wenn auch nicht sofort augenfällig, so doch sicher und auf die Dauer, die Fettabnahme erreicht, insbesondere wenn stärkere Muskelthätigkeit unmittelbar derselben angeschlossen wird. Bei kräftigen Naturen, wo man dem Organismus einen intensiv einwirkenden Eingriff zumuthen darf, wo von einer Schwächung nichts zu befürchten ist, sind das schweisserregende hydropathische Verfahren, Dampf- oder römisch-irische Bäder, in neuester Zeit auch die elektrischen Lichtbäder, diejenigen Mittel, welche neben geeigneter Diätetik und entsprechenden Trinkkuren verhältnissmässig am raschesten das Fett reduziren. Man darf sich aber durch die auffallenden, meist unmittelbar, besonders im Anfang der Schwitzkur, eintretenden Gewichtsverluste nicht täuschen lassen, da diese nicht auf Fett-, sondern nur auf dem

Digitized by Google

durch die gesteigerte Schweissabsonderung herbeigeführtem Wasserverluste beruhen und meist durch eine bald wieder nachweisbare Gewichtszunahme ausgeglichen werden. Bei Anwendung derselben muss der Zustand des Herzens, sowie der grossen Gefässe stets einer genauen, fortgesetzten Beobachtung unterworfen bleiben. Ueberhaupt muss bei allen diesen zur Bekämpfung der Fettsucht empfohlenen Maassnahmen stets das so nachtheilige „zu viel" vermieden werden. Es kann nicht genug vor der häufig zu energisch durchgeführten, oft dringend verlangten, rapiden Fettabnahme gewarnt werden. Unaufhaltsam fortschreitender Kräfteverfall, plötzlich eintretende Lähmung des geschwächten Herzmuskels sind nicht selten die traurigen Folgen solcher übertriebenen Entfettungskuren.

G. Allgemeine Schwäche und erschwerte Rekonvaleszenz.

Hier ist die Klimatotherapie von besonderer Wichtigkeit; man hüte sich, Kranke dieser Kategorie unter allen Umständen in sogenannte „stärkende Luft" zu schicken. Der klimatische Reiz muss stets ein adaequater sein, daher ist es rathsam, je nach dem Grad der Schwäche und besonders der vorhandenen Energie des Nervensystems mit schonenden oder mässig erregenden klimatischen Aufenthaltsorten (Thäler, mittlere Gebirgslagen) zu beginnen und erst nach erlangter Kräftigung Hochgebirge oder Seeluft folgen zu lassen (cf. III B 2 Seite 32).

Zu Trink- und Badekuren eignen sich in erster Linie die einfachen Kochsalzquellen, zu Bädern die milderen Soolen, auch Fichtennadelbäder und ganz besonders die kohlensauren Soolthermen (Gruppe IV. A, C, D 1. 2.). Bei hervortretender wirklicher Verarmung des Blutes sind die Eisenquellen und die kohlensauren Eisenbäder (Gruppe IX) von vorzüglichem Erfolge, vorausgesetzt, dass die Verdauungsorgane leistungsfähig sind. Bei grosser Schwäche und Empfindlichkeit der Haut, grosser Reizbarkeit des Nervensystems empfiehlt es sich, die Kur mit lauen Wildbädern (Gruppe II) zu beginnen. In jedem Falle sei der Badereiz ein der Reaktionskraft entsprechender. Für Malaria-Rekonvaleszenten müssen natürlich malariafreie Orte, am besten Hochgebirge, gewählt werden; bei ihnen ist häufig das hydrotherapeutische Verfahren (Gruppe XII A) am Platze.

Milch- und Traubenkuren sind nach allgemeinen Grundsätzen zu verordnen, namentlich bei abgemagerten Kranken.

II. Intoxikations-Krankheiten.

A. Konstitutionelle Syphilis.

Nachdem die medizinische Wissenschaft den 400jährigen Kampf um den Rang des Quecksilbers als Gegengiftes der Syphilis glücklich beendet hatte, war der Behandlung derselben ein fester Boden gewonnen worden. Dass die seit langer Zeit in den Schwefelthermen erzielten Heilerfolge an jenem Umschwung einen hervorragenden Antheil hatten, kann durchaus nicht bezweifelt werden. Denn in den deutschen und französischen Schwefelthermen, besonders in den ersteren und vorzugsweise in Aachen-Burtscheid war allmählich ein bestimmtes System der Quecksilberbehandlung entstanden, anfangs im Geheimen, dann immer kühner an die Oeffentlichkeit tretend. Durch Hinzufügung des Jods ist in dieser Abtheilung unseres Arzneischatzes ein gewisser Abschluss erfolgt, trotz der nie endenden Einführung neuer Präparate und Anwendungsweisen. Seit vielen Jahren gilt die Sigmund'sche Einreibungskur als die in Verbindung mit dem Gebrauche der Schwefelthermen erfolgreichste, und mit vollem Recht, da keine ihr gleich kommt an Gefahrlosigkeit, Sicherheit der Wirkung und Kontrolirbarkeit. Es wäre zu wünschen, die kostbare Zeit, welche verwendet wird, um dem Ob und Wie des Eindringens des Quecksilbers

Digitized by Google

durch die Einreibung nachzuspüren, wodurch die Gemüther immer wieder beunruhigt werden und die unermüdliche Erfindungsgabe neue Mittel und Wege aufsucht, dass diese Zeit und Mühe anderen nutzbringenderen Forschungen zugewendet würden. Denn dass die Einreibungskur wirkt und was sie bewirkt, gehört zu den allerbekanntesten Thatsachen.

Seitdem der Werth des Quecksilbers nicht allein von den Aerzten, sondern auch von den Laien anerkannt wird, ist man in der Syphilis-Therapie sehr viel glücklicher, denn die energische Behandlung der Frühformen hat das Vorkommen schwerster Formen entschieden seltener gemacht, und in Bezug auf die später auftretenden Erkrankungen, vor Allem die des Nervensystems und der andern Viscera ist man heute ungleich erfolgreicher: und zwar dadurch, dass in diesen lange dauernden Krankheiten auch die lange, oft wiederholte Behandlung als angezeigt und geboten erscheint. Wenn man die ganze Entwicklung verfolgt, wird man finden, dass die Erfolge gleichen Schritt gehalten haben mit der allgemeiner werdenden Ueberzeugung von der verhältnissmässigen Unschädlichkeit der spezifischen Mittel, sowie deren einzigen Nothwendigkeit.

Es ist viel leichter, die Patienten vor Quecksilber- und Jodvergiftung zu bewahren, als zu bestimmen, wie lange in den chronischen und hartnäckigen, zu Rezidiven geneigten Fällen die Mittel überhaupt wirken, wann ihre Heilwirkung aufhört, wann also damit pausirt werden muss. Mit welch grossem Vortheil der Gebrauch der Schwefelthermen den Idiosynkrasieen entgegenwirkt, und wieder mit welchem Nutzen jene nothwendigen Pausen ausgefüllt werden mit der Anwendung der verschiedenen Arten der Thermalbäder, ist durch die Erfahrung seit langem bestätigt.

Mehr vermuthen als nachweisen lässt sich der Grund, warum syphilitisch Kranke von jeher den Schwefelthermen zugeeilt sind. Die heutigen Anschauungen neigen dahin, dass der Schwefelgehalt der Schwefelthermen in der Syphilis-Therapie von untergeordneter Bedeutung ist. Dieselben Kuren werden an anderen Thermalorten mit Erfolg durchgeführt. Die allgemeine Meinung spricht sich dahin aus, dass die Erfahrung der Badeärzte, die hervorragenden Einrichtungen in den Thermalorten, die Uebung des Wärterpersonals und gewiss nicht am wenigsten das Vertrauen und die Hingebung der Patienten unendlich viel mehr, als der Salz- oder Gasgehalt der Thermen die Heilung begünstigen.

Ebenso wie die Nerven- überhaupt die Visceralsyphilis mit ganz besonderem Nutzen an Thermalorten behandelt wird, kann dieselbe Behandlung auch in Fällen ererbter Syphilis, sowohl in frühem, als auch in spätem Lebensalter dringend empfohlen werden. Es sei erlaubt, noch Folgendes hinzuzufügen: Abkömmlinge solcher Eltern, die an Syphilis gelitten haben oder noch leiden, welche in späterer Zeit von sogenannter Syphilis tarda befallen werden, sind vielfach vor dem Ausbruch der bekannten Symptome schwächlich, widerstandslos, neigen zu Darm- und Bronchialkatarrhen oder solchen Erscheinungen, die unter dem Namen Skrophulose gehen. Die Erfahrung lehrt, dass, wenn diese Individuen einer nothgedrungen angezeigten längeren spezifischen Behandlung unterworfen werden, sie nach vollendeter Kur zu neuem Leben gleichsam emporblühen. Diese Beobachtung hat dazu geführt, das Hervortreten spezifischer Symptome nicht abzuwarten, sondern gerade jene Schwächlichkeit und Widerstandslosigkeit mit spezifischen Mitteln, vor Allem mit Mercurial-Thermalkuren zu behandeln. So wenig dieser Weg auch noch von den Hausärzten gebilligt wird, ist derselbe doch wiederholt mit demselben Nutzen verfolgt worden, wie bei denjenigen, die durch spezifische Symptome zu diesem Verfahren genöthigt waren.

Die Frage einer etwaigen Nachkur muss von dem Gesichtspunkte individueller Umstände aus beantwortet werden. In den meisten Fällen, besonders bei jungen Leuten ist Arbeit, geregeltes Leben die beste Nachkur. Vor Allem müssen die Patienten wissen, woran sie sind. Nicht zu unterschätzen ist die Belehrung, welche ihnen an den Thermalorten durch den Umgang mit dem Arzte, vielleicht noch mehr im Umgange mit Leidensgefährten zu Theil wird. Auf einen Punkt können die Patienten nicht genug aufmerksam gemacht werden, nämlich darauf, dass es keine

Digitized by Google

Komplikation der Syphilis giebt, die so unheilvoll auf deren Verlauf einwirkt, wie das Uebermaass des Alkoholgenusses.

Klimatische Kuren sind höchstens bei Komplikation mit Tuberkulose angebracht. Vor dem Aufenthalt „im Süden" — Riviera, Neapel, Egypten u. s. w. — ist bei solchen zu warnen, die in den ersten 2—3 Jahren Rezidive noch zu erwarten haben. Das warme Klima hat auf den Verlauf der Syphilis, wie statistisch feststeht, keinen Einfluss, und die grössere Entfernung von der Heimath, überhaupt die auf Reisen so leicht eintretende Vernachlässigung, hat häufig schon zu erheblichen Unzukömmlichkeiten geführt. Dass dasselbe von längeren Seereisen gesagt werden muss, lehren sehr üble Erfahrungen.

B. Mercurialkachexie.

Dieselbe wird, wenn auch selten, bei solchen beobachtet, die wegen Syphilis behandelt werden, ausserdem bei Quecksilberarbeitern, endlich in den Fällen von aussergewöhnlicher Idiosynkrasie, wo die geringste Berührung oder gar nur die Nähe des Quecksilbers Vergiftungssymptome hervorrufen.

In dem ersten und letzten Falle gelten die allbekannten Regeln, welche zunächst die Verhütung zum Zweck haben. Eine chronische Kachexie spezifisch mercurieller Art ist wohl unter solchen Umständen hier und da beobachtet worden, zumal chronische Mercurialeczeme, stomatitis oder Salivation für sich. Vermeidung des Quecksilbers ist natürlich hier die erste Indikation. Thermalbäder, Douche- und Dampfbäder, jedesmal mit nachfolgendem starken Bepudern der leidenden Haut mit Pulvis salicylicus cum talko sind in Fällen von Eczemen zu empfehlen. Für die Mundaffektion die bekannten Mittel, obenan verdünnter liquor aluminii acetici mit nachfolgendem Bürsten der Zähne mit Creta camphorata. Aufenthalt in freier Luft und Freibewegungen, vortreffliche Nahrung sind endlich selbstverständliche Heilbedingungen.

Bei den Quecksilberarbeitern ist ebenfalls Vorbeugen die Hauptsache. Ventilation, Reinlichkeit, Kultur der Mundschleimhaut. Bei ausgebrochener Kachexie Verlassen der Arbeitsräume; ausserdem kommen Bäder aller Art, so auch Thermalbäder in Frage.

C. Bleiintoxikation.

Dieselbe wird in Badeorten nur vereinzelt beobachtet. Sofern der Darmtractus in solchen Fällen erkrankt ist, sind alkalisch-salinische Mineralwässer (Gruppe VI C.) angezeigt. Lähmungen erheischen Elektrotherapie und Massage.

III. Die Krankheiten der Respirationsorgane.

A. Krankheiten des Nasenrachenraums, des Kehlkopfs und der Luftröhre.

1. Chronische Erkrankungen der Naso-Pharyngealschleimhaut.

An dem chronischen Katarrh der Hinter-Pharynxwand mit ihren follikulären und acinösen Drüsen nimmt fast ausnahmslos auch der Nasenrachenraum und die Nasenschleimhaut selbst erheblichen Antheil, und bedürfen gerade diese in der Therapie einer ganz besonderen Beachtung.

An und für sich zwar ungefährlich, zeichnen sich diese Katarrhe aus durch ebenso grosse Hartnäckigkeit, wie Lästigkeit der durch sie veranlassten Beschwerden.

Die Behandlung erfordert eine entsprechende Erfahrung, und nur derjenige Arzt wird gute Resultate erzielen, welcher richtig zu individualisiren vermag. Allerdings wird ein bleibender Erfolg meistens durch die nach vollendeter Kur immer

Digitized by Google

wieder eintretende Schädlichkeit der gewohnten Lebensweise in Frage gestellt, und ist deshalb eine dauernde Heilung nicht allzu häufig.

Den pathologisch-anatomischen Befund, sowie die klinischen Symptome der verschiedenen Formen der atrophirenden, der hyperplastischen und der Uebergangsformen von der einen zur andern als bekannt voraussetzend, verweisen wir nur auf die grosse Abhängigkeit des Charakters derselben von der Gesammt-Konstitution des Kranken und dem Zustande der Verdauungsorgane. Dementsprechend werden die günstigsten Erfolge erzielt werden in einem Badeorte, in welchem neben der topischen Behandlung auch dem allgemeinen Körperzustande des Erkrankten Rechnung getragen werden kann. Ist eine örtliche Behandlung dem Badeaufhalte vorausgegangen, so genügt in vielen Fällen als Nachbehandlung eine einfache Trinkkur mit oder ohne Inhalationen, weil der nach aufreibender Beschäftigung angestrengte, ruhebedürftige Organismus auf indirektem Wege rascher und sicherer zum Ziele zu kommen vermag, als durch eine fortgesetzt lokale Behandlung. Im Allgemeinen dürften sich wohl der Zustimmung aller Fachgenossen folgende Worte B. Fränkel's erfreuen: „Vor allen diesen Dingen verdient die topische Behandlung entschieden den Vorzug. Trotzdem möchte ich der Bäder und Kurorte nicht entbehren. Schon der Luft wegen sind die Kollegen, die in solchen Orten praktiziren, uns in ihren Erfolgen überlegen. Sie behandeln überdies Kranke, die frei von ihren Alltagsleiden und -Freuden nichts weiter zu thun haben, als sich zu kuriren. Wer in einem geeigneten Kurorte die Pharyngitis richtig lokal zu behandeln versteht, wird sicher schöne Erfolge zu verzeichnen haben. Aber deshalb sollte die topische Therapie gerade in den Bädern nicht vernachlässigt werden und es endlich aufhören, dass der Badearzt sich in seinen Verordnungen lediglich auf die Quellen und die Anzahl Becher beschränkt, die von den Kranken getrunken werden sollen. In dieser Beziehung ist es immerhin als ein Fortschritt zu bezeichnen, dass in fast allen Bädern Maassregeln getroffen worden sind, um die vorhandenen Naturprodukte für die Lokaltherapie der Pharyngitis auszunutzen." (Ther. Mon. 88.)

Die Gruppe der alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI) bewährt sich besonders bei den einfachen Katarrhen, wenn sie noch nicht zu lange gedauert haben, und zugleich der etwa vorhandene Magenkatarrh und der Zustand der Unterleibsorgane überhaupt die Anwendung dieser Quellen indiziren.

Die Kochsalz-Trinkquellen (Gruppe IV, IVA) empfehlen sich vorzugsweise bei grosser Reizbarkeit der erkrankten Schleimhaut und spärlicher Sekretion, welch letztere durch das Kochsalz in gelinder Weise angeregt wird, während gleichzeitig die Schwellung der entzündeten Schleimhaut sich mindert; ferner bei Individuen von lymphatisch-katarrhalischer Konstitution, wenn zugleich Dyspepsie, abdominelle Stasen, habituelle Stuhlverstopfung oder einfache Leberhyperämie zugegen sind. Zugleich empfiehlt sich die ausgiebige Anwendung der Kochsalzbäder und besonders der kohlensauren Thermalsoolbäder in allen Fällen zur Abhärtung der Haut und Verhütung der häufigen Rezidive durch Erkältung. Auch bei Anaemischen erzielen die Kochsalzquellen in der Regel besseren Erfolg gegen die Pharyngitis als die Eisenquellen (Gruppe IX). Es gilt dies sowohl für die einfache als die follikuläre Pharyngitis.

Nur bei ausgesprochener Anaemie oder Chlorose mit deutlicher Erschlaffung der Schleimhaut sind die Eisenquellen am Platz, die intakte Magenverdauung vorausgesetzt.

Die Schwefelbäder (Gruppe X) treten in ihr Recht, wenn der Pharynxkatarrh auf dem Boden ausgesprochener venöser Konstitution besteht und Hämorrhoiden, träge Zirkulation und Blutüberfüllung im Pfortadergebiet, davon abhängige Kongestionszustände, grosse Erregbarkeit des Gefässsystems zugegen sind.

Sehr guten Erfolg erzielen die Schwefelbäder in manchen Fällen veralteter trockener Pharynxkatarrhe, sowie bei follikulärer Pharyngitis, nachdem ein gewisser Grad der Atonie der Schleimhaut sich ausgebildet hat und abnorme Reizbarkeit derselben besteht. Zur Nachkur sind Seebäder (Gruppe V) oder längerer Genuss von Seeluft von Vortheil.

Digitized by Google

Das Mineralwasser eignet sich auch vortrefflich zu Inhalationskuren, indem sowohl nach Verflüssigung und Ablösung des anhaftenden zähen, klebrigen Schleims der durch letzteren ausgeübte Reiz beseitigt, als auch durch eine direkte und längere Einwirkung des Mineralwassers auf die Schleimhaut der Tonus erschlaffter Gefässe, der Drüsenapparat und der örtliche Stoffwechsel der Schleimhaut günstig beeinflusst wird.

Die Auswahl des Klimas des betreffenden Kurortes erfolgt mit Rücksicht auf das Allgemeinbefinden; eine feuchte Luft erfordern natürlich die atrophirenden Formen. In besonders hartnäckigen Fällen ist sogar der Winteraufenhalt im Süden angezeigt.

Bei Behandlung der Ozäna muss die Grundkrankheit, Tuberkulose oder Syphilis, über die Wahl des balneotherapeutischen Verfahrens entscheiden. Die stärkeren Soolbäder und die muriatischen Jodtrinkquellen leisten bei der tuberkulösen Form besonders Günstiges, ohne dass jedoch die entsprechende desinfizirende Lokalbehandlung und für die andere Form das antisyphilitische Verfahren entbehrt werden kann.

2. Chronischer Katarrh des Kehlkopfes.

Gegen den einfachen chronischen Kehlkopfkatarrh, wie er ohne gleichzeitig ausgesprochenes Allgemeinleiden aus vernachlässigten akuten Katarrhen und den allmählich immer häufiger eintretenden Rezidiven hervorgeht und vorzugsweise bei Sängern, Lehrern, Predigern, Offizieren, Rechtsanwälten, überhaupt bei Personen, die viel sprechen müssen, zu finden ist, passen vorzüglich die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI, A und B).

Sobald der Katarrh längere Zeit besteht, eine kräftige Anregung der Schleimhautsekretion und Vermehrung der Darmausscheidung am Platze ist, empfehlen sich die leichteren Kochsalzquellen, ebenso die stärker abführenden, falls der Kehlkopfkatarrh durch Störungen in den Unterleibsorganen unterhalten wird. Zugleich ist in diesen Fällen ausgiebiger Gebrauch von den kochsalzhaltigen Bädern zu machen.

Für chronischen Kehlkopfkatarrh bei Individuen mit lymphatisch-katarrhalischer Konstitution oder skrophulöser Erkrankung verdienen die Kochsalzquellen und -Bäder, speziell die einfachen und kohlensauren Soolbäder, (Gruppe IV C und D 2) vor Allem Empfehlung, da es hier wesentlich auf Verhütung von Rezidiven durch Kräftigung der Haut ankommt. Besteht die Komplikation mit Anaemie, Entwickelungschlorose und Menstruations-Anomalien, oder ist die Kehlkopfaffektion als Reflexerscheinungen von Uterinerkrankungen aufzufassen, so kann der vorsichtige Gebrauch von Eisen-Trink- oder Badekuren (Gruppe IX) erforderlich werden, namentlich wenn der Gebrauch der Kochsalz-Quellen und -Bäder, welche in der Mehrzahl der Fälle zuerst zu versuchen sind, im Stich gelassen hat.

Die Schwefelwässer (Gruppe X) empfehlen sich für die Fälle, in denen der Reiz des Kochsalzes oder Natroncarbonats auf die kranke Pharynx-Schleimhaut individuell zu stark erscheint, sodann bei ausgesprochener nervöser Konstitution, abnormer Blutfülle im Unterleib, Hämorrhoiden, Leberhyperämie, Neigung zu Kongestionen bei sonst regelmässiger Funktion der Verdauungsorgane.

Ebenso wie bei den Rachenkatarrhen, bildet sich zuweilen bei chronischen Kehlkopfkatarrhen Atonie und abnorme Reizbarkeit der Schleimhaut aus, welche dann ebenfalls den Gebrauch der Schwefelwasser (Gruppe X) erfordert.

Der Zusatz von Molken und Milch oder eine Milch- und Molkenkur für sich kann bei besonders hochgradigen Reizzuständen des Kehlkopfes erforderlich werden.

Die Trinkkur mit alkalischen, alkal.-muriatischen, leichteren Kochsalz- und Schwefel-Quellen wird zweckmässig durch Inhalation des zerstäubten Mineralwassers ergänzt.

Von Wichtigkeit ist die neutrale Einwirkung schwacher Kochsalzlösungen bei der Reinigung granulirender Geschwürsflächen, deren junge Zellen durch das Ueberrieseln mit purem Wasser zerstört werden. Erfahrungsgemäss empfehlen sich daher auch Inhalationen mit schwachen Kochsalzlösungen bei geringgradigen Geschwüren des Kehlkopfes, zur Nachbehandlung z. B. nach Aetzung mit Milchsäure u. s. w.

Schwere Erkrankungen des Kehlkopfes schliessen häufig Mineralwasserkuren aus, man muss sich meistens auf die Auswahl eines guten Klimas (Kessel-

Digitized by Google

thäler, Waldklima mit gutem Windschutz), Milch- und Molkenkuren, sowie passende Lokalbehandlung beschränken.

Die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI C) finden passende Anwendung gegen Kehlkopfkatarrhe, bei übernährten fettleibigen, aber kräftigen Individuen, wenn gleichzeitig ein mehr ableitendes, entziehendes Verfahren geboten ist, oder die Komplikation mit Magen- und Darmkatarrh, Leberanschwellung, chronischer Verstopfung u. s. w. den Gebrauch dieser Quellen erheischt.

Bezüglich des Klimas sind vorzugsweise Orte mit gemässigtem, gleichmässigem Klima, wohl auch noch die Orte in mittlerer Gebirgslage, nur ausnahmsweise alpine Kurorte zu wählen. — Zur Nachkur eignet sich vielfach der Aufenthalt an der See. Bei schwächlichen Personen oder wo irgend der Verdacht auf Lungenerkrankung oder die Disposition dazu besteht, wird der Winteraufenthalt im Süden (Gruppe I F) erforderlich.

Die Komplikation der Kehlkopfleiden jeder Art, mit Gicht, Syphilis oder Lungenschwindsucht erheischt vor Allem die Behandlung der Grundkrankheit. Neurosen des Kehlkopfes mit Heiserkeit oder vollständiger Stimmlosigkeit, die Heiserkeit Hysterischer, der eigenthümliche Reizzustand des Kehlkopfes, welcher den sogenannten Schafhusten veranlasst, sind nur, im Fall gleichzeitig katarrhalische Erkrankung besteht, mit Mineralwässern, im Uebrigen nur klimatisch, durch längeren Aufenthalt an höher gelegenen, selbst alpinen Kurorten zu behandeln.

Lähmungen oder Motilitätstörungen eines oder beider Stimmbänder weichen am besten der Elektrotherapie, nachdem zuvor etwa vorhandene katarrhalische entzündliche Anschwellungen der Schleimhaut nach den oben angegebenen Grundsätzen beseitigt sind.

3. Chronischer Katarrh der Bronchialschleimhaut.

Der chronische Bronchial-Katarrh ist entweder selbstständig hervorgegangen aus akuten Katarrhen, die sich öfter wiederholen, oder er erscheint als Folge-Zustand von anderen Krankheiten, welche Stauungen in der Bronchialschleimhaut veranlassen (Herzkrankheit, Erkrankungen der Leber und des Unterleibs), durch diese sowohl selbstständig hervorgerufen, als auch, nachdem er einmal durch äussere Veranlassung eingetreten, dauernd erhalten.

Die Balneotherapie des chronischen Bronchialkatarrhs fällt im Wesentlichen mit der für den chronischen Kehlkopfkatarrh angegebenen zusammen. In frischeren und nicht komplizirten Fällen sind es wiederum die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe IV A und B), welche das grösste Vertrauen verdienen, namentlich, wenn, wie so häufig der Fall, einfache Magenkatarrhe mit abnormer Säurebildung und leichten Graden von Dyspepsie den Bronchialkatarrh begleiten.

Bei längerer Dauer des Leidens, reichlicher, aber erschwerter Expektoration, oder wenn stärkere Reizung, Störungen der Magenverdauung, Trägheit des Darms, Blutfülle im Unterleib, einfache Leberhyperämie zugegen sind, ist die Anwendung schwächerer oder stärkerer Kochsalztrinkquellen angezeigt; namentlich ist dies der Fall, wenn der Bronchialkatarrh als durch die eben erwähnten Krankheiten unterhalten angesehen werden muss und die Gesammtkonstitution der Aufbesserung bedarf, auch z. B. bei Nachkrankheiten der Influenza. In gleicher Weise sind die kohlensauren Kochsalztrinkquellen (Gruppe IV A) indizirt bei Individuen, zumal jugendlichen Alters, mit lymphatisch-katarrhalischer Konstitution oder gleichzeitig skrophulöser Erkrankung; ebenso verdienen sie den Vorzug bei chronischen Bronchialkatarrhen älterer Personen (Catarrhus senilis), wobei der Gebrauch von Milch- und Molkenkuren mit herangezogen werden kann.

Bei kräftigen Personen mit Magenkatarrhen und den sogenannten Unterleibsstörungen, Uebernährung, habitueller Verstopfung, Leberanschwellung und Störungen in der Gallenausscheidung sind die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI C) indizirt, und zwar, wenn schonendes Verfahren angezeigt ist, die Thermen; wo dagegen stärkere Eingriffe vonnöthen, die kalten Quellen dieser Gruppe.

Digitized by Google

Die Schwefelquellen (Gruppe X) kommen zur Anwendung bei chronisch-atonischen Bronchialkatarrhen mit erhöhter Schleimhautreizung, spärlicher und erschwerter Expektoration, und wenn gleichzeitig der Zustand der Unterleibsorgane (abnorme Blutfülle im Pfortadergebiete, Hämorrhoiden in ausgesprochen venöser, aber noch kräftiger Gesammtkonstitution) die Anwendung der Schwefelwässer bedingt.

Der trockene Bronchialkatarrh (catarrhe sec. Laënnec) wird häufig auch durch Schwefelwässer (Gruppe X), mehr aber noch durch die milden erdigen Quellen (Gruppe VIII) gebessert. Die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI A, B) sind zu versuchen, wenn Athmungsbeschwerden, besonders heftige Hustenparoxismen mit dem Katarrh verbunden sind; auch die schwachen und lauen Kochsalzsäuerlinge (Gruppe IV A) bringen mitunter Erfolg, wenn die vorgenannten Heilmittel im Stich lassen.

Bei den Bronchialkatarrhen der Arthritiker muss das gegen das Grundleiden angegebene Verfahren (s. Abschn. I D) eintreten.

In allen Fällen ist die Trinkkur durch die entsprechenden Bäder zu unterstützen (Gruppe VI, Gruppe IV D), bei Hautschwäche, mechanischer Stauung im Venensystem des Unterleibs auch durch Massage und hydrotherapeutische Maassnahmen. Zur Nachkur empfehlen sich Traubenkuren (Gruppe XI); sehr häufig aber auch, nachdem der Katarrh ermässigt oder beseitigt, der Aufenthalt an der See, für kräftige Individuen auch Seebäder (Gruppe V) behufs Abhärtung der Haut und Verhütung der Rezidive.

Rücksichtlich des Klimas sind vorzugsweise Orte mit aequablem Klima zu wählen, je nach dem Allgemeinzustand aber auch höher gelegene Orte mit Waldklima.

Für Herbst und Frühling empfehlen sich die Kurorte in Südtirol, die Ufer des Genfer-Sees und der oberitalienischen Seen; für hartnäckige Fälle Winteraufenthalt im Süden (Gruppe I F).

B. Krankheiten des Lungengewebes und der Pleura.

1. Chronische Erkrankungen der Lunge, Residuen von akuten Entzündungen im Lungengewebe. Exsudat in der Pleurahöhle.

Die nach der fibrinösen wie der katarrhalischen Pneumonie und nach Influenza zurückbleibenden Ausschwitzungen in das Lungengewebe selbst, wie in die Alveolen zögern oft sehr lange mit der vollständigen Aufsaugung; es bleiben mehr oder weniger ausgebreitete Verdichtungen des Gewebes zurück. Die Lunge entfaltet sich nicht wieder vollständig, und auch die Bronchialschleimhaut verharrt im Zustand des chronischen Katarrhs, der sich hauptsächlich in andauerndem, oft sehr quälendem Husten und Auswurf bemerklich macht. Die Kräfte und das Allgemeinbefinden heben sich nicht, dabei bleibt der Kranke in vielen Fällen fieberfrei, in anderen dauert das Fieber, wenn auch in mässigem Grade, fort, und das Krankheitsbild gleicht dem der Schwindsucht. Welcher Art der Entzündungserreger ist, welcher auf das Gewebe einwirkt, ist zuweilen schwer zu entscheiden. Chronisch-interstitielle Pneumonien ohne Lungentuberkulose, bezw. ohne Tuberkelbazillen im Gewebe sind nicht selten, selbst in den Fällen, in welchen eine Disposition zu Tuberkulose vorhanden ist.

Besonders hartnäckig zeigen sich derartige Affektionen, wenn der eine oder die beiden unteren Lungenlappen in der Hinterpartie befallen waren. In der Mehrzahl der Fälle bestehen gleichzeitig Verdauungsstörungen, Magenkatarrh, mangelnde Gallenabsonderung, Verstopfungen u. s. w. — Die Behandlung ist die gleiche wie die der Lungentuberkulose. Von grosser Wichtigkeit ist die Liegeruhekur für die mit Fieber verbundenen Prozesse, ferner Sorge für frische Luft, womöglich Versetzung in ein mildes Kesselthal oder Waldklima, anfänglich nicht in hoher Gebirgslage. Je nachdem die katarrhalischen Erscheinungen vorwiegen, empfehlen sich die alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI A und B), vor allem aber die milden Kochsalzsäuerlinge (Gr. IV A), die lauen Kochsalzbäder (Gr. IV C und D); wo die

Digitized by Google

Darmthätigkeit angeregt werden muss, auch die stärkenden abführenden Kochsalzquellen (Gruppe IV A), daneben Milch- und Molkengebrauch mit entsprechender kräftiger Ernährung.

Bei sehr geschwächter Verdauung und Neigung zu Diarrhöen sind auch die erdigen Quellen (Gruppe VIII) angezeigt. Nach erfolgter Resorption, oder auch, nachdem die starken Reizungserscheinungen beseitigt sind, unterstützen Einathmungen komprimirter Luft zweckmässig die Brunnen- und Badekur.

Zur endgiltigen Abhärtung empfiehlt sich je nach dem Stand des Allgemeinbefindens Aufenthalt im Hochgebirge, an der See oder auch hydriatisches Verfahren. Im Herbst kann auch eine mässige Traubenkur als Nachkur nützlich sein.

Die Ausschwitzungen in der Pleurahöhle werden heutzutage so häufig auf operativem Wege entfernt, dass sie seltener als früher Gegenstand von Brunnenkuren werden. Indessen bleibt auch nach Beseitigung des Exsudates oft die Entfaltung und Athmungsfähigkeit der Lungen eine beschränkte, indem sich bei langer Dauer der Krankheit Verdichtungen ausgebildet haben.

Das Verfahren ist vollkommen das gleiche, wie gegen die Residuen der Pneumonie. — Handelt es sich um Beseitigung von Resten pleuritischer Exsudation, so ist bei der Trinkkur auf möglichste Anregung der Diurese zu sehen und besonders von Soolbädern ausgiebig Gebrauch zu machen, weil letztere den osmotischen Druck des Blutes erhöhen und dadurch natürliche Resorptionsbedingungen schaffen.

Zum Schluss wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, dass erfahrungsgemäss Pleuritiden häufig das erste Symptom der Tuberkulose sind und somit eine sehr sorgsame, gleichzeitig gegen das Grundleiden gerichtete Behandlung erfordern.

2. Tuberkulose und Lungenschwindsucht.

Durch die geniale Entdeckung R. Kochs, dass der Erreger der Tuberkulose ein Bazillus sei, hat die Pathologie der einschlägigen Krankheitsformen eine erhebliche Umgestaltung erfahren und eine einheitliche Betrachtung derselben ermöglicht. Diese neue Auffassung lässt sich der Hauptsache nach in den Sätzen wiedergeben: Ohne Tuberkelbazillen keine Tuberkulose. Wer in seinem Auswurf etc. Tuberkelbazillen entleert, kann seine Krankheit durch diese Ausleerungen auf andere Individuen übertragen. Die Tuberkulose ist demnach in gewissem Sinne eine Infektionskrankheit.

Es ist nicht wohl zu bezweifeln, dass in dieser Erkenntniss ein grosser Fortschritt liegt, aber ihr Werth für die Praxis ist doch nicht ganz gleich dem theoretischen. Denn die Entdeckung des Tuberkelbazillus hat eine Fülle von Fragen mit sich gebracht, die vielfach noch einer eindeutigen Beantwortung harren; neue Fragen sind aufgetaucht, ehe die alten ihre Erledigung gefunden haben, und so sieht sich der Praktiker nicht blos um ein unschätzbares diagnostisches Hilfsmittel und werthvolle hygienische Regeln bereichert, sondern auch neuen Zweifeln gegenübergestellt. Der Krankheitserreger ist ja biologisch wohl bekannt und durch zahlreiche genaue Methoden jederzeit auffindbar; aber die Erkenntniss der Bedingungen, unter welchen eine Infektion des Menschen stattfindet, hat nicht gleichen Schritt gehalten mit den Erfolgen des Laboratoriums. Zwischen den gewissenhaften und genauen Beobachtungen des Klinikers und den ebenso exakten Thierversuchen des Bakteriologen und Pathologen bestehen noch Widersprüche, welche nur Eins klar legen, nämlich dass die Erfahrungen, welche an Thieren gewonnen werden, für den Menschen — soweit es die Tuberkulose betrifft — unverbindlich erscheinen.

Gegen die einfache unmittelbare Uebertragung der Tuberkulose durch den Tuberkelbazillus vom kranken zum gesunden Menschen spricht die in Jahrzehnten gewonnene Erfahrung auch heute noch. Wäre die Uebertragbarkeit so leicht, wie manche darzustellen lieben, so hätte unmöglich die Ansteckungsfähigkeit der Lungenphthise der klinischen Beobachtung so lange verborgen bleiben können.

Um die Tuberkulose hervorzubringen, muss der entwickelungsfähige Bazillus von aussen in den Körper gelangen, und es lag von vornherein nahe, die Uebertragung direkt durch Einathmung als die häufigste Form der Infektion anzusehen.

Digitized by Google

Aber die Wege, auf denen dies geschieht, sind nicht mit Sicherheit bekannt; jedenfalls ist der Versuch, durch Einathmung trocken verstäubten Sputums Tuberkulose zu erzeugen, missglückt. Dass die Infektion auf dem Wege des Blut- und Lymphgefässsystems erfolge, wird bezweifelt, weil die Blut- und Lymphgefässe bekanntlich eine grosse Tendenz zur Obliteration haben. Wir wissen ferner, dass die Tuberkelbazillen eine geringe Lebe- und Widerstandsfähigkeit besitzen, im Sputum oft abgeschwächt oder abgestorben sind.

Auch in Form feinster Tröpfchen scheinen die Tuberkelbazillen nicht so leicht transportabel zu sein. Die Uebertragung von Kranken auf Gesunde durch die Luft bedarf also bis heute noch des Beweises. Ob die Infektion „durch den Verdauungstraktus mittelst bazillenhaltiger Nahrungsmittel, Milch, Fleisch u. s. w. die häufigere ist", ist auch noch nicht klargestellt; denn die Tuberkulose des Darms ist, trotzdem dass die Speisen oft mit Tuberkelbazillen vermischt werden, keine häufige Erkrankung.

Beachtenswerth für die Beurtheilung der Infektionsgefahr ist endlich die statistisch erwiesene Thatsache, dass die Sterblichkeit an Tuberkulose unter der einheimischen Bevölkerung eines Kurortes auch dann nicht steigt, wenn der betreffende Kurort seit vielen Jahren von Tuberkulösen besucht wird.

Jedenfalls unterliegt es heute gar keinem Zweifel, dass der Kampf gegen die Tuberkelbazillen leicht zu führen ist, dass der reinliche Phthisiker an und für sich keine Gefahr für seine Mitmenschen bildet. Es fallen deshalb bei einfacher Reinlichkeit die Bedenken weg, Schwindsüchtige mit Gesunden zusammen leben zu lassen und dieselben in Kurorten und Heilanstalten, welche sich bisher einen grossen Ruf als Heilorte für Phthisiker erworben haben und welche im Gegensatz zu anderwärts alle hygienischen Maassregeln viel genauer durchführen, zusammenzubringen. Man muss hier vor allem bedenken, dass der Tuberkelbazillus überall, wo Menschen leben, nachgewiesen ist, dass die Stadt reicher an Tuberkelbazillen ist als das Land und sicherlich nicht ärmer als die Kurorte.

Der Tuberkelbazillus allein kann nicht die Ursache der Tuberkulose sein; um krankheitserregend zu wirken, müssen die Tuberkelbazillen in dem Organismus gewisse Bedingungen vorfinden. Es ist nach wie vor der Begriff der Disposition, den der Praktiker nicht zu entbehren vermag und zwar nicht allein bei der Tuberkulose, sondern auch bei allen übrigen Infektionskrankheiten. Ferner hat die praktische Erfahrung im Gegensatz zur Theorie gelehrt, dass es selbst zur Erkrankung eines disponirten Individuums noch einer besonderen Gelegenheitsursache bedarf. Solche Hilfsmomente sind: Anaemie, alle Erkrankungen, die eine Schwächung der Konstitution zur Folge haben, wie Puerperium, Diabetes, Syphilis, sowie auch Kummer und Sorge, überhaupt Aenderungen der gesammten Lebenshaltung, ferner Erkältungen, Residuen früherer Entzündungsprozesse, Masern, Keuchhusten, und ganz besonders die Influenza.

Eine wirkliche germinative Uebertragung ist bis jetzt nicht nachgewiesen; in den seltenen Fällen der intrauterinen Infektion war eine Tuberkulose der Placenta vorhanden. Hereditär ist die Tuberkulose nicht als Krankheit, sondern als Disposition.

Ist der Bazillus in die Organe gelangt und hat hier einen günstigen Boden gefunden, so verursachen die von ihm erzeugten Proteïnstoffe eine Reaktion der befallenen Gewebe, die unter dem Bilde der Entzündung auftritt. Die Wirkung äussert sich in dreifacher Form; 1. in der Gewebswucherung, der formativen Entzündung; 2. in exsudativ entzündlichen Prozessen, der Leukocyteninfiltration. Bei beiden Formen findet eine Wucherung der Bindegewebs- und Epithelzellen statt, die von einer reichlichen Einwanderung von Leukocyten in den erkrankten Theil begleitet ist. Die Leukocyten, vielleicht auch die Gewebszellen selbst, liefern ihrerseits bakterienfeindliche chemische Stoffe, die als Abwehrkräfte die Weitervermehrung der Bakterien beeinflussen. 3. in der Nekrose, Coagulationsnekrose, der bekannten als Verkäsung bezeichneten Gewebs- und Exsudatgerinnung, bei welcher als Zeichen der Gerinnung Kalkausscheidungen stattfinden. Hierbei erfolgt jetzt die Sekundärinvasion durch andere pathogene Mikroorganismen, die Influenzabazillen, Streptococcen, Staphylococcen u. s. w., die das eigentliche Zerstörungswerk der Lungenphthise liefern.

Digitized by Google

Ist der Krankheitsverlauf ein langsamer, so kann die Neubildung von Bindegewebe den tuberkulösen Prozess begrenzen, abkapseln und durch Schwielenbildung zum Stillstand resp. zur spontanen Heilung bringen, was die pathologische Anatomie täglich beweist.

Wenn man sich Rechenschaft geben will von dem jetzigen Stand der Frage, so wird man eingestehen müssen, dass die Gefahren, welche von theoretischer Seite aufgezählt werden, für den Menschen keine Bestätigung gefunden haben. Selbst die starren Infektionisten erkennen heute an, dass in dem Tuberkelbazillus mit allen seinen Eigenschaften, die soviel Aufregung und Sorge brachten, nicht das einzige wesentliche Moment des phthisischen Prozesses zu suchen ist. Die Erfahrung drängt vielmehr dazu, dass der Tuberkelbazillus wohl eine Krankheitsursache ist, dass aber neben demselben als mindestens gleichwerthiger Konkurrent vorhanden sein muss, vor allem die Krankheitsdisposition, und ferner, dass es der Mitwirkung Eiterung (und Fieber) erregender Spaltpilze, der eigentlich eiterigen, septischen Prozesse bedarf, um das klinische Bild der Phthise hervorzurufen. Das verderbenbringende Agens liegt also noch in anderen Mikroorganismen, ja der phthisische Prozess kann, so lange es sich nur um das Zerstörungswerk des Tuberkelbazillus handelt, als eine an sich leicht heilbare Krankheit betrachtet werden. Werden doch täglich in den Lungen sehr vieler Menschen, welche nicht an Tuberkulose gestorben sind und im Leben häufig gar keine Krankheitserscheinungen gezeigt haben, Narben und alte verheilte tuberkulöse Herde konstatirt, während andererseits die eiterigen Einschmelzungen oft jeder Heilung spotten.

Die Prophylaxe der Tuberkulose gehört in das Gebiet der Hygiene im weitesten Sinne des Wortes; denn alles, was die Hygiene erstrebt und ersinnt, ist auch gegen die Tuberkulose gerichtet. Es ist ohne Weiteres klar, dass der in seiner Widerstandskraft minderwerthige Organismus dem vollkräftigen gegenüber leichter erkrankt, und dass die Gefahr einer Erkrankung um so geringer wird, je früher eine geeignete Prophylaxe zur Anwendung kommt.

Das Ziel ist daher, dem Körper eine normale Widerstandsfähigkeit zu verleihen in Fällen hereditärer und erworbener Disposition und nach vorausgegangenen schwächenden Krankheiten. Neben einer regelmässigen, kräftigen, nicht übermässigen Ernährung, die das Gewebe der Lungen widerstandsfähiger machen und den Muskel des Herzens kräftigen soll, sind Kleidung, zweckmässige, für den einzelnen Fall ausgewählte Muskelarbeit, Athemgymnastik, Abhärtungen durch Luft und Wasser u. s. w. gleichwerthige Faktoren.

Die Frage, ob disponirte Individuen Kurorte, in denen sich Lungenschwindsüchtige aufhalten, mit Vortheil besuchen, wird durch Statistiken und von allen erfahrenen Praktikern entschieden bejaht.

Therapie. Da der Tuberkelbazillus nicht die letzte Ursache der Tuberkulose ist, so besitzen wir bis jetzt nicht ein spezifisch wirkendes Mittel. Die Therapie der Tuberkulose ist daher trotz der Anläufe zu einer antibakteriellen Behandlung auf die Resultate langjähriger Erfahrung angewiesen.

Die klinische Erfahrung hat nämlich gelehrt, dass die Quintessenz einer erfolgreichen Phthisisbehandlung in der Aufbesserung der Konstitution beruht, und zwar wird diese Kräftigung des Organismus am besten erreicht durch die diätetische und hygienische bezw. klimatische Heilmethode. Die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, sind Hebung des Stoffwechsels, Erhöhung der Nahrungsausnutzung, Verbesserung der äusseren Umgebung, ausgiebiger Genuss einer reinen Luft (Klima) und — Beeinflussung der Psyche. Nebenher geht möglichst Fernhaltung aller Schädlichkeiten und Heilung interkurrenter Erkrankungen. Erstrebenswerth ist natürlich eine Kombination der eben genannten Faktoren, und von Alters her steht daher die Behandlung an geeigneten Kurorten, neuerdings in geschlossenen Anstalten, im Vordergrunde.

Was zunächst 1. die Ernährung betrifft, so ist das Verhalten der Verdauungsorgane von der allergrössten Bedeutung, und erfahrungsgemäss haben sich eine leistungsfähige Magen- und Darmverdauung als der beste Schutzapparat im

Digitized by Google

Kampfe gegen die Tuberkulose bewiesen. Jedoch handelt es sich nicht allein darum, den Kranken möglichst viel an Gewicht zunehmen zu lassen, sondern vielmehr darum, den Bestand an Zellenmaterial, Protoplasma, zu heben, um dadurch dem drohenden Gewebszerfall besseren Widerstand zu leisten, bezw. den Prozess zu lokalisiren.

Eine der Grundlagen der Behandlung bildet demnach die Zufuhr einer sehr guten und abwechslungsreichen Kost, in der Kohlenhydrate, Eiweissstoffe und Fette in richtigem Verhältniss stehen und in der zugleich die möglichst vollständige Ausnutzung der Nahrungsmittel angestrebt wird. Bei geringem Appetit sind angezeigt häufige und kleinere Mahlzeiten in sorgfältiger Auswahl, zuweilen auch ohne theoretische Ueberlegung dem Instinkte des Kranken Folge gebend. Wo immer die Verdauungsorgane es gestatten, empfiehlt sich der Gebrauch von (bei Kindern wenigstens, gekochter) Milch oder deren Ersatzmitteln, Kefir, Fleischextrakt, Leguminosen, Hygiama, Plasmon, Tropon und anderen Präparaten, unter Umständen zwischen den Mahlzeiten, vor Schlafengehen und während der Nacht. (Grössere Mengen Flüssigkeit, dünne Suppe u. s. w. sind wegen der entstehenden unnöthigen Ausdehnung des Magens möglichst zu meiden, zumal bei solchen Konstitutionsanomalien eine Neigung zu Magenatonie nicht selten vorhanden ist.) Sodann ist ein reichlicher Genuss von Fetten, frischer Butter u. s. w. vortheilhaft, und hier sei nicht unerwähnt, dass virulente Tuberkelbazillen, wenn überhaupt, jedenfalls nur selten in der käuflichen Marktbutter sich vorfinden. Günstig auf die Ernährung wirkt auch ein der individuellen Empfänglichkeit entsprechender Genuss alkoholischen Getränkes.

Eine besonders wichtige Indikation erfüllt die Zufuhr einer möglichst staubfreien Luft und ist 2. die **Freiluftbehandlung** in ihrer hohen Bedeutung für die Tuberkulosetherapie allgemein anerkannt. Bei diesem wichtigen Heilfaktor dürfen wir zunächst nicht vergessen, dass die Kräftigung des Organismus nur **allmählich** stattfinden darf. Denn der Phthisiker ist ein reizbarer Schwächling, bei dem eine Konstitutionsanomalie bekämpft werden muss, und für einen solchen stellt die schroffe und unvermittelte Einwirkung eines an sich heilkräftigen Faktors einen Reiz dar, der nur zu häufig statt der erhofften Besserung eine erhebliche Verschlimmerung zur Folge hat. Wir bestreben uns daher, möglichst günstige Aussenbedingungen zu schaffen, unter welchen bei sorgfältiger Abwehr interkurrirender neuer Schädlichkeiten, der Krankheits- und spontane Heilungsprozess in der Lunge möglichst ruhig verlaufen kann. Es muss jede Gelegenheit zu Bronchialkatarrhen und anderen Erkältungskrankheiten vermieden, jeder etwa vorhandene Katarrh mit Sorgfalt behandelt werden.

Wohl in den seltensten Fällen wird indessen die hygienisch-diätetische Heilmethode auch nur theilweise vereinbar sein mit dem Berufe und der ganzen Lebensführung des Patienten. Die Loslösung aus der bisherigen und Versetzung in eine neue, dem Gemüthe wohlthuende Umgebung ist hier erfahrungsgemäss von grösster Wichtigkeit; denn nur dadurch wird eine genaue Einhaltung der gegebenen Vorschriften zu erreichen sein.

So empfiehlt es sich von selbst, den Patienten an einen nicht zu nahe an seinem Wohnsitz gelegenen Ort gehen zu lassen, wo er der bisherigen Lebensweise, den Schädlichkeiten, welche bei der Entstehung des Leidens wirkten, entzogen, lediglich seiner Gesundheit leben kann. Natürlich wird bei der Wahl eines solchen Ortes vor allen Dingen das Klima bestimmend sein und ist, weil natürlich mit den Entfernungen der menschlichen Wohnungen von einander die Reinheit der Luft wächst, weitgebauten Orten der Vorzug zu geben.

Die klimatischen Eigenschaften der Orte, welche der Phthisiotherapie dienen, sind aber verschieden. Neben der an Anforderungen an den Organismus reichen subalpinen und Hochgebirgslage und der See — stehen die durch Windschutz, durch gleichmässige Temperatur und von schroffem Wechsel freien Thäler, die mässigen Höhen und der Süden.

Thäler und geringe Höhen im Sommer, Süden im Winter bieten die Möglichkeit einer **reizarmen, schonenden Behandlung**; — Gebirge und See dagegen üben von Anfang an eine energische, an **Reizen und Anforderungen reiche Wirkung** auf den Organismus aus.

Digitized by Google

Wir werden stets der klinischen Erfahrung eingedenk bleiben, dass nur graduell gesteigerte Reize die Gewebszelle zur Höhe der Leistungsfähigkeit bringen, dass andererseits die unvermittelte Einwirkung stark reizender und erregender klimatischer Faktoren Gefahren in sich schliesst, die nicht zu unterschätzen sind. Eine rationelle Therapie wird daher stets individualisirend vorgehen, von Fall zu Fall entscheiden, ob die schonende oder die anstrengende Methode den Vorzug verdient. Erstere wird zunächst in Frage kommen als Beginn der Kur bei schwächlichen Individuen im Initialstadium und ferner in Fällen, wo der Krankheitsprozess vorgeschritten ist. Kranke, welche z. B. soeben die erste entzündliche Invasion überstanden haben und noch alle Schwächezustände aufweisen, dürfen, selbst wenn die physikalischen Befunde gering sind, nicht direkt in ein Klima versetzt werden, welches durch wechselvolle Meteoration als Gebirgs- oder gar Seeluft starke Anforderungen an die Ersatzorgane stellt. Die Kur in den Thälern und geringen Höhen hat hier den Zweck, nicht allein den Krankheitsherd zu beschränken und womöglich zur Ausheilung zu bringen, sondern sie soll vor allen Dingen den Organismus soweit kräftigen, dass er ohne Schaden den energischer wirkenden Klimaten ausgesetzt werden kann, welche dann die Aufgabe definitiver Heilung besser erfüllen, als die Ebene. Der Thälerkur im Sommer hat oft ein Winteraufenthalt im Süden zu folgen, beide bilden die Vorbereitung für die Höhen- resp. Seekur. Letzteren wird man andererseits nur solche Patienten von Anfang an unterziehen, deren Erkrankung nur leicht und initial ist und deren Konstitution bei gutem Ernährungszustande die Garantie bietet, dass sie den Anstrengungen des Hochgebirges und der See gewachsen sind.

Ein Winteraufenthalt im Hochgebirge ist ferner nur dann zu empfehlen, wenn schwerere Rachen- und Kehlkopfaffektionen nicht vorhanden sind.

Wenn es nun ausser Zweifel ist, dass ein Klima vor dem andern grosse Vorzüge besitzt, und derjenige Kranke einen rascheren und besseren Erfolg hat, welcher sich in einem seinem Krankheitszustande passenden Klima aufhält, vertritt doch die Anstaltsbehandlung die Lehre, dass eine spezifische Einwirkung eines Klimas auf diese Krankheit nicht existire. Gewiss, der Tuberkulöse kann in jedem Klima gesunden, vorausgesetzt, dass er nach Vorschrift lebt, d. h. dem Grade seiner konstitutionellen Reizbarkeit, der Reaktionskraft seines Organismus Rechnung trägt; aber deswegen kann eine erfolgreiche Kur nur an solchen Orten durchgeführt werden, welche auch gewissen klimatischen Voraussetzungen in Bezug auf Lage, Bodenbeschaffenheit, Windschutz u. s. w. entsprechen.

Vor ein bis zwei Dezennien stand die sogenannte anstrengende Methode mit ihren Heilfaktoren Luft, Wasser und Bewegung im Zenith der Mode, und zum grössten Schaden vieler Tausende von Kranken schien es vollständig in Vergessenheit gerathen zu sein, dass das anstrengende Verfahren eigentlich nur das Ziel ist, zu dem die schonende Methode die Wege zu ebenen hat. Ebenso wie die Behandlung der Kreislaufstörungen, die Entfettungskuren, wie überhaupt alle epochemachenden therapeutischen Maassnahmen manche Verirrung zu verzeichnen haben, so sollte auch die Phthisiotherapie vor groben Ausschreitungen nicht bewahrt bleiben, und es ist ein Verdienst der Anstaltsbehandlung, hier Wandel geschaffen und die Wichtigkeit der schonenden Methode wieder ernstlich in Erinnerung gebracht zu haben. Denn die Anstaltsbehandlung verlangt zunächst eine Prüfung der Reaktionskraft, sie setzt den Kranken nicht plötzlich allen Einflüssen der neuen Lebensweise, vor allem dem klimatischen Reiz aus, sondern sie führt ihn allmählich ein, sie bewahrt ihn z. B. durch Abschwächung der klimatischen Faktoren, Lokalklima! (z. B. durch die Freiluftliegekur in offenen Hallen) vor grösseren Temperaturwechseln, Wärmeverlusten, Erkältungen u. s. w. und versetzt mit einem Wort die Gewebszelle, welche sich vielleicht in freien Gebirgsorten an der See erschöpft hätte, in den Stand, sich zu akkomodiren, sich allmählich zu kräftigen. Eine solche rationelle Freiluftbehandlung bewirkt eine Erleichterung des Stoffwechsels und der Funktionen und somit eine Zunahme der Ernährung. Sie empfiehlt sich daher zur Behandlung aller Phthisisformen. — Ganz besonders gilt dies für Fieberkranke. —

Digitized by Google

Durch die klimatisch-diätetische Heilmethode ist der Erfolg indess noch nicht verbürgt.

Gegen die etwa begleitenden Katarrhe der Respirationsschleimhaut haben von Alters her 3. die Mineralwasserkuren durch Verflüssigung zäher Sekrete und deren leichtere Expektoration einen hervorragenden Platz behauptet. Es sind die Kochsalzquellen (Gruppe IV A); die erdigen Quellen (Gruppe VIII); die alkalisch-muriatischen und alkalischen (Gruppe VI A und B). Ferner sind Anorexie und Dyspepsie alltägliche Erscheinungen bei Phthisikern. Hier kann eine Trinkkur anregend auf die Magenthätigkeit, regulirend auf die Darmfunktion wirken. Besonders werthvoll sind z. B. die Kochsalzwässer bei verminderter Salzsäureabscheidung und vermehrter Schleimbildung, um ein kräftiges Ansteigen der Salzsäureproduktion, eine bessere Chymifikation und Verminderung des Schleimes zu erzielen, cf. Einleitung der Kochsalzquellen S. 220. Sodann gestatten solche Trinkkuren auch einen reichlichen Fettgenuss; wir wissen heut, dass beim Gebrauche solcher Mineralwässer beachtenswerthe Fettmengen sehr gut verarbeitet und resorbirt werden, cf. S. 221.

Der Erfolg einer Trinkkur wird um so sicherer eintreten, je mehr dem individualisirenden Urtheil des Badearztes Raum gegeben wird, dem ja die genaue Kenntniss der lokalen Heilfaktoren zur Seite steht, je mehr ferner die Methode des Gebrauchs nach dem Einzelfalle modifizirt wird. Dass in neuerer Zeit die Mineralwasserkuren weniger in Anwendung gezogen werden als früher, mag vielleicht in dem Skeptizismus liegen, welcher durch die Widersprüche der klinischen Erfahrung und der experimentellen Physiologie bezw. Thierphysiologie in den letzten Jahren entstanden ist. Aber diejenige Richtung in der Physiologie und Pharmakologie, welche leugnet und anfeindet, weil sie den kausalen Zusammenhang zwischen Heilmittel und Heilwirkung noch nicht gefunden, hat gründlich Schiffbruch erlitten, seitdem die Untersuchungen über den Einfluss der Mineralwässer am kranken Menschen angestellt werden.

Die medikamentöse Therapie werden wir nicht entbehren können. Aber sie ist nur dann in Anwendung zu ziehen, wenn Appetit und Verdauung nicht beeinträchtigt werden. Darin liegt auch die Indikation z. B. für Kreosot, Guajacol, Kreosotal und besonders für Thiocoll, Sirolin u. s. w., welche erfahrungsgemäss auf die Verbesserung des Appetits und der Ernährung einen günstigen Einfluss zu haben pflegen.

Zur Anregung des Stoffwechsels, zur Kräftigung und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit sind ferner geeignet: 4. Kalte Abreibungen mit und ohne Zusatz von Kochsalz, Douchen, Körperbewegung, Athemgymnastik, für empfindliche Kranke Soolbäder mit nachfolgender kalter Uebergiessung. Selbstverständlich müssen diese wichtigen Heilfaktoren einer steten genauen Kontrole und Individualisirung unterliegen, stets auf das richtige Maass zurückgeführt werden mit dem Grundsatz: „Das gestern erstiegene Podium ist der normale Horizont für heute."

Die Ursache, weshalb der eine Ort dem einen, der andere Ort dem anderen Kranken gut oder schlecht bekommt, liegt zum Theil in dem Prozess selbst, nicht selten aber darin, dass bei Anwendung aller oben genannten Heilfaktoren dem Grad der konstitutionellen Reizbarkeit und der Reaktionskraft des Organismus mehr oder weniger Rechnung getragen worden ist. Welch grosse Bedeutung die schonende Methode für die Phthisiker hat, wird auch durch unsere Kenntniss der feineren Vorgänge des tuberkulösen Prozesses bestätigt. Dass weder die exsudativ entzündlichen Prozesse (Leukocyteninfiltration), noch die nekrotisirenden mit Dehnung und anstrengender Muskelthätigkeit behandelt werden dürfen, ist wohl selbstverständlich. Aber selbst bei der formativen Entzündung, der Vernarbung muss auch stets eine gewisse Festigkeit des neugebildeten Gewebes abgewartet werden. Welch' günstigen Einfluss hat die Schweigkur bei dem Kehlkopfgeschwür, die Ruhestellung bei der chirurgischen Behandlung der Gelenke!

Was den Beginn der Kur betrifft, so muss der Kranke so früh als möglich fortgeschickt, d. h. seinen häuslichen Verhältnissen entzogen und in geeignete klimatische und Ernährungsverhältnisse versetzt werden, und es ist daher die

Digitized by Google

wichtigste Aufgabe des Arztes, die Krankheit so frühzeitig als möglich zu erkennen. In allen Fällen mögen weder der Kranke noch der behandelnde Arzt vergessen, dass die Behandlung der Lungenphthise eine zielbewusste und konsequent durchgeführte Kur erfordert und in der Zeit nicht nach Wochen, sondern nach Monaten, sogar Jahren zu bemessen ist; aber dann auch bessere Aussichten auf Erfolg bietet, wie kaum eine zweite chronische Krankheit.

Ob man den Kranken nach einem offenen Kurort oder in eine geschlossene Anstalt (Sanatorium) schickt, hängt von sorgfältiger, namentlich psychologischer Erwägung im gegebenen Falle ab.

Die geschlossene Anstalt bietet den Vorzug strenger Disziplin, sorgsamer ärztlicher Ueberwachung und einer in der Zeit genau geregelten, zweckmässigen Nahrungs- und Luftzufuhr. Sie ist daher dringend zu empfehlen allen denjenigen Kranken, welche keine genügende Garantie bieten, die klimatisch-diätetische Methode mit der nöthigen Ausdauer und Strenge durchzuführen. Der Kranke wird in der Anstalt selbst eine unbequeme Maassregel gewissenhaft befolgen, weil er das Beispiel anderer Leidensgenossen vor Augen hat und in der Regel über die ernste Natur seines Leidens aufgeklärt wird. Die Anstalt hat ferner, meistens im Gebirge liegend, den Vorzug, die schonende Methode mit der anstrengenden zu verbinden, mit einem Worte, alle zu einem günstigen Verlaufe seines Leidens zu Gebote stehenden Hilfsmittel nach Möglichkeit heranzuziehen. Nicht zu unterschätzen ist dagegen der Nachtheil des engen Zusammenlebens mit gleichartigen Kranken.

Mit demselben Erfolge wie in der Anstalt kann die klimatisch-diätetische Behandlung (systematische Ausnutzung der freien Luft, vortreffliche Verpflegung etc. etc.) in einem offenen Kurort gebraucht werden, nur müsste „die Doppeltäuschung der Sechswochenkur in offenen Kurorten einen durchgreifenden Wandel erfahren" und die Kurdauer die gleiche wie in der Anstalt sein.

Erfahrungsgemäss sollten nur solche Kranke in offene Kurorte gesandt werden, welche entweder durch die Anstaltsbehandlung bereits geschult sind oder das ernste Bestreben haben, alle ärztlichen Vorschriften gründlich zu befolgen, um auch hier gleichsam Mitarbeiter des Arztes zu sein. —

Es ist ein unbestrittenes Verdienst der Lungenheilanstalten, dass die dort behandelten Kranken eine bessere Prophylaxe und Hygiene in die Familie mitbringen, und daher sind die Humanitätsbestrebungen, welche die Errichtung von Volksheilstätten auf ihre Fahne schreiben und die Kenntnisse einer vernünftigen Lebensweise in allen Schichten der Bevölkerung zu verbreiten suchen, mit allen Kräften zu unterstützen. Wie oben angegeben, kann die Heilung der Lungenschwindsucht bei rechtzeitiger Einleitung der Behandlung und nach den bewährten Prinzipien in der heimischen Tiefebene erfolgen, und daher stehen der Errichtung von Volksheilstätten in der Nähe der grossen Städte keine Bedenken entgegen.

3. Asthma und Emphysem.

Durch oft wiederholte Asthmaanfälle kann sich ein Emphysem ausbilden, aber beide Krankheiten sind durchaus verschieden. Unter dem klinischen Bilde des Asthma verstehen wir einen Zustand, welcher durch plötzlich auftretende Anfälle von Athemnoth, vorzugsweise bei der Ausathmung, charakterisirt wird, während zwischen den einzelnen Paroxysmen keine oder wenigstens keine erhebliche Behinderung des Athmens besteht. Ein Emphysematiker, welcher an andauernder Kurzathmigkeit leidet, leidet demnach nicht an Asthma.

Die letzte Ursache für die Entstehung des Asthma ist nicht bekannt. Dass es auf einer Stoffwechselanomalie beruhe, bedarf noch des Beweises. Allerseits ist man gegenwärtig der Ansicht, dass der asthmatische Anfall durch eine besondere Disposition des Nervensystems, eine Reizung der Respirationszentren zu Stande komme, welche einen Krampf der glatten Muskulatur in den kleineren Bronchien auslöse. Der Nerv, welcher den Krampf vermittelt, ist der Vagus, und zwar erfolgt die Reizung

Digitized by Google

entweder direkt von der medulla oblongata oder von den peripherischen Bahnen aus (Vagusreizung durch Schwellungszustände der Tracheo-Bronchialdrüsen) oder durch Reflex, welcher von verschiedenen Organen inzitirt sein kann.

Anstatt der bisherigen Eintheilung in bronchiales und cardiales Asthma ist in neuerer Zeit der Vorschlag gemacht worden, um den jedesmaligen Entstehungsort der Neurose zu präzisiren, von einem 1. reflektorischen und 2. Intoxikations-Asthma zu sprechen.

Das reflektorische Asthma beruht auf einer neurasthenischen Veranlagung. Dasselbe kann von sehr verschiedenen Organen her wachgerufen werden, Magen, Darm, Genitalien, Ohr, häufig von den oberen Luftwegen und zwar hier von einer erhöhten Reizempfindlichkeit der Nasenschleimhaut. Wir unterscheiden demnach ein Nasal-Pharyngeal-Bronchial-Asthma (Heuasthma), ferner Asthma dyspepticum, uterinum, hystericum. Beschränkt sich die Ursache auf einzelne Zonen oder Punkte, so bezeichnet man diese als Asthmapunkte; zuweilen ist der Reiz, welcher zur Entladung führt, ein geringfügiger.

Das Intoxikations-Asthma wird durch organische Veränderungen hervorgerufen. Durch Sauerstoffentziehung, resp. Kohlensäureüberfüllung entstehen im Blute anormale Stoffe, welche lähmend auf das Respirationszentrum wirken und den Asthmaanfall auslösen. Zum Intoxikations-Asthma gehören das Asthma cardiale auf Grund einer Erkrankung des Gefässsystems, des Herzens, ferner das Asthma renale, (Urämie) etc.

In diese Rubrik gehört auch das Stauungsasthma infolge von Plethora oder Fettsucht, ferner die auf mechanischem Wege zu Stande kommenden Formen. Bei letzteren wird ebenfalls durch Verengerung irgend einer Stelle der oberen Luftwege die Sauerstoffzufuhr erschwert und eine Kohlensäure-Intoxikation erzeugt. Durch Beseitigung der mechanischen Ursache sind diese Formen oft rasch zu heilen.

Besteht zwischen den plötzlich auftretenden Anfällen von Dyspnoe keine oder keine erhebliche Behinderung der Athmung, so benennen wir es ein Asthma acutum, im Gegensatz zu dem Asthma chronicum, welches oft Wochen und Monate unter Dyspnoe, Schnurren und Pfeifen andauert und dann plötzlich unter dem Einfluss einer Ortsveränderung und einer Kur verschwindet.

Die Therapie des Asthma ist eine allgemeine und lokale.

Neben dem Bronchialsmuskelkrampf entstehen Hyperämie, Anschwellungen und Sekretionen der Bronchialschleimhaut, welche letztere sich durch grosse Zähigkeit auszeichnen und nicht selten die Bronchiolen verstopfen. (Charcot-v. Leyden'sche Krystalle, Curschmann'sche Spiralen). Die Empirie hat daher stets durch Inhalationen mit Kochsalz, kohlensaurem Natron $^1/_2$ pCt. und Trinkkuren, den alkalisch-muriatischen (Gruppe VIA und B), den Kochsalzquellen (Gruppe IV), den alkalisch-erdigen (Gruppe VIII) und den Schwefelquellen (Gruppe X) eine Verflüssigung und eine erleichterte Expektoration des zähen Bronchialsekrets angestrebt. Bei gleichzeitig vorhandenen Stauungserscheinungen im Pfortaderkreislauf und kräftiger Herzaktion empfehlen sich auch die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VIC).

Wichtig ist ein Ortswechsel und die klimatische Therapie. Leider lassen sich bestimmte Kriterien für den Nutzen des einen oder des anderen Klimas nicht aufstellen. Der Versuch muss entscheiden.

Im Allgemeinen empfiehlt sich zu Beginn des Sommers eine Trinkkur in kleinen und öfteren Dosen, unterstützt durch Bäder, namentlich die kohlensauren Thermalsoolbäder, cf. Emphysem. Im Hochsommer höhere, freigelegene Orte, selbst die reine Gebirgsluft der Alpen. Oft sagt die frische Seeluft zu, indem die erleichterte Expektoration, vielleicht auch die Verringerung der Zahl der Athemzüge Linderung schaffen. Es ist aber durchaus nicht immer die Höhe und die See. Die alte Erfahrung lehrt, dass manchmal schon eine Ortsveränderung von einer Stadt in die andere, ja von einem Hause in das andere, von der Höhe nach der Tiefebene den überraschendsten Erfolg hatte, und man kann daher wohl sagen, dass jeder Asthmatiker sein Privatklima hat. Jede Andauer eines Katarrhs, Erkältungen,

Digitized by Google

welche den Bronchialreiz vermehren und die Zirkulation in den Lungen erschweren, sind möglichst zu vermeiden, und muss hierauf bei der Wahl des Ortes Rücksicht genommen werden. Für den Winter empfiehlt sich ein Aufenthalt in einem milden Klima, die Riviera, Aegypten, bei entsprechender Reaktionskraft auch die Höhenkurorte der Schweiz. Sehr günstigen Einfluss hat eine psychische Behandlung; ferner eine bestimmte Lebensordnung, besonders bezüglich der Diät, weil eine Digestionsstörung den Anfall auszulösen vermag. Mit Vortheil können zuweilen die Diätvorschriften mit Abhärtungskuren verbunden werden.

Von den Medikamenten sind es hauptsächlich der Arsenik, das Atropin und das Jodkalium, welche (letzteres in Milch genommen) mit den Mineralwasserkuren gute Dienste leisten. Auch gewähren nicht selten die pneumatischen Glocken und die transportablen Apparate zur Luftverdünnung und Verdichtung grosse Erleichterung.

Häufig genügt nicht die allgemeine Behandlung, sondern erst die lokale vermag zu lindern und zu heilen. Eine Hauptaufgabe wird stets sein, die peripheren Reize aufzusuchen und den Ort ihrer Entstehung zu finden. Vor allen Dingen ist eine freie Nasenathmung durch Beseitigung der Schwellungen der Muscheln und der Nasenscheidewand herzustellen; ferner sind die unteren Muscheln, besonders deren vorderen Enden, die Rachen- und Gaumenmandeln, die Seitenstränge einer Untersuchung zu unterziehen und entsprechend zu behandeln. Sodann kann die Nase auf Asthmapunkte sondirt und bei letzteren, wenn nach dem Cocaïnisiren noch empfindlich und wirklich vorhanden, die Galvanokaustik in Anwendung gezogen werden. Mitunter ist es ein kleiner, die Athmung sicher nicht behindernder Polyp der Nase, nach dessen Entfernung die auf dem Wege des Nervenreflexes hervorgerufenen Anfälle aufhören.

Hat sich nach oft wiederholten Asthmaanfällen ein Emphysem ausgebildet, so tritt die unter Emphysem angegebene Behandlung ein.

Emphysem.

Gegen das Emphysem, die dauernde Lungenerweiterung, werden, sobald nicht tiefere Störungen des Lungengewebes eingetreten sind, Bäder in komprimirter Luft (pneumatische Glocke) und zur Unterstützung der Athmung die Waldenburg'schen und ähnlichen Apparate zum Einathmen komprimirter und Ausathmen in verdünnte Luft oft mit Vortheil in Anwendung gebracht.

Der Balneotherapie sind nur der begleitende chronische Bronchialkatarrh und etwaige Komplikationen von Seiten der Unterleibsorgane, die Stauungskatarrhe, zugänglich; dieselben werden nach den für diese Krankheiten angegebenen Trink- und Badekuren oft recht erfolgreich behandelt. Es sind dies die alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI B), die alkalisch-erdigen Quellen (Gruppe VIII) mit Inhalationen von deren Gasen, die einfachen Kochsalzquellen (Gruppe IV A) und die kohlensauren Thermalsoolbäder (Gruppe IV D 2). Letztere verdienen dadurch, dass die durch peripherischen Hautreiz hervorgerufene Hyperämie der Haut, resp. die Entlastung der inneren Organe auch die Hyperämie der Bronchialschleimhaut mässigt, besonderer Erwähnung. Bei vorhandener Hautschwäche leisten auch Massage und ein geeignetes hydriatisches Verfahren gute Dienste.

IV. Krankheiten des Herzens, Störungen des Blut-Kreislaufes.

Während früher nur klimatische, in manchen Fällen auch Trinkkuren für die Behandlung der chronischen Krankheiten des Zirkulationsapparates in Betracht kamen, sind in neuerer Zeit die Badekuren bei der Mehrzahl aller hierher gehörigen Affektionen in den Vordergrund getreten. Da es seine grossen Schwierigkeiten hat, gerade für diese so sehr verschieden in die Erscheinung tretenden Krankheiten und ihre so mannigfaltigen Symptome genau präzisirte balneotherapeutische Methoden aufzustellen,

Digitized by Google

und es oft nöthig ist, die Badekur mit anderweitigen therapeutischen Maassregeln zu kombiniren (diätetischen, mechanisch-gymnastischen, medikamentösen), so gilt hier in ganz hervorragender Weise das, was vorn in den „allgemeinen Vorbemerkungen" bezüglich der Wahl eines passenden Badeortes als maassgebendes Moment bezeichnet wird, nämlich „dass an vielen Orten spezielle Krankheitsformen mit Vorliebe behandelt werden, und die Aerzte des betreffenden Ortes sich zu Spezialisten ausgebildet haben."

Trinkkuren kommen in neuerer Zeit bei Herzkranken noch seltener wie früher zur Anwendung, und es kann von ihnen überhaupt nur bei solchen Fällen von Herzkrankheiten die Rede sein, in denen das Allgemeinbefinden noch ein gutes und die Muskelkraft des Herzens noch ziemlich intakt, der Klappenapparat nicht tief gestört ist.

Die Trinkkur richtet sich gegen die etwa vorhandenen Störungen der Verdauung und der Darmfunktion, bezw. die sekundären Stauungshyperämien in der Leber und den Unterleibsgefässen.

Die gelinde abführenden Trinkquellen der Kochsalzgruppe (Gruppe IV) vermögen in den angedeuteten Richtungen zuweilen Erleichterung zu schaffen, ebenso der vorsichtige Gebrauch der Bitterwässer (Gruppe VII).

Handelt es sich um Fettherz und namentlich um Fettauflagerung auf das Herz bei fettleibigen, sonst aber kräftigen Personen, so sind die kalten alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI C) zu Trinkkuren angezeigt und, wenn Erscheinungen von Anaemie vorhanden sind, zur Nachkur — in manchen Fällen auch als Hauptkur — die milden Eisenwässer aus Gruppe IX.

Unter allen Umständen ist bei der Trinkkur darauf zu achten, dass die verordneten Mineralwässer keine zu grossen Mengen von Kohlensäure enthalten; nöthigenfalls muss dieselbe durch Erwärmung oder Umschütteln des Wassers entfernt werden, um einen unerwünscht starken Antrieb des Herzens zu gesteigerter Aktion zu vermeiden. Ferner soll man Mineralwässer nicht in grösseren Dosen verordnen oder dafür sorgen, dass dem Körper ein entsprechendes Aequivalent Flüssigkeit wieder entzogen wird. Aus diesem Grunde soll die Trinkkur sofort abgebrochen werden, wenn eine mit derselben erstrebte ableitende Wirkung auf den Darmkanal ausbleibt, da sonst leicht eine plötzliche, wenn auch nur vorübergehende Ueberladung des Kreislaufs zustande kommt, welche eine starke Erregung der Herzthätigkeit herbeiführen kann.

Zu Badekuren bei Herzkrankheiten dienen vorzugsweise die kohlensauren Thermalsoolbäder (Gruppe IV D 2), unter Umständen auch kohlensaure Stahlbäder (Gruppe IX.) Die kohlensauren Thermalsoolbäder wirken beruhigend, regulirend auf die Herzaktion und entschieden tonisirend auf den Herzmuskel. Eine einwandsfreie, streng physiologische Erklärung dieser Badewirkung ist zur Zeit noch nicht möglich — so wie es denn überhaupt noch sehr schlecht bestellt ist mit einer absolut hypothesenfreien Deutung der Wirkungsweise sowohl der Bäder, als auch der Trinkkuren, ja — gestehen wir es — auch vieler Medikamente. Sicher ist, dass durch Anregung der Zirkulation in der Peripherie eine gewisse Beeinflussung der Herzaktion stattfindet. Weiter nimmt man an, dass die auf die Hautnervenendigungen einwirkenden chemischen und thermischen Reize reflektorisch auf Herz- und Gefässnerven übertragen werden. Diese Annahme gründet sich auf bekannte Versuche über anderweitige Hautreize und deren Einwirkung auf die Zirkulation, sowie auf Beobachtungen über den Einfluss von Bädern auf Blutdruck, Respiration etc., endlich auf die unbestreitbaren Erfolge bei besagten Badekuren, welche man nur mit Zuhilfenahme jener Reflexwirkung genügend erklären zu können glaubt. Wir haben es bei den betreffenden Bädern in der Hand, die von der Körperperipherie ausgehende Beeinflussung der Herzaktion durch verschiedene Modifikation der thermischen und sonstigen Reize verschieden zu gestalten: bald mehr in der Richtung einer Arbeits-Entlastung des Herzens, i. e. Herz-Schonung, bald mehr in der Richtung einer Anregung des Herzens zu erhöhter Energie, i. e. Herz-Uebung. Durch beides, sowohl durch Herz-Schonung, als auch durch methodische Anregung des Herzens zu erhöhter Energie-Entfaltung, kann der Herzmuskel gekräftigt werden. Je nach dem vorliegenden

Digitized by Google

Falle haben wir bald mehr auf das Eine, bald mehr auf das Andere unser Augenmerk zu richten. Es kommt dabei nicht so sehr auf die Eigenart der Herz- oder Gefässaffektion, als vielmehr auf den Grad der Herzschwäche und das Missverhältniss zwischen Können und Sollen des Herzmuskels an.

Dementsprechend eignen sich besagte Badekuren für alle Fälle von Störungen des Blutkreislaufes, in welchen es sich darum handelt, ein für die gegebenen Verhältnisse zu schwaches Herz in seinem Leistungsvermögen zu heben, einerlei, ob die Zirkulationsstörung durch einen Herzklappenfehler, oder durch eine Erkrankung des Herzmuskels oder der Gefässe bedingt ist, oder ob allgemeine Ernährungsstörungen (Adipositas etc.) zu Grunde liegen.

Ist die Krankheit schon sehr weit vorgeschritten, liegen bereits Anzeigen von ausgedehnter fettiger Degeneration des Herzmuskels vor, so lässt man die Patienten am besten zu Hause oder in nächster Nähe der Heimath. Allerdings ist es oft sehr schwer zu entscheiden, wie weit die Degeneration des Herzmuskels schon vorgeschritten ist, und andererseits werden mitunter in ganz verzweifelten Fällen mit hochgradigsten Kompensationsstörungen noch günstige Erfolge durch eine Badekur, gewöhnlich verbunden mit medikamentöser, mechanischer und diätetischer Behandlung, erzielt. Eine von ganz bestimmten Normen ausgehende allgemeine Regel lässt sich eben nicht aufstellen, und es ist Sache des Hausarztes, in jedem derartigen Falle sich ein Urtheil darüber zu bilden, ob überhaupt noch ein gewisses Reaktionsvermögen des Herzens auf medikamentöse und sonstige Eingriffe vorhanden ist, ehe er den Entschluss fasst, den Patienten noch in ein Bad zu schicken, in der Hoffnung, damit eine länger vorhaltende Besserung zu erzielen.

Eine sehr sorgfältige Ueberwachung nicht nur der schweren, sondern auch der anscheinend leichtesten Kranken während der Badekur ist dringend nothwendig, wenn ein Nutzen dabei herauskommen und jede Schädigung der Patienten vermieden werden soll. Die Temperatur der Bäder darf keine zu hohe sein. In den meisten Fällen sind Bäder von $32^1/_2$ bis 34 ° C. zum Beginn der Kur angezeigt. Man sucht mit der Temperatur nach und nach herabzugehen, wenn es vertragen wird, bis zu 28 ° C., sehr selten noch weiter. Bei Patienten mit erhöhtem Blutdrucke sind die kühleren Bäder kontraindizirt. In der Regel muss das Bad von um so kürzerer Dauer sein, je kühler es genommen wird; doch sucht man allmählich die Dauer des Bades auszudehnen, von 5—10, zu 15—20 Minuten. Die kohlensäurereichen Bäder ermöglichen ein Zurückgehen zu kühleren Temperaturen mehr als andere Bäder, da durch den eigenthümlichen Reiz der Kohlensäure ein gewisses Wärmegefühl erzeugt und das Unangenehme des kühlen Bades weniger empfunden wird. Auch findet bei den betr. Bädern im Gegensatze zu gewöhnlichen kühlen Bädern keine so lange anhaltende Kontraktion der arteriellen Hautgefässe statt mit konsekutiver Stauung im venösen Kreislaufe; vielmehr sieht man meist, trotz der kühleren Temperatur, in Folge des Kohlensäurereizes bald eine lebhafte Röthe der ganzen Haut eintreten, die nur in einer Erweiterung der peripheren arteriellen Blutbahnen ihre Erklärung finden kann. Hierauf beruht zum Theil das Uebergewicht des kohlensäurehaltigen Bades über andere bei der Behandlung von Zirkulationsstörungen, und besonders beliebt sind diejenigen Bäder aus der Gruppe IV D 2, deren natürliche Badewärme den bezeichneten Temperaturen am meisten entspricht.

Wie schon bemerkt, wird die Bäderbehandlung bei Krankheiten des Zirkulations-Apparates häufig kombinirt mit mechanisch-gymnastischen Kuren.

Eine besondere Art derselben, bei welcher in methodischer Weise kleinere oder grössere Wegstrecken in der Ebene oder auf Bergen mit mehr oder weniger starker Steigung täglich zurückgelegt werden müssen, die sogenannte Oertelsche Terrainkur, wird in einzelnen Bade- und klimatischen Kurorten — den Terrainkurorten — vielfach angewandt. Bei den durch Adipositas bedingten Zirkulationsstörungen weist sie recht günstige Resultate auf. Was ihre Verwendung zur Behandlung andersartiger Herzkrankheiten, besonders von Klappenfehlern mit ungenügender Kompensation betrifft, so müssen wir den sehr reservirten und einschränkenden Stand-

Digitized by Google

punkt, den wir schon in den früheren Auflagen dieses Buches zur fraglichen Sache genommen hatten, einen Standpunkt, dem Oertel selbst in der letzten Auflage seines Buches bis zu einem gewissen Grade sich nähert, aufrecht erhalten. Die Oertelsche Bewegungskur wird fernerhin nur empfohlen werden dürfen zur Behandlung der schon genannten Fälle von Kreislaufstörung bei allgemeiner Adipositas, respektive Fettherz, so lange kein hoher Grad von dilatativer Hypertrophie sich entwickelt hat: ferner bei der Insuffizienz des Herzmuskels Anaemischer mit allgemein schlaffer Muskulatur, jedoch mit Ausscheidung der schweren Formen von Anaemie, und niemals sehr bald nach erschöpfenden Krankheiten. Auch bei Störungen des Lungenkreislaufs mit ihren Konsequenzen für den Gesammtkreislauf, bedingt durch Deformitäten der Wirbelsäule, durch Lungen-Schrumpfung oder Emphysem, kann eine Terrainkur angezeigt und von Nutzen sein; endlich in einzelnen Fällen von Herzfehlern, vorzugsweise von Mitral-Insuffizienzen, wenn die Kompensationsstörung sich noch in ihren ersten Stadien befindet oder durch andere, vorausgegangene Kuren eine nahezu genügende Kompensation bereits erzielt ist. Stets muss die grösste Vorsicht und strenge Ueberwachung der Patienten dabei beobachtet werden.

Eine ähnliche Art von physikalischer Heilmethode bei Behandlung von Zirkulationsstörungen ist diejenige der Gymnastik. Sie ist vielfach den Oertelschen Terrainkuren vorzuziehen, weil sie nicht so angreifend und oft noch in Fällen verwendbar ist, in welchen eine Terrainkur unmöglich sein würde. Dagegen müssen wir, um Missverständnissen vorzubeugen, betonen, dass die Gymnastik nicht im Stande ist, die Terrainkur völlig zu ersetzen, und dass die letztere namentlich bei Kreislaufsstörungen in Folge von Adipositas stets vorzuziehen ist, da man mit ihr, wo sie überhaupt anwendbar, ganz entschieden mehr zu leisten vermag, als mit der Gymnastik.

Die Gymnastik zerfällt in drei Unterabtheilungen, die passive, die aktive und die Widerstandsgymnastik. Der letzteren kommt bei Behandlung der Herzkrankheiten die Hauptbedeutung zu. Sie wird entweder manuell — durch besonders dafür instruirte Personen — oder auch vermittelst Maschinen ausgeführt, wie sie namentlich Zander in Stockholm erfunden hat, und wie solche jetzt auch in Deutschland in verschiedenen grösseren Städten und in einigen Badeorten in den sogenannten medico-mechanischen Instituten zur Anwendung kommen. Durch Gymnastik erzielen wir eine stärkere Anregung der Zirkulation in den bewegten Muskeln, wodurch auch der Herzmuskel unter Entlastung des venösen und Steigerung des arteriellen Blutkreislaufs zu kräftigeren Kontraktionen befähigt, resp. veranlasst wird, was auf die Dauer eine Erstarkung des Herzmuskels zur Folge haben muss. Jede aktive Bewegung, namentlich wenn sie mit einem grösseren Aufwand von Kraft — Ueberwindung eines Widerstandes — vollführt wird, übt auch noch einen direkten motorischen Impuls auf das Herz aus. Gleich wie mit den Bädern, so kann man auch mit der Gymnastik entweder mehr Herz-schonend (geringer Widerstand, passive Bewegungen) oder mehr Herz-übend (stärkerer Widerstand) wirken. Giebt man die Vorschriften für die gymnastischen Uebungen unter sorgfältiger Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse, sodass jedes Zuviel und damit eine Uebermüdung des Herzmuskels vermieden wird, so ist oft ein recht günstiger Erfolg zu erzielen, namentlich in Verbindung mit den erwähnten Badekuren.

Der Erfolg der Terrainkuren wird im Wesentlichen von den nämlichen Gesichtspunkten aus erklärt, wie der durch Gymnastik erzielte. Doch werden auch noch andere Faktoren zur Erklärung ihrer Heilwirkung herangezogen, wie der Einfluss auf die Respiration, Transpiration etc., worauf hier näher einzugehen nicht der Platz ist.

Erwähnen müssen wir noch, als häufig in Badeorten geübt, die Massage, welche, gewöhnlich in Form der allgemeinen Massage angewandt, durch Steigerung der Zirkulation in Haut und peripheren Muskeln venöse Stauungen beseitigen und die Herzthätigkeit erleichtern soll. Sie dient häufig zur Unterstützung der Badekuren neben der Gymnastik, oft auch als Ersatz für die letztere, wenn diese nicht vertragen wird, wie nicht gar zu selten der Fall, oder wo die Gymnastik von vornherein kontraindizirt ist, wie z. B. bei höheren Graden von Arteriosklerose etc.

Digitized by Google

In Bezug auf die von Oertel zur Behandlung von Kreislaufstörungen empfohlene Flüssigkeits-Entziehung sei an dieser Stelle nur bemerkt, dass ein gewisses Maasshalten im Genusse jeglicher Flüssigkeit, ganz besonders aber alkoholhaltiger, für Herzkranke stets am Platze ist, dass es auch sehr oft von Nutzen ist, den Flüssigkeitsgenuss mit Rücksicht auf die ausgeschiedene Flüssigkeitsmenge zu reguliren und dass damit andere Kuren in nicht zu verkennender Weise wohlthätig beeinflusst werden. Für sich allein geübt, wird die betr. Methode fast stets im Stiche lassen, wie denn überhaupt meist nur durch gleichzeitige Benutzung mehrerer der eben besprochenen Heilmethoden (Bäder, Massage, Gymnastik, Terrainkur) in Verbindung mit geeigneten diätetischen Maassregeln gründlicher Erfolg erzielt wird.

Milchkuren im Gebirge an nicht zu hoch gelegenen Orten passen auch für manche Herzleidende, namentlich bei gleichzeitiger Albuminurie (sowohl bei sekundärer durch Stauung, als auch bei primärer durch chronische Nephritis). Doch ist der damit zu erzielende Effekt in der Regel nicht genügend, weshalb anderweitige Kuren gewöhnlich vorausgehen oder nachfolgen.

Klimatische Kuren kommen namentlich als Nachkuren nach den Badekuren in Betracht. Im Allgemeinen befinden sich Herzkranke besser an Orten mit mildem, gleichmässigem, als an solchen mit stärker erregendem Klima. Eine erschlaffende Luft, insbesondere Hitze, wird jedoch sehr schlecht ertragen, weshalb während der heissen Jahreszeit der Aufenthalt an der See (an Orten mit nicht zu scharfen Winden), sowie im Gebirge, namentlich in den Alpen in mittlerer Höhe (nicht über 900 m), von grossem Nutzen ist, insbesondere zur Nachkur nach vorausgegangener Badekur. Die allgemeine Reizbarkeit des Nervensystems muss bei der Ortsbestimmung stets als Maassstab angenommen werden.

In noch höherem Maasse gilt das zuletzt Gesagte für eine Klasse von Patienten, welche eigentlich nicht hier, sondern bei den Krankheiten des Nervensystems besprochen werden sollten, nämlich denjenigen mit nervöser Erregbarkeit des Herzens (nervöses Herzklopfen, Herzerethismus, Neurasthenia vasomotoria, Neurasthenia Cordis). Oft genügt es, sie aus dem Gewohnten herauszureissen und an einen geeigneten Klima-Kurort zu versetzen (See, Hochgebirge, Waldeinsamkeit etc.). In anderen Fällen sind kühle Wildbäder (Gruppe II), kühle Soolbäder (Gruppe IV C 1), wo stärkere Anregung nöthig ist, auch die kohlensauren Thermalsoolbäder (Gruppe IV) D 2) in niedriger Temperatur angezeigt, insbesondere aber milde hydrotherapeutische Prozeduren (Gruppe XII A).

V. Krankheiten des Nahrungskanals und der grossen Unterleibsdrüsen.

A. Chronischer Katarrh der Mundhöhlenschleimhaut (Stomatitis, Speichelfluss, Ptyalismus).

Chronischer Katarrh der Mundhöhle kommt in Verbindung mit chronischem Rachenkatarrh, häufiger noch als Theilerscheinung anderer Erkrankungen, Syphilis, Merkurialismus, Dyspepsie vor. Die Behandlung ist im Wesentlichen dieselbe wie die der Grundkrankheit. Da der Mundkatarrh gewöhnlich mit einer Empfindlichkeit der Schleimhaut einhergeht, so sind die alkalischen, alkalisch-muriatischen Quellen, Gruppe VI, A und B, angezeigt und werden, wenn der Zustand des Magens und namentlich die häufig vorhandene chronische Obstruktion es verlangt, durch die alkalisch-sulfatischen Thermen, Gruppe VI C, ersetzt.

Von der Kochsalzgruppe erzielen wir mit den lauen, milden Quellen (Gruppe IV A) auch oft guten Erfolg. Quellen mit reichem Kohlensäuregehalt sind wegen der reizenden Wirkung derselben dagegen nur bei alten, eingewurzelten torpiden Formen angezeigt. Gegen den abnormen Speichelfluss, Ptyalismus, welcher meistentheils als Reflexerscheinung der chronischen Gastritis, der Erkrankung der Sexualorgane, Hysterie, zur Beobachtung kommt, haben sich Traubenkuren bewährt.

Digitized by Google

B. Katarrhe des Magens und des Darms, nervöse Dyspepsie und habituelle Obstipation.

Bekanntlich hat die Balneotherapie, soweit Trinkkuren in Betracht kommen, seit Alters her bei keiner anderen Krankheitsgruppe eine solche praktische Bedeutung erlangt, wie auf dem Gebiete der Verdauungsstörungen. Wir dürfen wohl behaupten, dass bei diesen Krankheiten die Brunnenkuren zu einem wesentlichen und unentbehrlichen Faktor der Therapie geworden sind. Die Praxis stützt sich dabei auf eine grosse Summe einzelner Erfahrungen und alter Traditionen, während das wissenschaftliche Verständniss für die Wirkungsweise der Heilmittel noch vieles zu wünschen übrig lässt. Immerhin liegen die Dinge für die wissenschaftliche Forschung bei der Balneotherapie der Verdauungskrankheiten verhältnissmässig günstig, weil eine grosse Reihe von Fragen experimenteller Bearbeitung am gesunden und kranken Menschen zugänglich ist. Die modernen Methoden zur Untersuchung des Magenchemismus, vor Allem auch die Untersuchungen über die Nahrungsresorption und die Beeinflussung des Stoffwechsels haben Wesentliches zur Vertiefung unserer Kenntnisse über die Wirkung der Mineralwässer beigetragen; welche Anregung und Förderung der Balneotherapie aus diesen Untersuchungen erwächst, versuchte ich vor Kurzem in einem kleinen zusammenfassenden Aufsatze*) darzulegen, der nicht nur für die Beurtheilung der im Titel genannten Heilquellen, sondern für die gesammte Methodik der balneotherapeutischen Forschungen wichtig ist. Wir dürfen hoffen, auf den dort vorgezeichneten Wegen vorwärts zu kommen; einstweilen sind wir aber noch weit davon entfernt, für alle Erfahrungsthatsachen, die sich auf die Balneotherapie der Verdauungskrankheiten beziehen, eine wissenschaftliche Erklärung bei der Hand zu haben.

Anstatt die Indikationen, die sich an die einzelnen Krankheitsnamen knüpfen, zusammenzustellen, erscheint es zweckmässiger, den Einfluss der Heilquellen auf einzelne besonders wichtige Vorgänge kurz zu besprechen. Es ist aber nothwendig, sich dabei ausschliesslich auf das Thatsächliche zu beschränken und jede Theorie bei Seite zu lassen.

1. Salzsäureabscheidung im Magen.

Bei Verminderung der Salzsäureabscheidung im Magen, die durch Residuen eines akuten Katarrhs, durch chronischen Katarrh, durch Alkohol- und Tabakmissbrauch, durch schwere erschöpfende Krankheiten verschiedener Art hervorgerufen ist, hat der systematische Gebrauch schwacher Kochsalzwässer (0,5—1,2%) einen deutlichen Einfluss auf die Steigerung der Salzsäureproduktion und die peptische Gesammtleistung des Magens. Die Anregung, die der Magen durch das meist im nüchternen Zustande genossene Kochsalzwasser empfängt, scheint durch einen geringen Kohlensäuregehalt des Mineralwassers begünstigt zu werden und erheblicher auszufallen, wenn das Wasser kalt, als wenn es warm getrunken wird. Die Mengen des Wassers sollten nicht zu gross gewählt werden; oft wird der Fehler gemacht, da, wo es sich im Wesentlichen um eine Anregung der Salzsäureproduktion handelt, ebenso viel Kochsalzwasser zu verordnen, als wenn eine stürmische Darmentleerung herbeigeführt werden sollte. Ob man im Einzelfalle die stärkeren oder die schwächeren Kochsalzwässer (innerhalb der Breite von ca. 0,5—1,2%) wählt, ist für das Resultat keineswegs gleichgiltig. Doch lassen sich dafür noch keine scharfen Indikationen aufstellen. Ebensowenig lässt sich mit Bestimmtheit aussagen, welcher Antheil an der Wirkung auf die Magenschleimhaut den minimalen Beimischungen anderer Salze zukommt, die sich in allen Kochsalzquellen finden.

Wenn man geeignete Fälle in Behandlung nimmt und systematisch durch Ausspülungen dem objektiven Verhalten der Magenverdauung nachforscht, so kann man von Woche zu Woche und manchmal von Tag zu Tag unter dem Einflusse der Trinkkuren eine deutliche Verminderung der Schleimabsonderung feststellen.

*) von Noorden. Ueber den Einfluss der schwachen Kochsalzquellen (Kissingen, Homburg, Soden etc.) auf den Stoffwechsel des Menschen. Frankfurt a. M. 1895.

Digitized by Google

Gleichzeitig bessert sich die motorische Funktion des Magens, der Appetit kehrt zurück, die Beschwerden der verschiedensten Art nehmen ab. Es giebt für die Trinkkuren kaum dankbarere Patienten als diese.

Gänzlich versagt haben die Kochsalzwässer bei Verminderung der Salzsäureabscheidung, die auf Carcinoma ventriculi beruht, und bei der Form von Depression der gastrischen Funktionen, die neuerdings unter dem Namen Achylia gastrica beschrieben worden ist.

Fragt man, ob neben den schwachen Kochsalzwässern noch andere Wässer ähnliche, den Magenchemismus anregende Eigenschaften haben, so habe ich dies nach eigner Prüfung für eine Gruppe von Mineralwässern bejahend zu beantworten, die für gewöhnlich nicht in den Dienst der Magenkranken gestellt wird: ich meine die Quellen mit doppeltkohlensaurem Eisen und mit reichlich freier Kohlensäure. Man verwendet sie für gewöhnlich nur bei Chlorose und bei anderen Formen von Anämie; ich möchte aber doch darauf hinweisen, dass sie bei manchen Formen von Hyperchlorhydrie ähnlich gute Dienste leisten wie die Kochsalzwässer.

Vermehrung der Salzsäureabscheidung. Bei den vielen, unter sich sehr verschiedenen Krankheiten, die eine Steigerung der Salzsäureproduktion (Hyperchlorhydrie) im Gefolge haben, werden seit Alters die alkalischen Wässer bevorzugt. Vor Allem sind die alkalisch-sulfatischen Wässer der Karlsbad-Gruppe und die rein alkalischen Wässer der Vichy- und Neuenahr-Gruppe hier in Gebrauch. Man rühmt von ihnen, dass sie nicht nur die jeweilig vorhandene Säure zur Abstumpfung bringen, sondern auch bei längerem Gebrauche einen nachhaltigen, die Trinkkur überdauernden Einfluss auf die Intensität der Salzsäureproduktion ausüben. In der That sind diese Angaben klinisch-experimentell bewiesen und lassen sich immer wieder aufs Neue bestätigen. Keine Frage, dass uns neben sorgfältiger Regulirung der Diät, die ja bei allen Magenkrankheiten selbstverständlich nothwendig ist, kein besseres Mittel zur Verfügung steht, um gewissen Formen der Hyperacidität und ihren lästigen Folgeerscheinungen entgegen zu treten. Hierhin gehört in erster Stelle die weit verbreitete Erkrankungsform des sauren Magenkatarrhs, der sich vor Allem bei Leuten findet, die ein unregelmässiges und an diätetischen Exzessen reiches Leben führen. Man findet dabei stets neben den bekannten subjektiven Magenbeschwerden reichliche Salzsäureabscheidung, insbesondere auch sehr hohe Werthe der sog. überschüssigen Salzsäure, eine gewisse Atonie der Magenwände, Verzögerung der Magenentleerung, Verlangsamung der Darmthätigkeit. Man kann bei diesen Patienten durch systematische Ausspülungen des Magens sich sehr leicht von dem deutlichen Einflusse der Behandlung überzeugen; in der Regel beginnt nach etwa achttägiger Kur die Acidität des Mageninhaltes abzunehmen und die Intensität der Beschwerden abzuklingen. Man erreicht diese Erfolge übrigens, wie auch von den meisten Autoren übereinstimmend angegeben wird, nicht nur durch den Gebrauch der Quellen an Ort und Stelle, sondern auch durch Einleitung häuslicher Kuren. Eine Grenze ist für die Behandlung des sauren Magenkatarrhs mittelst alkalischer Mineralwässer nur dann gezogen, wenn sich bereits ein erheblicher Grad von Magenatonie mit Erweiterung des Organs und erheblicher Verspätung seiner Entleerung ausgebildet hat. Bis diese Störungen durch sorgfältigste Regelung der Diät, durch systematische Magenausspülungen und andere Massnahmen wieder zurückgebildet, muss man die Patienten von den Trinkkuren fernhalten. Was nun die Auswahl der Wässer betrifft, so scheint es mir doch etwas einseitig, sich nur auf die einfach-alkalischen und sulfatisch-alkalischen zu beschränken und höchstens noch die Wässer der muriatisch-alkalischen Quellen zuzulassen. Es wäre sehr verkehrt, hier nicht auch der alkalisch-erdigen Quellen zu gedenken; es hat sich allgemein das Vorurtheil herangebildet, als seien die alkalisch-erdigen Mineralwässer dem Magen schlecht bekömmlich. Dies mag bei gewissen Formen von Magenstörungen wohl der Fall sein. Bei dem einfachen sauren Magenkatarrh verdienen die alkalisch-erdigen Wässer in vorderster Reihe mitgenannt zu werden.

Von nicht geringerer Bedeutung als bei dem sauren Magenkatarrh sind die alkalischen Wässer (insbesondere der Karlsbad-Gruppe) zur Nachkur nach erfolg-

Digitized by Google

reicher Behandlung eines Ulcus ventriculi, falls, wie so häufig, damit Hyperacidität verbunden ist. Bei der Behandlung eines frischen Magengeschwürs dagegen oder bei Exacerbation der von einem chronischen Magengeschwür abhängigen Beschwerden stehen andere Massnahmen so sehr im Vordergrund, dass dem gleichzeitigen Genusse eines alkalischen Mineralwassers keine wesentliche Bedeutung beigelegt werden kann. In den späteren Stadien der Behandlung ist um so mehr Gewicht darauf zu legen, und wir erreichen es oft, dadurch der der Heilung hinderlichen und Rückfällen Vorschub leistenden Hyperacidität wirksam zu begegnen.

Wie unrichtig es ist, schematisch der Hyperacidität eine Behandlung mit alkalischen Mineralwässern entgegenzusetzen, lehren die Erfahrungen über die mit Hyperacidität einhergehende Form der Dyspepsia nervosa. Es ist von allen Autoren, die sich mit diesen Dingen ernsthaft beschäftigten, immer wieder davor gewarnt worden, solche Patienten nach Karlsbad etc. zu senden. Die gastrischen Störungen werden dort höchstens vorübergehend gebessert, das Allgemeinbefinden, der Ernährungszustand, die nervöse Spannkraft leiden dagegen erheblich. Ich glaube nun, dass an den wirklich recht schlechten Erfolgen, die man bei nervösen Individuen einer Kur in Karlsbad, Neuenahr, Vichy etc. entspringen sieht, die Zusammensetzung des Wassers gar nicht die Schuld trägt. Ich habe, um dies zu erproben, in letzter Zeit bei mehreren Patienten mit schwerer nervöser Dyspepsia gastrica, die eine Kur in Karlsbad bereits mit entschieden schlechtem Resultate gebraucht hatten, die Kur zu Hause wiederholen lassen — nur mit dem Unterschiede, dass ich die Diät völlig anders als in Karlsbad gestaltete und vor Allem sehr viel Fett, Butter etc. nehmen liess. Der Erfolg war sehr befriedigend, die Hyperacidität verschwand, die Kräfte hoben sich, und es war nichts von den erschöpfenden Einflüssen zu bemerken, die eine Karlsbader Kur sonst auf das Nervensystem der Neurastheniker auszuüben pflegt. Ich glaube also, dass sich auf dem Gebiete der Dyspepsia nervosa hyperchlorica den Heilstätten mit alkalischen Quellen ein neues Feld der Wirksamkeit und des Erfolges eröffnen würde, wenn sich die Kollegen entschlössen, mit dem Schema der sog. kurgemässen Diät endgiltig zu brechen (cf. unten) und die Diät mehr nach den Erfordernissen des Einzelfalles als nach den Einflüsterungen des Brunnengeistes einzurichten.

Bessere Resultate als von den alkalischen und alkalisch-sulfatischen Quellen scheinen mir freilich für die mit Hyperacidität des Magensaftes behafteten Neurastheniker aus dem Gebrauche der schwachen kalten Kochsalzquellen zu erwachsen. Ich habe dies zuerst in einem vor sechs Jahren in Homburg gehaltenen Vortrage ausgesprochen. Es heisst dort: „es giebt zahlreiche Kranke mit Hyperacidität des Magensaftes, denen man durch Verordnung der Kissinger und Homburger Quellen ausserordentlich nützen kann. In solchen Fällen war Folgendes zu beobachten:

„Jedesmal, wenn der Mahlzeit ca. 200—300 ccm Rakoczy oder Homburger Elisabethquelle vorausgeschickt wurde, waren sowohl der durch Aushebern objektiv nachweisbare Säuregrad des Speisebreies als auch die von der Säureproduktion abhängigen subjektiven Beschwerden geringer.

Der günstige Effekt, in den ersten Tagen undeutlich, steigerte sich bei längerem Gebrauche der Kochsalzquellen. Die Hyperacidität verschwand, ja es wurden manchmal sogar nach einiger Zeit subnormale Säurewerthe beobachtet.

Wenn nach längerem Gebrauche der Kochsalzwässer die Hyperacidität einmal geschwunden war, so kehrte sie nach Aussetzen der Verordnung nicht zurück. Ich habe diesen prägnanten Erfolg so oft und so deutlich gesehen, dass ich die Kochsalzwässer zur Bekämpfung mancher Formen von Hyperacidität nicht missen möchte, ja ich muss sogar sachgemäss geleitete Trinkkuren dieser Art als das weitaus mächtigste Hilfsmittel zur Bekämpfung gewisser Formen dieser so schwer zu beseitigenden Funktionsstörungen des Magens bezeichnen. Freilich gilt das günstige Urtheil nicht für alle Formen der Hyperacidität. Hyperacidität ist zunächst nur ein Symptom, dass sich sehr verschiedenen Krankheiten angliedert. Meine günstigen Erfahrungen beziehen sich auf junge Männer mit Neurasthenia gastrica, mit Ueberempfindlichkeit des Magens und daraus resultirender Furcht vor reichlicher Nahrungs-

Digitized by Google

aufnahme. Nebenher geht in der Regel eine geringfügige Abnahme der motorischen Leistungsfähigkeit des Magens. Diese krankhaften Zustände der Magenfunktionen wirken allemal auf das Allgemeinbefinden sehr ungünstig zurück. Schnelle Ueberwindung der Magenstörung ist dringend geboten. Hier ist das Wasser der kalten schwachen Kochsalzquellen unersetzlich. Dagegen giebt es andere Formen von Hyperacidität, die entschieden ungünstig durch die Kochsalzwässer beeinflusst werden. Dahin gehört vor allem die Hyperacidität der bleichsüchtigen Mädchen und die Hyperacidität, die sich bei Magenerweiterungen mit Pylorusstenose findet."

Diese Sätze sind später von einem meiner Schüler in einer Arbeit, die er unter meiner Leitung ausführte, mit klinisch-experimentellen Stützen versehen. In den Jahren, die seit jenem Vortrage vergangen, habe ich häufig Gelegenheit gehabt, mich von der Richtigkeit jener Sätze zu überzeugen. Ich kann erweiternd hinzufügen, dass sich die günstigen Erfahrungen nicht nur auf die Quellen von Kissingen und Homburg beschränken, sondern zahlreiche andere Kochsalzquellen mit umfassen; insbesondere gelangten zur klinisch-experimentellen Prüfung die Wässer von Soden i. T. und von Harzburg (Crodoquelle). Gegen die Verwendung der Kochsalzwässer bei Hyperacidität haben sich inzwischen einzelne Stimmen erhoben; doch ist so wenig thatsächliches Material vorgebracht, dass ich auf die gegentheiligen Meinungsäusserungen nicht einzugehen brauche. Es ist mir auch entgegengehalten worden, dass die guten Erfolge mehr durch Regelung der Diät, als durch den Brunnen erzielt wurden. Meines Erachtens ist es nicht richtig, beides einander gegenüberzustellen; denn dass eine dem Einzelfalle angepasste Regelung der Diät dazu gehört, versteht sich für jede Brunnenkur von selbst. Es fragt sich nur, ob die für den Einzelfall richtig erscheinende Diät durch den gleichzeitigen Genuss des Brunnens in ihrer günstigen Wirkung gefördert oder gehemmt wird. Dies ist, wie ich immer aufs Neue erfahren habe, in der That der Fall.

Wenn dagegen vor den Kochsalzwässern bei ulceröser Hyperacidität und bei saurem Magenkatarrh gewarnt wird, so kann ich nur zustimmen. Für diese Zustände hat sie bisher auch noch Niemand empfohlen.

2. Entleerung des Magens.

Von nicht geringer Bedeutung ist die Frage, wie die Mineralwässer auf die Entleerung des Magens einwirken. Von exakten Versuchen liegen darüber nur solche vor, die sich auf den gesunden beziehen. Dies ist sehr zu bedauern. Wir können sie für therapeutische Zwecke nur mit Vorbehalt verwerthen. Die unter physiologischen Verhältnissen ausgeführten Versuche, an denen sich Quincke, Jaworski, Kussmaul, Moritz, v. Mering u. A. betheiligten, lehren, dass sowohl die Temperatur wie die Masse, die Beimengung mineralischer Bestandtheile und der Gehalt an Kohlensäure von Einfluss auf die Zeit wird, in der der Magen die aufgenommene Flüssigkeit bezw. die Speisen wieder entleert. Daneben kommt noch in Betracht, mit welcher Geschwindigkeit das Wasser getrunken wird, in welcher Stellung sich der Körper befindet, ob Ruhe nach dem Wassertrinken innegehalten oder Bewegung ausgeführt wird. Die Dinge liegen also ausserordentlich verwickelt, und es ist begreiflich, dass manche widersprechende Angaben existiren, die auf Inkongruenz der Versuchsbedingungen zurückzuführen sind. Im Allgemeinen lässt sich Folgendes aussagen:

Kleine Mengen von Flüssigkeit regen die Entleerung des Magens an, grössere hemmen sie, sehr grosse beschleunigen sie wiederum.

Heisses Getränk wird schneller entleert als kaltes.

Kohlensäure-Gehalt der Flüssigkeit trägt zur Beschleunigung der Entleerung bei.

Beigabe kleiner Mengen von Mineral-Bestandtheilen verschiedener Art wirken gleichfalls beschleunigend auf die Entleerung der Flüssigkeit in den Darm. Bei höherer Konzentration und insbesondere bei Gegenwart von sulfatischen Salzen ist die Anregung zur Entleerung des Magens sehr bedeutend.

Wie schon erwähnt, darf man diese Sätze nicht ohne Weiteres auf krankhafte Zustände des Magens übertragen und von diesen Sätzen aus gewissermassen die Indikationen für den Gebrauch der Mineralwässer feststellen. Die Erfahrung lehrt,

Digitized by Google

dass sowohl das gewöhnliche Brunnenwasser wie auch sämmtliche kurgemäss gebrauchten Mineralwässer, im nüchternen Zustande genossen, eine gewisse Anregung zur Hebung der motorischen Leistungen eines atonischen Magens geben, vorausgesetzt, dass man es mit geringfügigen Stadien des Leidens zu thun hat und dass man von grösseren Wassermengen durchaus absieht. Freilich wird sich schwer ermessen lassen, wie viel der Heilwirkung auf den Genuss des Wassers und wie viel auf die sorgfältige Regelung der Diät u. A. entfällt. Jedenfalls steht fest, dass vorsichtige Brunnenkuren ein beliebtes und bewährtes Mittel bei leichten Graden von Atonia ventriculi sind. In Betracht kommen in praxi: sämmtliche Kochsalzquellen mit einer Konzentration zwischen 0,5 und 1,2 %, die einfach-alkalischen Quellen (Vichy-Gruppe), die alkalisch-muriatischen (Ems-Gruppe), die sulfatisch-alkalischen (Karlsbad-Gruppe), die Schwefelquellen und Bitterwässer. Welche Gruppe man wählt, wird von Nebenumständen abhängen.

3. Darmfunktionen.

Wenn wir uns fragen, was wir über den Einfluss der Mineralwässer auf die Funktionen des Darms wissen, so müssen wir gestehen, dass es eigentlich nur recht an der Oberfläche liegende Dinge sind, mit denen sich die Balneologie in früherer Zeit auseinandergesetzt hat. Um so mehr muss die grosse Summe von Schlussfolgerungen überraschen, die auf die oberflächliche Kenntniss der Vorgänge sich aufbauten. Will man vorwärts kommen, so gilt es hier besonders streng scheiden, was ist wohlerwiesene Thatsache und was ist Theorie und Hypothese.

Darmperistaltik. Am klarsten erkennbar sind die Wirkungen auf die Darmperistaltik und auf die Konsistenz der Stuhlgänge. Es war eigentlich das einzige, worüber eine sichere und einwandsfreie Erfahrung zur Hand war; denn was von Einzelwirkungen auf die Schleimhaut des Darms, auf die Blutfülle dieses oder jenes Abschnittes, auf die nervöse Erregbarkeit dieser oder jener Stelle, auf entzündliche Vorgänge hier und dort, in breiten und breitesten Reden und mit peinlicher Berücksichtigung der Besonderheiten dieses oder jenes Wassers vorgetragen wurde, das alles kann einer ernsten wissenschaftlichen Kritik nicht Stand halten. Mit anderen Worten, wir verfügen wohl in Bezug auf die balneotherapeutische Beeinflussung der normalen und krankhaft veränderten Darmfunktionen über eine nicht unbeträchtliche Summe empirischer Daten, aber wir scheitern, wenn die Wirkungsweise im Einzelnen erklärt werden soll. Ich halte es für besser, dies ruhig anzuerkennen, als mit schönen Worten und schwülstigen Reden, mit dem vertrauten Hinweis auf die physikalischen Gesetze der Diffusion, des hydrostatischen und des osmotischen Druckes, der Dissoziation, der Anziehung und der Abstossung von Jonen etc. die Lücken ausfüllen zu wollen. Freilich sind diese und neben ihnen viele andere physikalische Gesetze massgebend für die Beziehungen zwischen Darminhalt und Darmwand, aber mit ihnen als einer einfachen Formel die Heilwirkung der Mineralwässer bei Krankheiten des Darms zu erklären, das hat bis jetzt immer zu Versuchen geführt, die weder den Arzt noch den Physiker befriedigten.

Entkleiden wir die Frage allen theoretischen Beiwerks, so bleibt als praktisch höchst bedeutsam übrig, dass wir natürliche Mineralwässer sowohl zur Beschleunigung, Häufung, Erweichung und Verflüssigung der Stuhlgänge, wie zur Bekämpfung allzu reichlicher und dünner Entleerungen in Dienst stellen. Beides, sowohl die Erregung stärkerer wie die Auslösung trägerer Peristaltik kann aus sehr verschiedenen Gründen, bei sehr verschiedenen Krankheiten und unter sehr verschiedenen begleitenden Nebenumständen nothwendig sein. Daher ist es wohl verständlich, dass es kaum ein einziges Mineralwasser giebt, das nicht unter gewissen Umständen zum Zwecke der Regulirung der Kothbildung und Kothentleerung herangezogen werden könnte. Es ist daher unmöglich, die Fülle der Indikationen zu durchsprechen; wir wollen uns nur darauf beschränken, die wichtigsten Erfahrungen zusammenzustellen.

Bei akuten Diarrhöen, wie sie bedingt sind durch akute toxische oder infektiöse Enteritis, Gastro-Enteritis der verschiedensten Art, sind Mineralwässer niemals am Platze.

Digitized by Google

Bei den in akuter Form auftretenden Verstopfungen geringen Grades, wie sie sich an vorausgegangene katarrhalische Durchfälle, an leichten Magenkatarrh, an Aenderung der gewohnten Lebensweise anschliessen, werden seit Alters mit vorzüglichem Erfolge die Bitterwässer gebraucht (in der Menge von 1—3 Weingläsern, am besten Morgens nüchtern), daneben sind auch einige Wässer beliebt, die vorzugsweise Kochsalz enthalten (mehr als 1 %) und daneben kleine Mengen von Glaubersalz oder Bittersalz. Man kann nicht sagen, dass das eine vor dem anderen wirklich grosse Vorzüge besitzt; wo dieses behauptet wird, geschieht es meist aus Reklamezwecken. Häufiger Gebrauch dieser Wässer ist nicht zu empfehlen, da der Darm sich sehr leicht an sie gewöhnt.

Chronische Durchfälle haben vier Hauptursachen, die durchaus verschiedene Indikationen mit sich bringen:

a) Chronisch entzündliche Vorgänge an der Schleimhaut des Dickdarms (Darmkatarrh und chronische Dysenterie). Dass hierbei Trinkkuren oft von entscheidendem Erfolg sind, lehrt die tägliche Erfahrung immer aufs Neue. Denn es wird oft noch eine weitgehende Besserung oder völlige Heilung erzielt (Aufhören der Durchfälle, Steigerung der Toleranz für Nahrungsmittel, Nachlass der subjektiven Schmerzen etc., Aufhören der Schleimproduktion), wenn eine Mineralwasser-Trinkkur sich zu vorsichtiger Diät gestellt, nachdem vorher ohne das Mineralwasser durch strengste Diät und vielerlei Arzneimittel die Besserung nicht gefördert worden war.

In Betracht kommen hier verschiedene Quellen, unter denen man je nach der Individualität des Falles aussuchen wird. Es gehört eine gewisse Erfahrung dazu, um das richtige zu treffen. In der Regel werden heisse Quellen gewählt oder das Wasser der kalten Quellen wird vor dem Gebrauche erhitzt. Am meisten bewährt haben sich die Wässer der Karlsbadgruppe, und zwar Quellen mit geringer Konzentration der Mineralbestandtheile im ganzen besser als die stärkeren Wässer; ferner die schwachen kohlensäurearmen Kochsalzthermen, die schwachen kalten Kochsalzquellen (bis zur Konzentration des Kissinger Rakoczy hinauf und vor dem Gebrauche erhitzt), z. T. auch die indifferenten Thermen (Ragatz-Gruppe) und worauf ich doch noch besonders hinweisen möchte, heisse schwache Schwefelquellen (resp. die kalten in erhitztem Zustande). Ich erwähne dies ausdrücklich, weil in der letzten Zeit die Schwefelquellen, entschieden mit Unrecht, in der Werthschätzung etwas zurückgetreten sind.

Die Kur wird meist so gebraucht, dass morgens nüchtern 1—3 Becher getrunken werden; manche Patienten erhalten dann noch ein kleineres Quantum, entweder am Nachmittag oder vor dem Schlafengehen. Die Diät muss sich nach der Leistungsfähigkeit des Darmkanals richten.

b) Nächst den entzündlichen Prozessen spielt das Nervensystem eine sehr bedeutende Rolle zur Erzeugung von Durchfällen, die oft in der bizarrsten Form auftreten. Die sehr häufigen „nervösen Durchfälle" sind eine Theilerscheinung der Neurasthenie, seltener der Hysterie und sind für die oben genannten Kuren durchaus nicht geeignet; im Gegentheil wird durch sie häufig eine Verschlechterung hervorgerufen. Um so mehr Gewicht ist auf eine reichliche, den Darm übende und abhärtende, den ganzen Körper kräftigende Kost zu legen; Bäder der verschiedensten Art, insbesondere solche mit reichlich Kohlensäure (gleichgiltig ob daneben Kochsalz oder Eisen im Wasser) sind sehr zu empfehlen. Will man neben diesen massgebenden Faktoren der Therapie, der Suggestion halber, ein Mineralwasser trinken lassen, so dürfte sich ein schwaches Kochsalzwasser am besten eignen. Die besten Erfolge werden bei diesen Kranken immer erzielt, wenn sie in einem Sanatorium, und nicht in einem Hotel wohnend, die Kur durchmachen, weil eine fortwährende psychische Beeinflussung nothwendig ist.

c) Bei Durchfällen, die von Tumoren, neoplasmatischen oder infektiösen Darmgeschwüren, von amyloider Degeneration etc. abhängig sind, findet sich für die Balneotherapie keine ernsthafte Indikation. Immerhin kann es in einzelnen Fällen wünschenswerth sein, die Hoffnung der Patienten durch derartige Kuren lebendig zu erhalten. Die Auswahl wird sich dann nach den begleitenden Nebenumständen richten.

Digitized by Google

d) Durchfälle bei konstitutionellen Krankheiten. Wir finden oft bei Krankheiten der verschiedensten Art, die für gewöhnlich nicht mit Durchfällen gepaart sind, diese gelegentlich auftreten und dann mit grosser Hartnäckigkeit wiederkehren, ohne dass spezielle Ursachen dafür festzustellen wären. Dahin gehören z. B. verschiedene Formen der Blutkrankheiten, insbesondere Leukämie und gewisse Fälle von Chlorose, Gicht, Diabetes. Man thut in solchen Fällen gut, wenn lokale Ursachen sicher auszuschliessen sind, die balneologischen Regeln in Anwendung zu bringen, die sich aus der Grundkrankheit ergeben. Man hat dann z. B. bei den Durchfällen der Chlorotischen, oft schnelle und vortreffliche Erfolge.

Stuhlträgheit. Die Aufgabe, für flottere Stuhlentleerung zu sorgen, kann häufig an den Arzt herantreten, ohne dass eigentliche Stuhlträgheit besteht. Dies ist z. B. bei zahlreichen chronischen krankhaften Affektionen der Athmungs- und Zirkulationsorgane, bei abnormen die Zirkulation hemmenden Fettanhäufungen, bei schmerzhaften Affektionen der Bauchdecken, bei chronischen Erkrankungen der Sexualorgane, bei proktitischen und periproktischen Leiden, vor allem auch bei Gegenwart von schmerzhaften und leicht blutenden und zu Fissuren neigenden Hämorrhoidalknoten der Fall. Mit diesen und anderen Erkrankungen, die zunächst mit der Stuhlentleerung nichts zu thun haben, kann sich Stuhlträgheit verknüpfen, aber auch da, wo dies nicht der Fall ist, kann eine lebhaftere Peristaltik, eine weichere Beschaffenheit des zu entleerenden Kothes zwecks Schonung der Bauchpresse und zwecks Schonung der dem Darm benachbarten Theile sehr erwünscht sein. Dabei haben sich gelegentliche Mineralwasserkuren (von 3—4 Wochen Dauer) sehr gut bewährt; es wird nicht nur eine Beschleunigung und Erleichterung des Stuhlgangs zur Zeit der Kur, sondern, falls die Kur vorsichtig ausgeführt wurde, auch darüber hinaus eine lange Nachwirkung beobachtet. Freilich ist grosse Vorsicht geboten, denn dem übertriebenen Gebrauche des abführenden Mineralwassers folgt fast immer eine Periode der Verstopfung. Um nur gelegentliche, vorübergehende Wirkungen zu erzielen, bedient man sich für den vorliegenden Zweck der stärkeren Bitterwässer (namentlich bei häuslichem Gebrauche); zu eigentlichen Trinkkuren konkurriren die Quellen mit kleinem und mittlerem Glaubersalzgehalt, die etwas stärkeren Kochsalzquellen (etwa von der Konzentration des Rakoczy an aufwärts), die alkalisch-muriatischen Quellen und als sehr wichtige, aber wenig beachtete Faktoren: die kalten Schwefelquellen. Wenn es bei den genannten und bei vielen ähnlichen krankhaften Zuständen auch nur ein Symptom ist, das zum Gegenstand der Behandlung gemacht wird und das mit dem Grundleiden nur in lockerem Zusammenhange steht, so nützt man den Patienten doch oft und viel; denn man erleichtert die gleichzeitige Durchführung anderer diätetischer und hygienischer Massregeln.

Eine zweite Gruppe von Verstopfungszuständen wird unter dem Namen der habituellen Obstipation zusammengefasst. Wir verstehen darunter eine Stuhlträgheit, die nicht von krankhaften Veränderungen der Schleimhaut, der Muskeln des Darms, der Muskeln der Bauchpresse und auch nicht von anatomischen Residuen anderer Krankheiten abhängig ist, sondern ausschliesslich auf Innervationsschwäche (Atonie) des Dickdarms beruht; eine häufige Folge unzweckmässiger Ernährung, mangelhafter körperlichen Bewegung und der mannigfaltigsten abnormen Impulse des Nervensystems. Bei der von eigentlicher Darmkrankheit unabhängigen habituellen Obstipation die Mineralwasserkuren in den Vordergrund stellen zu wollen, geht durchaus nicht an; der Schwerpunkt der Behandlung muss immer in der Regelung der gesammten Lebensweise, zumal in der richtigen Auswahl und Vertheilung der Nahrungsmittel etc. liegen. Man hört jetzt sogar vielfach die Frage aufwerfen, ob es nicht überhaupt verkehrt sei, solche Patienten Trinkkuren durchmachen zu lassen. Dies zu bejahen, hiesse das Kind mit dem Bade ausschütten. Denn zweifellos haben solche Patienten von gelegentlichen, nicht übertriebenen und nicht zur jährlichen Gewohnheit sich einbürgernden Trinkkuren (Kochsalzwässer, alkalisch-sulfatische Wässer) einen so entschiedenen Vortheil, dass nur doktrinäre Voreingenommenheit sich gegen ihre vorsichtige Anwendung aussprechen kann. Aber

Digitized by Google

wie gesagt, es soll nur ein gelegentlicher Gebrauch davon gemacht werden. Ausser den genannten Quellen und ausser den diätetischen Massregeln und allgemeinhygienischen Verordnungen der verschiedensten Art kommen in Frage: Soolbäder, kohlensaure Soolen, Stahlbäder, gelegentlich Moorbäder, Höhenorte, Seeküste, unter den trinkbaren Quellen häufig Stahlbrunnen.

Neben der auf Innervationsschwäche des Darms beruhenden Verstopfung kommt noch eine zweite Form vor, die gleichfalls von dem Nervensystem abhängig ist, aber nicht durch Atonie, sondern durch krampfhafte Kontraktionen des Dickdarms bedingt wird. Sie ist in noch ausgesprochenerem Masse als die Darmatonie ein Attribut krankhafter Nervenfunktionen; sie ist — wenn nicht etwa toxische Einflüsse im Hintergrunde stehen (Bleiintoxikation) — fast nur die Begleiterin anderer neurasthenischer und hysterischer Symptome. Oft gesellt sie sich mit starker Schleimabsonderung und Schleimansammlung und mit schmerzhaften Anfällen zu dem eigenthümlichen Krankheitsbilde der Colica mucosa. Die Erfahrung lehrt, dass bei diesem Leiden von Mineralwasserkuren (insbesondere der Karlsbad- und Vichygruppe) abzusehen ist; nur die schwachen Kochsalzwässer und wohl auch die alkalisch-erdigen Wässer kommen in Betracht und werden gelobt. Der Schwerpunkt hat aber stets bei der allgemeinen und diätetischen Behandlung zu liegen, wozu die verschiedensten Badeorte Dank ihrer trefflichen hygienischen Verhältnisse, ihrer reichen Beköstigung und erfrischenden Bäder Gelegenheit bieten.

Die dritte Hauptgruppe unter den verschiedenen Formen der Stuhlträgheit bildet die, wo die abnorme Kothbildung und Kothbewegung mit den Residuen früherer anatomischer Erkrankungen des Darms und seiner Umgebung in Zusammenhang steht, z. B. früherer Darmkatarrh mit Durchfällen, frühere Dysenterie mit Narben und mit Schleimhautatrophien, Verwachsungen und Verlagerungen der Darmschlingen durch alte Perityphlitis, Hernien und ähnliche durch andere peritonitische Prozesse des verschiedensten Ursprungs, durch Parametritiden u. s. w. Die Art der krankhaften Veränderung oder ihrer Residuen bringt es mit sich, dass unbedingt für eine sehr regelmässige und leichte Stuhlentleerung gesorgt werden muss, da jede Stauung nicht nur — wie bei der gewöhnlichen habituellen Obstipation — lästig und unangenehm, sondern geradezu gefährlich werden könnte. Hier bietet sich ein sehr grosses und abwechslungsreiches Feld für die verschiedensten Formen balneologischer Behandlung, und zwar eines der dankbarsten. Denn, wenn wir auch im einzelnen nicht die zur Besserung führenden Vorgänge analysiren können, Thatsache ist, dass wir sehr zahlreichen Patienten aus dieser Gruppe auf keine andere Weise — weder durch sorgfältigste Diätetik, noch durch Massage, Gymnastik, Arzneimittel — so sinnfälligen und nachhaltigen Nutzen verschaffen können wie durch Kuren, bei denen sich der Gebrauch milder oder stärker laxirender Quellen mit dem Gebrauch von Moorbädern, Soolbädern, Stahlbädern, kohlensäurehaltigen Thermalsoolen, Wildbädern und anderen hydrotherapeutischen Massnahmen vereinigt.

Da es sich in diesem Abschnitte um die Erkrankungen des Magens und des Darms handelte, war vorzugsweise von dem innerlichen Gebrauche der Mineralwässer die Rede. Es wäre aber sehr unrichtig, die übrigen Faktoren, die die Balneotherapie zur Verfügung stellt, neben der Trinkkur gering zu achten. Es lassen sich dafür nur keine so präzisen Indikationen aufstellen, wie für den innerlichen Gebrauch der Mineralwässer. Neben der Diät (cf. unten), dem Aufenthalte im Freien, der richtigen Zumessung von Ruhe und Bewegung, der richtigen Auswahl der geographischen Höhe, des Klimas u. s. w., die bei allen im Interesse der Gesundheit unternommenen Erholungsreisen eine grosse Rolle spielen, ist gerade bei der Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten auf Bäder, Abreibungen, Douchen, Umschläge der verschiedensten Art das grösste Gewicht zu legen. Mit ihrer Hilfe wird der mit den wunderbaren Wirkungen der Hydrotherapie Vertraute manche Kur glücklich durchführen können, die sonst gescheitert wäre. —

Ich möchte diesen Abschnitt nicht schliessen, ohne noch ein ernstes Wort über die „Brunnendiätetik“ oder die „kurgemässe Diät“ an die Kollegen gerichtet

Digitized by Google

zu haben. An keiner Stelle passt dies besser als hier, wo von der Balneotherapie der Verdauungskrankheiten die Rede ist. Das Festhalten an einer bestimmten Diät, die der gleichzeitige Genuss des Brunnens verlange, ist zwar schon früher zum Gegenstande kritischer Bemerkungen und auch zur Zielscheibe des Witzes gemacht worden; in systematischer Weise und auf Grund eines unumstösslichen klinisch-experimentellen Beobachtungsmaterials ist aber erst von mir und meinen Schülern vorgegangen worden. Der erste Angriffspunkt war, dass bei Anordnung bestimmter Brunnenkuren — Namen will ich hier nicht nennen — gewisse Nahrungsmittel prinzipiell vom Tische verbannt wurden. Die Aechtung betraf am häufigsten Fette der verschiedensten Art — insbesondere Butter, rohe Früchte, meist auch Essig in jeder Form — während, ich weiss nicht aus welchem Vorurtheil, im Gegensatz zu Essig Citronen in reichlicher Menge gestattet wurden. Der prinzipielle Ausschluss jener Substanzen ist durch nichts gerechtfertigt, wie ich vor allem für das Fett hervorheben muss. Hierüber liegen jetzt zahlreiche klinisch-experimentelle Untersuchungen vor und eine überwältigende Summe praktischer Erfahrungen aus den Badeorten, deren Aerzte früher in der Verpönung der Butter am weitesten gingen. Ich betrachte den von mir erbrachten Beweis, dass der Genuss der Kochsalzquellen und der alkalisch-sulfatischen Wässer die Aufnahme von reichlichen und reichlichsten Mengen Butter nicht kontraindizirt, für eine Errungenschaft, die für unsere Badeorte von der allergrössten Bedeutung ist. Denn wenn sich ergeben hätte, dass die Fettverdauung oder andere Funktionen des Darmkanals wesentlich gestört werden, sobald sich reichlicher Fettgenuss und Mineralwasser vereinen, so müsste man von jenen Badeorten alle diejenigen Kranken fern halten, bei denen wir nicht nur eine günstige Beeinflussung irgend eines lokalen Leidens, sondern gleichzeitig Besserung des allgemeinen Ernährungszustandes für nothwendig halten. Denn das ist sicher, bei Ausschluss von Fett ist an eine Besserung des Ernährungszustandes nicht zu denken, auch wenn die Eiweisskörper und die Kohlenhydrate bis zur Grenze des Möglichen gesteigert werden. Ich bin sicher, dass der üble Ruf, den sich Karlsbad bei Behandlung der auf Neurasthenie beruhenden Magen- und Darmleiden erworben hat, zum grossen Theil dadurch bedingt ist, dass man aus Furcht vor dem Brunnen die einer mästenden Ernährung bedürftigen Leute lieber hungern liess, anstatt sie reichlich mit Fett zu füttern. Ich könnte dasselbe Lied in den mannigfachsten Modifikationen von den verschiedensten Badeorten wiederholen. Durch die Erkenntniss, dass der Darreichung von Fetten und der Durchführung einer auf Fettzufuhr beruhenden mästenden Diät prinzipiell nichts im Wege steht, wird die Wirkungssphäre vieler Heilquellen beträchtlich erweitert.

Der zweite Angriffspunkt hängt mit dem ersten zusammen. Noch energischer als die Aufhebung der Proskriptionsliste einzelner Speisen muss verlangt werden, dass in den Badeorten die Aerzte von dem Schematismus der diätetischen Verordnungen abgehen. Es ist unglaublich, aber wahr, dass an zahlreichen weltberühmten Badeorten von manchen Aerzten noch an einem gewissen Diätschema festgehalten wird, das sich durch ehrwürdiges Alter auszeichnet und den Anforderungen, die die Brunnenkur stellt, entsprechen soll. Dagegen wäre ja nun nichts zu sagen, aber — jetzt kommt der Haken — das gleiche Schema wandert in die Hände der Patienten mit hypoacidem Magenkatarrh, mit saurem Magenkatarrh, mit nervöser Dyspepsie, mit Gallensteinen, mit Nierensteinen, mit chronischem Dickdarmkatarrh und mit habitueller Obstipation. Nicht der krankhafte Zustand, nicht die besonderen individuellen Verhältnisse, sondern der Brunnengeist wird hier zum Gebieter der uniformen Diät! Es ist sehr erfreulich, dass von dieser schematischen Verordnungsweise immer mehr Abstand genommen wird, und dass ernsthafte Studien über Ernährungstherapie immer mehr als die unentbehrliche Grundlage für die gedeihliche Entwickelung der Balneotherapie werthgeschätzt werden. Dieses ist von grösster Bedeutung und wird der Balneotherapie einen neuen mächtigen Aufschwung geben. Hierzu haben auch schon die an verschiedenen Orten entstandenen geschlossenen Heilanstalten, Sanatorien u. s. w. beigetragen, in denen die Vereinigung der Diätotherapie mit der Balneotherapie

Digitized by Google

wesentlich erleichtert wird. Sie bedeuten eine durchaus gesunde, zeitgemässe Entwickelung im Sinne der modernen, auf die Kenntniss der Stoffwechselverhältnisse sich stützende Therapie innerer Krankheiten.

C. Gastrodynie (Nervöser Magenschmerz), chronisches Magengeschwür.

Der nervöse Magenschmerz wird nicht selten mit chronischem Magengeschwür, Magencarcinom, Gastritis, peritonitischen Adhäsionen, beweglicher Niere, Lageveränderungen des Magens (Gastroptosis) und Gallensteinkoliken verwechselt, deshalb ist eine möglichst präzise Diagnose die unerlässliche Grundlage für die Bestimmung des Heilverfahrens. Man muss sich stets vergegenwärtigen, dass diese Magenschmerzen ganz unabhängig von krankhaften organischen Veränderungen des Magens sind und ausschliesslich durch Funktionsstörungen der sensiblen Magennerven, die zu einer gesteigerten Erregung derselben führen, verursacht werden.

Die Gastralgie ist immer die Folge einer Neurose des Vagus. Die idiopathische Gastralgie, eben so unabhängig von nachweisbaren anatomischen Veränderungen wie von motorischen und sekretorischen Neurosen des Magens, kommt selten vor, im Gegensatze zur sekundären und reflektorischen Gastralgie, die zwar öfter als die erstere beobachtet werden und in den meisten Fällen durch eine Grundkrankheit, wie Chlorose, Anaemie, Dyspepsie, Menstruationsanomalien, Uteruskrankheiten u. a. m., bedingt sind, aber ihre Diagnose erfordert nicht weniger als die der idiopathischen grosse Vorsicht, da die wahren Ursachen der Gastralgie zuweilen uns ganz verborgen bleiben. Die Behandlung hat sich in erster Reihe gegen die Grundkrankheit zu richten. Zunächst wäre hier der Gebrauch der Eisenquellen am Platze; doch werden dieselben nicht immer gut vertragen; es empfiehlt sich daher, sie erwärmt und in kleinen Dosen geniessen zu lassen. In der Hauptsache kommt es darauf an, dass der Gesammt-Organismus gekräftigt wird. Dieser Indikation wird häufig durch eine zweck- und planmässige Ernährung, eventuell durch eine Milchkur, den Aufenthalt in guter Luft, womöglich Gebirgs- oder Seeluft, mit Erfolg entsprochen.

Ist die Gastrodynie eine Theilerscheinung der Dyspepsie, so empfehlen sich die alkalischen und alkalisch-sulfatischen Thermen. Die gleichzeitige Anwendung von Bädern (Kochsalz-, Eisen- oder Moorbädern) wird die Trinkkur wesentlich unterstützen.

Bei der Behandlung des chronischen Magengeschwürs erweisen sich die alkalischen, noch mehr aber die alkalisch-sulfatischen Thermen erspriesslich, insbesondere wenn dieselben in kleinen Mengen, zu verschiedenen Tageszeiten und nicht über Mittelwärme hinaus gebraucht werden. Nebst der Indikation, die saure Gährung des Speisebreies herabzusetzen und die rechtzeitige Entfernung des letzteren in den Darm zu bewerkstelligen, muss der regelmässigen Defäkation besondere Sorgfalt zugewendet werden.

D. Leberhyperämie, Fettleber, Katarrh der Gallenwege, Ikterus, Gallensteine.

Die Leberhyperämie wird im mittleren Lebensalter bei scheinbar ganz gesunden Individuen angetroffen. Sie ist das Resultat einer üppigen oder sitzenden Lebensweise und kann bei zweckmässiger Diät durch eine etwas energische Mineralwasserkur oft ganz beseitigt werden. Doch wird dieselbe nicht selten erst Gegenstand der Behandlung, wenn es zu einer beträchtlichen Schwellung dieses Organs gekommen ist. Die Stauung im Pfortadersystem hat dann schon einen hohen Grad erreicht, und in den meisten Fällen machen sich chronische Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh und Gallenstauungen dem Patienten in empfindlicher Weise fühlbar. Hier ist die Regulirung der Blutzirkulation unter möglichster Berücksichtigung der ursächlichen Momente und der Begleiterscheinungen geboten, was durch alkalisch-sulfatische Quellen, durch Kochsalzquellen oder die Bitterwässer in mässigen Quantitäten am besten geschieht. Ist die Leberhyperämie die Folge von Menstruationsstörungen oder von Erkrankungen der Lunge, des Herzens, der Milz, so sind die

Digitized by Google

genannten Quellen gleichfalls indizirt, vorausgesetzt, dass die Ernährung noch nicht zu sehr gelitten hat. Hier spielt die Individualisirung der Fälle eine ganz besondere Rolle, und es kommt weniger darauf an, welche von den genannten Quellen in Anwendung kommen, als auf den vorsichtigen, sachgemässen Gebrauch derselben. Zeigt die Konstitution den Charakter der Erschlaffung oder denjenigen der Skrophulose, so muss den Kochsalzquellen der Vorzug gegeben werden. Besteht jedoch in der hyperämischen Leber ein Reizzustand, der sich durch Druckempfindlichkeit charakterisirt, so greift man auch unter den erwähnten Umstanden besser zu den alkalisch-sulfatischen Thermen oder dem diskreten Gebrauch der Bitterwässer. Bei starker Blutfülle der Unterleibsgefässe, bei vorgeschrittenem Hämorrhoidalleiden leisten auch die Schwefelquellen (Gruppe X) gute Dienste. Im Anfangsstadium der chronischen Hepatitis, Amyloiddegeneration, zuweilen auch des Carcinoms der Leber kann die Diagnose zweifelhaft sein; ein vorsichtiger Gebrauch der abführenden Kochsalzquellen, der alkalisch-muriatischen oder alkalisch-sulfatischen Quellen behufs Ermässigung der Stauungserscheinungen ist in solchen Fällen zu empfehlen.

Fettleber. Sie ist zumeist Theilerscheinung allgemeiner Fettleibigkeit und auf dieselben ursächlichen Momente zurückzuführen, wie diese selbst. Häufig geht sie auch mit anderen konstitutionellen Krankheiten, wie Gicht, Diabetes, Anaemie einher, oder sie entsteht in Folge von Erkrankungen des Lungengewebes, insbesondere der Phthisis. Im ersteren Falle decken sich die Indikationen mit denjenigen der Fettleibigkeit. Die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI) in erster Reihe, ferner die Kochsalzquellen und die alkalisch-muriatischen Quellen sind hier am Platze.

Ist sie mit Gicht oder Diabetes komplizirt, so eignen sich neben den genannten Gruppen auch die alkalischen Quellen sehr gut. Erscheint die Fettleber im Gefolge von ausgesprochener Anaemie, von Erkrankungen des Lungengewebes, begleiten sie höhere Grade von Fettherz oder fettiger Degeneration des Herzens, so liegt der Schwerpunkt noch mehr in der äusserst vorsichtigen Anwendung, als in der Wahl der Quellen. Bei kräftiger Ernährung, regelmässiger Defäkation werden kleine Dosen von den alkalisch-sulfatischen oder alkalischen Thermen ebenso gut vertragen und wirken ebenso vortheilhaft, wie solche der Kochsalzquellen; auch mit erwärmten Stahlbrunnen lassen sich gute Erfolge erzielen, namentlich nach vorhergegangenem Gebrauch der ersteren Quellen. Sehr vortheilhaft ist solchen Kranken ferner eine klimatische Kur in nicht zu hoher und geschützter Gebirgslage.

Katarrh der Gallenwege mit Ikterus kann durch verschiedene Ursachen bedingt sein. Sehr häufig ist er der Ausdruck der Fortpflanzung eines Gastro-Duodenalkatarrhs auf die Schleimhaut des ductus choledochus. Auch durch chronische Leberhyperämie und durch Konkremente in der Gallenblase und den Gallengängen kommt es in zahlreichen Fällen zu Katarrh der letzteren mit konsekutivem Ikterus.

Die balneotherapeutische Behandlung des Ikterus gastro-duodenalis unterscheidet sich nur wenig von derjenigen des letztgenannten. In erster Linie sind die alkalisch-sulfatischen Thermen zu empfehlen, dann aber auch die alkalischen und alkalisch-muriatischen, wenngleich sie in ihrer Wirksamkeit den ersteren nicht ganz gleich zu stellen sind.

Bei etwaiger Komplikation mit habitueller Stuhlverstopfung können die stärker abführenden Kochsalzquellen mit Erfolg angewendet werden. Sehr oft kombinirt man in solchen Fällen aber auch die alkalisch-sulfatischen und die alkalischen Quellen mit mässigen Dosen abführender Salze.

Gegen Gallensteine erfreuen sich seit jeher die alkalisch-sulfatischen Thermen eines ausgezeichneten Rufes, doch haben auch die warmen Kochsalzquellen einen auf die Verdünnung der Galle und die Entfernung der Gallensteine wirksamen Einfluss. Gleichviel, ob man geneigt ist, die Entstehung der Konkremente auf die Stauung und die dadurch bedingte vermehrte Konzentration der Galle zurückzuführen oder anzunehmen, dass der Steinbildung zunächst abnorme chemische Zersetzungsprozesse in der Galle vorausgehen, oder aber, wie dies durch das Experiment in neuester Zeit sehr wahrscheinlich gemacht worden ist und wie

Digitized by Google

auch ich annehme, dass eine primäre Erkrankung der Gallenblasenschleimhaut, die zu einem krankhaften Zerfall von Schleimhautepithelien führt, der Gallensteinkrankheit zu Grunde liegt, sind die genannten Quellen, und unter ihnen in erster Reihe die Karlsbader Quellen, indizirt. Theoretische Erwägungen und noch mehr, tausendfältige ärztliche Erfahrungen sprechen zu Gunsten ihrer Anwendung. Die mächtige Wirkung der erwähnten Thermen offenbart sich in sinnfälliger Weise dadurch, dass in der Mehrheit der Fälle schon nach kurzem Gebrauch derselben Gallensteinkoliken auftreten, wenngleich zugegeben werden muss, dass bestimmte Gelegenheitsursachen: kräftige, körperliche Bewegung, energische Peristaltik u. s. w. für das Auftreten der Koliken, beziehungsweise für den Abgang von Steinen gleichfalls verantwortlich gemacht werden müssen. Man hat sich die Wirksamkeit der hier in Betracht kommenden Quellen in der Weise zu erklären, dass das Pfortader-System entlastet wird, die durch die erweiterten Blutkapillaren bedingte Compression der Gallenkapillaren beseitigt und mit dem Schwinden der Verengung der Gallenkapillaren der Gallenstrom gefördert wird. Die allgemein anerkannten Erfolge werden nicht dadurch erzielt, dass die Leberzellen direkt zu einer gesteigerten Gallensekretion angeregt und dadurch ein gesteigerter Gallenstrom bewirkt wird, sondern dadurch, dass die mechanischen und chemischen Hindernisse für die normale gallensecernirende Funktion der Leberzellen beseitigt werden, dass durch eine günstige Beeinflussung der Zirkulationsverhältnisse in der Leber, im Magen-Darm-Kanale, die eingedickte Galle leichter beweglich gemacht, verdünnt, und auf diese Weise der Gallenfluss befördert wird. Es erscheint daher einleuchtend, dass hierdurch die Abfuhr der Gallensteine erleichtert wird und daher den erwähnten Quellen eine entschieden lithagoge (steintreibende) Wirkung zugesprochen werden muss.

Die betreffenden Mineralbäder werden in Fällen aller vorstehend erwähnten Krankheitsformen nach allgemeinen Grundsätzen zur Ergänzung der Trinkkuren herangezogen.

E. Krankheiten der Milz.

Man hat bei der Behandlung der Milzschwellungen mehrere Formen derselben zu berücksichtigen. Erstens: die Stauungsschwellungen, Folgezustände von Krankheiten des Herzens, der Lunge, von Klappenfehlern, von Lebercirrhose u. s. w. Zweitens: die Milztumoren, welche auf Malaria und Typhus zurückzuführen sind, oder aber als Amyloidentartung eine Theilerscheinung von konstitutionellen Krankheiten, wie Syphilis, Rachitis, Knochentuberkulosis, bilden, und endlich der leukämische Milztumor. Bei vorsichtigen Kautelen kann eine gelinde Mineralwasserkur gegen die Stauungsschwellungen der Milz ohne Bedenken versucht werden. Hierzu eignen sich am besten die alkalisch-sulfatischen Quellen und die alkalisch-muriatischen. Hat die Gesammtkonstitution bei den mit Malaria-Milztumoren behafteten Personen nicht zu sehr gelitten, so empfiehlt sich gleichfalls die Anwendung der alkalisch-sulfatischen Quellen, jedoch mit darauf folgender Stahlquellenkur; im entgegengesetzten Falle ist der sofortige Gebrauch eisenhaltiger Kochsalzquellen oder reiner Eisenquellen, womöglich in Verbindung mit Moorbädern, indizirt; dasselbe gilt von den Milzschwellungen, die nach überstandenem Typhus zurückgeblieben sind.

Die balneotherapeutische Behandlung der mit den genannten konstitutionellen Krankheiten einhergehenden Milztumoren fällt mit der Behandlung dieser Krankheiten zusammen.

VI. Krankheiten des uropoëtischen Systems.

A. Chronische Erkrankungen der Niere.

Frische entzündliche Zustände in den Nieren sind natürlich kein Objekt für eine balneotherapeutische Behandlung. Auch Patienten mit sehr erheblicher Albuminurie, sei es, dass dieselbe eine selbständige Krankheit darstellt, sei es, dass sie als Folge von Herzkrankheiten etc. aufzufassen ist, gehören nicht in einen Badeort. Sie gehören ins Bett und sollten der häuslichen oder Anstalts-Pflege nicht entbehren.

Digitized by Google

Dass dabei heisse Bäder mit nachfolgenden Einpackungen und mässigen Schwitzkuren gute Dienste thun, ist eine lange bekannte Thatsache. Ganz besonders ist eine derartige Behandlung angezeigt, wenn hydropische Zustände sich bereits herausgebildet haben.

Das balneotherapeutische Verfahren tritt erst in seine Rechte, wenn die obige Krankheit in ein mehr chronisches Stadium getreten ist. Dann kann eine Badereise getrost unternommen werden, und Brunnenkuren mit alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen sind in erster Linie indizirt. Bei den meisten Zuständen dieser Art ist eine vorsichtige Anregung der Diurese gewöhnlich von vortrefflicher Wirkung, jedoch hüte man sich, dieselbe durch vieles Trinken zu stark werden zu lassen. Es wird dann die Hyperämie der Nieren erheblich gesteigert, und vermehrte Albuminurie ist die schädliche Folge. Macht sich Vermehrung der Eiweissausscheidung schon bei mässigen Trinkkuren bemerklich, dann unterlasse man diese lieber ganz und beschränke sich auf Kochsalz- oder Wildbäder.

Sind nur hyperämische Zustände der Nieren vorhanden, dann ist der Gebrauch von warmen, nicht erheblich hautreizenden Bädern in einer Temperatur von 27 bis 28° R. und vorsichtiges Trinken der einfachen alkalischen Säuerlinge passend.

In allen Fällen bedarf das etwa vorhandene Grundleiden, namentlich das Herzleiden, sorgfältiger Berücksichtigung. Zur Hebung der Ernährung und der allgemeinen Kräftigung kann man solche Kranke in nicht zu hoch gelegene Kurorte mit Waldklima schicken und dort Milch- und Molkenkuren nebst alkalischen Säuerlingen als Getränk, im Herbst auch eine Traubenkur gebrauchen lassen. Bei sehr chronischem Verlauf des Nierenleidens, geringen hydropischen Erscheinungen und ausgebildeter Anaemie ist der vorsichtige Gebrauch leichter Stahltrinkquellen in kleinen, am besten über den Tag vertheilten Dosen indizirt. In erster Linie günstig wirkt hier erfahrungsgemäss die Wildunger Victor-Quelle, bei deren vorsichtigem Genusse sich die Ernährung hebt, die anaemischen Zustände besser werden, Herzthätigkeit und Verdauung sich regeln und die Albuminurie oft ganz verschwindet. Ueberaus günstig unterstützt wird die Wirkung der Victor-Quelle durch die kohlensauren Stahlbäder, durch Wildungen's herrliches Waldklima bei einer Höhenlage von über 200 m und durch die Gelegenheit zu Terrainkuren, wenn gestörte Herzaktion solche erfordert.

B. Chronischer Katarrh der Blase und des Nierenbeckens. Konkrementbildungen in Nieren und Blase.

In noch verhältnissmässig frischen Fällen des chronischen Blasenkatarrhs, so lange noch erhebliche Empfindlichkeit und häufiger Harndrang bestehen, leisten die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen, namentlich die Thermen der Gruppe VI, in mässiger Quantität genommen, gute Dienste. Haben die Reizungserscheinungen nachgelassen, so kann zu reichlicherem Gebrauch der alkalisch-erdigen Quellen übergegangen werden. Dieselben leisten vorzügliche Dienste, wenn der Patient dabei im Stande ist, seine Blase noch vollständig zu entleeren. Ist das nicht der Fall, dann sollten niemals reichlichere Quantitäten Flüssigkeiten erlaubt werden, da dadurch die Beschwerden des Patienten vermehrt, statt vermindert werden. Von Kochsalzwässern sind allenfalls die ganz schwachen Säuerlinge mit etwas Alkaligehalt zuzulassen.

Die Bäder, besonders auch Sitzbäder, werden passend als Unterstützungsmittel der Kur angewandt, doch ist wegen der Neigung zu Erkältung, welche fast alle Blasenkranke besitzen, Vorsicht dabei geboten. Ruht der Blasenkatarrh auf rheumatischer oder gichtischer Grundlage, oder ist gleichzeitig ausgesprochene Stase im Unterleib resp. habituelle Verstopfung vorhanden, dann sind Trinkkuren mit alkalischen, lithionhaltigen Wässern oder alkalisch-sulfatischen Quellen, wie nach Umständen auch kochsalzhaltige Bäder indizirt.

Digitized by Google

Beim längeren Gebrauche alkalischer und erdiger Trinkquellen achte man darauf, dass nicht Alkaleszenz des Urins eintritt. Die vortrefflichen Erfolge der direkten Behandlung der Blasenschleimhaut sind zu bekannt, als dass sie hier spezieller erwähnt zu werden brauchten. Jedenfalls unterlasse man ihre Anwendung nicht, wenn der Effekt der Trinkkur sich nicht schon nach kurzer Zeit bemerklich macht.

Harngries und Konkremente in Nieren und Blase erfordern zunächst genaue Feststellung der chemischen Konstitution derselben. Ist auch in vielen Fällen Verdünnung des Urins und gehörige Durchspülung mit warmem Wasser — ganz zweckmässig sind hierzu die Wildwässer — die Hauptsache, so ist es doch rationeller, bei Harnsäure- und Oxalat-Steinen die alkalischen und, wegen besonderer Anregung der Diurese, die kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Wässer, bei Phosphat-Steinen die einfachen Säuerlinge in Anwendung zu ziehen. — Warme Bäder unterstützen in allen Fällen das Kurverfahren, sie sind besonders wohlthätig bei Nierensteinkoliken.

Der die Konkremente sehr häufig begleitende Katarrh verdient besondere Berücksichtigung. Sind die Konkremente zu gross, als dass eine Brunnenkur sie noch beseitigen könnte, so muss natürlich rechtzeitig an geeignete chirurgische Behandlung gedacht werden.

VII. Krankheiten der Sexualorgane.

A. Chronische Erkrankungen im Gebiet der männlichen Geschlechtsorgane.

1. Chronische entzündliche Affektion der Hoden und Nebenhoden.

Die Behandlung derselben mittelst Trink- und Badekuren fällt im Wesentlichen mit der nachstehend als für die Behandlung chronischer Prostata-Erkrankungen angegebenen Methode zusammen. Wir verweisen deshalb auf dieselbe mit dem Hinzufügen, dass Moor- und Schwefelschlammbäder, sowie lokale Umschläge mit Moor und Schwefelschlamm oft mit Nutzen angewandt werden.

2. Spermatorrhoe, Impotentia virilis.

Diese, wegen ihrer oft so sehr eingreifenden Rückwirkung auf Psyche und Nervensystem, sowie auf die Gesammtkonstitution, äusserst wichtigen Krankheiten erfordern in Berücksichtigung der ursächlichen Momente sehr verschiedene Behandlung. Im Grossen und Ganzen muss dieselbe eine roborirende, hauptsächlich auf die Gesammtkonstitution und Kräftigung des Nervensystems gerichtete sein. Je nach der in der Regel sehr darniederliegenden Reaktionskraft der Kranken sind die Bäder aus den kohlensauren Soolthermen oder Stahlbäder, dabei je nach den etwa vorhandenen Komplikationen von Seiten der Verdauungsorgane, Trinkkuren mit kohlensauren Kochsalz- oder Eisenquellen anzuwenden. Sobald die erforderliche Reaktionskraft noch vorhanden oder wiedererlangt ist, erzielt das hydropathische Verfahren (Gruppe XII A), auch Seebäder und Seeluft (Gruppe V) vorzügliche Erfolge. Hochgradige allgemeine Schwäche und Reizbarkeit des Nervensystems geben mitunter Veranlassung, die Kur mit dem Gebrauch der Wildbäder, zumal der lauen und hochgelegenen, oder hochgelegener Schwefelthermen zu beginnen.

3. Chronischer Katarrh der Harnröhre.

Im Allgemeinen ist der chronische Katarrh der Harnröhre nicht Gegenstand balneotherapeutischer Kuren; da er jedoch in den weitaus meisten Fällen mit einem Katarrh des Blasenhalses komplizirt ist, kommt er doch verhältnissmässig häufig in die Behandlung des Badearztes. — Die oben gegen den Blasenkatarrh empfohlenen

Digitized by Google

Wässer kommen auch hier in Anwendung und beeinflussen das Leiden sehr günstig. — In der Regel aber weicht er dem Mineralwasser allein nicht, sondern er verlangt zu seiner Beseitigung sachgemässe lokale Behandlung. Kann dieselbe schliesslich auch von jedem Chirurgen vorgenommen werden, so lässt es sich doch nicht leugnen, dass in den Bädern, in welchen die Aerzte für dieses Leiden spezialistisch gebildet sind, wo gleichzeitig der Patient aus seiner gewohnten Beschäftigung herausgerissen ist und nur seiner Gesundheit lebt, die Erfolge bei dieser das ganze Nervensystem nicht selten in starke Mitleidenschaft ziehenden Krankheit bedeutend günstigere sind. — Ist ein Blasenkatarrh mit der chronischen Gonorrhöe nicht verbunden, handelt es sich nur um einen eiter- und coccenfreien, schleimigen Ausfluss, dann ist, neben vorsichtiger lokaler, in erster Linie eine Kaltwasserkur am Platze.

4. Erkrankungen der Prostata.

Anschwellung und Verhärtung der Prostata kommen vor als Ausdruck tuberkulöser oder syphilitischer Dyskrasie. Im letzteren Fall muss unbedingt die antisyphilitische Behandlung zuerst eingeleitet werden. Da die Geschwulst aber häufig der Behandlung widersteht, wird sie sowohl mit Soolbädern, namentlich den jod- und bromhaltigen (Gruppe IV), wie durch den inneren Gebrauch der Jodtrinkquellen zweckmässig, aber freilich nicht immer erfolgreich, behandelt. Die tuberkulöse Natur des Leidens rechtfertigt mit Rücksicht auf die Unzulänglichkeit jeder direkten Therapie von vornherein die soeben erwähnte Behandlung, welche, soweit die in allen Fällen zu berücksichtigende Empfindlichkeit der äusseren Haut, vor Allem der Skrotalhaut es zulässt, durch lokale Umschläge mit Soole oder Jodwasser ergänzt wird.

Ist die chronische Entzündung und Anschwellung der Prostata komplizirt mit Blasenkatarrh oder Katarrh des Nierenbeckens, sei es, dass diese Krankheiten hervorgerufen sind durch alte gonorrhoische Affektionen des hinteren Theils der Harnröhre, sei es, dass sie eine Folge von unvollkommener Entleerung der Blase und dadurch bedingter Zersetzung des Harns sind, muss die Behandlung die gleiche sein, wie sie oben für die Therapie des Blasenkatarrhs angegeben ist. Niemals wird aber in solchen Fällen durch einfache Brunnen- und Badekur ein günstiger Erfolg erzielt, wenn nicht durch Katheterismus und Auswaschung der Blase dieselbe entleert und der Inhalt genügend desinfizirt wird. — Ausgezeichnet wirken dabei die jodhaltigen Soolbäder, die am besten in der Form von lauwarmen Sitzbädern zu verordnen sind. Auch die senile Anschwellung der Vorsteherdrüse erfordert die gleiche Behandlung, wenn auch leider die Balneotherapie einen wesentlichen Einfluss hierbei nicht auszuüben vermag.

B. Chronische Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane.

Bei allen chronischen Frauenkrankheiten mit sehr wenig Ausnahmen spielt die Balneotherapie eine sehr bedeutende Rolle, und es werden nicht sehr viele Kurorte zu finden sein, die nicht Frauenkrankheiten in den Kreis ihrer Indikationen hineinziehen. Und mit einem gewissen Recht, denn die Wirkung eines jeden Bades ist eine den Stoffumsatz anregende, umstimmende, die Fähigkeit des Organismus, krankhafte Stoffe und Ablagerungen zu entfernen, stärkende, und gerade dies sind die Indikationen, welche bei der Behandlung der Frauenkrankheiten erfüllt werden sollen. Darum sind zweifellos bei denselben fast alle Arten von Bädern indizirt und können mit Nutzen verordnet werden, aber doch mit der Unterscheidung, dass einige derselben besonders energisch wirken und sich daher von Alters her eines ganz besonderen Vertrauens zu erfreuen haben. Es sind naturgemäss diejenigen, welche stärker auf den Stoffumsatz einwirken und die Resorptionsfähigkeit des Organismus in höherem Grade anregen.

Bei der Wichtigkeit der balneologischen Behandlung bei den uns hier interessirenden Krankheiten erscheint es geboten, der Betrachtung der einzelnen Krankheitsformen einige allgemeine Bemerkungen vorauszuschicken. Es gab eine Zeit, und sie ist

Digitized by Google

noch kein Menschenalter zurückreichend, wo sich der gewissenhafte und erfahrene Arzt in dem Badeorte damit begnügte, bei den seiner Sorge anvertrauten Kranken in üblicher durch lange Erfahrung sanktionirter Weise seine Quelle in ihren verschiedenen Anwendungsformen zu verwenden, und im Uebrigen von einer weiteren direkten Behandlung des Leidens Abstand nahm oder sich doch nur auf das unumgänglich Nothwendige beschränkte. Heutigen Tages ist es anders geworden; da wird vielfach die Quelle in ihren verschiedenen Anwendungsformen und die übrigen Heilfaktoren eines Kurortes nur als ein Unterstützungsmittel für eine Lokalbehandlung der Erkrankung betrachtet und der Schwerpunkt auf die letztere gelegt. Beides trifft nicht das Richtige, früher wurde zu wenig gethan, heute zu viel. Mancher Fall, der glatter und rascher hätte zur Heilung geführt werden können, wenn neben den Bädern etc. auch noch eine sachgemässe gynaekologische Behandlung Platz gegriffen hätte, brauchte früher längere Zeit zur Heilung. Doch gilt dies nur in der Minderzahl der Fälle — in den meisten war diese sachgemässe Behandlung bereits längere Zeit und zwar mit nur unvollkommenem Erfolg vorausgegangen, und es war gewiss richtiger, die Kranken der übrigen mächtig wirkenden Heilfaktoren, geistiger und körperlicher Ruhe, Genuss der freien Luft in vollem Maasse theilhaftig werden zu lassen und den durch eine oft lange dauernde, quälende Behandlung aufgeregten Nerven Ruhe und Stärkung zu geben.

Heute sieht es nur zu häufig der im Badeorte praktizirende Arzt als seine Aufgabe an, bei den seiner Sorge anvertrauten Kranken möglichst alle Mittel anzuwenden, welche geeignet erscheinen zur Beseitigung ihres Leidens, ohne Rücksicht darauf, ob die gleichen oder ähnlichen Mittel bereits angewendet wurden. Es möchte doch sehr zweifelhaft sein, ob das Wohl der Kranken hierdurch gefördert wird. Ich möchte nicht missverstanden werden; ich empfehle nicht, dass der Arzt in allen Fällen sich auf die Anwendung der Kurmittel streng beschränken soll; der Fälle wird es immer noch genug geben, in welchen eine richtig geleitete gynaekologische Behandlung neben der Kur indizirt erscheint. Werden doch häufig genug Kranke gerade zu diesem Zwecke von ihren Hausärzten den in dieser Beziehung erfahrenen Kollegen in den Badeorten überwiesen. Wogegen ich auftreten möchte, ist die kritiklose Anwendung gynaekologischer Behandlung in jedem vorkommenden Falle, besonders der Methoden, welche augenblicklich Mode sind. Wie viel Unfug wird nicht heutigen Tages mit der gynaekologischen Massage getrieben? Meiner Ansicht nach ist bei einer Badekur eine gleichzeitige gynaekologische Behandlung nur dann indizirt, wenn hierdurch nach gewissenhafter Prüfung aller Verhältnisse nach Ansicht des Arztes eine Abkürzung des Heilprozesses erzielt werden kann.

Es bedarf wohl keiner besonderen Betonung, dass Badekuren nur dann indizirt sind, wenn es sich um chronische Zustände handelt. So lange der Prozess akut ist, sind eingreifende Bäder kontraindizirt, im äussersten Falle sind nur einfache lauwarme Bäder gestattet, die dann zu Hause in der Nähe des Krankenbettes zu nehmen sind. Andererseits ist es nicht rathsam, mit dem Beginn der Badekur zu lange zu warten, da es feststeht, dass um so rascher eine Wirkung eintritt, je frischer der Fall zur Behandlung kommt. Den Zeitpunkt zu bestimmen, ist oft nicht ganz leicht. Man kann im allgemeinen wohl den Satz aufstellen, dass man eine Badekur dann beginnen darf und meistens auch beginnen soll, wenn der Kranke im Stande ist, die Strapazen und Mühen der Reise ohne Gefahr eines Rückfalles zu vertragen. Welche Behandlung in dem einzelnen Falle geboten ist, lässt sich im allgemeinen kaum bestimmen. Doch wird in den meisten Fällen neben der äusseren Anwendung der Quelle auch die innere Anwendung von Vortheil sein oder doch die eines anderen lösenden, die Darmthätigkeit anregenden Wassers.

Es liegt auf der Hand, dass bei Fällen, welche häufig bereits seit Jahren bestanden haben, eine kurze Badekur nicht viel Erfolg haben kann. Je länger der Krankheitsprozess bereits bestanden hat, je heruntergekommener die Kranken sind, um so mehr Zeit ist erforderlich. Meistens wird die Dauer der Kur viel zu kurz anberaumt, sechs bis acht Wochen sind fast immer erforderlich, um ein gutes

Digitized by Google

Resultat zu erzielen. Es wäre Sache der Hausärzte, diesem Punkte mehr Aufmerksamkeit zu schenken und die Kranken auf eine längere Dauer der Kur vorzubereiten.

Es bedarf wohl kaum der Betonung, dass es für eine Kranke, welche eine eingreifende Kur durchzumachen hat, nothwendig ist, sich während derselben körperlichen Anstrengungen und Aufregungen, wie sie die Theilnahme an dem Badetreiben mit sich bringt, vollständig zu enthalten. Dauernder Aufenthalt in frischer Luft, mässige Bewegung im Freien sind geboten, dagegen können anstrengende Spaziergänge eben so gut wie Theilnahme an Vergnügungen die gute Wirkung der Quelle sehr beeinträchtigen.

Nach Beendigung der Kur sollte die Kranke, wenn irgend möglich, nicht direkt nach Hause zurückkehren, wo alle heimischen Schädlichkeiten ihrer warten; sie sollte eine sogenannte Nachkur von einigen Wochen, wenn es nicht anders angängig ist, wenigstens von acht Tagen halten. Dieselbe kann überall erfolgen, wo gute Luft, bequeme Wohnung, gute Verpflegung, angenehme Gesellschaft sich findet. Ob etwas mehr oder weniger Wald, ob einige hundert Meter höher oder tiefer, ist im allgemeinen gleich. Dort soll die Kranke ruhig leben und sich nicht durch Theilnahme an Vergnügungen und anstrengenden Ausflügen für die lange Ruhe im Badeorte entschädigen wollen.

Ganz zu verwerfen sind nach Beendigung der Kur die sogenannten Vergnügungsreisen mit häufigem Ortswechsel.

Wenn es der Kranken nicht möglich ist, eine Nachkur zu halten, und leider wird dies aus naheliegenden Gründen bei der Mehrheit der Fall sein, sollte doch der Arzt darauf bestehen, dass diese Nachkur zu Hause gehalten wird. Zu dem Zwecke genügt es häufig, dass die Kranke sich noch für einige Wochen schont, länger liegt, Strapazen, auch gesellschaftlicher Art, meidet, kurz, nur ganz langsam und allmählich in das alte Lebensgeleise einlenkt. Hierauf ist strenge zu halten. Die Missachtung dieser alten Regel ist nur zu häufig die Ursache, dass die Kranke und der Arzt nicht den Erfolg von der Kur hatten, den sie sonst zu erwarten berechtigt waren.

1. Chronische Entzündungen der Gebärmutter und ihrer Umgebung.

Unter obiger Bezeichnung begreifen wir die Krankheitsformen, welche wir als Metritis, Endometritis, Peri- und Parametritis, Oophoritis, Salpingitis, Beckencellulitis, Beckenexsudat zu bezeichnen pflegen. Sie finden sich häufig nebeneinander, haben die gleiche Ursache und sind der gleichen Therapie zugänglich, daher erscheint es richtig, sie gemeinsam abzuhandeln. Es kann hier nicht der Ort sein, die verschiedenen Erkrankungen in ihrem Wesen, Ursachen u. s. w. darzulegen, es interessirt uns hier vor Allem die Frage, wie weit sind dieselben geeignete Objekte für eine balneologische Behandlung. Von diesem Gesichtspunkte aus wird es nothwendig sein, kurz auf die Ursachen einzugehen, sowie auf die Folgen, die sie für den ganzen Organismus haben, da hierdurch vielfach die Therapie bedingt wird.

Da es sich bei allen diesen Erkrankungen um Beseitigung krankhafter Produkte handelt, so werden hier alle diejenigen Quellen in Betracht kommen, welche die Resorptionsthätigkeit des Organismus anregen. Es wird aber bei der Auswahl derselben in erster Linie darauf ankommen, in welcher Verfassung sich der Gesammtorganismus der Kranken befindet, ob krankhafte Disposition vorhanden ist, wie der allgemeine Kräftezustand ist, und weiter auch in welcher Ausdehnung die anderen Organe des Körpers in Mitleidenschaft gezogen sind.

Im allgemeinen kann man die Regel aufstellen, dass bei allen diesen Erkrankungen in erster Linie die Soolbäder und zwar sowohl die einfachen, wie auch besonders die jod- u. bromhaltigen angezeigt sind. In gleicher Linie stehen die Moorbäder und bei ausgesprochener Reizbarkeit die Wildbäder und Schwefelthermen. Welche von denselben zu wählen sind, hängt in erster Linie von den Faktoren ab, deren oben Erwähnung geschah.

Digitized by Google

Handelt es sich bei unsern Krankheiten um einen sonst gesunden Körper, welcher keinerlei krankhafte Disposition zeigt und von der Krankheit im Ganzen nur wenig in Mitleidenschaft gezogen ist, so sind die kräftigsten Soolquellen, in erster Linie die durch starke brom- und chlorcalciumhaltige Mutterlauge beliebig zu verstärkenden Soolquellen indizirt. Hat die Erkrankung Individuen betroffen, welche skrophulös waren, oder es auch noch sind, eine Kombination die sich recht häufig findet und den Heilprozess ungebührlich verzögert, so wird es darauf ankommen, welche Form der Skrophulose, ob die torpide oder die erethische besteht. In ersterem Falle kann man die stärksten Soolquellen heranziehen, während in letzterem schwächere Quellen, sowie die kohlensauren Kochsalzthermen mehr am Platze sind; besteht eine gichtische Disposition, welche die Ursache der Verzögerung der Rückbildung der Krankheitsprodukte ist, so sind die gegen Gicht wirksamen Quellen, findet sich Neigung zu Fettbildung, so sind die alkalisch-sulfatischen geboten. Bei gleichzeitigem Bestehen von Chlorose und Anaemie werden die Eisenmoorbäder, sowie die Eisensäuerlinge indizirt sein, letztere mehr noch in Form von Nachkuren nach Beseitigung der eigentlichen Krankheitserscheinungen.

Treten Erscheinungen von Seiten des Nervensystems mehr in den Vordergrund, so kommen die Wildbäder in erster Linie in Frage, daneben können noch schwache Soolthermen und Schwefelwässer nützlich wirken. Dieselben werden hier, wenn noch stärkere Residuen der Entzündung zu beseitigen sind, dem Gebrauche stärkerer Soolquellen besser vorangehen und nicht folgen, wie es häufig verordnet wird. Seebäder und klimatische Kurorte können nur als Nachkur in Frage kommen, sie sind erst dann am Platze, wenn der Heilprozess der Resorption bereits beendet oder doch in gutem Fortschreiten ist.

Weiter wird die Wahl der Quellen von dem Zustande abhängig sein, in welchem sich die anderen Organe befinden, insbesondere auch von der Thätigkeit des Darmes. Besteht, wie so häufig, stärkere Neigung zur Verstopfung, so werden stärkere lösende Brunnen, salinische Abfuhrwässer oder alkalisch-sulfatische Quellen für den innerlichen Gebrauch geboten sein. In erster Linie sind die Bäder wirksam und finden Anwendung. Je älter der Prozess, je widerstandsfähiger die Kranke, um so länger und stärker kann das Bad sein. Daneben wird aber auch in ausgedehntem Maasse von den anderweitigen Anwendungsweisen der Quellen Gebrauch zu machen sein — Umschläge, Douchen und hier besonders die langandauernden heissen, bis 50° C., die im Bade leicht vertragen werden, finden ausgedehnte Verwendung. Auch Dampfbäder, besonders solche mit Sooldämpfen haben sich als hochgradig wirksame Resorptionsmittel erwiesen.

Der innerliche Gebrauch der Quellen wird, vorausgesetzt dass dieselben sich dazu eignen, die äusserliche Anwendung nicht unwesentlich unterstützen.

2. Neubildungen der Gebärmutter und Eierstöcke.

Vielbestritten ist noch heutigen Tages die Frage, ob Fibromyome der Gebärmutter, um solche handelt es sich in erster Linie, überhaupt beeinflusst werden können durch innere oder äussere Mittel, also auch durch balneologische Behandlung. Höchstens eine Einwirkung auf das Allgemeinbefinden, Regulirung der Zirkulationsverhältnisse wird von manchen Seiten zugegeben. Dem ist auf das Entschiedenste zu widersprechen; sehr ausgedehnte Erfahrung hat zweifellos festgestellt, dass in vielen Fällen, vielleicht in allen, thatsächlich eine Beeinflussung des Gewebes der Geschwulst selbst erfolgt. Es ist auch theoretisch nicht abzusehen, warum dem nicht so sein sollte, die Resorptionsbedingungen sind bei einem Fibromyom der Gebärmutter allerdings recht ungünstig bei der sparsamen Gefässbildung und geringen Ausdehnung der Saftkanäle, aber sie sind doch vorhanden; und es ist nicht zu verstehen, warum dieselben nicht unter günstigen Bedingungen in Aktion treten sollten. Unzweifelhaft ist, dass eine nachweisbare Verkleinerung der Geschwülste sicher und nicht selten beobachtet wird, ebenso wie eine Verlangsamung des Wachsthums, und zwar eine solche, welche sich über eine längere Zeit erstreckt.

Digitized by Google

Immerhin kann ohne Weiteres zugegeben werden, dass es nicht diese Wirkung auf die Geschwulst ist, welche am meisten in die Augen fällt, sondern vielmehr diejenige auf das Allgemeinbefinden, das wesentlich gebessert wird, sowie auf die Symptome, Druckerscheinungen, Schmerzen, Blutungen. Mit Ausnahme von ganz wenigen Fällen kann man stets darauf rechnen, durch eine hinreichend lange fortgesetzte Badekur das Allgemeinbefinden der Kranken zu bessern, Blutungen zu beseitigen oder doch wesentlich zu mildern, Schmerzen und Druckerscheinungen zum Schwinden zu bringen. Natürlich wird die Einwirkung in jedem Falle eine verschiedene sein, abhängig von den bestehenden Verhältnissen.

Neben der Einwirkung auf das Gewebe der Geschwulst selbst findet eine solche statt auf die Hyperplasie und Verdickungen des Uterusgewebes in der nächsten Umgebung der Geschwulst, die auch von allen Seiten zugegeben wird.

Die Quellen, welche bei der Behandlung der Uterusgeschwülste herangezogen werden, sind fast ausschliesslich die starken Soolquellen und zwar in erster Linie die jod- und bromhaltigen mit ihren starken chorcalciumhaltigen Laugen, weniger die Moorbäder, deren Anwendung mit Vorsicht erfolgen muss, besonders bei Neigung zu Blutungen. Es sind hier die stärksten Bäder, kühl, recht lange dauernd in grosser Zahl am Platz und werden gut vertragen, auffallender Weise häufig am Besten von recht heruntergekommenen, blutarmen Kranken. Neben den Bädern sind Douchen, starke Mutterlaugenumschläge etc. geboten.

Als Nachkur können Stahlbäder, sowie klimatische Kurorte von Nutzen sein, Berg- und Seeluft besonders nach einer eingreifenden Badekur. Seebäder sind kontraindizirt bei irgend welchen Neigungen zu Blutungen. Andere Geschwülste, vor allem Eierstockscysten, sind kein Objekt für eine balneologische Behandlung, was hier betont werden muss, da sie immer noch gelegentlich in Badeorte geschickt werden. Das Gleiche gilt von Krebserkrankungen, bei denen Badekuren direkt schädlich wirken.

3. Chronische Katarrhe der Scheide und Gebärmutter.

Die balneologische Behandlung der chronischen Katarrhe ist abhängig von der Ursache des Leidens. Letztere kann eine sehr mannigfache sein, sie beruht entweder auf einer Konstitutionsanomalie wie Skrophulose, Chlorose, Anaemie u. s. f. oder sie ist eine Theilerscheinung anderweitiger Erkrankungen des Uterus und seiner Nachbarorgane. In allen diesen Fällen wird die Behandlung des Katarrhes sich decken mit derjenigen des Grundleidens, es werden nur noch lokale Mittel, Sitzbäder, Douchen und ähnliches hinzutreten.

Es werden demgemäss in den Fällen, in welchen es sich um einfache Katarrhe handelt, die alkalisch-muriatischen Quellen indizirt sein. Ist der Katarrh eine Theilerscheinung der Chlorose, so sind die Eisenquellen geboten; auch stärkende Wald- und Höhenluft und, nicht in letzter Linie, Seeluft, wirken vortrefflich, als Haupt- wie noch besser als Nachkur. Doch hüte man sich vor kalten, längern Seebädern, besonders bei zarter Konstitution. Auch zu dünne Luft wird von vielen Blutarmen schlecht vertragen. Douchen sollen mit Vorsicht angewandt werden, Bäder nur kurz und nicht warm. Besteht hochgradige Reizbarkeit des Nervensystems, so sind die milden Soolbäder, mehr vielleicht noch die Wildbäder indizirt. Bei bestehender Skrophulose wird diese in erster Linie zu bekämpfen sein, der Katarrh verschwindet dann häufig von selbst.

Bei Katarrhen des Cervikalkanales und der Uterushöhle wird man meistens ohne Lokalbehandlung nicht zum Ziele kommen, doch wird dieselbe in wesentlicher Weise durch die balneologische Behandlung unterstützt, welche sich gegen das Grundleiden richtet. Besteht Neigung zur Fettsucht, so sind die salinisch-muriatischen Quellen am Platze, bei gleichzeitiger Konstipation die kochsalzhaltigen Bitterwässer.

Gegen spezifische Katarrhe ist selbstverständlich eine spezifische Behandlung geboten, doch vermag eine Bäderbehandlung dieselbe wesentlich zu fördern, in erster Linie kommen hierbei die starken Soolquellen in Betracht.

Digitized by Google

4. Anomalien der Menstruation.

Amenorrhoe. Ist dieselbe nicht durch Anomalien des Uterus, Entwickelungshemmungen bedingt, so ist sie, wie meistens, eine Folge einer konstitutionellen Störung, skrophulöser oder tuberkulöser Disposition oder hochgradiger Chlorose, manchmal auch der Fettsucht. In letzterem Falle sind die Grundleiden zu behandeln, und kommen dann die bereits wiederholt erwähnten Quellen in Frage. Daneben sind die allgemeinen Stärkungsmaassregeln nicht ausser Acht zu lassen; Aufenthalt in frischer anregender Berg- und Waldluft, auch das Hochgebirge wirkt hier trefflich; äusserst wirksam sind hier Seebäder oder vielmehr die Seeluft, denn kühle Seebäder sind nur mit Vorsicht und unter Berücksichtigung sämmtlicher Verhältnisse anzuwenden. Ist die Amenorrhoe eine Folge lokaler Störungen der Entwickelung der betreffenden Organe, so ist es klar, dass letztere, wenn möglich, in erster Linie beseitigt werden müssen, balneotherapeutisch kann hier nur indirekt gewirkt werden. Neben kohlensäurereichen Soolbädern haben sich die Eisen- und Eisenmoorbäder hier bewährt, daneben auch besonders bei Nervosität die indifferenten Thermen. Als Nachkur See- oder Gebirgsluft. Manchmal bringt auch eine nicht zu energische hydropathische Behandlung, mit oder ohne Verbindung mit Massage, Gymnastik, Radfahren u. s. f. guten Erfolg.

Menorrhagie. In weitaus den meisten Fällen ist dieselbe verursacht durch Erkrankungen der Geschlechtsorgane, und ihre Behandlung fällt zusammen mit der Behandlung des Grundleidens. Seltener nur ist sie der Ausdruck eines allgemeinen Krankheitszustandes, der Skrophulose, Chlorose, Gicht, Plethora, allgemeiner Schwäche u. s. f. Auch hier spielt die Behandlung dieser Zustände die erste Rolle. Besondere Beachtung verdienen die Blutungen, welche nicht so selten in der Wechselzeit auftreten; manchmal sind sie der Ausdruck irgend einer Konstitutionsanomalie und nicht selten einer Plethora, dann sind die alkalisch-sulfatischen Quellen in erster Linie indizirt. Vorsicht und sorgfältige Ueberwachung der Kranken ist stets geboten, damit eine maligne Erkrankung nicht übersehen wird. Dysmenorrhoe tritt selten als eigentliche Krankheit auf, meistens als Symptom eines anderweitigen krankhaften Zustandes; doch kommt sie nicht so selten, ohne wenigstens nachweisbare Veränderungen vor, besonders bei jungen Mädchen in der Entwickelungszeit oder auch noch später. Es ist dann wohl eine abnorme Reizbarkeit der Genitalnerven zu beschuldigen. Hier thun in erster Linie indifferente Thermen gute Dienste; auch Seebäder, hydropathische Behandlung können indizirt sein in Verbindung mit rationeller Anwendung der gymnastischen Mittel.

5. Sterilität.

Auch sie ist wohl stets die Folge eines krankhaften Zustandes der Geschechtsorgane, keine Krankheit für sich. Es giebt jedoch noch eine nicht ganz kleine Anzahl von Fällen, in welcher auch die eingehendste, sorgfältigste Untersuchung nichts Abnormes, Krankhaftes zu finden vermag. Wir sind dann genöthigt, wieder irgend eine Anomalie im Organismus anzunehmen, gegen die wir dann unsere Therapie richten.

Nicht ganz selten ist Lues die Ursache, auch ohne dass bestimmte Symptome vorhanden sind. Viel häufiger lässt sich Gonorrhoe nachweisen beziehungsweise deren Folgen, welche einer Behandlung so wenig zugänglich ist; doch vermögen hier nicht selten balneologische Behandlung noch Erfolge zu erzielen, besonders kommen hierbei die brom- und jodhaltigen Kochsalzquellen in Frage. Man vergesse nie, dass nur zu häufig die Ursache der Sterilität nicht in der Frau, sondern in dem Manne beruht, darum sollte in solch dunkeln Fällen stets eine eingehende Untersuchung des letztern jeder eingreifenden Behandlung der Frau vorangehen.

Bei der Sterilität, welche in Folge schwächender Einflüsse auftritt, sind die bekannten, wiederholt besprochenen Mittel heranzuziehen.

Die Neigung zu habituellem Abort ist häufig ein günstiges Objekt für eine balneologische Therapie, da die wesentliche Ursache derselben, soweit nicht

Digitized by Google

lokale Ursachen mitspielen, in einer Schwäche des Organismus zu suchen ist. Was das Beste ist, bedarf reiflicher Ueberlegung und sorgfältiger Abwägung aller Verhältnisse. Man denke daran, dass eine häufige Ursache in latenter oder offenbarer Lues beruht; eine tüchtige Schmierkur in Verbindung mit recht starken chlorcalciumhaltigen Mutterlaugenbädern hat hier oft eine überraschende Wirkung, doch muss man den Gatten der gleichen Behandlung unterziehen.

Ehe ich diesen Gegenstand verlasse, möchte ich noch mit zwei Worten die Frage berühren, ob bei bestehender Schwangerschaft eine Badekur gestattet ist. Selbstverständlich wird bei einer bestehenden Neigung zu Abort von einer solchen Abstand genommen werden müssen, und da bei einer Erstschwangeren diese Frage offen ist, wird man hier vorsichtig sein. Eine gesunde Schwangere dagegen kann man, in den ersten Monaten wenigstens, ohne Bedenken einer Badekur unterziehen, falls dieselbe sich nicht eingreifend gestaltet. Man wird dies jedoch nur dann thun, wenn eine bestimmte Indikation vorliegt.

VIII. Chronischer Rheumatismus der Muskeln und der Gelenke.

In beiden Formen des chronischen Rheumatismus ist auf Grund aller bisherigen Erfahrungen die äussere Anwendung der Wärme, verbunden mit starker Anregung der Hautthätigkeit, Erzeugung von reichlichem Schweiss, unter allen bis jetzt bekannten Mitteln das am meisten wirksame.

Es kommen daher balneotherapeutisch warme Bäder, und zwar mit Vorliebe die natürlich warmen, aus allen Mineralwassergruppen zur Anwendung.

Ob man nun die Wildbäder (Gruppe II) oder Schwefelthermen (Gruppe X) die Soolbäder, kohlensauren Soolthermen (Gruppe IV), die alkalischen oder erdigen Thermen (Gruppe VIII) anwendet, oder seine Zuflucht zu Moor- und Schlammbädern (Gruppe IX) nimmt, oder endlich zu Fichtennadelbädern, zu den höheren Graden der Wärme in Form des römisch-irischen, des russischen Dampfbades, der warmen Sandbäder (Gruppe XII), hängt einfach von der Erwägung ab, in welchem Grade die Haut und der Gesammtorganismus fähig sind, auf den thermischen Reiz genügende Antwort zu geben.

Zur Erzielung der nothwendigen Steigerung der Hautthätigkeit sind eventuell noch mechanische Reize in Gestalt von Massage, Elektrizität, Douchen hinzuzufügen. Die Douchen, mit denen man die Badekur zu unterstützen pflegt, sind unter allen Umständen nur mit grosser Vorsicht zu appliziren, indem die kalte sowohl wie die heisse Douche sehr energische Reizmittel sind, die sehr leicht unliebsame Steigerung des Reizzustandes in dem leidenden Theil erzeugen. Relativ am wenigsten eingreifend und deshalb sehr empfehlenswerth, zumal bei chronischem Rheumatismus der Gelenke, ist die gemischte (schottische) Douche. Im grossen Umfange benutzt man mit sehr gutem Erfolge die lokale Anwendung von Moor- und Schlammaufschlägen (Fango), Einhüllung in heissen Sand, hydropathische Einwickelung u. s. w.

Nur in seltenen Fällen, bei noch sehr widerstandsfähigen Individuen, ist es möglich, von vornherein die Hydrotherapie eintreten zu lassen, da erfahrungsgemäss alle Kältereize bei noch vorhandenen Aeusserungen des Rheumatismus schlecht vertragen werden.

Die Trinkkuren für sich allein können eine besondere Heilkraft gegen den chronischen Rheumatismus als solchen nicht beanspruchen. Dagegen haben sie überall da ihre Bedeutung, wo es gilt, Komplikationen von Seiten einzelner Organe zu beseitigen oder auf den Stoffwechsel im Allgemeinen einzuwirken. Hiernach entscheidet sich auch die Wahl für die eine oder andere Quellengruppe. Zu Trinkkuren sind die Quellen der Gruppe III (Einfache Säuerlinge), Gruppe IV

Digitized by Google

(Kochsalzquellen), sowie die alkalisch-muriatischen Quellen anstandslos zu verwenden, dagegen sind alle rein alkalischen Wasser, sowie die alkalisch-sulfatischen und alkalisch-erdigen Quellen zu vermeiden, da die ohnedem beim chronischen Rheumatismus vorhandene abnorm starke Alkaleszenz der Körpersäfte und die Neigung zur Phosphaturie bei dem Gebrauche derselben zunimmt und das Leiden sich dementsprechend verschlimmert.

Für die Wahl des einzelnen Kurortes sind ausserdem Lage, Klima und Jahreszeit ausschlaggebende Faktoren, z. B. der Winter für geschütztere Orte, grosse Hitze für höher gelegene Wildbäder u. s. f. Leider erreicht das balneotherapeutische Verfahren nur selten wirkliche Heilung, wohl aber recht erhebliche, oft ihr nahekommende Besserung, vielleicht sagt man noch besser: Intermittenz der rheumatischen Beschwerden. Es müssen daher die Badekuren jährlich oder selbst halbjährlich wiederholt werden.

Die Abhängigkeit von Witterungseinflüssen, die grosse Neigung zu Rezidiven der rheumatischen Affektion, insonderheit der Schmerzen, die sich gewöhnlich schon vor Eintritt des Witterungswechsels bemerklich machen, bleibt in einer Reihe von Fällen bestehen.

Von grosser Wichtigkeit erscheint daher der Versuch einer Abhärtung durch hydrotherapeutische Prozeduren, gegebenen Falls sogar durch Seebäder, Aufenthalt in stärkender Luft (Hochgebirgs- oder Seeluft), behufs Abhärtung gegen äussere Einflüsse und Beseitigung der Hautschwäche; doch dürfen diese Abhärtungsversuche nicht vor Ablauf der Nachwirkung der Thermal-Badekur, also vor der 6. bis 8. Woche nach beendeter Thermalkur, eintreten. Auch muss man von ihnen gänzlich Abstand nehmen, so lange noch deutlich entzündliche, schmerzhafte Anschwellungen der Gelenke vorhanden sind. Hier kann schon der einfache Aufenthalt an der See oder im Hochgebirge beträchtlichen Schaden bringen. Für solche Patienten passt der Aufenthalt in sonnigen, windgeschützten Gegenden im Sommer oder der Süden (Italien) im Winter.

Die Natur der rheumatischen Gelenkleiden und ihrer Folgezustände erheischt die Konkurrenz der Chirurgie in der Mehrzahl der Fälle.

Ganz dieselben therapeutischen Maassnahmen wie der chronische Rheumatismus verlangt die rheumatische Diathese, d. h. die Neigung zu häufigen akuten Erkrankungen der Muskeln und der Gelenke, z. B. die Neigung zu akutem Gelenkrheumatismus, Hexenschuss u. s. w. Auch hier sucht man die rheumatische Diathese durch Thermalkuren zu tilgen und die Wiederkehr der Anfälle durch Abhärtungskuren zu verhindern.

Bei Gelenk- und Knochenleiden nicht-rheumatischer Natur tritt im Prinzip ziemlich dieselbe Behandlungsweise ein, die vorstehend auseinandergesetzt wurde. Soweit konstitutionelle Ursachen, wie Skrophulose, Rachitis, Syphilis oder Gicht in Frage kommen, bestimmt sich die Methode der Trink- und Badekuren nach den aus den Grundkrankheiten sich ergebenden Spezialindikationen.

Gegen chronische Knochen- und Knochenhautentzündung, sowohl traumatischen wie konstitutionellen Ursprungs, wird vielfach der inneren und äusseren Anwendung von Jodwässern oder jodhaltigen Soolen besonderer Heilwerth beigelegt.

Nach der Heilung der Schussverletzungen oder sonstiger Traumen, sowohl der Weichtheile wie der Knochen, bleiben häufig Anschwellungen und Ausschwitzungen in den Geweben der Weichtheile, der Knochen und Gelenke zurück, sowie eine gewisse allgemeine Reizbarkeit des gesammten Nervensystems. Die Thermalbäder, darunter am meisten die Wildbäder und einfachen wie kohlensauren Soolthermen, ferner sowohl allgemeine als lokale Sool- und Schlammbäder (Fango) bewähren hier ihre vorzügliche günstige Wirkung fast ausnahmslos und selbst noch nach Jahren.

Digitized by Google

IX. Krankheiten des Nervensystems.

A. Einige allgemeine Grundsätze,

die man bei der Behandlung der Krankheiten des Nervensystems mit Bade- und Klima-Kuren niemals ausser Acht lassen soll.

1. Wie bei allen Krankheiten, so ist auch bei denen des Nervensystems in erster Linie zu versuchen, der indicat. caus. gerecht zu werden. Es sind daher in denjenigen Fällen, in denen man die wirkliche oder vielleicht auch nur wahrscheinliche Ursache der betreffenden Erkrankung erkannt zu haben glaubt, zunächst diejenigen Kurorte zu wählen, welche erfahrungsgemäss durch ihre besonderen Heil-Agentien diese Ursache günstig zu beeinflussen vermögen.

2. So wichtig auch für die Wahl des Kurortes die genaue Diagnose des Falles ist, so hängt doch diese Wahl nicht von ihr allein ab. Ebenso wichtig, ja in vielen Fällen noch wichtiger, ist die richtige Beurtheilung der Individualität des Kranken. Je reizbarer derselbe in seinem Gesammt-Nervensystem ist, je stärker er auf Hauptreize reagirt, je weniger er körperliche und geistige Erschütterungen verträgt, je leichter er in Erschöpfungzustände geräth, um so mehr muss man sich hüten, ihn in Kurorte zu schicken, die nur durch lange, angreifende Reisen zu erreichen sind, die ein aufregendes Kurleben haben, die durch Lage und Klima zu stark erregen oder erschlaffen. Auch sei man in solchen Fällen vorsichtig hinsichtlich der Bade-Temperatur — und das ganz besonders bei Bädern, die an sich durch ihren Gehalt an festen und gasförmigen Bestandtheilen stark reizen: je mehr sich ihre natürliche oder absichtlich gegebene Temperatur von dem thermischen Indifferenzpunkte (ca. 35 °C.) nach auf- oder abwärts entfernt, um so erregender pflegt das Bad zu sein. Ebenso wirken zu lange dauernde oder zu schnell nach einander genommene oder durch zu lange Zeit hindurch fortgesetzte Einzelbäder leicht nachtheilig.

3. Nicht minder wichtig ist für die Wahl des Kurortes die Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse desselben. Unter den Orten, die durch Lage, Klima, Bäder u. s. w. für den gegebenen Fall gleichwerthig sind, wird man unbedingt denjenigen den Vorzug geben müssen, die durch hygienische Einrichtungen, Wohnungs- und gesellschaftliche Verhältnisse, Wege, Bedienung, Behandlungs-Apparat, spezialistische Bildung der Aerzte u. s. w. vorzugsweise geeignet sind, allen gerechten Anforderungen der oft so schwer leidenden, reizbaren und hilflosen Nervenkranken zu genügen.

4. Man hüte sich, Nervenkranken zu schnell auf einander folgende Badekuren zu verordnen; namentlich ist es nicht zweckmässig, verschiedenartige Bäder in kurz auf einanderfolgenden Zeiträumen zu geben: das kranke Nervensystem muss Zeit haben, sich von den Reizungen der einzelnen Kuren genügend zu erholen. Günstig dagegen wirkt in vielen Fällen die Abwechselung der Badekuren mit passenden klimatischen Kuren, oft namentlich dann, wenn letztere sich unmittelbar an die ersteren anschliessen.

B. Die einzelnen Erkrankungen des Nervensystems und ihre Behandlung durch Bade- und Klimakuren.

I. Gehirnkrankheiten.

1. Die Gehirn-Hyperämie. Die aktive Hirnhyperämie, die Neigung zum Blutandrang nach dem Kopfe, die wahrscheinlich auf einer ererbten (habit. apoplect.) oder erworbenen (Masturbation, Alkohol u. s. w.) abnormen Reizbarkeit des Gefäss-Nervensystems beruht, kann durch hydropathische Kuren (laue Halbbäder, laue Wasserabwaschungen, Gr. XII A) wirksam bekämpft werden. Auch die Wildbäder in mehr ebener oder mittlerer Höhenlage (Gr. II), sowie von den Soolbädern namentlich die kohlensauren Kochsalzthermen (Gr. IV, D 2) erweisen sich nützlich, vorausgesetzt, dass ihre Temperatur etwas (1—3° C.) unter dem thermischen Indifferenzpunkte

Digitized by Google

liegt, jedenfalls ihn nicht übersteigt. Die Badekur unterstützend wirken Trinkkuren mit abführenden Kochsalz- und Bitterwässern (Gr. IV und VII).

Die passive (Stauungs-)Hyperämie kann nur durch Beseitigung ihrer Ursachen bekämpft werden; immerhin können Ableitungen, namentlich auf die Haut und den Darm, durch die ebengenannten Bäder und Brunnen einigen Nutzen bringen.

2. Gegen die syphilitischen Erkrankungen des Gehirns, insbesondere gegen deren häufigste Form, die gummöse Entzündung der basalen Hirnhäute, mit und ohne gleichzeitige Betheiligung der Rückenmarkhäute, kann man zur Unterstützung der in erster Linie nothwendigen Schmierkuren während oder nach denselben nicht nur von Schwefelbädern (Gr. X), sondern auch, und zwar mit demselben Vortheile, von Wildbädern (Gr. II), Sool- und Thermalsoolbädern (Gr. IV A, C, D), ja auch von Kaltwasserkuren (Gr. XII A) Gebrauch machen. Nöthig ist jedoch, dass die Kaltwasserkur eine milde, die Temperatur der Schwefel-, Wild- und schwachen Sool-Bäder eine den thermischen Indifferenzpunkt mindestens nicht übersteigende, die der stärkeren Sool- und Thermalsoolbäder eine um einige Grade niedrigere sei. Bemerkenswerth ist, dass der gute Erfolg zuweilen erst nach längerer Zeit, unter Umständen erst nach längerer Nachkur in einem südlichen klimatischen Kurorte (Oppenheim) eintritt.

3. Die, gewöhnlich halbseitigen, Lähmungen durch Hirnblutung können durch Sool- und Thermalsoolbäder (Gr. IV C, D), milde Wildbäder (Gr. II), Kaltwasserkuren (Gr. XII A) günstig beeinflusst werden, am günstigsten natürlich da, wo die motorische Leitungsbahn durch den Bluterguss nicht direkt zerstört, sondern nur durch Druck u. s. w. geschädigt wurde. Man wird daher in denjenigen Fällen, in denen die Hemiplegie während der ersten Monate nach dem Schlaganfalle in nur wenig oder gar nicht verändertem Maasse fortbesteht, durch die Badekur keine nennenswerthen Erfolge erzielen. Dasselbe gilt von den Fällen, in welchen sich Kontrakturen eingestellt haben: hier kann durch die Bäderbehandlung vielleicht eine Zunahme derselben verhindert, niemals eine vollständige Wiederherstellung erreicht werden. Es eignen sich daher für die Behandlung mit Bädern vorwiegend diejenigen Kranken, die gleich von den ersten Tagen an ein von Tag zu Tage zunehmendes Zurückgehen der Lähmungs-Erscheinungen erfuhren. Wann nun bei denselben die Bäderbehandlung eingeleitet werden soll, das ist noch eine Streitfrage. Verfasser dieser Zeilen ist der Ansicht, dass es nicht richtig ist, mit derselben erst, wie es meist üblich ist, 5—6 Monate nach dem apoplektischen Anfalle zu beginnen: er hatte bei einer Reihe solcher Kranken, die er schon wenige Wochen nach dem Anfalle einer Thermalsool-Badekur unterzog, sehr gute Erfolge. Im Uebrigen muss die Bäder-Behandlung, welches Bad man auch wähle, immer eine vorsichtige, schonende sein. Da es sich fast in allen hierhergehörigen Fällen zugleich um atheromatöse Entartung der Arterien handelt, so ist jede zu plötzliche oder zu starke Blutdrucksteigerung möglichst zu vermeiden. Zum zeitweisen Aufenthalte empfehlen sich die klimatischen Kurorte aus Gr. I A, I B, I F 4.

4. Auch gegen die durch embolischen oder thrombolischen Verschluss gewisser Hirngefässe entstandenen Lähmungen ist es erlaubt, unter Beobachtung der betreffenden Vorsichtsmassregeln, mit den eben genannten Bädern und Klimakuren zu Felde ziehen: grosser Erfolge freilich wird man sich nur in seltenen Fällen rühmen können.

II. Rückenmarkkrankheiten.

Der oberste Grundsatz bei der Bäderbehandlung dieser Krankheiten muss sein, weder sehr kalte noch sehr warme Bäder anzuwenden, auch von etwa gleichzeitiger Anwendung kräftiger mechanischer Einwirkungen abzusehen: eine reiche Erfahrung lehrt, dass heisse Bäder, Dampfbäder, Seebäder, forcirte Kaltwasserkuren, starkes Frottiren in und nach dem Bade, Rückendouchen u. s. w. nicht nur nichts nützen, sondern sogar in vielen Fällen geradezu schaden. Ebenso ist es meist von Nachtheil, wenn die Bäder zu schnell auf einander folgen, wenn die Dauer des einzelnen

Digitized by Google

Bades zu lange ausgedehnt wird, wenn in einer Kurperiode zu viele Bäder genommen werden. Man wähle deshalb für die Wildbäder und die physiologisch nicht wesentlich anders wirkenden Schwefel-, alkalischen und schwach salzhaltigen Bäder Temperaturen von 33° C., für die Sool- und Thermalsoolbäder von stärkeren Salzgehalt, vor Allem auch für die kohlensäurereichen Sool- und Eisenbäder solche von 29—32° C., lasse das einzelne Bad nicht über 10—15 Minuten dauern, gebe wöchentlich höchstens 4—5 Bäder, im Ganzen nicht mehr als 20—25. In Bezug aber auf die hydropathische Behandlung folge man Winternitz, der bei den Spezial-Erkrankungen fast ausschliesslich Halbbäder von 30—22° C. Wärme und 10—6 Minuten Dauer anwendet, „dabei den Körper niemals frottirt, sondern höchstens einfach massirt oder abdrückt, den Rücken mehr überspült als von grosser Höhe überschüttet".

Von den verschiedenen Krankheiten des Rückenmarks wird heute

1. Die Tabes dorsalis und die kombinirte Hinter- Seitenstrang-Sklerose vorzugsweise mit Kaltwasserkuren (Gr. XII, A) und kohlensäurehaltigen Thermalsoolbädern (Gr. IV, D 2), gelegentlich auch mit einfachen Soolbädern (Gr. IV, C), Wildbädern (Gr. II), Schwefelbädern (Gr. X) behandelt, mit letzteren fast nur da, wo man zugleich eine Schmierkur für zweckmässig hält (vergl. dazu das in I, 2 Gesagte). Zu Nach- und Zwischenkuren empfiehlt sich der längere Aufenthalt an klimatisch günstigen, vor Allem nicht erschlaffend wirkenden Orten von niedriger bis mittlerer Höhenlage (Gr. I A und B), für den Winter südliche Stationen aus Gr. I F, 3 und 4. — Als Erfolg aller dieser Bäder und klimatischen Kuren sind Heilungen leider nicht zu verzeichnen, wohl aber wird in einer ziemlich grossen Anzahl von Fällen ein Stillstand der Krankheit oder ein Zurückgehen einzelner Symptome, mindestens ein langsamerer Verlauf der Erkrankung erzielt.

2. Die spastische Spinalparalyse (Lateralsklerose) und die kongenitale oder früh erworbene spastische Paraparese kann mit denselben Bädern behandelt werden, doch ist der Erfolg gewöhnlich gering. Zwar mildern sie, wenn sie von annähernd indifferenter Temperatur genommen werden, die Spasmen, doch meist nur auf kurze Zeit.

3. Gegen die hereditäre Ataxie (Friedreich) erweisen sich alle Bäder wirkungslos.

4. Die durch Poliomyelitis anterior acuta der Kinder und Erwachsenen gesetzten Lähmungen werden durch Wildbäder (Gr. II), Fichtennadelbäder (Gr. XII D), Soolbäder aus Gr. IV A nur in mässigem Grade beeinflusst; am meisten empfehlen sich im Anfange Sool- und Thermalsoolbäder aus Gr. IV C und IV D, 2, später Kaltwasserkuren (Gr. XII A).

5. Bei der Poliomyelitis anterior subacuta und chronica sowie bei der amyotrophischen Lateralsklerose erweisen sich alle Bäder erfolglos.

6. Auch gegen die progressive Muskelatrophie in ihren verschiedenen Formen werden Bäder vergeblich angewandt. Einfache und kohlensäurehaltige Thermalsoolbäder (Gr. IV C und D 2), sowie milde Kaltwasserkuren (Gr. XII A) scheinen in einzelnen Fällen dadurch von einigem Nutzen zu sein, dass sie den natürlichen Verlauf verlangsamen.

7. Die durch Bruch oder Verrenkung von Wirbeln erzeugten Läsionen des Rückenmarkes und der Nervenwurzeln, sowie die durch Spondylitis tuberculosa (Caries) so häufig entstehende sogenannte Kompressions-Myelitis erfahren durch einfache Sool- und namentlich durch kohlensäurehaltige Thermalsoolbäder (Gr. IV C, IV D 2) nicht selten grosse Besserung. Besonders in den Fällen von Kompressions-Myelitis sind Nachkuren an der See (Gr. I E) oder im Gebirge (Gr. I A und B) oft nützlich.

8. In Fällen von Pachymeningitis cervicalis hypertrophica empfehlen sich Wild-, Sool- und Thermalsoolbäder (Gr. II, IV, C, D) von annähernd indifferenten Temperaturen mit nachfolgendem Schwitzen.

Handelt es sich um primäre Rückenmark-Entzündung (Myelitis transversa, M. disseminata, Perimyelitis), sowie um Folgezustände akuter

Digitized by Google

Leptomeningitis, so sind vor Allem Sool- und Thermalsoolbäder (Gr. IV C, D), demnächst auch Wildbäder (Gr. II), Schwefelbäder (Gr. X), Eisenbäder (Gr. IX), Kaltwasserkuren (Gr. XII A) am Platz, doch dürfen dieselben in den mehr akuten Fällen erst dann angewendet werden, wenn die Erkrankung keine Neigung zum Fortschreiten mehr zeigt. Dass man bei denjenigen Fällen, in welchen die Steigerung der Reflex-Erregbarkeit und die spastischen Erscheinungen vorherrschen, sich vor dem Gebrauche der kohlensäurehaltigen Thermalsoolbäder (Gr. IV, D 2) hüten solle, widerspricht den in Oeynhausen gesammelten Erfahrungen; allerdings ist es nothwendig, die passende Temperatur und Bademethode anzuwenden. Erfolg der Badekuren: selten Heilung, öfter zum Theil grosse Besserung.

10. Lähmungen infolge von primärer Blutung in und um das Rückenmark werden durch einfache Soolbäder (Gr. IV C), namentlich aber durch kohlensäurehaltige Thermalsoolbäder (Gr. IV, D 2), gelegentlich auch durch Wildbäder (Gr. II) und milde Kaltwasserkuren (Gr. XII A) in einigen Fällen geheilt, in anderen mehr oder weniger gebessert.

11. Mit denselben Bädern wird die multiple Sklerose und die Syringomyelie behandelt, letztere in der Regel ohne, erstere nur in seltenen Fällen mit nennenswerthem Erfolge.

12. Die Bäderbehandlung der Meningitis chronica syphilitica, sowie der anderweitigen Rückenmarkkrankheiten ächt syphilitischer Art unterscheidet sich nicht von der unter I, 2 angegebenen.

III. Erkrankungen des verlängerten Marks.

Gegen die Lähmungen infolge von Bulbus-Erkrankungen wendet man gelegentlich die gegen die Myelitis empfohlenen Bäder an: keines derselben kann sich grosser Erfolge rühmen.

IV. Die Angio- und Trophoneurosen, die Basedow'sche Krankheit.

Der Hydrops articulorum intermittens, die Akroparästhesie, die Raynaud'sche Krankheit, die Erythromelalgie trotzen jeder Behandlung mit Bädern. Die Basedow'sche Krankheit wird am günstigsten beeinflusst durch Kaltwasserkur (Gr. XII A), kohlensaure Thermalsoolbäder (Gr. IV, D 2), Eisenbäder (Gr. IX), namentlich, wenn mit diesen zugleich eine Eisenwasser-Trinkkur verbunden wird, Berg- und Höhenklima (Gr. I, B, C, D).

V. Krankheiten der peripheren Nerven.

1. Die einfache und multiple Neuritis. Die Bäderbehandlung der Neuritiden darf erfahrungsgemäss erst dann einsetzen, wenn die natürliche, vorzüglich durch absolute Ruhe zu befördende Rückbildung der entzündlichen Störungen begonnen hat; sie muss einsetzen, wenn diese Rückbildung über Gebühr lange auf sich warten lässt oder wenn sie einen allzu langsamen, schleppenden Verlauf nimmt. Alsdann verordne man in erster Linie kurze, laue (33—28° C.) Sool- oder noch besser kohlensaure Thermalsoolbäder (Gr. IV C. u. D 2), demnächst auch milde Wasserkuren (Gr. XII A) oder Wildbäder (Gr. II) von nahezu indifferenter Temperatur. In sehr hartnäckigen und veralteten Fällen gehe man zu ernergischen Kaltwasserkuren oder stärkeren, salzhaltigen (bis 10 pCt. und mehr) Bädern über, gebe den Sool-, kohlensauren Thermalsool- und Wild-Bädern höhere Temperaturen, versuche auch wohl allgemeine und örtliche Moor- und Schlammbäder (Gr. IX u. X) und schicke die Kranken im Sommer in binnenländische klimatische Kurorte, im Winter in südliche Stationen. Ob diese Orte und Stationen aus Gruppe I A, B, C und aus Gruppe I F 3 oder 4 zu wählen sind, das hängt natürlich im gegebenen Falle davon ab, ob mehr eine erregende oder eine beruhigende Dauerwirkung nothwendig erscheint. Die Erfolge der angegebenen Behandlung sind meist sehr erfreuliche; namentlich erzielte Verfasser durch den Gebrauch der kohlensauren Thermalsoolbäder in vielen Fällen vollkommene Heilung.

Digitized by Google

2. Die Neuralgien. Bei der Behandlung der Neuralgien durch Bäder muss es ganz besonders erste Aufgabe sein, diejenigen Krankheitszustände zu beseitigen, die wir im gegebenen Falle Grund haben, als Ursache der Neuralgie anzusehen. Wir werden dann manche durch Anaemie, Chlorose, Exsudate u. s. w. erzeugte Neuralgie mit Eisen-, Sool, Thermalsool- und anderen Bädern heilen können. In allen andern Fällen handelt es sich zunächst, da der kranke Nerv sich in einem gewissen Reizzustande befindet, immer darum, möglichst beruhigende Bäder und Bademethoden zu wählen. Man schickt solche Neuralgiker deshalb gern nach den Wildbädern (Gr. II), auch wohl nach Schwefel- oder schwach salzhaltigen Soolbädern (Gr. X, Gr. IV A), giebt diesen Bädern eine annähernd indifferente Temperatur, erniedrigt dieselbe bei Kranken mit leicht aufregbarem Nervensysteme, erhöht sie bei alten rheumatischen oder traumatischen Formen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass durch derartige Bäder gar manche Neuralgie gebessert und geheilt wird. Aber ebenso steht fest, dass eine grosse Reihe von Kranken übrig bleibt, die des gewünschten Erfolges nicht theilhaftig werden. Alsdann müssen wir versuchen, „die durch direkten oder reflektorischen Nervenreiz im kranken Nerven entstandenen Zirkulationsstörungen durch einen zu mächtiger Gegenwirkung führenden höhern Nervenreiz zur Ausgleichung zu bringen." (Winternitz). Wir bedienen uns zu diesem Zwecke der Kaltwasserkuren (Gr. XII A), der Dampfbäder (Baden-Baden und andere), der starken einfachen Soolbäder (Gr. IV C), der kohlensäurehaltigen Thermalsool- oder Eisenbäder (Gr. IV, D 2, Gr. IX), von mindestens indifferenter Temperatur, der heissen Schwefel- und Wildbäder (Gr. X B, Gr. II), der allgemeinen und örtlichen Moor- und Schlammbäder (Gr. IX, Gr. X), der heissen Sandbäder (Gr. XII C), starken Douchen u. s. w. Leider fehlen meist charakteristische Merkmale, aus deren Erkennung und Berücksichtigung wir zur Einleitung der einen oder der andern, der beruhigenden oder der überreizenden Bäderkur geführt werden könnten: wir sind daher meist auf den Versuch angewiesen Im Uebrigen haben klimatische Kuren, namentlich der Aufenthalt in einem wärmeren gleichmässigen Klima, oder, wenn es sich um schlaffe, deprimirte Kranke handelt der Aufenthalt an der See oder im Mittel- und Hochgebirge (Gr. I A, B, D, E, F 3, F 4) auf den guten Verlauf mancher Neuralgien günstigen Einfluss.

VI. Neurosen.

1. Die Hysterie. Da es bei der Hysterie vorwiegend darauf ankommt, den Kranken psychisch in passender Weise zu beeinflussen, so ist bekanntlich für eine grosse Anzahl von Hysterischen die Anstaltsbehandlung die beste. Nun lehrt aber die Erfahrung, dass in vielen Fällen von Hysterie eine mit der psychischen Behandlung einhergehende hydropathische von ganz besonderem Vortheil ist. Man schicke deshalb solche Kranke in Anstalten, deren Leiter mit beiden Behandlungsmethoden genau vertraut sind. Es unterwerfen sich aber nicht alle Hysterischen dieser kombinirten Behandlung; ja es giebt sogar eine ziemlich grosse Anzahl von Fällen, in denen auf sie, und wäre es auch nur zeitweise, aus körperlichen, psychischen und anderen Gründen verzichtet werden muss. Hier kommen dann hauptsächlich die Eisen-, einfachen Sool- und kohlensauren Thermalsoolbäder (Gr. IX, IV C u. D 2) in Betracht, zumal wenn man Grund hat, die hysterischen Zustände aus bestehender primärer oder sekundärer Anaemie, Skrophulose, aus langandauernden Krankheiten wichtiger Organe (Gebärmutter etc.) herzuleiten. Es ist klar, dass an dem guten Erfolge, den man oft genug bei dem Gebrauche dieser Bäder zu Tage treten sieht, das Vertrauen der Kranken auf die bekannte und weithin gepriesene Heilkraft der betreffenden Quellen einen erheblichen Antheil hat. Auch die Wirkung der klimatischen Kuren (Aufenthalt [am besten in Anstalten] an den Seen, im Walde, im Mittel- und Hochgebirge, in Winterstationen diesseits und jenseits der Alpen [Gr. I]) die man bei der Hysterie ausschliesslich, in den meisten Fällen nach und zwischen Badekuren gebrauchen lässt, ist häufig eine gute; doch beobachtet man auch nicht selten Gleichbleiben oder sogar Verschlechterung des Zustandes. Es liegt im Wesen der Hysterie, dass man dafür nicht immer nur das Klima des betreffenden Ortes verantwortlich zu machen hat.

Digitized by Google

2. Die Neurasthenie. Auch bei der Behandlung der Neurasthenie spielen Wasserkuren, am Besten in einer geschlossenen Anstalt (Gr. XII, A) die Hauptrolle; doch haben auch Wild-, Eisen-, Sool- und Thermalsool-Bäder (Gr. II, Gr. IV A, C, D, Gr. IX) manchen günstigen Erfolg aufzuweisen. Da die kohlensauren Thermalsoolbäder (Gr. IV D 2) bekanntlich auch von entkräfteten, erschöpften, wärmebedürftigen Kranken in einer verhältnissmässig kühlen Temperatur vertragen und gern genommen werden, so dürfen, bei der Neurasthenie, wie bei der Hysterie, gerade sie mit vollem Rechte mit der Hydrotherapie in Wettbewerb treten. Jedenfalls steht fest, dass eine Reihe wichtiger Symptome dieser Erkrankungen (Schlaflosigkeit und Schwindel, Kopfschmerz, nervöse Dyspepsie, Herzklopfen, Neurasthenia cordis etc.) durch beide Behandlungsarten gleich günstig beeinflusst wird. Auch das Seebad (Gr. V) erweist sich in gewissen Fällen von Neurasthenie nützlich, doch passt es fast immer nur für kräftige Leute in den Anfangsstadien der Erkrankung. Verboten ist es jedenfalls, sobald dauernde Schwächezustände des Herzens vorhanden sind. Die klimatischen Kuren (Gr. I) leisten im Durchschnitt bei der Neurasthenie mehr noch, als bei der Hysterie; doch werden auch sie am Besten in geschlossenen Anstalten vorgenommen. Ob dies in waldiger ebener Gegend, an der See, im Mittel- oder Hochgebirge geschieht, ist für viele Neurastheniker gleichgiltig, doch hüte man sich hochgradig erregbare oder stark erschöpfte oder an Schlaflosigkeit Leidende oder mit Arteriosklerose Behaftete in das Hochgebirge zu schicken. Ebenso vermeide man, Neurasthenikern mit vorwiegenden Depressions-Erscheinungen den Aufenthalt in einem feuchtkühlen Insel- und Küstenklima zu verordnen; jedenfalls bekommt ihnen ein trocknes Höhenklima weit besser. Dasselbe gilt von Kranken mit Herzneurose.

3. Die als Angstzustände, Zwangsvorstellungen, Grübelsucht, Astasia, Abasia, Akinesia algera bekannten Krankheits-Erscheinungen entstehen gewöhnlich auf hysterischem oder neurasthenischem Boden: ihre Behandlung mit Bade- und Klima-Kuren ist daher die gleiche, wie die der Hysterie und Neurasthenie.

4. Auch die Behandlung der zu der sogenannten traumatischen Neurose gehörenden Fälle, in denen ja so vielfache hystero-neurasthenische Symptome vorhanden zu sein pflegen, weicht nicht ab von der bei Hysterie und Neurasthenie üblichen.

5. Die Hemikranie (Migräne) bietet kein dankbares Feld für Badekuren; doch gelingt es nicht selten, wenn Anaemie im Spiele ist, die Anfälle durch Eisen-Bäder- und Trinkkuren (Gr. IX), wenn hartnäckige Verstopfung besteht, durch abführende Brunnenkuren (z. B. Gr. VI C., Gr. VII) zu mildern oder auch wohl ganz zu beseitigen. Auch Kaltwasserkuren (Gr. XII A), Sool- oder Thermalsool-Badekuren (Gr. IV), klimatische Kuren im Mittel- und Hochgebirge (Gr. I B, D), an der See (Gr. I E), in Winterstationen (Gr. I F 3, 4) können durch Besserung des Allgemeinbefindens hier und da günstig auf den Verlauf der Migräne einwirken.

6. Die idiopathische sowohl, als die reflektorische Epilepsie wird durch Bade-, Trink- und Klima-Kuren niemals gebessert.

7. Auf die verschiedenen lokalisirten Muskelkrämpfe kann durch balneo- und klimato-therapeutische Maassnahmen erfahrungsgemäss zuweilen in denjenigen Fällen günstig eingewirkt werden, in denen ein ursächlicher Zusammenhang mit gewissen allgemeinen Ernährungsstörungen (Chlorose, Anaemie), vor Allem aber mit Hysterie oder Neurasthenie besteht. Alsdann empfehlen sich die bei diesen Erkrankungen angebenen Kuren.

In andern Fällen, so besonders bei der Chorea minor, leisten vornehmlich milde Kaltwasserkuren (Gr, XII A), gelegentlich auch kohlensaure Thermalsoolbäder (Gr. IV D 2) gute Dienste, vorausgesetzt jedoch, dass zugleich für möglichst dauernde Ruhe des betreffenden Kranken gesorgt wird.

In Fällen von Paralysis agitans empfiehlt sich am meisten der ruhige Aufenthalt auf dem Lande; ausserdem bringen höchstens milde hydropathische Maassnahmen einigen Vortheil.

Digitized by Google

X. Krankheiten der Haut.

Die Behandlung der Hautkrankheiten gleicht in Badeorten in vieler Hinsicht derjenigen, welche in Spezialanstalten stattfindet. Dass die Anwendung der Mineralwässer innerlich oder als Bäder zur Heilung vieler Hautkrankheiten allein nicht ausreicht, geht schon aus dem infektiösen oder parasitären Ursprunge eines grossen Theiles derselben hervor. Wir können daher die spezifischen Tilgungsmittel auch bei Badekuren nicht entbehren. Auf der anderen Seite kommen wir durch jene allein nicht zum Ziele, und die damit erlangte Heilung ist eine trügerische, vorübergehende, wenn wir dieselbe nicht durch längere Anwendung gewisser umstimmender Mittel unterstützen, deren Wirkung wir vielleicht damit bezeichnen können, dass der ursprüngliche Nährboden der Krankheitserreger in einen für dieselben unfruchtbaren Boden verwandelt wird. Wir haben also bei Badekuren, welche zur Heilung von Hautkrankheiten verordnet werden, die doppelte Aufgabe, nämlich einmal die Unterstützung der spezifischen örtlichen Mittel, und zweitens die Sorge für Umstimmung des Organismus in dem eben angedeuteten Sinne. Es ist leicht zu verstehen, dass wir bei Erfüllung dieser Bedingungen durch Badekuren häufig günstigere Erfolge erzielen, als bei anderweitigen Behandlungsweisen. Denn, abgesehen davon, dass die Entfernung von dem gewohnten Leben die Vermeidung mancher gekannter oder auch ungekannter Schädlichkeiten, welche dem Fortbestehen des Hautleidens förderlich sein mögen, mit sich bringt, so gewährt auch der Aufenthalt an Badeorten Vortheile, welche zu Hause aus vielen Gründen fehlen. Wir erinnern zunächst an die regelmässige und zweckentsprechende Kultur des Hautorgans, an die Hebung der allgemeinen Gesundheit der krankhaft erregten Hautnerven in Folge verbesserten Schlafes. Auch darf hinzugefügt werden, dass wichtige Arzneimittel, vor allen das Arsen, unter solchen Verhältnissen oft besser vertragen werden, als zu Hause.

Es giebt gewiss wenige Hautkrankheiten, welche an den verschiedenen Badeorten nicht zur Behandlung kommen. Die häufigsten sind die verschiedenen Eczeme, die Schuppenflechten, der chronische Nesselausschlag, die Akne, die Furunkulosis, die Sykosis, der Lupus, die verschiedenen Prurigoformen etc.

In den Schwefelthermen (Gruppe X B) und in den indifferenten Thermen (Gruppe II) finden wir die Eczeme und die Schuppenflechten am meisten vertreten, da sich die genannten Bäder ganz besonders zur Unterstützung gewisser spezifischer Heilmittel eignen. Darunter nennen wir: die Chrysophansäure bei Psoriasis, bei Eczemen die Ichthyol- und die noch wirksameren Salicylsäure-Präparate, sowie die vorzügliche Unna'sche Zinkgelatine.

Für diejenigen Formen, bei denen die Krankheitserreger in den tieferen Schichten der Hautoberfläche ihren Sitz haben, wie bei der Sykosis und dem Lupus, passen ohne Zweifel, wenn es sich darum handelt, die lokalen Eingriffe durch eine Badekur zu unterstützen, die stärker reizenden Mineralwässer, besonders die Soolbäder (Gruppe IV C 1 u. 2).

Die Eisenquellen (Gruppe IX) dürften im Allgemeinen bei solchen Störungen des Hautorgans angezeigt sein, welche mit Verminderung der rothen Blutkörperchen und besonders mit Störungen im Sexualsystem einhergehen, wie manche Fälle von chronischer Nesselsucht. Auch kann die Alopecia areata dazu gerechnet werden, insofern dieselbe mit allgemeinen Schwächezuständen in Verbindung gesetzt werden darf.

Zur Heilung der Akne und der Furunkulosis, welche häufig mit Störungen im grossen Verdauungsapparate zusammenhängen sollen, sind die alkalischen (Gruppe VI B) oder alkalisch-sulfatischen (Gruppe VI C) Mineralwässer in der Form von Trinkkuren wirksam.

Besondere Erwähnung verdienen die verschiedenen Formen der Prurigo. Da dieselben häufig mit ferner liegenden Ursachen zusammenhängen, so ergiebt sich die Wahl des anzuordnenden Badeortes aus der richtigen Würdigung derselben. So wird bei Prurigo vulvae, woran Frauen in Folge von Diabetes häufig leiden, der Gebrauch der Bäder der Gruppe VI B und C angezeigt sein.

Digitized by Google

Fälle von Prurigo ani, wie sie bei allgemeiner Fettsucht als Folge des Reibens der dicht aneinander liegenden Theile beobachtet werden, können durch den Gebrauch von Mineralquellen, welche die Entfettung befördern, geheilt oder gebessert werden (Gruppe IV A, sowie Gruppe VI C).

Für die qualvollste und hartnäckigste Form — die Prurigo senilis — wird in den verschiedensten Badeorten Hilfe gesucht. Doch dürften theils zur unmittelbaren Linderung, theils für die allmähliche Umstimmung der Hautnerven diejenigen am wirksamsten sein, deren Quellen langes Verweilen im Bade oder häufige Wiederholung der Bäder gestatten, wie die Schwefelthermen (Gruppe X B) und die indifferenten Thermen (Gruppe II).

XI. Chronische Erkrankungen der Sinnesorgane.

Gegen chronische Erkrankungen des Auges und des Gehörorgans waren früher, als die Ophthalmiatrik und Otiatrik noch nicht die hohe Stufe der Entwicklung, auf der sie heute stehen, erreicht hatten, Trink- und Badekuren vielfach in Uebung. Zur Zeit kommen sie nur noch sekundär in Betracht, wenn Komplikationen, namentlich Katarrhe der Schleimhäute benachbarter Organe oder Zirkulationsstörungen im Unterleibe, die Blutfülle des Auges oder Ohres beeinflussen.

Trinkkuren mit Kochsalzquellen, alkalisch-sulfatischen Wässern, Bitterquellen erfüllen je nach Umständen diesen Zweck. Badekuren werden nur in Rücksicht auf den Allgemeinzustand verordnet.

Digitized by Google

Zweite Abtheilung.

Beschreibung der Kurorte.*)

Einleitung.

Wenn der ärztliche Leser, für welchen der „Almanach“ in erster Linie bestimmt ist, von den auf den nachfolgenden Blättern mitgetheilten Beschreibungen der einzelnen Kurorte und Heilanstalten mit wirklichem Nutzen Kenntniss nehmen soll, müssen sie ihm in übersichtlicher Ordnung, in gewisse Gruppen zusammengestellt, vorgeführt werden.

Die moderne Balneotherapie ist immer mehr zu der Ueberzeugung gekommen, dass die Luft, das Klima eines Kurortes, als der Faktor unter den gegebenen Heilmitteln, welcher unter allen Umständen und zu jeder Zeit auf den ganzen Menschen die wichtigsten Einflüsse äussert, bei der Auswahl des Ortes der Kur in erster Linie berücksichtigt werden muss. Dies um so mehr, als wir heute wissen, dass eine ansehnliche Reihe von Krankheitszuständen lediglich durch Luftwechsel Heilung finden kann. Wir stellen demnach auch hier die klimatischen Heilstationen voran. Freilich wird jeder Kurort mehr oder weniger zum klimatischen; indessen handelt es sich darum, zunächst die Heilwirkung gewisser Kategorien der Klimate festzustellen, indem wir die Orte für sich betrachten, deren Hauptbedeutung in der Eigenthümlichkeit des Klimas liegt.

Nächstdem, vom Einfachen zum Komplizirten fortschreitend, betrachten wir die Wildbäder, die sog. indifferenten Thermen, mit sehr geringem Gehalt an festen Bestandtheilen, sodann die Kurorte mit Heilquellen, welche Kohlensäure, beziehungsweise Schwefelwasserstoff und eine erheblichere Menge wirksamer fester Mineralbestandtheile enthalten.

Die Wasserheilanstalten setzen wir mit den Spezialheilanstalten ans Ende, weil sie heutzutage sehr rationeller Weise fast ausnahmslos eine Kombination von verschiedenen Heilmethoden darstellen.

Aus der ganzen Anlage des „Bäder-Almanach“ ergiebt sich von selbst, dass die Reihenfolge der einzelnen Kurorte innerhalb jeder Gruppe nur die alphabetische sein kann. Auf diese Weise allein kann die gebotene strengste Objektivität der Redaktion gewahrt werden. Etwaigen Wünschen bezüglich der Einordnung der betr. Prospekte in die Gruppen sind wir nach Möglichkeit entgegengekommen.

*) Für den Inhalt der einzelnen Prospekte trägt die Redaktion durchaus keine Verantwortung.

Digitized by Google

GRUPPE I.

Klimatische Kurorte.

Aus der geographischen Lage eines Ortes, der Beschaffenheit des Bodens (Berg, Thal, Ebene), der Art der Kultur und Bewachsung desselben (Ackerfeld, Wiese, Baumkulturen, Wald), der etwa vorhandenen fliessenden oder stehenden Gewässer, endlich aus der Entfernung des Ortes vom Aequator, seiner Erhebung über den Meeresspiegel und den lokalen, von der Lage gegen Sonne und Wind beeinflussten, atmosphärischen Verhältnissen (Meteoration), der vorhandenen Lichtmenge (Besonnung), setzt sich ein Komplex in sich wechselvoller und doch wieder ein Ganzes bildender Erscheinungen zusammen, die wir mit dem Ausdruck „Klima" des Ortes zu bezeichnen gewohnt sind.

Mit der mächtigen Einwirkung des Klimas, welche sich auf die Gesammtheit der Lebensvorgänge im Menschen erstreckt, hat Jeder zu rechnen; keiner vermag sich ihr zu entziehen.

Von der Beziehung des Menschen zu den gegebenen klimatischen Verhältnissen hängt nicht allein die Erhaltung und Förderung der Gesundheit ab, sondern wir vermögen auch mancherlei Krankheitszustände einzig und allein dadurch zu heilen, dass wir den Kranken unter den Einfluss zweckmässiger kontrastirender klimatischer Verhältnisse bringen.

Der Hauptfaktor jedes Klimas ist nun die Luft. In ihr und durch sie vollziehen sich fast alle die physikalisch-chemischen Vorgänge, welche die erwähnte Einwirkung des Klimas auf den Menschen bedingen.

Die Analyse dieser Verhältnisse wird ungemein erschwert, weil es in jedem Falle sich um das konstante Zusammenwirken einer grossen Summe von Einzelfaktoren in jeweilig sehr wechselnder Energie handelt, und andererseits der menschliche Körper in hohem Grade akkomodationsfähig ist. Nächst den chemischen Konstituenten der Luft (Sauerstoff 20,96 Vol., Stickstoff 79 Vol, Kohlensäure 0,4 Vol. und geringe Mengen Ammoniak) kommt in Frage die Wärme, der Druck der Luft, die konstant und zwar in Dunstform vorhandene Wassermenge, bezüglich deren wir zu unterscheiden haben die in einem Luftraum effektiv enthaltene Dunstmenge, „absolute Feuchtigkeit" und den Saturationsgrad der Luft, „relative Feuchtigkeit", d. h. das Verhältniss der in ihr vorhandenen Wasserdunstmenge zu derjenigen, welche sie bei der jeweiligen Temperatur enthalten würde, wenn sie vollkommen gesättigt wäre. Die Meteorologie pflegt, die dem Sättigungsmaximum entsprechende Wassergasmenge = 100 gesetzt, den vorhandenen Sättigungsgrad in Prozentzahlen anzugeben.

In diesen Zahlen besitzen wir zugleich den bestimmten Maasstab für die auch von unserem Gefühl empfundene Feuchtigkeit oder Trockenheit der Luft, beziehungsweise eines Klimas. Nach von Vivenot's Vorgang nennen wir die Luft trocken bei etwa 55 pCt. Wasserdunstgehalt und darunter, mässig trocken bei 55 bis 75 pCt., mässig feucht bei 75 bis 90 pCt., sehr feucht bei 90 bis 100 pCt. Nur sehr selten sinkt der Feuchtigkeitsgehalt unter 25 bis 23 pCt. Mit steigender Temperatur und dadurch

Digitized by Google

vermehrter Expansion der Luft sinkt die Ziffer der relativen Feuchtigkeit, und umgekehrt steigt sie mit sinkender Temperatur und damit zunehmender Verdichtung der Luft. Die relative Feuchtigkeit ist demnach um die Mittagszeit niedriger als Morgens und Abends, im Sommer niedriger als im Winter.

Sie wird ferner beeinflusst durch die von den Winden zugeführte grössere oder geringere Wasserdampfmenge. Es erhellt leicht, dass gerade die relative Feuchtigkeit, der Saturationsgrad der Luft, vom grössten Einfluss auf die Wassergasabgabe unseres Körpers und somit auf die Wärmeökonomie desselben sein muss.

Die Beschaffenheit des Klimas hängt weiter ab von der Nebel- und Wolkenbildung, den Niederschlägen (Regen und Schnee), der Lichtmenge, den leider noch wenig bekannten Elektrizitätsverhältnissen der Luft, von den herrschenden Winden, den eigentlichen „Wettermachern", und endlich ist der über allvorhandene organische Staub zu beachten.

Wir müssen es, in Rücksicht auf den uns zugemessenen Raum, bei diesen Andeutungen bewenden lassen und verweisen auf die Balneotherapien, sowie auf die in v. Ziemssen (Handbuch der allgemeinen Therapie Bd. II., Theil Klimatotherapie von Dr. H. Weber) enthaltene ausführliche Besprechung der Faktoren des Klimas und deren physiologischer Wirkung.

In der Natur der Komponenten des Klimas liegt es, dass strenge Abgrenzung der nunmehr mit Rücksicht auf die therapeutische Bedeutung zu unterscheidenden Klima-Arten nicht möglich ist; man kann gewissermassen nur Paradigmen aufstellen.

Von selbst ergiebt sich die Gegenüberstellung von See- und Küsten-Klima gegen die Klimate des Binnenlandes.

Die letzteren modifiziren sich nun wesentlich, je nachdem es sich um Ebene, in geringer Höhe über dem Meere gelegene Ebenen, Thäler und Berge handelt, oder um höhere Gebirge oder das eigentliche Hochgebirge.

Die höheren Gebirge unterscheiden sich nicht unwesentlich, je nachdem sie unter dem direkten Einfluss von Hochgebirgen (Alpen) stehen oder nicht.

Sodann veranlasst der Wassergasgehalt der Luft die Unterscheidung von feucht, mässigfeucht oder mässigtrocken und trocken. Die ärztliche Hauptfrage ist aber stets die nach der Gleichmässigkeit (Aequabilität) oder Ungleichmässigkeit (Nichtaequabilität) im Gange der Meteorationserscheinungen. Hiernach halten wir auseinander: Binnenländische Ebenen, Thäler und Höhen bis zu 1200 Fuss, 400 m Elevation über das Meeresniveau; Höhen bis zu 2500 Fuss ü. M., 7—800 m; dergleichen Höhen unter alpinem Einfluss; eigentliches Hochgebirge über 3000 Fuss ü. M. und endlich See-Klima.

Eine besondere Gruppe bilden dann noch die klimatisch eigenthümlich gearteten Winterstationen.

Ein guter klimatischer Kurort, sagt L. Rohden mit Recht, ist eine Lokalität, welche, ausser anderen guten Eigenschaften, klimatisch so geartet ist, dass ein bestimmter Kranker, bei zweckmässiger Methode, dort sicherer, schneller und leichter seinen Zustand bessert oder heilt, als zu Hause.

Für die Auswahl des Klimas findet man in der Gesammtkonstitution stets das zuverlässigste Kriterium.

A. Binnenländische Ebenen, Thäler und Höhen bis zu rot. 400 m ü. d. M.

Das Klima der Kurorte in dieser Lage macht keine besonders hervortretenden Ansprüche an die Kompensationsthätigkeit unseres Körpers; namentlich nicht die Dichtigkeit der Luft. Nächst der mehr oder weniger der Sonne zugänglichen, durch Berge oder Wald geschützten Lage, der Gegenwart von Fluss oder Binnensee, sind Wärme, Feuchtigkeit und Winde im Grossen und Ganzen vorzugsweise entscheidend für die Aequabilität, die Evaporationskraft und damit für die Gesammtwirkung des Klimas. Ist der Schutz ein allseitiger, das Thal ein Kesselthal, so wird die gesammte Meteoration eine sehr aequable, namentlich sind die Differenzen zwischen Tag und Nacht relativ gering, die Ausgleichung der Temperatur besonders erfolgt allmählich.

Digitized by Google

Alle diese Momente reduziren die Ansprüche des Klimas an Nerven und Wärme-Ersatzorgane des Körpers auf ein sehr geringes Maass; alle vitalen Funktionen vollziehen sich mit einer gewissen Ruhe, der Gesammtstoffwechsel wird erleichtert, Aufregung des Gefässsystems vermieden. Solche Orte sind danach vorzugsweise indizirt für reizbare, schwache Konstitutionen, Rekonvaleszenten von erschöpfenden Krankheiten, bei Neigung zu Erkältungen durch Hautschwäche, Rheumatismen, Disposition zu katarrhalischen Erkrankungen der Schleimhäute, Erkrankung der Lunge mit noch vorhandenem Reizzustand. Die Kontraindikation ist überall da vorhanden, wo stärkere Anregung, wachsende Einwirkung auf das Nervensystem und den Stoffwechsel überhaupt erforderlich wird.

B. Höhen im Binnenland über 400—900 Meter über dem Meere; einfaches Bergklima, Sommerfrische.

Die in dieser Höhe gelegenen Orte weisen ein weniger aequables Klima auf, welches schon in bemerkenswerther Weise das Gesammtnervensystem anregt und erfrischt, den Stoffwechsel und die Wärmeproduktion im Körper zu erhöhter Energie herausfordert. Besondere Frische und Salubrität der Luft wird bei vielen dieser Orte durch ausgedehnte Wälder bedingt.

Die Luftströmungen sind hier meist schon erheblich stärker, als an denen der Gruppe A, die Rarefaktion der Luft beginnt sich durch Beschleunigung des Pulses, Steigerung der Respirationsenergie bemerklich zu machen, jedoch erfolgen alle diese Einwirkungen weniger stürmisch als im Hochgebirge; die Tagesamplitude der Wärme, die klimatische Evaporation ist gleichfalls weniger stark.

Die Indikation für die Sommerfrischen und Kurorte in mittleren Höhenlagen folgt also aus dem Erforderniss tonisirender, anregender, aber nicht stürmisch erregender Einflüsse auf den Gesammtorganismus und speziell das Nervensystem. Geringe Widerstandskraft des Körpers, hochgradige Reizbarkeit der Gesammtkonstitution, noch im Fortschreiten begriffene Entzündungsprozesse in den Respirationsorganen, unter Umständen organische Herzfehler u. s. w. ergeben die Kontraindikation. Die Sommerfrischen und mittleren Berghöhen passen also für eine sehr grosse, wenn nicht die grösste Zahl von Krankheitsfällen.

C. Binnenländische Höhen von 400—900 Meter über dem Meere unter alpinem Einfluss (Voralpenklima).

Sie unterscheiden sich bezüglich ihres therapeutischen Werthes im Prinzip kaum von den vorhergehend charakterisirten Klimaten. Sie sind indessen im Allgemeinen trockener, vielfach noch weniger aequabel, Niederschläge treten plötzlicher ein, besonders am Abend bedingen die Windfälle von den Hochgebirgen raschere Temperaturabfälle; die klimatische Evaporation ist allgemein stärker als auf den nichtalpinen Höhen.

Hieraus folgt die grössere Energie der physiologischen Wirkung auf den menschlichen Organismus, und die therapeutische Indikation ergiebt sich von selbst.

D. Das Hochgebirge, 900 Meter über dem Meere*) und höher.

Erheblich verminderter Druck der dünnen (rarifizirten), leicht beweglichen, durchsichtigen, für die Sonnenstrahlen leicht passirbaren Luft; geringe absolute Feuchtigkeit, im Allgemeinen auch geringere relative Feuchtigkeit als in tieferen Lagen, aber wegen der raschen Dampfbildung und schnellen Strömung der Luft, zumal im Winter, leicht zu hohen Ziffern ansteigend; infolge der starken Insolation

*) Anmerkung: Die angenommenen Höhengrenzen sind nur für Mitteleuropa annähernd bestimmte; für Ober-Bayern, Tirol, Italien, für die Pyrenäen 4000 Fuss, für die Anden 5000 Fuss, von denen aufwärts man von Hochgebirgsklima sprechen kann.

Digitized by Google

schnelle und intensive Temperaturwechsel, erheblicher Temperaturunterschied zwischen Sonne und Schatten, Tag und Nacht; lebhafte Lokalwinde, Kompensationswinde neben den grossen tellurischen Strömungen; schnell eintretende Wolkenbildung und Niederschläge, die ebenso schnell wieder verschwinden können; grosse Lichtfülle; in Summa: sehr hohe Evaporationskraft der Luft und erleichterte Kohlensäureabgabe, das ist die allgemeine Signatur des Hochgebirgsklimas.

Im Winter kommt noch die äusserst werthvolle Eigenthümlichkeit hinzu, dass die Region der Wolkenbildung tiefer hinabrückt, und nun das Hochgebirge und die Hochthäler, wie das Davoser Thal, sich auffallend wenig bewegter, vorwiegend heiterer, staubfreier Luft, starker Insolation, weniger schroffer Temperaturwechsel und weniger intensiver Evaporation erfreuen, als im Sommer.

Physiologisch bewirkt das Hochgebirgsklima gesteigerte Blutzufuhr zu Haut und Lungen, damit aber auch Steigerung der Wärme- und Wasserabgabe aus diesen Organen, Erhöhung der Herzenergie, anfänglich Vermehrung, dann aber Verlangsamung und Vertiefung der Athemzüge, Kräftigung der Respirationsmuskeln, infolge des meistens gesteigerten Appetites vermehrte Blutbildung und Ernährung aller Organe, Erhöhung der Energie der Nerven- und Muskelthätigkeit (Wärmeproduktion), Erschwerung des Fettansatzes; im Ganzen also energische Anregung der wichtigsten vitalen Funktionen, des rückbildenden und anbildenden Stoffwechsels.

Ob die Vermehrung der rothen Blutkörperchen mit zunehmender Elevation des Ortes sich wesentlich rascher vollzieht, als in der Ebene, bedarf noch der Klarstellung. Die bisherigen Beobachtungen über die Blutbefunde im Gebirge scheinen auf einer Täuschung zu beruhen.

Bezüglich der therapeutischen Indikation ist zu beachten, dass die Anwendung des Höhenklimas das Vorhandensein einer gewissen Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit der Körperkonstitution voraussetzen muss.

Mit dieser Einschränkung wirkt das Höhenklima günstig, wo allgemeine Anregung der Nervenenergie und der Blutbildung indizirt ist (manche Formen der Entwickelungschlorose, Anaemie und damit verbundene nervöse Störungen, träge Unterleibszirkulation infolge von Ueberernährung und mangelhafter Bewegung), bei nervösem und bronchialem Asthma, sofern es nicht auf hochgradigem Emphysem und schweren Herzfehlern oder Arteriosklerose beruht; bei chronischem Bronchialkatarrhe mit abnorm reichlicher Sekretion, welche auf Erschlaffung der Schleimhaut oder auf Bronchiektasie schliessen lässt. Ferner passt das Höhenklima für viele Fälle von torpider Skrophulose und phthisischer Anlage; für in der Lösung verzögerte Pneumonien, für pneumonische und pleuritische Exsudatreste, für Lungenphthise, jedoch mit erheblicher Einschränkung (s. Abth. I.); endlich für manche Folgekrankheiten von Malaria-Infektion u. s. w. Kontra-Indikation des Höhenklimas ergiebt sich besonders aus zu grosser Widerstandsunfähigkeit, beziehungsweise zu grosser Reizbarkeit (Erethismus) der Konstitution, sowie aus aktiven entzündlichen Reizzuständen. Nicht geeignet sind ferner erhebliche organische Herzfehler und atheromatöse Prozesse in den Arterien.

E. Seeklima (Inseln und Küsten).

Es charakterisirt sich im Allgemeinen durch hohen Luftdruck, hohe Feuchtigkeit, grössere Gleichmässigkeit der Temperatur, starke Luftströmung, ständige Lokalwinde (See- und Land-Wind), hohen Ozongehalt, Staubfreiheit und je nach der Oertlichkeit wechselnden Salzgehalt der Luft.

Indem den Körper fortwährend neue Wellen einer dichten, gut wärmeleitenden Luft umspülen, erfolgt physiologisch eine starke Entwärmung und entsprechende Anreizung der Wärme-Ersatzorgane, somit eine mächtige Steigerung des Stoffwechsels und ferner eine Erhöhung der Nervenenergie.

Zugleich bewirkt der belebende Reiz der Luftwellen auf die Hautnerven eine stärkere Füllung der Hautgefässe, eine bessere Ernährung und ein frischeres Kolorit der Haut.

Digitized by Google

Auch die Anwendung des Seeklimas setzt eine gewisse Widerstandskraft des Organismus, eine nicht wesentlich verringerte Leistungsfähigkeit der Verdauungs- und der Assimilationsorgane voraus. Schwache reizbare Konstitutionen werden daher leicht überwältigt, verlieren Appetit und Schlaf, der ganze Kurrahmen kommt ins Wanken, und eine Verschlimmerung des Leidens wird davongetragen. Der Reiz des Klimas, des ganzen Kurgebrauchs, muss sich also stets in den Grenzen der individuellen Leistungsfähigkeit des Organismus halten, der Kurgebrauch ist zu unterbrechen, wenn die günstige Einwirkung auf das Allgemeinbefinden und die Ernährung ausbleibt; eine ärztliche Ueberwachung ist deshalb dringend geboten.

Hiernach bestimmen sich unschwer die allgemeinen therapeutischen Anzeigen und Gegenanzeigen. — Die beste Zeit zum Aufenthalt an der See ist der Hoch- und Spätsommer. (cf. Gruppe V, Seebäder).

F. Klimatische Winterstationen.

1. Deutsche Winterstationen im Binnenland.

   a) Kurorte in binnenländischen Ebenen.

   Sie zeichnen sich weniger aus durch relativ höhere Wintertemperaturen, als durch im Allgemeinen gleichmässige Meteoration, früheren Eintritt des Frühlings, längere Dauer des Herbstes, beziehungsweise kürzeren Winter. Ihr Hauptvorzug besteht darin, dass der Kranke hier unter relativ günstige klimatische Verhältnisse kommt, ohne sich den Sitten und Lebensgewohnheiten der Heimath entziehen zu müssen.

   b) Die klimatischen Sanatorien: wie Davos (Gruppe I D), Falkenstein, Görbersdorf, Reiboldsgrün etc. (Gruppe I B).

2. Deutsche Winterstationen an der nördlichen Seeküste. Auf Beneke's Anregung wurden in neuester Zeit an der nördlichen Seeküste Deutschlands (Siehe Gruppe V) Kinder-Asyle errichtet und die Kuren auf das ganze Jahr ausgedehnt. (cf. E. Seeklima). Indikationen: Skrophulose, bei welcher es sich weniger um Resorption von Exsudaten, als hauptsächlich um Aufbesserung der Ernährung handelt. Prophylaxis der Lungenschwindsucht. Stationäre Phthise leichteren Grades. In allen Fällen nur für Konstitutionen, welche das erforderliche Ausgleichungsvermögen besitzen.

3. Südliche Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, grösserer Trockenheit der Luft und mehr vortretender allgemein anregender Wirkung.

   Hierher sind zu rechnen: Süd-Tirol, die Riviera di Levante, di Ponente; die Südküste von Spanien, Egypten.

4. Südlicher gelegene Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, hoher Luftfeuchte und nicht wesentlich erregender oder sedativer Gesammtwirkung.

   Hierher gehören u. A.: der Genfer See, Oberitalien und dessen Seen, Süditalien, einige Inseln des Mittelmeeres, im Atlantischen Ozean Madeira und Teneriffa u. s. w.

Der Hauptvorteil, den die südlichen Winterstationen dem Kranken gewähren, ist der, dass ihm die Möglichkeit geboten wird, während des ganzen Winters fast täglich die freie Luft geniessen zu können und im Allgemeinen unter klimatischen Einflüssen zu leben, die nicht hohe oder doch nicht allzu hohe Anforderungen an die vitalen Kräfte seines Organismus stellen. Die Auswahl wird hiernach nicht allzu schwer; nur sollte man dahin kommen, sie weniger für Lungenkranke (ohne etwa diese auszuschliessen), als für eine ganze Reihe anderer Krankheiten, welche von der Schonung bedürftigen Schwächezuständen begleitet sind, in Anwendung zu bringen.

Digitized by Google

A1. Binnenländische Thäler und Höhen bis zu rot. 400 m ü. M.

Sommerfrischen mit beruhigendem oder gelinde anregendem Klima.

Alt-Ruppin.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische mit Seebad.

Topographisches: In reizender Lage am Ruppiner See und von grossen Nadelwäldern umschlossen. Schöne Anlagen und Promenaden. Angenehme Kahn- und Dampferfahrten nach dem zu den schönsten Gegenden der Mark zählenden Wald- und Seengebiete der Ruppiner Schweiz. Seebadeanstalt, Wannenbad, Douche.

Arzt: Dr. Gränz.

In den Gasthöfen von Goedecke, Giese, Nöthling und Schultz Logis und Verpflegung von 3 M. pro Tag an. Mittagessen 75 Pf. Privat-Quartiere in grosser Zahl vorhanden. Angelsport. Kurtaxe wird nicht erhoben.

Reiseverbindungen: Vom Bahnhof Neuruppin 4 km mit Omnibus und Droschke. Von Herzberg i. M., an der Nordbahnstrecke Löwenberg-Herzberg, 1 Stunde mit Omnibus (Bahn Löwenberg—Alt-Ruppin—Neuruppin—Neustadt a. D. im Bau). Post, Telegraph, Telephon vorhanden.

Badbronn-Kestenholz

in den Vogesen, klimatischer Kurort, Stahl- und Mineralbad, 200 m ü. M. Näheres Gruppe IX.

Ballenstedt am Harz.

Klimatischer Sommerkurort.

Topographisches und Klima: Ballenstedt, Residenz- und Kreisstadt mit 5500 Einwohnern, liegt am Nordostabhange des Unterharzes, 264 m ü. d. M., umgeben von ausgedehnten Laub- und Nadelholzwaldungen, welche die Stadt gegen rauhe Winde schützen (Ostwinde fehlen fast ganz) und einen relativ hohen Feuchtigkeitsgehalt der Luft bedingen. Dabei sind die Niederschlagsmengen sehr gering, das Klima äusserst günstig, im Winter keine extremen Kältegrade, im Sommer keine drückende Hitze, und auch im Hochsommer Nachts stets wohlthuende Abkühlung. Ein besonderer Vorzug vor allen anderen Harzstädten besteht in dem Fehlen aller Fabrikanlagen.

Kurmittel und Indikationen: Auf Grund dieser Vorbedingungen erfreut sich Ballenstedt eines von Jahr zu Jahr wachsenden Rufes als klimatischer Luftkurort; besonders in Betracht kommen hierbei der mit bequemen Promenadenwegen und Ruheplätzen versehene Wald, der bis dicht an die Stadt reicht, der herrliche, weit ausgedehnte herzogliche Schlosspark mit seinen auch bei ungünstigem Wetter stets trockenen Kieswegen, die zum Schloss sanft ansteigende 1 km lange schattige Kastanienallee. Neben den wohlthuenden psychischen Eindrücken, die die an Naturschönheit reiche Umgebung bewirkt, trägt die ozonreiche, staubfreie Waldluft dazu bei, zahlreiche Leiden günstig zu beeinflussen. In dem dicht bei der Stadt prachtvoll gelegenen Hirschteich befindet sich die städtische Badeanstalt, warme Bäder bieten zwei Badehäuser; ausserdem befindet sich am Ort das Sanatorium „Kurhaus Villa Friede“ von Dr. Bartels (s. Gruppe XII, E 2) für Nervöse und Erholungsbedürftige. — Die Stadt ist mit guter Trinkwasserleitung und elektrischer Beleuchtung versehen.

Zur Behandlung eignen sich: Blutarmuth, Bleichsucht, Zirkulations- und Verdauungsstörungen, Stoffwechselerkrankungen, organische und funktionelle Nervenleiden, Rekonvaleszenz und allgemeine körperliche und psychische Erholungsbedürftigkeit.

Aerzte: Dr. Bartels (nur für Nervenkranke), Dr. Bunnemann, Kreisphysikus Medizinalrath Dr. Curtze, Dr. Danziger, Geheimer Sanitätsrath Dr. Haring, Loew.

Wohnungen, möblirt und unmöblirt, meist mit Gartenbenutzung, sowohl in Privathäusern als in Hôtels, Städtisches Kurhaus Wilhelmsburg im Stadtpark.

Unterhaltungen: Morgen- und Nachmittagskonzerte, sowie Promenadenmusik, Hoftheater aus Dessau (Mai bis Juni), Lesezimmer der Kurverwaltung.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Digitized by Google

Gottesdienste (evangelisch) in der Schloss- und Stadtkirche.

Verkehrsverhältnisse: Ballenstedt ist mit Frose, Station der Linie Halle—Halberstadt—Hildesheim, sowie mit Quedlinburg durch Eisenbahn verbunden und von Leipzig, Magdeburg, Berlin, Braunschweig, Hannover in wenigen Stunden zu erreichen. Haltestelle Schloss Ballenstedt (obere Stadt), Bahnhof Ballenstedt (Hôtelwagen). In den grösseren Städten Sommerfahrkarten.

Bensheim im Grossherzogthum Hessen,

am Fusse des Gebirges in einer Höhenlage von ca. 125 m, ist Kreishauptstadt. Die alte, historisch interessante Stadt, deren neuer aufblühender Stadttheil in villenartigen Häusern angelegt ist, zählt 7300 Einwohner. Monumentale Bauten: die katholische und protestantische Kirche, Synagoge, Hospital, Gymnasium, Taubstummenanstalt, Lehrerseminar, Kreisamt, Kasino, Höhere Töchterschulen etc. Lage am Ausgang des Schönberger Thals, welches zu beiden Seiten mit den prächtigsten Villen, Guirlanden gleich, geschmückt, von dem forellenreichen Lauterbach durchflossen, bis Schönberg, und die bilderreichen Windungen der Staatsstrasse entlang im Sommer den Strom der Gäste bis Lindenfels führt. Grössere Waldkomplexe auf den Höhen und alle interessanten Punkte der nächsten Umgebung sind in $^1/_2$ bis 1 Stunde zu erreichen. Vorzügliche Weinberganlagen bringen die berühmten „Kirchberger" und „Pfaffensteiner" Weine hervor.

Hotels: „Deutsches Haus" (Besitzer van Gries) mit „Saalbau" (Kaisersaal), Bahnhofshotel" (Baumgart) mit Saal, „Deutscher Kaiser" (Hutmacher) mit Saal.

Vorzügliches Trinkwasser aus Wasserleitung neuester Konstruktion, Gasbeleuchtung, Badeanstalt und Badeeinrichtung in den Hotels, viele Privatlogis, Apotheke, 5 Aerzte.

Bensheim ist Station der Main-Neckar-Bahn, Haltepunkt für alle Züge, und der Preussisch-Hessischen Eisenbahn. In der Nähe das berühmte Kloster Lorsch und grössere Städte wie Worms, Mannheim, Heidelberg und Darmstadt. *Verschönerungsverein.*

Bad Berka (Ilm) bei Weimar.

Eisenbahnstation und Post.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder in unmittelbarer Nähe des Kurparks, Sommerfrische inmitten herrlicher Waldungen, Luftkurort. Sehr empfehlenswerthes Bad gegen rheumatische, neuralgische und Frauenkrankheiten, sowie für Erholungsbedürftige. 3 Aerzte. Auskunft durch die *Badeverwaltung.*

Berlebeck bei Detmold (Lippe)

mit der dazu gehörenden „Sommerfrische" Johannaberg.

Lage und Klima: Klimatischer Kurort, in durchaus gesunder, geschützter Lage (ca. 700 Fuss ü. M.) auf einem durch bewaldete Berge (Nadel- und Laubholz) umgebenen Hügel im idyllischen Thale der Berlebecke. Johannaberg wird mit vollem Recht die „Perle des Teutoburger Waldes" genannt. Völlig staubfreie, ozonreiche Luft. Ausgezeichnetes Wasser (berühmte „Berlebecker Quellen" in unmittelbarer Nähe!). Vornehme, anregende und erfrischende Ruhe.

Indikationen: Der Aufenthalt auf Johannaberg empfiehlt sich:

1. Für Alle, welche einer Ausspannung bedürfen,
2. welche bei leicht eintretenden Katarrhen in staubfreier Luft sich abhärten wollen,
3. Rekonvaleszenten,
4. Herzleidende (Oertelkur und Gymnastik nach Zander bei Klappenfehlern, Fettherz, Herzerweiterung).

Die eventuelle Ueberwachung dieser Kuren übernimmt Dr. med. Wessel—Horn.

Pension etc.: Johannaberg besteht aus einem durchaus modernen, geräumigen Neubau mit allem Komfort, zwei Villen als „Dependancen", Terrassen mit herrlicher Aussicht, grossem Park (mit Tennis-Platz etc.).

Pension M. 4.— pro Tag. Vorzügliche Verpflegung. Wohnung von M. 1.— an.

Verkehrsmittel: Elektrische Bahnverbindung mit Station Detmold (Linie Herford-Altenbeken, 6 km). Post und Telephon.

Auskunft und illustrirte Prospekte gratis durch die *Verwaltung von Johannaberg.*

Digitized by Google

Blankenhain, Thüringen, 535 m ü. M. Dr. Friedmann's Sanatorium für Hals- und Hautkranke. Siehe Gruppe XII F.

Braunfels an der Lahn.

Topographisches: Stadt Braunfels, zur preussischen Rheinprovinz, Kreis Wetzlar, gehörig, liegt in bergiger Gegend, zwischen den nördlichen Ausläufern des Taunus und dem Lahnthal, von der Eisenbahnstation Braunfels (Strecke Giessen—Ems—Coblenz) zu Fuss in 40 Minuten erreichbar. Meereshöhe 908 Fuss (über 300 m). Den Gipfel des Berges, auf dessen Rücken Stadt Braunfels liegt, ziert das im 10. Jahrh. gegründete, an Sehenswürdigkeiten reiche Residenzschloss des Fürstengeschlechtes Solms-Braunfels. Die Stadt ist Sitz eines Königl. Amtsgerichts, einer Kaiserl. Postverwaltung, eines Kgl. Pr. Steueramts und der Fürstl. Solms'schen Rentkammer. Sie zählt 1500 Einwohner. Sowohl innerhalb als im weitern Umkreis der Stadt, von der etwa ein Drittel villenartig in Gärten gebaut ist, befindet sich keine Fabrik und keine lärmende Industrie. Prächtige Waldungen (zumeist Fichten- und Buchenbestand) bedecken die umliegenden Höhen, wohlgepflegte Fahr- und Gehwege, letztere vielfach mit Ruhebänken versehen, ziehen sich nach allen Richtungen 1—2 Meilen weit. Am Südabhang des Schlossberges liegen die in englischem Stil gehaltenen Fürstlichen Hofgärten; in 15 bezw. 25 Minuten Entfernung liegen zwei mit Hoch- und Damwild besetzte Wildparks, in denen auch die Edelkastanie gedeiht. Der Zutritt in die Fürstlichen Parkanlagen und Waldungen, ausser in den sog. grossen Thiergarten, ist frei. Die Stadt ist mit einer guten Quellwasserleitung versehen. Elektrische Beleuchtung für 1901 in Vorbereitung. Zur Erbauung von Villen geeignete Bauplätze sind preiswürdig zu kaufen; näheres durch die Baugesellschaft m. b. H. Braunfels, die den Bau von Villen in jeder Preislage übernimmt.

Klima: Als klimatischer Kurort wird Braunfels seit vielen Jahren von Aerzten, insbesondere von den Nauheimer und Emser Badeärzten empfohlen. Die täglichen Temperaturschwankungen sind gering, der Feuchtigkeitsgrad ist ein mittlerer und der Südwestwind die vorherrschende Luftströmung.

Das Klima wirkt auf das Nervensystem angenehm anregend.

Kurmittel sind: die mässig feuchte, erfrischende und von schädlichen Beimengungen freie würzige Wald- und Bergluft, die trotz allseitiger Sonnenbestrahlung eine lästige Hitze auch im Hochsommer nicht aufkommen lässt; die zur Gymnastik des Bergsteigens einladenden Spazierwege, die ländliche Stille, die Gelegenheit zu hygienisch-diätetischen Kuren in der Kurpension. Milchkur-Anstalt im herrschaftlichen Garten.

Indikationen: Von Krankheiten eignen sich am besten solche des Stoffwechsels, Leber-, Nieren- und Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Emphysem, Blutarmuth, leichte und mittlere Grade von Skrophulose, Nervenschwäche, fieberlose chronische Katarrhe. Nicht geeignet sind: alle zu aktiven Reizungs- und Entzündungszuständen neigenden Leiden der Athmungsorgane und vorgeschrittene Tuberkulose.

Kurarzt: Sanitätsrath Dr. Gerster (übt nur Kurpraxis in seiner Heilanstalt aus); **praktische Aerzte:** Fürstl. Medizinalarzt Dr. Stephan, Dr. Bode.

Sanitätsrath Dr. Gerster's **Kurpension,** eine vornehm-behaglich eingerichtete, das ganze Jahr geöffnete Villa, bietet für 16—18 Kurgäste Raum; es werden Kränkliche, Schwächliche, Erholungs- und Abhärtungsbedürftige, nicht aber bettlägerige Kranke aufgenommen. Prospekte durch den Besitzer.

Gasthöfe: Schlosshotel, unmittelbar am Fürstl. Park gelegen, Hotel I. Ranges mit 45 Zimmern und Dependance, Privatsalons und Gesellschaftsräumen, Terrasse und eigenem Garten (mit Lawn-Tennis-Platz), Table d'hôte 1 Uhr, Pension nach Uebereinkunft. Solmser Hof, am Marktplatz, mit schönen luftigen Zimmern, Saal und Wirthschaftsgarten mit Kegelbahn. Hôtel Seyb, Parterre Saal, schöne Zimmer, Garten mit Kegelbahn. Privatlogis vorhanden.

Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche jeden Sonntag.

Zum und vom Bahnhof Braunfels führt 5 Mal täglich Personenpost, sowie Dampftrambahn (Ernstbahn). Bestellung von Privatfuhrwerk richte man an Fuhrwerksbesitzer Betzenberger; auch die Hôtels besorgen Wagen.

Auskunft über Hôtels und Privatlogis durch den Kurverein, über klimatische und Kurverhältnisse durch Sanitätsrath Dr. Gerster.

Digitized by Google

Brühl bei Köln am Rhein.

Luftkurort.

Professor Dr. Leichtenstern, der derzeitige grosse Kölner Arzt, begutachtete: Der seit Decennien begründete gute Ruf Brühls als eines für Sommerfrischler, Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten hervorragend geeigneten Platzes, ist ein vom sanitären Standpunkte aus voll berechtigter und wird allen, auch auf überspannte hygienische Anforderungen gegründeten Angriffen standhalten. Köln, den 27. Februar 1893. Dr. Leichtenstern.

Mitten zwischen den bedeutendsten internationalen rheinischen Verkehrsplätzen — Köln und Bonn — und nächst bei den grössten deutschen Industriebezirken — Düsseldorf, Krefeld, Essen, Dortmund, Elberfeld-Barmen, Duisburg, Solingen etc. — gelegen, ist es natürlich, dass eine so schöne Garten- und Villenstadt mit Königlichem Schloss und grossartigen Parkanlagen bei ihrer herrlichen Lage am Gelände des lieblichen Vorgebirges, der reizenden Ville, als Luftkurort von ruhe- und erholungsbedürftigen Stadtbewohnern zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthalt als nächstliegend gerne gewählt wird.

Brühl bietet seinen Bewohnern durch seine höheren Lehranstalten — sowie durch sein Gas- und Wasserwerk und Schlachthaus, — und durch die bequemen Verbindungen mit Köln und Bonn die Vortheile und Annehmlichkeiten einer Grossstadt.

Der nahegelegene Bahnhof Kierberg der Eifelbahn Köln-Trier, mit künstlerisch schönem, in neuromanischem Styl erbautem Stationsgebäude erfreut seine zahlreichen Besucher, welche die dahinführende, mit vier prächtigen Kastanien-Baumreihen bestandene Kaiser-Allee als willkommene Wandelbahn benutzen, wegen seiner prachtvollen Parkanlagen durch erquickende Gelegenheit zu Ruhe und Erholung.

Aerzte in Brühl: Sanitätsrath Dr. Kribben, Dr. med. Spelthahn, Sanitätsrath Dr. Wery.

Auskunft ertheilt der *Fremden-Verkehrs-Verein Brühl.*

Buckow, Märkische Schweiz.

Beliebter klimatischer Kurort und Sommerfrische mit Seebädern.

Topographisches: Vierzehn grosse und kleine Seen, herrliche Gebirgslandschaft, ähnlich dem schönen Thüringen, mit die Stadt umschliessenden mannigfaltigen Laub- und Nadelwaldungen; Anlagen, Promenaden, zahlreiche Eisenquellen und Naturheilanstalt.

Frequenz: Jährlich ca. 3000 Gäste, 20,000 Touristen.

Kurtaxe für Familien 3 Mark, für 1 Person 2 Mark, inclusive Saisonkonzerte.

Der Ort hat 2 Aerzte, Apotheke, 8 Hotels, 8 Schankwirthschaften und zahlreiche Privatquartiere. Konditoreien. Post- u. Telegraphenanstalt u. Fernsprechverbindung mit Berlin etc.

Reiseverbindungen: Buckow wird erreicht von Berlin in $1^1/_2$ Stunde ab Schlesischem Bahnhof p. Ostbahn bis Station Dahmsdorf-Müncheberg und von dort mit der 1897 erbauten Buckower Kleinbahn.

Sommerfrische und Luftkurort Carthaus Westpr.

Mittelpunkt der cassubischen Schweiz, 700—1023 Fuss ü. d. M.

(Abbildungen etc. in No. 2863 der „Illustrirten Zeitung" in Leipzig.)

Reizende Lage inmitten sehr ausgedehnter Laub- und Nadelholzwälder und Seen. Viele abwechslungsvolle, weite Spaziergänge auf gut gepflegten Parkwegen mit schönen Ausblicken in ozonreicher Luft, in Luftlinie nur 25 Km von der Ostsee entfernt.

Kalte und warme Bäder, sowie Moor-, Sool- und alle medizin. Bäder.

Hotels, Restaurants, Pensionate und Privatwohnungen. Preise für Zimmer mit 1 Bett einschl. 1. Frühstück von 1 Mark pro Tag an, für volle gute Pension einschl. Wohnung pro Tag und Person von 3 Mark an. Keine Kurtaxe.

Aerzte: Dr. Bruski, Kreisphysikus Dr. Kämpfe und Dr. Niklas.

Carthaus ist Kreisort und Eisenbahnstation mit Anschlüssen von Danzig und Dirschau, Königsberg und Berlin. — Prospekte und jede Auskunft durch die *Aerzte und den Verschönerungsverein in Carthaus in Westpreussen.*

Digitized by Google

Cleve am Niederrhein.

Topographisches: Cleve, freundliche, auf drei Hügeln gelegene Stadt an der preussisch-holländischen Grenze, mit guter Eisenbahnverbindung (direkte Route nach Holland, England (via Hoek van Holland), Süddeutschland und ins Ruhrgebiet), in reizender Gegend, in welcher bewaldete Höhenzüge und fruchtbare Ebene anmuthig wechseln, von hohen, schattigen Alleen jahrhundertalter Linden rings umzogen, an welche weitausgedehnte Waldungen und grossartige Parkanlagen sich unmittelbar anschliessen, geniesst seit langer Zeit den Ruf eines gesunden und lieblichen Aufenthaltes und eines heilkräftigen klimatischen Kurorts.

Klima: gleichmässig und mild, besonders das Nervensystem anregend, staubfreie Gebirgs- und Waldluft.

Indikationen: Besonders geeignet für Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten, beruflich Ueberanstrengte, ferner bei Chlorose, Kreislaufstörungen, Nervenschwäche und Neurasthenie. Bei aller Frequenz bietet es doch, dank seiner angrenzenden Waldungen (36 000 Morgen grosser Reichswald) und wegen der sehr geringen Entwickelung der Industrie stets Stille und Ruhe.

Aerzte: Dr. Arntz; Dr. Bergmann; Dr. Bollinger; Dr. Compes; Dr. Fackeldey; Dr. Pfaffrath, Königlicher Kreisphysikus; Dr. Harnischmacher; Dr. van Rossum, Hospitalarzt, Dr. Stapelfeldt, Stabsarzt; Dr. Teuhonsel; Dr. Thelen; Dr. Trompetter, Augen- und Ohrenarzt; Dr. Voss, Dr. Baur, Zahnarzt.

Zur Unterhaltung dienen täglich mehrmalige Konzerte der Kurkapelle, Tanzkränzchen, Kahnfahrten, Ausflüge in den nahen meilenweiten Reichswald mit gutem Hochwildbestand und in die Nachbarorte Hochelten (alte Abtei, Drususbrunnen), Calcar (Kirche mit einzig dastehenden Holzschnitzereien des Mittelalters), Xanten (frühgothischer Dom mit unvergleichlichen Kunstschätzen), Schloss Moyland (schöne Gemäldegalerie) etc.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Hotels und Pensionen in erheblicher Zahl, den verschiedensten Anforderungen entsprechend, zum Theil in weiten und herrlichen Anlagen mit Bädern aller Art. Selbständige Kuranstalten unter direkter ärztlicher Behandlung sind: das Friedrich-Wilhelmsbad, die Kneipp'sche Kuranstalt und die Kuranstalt Prinzenhof (siehe Gruppe XII A.). Gute Kaffeehäuser in der Umgebung mit schöner Anlage.

Gottesdienst: katholisch, evangelisch, holländisch-reformirt, israelitisch.

Die Kreisstadt Cleve eignet sich für dauernde Niederlassungen, hat Gymnasium, Landwirthschafts- und Ackerbauschule, höhere Töchterschulen, Land- und Amtsgericht und Garnison.

Auskunft ertheilen die *Aerzte und der Gemeinnützige Verein der Stadt Cleve.*

Bad Driburg

im Teutoburger Wald, 200 m über dem Meere; siehe Näheres Gruppe IX.

Eberswalde, Provinz Brandenburg,

an Berlin-Stettiner Bahn, 30 m ü. M., in fast allseitig geschlossenem waldigen Hügelkessel des reizendsten Theiles im Flussgebiet des Finowkanals, reich an Laub- und Nadelwäldern mit fast uralten Beständen, welche dicht an die Stadt heranreichen. Sanft ansteigende Bodenerhebung. Die prachtvolle Umgebung weist eine Fülle landschaftlich schöner Punkte auf. Das Klima ist gleichmässig und mild. Die Mitteltemperaturen, absoluten Maxima und Minima betragen nach 14jähriger Beobachtung: Mai 18,88° C., 5,81° (mittl. 12,35°), Juni 23,57°, 10,16° (mittl. 16,87°), Juli 24,47°, 11,89° (mittl. 18,18°), August 23,45°, 11,23° (mittl. 17,34), September 19,95°, 8,28° (mittl. 14,12°). Die relative Feuchtigkeit 77,3 pCt. Vorwiegende Windrichtung SW. und W.

Kurmittel: Drei Eisenquellen von auffallender Reinheit, geringem festen Rückstande mit einem Eisengehalte von 3,55, 3,36 und 3,1 mgr in 1000 cbcm, Temperatur 9,6° C.

Badeanstalten: Zwei Schwimmbäder, fünf Wannenbäderanstalten, zum Theil mit den neuesten Einrichtungen (eine für künstliche, kohlensäurehaltige Bäder), Moorbäder, Douchen etc. — **Kuranstalt** nach Kneipp'schem System, Wiesenmatten. Geprüftes Heilpersonal für Massage. Auguste Viktoria-Heim unter Verwaltung des rothen Kreuzes. Chefarzt Dr. Heidemann.

Indikationen: Erregungszustände und Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, Blutarmuth, Nervenkrankheiten (Neurosen, Neuralgien, Hysterie), Skrophulose.

Digitized by Google

Für das Unterkommen der Fremden ist durch zahlreiche Sommerwohnungen (Stadt, Brunnen, Kurbad, Zainhammer u. s. w.) gesorgt; für Verpflegung ausser durch Hotels und gute Gastwirthschaften auch durch Wirthschaftsinstitute.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Koehler, Dr. Bräutigam, leitender Arzt des städtischen Krankenhauses, Dr. von Quillfeldt, Sanitätsrath Dr. Krug, Dr. Jahn, Dr. Joseph, Dr. Machtzum i. V., leitender Arzt einer Kuranstalt nach Kneipp'schem System, Dr. Mehlhausen, Dr. Milbradt, Dr. Rosenow.

Die Eisenbahnverbindung zwischen Berlin-Eberswalde, sowie Eberswalde-Stettin ist äussert günstig und überaus bequem. Die Verbindung nach Schlesien vermittelt die Zweigbahn Eberswalde-Freienwalde a. O.-Frankfurt a. O. Telephonverbindung innerhalb der Stadt und nach Berlin.

Kurtaxe wird nicht erhoben. Alle Anfragen erhalten eingehendste Berücksichtigung seitens der . *Brunnen-Direktion.*

Eisenach.

Luftkurort und Sommerfrische.

Topographisches: Eisenach ist die zweite Haupt- und Residenzstadt des Grossherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach. Es hat 31000 Einwohner, durchschnittlich 60000 Sommergäste und mehr als 100000 Besucher jährlich. Die Lage Eisenachs ist unter 50° 58′ nördlicher Breite und 10° 20′ östlicher Länge, der Marktplatz hat 221,5 m absolute Höhe. — Die Stadt liegt am nordwestlichen Ende des Thüringer Waldes, zum Theil im Thal der Hörsel, zum Theil in Thälern und auf Vorbergen des Gebirges, dessen Kamm („Rennsteig") nur eine Stunde entfernt ist. Das Gebirge nebst seinen Vorbergen ist bedeckt mit Laub- und Nadelwald. Viele Häuser liegen unmittelbar an demselben. Nur fünf Minuten vom Mittelpunkt der Stadt (Marktplatz) entfernt, beginnen die Waldspaziergänge in dem 14 ha grossen Goldbergwalde (Stadt-Waldpark) und in den vor der Wartburg liegenden Höhen. Die Umgebung Eisenachs gleicht stundenweit einem grossartigen Park und ist auf gut gehaltenen Wegen überall leicht zugänglich. Sie bietet eine solche Fülle reizender, abwechslungsreicher Landschaftsbilder, dass sie von Bädeker „der Glanzpunkt des Thüringer Waldes", von Dr. R. Müller (Halle) „die Ouverture (?) zu der grossen Gebirgssymphonie" genannt wird.

Ueber der Stadt, in 400 m absoluter Höhe, thront Deutschlands berühmteste Burg, die weltbekannte Wartburg. Unter derselben, auf dem Hainstein, steht das aufs Feinste eingerichtete Kurhaus (und Pension) des Arztes Dr. med. Köllner.

Klima: Das Klima Eisenachs wirkt erfrischend.

Nach 10 jährigen Beobachtungen betragen:

	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktob.
Die Mitteltemperaturen	11,8	15,2	17,1	15,2	12,5	7,3° C.
„ absoluten Maxima	31,8	32,2	33,0	30,0	30,0	22,6
„ „ Minima	− 5,0	0,1	3,8	2,6	− 0,7	−8,8
„ Temperatur 7 Uhr Morgens	10,4	14,2	15,4	12,3	8,5	4,9
„ „ 2 „ Nachmittags	16,6	20,7	20,6	18,8	16,0	9,5
„ „ 9 „ Abends	12,5	16,4	16,6	14,4	11,0	6,5
„ absolute Feuchtigkeit	7,4	9,4	10,7	10,0	8.7	6,6 mm
„ relative Feuchtigkeit	65,8	70,9	71,7	74,3	78,9	83.0 pCt.
„ Regenmenge	51,2	72,4	93,5	57,7	47,0	74,0 mm
Regentage zählt man	12,3	13.4	16,0	13 8	12,8	16,9
Sommertage (Temperatur über 25° C.)	2.7	6.6	9,4	4,7	1,7	0,0
Tage mit Nebel	1,6	1,6	1,5	4,9	8,2	8,1

Vorherrschende Windrichtung: SW. bis W.

Kurmittel: Die Stadt und Umgebung zeichnet sich in gesundheitlicher Beziehung vortheilhaft aus. Endemieen kommen garnicht, Epidemieen höchst selten vor. Die Stadt hat vortreffliche Wasserleitung, zum grössten Theil fertig gestellte Kanalisation, gute Gehwege. Gutgepflegte Wege führen in vielfacher Abwechselung durch die Thäler und über die Höhen von und nach der Stadt, wie nach der altehrwürdigen Wartburg. Die herrliche, erfrischende Wald- und Bergluft, die selbst in heissen Sommermonaten erquickende Kühle und Stille der Thäler, der immer neue Reiz der alten Wartburg werden dem, der Ruhe sucht, wohlthun, während die Stadt vielfache Zerstreuungen und Unterhaltung dem bietet, der sich gesellschaftlich unterhalten will. Wenn Eisenach seinen Besuchern auch nicht die Zerstreuung und rauschenden Genüsse eines Weltbades zur Zeit zu bieten vermag, so wird den Gesundheit und Erholung Suchenden ein behaglicher, ungebundener Aufenthalt, welcher keinerlei Anforderungen des modernen Lebens vermissen lässt, hierfür reichlich entschädigen.

Digitized by Google

Kur- und Bade-Anstalten sind: Dr. Köllners Kurhaus und Pension; die neu erbaute Badeanstalt „Sophienbad" zwischen Frauenberg und Karthäuser Strasse, die allen Anforderungen an eine moderne grosse Badeanstalt Rechnung trägt (Schwimmhalle, Wannenbäder, Dampf-, elektrische Licht-, Kohlensäure-Bäder); das Johannisbad, Naturheilanstalt; das Kaltwasser-Alexanderbad (Schwimmbassin). Gelegenheit zum Massiren im Koellner'schen Kurhaus, im Sophienbad und in der Stadt vorhanden. Fast jedes Hotel hat seine eignen Baderäume.

Auf Marienhöhe die Sprachanstalt von Professor R. Denhardt.

Alle Mineralwässer sind stets vorräthig in den beiden Apotheken. — Gelegenheit zum Milchtrinken.

Indikationen: Der Aufenthalt in dem Luftkurort und der Sommerfrische ist allen den Kranken zu empfehlen, für die zu ihrer vollständigen Erholung sauerstoffreiche, staubfreie, erfrischende und anregende Luft nothwendig gehalten wird, die dem Geräusch des alltäglichen Lebens und dem Zwang und den Vergnügungen des modernen Badelebens der Weltkurorte entfliehen wollen. Ruhe und Sammlung der geistigen und körperlichen Kräfte kann hier gefunden werden. Seit langer Zeit suchten und fanden hier Erfolge: Badegäste nach angreifenden Badekuren; Genesende nach schwerer Krankheit und solche, welche nach anstrengender Arbeit Ruhe für ihre gereizten Nerven bedurften.

Als Zeit zum Aufenthalt eignen sich (Mai) Juni bis Oktober.

Eingehendere Auskunft ist zu erlangen aus vielen Schriften über Eisenach, auch ist der Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs jederzeit bereit, weitere Auskunft zu geben.

Aerzte, am Ort thätig: Dr. Dr. Bezirksarzt Medizinalrath Brauns, Stadtarzt Craemer, Esch, Fackenheim, Gang, Gutmann (Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten), Hünerfauth sen. (Spezialarzt für Massage und Elektrotherapie), Hünerfauth jr., Jennicke, Koellner (der nur Kranke in seiner Anstalt in Behandlung nimmt), Koenitzer (Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten), Kürbs, Stabsarzt Matthes, du Mont, Moeckel (Augenarzt), Osswald (Spezialarzt für Massage), Paulssen, Reinhardt, Schubarth, Steffens (Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe), van Vaernewyck, Landgerichts- und I. Bezirksarzt Medizinalrath Wedemann, Witthauer.

Zahnärzte: Schwarzkopf, Knösel, Müller, Schröder, Köster.

Hotels und Restaurationen: Von Eisenach 7,9 km entfernt liegt Wilhelmsthal (Schloss des Grossherzogs von Sachsen mit herrlichem Park und Waldungen), woselbst im Gasthof zum Auerhahn öfters Sommerfrischler sich aufhalten; ebenso sind auf der „hohen Sonne", einem 5,73 km von Eisenach entfernten, ringsum von Wald begrenzten Jagdhause mit guter vielbesuchter Wirthschaft (Neubau 1900) Wohnungen und Bäder zu haben. Auch auf der Wartburg ist eine gute Wirthschaft vorhanden mit Wohnungsgelegenheit. In unmittelbarer Nähe der Stadt liegen folgende Hotels und Pensionen: Elisabethenruhe, Liliengrund, Phantasie und Sophienau, alle im Marienthal gelegen; im Johannisthal Schweizergarten; auf dem Hainstein „Junker Joerg". In der Stadt sind als empfehlenswerthe Hotels zu nennen: Rautenkranz (am Markt), Grossherzog von Sachsen (am Bahnhof), Sophienbad, Wolfschlucht, Zimmermann, Halber Mond, Erbprinz, Deutsches Haus, Thüringer Hof, Kaiserhof, Goldner Löwe, Waldhaus (am Stadtpark), Kronprinz, Tanne. Gastwirthschaften in der Stadt, in denen auch Wohnungsgelegenheit vorhanden ist, sind: Neuer Felsenkeller, Schwan, Reichskanzler, Harmonie, Sonne, Stern, Gute Quelle, Hohenzollern, Schauroth (Mille). Sophienbad, Wolfschlucht, Zimmermann, Walther, Bohlei, Rathskeller, Schlosskeller, Lutherkeller, Passage, Café Bauer, Café National etc. sind besuchte Bierwirthschaften in der Stadt.

Wohnungen sind auch zu haben auf dem Bahnhof.

Weinstuben: Daeche, Saal, Letter, Peupelmann, zum Rodensteiner.

Konditoreien: Schmitz, Walther, Rothschuh, Becker, Kaiserhof, Rossbach.

Privatwohnungen: Auskunft über Privatwohnungen in und ausserhalb der Stadt ertheilen der Vorsitzende des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs, sowie die Büreaustelle des Hausbesitzervereins, Karlsplatz 10.

Es finden Konzerte am Prinzenteich statt, ferner in verschiedenen Gartenlokalen: Elisabethenruhe, Tivoli, Mille, Erholung etc. Der schöne Garten der geschlossenen Gesellschaft „Erholung" mit Wirthschaft steht jedem Fremden und Kurgast frei zur Benutzung. Ferner ist zu Kahnfarten auf dem Prinzenteich, Reitvergnügen auf Miethpferden und Eseln, zur Fischerei etc. Gelegenheit geboten. Das Droschkenfuhrwesen ist in guter Ordnung. Fuhrwerke werden von der Posthalterei, von verschiedenen Hotels und durch zahlreiche Geschirrhalter gestellt.

Ein Lesezimmer (Karlstr. 39I), in dem die verschiedensten politischen, belletristischen und Bäder-Zeitungen aufliegen, kann von jedem Fremden und Kurgast während seines Aufenthaltes gegen mässige Bedingungen benutzt werden. Eine Fremdenliste mit Anzeigen über Geschäfte, Spaziergänge etc. erscheint in den Sommermonaten wöchentlich.

Digitized by Google

Gottesdienst: Es giebt in der Stadt 4 evangelische und 1 katholische Kirche, 1 Synagoge.

Im Gewerbehaus (Theaterplatz) besteht eine ständige Ausstellung von Werken der Malerei, Kunsthandwerk etc.; das Reuter-Wagner-Museum im Reuterhaus (Reuterstrasse) ist täglich geöffnet, ebenso das Museum Thüringischer Alterthümer (Predigerplatz).

Reiseverbindungen: Eisenach ist Bahnstation der Thüringer und Werra-Bahn (Preussische Staatsbahnen).

Post, Telegraph, Telephon-Verbindung in der Stadt und mit vielen Städten Deutschlands. Gas- und elektrische Beleuchtung. Eine elektrische Bahn führt vom Bahnhof durch die Stadt nach dem Annathal (4 km).

Elisabethenruhe

im Marienthal, gegenüber der Wartburg bei Eisenach.

Dieser Punkt, nach Baedekers Ausspruch „der Glanzpunkt des Thüringer Waldes", liegt 300 Meter über dem Meeresspiegel. Herrliche Laub- und Nadelholzwälder ziehen sich an den Bergen hin und geben der Luft eine Reinheit und Frische, welche ihren belebenden und stärkenden Einfluss auf den menschlichen Organismus nicht verfehlt. Darum ist dieser Ort auch vornehmlich besucht. Sommerfrischlern, welche in ruhiger, anmuthiger und gesunder Lage Erholung und Erfrischung suchen, und besonders für Nachkuren als geeignetster Aufenthalt zu empfehlen.

Das Klima ist erfrischend, die Temperatur ziemlich gleichmässig; die Berge und Wälder gewähren Schutz gegen rauhe Winde, bieten reiche Abwechslung an schönen Spaziergängen und sorgen für reine ozonreiche Luft; es wird auch an den heissesten Sommertagen nie unerträglich warm.

Das **Etablissement Elisabethenruhe** (Besitzer Aug. Roeder) bietet neben den Vorzügen eines gesunden Aufenthaltes noch die Annehmlichkeit, von drei Seiten des Hotels die herrlichste Aussicht auf die Wartburg und das liebliche Marienthal geniessen zu können. Es wird sehr stark frequentirt von Sommerfrischlern, sowie auch vorübergehend sich aufhaltenden Fremden, da ein Wohnen inmitten so herrlicher Waldumgebung mit gleichzeitiger leichter Erreichung aller Annehmlichkeiten selten so geboten wird, wie es diesem Hotel eigen ist, da nicht allein die Centrallage aller Spaziergänge und Ausflüge, sondern auch die schnellste Erreichung der Stadt diese Vorzüge bedingen. Kalte und warme Bäder mit allen gewünschten Zusätzen sind jederzeit im Hause zu haben. Aerztlichen Beistand gewährt der Hausarzt, Medicinalrath Dr. Wedemann; doch können auch alle Aerzte der Stadt nach Belieben konsultirt werden.

Für Unterhaltung ist im Hotel durch reichhaltige Lektüre gesorgt. Auch finden in den herrlichen wildromantischen Gartenanlagen wöchentlich zweimal Konzerte statt. Das Marienthal und insbesondere Elisabethenruhe mit dem dazu gehörenden Waldpark bieten genussreiche Spaziergänge und eine Fülle von Sehenswürdigkeiten und historisch merkwürdigen Punkten; so z. B. liegt hier die sagenumwobene, in den Fels eingehauene Grotte, in der sich das Rosenwunder der heiligen Elisabeth im Jahre 1226 vollzogen hat.

Das Hotel ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet; solide Preise; volle Pension bei vortrefflicher Verpflegung von M. 5.— an incl. Zimmer täglich, je nach Wahl der Zimmer. Es erfreut sich eines weltbekannten tadellosen Rufes; der internationale Besuch dieses Hotels liefert den besten Beweis hierfür.

Fernsprech-Einrichtung No. 27. Elektrisches Licht. Elektrische Bahn bis zum Hotel. Lawn-Tennis-Plätze im Walde.

Falkenberg (Mark), Märkische Schweiz.

Luftkurort, Sommerfrische mit Fluss-Bade-Anstalt.

Falkenberg (Mark) ist einer der Glanzpunkte der sogen. märkischen Schweiz zwischen Eberswalde und Freienwalde a. O., 58 Kilometer von Berlin an der Berlin-Stettiner Bahn gelegen, mit prachtvollen Laub- und Nadelholz-Wäldern in unmittelbarster Nähe, mit Karlsburg und Schlossgarten des Majors von Jena.

Beruhigendes Klima bei besonders reiner Luft, warme Bäder und grössere Fluss-Bade-Anstalt, billige Wohnungspreise, keine Kurtaxe, Arzt, Apotheke, 2 Hotels, Post, Telegraph und Fernsprech-Verbindung mit Berlin und Stettin.

Frequenz: Jährlich 800 Gäste und ca. 10,000 Touristen.

Auskunft und Wohnungs-Nachweis durch den *Verschönerungs-Verein.*

Digitized by Google

Freiburg im Breisgau.

Topographisches: Freiburg im Breisgau, an der badischen Hauptbahn Mannheim-Basel gelegen, am Fusse des wegen seiner Naturschönheiten und günstigen klimatischen Verhältnisse vielbesuchten Schwarzwaldes, und durch die Gotthardbahn auch mit Italien und den südeuropäischen Kurorten in direkte Schienenverbindung gebracht, erfreut sich einer ganz vorzüglichen sanitären Lage, inmitten einer mit allen landschaftlichen Reizen ausgestatteten Gegend. Die in weitem Umkreise auslaufenden, bewaldeten Gebirge gewähren Schutz gegen störende Winde, sorgen für reine, ozonreiche und erquickende Luft, versorgen die Stadt mit dem besten Gebirgsquellwasser und bieten viele lohnende Ausflugsorte in anmuthiger Abwechslung.

Diese Vortheile machen Freiburg ganz besonders empfehlenswerth zu längerem Erholungsaufenthalte, besonders auch während des Winters, als Ziel für Vergnügungstouren und als Standquartier für Exkursionen in den Schwarzwald, zumal die Stadt sehr freundlich gebaut ist und viele Sehenswürdigkeiten, darunter das prachtvolle Münster, und eine stark besuchte Universität mit weltberühmten Aerzten besitzt. In dem am Fusse des Schlossberges, auf dem ehemaligen Karlsplatze in geschmackvoller Weise angelegten „Stadtpark" finden im Sommer alltäglich durch ein gut geschultes Orchester Konzerte statt. Im Winter zahlreiche gute Konzerte, Theater mit Oper.

Als Hotel ist vorzugsweise zu nennen „Hotel Sommer zum Zähringer Hof", grosses, elegant und bequem eingerichtetes Haus I. Ranges, in prachtvoller freier Lage in schönen Anlagen beim Bahnhofe, jedoch ohne die geringste Belästigung durch den Bahnhofsverkehr. Der Betrieb ist musterhaft und die Verpflegung bei reellen Preisen ausgezeichnet. Für einen Aufenthalt von einer Woche und länger wird Pension gewährt nach Schweizerstyl. Für Traubenkuren mit Benutzung der vortrefflichen Markgräflertrauben wird bestens Sorge getragen. Grosse Speisesäle, Billards und Lesesaal befinden sich im Parterre. Zweckmässig und schön ausgestattete Badeeinrichtungen, elektrische Beleuchtung in allen Räumen, hydraulischer Personenaufzug.

Die Eigenthümer, Gebrüder Sommer, sind zu weiterer Auskunft gern bereit und versenden auf Wunsch eine ausführliche Broschüre über Freiburg.

Georgenthal, in Sachsen-Koburg-Gotha, klimatischer Kurort und Sommerfrische, Sool- und Fichtennadelbäder. 381 m ü. M.

Bad Gleisweiler, bayer. Rheinpfalz.

320 m über d. M. Von Frankfurt a. M. 3½ St., von Strassburg i. E. 2½ St., von Speyer 2 St. entfernt, hat täglich 5 Mal Postverkehr mit Landau und Edenkoben. Naturheilanstalt, Milch-, Molken-, Kefyr- und Traubenkuren, kalte und warme Bäder. Hat ein ganz wunderbar mildes Klima und südliche Vegetation; es ist geschützt vor den rauheren Nord-, Ost- und Westwinden durch 300 m hohe Berge. Liegt in herrlichem Waldrevier, bei freier Aussicht über die rebenumrankte Rheinebene. Nimmt keine Schwerkranke auf, ebenso keine Brust- und Geisteskranke; dagegen erfreut es sich eines starken Besuches von alljährlich wiederkehrenden Stammgästen. Die Anstalt hat 70 Zimmer und viele Säle. Der tägliche Pensionspreis beträgt incl. Zimmer 4,50—5 M. Seit 1868 wird die Anstalt geleitet von dem Besitzer und prakt. Arzte *Dr. med. Ed. Schneider.*

Grund im Oberharz.

Klimatischer Kurort und **Fichtennadelbad**, 330 m ü. d. M., sehr geschützt gelegen, völlig umgeben von grossen Fichten- und Buchenwaldungen, reine kräftigende Luft.

Klima: Durch die äusserst günstige Lage vermögen Nord- und Ostwinde die Luft nur wenig auszutrocknen. Das Klima ist selten drückend, sondern erfrischend, auffallend mild und gleichmässig, ohne je den anregenden Charakter eines Gebirgsklimas zu verlieren. Der Luftdruck ist bei einer mittleren Jahrestemperatur von 9 ° Celsius sehr niedrig. Die mittlere Temperatur des Sommers ist hier niedriger als auf der Hochebene des Oberharzes.

Kurmittel: Seit 1855 bestehende Badeanstalt, in der vorzugsweise Fichtennadelbäder verabreicht werden, daneben aber auch Dampfbäder, Douchen, medizin. Bäder jeder Art und Inhalationen. Apotheke am Ort, wo Mineralwässer stets in frischer Füllung vorräthig. Gelegenheit zu Milch- und Molkenkuren. 255 Fuss lange Wandelbahn. Ueber 80 Kilometer gut gepflegte Waldpromenaden.

Digitized by Google

Indikationen: Besonders geeignet ist Grund für Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten, speziell nach Influenza, Ueberanstrengung und Zerrüttung des Nervensystems, Hysterie, Neurasthenie, Blutarmuth, chronische Schleimhaut-Katarrhe der Athmungsorgane, Emphysem, Residuen von Rippenfellentzündungen, Bronchitiden, leichte Spitzenkatarrhe, Rheumatismus. In letzter Zeit besonders als Nachkurort nach dem Besuch von Nauheim und Nenndorf in Aufnahme gekommen.

Kontra-Indikation: Schwere Herzfehler und vorgeschrittene Phthise (wegen der zumeist steil ansteigenden Wege).

Kurarzt: Dr. med. E. Meyer. Geprüftes Heilpersonal vorhanden.

Unterkunft: Mehrere grosse Hotels mit vorzüglicher Verpflegung und Privatwohnungen. Fast überall Veranden. Auch Wohnungen mit Küche.

Wohnungsnachweisung: Kurkommission.

Unterhaltungen: Kurkonzerte, Reunions, Kinderfeste. Lawn-Tennis-Plätze. Städtisches Kurhaus mit Lesezimmer, Billard, Saal, Veranden und Garten.

Kurtaxe: 1. Bei einem Aufenthalt von über 3 bis 10 Tagen 2 bis 4 Mark, 2. bei einem Aufenthalte von mehr als 10 Tagen 6 bis 10 Mark je nach der Anzahl der Personen (Familienmitglieder).

Bahnstationen: 1. Gittelde—Grund der Linie Seesen—Herzberg, wo während der Saison zu allen Zügen Omnibusse und Wagen am Bahnhofe. 2. Wildemann der Linie Langelsheim-Klausthal.

Saison: Mitte Mai bis Ende Oktober.

Heidelberg,

badische Kreisstadt mit ca. 40,000 Einwohnern, am linken Ufer des Neckars, der nach viel gewundenem Lauf durch die Thäler des Schwarzwaldes und des südlichen Odenwaldes hier die Rheinebene und bei Mannheim den Rhein erreicht. Seine Vorzüge als 500jährige berühmte Universitätsstadt mit ausgezeichneten Schulen und anderen höheren Bildungsanstalten; seine malerische Lage und reiche Umgebung, vor Allem das weltbekannte, vielbesuchte und vielbesungene Schloss mit seinem prächtigen Parke und den angrenzenden, wohlgepflegten städtischen Waldungen und Bergkuppen mit lohnenden Rund- und Fernblicken, kurz! der mannigfaltige Reichthum an wissenschaftlichen, historischen, kunstgeschichtlichen und landschaftlichen Reizen, welchen Stadt und Schloss Heidelberg ihren wohlberechtigten Weltruf verdanken, mögen hier nur kurz angedeutet sein; sie sind des Ausführlicheren in den bekannten Reisehandbüchern und Spezialwerken zu finden.

Hier soll es vielmehr unsere spezielle Aufgabe sein, vom neuesten hygienischen Standpunkt diejenigen Verhältnisse hervorzuheben, welche Heidelberg zu der Stellung eines gesunden Aufenthalts- und namentlich Luftkurorts ganz vorzugsweise berechtigen, und zwar wollen wir nach statistischen Berichten und aus F. Güther's „Terrainkurkarte von Heidelberg" (Text von Prof. Dr. Eisenlohr und Medizinalrath Dr. Mittermaier; Heidelberg bei C. Winter) vor Allem darauf hinweisen, dass die Vereinigung von Thal, Ebene und Bergen bei der ausserordentlichen Abwechselung der vielen bald sonnigen, bald durch niedere Bestände, bald durch Hochwald schattigen Wege von der geringsten bis zu sehr beträchtlicher Steigung die Stadt und ihre Umgebung zu einem vorzüglichen Terrainkurort voll gesündester Luft geschaffen haben, der noch den besonderen Vortheil bietet, dass diese Wege so zu sagen vor der Thüre beginnen oder mittelst Pferde- und Drahtseilbahn ohne Anstrengung alsbald zu erreichen sind.

Ueber die geologische Umgebung Heidelbergs schreibt eine sachkundige Feder: „Ein wesentlicher Theil an der landschaftlichen Schönheit unserer Stadt beruht auf dem geologischen Bau ihrer Umgebung. Der Boden sowie die benachbarten Höhen bestehen vorwiegend aus buntem Sandstein, welchem die Berge ihre sanfte Form und die herrliche Bewaldung verdanken und der zugleich das vorzügliche Material für die hervorragendsten Bauten der Stadt bildet. Durch seine rothe Farbe hebt sich z. B. dass Schloss wirkungsvoll aus dem waldigen Hintergrunde ab. Die Unterlage dieses bunten Sandsteins (eine dünne Schicht von Zechstein und Rothliegendem, die z. B. im Schlossgarten aufgeschlossen ist, interessirt nur den Geologen) bildet Granit, der wenige Stunden nördlich, bei Schriesheim und Weinheim in grosser Ausdehnung sich an der Zusammensetzung der Odenwaldberge betheiligt, im Neckarthale dagegen nur auf eine kurze Strecke blossgelegt ist. Die schroffen und klippenreichen Thalwände östlich der Stadt, bei Schlierbach und Ziegelhausen, kontrastiren scharf gegen die sanften Formen des bunten Sandsteins, dessen Grenze gegen den Granit durch eine Terrasse markirt ist, auf welcher Schloss, Schlosshotel und ehemaliges Sanatorium (jetzt Kurhaus Schloss Heidel-

Digitized by Google

berg. Heilanstalt für Nervenleiden, Hydrotherapie, Elektrik, Massage etc.) stehen, und aus welcher die zahlreichen Quellen austreten, denen Heidelberg sein anerkannt vorzügliches Trinkwasser verdankt. Einen besonderen Reiz endlich erhält Heidelbergs Lage noch durch den jähen, unvermittelten Absturz von Gaisberg und Heiligenberg zur weiten Diluvialebene des Rheins, welche hier, als einzig mögliches Ausbreitungsgebiet der Stadt, seit den letzten Dezennien in der That deren modernsten und villenreichsten Theil bildet."

Die **klimatischen Verhältnisse** Heidelbergs lassen sich nach den erwähnten statistischen Berichten der meteorologischen Zentralstation in Karlsruhe am Sichersten aus einer Vergleichung mit Mannheim und Freiburg i. B. erkennen. Darnach betrug für den Zeitraum 1881—1890 die mittlere Menge der Niederschläge in Heidelberg: 891,5 mm, in Mannheim 725,1 mm, in Freiburg: 1057,1 mm. Den meisten Regen hatte sonach Freiburg, den wenigsten Mannheim, während sich Heidelberg etwas über die Mitte hielt, wie überhaupt das beliebte Scherzwort: „Heidelberg, du schöne Stadt, wenn es ausgeregnet hat" nachgewiesenermassen auf positiver Wahrheit nicht beruht, sondern seine Verbreitung wohl durch die kolossale Frequenz gefunden hat, deren sich Schloss und Stadt alljährlich zu erfreuen haben, und bei welcher es, wie anderwärts, hin und wieder auch einmal regnet, was für den Besucher freilich gerade hier empfindlicher und verdriesslicher wirkt, als anderswo. Es kann daher dieser Ausspruch in der That nicht entschieden genug zurückgewiesen werden.

Die mittlere Luftwärme beträgt für den gleichen Zeitraum (nach Celsius) für:

	Heidelberg	Mannheim	Freiburg
Winter	+ 1,56	+ 1,30	+ 0,39
Frühling	+ 9,72	+ 9,97	+ 9,95
Sommer	+18,04	+18,72	+18,31
Herbst	+ 9,83	+ 9,89	+ 9,77
Mittlere Jahres-Wärme	+ 9,79	+ 9,95	+ 9,52
Kältester Monat	0,83	0,58	0,20
Wärmster Monat	18,83	19,53	19,29
Unterschied von Sommer und Winter	16,48	17,42	17,92
Unterschied des kältesten und wärmsten Monats	18,00	18,95	19,09

woraus erhellt, dass in Heidelberg der Winter wärmer als in Freiburg und Mannheim, der Frühling milder als in Freiburg, dagegen etwas kühler als in Mannheim, der Sommer weniger heiss als in Freiburg und Mannheim, und der Herbst zwar kühler als in Mannheim, dagegen wärmer als in Freiburg ist, während in der Gesammt-Jahreswärme Heidelberg so zu sagen die Mitte hält zwischen genannten Schwesterstädten, indem es von Mannheim übertroffen, von Freiburg nicht erreicht wird. Thatsächlich pflegt es bekanntlich im Neckarthale bei Heidelberg im Allgemeinen frühzeitiger Frühling zu werden, als bei Freiburg, und der Herbst länger als dort mild zu bleiben.

Die relative Feuchtigkeit der Luft beträgt nach den Berichten der genannten Station 77 pCt. Die Zahl der Tage mit Nebel ist gering und meist nur in den Wintermonaten, wobei zu bemerken, dass, wenn auch unten im Thal und auf der Ebene Nebel ausgebreitet liegt, auf den Höhen doch sehr oft der klarste Sonnenschein herrscht.

Aus Vorstehendem wird zur Genüge ersichtlich, dass Heidelberg und seine Umgebung ausser den landschaftlichen, wissenschaftlichen und kunsthistorischen Reizen, welche sie jedem Geschmacke zu bieten vermögen, und ausser den sanitären Bedingungen einer Grossstadt, wie Trinkwasserleitung, Tonnensystem, Abfuhrwesen, Kanalisation, Untersuchung der Nahrungsmittel und dergl., sich mit Fug und Recht den Charakter einer Fremdenstadt und mit Hinzunahme der allernächst gelegenen Etablissements: Schlosshotel, obengenanntes Kurhaus Schloss Heidelberg, Kohlhof und Speyerershof auch den eines Luftkurortes ersten Ranges vindiziren darf.

Luft-, Trink- und Badekurort Hermannsborn.

bequem zu erreichen vom Bahnhof Driburg, Heimmighausen oder Bergheim, ist ein brillanter Punkt im Teutoburger Walde mit vorzüglicher Stahlquelle und dem weltbekannten Sauerbrunnen „Hermannsborner Sprudel". Herrliche, ca. 1200 Fuss ü. d. Meeresspiegel gelegene Nadel- und Laub-Hochwaldungen direkt anschliessend, daher gesunder und prachtvoller Sommeraufenthalt.

Komfortable Badeeinrichtung für kohlensaure Thermal-, kohlensaure Stahl- und gewöhnliche Thermal-Bäder. Volle Pension für Erwachsene incl. Zimmer von M. 3,50 an. Sprechstunde durch Dr. Mönnikes jr. Prospekte und nähere Auskünfte durch den Hermannsborner Verein, Hoerde Der Direktor *Gustav Thieme* oder durch die Brunnenverwaltung zu Hermannsborn bei Driburg.

Digitized by Google

Heidelberg. Kurhaus Schloss Heidelberg, gesammtes Wasserheilverfahren. Siehe Gruppe XII A.

Hohenhonnef im Siebengebirge am Rhein.

Heilanstalt für Lungenleidende.

Das am 1. Oktober 1892 eröffnete Sanatorium Hohenhonnef ist mit Benutzung aller Fortschritte der hygienischen Bautechnik unter Zugrundelegung der Erfahrungen an den bereits bestehenden Sanatorien in den Jahren 1891—92 erbaut worden und darf sich rühmen, die besteingerichtete unter den ähnlichen Anstalten zu sein. Das von Anfang an ins Auge gefasste Ziel, eine möglichst vollkommene Heilstätte für Lungenleidende zu schaffen, die in keiner Weise den unerfreulichen Eindruck eines Krankenhauses hervorriefe, darf als erreicht bezeichnet werden. Hohenhonnef findet in dieser Hinsicht die vollste Anerkennung aller Besucher.

Seine Lage am Südwestabhange des Siebengebirges inmitten eines an 200 Morgen grossen eigenen Waldbezirkes — Nadel- und Laubholz — 236 m über Meer, 158 m über dem Städtchen Honnef a. Rh., vereinigt in seltener Weise klimatische und landschaftliche Vorzüge. Sie bietet durchaus staubfreie und durch die ausgedehnten Nadelholzbestände ozonreiche, anregende Berg- und Waldluft. Ausreichender Schutz gegen alle scharfen Winde, namentlich gegen Nord- und Ostwind, ist vorhanden. Alle Jahreszeiten eignen sich in gleicher Weise für die Kurzwecke. Besonders schön ist das zeitig eintretende Frühjahr und der Herbst zumal während der Monate September und Oktober. Der Winter ist meist milde und von kurzer Dauer, der Sommer infolge der freien Höhenlage hoch über dem Rheinthale selten heiss. Der herrliche Ausblick ins Rheinthal, über Honnef, das „rheinische Nizza", mit seinen Villen und Gärten, auf den breiten Strom mit den Inseln Grafenwerth und Nonnenwerth, gegenüber Rolandseck, zur Rechten das malerische Drachenfels und die zerklüfteten Felsen der Wolkenburg, zur Linken die Berge an der Ahr und die ragenden Höhen des Westerwaldes, über den Fluss hinaus die blauen Gipfel des Eifelgebirges — macht das Sanatorium und seine Umgebung zu einem der schönsten Punkte am ganzen Strome.

Die Anstaltsgebäude sind so vertheilt, dass auf der Höhe nur das Kurhaus, der mit diesem vom ersten Obergeschosse aus durch einen gedeckten Vorsaal verbundene grosse Speisesaal nebst Küche und Kellern und einige Bauten für den wirthschaftlichen Betrieb, sowie die inzwischen neu erbauten Wohnhäuser für den dirigirenden Arzt („Rheinfried") und für den wirthschaftlichen Direktor liegen. Die ausgedehnten Maschinenanlagen — Kesselhaus, Dampf- und Dynamomaschinen, Accumulatoren, Pumpwerk, Dampfwaschanstalt und Desinfektionsapparat — befinden sich etwa 150 m tiefer in einem waldigen Seitenthale des Rheines. Hierdurch wird jede Störung durch Rauch, Staub und Geräusch dem Sanatorium ferngehalten; ebenso wird im Haupthause alle Belästigung durch Speisegerüche infolge der von ihm völlig getrennten Lage des Speisesaales und der Küche vermieden.

Das schlossartige Kurhaus, das seine Vorderfront nach Südwesten richtet, besteht aus einem Mittelbau mit zwei stumpfwinklig ansetzenden Flügeln, durch die ein besonders geschützter Theil der grossen Terrasse vor dem Hause eingeschlossen wird. Es hat ein nach der genannten Front frei liegendes Untergeschoss, ein Erdgeschoss und drei Obergeschosse. Sämmtliche Geschosse sind durch einen Personenaufzug in bequemster Weise verbunden, sie haben ausserdem eine breite Haupttreppe und zwei Seitentreppen.

Dem Untergeschoss ist in fast gesammter Ausdehnung nach Osten, Süden und Westen eine Hallenanlage für die Freiluftkur vorgebaut, die mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet und mit besonderer Berücksichtigung des Schutzes gegen Wind, Regen und Sonne ausgeführt ist. Sie ermöglicht den dauernden Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit. Eine ähnliche Halle befindet sich gleich unterhalb der Terrasse im Park und eine zweite ganz nahe dem Hause im Walde. Auf der Terrasse befindet sich ferner ein grosser drehbarer Pavillon für die gleichen Zwecke.

Im Erdgeschoss liegen die prächtigen Gesellschaftsräume — Empfangssaal, Gartensaal, Lesezimmer, Musikzimmer und Billardzimmer — welche in der Mitte des Hauses auf eine grosse Veranda hinausgehen, ferner die ärztlichen Sprechzimmer nebst Laboratorium für mikroskopische und chemische Untersuchungen und Apotheke, sowie die Büreaus für den wirthschaftlichen Betrieb und das Post- und Telegraphenamt. Ein neu eingerichtetes bakteriologisches Laboratorium befindet sich im Untergeschoss.

Digitized by Google

Das Haus enthält mit der Fertigstellung der erwähnten Neubauten ausser 6 ausschliesslich für Besuch bestimmten Zimmern 88 Patientenzimmer verschiedener Grösse, welche auf das Erdgeschoss und die drei Obergeschosse vertheilt sind und grösstentheils nach Süden und Südwesten liegen; viele sind mit Balkon oder Veranda versehen. Sie sind in jeder Weise vorzüglich ausgestattet, haben Fussböden aus Gipsdielen und sind sämmtlich mit Linoleum belegt. Die Heizung geschieht im ganzen Hause, auch auf den Korridoren, durch eine in jedem Raume für sich leicht und sicher regulirbare centrale Warmwasserheizung. Jedes Zimmer hat seinen besonderen bis unters Dach geführten Entlüftungsschacht; die beweglichen Oberfenster gestatten zugfreie Luftzufuhr von aussen. Im ganzen Hause ist elektrische Beleuchtung durchgeführt.

In jedem Stockwerk befinden sich komfortable Baderäume, in welchen auch Soolbäder, Kiefernnadelbäder u. dgl. verabreicht werden können. Die Anstalt hat ferner eine Dusche mit allen in Betracht kommenden Formen von Staub-, Regen-, Stachel- und Strahlduschen. Endlich ist ein besonderes Inhalatorium mit allen Einrichtungen zur Unterstützung der Behandlung von Hals-, Nasen- und Rachenleiden vorhanden. Dusche und Inhalatorium befinden sich im Untergeschoss. Hohenhonnef hat eigene Druckwasserleitung, die vorzügliches Wasser liefert, und eine über 3 Kilometer lange Kanalisation, die sämmtliche Abwässer ins Thal ableitet.

Das Sanatorium ist ringsum von Park und Wald umgeben. Die in letzteren vorhandenen, unmittelbar an die Anstalt anschliessenden, viele Kilometer langen Wege sind theils eben, theils in bequemer Steigung und mit Rücksicht auf Windschutz und Schatten angelegt. Sie führen zu den mannigfaltigsten Aussichtspunkten und ermöglichen methodische Bewegung im Freien, Bergsteigen und Athemübungen auch für den Schwächeren. Für den Kräftigeren bietet das romantische Siebengebirge mit seinen lieblichen Thälern und Höhen wie überhaupt die ganze Umgebung eine Fülle von Mannigfaltigkeit von Spaziergängen und Ausflügen, wie sie kaum irgendwo erreicht wird. Die neuerbaute prächtige Fahrstrasse zur Löwenburg, dem zweithöchsten Berge des Gebirges, schliesst das gesammte Strassennetz des letzteren auch für Wagenfahrten direkt von der Anstalt aus auf.

Für die **Unterhaltung** der Gäste ist gesorgt durch das Lesezimmer, in welchem eine grosse Anzahl in- und ausländischer Zeitungen und Zeitschriften ausliegt. Eine Hausbibliothek ist vorhanden, die mehrere hundert deutsche, französische und englische Bücher enthält. Oefter finden Konzerte statt, theils in Form von Tafelmusik, theils im Freien vor den Liegehallen. Im Parke befindet sich ein Crocketplatz und andere Spiele. Für Amateur-Photographen ist eine geräumige, luftige Dunkelkammer eingerichtet. — Von Honnef aus ist Gelegenheit zu gediegenem Unterricht, namentlich Sprachunterricht — Französisch, Englisch, Italienisch — durch tüchtige Lehrkräfte.

Auch für den **Gottesdienst** ist Sorge getragen, und zwar für die Evangelischen im Hause selbst, für die Katholiken in der auf dem Anstaltsgebiete gelegenen Kapelle. In dieser ist alle Sonn- und Festtage hl. Messe. Der Gottesdienst für die Protestanten wird regelmässig alle 14 Tage in der Anstalt selbst gehalten.

Das bewährte **Heilverfahren** von Hohenhonnef will zunächst den Kranken den Schädlichkeiten, die bei der Entstehung seines Leidens wirkten, entziehen, indem es ihn an einen mit besonderen klimatischen Vorzügen und allen erforderlichen Kurmitteln ausgestatteten Ort versetzt. Hier soll der Kranke unter unmittelbarer ärztlicher Anleitung und Ueberwachung das seinem individuellen Zustande entsprechende Verhalten bezüglich Luftkur und Abhärtung, Ruhe und Bewegung, Ernährung und Bekleidung bis ins Einzelne hinein aus eigener Einsicht befolgen und einhalten lernen, um neue Störungen zu vermeiden und alle zu seiner Besserung und Heilung verfüglichen Hilfsmittel richtig auszunutzen. Dieses hygienisch-diätetische Heilverfahren bietet zugleich die niemals entbehrliche Grundlage zur Durchführung jeder anderen Behandlung mit arzneilichen oder sonstigen Massnahmen, die es nicht ausschliesst, und von denen es Gebrauch macht, soweit sie durch Wissenschaft und Erfahrung erprobt sind.

Bei der Vorzüglichkeit seiner Einrichtungen durfte Hohenhonnef von vornherein auf sehr günstige Heilerfolge rechnen. Ein guter, zum Theil überraschender Erfolg wurde bisher bei mehr als zwei Dritteln der behandelten Kranken erreicht. Bemerkenswerth ist namentlich das in vielen Fällen beobachtete Aufhören des Fiebers, das zu Hause wochenlang bestanden hatte, oft fast sofort nach dem Beginnen der Kur. Gewichtszunahmen bis zu 10 Pfd. in 14 Tagen sind häufig, sodass der Methode wie dem Klima ein stark anregender Einfluss auf den Appetit zuzuschreiben ist. Die Zahl dauernder und vollständiger Heilungen würde unzweifelhaft noch erheblich grösser sein, wenn es zur Regel würde, dass der Lungenkranke gleich im Beginne seines Leidens

Digitized by Google

sich einer gründlichen Kur in einer gut eingerichteten und gut geleiteten Anstalt unterzöge, anstatt zu warten, bis nachhaltige Besserung und Heilung unsicher, wenn nicht unmöglich wird oder doch nur schwer und mit vielen Opfern an Zeit und Geld zu erreichen ist.

Die Anstalt hat sich von Anfang guten Besuches zu erfreuen gehabt. In den letzten Jahren war das Sanatorium stets ganz besetzt und häufig überfüllt. Die Zahl der durchschnittlich gleichzeitig anwesenden Gäste beträgt 90—100 auf den Tag, die der jährlich aufgenommenen Kranken 350—400.

Ausser dem dirigirenden Arzte sind noch zwei Assistenzärzte am Sanatorium angestellt. Für spezialärztliche Behandlung auch von Halskranken ist Sorge getragen, da die Aerzte auch in diesem Fache speziell ausgebildet sind. Für die Krankenpflege ist durch ein sehr zahlreiches Dienstpersonal im Allgemeinen, und durch vier geschulte Wärter und drei Wärterinnen im Besonderen gesorgt.

Die **Kosten** des Aufenthaltes in Hohenhonnef dürfen in Anbetracht der Vollkommenheit aller Einrichtungen und der vorhandenen Bequemlichkeit und Behaglichkeit als sehr mässig bezeichnet werden. Es wird bezahlt für:

Wohnung einschliesslich elektrischer Beleuchtung und Heizung: je nach Grösse und Lage des Zimmers von 2 M. ab täglich. Zimmer mit 1 Bett kosten 2—5 M. täglich, Zimmer mit 2 Betten 4,50—8 M. täglich; letztere werden auf Wunsch auch mit 1 Bett abgegeben. Die Bedienung wird nicht besonders berechnet.

Pension (fünf tägliche Mahlzeiten: erstes und zweites Frühstück, Mittagessen, Vesper, Abendessen) einschliesslich ärztlicher Behandlung 8 M. täglich. Aerzte zahlen für die Pension 6 M., Kinder bis zu 10 Jahren 5 M., Dienerschaft 3 M. täglich. Solange Platz frei ist, zahlen erwachsene Begleiter der Kranken 7 M. Pension täglich.

Besonders berechnet werden nur Getränke, Arzneien und Instrumente zu Kurzwecken, Abreibungen, Bäder und Duschen, sowie die Leibwäsche, die in der eigenen Waschanstalt billig und gut besorgt wird.

Die regelmässige Verpflegung besteht aus: I. Frühstück: Kaffee, Thee, Kakao nach Wahl, Milch, Brot, Butter, Backwerk, Honig. II. Frühstück: Milch, Brot und Butter. Mittagessen: 5—6 Gänge und Nachtisch. Vesper: Kaffee, Thee, Kakao nach Wahl, Milch, Brot, Butter, Backwerk, Honig. Abendessen: Suppe, warmer Gang, kalte Platte mit Kompot, Reis, Brot und Butter. — Nach ärztlicher Vorschrift geänderte Verpflegung fällt in den Pensionspreis.

Infolge fortgesetzter Preissteigerung aller Lebensmittel, der Löhne, insbesondere der Kohlen, ist unsere Gesellschaft, nachdem bisher eine Preiserhöhung, mit der die anderen Anstalten schon lange vorangegangen sind, vermieden wurde, nunmehr genöthigt, zunächst für die Zeit vom 1. Oktober bis 1. Mai den täglichen Pensionspreis um 50 Pf. zu erhöhen.

Reise. Hohenhonnef ist durch seine Lage in unmittelbarer Nähe einer Hauptbahnstrecke sehr bequem zu erreichen, am leichtesten von Honnef a. Rh. (Station der rechtsrheinischen Eisenbahn), wo zwei Schnellzüge halten. Die Wagenfahrt von dort bis zum Sanatorium dauert etwa 20 Minuten. Für einzelne Züge passt besser das benachbarte Königswinter (vier Schnellzüge), welches zugleich Dampfschiffstation ist. Von dort wird Hohenhonnef in etwa 40 Minuten erreicht.

Honnef gegenüber liegt Rolandseck (Station der linksrheinischen Eisenbahn und Dampfschiffstation); auch von hier aus kann Hohenhonnef mit Hilfe der Fähre zu Wagen in etwa 30 Minuten erreicht werden.

Hohenhonnef hat eigenes Post- und Telegraphenamt. Es ist ausserdem an das Telephonnetz des Bezirkes Königswinter angeschlossen und dadurch mit der Umgegend, sowie mit den Städten Bonn, Köln und vielen anderen verbunden.

Anmeldungen und Anfragen wegen Aufnahme in das Sanatorium werden erbeten an den dirigirenden Arzt der Anstalt *Dr. Ernst Meissen in Hohenhonnef am Rhein.*

Homburg v. d. H. im Taunus, 192 m ü. M. Die äusserst reine Luft und das verhältnissmässig trockne Klima machen Homburg zu „einem Luftkurort, einer Sommerfrische ersten Ranges“ (Dr. Börner in der „Deutschen Medicinischen Wochenschrift“). Näheres siehe Gruppe IV A.

Digitized by Google

Honnef a. Rhein.

Deutsches Nizza

mit Rhöndorf, nimmt unter den klimatischen Kurorten eine bevorzugte Stellung ein. Am Fusse des Siebengebirges gelegen, ist es gegen Norden und Osten durch hohe Bergwände vor rauhen Winden geschützt. Dieser Lage verdankt es sein mildes Klima, in welchem die Tagesschwankungen nur gering sind, deshalb ist auch in der rauhen Jahreszeit ausgedehnter Aufenthalt im Freien möglich, so dass Honnef auch als Winterkurort empfohlen ist. Im Sommer wird übermässige Hitze durch das bei Honnef sehr breite Strombett des Rheines gemildert. Die Luft ist ausserordentlich rein, Fabriken sind nicht vorhanden. Die Strassen werden gut berieselt. Das Trinkwasser ist vorzüglich. Im Herbst reichlich Gelegenheit zur Traubenkur.

Honnef eignet sich ganz besonders zum Aufenthalt solcher Personen, welche an Erkrankungen der Athmungsorgane leiden, für Brust- und Halskrankheiten, für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Die Drachenquelle, alkalisch-muriatischer Säuerling; Trink- und Badekuren. Komfortables Badehaus. 158 m oberhalb befindet sich das bekannte Sanatorium Hohenhonnef (s. Seite 76).

Wohlgepflegte, mit Ruhebänken besetzte Wege bieten Gelegenheit zu zahlreichen Spaziergängen in die prachtvolle, bewaldete Umgebung mit den mannigfaltigsten Aussichtspunkten (Oertel'sche Terrainkur). Für Ausflüge in das Siebengebirge ist Honnef ein geeigneter Ausgangspunkt.

Honnef-Rhöndorf hat 5000 Einwohner und ist Station der rechtsrheinischen Bahn. In Honnef halten die Schnellzüge Frankfurt a. M.—Amsterdam. Von der linksrheinischen Station Rolandseck ist Honnef in 20 Minuten (gute Fähre) zu erreichen. Nach Königswinter ausserdem Omnibus-Verbindung.

Gutes Unterkommen in zahlreichen Hotels und Privat-Pensionen. In einigen derselben befinden sich gut eingerichtete Liegehallen. Die Pensionspreise schwanken zwischen 3 und 6 Mark für volle Verpflegung.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Remmets Kr.-W.; Dr. Westerhoff; Dr. Hein; Dr. Meissen (Hohenhonnef). Apotheke. Gottesdienst in katholischer und evangelischer Kirche.

Der Vorstand des Kur-Vereins.

Hornberg.

Topographisches: Hornberg, klimatischer Kurort, liegt an der weltberühmten von Gerwig erbauten Schwarzwaldbahn, 380 m über der Meeresfläche, in einem rings von herrlich bewaldeten Höhenzügen des nordöstlichen Schwarzwaldes umschlossenen, fast genau von Nord nach Süd streichenden, nach allen Richtungen hin gut geschlossenen Kesselthale und ist von dem forellenreichen Flüsschen Gutach durchströmt. Das überall vorhandene Urgebirge, sowie die beiderseits des Thales üppig aufsprossende Waldvegetation sorgen vorzüglich für genügende Feuchtigkeit, Staubfreiheit, sowie ganz besonders für ozonreiche Athemluft. Herrliche Tannenwaldungen mit mühelos zu begehenden Spaziergängen reichen bis dicht an die Stadt.

Klima: Der Charakter des Klimas von Hornberg ist sedativ, die Schwankungen der Tagestemperaturen sind gering, ebenso ist die Jahrestemperatur nicht allzu different.*) Mittlere Jahrestemperatur 7,5 R. Mittlere Temperatur des Sommers 15,5 R., des Winters + 1 R.

Indikationen: Der Aufenthalt in Hornberg eignet sich vorzugsweise für reizbare Konstitutionen, für Nervöse und Neurastheniker, für beruflich Ueberangestrengte, für Rekonvaleszenten, für Rheumatiker, für Herzleidende (besonders günstig zu Oertelscher Terrainkur), für katarrhalische Erkrankungen der Schleimhäute und Luftwege, sowie ganz besonders für chronisch Lungenkranke. Hornberg ist ganz besonders auch als Uebergangs-Station auf höher gelegene Kurorte zu empfehlen.

Als Winterstation für Lungenkranke ist Hornberg nach der oben geschilderten Meteoration äusserst günstig vereigenschaftet.

Für den Touristen eignet sich der Kurort Hornberg ganz besonders als Aufenthaltsort, von dem aus nach allen Richtungen der Windrose eine Menge der schönsten Ausflüge in die herrliche Umgebung ausgeführt werden können: so auf den Schlossberg, den Teufelstritt, Markgrafenecke, Schondelhöhe, nach dem Karlsstein, nach dem eine der grossartigsten Aussichten bietenden Farrenkopf, nach dem Bernekthal, nach Triberg, sowohl zu Fuss

*) Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft beträgt bei dem angenommenen Maximum der Dampfsättigung der Atmosphäre von 100 im Mittel 75°.

Digitized by Google

auf herrlich angelegter Kunststrasse, wie mittelst der hier höchst interessanten, durch eine Reihe von Tunnels und Schlingen mit Kehrtunnels imposant emporsteigenden Bahnlinie nach Gutach, Wolfach etc. Post, Telegraph im Orte. Telephon, Schwimmbad, Bäder in den Hotels.

Neue Wasserleitung, elektrische Beleuchtung der Stadt und sämmtlicher Hotels, neues Krankenhaus, wo ausser Ortskranken auch Fremde gegen Entgelt gut verpflegt werden. Das Kurkomitee unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister. Vogel ertheilt auf eventuelle Anfragen bereitwilligst Auskunft.

Aerzte: DDr. D. Smith, G. Lenz.

Gottesdienst: Katholischer und protestantischer, im Sommer auch englischer.

Hotel und Pension zum Bären, Besitzer H. Diesel.

Hotel und Pension zur Post, Besitzer W. Lehnis.

Schloss-Hotel und Pension, Besitzer Ch. Wälde.

Gasthof und Pension zum Adler, Besitzer M. Langenbacher.

Gasthof und Pension zum Rössle, Besitzer Aug. Zapf.

Jugenheim an der Bergstrasse.

Bahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonstation.

Am Eingange zweier reizender Odenwaldthäler gelegen, in unmittelbarer Nähe von den herrlichen Laubwäldern des Gebirges, 10 Minuten entfernt von den ausgedehnten Kiefernwaldungen der Ebene, durch vorspringende Berge vor Nordost- und Ostwinden geschützt, gilt Jugenheim mit Recht für einen der vorzüglichsten klimatischen Kurorte Mitteldeutschlands. Die Temperatur ist milde, allabendlich wohlthuende Abkühlung durch würzige Gebirgsluft, tagsüber meist leichte Südwestwinde. Klima leicht erregend. Wasser vorzüglich, Leitung in jedes Haus. Hübsche gutgehaltene Wege in Gebirg und Ebene laden zu Spaziergängen ein; grosse Anzahl Ausflugsorte in nächster Nähe und in grösseren Entfernungen (Schloss Heiligenberg, Ruine Jossa, Tannenberg, Alsbacher Schloss, Melibokus, Auerbacher Schloss, Felsenmeer, Frankenstein, Melitathurm etc.)

Warme und kalte Bäder (Alexanderbad, Brand'sche Badeanstalt). Obst- und Traubenkur.

Indikationen: Rekonvaleszenten. Geschwächte, chronische Erkrankungen der Respirationsorgane, chronische Verdauungsstörungen, Nervenleiden leichten Grades.

Kontra-Indikationen: Vorgeschrittene Tuberkulose, schwere organische Herzleiden, schwere Nervenleiden, Psychose.

Aerzte: Dr. Schmitt, Dr. Petersen.

Gottesdienst: Protestantisch im Ort, katholisch in Bensheim. Gute Volksschulen, Gelegenheit zu Privatunterricht, Mädchenpensionat.

Hotels: Hotel und Pension zur „Krone" und „Alexanderbad", Hotel und Pension zur „Post", Besitzer Friedr. Rindfuss; Hotel zum „Deutschen Haus" am Bahnhof, Schlosshotel im Stettbacher Thal, ausserdem jüdische Pension (Heymann, Koppel), Restaurationen zum „Löwen" und zur „Sonne"; Privatpension in verschiedenen Villen. — Pensionspreise 4 bis $5^1/_2$ M. pro Tag. Privatwohnungen und Villen von 7 M. aufwärts pro Woche.

Reiseverbindungen: Jugenheim ist Station der Grossherzogl. Hess. Staats-Eisenbahn (Bickenbach—Jugenheim—Seeheim). Fuhrwerke aller Art zu Ausflügen jederzeit bereit. — Näheres durch „Woerl's Führer von Jugenheim".

Kirnhalden

im badischen Schwarzwald, Bad und Luftkurort, 900 Fuss ü. d. M.

Reizende geschützte Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwaldungen. Wie geschaffen zu einer Gesundheitsstation. Bewaldete Berge schützen das kleine romantische Thal gegen jeden rauhen Wind und schroffen Temperaturwechsel. Die Luft ist völlig staubfrei durch die Lage des Bades mitten im Walde.

Weitere Kurbehelfe: Mineral-, Fichtennadel-, Sool- und Salzbäder, Kohlensäure Bäder, elektrische und irisch-römische Bäder, Douchen, Milch und Molken.

Indikationen: Rheumatisch-arthritische Zustände, Rückstände von Luxationen. Quetschungen und Beinbrüche, chronische Hautkrankheiten, Hypochondrie und Hysterie, Nervenleiden, Blutarmuth und allgemeine Schwäche.

Das **Kurhotel** besitzt ca. 80 elegante Zimmer, Salons, Familienwohnungen, Konversations- und Spielräume. Pension 3 bis 6 M. incl. Wohnung. Kegelbahn, Jagd, Fischerei.

Saisondauer: Mai bis Oktober; während der Saison ständiger Kurarzt. Post und Telegraph im Hause; Telephonanschluss an das allgemeine Fernsprechnetz. Auf Bestellung Wagen an der Bahn. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer *J. Ganss.*

Digitized by Google

Lauterberg im Harz.

Topographisches: Lauterberg liegt am Ausgange des tief in den Südwestrand des Harzes einschneidenden Oderthales etwa 300 Meter ü. M.; nach Norden, Osten und Süden von etwa 550 Meter hohen, mit Laubholz und Fichten-Hochwald bestandenen Bergen umgeben, ist es gegen alle rauhen Winde geschützt, nur nach Südwest öffnet sich das Thal und lässt milde Luft und Sonnenschein hereindringen.

Klima: Mittlere Temperatur des Frühlings 8,0° C., des Sommers 17,1° C., des Herbstes 9,1° C., des Winters 0,7° C., des Jahres 8,7° C. Regentage Mai 7, Juni 4, Juli 5, August 5, September 9, pro Jahr 62.

Kurmittel und Indikationen: Lauterberg ist die älteste Wasserheilanstalt im Harze. Aus kleinen bescheidenen Anfängen hat es sich im Laufe von 61 Jahren zu einem mit allen Mitteln und Apparaten der Hydrotherapie ausgerüsteten Kurorte entwickelt. Das **städtische Badehaus** bietet kalte und temperirte Douchen, warme und kalte Wannenbäder mit Douchen, Vollbäder, Halbbäder, Fichtennadel- und andere medizinische, elektrische und Lichtbäder. Daneben befindet sich ein Freischwimmbassin, ca. 900 qm gross, mit beständigem Zu- und Abfluss. Unterstützt wird die Kur durch die bevorzugt schöne Lage Lauterbergs; an den grossen, mit prächtigen Baumgruppen und Rasenflächen versehenen Kurpark schliessen sich unmittelbar meilenlange Spaziergänge im Hochwalde an, die in Höhen von 300—600 Metern, fast horizontal verlaufend, durch sanft ansteigende Zickzackwege verbunden sind und vielfach die herrlichsten Aussichten bieten. Darum eignet sich Lauterberg vor allem zur Sommerfrische für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten; der Kurgebrauch aber für alle Erkrankungen des Blutes und des Stoffwechsels, der Respirationsorgane in ihren katarrhalischen Formen, bei leichteren Herzleiden (Oertel-Kur), bei rheumatischen Leiden, bei Frauenkrankheiten, ganz besonders aber bei Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Schlaflosigkeit und zur Abhärtung bei Neigung der Haut zu Erkältungen.

Aerzte: Dr. Wander, Dr. Kleiber und Dr. Dettmar, letzterer besitzt hier eine eigene Wasserheilanstalt (s. Gruppe XIIA).

Saison: Von Mitte Mai bis Ende September; täglich finden Konzerte und wöchentlich einmal Réunion statt, ausserdem Kinderfeste, gemeinsame Ausflüge mit Musik etc. etc.

Die Kurtaxe ist mässig berechnet. Wohnungen von den einfachsten bis zu den elegantesten sind in Privathäusern etwa 500 vorhanden; daneben bieten 10 Hôtels und eine Anzahl Pensionshäuser den Gästen beste Verpflegung.

Verkehrsverhältnisse: Lauterberg ist durch eine Zweigbahn mit der Hauptbahn Northeim-Nordhausen verbunden; es verkehren täglich 14 Züge. Post, Telegraph und Telephon vermitteln den sonstigen Verkehr.

Trinkwasserleitung, Kanalisation und elektrische Beleuchtung tragen wesentlich zur Annehmlichkeit der Kurgäste bei.

Die Frequenz betrug im Jahre 1900 5004 Personen ohne Passanten. Zu weiterer Auskunft und zur freien Uebersendung von illustrirten Prospekten ist gern bereit:

die Badeverwaltung.

Lindenfels

„die Perle des Odenwaldes", aufblühender klimatischer Kurort, romantisches Städtchen mit 1400 Einwohnern, nach 3 Seiten von ausgedehnten Waldungen begrenzt, gegen Norden und Osten durch höhere Berge geschützt, nach Süden und Südwesten offen gegen einen weiten, entzückende Aussicht bietenden Thalgrund, durch das breite Weschnitzthal bis in die Rheinebene ausschauend; am südlichen Abfall des Gebirges in einer Höhe von ungefähr 400 Metern liegend. Auf schroffem Felsenvorsprung thront das alte Schloss, von dunkeln Fichtenwaldungen umgeben. Herrliche Spaziergänge! Auffallende Mannigfaltigkeit entzückender Fernsichten. In der Nähe die Ruine der sagenumwobenen Burg des alten Rodensteiners. Von den Aussichtsthürmen der Knodener und Neunkircher Höhe selten schöne Rundsichten. Lindenfels bietet durch seine absolut staubfreie, ozonreiche Luft, die eine kräftig anregende Wirkung bei mildem Klima ausübt, günstigsten Aufenthalt für Nervenleidende, Rekonvaleszenten, Ruhe- und Erholungsbedürftige, chronisch Kranke der verschiedensten Art.

Reiseverbindungen: Die Reise nach Lindenfels geht am besten: Von Bensheim aus zu Wagen oder mit zweimaliger Postverbindung (Bensheim ist Hauptstation zwischen Darmstadt—Heidelberg).

Ueber die Kur- und Wasser-Heilanstalt „Villa Maria" siehe Gruppe XIIA.

Digitized by Google

Michelstadt im Odenwald

s. Wasserheilanstalt daselbst, Gruppe XII A.

Mölln i. Lbg.

Luftkurort und Stahlbad. Siehe Näheres Gruppe IX.

Obergrund bei Bodenbach a. d. Elbe.

Klimatischer Sommerkurort, Eisenquelle, Nachkurort.

Topographisches: Angrenzend an die böhmisch-sächsische Schweiz, stromabwärts von Bodenbach, liegt am Abhange des am linken Elbufer sich erhebenden, reich bewaldeten Papertsberges der Luftkurort Obergrund; sein grösster Schatz ist der grosse, stundenweit ausgedehnte, unmittelbar an die Hotels anstossende duftige Fichtenwald, ein riesiger Waldpark mit bequemen, breiten, gut in Stand gehaltenen Promenaden, welche allmälig ansteigend oder am Bergesrücken mehr eben 330 bis 400 m ü. M. von Wald umsäumt stundenweit sich dahinziehen (Spitzhütel 330 m), zu brillanten Aussichtspunkten führen und erquickende Wald- und Bergesluft gewähren; auch mag hervorgehoben werden, dass im verflossenen Jahre neue Promenadenwege mit wundervollen Fernsichten angelegt wurden.

Das nach Süden offene Thal durchstreichen erfrischend die milderen Süd-, West- und Südwestwinde, und die gegen rauhe Winde geschützte Lage eignet den Ort zum Luft-, Bade-, Terrainkur- und Nachkurort nach Badekuren in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Teplitz (von Teplitz 1, Karlsbad 4, Franzensbad 7, Marienbad 8 Stunden entfernt).

Obergrund besitzt Hochquellenleitung mit vorzüglichem Trinkwasser.

Als Hotels mit vorzüglicher Verpflegung geniessen Koch's Pensionen, Hotel Bad, ein altes Renommée, Wohnungen mit eigenem Haushalt bieten die Villen. Kurtaxe wird nicht erhoben; dies Alles macht den Ort zum beliebten Standquartier für Ausflüge in die böhmisch-sächsische Schweiz.

Kurmittel: Eisen-, Sool-, Fichten-, Kiefernadel-, Moorlaugen-, Dampf-, und Douche-Bäder, elektrische Behandlung, Massage; weiter das reine Eisenwasser durch die aus Quadersandstein entspringende Eisenquelle, Milch, Molken; schliesslich pneumatische Behandlung durch einen vorzüglichen Schöpfradventilator nach Dr. Geigel und Mayr.

Flussbäder, Schwimmschule dem Orte vis-à-vis in der Elbe.

Kuranzeigen: Das Lungenemphysem mit seinen Katarrhen (pneumat. Behandlung), Bronchialkatarrhe, Residuen nach Rippenfell-, Lungenentzündung, Unterleibsstockung, Bleichsucht, leichte Scrophulose, Rachitis, Neurasthenie, Frauenkrankheiten als chron. Entzündungsprozesse des Genitalapparates, Rheumatismus, leichte Gicht, Erholungsbedürftige.

Verkehrsmittel: Post, Telegraphenamt Bodenbach-Tetschen, Telephon-Verbindung mit Bodenbach.

Gottesdienst: Katholischer, evangelischer, auch israelitischer Kultus.

Reiseverbindungen: Nach Dresden 1, Prag 2, Berlin 4 (D-Zug), Wien 9, Breslau 7, München 11 Stunden Fahrzeit.

„Bad Obergrund" gratis und franko durch Dr. Zopf, Exc. Gräfl. Thunschen Domäne- und Badearzt und Leiter des Josefsbades in Obergrund.

Obergrund: Koch's Pensionen, Hotel und Villa Stark. Das Etablissement ist durch zwei Brücken direkt mit dem Walde verbunden, die Elbebäder vis-à-vis, Dampf- und Eisenbäder nebenan, grosse herrliche Terrasse um das Etablissement mit prachtvoller Aussicht über das selten schöne Elbthal in das Gebirge, grosser Speisesaal, Billard, Damen-, Lesezimmer, Equipagen, schönster Ausflugsort, altberühmte gesunde Sommerfrische, Bahn-, Dampfschiffverbindung. Pension für kurzen und langen Aufenthalt, auch Tageszimmer. Prospekte umgehend. Telegramm-Adresse: Hotel Stark, Bodenbach.

Osterode am Harz.

Bahnstation der Bahn Seesen-Herzberg und der Kreisbahn Kreiensen-Osterode.

Am Südwestabhange des Harzes, 800 Fuss über dem Meere gelegen, gegen Norden und Osten durch hohe Berge geschützt, ist die reizende Stadt, mit Wasserleitung, Schlachthaus, Asphalt-Trottoirs und Gas- sowie elektrischer Beleuchtung versehen, ein gesunder und angenehmer Aufenthaltsort für den Sommer. Bequeme, schattige Promenadenwege um die Stadt und in den an diese herantretenden Buchen- und Tannenwäldern. Reizende Partieen, bequeme Ausflüge in den Harz.

Digitized by Google

Im Lindenbergbad mit seinem schönen, alten, neun Morgen grossen Park Bäder aller Art. In unmittelbarer Nähe der Stadt ein mit den besten Einrichtungen der Neuzeit versehenes heizbares Schwimmbad. **Neu: Elektrische Licht-Badeanstalt** des Dr. Breiger; kombinirtes Lichtheilverfahren streng individualisirt unter steter ärztlicher Kontrole.

Elektrizität, Massage, Physikalisch-diätetische Behandlung.

Aerzte: DDr. Breiger, Sanitätsrath Lotze, Lehmann.

Gute Hotels und Privatwohnungen auch im Villenbezirk. Kurtaxe 3 bis 5 M. Zimmer mit Bett pro Woche 3 bis 10 M., für jedes Bett mehr 1,50 M. Volle Pension pro Tag 3 bis 5 M. Mittagstisch in Restaurationen und Hotels 1 bis 1,50 M.

Auskunft durch das *Kurkomitee.*

Peulendorf in Bayern.

Klimatischer Kurort — Sanatorium. Näheres Gruppe XII.

Sommerfrische Reichenberg.

Reichenberg, die grösste deutsche Stadt Nord-Böhmens, mit 35000 Einwohnern (mit Vororten 50000 Einwohner), Bahnhof der Südnorddeutschen Verbindungsbahn, Zittau—Reichenberger, Gablonz—Tannwalder und Teplitz—Reichenberger Bahn, 2 Meilen von der sächsischen Grenze entfernt, im geschlossenen deutschen Sprachgebiete, 375 m über dem Meeresspiegel, umrahmt vom Jeschken- und Isergebirge, bildet durch die herrlichen, stundenlang sich hinziehenden, auf bequemen und schattigen, wohlgepflegten Spazierwegen zugängigen, hie und da mit uraltem Bestande versehenen Nadelholzwaldungen, dieser bis zu einer Höhe von 1010 m (Jeschken) bezw. 1126 m (Hinterberg) sanft ansteigenden Gebirgszüge mit theilweise grossartiger Fern- und Rundsicht und zahllosen wildromantisch gelegenen Ausflugspunkten eine Sommerfrische ersten Ranges, welche ausser der Erholung im Waldesfrieden städtische Bequemlichkeit und vorzügliche gesundheitliche Einrichtungen bietet.

Ausser einem öffentlichen Krankenhause mit einem Belagraume für 330 Betten und einer Abtheilung für innere, Wund-, Frauen-, Augen- und Hautkrankheiten, besteht in Reichenberg eine Privatheilanstalt (Sanatorium) für Frauenkrankheiten und eine solche für Frauen-, Augen- und Wundkrankheiten.

Tüchtige Fachärzte stehen zur Verfügung.

Eine grosse, modern eingerichtete Badeanstalt mit Schwimm-, Brause-, Dampf- und Wannenbädern geht der Vollendung entgegen.

Für Badezwecke dienen ferner neben 2 Privatbädern das städtische Brausebad und 2 Schwimmbäder im Freien.

Die Stadt, welche sich seit den 80er Jahren modern entwickelt, ist reich an künstlerischen, sehenswürdigen Neubauten. Davon seien hier nur erwähnt das Rathhaus am Altstädterplatze, welches ein schönes Bild deutscher Renaissance bietet und einen hübschen Eindruck hervorruft, das Stadttheater in derselben Stilart, mit seinen reizenden Innenräumen, das Nordböhmische Gewerbemuseum an der Kaiser Josef-Strasse, ein Prachtbau mit reichhaltigen, kostbaren Sammlungen, daneben das eben fertig gestellte Gebäude der Handels- und Gewerbekammer etc. Dem religiösen Bedürfnisse dienen 4 katholische Kirchen, die Schlosskapelle, die evangelische Kirche und der israelitische Tempel.

Unterhaltung ist hinreichend vorhanden. Mitten im Walde, bis zu welchem die elektrische Strassenbahn führt, liegt der eben fertig gestellte Gondelteich; unweit davon befinden sich mehrere Netzballspielplätze, ein Fussballspielplatz und eine Fahrradschule. Dem Reitsport kann in der Reitschule gehuldigt werden.

Mehrmals in der Woche finden Militär- und andere Konzerte sowie Platzmusiken statt.

Das Theater ist von Mitte September bis Palmsonntag geöffnet.

Im Rathhause ist eine grosse städtische Bücherei mit einem Lesesaale untergebracht.

Für Unterkunft ist in einer grossen Zahl guter Gasthöfe und bei vielen Privaten gesorgt. Die Preise in den ersteren bewegen sich zwischen 1,20 K. und 6 K.; bei den letzteren nach Uebereinkommen, jedenfalls aber in niedrigeren Sätzen. Reichliches Mittagessen in den besseren Gastwirthschaften schon von 1 K. an.

Reiseverbindungen sind nach allen Richtungen vorzüglich. Nach Dresden gelangt man in 3, nach Görlitz in 2½, nach Prag in 3½ Stunden.

Ausflüge in das Riesengebirge leicht ausführbar.

Auskünfte jeder Art werden ertheilt vom *Stadtrathe Reichenberg.*

Digitized by Google

Rheinbach.

Der Luftkurort Rheinbach an der Bahnlinie Bonn-Euskirchen, 22,00 km südwestlich von Bonn, 175 m ü. M., eine Kreisstadt von 2300 Einwohnern, besitzt alle Verkehrsmittel der Jetztzeit, zwei Aerzte und eine gute Apotheke.

Topographisches: Die Gegend ist meilenweit in der Runde frei von Fabriken, die Luft rein und ozonreich. Im N. und O. die grossen Waldflächen des Vorgebirges, im S. und W. noch umfangreichere Waldungen von Rheinbach aus bis ins Ahrthal und Eifel. Nur 15 Minuten von der Stadt herrlicher Buchen- und Eichenhochwald, untermischt mit Nadelholzbeständen. Reizende dicht bewaldete Höhenzüge, bis gegen 500 m ü. M., ragen in schönster Abwechslung über die Ebene empor und gewähren prächtige Fernsichten zu den Höhen des Rheines (Siebengebirge, Bergisches Land), des Ahrthales und der Eifel.

Gute Gasthöfe in der Stadt, sowie auch Privatwohnungen sind zur Aufnahme von Sommerfrischlern stets bereit.

Kur- und Erholungszwecken dienen das „Waldhotel" und die „Villa Maria" von Dr. Gerhartz.

Das **„Waldhotel"** liegt ungefähr 20 Minuten von der Stadt inmitten eines stattlichen Buchenhochwaldes auf mässiger Anhöhe, geschützt nach jeder Richtung. In unmittelbarer Nähe bietet die Umgebung prächtige Ausblicke, grosse Wald-Teiche mit Inseln, herrliche Spaziergänge und lauschige Ruheplätze. Schöne Zimmer für Kurgäste. Restauration.

Das Sanatorium **„Villa Maria"**, ausserhalb der geschlossenen Bebauung, in parkartigem Garten gelegen, bietet chronisch Leidenden, Rekonvaleszenten, sowie auch solchen Personen, welche Ersatz für das ihnen mangelnde Familienleben suchen oder sich entsprechende Pflege im Alter sichern wollen, in bester Land- und Waldluft unter sachverständiger Leitung ein Heim.

Sommerfrische Rheinsberg (Mark).

Von Berlin in $2^1/_2$ Stunden mit der Nordbahn bis Löwenberg und von da mit der Löwenberg-Rheinsberger Bahn erreichbar. — Herrliche Landschaft und unmittelbar an grossen Seen und kgl. Park mit weit ausgedehnten Buchen- und Nadelwaldungen belegen. Geeigneter Aufenthalt für Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige und Sommerfrischler.

Unterhaltungen werden geboten durch Promenaden-Konzerte unter den uralten Kastanien des Marktplatzes, Gondel- und Dampferfahrten. Schattige Anlagen und Plätze in der Stadt und im Park.

Seebadeanstalten und Wannenbäder.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Empfehlenswerthe **Gasthöfe und Hotels:** „Rathskeller", „Kronprinz" und „Zum alten Fritz", Gasthöfe: Weger und Bartel etc., sowie viele Privatwohnungen. Volle Pension bei anerkannt guter Verpflegung 3—4 M.

Aerzte: Dr. Mentz, Dr. Seemann und Dr. Dennert. Apotheke am Orte.

Die wald- und seereiche Umgebung bietet kleine und grosse Ausflüge nach dem Stechlinsee bei Neuglobsow, dem Wummsee bei Zechlin, Tornow, sowie nach Braunsberg, Linow, Binenwalde, Zühlen, Zechlinerhütte etc.

Nähere Auskunft ertheilt der *Magistrat.*

Bad Sachsa am Südharz.

Topographie. Klimatischer Kurort mit 2300 Einwohnern, 325 m ü. M., am Fusse des 670 m hohen Ravensberges inmitten prächtiger Laub- und Nadelholzwälder gelegen. Gesunde Wohnungen (Villen) in und dicht am Walde. Sehr bequeme und gut gepflegte Promenadenwege in herrlichen Thälern nach sanft aufsteigenden Höhen. Angenehmer, ruhiger und billiger Aufenthalt. Realschule mit Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst, höhere Töchterschule — Pensionate, Wasserleitung, Jagd, Fischerei — Winter-Hörnerschlittenfahrt.

Klima: Luft milde, staubfrei, ozonreich und kräftigend. Temperatur selbst an den Sommertagen sehr gemässigt.

Kurmittel: Bäder aller Art und Massagen von gut geschultem Personal. Elektrizität, Wasserheilverfahren, schönes Schwimmbassin.

Indikationen: Bleichsucht, Kongestionen, Herzleiden (Terrainkuren), Katarrhe der Athmungsorgane, Neuralgien, Hypochondrien, sowie allgemeine Nervenschwäche.

Badeverwaltung: Direktion: Bürgermeister und Hauptmann a. D. Freiherr von Schlotheim (Magistratsbüreau).

Digitized by Google

Aerzte: Dr. Lohrengel, Dr. Wieber. 2 Diakonissinnen, Apotheke mit Droguenhandlung und Mineralwasser-Anstalt.

Hotels und Gasthöfe: Schützenhaus, Rathskeller, Kurhaus, Hotel Roeder, Hotel Schröder, Deutsches Haus, Krone (Schülerherberge) Hotel Kälz, Hotel Warteberg, Zur Erholung $^1/_4$ Stunde von der Stadt entfernt mitten im Walde: Hotel Katzenstein und Eulingswiese $1^1/_4$ Stunde von der Stadt entfernt, ebenfalls mitten im Walde: Hotel Ravensberg. Mittagstisch 1,50, Pension 3—5 M. täglich, Privatwohnungen 6—25 M. wöchentlich; grössere Familienwohnungen (auch mit Küche) nach Uebereinkunft. Frequenz über 4000 Personen.

Unterhaltungen: Gute Musik, Künstler-Konzerte, Bootfahrten, gemeinschaftliche Exkursionen. **Saison** vom 1. Mai bis Ende Oktober. Näheres in der Kurliste.

Kur- und Musik-Taxe: 1 Person 4 M., bis 3 Personen 6 M., 4 und mehr Personen 8 M. für die ganze Dauer des Aufenthaltes.

Bäderpreise: Dampfbad 1,75 M., Fichtennadel- oder Soolbad 1—1,10 M., warmes Bad 0,75 M., kaltes Bad 0,50 M., Sitzbad 0,40 M. Medizinische Bäder nach Uebereinkunft.

Evang. Gottesdienst: Sonntags von $9^1/_2$ Uhr ab.

Reiseverbindungen: Sachsa ist Station der Northeim-Nordhäuser Bahn. Gute Zuganschlüsse. Fahrzeit von Berlin 5 Std., Hamburg 7 Std., Bremen 6 Std., Köln $9^1/_2$ Std., Cassel $3^1/_2$ Std., Frankfurt a. M. 6 Std., Leipzig $3^1/_2$ Std., Halle 3 Std., Magdeburg 3 Std., Braunschweig 3 Std., Hannover 4 Std. Post und Telegraphie. Hotel- und Privatfuhrwerke in ausreichender Zahl (Taxe im Wagen).

Illustrirte ausführliche Prospekte sind zu beziehen durch die *Badeverwaltung.*

Seesen a. Harz.

Klimatischer Kurort.

250 m ü. M., gesundes, freundliches Landstädtchen, 4500 Einw., Bahn-Station. Kurhaus umgeben von schönen Anlagen, inmitten herrlich bewaldeter Berge, ca. 15 Min. von dem Ort. Vorzügl. Verpflegung bei sehr soliden Preisen. — Kurarzt Dr. Bode in Seesen.

Näheres zu erfragen beim Besitzer des Kurhauses, Herrn *G. Sieber.*

Tabarz im Thüringer Wald.

Klimatischer und Terrain-Kurort

in sehr begünstigter Lage am Fusse des Inselberges, am Eingang des romantischen Lauchagrundes, 420 m über dem Meere. Freundlicher Ort in vielgeschütztem Thale, umgeben von den üppigsten Tannenwäldern mit bequemen und reizenden Spaziergängen, stärkender Gebirgsluft ohne schroffen Temperaturwechsel mit konstant reichem Ozon- und Feuchtigkeitsgehalt. Kanalisation. Wasserleitung. Absolut staubfrei. Herrschende Windrichtung Südwest, aber sehr nervenstärkend. Mittlere Temperatur 19° Celsius, Feuchtigkeit im Mittel 730,2. Frequenz im Jahre 1900: 3735 Personen.

Indikationen: Schwächezustände jeder Art, Rekonvaleszenz, chronische Katarrhe, Bleichsucht, Nervosität, Herzfehler, beginnende Tuberkulose.

Hotels: Schiesshaus, Kurhaus, Deutscher Hof, Thorstein, Felsenthal, Adler, Post, Hennebergs Mühle, Schweizerhaus.

Pensionen: Waldhütte, Hilgenberg, Böttcher, Hanna, Fritsch, Fortuna, Löhr u. a.

Aerzte: Dr. Müller, Dr. Bieber.

Post, Telegraphenanstalt, Apotheke und Badeanstalt im Orte.

Nächste Eisenbahnstationen: Reinhardsbrunn, Waltershausen, Fröttstedt.

Postverbindung 3mal täglich nach Waltershausen.

Prospekte sendet auf Verlangen das *Fremden-Comité Tabarz.*

Templin,

Luftkurort,

von Berlin per Nordbahn (Abfahrt Stettiner Bahnhof) in ca. $2^1/_2$ Stunden über Löwenberg (Mark) mit 4 Zügen und über Eberswalde mit 4 Zügen erreichbar. — Herrliche Landschaft mit grossen Seen und hohen bewaldeten Ufern (Kiefern- und Buchenwaldungen), schattige Promenaden im Bürgergarten und in verschiedenen anderen Anlagen, insbesondere auch am See. Weitere Eisenbahnen nach 2 Richtungen. Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. **Aerzte** und **Apotheke** am Orte. Grosse Anzahl von billigen Quartieren, sowie möblirten Zimmern sind in gesunder Lage vorhanden. Anerkannt gute Verpflegung zu mässigen Preisen.

Digitized by Google

Bad Thal im Thüringer Walde, bei Eisenach.

Klimatischer Terrainkurort.

Bad Thal, 350 m ü. M. Bahn- und Telegraphenstation. Wird wegen seiner prachtvollen, sanft ansteigenden Waldwege, die abwechselnd die herrlichsten Partieen in Laub- und Fichtennadelwäldern bieten, als Sommerfrische sehr besucht. Geschützte Lage, da rings von bewaldeten Bergen umschlossen. Allen Patienten, die an Nervosität, veralteten Katarrhen, Blutarmuth leiden, oder Rekonvaleszenten aller Art ist Thal, seiner ozonreichen Luft wegen namentlich Asthmakranken, zu empfehlen. Besonders geeignet zur Nachkur nach angreifenden Bädern.

Für **Wohnungen** ist gesorgt sowohl in den verschiedenen Hotels: Kurhaus Louisenbad, Tannhäuser, zur Scharfenburg, zum Heiligenstein, zum Adler, als auch in Villen und Privathäusern. Zimmer 6—12 M. die Woche, volle Pension in den Hotels von 3,50 M. an.

In der Badeanstalt des Kurhauses Louisenbad werden sämmtliche medizinischen Bäder verabreicht. Badearzt Dr. med. Pollitz. Illustrirte Prospekte gratis.

Auskünfte durch das *Kurkomitee.*

Weinheim an der Bergstrasse.

Topographisches: Stadt von ca. 12 000 Seelen, klimatischer Kurort an dem Saume des Odenwaldes, am Ausgang zweier Thäler auf einem Hügel gelegen, nach der Nord- und Ostseite durch 300 m hohe Berge gegen kalte Winde geschützt, in Süd- und Westseite von der Rheinebene begrenzt, hat ausserordentlich mildes Klima (Mandeln und Feigen gedeihen im Freien).

Weinheim besitzt eine Wasserheilanstalt im Gasthofe „Zum Prinz Wilhelm".

Empfehlenswerthe Gasthöfe sind: „Der Pfälzerhof", „Prinz Wilhelm", „Karlsberg", „Zu den vier Jahreszeiten", „Zum schwarzen Adler" und „Fuchs'sche Mühle". Die Pensionspreise bewegen sich zwischen 4 und 6 M., je nach Wahl der Zimmer. Bäder und Güsse werden billigst berechnet. Kurtaxe ist nicht zu zahlen.

Die waldreiche Umgebung Weinheims bietet Gelegenheit zu lohnenden kleineren und grösseren Spaziergängen, z. B. nach der Ruine Windeck, dem Gräflich v. Berckheim'schen Park und Kastanienwald, Birkenauer- und Gorxheimerthal.

Gottesdienst findet in beiden christlichen Konfessionen und in israelitischer Religion statt.

Die **Reiseverbindungen** sind die denkbar günstigsten, da in Weinheim fast alle Züge der Main-Neckar-Bahn anhalten, auch die Bahn nach dem Odenwald und die Sekundär-Bahnen nach Mannheim und Heidelberg häufige Fahrgelegenheit bieten.

Wilhelmshaven, Luftkurort und Nordseebad; s. Gruppe VB.

A_2. Binnenländische Seen.

Sommerfrischen.

Augusta-Bad bei Neu-Brandenburg,

Bade- und Luftkurort, Sommerfrische.

Topographisches: Das Augustabad liegt 3 km von Neu-Brandenburg entfernt, unmittelbar am Tollensee, einem der schönsten Seen Norddeutschlands, und an dem an Buchen und Schluchten reichen Nemerower Holz. — In dem elegant aufgeführten, komfortabel eingerichteten, mit vielen Balkons versehenen Hotel finden 60 Gäste bequem Unterkunft.

Indikationen: Das Augusta-Bad eignet sich für Erholungsbedürftige jeder Art, sowie für Patienten, die an Nervosität, Fettsucht, Lungenerkrankungen leichteren Grades und beginnenden Kompensationsstörungen des Herzens leiden. Warme Bäder im Hause, kalte im See. Verpflegung vorzüglich, 3,50 Mark pro Tag; Zimmer von 75 Pf. an. — Neu-Brandenburg ist von Berlin in $2^1/_2$ Stunden zu erreichen, — Post und Telephon im Kurhause; Prospekte durch die Hoteldirektion. Tüchtige **Aerzte** in Neu-Brandenburg.

Digitized by Google

B. Binnenländische Höhen und Thäler über 400 bis 900 m ü. M.

Einfaches Bergklima, Sommerfrischen.

St. Andreasberg im Oberharz, 620 m ü. M., nördlichster Höhenkurort Deutschlands, Sommer und Winter besucht.

Kurort Berneck

im Fichtelgebirge.

Topographisches: Berneck, Städtchen mit 1410 Einwohnern, 392 m über dem Meere, liegt am südwestlichen Abhange des Fichtelgebirges. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 8,6° R., die mittlere Saisontemperatur 13,7° R. Seit vielen Jahren wird dieses reizende Fleckchen Erde, genannt „die Perle des Fichtelgebirges", von vielen Fremden besucht. Die gesunde, durch hohe bewaldete Berge geschützte Lage, die reine, ozonreiche Luft, die in unmittelbarer Nähe des Ortes liegenden prächtigen Wälder mit durch's Thal rauschenden, krystallhellen, an Forellen reichen Gewässern, die wohlgepflegten Spaziergänge mit vielen Ruhebänken und lauschigen Plätzchen, die romantisch gelegenen Ruinen und schönen Aussichtspunkte, ferner die günstige Gelegenheit zu Ausflügen in das Fichtelgebirge, die Nähe Bayreuth's u. s. w., sind auch sehr wohl geeignet, nicht nur den Erholungs- und Genesungsbedürftigen, sondern auch den Naturfreund und Wanderlustigen auf einige Wochen an Berneck zu fesseln.

Kurmittel: Bäder verschiedener Art, als Fichtennadel- (mit und ohne Douche), Mineral-, Salz-, Schwefel-, Seifen-, Malz- und Flussbäder. Besonders zu erwähnen ist die im Oelschnitzthale zunächst dem Städtchen liegende, im Jahre 1895 erbaute Badeanstalt mit grossem Schwimmbassin, Badezellen und Douchevorrichtungen.

Saisondauer von Mitte Mai bis Ende September.

Die **Kurtaxe** wird vom 1. Juni bis 31. August von jedem Besucher, der sich länger als fünf Tage hier aufhält, erhoben. Sie beträgt für eine Person 4 M., für zwei Personen 6 M., für drei bis vier Personen 8 M., für mehr als vier Personen 10 M., Kinder unter vier Jahren und Dienerschaft sind frei. Eine besondere Musiktaxe besteht nicht.

Unterhaltungen: Eine eigene, vorzüglich besetzte Kurkapelle spielt in der Regel täglich zweimal und zwar vom 1. Juni bis 31. August abwechselnd in der neuen grossen Wandelhalle, Kolonnade oder im Kursaale; Lese- und Musikzimmer im städtischen Kurhause. Angelgelegenheit. Lawn tennis und Kinderspielplatz im Oelschnitzthale.

Preise: Mittagstisch 80 bis 150 Pf. — Ein Flussbad 20 Pf. Einfache warme Wasserbäder 60 Pf. Fichtennadel-, Mineralbäder bis zu 120 Pf. — Wohnungen wöchentlich zu 5 bis 15 M., für grössere Familien 20 bis 30 M. Pension wöchentlich 24 bis 35 M. à Person.

Unterkunft: Goldener Hirsch. — Stadt Bayreuth. — Krone (Post). — J. Bube — Pension Berg. Ausserdem stehen noch ca. 800 Betten in Privatwohnungen zur Verfügung.

Restaurationen: Städtisches Kurhaus. — Bäreneck. — Blüchersruh.

Reiseverbindungen: Hauptbahn: Hof — Lichtenfels — Bamberg — Bayreuth. Täglich viermalige Zugverbindung mit Neuenmarkt (Station der Hauptbahnlinie) mit einer Fahrzeit von 32 Minuten. Von Neuenmarkt nach Bayreuth (Wagnertheater) 45 Minuten. Der Bahnhof Berneck ist unmittelbar am Ort. — Prospekte werden auf Wunsch unentgeltlich abgegeben. *Die städtische Kurverwaltung.*

St. Blasien

772 m ü. M.

unweit des Feldbergs in dem grossartigsten der von diesem zum Rheine sich erstreckenden Thäler, dem romantischen Albthale, gelegen, ist unstreitig der von der Natur begünstigste Ort des südlichen Schwarzwaldes. Ein Amtsstädtchen von ca. 1650 Einwohnern, Sitz verschiedener Behörden, ist St. Blasien durch Lage und Klima zugleich eine herrliche Sommerfrische und ein geschätzter Höhen-Luftkurort. Die das Thal bildenden Bergzüge sind bis 400 Meter über der Thalsohle hoch; prachtvoller, alter Tannen-Hochwald, vereinzelt untermischt mit Buchenbeständen, tritt auf allen Seiten bis unmittelbar an die Häuser der Stadt und ist von meilenlangen, vorzüglich gepflegten Wegen in den verschiedensten Steigungs-

Digitized by Google

graden durchschnitten. Zahlreiche Bänke und Schutzhütten geben auch minder guten Fussgängern die Möglichkeit eines ausgiebigen Aufenthalts im Walde. Die Mannigfaltigkeit der Spaziergänge und Ausflüge in den von murmelnden Bächen und rauschenden Wasserfällen belebten Wäldern, die verschiedenartigsten Ausblicke auf den Schwarzwald und die Alpenkette bieten auch bei längerem Aufenthalte Abwechselung und Anregung und doch auch wieder völlige Ruhe bereits in grösster Nähe des Ortes.

Geologisch liegt St. Blasien inmitten der grossen südöstlich vom Feldberg sich ausdehnenden, nur von einzelnen Gneiszügen und Porphyrgängen durchsetzten Granitmasse. Für die glaciale Entstehung des oberen Albthales durch einen vom Feldberg ausgehenden Gletscher sprechen unter Anderem die Geröllmassen, welche theils die Thalsohle und unteren Hänge bedecken, theils in Form von Moränen noch verschiedentlich vorhanden sind.

Die hygienischen Einrichtungen des Ortes sind gute: Sämmtliche Häuser sind an eine Leitung vorzüglichen Quellwassers und an das Kanalisationsnetz angeschlossen. Der Ort besitzt ferner elektrische Beleuchtung, Desinfektions-Anstalt, Dampfwäscherei und ein Krankenhaus mit einigen für Fremde eingerichteten Zimmern.

Klima: Infolge der ausserordentlich geschützten Lage, der den Ort in grosser Ausdehnung umgebenden Waldungen, der durchlässigen Bodenbeschaffenheit und damit verbundenen ausserordentlich schnellen Abtrocknung nach Niederschlägen besitzt St. Blasien trotz der Höhenlage ein mildes Klima von grosser Gleichmässigkeit, dem aber der kräftige und anregende Charakter keineswegs mangelt. Dank diesen Vorzügen ist St. Blasiens Ruf als Sommer-Aufenthalt seit mehr als 35 Jahren begründet. Kräftige Besonnung, schnelles Verschwinden der Schmelzwasser des Schnees durch Abfluss, Versickern und Verdunsten lassen in den Frühjahrsmonaten die Luftwärme am Tage einen hohen Grad erreichen und machen somit St. Blasien zu einem Frühjahrs-Aufenthalte besonders geeignet. Ebenso ist es als Uebergangsstation einerseits von höher gelegenen Kurorten: St. Moritz, Arosa, Davos u. A. zum Tieflande, andererseits von dem milden Klima der Riviera, von Meran, Montreux, Baden-Baden u. s. w. zu höher gelegenen Orten zu empfehlen.

Da die Wolkenbildung im Herbst und Winter in verhältnissmässig geringer Höhe vor sich geht, so liegt St. Blasien bei 772 m Höhe sehr oft schon über der geschlossenen Wolkendecke und hat daher sowohl im Herbst wie Winter eine ausserordentlich hohe Zahl sonniger Tage zu verzeichnen, so dass ein andauernder Aufenthalt im Freien möglich ist. Der reichliche Sonnenschein, die geschützte Lage, mässige relative Feuchtigkeit, das Fehlen grosser Temperatur-Schwankungen, die nach stärkerem Schneefall sofort wieder gebahnten Wege (die Schneedecke liegt im Allgemeinen von Anfang Dezember bis Mitte März) verleihen St. Blasien einen hervorragenden Platz in der Reihe der Herbst- und Winterkurorte. Es kann nicht genug betont werden, dass St. Blasien sich sowohl in den Monaten September, Oktober, November wie in den eigentlichen Wintermonaten vorzüglich für Leidende der verschiedensten Art, Erholungs- und Ruhebedürftige, wie auch für Sportliebhaber eignet.

Kurmittel: Luft- und Terrainkur (die meisten Wege sind nach Prof. Oertel mit Angaben über Entfernung und Steigungsgrad versehen). Bäder und Douchen aller Art, Apparate zu elektro-therapeutischer Behandlung, diätetische Kuren; Massage, schwedische Heilgymnastik. Liegehallen für Freiluftkur. Milchkur, Molken, Kefir. Mineralwässer in frischen Füllungen.

Heilanstalten: Wasser-Heilanstalt des Hotels und Kurhauses St. Blasien, geöffnet vom 1. Mai bis 30. September. Leitende Aerzte: Dr. Determann und Dr. van Oordt. Neueste Einrichtungen für das gesammte Wasserheilverfahren und für die anderen physikalischen Heilmethoden.

Sanatorium St. Blasien für Lungenleidende; das ganze Jahr hindurch geöffnet. Leitender Arzt Dr. Sander.

Luisenheim für Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten und chronisch Kranke mit Ausschluss von Geisteskranken und an ansteckenden Krankheiten Leidenden. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Leitende Aerzte Dr. Determann und Dr. van Oordt.

Indikationen: Nervenkrankheiten, chronische Frauenkrankheiten, Kreislaufstörungen, Krankheiten der Athmungsorgane, Konstitutionskrankheiten, wie Bleichsucht, Fettsucht u. A., chronische Katarrhe und Atonieen der Verdauungsorgane, rheumatische Erkrankungen jeder Art.

Kurärzte: Dr. Determann, Dr. Sander, Grossh. Bezirksarzt Dr. Baader, Dr. van Oordt.

Gasthöfe und Pensionen: Hotel und Kurhaus St. Blasien, A.-G., bestehend aus Kurhaus mit Anbau — Klostergasthof — Friedrich - Luisenruhe — Schwarzwaldhaus, inmitten alter schattiger Anlagen und Gärten an den Ufern der Alb. Reicher Komfort eines Hauses 1. Ranges. Grosser eleganter Speisesaal, neue Konversations-, Lese-, Billard-, Rauchzimmer, Musiksaal und Restauration. Sämmtliche Räume sind nach bewährtem System ventilirt und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Im Ganzen 200 Zimmer mit 300 Betten.

Digitized by Google

Preise: Frühstück M. 1,20, Mittagessen (table d'hôte) M. 3,50, Abendessen M. 2,50. Pension (jedoch nur für im „Hotel und Kurhaus" wohnende Gäste bei einem Aufenthalt von über 8 Tagen), inbegriffen Frühstück, Mittag- und Abendessen (ausschliesslich Zimmer, einschliesslich Bedienung) M. 6,00. Zimmer mit Bett von M. 1,50, mit 2 Betten von M. 4,00 an. Bis 1. Juli und vom 1. September ab ca. 25 pCt. Rabatt auf die festen Zimmerpreise. (Näheres durch die Prospekte des „Hotel und Kurhaus".)

Hotel und Pension zum Hirschen: Unmittelbar am Waldessaum gelegen. 75 hohe, meist mit Balkon versehene Zimmer mit 100 Betten. Restaurant, Wiener Café. 2 grosse Veranden, welche das Hotel und den Wald verbinden. Bäder; elektrische Beleuchtung. Fuhrwerk. Pension mit Zimmer im Sommer von M. 6,00, im Winter von M. 5,00 an. Zimmer von M. 1,50 an. Table d'hôte M. 2,50; Abendessen und kleine Diners je M. 1,50.

Hotel und Pension Krone: Ruhig gelegenes Haus in schönster Lage des Ortes; schattiger Garten, Tannenwald anschliessend. Luftige Zimmer. Pensionspreis von 6 M. an mit Zimmer. Elektrische Beleuchtung.

Gasthaus zum Ochsen: Im Mittelpunkte des Ortes gelegen; neu eingerichtete Zimmer von M. 1,50—3,00. Mittagessen M. 1,80. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Pension Malzacher mit 17 geräumigen Zimmern, 3 geschlossenen Balkonen, Bädern u. s. w. Pension mit Zimmer von M. 5,00 an.

Pension Schmidt in günstiger Lage des Ortes, das ganze Jahr geöffnet. Gedeckte Veranda mit Einrichtungen zur Freiluftkur. Garten. Elektrische Beleuchtung. Anerkannt gute Verpflegung. Pension mit Zimmer von M. 5,50 an.

Pension Kehrwieder, unmittelbar am Walde. Auch im Winter geöffnet. 30 hübsch eingerichtete Zimmer. Elektrische Beleuchtung. Einzelne Damen finden Familien-Anschluss. Pension mit Zimmer im Sommer von M. 6,50 an, im Winter M. 6,00.
Ernst Rittmeister.

Restaurant Felsenkeller: Mittagessen M. 1,50. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Garten. Billard.

Restaurants in den Hotels. Wiener Café. Konditorei.

Möblirte Wohnungen mit eingerichteter Küche: Haus Xav. Jünger, Fräulein Liebler, Haus Kreuzer, Villa Gertrud.

Grosse Anzahl möblirter Zimmer, den verschiedensten Ansprüchen entsprechend, in Preisen von 1,50 M. pro Tag und Bett aufwärts. In den meisten dieser Privatwohnungen wird auf Wunsch Frühstück (50—80 Pf.), in einzelnen auch Abendessen verabfolgt. Adressen werden bereitwilligst durch den Kurverein mitgetheilt.

Unterhaltungen: In der eigentlichen Saison täglich 2 mal Konzerte der Kurkapelle in den Anlagen, zeitweilig in den Hotels und Anstalten. Sonnabends Réunion im Kurhause. Konzerte und Vortrags-Abende auswärtiger Künstler. Beleuchtung des 50 m hohen Springbrunnens und der Kur-Anlagen mehrmals in der Saison. Vorzügliche Strassen für Radfahrer. Im Winter Gelegenheit zum Ski- und Schlittelsport.

Kurtaxe: Für Person und Woche in der Saison 2 M.

Gottesdienst: Katholischer und evangelischer regelmässig, altkatholischer zeitweilig.

Gelegenheit zu Unterricht in Sprachen und allen sonstigen Schulfächern.

Apotheke. Post, Telegraph, öffentliche Fernsprechstelle.

Reiseverbindung: Ueber Freiburg nach Titisee mit der Höllenthalbahn, von Titisee nach St. Blasien (30 km) täglich 2 mal Postverbindung. Ferner vom Juni bis September täglich 2 mal, sonst nur Morgens, Postverbindung von Albbruck, Station der Bahn Basel-(Badischer Bahnhof) Konstanz, durch das Albthal (26 km). Nachmittags Postverbindung von Waldshut an der gleichen Bahnlinie.

Von und nach den Stationen Wagen der Hotels auf Bestellung. Preise für Zweispänner 24 und 22 M.

Fracht- oder Eilgut ist zu adressiren: St. Blasien, Station Titisee, oder St. Blasien, Station Albbruck.

Nähere Auskunft und Prospekte durch die *Auskunftsstelle des Kurvereins.*

Wasserheilanstalt d. Hotel u. Kurhaus St. Blasien.

(Lungenkranke sind ausgeschlossen.)

Infolge ihrer windgeschützten Höhenlage von 772 m über dem Meer inmitten endloser, überall mit den schönsten Wegen durchzogener Tannenforste, im Verein mit innerer Einrichtung schon seit 1892/93, d. i. dem Jahre ihrer Erbauung, eine der höchstgelegenen und bedeutendsten des deutschen Gebirges, hat dieselbe durch den i. J. 1900/1901 voll-

Digitized by Google

zogenen Umbau, bezw. die damit zusammenhängende bogenförmige Vergrösserung, Vermehrung und elegantere Ausstattung der vorhandenen grossen Bade- und Wickelräume, unter Anbringung wirkungsvollen Oberlichtes, unendlich viel gewonnen. Ausserdem wurde der zwischen ihr und dem Kurhaus sich hinziehende, prächtige Aussicht auf das Menzenschwander Thal mit den zwei Spieshörnern bietende Garten in parkartigem Stile neu angelegt und am Ende der zierlichen Blumenbeete mit ausgedehnten Spielplätzen für Netzball-, Krokett-, Kegel- u. a. Spielen versehen. Am Ende der Anlagen, und mit der gedeckten Terrasse hart an dieselbe anschliessend, befinden sich die gleichfalls neuerbaute Milchkuranstalt, sowie, mehr rückwärts gelegen, die neuen Stallungen, wahre Muster moderner Eleganz und praktischer Einrichtung. Mit Recht kann man deshalb sagen, dass das Kurhaus infolge der Umgestaltung seiner Wasserheilanstalt und neugeschaffenen Einrichtungen nunmehr etwas in sich Vollendetes darstellt und im Verein mit den bereits erwähnten Vorzügen der Lage und des Klimas, sowie dem vorhandenen hohen Komfort in Bezug auf Unterkunft, Verpflegung u. s. w. im Gebirge seinesgleichen sucht.

Die Wasserheilanstalt besitzt eine vollständige Einrichtung für das gesammte Wasserheilverfahren für Damen und Herren in getrennten Räumen. Halb- und Sitzbäder, fliessende Sitz- und Fussbäder, Vollbad mit beständigem Zu- und Abfluss. Dampfkasten-, Dampf- und Heissluftbäder. Gemeinsame Douchebatterien mit genauer Regelung der Temperatur und des Druckes vermittelst neuer Mischhähne. — Regen-, Strahl-, Fächer-, Sitz-, Dampf- und schottische Douchen. Ruhig gelegene Räume für Einpackungen und Ausruhen.

In der Anstalt sind vertreten: Moorbäder nach dem Muster erster Plätze, Sool-, Fichtennadel-, kohlensaure Sool-, elektrische und medikamentöse Bäder aller Arten. Elektrisches Lichtbad. Diätetische Kuren (für dazu geeignete Patienten, namentlich Magen- und Darmkranke, besonderer Diät-Tisch). Geigel'scher Doppelventilator. Alle sonstigen in Betracht kommenden Apparate sind vorhanden. 33 m lange und über 4 m breite, elegante Wandelhalle. Ausserdem läuft längs des ersten Stockes der Wasserheilanstalt zu ebener Erde eine breite zu Wandelgängen benützbare Veranda, längs des zweiten Stockes ein durchgehender Balkon.

Die Methode der Behandlung ist eine streng individualisirende. Drei Aerzte. Vorzüglich geschultes Badepersonal.

Leitende Aerzte der Anstalt: Dr. Determann und van Oordt.

Massage und schwedische Heilgymnastik: Herr und Frau Caspar André aus Schweden.

Heilanzeigen: Nervenkrankheiten, Kreislaufstörungen, namentlich bei Erkrankungen des Herzens, chron. Katarrhe und Atonieen der Verdauungsorgane. — Konstitutionskrankheiten, wie Bleichsucht, Blutarmuth, Fettsucht, Diabetes, harnsaure Diathese und Gicht. — Chron. Frauenkrankheiten. — Krankheiten der Athmungsorgane, wie Asthma, Emphysem, chron. Bronchialkatarrhe, Residuen schwerer Pleuritiden, Empfindlichkeit, Neigung zu häufigen Erkältungen, Abhärtungskuren u. a. m.

Sanatorium St. Blasien.

Heilanstalt für Lungenkranke.

800 m ü. d. Meer.

Dirig. Arzt: Dr. med. Albert Sander.

Am lieblichsten Punkte St. Blasiens, ca. 28 m über dem Orte erhöht am Südabhange des dichtbewaldeten 1200 m hohen Bötzberges, liegt das Sanatorium für Lungenkranke. Dasselbe wurde im Jahre 1881 von Dr. Haufe gegründet und wird seit 1895 von Dr. Sander weitergeführt. Die Anstalt wird während des ganzen Jahres gleichmässig von heilungsuchenden Kranken frequentirt. Sie besteht aus dem grossen, im Jahre 1899 neu erbauten Hauptgebäude, sowie zwei mit diesem flügelartig verbundenen Villen. Vor der Hauptfront der Anstalt befindet sich eine 50 m lange, völlig geschützte Liegehalle. Diese, sowie eine andere freistehende, aus Eisen und Glas konstruirte Halle sind der Besonnung besonders stark ausgesetzt und werden speziell für die Winterkur benutzt. Zwei weitere, für die warme Jahreszeit geeignetere Liegehallen befinden sich hinter den Anstaltsgebäuden und erhöht über denselben im Walde, von der ersten Etage durch zwei in den Wald führende Brücken bequem erreichbar. Die das Sanatorium umgebenden Gartenanlagen gehen unmittelbar in den Tannenwald über, der eine sehr grosse Anzahl gut unterhaltener, theils ebener, theils mehr oder weniger ansteigender und mit zahlreichen Ruheplätzen versehener Promenadenwege enthält.

Das Haupthaus enthält im Hochparterre die dem gemeinschaftlichen Aufenthalte dienenden Räume, vor allem den Speisesaal, der bei einer Bodenfläche von 160 qm und

Digitized by Google

einer Höhe von fast 6 m hundert Gästen reichlich Raum bietet, einen kleinen Speisesaal, einen grossen Musiksalon mit Flügel, ein Billardzimmer, ein Lesezimmer und ein Schreibzimmer, das Büreau, sowie elegante Waschräume. In den drei oberen Stockwerken, welche durch einen elektrisch betriebenen Personenaufzug zu erreichen sind, befinden sich 55 Logirzimmer, von denen 43 nach Süden gelegen und in der Mehrzahl mit Balkons versehen sind.

Die östliche Nebenvilla enthält im Kellergeschoss eine neu erstellte Bade- und Dusche-einrichtung, sowie den Desinfektionsraum, im Hochparterre die Wohnung des dirig. Arztes, in den oberen Stockwerken 15 Logirzimmer. Die neu erbaute westliche Nebenvilla enthält im Parterre das Wartezimmer, zwei Sprechzimmer, sowie das Laboratorium, im oberen Stockwerke 5 Logirzimmer.

Bei dem Ausbau und der inneren Einrichtung der Anstalt war von der Anstaltsleitung das Prinzip zu Grunde gelegt, alle Einrichtungen hygienisch musterhaft herzustellen und trotzdem ein komfortables, nicht den ungemüthlichen Eindruck eines Krankenhauses machendes Heim für Lungenkranke zu schaffen. Diese nicht ganz leicht zu vereinenden Anforderungen sind in möglichst vollkommener Weise erfüllt.

Die Gesellschaftsräume sind in modernem Stil elegant eingerichtet, und auch die Patientenzimmer entbehren trotz der peinlichsten Rücksichtnahme auf leichte Reinigung und Desinfektion nicht des für Leidende erwünschten Komforts. Sämmtliche Fussböden der Anstalt sind aus Gipsdielen gefertigt und mit Linoleum belegt, soweit nicht Terrazzo zur Anwendung gekommen ist. Die Wände der Säle, Zimmer und Korridore haben Oelfarbenanstrich mit tapetenartiger Schablonirung und sind daher abwaschbar. Ebenfalls zum Zweck leichter Reinigung giebt es im ganzen Hause nur abgerundete Ecken.

Die Heizung der ganzen Anstalt geschieht durch eine zentrale Niederdruckdampfheizung: die Heizkörper sind in jedem Raume leicht und sicher zu reguliren.

Besondere Sorgfalt ist auf die Lüftungsanlage verwandt. Sämmtliche Zimmer haben je einen besonderen Abluftkanal, welcher einzeln unter Dach geführt ist, während die verstellbaren oberen Klappfenster der Luftzufuhr dienen. Im Speisesaal wird durch Luftklappen, welche über den an den Aussenwänden stehenden Heizkörpern angebracht sind, frische, schon erwärmte Luft zugeführt und die Entlüftung durch zwei Luftkanäle bewerkstelligt, welche von der Decke des Saals bis übers Dach geführt sind, wo ein Elektro-Ventilator für kräftige Absaugung sorgt.

Alle Räume der Anstalt, auch die Liegehallen, Terrassen und Balkons sind elektrisch beleuchtet. In jedem Zimmer befindet sich eine elektrische Hänge- und Tischlampe, beide auch vom Bette aus ein- und auszuschalten.

Kurmethode: Die Anstalt soll eine Heilanstalt im wahren Sinne des Wortes sein: Schwerkranke, bei denen auch eine wesentliche Besserung nicht mehr zu erreichen ist, werden daher nicht aufgenommen. Für die Behandlung geeignet sind Phthisiker im Anfangsstadium, sowie Prophylaktiker, d. h. durch Vererbung oder besondere Disposition belastete jüngere Leute. Auch Asthma, chronische Bronchitis und Residuen von Pleuritiden eignen sich für die Behandlungsmethode und die hiesigen klimatischen Verhältnisse.

Die Behandlung ist eine hygienisch-diätetische. Sie besteht im Wesentlichen darin, dass jeder einzelne Kranke sorgsam überwacht und dazu angeleitet wird, die für seinen Zustand passende Lebensweise einzuhalten, Schädlichkeiten zu vermeiden und die ihm in der Anstalt gebotenen Kurmittel in der richtigen Weise zu benutzen. Zu diesen Kurmitteln gehört in erster Linie die in der Anstalt systematisch angewandte Freiluftkur, welche sich aus der Luftruhekur unter Benutzung der in den Liegehallen, auf den Balkons und im Walde aufgestellten Liegesessel, sowie aus methodischem Gehen und Bergsteigen zusammensetzt. Nicht in schematischer, sondern in streng individualisirender Weise wird durch Kombination dieser beiden Arten des Luftgenusses es allen Kranken ermöglicht, den ganzen Tag, vom frühen Morgen bis zum späten Abend, die reine Wald- und Gebirgsluft einzuathmen und die Thätigkeit der Lungen und des Herzens zu kräftigen.

Einen weiteren Hauptfaktor in der Behandlung bildet die durch reichhaltige, kräftige Verpflegung bewirkte ausgiebige Ernährung, welche durch den beständigen Aufenthalt in der appetitanregenden und den Stoffwechsel befördernden Gebirgsluft wesentlich erleichtert wird.

Für Abhärtung und Erzielung einer grösseren Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse werden Theil- und Ganzabreibungen, sowie in einzelnen Fällen kalte Duschen in Anwendung gebracht.

Ein besonderes Gewicht wird auch auf die sachgemässe Behandlung der oberen Luftwege, sowie auf etwaige Störungen der Verdauungsorgane gelegt.

Die Wirksamkeit dieser Behandlungsmethode ist durch die erzielten Erfolge bewiesen und als die allein rationelle und wirklich erfolgreiche allgemein anerkannt.

Digitized by Google

Immer muss wieder darauf hingewiesen werden, dass der Erfolg der Kur wesentlich von einem möglichst frühzeitigen Beginn derselben abhängt. Erfahrungsgemäss werden im Winter dieselben — wenn nicht schnellere — Erfolge erzielt wie im Sommer.

Verpflegung: Die Mahlzeiten werden gemeinsam im Speisesaal eingenommen; die Anstaltsärzte nehmen an den Hauptmahlzeiten theil. Die Verpflegung besteht aus erstem Frühstück zwischen $7^1/_2$ und $8^1/_2$ Uhr (Kaffee, Thee, Cacao, Milch und Backwerk, Brot, Butter und Honig), zweitem Frühstück um 10 Uhr (Milch, Butterbrot), Mittagessen um 1 Uhr (Suppe, 3—4 Gänge, Nachtisch), Vesper (Milch, Butterbrot), Abendessen um 7 Uhr (Suppe, 1 warmer und 1 kalter Gang, Beilagen).

Kurkosten: Für die Verpflegung, die volle ärztliche Behandlung sowie für die Kur einschliesslich Abreibungen und Duschen werden M. 7,50 pro Tag berechnet. Approbirte Aerzte bezahlen M. 6, gesunde Begleiter der Kranken M. 5,50. Die Zimmer kosten einschliesslich Betten und Leinenzeug M. 2—7 pro Tag. Die Patienten bezahlen ein Eintrittsgeld von M. 20. Für elektrische Beleuchtung werden wöchentlich M. 2, für die Zentralheizung während der winterlichen Heizperiode wöchentlich M. 3,50 in Anrechnung gebracht.

Telegramm-Adresse: Sanatorium St. Blasien.

Die Anstalt hat eigene Telephonverbindung mit sämmtlichen Telephonämtern Badens, Württembergs, der Schweiz und mehreren andern Hauptplätzen.

Näheres durch die Prospekte.

Villa Luisenheim, St. Blasien.

Sanatorium für Erkrankungen des Stoffwechsels, Magendarmkanals und Nervensystems. (Das ganze Jahr geöffnet.)

Leitung: Dr. Determann und Dr. van Oordt.

Das im Jahre 1896 in schönster Lage St. Blasiens am Südabhang des Bötzberges erbaute Luisenheim ist dem Tannenhochwald unmittelbar benachbart und bietet eben durch seine Lage und seinen geringen Umfang (24 Zimmer mit 33 Betten) die Gewähr für die nöthige Ruhe und eingehende Behandlung des Einzelnen. Es stellt sich zur Aufgabe, Kranken und Erholungsbedürftigen ein gemüthliches und elegantes Heim, zugleich aber kurgemässe Pflege und Ernährung unter sorgfältiger ärztlicher Ueberwachung zu bieten.

Die während des ganzen Jahres geöffnete Anstalt eignet sich in Anbetracht der ausserordentlich geschützten Lage St. Blasiens und des vollständig nebelfreien, sonnigen Winters mit geringer Niederschlagsmenge, der aber doch wegen der gewöhnlich lange Zeit liegenden Schneedecke ausgedehnte Möglichkeit zum Wintersport (Schneeschuhlaufen, Schlittensport) bietet, in hervorragender Weise auch zu Winterkuren, insbesondere für solche Kranke, die zu dauernder Ruhelage gezwungen sind, denen aber die kräftige Besonnung auf den geschützten Veranden zu gute kommen soll. Anderseits empfiehlt sich ein Winteraufenthalt denjenigen, deren Behandlung die Möglichkeit oder Nothwendigkeit einer Betheiligung am Wintersport mit sich bringt.

Das Haus ist speziell für Diätkuren geschaffen. Zugleich mit der streng individualisirenden Diättherapie kommen alle anderen wissenschaftlich anerkannten Behandlungsmethoden (Hydrotherapie, mediz. Bäder, Elektrizität, Massage, Gymnastik, Terrainkuren) mit Einschluss der inneren Medikation zur Anwendung. Die Hilfsmittel der eigenen, neu eingerichteten Wasserheilanstalt können im Sommer noch durch die Wasserheilanstalt des Hotels und Kurhauses St. Blasien ergänzt und erweitert werden. Durch die Stationirung einer Oberin und zweier Schwestern des bad. Rothen Kreuzes wird ein sachgemässer Krankendienst und die nöthige Pflege bei ernsteren Erkrankungen gewährleistet.

Nach Lage, Einrichtung und Kurmitteln ist die Anstalt demnach vorwiegend geeignet 1. für alle Erkrankungen des Stoffwechsels (Diabetes, Fettsucht, Gicht, schwere Fälle von Blutarmuth), welche eine streng durchgeführte Ernährungskur erfordern; 2. diejenigen Erkrankungen des Magendarmkanals und Nervensystems, welche einer besonderen Berücksichtigung der Diät und ausführlicher Pflege bedürfen; 3. chronische Nierenerkrankungen, funktionelle und organische Herzkrankheiten, bei welchen eine längere Ueberwachung der Ernährungs- und Lebensbedingungen von Seiten des Arztes nothwendig ist; 4. Morphinismus, behufs Durchführung der Entziehungskur. Lungen- und Geisteskranke finden keine Aufnahme. Wohnung und völlige Verpflegung (fünf Mahlzeiten pro Tag) von 8 M. an, je nach Wahl des Zimmers. Besonders berechnet werden: Medikamente, Getränke, Bäder, elektrische Beleuchtung. Für begleitende Bedienung werden täglich 4 M. berechnet, vorausgesetzt, dass die hierfür vorgesehenen Dienstbotenzimmer benutzt werden. Aerztliches Honorar je nach Inanspruchnahme des Arztes.

Prospekte durch *die Aerzte und die Oberin des Luisenheimes.*

Digitized by Google

Braunlage im Oberharz.

Kurort und Eisenmoorbad.

Topographisches: Der Braunschweigische Flecken Braunlage mit 2300 (1895: 1800) Einwohnern ist am Südabhang des zum Brockenmassiv gehörigen Wurmberges, 565—620 m über dem Meeresspiegel, in einem von der warmen Bode durchrauschten Gebirgsthale malerisch gelegen. Auf allen Seiten schliessen den Ort Bergketten mit hohen Fichtenwaldungen ein und gewähren Schutz gegen rauhe und zu starke Luftströmungen.

K ima: Die klimatischen Verhältnisse sind in Folge dessen die äusserst günstigen. Die absolut staubfreie, an Ozon reiche Luft wirkt anregend und erfrischend auf den Organismus. Nach einem Winter, in dem klare, sonnige Tage die Regel sind, vollzieht sich der Uebergang zum Frühjahr zwar später, aber rascher als im Flachlande. Die schwüle Hitze der heissen Sommermonate wird gemildert, das Wetter bleibt gewöhnlich bis in den Oktober hinein hell und klar, ohne Herbstnebel. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft hat sich durch den Wasserverlust an dem West- und Nordrande des Harzes vermindert.

Braunlage besitzt eine Gebirgsquellwasserleitung, die ein ausserordentlich gutes Trinkwasser liefert.

Kurmittel: Dem mässig feuchten, erfrischenden, aber keineswegs rauhen Waldklima, das gleichmässig und stetig ist, keine schroffen Temperaturübergänge, selten Nebel zeigt, dem verminderten Luftdruck (normal 707 mm), verdankt Braunlage in erster Linie seine Heilerfolge (1900: 3600 Kurgäste der Kurliste). Wohlerhaltene, meilenweite Wege mit zahlreichen Ruhebänken bieten Gelegenheit zu Spaziergängen mit beliebiger Steigung. Badeanstalt im Orte. 2 Sanatorien (Dr. Vogelers Sanatorium und Sanatorium Dr. Barner) sind unmittelbar am Hochwald gelegen, zweckentsprechend und komfortabel eingerichtet, haben Zentralheizung. (Siehe Gruppe XII L und nachstehend.) Neben milder Wasserbehandlung bieten die Badeanstalten beider Sanatorien Gelegenheit zu sämmtlichen Arten Bäder, besonders zu Sonnen- und Moorbädern (aus dem nahen Königsbruche). Daneben Massage, Elektrizität. Diättisch in beiden Anstalten, in denen die Aerzte mit ihren Familien wohnen. Terrainkuren. Wintersport: Skilaufen.

Heilanzeigen: Für Rekonvaleszenten jeder Art, als Uebergangsstation und für Nachkuren. Für Erholungsbedürftige, Anaemie und Chlorose. Krankheiten der Athmungsorgane mit Ausschluss der Tuberkulösen. Nervenleiden: Nervosität, Neurasthenie, Neuralgien (Ischias), Basedow'sche Krankheit. Kreislaufstörungen, besonders degenerative Prozesse des Herzmuskels. Fettsucht, Diabetes, Gicht. Frauenkrankheiten und Rheumatismus. Chronische Magen- und Darmkrankheiten.

Aerzte: Dr. med. et phil. Friedrich Barner und Dr. med. A. Vogeler. Apotheke mit Niederlage sämmtlicher Mineralwässer (Spezialität: Achtermannsquelle).

Hôtels: Berghôtel, Brauner Hirsch, Blauer Engel, Hôtel Kurhaus und Hôtel Stadt Braunschweig. Pensionshäuser, villenartig gebaut und selbst hohen Ansprüchen genügend. Gute Logirhäuser in grosser Anzahl.

Unterhaltung: Kurkonzerte, Lesezimmer, Leihbibliothek.

Kurtaxe: 1,50 M. die Person.

Luth. Gottesdienst: Sonntäglich in der neuerbauten Kirche.

Reiseverbindungen: Braunlage ist Endstation der Südharzbahn: Walkenried—Braunlage und (Blankenburg) Tanne—Sorge—Braunlage. Sorge ist auch Station der Harzquerbahn Nordhausen—Wernigerode. Von Station Elend der Harzquerbahn zu jedem Zuge Omnibus nach Braunlage.

Telegraph, Telephon.

Näheres kostenlos durch die Prospekte der beiden Aerzte, den „Führer durch Braunlage" und *die Kurkommission.*

Sanatorium Dr. Barner, Braunlage (Oberharz).

Die Anstalt liegt hoch über dem Dorfe in 620 m Meereshöhe, unmittelbar am Tannenwald, im schönsten Villenviertel, staubfrei und sonnig, vor rauhen Nord- und Ostwinden durchaus geschützt. Meilenweite, horizontale Spazierwege unmittelbar vom Hause ab. (Siehe vorstehenden Prospekt Braunlage.)

Durch einen Neubau ist das Sanatorium 1900 bedeutend erweitert. Die Zimmer, 40 an Zahl, sind hoch und luftig, gewähren prachtvolle Aussicht auf das in der Tiefe liegende Dorf oder den nahen Wald, ihre Einrichtung ist behaglich. 20 Zimmer mit verglasten Veranden, die sich als Liegehallen vorzüglich benutzen lassen. Zentralheizung im neuen Flügel.

Digitized by Google

Das Sanatorium eignet sich vorzüglich als Rekonvaleszentenheim der besseren Stände, besonders nach akuten Infektionskrankheiten und Erkrankungen der Athmungsorgane, als Uebergangsstation oder für Nachkuren nach Nauheim, Wiesbaden, Pyrmont u. a. Ferner für Erholungsbedürftige, Nervöse und Neurastheniker, an Basedow'scher Krankheit Leidende. Für Herzmuskelerkrankungen leichterer Art, Herzschwäche. Für Anaemie und Chlorose. Mit bestem Erfolge werden behandelt Magen- und Darmkranke (Diättisch!) Frauenkrankheiten und Rheumatismus (Moorbäder). — Geisteskranke und Schwindsüchtige werden nicht aufgenommen.

Heilmittel: Milde Wasserkuren, Massage, Elektrizität. Streng angepasste Diät. Alle medizinischen Bäder, elektrische, Kohlensäure-, Sonnen-, Luft-, Sand- und Moorbäder (Moor aus dem nahen Königsbruch).

Verpflegung aus bester Küche. Diättisch. Familiäres Leben in der Anstalt, die das ganze Jahr geöffnet ist. Telephon Nr. 12. Preis je nach Lage, Grösse und Ausstattung des Zimmers 42—77 M. die Woche für ärztliche Behandlung, Bäder und Kurprozeduren, eigenes Zimmer (mit Veranda), volle Verpflegung, Heizung und Licht.

Begleitende oder Pensionäre zahlen 35—60 Mk. — Ausserhalb der Saison Preisermässigung.

Prospekte durch *Dr. med. et phil. Friedrich Barner.*

Sanatorium Dr. Vogeler, Braunlage, s. Gruppe XII L.

Kurort Villa Donnersberg

in der bayrischen Rheinpfalz.

Post- und Telegraphenstation Dannenfels.

Dieser klimatische Kurort liegt am Südost-Abhange auf $^2/_3$ der Höhe des 2246' hohen Donnersberges, mitten in einem aus Edelkastanien und Buchen bestehenden weitausgedehnten Hochwalde, während sich in nächster Nähe die schönsten Tannenbestände befinden.

Kräftiges **Waldklima** mit hoher relativer Feuchtigkeit.

Gutgepflegte, reichlich mit Ruhebänken versehene Wege führen nach allen Richtungen bis zur Höhe des imposanten Berges, und hat man von vielen Punkten desselben die grossartigste Fernsicht.

Die **Kuranstalt**, eine Sommerfrische von längst bewährtem Rufe, eignet sich für Nervenleidende, sowie für Rekonvaleszenten aller Art in ganz hervorragender Weise, auch als Terrain-Kurort für Herzleidende und Fettsüchtige zur Vornahme von Kuren nach den Methoden des Prof. Oertel.

Ein eigener Arzt ist im Hause thätig, so dass jederzeit die gewissenhafteste ärztliche Hilfe geleistet werden kann. — Wasserleitung, alle Arten Bäder.

Die Post- und Telegraphenstation ist in der Villa selbst. Der Pensionspreis beträgt M. 4 täglich, für Kinder und Dienstboten ermässigt; Zimmer von M. 1, 1,50, 2 an bis M. 5 täglich.

Vom 15. Mai ab 2malige Postverbindung (10^0 Morgens und 2^{45} Nachmittags) von Kirchheimbolanden aus, ausserdem auf Wunsch nach den Stationen Kirchheimbolanden, Langmeil, Börrstadt und Rockenhausen jederzeit ein Wagen.

Telegramm-Adresse: Rotberg, Dannenfels. Telephon-Amt Kirchheimbolanden Ruf No. 15.

Jede weitere Auskunft durch den Besitzer *Julius Rotberg.*

Dürrheim, im bad. Schwarzwald. Kurhaus und Saline Hotel Dürrheim. Siehe Näheres Gruppe IV C. 1.

Falkenstein im Taunus.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Aerzte: Konsultirender Arzt: Dr. Dettweiler, Geheimer Sanitätsrath; Dirigirender Arzt: Dr. Karl Hess; 2. Arzt: Dr. Gustav Besold und zwei Assistenzärzte. Oberschwester-Diakonisse Bertha Pfister.

Büreau und wirthschaftliche Leitung: Herr Hosseus, Inspektor; Frau Hosseus; Herr Schünemann.

Die **Heilanstalt Falkenstein** wurde im Jahre 1874 auf Anregung von Frankfurter Aerzten gegründet und im Frühjahr 1876 eröffnet, zu dem Zwecke, in Westdeutschland in leicht zugänglicher, gesunder Gebirgsgegend eine das ganze Jahr hindurch geöffnete, möglichst vollkommene Heilanstalt für Lungenkranke zu errichten. Das zu der Anlage

Digitized by Google

nothwendige Kapital wurde hauptsächlich von wohlhabenden Frankfurter Bürgern gezeichnet, welche in die Statuten die Bestimmung aufnahmen, dass von dem Betriebsgewinn kein höherer Zinssatz als 5 pCt. jährlich vergütet werden dürfe. Etwaige Ueberschüsse sollen zu Verbesserungen verwendet werden. Falkenstein darf sich rühmen, dass dem steten Streben nach Vervollkommnung die Anerkennung von Seiten der Aerzte wie der Kranken in besonderem Maasse zu Theil wird.

Die Heilanstalt Falkenstein liegt 400 m über dem Meer am Südabhange des Taunusgebirges. Gedeckt von Westen, Norden und Osten, öffnet sich das Thal nach Südost.

Das **Klima** Falkensteins unterscheidet sich im Allgemeinen wenig von demjenigen Mitteldeutschlands. Sein Hauptvorzug ist die reine, fast staubfreie Bergluft, da alle Verkehrswege erst in weitem Bogen zur Anstalt führen. Die Temperaturschwankungen sind selten plötzliche und erhebliche; namentlich findet keine unbehagliche Abkühlung um die Zeit des Sonnenunterganges statt. Die Abende zeichnen sich fast während des ganzen Jahres durch Ruhe und Gleichmässigkeit aus.

Die eigentlichen Anstaltsgebäude bestehen aus einem mit zwei stumpfwinklig angesetzten Seitenflügeln versehenen Haupthause, mit welchem der 1886 erbaute, geräumige Speisesaal in direktem Zusammenhang steht, und zwei je durch eine offene und eine gedeckte Wandelbahn mit ersterem in Verbindung stehenden Nebenhäusern.

Im Hauptgebäude befinden sich zu ebener Erde die Gesellschaftsräume, Musikzimmer, Lesesaal, Wintergarten, Billardzimmer und Bibliothek, welche etwa 3000 deutsche, englische und französische Bücher enthält, ferner das Büreau des Inspektors. Die übrigen Stockwerke enthalten Patientenzimmer.

An der nach SW. offenen Seite des Haupthauses, eingeschlossen von dessen Seitenflügeln, sind Liegehallen mit 120 Liegesesseln angebracht; in ihnen und einigen Pavillons ist den Kranken dauernder Aufenthalt in freier Luft bei grösster Bequemlichkeit ermöglicht. Das östliche Nebenhaus enthält nur Krankenzimmer, während im westlichen im Erdgeschoss Douchen und Bäder, im 1. Stock sämmtliche Untersuchungsräume und Laboratorien, darüber die Wohnungen der Aerzte sich befinden.

Hinter diesen Bauten, welche einen zusammenhängenden, nach Südsüdosten in der Richtung der Thalsohle offenen Kreisbogen einschliessen, befinden sich das Postamt, die Oekonomiegebäude (Kuhstall, Pferdestall, Remisen), eine Desinfektionsvorrichtung, System Bacon (überhitzter Wasserdampf), ferner Wasch- und Trockenhaus und die Zentrale der elektrischen Anlage.

Im Jahre 1883 wurde die Anstalt durch den Baurath W. H. Lindley, C. E., mit einer Entwässerungsanlage versehen. Das System chemischer Fällung und darauf folgender Klärung der Abwässer in Klärbecken bewährt sich vortrefflich.

Das Sputum der Kranken wird in mit Wasser gefüllte Spucknäpfe entleert, die im Hause und dessen Umgebung aufgestellt, täglich zweimal gereinigt werden. Strenge Disziplin der Kranken, sowie Desinfektion der Betten und Zimmer (mit Formalin), lassen die Gefahr der Infektion hier geringer erscheinen als irgendwo anders, besonders aber geringer als in offenen Kurorten. Der Gebrauch des Dettweiler'schen Taschenspucknäpfchens ist obligatorisch.

Mit vorzüglichem Trinkwasser wird die Anstalt durch die Hochquellleitung vom Fusse des Altkönigs versorgt. Umgeben ist die Anstalt von Park und Wald, welcher sich unmittelbar an sie anschliesst und mit zahlreichen Wegen versehen ist. Für weitere Gänge und Ausflüge bietet das schöne Gebirge reichlich Gelegenheit.

Die durch lange Erfahrung ausgebildete **Behandlungsmethode** der Heilanstalt Falkenstein hat zu ihrem Gegenstande die chronisch-entzündlichen Lungenerkrankungen, insbesondere die frühesten Stadien der Lungentuberkulose, sogenannte „Spitzenkatarrhe" und die Prophylaxe derselben. Sie sucht auf die der Krankheit zu Grunde liegenden oder sie begleitenden Schwächezustände dadurch bessernd und heilend einzuwirken, dass sie den Kranken in möglichst günstige hygienisch-diätetische Bedingungen versetzt. Die anerkannt ausgezeichneten Erfolge haben dies Verfahren als das zur Zeit einzig sichere erprobt und die Möglichkeit einer völligen und dauernden Heilung derartiger Erkrankungen wissenschaftlich sicher gestellt.

Die Falkensteiner Heilmethode stellt den Kranken zunächst unter sorgsamste ärztliche Anleitung und Ueberwachung, damit er das seinem individuellen Zustande entsprechende Verhalten nach eigener Einsicht befolgt und alle Schädlichkeiten zu vermeiden lernt.

Die besonderen Kurmittel Falkensteins beziehen sich vor allem auf eine systematische Ausnutzung der freien Luft. Diese Freiluftkur geschieht für die Schwächeren mehr durch Benutzung der Liegesessel in den Hallen und Pavillons, für die Kräftigeren mehr durch Bewegung im Freien, namentlich durch methodisches Bergsteigen, verbunden mit

Digitized by Google

Athemübungen. Erfahrungen und Erfolge haben in gleicher Weise gelehrt, dass zur Behandlung der Lungenkranken die kalte Jahreszeit mit demselben Vortheil verwendet werden kann, wie der Sommer. Die Heilanstalt ist deshalb das ganze Jahr hindurch geöffnet, und es erfolgt die Aufnahme neuer Kranken jederzeit, soweit Platz vorhanden ist. In den letzten Jahren war die Anstalt von fast 400—450 Kranken jährlich besucht, welche sich ziemlich gleichmässig auf Sommer und Winter vertheilen.

Sorgfältig gewählte und reichliche Verpflegung, Steigerung der Ernährung auf jede mögliche Weise ist ein weiterer Hauptgegenstand des Falkensteiner Heilverfahrens. Die Milch entstammt der eigenen Oekonomie. Die Kühe werden trocken gefüttert, regelmässig gewechselt und bezüglich ihrer Gesundheit genau überwacht. (Tuberkulinimpfung.) Falls nöthig, wird die Milch durch Kumys, Kefir oder Kraftsuppe ersetzt.

Regelmässige Anwendung finden ferner trockene und nasse (Spiritus-, Wasser-) Abreibungen, oder kalte Douchen, zu welchen geübte Badewärter und Badewärterinnen zur Verfügung stehen. Diese Verordnungen haben zur Anregung der Hautthätigkeit und zur Abhärtung gegen Witterungseinflüsse hohen Werth. Sämmtliche sonstigen ärztlichen Maassnahmen besonderer oder allgemeiner Art werden je nach der vorliegenden Indikation ausgeführt. Besondere Fürsorge wird der spezialistischen Behandlung der oberen Luftwege, sowohl in Bezug auf die Tuberkulose, als auf anderweitige Erkrankungen derselben zugewendet. Für den Fall ernsterer Erkrankung stellt die Anstalt zeitweilig geeignete Wärter und Wärterinnen unter entsprechender Vergütung zur Verfügung und ist auch zur Besorgung dauernder Pflege mit Rath und That behilflich.

Die **Kostenverhältnisse** des Aufenthaltes in Falkenstein sind für Kranke und deren Begleitung pro Tag: Zimmer einschliesslich elektrischer Beleuchtung je nach Lage 1 bis 7,50 M. Die Verpflegung ohne Getränke 8,50 M., wobei ausdrücklich hervorgehoben wird, dass die ganze ärztliche Behandlung einbegriffen ist. Aerzte bezahlen für die Verpflegung 6 M., Kinder bis zu 10 Jahren 5 M., Dienerschaft 4 M. Die Anstalt hat nur eine Verpflegungsklasse; Freistellen bestehen nicht.

Die regelmässige Verpflegung besteht aus erstem Frühstück (Kaffee, Thee, Chokolade, Cacao, Brot, Backwerk, Butter, Honig), zweitem Frühstück (Milch und Butterbrot oder Kraftsuppe), Mittagessen (5—6 Gänge und Nachtisch), Kaffee nach Tisch, Abendessen, (Suppe, warme und kalte Platte mit Salat und Compot). Veränderte Verpflegung nach ärztlicher Vorschrift wird nicht besonders berechnet. Nur nach ärztlicher Verordnung dürfen die Mahlzeiten auf den Zimmern eingenommen werden. Abwesenheit von einem Tage wird nicht in Abrechnung gebracht, solche von mehreren Tagen nur nach vorheriger Anzeige.

Alle Patienten bezahlen bei ihrer Aufnahme ein Eintrittsgeld von 20 M. Dasselbe wird auch den Begleitern der Kranken, mit Ausnahme der Dienerschaft, bei einem Aufenthalte von mindestens 14 Tagen, berechnet.

Begleiter und Diener der Kranken können, falls ihre dauernde und unmittelbare Anwesenheit zur Pflege nicht nöthig ist, auch im Dorfe Falkenstein wohnen. Ebenso kann es Kranken nach längerem erfolgreichen Aufenthalte in der Anstalt, Kräftigeren nach Uebereinkunft mit den Aerzten auch von Anfang an gestattet werden, eine Dorfwohnung zu beziehen. Alle diese Personen haben im Uebrigen genau gleiche Rechte und Pflichten, wie die in der Anstalt selbst wohnenden Kurgäste.

Besonders berechnet werden ausser den Getränken, welche nur aus dem Keller der Anstalt stammen dürfen, Arzneien, eine besondere elektrische Stehlampe im Zimmer (25 Pf. für den Abend), ferner Bäder (1—2 M.), Douchen (50 Pf.), welch letztere unter unmittelbarer Aufsicht des Arztes verabfolgt werden, Abreibungen auf dem Zimmer (25 bis 30 Pf.) und für die Benutzung des Badetuches (während des ganzen Aufenthaltes 2 Mark).

Die Berichtigung der Rechnungen 3mal monatlich erbeten.

Der **Verkehr** mit Falkenstein wird am besten über Frankfurt a. M.-Cronberg und ab Cronberg mit Wagen (ungefähr 30 Minuten) vermittelt, gelegentlich auch mit der Taunusbahn (von rechtsrheinischen Stationen) über Höchst-Soden und ab Soden mit Wagen (etwa 50 Minuten). Die bequemen Wagen der Anstalt stehen auf Wunsch auch zu Vergnügungsfahrten zur Verfügung.

Anfragen und Anmeldungen zur Aufnahme wolle man an die Direktion der Heilanstalt zu Falkenstein im Taunus richten.

Da die Anstalt in den letzten Jahren dauernd überfüllt war, so ist es im Interesse der Patienten durchaus nothwendig, eine zeitige Anfrage wegen Aufnahme an die Direktion zu richten. Ohne bestimmte Zusage kann auf Aufnahme nicht gerechnet werden.

Es ist unbedingt nothwendig, dass die Ankommenden sich ausreichend mit Decken, im Winter wenn möglich mit Pelzen, Fusssäcken und dergl. versehen, damit die für sie wesentliche Freiluftkur keinen Aufschub erleidet. Prospekte stehen kostenfrei zur Verfügung.

Frankfurt a. M., 1901. *Der Verwaltungsrath.*

Digitized by Google

Freudenstadt.

Höhenluftkurort im Württ. Schwarzwald,

subalpines Klima, 740 m ü. d. M.

Amtsstadt, 6500 Einwohner. Schnellzug Stuttgart-Strassburg-Karlsruhe. Beliebte Sommerfrische. Mittlere Temperatur im Sommer ca. + 12,8° R.

Indikationen: Allgemeine Ernährungsstörungen, Nervenleiden, Herzkrankheiten, Asthma. — Prachtvolle Tannenwälder mit stundenlangen ebenen trockenen Spazierwegen. Alpenaussicht („Herzog-Friedrichsthurm" 20 Min., mit Thurmrestaurant). Vorzügl. Quellwasser. In nächster Nähe der Kniebis, Bad Rippoldsau, die Renchthalbäder, Allerheiligen, Wildsee, Mummelsee, Hornisgründe etc., gegen 50 verschiedene Ausflüge. 3 Waldcafés.

Renommirte **Gasthöfe:** Schwarzwaldhotel, „Post", „Waldeck", Rappen, Krone, Linde, Herzog Friedrich, Villa „Waldlust" (feinstes Waldcafé), Kronprinz, Rössle. Kurhaus Palmenwald mit christl. Hausordnung etc. Viele Privatwohnungen. Bäder. Milchkuren. Lesesaal. Kurmusik, Jagd, Fischerei. Neue Privatpensionen (Kächele, Butterfass, v. Arand, Barth).

Drei **Aerzte.** Evang. und kathol. Kirche. Bedeckte Rundgänge durch die Stadt. Neues Villenquartier. Diakonissenkurhaus. Kurhaus „Palmenwald". „Fremdenblatt". „Neuer Führer d. Freudenstadt". Elektr. Licht. Telephon. Kurtaxe 2 Mark für die Dauer des Aufenthaltes.

Prospekte und Auskunft gratis durch das *Stadtschultheissenamt.*

Friedrichshafen am Bodensee.

Württemberg, Klimatischer Kurort.

Gelegenheit zu kalten Seebädern in der vortrefflich eingerichteten Seebadeanstalt, zu türkisch-irischen Bädern in der Heilanstalt des Dr. Kay, zu allen Arten von warmen Bädern ebendaselbst und in der Badeanstalt des A. Müller z. „Stern".

Sehr reine, im Sommer durch die grosse Seefläche angenehm erfrischte Luft.

Gesundheitsverhältnisse der 5000 Einwohner zählenden Stadt äusserst günstig. **Höhe** 410 m über dem Meere.

Mittlere Temperatur des Winters — 0,7, Frühling 8,1, Sommer 17,5, Herbst 8,9. Durchschnittszahl der Tage mit Niederschlägen 150. Der häufigste Wind ist Westwind. Wundervolle Lage, grossartige Aussicht auf den See, die Schweizer, Vorarlberger und Algäuer Alpen.

Angenehme Spaziergänge in den schattigen Alleen und nahen Waldungen; Gelegenheit zu Ausflügen auf dem See durch die 40 Dampfschiffe der 5 Bodenseedampfschiff-Verwaltungen. Verkehr zu Lande durch täglich 17 ankommende und 18 abgehende Züge der württembergischen und der bayerischen Staatseisenbahn. Vom Jahre 1901 an verkehren eine Anzahl weiterer Züge der badischen Staatseisenbahn auf der neuerbauten Bahnstrecke Friedrichshafen—Ueberlingen nach Radolfzell—Singen und Radolfzell—Constanz.

Gasthöfe: Deutsches Haus, Dreikönige, Müller's, vormals Rauch's Gasthof, Rad, Sonne, Seehof, Schwan, Lamm etc.; zahlreiche gute Privatwohnungen.

Restaurationen: Garten-Wirthschaften am See, unter diesen namentlich das Kurhaus-Etablissement mit prachtvoll geleg. Terrasse u. Garten, Hafenbahnhofsrestauration mit Terrasse.

Aerzte (alphabetisch geordnet): Heinzmann, Kay, Kiderlen, Miller.

Indikationen: Friedrichshafen eignet sich besonders für Schwächezustände im Allgemeinen, Blutarmuth, Hautschwäche, Nervenleiden.

Sehr passende Uebergangsstation von der Niederung zur Höhe nud umgekehrt.

Friedrichroda in Thüringen.

Sommer- und Winterkurort.

Topographisches: Die im nordwestlichen Theile des Thüringer Waldes gelegene, 4390 Einwohner zählende Stadt liegt 450 m ü. M. in einem weiten, prächtigen Thalkessel; hohe, dicht mit Laub- und Nadelwäldern bedeckte Berge gruppiren sich schützend im Kreise herum, an deren Abhängen sich in malerischem Kranze eine prächtige Villenkolonie aufgebaut hat. 1 km von Friedrichroda das idyllisch gelegene Schloss Reinhardsbrunn, Sommerresidenz des Herzogs von Coburg-Gotha.

Klima: Es hat sich seit Jahren unter allen klimatischen Kurorten und Sommerfrischen Thüringens unbestritten zur ersten Stellung emporgeschwungen. Die dichtbewaldeten, Friedrichroda theilweise bis zu 300 m überragenden Höhenzüge halten rauhe

Digitized by Google

Luftströmungen ab, geben der Temperatur eine grosse Gleichmässigkeit und verleihen dem Klima einen anregenden, erfrischenden Charakter. Die mittleren Temperaturen nach mehrjährigen Aufzeichnungen betragen im Juni: 15,8, Juli: 18,2, August: 17,1, September: 15,2° C.

Der relative Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist infolge der Bewaldung ringsum ein erhöhter, er beträgt in den Sommermonaten 71—78 pCt. also 8—10 pCt. mehr als z. B. in den Ebenen von Halle, Leipzig, wo er durchschnittlich nur 65,5 pCt. erreicht. Die Windrichtung ist vorherrschend südwestlich.

Kurmittel und Indikationen: Friedrichroda verdankt seinen Ruf und seine Heilwirkungen nächst dem Eindruck seiner herrlichen Natur auf das Gemüth, hauptsächlich seiner Höhenlage, seinem gleichmässigen Klima, seiner staubfreien, würzigen und ozonreichen Waldluft und seiner wechselnden Bodengestaltung. Erfahrungsgemäss hat das Zusammenwirken dieser Faktoren sich als besonders heilsam erwiesen bei Schwäche und Reizbarkeit des Nervensystems, Hypochondrie, Hysterie, Schlaflosigkeit; bei allgemeinen Ernährungsstörungen, wie Blutarmuth und Bleichsucht, Rhachitis und Skrophulose, Gicht, Rheumatismus; bei Malaria, die hier endemisch noch nie beobachtet wurde; bei Krankheiten der Athmungsorgane (Bronchialkatarrhen, pleuritischen Exsudaten, Anlage zur Schwindsucht, mangelhafter Respiration); bei Störungen der Verdauung, Appetitmangel, Trägheit des Darmes, Kreislaufstörungen, Stauungserscheinungen, Fettsucht, in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, besonders nach Lungen- und Rippenfellentzündungen. Terrainkuren finden in der herrlichen, zum Wandern einladenden Gebirgsnatur die günstigsten Bedingungen. Beliebter Nachkurort der Bäder Nauheim, Wiesbaden, Kissingen u. Karlsbad.

Zwei Badeanstalten: Zum Herzog von Coburg-Gotha und die Neue Badeanstalt verabreichen hauptsächlich Sool-, Fichtennadel- und die gebräuchlichsten medizinischen Bäder, auch Kohlensäure-Bäder. Für Wellenbäder existirt eine besondere Anstalt; auch sind Einrichtungen für Inhalationen vorhanden. Sanatorium. Nervenheilanstalt. Naturheilbad. Drei Wasserleitungen versorgen die Stadt reichlich mit reinem, klarem Wasser. Tiefkanalisation seit 1893. Mit der Hofapotheke ist eine Molkenbereitungsanstalt, sowie eine Mineralwasser-Niederlage und Trinkhalle verbunden.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. G. Kothe, Besitzer des Sanatoriums (siehe Gruppe XII A); Dr. M. Böhm; Dr. Lots; Dr. Kompe, Dr. Goering, Dr. Roehrig und Dr. Bieling.

Saison: Anfang Mai bis Ende September; täglich finden Konzerte, wöchentlich einmal Réunion, ausserdem Kinderfeste, Feuerwerke, Illuminationen, gemeins. Waldpartien statt. Theater.

Mässige **Kurtaxe:** ganze Saison 6 M. pro Person, 9 M. für eine Familie von 2, 12 M. für eine Familie von 3 und 15 M. für eine Familie von 4 und mehr Personen. Kinder unter 6 Jahren und Dienstboten sind frei, Kinder über 6 Jahre zahlen die Hälfte.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer.

An passenden **Wohnungen,** von den komfortabelsten bis zu den einfachsten, ist in Friedrichroda kein Mangel. Die Miethsverhältnisse sind durch besondere Bestimmungen geregelt. Hotels: Bellevue, Bohn's Pensionshaus, Fischer's Restaurant, Fürstenhof, Gerth, Herzog Ernst, Holländischer Hof, neuerbautes Kurhaus, Klosterberg, Lange, Lanz, Lindenhof (rituell), Prinzenhaus, Sachsenburg, Schauenburg, Schweizerhaus jetzt Herzog Alfred, Stern, Hotel Thiergarten, vier Jahreszeiten, Wagener, Waldhaus. Preise für die Table d'hôte M. 1—2,50, für Pension M. 4,50—6 täglich. Knaben und Mädchen ohne Begleitung Erwachsener finden beste Aufnahme, auf Wunsch auch Unterricht, in Pensionaten und Familien.

Die **Verkehrsverhältnisse** sind ausserordentlich günstige; täglich vermitteln 30 Züge der in preussischen Besitz übergegangenen Fröttstädt-Friedrichroda-Georgenthaler Bahn den Verkehr mit den benachbarten und entfernter gelegenen Städten. Fahrzeit von Berlin 6 Stunden, von Frankfurt a. M. 7 Stunden, von Hamburg 10 Stunden, von München 12 Stunden. Verbindung durch elektrische Bahn mit Gotha u. d. Boxberg (Rennbahn). Saison-Fahrkarten. Fernsprechleitung. Elektrische Beleuchtung.

Die Frequenz betrug 1900 : 11 900 Personen excl. Passanten.

Zu jeder weiteren gewünschten Auskunft ist gern bereit das *Bade-Komitee.*

Görbersdorf in Schlesien.

Dr. Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke.

Dr. Hermann Brehmer, der Schöpfer der heute massgebenden Therapie der Phthise, hat in seiner bereits in den fünfziger Jahren begründeten Heilanstalt zu Görbersdorf das Sanatorium geschaffen, das allen ähnlichen zum nachahmenswerthen Muster gedient hat und auf lange Zeit noch dienen wird. Die Schöpfung Brehmer's entspricht in jeder Beziehung den von Brehmer gestellten und fast durchweg anerkannten Anforderungen an

Digitized by Google

eine Heilanstalt für Lungenkranke, und sie allein schuf die Berühmtheit Görbersdorfs, das keineswegs als ein Kurort in gewöhnlichem Sinne angesehen werden darf, sondern eben nur seine Bedeutung durch die dort begründete geschlossene Heilanstalt gewonnen hat.

Görbersdorf liegt in einem von Osten nach Westen sich erstreckenden Thale des preussisch-schlesischen Riesengebirges, ca. 1800 Fuss (561 m) über dem Meeresspiegel, das von bewaldeten Bergen kranzförmig umgeben ist; die Dr. Brehmer'sche Heilanstalt speziell mit ihrem ganzen Gebiet liegt auf dem geschütztesten Theile des Thales, besonders gegen Norden von einem hohen Berge überragt.

Das Hauptgebäude der Anstalt besteht aus dem alten und neuen Kurhause mit zusammen 107 Zimmern, von denen einige mit gedeckten Balkons nach der Südseite versehen sind, so dass die Schwerkranken im Freien verweilen können, ohne ihren Wohnraum zu verlassen. In dem ersteren Gebäude befinden sich noch die Speisesäle, das Herren- und das Damenzimmer, in dem letzteren eine Douche; Badezimmer sind in jeder Etage eingerichtet. Beide Kurhäuser werden verbunden durch den sogenannten kalten Wintergarten, den grossartig ausgestatteten Lesesaal und den warmen Wintergarten, der mit einem Springbrunnen geschmückt ist. Aus letzterem Raume tritt man in die mächtige Säulenhalle des Treppenhauses, welches zu den oberen Räumen des neuen Kurhauses geleitet. Ausser den Kurhäusern liegen im Park zerstreut die Villa Rosa mit 16 Zimmern, das neue Haus mit 18 und das weisse Haus mit 20 Zimmern. Drei neuerbaute Liegehallen werden zur Liegekur benutzt.

Von den Anstaltsgebäuden führen sanft ansteigend kunstvoll gebaute Wege durch den mit äusserster Sorgfalt gepflegten Park bis zu den höchsten Berggipfeln empor. Stilvoll zierliche, als Ruheplätze dienende Pavillons, Grotten, Felsgruppen und plastische Kunstwerke, Forellen- und Goldfischteiche, Fontainen, ein Wildpark und endlich die herrlichsten Blumen und Gewächse schmücken den von Natur schon prachtvollen Park. Die Gesammt-Einrichtung bezeugt nicht nur den ausgezeichneten Geschmack des Gründers, sondern verräth auch den begeisterten, zielbewussten Arzt, der im Interesse des Zweckes keinen Aufwand scheute.

Die Verpflegung der Kranken ist nach Brehmer's Vorschrift kräftig und reichlich (fünf tägliche Mahlzeiten); um genügende Kontrole darüber zu besitzen, wird die für die Kur nothwendige Milch in der Meierei der Anstalt selbst produzirt. Desgleichen wird Kefir unter ärztlicher Aufsicht in der Anstalt bereitet.

Der Pensionspreis (incl. Milch, Kefir, Bäder, Douchen, Abreibungen etc. und ärztlicher Behandlung) beträgt 6,50 M. täglich. Zimmer von 1 M. an. Eintrittsgeld für die ganze Dauer des Aufenthalts sowohl für Einzelne wie Familien 25 M. Besucher zahlen 5,50 M. Pension, Kinder die Hälfte.

Daneben besteht eine neuerlich eingerichtete billigere Pensionsart, welche bei einfacherer, doch kurgemässer Verpflegung bedeutend ermässigte Preise aufweist. Besondere Prospekte geben hierüber näheren Aufschluss.

Die Anstalt ist durchschnittlich im Jahr von 700—800 Patienten besucht. Die Erfolge dürfen als vortreffliche bezeichnet werden, wenn die Patienten auf eine längere Kurdauer eingerichtet sind. Das Klima Görbersdorfs, durch verhältnissmässig staubfreie und windstille, ozonreiche Luft, durch eine niemals heisse, gleichmässig kühle Temperatur ohne schroffe Wechsel begünstigt, eignet sich nicht minder zu Winter- wie zu Sommerkuren. Die Anstalt bleibt das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Die medizinische Leitung der Anstalt führt Herr Geh. Reg.-Rath Dr. Petri als ärztlicher Direktor; Dr. Joh. Tirmann als Sekundär-Arzt, daneben 3 Hausärzte. Für theor.-bakteriol., chemische etc. Untersuchungen sind ausserdem noch zwei spezialistisch ausgebildete Aerzte angestellt. Den Aerzten steht zu wissenschaftlichen Zwecken eine reichhaltige Bibliothek von mehr als 4000 Bänden zur Verfügung. Gleichen Zwecken dient das mit allen modernen Errungenschaften ausgestattete chemische und bakteriologische Laboratorium, sowie das im eigenen Gebäude errichtete meteorologische Institut.

Die Anstalt besteht nunmehr einige 40 Jahre: der Umstand, dass in dieser Zeit sowohl in dem Orte selbst als auch unter dem Personal der Anstalt oder den Begleitungen niemals ein Fall von Ansteckung vorgekommen ist, zeigt aufs Deutlichste den Werth einer rationellen Anstaltsbehandlung; gerade in Heilanstalten, wo die Beseitigung etwaiger Infektionsstoffe gründlicher und systematischer durchgeführt werden kann, als sonst irgendwo, ist Furcht vor Ansteckung absolut grundlos.

Die Görbersdorf nächstgelegenen Stationen sind Friedland und Dittersbach (an der Breslau-Freiburger Bahn); für die aus Oesterreich über Chotzen-Halbstadt Kommenden Friedland. Auf Anmeldung steht ein Wagen der Anstalt zur Verfügung. Alle Anfragen werden erbeten an *Die Verwaltung der Brehmer'schen Heilanstalt* Görbersdorf in Schlesien.

Digitized by Google

Görbersdorf in Schlesien.

Dr. Römpler's Heilanstalt für Lungenkranke.

Sommer- und Winterkur.

Dr. Römpler's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien wurde im Jahre 1875 begründet und umfasst zur Zeit ein Terrain von 370 Morgen mit ca. 115 Morgen Wald. Dieselbe liegt an der schönsten Stelle des anmuthigen Görbersdorfer Thales, das zu dem zwischen Riesen- und Eulengebirge eingebetteten Waldenburger Berglande gehört und rings von dichtbewaldeten, bis 900 m ansteigenden Bergen umgeben ist.

Die Anstaltsgebäude sind auf einer für die Sonnenbestrahlung äusserst günstig gelegenen Terrasse in 550 m (1750 Fuss) Seehöhe im Schweizerstil errichtet. Die sie umgebenden äusserst geschmackvollen Garten- und Parkanlagen und der unmittelbar anschliessende Wald bieten den Kurgästen ausgedehnte, wohlgepflegte Spazierwege, welche, sanft ansteigend und mit vielen Ruheplätzen versehen, allenthalben schöne Ausblicke bis zu den Gipfeln des Riesengebirges gewähren.

Ausser dem Kurhause, dessen Hauptfront sich gegen Südwesten kehrt, gehören noch zwei nahe belegene Villen zur Anstalt, von denen die eine, ein luftiger, eleganter Bau mit gesondertem, mit den Parkanlagen unmittelbar zusammenhängendem Garten, für Rekonvaleszenten und Patienten, die abgeschieden zu wohnen wünschen, bestimmt ist. Nach den neuesten Erfahrungen angelegt, der modernen Hygiene in Allem Rechnung tragend, bieten die Anstaltsgebäude in etwa 90 behaglich eingerichteten Wohnzimmern den Kurgästen ein gesundes und komfortables Heim.

Der mit dem Kurhaus verbundene grosse Wintergarten, gleich den andern Anstaltsräumlichkeiten vortrefflich ventilirt und gut erwärmt — im ganzen Kurhause Zentralheizung —, gewährt einen besonders angenehmen gemeinsamen Aufenthaltsraum und bei ungünstiger Witterung nach Möglichkeit Ersatz für den Aufenthalt im Freien.

Durch das Lesezimmer steht der Wintergarten mit dem luftigen, 200 Personen fassenden, elegant ausgestatteten Speisesaal in Verbindung. Aus beiden Räumen gelangt man in die Sprech- und Arbeitszimmer der Aerzte, sowie die im ersten Stock belegenen Gesellschaftsräume, das Musik-, Billard- und Damenzimmer. Sowohl im Kurhaus wie in der die Douchen enthaltenden Villa Elsa stehen den Kurgästen gut eingerichtete Bäder zur Verfügung. Eine eigene, 1140 m lange Hochdruckwasserleitung, deren Wasser einer am Waldessaum direkt aus dem Felsen entspringenden Quelle entstammt, liefert der Anstalt vortreffliches Trinkwasser, versorgt die Bäder und Douchen sowie die Spülvorrichtungen bis unter das Dach des Kurhauses hinauf und gestattet auch die Ueberrieselung der Rasenplätze und die Sprengung der Anlagen.

Eine an das Kurhaus unmittelbar anschliessende, nach Süden offene Liegehalle bietet einen durchaus geschützten, für die Freiluftkur bei jeder Witterung geeigneten Aufenthalt. Demselben Zwecke dienen eine gesondert liegende kleinere Liegehalle und mehrere Pavillons im Park.

Alle Anstaltsräume — Wohnzimmer, Korridore, Gesellschaftszimmer und Wirthschaftsräume — sind mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet.

Der Unterhaltung der Kurgäste dienen die verschiedensten Spiele, eine gewählte Bibliothek, Konzerte, Vorträge u. s. w.

Die ärztliche Behandlung fusst auf der in langer Erfahrung systematisch ausgebildeten hygienisch-diätetischen Kurmethode. Den neuesten klinischen Erfahrungen wird weitgehende Rechnung getragen und den mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchungsmethoden besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Leitung ruht in den Händen des früher an der Anstalt als Assistent thätigen Dr. Eugen Joel, der insbesondere, nach langjähriger Thätigkeit als Spezialarzt für Hals- und Ohrenleiden, auch die Behandlung der kehlkopfkranken Patienten persönlich überwacht. Herr Sanitätsrath Dr. Römpler, der seit der Begründung der Anstalt bisher ihr leitender Arzt war, wird seine reichen Erfahrungen auch fernerhin den Patienten als konsultirender Arzt zur Verfügung stellen. Ferner sind 1—2 Assistenzärzte an der Anstalt thätig.

Die Anstalt ist im Sommer und Winter geöffnet; und es verdienen namentlich auch die während der Wintermonate erzielten, hervorragend günstigen Heilerfolge die allgemeine Beachtung.

Den in der Anstalt gewonnenen Erfahrungen entsprechend besteht für sämmtliche Patienten nur eine Verpflegungsklasse. Die beste Verpflegung und die besten hygienischen Verhältnisse innerhalb der Anstalt unter steter Kontrole des Arztes sind die nothwendigsten Vorbedingungen einer erfolgreichen Kur.

Digitized by Google

Die **Preise** sind folgende: Die Miethe für ein Zimmer einschliesslich eines Bettes sammt dazu gehöriger Bettwäsche und einschliesslich elektrischer Beleuchtung beträgt je nach Lage, Grösse und Ausstattung des Zimmers zwischen 10 und 30 M. pro Woche und erhöht sich in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April um 6 M. wöchentlich für Heizung. Für begleitende, dasselbe Zimmer theilende Personen wird nur das Extrabett mit 5 M. pro Person und Woche berechnet. Der Pensionspreis, in welchen eingeschlossen sind ärztliche Behandlung, vollständige Verpflegung — 5 Mahlzeiten täglich an der gemeinsamen Tafel inclusive Milch (4 Glas täglich) — und Bedienung, beträgt 42 M. wöchentlich (6 M. pro Tag), für begleitende, nicht die Kur gebrauchende Personen wie für Aerzte und deren direkte unselbständige Angehörige 35 M. (5 M. pro Tag); Kinder unter 12 Jahren, welche in Begleitung ihrer Angehörigen in der Anstalt weilen, zahlen als Patienten 28 M., andernfalls 21 M. wöchentlich; Dienerschaft pro Tag 3 Mark. Die Patienten sind angehalten, ihre Mahlzeiten an der gemeinsamen Tafel einzunehmen. Für Serviren auf den Zimmern wird — soweit solches ohne ärztliche Anordnung geschieht — pro Mahlzeit ein Aufschlag von 25 Pf. berechnet. Verordnete Extradiät ist kostenfrei. Die Beköstigung, welche ein wesentliches Moment zur Hebung der Kräfte der Patienten bildet, steht unter direkter ärztlicher Kontrole. Auf Abwechselung in den Speisen und schmackhafte Zubereitung wird die grösste Sorgfalt verwendet.

Die regelmässigen Mahlzeiten bestehen aus erstem Frühstück (Kaffee, Thee, Kakao, Brot, Semmel und Butter) von 7—8 Uhr; zweitem Frühstück (Milch, Brot und Butter) um 10 Uhr; Mittagessen (Suppe und 3 Gänge) um 1 Uhr; Vesper (Kaffee, Thee, Kakao, Brot, Semmel und Butter) um 4 Uhr; Abendessen (warm oder kalt) um 7 Uhr.

Der Weinverbrauch richtet sich durchaus nach der ärztlichen Vorschrift und ist, wie Medikamente und Instrumente zu Kurzwecken, im Pensionspreis nicht inbegriffen. Alle Getränke dürfen nur von der Anstalt entnommen werden, welche dieselben in bester Qualität von den ersten Firmen bezieht.

Die Benutzung der Douchen nach ärztlicher Verordnung und unter ärztlicher Aufsicht ist frei.

Bei der Abreise, desgleichen beim Wechseln des Zimmers sind 5 Mark für Desinfektion zu entrichten. (Formalindesinfektion; Buddenberg'scher Sterilisirapparat.)

Bei einem Aufenthalte unter vier Wochen wird die erste Konsultation mit 10 Mark extra berechnet.

Für die Dauer einer Kurperiode ist bei Beginn derselben zur Erhaltung und Erweiterung der Anlagen, zur Veranstaltung von Konzerten und für die Benutzung der Zeitungen und Journale im Lesezimmer eine einmalige Kurtaxe von 20 Mark für jede erwachsene Person zu entrichten. Dieselbe Taxe wird den Begleitern der Kranken — mit Ausnahme der Dienerschaft —, sofern sie sich länger als 14 Tage in der Anstalt aufhalten, berechnet.

Görbersdorf ist Post- und Telegraphenstation ohne Nachtdienst. Der nächste Bahnhof — 20 Minuten mit Wagen — ist Friedland (Rgbz. Breslau) für alle von Breslau und aus Oesterreich via Chotzen-Halbstadt Kommenden sowie für die Nachtzüge (in Fellhammer umsteigen!) von Berlin und Dresden via Hirschberg. Die Tagesschnellzüge von Berlin und Dresden benutze man bis zur Station Dittersbach (Schles. Gebirgsbahn), von der aus sich Görbersdorf zu Wagen in $1^1/_2$ Stunde erreichen lässt. — Die Anstalt ist an das Fernsprechnetz (Fernsprechstelle Friedland, Bzk. Breslau) angeschlossen.

Die bequemen Equipagen der Anstalt — im Winter auch geschlossene Schlitten — stehen den Patienten zur Verfügung. Es empfiehlt sich für neu ankommende Kurgäste durchaus, einen Wagen der Anstalt brieflich oder telegraphisch nach Friedland oder Dittersbach zu beordern. Desgleichen ist es, da die Anstalt in den letzten Jahren stets voll besetzt war, im Interesse der Patienten geboten, sich so zeitig als möglich wegen Aufnahme an die Verwaltung oder den leitenden Arzt, die zu jeder Auskunft gern bereit sind, zu wenden.

Anfragen und Anmeldungen erbittet man an *die Verwaltung der*
Görbersdorf in Schlesien. *Dr. Römpler'schen Heilanstalt.*

Görbersdorf in Schlesien.

Dr. Weicker's Lungenheilanstalten.

I. Dr. Weicker's Heilanstalt

(ehemals „Heilanstalt der Gräfin Pückler")

liegt im geschützten Görbersdorfer Waldthal, ca. 560 m hoch. An die Gartenanlagen schliesst sich in unmittelbarer Verbindung mit dem Kurhause ein 30 Morgen grosser Waldbesitz, der mit seinen geschützten Promenaden, herrlichen Aussichtspunkten, Ruheplätzen und Pavillons von den Kranken Sommer wie Winter aufgesucht wird.

Digitized by Google

Der Arzt wohnt im Kurhause selbst, betheiligt sich am Mittagsmahl und verkehrt täglich im Kreise seiner Patienten. Die Anstalt nimmt nur 25 Personen der besseren Stände auf.

Die Räume der Anstalt sind komfortabel eingerichtet; es besteht Sommer- wie Winterkur. Für letztere sind besonders sorgfältige Vorkehrungen getroffen. Die geräumige Liegehalle steht mit dem Hauptgebäude in direkter Verbindung und liegt in Etagenhöhe.

Die **Heilmethode** beruht

a) auf systematischer Ausnützung der Höhenluft (Liegekur, Athmungsgymnastik, nach Steigung und Länge vorgeschriebene Promenaden).

b) Haut- und Körperpflege (Waschungen, Einreibungen, Packungen, Bäder, Massagen):

c) Diät (die allgemeine Kurkost besteht aus: vor dem ersten Frühstück bereits Milch oder Mehlsuppe, den Kranken in Tassen ans Bett servirt). 1. Frühstück: Kaffee, Kakao, Thee, Milch, Kefir, Butter, Weissbrot, Schrotbrot, Gebäck. 2. Frühstück: Milch, Butter, Brot. Mittags: Fleischgang oder Fisch, Suppe, Fleischgang mit Gemüse, Kompott oder Mehlspeise. Vesper: wie erstes Frühstück. Abendbrot: Kalte oder warme Küche. Milchgenuss durch ärztliche Vorschrift bestimmt. Extra-Diäten werden, wenn ärztlich verordnet, nicht besonders berechnet.

d) zielbewusster, seelischer Beeinflussung, die dem Arzt als ein wichtiges Moment für den Heilungsprozess gilt. Nicht die Krankheit allein als solche zu bekämpfen, den ganzen Menschen gilt es zu beeinflussen, nicht allein zu bessern und zu heilen, sondern dem Genesenden eine Richtschnur für die Erhaltung des durch die Kur Errungenen zu geben.

e) spezialistischer Behandlung von Kehlkopf-, Nasen-, Rachen-, Ohrenleiden.

Pensionspreis pro Woche 35 M. (incl. volle Beköstigung, ärztliche Behandlung, Bedienung, Badebehandlung etc.). Zimmerpreis 6—17 M., Heizung und elektrische Beleuchtung pro Woche M. 5 vom 1. 10. bis 15. 5. Kurtaxe 10 M., Familien 15 M. (siehe Prospekt).

II. Dr. Weicker's „Krankenheim"

(Volkssanatorium)

ist im Frühjahre 1894 ins Leben gerufen und auf den § 18 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes begründet.*) Neben den Mitgliedern von Landes-Versicherungsanstalten, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen etc. nimmt dasselbe auch Privatpatienten auf, jedoch nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens, welches das Anfangsstadium der Lungenerkrankung und die Aussicht auf Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit darlegt. Zur Sicherung des Kurerfolges hat sich der Aufenthalt auf nicht unter 6 Wochen zu erstrecken.

Die Frequenz betrug

im Jahre	1894	12	Personen
„ „	1895	86	„
„ „	1896	256	„
„ „	1897	512	„
„ „	1898	788	„
„ „	1899	1 058	„
„ „	1900	1 306	„

Die Patienten sind in einer Anzahl von kurgemäss eingerichteten Villen untergebracht (280 Betten). Die Männerstation, sowie die vollständig getrennte Frauenstation, unterstehen der Leitung besonderer Oberinnen. Zudem versehen den Krankendienst in der Männerstation Diakone, in der Frauenstation Diakonissinnen. Dem Oberarzt stehen 3 Assistenzärzte zur Seite.

Durch den akademischen Hauslehrer des „Krankenheims" wird den Kranken Gelegenheit gegeben, Vorträge allgemein wissenschaftlicher Natur zu hören und sich in bestimmten Realien weiter zu bilden (Stenographie etc.).

Auf reichliche und kräftige Ernährung wird besonderer Werth gelegt. Täglich ärztliche Visite. In Betreff der ärztlichen wie pädagogischen Grundsätze wolle man den Prospekt von Dr. Weicker's Heilanstalt einsehen.

Die Kur kostet wöchentlich vom 16. 5. bis 30. 9. 26 M., vom 1. 10. bis 15. 5. 28 M. incl. aller Bedürfnisse. Kurtaxe wird nicht erhoben. Die Kranken können Fahrpreisermässigung (50 pCt.) auf allen deutschen Bahnen erhalten.

Prospekte und nähere Auskunft jederzeit durch das Sekretariat der Heilanstalten.

Dr Weicker.

*) s. Jahresbericht von 1895 in „Zeitschr. f. Krankenpfl." 1896, Märzheft, und Jahresbericht von 1896 „Beiträge zur Frage der Volksheilstätten II", Jahresbericht von 1897 „Beiträge zur Frage der Volksheilstätten III", Jahresbericht von 1898 „Beiträge zur Frage der Volksheilstätten IV", und 1899 „Beiträge zur Frage der Volksheilstätten V". Verlag Aug. Hirschwald, Berlin W.

Digitized by Google

Herrenalb.

Das „Paradies des württembergischen Schwarzwaldes" liegt zwischen Baden-Baden und Wildbad, etwa 1400 Fuss über dem Meere und ist Endstation der Nebenbahn Karlsruhe-Herrenalb. Die gewaltigen, bis über 3000 Fuss sich erhebenden Berge, welche den Ort eng umschliessen, sind mit prachtvollen, meilenweit zusammenhängenden Tannenwaldungen bedeckt. Die Luft ist daher hier so sauerstoffreich und würzig-balsamisch, wie sie wenig andere Kurorte aufzuweisen haben. Von gleicher Güte sind die Quellen. Sehr zahlreiche, gut gepflegte Spazierwege durchziehen auf viele Kilometer die Wälder und führen zu vielen herrlichen Aussichtspunkten.

Das **Klima** ist der überaus geschützten Lage zufolge ein sehr mildes (mittlere Sommertemperatur = + 13,5° R.).

Heilmittel: Zu Heilzwecken kommen ausser den natürlichen Hilfsmitteln (Lage und Klima) in Anwendung: die gesammte Hydrotherapie, Elektrizität und Massage. Indizirt ist deshalb der Kurort für alle Nervenleiden, manche Krankheiten des Gehirns und Rückenmarkes, Lungenkrankheiten, leichte Zirkulationsstörungen und allgemeine Ernährungsstörungen, manche Frauenkrankheiten, besonders solche, welche auf Erschöpfung beruhen, für Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten. Es befinden sich am Orte zwei Kuranstalten: 1. Die schon länger bestehende Wasserheilanstalt unter Leitung von Hofrath Dr. Mermagen; 2. Das neu errichtete Sanatorium „Hummelsburg" unter Leitung von Dr. Hummel.

Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephon-Station. — Billard, Lawntennis, Lesezimmer, tägliche Konzerte, Saisontheater etc.

Wohnung und Beköstigung in zahlreichen gut eingerichteten Hotels und Privatlogis.

Aerzte (in alphabetischer Ordnung): Dr. Breidenbach; Dr. Hummel; Hofrath Dr. Mermagen.

Bezüglich der Wasserheilanstalt siehe Gruppe XII A. Alles Nähere durch die Prospekte, welche auf Wunsch versenden: von der Wasserheilanstalt Hofrath Dr. Mermagen, von dem Sanatorium „Hummelsburg" Dr. Hummel, von dem Kurort der Stadtvorstand Beutter und Dr. Breidenbach.

Ilmenau im Thüringer Walde,

500 m ü. M., Luftkurort und Sommerfrische. Wasserheilverfahren, Kiefernadel- und künstliche Mineralbäder, Elektrotherapie, Heilgymnastik, Massage; Milch-, Molken-, Kräuter- und Erdbeerkuren. Siehe Gruppe XII A.

Levico in Südtyrol, 500 m ü. M., ist in Gruppe IX ausführlich abgehandelt. Man wolle dort gütigst nachsehen. Hier soll nur erwähnt werden, dass das Kurhaus völlig frei gehalten wird von Tuberkulose. Es eignet sich daher besonders für alle nicht tuberkulosen und nicht tuberkuloseverdächtigen Kehlkopf- und Brustkranken deshalb ganz besonders, weil diese dort nicht in Gefahr sind, Tuberkelbazillen zu inhaliren, ausserdem finden besonders Malariakranke, Nervenleiden, Fettsüchtige und alle übrigen Leiden, die man gleichfalls a. a. O. nachsehen wolle, dort eingehendste, individuelle Behandlung, selbstverständlich auch Rekonvaleszenten und einfache Erholung Suchende.

Höhenkurort Marilla (Südungarn).

Marilla liegt eingebettet in dem ewigen Waldgrün der uralten Nadelhölzer und eingehüllt von grandiosen, durch die Zusammenschiebung mächtiger Berge entstandenen Falten auf der Hochebene von Predett, in den Ausläufern der Transsylvanischen Alpen — 714 Meter über dem Meeresspiegel. Der Höhenkurort ist weder Stadt, noch Dorf, sondern eine grosse Gruppe stattlicher Gebäude, als deren Zentrum das Kurhaus und seine Dependençen zu betrachten sind, die das Sanatorium präsentiren, welches, sehr komfortabel eingerichtet, zur Aufnahme von Kurbedürftigen und deren Angehörigen dient. Der Anblick des Ortes ist fascinirend, und unauslöschlich ist der Eindruck, der dem Besucher von Marilla zurückbleibt.

Klima und Temperatur: Das Klima von Marilla ist milde, gleichmässig, ruhig und doch stärkend. Es ist milde durch seine geographische Lage, gleichmässig, ruhig, windstill und staubfrei durch die von allen Seiten schützenden Bergwände und Wälder, endlich

Digitized by Google

stärkend durch seine reine, balsamische Gebirgsluft. Das meteorologische Ergebniss 20jähriger Beobachtung ist folgendes:

1. Der Temperaturunterschied zwischen 4 Uhr Morgens und 10 Uhr Abends ist bei normalen meteorologischen Verhältnissen 2° bis 2,5° C. im Durchschnitte.

2. Die Durchschnittstemperatur ist bei normalen meteorologischen Verhältnissen im Mai 15° C., im Juni 16° C., im Juli und August 18° C., im September 16° C. und im Oktober 15° C.

Indikation: Marilla ist indicirt für Brust-, Nervenkranke und Reconvalescenten.

Heilmittel: Ausser den mächtigen klimatischen Faktoren pneumatische Kammern, Inhalationssaal, Wasserheilanstalt, elektrische Lichtbäder, hydroelektrische Bäder, kohlensaure Bäder, Zander-Institut, endlich diätetische Heilmethoden.

Aerzte: Dr. Hoffenreich senior et junior und deren Assistenten.

Apotheke, Post und Telegraph im Kurorte.

Beleuchtung elektrisch.

Reiseverbindungen: Alle Eisenbahntouren führen über Temesvar, Jassenova und Oravicza nach Marilla.

Murnau a. Staffelsee.

Bade- und Höhenkurort, Sommerfrische mit Seebad.

Topographisches: 693 m ü. M., im bayerischen Hochland, mit herrlichem Gebirgspanorama, in reizender Lage am Staffelsee. Schöne Anlagen und hübsche, schattige Spaziergänge. Ausgangspunkt zu den Königsschlössern Linderhof und Hohenschwangau und für die Hochtouren Herzogstand, Heimgarten, Krottenkopf, Zugspitze, Wettersteingebirge etc.

Kurmittel: 2 Badeanstalten im See (Durchschnittsfrequenz 25 000 Bäder). Das mildeste Badewasser aller südbayerischen Seen, sehr moor- und eisenhaltig, von Aerzten sehr empfohlen, durch seine Heilwirkung bei Frauen- und Kinderkrankheiten berühmt. Spez. Indikation für Rekonvaleszenten, bei Anaemie und Frauenkrankheiten, Neurasthenie, Gicht und Rheumatismus. Am Staffelsee „Stahlbad Staffelsee" mit Fichtennadel-, Moor-, Sool- und warmen Bädern.

Aerzte: Dr. Asam, Dr. Neidhardt, Dr. Seiderer. — Apotheke, Post, Telegraph, Telephon, Hochquellenleitung, elektrische Beleuchtung.

Vorzügliche Gasthöfe mit guter, billiger Verpflegung, billige Privatwohnungen. — Katholischer und protestantischer Gottesdienst.

Reiseverbindung: Station der Linie München-Murnau-Garmisch, elektr. Bahn Murnau-Oberammergau. — Prospekt durch den *Verschönerungsverein Murnau am Staffelsee. E. V.*

Reiboldsgrün in Sachsen.

Heilanstalt für Lungenkranke.

(Dirig. Arzt: Dr. F. Wolff-Immermann).

Reiboldsgrün, als Stahl- und Moorbad bereits seit dem Jahre 1725 bekannt, durch Dr. K. Driver seit dem Jahre 1873 in eine Heilanstalt für Lungenkranke umgewandelt, durch die jetzige Direktion neu organisirt und in der Ausstattung modernen Forderungen angepasst, steht nach Einrichtung, wissenschaftlicher Bedeutung und Frequenz (über 500 Patienten pro Jahr) unter den Sanatorien Deutschlands in erster Reihe.

Reiboldsgrün ist kein Kurort mit einer Heilanstalt, sondern es geniesst den für Heilzwecke ungemein grossen Vorzug der vollständigen Abgeschlossenheit, denn sein Name bezeichnet lediglich den Gebäudekomplex der Anstalt, von dem aus die nächste Ortschaft annähernd eine halbe Stunde entfernt liegt.

Diese Einsamkeit fördert noch den Eindruck der an sich höchst idyllischen Lage der Kuranstalt: Prächtige Fichtenwaldungen, welche bis unmittelbar an die Wohnungen heranreichen, dehnen sich meilenweit nach allen Richtungen aus; mehrere durch die zahlreichen Quellen der Umgebung gespeiste Teiche inmitten des 300 Morgen umfassenden Anstaltsgebietes beleben die Landschaft, und ein nur nach Süd-Osten offener Ring bewaldeter Höhenzüge (bis 1000 m hoch) bildet Windschutz nach allen Himmelsrichtungen. Da ferner die Beschaffenheit des Bodens nicht nur rasches Austrocknen nach Niederschlägen, sondern auch eine fast absolute Staubfreiheit bedingt, so sind die lokalen Verhältnisse Reiboldsgrün's durch Ausbleiben jeder Schädigung geeignet, die eigentliche Wirkung seines Klimas, das der Höhenlage, voll zur Geltung zu bringen.

Die Meereshöhe Reiboldsgrün's von ca. 700 m erzeugt bei seiner geographischen Lage (50° nördl. Breite und 30° östl. Länge von Ferro) klimatische Eigenschaften, die

Digitized by Google

sich denen des Hochgebirges durchaus ähnlich erweisen: verhältnissmässig niedrige Temperatur zu allen Jahreszeiten, verminderter Luftdruck, ausgeprägte Insolation, geringe absolute und relative Feuchtigkeit, bewegte Luft, stärkere Lichtwirkung. Diese klimatischen Eigenschaften machen die Heilwirkung Reiboldsgrün's vollkommen unabhängig von der Jahreszeit und Witterung, und auf Grund derselben entwickeln sich Veränderungen des Blutes, die anscheinend mit einer Verbesserung des Stoffwechsels Hand in Hand gehen und eine geradezu spezifische Wirkung bei Lungenkranken und Tuberkulösen darstellen.

Dieses Klima bildet denn auch eine Hauptstütze der in Reiboldsgrün ausgeübten physikalisch-diätetischen Anstaltsbehandlung, die bezweckt, den Gesammt-Organismus zu heben, alle bei der Erkrankung mitwirkenden Momente möglichst zu erkennen und zu beseitigen und den Kranken einerseits auf das Genaueste zu beaufsichtigen, andererseits ihn durch Unterweisung in geeigneter Lebensweise vor Wieder-Erkrankung zu schützen. Die isolirte Lage Reiboldsgrün's, sowie die Beschränkung der Aufnahme auf reichlich 100 Kranke zu allen Jahreszeiten erleichtern die Aufgaben der Beaufsichtigung und Belehrung, und eine langjährige Uebung versetzt bei der genauen Anstalts-Beobachtung die Aerzte in die Lage, jede Krankheitsursache zu berücksichtigen.

Reichliche Ernährung, die sogen. Freiluftkur, lokale Behandlung des Kehlkopfes, Hydrotherapie kommen ebenso, wie jedes wissenschaftlich erprobte Hilfsmittel in geeigneten Fällen zur Anwendung.

Die im Jahre 1894 neugefasste Christiane-Eberhardinen-Quelle wird häufig bei Krankheitsfällen, die mit Blutarmuth und Chlorose verbunden sind, angewandt.

In Reiboldsgrün werden Tuberkulöse und Skrophulöse in jeder Form, sowie Lungenkranke jeder Art behandelt, mit Ausnahme von sehr geschwächten Individuen und schwer anaemischen Patienten, die seit längerer Zeit hohes Fieber haben. Patienten, die sich aus solchen Gründen ungeeignet zur Behandlung zeigen, werden nach kurzer Zeit in klimatisch ihnen günstigere Verhältnisse überwiesen. Geeignete Patienten können bestimmt auf einen relativ raschen Erfolg rechnen. Doch ist ein dauernder Erfolg bei der Natur der Krankheit nur nach mehrmonatlichem Aufenthalt, auch bei Leichtkranken, zu erwarten. Diese bilden, weil sie mehr als Schwerkranke der strengen Aufsicht bedürfen, das Haupt-Kontingent unter den Besuchern Reiboldsgrün's.

Die Leitung der Anstalt untersteht dem dirig. Arzt Dr. Felix Wolff-Immermann, als Hausarzt fungirt seit Jahren Dr. Carl Wiemann.

Professor Dr. Richard Fleischer, o. ö. Professor der inneren Medizin in Erlangen, bringt als Mitbesitzer Reiboldsgrün's häufig längere Zeit in der Anstalt zu und ist auf Veranlassung der Reiboldsgrüner Aerzte zu Konsultationen bei Fällen innerer Erkrankung bereit.

Reiboldsgrün besteht, wie erwähnt, lediglich aus dem Komplex der zur Anstalt gehörigen Häuser, die, entweder der Aufnahme von Kranken oder dem wirthschaftlichen Betriebe dienend, auf ein grösseres Gebiet des Anstaltbesitzes sich vertheilen, das hart an Waldungen sich anschliessend mit freiem Blick auf die Berge des Erzgebirges und Vogtlandes sich sanft zu grünen, von Wäldern umsäumten Wiesen hinabsenkt An höchster Stelle dieses Gebietes sind die meisten der für die Kurgäste bestimmten Villen, die sogenannten „Oberen Häuser", gelegen; zwei weitere Logirhäuser, die sogenannten „Unteren Häuser", liegen, mit den oberen durch Anlagen verbunden, ca. 200 Schritt entfernt an tieferer Stelle des Gebietes. Die „Oberen Häuser" befinden sich in nächster Nähe des Kasinogebäudes, das die für die Bewohner dieser Häuser bestimmten Gesellschaftsräume enthält; die Villa „Neues Kurhaus", sowie das Haupthaus sind durch gedeckten Uebergang mit diesem Gebäude verbunden. An die „Unteren Häuser", die ebenfalls Gesellschaftsräume (Speise- und Lesezimmer) enthalten, schliessen sich Wirthschaftsgebäude (Stallungen, Scheunen etc.) an. Das im Jahre 1900 eingerichtete Wäschereigebäude, in welchem auch Reinigung und Desinfektion der Leibwäsche der Kranken besorgt wird, bildet den Abschluss des Gebäudekomplexes nach SW.

Noch auf Anstaltsgebiet, in reichlich 10 Minuten Entfernung und 30 m höher als Reiboldsgrün gelegen, bildet das „Zöbischhaus" einen der schönsten Aussichtspunkte des Vogtlandes; es wurde im Sommer 1899 umgebaut und neueingerichtet, nimmt, von einem Pächter bewirthschaftet, als Gäste Angehörige der Reiboldsgrüner Kurgäste auf und bildet ein beliebtes Wirthshaus zur Einkehr für die weitere Umgebung. In der Anstalt selbst ist öffentlicher Verkehr nicht gestattet.

Die innere Einrichtung Reiboldsgrün's hat während des Sommers 1899 eine gründliche Umgestaltung erfahren, und wenn auch die „Unteren Häuser", die zu billigen Preisen und bei einfacherer Verpflegung minderbemittelte Kranke aufzunehmen bestimmt sind, in der einfachen Ausstattung früherer Jahre gehalten sind, so genügen doch jetzt die Villen der „Oberen Häuser" und damit die Mehrzahl der Räume den höchsten Ansprüchen an Komfort und Hygiene der Einrichtungen, die heutzutage an eine Anstalt für Lungenkranke der besseren Gesellschaft gestellt werden.

Digitized by Google

Es erwecken das Kasinogebäude und die darin befindlichen, völlig neu und nach modernstem Geschmacke eingerichteten Gesellschaftszimmer, nämlich der 150 Personen fassende Speisesaal, der auch zu festlichen Veranstaltungen der ganzen Kurgesellschaft dient, und fünf Unterhaltungsräume, gleichzeitig den Eindruck höchster Eleganz und Behaglichkeit.

Wie sämmtliche Gesellschaftsräume ist auch das Neue Kurhaus, das die 32 elegantesten Zimmer der Anstalt enthält, mit Acetylengasbeleuchtung und Niederdruck-Dampfheizung ausgestattet; die übrigen Zimmer in den „Oberen Häusern", zumeist mit Kachelöfen versehen und geschmackvoll möblirt, entsprechen in ihrer Ausstattung ebenfalls den Ansprüchen der besseren Gesellschaftskreise.

Hochdruckquellenwasserleitung, Bade- und Doucheeinrichtung mit Zentralheizung, ferner Liegehallen und Wandelbahnen, endlich zahlreiche Hütten und Pavillons in den an die Anstalt sich anschliessenden Wäldern, die den Patienten zur Liegekur dienen, sind Einrichtungen der Anstalt, wie sie in gleicher Vollständigkeit in wenigen Sanatorien zu finden sind.

Die Anstaltsbehandlung schliesst Unterhaltungen in der Art, wie sie in offenen Kurorten gebräuchlich sind, aus, jedoch wird durch vielfache Arrangements unter ärztlicher Aufsicht (Konzerte, Festveranstaltungen, Vorträge etc.) dafür gesorgt, dass es den Kranken an der ihnen nothwendigen Abwechslung nicht fehlt, und ein behaglicher familiärer Ton hergestellt wird.

Bibliothek, grosse Auswahl von Zeitungen und illustrirten Blättern, Flügel, Pianinos, Harmonium, Billard, Croquet etc. sind vorhanden.

Die Preise der Anstalt sind: M. 10 Eintrittsgeld, M. 42 pro Woche in den oberen Häusern, M. 28 in den unteren Häusern für Pension (5 Mahlzeiten, ärztliche Behandlung, Bäder, Abreibungen etc.) — Zimmer zwischen 6 M. und 33 M. pro Woche.

Evangelischer Gottesdienst alle 14 Tage in der Anstalt, katholischer in Auerbach.

Post- und Telegraphenstation in der Anstalt.

Nächste Bahnhöfe: Auerbach (Vogtl.) und Rautenkranz.

Alles Weitere (Prospekte, Preisangaben etc.) durch die Verwaltung.

Reichenau, Niederösterreich,

in $1^1/_2$ Stunden von Wien mit der Südbahn zu erreichen, an den Abhängen des Semmerings, des Schneeberges und der Raxalpe gelegen. 485 m hoch über dem Meere. Klimatischer Sommerkurort ersten Ranges, ausgestattet mit allen Kurbehelfen für Hydrotherapie, Heilgymnastik, Terrainkuren. Park, Hotels, Pensionen. Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober. **Arzt:** med. univ. Dr. M. Bittner, gew. Operateur der Kliniken Hofrath Chrobak und Wölfler.

Ruhla im Thüringer Walde.

Klimatischer Kurort.

Ruhla, 450—500 m ü. M., rings von hohen bewaldeten Bergen umgeben, eignet sich wegen seiner gegen alle Winde geschützten Lage, seiner nahen prachtvollen Wälder, seiner reinen, gesunden Luft und seiner erfrischenden Gebirgsquellen als Sommeraufenthalt zur Erholung für Gesunde und Rekonvaleszenten. Ebenso ist Ruhla zu empfehlen für Blutarme, sowie zur Nachkur für Kissingen und andere angreifende Bäder.

Für **Wohnungen** der Kurgäste ist genügend gesorgt in den verschiedenen Hotels („Bellevue, Zum Landgrafen, Kurhaus, Traube, z. fr. Quelle, zur Rose, zum Schwan) in hochgelegenen Villen und in freundlichen Privathäusern im Orte. Preis pro Woche für ein Zimmer mit Bett von 6—12 M. In den Hotels ganze Pension pro Tag 4—5 M.

Badeanstalt mit Eisen-, Schwefel-, Sool-, Fichtennadel- und einfachen Warmwasserbädern. In der Nähe des Ortes ein Schwimmbassin zum Kaltbaden. Massage durch den Arzt.

Badearzt: Dr. Sarnow.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Schluchsee,

Luft-, Terrainkurort, Seebäder,

952 Meter = 3173 Fuss ü. M., im südbad. Schwarzwald, 16 km vom Titisee, Station der Höllenthalbahn (Freiburg i. B.-Neustadt), 30 km von Albbruck (Waldshut-Basel) durch das Albthal über St. Blasien. 5 Minuten vom Orte der gleichnamige, von prachtvoller Scenerie umgebene See (5 km lang, 2 km breit) mit Gelegenheit zum Fischen, Gondeln, warm und kalt Baden. Das Terrain ist hügelig, ohne schroffe Steigungen; prachtvoller Wald in unmittelbarer Nähe. Zahlreiche gut beschaffene Wege mit Wegweisern mit genauer Angabe

Digitized by Google

der Entfernung in km, sowie viele Bänke dienen der Annehmlichkeit selbst des verwöhntesten Kurgastes; Ausblick auf die Alpen, 15 Minuten entfernt (Jungfrau-Blick), prachtvolles Alpenpanorama nur 4 km. Auch die weitere Umgebung giebt Anlass zu grösseren dankenswerthen Ausflügen. Nach dem Feldberg 2 Stunden Fahrzeit.

Das **Klima** charakterisirt sich als mittleres Höhenklima, welches energische Anregung der wichtigsten vitalen Funktionen hervorruft mit weniger stürmischem Verlaufe als im Hochgebirge. Schluchsee passt nicht für Personen mit geringer Widerstandsfähigkeit des Körpers, Erethismus, fortschreitenden Entzündungsprozessen der Respirationsorgane, erheblichen organischen Leiden des Herzens und der grossen Gefässe, dagegen übt es einen besonders günstigen Einfluss aus auf Personen, die sowohl eines stärkenden, als auch ruhigen und stillen Aufenthaltes bedürfen. Hierher gehören: geistige Ueberanstrengung, deprimirende Gemüthsaffekte, schwächliche Konstitution, Blutarmuth, Basedow'sche Krankheit, chronische Leiden des gesammten Respirationstraktus, Skrophulose und phthisische Beanlagung, Verdauungsstörungen, Nervenaffektionen und asthmatische Anfälle, sowie die Folgekrankheiten von Malaria-Infektion. Ganz besonders günstig wirkt Schluchsee bei Rekonvaleszenten mit in der Lösung verzögerten Pneumonien, mit pneumonischen und pleuritischen Exsudatresten und bei Nervenschwachen. Die Terrain- und klimatischen Verhältnisse eignen sich sehr zur (Oertel'schen) Behandlung von Stoffwechsel- und Kreislaufstörungen. Für Lungen- und Herzgymnastik sind durch die Wege, welche auf viele Kilometer nur durch den Wald führen, die nöthigen Steigungsverhältnisse geboten. Schluchsee eignet sich ferner als Uebergangsstation vom und zum Hochgebirge. Unter Aufsicht des Arztes durchgeführte hydro- und elektro-therapeutische Prozeduren, Massage etc. unterstützen in geeigneten Fällen die klimatischen Einflüsse. Milch-, Molken-, Kumys-, Kefir-Kuren.

An geeigneten, für Kurgäste eingerichteten Wohnungen ist in Schluchsee kein Mangel. Neben kleineren, zum Theil recht hübschen Privathäusern mit ca. 100 Betten gewährt das **Hotel und Pension „Zum Sternen"**, Besitzer A. Hilss, den angenehmsten Aufenthalt. Dasselbe, von schattigen Gartenanlagen umgeben, wurde schon im Jahre 1886 baulich bedeutend vergrössert. Im Frühjahr 1890 ist dem weiteren Bedürfniss durch Aufbau eines neuen Stockwerkes mit schönen geräumigen Fremdenzimmern Rechnung getragen worden, auch ein neuer grosser Speisesaal für über 220 Personen wurde errichtet, so dass das Etablissement jetzt bei 100 Fremdenbetten und entsprechenden Salons, Rauch- und Lesezimmern, ein mit Komfort und aller Bequemlichkeit ausgestattetes behagliches Heim bietet. Sämmtliche Wirthschaftsräume und Salons, sowie mehrere Fremdenzimmer sind mit elektrischem Licht versehen. Das Hotel hat jetzt, völlig frei liegend, prächtigen freien Ausblick nach dem See.

Die Küche ist die bestmögliche bei mässigen Preisen. Equipagen im Hause. Angenehme Unterhaltung bieten Gondelfahrten auf dem See und bei dem grossen Fischreichthum desselben das Fischen, das jedem Gast seitens des Hotelbesitzers, gleichwie die Jagdausübung, gern erlaubt wird. Kurarzt im Hotel. Im Orte Post und Telegraph. Katholischer Gottesdienst täglich, protestantischer wöchentlich 1 mal. Postverbindung nach Titisee, Albbruck, Thingen, Donaueschingen.

Prospekte und jegliche weitere Auskunft durch *A. Hilss,* Hotelbesitzer.

Schmitten im Taunus.

Klimatischer Kurort.

Topographisches: 1450′ ü. M. Ganz dicht am Orte Laub- und Nadelwald nach allen Richtungen viele Meilen weit. Auch bei regnerischem Wetter stets trockene, bequeme, romantische Waldwege. Zahlreiche Ruhebänke. Ausflüge nach Homburg, Schloss Friedrichskron (Kaiserin Friedrich!), Falkenstein (Anstalt für Lungenkranke), Königstein (Herzog von Nassau), Feldberg, Altkönig, Feldbergcastell, Saalburg.

Kurmittel: Vorzügliche, sehr anregende Wald- und Bergluft, staubfrei, ozonreich. Badeanstalt. Gute Verpflegung in zwei Gasthäusern, sowie in Pensionaten und Privatwohnungen mit gesunden Zimmern für 3,50—4,00 pro Person incl. Zimmer; für Familien nach Uebereinkunft. Ungenirtes, stilles Landleben. Gute Unterkunft für alleinstehende jüngere Damen in Privatpensionen. Arzt, Hausapotheke. Kath., evang. Kirche, Synagoge.

Indikationen: Leichte Erkrankungen der Respirationsorgane, nervöse Verdauungsstörungen, allgemeine Nervosität (überraschend schnelle Gewichtszunahme) (vorzüglicher Schlaf!), Schwächezustände nach Ueberanstrengung, in Folge krankhafter Beanlagung, Bleichsucht oder in der Rekonvaleszenz. Beliebte Zwischen- und Schlussstation für die Homburger und Nauheimer Kur bei Herzschwäche, Fettherz, leichten Klappenfehlern.

Digitized by Google

Reise: Eisenbahnverbindung Frankfurt-Homburg-Anspach, von hier Post morgens 9, mittags 3 Uhr. Extrawagen auf Bestellung Bahnhof Oberursel-Hohe Mark; von da auf Bestellung Wagen. Jede nähere Auskunft durch *Dr. F. Albrecht.*

Sanatorium Schömberg im Württb. Schwarzwald.

Aelteste Heilanstalt Württembergs für Lungenkranke für Patienten besserer Stände.

Lage des Orts, klimatische Verhältnisse: Das württembergische Schwarzwalddorf Schömberg, O.-A. Neuenbürg, ist auf einem Gebirgsrücken zwischen dem Enz- und Nagoldthal, 650 m hoch, in einer Thalmulde anmuthig gelegen und von ausgedehnten, bis dicht an den Ort reichenden Tannenwäldern umgeben. Auch im Winter sind die Witterungsverhältnisse hier günstige. Der klaren, sonnenwarmen Tage sind in dieser Jahreszeit auf der Höhe weit mehr als im Thal, die Sonnbestrahlung ist in der dünnen Luft eine intensivere und die dauerhaftere Schneedecke des Bodens vermindert die zu schroffen Temperaturwechsel und Luftströmungen, Vorzüge, welche im deutschen Mittelgebirge den Orten von etwa 600 m Meereshöhe zukommen und es bedingen, dass den Kranken auch im Winter reichlicher und genügender Aufenthalt im Freien ohne Gefahr gestattet werden kann.

Die Umgebung Schömberg's rühmt sich aller landschaftlichen Schönheiten und Reize einer Schwarzwaldgegend. Die Wälder ringsum durchziehen Wege nach allen Richtungen; Ruhebänke, eine Schutzhütte und in besonders schöner Lage am Waldrand eine Liegehalle (mit Milchschank) geben den Gästen Gelegenheit, in der Luft und Stille des Waldes fast den ganzen Tag zuzubringen.

Lage und Einrichtung der Anstalt: Vor der Anstalt befindet sich eine schöne Parkanlage mit einem kleinen See, daran anschliessende Wiesen bis zum Walde. Der Wald ist in wenigen Minuten erreichbar. Die Gebäude lehnen sich an eine gegen Norden ansteigende Höhe mit der Hauptfront nach Süd-Südost. Dem stattlichen neuen Sanatorium entlang zieht sich eine geräumige Liegehalle, welche den Patienten durch ständigen Aufenthalt im Freien die ausgedehnteste Freiluftkur ermöglicht. Alle Südzimmer sind mit Veranda versehen. Der Parterrestock enthält die Gesellschaftsräume.

In jedem Stock ist ein Badezimmer. Für genügende Lüftung im ganzen Hause sorgt die sorgfältig durchgeführte Ventilationseinrichtung, für gleichmässige Erwärmung aller Räume eine Zentralniederdruckdampfheizung. In Verbindung mit letzterer ist ein mit strömendem Wasserdampf arbeitender Desinfektions-Apparat aufgestellt. Quellwasserleitung im Hause.

In einem neben dem Haupthause im Jahre 1899 aufgeführten und mit demselben durch einen gedeckten Gang verbundenen grösseren Neubau befinden sich unten ein besonders grosser Doucheraum, Maschinenraum, Waschküche mit Motorbetrieb, Küche und Laboratorium, im ersten Stock die Wohnung des leitenden Arztes, sowie die Untersuchungszimmer und das Wartezimmer, im Dachstock einige Zimmer für Begleitpersonen. Auch vor diesem Hause befinden sich hohe geräumige Liegehallen. Um der grossen Nachfrage zu genügen, ist für kommenden Sommer ein weiterer Neubau mit 30 bis 40 Zimmern in Aussicht genommen.

Evangelischer **Gottesdienst** findet sonntäglich in der Dorfkirche statt, für katholischen Gottesdienst ist ebenfalls gesorgt.

Die **ärztliche Behandlung** liegt in den Händen des Herrn Dr. Koch, früher Assistenzarzt in Falkenstein. Dieselbe richtet sich im Wesentlichen nach den von Brehmer und Dettweiler aufgestellten Grundsätzen. Eine richtige, zweckmässige Lebensweise und Ernährung, ausgiebiger Genuss der frischen Luft, Anregung der Hautthätigkeit und Abhärtung durch Abreibungen, Douche etc., werden neben sorgfältigster Beachtung aller übrigen durch klinische Erfahrung bewährten und erprobten Hilfsmittel Hauptmomente der Behandlung bleiben. Für spezialistische Behandlung von Hals- und Nasenleiden ist Sorge getragen. Herrn Dr. Koch steht ein Assistenzarzt zur Seite. Zu schwer Kranke können von der Aufnahme ausgeschlossen werden. Die Anstalt ist während des ganzen Jahres offen, da gerade auch die bisher im Winter erzielten Resultate recht günstige waren. Ohne Rücksicht auf die Jahreszeit sollte überhaupt die Kur stets möglichst beim ersten Beginnen der Krankheit unternommen werden, da sie so naturgemäss die günstigsten Chancen zu völliger Heilung bietet.

Bei ernster Erkrankung sind Pflegeschwestern zur Verfügung.

Die **Beköstigung** umfasst: erstes Frühstück 7—8 Uhr; 10 Uhr Milch mit Gebäck; Mittagessen 1 Uhr, 4 Gänge; 4 Uhr Milch mit Gebäck; Abendessen 7 Uhr: Suppe oder

Digitized by Google

Thee, Milch, ein warmer oder kalter Gang. Abendmilch 9 Uhr. Aenderung der Kost wird bei ärztlicher Verordnung nicht besonders berechnet. Die Verpflegung steht unter ärztlicher Aufsicht.

Preise: Der Pensionspreis für volle Beköstigung (excl. Wein), Zimmer und ärztliche Behandlung beträgt pro Tag 5—8 M., je nach Lage und Grösse der Zimmer.

Postverbindung: Die Briefpost geht früh nach Neuenbürg und kommt $11^3/_4$ Uhr von dort zurück; Nachmittags 2 Uhr Personenpost nach Höfen, die um 5 Uhr Nachmittags von dort wieder in Schömberg eintrifft. Schömberg ist Telegraphenstation mit Telephonbetrieb. Telegramm-Adresse: Sanatorium Schömberg-Neuenbürg.

Verkehrsverhältnisse und Angabe der Entfernungen: Wegen eines Wagens zum Abholen von der Bahnstation Liebenzell oder Höfen ($1^1/_2$ Stunden Fahrt) wolle man sich möglichst zeitig an die Direktion der Anstalt wenden.

Erreichbar ist Schömberg: von Stuttgart, via Calw, Liebenzell in ca. 4 Stunden und von Karlsruhe, via Pforzheim, Höfen in derselben Zeit. Von Norddeutschland ist die Route via Frankfurt a. M. die günstigste.

Prospekte stehen jederzeit zur Verfügung. Vorherige Anmeldung ist dringend erwünscht. Anfragen und Anmeldungen an die Direktion des Sanatoriums Schömberg

Hugo Römpler.

Neue Heilanstalt für Lungenkranke zu Schömberg,

Oberamt Neuenbürg, Württembergischer Schwarzwald.

Dirig. Arzt Dr. med. G. Schröder, früher erster Assistent in Hohenhonnef am Rhein.

Schömberg, in einer Meereshöhe von 650 m im schönsten Theile des württembergischen Schwarzwaldes zwischen Enz- und Nagoldthal gelegen, ist rings von ausgedehnten herrlichen Tannenwaldungen umgeben und hat bei seiner Lage in einer Mulde durch die nach allen Seiten sanft ansteigenden Höhenzüge genügenden Schutz gegen zu scharfe und direkte Winde. Die Freiluftkur ist während des ganzen Jahres in gleicher Weise durchführbar.

Die neue Heilanstalt liegt 10 bis 15 Minuten von der Ortschaft entfernt, unmittelbar an weit ausgedehnten Tannenwaldungen. Der Wald ist daher auch für die Schwächeren leicht zu erreichen, und Niemand wird durch den Lärm der Ortschaft gestört, die Luft nicht verunreinigt durch naheliegende ländliche Betriebe. In den Waldungen befinden sich zahlreiche Ruheplätze, und eine geräumige Waldliegehalle, am schattigsten Platze des benachbarten Waldes gelegen, ermöglicht im Sommer einen dauernden Aufenthalt in der kühlen, erfrischenden Waldesluft.

Das stattliche, auf der Ostseite mit einem Thurm verzierte, im freundlichen Schwarzwaldstil gehaltene Gebäude ist mit der Hauptfront nach Süden gerichtet, umgeben von ausgedehnten freundlichen Anlagen. Ausser zahlreichen Balkons und Veranden erstreckt sich in ganzer Länge des Hauses eine geräumige gemeinsame Liegehalle, in der bequeme Liegesessel zur Freiluftkur aufgestellt sind. Die Balkons und Veranden der I. und II. Etage stehen in direkter Verbindung mit den Südzimmern. Es ist daher auch den Schwächeren ein bequemer und durch die Isolirung ruhigerer Aufenthalt im Freien ermöglicht. Die Anstalt wird nach Ausführung der geplanten Vergrösserung Ende des Jahres 1901 60 Patienten besserer Stände aufnehmen können. Eine Dépendance oder Volksheilstätte für Krankenkassen ist nicht vorhanden.

Küche, Vorrathsräume, Douche, 1 Badezimmer sind im Souterrain. Das Parterre enthält die gemeinsamen Räume: einen grossen, geräumigen Speisesaal, Frühstücks-, Lese- und Billardzimmer, Sprechzimmer der Aerzte, das Büreau und einzelne Krankenzimmer. In dem I., II. und III. Stock sind die übrigen Krankenzimmer. Ein zweites Badezimmer befindet sich im I. Stock. Weitere Baderäume und Gesellschaftszimmer sowie eine feuersichere Nothtreppe wird der Neubau enthalten. Korridore, Treppen und ein Theil der Zimmer sind mit Linoleum belegt. Die Zimmer haben abwaschbare Tapeten. Nach jedem Wechsel werden die Zimmer mit Formalin, Betten, Teppiche etc. in strömendem Wasserdampf desinfizirt. Der Desinfektionsapparat und die Wäscherei befinden sich in einem Nebengebäude. Der leitende Arzt wohnt im Hause selbst und nimmt an den Mahlzeiten Theil.

Ein reines, erfrischendes Gebirgsquellwasser wird durch eine 1200 m lange Hochdruckwasserleitung der Anstalt in völlig ausreichender Menge zugeführt.

Die Beleuchtung der Anstalt geschieht in allen Räumen, auch in der gemeinsamen Liegehalle, mit dem neuen Luftgas „Phöbos", das bei absoluter Gefahrlosigkeit der Einrichtung ein wohlthuendes, ruhiges weisses Licht giebt. Die Heizung ist Zentral-Niederdruck-Dampfheizung. Alle Korridore, Treppen etc. sind stets gleichmässig und genügend erwärmt.

Digitized by Google

Die Liegehallen sind gegen jegliche Unbilden der Witterung leicht und ausgiebig zu schützen.

Die Entwässerungsanlage der Anstalt ist nach modernen hygienischen Grundsätzen angelegt. Alle schädlichen Gerüche werden dadurch von dem Gebäude ferngehalten. Regelmässige Müllabfuhr ist eingerichtet.

Die sorgsamste Individualisirung in der Behandlung wird streng durchgeführt. Sämmtliche krankhafte Veränderungen der Luftwege (der Nase und des Halses) werden spezialistisch behandelt. Als zweiter Arzt der Anstalt fungirt Herr Dr. med. Nägelsbach, früher in Hohenhonnef a. Rh.

Die Küche der Anstalt untersteht der ärztlichen Ueberwachung.

Die Verpflegung besteht aus fünf Mahlzeiten, und zwar: erstem Frühstück (Kaffee, Thee, Kakao, ev. Mehlsuppe, Gebäck, Butter, Honig), dem zweiten Frühstück (Milch, Butter, Brot), Mittagessen (Suppe, zwei Gänge und Nachtisch), Vesper (Milch, Butterbrot) und Abendessen (Suppe, Thee, kalte oder warme Platte, Milchreis). Ausserdem wird noch Abends 9 Uhr ein Glas Milch servirt.

Der Pensionspreis für volle Verpflegung incl. Milch beträgt M. 5,50 pro Tag. Hierin ist die gesammte ärztliche Behandlung einbegriffen, ausser der ersten eingehenden Untersuchung, die mit 10 M. besonders berechnet wird. Kurtaxe wird nicht erhoben. Der Preis der Zimmer schwankt zwischen 1 und 4 Mark pro Tag. Im Winterhalbjahre vom 1. Oktober bis 1. April incl. erhöht sich der Pensionspreis für Heizung und Beleuchtung um täglich 50 Pfennige. Nur Bäder, Getränke und Arzneien werden separat berechnet. Für Desinfektion bei Zimmerwechsel und Abreise kommen 5 M. in Anrechnung.

Eine Unterhaltungsbibliothek steht den Kranken zur Verfügung. Evangelischer Gottesdienst wird in Schömberg abgehalten, katholischer im nahen Wildbad oder in Neuenbürg, während des Sommers auch in Schömberg. Lohnende Ausflüge können in die reizende Umgegend unternommen werden nach Wildbad, Teinach, Herrenalb, Hirsau, Liebenzell etc.

Schömberg ist Telegraphenstation mit Telephonbetrieb, öffentliche Telephonstelle und Postagentur. Die Anstalt hat Ferntelephon. Postverbindung zweimal täglich; Nachmittags 3 Uhr von Höfen Personenpost. Wagen stehen auf den Bahnstationen Höfen oder Liebenzell (ca. $1\frac{1}{4}$ Stunde) bei rechtzeitiger Bestellung bereit.

Prospekte zur Verfügung. Anfragen und Anmeldungen sind an den leitenden Arzt Dr. Schröder zu richten. Es wird um genaue Angabe der Adresse gebeten.

Schönbrunn in der Schweiz, 698 m ü. M., Luftkurort. Wasserheilanstalt, Diätkuren, Gymnastik, Massage. Siehe Gruppe XII A.

Schweigmatt.

Klimatischer Luftkurort im südwestlichen Schwarzwald, je 1 Stunde entfernt von den Eisenbahnen Basel-Wiesenthal (Station Hausen), der strategischen Linie Schopfheim-Säckingen (Stat. Hasel od. Fahrnau) und der Sekundärbahn Zell-Todtnau (Stat. Zell).

An der über 1000 m hohen, bis zur Spitze bewaldeten Möhr (Aussichtsthurm des Schwarzwald-Vereins; Feldberg, Blauen und Belchen en face, deren Aussichtsreize vereinigend) liegt 800 m hoch das **Kurhaus Schweigmatt** (Hotel und Familien-Pension) mit seinem Gebäudekomplex, im Halbbogen umrahmt vom Tannwald und nach Süden freiem Blick in ein reizendes Landschaftsbild, Partien vom Rhein-, Wiesen- und Wehrathal im Vordergrund, begrenzt von den reichsländischen Vogesen, dem schweizerischen Jura und den Hochalpen vom Säntis bis Montblanc. Komfortabler Neubau mit 70 meist extragrossen Logirzimmern, Terrasse, Veranden, Wandelbahn; separirte Wirthschafts- und Gesellschaftsräume, besonderer Kinderspielsaal, Turnplatz, Lawn-Tennis u. s. w. Vorzügliche französische Küche und aufmerksame Bedienung. Arzt im Hause. Hochdruckwasserleitung, neueste Bade- und Doucheanlagen, Klosetsystem. Eigene Equipagen. Gelegenheit zu Jagd und Fischerei. Post und Telegraph. Herrlich wie die Lage des Etablissements, auf Urgebirgsunterlage, ist das Bergklima mit staubfreier, kräftig-anregender und sehr milder Luft, daher für Frühjahrs- und Herbstaufenthalt ebenso geeignet wie für den Hochsommer, wo die Waldnähe keine Belästigung durch Hitze etc. aufkommen lässt. Höchst lohnende, beliebig auszudehnende Waldspaziergänge, prächtige Touren zu Fuss oder Wagen ins Wiesen- und Wehrathal, zur Hasler Tropfsteinhöhle, dem Soolbad Rheinfelden, der Trompeterstadt Säckingen und ihrem Bergsee, Gersbach, Todtmoos und Herzogenhorn etc. Prospekte versendet und Auskunft giebt *Gg. Uehlin.*

Digitized by Google

Sonneberg in Thüringen.

Luftkurort. Sommerfrische.

Topographie: Die schönst gelegene Stadt am Südabhang des Thüringer Waldes mit der hoch entwickelten und vollkommen geräuschlosen Puppen- und Spielwaaren-Industrie. 410 m über dem Meeresspiegel, Station der Bahnstrecken Coburg—Lauscha und Coburg—Sonneberg—Stockheim, Verbindungsstation mit der Bahnlinie Berlin—Leipzig—Probstzella—München.

Meilenweit ausgedehnte Buchen- und Tannenwälder unmittelbar an der Stadt auf herrlich geformten Bergen mit zahlreichen, gut gepflegten Wegen, überraschenden Ausblicken nach Norden ins Gebirge, sowie nach Süden in ein idyllisches Landschaftsbild, abschliessend mit der Rhön, dem Fichtelgebirge und dem Frankenwald. In der Nähe Schloss Rosenau, Veste Coburg, Schloss Kallenberg; leicht erreichbar Veste Heldburg, der Staffelberg, Schloss Banz, Vierzehnheiligen, Schloss Lauenstein.

Klima: Erfrischend und zugleich beruhigend bei tagsüber gleichbleibender Temperatur und kühlen Abenden und Nächten.

Kurmittel: Vorzügliche, sehr anregende Wald- und Bergluft, vollständig rauch- und staubfrei, ozon- und harzreich; ausgezeichnetes Trinkwasser, in 1 Liter nur bis 0,015 gr Erdalkalien, dagegen viele freie Kohlensäure. Wasserheilanstalt, Naturheilanstalt, Gelegenheit zu Bädern jeder Art, auch Flussbädern.

Indikationen: Nervenleiden aller Art, Blutarmuth, Asthma, Rekonvaleszenz und Erholungsbedürfniss.

Aerzte: Dr. Dr. Bauke, Hannss, Heckenhayn, Hofmann, Kayser, Kreissmann. Zahnarzt Rossbach.

Hotels etc.: Krugs Hotel, Hotel Germania, Hotel Kaiserhof, Gasthof zum deutschen Hause etc.

Gartenwirthschaften auf dem Schlossberg, dem Lutherhaus, dem Felsenkeller, dem Schiesshaus, in Marienthal, in der Erholung.

Kurtaxe wird nicht erhoben. Gute Konzertmusik. Evangelischer und katholischer Gottesdienst. — Nähere Auskunft vom *Verein für Fremdenverkehr.*

Todtmoos.

Höhen-Waldkurort u. Wasserheilanstalt im südl. bad. Schwarzwalde.

Die Gemeinde Todtmoos (Doutmussa) besteht aus 12 kleinen Waldorten, die zerstreut in den grünen Matten einer weiten Hochthallandschaft von grossartiger Naturschönheit liegen. Die Hotel- und Kurgebäude liegen in Vordertodtmoos, 844 m über dem Meere. Gegründet wurde Todtmoos 1255 unter dem Protektorate Rudolf von Habsburgs. Frühere Sommerresidenz der Benedictiner Aebte. Mittelpunkt der Schwarzwald-Sagen und Erzählungen. Lieblingsaufenthalt Victor von Scheffels. Todtmoos ist besonders seit dem letzten Jahrzehnt als bewährte Sommerfrische und als ein von ärztlichen Autoritäten ungemein geschätzter Höhen- und Terrainkurort bekannt geworden, da es die Faktoren „Höhenlage, Hochwald, weite und geschützte Landschaft, Wasserreichthum" in der seltensten Weise vereinigt.

Topographie: Die Todtmooser Waldorte liegen in dem Quellengebiete der Wehra in dem grossartigsten und weitesten Hochthälersystem des südlichen Schwarzwaldes. Die Thalsohlen der einzelnen Höhenthäler erheben sich 840 bis 1150 m über den Meeresspiegel. Letztere stellen nicht wie viele Schwarzwaldthäler steil eingeschnittene Schluchten dar, sondern flachgewölbte Gebirgsthäler, die mit grünen Matten und herrlichen Hochwäldern bedeckt sind. Fünf Gebirgsbäche mit zahlreichen Wasserfällen durchziehen die weite Landschaft, deren unvergleichliche Naturschönheit bekannt ist. Alle Strassen und Wege sind aus Granit und Porphyr erbaut, sie stauben daher nicht und sind selbst nach starken Niederschlägen sofort wieder trocken. Die Häuser der Landbewohner sind im reinen alten Schwarzwaldstil erbaut. Zwischen den zahlreichen Niederlassungen besteht ein umfangreiches Netz von Wegen, die abwechselnd durch Matten und Hochwälder hinziehen und überall mit Ruhebänken und Schutzhütten versehen sind. Von den Höhen ist die ganze schneebedeckte Alpenkette vom Säntis bis Mont Blanc sichtbar. Die Vegetation ist von seltener Schönheit und Ueppigkeit. Neben den alten hochstämmigen Tannenwäldern gedeihen trotz der bedeutenden Höhenlage noch Buchenbestände, die eine Besonderheit der Todtmooser Hochthäler ausmachen. Auf

Digitized by Google

den kleinsten Klippen sprossen Tannenstämmchen, Moose und Blumen. Wichtig ist ferner der durchaus ländliche Charakter des Kurortes (keine Aemter, Fabriken, Institute, Handelsstrassen u. a.), der den Kurgästen überall, selbst in unmittelbarer Nähe des Kurhauses, eine unbeobachtete Behaglichkeit sichert.

Klima. Das ganze Hochthälersystem von Todtmoos wird im Norden durch den vorgelagerten Gebirgszug des 1265,4 m hohen Hochkopfes vor Winden geschützt. Im Osten gewährt der 1220,8 m hohe Tarrenberg trefflichen Schutz. Das Klima ist ein mildes Höhenklima von tonisirender (anregender) Wirkung. Die Sommernächte sind kühl. Der verminderte Luftdruck (0,670) und die reine, bakterienfreie Höhenluft regen die Athmung an, steigern den Stoffwechsel und mit ihm die Blutbildung. Diese unwillkürliche Erhöhung der Lebensthätigkeit hat weiterhin eine Kräftigung des Herzmuskels und Abhärtung der Haut und eine lebhafte Ausscheidung von Krankheits-Ablagerungen zur Folge. Appetit und Schlaf werden ausgiebiger. — Die Höhenlage von Todtmoos kann dabei noch keine Gefahren für Herzkranke. herbeiführen. Die mässige Vermehrung der Puls- und Athmungsfrequenz und die Tiefe der Athmung selbst pflegen im Gegentheil eine schonende Uebung des Herzmuskels von kräftigender Wirkung zu veranlassen, eine Wirkung, die für jeden Herzkranken, der nicht an kompensirten Klappenfehlern leidet, zu erwünschen ist.

Die Luftfeuchtigkeit ist gegen das Tiefland vermindert. Die Höhenluft hat vermöge ihrer Verdünnung nicht das hohe Aufnahmevermögen für Wasser wie die Luft des Tieflandes. Eine nicht zu unterschätzende Eigenschaft des Todtmooser Klimas ist ferner die Luftbewegung zwischen den einzelnen Hochthälern. Nicht nur während der Mittagsstunden der warmen Monate machen sich diese milden, ungemein erfrischenden Luftströmungen bemerkbar, auch während des Frühjahrs und Herbstes führen sie dem Erholungsbedürftigen stets unaufdringlich den Duft der meilenweit sich erstreckenden Tannenforste zu.

Die Lufttemperaturen betragen im Mittel: April 6,5, Mai 9,8, Juni 13,5, Juli 14,5, August 13,7, September 11,6, October 6,8° C.

Aus diesen Zahlen lässt sich der Schluss ziehen, dass sehr grosse Temperaturschwankungen nicht eintreten, dass die Sommermonate bei kühlen Nächten wenig hohe Mittagstemperaturen aufweisen und dass ferner Frühjahr und Herbst verhältnissmässig sehr sonnige Tage aufweisen. Grosse Sprünge in den Tagestemperaturen von einem Tag auf den anderen kommen selten vor. Die Abende sind stets nebelfrei, sie ermöglichen fast zu jeder Jahreszeit ein Sitzen im Freien oder Spaziergänge, da auch die kalte Luft vermöge ihres verminderten Feuchtigkeitsgehaltes nicht als unangenehm kühlend empfunden wird. Die Einflüsse der Insolation kommen im Frühjahr und Herbst nach Grad und Dauer zu einer sehr nutzbringenden Wirkung.

Todtmoos dürfte nach Lage und Klima nicht nur ein vorzügliches Refugium für erschlaffte Nerven sein, auch als Uebergangsstation von und zu den hoch gelegenen Kurorten der Schweiz und der Riviera steht es in erster Reihe. Schon im Mai pflegt sich Todtmoos mit Kurgästen zu füllen, und der September pflegt die Baden-Baden, Montreux und Italien Zustrebenden noch lange festzuhalten.

Kurmittel: Die mit dem Kurhause zum zwanglosen Kurgebrauch verbundene **Wasserheilanstalt „Luisenbad“**, eine der modernsten und grössten deutschen Anstalten für Hydrotherapie, dürfte nach ihrer Lage (844 m über dem Meere) inmitten meilenweit sich erstreckender Hochwälder und ihrer technischen Vollkommenheit wohl einzig dastehen. Alle Abtheilungen sind als Damen- und Herrenbäder doppelt vorhanden. Die Anstalt, welche durch einen bedeckten Gang mit dem Kurhause verbunden ist, besitzt Zentralheizung, Oberlicht und elektrische Beleuchtung. Alle Wandflächen sind aus weissen Kacheln gebildet, die Apparate selbst sind aus Nickel hergestellt. U. a. sind vorhanden: Halbbäder neuester Konstruktion, zentrale Douchebatterien mit genauer Regulirung des Drucks und Temperatur für Douchen jeder Art, fliessende Sitz- und Fussbäder, Bassinbäder, elektrische Bäder, Dampfbäder, Römisch-irische Bäder, Wildbäder, Medizinalbäder, Wickel- und Massageräume, Liegehalle u. s. w. Dies Kurbad ist ferner verbunden mit einem **Medico-mechanischen Institut (System Zander).** Die bekannten Massagekuren für chirurgische Krankheiten, Neuralgien, vor allen Ischias, Obstipation, Pleuritiden, Herzfett, Muskelatrophien, rheumatische und entzündliche Exsudate pflegen vom leitenden Arzte (Dr. Hülsemann) selbst ausgeführt zu werden.

Grosser Werth wird neben den physikalischen Kuren auch auf Ernährungsbehandlungen gelegt (Schonungsdiättisch für Magenleidende, Rekonvaleszenten u. a.). Oertelsche Terrainkuren.

Elektrische Behandlungen mit allen Stromarten. Fangobehandlungen.

Digitized by Google

Preise der Kurmittel:

Benutzung der Wasserheilanstalt einschliesslich sämmtlicher Leistungen des Badepersonals (Abreibungen, Massagen u. dergl.) für die Woche	10,—	Moorextraktbad	3,—
Bassinbad	1,50	Fangoeinpackungen	3 bis 5
Fichtennadel- oder Tanninbad	2,—	Benutzung des Medico-mechanischen Institutes für die Woche	6,—
Sool-, Mutterlauge- oder Stahlbad	2,50	Elektrische Sitzungen	5,—
Kohlensaure Bäder	3,—		
Kohlensaure Soolbäder	4,50	Hotelbad	1,25
Wildbad	2,—	Douchen	0,75
Römisch-irisches Bad	2,—		
Elektrisches Bad	3,—	Badewäsche und wollene Decken sind bei den Preisen mit inbegriffen.	

Indikationen: Erholungsbedürfniss, Rekonvaleszenz, Nervenkrankheiten, insbesondere Neurasthenie, Gehirnneurasthenie und nervöse Herzbeschwerden, Krankheiten der Athmungsorgane (Lungenkranke werden nicht aufgenommen), Konstitutionskrankheiten, wie Blutarmuth, Bleichsucht, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Rheumatismus. — Magen- und Darmleiden Nachbehandlungen von chirurgischen Krankheiten u. a.

Aerzte: Dirig. Arzt des Kurhauses u. der Anstalt: Dr. med. G. Hülsemann (ausserh. der Todtmooser Saison dirig. Arzt des Augusta Victoria-Bades in Wiesbaden) u. 2 Assistenzärzte.

Hotels: „Hotel und Kurhaus Todtmoos" besteht aus 4 erstklassigen Hotelgebäuden, die zum zwanglosen Kurgebrauche mit der Wasserheilanstalt „Luisenbad" verbunden sind. Die Hotels sind mit allem Komfort eingerichtet und liegen inmitten schattiger Anlagen. Alle Räume besitzen elektrische Beleuchtung. Grosse Terrassen. Wandelbahn. Post und Telegraph. Apotheke.

Preise: Pension 5 M., Zimmer von 2 M. an. Bis 1. Juli und vom 15. September ab 25 pCt. Ermässigung.

Privatwohnungen: Einzelne Zimmer, kleinere und grössere Privatwohnungen sind im Kurorte zu haben und können event. durch das Kurhaus besorgt werden.

Gottesdienst: Evangelischer Gottesdienst Sonntags im Lesezimmer des Kurhauses durch den Pfarrer von Gersbach. Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Todtmoos.

Kurtaxe: Eine feste Kurtaxe wird nicht erhoben. Das Kurhaus nimmt event. freiwillige Beiträge entgegen.

Verkehrswege: Reise über Freiburg—Titisee oder bequemer und rascher über Basel (bad. Bahnhof)—Wehr (an Linie Schopfheim—Säckingen). Von Wehr zweistündige Wagenfahrt durch das romantische Wehrathal.

Prospekte und Auskünfte: Dir. Arzt Dr. Hülsemann.

Teinach.

Klimatischer und Terrain-Kurort und Mineralbad in Württemberg, siehe Gruppe IX.

Triberg im Schwarzwald.

Amtsstadt mit 3369 Einwohnern, liegt an der Vereinigungsstelle dreier enger Thäler, nahezu 700 m ü. M. Das Gebirge, das Triberg rings umgiebt, ist plutonischen Ursprungs und trägt die wildromantische Physiognomie des Granits und Porphyrs: grossartige Bergformen mit schroffen Wänden und theils steil aufsteigenden zugespitzten, theils chaotisch aufgethürmten Felsmassen. Dasselbe ist grösstentheils bedeckt mit Roth- und Weisstannenwaldungen und sehr reich an Bergbächen und Quellen, von denen die ergiebigsten im Jahre 1886 zu einer Wasserleitung gefasst wurden, die ein chemisch und mikroskopisch parasitologisch tadelloses Wasser von erquickender Frische liefern.

Die umgebenden Höhen schützen Triberg vor rauhen Nord- und Ostwinden, während eine vom Wasserfall ausgehende, auch im höchsten Sommer angenehme Kühlung spendende Luftströmung das enge Thal ventilirt.

Das **Klima** Tribergs ist dasjenige des subalpinen Waldgebirges. Durch seine geschützte Lage bleibt es vor den schroffen Temperaturwechseln der Hochebene verschont, während andererseits doch die alle vegetativen Funktionen anregenden und mächtig fördernden Einflüsse der Gebirgsluft in Wirksamkeit treten. In Kürze lässt sich Tribergs Klima als ein mässig erregendes charakterisiren.

Seit Triberg der Zentralpunkt der grossartigen Schwarzwaldbahn geworden, ist es zu einem Vorort der Schwarzwälder Uhrenindustrie und Strohflechterei und zum Luftkurort ersten Ranges erblüht, mit einer nach vieljährigen Erfahrungen oft 10,000 übersteigenden Durchnittsfrequenz an Kurgästen.

Digitized by Google

Kein Wunder! Die Natur hat diesen Fleck Erde wunderbar ausgestattet. Die grossen, von unzähligen Quellbächen belebten und bis in die unmittelbare Nähe der Stadt heranreichenden Tannenwälder sind durch Wegeanlagen überall bequem zugänglich gemacht und mit Ruhebänken und Schutzhütten reichlich ausgestattet, während auf fast allen vorspringenden Felswänden Aussichtshütten und Brüstungen angebracht sind, die immer wieder neue entzückende Ausblicke auf die Höhen und in die Schluchten und Thäler des Schwarzwaldes gewähren.

Unmittelbar über der Stadt aber braust der schönste deutsche Wasserfall in 7 Sturzbächen 163 m hoch über malerische Felsgruppen, umrahmt von herrlichem Tannengehölz und durch Wege, Brücken und Stege in all seinen Schönheiten erschlossen.

Die **Indikationen** Tribergs sind im Wesentlichen folgende: chronisch katarrhalische Zustände der Athmungsorgane, beginnende Phthise, jedoch ohne stärkeres Fieber und mit nicht zu starker Reizbarkeit der Schleimhäute. Insufficienz der Herzthätigkeit, herrührend aus nicht allzu weit vorgeschrittenen Herzklappenfehlern oder aus degenerativen Vorgängen im Herzmuskel, Fettsucht; Oertelsche Kuren. Neurasthenische Zustände spinaler oder cerebraler Art, ferner Anomalien der Blutbildung, Chlorose, Anaemie, Rekonvaleszenzzustände aus schweren Erkrankungen, besonders von Typhus und Pleuritis, Malariakachexien. Anschoppungen in Unterleibsorganen, Hämorrhoidalzustände.

Die Kurangelegenheiten werden in Triberg besorgt durch ein Kurkomitee, dessen Vorstand Auskünfte jeder Art vermittelt.

Als **Hauptkurmittel** schätzt Triberg seine sauerstoff- und ozonreiche Wald- und Gebirgsluft, deren Wirkungen um so hervorragender sind, als die psychischen Eindrücke des Aufenthalts in einer mit Naturschönheiten überreich ausgestatteten Gebirgslandschaft alle Genesungsprozesse mächtig fördern; dazu kommt noch der heilsame Einfluss körperlicher Leistungen, die das Begehen der Kurwege erheischt und deren Anpassung an die jeweiligen Krankheitszustände hier um so leichter fällt, als Wege mit jedem Grade von Steigung in Fülle zu Gebote stehen.

Ferner sind Kurgäste in Triberg in der Lage, vorzügliche Kuh- und Ziegenmilch-Molken, Kefir u. s. w. kurmässig zu gebrauchen. In allen Gasthöfen stehen Badeeinrichtungen zur Verfügung, in denen, ausser gewöhnlichen Warm- oder Kaltwasserbädern, auch Kiefernadel- und Soolbäder, Dampf- und Douchebäder abgegeben werden. In der Laporte'schen Apotheke sind künstliche und natürliche Mineralwasser in reicher Auswahl erhältlich.

Als **Kurärzte** fungiren die DDr. Bürgle, Glatz und Kast.

Zur Aufnahme der Gäste ist eine hinreichende Anzahl von Gasthöfen vorhanden, deren Einrichtungen Abstufungen vom höchsten Komfort bis zu einfachen Verhältnissen darbieten, so dass in allen Fällen ein der ökonomischen Lage der Gäste entsprechendes Unterkommen gesichert ist.

Zu nennen sind (alphabetische Ordnung): Bellevue (Hochsaison: Zimmer von 2 bis 4 M., Vor- und Nachsaison: Zimmer von 1,50—4 M., Pension 4,50 M. ohne Zimmer); Engel (Hochsaison: Zimmer von 1,50 M. an, Pension 3,50 M. ohne Zimmer, Vor- und Nachsaison: Zimmer von 1 M. an, Pension 3 M.); Löwen und National (Zimmer von 1,50 M. an, Pension 4 M. ohne Zimmer); Ochsen (Zimmer von 2 M. an, Pension mit Zimmer von 6 M. an); Post (Zimmer von 1,50 M. an, Pension mit Zimmer 4 M.); Schwarzwaldhotel (Zimmer von 2 M. an, Pension 6 M. ohne Zimmer); Sonne (Zimmer 1,50—2 M., Pension 3,50 ohne Zimmer); Pfaff (Pension von 6 M. an); Gasthof über'm Wasserfall (Pension von 5 M. an).

Restaurationen: Bahnhofs-Restauration, Café Pfaff, Gasthaus zur Lilie und Gasthaus zum Adler.

Zahlreiche Privatwohnungen, insbesondere Pension Fackler und Wetzel.

Unterhaltungen: Regelmässige Konzerte der 28 Mann starken Kurkapelle, tägliche elektrische Beleuchtung der Wasserfälle, ausserdem jeden Sonn- und Feiertag bengalische Beleuchtung. Forellenfischerei. Waldfeste. Reichhaltige Bibliothek der Museumsgesellschaft. In der Gewerbehalle permanente Ausstellung von Erzeugnissen der weltbekannten Schwarzwaldindustrie. Orchestrion. Billards. Kegelbahn.

Kurtaxe: Für jeden übernachtenden Fremden 30 Pf. pro Tag, bis die Wochentaxe mit 1 M. erreicht ist. Kinder und Dienstboten frei.

Gottesdienst: Für Katholiken täglich, protestantischer alle Sonntage und englischer (in eigener Kirche) alle Sonntage während der Saison.

Reiseverbindung: Triberg ist Zentralstation der weltberühmten Schwarzwaldbahn und in der Saison durch mehrmals täglich kursirende Schnellzüge mit Norddeutschland, England, Frankreich, der Schweiz etc. verbunden. Postamt, Telegraphenamt. Equipagen, Omnibusse aller Hotels am Bahnhof.

Digitized by Google

Sanatorium Wehrawald bei Todtmoos,

Heilanstalt für Lungenkranke.

Eröffnung im Sommer 1901.

Das Sanatorium liegt 862 m ü. M., im südlichen badischen Schwarzwald, eine Viertelstunde von Todtmoos entfernt, sonnig und windgeschützt hoch über dem Wehrathal, von herrlichem Tannenwald umgeben, nach Süden offen, mit freiem Ausblick auf das Thal.

Klima: Das bekannte Klima hochgelegener, aber gut geschützter, im Winter meist über der Nebelregion befindlicher Schwarzwaldthäler. Die Anstalt besteht aus einem Haupthaus mit der Front nach Süden und zwei nach Norden gerichteten Seitenflügeln, dem einen für die ärztlichen, dem anderen für die wirthschaftlichen Räume. Schlafzimmer für 80 Kranke mit Balkonzelten für Bettlägerige. Elegante und den modernsten hygienischen Anforderungen entsprechende Einrichtungen. Niederdruckdampfheizung, elektrisches Licht, Lift, Bäder und Douchen, eigene Wasserleitung, Kanalisation, Liegehallen, Wandelbahn. Doktorhaus durch letztere mit dem Haupthause verbunden. Entfernt von der Anstalt unten im Thale Maschinenhaus mit Wäscherei und Desinfektionsanstalt.

Die Behandlung ist eine hygienisch-diätetisch-klimatische und zugleich individualisirende nach Turban'schen Prinzipien.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. **Dirig. Arzt:** Dr. F. Lips.

Reiseverbindung: Ueber Bahnstationen Wehr oder Brennet bei Basel.

Wölfelsgrund, Preuss. Schlesien, Glatzer Schneegebirge.

Klimatischer Höhenkurort. Sanatorium für Winteraufenthalt.

(Besitzer San.-Rath Dr. Jaenisch.)

Topographisches: Zwei geräumige Thaleinschnitte im Glatzer Schneegebirge — von wasserreichen Wildbächen, der Wölfel und Buckel, durchrauscht, mit dichtbewaldeten Bergen umkränzt, vor rauhen Winden deshalb völlig geschützt, staubfrei und auch im Winter von der Sonne reichlich beschienen und durchwärmt — bilden das bisher wenig bekannte Dorf Wölfelsgrund. Inmitten des Dorfes, nach S und O in unmittelbarem Anschluss an das Hochgebirge (Grosser Schneeberg 1425 m = 4512', kleiner Schneeberg 1240 m, Mittelberg 1212 m, Schwarzer Berg 1204 m, Heuberg 1131 m hoch) und an die Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht gehörigen mächtigen Wälder, liegt, völlig arrondirt, das 20 Hektar = 80 Morgen umfassende Sanatorium in einer Seehöhe von 600 bis 700 m — 1900—2216'.

In seinem werthvollen neueren Werke über Schlesien *) spricht Dr. Franz Schroller über Wölfelsgrund: „Wer einmal in Romanen gelesen hat vom Kirchlein im Grunde, vom Glöcklein, das durchs friedliche Thal hinschallt, von der klappernden Mühle, von Ambossschlägen und Funkensprühen, vom Bächlein kaskadengleich und spiegelklar und vom Waldesgrün, das Alles umsäumt — der kann all' diese Poesie zur Wirklichkeit werden sehen, wenn er an einem schönen Sommerabend von Maria Schnee ins Thal der Wölfel hinabsteigt. Gegen diesen kleinen Erdenwinkel hat die Natur mit ihren Reizen nicht gegeizt, die Kunst verständig nachgeholfen. Es ist eine Idylle, wie sie uns sonst nur die Poesie zu malen vermag, es ist ein Glanzpunkt des ganzen Sudetengebirges, dem wenige sich würdig zur Seite stellen können." — An einem sanft ansteigenden, der Sonne zugewendeten Gelände des Thales erheben sich malerisch die im Schweizer- und Norweger-Styl erbauten Villen, welche seit 1890 Kranken und Erholung Suchenden freundliche Aufnahme bieten.

Klima: Das Klima darf in gesundheitlicher Beziehung als sehr günstig bezeichnet werden. Eigene Wahrnehmungen und seit Mai 1890 regelmässig vorgenommene Messungen ergeben, dass die Temperatur Sommer und Winter durchschnittlich gleichmässiger ist, als an manchen anderen, weniger geschützt liegenden Höhenkurorten. Insbesondere sind grelle Unterschiede der Tag- und Nachttemperaturen verhältnissmässig selten. Der Reichthum an fliessendem Wasser, die thauigen Nächte, die Frische und Kühle des Waldes verhüten zur Sommerzeit lästig hohe Wärme. In Folge der sehr sonnigen und windgeschützten Lage des Thales sind im Winter die Kältegrade 3—6° C. geringer als z. B. in Breslau oder in der Ebene zwischen Glatz und Mittelwalde, und nicht wenige heitere Tage giebt es, an welchen im Winter Spaziergänge in leichter Kleidung unternommen, Sitz-

*) Schlesien, eine Schilderung des Schlesierlandes in 2 Bd. von Dr. Franz Schroller, Verlag von C. Flemming, Glogau.

Digitized by Google

plätze im Freien an sonnigen Stellen aufgesucht werden können. Die Bodenbeschaffenheit ist gut; stagnirendes Wasser, sumpfige Stellen nirgends zu finden.

Zur **Anstaltsbehandlung geeignet:** Chronische Erkrankungen der Athmungs-Organe, Hals- und Bronchialkatarrhe, Emphysem, Asthma, erbliche Belastung, heilbare Störungen der Herzthätigkeit, Neurasthenie, Neuralgien, Verdauungsstörungen, mangelhafte Ernährung, Bleichsucht, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, körperliche und geistige Ermüdung. Vor allem dürfte der Aufenthalt in unserem heimathlichen Gebirgsklima für jugendliche, noch in der Entwickelung begriffene Patienten in mancher Beziehung dem Aufenthalt im fernen Süden vorzuziehen sein.

Kranke mit tuberkulösen Prozessen, sonstig schwer Kranke, geistig gestörte und mit ansteckenden Krankheiten Behaftete können nicht aufgenommen werden. Ein hausärztlicher Bericht ist vor Aufnahme durchaus erwünscht. Für Erholungsbedürftige jeder Art bietet das nahe Hochgebirge mit prächtigen Fernsichten, selten schönen Wäldern und wildromantischen Schluchten reichlich Gelegenheit zu Ausflügen. Urwaldartige Flächen mit der üppigsten Vegetation an Bäumen, Pflanzen und Blumen, belebt von Wild und Vögeln, von seltenen Käfern und Schmetterlingen, sind von hier aus auf gut gebahnten Forstwegen in wenig Stunden zu besuchen.

Kurmittel: Sorgsame ärztliche Ueberwachung, streng geregelte Lebensweise, gute Ernährung, Freiluftkur, gymnastische Uebungen, Bäder, Douchen, milde Kaltwasserbehandlung, Massage, Elektrizität, Mast- und Liege-Kur etc.

Wohnungs- und sonstige Einrichtungen: Die von einander durch mässige Zwischenräume getrennten, landschaftlich gruppirten Villen enthalten 80 Wohnräume. Die Zimmer, je nach der Grösse für 1 oder 2 Personen berechnet, sind trocken und gesund gelegen, gut ventilirt, meist mit gedecktem Balkon versehen, bequem eingerichtet und bieten schöne Blicke auf Berg und Thal. Heizvorrichtungen: Kachelöfen für Holzfeuer und Zentral-Warmwasserheizung. Sämmtliche Räume und die Umgebungen der Kuranstalt sind elektrisch beleuchtet. Gut gepflegte Wege durchziehen die umgebenden Anlagen und die durch Springbrunnen und Forellenteiche belebten, auch im Hochsommer stets frischgrünen Rasen- und Wiesenflächen. In unmittelbarer Nähe der Wohnungen sind schattige, wie sonnige, geschützte Sitzplätze vorhanden. Ueberall trauliches Murmeln und Plätschern nie versiegender Quellen und Bächlein. Der nahe Wald, in schöner Mischung von Nadel- und Laubholz, mit seinen schattigen und sonnigen Wegen und Ruheplätzen ermöglicht zu jeder Tageszeit den Aufenthalt im Freien. Diese Wege mit 0—5° Steigung angelegt, eignen sich zu Terrainkuren und werden alljährlich systematisch erweitert. Eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Badeanstalt enthält: Russische-, Dampf-, Irisch-römische-, Wannen- und Douchebäder, Schwimmbassin mit Dampfheizung (23° R.) Kohlensäure- und Moorbad. Bassin und Wannen sind mit Marmor ausgekleidet. Hochdruckwasserleitung versorgt auch im Winter die Badeeinrichtung und einen grossen Theil der Wohnungen mit klarem Gebirgswasser, speist die Springbrunnen und ermöglicht Spülung und Berieselung. Trinkwasser in vorzüglicher Beschaffenheit liefert eine direkt aus dem Berge sprudelnde Quelle. Für zweckmässige Bewegung im Freien sind Spielplätze geboten. Auch Gelegenheit zur Ausübung der Jagd.

Unterhaltungen: Der gesellige Verkehr ist zwanglos und ungenirt und trägt familiären Charakter, da nur Pensionäre aufgenommen werden, welche gesellschaftlich zu einander passen. Junge Damen wohnen in der grossen Villa, deren untere Etage der Besitzer und leitende Arzt mit seiner Familie inne hat, und in welcher sich der sehr geräumige und freundliche Speisesaal, sowie die Gesellschaftsräume, Musiksaal u. s. w. befinden. Es sind täglich 5 gemeinschaftliche Mahlzeiten eingerichtet: Erstes Frühstück (7—8½ Uhr): Kaffee, Thee, Milch, Chokolade, Brot oder Semmel mit Butter; zweites Frühstück (10¼ Uhr): Kaltes Fleisch, Eier, Käse, Milch, Gebäck mit Butter; Mittagbrot (1¼ Uhr): Fleischsuppe, Fleischzwischenspeise, Gemüse, Braten und Mehlspeise; Vesper (4¼ Uhr) wie Frühstück; Abendbrot (7¼ Uhr): Abwechselnd kalt oder warm, gute Milch, Brot oder Semmel mit Butter. Es wird reichlich und gut gespeist.

Preise. Für volle Beköstigung werden pro Tag 4 M. berechnet; bei Kindern u. Dienstboten Preisermässigung. Für Wohnung, je nach Grösse des Zimmers und für 1 oder 2 Betten wöchentlich 10—30 M. Die Bettstellen enthalten nur Rosshaarsprungfedermatratzen und Keilkissen. Sonstiges Bettzeug incl. Handtücher kann mitgebracht werden oder wird gegen Vergütung von M. 1,50—2 pro Woche gewährt. In den Wintermonaten werden für Heizung und Beleuchtung 4—7 M. pro Woche gerechnet. Honorar für ärztliche Bemühungen nach üblichen Sätzen je nach dem Umfang der Mühewaltungen. Sonstige Nebenausgaben bestehen nicht.

Wölfelsgrund besitzt Telegraphenstation und zweimalige Postverbindung.

Digitized by Google

Reiseverbindung: Die bequemste Bahnstation ist Habelschwerdt, Hauptbahnhof (**nicht** Stadtbahnhof), wohin auf Wunsch ein Anstalts-Gespann zur Abholung geschickt wird. Fahrzeit von Berlin $10^1/_2$, von Breslau $4^1/_2$ Stunden.

Anstaltsärzte: Sanitätsrath Dr. Jaenisch, Dr. med. Richard Jaenisch.

Wölfelsgrund, Februar 1901.

Das Bad Wurzelsdorf

liegt im pol. Bezirke Gablonz in 600 m Seehöhe in einer der schönsten und gesundesten Gegenden des Böhmerlandes hart an der nördlichen Reichsgrenze, nur durch den Iserfluss von Preussisch-Schlesien geschieden, in einer enggezogenen gegen die Einsattelung von Neuwelt sich öffnenden Thalschlucht des Isergebirges. Von Norden und Osten durch die letzten Ausläufer des Iser- und Riesengebirges gedeckt, befindet sich das Bad in einer von Stürmen vollkommen geschützten Lage und bietet dem Besucher die angenehmsten Spaziergänge und von balsamischen Düften erfüllte Waldluft.

Bei dieser günstigen Lage eignet sich Wurzelsdorf besonders zu einem klimatischen Kurorte und einem schätzenswerthen Sommeraufenthalte für den Gesunden, zu einem Orte der Ruhe und Erholung für den Genesenden und zu einem Orte der Heilung und Genesung für den Kranken. Denn das Bad besitzt in seiner Heilquelle, deren Hauptbestandtheile Schwefel- und Eisenverbindungen nebst halbgebundener Kohlensäure sind, ein wichtiges therapeutisches Hilfsmittel, welches bei rheumatischen und gichtischen Affektionen, ebenso bei chronischen Gelenkentzündungen, sowie bei Neuralgien und Lähmungen peripheren Ursprunges, ferner bei Anaemie und Skrophulose schon vielfach und seit langen Jahren mit dem besten Erfolge benutzt worden ist.

Auch wird in Wurzelsdorf heilkräftiger Moor gegraben, der zu Moorbädern benutzt wird und die Heilwirkung der Quelle wesentlich unterstützt.

Im Bade praktizirt der im Orte wohnhafte, von dem Besitzer angestellte Fabriks- und Badearzt, welcher in geeigneten Fällen Elektrizität und Massage als Kurbehelfe anwendet.

Das Bad steht unter der Verwaltung des Pächters Johann Stadler, welcher auf Verlangen ausführlichen Prospekt zusendet.

Das Trinkwasser wurde wiederholt bakteriologisch untersucht und ist von tadelloser Beschaffenheit. Pathogene Keime fanden sich darin nicht vor.

Für die Unterkunft der Badegäste ist in Wurzelsdorf aufs Beste gesorgt.

Im neuen Badehause befinden sich ausser den Bädern 24 elegant und komfortabel eingerichtete Zimmer mit einem und zwei Betten, das alte Haus enthält 16 Zimmer. Die neue Baderestauration, welche durch schöne Anlagen mit den Badehäusern verbunden ist, ist ein in modernem Stil erbautes grosses Gebäude, welches im Parterre einen grossen, eleganten Speisesaal, ein Gast- und Billardzimmer besitzt, während sich im 1. und 2. Stockwerke zahlreiche Fremdenzimmer befinden. Die Preise für Bäder, Wohnung und Verpflegung sind mässig. Eine Kurtaxe wird nicht erhoben.

Das Bad Wurzelsdorf hat Post-, Telegraphenamt und gute Verbindung mit der nächsten Eisenbahnstation Tannwald, welche zu Wagen in $1^1/_4$ Stunde zu erreichen ist. Im Jahre 1902 wird Wurzelsdorf durch die neue Bahnlinie Tannwald-Hirschberg in den Weltverkehr einbezogen und von der Grenzstation Grünthal in 10 Minuten Wagenfahrt zu erreichen sein.

Zellerfeld im Oberharz.

Klimatischer Höhenkurort und Sommerfrische, 600 m ü. M. Subalpines, mässig erregendes Klima. Mittlere Sommertemperatur $+ 12^1/_2{}^0$. In der komfortabel eingerichteten Badeanstalt der oberharzischen Bergknappschaft (der grössten des Oberharzes) Fichtennadelbäder, Douchen, Inhalationen. — Milchkuren. **Indikationen:** beginnende Phthisis, Spitzenkatarrhe, Asthma, Bleichsucht, Nervenschwäche, Kreislaufstörungen, Fettsucht etc.

Zellerfeld ist Endstation der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, Linie Goslar-Langelsheim-Klausthal-Zellerfeld.

Digitized by Google

C. Binnenländische Höhen von 400 bis 900 m ü. d. M.

unter alpinem Einfluss, Voralpenklima.

Axenstein am Vierwaldstättersee,

klimatischer Kurort ersten Ranges, liegt 750 m ü. M. und 240 m ob dem See, auf dem schönsten Punkte des Vierwaldstättersees, dem Plateau der stolzen Wasiwand, inmitten der grossartigen Natur und der historisch-klassischen Stätten der Urschweiz (Rütli, Tellsplatte, Mythenstein, Brunnen), die Umgebung nach allen Seiten hoch überragend und daher mit bezaubernder Aussicht. Südlich die majestätische Uri-Rothstockgruppe mit dem dunklen Urnersee; westlich der vielzackige Pilatus mit dem weiten Mittelsee; nördlich die stolzen Mythen mit dem wundervollen Thal von Schwyz; östlich das idyllische Morschach mit der erhabenen Frohnalp und den wunderlichen Zacken und Kuppen der Muothaler und Glarner Alpen.

Klima und Indikationen: Medizinische Autoritäten ersten Ranges des In- und Auslandes empfehlen Axenstein als Luftkurort in erster Linie. Mit den Einwirkungen einer anregenden und reinen Alpenluft, einer durch den regelmässigen Wechsel der von See herkommenden und von den Bergen niedersteigenden Strömung, wie ihn das verschiedene Verhalten zur nachhaltigen Insolation hervorruft, stets ventilirten Atmosphäre, verbindet sich der therapeutische Einfluss des Waldparks.

Da Axenstein auf der Parkseite, nordwärts gegen das ansteigende Thal von Schwyz und auf der Seeseite südwärts gegen die vom Gotthard herkommenden Strömungen theilweise offen steht, so ist damit gleichsam ein natürlicher Kanal für die allgemeinen Luftströmungen geboten, der zur Erfrischung und Kräftigung des Nervensystems wesentlich beiträgt, die Bewegung und den Luftgenuss zur atmiatrischen Kur erhebt und in Verbindung mit der guten, zweckmässigen Nahrung, der Zerstreuung und Unterhaltung in heiterer gebildeter Gesellschaft, wie sie einem so komfortablen und naturschönen Aufenthalt entspricht, zur nachhaltigen Stärkung des Leibes und Gemüthes den festen Grund legen kann. Das Klima auf Axenstein ist seiner Höhenlage entsprechend weder rauh noch erschlaffend. Die Luft ist absolut staubfrei und in Folge der umgebenden üppigen Laub- und Nadelholz-Forsten genügend feucht und beträchtlich ozonhaltig. Die Kur mit frischer Milch von gut genährten Kühen und Ziegen, das frische Quellwasser und die Waschungen, Bäder und Douchen unterstützen die Heilerfolge. Es bietet demnach Axenstein vortreffliche Heilmittel für jene grosse Zahl, welche ihr Nervensystem durch den Genuss der Naturschönheiten und eine mässig anregende Bergluft stärken wollen, ferner für nicht zu empfindliche Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten und Operationen. Weiterhin ist ein Kuraufenthalt auf Axenstein indizirt bei allgemeiner Schwäche, Blutarmuth, Skrophulose, Rachitis, Katarrhen von Athmungsorganen, Asthma, Rippenfellexsudationen, bei Kreislaufsstörungen jeder Art, Neurasthenie und Verdauungsstörungen etc. — Bestens eignet sich auch Axenstein im Mai und Juni als Uebergangsstation zu den Kurorten im Hochgebirge und im August und September zu einem Uebergangsaufenthalt für die südlichen Stationen.

Das **Grand Hotel Axenstein** ist ein massiv aus Stein ausgeführter geschmackvoller Palastbau, auf dem schönsten Punkte der grossen Liegenschaft, in allen Richtungen auf das Reichste ausgestattet. Zwei grosse Speisesäle, grosser Restaurationssaal, Damensaal, Konversations- und Lesesaal, Musik- und Tanzsaal, Privatsalons, grosse und hohe Zimmer, 26 Balkons, vor dem Hause grosse Terrasse mit Ballustrade, neben dem Hause grosse Veranda; ringsum Anlagen, bis an die Portale des Hauses schattenreicher Wald. Zwei Villen (im feinsten Berner Holzstyl) enthalten einen grossen Konversations- und Spielsaal mit Billard, grosse Terrasse, freundliche, ruhige Zimmer mit Verandas und Balkons, Bäder, Verkaufsmagazine etc. Das Etablissement Axenstein ist für 300 Gäste eingerichtet.

Aber wie schön und reizend auch Alles bei diesem Aufenthalte ist, von dem die Königin Victoria den Ausspruch gethan: „Axenstein ist der schönste Punkt, den ich auf meiner Schweizerreise getroffen habe", — das schönste Kleinod von Allem ist und bleibt sein riesiger Waldpark, Privateigenthum des Etablissements, in einer Ausdehnung von zwei Stunden. Duftiger Tannen- und Buchenwald, grüne Matten und Weiden im reichen Wechsel, brillante Scenerien, weite Lichtungen, Aussichtspunkte und ebene, weite Spaziergänge, geziert durch Chalets, Veranden, Pavillons, Ruhebänke u. s. w. gewähren dem Besucher Abwechselung, Erholung und reichen Naturgenuss, besonders in den Hauptpartien: Margaritahain, Druidenhain, Rathsaal, Waldheim, Waldau, Schwyzerbödeli, Brunnerbödeli, auf der Alm, Spielplatz, Lawn Tennis, Geologenplatz, Waldesruh, Waldidylle, Anna-Ruhe,

Digitized by Google

Hirschpark etc., und ebenso durch die geologischen Merkwürdigkeiten: Gletscherfeld, Druidenstein, Granitfindlinge (vom Gotthard).

Ausser diesen Vorzügen und Eigenthümlichkeiten gewährt Axenstein allen Komfort eines Etablissements ersten Ranges; Bibliothek, Zeitschriften und Zeitungen, Musikkapelle, Bälle, ländliche Feste, venetianische Nächte, elegante Equipagen. Telegraph, Telephon und Postbüreau im Hause. Gasbeleuchtung. Elektrische Beleuchtung der Terrasse. Katholischer, protestantischer und englischer Gottesdienst, letzterer in einer eigenen Kapelle. Regelmässige Omnibusverbindung mit der Station Brunnen (Dampfschiff und Gotthardbahn). Fahrzeit von Brunnen nach Axenstein 50 Minuten, retour 20 Minuten. Geöffnet von Mitte Mai bis Anfang Oktober.

Kurarzt: Dr. Schelbert, Brunnen-Axenstein. Besitzer: *J. & A. Eberle.*

Bürgenstock.

Klimatischer Luftkurort bei Luzern am Vierwaldstättersee.

Lage und Klima: Unmittelbar über dem Kreuztrichter des klassischen Vierwaldstättersees, zwischen Rigi und Pilatus, erhebt sich der vollständig isolirte Bürgenstock. Von drei Seiten umspülen die klaren Wellen des See's seinen breiten Fuss. 870 m ü. M. auf einem herrlichen, von dichtem Buchen- und Nadelwalde umgebenen Wiesengrunde liegen die grossartigen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Kurhäuser Bürgenstock (Raum für 400 Gäste). Ihre Lage ist unerreicht in der Mannigfaltigkeit der herrlichen Aussichtspunkte auf die berühmtesten Hochgebirge der Schweiz, und ebenso an Reiz des im ganzen Alpengebiete vereinzelt dastehenden vertikalen Tiefblickes. In seltener Vollkommenheit finden sich hier klimatische Vorzüge vereinigt, um derentwillen man den Bürgenstock vielfach „das Ideal eines Kurortes" nennt und allgemein als die „Perle des Vierwaldstättersees" bezeichnet. Infolge der hochinteressanten elektrischen Drahtseilbahn und der damit gebotenen Dampfschiffanschlüsse — Dampfschiffstation Kehrsiten — ist der Bürgenstock als Mittelpunkt der bekanntesten Orte und Höhen am Vierwaldstättersee zum günstigsten und bequemsten Ausgangspunkt für Spazierfahrten und Exkursionen geworden. Ein Verzeichniss der sehr zahlreichen und vielfältigen Fuss- und Fahrtouren sowie eine bezügliche Karte in grossem Maassstabe stehen jedem Gast gern zur Verfügung.

Eine neuerstellte Wasserleitung speist die Etablissements mit vorzüglichem Quellwasser. Der grossartige, über den ganzen Bergkamm ausgedehnte Waldpark bietet eine Fülle der interessantesten Waldpartien und Rasenpunkte, durch welche verschlungene Pfade und kostspielig angelegte Spazierwege sich stundenlang hinziehen. Hydrotherapeutische Badeeinrichtung. Elektrische Beleuchtung. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes befindet sich das Restaurant Bürgenstock mit Gartenwirthschaft, von dessen Terrasse, welche sich gerade über dem Bahnkörper befindet, sich eine unvergleichlich schöne Aussicht auf den See und die Stadt Luzern bietet. Geräumige und elegante Gesellschaftssäle mit Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Unmittelbar hinter dem Restaurationsgebäude und mit demselben verbunden liegt das erst im Jahre 1890 erbaute, komfortabel und elegant eingerichtete Park-Hotel mit eigener Küche, 120 Betten, mehreren Salons, Billard- und Lesezimmern. Gegen Norden von allen Fenstern aus Aussicht auf den See, gegen Süden auf das Hochgebirge.

Kurzwecke und Mittel. Das Klima des Bürgenstocks übt einen ganz besonders günstigen Einfluss aus auf Personen, die infolge geistiger Ueberanstrengung, schwächlicher Konstitution, Blutarmuth, chronischen fieberlosen Lungenleidens, Verdauungsstörungen, Nervenaffektionen und asthmatischer Anfälle nicht nur eines stärkenden, sondern auch eines ruhigen, stillen Aufenthalts bedürfen. Für Rekonvaleszenten und Nervenschwache ist ein Aufenthalt auf Bürgenstock von überraschend günstiger Heilwirkung.

Kurarzt wohnt im Hotel. Pensionspreis mit Zimmer bis Ende Juni 6—7 Frs., vom 1 Juli ab von 9,50 Frs. an täglich.

Reiseliteratur: Europ. Wanderbilder No. 51 u. 52 „Der Bürgenstock", Verlag von Orell Füssli & Cie. — in jeder Buchhandlung zu beziehen. Tschudi, „Tourist in der Schweiz". Berlepsch, „Süddeutschland und die Schweiz bis an die Alpen". Dr. Gsell Fels, „Bäder und Luftkurorte der Schweiz" u. a. m.

Dreiähren

im Ober-Elsass, 617 m ü. M.. Klimat. Kurort subalpinen Charakters. Staubfreie, kräftigende Bergluft. **Aerzte** im nahen Türkheim.

Digitized by Google

Flühli im Entlebuch,

Kanton Luzern, Schweiz, Luftkurort mit alkalischer Schwefelquelle, 900 m ü. M. Waldreiche Gebirgsgegend mit sehr günstigen klimatischen Verhältnissen. Ueberaus reine, stärkende Alpenluft. Anmuthige Exkursionen. Standort lohnender Bergtouren: Brienzer Rothhorn 2351 m; Schrattenfluh 2076 m; Feuerstein 2043 m; Hagleren 1952 m; Schafmatt 1800 m; Bäuchlein 1771 m. Reichhaltige Alpenflora. Mittlere Tagestemperatur Mai 11,2°; Juni 16,6°; Juli 19,0°; August 17,2°; September 13,25° C.

Die Schwefelquelle enthält schwefelsauren Kalk, kohlensauren Kalk, kohlensaure Magnesia, Chlornatrium, freie Kohlensäure und Schwefelwasserstoff.

Indikationen: Bei Schwächezuständen nach schweren Krankheiten; bei Bleichsucht und Blutarmuth; bei beginnender Phthise ohne Fieber; bei chronischem Katarrh der Athmungs- und Verdauungsorgane, sowie bei Nieren- und Blasenleiden; bei nervösen Affektionen, besonders bei Hysterie und melancholischer Verstimmung.

Kurarzt: Dr. med. R. Enzmann.

Kurhaus Flühli (Leo Enzmann), geschützt gelegen, inmitten des idyllischen Bergdörfchens. 100 Betten. Bäder mit allen gewünschten Zusätzen. Douchen. Milch. Molken. Vorzügliches Quellwasser. Vortreffliche Küche. Reine Weine. Hausbibliothek, Spielhalle, Theatereinrichtung, Kegelbahnen, Schiessstand, Croquetplatz, Angelfischerei in der forellenreichen Waldemme. Teleskop (bei günstiger Witterung Gemsen zu sehen). Pferde — Wagen — Führer. Pensionspreis mit Zimmer von 5 Frs. an. — Juni und September Preisermässigung.

Post — Telegraph — Telephon. Elektrisches Licht. Täglich zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Schüpfheim (Bern-Luzern-Bahn) $1^1/_2$ Stunden entfernt.

Friedenweiler,

im badischen Schwarzwalde, 904 m ü. M.

Von ärztlichen Autoritäten als Luft- und Waldkurort vielfach empfohlen, ehemals Nonnenkloster, gestiftet 1123 für Benediktinerinnen vom Abte Werner von St. Georgen, unter der Landeshoheit des Fürsten von Fürstenberg und der geistlichen Leitung von St. Georgen. Das Kloster wurde Anfangs der vierziger Jahre dieses Jahrhunderts zu einer Sommerresidenz des Fürsten von Fürstenberg, ferner zu einem Forst- und Bräuhaus umgewandelt. Der vorzügliche Stoff, welcher in letzterem nach Pilsner Art gebraut wird und, mehrere Monate alt, als Lagerbier zum Ausschank kommt, hat sich weithin grossen Ruf erworben. Der allmälig um das Kloster entstandene Ort wurde 1805 selbständige Gemeinde. Derselbe zählt 300 Seelen und ist der Sitz des katholischen Pfarramtes des aus fünf politischen Gemeinden bestehenden Kirchspiels.

Klima: Friedenweiler liegt in einem von bewaldeten Anhöhen umgebenen, nach Süden offenen Wiesenthälchen, vor rauhen Winden vollständig geschützt. Zahlreiche ebene und ansteigende, zu Terrainkuren geeignete, wohlgepflegte, mit Ruhebänken versehene Fusswege führen den Spaziergänger durch schattige Tannenwälder bald zu besuchten Ausflugsorten, bald zu herrlichen Aussichtspunkten. Die von dem Fürstl. Fürstenb. Forstamt verwalteten Forsten, welche bis dicht an das Kurhaus reichen, sind von den herrlichsten, stundenweit ausgedehnten Alleen durchzogen. Der Boden zeigt fast nur die Gesteine des Urgebirges, infolge davon ist die Luft rein und staubfrei, und die Wege trocknen rasch wieder auf. Die Luft ist nebelfrei, frisch und kräftigend; bei der grossen Ausdehnung der Wälder besitzt sie einen mittleren, angenehmen Feuchtigkeitsgrad und ist reich an Ozon. Das Klima charakterisirt sich als mittleres Höhenklima mit seinen günstigen Wirkungen.

Indikationen: Vermöge seiner hohen und günstigen Lage und der klimatischen Verhältnisse ist der Aufenthalt in Friedenweiler für Rekonvaleszenten, für alle an Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Nervenschwäche und Blutarmuth Leidenden von überraschend günstiger Heilwirkung. Besonders günstige Erfolge wurden erzielt bei Störungen des Kreisumlaufes. Herzleidende der mannigfachsten Art fanden, namentlich nach längerem Gebrauch entsprechender Bäder, unter vorsichtiger Benutzung der Oertelschen Terrainkur, völlige Heilung oder doch wesentliche Erleichterung.

Als Sommer- und Waldfrische ist es allen denen zu empfehlen, welche wegen Anstrengung des Körpers oder des Geistes der Erholung bedürfen oder sich gegen Kongestionen nach dem Gehirn in den kühlen Waldungen vor zu starker Sommerhitze schützen wollen.

Dagegen empfiehlt sich der Ort bei dem raschen Umsprunge der Temperatur und des Feuchtigkeitsgrades (Uebergang zum voralpinen Klima) nicht für Brustkranke mit

Digitized by Google

verminderter Widerstandskraft; dies um so weniger, als für solche Patienten die nöthigen Schutzeinrichtungen fehlen.

Wohl aber scheint in geeigneten Fällen Friedenweiler als Uebergangsstation von und zu den Höhen verwendbar und als Frühjahrsstation im Mai und Juni.

Der ganze Ort macht mit seiner Reinlichkeit, dem lieblichen, stillen Charakter und auch der anheimelnden Ruhe einen überaus günstigen Eindruck. In den durchgängig neuerbauten Häusern finden Gäste in zahlreichen gut eingerichteten Privatzimmern gute Unterkunft.

Das **Hotel und Kurhaus Friedenweiler** bietet einen angenehmen Aufenthalt und erfreut sich mit seinen hübschen Zimmern, guten Betten, feiner Küche eines anerkannt guten Rufes. Dasselbe hat mit „Tannenheim" und „Badehaus" 90 komfortable Zimmer, (wovon viele mit Balkons versehen und heizbar sind) mit 140 Betten, einen grossen luftigen Speisesaal, Restaurations-, Lese- und Billardzimmer. Vom zweiten Stock führt ein Ausgang direkt in den anstossenden Tannenwald. Kuhwarme Milch von ausgesuchten gesunden Thieren zu jeder Tageszeit. Kegelbahn, Spielplatz. Ausgezeichnetes Trinkwasser, Bade- und Doucheeinrichtung. Gelegenheit zur Jagd, Forellenfischerei und Gondelfahrt. Gute Wagen zu lohnenden Ausflügen. In den grossen Tannenforsten hält der Fürst von Fürstenberg Auerhahnjagden ab, und war im Frühjahr 1900 auch Se. Majestät der deutsche Kaiser dessen Gast in Friedenweiler.

Pensionspreis je nach Lage und Grösse der Zimmer 5—9 M.

Saisondauer: Mai bis Oktober.

Spaziergänge: Zum Kalvarienberg, den Waldhäusern, Schillingskapelle schöne Aussicht, Röthenbach, grosse Eisenbahnbrücken im Lautachthal, es ist prächtig'e Alpenaussicht auf dem „Alpenbänkli", Tennenberg, Höchstberg und Oberbränd u. s. w.

Der Ort hat Telephon, Postagentur mit täglich zweimaliger Postverbindung nach Neustadt. Das Kurhaus selbst hat Fernsprechanschluss.

Als Kurärzte wirken die Aerzte von Neustadt, mit welchen das Kurhaus telephonisch verbunden ist.

Gottesdienst: Täglich katholischer; protestantischer (evangelischer) in Neustadt.

Zureise: Man erreicht Friedenweiler in $^3/_4$ Stunden von Neustadt im bad. Schwarzwald oder in $^3/_4$ Stunden von Röthenbach, Stationen der grossartigen Höllenthalbahn Linie Freiburg—Donaueschingen.

Prospekte gern zu Diensten. Der Besitzer *Carl Baer.*

Gersau am Vierwaldstättersee,

bekannter klimatischer und Terrain-Kurort, 440 m ü. M., am Fusse des Rigi, in einer kleinen Bucht des Vierwaldstättersees in sonniger, freundlicher Lage. Zu beiden Seiten erheben sich aus der Tiefe des Sees zwei gewaltige waldbekränzte Gebirgsstöcke, der Vitznauerstock 1448 m und Hochfluth 1702 m. Dazwischen dehnt sich eine schöne Landschaft aus, in buntem Wechsel von Wiesen, Schluchten und Wäldern.

Gersau, nur nach Süden offen, hat eine stärkere Insolation und gestattet somit dem Kranken, den grössten Theil des Tages im Freien zuzubringen. Es ist völlig staubfrei und gegen Nordwinde geschützt. Seine grössten Vorzüge entwickelt das Klima im Frühjahr und Herbst, was die gesteigerte Frequenz der Kuranden bezeugt. Es passt vorzüglich für Schonungsbedürftige und Schwache, bei denen die Aenderung des Stoffwechsels langsam erfolgen soll. Alle Arten von Lungenkrankheiten werden günstig beeinflusst. Die Erfahrung ergab Besserung und Heilung besonders bei Lungenblutungen, bei Lungenspitzenkatarrhen ohne erhebliches Fieber, Rekonvaleszenten von schweren Lungen- und Rippenfellkrankheiten, bei chronischen Pneumonien, wo eine allmähliche Resorption erzielt wird. Bei Skrophulose und Anaemie jugendlicher Individuen, wenn sie der Einleitung zur Phthisis verdächtig sind, liegen ebenfalls gute Erfolge vor. Reimer sagt in seiner Klimatologie: „Gersau hat im Dezember und Januar weniger kalte Morgen- und Abendtemperaturen als die beiden Konkurrenzorte Montreux und Meran, dagegen wird es Mittags um ein Geringes übertroffen von Montreux, von Meran aber nicht ganz erreicht. Die Frühlingswärme wird an beiden letztgenannten Orten ebenso gleichzeitig bemerkbar. In der Zahl der hellen Tage steht Meran im Dezember und Januar, Gersau im Februar und März voran. Von Nebel wird Gersau seltener heimgesucht als Montreux, die Luft ist überhaupt mehr anregend. In den Sommermonaten ist es in Gersau nicht wärmer, als in allen anderen gleich gelegenen Kurorten des Vierwaldstättersees und hat es am meisten Schatten." — Als Winterstation verdient Gersau daher gleich den genannten Kurorten Montreux und Meran in Betracht gezogen zu werden.

Digitized by Google

Das **Hotel und Pension Müller,** Besitzer Alb. Müller, zu den vorzüglichsten Muster-Hotels zählend, ist vom See nur durch schattige Anlagen getrennt und enthält 120 mit Kachelöfen heizbare Zimmer, Speise-, Frühstücks-, Damen- und Musik-Salons, Rauch- und Billardzimmer, vor Luftzug geschützte und erwärmte Korridore und Treppen, elektrische Beleuchtung überall, kalte und warme Bäder, Badehäuser am See, grosse Kegelhalle. Grosse breite Terrasse mit gedeckter Veranda. Hydraulischer Personenaufzug. Klosets nach neuestem englischen System. Es finden die gewöhnlichen Kurmittel Anwendung. Zum Hotel gehört auch Schönbühl, dessen parkähnliche Anlagen jedem Kurgaste offen stehen. Pensionspreis für 1 Tag incl. Zimmer und Bedienung von 7 Frs. an. Für Dienerschaften 5 Frs. pro Tag mit Wein, Kindern entsprechende Ermässigung. Post- und Telegraphenbüreau. Telephon.

Kurärzte: Dr. Erni und Dr. Camenzind.

Durch Dampfschiffe stündliche Verbindung mit allen Orten am See. Für Spaziergänge und grössere Ausflüge hat die Natur hier reichlichst gesorgt. Im Juli 1886 wurde die neue Kunststrasse von Gersau nach Vitznau dem Verkehr übergeben und bietet diese Promenade die reizendsten Partien am Waldstättersee. 1899 neue Bergstrasse, $5^1/_2$ km bis Gschwend, Hälfte Weg nach Rigi-Scheidegg. Prachtvolle Strasse mit mannigfaltigster Abwechslung und romantischer Scenerie. — Die Fahrten nach den klassischen Stellen, wie Rütli, Tellsplatte, Schillermonument etc., sind bequem ausführbar. Eigenes Schraubenboot, Equipagen und Gondeln. Gersau hat eine grosse Bedeutung erlangt als Uebergangsstation, einerseits zwischen den südlichen Winterkurorten und dem Norden, andererseits zwischen den Kurorten des Hochgebirges und dem Flachland. Zu dieser Bedeutung haben ihm nicht allein die klimatischen Vorzüge, sondern auch seine zentrale Lage und die Nähe der Gotthardbahn verholfen.

Auszug aus den eidgenössischen meteorologischen Tabellen (von 1878 bis 1888).

	Winter			Frühling			Sommer			Herbst			Jahres-mittel	Minim.	Maxim.
	Dez.	Jan.	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.			
1. Mittlere Monats- und Jahres-Temperatur.															
Gersau	1,84	0,64	3,46	4,42	10,37	15,28	17,09	19,49	17,56	16,07	10,01	4,73	10,07	-8,5	29,2
Montreux	2,54	0,84	3,87	5,04	10,62	15,54	17,83	19,97	18,.8	16,37	10,47	5,11	10,54	-8,7	29,7
Bex	0,73	0,44	3,27	4,64	10,64	15,1o	16,85	19,48	17,31	15,66	9,43	4,16	9,74	-13,5	33,2
Die mittlere Mittags-Temperatur ist durchschnittlich 2,5°—3,5° höher.															
2. Morgen-Temperatur 7 h.															
Gersau	2,15	-0,28	1,65	2,23	7,63	14,13	15,57	17,67	16,47	14,53	8,19	3,43	—	—	—
Montreux	2,09	-0,31	1,74	1,96	7,82	14,33	15,77	17,87	16,58	14,02	7,94	2,81	—	—	—
3. Abend-Temperatur 9 h.															
Gersau	2,38	1,00	5,71	3,55	9,44	15,15	15,87	18,41	17,23	15,79	8,60	4,00	—	—	—
Montreux	2,63	1,12	5,12	4,19	9,84	15,18	16,55	19,12	18,00	15,72	8,84	4,52	—	—	—

4. Temperatur-Schwankung: Gersau 16 mm; Vitznau 17; Luzern 18,2; Montreux 20; Bex 23; Genf 25.
5. Mittlere relative Feuchtigkeit: Gersau 80,4; Montreux 81,5.
6. Mittlerer Barometerstand: Gersau 724,2, Schwankung 20,3 mm; Montreux 729,4, Schwankung 26 mm.
7. Bewölkung: Gersau 5,5; Montreux 5,8.
8. Regentage: Gersau 70,1; Montreux 70.
9. Ausgehtage: 283. Winter 61; Frühling 77; Sommer 81; Herbst 64.
10. Nord- und Ostwind fehlen ganz. Nebel selten.

Giessbach am Brienzersee, Berner Oberland, Schweiz, 710 m ü. M., Luftkurort, Wasser-Heilanstalt. Siehe Gruppe XII A.

Gmunden am Traunsee

in Oberösterreich, der reizendste Punkt in dem durch seine Naturschönheiten weltberühmten Salzkammergut, bietet durch seine hohe Lage, 422 m ü. M., reine kräftige Alpenluft und in Folge allseitiger Einschliessung durch hohe Gebirge und ansehnliche Bodenerhebungen ein äusserst angenehmes, mildes Klima. Wegen seiner reizenden Lage und wegen seines milden Klimas mit würziger Alpenluft wurde denn auch Gmunden von zahlreichen Mitgliedern und Angehörigen des Kaiserlichen Hauses, vom Königlich Hannoveranischen Hofe, von vielen anderen hohen Herrschaften, von hervorragenden Künstlern, Gelehrten, hohen Militärpersonen zum Sommer-, ja theilweise sogar zum bleibenden Aufenthalte gewählt.

Kurmittel: Kaltwasserkur-Anstalt (Elektrizität und Massage), Sool-, Alpenkräuter-, Fichtennadel-, Douche-, Dampf-, elektrische und Seebäder. Inhalations-Anstalt, bestehend aus der pneumatischen Kammer (Glocke) zur Einathmung von verdichteter Luft und aus dem Inhalations-Saal zur Einathmung von zerstäubter Soole und von Fichten- und

Digitized by Google

Latschendämpfen. Kefir, Molken und Mineralwässer. Methodisches Rudern, Schwimm- und Kaltbadeanstalt und Turnschule. Auf einem der schönstgelegenen Punkte ist ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes grosses Sanatorium errichtet. Die Eröffnung desselben fand im Frühjahr 1899 statt. Den Kurbedürftigen stehen daselbst unter ärztlicher Leitung zu Gebote: Eine Abtheilung für Kaltwasser-, elektrische und Massagebehandlung; ein Schwimmbassin, ein Saal für Heilgymnastik, Inhalationsräume mit pneumatischer Kammer (Glocke), Sool-, Fichtenzerstäubung etc.; Sool-, Fichten-, Alpenkräuter-, Kohlensäure-, Dampf-, elektrische, gewöhnliche Bäder etc. Eine Wandelbahn mit Pavillon zum Trinken von Mineralwässern, Molke, Kefir etc. Vollständige kurgemässe Verpflegung.

Indikationen: Nervenleiden aller Art — Rheumatismen — Blutarmuth — Skrophulose — Rachitis — Verdauungsschwäche — Schwächezustände — Unterleibsleiden der Frauen — Chron. Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenkatarrhe — Emphysem — Asthma — Exsudatreste nach Rippenfell-Entzündung (gegen letztere 4 Leiden besonders die pneumatische Kammer wirksam) — bei schwächlichen und anaemischen Kindern — bei nach schweren Krankheiten herabgekommenen Personen und als Nachkur nach Karlsbad, Marienbad und Franzensbad.

Theater, elegant ausgestatteter Kursaal mit Konversations-, Lese-, Spiel- und Speisesälen; Konzerte etc. Eintritt frei. — Mit allem Komfort ausgestattete Hotels 1., 2., 3. Ranges. Vollständig eingerichtete Villen und Privatwohnungen. Vorzügliche hygienische Einrichtungen wie: allgemeine Trink- und Nutzwasserleitung, Schlachthaus, Schwemmkanalisation etc. Elektrische Lokalbahn.

Saison vom 1. Juni bis 1. Oktober. Gmunden ist Station der Elisabeth-Westbahn und Salzkammergutbahn. Broschüren über Gmunden sind vom Kaiserl. Rath Dr. Wolfsgruber erschienen und durch Mänhardt's Buchhandlung in Gmunden zu beziehen.

Als Obmann der Kur-Kommission fungirt Bürgermeister und leitender Badearzt Kaiserl. Rath Dr. Wolfsgruber. Ausführlicheres in den Prospekten, welche von der Kur-Kommission gratis versendet werden.

Heiligenberg in Baden.

Luftkurort, liegt nordöstlich vom Bodensee 2500' ü. M. und 1000' über dem Spiegel des Bodensees, mit einer der schönsten Fernsichten auf den Bodensee und die ganze Kette der Bayrischen, Tyroler und Schweizer Alpen, ebenso einen Theil des Schwarzwaldes und den Schwäbischen Jura. Nach Nord und Ost ist Heiligenberg von Tannen- und Buchenwaldungen und Parkanlagen eingeschlossen.

Klima: Das subalpine Klima Heiligenbergs zeigt im Allgemeinen eine gemässigte, kühle Temperatur. Die Luft ist erfrischend, vollkommen staubfrei und sauerstoffreich. Vorherrschende Windströmungen während der Sommermonate: West, Südwest und Südost.

Indikationen: Als Sommerfrische gern besucht bei allgemeiner Abspannung, Hinfälligkeit und Nervosität, fehlerhafter Säftemischung, Affektionen der Repirationsorgane, chronischer Bronchitis, Asthma, Unterleibskrankheiten mit Stockungen im Pfortadersystem, träger Verdauung, Fettleibigkeit, Erkrankungen des Herzens etc. Besonders günstiger Einfluss des Klimas bei Erkrankungen des Nervensystems, Neuralgien, Hyperästhesien etc. —

2 Aerzte und Apotheke im Ort.

Hotel und Pension Post von Bücheler: Pensionspreis täglich $4^1/_2$ bis 5 M., je nach Lage der Zimmer, für Kinder nach Uebereinkommen. Auf Verlangen werden kalte und warme Bäder im Hause, ferner frischgemolkene Kuh- und Ziegenmilch verabreicht.

Täglich zweimal Postverbindung mit der Bahnstation Pfullendorf und der Landungsstelle der Bodenseeschiffe Meersburg (beide $2—2^1/_2$ St. entfernt). Fuhrwerk im Hause.

Innsbruck.

Aufenthaltsort für den Winter, Uebergangs-Station aus dem Süden nach dem Norden und umgekehrt. (587 m.)

Topographisches: Innsbruck, die Hauptstadt des Landes Tirol mit 47 000 Einwohnern (mit Vororten), der Brennpunkt des Tiroler Lebens, ist an einer der breitesten Stellen des Innthales, am Austritt der Sill aus dem Wippthale und unweit von deren Mündung in den Inn herrlich gelegen. Im weiten Bogen wird die freundliche, äusserst reinliche Stadt von einem fruchtbaren, mit Villen, Schlössern, Kirchen, Kapellen und Ortschaften dicht besetzten Mittelgebirge, einer Hauptzierde der Innsbrucker Gegend, umzogen.

Darüber thront im Norden die mächtig ansteigende, über 2500 m hohe Mauer der nördlichen Kalkalpen, worunter besonders der Solstein (2655 m), das Brandjoch (2579 m),

Digitized by Google

die Frau Hitt (2377 m), das Wahrzeichen Innsbrucks und die Sattelspitze (2287 m) hervorragen. Gegen Süden öffnet sich zwischen dem Patscher Kofel (2214 m) und der Waldrast- oder Serles-Spitze (2715 m) das Wippthal, welches gegen den Brennerpass führt, während im Südwesten die scharfkantige Säule oder Nockspitze den Eingang in das Stubaithal markirt. Gegen Westen und gegen Osten öffnet sich das breite Innthal, welches von der Eisenbahn durchzogen ist.

Das Klima Innsbrucks charakterisirt sich durch seine anregende, belebende Eigenschaft. Im Winter ist das Klima ein mässig kaltes, trockenes, vollkommen nebelfrei; in den Monaten Dezember bis Februar pflegen zusammen mindestens 50—60 vollkommen wolkenfreie Tage mit so warmem Sonnenschein (15—20° C.) vorzukommen, dass es möglich ist, stundenlang leichtgekleidet im Freien zu verweilen. Dieser grosse Vorzug des Klimas bewirkte, dass der berühmte französische Kliniker Prof. Jaccoud in der „Semaine médicale" einen Artikel veröffentlichte, in welchem er seine Studien über das Klima Innsbrucks niederlegte.

Er bezeichnet dasselbe als ein geradezu einzig dastehendes zur Präventiv-Behandlung der Lungen-Tuberkulose und vorzüglich geeignet zum Aufenthalt für Blutarme, Anaemische, Neurastheniker und für Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten oder überstandenen Operationen. Er empfiehlt aus diesem Grunde längeren Aufenthalt während der Wintermonate, um die vorzüglichen Eigenschaften des Klimas vollständig auszunützen. Vor allem Anderen legt er das Hauptgewicht darauf, dass Innsbruck eine so kräftige Insolation besitzt, wie wenige andere Städte. Die Sonnenstrahlen werden von der nördlichen Kalkalpen-Kette reflektirt und in die Stadt geworfen, wo sie sich wie in einem Brennpunkte vereinigen, und bewirken dadurch, dass der Schnee nie lange anhalten kann und dass bei Tage eine so angenehme Temperatur herrscht, dass sie längeren Aufenthalt im Freien ermöglicht. Weiter legt Prof. Jaccoud grosses Gewicht auf das vollständige Fehlen von Nebeln. Im Sommer ist das Klima mehr feucht, mild, beruhigend und nicht zu heiss, indem die aus dem Wipp- und Sellrainthale kommenden Winde die ärgste Hitze mildern. Besonders sind die Morgen- und Abendstunden angenehm kühl. Die Niederschläge sind nie andauernd, Gewitter sehr selten; so zählten wir 1896 nur zwei Gewitter, die über die Stadt hinzogen. Meist entladen sich dieselben in dem umgebenden Hochgebirge, ohne der Stadt oder deren Umgebung irgend welchen Schaden zuzufügen. Schroffe Temperaturwechsel sind beim Mangel von Nordwinden und deswegen ausgeschlossen, weil Gletscher und grössere Schneefelder in nächster Nähe nicht vorhanden sind.

Innsbruck, das in Bezug auf Reinlichkeit ein Schmuckkästchen genannt werden kann, besitzt hygienische Vorzüge, wie wenige andere Städte. Grosse, breite, gut gepflasterte, reinliche Strassen mit vorzüglicher Kanalisation, eine Hochquell-Leitung, die ein geradezu ideales Wasser in so reichlicher Menge liefert, dass dasselbe, um den Ueberfluss zu mildern, zur Strassenbespritzung in ausgiebiger Weise verwendet wird. Die herrliche Luft, welche durch das breite Innbett fortwährend erneuert wird, sowie die unmittelbare Nähe des Waldes, der vom Zentrum der Stadt in 10—15 Minuten erreicht werden kann, sind die Hauptvorzüge. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorzug ist die rauchfreie Atmosphäre, weil die Stadt nur wenige Fabriken besitzt, und die Feuerung meist mit Holz besorgt wird.

Ein Dampfbad und ein römisch-irisches Bad, ferner 3 Schwimmschulen und mehrere kleinere Badeanstalten tragen diesem hygienischen Bedürfnisse Rechnung. Ein mit grossem Kostenaufwande nach den neuesten hygienischen Anforderungen erbautes Spital (Pavillon-System), in welchem sich die theilweise von hervorragenden Lehrkräften geleiteten Kliniken befinden, bietet Hilfe und Rath in ausgiebigstem Maasse. Ausgezeichnete Schulen, worunter besonders die vollständige Universität mit vier Fakultäten zu erwähnen ist, ferner das Obergymnasium, die Oberrealschule, die Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die Handels-Akademie, die Staatsgewerbeschule, die höhere Töchterschule, die Musikschule sowie zahlreiche Lehrkräfte für spezielle Fertigkeiten bieten die Möglichkeit für den Unterricht in allen Fächern und Sprachen, was besonders für Solche, welche Innsbruck zum Winteraufenthalte wählen, von besonderem Vortheile ist. Theater, Privat- und öffentliche Konzerte bieten im Winter Gelegenheit zur Unterhaltung, wofür auch zahlreiche Gesellschaften und Vereine sorgen. Ein hervorragender Anziehungspunkt ist ferner der grossartige Eislaufplatz, von welchem sich kühn behaupten lässt, dass er der schönste von ganz Europa sei.

In nächster Nähe von Innsbruck befindet sich die Salinenstadt Hall, in welcher die berühmte, heilkräftige Soole produzirt wird, bekanntlich die drittstärkste des Kontinents und die reinste und stärkste Oesterreichs. Diese Salz-Soole wird in verschiedenen Badeanstalten als Zusatz von Bädern verabreicht, und können daher Soolbad-Kuren in Innsbruck ebenso wie in verschiedenen anderen Soolbädern vorgenommen werden. Eine grosse Zahl von Badeorten und Sommerfrischen, die in nächster Nähe der Stadt Innsbruck liegen — wir erwähnen nur Igls (mit Innsbruck durch Bergbahn verbunden), eine bereits als Weltkurort bekannte Sommerfrisch-Station —, ferner Egerdach, Baumkirchen (Frauenbad), das wildromantische Volderbad, Heilig-Kreuz, dessen Wirksamkeit bei Gicht und Rheumatismus gerühmt wird, — ermöglichen die Anwendung dieser Bäder für Solche, die in Innsbruck

Digitized by Google

ihren Aufenthalt nehmen. — Im Mittelgebirge befindet sich ferner noch der moorreiche Lanser See, dessen Wassertemperatur im Sommer nie unter 20° C. herabgeht, und dessen Bäder sowohl von Igls, wie auch von Innsbruck aus grosse Anwendung finden.

Indikationen: Nach den angeführten Vorzügen Innsbrucks eignet sich daher der Aufenthalt in dieser Stadt während des Winters namentlich für Solche, welche Anlage zu Lungen-Tuberkulose besitzen; ferner, wie bereits Professor Jaccoud erwähnt hat, für Anaemische, Chlorotische, Neurastheniker. Aber auch im Sommer werden diese Leidenden durch den Aufenthalt in Innsbruck wesentliche Besserung erfahren.

Vermöge der günstigen Höhenlage ist es besonders für solche Patienten zu empfehlen, welche an Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit und Ueberreizung des Nervensystems infolge Ueberarbeitung leiden. Hauptsächlich ist das Klima aber infolge seiner stimulirenden Eigenschaften für Rekonvaleszenten und als Uebergangs-Station für jene Patienten zu empfehlen, welche aus dem Norden kommen und die südlichen Kurorte besuchen wollen oder, von diesen zurückkommend, ihre nördliche Heimath aufsuchen. Eine grosse Anzahl von tüchtigen Aerzten, die theilweise Spezialfächer betreiben und deren Liste in jedem Hotel aufliegt, steht den Patienten zur Verfügung, sowie auch die Professoren der medizinischen Fakultät gerne bereit sind, den Hilfesuchenden Beistand zu leisten.

Hotels, die allen Anforderungen genügen, sowie zahlreiche Pensionen und Restaurationen, Privatwohnungen, möblirt und unmöblirt, sind in genügender Anzahl zu bescheidenen Preisen vorhanden. — Kurtaxe besteht keine; Preis der Bäder je nach verlangtem Komfort.

Gottesdienst nach römisch-katholischem, evangelischem, anglikanischem und mosaischem Ritus. Innsbruck ist Knotenpunkt der Gisela-, Arlberg- und Brennerbahn.

Interlaken.

Der unter dem Namen Interlaken bekannte, die Ortschaften: Interlaken, Unterseen und Matten (7000 E.) umfassende, weltberühmte Luftkurort liegt 568 m ü. M. inmitten des prachtvollen Berner Oberlandes (Schweiz). In der schönen zwischen Brienzer- und Thunersee von NO. nach SW. sich hinziehenden Ebene des „Bödeli" aufgebaut, durchflossen von der rauschenden Aare, lehnt sich Interlaken im Norden an die fast senkrecht abfallenden, 5000 Fuss hohen Felsmassive des Harders, Beatenbergs etc., die es vor allen rauhen Winden beschirmen, während es sich im Süden breit eröffnet gegen das romantische Thal der Lütschine, dessen Hintergrund die mit ewigem Schnee bedeckten Häupter der Jungfrau, des Mönchs und des Eigers einnehmen. Seine nächste Umgebung bilden mit prachtvollen, parkartigen Waldungen geschmückte Hügel, blühende Wiesen und lachende Obstgärten.

Klimatische Mittheilungen: Dank seiner Erhebung über den Meeresspiegel und seiner mitten ins Herz der Alpenwelt vorgeschobenen Lage geniesst Interlaken die Vorzüge des Gebirgsklimas; die tonisirenden Eigenschaften der Alpenluft finden sich hier in glücklicher Weise vereinigt mit den sedativen Wirkungen eines milden und gleichmässig warmen Klimas, wie es unser Kurort seiner geschützten Lage, seinen Seen und Wäldern und der Nähe seiner Gletscher verdankt. Als Beweis für unsere Behauptung führen wir folgende Tabellen der hiesigen meteorologischen Station an:

Mittlere Temperatur der Luft in C°. (Mittel aus 10 Jahren.)

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.
0,00	2,31	5,26	10,76	14,10	17,62	20,42	18,93	16,26	10,16	3,79	−0,72

Mittle e Jahrestemperatur (1869–1878): 10,01.
Winter 0,53. Frühling 10,04. Sommer 18,99. Herbst 10,07.

Mittlere relat've Feuchtigkeit in pCt. (1869–1878.)

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.
78,78	73,35	64,28	59,95	61,36	63,27	63,91	66,29	68,95	72,74	77,36	77,69

Mittel aus 10 Jahren (1869–1878) 69,82 pCt.
Winter 77,27. Frühling 61,86. Sommer 64,49. Herbst 72,35.

Kurmittel: Die zu Kuren passendste Zeit ist Mitte April bis Anfangs Oktober. Als Kurmittel haben wir zu nennen: 1. Die erfrischende stärkende Alpenluft, genossen inmitten einer grossartigen, durch ihre Lieblichkeit schon an und für sich auf den kranken Organismus wohlthätig einwirkenden Natur. 2. Milchkuren (Kuh-, Ziegen- und Eselinnenmilch), die mit Recht je länger je mehr bei den mannigfachsten Krankheiten verordnet werden und besonders segensreich wirken, wenn dabei eine in jeder Beziehung vollkommene Milch zur Anwendung kommt, wie wir sie hier haben, eine Milch, die ihre besonders heilkräftigen Eigenschaften den aromatischen Kräutern unserer Alpen verdankt. 3. Molkenkuren, die nebst der guten Luft Interlakens Ruf als Kurort begründet haben. 4. Kuren mit Erdbeeren,

Digitized by Google

von verschiedenen Aerzten empfohlen, die bei dem enormen Reichthum an diesser süssen Frucht, den Interlaken während der ganzen Saison aufweist, hier leichter als anderswo anzustellen sind. 5. Traubenkuren, zu welchen das nöthige Material jeweilen leicht aus dem Waadtland, Wallis und dem Süden zu beschaffen ist. 6. Kuren mit Mineralwassern jeglicher Art. 7. Kuren mit See- und Flussbädern, Douchen etc. 8. Sanatorium und Wasserheilanstalt von Dr. Heller (s. Gruppe XII A).

Indikationen: Interlaken eignet sich sehr gut: 1. für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten (z. B. Typhus, Pneumonie, Scharlach, Intermittens etc.) und für Personen von schwächlicher Konstitution, die hier in der reinen und stärkenden Gebirgsluft die erwünschte Beschleunigung ihrer völligen Genesung und Kräftigung ihres Organismus finden, verbunden mit sicherem Schutze gegen störende klimatische Einflüsse; 2. zur stärkenden Nachbehandlung nach Trink- und Badekuren; 3. bei allgemeiner Nervosität, weil hier die sedativen Eigenschaften unseres Klimas es den daran leidenden Patienten ermöglichen, an den Wohlthaten des stärkenden Einflusses der Alpenluft theilzunehmen; dass zudem für gewisse Neurosen (z. B. Hypochondrie etc.) der günstige Einfluss einer schönen und anregenden Natur nicht hoch genug angeschlagen werden kann, braucht wohl kaum besonders hervorgehoben zu werden; 4. bei chronisch-katarrhalischen Affektionen der Respirationsorgane, sowie bei alten Pleuraexsudaten; 5. bei Phthise, bei erethischer Konstitution, wobei das Klima der höheren Gebirgsstationen nicht vertragen wird; 6. selbstverständlich für alle Krankheiten, gegen welche Milch- und Molkenkuren verordnet werden, so z. B. die katarrhalischen Zustände des Verdauungs- und Harnapparates, namentlich aber auch gegen Nierensteinkoliken; 7. als Aufenthaltsort für bejahrte Personen, wobei die leichte Zugänglichkeit unseres Kurorts und der Komfort seiner Etablissements wesentlich mit ins Gewicht fallen; 8. zu längerem Besuche für schwächliche Kinder, mit Neigung zur Anaemie, Skrophulose und Rachitis, welche hier mit grosser Sicherheit eine ganz auffallende Besserung ihrer Blutmischung erfahren.

Als **Kontra-Indikationen** sind gegenüber den zahlreichen Indikationen nur wenige zu nennen: nur etwa Phthise bei torpider Konstitution und Kranke mit Neigung zu häufiger Hämoptoe passen weniger hierher.

Aerzte: Dr. P. Strasser, Dr. H. Schären, Dr. L. Delachaux, Dr. F. Küpfer, Dr. A. Seiler, Dr. A. Michel, Dr. Heller. Zahnärzte: D. Aemmer, Dr. Rutz. — Renommirte Apotheken.

Wohnungen finden sich in genügender Anzahl, von den mit dem grössten Luxus und jeglichem Komfort ausgestatteten Hotels an bis zu den bescheideneren Pensionen und Privathäusern, so dass hierin den verschiedensten Ansprüchen genügt werden kann. — Die Preise sind nicht höher als in einem anderen analogen Kurorte.

Annehmlichkeiten und Unterhaltungen: Die ersten beruhen hauptsächlich auf der unvergleichlichen Grossartigkeit und Lieblichkeit unserer Natur, die alljährlich Tausende und aber Tausende von Touristen in unsere „Perle der Alpenwelt" lockt, welche hier Erholung und Zerstreuung suchen und finden. Die grosse Mannigfaltigkeit von kleinen Spaziergängen in der Ebene und nach den nahen, mühelos zu erreichenden Aussichtspunkten, Gletschern und Wasserfällen, sowie von den grösseren Exkursionen nach den niedrigeren und höheren Bergen bieten einem Jeden je nach Kräften und Neigung eine reichliche Quelle immer neuer Unterhaltung.

Im prachtvoll gelegenen Park des Kursaals versammelt sich am Morgen bei den Klängen einer ausgezeichneten Kurmusik das kurgästliche Publikum; am Nachmittag und besonders am Abend bildet derselbe das Rendezvous der gesammten Fremden-Kolonie, die hier inmitten der milden Luft unserer unvergleichlichen Sommerabende den Konzerten des Orchesters zu lauschen pflegt. Hier finden auch die Soirées dansantes und Variétés statt, welche, besonders bei schlechter Witterung, Manchem willkommen sein werden. Seine Räumlichkeiten enthalten zudem den Gästen geöffnete Lese- und Billardzimmer. — Von Zeit zu Zeit finden ausserdem Feuerwerke und bengalische Beleuchtungen des Kurortes statt, sowie „venetianische Nächte" auf den künstlich erleuchteten Seen.

Gottesdienst: Deutsch-reformirte Kirche in Gsteig ($^1/_2$ Stunde von Interlaken) und Unterseen (10 Minuten). — Französisch-protestantische Kirche im „Schloss" zu Interlaken. — Römisch-katholischer Gottesdienst ebendaselbst. — Freie schottische Kirche. — Church of England ebendaselbst.

Reiserouten: Direkte Eisenbahn-, Dampfschiff-, Telegraphen-, Telephon- und Postverbindungen bis Interlaken.

Kainzenbad, Alpen-Luftkurort b. Partenkirchen im bayrischen Hochland, 800 m ü. d. M., mit Schwefel- und Eisenquellen. Siehe Gruppe X. A.

Digitized by Google

Kohlgrub im bayerischen Hochgebirge, 900 m ü. M., Luftkurort und höchstgelegenes Mineralbad Deutschlands. Siehe Gruppe IX.

Konstanz am Bodensee,

reizend gelegen am Ausflusse des Rheins aus dem Ober- in den Untersee, an den Pforten der Schweiz und Italiens, bietet herrliche Aussichten auf die anmuthigen Ufer, die Schweizer, Vorarlberger und Tiroler Alpen. In nächster Umgebung erheben sich gegen Südwest die Schweizer Vorberge, gegen Nordost zieht sich eine hügelige, theils dicht bewaldete, theils rebenbepflanzte Landzunge hin, wodurch Konstanz vor rauhen Winden geschützt ist.

Klima: Die Luft ist bei einer Höhe von 410 m ü. M. durch die Nähe des Sees rein und erfrischend. Nie jäher Temperaturwechsel, während der heissen Jahreszeit stets Abkühlung von See und Bergen. Die Mitteltemperaturen durch die zwölf Monate sind: 0,8. 1,36. 5,36. 6,96. 9,28. 12,96. 14,72. 14,72. 11,68. 7,52. 2,80. 0,8° R. Die Durchschnittszahl der Tage mit Regen und Schnee ist 169, demnach günstiger als die Durchschnittszahl des mittleren Europa. Konstanz steht auf gesundem Untergrund; Jahrzehntelang keine Typhusfälle, die Wasserversorgung geschieht durch artesische Brunnen und Hausleitungen. Die Stadt gewährt einen sehr angenehmen Aufenthalt für die ganze Saison; aber auch als Winterkurort und als Zwischenstation für die Höhenkurorte der Ostschweiz kann Konstanz sehr empfohlen werden.

Ein Etablissement ersten Ranges ist das romantisch gelegene Insel-Hotel. — Von Gasthöfen sind ferner zu empfehlen: Hotel Halm, Hecht, Krone, Hotel Schnetzer, Hotel Schoenebeck, Badischer Hof, Barbarossa, Falken. Ausserdem hat Konstanz noch zahlreiche Biergärten, Restaurants etc. Sehr schön gelegen: die neugebaute Pension „Zum Jacob".

Aerzte sind 12 in Konstanz, eine Augenklinik und grosses städtisches Krankenhaus, Konstanzer Hof, Heilanstalt für Nervenkranke mit strengem Ausschluss aller Geistes- und Gemüthskranken; ärztlicher Vorstand Dr. Gg. Fischer (s. eigenen Artikel Gruppe XII. E 2). Näheres über die Heilanstalt in dem Prospekte derselben, welcher auf Wunsch vom Vorstande gratis und franko versandt wird.

Zu allgemeinem Gebrauch städtische Seebadeanstalten mit bequemer Einrichtung, getrennten Abtheilungen für Herren, Damen und Kinder (Einzelbad 20 Pf.), zunächst der Stadt; ausserdem beim Konstanzer Hof und Inselhotel, in letzterem auch alle Arten warmer Bäder, Dampfbäder etc.

Eine Menge schöner Ausflüge zu Wasser und zu Land laden zu längerem Aufenthalt und dauernder Niederlassung ein. Promenaden längs des Sees, in welchen vom Kurverein während der Saison täglich Konzerte veranstaltet werden, sowie Theater, Vorträge, Konzerte im Winter dienen zur Erheiterung und Zerstreuung. Konstanz besitzt Bibliotheken mit 60,000 Bänden, eine Gemälde-Galerie, das Rosgarten-Museum und viele historisch denkwürdige Gebäude und Plätze. — Katholische und protestanstische Kirchen, eine Synagoge, sowie im Sommer englischer Gottesdienst. — Durch mehrere Eisenbahnlinien und zahlreiche Dampfboote besitzt die Stadt die besten Verbindungen nach allen Richtungen.

Bad Kreuth im bayrischen Hochgebirge

liegt 850 m ü. M. in waldreicher Gebirgsgegend zwischen dem Tegernsee und dem Achensee. Nördliche Eisenbahnstation Gmund am Tegernsee, südlich Jenbach und Achensee. Post und Telegraph im Hause.

Höhen-Klima: Regelmässig wechselnder Berg- und Thalwind. Durchschnittliche Sommertemperatur 13,3° C. Extreme Temperatursprünge seltener, und mittlere Tagesschwankung geringer als in der Ebene.

		Mai	Juni	Juli	August	September
Mittleres Minimum	Cels.	3,9	7,0	9,6	8,1	6,0
Mittleres Maximum	„	12,2	16,1	19,4	19,2	15,0
Mittel-Temperatur aus beiden .	„	8,1	11,6	14,5	13,7	10,5
Mittlere tägliche Schwankung .	„	8,3	9,1	9,8	11,1	9,0

Die Niederschlagsmenge ist bedeutend in den Sommermonaten:

Mai	Juni	Juli	August	September
mm	mm	mm	mm	mm
152,2	295,8	266,6	223,2	166,6

Trotz dieser Regenmenge, die in wenigen Stunden oft die Höhe ganzer Regentage oder Wochen anderer Orte erreicht, ist die Zahl der Niederschlagstage (Niederschlagshäufigkeit) nicht wesentlich grösser als an den Orten des Vorlandes mit viel geringerer Regenhöhe.

Digitized by Google

Es sind Niederschlagstage im

Mai	Juni	Juli	August	September
16	20	19	18	15

Die Vortheile, welche Bad Kreuth durch seine Lage, Umgebung, Boden und Klima als Sommerkurort bietet, bestehen ausser der bekannten Wirkung der durch die Höhenlage verdünnten und reinen Luft, welche in Anbetracht der geringen Bevölkerung, der Abwesenheit von Fabriken und ähnlichen Etablissements, der reichlichen Niederschläge und des Waldreichthums von staub-, gas- und pilzförmigen Beimischungen nahezu frei sein muss, in der Reinheit, Durchlässigkeit und Trockenheit des Bodens, auf welchem die Gebäude erbaut sind; in der vor den Einflüssen der allgemeinen atmosphärischen Störungen, Stürmen, raschem Temperaturwechsel geschützten Lage des Ortes, welche während des Sommers bei allen Witterungsverhältnissen und zu jeder Tageszeit den Aufenthalt im Freien gestattet; endlich in der Reinheit und Güte des Trinkwassers und der längst bewährten Vortrefflichkeit seiner

Heil- und Kurmittel. Diese sind vertreten durch Kuh- und Ziegenmilch, Molken, Kefir und alle sonstigen Produkte der Molkerei; durch Soolbäder, Kiefernadel-, Regen-, Douche- und Schwefelbäder aus der in Kreuth entspringenden reichhaltigen Schwefelquelle.

Indikationen: Bad Kreuth wird sich deshalb als Kuraufenthalt besonders eignen bei Störungen der Ernährung und Blutbildung, bei Schwächezuständen der verschiedensten Art, sowohl ererbten als später erworbenen, namentlich Schwäche der Respirations-Organe mit drohender oder beginnender Phthisis, bei Skrophulose und beginnender Tuberkulose, bei chronischen Krankheitszuständen überhaupt, in welchen Kräftigung der Organe erzielt werden soll; bei Krankheiten, welche ausschliessliche Milchkur erfordern, und solchen, in denen eine sogenannte Oertel'sche Terrainkur indizirt ist u. s. w.

Arzt und Kurvorstand ist Dr. May, kgl. Hofrath.

Kursaison vom 1. Juni bis 15. September. Im Kurhotel über 200 Zimmer, je nach Lage und Einrichtung von 1—7 M. pro Tag; hervorragende Reinlichkeit; gute Küche; Kurmusik, Lesezimmer, Konversationssaal, Bibliothek, Billard, Kegelspiel, Lawntennis-Platz, Schiessstand u. s. w. Mässige Preise.

Prospekte, Anfragen und Zimmerbestellungen bei der

Herzoglich Bayrischen Bade-Direktion Kreuth bei Tegernsee.

Levico 500 Meter ü. M. in Südtyrol bei Trient gelegen, ausführlich beschrieben in Gruppe IX. Wie alle Kurorte, auch wenn sie speziellen Zwecken — im vorliegenden Falle Arsen-Eisenbäder und -Trinkkuren — dienen, durch ihre Lage ganz selbstverständlich bestimmten Indikationen auch für diejenigen entsprechen, die dort einfachen Aufenthalt, ohne Gebrauch der Spezialkur, nehmen sollen, so scheint Levico dazu ganz besonders prädestinirt zu sein wegen seiner unvergleichlichen Lage eben so wohl wie wegen seiner völlig neuen Kureinrichtungen, die ihres Gleichen suchen. Tuberkulose und Tuberkuloseverdächtige werden im dortigen Kurhause nicht aufgenommen, und ist dadurch eine willkommene Lücke ausgefüllt für alle Leute die sicher sein wollen vor dem Tuberkelbazillus, dessen Träger leider fast die meisten Kurorte überschwemmen. Alles Nähere beliebe man, wie gesagt, in Gruppe IX zu sehen.

Magglingen, Berner Jura.

Klimatischer Luftkurort.

500 m über dem Bielersee, am Fusse des Chasseral, Südseite, 900 m über dem Meer.

Grosses Kurhotel, Haus ersten Ranges, massiv aus Stein erbaut, Granittreppen bis in den 3. Stock. Besitzer A. Waelly. Grosser Waldpark mit mannigfaltigen Spaziergängen. Ausgedehnteste Aussicht auf die ganze Alpenkette, Montblanc bis Säntis-, Bieler-, Neuenburger- und Murtensee. Neue Badeeinrichtungen. — Mässige Preise. Arzt im Hause: Dr. H. Stauffer, Neuchâtel. Römisch-kathol. Gottesdienst in der neuerstellten Kurhaus-Kapelle. Post, Telegraph, Telephon und Gas. Drahtseilbahn, Station Biel der Jura-Simplon-Bahn. Prospekte gratis.

Muri Schweiz, Kanton Aargau, Luftkurort und Soolbad mit alkalisch-erdiger Quelle. Siehe Gruppe VIII.

Digitized by Google

Oberhof (Thüringen)

Höhen- und Terrainkurort mit Sommer- und Winterkur.

810 m ü. M.

Lage: Mitten auf dem Kamm des Thüringer Waldes liegt 810 m ü. M. Oberhof auf einem kleinen sattelförmigen Plateau, umgeben von grünen Wiesenmatten und nach allen Seiten geschützt durch waldreiche Bergrücken bis zu 1000 m Höhe. Der Ort, ein kleines Gebirgsdorf, ohne jegliche Industrie und Gewerbe, zählt 381 Einwohner und ist im Umkreis von ca. 2 Stunden frei von menschlichen Ansiedelungen. Die umgebende Landschaft hat einen lebhaften, abwechselungsreichen und romantischen Charakter; der Untergrund besteht aus Porphyr, welches Gestein einen sehr niedrigen Grundwasserstand, ein schnelles Trocknen der Wege und eine äusserst geringe Staubbildung bedingt. Oberhof versorgt eine Hochdruckwasserleitung vom nahegelegenen Beerberg mit dem denkbar reinsten und frischesten Quellwasser, die Abwässer und Fäkalien beseitigt eine mit allen Errungenschaften der Neuzeit erbaute Tiefkanalisation; jedes Logirhaus besitzt Wasserklosets; ein Isolirhaus dient zur Beseitung etwaiger Infektionskrankheiten, eine Desinfektionsanstalt wird gebaut. Weit ausgedehnte Fichtenwaldungen mit rauschenden Gebirgsbächen und grünen Wiesenmatten reichen bis dicht an den Ort heran, eine grosse Anzahl von wundervollen Spaziergängen auf ebenem, sowie bergigem Terrain bieten reiche Abwechselung und Schutz gegen Wind, Regen, Sonnenhitze und Kälte.

Vor wenigen Jahren wurde der Ort durch mehrwöchentlichen Besuch der kaiserlichen Prinzen ausgezeichnet; das herzogliche Jagdschloss daselbst dient alljährlich dem Hofe von Coburg-Gotha als Sommer-Residenz.

Klima: Als höchstgelegener und gesündester Luftkurort Mittel- und Norddeutschlands verdankt Oberhof seine grossen Kurerfolge und seinen bedeutenden Aufschwung vor allem seinem Sommer und Winter gleichmässigen und milden Höhenklima, seiner reinen, anregenden und frischen Gebirgs- und Waldluft, seiner ausserordentlich gesunden Lage und seinen hygienischen Einrichtungen. Bezüglich seiner Höhenlage und seiner klimatischen Wirkung steht Oberhof in Mittel- und Norddeutschland einzig da, da alle anderen Kurorte daselbst durchschnittlich 300 m tiefer liegen, und Oberhof allein in der Lage ist, den Aufenthalt in einem alpinen Höhenkurort vollständig zu ersetzen, und die Möglichkeit bietet, sich in der am meisten bewährten Höhenlage von 800—1000 m auf ebenem und bequemem Terrain zu bewegen. Die Temperaturverhältnisse ergeben durchschnittlich niedrige Werthe, bedingt durch die Seehöhe Oberhofs, während die alle Seiten umgebenden massenhaften Waldbestände die Gleichmässigkeit der Temperaturen bedingen und Temperatursprünge Sommer und Winter vermeiden. Es ergeben sich folgende mittlere Temperaturen: Januar — 3,9° C., Februar — 2,75° C., März — 1,75° C., April + 5,5° C., Mai + 7,9° C., Juni + 12,75° C., Juli + 13,22° C., Aug. + 13,24° C., September + 11,1° C., Oktober + 7,0° C., November + 1,4° C., Dezember — 2,72° C. Als mittlere Temperaturdifferenzen innerhalb 24 Stunden ergeben sich für die Sommermonate 6,5 bis 10,0° C., für die Wintermonate 2,5 bis 6,5° C. Die Uebergänge vom Herbst zum Winter und vom Winter zum Frühling vollziehen sich schnell, nach Eintritt des Schneefalls erhält sich die Schneedecke gleichmässig bis zum Frühjahr, um dann schnell und unmerklich zu verschwinden. Die hohe Insolationswärme im Winter gestattet selbst schwächlichen und empfindlichen Personen stundenlangen Aufenthalt im Freien. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist bei trockenem Boden ein hoher, und beträgt die relative Feuchtigkeit durchschnittlich 75°. Die vorherrschenden lebhaften Südwest-Winde sorgen für eine ausgiebige Ventilation des Ortes mit ozonreicher, frischer, reiner und staubfreier Waldesluft und verleihen dem Klima einen anregenden und erfrischenden Charakter. Der geringe Luftdruck (mittl. Barometerstand 686,3 mm) bedingt eine wesentliche Erleichterung der Herzthätigkeit und der Athmung und hebt sichtlich das Gehvermögen und den Stoffwechsel.

Kurmittel und Heilanstalten: Ausser den klimatischen Heilfaktoren bietet Oberhof sehr günstige natürliche Bedingungen zur Terrainkur, zu welcher die Terrain- und Spezialkarte von Oberhof und Umgebung von Dr. C. Weidhaas die erforderliche Anleitung giebt. Die Kuranstalt Marien-Bad (s. bes. Artikel Gr. XII A) des Badearztes Dr. C. Weidhaas verabreicht Wannen-, Sool-, Fichtennadel-, Dampf-, Halb- und Sitzbäder, Douchen, elektrische Bäder, Massagen, Abreibungen, Packungen, Gymnastik etc. Daselbst werden Mast-, Diät- und Entziehungskuren durchgeführt. Ausserdem werden in der Badeanstalt von Tröster sowie in einigen Hotels Bäder verabreicht.

Indikationen: Das Höhenklima Oberhofs bewährt seine Heilkraft vor Allem bei Nervosität, Bleichsucht und erschwerter Rekonvaleszenz. Die verschiedensten funktionellen Störungen des Nervensystems, vor Allem Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Verdauungsstörungen,

Digitized by Google

Herzschwäche werden bei zweckentsprechendem Verhalten sehr günstig beeinflusst; überarbeitete Personen finden schnelle Heilung. Ausser nervösen Beschwerden der verschiedensten Art werden alle Stoffwechselerkrankungen, Atheromatose, Malaria, Lungenemphysem, chronische Verdichtungen der Lungen, wie sie nach Lungen- und Rippenfellentzündungen, Keuchhusten etc. zurückbleiben, oder als beginnende Tuberkulose sich entwickeln, chronische Katarrhe, Blutarmuth, Rachitis, Skropheln, Herzkrankheiten (namentlich Erweiterungen), Asthma mit vorzüglichem Erfolg behandelt. Tuberkulosen Personen, die bereits fiebern oder deren Lungen schon erhebliche geschwürige Zerstörungen aufweisen, ist Oberhof nicht zu empfehlen. Sehr gesucht ist Oberhof als Nachkurort der Bäder Kissingen, Karlsbad, Elster, Marienbad, Nauheim.

Das **Fremden-Komitee** unter Vorsitz des Badearztes Dr. C. Weidhaas besorgt den Wohnungsnachweis durch Ortsschultheiss J. Langenhan, welchem Zwecke eine genaue Ortskarte und ein Verzeichniss sämmtlicher Logirhäuser dient. **Badearzt:** Dr. med. C. Weidhaas.

Gasthöfe und Pensionen: Domänengasthof (A. Holland), Wünscher's Hotel zum Herzog Alfred (Chr. Wünscher), Hotel Kurhaus Faulmann (C. Faulmann), Sanssouci (Dorl), Schweizerhaus (Matthes), Thüringer Wald (Fritz Fleischer), Hotel Tröster, Marien-Bad (Kur-Anstalt des Dr. Weidhaas). Taubert's Weinstube (Anacker).

Der Pensionspreis in den Hotels schwankt zwischen 4,50 und 8,00 M., je nach der Zeit, Lage und Einrichtung der Wohnung und der Verpflegung.

Zahlreiche komfortable und einfache Privatwohnungen mit und ohne Küche. Für das Zimmer werden 7—40 M. gefordert.

Unterhaltungen: Im Sommer alle 14 Tage Réunions, jeden Sonntag Morgenmusik, Konzerte; im Winter Hörnerschlittenfahrten, Skilauf.

Kurtaxe: 1 Person 4 M., 2 Personen 7 Mk., 3 Personen 9 Mk.

Gottesdienst: Evangelischer Gottesdienst findet sonntäglich in der Dorfkirche statt.

Reiseverbindungen: Oberhof ist Bahnstation der Linie Neudietendorf—Ritschenhausen, hat Schnellzugsverbindungen nach allen Richtungen, von Berlin mit dem Berlin-Stuttgarter Schnellzug ohne Umsteigen in $5^1/_2$ Stunden zu erreichen. Die Station ist $^3/_4$ Stunde vom Orte Oberhof entfernt, vom 15. Juni bis 15. September ist zu jedem Zuge Fahrgelegenheit nach dem Orte, während der übrigen Monate nur früh 8 Uhr und Nachmittag 4 Uhr. Post, Telegraph, Telephon, Apotheke.

Oberstaufen,

Eisenbahnstation der Linie München-Lindau, klimatischer Höhenkurort und Schwefelbad im bayerischen Algäu, 792 m über dem Meere, in geschützter, reizender Gebirgslage; reine, staubfreie, ozonreiche Luft, ausgedehnte schattige Wälder in nächster Nähe des Ortes; grosse Auswahl lieblicher Spaziergänge und lohnender Ausflüge, mit jedem Steigungsverhältnisse der Wege; Ausgangspunkt zu einer Reihe der dankbarsten Bergbesteigungen.

Klima subalpin mit vorwiegend erregendem Charakter.

Kurmittel: Badekur, kaltes, alkalisches Schwefelwasser; neben der herrlichen aromatischen Bergluft Terrainkuren, Milch- und Molkenkuren, Wannen- und Schwimmbäder.

Indikationen: Erfolge hauptsächlich bei Gelenk- und Muskelrheumatismus, Nervenleiden, Neurasthenie, Rekonvaleszenz, Blutleere, Anfangsstadium der Tuberkulose und Kompensationsstörungen des Herzens. **Aerzte:** Dr. Büdel, Dr. Koch.

Apotheke im Orte. Fünf einfache aber gute Gasthöfe; zahlreiche, gut eingerichtete Privatwohnungen; mässige Preise; keine Kurtaxe. Post und Telegraph; Bahnstation im Orte selbst; Ein- u. Zweispänner zur Verfügung. Tägliche Postverbindung in den Bregenzerwald.

Oberstdorf.

Eisenbahn-Station, klimatischer Höhenkurort, besuchtester Sommer- und Winteraufenthalt im bayrischen Algäu, 843 m ü. M.; prachtvolle, gegen Wind geschützte, üppige Hochgebirgslage (Thalkessel); staubfreie, ozonreiche Luft; zahlreiche unmittelbar am Ort beginnende, schattige, ebene und mässig ansteigende Spazierwege in die nahegelegenen Wälder. 13 romantische Hochgebirgsthäler münden im Umkreise von 1 Stunde in den Thalkessel ein und bieten dem Besucher die sonst nirgends aufzuweisende Gelegenheit zu den mannigfaltigsten und abwechslungsreichsten Spaziergängen, Fahrten und Hochgebirgstouren; ausgedehnte Wälder und herrliche Gebirgsseen mit Kahnfahrten.

Klima. Sehr beständige Temperatur- und Witterungsverhältnisse; hauptsächlich im Winter wenig bewegte Luft und anhaltender Sonnenschein. Wannen-, Schwimm- und Moorwasserbäder; methodisches Bergsteigen; Milchkuren.

Digitized by Google

Indikationen: Hauptsächliche Kurerfolge in Krankheiten des Nervensystems, der Verdauungs- und Butumlaufsorgane. Vorzüglicher Aufenthalt für Rekonvaleszenten. Nachkur nach Karlsbad, Kissingen etc.

Auf den Fremdenverkehr Bezug habende Angelegenheiten werden durch den Verschönerungsverein bethätigt.

Aerzte: Hofrath Dr. U. Reh und Dr. Otto Reh.

Gasthöfe: Mohren, Hotel Luitpold, Sonne, Löwen, Hirsch, Stern, Traube.

Pensionen: Rubihaus, Villa Schmidt. Ueber 120 komfortable grosse und kleine Privatwohnungen mit ca. 1700 Betten.

Preise für Privatwohnungen von 80 Pf. bis 2 M. Pensionspreis von 4 bis 7 M.

Mehrmalige Militärkonzerte, Rezitationen, Waldfeste etc. Katholischer Gottesdienst täglich in der Pfarrkirche; protestantischer Gottesdienst während der Sommermonate Sonntags im Rathhaussaale.

Zweigbahn der München-Lindauer Strecke von Immenstedt ab nach Sonthofen und Oberstdorf. Telegraph, Post täglich 5mal, Passübergänge nach Vorarlberg, Tirol (Arlbergbahn) und Bregenzer Wald. Kurgäste und Passanten jährlich über 7000.

Partenkirchen

im bayr. Hochgebirge. (722 ü. M.)

Luftkurort und Sommerfrische in dem durch seine landschaftlichen Reize berühmten Partnachthale, am Fusse des imposanten Wettersteingebirges mit Zugspitz (2960 m) in durchaus geschützter Lage. Mittlere Jahrestemperatur + 7° C., Sommer + 16° C., konstante Temperaturen.

Kurmittel: Staubfreie, mildfeuchte, frische Gebirgsluft, Terrainkuren nach Prof. Oertelschem System (Terrainkarten vorhanden), Milchkuren. 20 Min. entfernt das Kainzenbad (Siehe Gruppe XA.) mit See.

Indikationen: Neurasthenie, Rekonvaleszenz, Blutleere, Skrophulose, Katarrhe der Respirationsorgane, Tuberkulose in ihrem Anfange, Kompensationsstörungen des Herzens, Emphysem. (Ferner siehe die Indikationen des Kainzenbades, Gruppe XA.)

Aerzte: Dr. Steinhauser, Dr. Behrendt, letzterer zugleich Badearzt in Kainzenbad.

Unterkunft: Zahlreiche Gasthöfe, mehrere Pensionen (5—7 M. täglich), gut eingerichtete Villen und viele Privatwohnungen mit über 900 Betten. Fremdenliste. Reizende Spaziergänge, ca. 30 verschiedene Ausflüge, 15 Bergtouren. Ein- und Zweispänner. Bergführer, Reit- und Tragthiere, Stellwägen. Badegelegenheit im Kainzen-See. Auch im Winter besucht wegen seiner klaren Gebirgs-Aussicht, bei meist wolkenlosem Himmel und hoher Tagestemperatur. Windgeschützte Spaziergänge in den St. Anton und Riedhang-Anlagen, Fauken etc. im Winter sehr anregend. — Geschützte Lage vor rauhen Nord- und Ostwinden.

Gottesdienst: Katholische, protestantische und englische Kirche. — Post, Telegraph, Telephon, elektrische Beleuchtung, Theater. Endstation der Linie München-Murnau-Garmisch-Partenkirchen (Salonwagen). — Passanten und Kurgäste jährlich 10000—12000.

Näheres durch den *Verschönerungs-Verein Partenkirchen.*

Reichenhall. Klimatischer, Molken- und Terrain-Kurort, Soolbad in den bayerischen Hochalpen, 474 m ü. M. Siehe Gruppe IV C. 2.

Sonnenberg auf Seelisberg.

Ausgezeichneter Luftkurort, liegt 845 m ü. M., am südlichsten Theile des vielarmigen Vierwaldstätter See's, Station Treib, der hier ringsum von riesigen, oft mehrere Tausend Fuss senkrecht abfallenden Felswänden eingeschlossen ist; der malerisch prächtigste Arm des Sees, von einer erhabenen Schönheit und Natur-Majestät, wie sie keinem einzigen der andern vielbesuchten Alpenseen in gleich grossartiger Natur eigen sind. Der Urnersee ist aber auch mit dem ihn begrenzenden Angelände die Heimath der weltbekannten Tellssage und des ältesten Bundesschwurs der Eidgenossen, der hochromantische Schauplatz von Schiller's herrlichstem dramatischen Gedichte.

Klima. Im Frühling und Herbst herrscht auf Sonnenberg eine der mildesten Temperaturen am Vierwaldstättersee. Im Hochsommer und in der wiesen- und waldreichen Umgebung wirkt hier die Insolation so gemässigt, dass die Bewohner weder am Tage noch in der Nacht davon belästigt werden. Die gewöhnliche Sommerwärme ist

Digitized by Google

18—20° R und nur ausnahmsweise 23—24° R; Nachmittags sind, vermöge der windgeschützten Lage, Nebel auf Sonnenberg sehr selten. Sonnenberg besitzt ein ungewöhnlich mildes und gleichzeitig anregendes

Höhenklima mit verhältnissmässig geringen Schwankungen der Temperatur bei beträchtlicher relativer Feuchtigkeit der Luft.

Indikationen: Sonnenberg ist indizirt bei Schwächezuständen, besonders in Folge von überstandenen, erschöpfenden Krankheiten, wie Typhus etc., von sitzender Lebensweise, von übermässiger geistiger Anstrengung, von mangelhafter Blutbildung, von Blutverlusten, von deprimirenden Gemüthsaffekten, bei Chlorose und Anaemie, bei Basedowscher Krankheit; bei den Folgezuständen des längeren Aufenthalts der Europäer in den Tropen; bei Malaria, Kachexie, in der Rekonvaleszenz nach Pneumonie und Pleuritis, bei chronischer Pharyngitisi Laryngitis, Bronchitis, namentlich beim Spitzenkatarrh; bei Lungenemphysem, bei Asthma; bechronischem Magen- und Darmkatarrh, chronischen Diarrhöen oder Stuhlverstopfung; bei Abdominalplethora und Hämorrhoiden, bei mancherlei Neurosen; bei Hysterie, Hypochondrie, Neurasthenie etc.

Als **Kurmittel** stehen Sonnenberg zur Verfügung: Reine staubfreie Gebirgsluft, frische Milch und Molken, vorzügliches Quellwasser von 7° R Temperatur. Ferner ist ein den neuesten Anforderungen der Technik genügendes Douchezimmer eingerichtet. Ebenso ist zur Vornahme aller übrigen Prozeduren, wie Abreibungen, Halbbäder, kohlensaure Bäder etc., ein geschultes Personal da, das unter Kontrole des Arztes arbeitet. Der Letztere widmet der speziellen Behandlung mit Elektrizität und Massage seine besondere Aufmerksamkeit. Die Anstalt verfügt ferner über einen neu errichteten Gymnastiksaal, ein Inhalations-Zimmer, sowie über einen Geigel'schen Doppelventilator, durch dessen Gebrauch in den letzten Jahren, besonders bei Emphysem, chron. bronchit. Asthma und mangelhafter Lungenthätigkeit sehr schöne Resultate erzielt wurden; auch Seebäder im kl. Seelisberger See. — Eine Hausapotheke ist ebenfalls vorhanden. — In Folge der vortrefflich geschützten klimatischen Lage eignet sich Sonnenberg-Seelisberg vorzüglich für hydrotherapeutischen Kurgebrauch. Der Fremdenbesuch dauert vom 1. Mai bis Ende September.

Was endlich das Etablissement, **das Hotel und Pension Sonnenberg** selber betrifft, so gleicht dasselbe mit seinem grossen Hauptbau mit Ascenseur (Lift) und Dependancen, mit Zentralheizung, besonders die innere und äussere Ausstattung und praktische Anlage des Ersteren, einem wahrhaft fürstlichen Schloss, dessen Komfort den gesteigerten Ansprüchen der neueren Zeit in jeder Beziehung gerecht wird. Es enthält neben Billard-, Tanz-, Musik-, Réunions-, Frühstück- und Damensälen, Post und Telegraphen-Büreaus, einen hohen, kühlen, eleganten Speisesaal für 500 Personen, einer der grössten aller Schweizer Hotels; ferner im Ganzen über 300 Herrschaftszimmer mit 400 Betten etc. — Eine lange Terrasse vor den Vordergebäuden mit Gartenanlagen und Pavillons ist der Lieblingsaufenthalt der Gäste. — Katholischer, protestantischer und englischer **Gottesdienst.** — Verbindung der Dampfbootstation Treib-Seelisberg, wo sich stets Wagen befinden, mit Luzern, Brunnen und Flüelen. — Eine fahrbare Strasse und vom klassischen Rütli ein schattiger Fussweg führen zum Sonnenberg hinan und von da eine Fahrstrasse nach Beckenried und über den Brünig nach Interlaken.

Pensionspreis von 7 Frs. an. — Kinder und Dienerschaft ermässigte Preise; Zimmerpreise von 2 Frs. an. — Salons von 10 Frs. an. — Musikkapelle. — Kanalisation. — Watercloset System Woodward. — Eigene Gasanstalt. — Post und Telegraph. — Reduzirte Preise im Mai, Juni und September.

Umgebung und Spaziergänge. Der zunächst liegende und von jedem Kurgast zu erreichende Spaziergang ist derjenige auf der 650 Fuss langen Terrasse, vor welcher sich ein überaus herrliches Gebirgspanorama entfaltet. Tief unten, mehr als 1200 Fuss fast senkrecht unter dem Standpunkte des Beschauers das bekannte, altehrwürdige Rütli, jetzt schweizerisches Nationaleigenthum, jene Stätte, auf welcher der Tradition zu Folge vor bald 600 Jahren die drei Waldstädte den feierlichen Bundesschwur leisteten; sie ist nur zu Schiff und auf einem bei dem Kurhause Sonnenberg abzweigenden Fusswege zu erreichen. Drüben auf der andern Seite des Sees sieht man Brunnen und ob demselben den Hauptort Schwyz, das Dörfchen Morsbach und die Hotels Axenstein und Axenfels. Unter dem breiten Frohnalpstocke gewahrt man die Axenstrasse mit ihren Tunnels und darunter die Gotthardbahn, deren beider Trace man weithin verfolgen kann. Weiterhin ragen jenseits des Riemenstaldenthales der Axenberg mit seinen Hörnern, — unter welchem hart am Seeufer die Tellsplatte mit der Tellskapelle sichtbar ist —, der grosse Ruchen, die kleine und grosse Windgelle und der Fensterstock auf. Zu des Letzteren Füssen öffnet sich das prächtige Reussthal mit den Dörfern Flüelen, Erstfeld und Attinghausen gegen den Gotthard nach Italien.

Gegenüber am westlichen Ufer erheben sich rechts der Nieder-Bauen, der Ober-Bauen, die Firnflächen des Uri-Rothstocks und seiner beiden Trabanten, des Blackenstockes, des Schlieren

Digitized by Google

und des Gütschen. Die Perspektive schliesst im Hintergrunde des Reussthales der pyramidale Bristenstock, an dessen Fusse die Gotthardstrasse und Gotthardbahn sich emporwinden.

An sonstigen Spaziergängen und kleinen Fusstouren ist Sonnenberg trotz seiner auf steilen Felsgebilden erwählten Lage ausserordentlich reich, und auch solche Kranke, welche nicht weit gehen oder steigen können, haben in dieser Beziehung eine genügende Auswahl. Dr. Meyer-Ahrens sagt in seinem bekannten Buche: „Wenige Kurorte bieten in nächster Nähe Gelegenheit zu so schönen Waldspaziergängen wie Seelisberg, eine Erquickung, die nicht hoch genug anzuschlagen ist."

Gefl. Prospekt verlangen!

Ueberlingen am Bodensee.

Topographisches und Klimatisches. Die Bezirkshauptstadt Ueberlingen mit über 4000 Einwohnern liegt am nordöstlichen Bodenseeufer, 410 m über dem Meere, ist Endstation der Eisenbahnlinie Radolfzell—Stahringen—Ueberlingen und ist durch Dampfboote mit allen Uferstationen, durch Postomnibus mit den Hauptorten des Binnenlandes verbunden. In reizender Umgebung, am Fuss eines Bergzuges, der eine natürliche Schutzwehr gegen Nord- und Nordostwinde bildet, dicht am See, der einen stetig temperirenden Einfluss auf den Wärme- und Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre übt, besitzt Ueberlingen ein äusserst mildes, gleichmässiges Klima vor allen Bodensee-Uferorten und wird deshalb von den Kurgästen gern „Deutsch-Nizza" genannt.

Kurmittel und Heilindikationen. Die städtische Kuranstalt besteht aus dem Badhôtel mit Speise- und Konversationssaal, 100 Fremdenzimmern, 10 Badlogen für Wannenbäder, dem parkähnlichen Badgarten mit Aussicht auf Seelandschaft und Alpen, ferner der Trinkhalle und den Männer- und Frauen-Seebadeanstalten etc. Auch der am See gelegene Gasthof zum Löwen hat Einrichtungen für Wannen- und Seebäder; desgleichen finden Kurgäste in den übrigen Gasthöfen wie in Privathäusern gute Aufnahme. — Ueberlingen mit seiner erdig-salinischen Quelle, seinen trefflich eingerichteten Seebädern und seinem ausgezeichneten Klima wird gern besucht bei Rheumatismen und Gicht, Hautausschlägen, Skrophulose, bei Erkrankungen des Nervensystems, Hysterie, Hypochondrie, bei Menstruationsanomalien, Blutarmuth, bei den verschiedensten Krankheiten der Athmungsorgane, bei den Entwickelungskrankheiten der Kinder, bei Schwächezuständen, bei der Rekonvaleszenz etc. Selbstverständlich werden auch Milch-, Molken- und Traubenkuren, Salz- und Kiefernadelbäder etc. hier gebraucht.

Spaziergänge, Ausflüge, Unterhaltungen etc. Rings um die Stadt prächtige, schattige Anlagen mit malerischen Partien und herrlichen Fernsichten: Goldbach (Restauration) mit den Heidenlöchern, Brünnensbach mit der Gletschermühle, Hödingertobel mit wildromant. Schlucht, Spezgart mit Aussicht, St. Leonhardt mit Aussicht, Aufkirch mit alter Kirche, Nussdorf und Maurach mit Pfahlbauten; die Aussichtspunkte Hohenbodman und Haldenhof mit Ruine Hohenfels; Seefahrten nach der Insel Mainau, Bodman, Burghof; grössere Ausflüge nach Heiligenberg über Salem, Reichenau, Arenaberg, Hohentwiel, Schaffhausen; Rundfahrt um den See etc. In der Stadt selbst, als ehemaliger freier Reichsstadt, viele Sehenswürdigkeiten (gothisches Münster, Rathhaussaal, Stadtkanzlei, Stadtbibliothek, Kulturhistorisches Kabinet, Haus zur Löwenzunft etc.), gute Brauereien und Weinstuben, Kurmusik, Lesezimmer. — Kahn- und Gondelfahrten, Fischfang und Jagdvergnügen etc. Vorzügliche Wasserleitung, elektr. Beleuchtung.

Gottesdienst. Katholischer und evangelischer Gottesdienst.

Reiseverbindungen. Ueberlingen ist Post- und Telegraphenstation, sowie Eisenbahn- und Dampfschiffstation, ist per Dampfboot von Friedrichshafen in $2^1/_2$ Stunden, von Konstanz in $1^1/_2$ und von der Eisenbahnstation Radolfzell in 1 Stunde zu erreichen. (Bahn Ueberlingen-Friedrichshafen — Bodenseegürtelbahn — wird im Laufe des Jahres 1901 eröffnet).

Nähere Auskunft ertheilen: *Badwirth Würth* und das *Kurkomitee.*

Weissbad, eine halbe Stunde von Appenzell, 820 m ü. M., am Fusse des Säntisberges, in geschützter Lage, mit waldreicher Umgebung.

Digitized by Google

D. Das Hochgebirge, 900 m. über Meer und höher.

Arosa.

Arosa, klimatischer Sommer- und Winterkurort, Kirche 1892 m, Hotels und Pensionen 1720—1860 m; liegt in dem von Nordost nach Südwest verlaufenden Hochthale der Plessur, das parallel den Hochthälern von Davos und des Oberengadins verläuft und den obersten nach Südwesten abzweigenden Theil des von Osten nach Südwesten ziehenden Schanfiggerthales bildet, durch das der erste grössere Theil der 31,9 km langen Poststrasse Chur-Arosa hinzieht.

Die Eisenbahnstation Chur steht mit allen grösseren Städten in direkter Schnellzug-Verbindung. Von Chur fährt die Post in $5^1/_2$ stündiger (abwärts $3^1/_2$ stündiger), landschaftlich äusserst reizvoller Fahrt über Langwies (1377 m) zweimal täglich nach Arosa, zur Schneezeit in geschlossenen, mit Fusswärmern versehenen Schlitten.

Das **Klima** von Arosa ist hochalpin. Der mittlere Barometerstand beträgt 610 mm. Excessive Temperaturgrade, im Sommer über 20° C., im Winter unter — 10° C. gehören zu den Seltenheiten. Der Sommer ist mässig warm, der Winter gleichmässig kalt. Die Lage an einem freien Abhange und die Nähe des Waldes haben einen mässigenden Einfluss auf die Temperatur. Die relative Feuchtigkeit beträgt im Winter durchschnittlich 62 %, im Sommer durchchnittlich 64 %. Vor Winden ist Arosa nahezu vollständig geschützt, besser als irgend ein anderer Höhenkurort. Die Bewölkung ist geringer als in der Ebene, namentlich im Winter, wo die Sonnenscheindauer nach den Aufzeichnungen des Sonnenautographen grösser war als in allen anderen Höhenkurorten, von denen diese Beobachtungen vorliegen. Die grosse Intensität der Sonnenstrahlen und die relativ hohe Bodenwärme entsprechen der Höhe von Arosa, in der man fast die halbe Wasserdampfmenge der Atmosphäre unter sich hat, da die dünnere atmosphärische Hülle nicht so viel Sonnenwärme absorbiren kann. Im Winter kommt dazu noch ein bedeutender Wärmereflex durch die Schneedecke. Nebel sind sehr selten und halten sich meist, thalaufwärts steigend, am Fusse der Arosa gegenübergelegenen Bergkette. Die Reinheit der Luft ist entsprechend der Erhebung vom Meeresspiegel, dem Fernsein von Rauch und dem Auseinanderliegen der Wohnungen eine grosse. Es kommt im Sommer fast nie zu beträchtlicher Staubentwickelung, im Winter schützt eine fast fünf Monate währende Schneedecke davor. Die Nähe der grossen Fichtenwaldungen ist angesichts der Höhe Arosas ein Vorzug, der Bewunderung verdient. Zahlreiche ebene oder sanft ansteigende und mit Bänken versehene Promenadenwege durchziehen jene, von denen die sonnigeren auch den ganzen Winter hindurch freigehalten werden.

Mannigfaltige Spaziergänge, lohnende Bergtouren ziehen die Touristen im Sommer an, es bietet sich da auch Gelegenheit zu Kahnfahrten auf zwei schön gelegenen Seen. Im Winter erfreuen sich die Gesunden an den prächtigen Eis- und Schlittelbahnen.

Für Unterricht in allen Lehrfächern ist durch Anwesenheit genügender und entsprechender (Philologe, Theologe) Lehrkräfte gesorgt.

Arosa besitzt eine Hochdruckleitung mit vortrefflichem Quellwasser und eine Schwemmkanalisation; ferner telephonische Verbindung mit Chur und elektrische Beleuchtung im ganzen Orte.

Indikationen: Schwächezustände der Konstitution, Anaemie, Tuberkulose der Lungen, Malaria, Neurasthenie, nervöses Asthma, Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten.

Kontra-Indikationen: Atheromatose, nicht kompensirte Herzläsionen, Nephritis, Leukämie, perniciöse Anaemie, vorgeschrittene Lungenerkrankung mit starker Beeinträchtigung der Athmungsfähigkeit.

Praktizirende Aerzte: Dr. E. Jacobi (Sanatorium Arosa), Dr. O. Herwig (im eigenen Hause), Dr. W. Römisch, Dr. C. Ruedi, Dr. O. Amrein.

Hotels und Pensionen mit Sommer- und Winterbetrieb: Grand Hotel, Seehof, Rhätia, Schweizerhof, Bristol und Schweizerhaus, Hohenfels, Bellevue, Viktoria, Pension Zai, Villa Zürrer, Pension Sonneck, Rothhorn, Sanatorium und Villa Herwig. Für Sommerbetrieb sind geöffnet: Waldhaus, Hof Arosa, Arosa-Kulm; Hof Maran, $^1/_2$ Stunde ob Arosa.

Privathäuser, die Zimmer abgeben, sind: Luz. Brunold, Haefeli, Nienstädt etc. Sehr geselliges Zusammenleben in den Hotels. Kurmusik. Amateur-Konzerte. Ausflüge, Pikniks, gesellige Bergbesteigungen.

Der Kurverein bezieht von jedem Kurgaste, Kinder und Bediente ausgenommen, Fr. 1.— per Woche als Kurtaxe.

Digitized by Google

Gottesdienst. Protestantischer und katholischer Gottesdienst das ganze Jahr hindurch. Für letzteren ist die Errichtung einer Kirche in Aussicht. English Services S. P. G. Juli—August und von November bis Mai.

Reiseverbindungen: Postverbindung mit Chur zweimal täglich. Abgang in Chur (Sommer) 6 Uhr Morgens, 3 Uhr Nachmittags; im Winter: 7 Uhr Morgens, 3 Uhr Nachmittags. Fahrzeit $5^1/_2$ Stunden. Abfahrt in Arosa: (Sommer und Winter) $8^1/_2$ Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags. Fahrzeit $3^1/_2$ Stunden. Chur hat sehr gute Verbindungen mit sämmtlichen Nachbarländern mit dem 2.45 Zug. Nachtzug Zürich-Gotthardt, direkter Zug Basel, — Paris; Basel—Frankfurt; Basel—Metz—Luxemburg; Zürich—Schaffhausen—Stuttgart; Sargans—Buchs—Feldkirch—Wien oder Brenner—Meran; Sargans—Rorschach—Lindau—München oder Augsburg, Nürnberg, Hof, Leipzig, Berlin, Hamburg. Im Sommer direkte Wagen von Calais nach Chur und zurück.

Sanatorium Arosa,

Heilanstalt für Lungenkranke,

1860 m hoch in sonnigster, geschützter Lage des Aroser Thales, unmittelbar am Walde gelegen. Das Haus ist mit allen Errungenschaften moderner Hygieine ausgestattet und enthält 85 meist nach Süden gelegene Zimmer. Durch zahlreiche ebene und leicht ansteigende Promenaden, die über sonnige Matten und durch den Schatten uralten Gebirgswaldes führen, durch prachtvolle Liegehallen und grosse geschützte Veranden bietet das Sanatorium zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung die Möglichkeit ausgedehntesten Genusses der Hochgebirgsluft.

Behandlung: Die der geschlossenen Heilanstalten.

Preise: Verpflegung (5 Mahlzeiten) einschliesslich ärztlicher Behandlung, Bäder, Abreibungen, Douche, Heizung, elektrische Beleuchtung und Bedienung 9 Frs., Zimmer 1—6 Frs. pro Tag. Prospekte und nähere Auskunft durch den leitenden Arzt *Dr. Jacobi.*

Les Avants.

Topographisches: Die Ortschaft „Les Avants", einige Kilometer von Vevey und eine Stunde oberhalb Montreux gelegen, nimmt in Höhe von 1000 m ü. M. ein reizendes Thal ein, dessen Plateau von allen Seiten, mit Ausnahme des Südens, von Bergen umgeben ist, welche es gegen den rauhen Nord- und Ostwind schützen.

Klima: In klimatischer Beziehung hat sich „Les Avants" seit 20 Jahren einen wohlbegründeten Ruf erworben. Wegen seiner im Winter herrschenden milden Temperatur ist „Les Avants" von medizinischen Autoritäten nicht nur als Sommer-, sondern auch als Winteraufenthalt empfohlen. Die ausgezeichneten klimatischen Vorzüge sind insbesondere: die reine, staubfreie Luft, der schwache Luftdruck, seine Erhebung über die Region des Höhennebels und in Folge dessen die grosse Anzahl schöner, sonniger Tage und die Seltenheit des Witterungswechsels.

Wenige Bergortschaften vereinigen eine gleich grosse Anzahl von Vorzügen für den Winteraufenthalt. Fernerhin liegt ein aussergewöhnlicher Vortheil darin, dass man „Les Avants" mit Leichtigkeit in halbstündiger Fahrt mittelst elektrischer Bahn von Montreux aus erreichen kann, während die meisten Winterstationen in den Alpen eine beschwerliche und ermüdende Reise erfordern.

Der Zeitraum, in welchem der Schnee schmilzt, ist in „Avants" ein äusserst kurzer, im Allgemeinen ist der Schnee gegen den 20. März vollständig verschwunden. Im April beginnt das Pflanzenleben sich zu entfalten und im Mai prangen die Wiesen im schönsten Blumenschmuck. Die wilden Narcissen blühen dann zu Millionen auf den benachbarten Wiesen. Vergnügungen des Winteraufenthaltes sind Fahrten in Schlitten und Handschlitten; Schlittschuhlauf etc.

Indikationen: Die seit den letzten Jahren viel besuchte Winterstation „Les Avants" ist mit Davos auf gleiche Stufe zu stellen in folgenden Fällen: Phthisis mit torpidem Charakter, Lungenspitzenkatarrh, hartnäckige Bronchitis mit geringem Auswurf, Residuen von Pleuritis und Pneumonie, nervöses Asthma, Anaemie und Chlorose, Skrophulose, mangelhafte Thoraxentwickelung. Ausserdem ist die Luft von „Avants" ein vortreffliches Auflösungsmittel gegen pleuritisches und pneumonisches Schwitzen. Es bedarf einer kräftigen Konstitution, um den Winter in „Avants" zuzubringen. Nachtheilig wirkt der Aufenthalt bei Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe, sowie bei reizbarer Schwäche.

Hôtels: Grand Hôtel des Avants mit 200 Betten und Hôtel du Jaman mit 65 Betten sind im neuesten Style und mit jedem nur möglichen Komfort erbaut. Grosse, gut geheizte

Digitized by Google

Gänge und Hausflure. Personenaufzüge. Gute Ventilation und Wasserleitung. Grosser Speisesaal, Salon und Lesezimmer; Billard- und Rauchzimmer. Bequeme Wohnungen für alle Jahreszeiten und zu verschiedenen Preisen. Grosse Glasveranda. Haus-Apotheke. Angenehme Spaziergänge; Tannenwald in unmittelbarer Umgebung der Hotels. Telephonische Verbindung mit Montreux, Vevey, Lausanne, Genf u. s. w. Telegraph- und Postbüreau in nächster Nähe der Hotels. Eine ausgezeichnete Fahrstrasse verbindet „Les Avants" mit Montreux einerseits und Glion andererseits und den wichtigsten Ortschaften, welche das schweizerische Ufer des Genfersees bilden. Traubenkur, Milch, Molkenkur, Ziegen- und Eselsmilch. Prachtvolle Quelle von $7^1/_2{}^0$; dasselbe Wasser dient zur Versorgung von Montreux und Vevey. Bäder und Douchen.

Englischer **Gottesdienst** während des ganzen Jahres. Französischer Gottesdienst im Sommer. Besitzer: *Gebrüder Dufour.*

Neueste Litteratur: Les Avants, ein milder Winterhöhenkurort von Professor Dr. F. Penzoldt, in Münchener medicinische Wochenschrift No. 45. 1890. — Les Avants, par le Pasteur Alfred Cérésole, mit Spezialkapitel über das Klima von C. Bührer, die Flora von A. de Jaczewski und geologischen Verhältnisse von Dr. H. Schardt. — E. Yung, Montreux, un des plus beaux pays du monde.

St. Beatenberg bei Interlaken,

1148 m ü. M. in sehr geschützter prachtvoller Lage mit Stunden langen ebenen und schattigen Spazierwegen. Vermittelst der 1889 eröffneten Drahtseilbahn von der Dampfschiffstation „Beatenbucht" am Thunersee aus in 15 Minuten zu erreichen.

Hotel und Pension Kurhaus mit Heizvorrichtungen, Telegraph, ausgedehnten Parkanlagen und Spielplätzen. Besitzer Dr. Alb. Müller, prakt. Arzt.

Der Blaue See im Berner Oberland

900 Meter ü. M.

besitzt alle Requisiten, welche Gsell-Fels in seiner Balneologie für das Ideal eines Luftkurortes als Hauptbedingungen bezeichnet, so vollständig, dass eine detaillirte Aufzählung derselben überflüssig ist. — Obwohl der kleine See seiner wundervollen unerklärlich blauen Farbe und Durchsichtigkeit wegen, wie z. B. Capri, als Unikum und die urwaldliche groteske Umgebung als Naturpark und Felstrümmerlabyrinth weltberühmt sind und jährlich von Tausenden besucht und bewundert werden, so ist doch bloss für 40 Gäste Platz und jede Vergrösserung ausgeschlossen, weshalb Anfragen über Aufnahme möglichst früh zu machen sind.

Pensionspreis 6 bis $7^1/_2$ Frs. je nach Lage der Zimmer. Bedienung mehr familiär aufmerksam, als luxuriös hotelartig. Für wirkliche echte Naturfreunde ein gottbegnadetes Fleckchen Erde.

Churwalden,

meteorologische Station, klimatischer Kurort, liegt 1270 m ü. M., 1 Stunde Thalfahrt von Chur (Eisenbahnstation) an der Engadiner Route, wohin täglich 5 Postverbindungen vice versa führen; direkter Weg nach dem Oberengadin und direkte Züge Frankfurt—Chur.

Klima: Das ausgezeichnete Klima lässt Churwalden von Jahr zu Jahr mehr frequentirt und bekannt werden. Die Luft ist belebend, rein, mässig kühl und trocken.

Klimatologische Mittelwerthe der Saison-Monate (nach vieljährigen Aufzeichnungen berechnet von Professor Brügger).						Mittlere Temperatur der Jahreszeiten während der Sommersaison. C°.					
10—21jähr. Beobachtungen (1856—78)	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Saison	Jahreszeit	Morgens 7 Uhr	Mittags 1 Uhr	Abds. 9 Uhr	Tagestemp.	Tägliche Temp.-schwank.
(21j.) Lufttemp. C°.	12,68	14,69	14,03	11,60	13,25	Juni	11,39	15,14	10,66	12,39	3,75
(10j.) Luftdruck (Barom. bei 0°) Millimeter	661,6	662,0	661,7	662,6	662,0	Juli	13,99	18,50	13,08	15,22	4,59
(10j.) Luftfeuchtigkeit relative (%)	67,2	70,5	75,7	70,5	70,9	August	12,01	19,37	11,62	13,45	4,36
(12j.) Bewölk. in Zehntheilen	6,0	4,9	5,4	4,0	5,1	September	9,98	15,28	10,79	12,02	5,30
(12j.) Gewitter, Anzahl	0,01	2,08	0,75	0,25	3,1	Saison	11,84	16,34	10,42	13,20	4,50

Digitized by Google

Die unmittelbare Nähe des schönen Tannen- und Lärchenwaldes mit Spaziergängen und Ruheplätzen macht den Aufenthalt sehr angenehm. Durch Wiesengelände ist ein langer, neuer, bekiester, staubfreier Spazierweg angelegt. Die Chaussee wird durch ein dem Kurverein gehörendes Fuhrwerk mittelst Spritzvorrichtung staubfrei gemacht. Die wohlthuende Einwirkung der Alpenluft auf den ganzen Organismus des Menschen zeigt sich hier deutlich. — Mineralwasserkuren werden mit schönem Erfolg in Anwendung gebracht, und sind immer frische Füllungen von allen Mineralwässern, namentlich Tarasper, St. Moritzer, Passuger Salz, Soda-Eisenwasser etc., vorhanden. Für Bade- und Douche-Einrichtungen ist im Kurhaus gesorgt. Massage, Lungengymnastik wird hier mit Vortheil geübt.

Indikationen. Gegen folgende Leiden und Krankheiten ist die reine Luft Churwaldens besonders empfehlenswerth: Anaemie jeder Art, so für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten, chronischer Bronchialkatarrh, ohne tiefere Gewebsveränderungen, chronische Pneumonien und tuberkulöse Infiltrationen, chron. pleuritisches Exsudat, was hier oft zur vollständigen Resorption gelangt, und chronischer Magen- und Darmkatarrh. — Die Esslust vermehrt sich rasch, und es tritt richtige Ernährung ein. Emphysem und zeitweise auftretendes Asthma finden bei den aromatischen Ausdünstungen der Wälder ebenfalls Erleichterung.

Churwalden ist eine sehr passende Uebergangsstation zu Vor- und Nachkuren für Kuranden aus Ragatz, Maloja, St. Moritz, Pontresina, Tarasp u. s. w. Ueberhaupt wird Churwalden sehr vortheilhaft nicht nur als Aufenthaltsort für eine ganze Kur, sondern auch als Uebergangsstation vom Tiefland in die höchsten Regionen und umgekehrt, ausgewählt und frequentirt.

Zu Ausflügen reiche Gelegenheit. Besonders lohnend Fusspartie nach dem Vatzersee ($1^1/_4$ Std.) Gute Fuss-, Fahr- und Reitwege nach dem Joch und Stätzerhorn. Spielplätze, Lawn-tennis etc. — Post, Telegraph, Telephon.

Die Leitung des Etablissements des **Kurhauses** und des **Hotel und Pension zur Krone,** Besitzer Joh. Brügger, ist in jeder Beziehung vorzüglich.

Pensionspreis incl. Zimmer von $6^1/_3$ Frs. an. Juni und September reduzirte Preise. Die Preise sind in den Zimmern angeschlagen.

Römisch-katholischer, reformirter und englischer Gottesdienst.

Kurarzt: Dr. L. Fleisch.

Hotel und Pension Rothorn, Churwalden.

Altrenommirtes Haus, vorzügliche Küche, feinste Veltlinerweine, direkt am Wald gelegen, schönster Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige, familiär. Pension 5—6 Frs. — Kurarzt. — Prospekt gratis. Besitzer: *Th. Brasser-Simeon.*

Davos, Schweiz.

Klimatischer Höhenkurort. Das ganze Jahr offen.

Lage: 9° 49′ östl. Länge von Greenwich und 46° 48′ nördlicher Breite, im Herzen der Rhätischen Alpen 1560 m hoch gelegen, ist das Thal Davos im Westen, Norden und Osten durch hohe Berge gegen rauhe Winde wohl geschützt, nach Süden offen und der Sonne gut zugänglich.

Klima: Aus der Höhe und südlichen Lage einerseits und aus der Windgeschütztheit andererseits ergeben sich die klimatischen Verhältnisse des Kurortes: Viele schöne Tage, wenig Wind, sehr wenig Nebel, verminderte Bewölkung und Niederschläge, äusserst geringe Feuchtigkeit der Luft, starke Sonnenstrahlung im Winter, mässige Wärme im Sommer.

Die Jahresmittel aus dreissigjährigen Beobachtungen sind:

Luftdruck 631,7 mm, Temperatur 2,5° C. und zwar Sommers 8,5, Winters — 3,4° C.

Mögliche Sonnenscheindauer 9 Std. 11 Min. täglich.

Wirkliche Sonnenscheindauer 4 Std. 57 Min. oder 55 pCt. der möglichen.

Höchste Intensität der Sonnenstrahlung			50,7° C.
Niederschlagsmenge			940 mm
Heitere	Tage	(75—100 pCt. der möglichen Sonnenscheindauer)	145
Leicht bewölkte	„	(50— 75 „ „ „ „)	58
Bewölkte	„	(25— 50 „ „ „ „)	52
Bedeckte	„	(0— 25 „ „ „ „)	110

Indikationen: 1. Prophylaxe gegen Tuberkulose bei erblich Belasteten und bei allen in irgend einer Weise zu Tuberkulose Disponirten. 2. Lungenaffektionen chronisch-katarrhalischer und infiltrativer Natur. (NB. Kavernenbildung, Blutungen, Fieber bilden keine Gegenanzeigen, solange die Gesammtkonstitution noch einigermaassen kräftig und

Digitized by Google

widerstandsfähig ist.) 3. Chronischer Bronchialkatarrh ohne hochgradiges Emphysem. 4. Abgelaufene Pleuritis und deren Residuen. 5. Asthma nervosum. 6. Skrophulose in allen Formen. 7. Neurasthenie. 8. Malaria. 9. Basedowsche Krankheit. 10. Rekonvaleszenz.

Kontra-Indikationen: Unkompensirte Herzfehler, Leukämie, Epilepsie, starke Atheromatose, oft auch ein Alter über 70 Jahren.

Sommer- und Winterfrische für der Erholung Bedürftige und für Liebhaber von Sports jeder Art.

Kurmittel: Freiluft-Liegekuren, Terrainkuren, Kaltwasserbehandlung, Massage, schwedische Heilgymnastik, Milch, Molken, Kefir, Mineralwässer.

Vorzügliche sanitarische Einrichtungen: Gebirgsquell-Wasserleitungen (auf jeden Kopf der Einheimischen und Fremden weit über 1800 l täglich), Wasserklosets in allen Häusern, Schwemmkanalisation durch den ganzen Ort, elektrische Beleuchtung der Häuser und Strassen, gesetzlich geregelte Desinfektion aller von Tuberkulösen bewohnten Räume, Absonderungshaus für eingeschleppte Fälle ansteckender Krankheiten, staubfreie Strassen.

Unterkunft und Verpflegung in den gemäss den Anforderungen moderner Hygiene mit allem Komfort eingerichteten, freistehend erbauten, von Gärten umgebenen Sanatorien, Hotels, Pensionen, Privathäusern und Villen zu jedem Preise. Knaben- und Mädchen-Schulsanatorien, Krankenhaus, Diakonissenhaus und Pension der kath. Schwestern.

Gottesdienste: reformirt, katholisch (deutsch, franz. u. italienisch), englisch.

Unterhaltungen: Täglich 3 Konzerte der Kurkapelle. Künstlerkonzerte. Oeffentliche Vorträge. Theater. Vorzügliche Lawntennisplätze und desgl. Croquetplätze. Schöne Spaziergänge im Thale, am und im Nadel-Hochwalde; zahlreiche Pavillons, Schutzhütten und Ruhebänke. Gondelfahren. Fischerei. Jagd. Herrliche Ausflüge. Bergbesteigungen für Ungeübte, schwierige Touren mit Bergführern. Skilaufen. Schlitteln (jeden Winter grosse internat. Wettschlitteln). Künstliche Eisbahn (25400 qm gross für Schnelllaufen, deutsches und engl. Figurenlaufen) mit grossem Pavillon, Restaurant etc. (weltberühmte Wettlaufen der besten Schnell- und Kunstläufer); während des Sommers Radfahrbahn.

Kurtaxe: 25 Cts. = 20 Pf. = 12 Krz. täglich (einschl. Musiktaxe); für Familien bei längerem Aufenthalte bedeutende Ermässigung.

Reiseverbindung: Eisenbahn Zürich-Landquart-Davos oder Bodensee-Landquart-Davos. Kürzeste Route nach dem Engadin.

Aerzte: Beeli, Buol, Dannegger, Douty, Häfeli, Heusser, Huggard, Michel, Peters, Philippi, Pradella, Schibler, Schnöller, C. Spengler, L. Spengler, Turban, Volland.

Zahnärzte: Schlenker, Täuber.

Schwedische Heilgymnastik und Massage: Knut Collin.

Fremdenzahl: 1900 = 15800 mit 614562 Aufenthaltstagen oder durchschnittlich jeden Tag im Jahre 1684 Fremde.

Jede Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der *Kurverein Davos.*

Dr. Turban's Sanatorium in Davos.

Heilanstalt für Lungenkranke,

oberhalb Davos-Platz, sonnig und geschützt am Bergeshang, nach Süden völlig frei, 1573 m über dem Meer gelegen. Haupthaus und drei damit verbundene Villen mit 70 meist nach Süden gelegenen Zimmern. Niederdruck-Dampfheizung, Warmwasserheizung und elektrische Heizung, Ventilation, elektrisches Licht, Quellwasser, Kanalisation, Desinfektions-Apparat, grosse Gartenanlagen, 8 Hektar eigener Boden.

Klima das des Davoser Hochgebirgsthales.

Anstaltsbehandlung nach Brehmer-Dettweilerschen Prinzipien ohne Rücksicht auf die Jahreszeit. Reichliche Ernährung, methodisches Gehen und Steigen. Freiluft-Ruhekur auf den gedeckten, nach Süden offenen, mit elektrischer Beleuchtung, Vorhängen und Windschirmen versehenen 100 m langen Terrassen; Sommerliegehallen mit beweglichen Rückwänden. Vorsichtige Wasserbehandlung, genaue Beobachtung des einzelnen Kranken. Aufnahme finden sogenannte Prophylaktiker und Kranke mit beginnender bezw. noch nicht weit vorgeschrittener Lungentuberkulose, sowie mit Bronchialasthma und Pleuritis.

Dirigirender Arzt: Hofrath Turban.

Preise: Verpflegung (6 Mahlzeiten) einschliesslich ärztlicher Behandlung, Abreibungen, Douchen, Bäder, Heizung, elektrischer Beleuchtung und Bedienung 11 Frs. 75 Cts. einschl. Kurtaxe; Zimmer im Sommer 1—6 Frs., im Winter 2—7 Frs. täglich. Eintrittsgeld 20 Frs.

Aufnahme ohne ausdrückliche Zusage seitens der Direktion unsicher.

Digitized by Google

Sanatorium Davos-Dorf.

Dr. Dannegger.

Offen während des ganzen Jahres.
Dirigirender Arzt Dr. med. C. Dannegger, früher mehrere Jahre Hospitalarzt in Zürich.
Besitzer: Hvalsöe & Henrichsen.

Das Sanatorium liegt 5 Minuten von Bahnstation Davos-Dorf in ruhiger, windgeschützter und sehr sonniger Lage, 1560 m ü. d. M., am Südabhange des 2713 m hohen Schiahorns, mitten in einem sanftansteigenden Wiesengelände, von welchem 12,000 qm zum Anstaltsbesitze gehören. Die nach Süden gerichtete Hauptfront gewährt schönste Aussicht auf das Dischmathal und das Schwarzhorn.

Aller Komfort und neueste sanitäre Einrichtungen. Sämmtliche 60 Zimmer getäfelt und mit Linoleum belegt. Vorzügliches Quellwasser. Schwemmkanalisation. Elektr. Licht. Zentralheizung. Personenaufzug. Ventilation neuesten Systems. Strenge Durchführung der Desinfektion der Zimmer.

Vor der Anstalt befinden sich die für die Freiluftkur erforderlichen gedeckten, nach Süden offenen, sehr geräumigen Liegehallen mit Storen, elektr. Licht und bequemen Liegesesseln versehen.

Die Behandlung ist die hygienisch-diätetische Heilmethode nach den Brehmer-Dettweiler'schen Prinzipien, wobei insbesondere das Hauptaugenmerk gerichtet wird auf a) die Freiluftkur (Liegekur und Bewegung im Freien, methodisch abwechselnd), b) eine kräftige kurgemässe Ernährung (nebst regelmässiger Milchkur), c) Hautpflege und Abhärtungskur (Abreibungen, Bäder, Douche, je nach dem einzelnen Falle), d) Reinlichkeit und richtige Durchführung der Ventilation aller Räume der Anstalt. Knochentuberkulose, Kehlkopf-, Ohren- und Nasenaffektionen, sowie etwaige Störungen an Verdauungsorganen finden spezielle therapeutische Behandlung.

Die Kurmusik spielt jede Woche ein Mal in der Anstalt.

Der **Pensionspreis** (ohne Zimmer) pro Person beträgt 10 Frs. täglich, incl. 6 Mahlzeiten, ärztliche Behandlung, Bäder, Abreibungen, Douchen, Bedienung, Heizung und elektr. Beleuchtung. Die Zimmerpreise berechnen sich auf 2—8 Frs. täglich je nach Lage und Grösse. Im Sommer Ermässigung. Näheres durch den Prospekt.

Internationales Sanatorium Davos-Dorf.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Leitender Arzt: Dr. med. Humbert, früher leitender Arzt des Sanatoriums in Malvilliers.

Vollständig neu erbautes Haus, auf einer Anhöhe 25 m über der Thalsohle gelegen. Besondere Vortheile der Anstalt sind die isolirte, gänzlich rauch- und staubfreie Lage, die Windstille sowie die längste Sonnenscheindauer des ganzen Davoser Thales.

Behandlung nach Brehmer-Dettweilerschen Prinzipien. — Reichhaltige beste Verpflegung. — Grosse nach Süden gelegene Hallen für Freiluft-Liegekur. — Niederdruck-Dampfheizung. — Elektrische Beleuchtung. — Douchen. — Abreibungen. — Bäder. — Laboratorium. — Terrainkuren nach System Oertel in den zum Sanatorium gehörigen Anlagen. — Dunkelkammer. — Telephon. — Sämmtliche Zimmer und Korridore sind mit Linoleum belegt.

Prospekte gratis und franko durch den leitenden Arzt oder den Besitzer

A. Hirsch.

Kurhaus Davos.

(Kuranstalt Holsboer) Davos-Platz.

Das grosse Zentralgebäude derselben, mit weiten Korridoren und Lichthöfen, sämmtlich mit Linoleum belegt und in Oel gestrichen, enthält geräumige Säle, welche, geheizt und gelüftet nach System Bechem & Post, für jede Art Beschäftigung eingerichtet sind.

Durch geheizte Korridore ist das Zentralgebäude mit den Villen verbunden, in welchen die Schlafzimmer sich befinden.

Die Villen Batava, Helvetia, Germania, Britannia, Wohlgelegen und Baby sind alle mit dem grössten Komfort, soweit es mit der Hygiene verträglich ist, eingerichtet.

Die Kuranstalt Holsboer hat Raum für 230 Gäste in 180 Schlafzimmern und ist die einzige Heilanstalt, in welcher das Pavillonsystem durchgeführt ist. Sie enthält ferner

Digitized by Google

eine eigene Bade-Einrichtung, nach neuestem System mit geheizten Fussböden, und einen eigenen Desinfektionsofen. Grosse Wandelbahn und Liegehallen.

Die Preise gehen von Frs. 7,50 an und sind alle Extras eingeschlossen, mit Ausnahme der ärztlichen Behandlung.

Die Patienten sämmtlicher Aerzte von Davos werden in die Anstalt aufgenommen und hier von denselben behandelt.

Nähere Auskunft durch die Europäischen Wanderbilder, „Kurhaus Davos", „Die Kuranstalt Holsboer" (zu haben in allen Buchhandlungen) oder durch

Die Direktion der Kuranstalt.

Sanatorium für lungenleidende Damen in Davos-Dorf.

1556 Meter ü. M.

Freiliegendes, massiv neuerbautes Haus an der Hauptstrasse nach Davos-Platz zu gelegen, mit allen hygienischen Einrichtungen für Lungenleidende ausgestattet: Breite Balkone und Terrassen, schöne nur sonnig gelegene, geräumige und getäfelte Zimmer, Niederdruck-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, Spülklosets u. s. w.

Preise: Frs. 8 bis 10 einschliesslich Wohnung, reichliche und gut bürgerliche Verpflegung, Heizung, Beleuchtung, Bedienung, ärztlich verordnete Bäder und ärztliche Behandlung. Ich verweise auf mein Buch: Die Entstehung, Verhütung, Behandlung und Heilung der Lungenschwindsucht. Osiander'sche Verlagsbuchhandlung, Tübingen 1898.

Ausführlichere Prospekte stehen zu Diensten.

Frau Kropff und Tochter, Besitzerinnen. Hofrath *Dr. Volland,* leitender Arzt.

Schulsanatorium Fridericianum in Davos.

Gegründet im Jahre 1878 von Geh. Hofrath Dr. Perthes, nimmt das Schulsanatorium solche Knaben und junge Leute auf, die als Prophylaktiker oder in den Anfangsstadien der Phthise stehend, ihre Studien im Hochgebirge fortsetzen sollen.

Nicht aufgenommen werden solche, deren vorgeschrittene Krankheit ein Zusammenleben mit andern nicht erlaubt.

Unterricht wird für Gymnasiasten und Realgymnasiasten nach den Lehrplänen des Deutschen Reiches ertheilt. Vorbereitung zum Abiturienten-Examen für Gymnasiasten findet alljährlich statt.

Die Zöglinge stehen beständig unter ärztlicher Aufsicht. Der Krankenbericht wird vom Hausarzt Dr. Peters zusammengestellt und im Anschluss an den Jahresbericht veröffentlicht.

Direktor: Hofrath *H. Mühlhäusser.*

Engelberg, Kanton Unterwalden, Schweiz.

Klimatischer Höhenkurort mit einer Kaltwasserheilanstalt I. Ranges.

1019 m über dem Meere.

Das Thal, beinahe 2 Stunden lang und bis $^1/_2$ Stunde breit, ist ringsum von hohen Bergen eingeschlossen, welche in Höhe von 2400—3000 m das Thal vor starken Luftströmungen schützen, besonders vor dem rauhen Nordwinde. Die Luft ist, dank der üppigen Wiesenfläche, die sich am Fuss des Berges ausbreitet, beinahe völlig staubfrei, und die Temperatur der Sommermonate eine für die Höhenlage des Thales sehr gemässigte.

Temperatur-Verhältnisse im Sommer:	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Mittlere Temperatur	10,4° C.	15,4° C.	16,6° C.	13,4° C.	12,1° C.
Mittlere tägliche Variation	5,6° C.	4,8° C.	5,8° C.	5,6° C.	6,2° C.
Beobachtete Temp. Maximum und Minimum:					
1870–1880. Maximum	27,7° C.	24,3° C.	28,2° C.	25,7° C.	24,3° C.
Minimum	−2,5° C.	0,9° C.	4,6° C.	3,5° C.	−,1° C.
Mittlere Feuchtigkeit	72,8%	76,9%	76,2° C.	81,3%	80,8%

Die **Kurmittel** von Engelberg bilden vor allem die herrliche balsamische staubfreie Luft, die ausnahmsweise günstige, vor Winden geschützte Lage, Milch, Molke und Wasser. Die geologischen Verhältnisse liefern dem Thale einen Wasserreichthum, wie er in dieser Fülle und Reinheit kaum in einem anderen Hochthale angetroffen wird.

Digitized by Google

Die Indikation für einen Kurgebrauch in Engelberg präzisirt Professor v. Dusch wie folgt: Am besten befinden sich dort anaemische, in der Ernährung herabgekommene Menschen, namentlich Rekonvaleszenten von schwerer Krankheit. Auch für die Tuberkulose in gewissen Stadien leistet der Aufenthalt in Engelberg Vorzügliches. Schwerkranke und Fiebernde mit beträchtlichen Exkavationen in der Lunge wird man freilich nicht dahin schicken dürfen; dieselben werden hier so wenig wie anderwärts gebessert, allein solche, bei denen der Infiltrationsprozess still steht oder nur langsam vorschreitet, bei denen zugleich eine nur mässige Reizung der Bronchien besteht, solche, die man dem erschlaffenden und schwächenden Einflusse des Sommers in den Niederungen entziehen muss, werden in Engelberg den kräftigenden Einfluss des Klimas günstig empfinden. — Einen nicht minder günstigen Einfluss empfinden leichte Neurosen; durch das Einathmen der reinen kräftigen Gebirgsluft und die erhebenden Eindrücke einer grossartigen Gebirgswelt wird die Stimmung solcher Patienten oft in kurzer Zeit eine viel bessere.

Grand Hotel und Kuranstalt, Besitzer Ed. Cattani. Mit dem grösstmöglichsten Komfort eingerichtet; Etablissement I. Ranges. 250 Betten nebst 15 Privatsalons. Grosse Speise- und Gesellschaftsräume; elektrisches Licht; 2 Lifts.

Pensionspreis $9^1/_2$—16 Frs. Offen von Mai bis Oktober.

Neueste Einrichtungen für das gesammte Kaltwasserverfahren, Heilgymnastik, Elektrizität etc. Vide Kaltwasserheilanstalten. (Gruppe XII A.)

Dr. Emil Cattani, Nervenarzt, im Hause.

Das **Hotel Titlis,** Besitzer Ed. Cattani, mit dem Schweizerhaus als Dependance, ist mit allem Komfort und Bequemlichkeit eingerichtet. Es enthält 230 Betten nebst Privat-Salons, einen grossen Speisesaal, geräumige Gesellschafts- und Lesesäle. Billard, Spielzimmer, Musiksäle, grosse Veranda. Bedeckte Spazierhalle mit Badehaus. Weitläufige Gartenanlagen, grosser Teich mit Gondeln, Springbrunnen, schöne beschattete Plätze gehören zum Hotel. In der Nähe desselben für Spaziergänger bequem eingerichtete Waldanlagen, Post- und Telegraphenbüreau in unmittelbarer Nähe. Englische Kirche im Garten des Hotels. Elektrische Beleuchtung in allen Salons und Schlafzimmern. Personenaufzug. — Neben aufmerksamer Bedienung wird die grösste Sorgfalt auf eine vorzügliche Küche verwendet, wofür das Hotel sich einen Namen erworben. Die Pensionspreise, je nach Lage der Zimmer variirend, betragen im Durchschnitt 8—12 Frs. täglich. Offen vom 1. Mai an.

Hotel Engel, geführt von Frz. Wyrsch-Cattani, mit Raum für 120 Gäste, bietet denselben mit etwas einfacherem Komfort eine gleich vorzügliche Küche, Bäder, viele Gesellschaftsräume, Gartenanlagen und eine zuvorkommende freundliche Bedienung, wofür eine sehr zahlreiche Liste vieljähriger Stammgäste Zeugniss giebt. Durchschnittspreise in Pension 6—8 Frs. täglich.

Kurhaus und Hotel Sonnenberg, schlossartiges Gebäude, ca. 100 Fuss über der Thalsohle, eignet sich seiner besonders geschützten Lage wegen für Frühlingskuren schon von Mitte Mai an. Es ist auf das Feinste und Sorgfältigste eingerichtet und entspricht bei sehr mässigen Preisen allen Anforderungen des Komforts und einer ausgezeichneten Küche, sowie sonstiger Verpflegung. Es enthält 240 Fremdenbetten, viele Salons und Wohnzimmer, meist mit Balkons. Vorzügliche Badeeinrichtungen. Tüchtiger Arzt im Hause selbst. Sonntags deutsch-evangelischer Gottesdienst. Schattige Garten- und Parkanlagen umgeben das Hotel und führen in den dazu gehörenden Buchen- und Tannenwald. Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst der Eigenthümer und Leiter des Etablissements Henri Hug.

Hotel und Pension Engelberg, vis-à-vis dem Post- und Telegraphen-Büreau. Bekanntes vielbesuchtes Haus. Schöner Speisesaal, Salon und Rauchzimmer. Elektrisches Licht. Telephon. Pensionspreis $5^1/_2$—$7^1/_2$ Frs. Hess Amrhein.

Hotel des Alpes. Prächtige Lage inmitten eines kleinen Gartens. Gut geführtes Hotel, vortreffliche Küche, freundliche Bedienung. Geräumige, wohleingerichtete Zimmer nebst Privatsalons. Grosser luftiger Speisesaal, Veranda und Konversationssaal. Pensionspreis $6^1/_2$—8 Frs. Juni und September Preisermässigung. Besitzer Carl Infanger.

Hotel National. Haus I. Ranges, ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet und zur Aufnahme von 150 Personen eingerichtet. — Grosse heizbare Gesellschaftsräume, Damensalon, Konversationssaal, salonartig eingerichtete Vestibüle, Rauch-, Billard- und Kinderspielzimmer, Glasveranda etc. Warme und kalte Bäder auf jeder Etage. Grosser schattiger Garten mit Spielplatz beim Hotel. Pensionspreis 7—10 Frs. Im Juni und September ermässigt. Besitzerin Frau Dr. Müller.

Hotel und Pension Hess, in freier Lage mit Garten, elektrischem Licht in den Sälen und Schlafzimmern. Pensionspreis $6^1/_2$—9 Frs.

Hotel Hess, Trübsee, 1800 Meter ü. M., schöne Aussicht auf die Gletscher des Titlis, die Berge und Engelbergerthal. Telephon. Besitzer Eugène Hess.

Digitized by Google

Hotel Schweizerhof, ausgestattet nach allen Anforderungen eines modernen Hotelbetriebes, enthält 80 Betten, zahlreiche Balkonzimmer, geräumigen Speise- und Restaurationssaal, elektrische Beleuchtung im ganzen Haus, grosse Glasveranda. Umfangreiche Gartenanlagen. Auf gute, freundliche Bedienung und vorzügliche Küche wird die grösste Aufmerksamkeit verwendet. Pension 7—11 Frs. Juni und September Preisermässigung. Besitzer: M. Hess.

Hotel und Pension Hug, in geschützter Lage an freiem Platz. Mit grossem Restaurant, schönem Speisesaal nebst verschiedenen geräumigen Salons und Gesellschaftsräumen. Elektrisches Licht und gut eingerichtete Bäder. Das Hotel wird gegenwärtig bedeutend vergrössert und ein Lift angebracht. Pensionspreis von 6 Frs. 50 Cts. an. Besitzer Alfred Hug.

Terminus-Hotel ist ein mit allem Komfort neu erstelltes Hotel am Bahnhofplatz. Ganz ruhige freie Lage; schönste Aussicht, schöne grosse Speise-, Gesellschaft-, Wohn- und Schlafräume für 100 Personen, Privatsalons, Glasveranda-Restaurant, Bäder, elektr. Licht. Eigene Wagen und Pferde. Pensionspreis: je nach Zimmer, Juli und August 7—12 Frs., vor- und nachher Preisermässigung. Offen vom 1. April bis 1. November. Beste aufmerksamste Bedienung. Besitzer M. Odermatt.

Kuranstalt Felsenegg a. d. Zugerberg. Hydrotherapie, Milch, Molken, Kefir, Terrainkuren. Luftkurort. Siehe Gruppe XII A.

Gais (Appenzell A. Rh.), Schweiz.

934 m. ü. M., ältester Milch- und Molkenkurort Europas, in gegen Nord- und Nordwest vollkommen geschützter Lage.

Temperaturmittel der Tageszeiten (nach 13jährigem Durchschnitt 1876–88 berechnet):

	Morg. 7 Uhr	Mittags 1 Uhr	Nachts 9 Uhr
Juni	12,9	17,0	11,0
Juli	14,6	19,0	12,9
August	14,0	18,6	12,9
September	10,1	14,9	9,8

Die Windrichtungen vertheilen sich durch den ganzen Sommer mit 8 pCt. auf SSO., 29 pCt. auf ONO., 10 pCt. NNW. und 53 pCt. WSW. Im Herbst und Winter meist heiterer Himmel bei Nebel in den tiefen Thälern. Die bevorzugte Lage ist auch der Grund, dass die Zürcher Ferienkolonien auf einem nahe gelegenen Plateau von 1167 m sich ein eigenes Heim (Schwäbrig) gekauft haben und sich dort zentralisiren. Als Sanatorium ist der Schwäbrig für schulpflichtige Kinder und Töchter bis zum 25. Jahre das ganze Jahr geöffnet. Lehrerin im Hause.

Hauptkurmittel: Milch und Molken, letztere nach ärztlicher Vorschrift bereitet und benutzt.

Haupt-Indikationen: Beginnende Infiltrationen, Spitzenkatarrh, chronische Bronchitiden, anaemische Zustände. Kontra-Indikationen: Herzfehler, Habit. apoplect.

Kurärzte: DDr. Kürsteiner und Moesly.

Gasthöfe: Ochsen, Krone, Rothbach, (Bad) Hirschen, Falken, Adler, Pension Hohl, Pension Preisig, Pension Höhener, Privat-Pension von Dr. Zürcher, Pension Rued, Pension Meyer. Preise überall mässig.

Schöne Spazierwege, schattige Allee. Gäbris, der Rigi der Ostschweiz, 1250 m, mit herrlicher Rundschau, zu Fuss und zu Wagen bequem erreichbar. Genussreiche Spaziergänge auf Sommersberg und Hirschberg, den Stoos mit Schlachtkapelle und prächtiger Aussicht ins Rheinthal und Vorarlberg. Gais ist bequemer Ausgangspunkt für Besteigung der Gipfel des Alpsteins: Ebenalp-Wildkirchli, Kasten, Säntis. — Strassenbahnverbindung mit St. Gallen. Tägliche mehrfache Postverbindung mit Appenzell und mit Altstätten im Rheinthal. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst das *Kurkomitee.*

Kurort Gossensass,

am südlichen Abhange des Brennerpasses, Station der österreichischen Südbahn, ist ca. 1100 m ü. M. gelegen und zählt wegen seiner prachtvollen Fichten- und Lärchenwälder, seiner hohen Lage, der Reinheit und des Ozon-Reichthums der Luft, seines vorzüglichen Quellwassers, zu den schönsten und empfehlenswerthesten Luftkurorten Tirols. Seine Eisenquelle — Analyse: Bittersalz 10,6, Natrium 18,6, kohlensaures Eisenoxydul 0,6 — wird besonders gegen Blutarmuth und Bleichsucht angewandt.

Seit Kurzem ist Gossensass auch Winterstation. Selbes wird von den Aerzten empfohlen für anaemische und chlorotische Personen, für Neurastheniker, sowie für solche, die an suspecten Katarrhen der Lungen, besonders der Spitzen, leiden. Für Rekonvaleszenten und überhaupt für Schwächliche giebt es keinen zweckmässigeren Aufenthalt als Gossensass.

Digitized by Google

Gröbner's Hotel Gossensass, ausgezeichnet durch prachtvolle Lage, reizende Umgebung, schattige, wohlgepflegte Spazierwege, welche tief in die dichten Wälder hineinführen, bietet einen höchst angenehmen Aufenthalt. 100 Fremdenzimmer, grosser Speisesaal, Restauration, Konversations-, Spiel- und Rauchzimmer, schöner Garten mit daranstossendem Park, Bäder, Wagen, Führer etc.

Das Hotel Gröbner ist für den Winter vollkommen eingerichtet und mit geheizten Gängen und Konversationsräumen versehen.

In den Hotels Gröbner und Wiedandhof und den dazu gehörigen Dependancen: Villa Raspenstein, Wolfenburg und Leopoldshof, mässige Pensionspreise.

Wasserheilanstalt Gudrunhausen, ganzjährig betrieben mit eigenem Arzte und kurgemässer Verpflegung.

Preise: Zimmer von 70 krz. bis 2 fl. pro Tag; Wohnung und ganze Pension von 3,20—5,00 fl. täglich. Warme Bäder mit Douche 90 krz., Sitzbäder auf dem Zimmer 40 krz. Bis 1. Juli und ab 16. September ermässigte Preise. Winter-Pensionspreis 3 fl. 50 krz.

Ständiger **Kurarzt:** Dr. Maenner. Hausapotheke. An Station Gossensass halten alle Züge der österreichischen Südbahn; Zoll-Revision in Kufstein. Gossensass ist Telegraphen-Station und besitzt täglich dreimalige Postverbindung nach jeder Richtung.

Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit Der Besitzer *L. Gröbner.*

Höchenschwand,

Südlicher Schwarzwald, 1011 m ü. d. M.,

liegt auf einer von grossen Tannenwaldungen umgebenen Hochebene und ist weit bekannt durch sein unübertreffliches Alpenpanorama, welches die ganze Kette von dem bayerischen und tiroler Hochgebirge bis zum Montblanc umfasst.

Klima und Kurmittel: Seine Vorzüge als klimatischer Kurort beruhen auf sehr günstigen klimatischen Verhältnissen: der reinen völlig staubfreien, trocknen und erfrischenden Luft, da selbst an den heissesten Sommertagen nie drückende Temperatur, der Seltenheit von Nebel und der relativ grossen Zahl schöner sonniger Tage.

Dazu kommen als weitere günstige Faktoren ein vorzügliches reines Trinkwasser und zahlreiche und gut unterhaltene und mit Sitzbänken versehene Spazierwege, welche selbst nach Regen in kürzester Zeit wieder trocken sind. Im Ganzen ist das Klima von Höchenschwand ein anregendes; seine Wirkung zeigt sich in Zunahme der Nervenenergie, Besserung der Blutbildung und des Blutkreislaufes, Vermehrung der Esslust und damit besserer Ernährung.

Indikationen: Besonders geeignet ist demnach Höchenschwand für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige, für Nervenschwache, Blutarme, Skrophulöse, für diejenigen an chronischen Katarrhen der Luftwege Leidenden oder im Anfangsstadium der Phthise Befindlichen, welche kein Fieber und noch eine gewisse Widerstandskraft haben.

Das **Hotel Kurhaus,** zu den besten des Schwarzwaldes zählend, ist ein aus Granit massiv gebautes Haus, freistehend, mit allem Komfort versehen und nach den neuesten Grundsätzen eingerichtet. Es enthält viele Logirzimmer, Speisesaal, Lesezimmer, Damensalon, Billard- und Rauchzimmer, Bäder und Doucheeinrichtungen, Orchestrion. Die Verpflegung ist in jeder Hinsicht vorzüglich. Dicht neben dem Hotel ist ein Nadelholzpark mit Lawntennisplatz angelegt, unweit des Hotels beginnen grosse Tannenwaldungen.

Für die in reicher Auswahl vorhandenen Ausflüge: ins Schlucht-, Alb- und Wehrathal, zum Schluchsee und Titisee, auf den Feldberg, nach St. Blasien u. s. w., stehen Wagen zur Verfügung.

Reiseverbindungen: Höchenschwand hat Post, Telephon und Telegraph und ist meteorologische Station. Es steht in Postverbindung mit St. Blasien, Waldshut, Albbruck und Schluchsee und wird am besten erreicht von der Station Waldshut der Bad. Staatsbahn oder von der Station Titisee der Höllenthalbahn.

Auf Anfragen nähere Auskunft und Prospekt gratis. *A. Stein,* Eigenthümer.

Hospenthal, Schweiz.

Höhenluftkurort und Sommerfrische, 1484 Meter ü. M.

Topographisches: Hospenthal liegt bei Andermatt, in der Mitte des romantischen Urserenthales am eigentlichen Fusse des St. Gotthard. Bestgeeignetes Exkursions-Zentrum zum St. Gotthard (2 Stunden), Furka (4 Stunden), Rhonegletscher (5 Stunden), Oberalpsee ($2\frac{1}{2}$ Stunden), Rheinquelle ($3\frac{1}{2}$ Stunden) etc. Von der Gotthardbahnstation Goeschenen (Hotel-Omnibus) hochinteressante Fahrt durch die Schöllenen über Teufelsbrücke und Andermatt ($1\frac{1}{4}$ Stunde). Junger Tannenwuchs mit Waldweganlagen anschliessend an die Ortschaft (Hospenthal).

Digitized by Google

Indikationen: Chronische Krankheiten der Respirationsorgane, Anlage der Phthisis; Spitzenkatarrh, Schwächezustände nach akuten Krankheiten, Zerrüttung des Nervensystems, geistige Ueberanstrengung, Schlaflosigkeit, Neurasthenie etc. etc. **Kurarzt** Dr. Schönbächler.

Hotel Meyerhof I. Ranges in ruhiger aussichtsreicher Lage, mit allem Komfort ausgestattet. Ausgezeichnete Küche, wo ausschliesslich feinste Alpenbutter zur Verwendung kommt, ebenso Forellen an der Tafel servirt werden. Pensionspreis mit Zimmer von Frs. 7.— bis 10.—. Geöffnet von Anfang Juni bis Anfang Oktober. Man verlange Prospekt.

Igls im Mittelgebirge, Tirol.

3166 Fuss ü. M., 1 Stunde von Innsbruck entfernt.

Luft-, Höhen- und Terrainkurort in einer herrlichen Lage auf einem Hochplateau, mit gesundem und belebendem Bergklima erfrischender, reiner und ozonreicher Luft, die den Appetit anregt und auch gegen Schlaflosigkeit sich gut bewährt. Temperaturschwankungen minimal. Der Ort besitzt ausgedehnte Nadelholzwaldungen mit zahllosen Spaziergängen, sowohl ganz ebenen, wie auch leicht und immer höher und steiler ansteigenden. An allen diesen Wegen sind sehr viele Ruheplätze vorhanden. Vorzügliches, weithin bekanntes Trinkwasser. Igls erfreut sich in Folge seiner vielen Vorzüge einer stetig steigenden Frequenz. Durch seine günstige Lage vom frühen Frühjahr bis in den Oktober hinein ein angenehmer, Erholung bietender Aufenthaltsort; sehr werthvoll für Nachkuren von Karlsbad, Marienbad, Wildbad Gastein u. s. w. In nächster Nähe von Igls der zum Baden eingerichtete (moorhaltige) Lansersee, dessen Temperatur schon im Mai auf 19° R. steigt.

Das unter persönlicher Leitung des Besitzers stehende **Hotel** und **Pensionat Iglerhof,** dicht am Walde, mit herrlicher Aussicht, ist ein Haus I. Ranges, das mit seinen Dependancen über 120 luftige, komfortable Zimmer, grossen Speisesaal und Restauration verfügt. Sämmtliche Räume sind elektrisch beleuchtet. Die Verpflegung ist eine reichliche und sorgfältige. — Badehaus mit Douchen-, Kalt- und Warmwasser-, Soole- und Fichtennadelbädern.

Saison Anfang Mai bis Oktober. Aerzte im Ort. Post- und Telegraphenbüreau. Verbindung mit Innsbruck durch Lokalbahn mit $^1/_2$ Stunden-Verkehr.
Auskunft ertheilt der Eigenthümer: *Ad. Zimmer,* Kgl. Holländ. Hoflieferant u. K. S. Hoftraiteur.

Langwies, Graubünden, Schweiz.

4600 Fuss hoch, 4 Poststunden von Chur. In Folge sehr günstiger, von kompetenter ärztlicher Seite wiederholt anerkannter klimatischer Verhältnisse, sowie der bedeutenden Höhe, ausserordentlich geeignet als Kurort für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. Am Fusse des Strelapasses gelegen, ist Langwies von Touristen stark besucht, für welche die nächste Umgebung, durchaus Hochgebirgsnatur, eine Menge der lohnendsten Ausflüge bietet. Mehrere leicht ersteigbare Berggipfel von 8—10,000 Fuss Höhe und theilweise berühmter Fernsicht in der Nähe. Sehr reiche Alpenflora. Wegen des milden, stärkenden Gebirgsklimas und der überaus reinen Luft empfiehlt sich Langwies besonders als Kurort für solche Gäste, die einen ruhigen, erfrischenden und erheiternden Aufenthalt wünschen. Auch als Uebergangsstation nach Arosa sehr geeignet.

Hotel und Pension Strela „Mattli" (Besitzerin Frau Mattli), Sommer und Winter geöffnet, entspricht bei mässigen Preisen allen an ein gutes Gebirgskurhaus zu stellenden Anforderungen. Reelle alte Veltlinerweine. Pensionspreis incl. Zimmer 4—5 Frs. per Tag.

Le Prese-Poschiavo, Kanton Graubünden.

Luftkurort, Schwefelbad und Kaltwasserheilanstalt, 965 m ü. M.

Topographisches: Die Kuranstalt Le Prese liegt am oberen Ende des Puschlaver Sees in der Thallandschaft des Puschlav (ital. Poschiavo), die an dem südlichen Abhang des majestätischen Berninastocks (4052 m) in der Richtung von Nordwest nach Südost sich abstuft und in das weinreiche Veltlin mündet. Der Kulminationspunkt landschaftlicher Romantik des Thales ist Le Prese; denn hier entfaltet sich ein Naturgemälde, das den Fremdling entzückt und das ganze Gemüth des hier weilenden Gastes erfüllt, von Kennern aber als eines der schönsten gerühmt wird, welches die Schweiz aufzuweisen hat.

„Die lauen Lüfte der Lombardei begegnen hier dem frischen Hauche des Bernina, die Grösse der Alpennatur ist mit der Anmuth einer italienischen Landschaft gepaart. Staunen ergreift besonders den aus Italien gekommenen Fremden, wenn er hier zu den

Digitized by Google

Hochgebirgen emporschaut, die mit ihren schimmernden Scheiteln hoch über die Mittel- und Vorgebirge hervorragen" (Leonhardi, Poschiavino Thal und Le Prese. Leipzig 1859). Ferner sagt Theobald in seinem klassischen Werke Naturbilder aus den rhätischen Alpen (Chur, 1893. 3. Aufl.): „Nicht leicht hat ein Kurort eine so reizende Lage wie Le Prese."

Klima: Das Klima von Le Prese ist gleichsam ein Abbild der Natur selbst und hält die richtige Mitte ein zwischen den allzu nordischen Schwankungen des oberengadiner Sommers und der intensiven Wärme des Veltlins. „Dasselbe ist vielleicht das angenehmste Graubündens", schreibt Dr. Gamser. Wie eine wissenschaftlich gehandhabte Erfahrung hinlänglich beweist, wirken in der That wenige Kurorte der noch montanen Region so heilbringend auf den kranken Organismus, wie das ungemein milde und doch stärkende, anregende und doch nicht aufregende oder angreifende, den Stoffwechsel und die Nerven günstig stimmende Bergklima dieser Seelandschaft. Die Temperatur ist zudem eine konstant gemässigte und behagliche, dabei unwesentlichen Schwankungen unterworfen. Nur sollten nicht allein der Hochsommer, sondern auf alle Fälle die hier in der Regel ausserordentlich lieblichen Monate Juni und September zum Aufenthalte berücksichtigt werden. Die mittlere Sommertemperatur von Juni bis September (Dauer der Saison in Le Prese) beträgt 15°, die höchste im Schatten 24° C.

Kurmittel und Indikationen. Die gipshaltigen Schwefelquellen von Le Prese. Bei so selten günstigen klimatischen Verhältnissen und bei Anwendung der Süsswasser- und Mineralbäder, wozu noch zweckmässige Einrichtungen zu Kaltwasserkuren nach neuester und bewährtester Methode, die Gelegenheit zu Milchkuren und zu höchst lohnenden Spaziergängen und Ausflügen etc. kommen, sind die Indikationen von selbst gegeben.

Kuranstalt. Das freistehende Hotel und Kurhaus Le Prese, bemerkenswerth durch seine schöne Bauart und herrliche Lage in unmittelbarer Nähe des Sees, ist von einem hübschen Gartenpark umgeben, verfügt über allen modernen Komfort bei grösster Behaglichkeit und ist zur Aufnahme von 80 Gästen eingerichtet. Post- und Telegraphenbüreau im Hause. Kurarzt. Privatfuhrwerke stets zur Verfügung. Pensionspreis täglich von Frs. 8 an, je nach Wahl des Zimmers. Täglich zwei Posten von und nach dem Engadin — Tirano — Bormio und Sondrio — Comersee. Prospekte gratis.

Ueber Le Prese vergl. die Monographien von Leonhardi und Killias, Wanderbild 155 v. Orell Füssli, ferner die betr. Stellen in den Büchern von Meyer-Ahrens, Feierabend, Gsell Fels, Theobald und E. A. Türler (Graubünden. Charakterbilder aus Rhätiens Gebirgswelt. 1894. II. Band).

Madonna di Campiglio, westl. Südtirol, 1553 m. ü. M., klimat. Hochgebirgsstation und Wasserheilanstalt.

Maloja Palace – Hotel Kursaal Maloja.

Oberengadin, 1811 m ü. M.

Das Maloja Palace Hotel liegt am oberen Ende des Silser- oder Maloja-Sees in der Mitte des „Hochplateau Maloja", welches das Thal des Oberengadin gegen SW. abschliesst, dort, wo letzteres plötzlich in seiner ganzen Breite abbricht und einen grossartigen Blick südwestwärts, wie in einen Krater, in das tiefliegende Bergellerthal hinab gewährt, rings umgeben von schützenden Bergen, welche die Thalsohle um ca. 4000—5000 F. überragen. Da zwischen Davos und dem Oberengadin oft ein Vergleich angestellt wird, so sei sogleich erwähnt, dass die Breite des Thales hier um ein Beträchtliches grösser ist, als die von Davos und auch von St. Moritz, ein Umstand, welcher der Sonnenstrahlung und besseren Ventilation resp. der Nichtanhäufung von Staub und Rauch in der Luft geradezu sehr günstig ist.

Man vergleiche hierüber: „Europäische Wanderbilder" No. 198, 199.

Bislang war Maloja nur wegen seiner Naturschönheiten von durchreisenden Touristen besucht und als Ausgangspunkt für Bergbesteigungen benutzt worden. Doch seit der Erbauung des Kursaales im Jahre 1884 ist Maloja zu einem beliebten und hochgeschätzten Sommeraufenthalt geworden.

Die bis jetzt erreichten Resultate von Kuren hierselbst sind in jeder Weise zufriedenstellend.

Anzahl der im Sommer anwesenden Kurgäste: 2—3000.

Das Maloja Palace Hotel wendet seine Hauptfront auf den ersten der drei von dem jugendlichen Inn durchströmten Engadiner Seen, den Maloja- oder Silser-See, während seine beiden beinahe ebenso grossen Seitenfronten den benachbarten Bergketten parallel laufen. Das weitgedehnte Gebäude umfasst in vier Stockwerken an 400 Räumlichkeiten, welche durchweg hoch, luftig, lichtreich und trocken sind. Alle nach dem See gerichteten

Digitized by Google

Zimmer sind mit geräumigen Balkonen versehen. Ausserdem sind in allen Geschossen und nach allen Seiten gedeckte und geschlossene Erker angebracht, die eine ausgiebige Nutzniessung der wärmenden Sonnenstrahlen gestatten. Dem gleichen Zwecke dient eine ausgedehnte gedeckte Glashalle, sowie eine 60 m lange, gegen SO. und S. offene und gegen NO.- und O.-Wind geschützte Wandelbahn. — Bei etwa eintretendem schlechten Wetter gestatten die langen und geräumigen Korridore, sich nach Belieben im Hause zu ergehen.

Das Hotel enthält ausser den oben erwähnten Fremdenzimmern einen grossen Konzert-Saal mit Bühne, einen Speisesaal für ca. 600 Gedecke, mehrere Säle für Restauration, Billard-, Lesezimmer, Rauchkabinet, Damensalon, 20 gut eingerichtete Badekabinete, einen hydraulischen Aufzug, der zu allen Stockwerken führt und das Treppensteigen erspart, eine Dependance (Villa Vedette); eine Halle für ungefähr 150 Personen mit Aussicht auf den Maloja- oder Silser-See wurde neu gebaut etc. etc., kurz all' den Komfort, den man in den grösseren Städten und feinsten Badeorten zu finden gewohnt und den zu fordern man berechtigt ist, soll anders den Bedürfnissen der Bequemlichkeit und Behaglichkeit Rechnung getragen sein. — Die Ausstattung sämmtlicher Räumlichkeiten ist daher auch mit feinem Geschmack und ausgesuchter Eleganz vorgenommen. Die Erzeugnisse und Produkte aus Küche und Keller lassen nichts zu wünschen übrig; im Einzelnen wird dem Bedürfnisse des Kranken aufs Sorgfältigste Rechnung getragen.

Ein ganz neues und speziell den hygienisch-sanitären Hauptzweck des ganzen Etablissements im Auge habendes Heizungs- und Ventilationssystem, das immerfort **frische erwärmte Aussenluft** in sämmtliche Räumlichkeiten führt und die **verbrauchte** wiederum durch getrennte Röhren ableitet, oder besser gesagt, ansaugt (Propulsions- und Aspirationssystem), sowie eine besondere Einrichtung für Abzugskanäle entsprechen anerkanntermassen aufs Trefflichste ihrer Bestimmung.

Elektrische Beleuchtung des Hotels.

Täglich finden zweimal im Hause Konzerte der eigens dazu engagirten Kapelle (Mitglieder der Mailänder Scala), sowie zweimal in der Woche Réunions dansantes statt.

Auf den weiten Gartenanlagen zwischen dem Hotel und dem See: das beliebte Golfspiel, Cricket, Lawntennis, Turngeräthe, Schiessstand, Schaukeln; am Ufer: Gondeln für Wasserfahrt und Segelsport, ein Segelboot.

Den höchsten Reiz und die angenehmste Zerstreuung bietet immer der Genuss der Natur, welche zu prachtvollen Erkursionen zu Fuss, zu Esel, zu Pferd, zu Wagen und in einigen Jahren wahrscheinlich auf dem Rücken des schnaubenden Dampfrosses (Bahnlinie Chiavenna-Maloja) verführerisch einladet. — Bergbesteigungen. — Herrliche Gletscherpartien in nächster Nähe. Neu ist die Aufdeckung einiger 20 der höchst imposanten Gletschermühlen, wovon mehrere 8—11 m tief und 2—7 m breit sind, in nächster Nähe des Hotels, am Schlosshügel. Reiche botanische Ausbeute der seltensten Alpenblumen. — Alpenrosen befinden sich kaum einige Schritte vom Hotel entfernt, Edelweiss ist ohne grosse Mühe gleichfalls zu finden. Ein Alpengarten unter Aufsicht der Direktion des botanischen Gartens der Universität Zürich.

Mittlere Temperatur Juli bis September 10,25° C. Relative Feuchtigkeit 65. Saturation = 100. Höchster Regen Juli bis August 6,98, September 2,85 engl. Zoll. Sonnenschein Juli $8^3/_4$, August $6^1/_2$, September 5 Stunden. (Nach Teckey's Kugel.)

Der mittlere Barometerstand ist 615 mm. Dr. C. Rieth, der während verschiedener Jahre durch jeweils mehrmonatlichen Aufenthalt sowohl Davos als auch das Oberengadin kennen lernte, schreibt:

„Immerhin jedoch darf, um das Oberengadiner, speziell das Maloja-Klima richtig zu verstehen und zu würdigen, auch des Umstandes Erwähnung zu thun nicht vergessen werden, dass im Sommer um die Mittagszeit ein mitunter ziemlich heftiger Wind, der sogenannte Thalwind, durch das ganze Hochthal (von Tarasp bis Maloja) entlang weht. Trotzdem jedoch wird der Wind von nicht allzu empfindlichen Personen recht wohl vertragen, so dass Lungenkranke dem Verfasser oft ihre Verwunderung aussprachen, trotz des heftigen Windes ungeahnte Fortschritte in der Genesung gemacht zu haben.

„Unter diesen Verhältnissen also ist dem gesammten Maloja-Klima besonders in Rücksicht auf die grosse Trockenheit und Reinheit der Luft und die intensive Leucht- und Wärmekraft der Sonne die im hohen Grade exzitirende und tonisirende Wirkung als Charakteristikon eigen."

Kurmittel sind die herrliche dünne Hochgebirgsluft, die Immunität der Höhenlage, natürliche (methodisches und vorsichtiges Bergsteigen auf bequem angelegten Wegen) und künstliche Athmungsgymnastik, Hautpflege durch Bäder, Abreibungen, Douchen etc., gute Ernährung und sachgemässe, sorgfältigste Spezialbehandlung. — Alle Arten von Mineralwasser sind jederzeit zu haben; St. Moritzer und Tarasper Wasser täglich in frischer Füllung. Kräftige Alpenmilch aus eigenen Sennereien.

Digitized by Google

Bezüglich der **Indikationen und Kontra-Indikationen** cf. die wissenschaftliche Einleitung dieses Buches „das Hochgebirge, 900 m ü. M. und höher", welche hierüber genügenden Aufschluss ertheilt.

Arzt im Hause.

Ausflüge. Es würde zu weit führen, all' die herrlichen Punkte, die der grossen Mehrzahl nach leicht zu erreichen sind, aufzuzählen. Siehe Europ. Wanderbilder Nr. 198, 199.

Pensionspreise incl. Heizung und Bedienung:

I. Stock	1 Person	von 16	Frs. an,
II. Stock	1 „	„ 15	„ „
III. Stock	1 „	„ 14	„ „
Pension für Dienerschaft	. . . . .	„ 8,50	„ „

Salons von 10 Frs. an. Familienwohnungen.

In nächster Nähe des Maloja Palace Hotel verschiedene im Schweizerstyle erbaute und recht niedliche Chalets zu vermiethen und zu verkaufen.

Reiseverbindungen: Verschiedene Routen führen nach Maloja: 1. Für Reisende aus Deutschland, Frankreich, England etc.: a) Bahnstation Thusis, per Schynpass-Tiefenkasten über den Julier- oder Albulapass; b) via Landquart (vorletzte Station Zürich-Chur), Davos (Prätigauroute), Flüelapass, Maloja. 2. Für Reisende aus Oesterreich: via Landeck (Arlbergbahn), Tarasp-Schuls, Maloja. Diese Route bietet den Reisenden Gelegenheit, die pittoreske Formation des ganzen Engadiner Thales von seinem Ende bis zu Anfang kennen zu lernen und zu bewundern. 3. Solchen, die die Strapazen einer längeren Postfahrt, wie sie immerhin die Fahrt über einen hohen Alpenpass, wie Julier, Albula oder Flüela im Gefolge hat, scheuen, ist sehr zu empfehlen: die Gotthard-Route durch die neue Bahnlinie via Lecco-Chiavenna längs des Comersees, von welcher Stadt Maloja in 6 Stunden bequem per Post oder per Wagen durch das romantische Bergellerthal hinauf zu erreichen ist.

Post- und Telegraphenbüreau im Hause.

Ankunft und Abgang der Briefe dreimal täglich. Im Sommer täglich 2 maliger Verkehr zwischen St. Moritz und Maloja durch den Omnibus (Entfernung zu Wagen ca. $1^1/_2$ Stunden). — Für nähere Auskunft, Prospekte, Bestellungen etc. wende man sich an den „Direktor des Maloja Palace, Oberengadin, Schweiz." *Ed. Smart,* Direktor.

Neu-Schmecks (Uj-Tátrafüred) in der Tatra

Wasserheilanstalt und klimatischer Kurort.

Sommer- und Wintersanatorium.

Die nächste Bahnstation ist Poprad-Felka der Kaschau-Oderberger Eisenbahn, von wo aus in 1 Stunde Neu-Schmecks zu erreichen ist. Von Oderberg 6, von Breslau 9, von Wien $8^1/_2$, von Budapest $8^1/_2$ Stunden Entfernung.

Neu-Schmecks liegt an der Südlehne der ungarischen Tatra, in einer Seehöhe von 1005 Metern, gegen Norden von über 2400 Meter hohen Bergen gedeckt. Prachtvoller, meilenweit reichender Park von Nadelhölzern, in dem Neu-Schmecks unmittelbar eingebettet ist.

Die Neu-Schmeckser Kaltwasserheilanstalt ist ihrer streng fachmännischen Leitung wegen weithin bekannt.

Einen nachgerade phänomenalen Ruf besitzt Neu-Schmecks gegen Basedowleiden, die hier dauernd geheilt werden. Lungen- und Herzkranken, Neurasthenikern, an Malaria, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche Leidenden bekommt das Neu-Schmeckser Klima nicht weniger gut, wie an Frauenkrankheiten Leidenden, die nächst dem Alpenklima Moorbäder zu nehmen pflegen.

Anfragen zu richten an den Chefarzt Dr. Nikolaus Fái in Uj-Tátrafüred, Ungarn.

Niederdorf im Pusterthal, Tirol,

Höhen- und Terrain-Kurort, Sommerfrische,

unmittelbar an der Eisenbahn, in prächtiger Hochgebirgslage, 1154 m über dem Meere, mildes Hochgebirgsklima (mittlere Monatstemperatur Juni 14, Juli 15,7, August 15,1, September 11,8 ° C.).

Renommirte, mit allem Komfort eingerichtete Gasthöfe (Frau Emma, Post, Stern) und Bäder (Maistatt, Weiherbad), zahlreiche Privatwohnungen, gute Spazierwege und Anlagen in den nahen Fichtenwaldungen, Lawn-tennis-Platz, vorzügliche Strassen für Radfahrer, schöne Ausflüge in die Umgebung (Dolomitalpen von Prags, Ampezzo, Sexten).

Arzt: Dr. E. Kunater. Post- und Telegraphenamt, Bahnstation im Orte.

Saison: Juni bis Oktober. Ausführl. Prospekte durch den *Ortsverschönerungsverein.*

Digitized by Google

Niederrickenbach bei Stans,

Unterwalden, Schweiz. Klimat. Alpenkurort, Hotel und Pension,

Wasserheilanstalt, 1167 Meter über dem Meere, liegt in unvergleichlich schöner Lage, inmitten lieblich grüner Alpenwelt, in grossartiger, hochromantischer und äusserst geschützter Gebirgsgegend. Von höchsten medizinischen Autoritäten angelegentlichst empfohlen, erweist sich die ausserordentlich reine, milde, staubfreie Bergluft vorzüglich bei Brust-, Lungen- und Nervenleiden, Schwäche, Magenbeschwerden, Magenkatarrh, Blutarmuth, Hypochondrie und Hysterie als äusserst heilwirkend.

Altrenommirter, sehr beliebter Kuraufenthalt. Wasserkuren, auch solche nach Kneipp'scher Heilmethode.

Genussvolle Spaziergänge, wunderhübsche Aussichtspunkte und Ruheplätze, malerische Ahornhaine, prächtige Waldungen, grosser Naturpark. Ausgezeichnetes Quellwasser, Milch- und Molkenkuren. Man verlange Prospekte.

Kuranstalt zum Engel (J. v. Jenner, Eigenthümer) hält sehr gute Küche, vorzügliche Weine. Pensionspreis incl. Zimmer 5—7 Frs. Kurarzt, Post und Telegraph im Hause. Erholungsbedürftige jeder Art finden in Niederrickenbach ein herrliches Asyl.

Piora im Kanton Tessin.

Topographisches: Nach Val Piora am Ritomsee, 1829 Meter über Meer, führt von Airolo aus ein malerischer Fuss- und Reitweg in $2^1/_2$ Std.; wegen des ganz sicheren Reitens wende man sich rechtzeitig an den Besitzer des Hotel du Mont Prosa auf dem St. Gotthard, Felix Lombardi, oder an das Hotel Piora, welches ihm gleich dem Hotel Lombardi in Airolo gehört. Ein etwas weiterer aber bequemerer, für schwächere Fussgänger wohl der empfehlenswertheste Weg führt in $3^1/_2$—4 Stunden von St. Maria (Lukmanier) über Passo del uomo und Piano dei porci nach Piora. Auch von Quinto (Strasse Biasca—Airolo) aus führt ein Reitweg zum Thal Piora.

Klima: Das kleine Thal des Ritomsees, in welchem das Hotel Piora auf 10 m hohem Felsen gelegen, ist nur dem Südwestwind zugänglich. „Die Schneelinie steht im Pioragebiet entschieden bedeutend höher (ca. 2800 m) als in anderen Alpentheilen. Die Nordgehänge der Berge, welche Piora auf der Nordseite umgeben, sind vergletschert, die Piora zugekehrten Abhänge dagegen schneefrei; auch die das Thal umgebenden Gipfel sind im Sommer fast ganz schneefrei. Das Klima ist viel günstiger als im Oberengadin, weil höher und ohne die beständigen Winde des Engadin" (Prof. Heim); es ist ein mildes, gleichmässiges, geschütztes. Nebel fehlen im Juni und Juli fast ganz, stellen sich dagegen im August am Morgen kurze Zeit ein. Herrliche Alpenflora. Am See entlang führt ein ebener, trockener, staubfreier Fussweg.

Hotel Piora hat 38 Zimmer mit 60 Betten, Lesesaal, Klavier, Billard und bietet bei trefflicher Verpflegung einen sehr behaglichen, gesundheitsdienlichen Aufenthalt. Pension (incl. Zimmer) 7—9 Frs. — Durch Neuerstellung einer gedeckten Veranda vor dem Hause sowie einer Seebadeanstalt für Herren und Damen wesentlich verschönert. Der Fuss- und Reitweg ist auch bedeutend verbessert. — Täglich zweimal Postdienst mit Airolo. Telephon. Forellenfischerei.

Pontresina.

Topographisches: Pontresina, eine kleine Ortschaft im Ober-Engadin (Schweiz), mit 500 Einwohnern, ist in den letzten Jahrzehnten ohne die künstlichen Mittel der Reklame der besuchteste Sommer-Luftkurort der Hochalpen geworden. Er verdankt das zum grössten Theil seiner wundervollen Lage; 1800 m über Meer, lehnt er sich zum Schutz vor den NO.-Winden an den steil ansteigenden Languardstock und schaut gen Mittag auf die grössten Gletscher und höchsten Berge Graubündens, die Berninagruppe. Nahe Arven- und Lärchenwälder mit schattigen Wegen umkränzen das Dorf; auf fernhinschauende Bergspitzen, zu aussichtsreichen Alp- und Klubhütten führen bequeme Pfade und bieten im Verein mit den Gletschern und Hochgipfeln eine Auswahl von Touren, wie sie an Mannigfaltigkeit und Schönheit wohl einzig sind, was den Ort zu einer der hervorragendsten Touristenstationen gemacht hat.

Klima: Das Klima ist das eines Hochalpenthales, gemildert durch die sonnige Lage in einem Seitenthal, das vor dem im Hauptthal an schönen Tagen regelmässig wehenden Lokalwind geschützt ist. — Meteorologische Zahlen führen da leicht irre, wo das Thermometer im Schatten friert, während der Mensch in der Sonne schwitzt. Der Sommer

Digitized by Google

charakterisirt sich durch angenehme Kühle, nur in der Zeit von 11—3 Uhr steigt die Temperatur ausnahmsweise auf 20—23° C. Abends und Morgens ist es nie zu warm und in der Nacht ist noch Niemand durch Hitze am Schlafen gehindert worden. Dagegen wird es bisweilen recht kalt, und ist schon mitten im Sommer Schnee gefallen. Empfindliche Patienten sollten nicht unterlassen, ihre Kleidung darnach zu richten. — Das Trinkwasser ist das denkbar beste, es wird von Quellen geliefert, die hoch über allen menschlichen Wohnungen und aller Landwirthschaft gefasst und in gusseisernen, tadellosen Leitungen in das Dorf und in die Häuser geleitet werden.

Indikationen: Nervöse Leiden funktioneller Art, geistige Ueberanstrengung, Schlaflosigkeit, Neuralgien, Neurasthenie, sowohl durch Ueberanstrengung erworbene als auch sexuelle, Rekonvaleszenz, Chlorose, allgemeine Schwäche und Anaemie mässigen Grades, Malaria und deren Folgen, Phthise im ersten Stadium, Reste pleuritischer Exsudate und pleuritische Adhaesionen, Asthma des jugendlichen Alters, chronische Katarrhe des Darmtractus, Zuckerharnruhr, nicht zu weit vorgeschrittene Fettleibigkeit (Terrainkur).

Kontra-Indikationen: Organische Veränderungen am Herzmuskel oder den grösseren Gefässen, namentlich weit vorgeschrittene Adipositas cordis (Fettherz), ausgesprochene und besonders nicht völlig kompensirte Klappenfehler, vorgeschrittene Schwindsucht, ausgedehntes oder mit Bronchitis komplizirtes Emphysem älterer Leute, Ulcera des Darmtractus, parenchymatöse Nierenkrankheit, grosse Schwäche und Anaemie (eine gewisse Resistenzfähigkeit muss noch vorhanden sein).

Aerzte: Dr. med. Paul Gredig.

Hotels: Zehn theils einfache, theils luxuriöse Hotels bieten mit vielen Privathäusern etwa 1800 Fremden Unterkunft (alphabetisch geordnet: Bernina, Enderlin, Weisses Kreuz, Kronenhof, Languard, Müller, Pontresina, Roseg, Saratz, Steinbock). Die sanitären Einrichtungen der Hotels und besseren Privathäuser sind nunmehr nach Durchführung der Kanalisation durchwegs sehr gut, zum Theil perfekt. Bekannt ist auch die vorzügliche Verpflegung bei verhältnissmässig zivilen Preisen (in der Hauptsaison 9—14 Frs. täglich, im Juni und Septemher reduzirt.)

Gottesdienst: Sonntäglich für Protestanten, Katholiken, Anhänger der englischen Hochkirche und presbyterianischen Kirche.

Kurtaxe: Von jeder erwachsenen Person wird eine tägliche Taxe von 10 c. für die Zwecke des Verschönerungsvereins erhoben.

Litteratur: 1. „Das Oberengadin in seinem Einfluss auf Gesundheit und Leben" von Dr. med. J. M. Ludwig. Verlag: Enke, Stuttgart. 2. Das Oberengadin von M. Caviezel. 3. Pontresina und seine Umgebung von J. M. Ludwig (8. Aufl., Dr. P. Gredig). 4. Pontresina, Wanderbild von Oskar Lechner (Verlag Orell Füssli, Zürich 1900). 5. Das Oberengadin in der Vergangenheit und Gegenwart von Ernst Lechner (Leipzig 1900, Verlag W. Engelmann). 6. Prospekt des Kurortes, gratis erhältlich vom

Vorstand des Kurvereins.

Rigi-Kaltbad.

Höhenluftkurort, 1450 Meter ü. M.

Station der Vitznau-Rigibahn. 2 Stunden von Luzern, am Südabhange des Rigi gelegen, mit prachtvoller Fernsicht. Der kürzeste und bequemste Weg nach Kaltbad führt von Luzern, Alpnacht oder Flüelen per Dampfboot nach Vitznau, von wo aus die Rigibahn in $^{3}/_{4}$ Stunden hinauffährt. Für Fussgänger und Reiter geht ein schöner Weg von Weggis aus.

In früheren Zeiten ein vielbesuchter Wallfahrtsort, steht eine kleine Kapelle, zwischen grossen Felsmassen verborgen, nur wenige Schritte vom Hotel entfernt.

Die vor kalten Winden vollkommen geschützte Lage, der grossartige Naturpark, gutes Quellwasser von constant 4° R. sind Vorzüge, die auf dem Rigi nur Kaltbad geniesst.

Das Hotel mit seinen Dependenzen hat 300 Zimmer mit 400 Betten. Im Parterre befinden sich: Reunion-Saal, Lesezimmer, Damen-Salon, Billard- und geräumige Speisesäle, alle heizbar und mit direktem Ausgange auf die grosse Terrasse (von 21,000 □') mit geschützter Veranda.

Kaltbad bietet allen Komfort eines Berghotels ersten Ranges; feine Küche und Weine, gute Bedienung; Bibliothek; deutsche, französische, englische und italienische Zeitungen; elektrische Beleuchtung im ganzen Hause, Lift, Bäder und Douchen, neue engl. sanitäre Einrichtungen, Hydranten, grosse Wäsche-Anlage, Coiffeur und diverse Geschäftsmagazine. — Post, Telegraph und Telephon. — Kurorchester, Lawn-Tennis, Croquet-Spiel, Deutsche Kegelbahn.

Die an die Gebäulichkeiten angrenzenden wohlgepflegten Gartenanlagen und der ausgedehnte romantische Tannenpark (ausschliesslich für Kaltbadgäste reservirt) bieten

Digitized by Google

mannigfaltige angenehme Promenaden und Ruheplätze. Auf bequemem Wege gelangt man in wenigen Minuten nach dem „Känzeli", dessen Aussicht der von Rigi-Kulm nicht nachsteht. — Der Rigi ist ausserdem sehr reich an verschiedenen Aussichtspunkten, die per Bahn und zu Fuss bequem zu erreichen sind.

Lage und Klima. Rigi-Kaltbad liegt 1450 m ü. M. Sehr sonnige nur nach Süden offene Lage. Klima durch die gegen die Ebene vorgeschobene Lage des Rigi milder als in gleicher Höhe mitten im Gebirge, daher auch in der Vor- und Nachsaison vorzüglich zu Kuren geeignet (Juni, September).

Indikationen sind entsprechend dem tonisirenden und anregenden Einfluss des Hochgebirges, der die Vermehrung der rothen Blutkörperchen und die Kräftigung der Konstitution im Allgemeinen bewirkt:

I. Krankheiten des Nervensystems: Allgemeine Nervosität, veranlasst durch Ueberarbeitung, Kummer, Intoxikationen mit Nikotin oder Alkohol, oder auf allgemeinen Ernährungsstörungen beruhend. Schlaflosigkeit, Hysterie, Hypochondrie, Neurasthenie.

II. Konstitutionskrankheiten. In erster Linie: Chlorose, Anaemie und Skrophulose, ferner leichtere Grade von Diabetes.

III. Alle Magen- und Darmstörungen, die auf Nervosität und allgemeinen Ernährungsstörungen beruhen: nervöse Dyspepsie, chron. Magenkatarrh, chron. Obstipation.

IV. Krankheiten der Respirations- und Zirkulations-Organe. Chronische Bronchitis, Emphysem, Asthma, besonders nervöses Asthma. — Residuen nach Pleuritis und Pneumonie. — Herzneurosen, gut kompensirte Klappenfehler, Ernährungsstörungen des Herzmuskels.

Kurmittel. I. Die prachtvolle Gebirgsluft, der ausgedehnte, mit schönen Promenadewegen und herrlichen Tannen versehene Waldpark, wo Ebene und Steigung für jeden Kranken in richtigem Maasse gewählt werden können.

II. Hydrotherapie. Douchesaal mit modernster Einrichtung. — Halbbäder, Wickel, Abreibungen etc.

III. Elektrotherapie, der von Seiten des Kurarztes besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

IV. Massage, je nach Art des Falles vom Arzte selbst oder von geübten Masseurs ausgeführt.

Hausapotheke, Kuh- und Ziegenmilch, Mineralwasser in frischer Füllung.

Gut geschultes Badepersonal bedient die Patienten unter Aufsicht und Kontrole des Kurarztes.

Saison: Anfang Juni bis gegen Ende September.

Zur Ertheilung jeder Auskunft sind stets gerne bereit:

Der Kurarzt: *Dr. Th. Heusser* (bisher Sonnenberg-Seelisberg). — *Die Direktion des Hotel und Kurhaus Rigi-Kaltbad.*

Rigi-Klösterli,

klimatischer Luftkurort, Milch- und Molken-Kuranstalt,

1317 m ü. M., liegt an der Eisenbahn Arth-Rigi als älteste Ansiedlung auf dem Rigi, in einem sehr geschützten, grünen, tannenreichen Bergkessel, geniesst einer milden, wenig Schwankungen unterworfenen Sommertemperatur, ist selten von Nebel heimgesucht und gewährt durch den Anblick der grünen Alpenweiden, Felsen und Waldung das Angenehme eines stillen, abgeschlossenen Bergthales. Der Aufenthalt erweist sich als sehr heilsam für reizbare und schwache Rekonvaleszenten, für Nervenkranke und Geschwächte und für der Stärkung und Erfrischung Bedürftige.

Rigi-Klösterli liegt eigentlich im Zentrum des ganzen Rigi und bietet nach allen seinen Punkten die prachtvollsten Spaziergänge: nach Rigi-First zu Fuss 20 Minuten, ins Kaltbad 30 Minuten, nach Staffel per Bahn 16 Minuten, zu Fuss 30 Minuten; nach Rigi-Kulm per Bahn 26 Minuten und zu Fuss 1 Stunde.

Im Kurhaus-Hotel „Sonne" gut eingerichtete Bäder und Douchen, treffliches Quellwasser, eigene Sennerei, Damensalon und Billardzimmer. Deutsche Kegelbahn. Post, Telegraph und Telephon. Direkte Verbindung nach Zürich, Basel u. s. w. Mit den herrlichsten Aussichtspunkten versehene Spaziergänge dienen zur erfolgreichen Kur.

Pensionspreis (Zimmer inbegriffen) per Tag Frs. 5.50 bis Frs. 6.—, und Frs. 6.50 Zimmer mit Balkon. Frühstück (Café komplet), 12 Uhr Table d'hôte (Mittagessen), 4 Uhr Café und 8 Uhr Nachtessen. Beleuchtung und Service per Woche Frs. 1.50.

Bequemste Reiseroute: Per Gotthardbahn bis Station Arth-Goldau, dort umsteigen nach Station Rigi-Klösterli.

Digitized by Google

Rigi Scheidegg.

Kuretablissement und Pension. Eigenthümer Dr. R. Stierlin-Hauser.
Offen von Mitte Juni bis Oktober und zum Herbstaufenthalt sehr geeignet.

Endstation der Vitznau-Kaltbad-Scheidegg-Linie, auf einem Hochplateau des Rigi, 1650 m ü. M. an der Laubholzgrenze gelegen. Das **Klima** ist das anregende der Alpenregion und zur kräftigen Erregung des Nervensystems, Verbesserung des Blutes, Regelung der Zahl der Athemzüge, Erhöhung der Herzthätigkeit, Beschleunigung des Stoffwechsels etc. etc. sehr geeignet. **Kurmittel** sind neben der Luft Milch von auserlesenen, kontrolirten Kühen, ein Eisenwasser in kohlensaurer Füllung stets vorräthig, eine sehr gute neue Badeeinrichtung (Douchen, elektr. Bäder, Massage etc.), ein Spezialtisch für Magenkranke und ab 1. September Walliser Trauben zum Selbstkostenpreise. — Ausgedehnte ebene Spaziergänge zu sog. Terrainkuren, Spielplätze und viele windgeschützte Ruheplätze in den Tannengruppen nahe beim Hause. Renommirter Kurarzt. Protestantischer, katholischer und englischer Gottesdienst. Post, Telegraph, Telephon etc. Vergünstigung der Pensionsgäste auf der Kaltbad-Scheidegg-Bahn für Exkursionen. Ausführlichen Prospekt versendet jederzeit franko der Besitzer.

Schönfels bei Zug (Zugerberg), Schweiz 937 m. b. M., Luftkurort und Wasserheilanstalt. Näheres siehe Gruppe XII A.

Schönwald im badischen Schwarzwald

liegt auf einem ca. 5 km langen und stellenweise ebenso breiten fast ebenen wiesigen Hochplateau, 993 m hoch über dem Meere, an der Landstrasse von Triberg nach Furtwangen, $^3/_4$ Stunden von den berühmten Wasserfällen der Gutach entfernt. Der Ort selbst, ein schmuckes, weitzerstreutes Dörfchen von 1700 Seelen, ist rings durch sanft ansteigende mit Tannenwaldungen bestandene Höhen geschützt und bietet die grösste Mannigfaltigkeit an stundenlangen, gut unterhaltenen, mit Bänken versehenen Fusswegen, ohne wesentliche Steigung, welche die Wälder durchkreuzen, sowie eine Fülle von lohnenden Aussichtspunkten.

Klima: Infolge seiner für Deutschland sehr bedeutenden Höhe und seiner dabei geschützten Lage bietet Schönwald alle Vortheile des anregenden und dabei doch verhältnissmässig geschützten Alpenklimas. Hervorzuheben ist die rasche Abtrocknung nach Regenfällen, bedingt durch die günstige Bodenbeschaffenheit (Granitboden).

Indikationen: Schönwald eignet sich in hervorragender Weise für Nervenleidende, namentlich solche mit psychischer Depression, auf die neben der Höhenluft das saftige Grün der ausgedehnten Wiesenflächen beruhigend wirkt, für Blutarmuth, Skrophulose und Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen. Ganz besondere Erfolge werden erzielt bei Erkrankungen der Athmungsorgane, so bei Asthma und Emphysem, chronischer Bronchitis, bei Residuen von Pleuritis, sowie bei Lungenspitzenkatarrh im Anfangsstadium. Kontraindizirt ist der Aufenthalt bei fortgeschrittener Lungentuberkulose mit Neigung zu Blutungen.

Hotels: Das Kurhotel mit mehreren Dependenzen, verbunden mit dem Gasthaus zum Adler, Besitzer: Eduard Riesle We., ist ein vierstöckiger Prachtbau mit elegant eingerichteten Zimmern, Balkons, grosser gedeckter Veranda, Dampfheizung und elektrischem Licht, grossem ca. 300 Personen fassenden Speisesaal, Lese-, Damen- und Billardzimmer. Im Freien: Garten mit gedeckter Halle, Promenadenplatz, Lawn-Tennis etc. Im Hotel selbst sind 100 Betten, in den Dependenzen 150 Betten, im Adlergasthaus 25 Betten. Bäder im Hause, Kiefernadelbäder, Salzbäder, Douchen. Pensionspreis incl. Zimmer von M. 4 aufwärts je nach Wahl des Zimmers. — Hotel zum Hirschen, Besitzer Fritz Siedle, ähnlich eingerichtet, etwas kleiner, mit Dependenzen ca. 180 Betten. Schöner Garten, Lawn-Tennis.

Badearzt: Als Badearzt fungirt Dr. Constantin Merz aus Furtwangen, der mehrmals wöchentlich am Orte ist. Ausserdem sind die Aerzte, sowie die Apotheken in Triberg und Furtwangen (je 1 Stunde entfernt) jederzeit telephonisch leicht zu erreichen.

Verkehrsverhältnisse: Schönwald liegt 1 Stunde von Triberg (Bahnlinie Offenburg-Singen) entfernt. Fuhrwerk auf Bestellung am Bahnhof. Ausserdem regelmässig zweimal täglicher Postverkehr von Triberg über Schönwald nach Furtwangen und Waldkirch. Telephon-Anschluss, Poststation. Kursaison vom 1. Juni bis Ende September. Illustrirte Prospekte durch die Besitzer.

Digitized by Google

Klimatischer Kurort Seewis im Prätigau,

4 km. oberhalb der Station Seewis der Eisenbahn Landquart-Davos, gehört zu den klimatisch günstigsten Orten nicht nur Graubündens, sondern der ganzen Schweiz.

Seewis liegt herrlich und aussichtsreich auf einer Terrasse des Südabhanges des Vilan, 1000 m ü. M., nach Süd und Südost offen. Durch 2500—3000 m hohe Gebirge wird dasselbe vollständig gegen Norden und Osten geschützt. Rauhe Winde sind ausgeschlossen; die erschlaffende Wirkung von Süd- und Westwinden macht sich in auffallendgeringer Weise fühlbar. Durch alle diese Vorzüge eignet sich Seewis als alpiner Luftkurort für die Frühjahrs- und Herbstmonate. Aber auch im Hochsommer wird es viel besucht: denn durch Ableitung der Süd- und Westwinde, durch Wald und zahlreiche von den Bergen herabströmende Wässer wird die Wärme bedeutend abgeschwächt und die absolut staubfreie Luft durch stete leichte Bewegung zu einer erfrischenden.

Zahllose, immer Abwechslung und neue Aussichtspunkte bietende Spaziergänge durch Wald und Wiesen, theils eben, theils bis zu 11, 12, 13, 1500—2000 m Höhe steigend, gestatten jedem Kurbedürftigen die angemessene Bewegung und Uebung (Oertelkur). Als eine Hauptwirkung muss nach der Erfahrung aller Kurärzte seit über 30 Jahren die ausnahmslos und sofort eintretende Steigerung des Appetits und damit verbundene Steigerung des Körpergewichts hervorgehoben werden.

Alle diese günstigen Eigenschaften machen Seewis zu einem vortrefflichen Kurort in erster Reihe für zarte, schwächliche und anämische skrophulöse Kinder, sodann für an Nervosität Leidende, ferner für Kranke mit chronischem Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, chronischen Pneumonien und Pleuritiden, endlich für beginnende Phthisiker (Spitzenkatarrhe), für welche besonders ein mehrwöchentlicher Aufenthalt vor und nach Davos anzurathen ist.

Hotel und Kurhaus Seewis (Besitzer: Felix Hitz), schöner Neubau mit 70 geräumigen, hohen, sämmtlich heizbaren Zimmern, Logirzimmern mit allen Einrichtungen, welche die moderne Hygiene und Desinfektion erfordert, breiter Balkonterrasse, neuer, gedeckter Wandelbahn, Badeeinrichtung mit Douche, Arzt im Hotel (Dr. Haag). Telephon, Post und Telegraph nebenan. Geöffnet: Mitte April bis Mitte Oktober. — Litteratur: Neueste Broschüre von Dr. Veraguth 1896. Letztere durch den Eigenthümer gratis zur Verfügung.

Semmering, Nieder-Oesterreich.

Klimatischer und Höhenkurort.

Südbahn-Hotel, 1000 m ü. M., Sommer und Winter geöffnet.

15 Minuten von der Eisenbahnstation Semmering $2^1/_2$ Stunden von Wien, 10 Stunden von Triest, 16 Stunden von Venedig entfernt, in prachtvoller, in jeder Beziehung begünstigter Lage, inmitten einer herrlichen Alpenwelt mit entzückender, abwechselungsreicher Aussicht, von Laub- und Nadelwäldern und Alpenvegetation umgeben, als Mittelpunkt reizender Anlagen, sowie zahlreicher schöner Spaziergänge und Ausflüge zu den prächtigsten Aussichtspunkten, liegt der klimatische und Höhenkurort Semmering.

Reinste, erfrischende und leichte Gebirgsluft, welche durch die im weiten Umkreise liegenden Koniferenwälder mit dem nothwendigen Ozongehalt reichlich gewürzt wird, sowie vorzügliches in unmittelbarer Nähe entspringendes Hochquellenwasser gestalten das Verweilen am Semmering nicht nur Kranken und Rekonvaleszenten, sondern auch Gesunden zu einem heilbringenden und reizvollen Aufenthalt, welcher allen Ruhebedürftigen nach dem Ausspruche der hervorragendsten ärztlichen Kapazitäten, besonders aber Nervenleidenden, bestens zu empfehlen ist.

Kurarzt: Dr. Robert Ender wohnt das ganze Jahr im Südbahnhotel und ist dort täglich zu sprechen.

Das **Südbahnhotel Semmering** mit „Waldhof", zwei Dependancen und mehreren Villen, mit zusammen mehr als 200 vollkommen trockenen, elegant und geschmackvoll eingerichteten Zimmern, die, allen Anforderungen der Hygiene und des Komforts entsprechend, mit Doppelfenstern, Holzboden, Teppichen, Oefen, Zimmertelegraphen etc. versehen sind; mit seinen Speisesälen, Gesellschafts-, Spiel- und Rauchsalons, Veranden und Terrassen, mit elektrischer Beleuchtung, Zentralheizung aller öffentlichen Räume, der Gänge etc., mit Bädern und allen Einrichtungen zur Wasserkur unter ärztlicher Leitung versehen, geben genügende Garantie, dass der Genuss der Alpenluft daselbst nicht etwa wie an vielen Orten mit gesundheitsschädlichen Entbehrungen bezahlt werden muss. Unterkunft und Verpflegung ist vorzüglich, würdig eines Hotels I. Ranges. In der Wintersaison auch pensionsweise Verpflegung, je nach den Ansprüchen zu 6 Kronen.

Digitized by Google

Die Zimmerpreise bewegen sich

zwischen 5 und 12 Kronen per Tag in der Sommer-Saison
und zwischen 3 „ 10 „ „ „ } „ „ Winter-Saison
respektive 15 „ 60 „ „ Woche }

K. k. Post, Telegraph, Telephon. Eisenbahn-Verbindung mit Wien und Graz täglich durch 10 Züge in jeder Richtung. Omnibusse und Wagen verkehren zu allen Tageszügen der 15 Minuten entfernten Eisenbahn-Station Semmering.

Auskünfte ertheilt die Hotel-Verwaltung des Südbahn-Hotel in „Semmering", Nieder-Oesterreich. Telegramm-Adresse: Südbahnhotel Semmering.

Bad Sonder,

oberhalb Teufen, Kanton Appenzell, Schweiz.

Bad Sonder liegt 15 Min. oberhalb Teufen, Station der Strasseneisenbahn St. Gallen-Gais, im freundlichen Appenzellerland.

Klima: Es hat eine überaus sonnige geschützte Lage. Reine, milde Alpenluft, 920 Meter (3100 Fuss) über dem Meere. Gegen chronische Lungenkatarrhe ärztlich bestens empfohlen. Schöne Tannenwaldung mit Spazierwegen und Ruheplätzen. Bäder besonders wirksam gegen Gliederschmerzen, Nervenschwäche und Unterleibsbeschwerden. Auf Wunsch Zuthaten von Soole, Fichtennadeln etc. Douchen. Kaltwasserkuren. Prachtvolle Aussicht auf Säntiskette und Bodensee. Reiche Gelegenheit zu kürzeren und längeren sehr lohnenden Ausflügen. — Evangelischer Gottesdienst im Hause, protestantische und katholische Kirchen in der Nähe.

Bad Sonder ist das ganze Jahr offen. Im Herbst und Vorwinter geniesst man in dieser Höhe Wochen lang prachtvolle Tage mit lieblich warmem Sonnenschein. Heizbare Zimmer.

Preise: Pension (kompletes Frühstück, Mittagessen, Nachmittags 4 Uhr Kaffee, Abendessen) Frs. 3,50 (Mk. 2,80); Zimmer von 1,— Fr. bis Frs. 2,50 (80 Pf. bis M. 2) pro Tag.

Kurarzt: Herr Dr. Pfister in Teufen. Ausführliche Prospekte versendet auf Verlangen gern der Besitzer *A. Ruppanner.*

Stanserhorn,

bei Stans am Vierwaldstättersee, Unterwalden, Schweiz.

Dampfschiffstation Stansstad, von hier Bahn Stansstad-Stans-Stanserhorn, $1^1/_4$ Std. Ausser sehr lohnendem und vielbesuchtem Aussichtspunkt, klimatischer Luftkurort, 1900 m ü. M., mit dem Vorzuge eines der grossartigsten Hochgebirgs-Panoramen, welches von Kennern der Alpen, hauptsächlich bezüglich Gruppirung der Berneroberländer-Gletscherriesen und der Nähe der gewaltigen Titliskette, über diejenige von Rigi-Kulm und Pilatus gestellt wird. Trotz seiner Höhe zeichnet sich das Stanserhorn durch eine grosse Zahl heller und nebelfreier Tage und ein mildes Klima aus. Auf seiner Südseite gedeiht Tannenwald (wohl der höchste der Schweiz) bis auf die höchste Spitze. Eine reiche, seltene Alpenflora schmückt die Rasenabhänge, kleinen Mulden und Ebenen des Berges. Ausgedehnte, ebene, aussichtsreiche und geschützte Spaziergänge mit Ruheplätzen bieten dem Besucher grosse Annehmlichkeiten und Abwechslung. Sehr lohnende Ziele für Fussgänger bieten die arkadischen Mattengelände der umliegenden Alpen und die aussichtsreichen Höhen des Arvigrates.

Indikationen: Das Klima des Stanserhornes eignet sich besonders für energische Anregung und Belebung des Organismus und der Ernährungsorgane, somit für Nervenkrankheiten, die ihre Quelle in geistigen Ueberanstrengungen haben, für allgemeine Ernährungsanomalien, Bleichsucht, Blutarmuth etc.

Das **Hotel Stanserhorn,** 1850 m ü. M. (Besitzer Bucher-Durrer, wie auch des Luftkurortes Bürgenstock bei Luzern und des Hotel de l'Europe in Luzern), ist ein stattliches, geschmackvolles Haus I. Ranges, mit 100 Betten (alle Zimmer mit Aussicht), geräumigem Speisesaal, Restaurant, Damen- und Billardsaal und grossem Vestibule. Auf der Südseite des Hotels grosse Terrasse und gedeckte Veranda mit prachtvoller Aussicht auf das Hochgebirge. Elektrische Beleuchtung. Pensionspreis Frs. 8—10. Prospekt gratis. Kurgäste des Hotels geniessen während ihres Aufenthaltes Taxermässigung auf der Stanserhornbahn.

Nähere Beschreibung siehe: „Europäische Wanderbilder No. 224, das Stanserhorn und die Stanserhornbahn." Preis 50 Cts. in allen Buchhandlungen.

Digitized by Google

Sterzing in Tirol.

Sterzing — 949 m ü. d. M. — ist die höchstgelegene Stadt Tirols und bildet inmitten mehrerer Hauptgebirgsstöcke der Alpen eines der ersten Touristen-Centren des Landes, während anderseits das stärkende Höhenklima, die geschützte Lage am Südabhange des Brenners, das ausgezeichnete Trinkwasser, die reizende, waldreiche Umgebung mit guten sorgfältig markirten Spazierwegen, dann Gärten und Parkanlagen, staubfreie Luft, gute Reiseverbindungen etc. das uralte Verkehrsstädtchen am Ufer des Eisak auch zu einer prächtigen Sommerfrische, zu einem wirklichen Höhenkurort machen. Das Städtchen zählt 1680 Einwohner, ist Sitz eines Bezirksgerichts, hat zwei Aerzte und eine Apotheke, elektrische Beleuchtung, Schwimmbad, sowie auch warme Bäder, eine Alpenvereins- und eine Touristenklub-Sektion, Gesangverein, Radfahrklub, ein Dilettanten-Theater, Verschönerungsverein und Musikkapelle; auch halten hier alle Züge der österreichischen Südbahn (Brennerbahn). In den Hotels und Gasthäusern stehen gut eingerichtete Fremdenzimmer zur Verfügung; hier ist vor allem zu erwähnen das **Hotel „zur goldenen Rose"**, in ganz freier Lage am Südende der Stadt gelegen. 50 Fremdenzimmer mit Balkons, grosser Speisesaal, Gesellschaftsräume (elektrische Beleuchtung), Dunkelkammer. Schöner schattiger Garten mit Veranden, eigener Park, Spielplätze.

Preise: Zimmer von 1 K. 20 Hll. bis 3 K. pro Tag, Wohnung und ganze Pension von 5 K. 80 Hll. bis 7 K. 60 Hll. pro Tag. Warme Bäder mit Douche 1 K. 20 Hll., Sitzbad auf dem Zimmer 60 Hll.

Ausserdem bestehen in der Stadt auch Privatwohnungen für Saisongäste. Die Gesammt-Fremdenfrequenz beträgt im Jahre über 2000 Personen. Sterzing besitzt eine grosse Anzahl interessanter Sehenswürdigkeiten, darunter das berühmte Rathhaus mit dem bildergeschmückten Saale, dem kostbaren Lichtweibchen und dem Erkerthurm aus heimischem Marmor, dann die Pfarrkirche mit wundervollen Altarfiguren, Epitaphien u. s. w., das Marmor- und Porphyr-Etablissement, verschiedene Schlösser, Burgen und Edelsitze in der Stadt und Umgebung; unter den zahlreichen Ausflugsorten wird die im Jahre 1895 erschlossene wildromantische Marmor- oder Gilfenklamm (Kaiser Franz Josefs-Klamm) am meisten besucht. Die Gegend von Sterzing ist überhaupt ungemein reich an Gelegenheiten zu Ausflügen und Bergtouren verschiedenster Art, besonders in das grossartige Ridnaunthal mit seinem prachtvollen Gletscherschlusse, umgeben von einem Kranze alpiner Unterkunftshütten, als da sind: die Grohmann-Hütte, das neue Teplitzer Haus, das Kaiserin Elisabeth-Schutzhaus auf dem Bechergipfel, die Müller-Hütte; weiter östlich von Sterzing die Wiener-Hütte am Hochfeiler, die Sterzinger Hütte an der Wilden Kreuzspitze etc. Vielbegangen ist der Uebergang über das Pfitscherjoch (Unterkunftshaus) in das hintere Zillerthal, sowie über den Jaufenpass (Gasthaus) nach Passeier und Meran.

Zuoz-Oberengadin, Schweiz,

hochalpiner Luftkurort, 1712 m ü. d. M.

Zuoz gilt von Alters her als die gesündeste Gemeinde des Oberengadins, was die in Dr. Juvalta's Broschüre enthaltenen Alters-, Krankheits- und Sterblichkeits-Tabellen bestätigen.

Für Kinder jeden Alters ist, nach Herrn Dr. Juvalta's 19jähriger Erfahrung, das Klima und der Aufenthalt vorzüglich kräftigend. Bei Erwägung, dass sonst nirgends im Oberengadin Komfort und feine Verpflegung zu so billigen Preisen erhältlich sind wie im Hotel Concordia, erhellt zur Evidenz, dass dieser Platz wohl der geeignetste Aufenthaltsort für Familien ist.

Das **Hotel Concordia** (Besitzer H. Gilli) ist ein prachtvolles, solid und gediegen eingerichtetes Gebäude. Grosse, elegante Speise- und Konversationssäle, Damensalon, Café- und Billardsaal und Restaurant. Post- und Telegraphenbüreau im Haus.

Kurmittel: Ausgiebigster Genuss der reinen staubfreien Luft für sich allein oder in Verbindung mit Wasser- und Milchkur, Luft- und Sonnenbäder, Sport.

Indikationen: Als Sommerfrische, bei Bleichsucht, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, nervösem und bronchialem Asthma, Skrophulose und chron. Lungenentzündungen, beginnender Lungenschwindsucht, bei Rekonvaleszenz, nach Typhus und besonders bei Nervenleiden. (Geisteskrankheiten ausgeschlossen.)

Die **Saison** dauert vom 15. Juni bis 15. September.

Kurarzt: Max Hofmann (Deutscher Arzt).

Pensionspreise mit Zimmer von 7,— bis 9,50 Frs. Familien Rabatt.

Siehe auch Gruppe XIIA., Wasserheilanstalten.

Digitized by Google

E. Seeklima (Inseln und Küsten).

Da die Inseln und Küstenorte, die hier in Frage kommen, alle zugleich Seebäder sind, führen wir sie in Gruppe V, Seebäder, auf.

F. Klimatische Winterstationen.

1a. Mitteldeutsche Winterstationen.

Die hier zu erwähnenden Orte: Baden-Baden, Wiesbaden u. A. siehe in den betr. Gruppen.

1b. Die klimatischen Sanatorien.

Wie Davos (Gruppe I D), Falkenstein, Görbersdorf, Reiboldsgrün etc. (Gruppe I B).

2. Deutsche Winterstationen an der nördlichen Seeküste.

Siehe Einleitung zu Gruppe I: Klimatische Kurorte, und zu Gruppe V: Seebäder.

3. Südliche Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, grösserer Trockenheit der Luft und mehr vortretender allgemein anregender Wirkung.

a) Winterstationen diesseits der Alpen.

Gries bei Bozen

in Deutsch-Südtirol. Oesterreich. Trauben-, klimatischer und Terrain-Winter-Kurort. Uebergangsstation.

Topographisches: Gries liegt am Südabhange der Tiroler Alpen unter 46° 30′ 15″ nördl. Breite und 29° östl. Länge von Ferro, 275 m über der Adria, und verdankt seine grossen Vorzüge seiner besonders günstigen Lage am Südfusse der hohen, fast senkrecht aufsteigenden Porphyrfelsenberge Guntschna und Alten von 1222 m Höhe, in dem eine wahre klimatische Oase darstellenden, südlichen Alpenthale der Etsch. Dasselbe ist nur nach Südsüdwest geöffnet, erreicht hier als fruchtbare, mit Wein und Obst bestandene Ebene seine grösste Breite und ist von allen anderen Seiten nahe von hohen Gebirgen begrenzt, wodurch es vor allen kälteren Luftströmungen und grellen Temperaturwechseln geschützt und nur dem kräftigen und langdauernden Sonnenscheine ohne Beeinträchtigung ausgesetzt ist.

Kurmittel: Die wichtigsten sind die reine, trockene, windstille und warme Luft und die kräftige Insolation; als weitere Kurbehelfe sind zu nennen: die feinsten südlichen Früchte; feinschalige, saftige und süsse Kur-Trauben, starke und edle Weine, Kräutersäfte, Kuh- und Ziegenmilch, Molke, Kefir und Kumys, endlich alle wichtigen Mineralwässer. Zur Vornahme von Massage-, Schweninger-, elektrotherapeutischen und Kaltwasser-Kuren, sowie zu Inhalations- und pneumatischen Kuren sind alle Einrichtungen vorhanden. Besonders gut eignet sich Gries zu Terrain-Kuren nach Oertels System, da die zahlreichen, bis zu Entfernungen von mehreren Stunden markirten, in allen Steigungen angelegten Wege und das milde, heitere Klima, selbst im Winter, die regelmässige Ausführung grösserer Touren auf die schneefreien Berge gestatten.

Die **Kursaison** dauert neun Monate, von September bis Mai, und zerfällt in die Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Saison von je 3 Monaten.

Klimatologisches: Aus den Beobachtungen der meteorologischen Station in Gries in den Jahren 1894 bis 1898 ergeben sich nachstehende fünfjährige Mittel:

Mittel	Temperatur							Relative Feuchtigkeit				Niederschlags-		Sonnenschein-	
Saison	7 a. m.	2 p. m.	9 p. m.	Mittel	Veränderlichkeit	Mittl. Maximum	Mittl. Minimum	7 a. m.	2 p. m.	9 p. m.	Mittel	Tage	Menge	Tage im Monat	Stunden im Tage
Herbst	8,7	15,4	10,7	11,7	1,4	16,2	7,7	83	66	77	75	7	86	23	4,5
Winter	−1,1	5,3	0,8	1,5	1,4	5,4	−2,1	85	69	77	77	6	32	24	4,3
Frühling ..	8,6	16,8	11,9	12,6	1,5	18,2	8,2	81	53	65	65	9	57	27	5,9
Jahr	8,4	15,7	11,1	11,8	1,5	16,9	7,2	79	60	71	70	102	781	26	5,7

Digitized by Google

Die Windbeobachtungen ergeben an Häufigkeit nach Prozenten: Absolute Windstille 90,5, N 1,3, NE 3,4, SE 0,9, S 0,6, SW 0,9, W 0,5, NW 0,5 pCt.; bei einer mittleren Windstärke von 0,2°. Die Veränderlichkeit der Temperatur von einem Tage zum andern bleibt in 75 pCt. unter 2°; nur 15 Tage im Januar fällt die mittlere Tagestemperatur unter 0° und an 260 Tagen, d. i. vom 4. März bis 18. November, sinkt die Temperatur nie bis auf 0°.

Das Saisonklima von Gries ist also ein gemässigt warmes, mässig trockenes, sehr konstantes, mit geringer Bewölkung, sehr seltenen und geringen Niederschlägen und fast absoluter Windstille bei kräftigster und langdauernder Besonnung. Gries ist daher ein Sonnen-Luftkurort ersten Ranges, wie es in gleicher Breite Europas keinen zweiten giebt.

Heilanzeigen: Der Kuraufenthalt in Gries ist bei folgenden Leiden und Krankheitszuständen angezeigt: Allgemeine Schwäche, Blutarmuth, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten und Operationen, Wechselfieber, Bleichsucht, Skrophulose, Lymphdrüseneiterung, Beinhautentzündung, Knochenfrass, fungöse Gelenksleiden, Rachitis, Keuchhusten, Katarrhe der Athmungsorgane, Emphysem, Asthma, Rippenfellexsudat, stationäre Lungen- und Kehlkopf-Phthise und Bluthusten, jedoch ohne hektisches Fieber, Kreislaufstörungen jeder Art, Kraftabnahme des Herzmuskels, Herzfehler, Fettherz, Fettsucht, chronische Gicht, Rheumatismus, veraltete Exsudate und Lymphstockungen, allg. und lokale nervöse Störungen, Schlaflosigkeit, Neurasthenie, Neuralgie, Basedow'sche Krankheit, Rückenmarkleiden, Verdauungsschwäche, Magen-Katarrh und Geschwür, chronische Stuhlverstopfung und Meteorismus, Leber-, Milz- und Nierenleiden, Wassersucht, Diabetes, Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane und Hysterie. Gries eignet sich auch vorzüglich als Uebergangsstation von und nach den Kurorten des Südens.

Repräsentanten des Kurwesens sind die Kur-Vorstehung von Gries u. der Kurverein Bozen-Gries, ausserdem ist ein Kurverwalter angestellt, der im Kurhause (Gries) amtirt.

Als **Kurärzte** nur während der Saison sind in Gries thätig: Dr. Wilhelm Capellmann, Dr. Victor Malfer und Dr. Joh. Perl. Dr. Karl Köllensperger, Dr. Lud. Nazarkiewicz, Dr. Rob. Zastera, ausserdem die Aerzte von Bozen. Eine Apotheke befindet sich in Gries, drei Stadtapotheken sind in Bozen.

Hotels mit Pension in Gries: Austria, Sonnenhof, Grieserhof, Bellevue, Badl, Trafojer und Kreuz. Pensionshäuser und möblirte Villen und Wohnungen giebt es in grosser Auswahl. Die Preise gehen für Pension von 5, 6 und 7 Kr. aufwärts, möblirte Wohnungen kosten sammt allem Zubehör per Wohngemach 30—40 Kr. und mehr den Monat, 160—240 Kr. die Saison je nach Lage und Ausstattung.

An **Unterhaltungen** sind zu nennen: Kurmusik, Theater, Konzerte, Liedertafeln, Tanzunterhaltungen, Elite- und Kostümbälle, populäre Vorträge, Ausstellungen, Ausflüge zu Fuss, zu Pferd oder Wagen, mit der Bahn in die reizvolle Thal- und Gebirgsumgebung mit zahllosen hochinteressanten Punkten und Objekten.

Kurtaxe. Die Kurtaxe, ausser welcher es keine Nebentaxen giebt, wird bis zur Aufenthaltsdauer von 10 Wochen in einer Saison und zwar nach zwei Klassen bemessen und eingehoben. Dieselbe beträgt: für die I. Klasse 4 Kronen, für die II. Klasse 2 Kronen per Person und Woche. Nach Bezahlung von zehn Wochenraten entfällt für die betreffende Saison jede weitere Taxpflicht. Die Zahlungsverpflichtung beginnt für die erste Woche mit dem achten Tage vom Tage der Ankunft des Kurgastes an gerechnet. Jede begonnene Aufenthaltswoche wird als voll gerechnet. Der Kurtaxe unterliegen alle Personen vom 15. Lebensjahre angefangen. Erzieher, Erzieherinnen, Sekretäre, Vorleser, Bonnen etc. zahlen die Hälfte, mitgebrachte Dienstboten den vierten Theil der für die Dienstgeber bemessenen Kurtaxe. In die erste Klasse werden alle jene Kurgäste eingereiht, welche nach Besitz und Einkommen, Standes- und Berufsverhältnissen als den hervorragenden Gesellschaftskreisen angehörig zu betrachten sind. Alle übrigen bemittelten Kurgäste werden in die II. Klasse eingereiht.

Gottesdienst: Katholischer in Gries in der Pfarrkirche täglich von 5—9 Uhr früh, Sonntags bis $10^1/_2$ und Nachmittags von 2—3 Uhr; in Bozen bis $10^1/_2$ früh und Nachmittags um 5 Uhr. Evangelischer jeden Sonntag im Kurhause.

Eisenbahnverbindungen und Verkehrsmittel. Die bequemsten und schnellsten Bahnverbindungen nach Bozen, der Station für Gries, sind geboten durch die Post-, Eil- und Kurier-Züge mit direkten und Schlafwaggons von Hamburg, Köln, Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart, Basel, München, Wien, Prag, Graz, Budapest, Fiume, Triest, Görz, Venedig, Mailand, Genua, Nizza, Rom, Neapel und Brindisi.

Für Partien in die Umgebung sind bequeme Equipagen, Reisewagen, Omnibusse, Einspänner und Reitpferde zu behördlich festgesetzten Tarifpreisen zu haben. In Gries befindet sich ein k. k. Post-, Telegraphen- und Telephon-Amt mit vollem Tagesdienste, in Bozen ein Haupt- und Bahnhof-Filial-Postamt, sowie ein Haupttelegraphen-Amt mit vollem Tag- und Nachtdienste.

Digitized by Google

Meran im deutschen Südtirol.

Die Stadt Meran bildet mit den Nachbargemeinden Obermais, Untermais und Gratsch den im fruchtreichen Etschthale von 3 Seiten durch 2—3000 m hohe Gebirgszüge umschlossenen klimatischen Kurort Meran (319—520 m ü. M.), der sich durch sein gesundes Klima und die Vorzüglichkeit seiner Einrichtungen einen Weltruf erworben hat. Meran charakterisirt sich durch seine nach Norden, Osten und Westen vollständig geschützte, nach Süden freie Lage am Südabhange der Alpen, durch ein mildes, gleichmässiges, auch während des Winters verhältnissmässig warmes Klima, durch eine auffallende Klarheit des Himmels, geringe Menge von Niederschlägen und grosse, fast absolute Windstille während des Winters; es zählt mit Davos, den Kurplätzen der Riviera und Kairo zu den sogenannten trockenen Kurorten. Der Winter ist kurz und selbst zur kältesten Zeit wegen der Reinheit des Himmels und der grossen Windstille so warm, dass selbst empfindliche Kranke während der Kurstunden, d. i. von 11—3 Uhr im Freien, in der Sonne sitzen oder promeniren können. Nach den 10jährigen Beobachtungen des Kurgastes Thilo von Tschirschky hat der

Monat	Sitztage im Freien	Gehtage	zu Hause
November	13	11	6
Dezember	16	10	5
Januar	16	10	5
Februar	14	9	8

Die Saison dauert von September bis Juni. Die Frequenz ist von 766 Personen im Jahre 1860/61 auf 13,000 im Jahre 1899/1900 gestiegen.

Kurmittel: Die klimatische Kur wird von einer Reihe von Kurmitteln unterstützt, wie sie in solcher Mannigfaltigkeit kein Kurort südwärts der Alpen besitzt, als: die allbekannten vorzüglichen Weintrauben und Früchte, Milch von Kühen und Ziegen, Kefir, Kräutersäfte, eine vollständige pneumatische Anstalt mit pneumatischem Kabinet, Zerstäubungen von Soole nach Wasmuth, Mineralwasser- und Medikamenten-Zerstäubung, Matthieu'sche, Ozon-Inhalationen, Lignosulfitinhalation, eine gut geleitete Anstalt für Heilgymnastik, eine Badeanstalt mit Bassin-, Douche und Dampfbädern, Bäder mit Soole, kohlensaure Bäder, elektrische Lichtbäder, hydroelektrische Bäder, Fango-Kuren, geschultes Personal zur Anwendung von allen hydropathischen Prozeduren, Massage und Frottirungen, eine grosse geschützte Wandelbahn etc. Unter Leitung und nach Angabe Prof. Oertels wurden alle zu Terrainkuren erforderlichen Einrichtungen aufs beste getroffen, so dass nun Meran auch einen vorzüglichen **Terrainkurort** bildet. Meran ist durch eine mit grossen Kosten erbaute Hochquellen-Wasserleitung reichlich mit vorzüglichem Trinkwasser versehen. Desinfektionsanstalt. Strenge Handhabung der gebotenen hygienischen u. prophylaktischen Sanitätsmaassregeln. In der neuerbauten Trinkhalle gelangen Molke und alle Mineralwässer zum Ausschank, und es können somit in Meran das ganze Jahr hindurch Trinkkuren durchgeführt werden. Grosse ausgedehnte Anlagen und Promenaden, Wandelhalle.

Indikationen: Die geschützte Lage, die klimatischen Eigenthümlichkeiten, der kurze und milde Winter, die grosse Auswahl von Kurmitteln in Verbindung mit vorzüglichen Einrichtungen eignen Meran zur Heilstation für die verschiedensten chronischen Krankheiten, besonders aber für skrophulöse, rachitische und überhaupt kränkliche und schwächliche Kinder, für Blutarme, für zur Schwindsucht geneigte junge Leute, durch erschöpfende Krankheiten, körperliche oder geistige Ueberarbeitung Heruntergekommene, für Lungenkranke, besonders für mit chron. Bronchialkatarrhen, chron. Pneumonien, Emphysem, Asthma Behaftete, für pleuritische Exsudate, Fettherz, Fettleibigkeit, Entzündung und Vereiterung der Lymphdrüsen, chron. Beinhautentzündungen, Beinfrass, fungöse Erkrankungen der Gelenke, Nervenleiden, Verstimmungszustände, Neurasthenie und Hysterie, und für alle jene Kranke, denen eine Terrainkur, Inhalationen, eine Milch-, Molken-, Trauben- oder Badekur in einem guten Klima angeordnet wird.

Gegen-Indikationen: Grosse Reizbarkeit des Nervensystems und der Schleimhäute, trockene Katarrhe des Kehlkopfes, besonders bei gleichzeitiger Neigung zum Bluthusten und beständigem Fieber.

Kurvorstand: Die Leitung des gesammten Kurwesens unterliegt der Kurvorstehung. Die Kurverwaltung beantwortet schriftliche Anfragen und versendet Prospekte gratis.

Aerzte: Dr. Ballmann, Dr. Barsis, Dr. Bermann, Dr. Binder, Dr. v. Braitenberg, Dr. Felderer, Dr. Fischer, Dr. Frank, Dr. Gara, San.-Rath Dr. Hausmann, Dr. A. Huber, Dr. S. Huber, Kais. Rath Dr. v. Kaan, Dr. v. Kaan jun., Dr. Kaufer, Dr. Kessler, Dr. Koref, Dr. Kuhn, Dr. Kupferschmid, Dr. Ladurner, Dr. Max Lustig, San.-Rath Dr. Mazegger, Dr. v. Messing, Dr. Pazeller, Dr. Pollak, Dr. Pollitzer, Dr. Prünster, Dr. Putz, Dr. Raab, Dr. Rischawy, Hofrath Dr. Rochelt, Dr. Schreiber, Dr. Stein, Dr. Taube, Dr. Veninger, Dr. Voegele, Dr. Wachtler, Dr. Wallnöfer, Dr. Wassermann, Dr. Wehli.

Digitized by Google

Gasthöfe in Meran selbst: Erzherzog Johann, Kaiserhof, Habsburgerhof, Tirolerhof, Stadt München, Graf von Meran, Forsterbräu, Hassfurther, Sonne, Stern, Central, Europe etc.; in Obermais: Austria, Erzherzog Rainer, Parkhotel, Maendlhof; in Untermais: Grandhotel, Maiserhof. Alle sind zugleich Pensionen.

Pensionen sind sehr zahlreich vorhanden; sie gewähren dem Einzelnen ein Zimmer nebst Verpflegung excl. Licht, Heizung und Getränke für 6—14 Kronen täglich. Ausserdem bestehen noch vollständig eingerichtete Privatwohnungen und Villen in grosser Auswahl und je nach Lage und Ausstattung zu den verschiedensten Preisen. Einzelne Zimmer kosten monatlich 20—120 Kronen. Wohnungen von 3—10 Zimmern mit Küche etwa monatlich 120—800 Kronen. Die Gesammtkosten eines Aufenthalts in Meran belaufen sich pro Monat für eine Person etwa von 150—400 Kronen.

Die **Kurtaxe** beträgt für die ersten zwölf Wochen des Aufenthaltes I. Klasse wöchentlich 4 K., II. Klasse 3 K., III. Klasse 2 K.; nach Ablauf von 12 Wochen entfällt jede weitere Zahlungspflicht während der Saison.

Unterhaltungen: Neuer gross angelegter Sportplatz für Wagen und Reiter, Radfahrer, Fuss- und Faustballspiele, Lawn-Tennis- und Croquet-Spiele; im Frühjahre Wettrennen, Trabfahren etc. Symphonie-Konzerte. Kammermusikabende. Konzerte der Kurkapelle. Neues mit allem Komfort und hygienischen Einrichtungen ausgestattetes Theatergebäude, in welchem Operetten, Trauer-, Schau- und Lustspiele, Volksstücke und Possen zur Aufführung gelangen. Lesezimmer im Kurhause, Leihbibliotheken. Reitklub, Herrenklub.

Gottesdienst: katholisch, protestantisch, englisch, russisch-orthodox, israelitisch.

Unterricht: Obergymnasium, Knaben- und Mädchen-Volksschule, evangelische Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, Fröbel'scher Kindergarten. Ausserdem ertheilen eine grössere Anzahl tüchtiger Lehrer und Lehrerinnen Unterricht in den verschiedensten Lehrgegenständen, Sprachen, Musik, Malen, Holzschnitzen; Turn- und Reitunterricht etc.

Reiseverbindung: Meran ist Endstation der Bozen-Meraner Bahn und steht durch diese mit allen in Bozen abgehenden und ankommenden Zügen in Verbindung. Direkte Waggons (ohne Wagenwechsel) zwischen Meran und Wien (Schlafwagen), sowie zwischen Meran-München-Leipzig-Berlin, Meran-Budapest. Fahrtdauer Wien-Meran 19 Stunden, wöchentlich 2mal ein Luxuszug 16 Stunden. Berlin-Meran 18 Stunden. Durch Post-Landauer tägliche Verbindung mit der Arlbergbahn. Für Partien in die nähere und weitere Umgebung (Süden, Stilfserjoch etc.) stehen eine grosse Anzahl guter Fiaker zu behördlich festgesetzten Tarifen zur Verfügung.

Meran-Obermais Wasserheilanstalt „Hygiea", Besitzer und dirigirender Arzt kaiserl. Rath Dr. Schreiber. Näheres siehe Gruppe XIIA.

---

b) Winterstationen jenseits der Alpen.

1. Winterstationen der Riviera di Ponente, di Levante.

Bordighera, Riviera (Italien).

Nach Urtheil vieler Reisenden der anmuthendste und jedenfalls der gesündeste Ort der gesammten Riviera, welcher infolgedessen auch seit den letzten Jahren ungemein in Aufnahme gekommen ist.

Die Altstadt liegt romantisch erhaben auf dem Wurzelmassiv eines ins Meer vorspringenden Caps; zu Füssen dieses Vorgebirges und bis hoch hinauf an den Abhängen der sich nach Norden und Nordosten aufthürmenden Ausläufer der Seealpen, lehnt sich inmitten dichten Grünes, gebildet aus Palmen-, Orangen-, Citronen- und Olivenbäumen und Blumenpflanzungen, das „Bordighera des Fremdenverkehres".

Steht man auf dem Cap, so wird unwillkürlich zunächst das Auge angezogen von dem imposanten Bilde im Westen, denn da liegen im Vordergrunde Ventimiglia, dann Mentone und Montecarlo, oberhalb diesem La Turbie, am südwestlichen Horizonte das Esterellgebirge, das Cannes den Rücken deckt. Und hat sich nach einer Weile das Auge in dieser Richtung gesättigt, blickt es nach Osten hin auf die weniger grossartige, aber friedlich freundliche kleine Bucht von Ospedaletti mit dem malerisch den Gebirgskamm oberhalb Ospedaletti krönenden Coldirodi. Von November bis in den April hinein leuchten über die staffelförmig vorgestellten Höhen anscheinend nahe, doch aus bedeutender Ferne, die schneeigen Gipfel der Seealpen herüber.

Digitized by Google

Die überraschenden Farben-Nüancen des mittelländischen Meeres, die grossartigen Lichter, die uns, hier oben stehend, der Himmel des Morgens, des Abends, aber auch zu mancher anderen Tagesstunde öfters zeigt, lassen uns erst glauben, was wir vordem manchem Maler als Ueberschwänglichkeit angesetzt haben.

Sehen wir nun vom Cap herab auf Neu-Bordighera, so gewähren wir — abgesehen von der dichten Häuserlinie entlang der Meeresküste — einen mehrere Quadratmeilen weit ausgedehnten, saftig grünen und auch bunten Naturpark von mannigfaltiger Abwechselung äusserer Bodenformation, bald sich erhebend, dann sich senkend und hoch hinauf reichend bis an die Peripherie der Pinienregion. Das Ganze, wie zufällig durchstreut mit freundlichen Villen in blendendem Weiss, in frohem Rosa, wohlthuendem Hellgrünlich, auch ernstem englischen massiven Naturgrau; hier und dort eine prächtige Hotelfassade mit aussichtsreicher Terrasse. In hellen Streifen durchziehen saubere Strassen und Durchgänge die ausgedehnten Privatgärten. Die scharfe Trennung des grossen Gebietes, wo die Fremden wohnen und verkehren, vom dichtgebauten Häuserchaos alter italienischer Landstädte, die sich hier von Natur aus ergeben hat, ist nicht in geringem Maasse mitwirkend an den notorisch vorzüglichen Gesundheitsverhältnissen Bordigheras und sichert diesem zugleich für lange Zeit sein eigenartiges Gepräge. Eine seit Winter 1900 angelegte Strandpromenade bildet mit den malerischen Felsen bei der Kapelle St. Ampeglio und dem Cap den Rendezvousplatz aller Fremden.

Ueber das Klima Bordigheras sagt Senator Prof. P. Montegazza u. A.: Nicht alle Orte der Riviera sind gleichmässig von der Natur bevorzugt. Viele derselben liegen auf dem Grunde tiefer Buchten, nur Bordighera liegt hart am Fusse gewaltiger Bodenerhebungen auf einer vorgeschobenen Landzunge, woraus folgt, dass die Luft, welche es von Südost nach Südwest bestreicht, vorher das Meer bestrich, Salztheile mit sich führt und dem Boden Bordigheras zu Gunsten pflanzlichen und animalischen Lebens mittheilt. Bordighera hat — so merkwürdig dies bei oberflächlicher Beobachtung scheinen mag, so ist es doch erklärbar — weit weniger Regen, denn die übrige Riviera, selbst weniger, denn die allernächste Nachbarschaft, namentlich kommen andauernde Landregen fast nicht vor. Nizza z. B. hat während der 6 Wintermonate durchschnittlich 36 Regentage gegenüber den 90 bis 100 Regentagen des nördlichen Europa, während der nämlichen Periode; Bordighera indessen hat ihrer erwiesenermassen noch nennenswerth weniger denn 36.

Indikationen: Chronische Katarrhe der Respirationsorgane; chron. Asthma; chronische Pneumonie; langsam fortschreitende Phthise ohne Kongestionen und Neigung zu Hämophthise; ererbte Neigung zu Lungenkrankheiten; Veränderungen des Blutes; Anaemie und Chlorose; Skrophulose; Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten; Rheumatismus und chronische Gicht; chronische Affektionen der Nieren und Blase.

Kontra-Indikationen: Vorgeschrittene Phthise mit hektischem Fieber und Neigung zu Lungenblutungen.

Deutscher Arzt: Dr. Hans Naumann. **Italienischer Bezirksarzt:** Dr. Agnetti (mehrere weitere italienische und englische Aerzte).

Hauptsächlichste Hotels: Hotel Augst. Hotel Royal. Hotel Belvedére. Hotel d'Angleterre. Albrechts Gd. Hotel britannique. Pension Constantia. — Deutsche Kirche (und deutscher evangelischer Geistlicher über Winter).

An gut gehaltenen Promenaden, Wegen in die malerischen und bewaldeten Gebirge der nächsten Umgebung bietet Bordighera mehr denn jeder ähnliche Platz der Riviera; die Ausflüge sind ebenfalls sehr mannigfaltig, die Ziele vielfach höchst romantisch. Montecarlo und Mentone sind auf halben Tagestouren zwischen Gabelfrühstück und Diner besuchbar. Nach Sanremo fährt man per Bahn in 20 Minuten. Der elektrische Tram bringt uns innerhalb 15 Minuten an die Grenzstation Ventimiglia.

Unterhaltungen bieten eine städtische Kapelle, Volkstheater, klassische Konzerte und Veranstaltungen aller Art seitens der Fremdenkolonie.

Cannes, Eisenbahn-Stat., französ. Stadt mit ca. 15,000 Einw., Temperaturverhältnisse ähnlich, aber windreicher als in Mentone.

Mentone, klimatischer Winterkurort der französ. Riviera di Ponente, von Nizza eine Fahrstunde entfernt. Durch eine Kette mächtiger Berge, die mit herrlicher, südlicher Vegetation bedeckt sind, nach drei Seiten gegen den Zutritt kalter Winde geschützt; nur nach Süden offen.

Kurarzt: Dr. Francken (im Sommer Badearzt der Kurverwaltung und Inspekteur der Bäder in Scheveningen (s. Gruppe V B).

Litteratur: Francken, Menton, médical-pittoresque, 1898 2. Auflage. Paris, Soc. d'édit. scientifiques.

Digitized by Google

Montecarlo (Monaco).

Das Fürstenthum Monaco stellt ein kleines Fleckchen Erde dar, welches westlich von Nizza, östlich von Mentone in 44° nördlicher Breite sich befindet, also vollständig von französischem Territorium umschlossen ist, und welches in seiner ganzen Ausdehnung vom Mittelländischen Meere bespült wird. In Form eines Hufeisens springen von der See steil ansteigende Berge vor, von denen einzelne 3000 Fuss erreichen, und gewähren so für Montecarlo und Monaco einen starken natürlichen Schutz gegen die kalten Nord- und Ostwinde. So liegt denn speziell Montecarlo mehr vor Wind geschützt, als irgend ein anderer Ort der Riviera, und auch seine Temperatur ist $^1/_2$—1° höher, als die von Nizza zum Beispiel. Auf der anderen Seite hat die Administration des Kasino so viele Aufwendungen gemacht, hat herrliche Parkanlagen und Gärten geschaffen, sorgt für strenge Durchführung aller sanitären Vorschriften und für sorgfältige Instandhaltung aller Wege, dass der Leidende auch hygienisch hier die günstigsten Bedingungen findet.

Das **Klima** ist ein mässig trockenes, die mittleren Temperaturen etwas höher als in Nizza und Cannes, so dass fast während des ganzen Winters, von einigen schlechten Tagen abgesehen, die Patienten von etwa 10—4 Uhr in der Sonne sitzen können. Für empfindliche, an den Respirationsorganen leidende Patienten empfiehlt es sich, um die Sonnenuntergangszeit nicht auszugehen, dagegen sind die Abende wieder milder.

Indikationen: Wie an den meisten anderen Orten der französischen und italienischen Riviera: Respirationskrankheiten, dann aber auch Diabetes, Nephritis, Anaemie, Rekonvaleszenz. Zu betonen ist, dass hier durch die Höhenlage und durch die peinliche Sauberkeit der Wege die Patienten viel weniger von Staub zu leiden haben, als in den meisten anderen Orten dieser Gegend. Monaco ist ein Seebad, das im Sommer von vielen Italienern namentlich besucht wird, während der strengeren Jahreszeit aber ziemlich wenig frequentirt ist. Eine gute hydrotherapeutische Anstalt existirt dort, desgleichen ein medico-mechan. Institut.

Aerzte: Deutsche Aerzte: Dr. Bardach, dirigirender Arzt des deutschen Pflegehauses (im Sommer in Bad Kreuznach), Dr. Rosenau (im Sommer Badearzt in Kissingen) und Dr. Zilles, Frauenarzt. Französische Aerzte: Coulon, Colignon, Marty, Godineau, Vivant. Englische Aerzte: Sim, Fagge. Italienische Aerzte: Ouda, Pontremoli, Cassini, Bonelli. Zahnärzte: Dr. Henneberg (Schweizer), Ash (Engländer).

Vergnügungen: Eines der besten Orchester der Welt spielt täglich unentgeltlich zwei Mal in dem herrlichen Kasinosaale; das Theater-Ensemble ist vorzüglich, und die besten Kräfte von allen Ländern kommen hier zusammen; während der Hauptsaison von Dezember bis Ende März wechseln Lawn-tennis, Tourniere, Ringkämpfe, Taubenschiessen, Kinderbälle, klassische Symphoniekonzerte, Kunstausstellungen in dem neuerbauten Palais des Beaux Arts mit einander ab und geben diesem herrlichen Winteraufenthalte einen sehr reizvollen Wechsel. Eine erst vor wenigen Jahren erbaute Zahnradbahn führt nach dem etwa 2500 Fuss hoch gelegenen Orte La Turbie, von wo aus die Aussicht auf die ganze Riviera überwältigend grossartig ist.

Kurtaxe wird nicht erhoben, und auch der Besuch der täglichen Konzerte, des Kasinos, des gut ausgestatteten Lesesaales ist vollständig frei.

Hotels: Hotels de Paris, Métropole, Grand Hotel, Hotel du Helder, Riviera Palace, modern, mit prachtvoller Aussicht. Familien-Hotels: Victoria und Prince de Galles, St. James, Anglais, Russie, Londres, Montecarlo, Splendid-Hotel. Kleinere Hotels: Beau Séjour, Beau Rivage, Condamine etc. Auch existiren eine Reihe von Privatlogirhäusern und Villen, welche Pension geben.

Hotel Victoria und Prince de Galles. Familien-Hotel ersten Ranges, in gesunder, erhöhter Lage, inmitten eines grossen Gartens, herrliche Aussicht auf das Mittelländische Meer und die Stadt; mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete Wohnungen; elektrische Beleuchtung, Personenaufzüge, 350 Zimmer, Konversations-, Lese-, und Billard-Salons. Lawn-tennis. Zimmer nach dem Süden 6—11 Frs. Spezielle Vereinbarung mit Familien bei längerem Aufenthalte. Vor und nach der Hauptsaison noch besonders ermässigte Preise.
Besitzer: *Gebrüder Rey.*

Hotel de Londres. 1 Minute vom Kasino und dem Strande, gegenüber den herrlichen Parkanlagen gelegen, mit entzückendem Ausblicke auf das Meer; wurde in den letzen Jahren vollständig renovirt, vergrössert und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, besonders günstige Bedingungen bei längerem Aufenthalte. Elektrische Beleuchtung und Personen-Aufzug. Table d'hôte, Service an kleinen Tischen. Besitzer: *Kaiser.*

Gd. Hotel und Restaurant du Helder. Haus ersten Ranges, feinste französische Küche, feine Weine, 100 Zimmer und Salons, aufs Beste eingerichtet. Elektrische Beleuchtung. Personenaufzug, Bäder, vorzügliche Lage in der Nähe des Kasinos. Arrangements von 15 Frs.
Besitzer: *A. Bremoud.*

Digitized by Google

Le Grand Hotel. Familien-Hotel allerersten Ranges, nach allen Seiten frei gelegen mit prachtvoller Aussicht, in nächster Nähe des Kasinos und der Parkanlagen. Höchster Komfort neben mässigen Preisen. Restaurant Français Noël und Pattard, Hoflieferanten S. K. H. des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha und Seiner Hoheit des Fürsten Albert von Monaco. Direktor: *Albert Jansen* aus Mecklenburg.

Montecarlo (Monaco).

Sanatorium für Gynäkologie und Elektrotherapie.

Villa Larousse, Boulevard du Nord, Montecarlo.

Klinik für Chirurgie, Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Rue Grimaldi 40, Monaco.

Einzige deutsche, staatlich an der französischen Riviera konzessionirte Institute. Dieselben sind mit allen Anforderungen, welche an die moderne Hygiene und Aseptik zu stellen sind, ausgestattet. Die Spezialbehandlung wird stets von der Hand des dirigirenden Arztes ausgeführt. Näheres durch gratis erhältliche Prospekte. — Telephon.

Dirigirender Arzt Dr. Med. und Chir. *Rud. Zilles.*

Nervi,

klimatischer Winterkurort,

10—15 m über dem Meere, 10 Kilometer von Genua entfernt, am Felsengestade der Riviera die Levante gelegen, ist von berückendem landschaftlichen Zauber. Durch die Ausläufer des Apennin vor rauhen Winden geschützt, erfreut es sich eines gleichmässigen, milden Klimas, bedeutender Staubfreiheit und tropischer Vegetation. Die Schwankungen der Temperatur im Laufe des Tages sind hier geringer, als an irgend einem Ort der Riviera di Ponente.

Mittlere Temperaturen: November 12°, Dezember 10°, Januar 9°, Februar 10°, März 12°, April 14° Celsius. Relative Feuchtigkeit: 70 pCt. Regentage in den 6 Wintermonaten 35—42.

Indikationen und Kontra-Indikationen dieselben wie an den anderen Kurorten der Riviera, unter denen sich Nervi durch die fast absolute Staubfreiheit und etwas höhere relative Feuchtigkeit besonders für diejenigen Patienten eignet, die an Reizzuständen in den Luftwegen leiden, insbesondere für Asthmatiker, Kehlkopfleidende und trockene Katarrhe mit Reizhusten und Neigung zu Lungenblutungen. Der Ort eignet sich ferner in hohem Grade für Rekonvaleszenten aller Art, für Anaemie und Skrophulose, für Neurasthenien, die akuten Erkrankungen ihre Entstehung verdanken, sowie für kompensirte Klappenfehler. Kontraindizirt ist der Aufenthalt bei weit vorgeschrittenen, hochfiebernden Phthisikern, sowie bei nicht kompensirten Klappenfehlern.

Deutsche Aerzte (nach der Reihenfolge der Niederlassung): DDr. Ortenau (Sommer in Reichenhall), Frech (Sommer in Griesbach), Weissenberg (Sommer in Colberg), Thomas (Sommer in Badenweiler), nur Konsultationen, Kollmann (Sommer in Badenweiler), Alexander (Sommer in Reichenhall), Neukomm (Sommer in Bad Heustrich), Schneegans (Sommer in Kissingen), Arthur Meyer (Sommer in Badenweiler), Oberstabsarzt Dr. Hahn (Sommer in Ziegenhals i. Schl.)

Spezialität von Nervi ist die sogenannte Klippenpromenade, ein neu angelegter, gegen Norden durch hohe Mauern windgeschützter Weg am Meere, sowie die grosse Anzahl von vortrefflich gehaltenen und vielfach den Fremden geöffneten parkähnlichen Gärten.

Deutsche Hotels: Eden-Hotel, Grand-Hotel, Hotel Victoria, Hotel Sanitas, sämmtlich mit Personenaufzug, Heizvorrichtung in Zimmern und Korridoren, Hotel Schweizerhof. — Deutsche Pensionen: Adelaide, Beaurivage, Bellevue, Bürgi, Bonera, Du Parc, Germania, Riviera, Frisia. — Deutsch-evang. Gottesdienst im Eden-Hotel.

Reise-Verbindung: Nervi ist Schnellzugstation der Route Genua-Pisa-Rom. Direkte Fahrkarten von Berlin, Frankfurt a. M., München (über den Brenner), Wien und Budapest.

Auskunft ertheilt und Prospekte versendet *Das Kur-Komitee „Pro Nervi".*

Digitized by Google

Nervi (Riviera di Levante), Pension für Lungenkranke

von **Dr. Ortenau.**

Geöffnet vom 15. Oktober bis 1. Mai.

Das Haus, früher Friedmann'sche Anstalt, welche den Charakter einer Familienpension trägt, wird nach den bewährten Görbersdorf-Falkensteiner Grundsätzen geleitet: Der Schwerpunkt der Behandlung beruht neben reichlicher Ernährung auf strenger Durchführung systematischer Freiluftkur (Liegekur). Das im sonnigsten Theile des Ortes gelegene Haus hat hohe, luftige, gut heizbare Südzimmer, einen geräumigen, geschützten Garten und eine gedeckte Liegehalle. Die Kranken finden, da ihre Zahl beschränkt ist, sorgfältige individuelle Pflege und genaueste ärztliche Ueberwachung, ausserdem Anschluss an das Leben in der Familie. Für jugendliche Personen ist darum das Haus besonders geeignet. — Deutsche Küche, deutsche Bedienung.

Prospekte durch den Unterzeichneten. Anfragen sind bis 1. Oktober nach Bad Reichenhall zu richten.

Dr. Ortenau,
früher 1. Assistenz-Arzt der Dr. Römpler'schen Anstalt in Görbersdorf
(im Sommer in Bad Reichenhall).

Nizza.

Als älteste, schon zur Römerzeit vielfach benutzte klimatische Station kann Nizza mit vollem Recht als Zentralpunkt der ganzen Riviera betrachtet werden. Jährlich steigt seine Fremdenfrequenz, und aus allen Ländern der Welt strömen Kranke und Gesunde zusammen, welche unter dem Schutze seines milden Klimas die rauhe Jahreszeit in angenehmer Weise verbringen wollen.

Dieses milde Klima verdankt Nizza unzweifelhaft seiner geographischen Lage, der isothermen Linie, in der es liegt, sowie dem dreifachen Berggürtel, der es umgiebt und gegen Kälte und Wind wirksam schützt. Die wundervolle Lage an der weiten Baie des Anges (Engelsbucht), die üppige Vegetation, das Immergrün der Bäume, der meist wolkenlose tiefblaue Himmel, dies alles macht diesen Platz zu einem privilegirten Stückchen Erde, und der Fremde, der zum ersten Male dorthin kommt, glaubt sich in ein europäisches Treibhaus versetzt.

Nizza bietet mehr Komfort und Abwechslung, als irgend ein anderer Ort der Riviera; die besten hygienischen und sanitären Vorkehrungen sind getroffen; eine Wasserleitung versorgt die Stadt mit gutem Trinkwasser, und die breiten schönen Promenaden am Meere entlang sind neuerdings mit Cement gepflastert und bedeutend verbreitert worden; sie gewähren dem Kranken einen selten angenehmen und vollkommen staubfreien Aufenthalt.

Das Kurleben ist grossartiger als irgendwo sonst. Der Jardin public an der Mündung des Paillon, woselbst alle Tage Konzerte im Freien stattfinden, die neue Jetée Promenade — ein auf eisernen Pfeilern ruhendes, ins Meer hinausgebautes, prachtvolles Etablissement — das Kasino, mehrere Theater, Cirkus, Konzerte und Gastspiele erster Künstler, sowie die seit Jahrhunderten berühmten Feste des Karnevals lassen den Fremden, welcher sich nach Zerstreuung sehnt, vergessen, dass er sich an einem Badeplatze und nicht in einer Grossstadt befindet. Der Reichthum seiner Luft an Sauerstoff und die Abwesenheit beträchtlicher Barometerschwankungen machen Nizza besonders geeignet zur Behandlung von Respirationskrankheiten.

Das Klima ist ein mässig trockenes und tonisirendes, die Durchschnittstemperatur des Jahres ist 15,7° C., die des Winters 8,5°, des Frühjahrs 14,5°, des Sommers 22,2°, des Herbstes 16,6° C. Anfang Oktober beginnt gewöhnlich die Regenzeit, welche ca. 3 Wochen dauert, hernach vergehen oft viele Wochen ohne einen einzigen regnerischen Tag.

Indikationen: Chronische Erkrankungen der Brustorgane, vor Allem Lungenphthise in ihren Anfangsstadien, chronische Bronchitis, nervöses Asthma, Rückenmarks- und Leberleiden. Ausserdem aber ist der Winteraufenthalt in Nizza allen Rekonvaleszenten, sowie allen anaemischen jungen Mädchen und schwächlichen Kindern auf das Wärmste zu empfehlen.

Deutsche Aerzte: Dr. Aronsohn, Dr. Wolff, Dr. Rosenthal, Dr. v. Tymowsky, Dr. Zürcher (Schweizer).

Deutsches Pflegehaus (Zweigverein des vaterländischen Frauenvereins) unter Protektorat der deutschen Kaiserin, 62 rue de France. Dirigender Arzt Dr. Bardach, wohnhaft Montecarlo.

Deutscher Hülfsverein. Präsident Th. Steinbrück, 5 Promenade des Anglais. Vereinsärzte: Dr. Bardach (wohnhaft Montecarlo), Dr. Wolff.

Digitized by Google

Apotheken (Deutsche): Pharmacie Süe, Avenue de la Gare 18, vorzügliche deutsche Apotheke mit mehreren deutschen, englischen und französischen Gehilfen. Lager aller deutschen Spezialitäten und Mineralwässer.

Pharmacie Anglaise (Nicholls & Passeron) Avenue Masséna 4, mit deutschen Gehilfen.

Hotels: Viele elegante und einfachere Hotels, Pensionen und Privatwohnungen, von denen als besonders empfehlenswerth zu nennen sind:

Hotel und Pension Suisse, am Meere gelegen. Bestrenommirtes Haus; in jeder Hinsicht zu empfehlen. Schönste, gesündeste und sehr geschützte Lage, grosser, terrassenförmig gebauter Garten mit Citronen-, Orangen- und Palmen-Alleen, in direkter Verbindung mit dem Schlossberg-Park, der schönsten Promenade Nizzas. Hydro-elektrischer Personen-Aufzug. Elektrisches Licht. Sanitarische Einrichtungen nach den neuesten und besten Systemen. Deutsche Bedienung. Mässige Preise. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Eigenthümer J. P. Hug; Zweiggeschäft Hotel Sonnenberg in Engelberg (Schweiz).

Grand Hotel Angleterre, südlich am botanischen Garten gelegen, ist eines der meist renommirten Hotels in Europa. 1898 umgebaut mit grossen Gesellschaftsräumen. Heisswasserheizung. Elektrische Beleuchtung. Von allerhöchsten Herrschaften und deutschen und fremden Fürstlichkeiten besucht. Hydraulischer Personenaufzug. Vorzügliche Küche und Weine. Deutscher Wirth und deutsche Bedienung. Besitzer *Braun.*

Hotel de la Grande Bretagne. Ganze Front nach Süden. Prächtigste Lage dem Jardin Public gegenüber, wo täglich Konzerte stattfinden. Aussicht auf das Meer.

Eines der berühmtesten und ältesten Familienhotels der Riviera von den ersten Familien aller Länder besucht.

Personen-Aufzug. Bäder. Neue Besitzer: Rueck und Textor, Zweiggeschäft in Italien: Hotel Feder, Turin, Hotel Brun, Bologna.

Hotel de Berne, gleich links vom Bahnhof. Avenue Thiers. Sehr vortheilhaft bekanntes, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes deutsches Haus mit 100 Betten. Damen- und Rauch-Salon. Bäder. Renommirt wegen seiner vorzüglichen Küche und grossen Reinlichkeit bei mässigen Preisen. Gepäcktransport vom und zum Bahnhof spesenfrei. Omnibus — weil direkt beim Bahnhof — nicht nöthig. Deutschsprechender Portier bei allen Zügen, ebenso deutsche Bedienung im Hotel. *Henri Morlock,* Besitzer.

Palace Hotel vormals Grand Hotel Milliet. Von den besten deutschen Familien viel besuchtes, in der Nähe des Jardin Public und Promenade des Anglais gelegenes Haus mit grossem Garten. Grosse Gesellschaftsräume wie Atrium, Damen-Salon, Rauch-, Billard- und Musikzimmer. Wöchentliche Bälle für Gäste im Hotel. Wegen seiner passenden Lage für längeren wie passageren Aufenthalt vorzüglich geeignet. Personen-Aufzug. Elektrische Beleuchtung. Deutscher Besitzer wie auch deutsche Bedienung. Luftheizung.

W. Meyer, Eigenthümer.

Kraft's Gd. Hotel de Nice, bekannt in jeder Hinsicht als einer der besten Gasthöfe. Vorzüglichste, gesündeste, sonnigste Lage in grossem Garten mit tropischer Vegetation am Hügel Carabacel. Dieser Theil von Nizza ist luftiger als die eigentliche Stadt; er geniesst einer milderen, geschützteren Lage und grösseren Ruhe. Das Hotel hat hydraulischen Aufzug, Bäder und durchaus englisch-hygienische Einrichtungen. Es ist Zweiggeschäft des Hotel Bernerhof in Bern (Schweiz).

Bains des galeries, rue Adelaide, gut gehaltene Badeanstalt mit Bädern und Douchen jeder Art. Einrichtung für kohlensaure Bäder.

Palace Splendid Hotel. 50 Boulevard Victor Hugo (frühere Residenz des Königs von Württemberg), volle Sonnenseite, 200 Zimmer und Salons. Haus I. Ranges, Lift, Bäder, elektrisches Licht, Telephon. Moderne sanitäre Einrichtung. Unterkommen für Automobile.

Hotel de Suède, 36 Avenue Beaulieu. Ganz neu eingerichtetes Haus mit voller Südfront und Garten uach Süden. Zentral und doch ruhig gelegen. Beste Küche. Grosse angenehme Zimmer. Elektrisches Licht. Aufzug. Zentralheizung. Schönes Vestibul gegen Süden. Sehr raisonable Preise. Deutsche Bedienung. *Henri Morlock,* Eigenthümer.

Ospedaletti ligure

ein kleiner Ort von 300 Einwohnern, zwischen San Remo und Bordighera, von denen es je $^1/_2$ Stunde entfernt liegt (per Bahn 8 Minuten), ist infolge seiner Lage in tief eingeschnittener Bucht einer der geschütztesten Orte der Riviera. Mitteltemperaturen aus acht Jahren: November 13,55° C., Dezember 11,135° C., Januar 9,8° C., Februar 10,96° C., März 12,65° C., April 14,78° C., für die sechs Wintermonate 12,13° C. Sehr geringe Schwankungen

Digitized by Google

zwischen Maximal- und Minimaltemperaturen sowohl der einzelnen Tage, als überhaupt während des ganzen Winters. Verhältnissmässiges, geringes Ansteigen der Temperatur im Frühling. Gleichmässig hoher Luftdruck, mässig trockene Luft (62 %); wenig Regen; in fünf Jahren nur zweimal leichter Schneefall. Ueppige Vegetation. Von einer französischen Gesellschaft erbaute Promenaden durchkreuzen die Ospedaletti umgebenden Oliven- und Citronenwälder nach allen Richtungen und bieten prachtvolle, ebene und vollständig staubfreie Spaziergänge.

Hotel de Reine I. Ranges, 150 Betten. Konversations-, Lese- und Billardsäle. Konzerte im nächst dem Hotel gelegenen Kasino. Zentralheizung. Personenaufzug. Parkettböden. Kachelöfen. Federbetten. Ausgezeichnetes Quellwasser. Wagen und Bäder im Hause. Herrliche geschützte und staubfreie Lage. Prachtvolle Aussicht auf das Meer. **Pensionspreis** von Lire 8.— an, inbegriffen Wohnung, drei Mahlzeiten und Bedienung. Post, Telegraph, Telephon. Alle Schnellzüge auf der Linie Genua-Nizza halten in Ospedaletti an.

Kurarzt Dr. Enderlin (von Weissenburg).

Europ. Wanderbilder No. 210 mit Prospekt des Hotels gratis bei der Direktion.

Direktion des Hotels de la Reine Geb. Hauser.
Besitzer des Hotel und Pension Giessbach (Schweiz).

Pegli bei Genua.

Pegli, mit 8000 Einwohnern, liegt am Golf von Genua, ungefähr 2 Stunden westlich von dieser Stadt, vollkommen gegen die kalten Nordwinde geschützt. Viele angenehme Spazierwege in den bis ans Meer reichenden Pinienwäldern zeichnen Pegli vor allen anderen Rivierakurorten aus.

Pegli bietet die Vorzüge eines mittelfeuchten warmen **Seeklimas** und verbindet in klimatischer Hinsicht die mehr trockene und exzitirende Riviera di Ponente mit der mehr feuchten und kalmirenden Riviera di Levante, sich jedoch etwas mehr der letzteren anschliessend. Sein Klima gilt als eines der mildesten und namentlich gleichmässigst temperirten der Riviera (5—8° geringere Schwankungen als überall).

Klimatische Winterkuren vom September bis Juni. Offene Meerbäder vom März bis Dezember. Süss- und Meerwasserbäder im Hotel während des ganzen Jahres. Hydrotherapie, Elektrotherapie und elektrische Bäder unter persönlicher Leitung des im Hotel wohnenden Kurarztes Dr. R. Wagner (November bis Mai). Erholungsbedürftige, Nervenleidende und Brustschwache finden daher die beste Gelegenheit, Bade- und vorsichtige Abhärtungskuren, sowie elektrische Behandlung während des Winters im Hotel selbst zu gebrauchen.

Kurmittel: Im Grand Hotel Mediterranée sind gut eingerichtete Bäder für Süsswasser und Meerwasser, eine vollständige Einrichtung für Hydrotherapie und Elektrotherapie, besonders auch elektrische Bäder. Ständiger **Kurarzt:** Dr. R. Wagner. Der Meeresstrand ist ausnahmsweise günstig für offene Seebäder. Schönes Bade-Etablissement mit gedeckter Wandelbahn und Kasino am Meeresufer, beide dem Hotel gehörend. Eisenbahn- und Tramwayverbindungen mit Genua.

Indikationen: Die Indikationen sind die an der Riviera im Allgemeinen geltenden: Chronische Katarrhe der Lungen und des Kehlkopfes. Nervöse Krankheiten haben in diesem Klima überraschende Besserung und oft Heilung erfahren, sogar auf schwere Rückenmarksleiden ist der günstige Einfluss unverkennbar. Seit Menschengedenken ist Pegli von jeder Epidemie verschont geblieben. Gute Apotheke.

Das **Grand Hotel Méditerranée,** inmitten eines grossen Parks (14,000 qm) mit vielen exotischen Pflanzen, kann als eines der besten und grossartigsten von Italien bezeichnet werden. 100 nach Süden gelegene heizbare Zimmer und Salons. Ventilation und sanitarische Vorrichtungen nach den neuesten Prinzipien. Vorzügliche Küche. Pensionspreise von 8—13 Liren, je nach Lage der Zimmer und der Saisonzeit. Personenaufzug. Dampfheizung in allen Zimmern.

Urtheile über Pegli: Prof. Dr. Lebert: „Pegli übertrifft als klimatische Winterstation alle anderen Kurorte Italiens." – Oberfeldarzt Dr. Schnyder: „Die eigenthümliche Konstitution seiner Atmosphäre giebt diesem gesegneten Fleck Erde vor Mentone, Monaco und Nizza einen nicht hoch genug zu werthenden Vorzug. Pegli ist daher unbedingt eine der kostbarsten Juwelen der ganzen Riviera und verdient, wie Prof. Schleiden ganz richtig bemerkt, verdienter und geschätzter zu sein, als es noch immer der Fall ist." (1878.) – Oberstabsarzt Dr. Starke, Berlin: „Das durch seine Hesperidengärten berühmte Pegli ist der eigentliche Gesundheitsort Italiens." – Prof. Wold. Kaden: „ Die Natur hat in der Landschaft Peglis ihr Meisterwerk geliefert, und unter den zahlreichen Perlen in der goldenen Schnur der Riviera ist Pegli ein ächter, vornehmer Edelstein."

Digitized by Google

San Remo.

Topographisches: San Remo (20,000 Einwohner) liegt an einer nach Süden offenen Bucht des mittelländischen Meeres, die alte Stadt etwas landeinwärts auf einem Hügel aufgethürmt, die neue längs des Strandes sich nach Osten und Westen flügelförmig ausbreitend. In letzterer allein liegen, umgeben von üppigem Grün, die zur Aufnahme von Fremden bestimmten Hotels und Villen. Nach Norden zu ist das Gelände durch einen ununterbrochenen Berggürtel abgeschlossen, dessen höchsten Punkt der 1300 m hohe Monte Bignone bildet, während seine äussersten Ausläufer in den die Bucht abschliessenden Vorgebirgen steil zum Meere abfallen.

Klima: Das Klima von San Remo charakterisirt sich als ein mildes, gleichmässiges, mehr trockenes. Die erste Eigenschaft verdankt es dem fast absoluten Schutze vor Nord-, Nordost- und Nordwestwinden, die zweite der Lage am Meere, die dritte der intensiven Sonnenbestrahlung, der grossen Aufnahmefähigkeit des Bodens für Feuchtigkeit und dem starken Gefälle nach dem Strande zu. Für die Wintermonate (November bis März) ergeben sich folgende Durchschnittszahlen: mittlere Temperatur 11,41° C., grösste Schwankung der Luftwärme während des Krankentages (9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags) 3° C., relative Feuchtigkeit der Luft 70 pCt., Anzahl der Regentage 26. Schneefall und Eisbildung in der Stadt gehören zu den grössten Seltenheiten, ebenso Nebel. Eindringlicher noch als diese nackten Zahlen spricht die fast tropische Flora San Remos für die Milde seines Klimas. Während ein dichter Olivenwald bis meilenweit landeinwärts die Höhen bedeckt, finden wir in den tief eingeschnittenen Thälern der ins Meer sich ergiessenden Gebirgsbäche Weingärten, Citronen- und Orangenpflanzungen, in den Gärten sowie an den öffentlichen Promenaden fruchtbeladene Dattelpalmen, Sago- und Fächerpalmen, Dracaenen, Agaven, Cacteen, daneben Pfefferbaum und Lorbeer, Fieberbaum und Mimose und den ganzen Winter hindurch einen unerschöpflichen Flor duftiger Rosen.

Wirkung des Klimas und Indikationen: Die grossen landschaftlichen Reize der südlichen Natur üben auf das menschliche Gemüth einen zauberhaften Einfluss, so dass Lebensmuth und Kraftgefühl oft unmittelbar in die Seele des Kranken zurückkehren. Zu gleicher Zeit zeigt sich die Wirkung der milden belebenden reinen Luft in der schnell eintretenden Vermehrung des Appetits, Verbesserung der Blutmischung, Nachlass des lästigen Hustenreizes und Verminderung der Neigung zu Schweiss. Angezeigt ist San Remo bei zögernder Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten oder Blutverlusten, bei chronischen Katarrhen und Entzündungen der Respirationsorgane, bei Herz- und Nierenkrankheiten, bei Neurasthenie, sowie bei Gicht, Bleichsucht und Zuckerruhr, kurz bei allen Krankheiten, bei denen ein ausgiebiger Luftgenuss zur Wiederherstellung der Gesundheit nothwendig erscheint. Verschlechternd wirkt das Klima meist auf erregte Geisteskranke.

Dauer der Saison: Anfang Oktober bis Mitte Mai. Deutsche verlassen oft trotz ärztlicher Warnung zu früh die Riviera, um an den Seen oder in anderen Uebergangsorten dem nordischen Nachwinter zu begegnen.

Komfort und Hygiene: San Remo muss schon seiner Mortalitätsziffer nach (20,27 pCt. der Bevölkerung im Durchschnitt der Jahre 1881—1891) zu den gesündesten Orten gerechnet werden. Epidemische Krankheiten kamen trotz des starken Fremdenverkehrs seit langen Jahren nicht zur Beobachtung. Zu einem grossen Theile verdankt San Remo das seinem intensiven Sonnenlichte, diesem schlimmsten Feinde aller Infektionskeime, zum andern Theile aber seinen ausgezeichneten hygienischen Einrichtungen, besonders der Wasserleitung, welche, weit aus den Bergen herkommend, alle Häuser reichlich mit gutem Trinkwasser versorgt. Die Stadt besitzt einen grossen modernen Desinfektionsapparat, ein zweiter, für strömenden Wasserdampf, befindet sich im Deutschen Kaiser Friedrich-Krankenhaus. Dieses, im Jahre 1890 eröffnet, erfüllt das dringende Bedürfniss, ansteckende oder der Pflege ermangelnde Kranke (vor Allem auch Angestellte) aus den Hotels entfernen und einer sorgfältigen Pflege in geeigneten Räumen zuführen zu können. Die allen Kranken so lästige Staubentwickelung wird durch ausgiebige Strassensprengung hintangehalten. Alle Hotels und Villen sind mit Wasserklosets versehen, auf allen Korridoren und in allen gemeinschaftlichen Räumen findet man mit Wasser gefüllte Porzellangefässe zur unschädlichen Aufnahme des Auswurfs. Die Hotelgärten sowohl als auch die öffentlichen Promenaden und Anlagen sind reichlich mit Bänken ausgestattet, das Fuhrwerk ist gut und in seinen Preisen an eine polizeilich festgesetzte Taxe gebunden.

Vergnügungen: Dreimal wöchentlich spielt die Stadtkapelle Nachmittags im öffentlichen Garten. Von Weihnachten bis Ende Karneval finden im Theater „Principe Amadeo" italienische Oper statt. Wohlthätigkeits-Vorstellungen und Konzerte, sowie andere gesellige Vergnügungen für Gesunde bieten sich in reichlicher Auswahl dar. Für Velocipedisten steht ein neu errichtetes Velodrom zur Verfügung.

Digitized by Google

Gottesdienst: Deutsch-evangelischer Gottesdienst am Ort, sowie katholischer in den zahlreichen Kirchen der Stadt.

Hotels: Hotel des Anglais, Hotel Bellevue, Hotel Pension Belvedere, Hotel Bristol, Hotel du Commerce, Hotel Continental, Hotel Cosmopolitain, Hotel Eden, Hotel de l'Europe et de la Paix, Hotel Impérial, Hotel de Londres, Hotel Luzernerhof, Hotel de la Méditerranée, Hotel Métropole, Hotel National, Hotel de Nice, Hotel Paradis et de la Russie, Hotel de Paris, Hotel Pavillon, Hotel de la Reine, Hotel de Rome, Hotel Royal, Hotel Pension Quisisana, Hotel Savoy et des Iles Britanniques, Hotel Splendid, Hotel Viktoria, Hotel Westend, Pension Bella Vista, Pension Faulstich, Pension Lindenhof, Pension Paula Roberta, Pension Trapp, Pension Zahn.

Deutsche Aerzte: Dr. Dr. Secchi (Reinerz), Baur (Ems), Rieth (Bertrich), de Ponte (Wildbad), Pohl (Reinerz), Wauer (Berlin), Kuckein (Königsberg).

Oesterreichischer Arzt: Dr. med. Steinberg (Bad-Reichenhall und Grossgmain).

Ungarischer Arzt: Dr. Czirfusz (Stosz).

Apotheken: Dr. Peinemann und Carl Wiedemann, Hofapotheker Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Dr. H. Jordan, R. Squire (English Chemist), Luca Calvi, Viale-Heim.

Santa Margherita Ligure.

(Riviera di Levante.)

Eisenbahnstation: 25 km von Genua (-Pisa).

Santa Margherita liegt an dem durch seine hohe Naturschönheit bekannten Golfo tigulio, welcher etwa 25 km südlich von Genua durch das in das Meer vorspringende Kap Portofino abgegrenzt wird. Seine landschaftlichen Reize und sein herrliches Klima haben Santa Margherita in wenigen Jahren zu einem beliebten und vielbesuchten Winterkurort erblühen lassen.

Klima: Die Hauptvorzüge, durch welche sich Santa Margherita klimatisch auszeichnet, sind Gleichmässigkeit der Temperaturen, mässiger Feuchtigkeitsgehalt der Luft und bei vortrefflichem Windschutz völliger Mangel an Staubbildung. Die mittleren Temperaturen betragen für die Monate Dezember 8,9°, Januar 9°, Februar 9,2°, März 10°, April 13,5° Celsius nach fünfjähriger Beobachtung. Relative Feuchtigkeit 71.

Guter Seebadestrand, warme Seebäder im Winter.

Indikationen: Rekonvaleszenz, Erkrankungen des Nervensystems, des Zirkulationsapparates. Stoffwechselanomalien, Anaemie, Skrophulose. Exsudate. Chronische Katarrhe des Kehlkopfes, der Bronchien und Lungen; Emphysem, Asthma etc. (Vorgeschrittene Phthise kontraindizirt.)

Dauer der Saison: 1. November bis Anfang Mai. Da extreme Temperaturen nicht zu befürchten sind, kann der Aufenthalt auch bis Ende Mai ausgedehnt werden.

Deutscher Arzt: Dr. Schwenke (Neuenahr).

Unterkunft: Grand Hotel Bellevue, Hotel Metropol, Hotel-Pension Roma, Deutsche Familienpension (Frau Westphal). Privat-Villen.

Gottesdienst: Protestantisch-deutscher Kurgottesdienst vom Januar ab.

Sestri Levante.

Ansehnlicher Hafenort an der Riviera di Levante, zwischen Genua und Spezia, von beiden per Bahn in einer Stunde zu erreichen, liegt im Bereich des schönsten Theiles der italienischen Küste in einer Bucht, welche nach Nordost, Nord und Nordwest durch die amphitheatralisch ringsum aufsteigenden kieferbewaldeten Berge ausreichenden Schutz gewährt. Nach Süden öffnet sich die Bucht zu einem wundervollen Strand, der, wie kein anderer an der Küste, äusserst sauber und feinsandig, sich so allmälig vertieft, dass man weit in die See hineingehen kann, ohne den Boden zu verlieren.

Die klimatisch in Betracht kommenden örtlichen Bedingungen zeichnen sich, wie bekannt, von denjenigen der Riviera di Ponente durch grösseren Feuchtigkeitsgehalt und in Folge besonders hygroskopischer Beschaffenheit des Gesteins, grosser Staubfreiheit der Luft aus. Die allernächste Umgebung bietet eine sehr grosse Auswahl von Spaziergängen am Strande wie in den Kiefernwaldungen, welche vollständig staubfrei sind. Die Lufttemperatur ist an kälteren Tagen durchschnittlich nicht unwesentlich höher wie z. B. in Nervi. Ausser den in den genannten örtlichen Verhältnissen liegenden günstigen Bedingungen für Hals- und Kehlkopfleidende, Skrophulöse, Nervenleidende, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige jeder Art ist der anregende Einfluss der stark salzhaltigen Seebäder, welche bereits vom April an benutzt werden können und im Winter im Grand Hotel

Digitized by Google

als warme Seebäder verabfolgt werden, für die Beseitigung chronischer Entzündungsprodukte und atrophischer Zustände von grossem Werth. Ausserdem stehen als Kurmittel zur Verfügung: elektrische Bäder, Elektrotherapie, Massage, manuelle Widerstandsgymnastik, aktive Gymnastik, Frenkel'sche Uebungstherapie bei Ataxie etc. Eine sachgemässe Anwendung dieser Kurmittel ist durch den im Grand Hotel wohnenden deutschen Arzt sichergestellt.

Hotel: Grand Hotel, herrliche, geschützte Lage hart am Meere. Das ganze Jahr geöffnet. Besitzer: *Fritz Jensch.*

Spezia, Oberitalien, $2^1/_2$ Stunden Fahrzeit von Genua und Pisa. Feuchtwarmes Küstenklima, dessen Wintertemperatur 10,3° Celsius beträgt.

---

3. Winterkurorte Egyptens.

Kairo.

Topographisches: Hervorragende Winterstation in Mittel-Egypten, Landeshauptstadt mit ca. 600,000 Einwohnern, wovon 50,000 Europäer, 2 Kilometer vom rechten Ufer des Nil, 20 m ü. Meer gelegen. Residenz S. H. des Khedive von Egypten. Garnison egyptischer und englischer Regimenter. Sitz der Ministerien und hohen Behörden.

Klimatische Mittheilungen: Das Klima von Kairo ist trocken und warm. Die Wintertage gleichen den schönsten Tagen des europäischen Frühlings, die in fast ununterbrochener Reihe aufeinander folgen. Man kann mit Bestimmtheit auf fast stabile Witterung rechnen; Regen nur äusserst selten und dann sehr kurze Zeit. Der Himmel ist fast unausgesetzt klar, die Luft ausserordentlich rein in Folge der unmittelbaren Nähe der hart vor den Thoren gelegenen Wüste. Der so gefürchtete Chamsin, ein aus der Wüste kommender Südwestwind mit heisser Luft und Massen Sandes, kommt im Winter gar nicht vor, ereignet sich, wenn er nicht überhaupt ausbleibt, in der Zeit von Mitte April bis Ende Mai und pflegt 3 Tage anzuhalten. Jedenfalls wirkt derselbe auf den menschlichen Organismus, speziell auf die Athmungsorgane, durchaus nicht schädlich ein. Im Winter sind die Morgen und Abende kühl (durchschnittlich 12° C.), aber selbst in der kältesten Periode, im Januar, fällt die Temperatur nicht unter 9° C. Die Mittagstemperatur durchschnittlich 20° C. Anfang April beginnt die Hitze, die im Mai bis zur Höhe des europäischen Sommers steigt. Die Luftfeuchtigkeit ist sehr gering. Nordwest- und Nordwinde vorherrschend, welche eine stetig frische nnd kräftigende Luft mit sich führen.

Kurmittel und Indikationen: Kairo, noch vor wenigen Jahren als klimatischer Kurort wenig berücksichtigt, hat sich in letzter Zeit zur Winterstation par excellence emporgeschwungen. Es wird jetzt im Winter von mehr als 20,000 Fremden der besten Gesellschaft aller Länder der Welt besucht, mehr und mehr geschätzt und dürfte im nächsten Jahrzehnt einem ungeahnt grossen Aufschwunge entgegengehen. Das Klima ist wunderthätig in Fällen von chronischem Rheumatismus, Gicht, Nierenleiden, Brust- und Herzkrankheiten, Nervenkrankheiten, Anaemie und Chlorose in Folge seiner gleichmässigen Temperatur, der trockenen reinen Wüstenluft und des vielen Sonnenscheines. Die seit den Elementarereignissen der letzten Jahre an der Riviera und in Italien noch zahlreicher nach Egypten strömenden Kranken heben als besonderen Umstand das unterscheidende Merkmal hervor zwischen dem Nutzwerthe und der Zahl der hier gegenüber den dort im Freien verbrachten Stunden. Kontra-Indikationen für Kairo existiren nicht.

Sämmtliche Spezialitäten sind hier in ausgezeichneter Weise vertreten. Vorzügliche Einrichtungen für das gesammte Wasserheilverfahren (Kaltwasserbehandlung, römisch-irische, russische Bäder, Schwimmbad, elektrisches Bad etc.), Massage, schwedische Heilgymnastik, Elektrotherapie in dem neuen Institute mit Namen „Hammam", neben dem weltbekannten Hotel Shepheard gelegen.

Aerzte: Dr. Hess, Dr. Pfister (Schweizer); Dr. Engel, Dr. Wildt, dirigirender Arzt des Diakonissenhospitals, Dr. Conrath (Gynäkologie und Chirurgie) (Deutsche); Dr. v. Becker, Dr. Kahleyss (Chirurgie u. Orthopädie), Dr. Heymann (Oesterreicher); Dr. v. Herff, Augenarzt.

Vorzüglich eingerichtete Hospitäler.

Apotheken: Farmacia Nardi (Muski, nahe dem Hôtel du Nil); Pharmacie anglo-américaine (im New Hotel). Erstere im Besitz des Herrn A. Kayser, letztere des Herrn Dr. Küppers. Ausserdem zahlreiche Apotheken aller Nationalitäten.

Digitized by Google

Hotels I. Ranges: Hotel Shepheard an der Ezebekieh, grossartiger Neubau mit hygienischen Einrichtungen ersten Ranges, elektrischer Beleuchtung und seiner weltberühmten Terrasse, von der aus der Fremde das farbenreiche, hochinteressante Getümmel orientalischen Lebens zu beobachten Gelegenheit hat. Vornehmes Haus. Berühmte Küche und Keller. Deutscher Besitzer. — Prächtiger Garten. — Hotel Continental, gleichfalls I. Ranges, in der Ismailieh. — New-Hotel, vis-à-vis der Oper, grosse Terrasse. — Hotel du Nil, in der Stadt, aber mitten in einem schönen Garten gelegen, stets ruhig und passend für solche, welche einen ruhigen, abgeschiedenen Aufenthalt dem geräuschvollen Treiben in den grossen Hotels vorziehen. Vorzügliche Verpflegung etc., speziell deutsches Hotel, ebenfalls in deutschem Besitz. Hydrotherapie im Hause. — Hotel d'Angleterre (ausgezeichnete Verpflegung und Bedienung). — Hotel Royal, mässige Preise. — Hotel Métropole und Hotel August Gorf. Pensionen von Fink, König, Gonteret, Lind. Ausserhalb der Stadt, auf einer Insel im Nil gelegen, liegt das mit einer geradezu verschwenderischen Pracht ausgestattete Gezireh Palast Hotel, Haus I. Ranges, mit grossem Park, $^1/_2$ Stunde vom Mittelpunkt der Stadt entfernt. — Am Fusse der Pyramiden gelegen ist das Mena-House Hotel, in einer Stunde per Wagen zu erreichen und wegen der Wüstenluft vielfach von Kranken aufgesucht und geschätzt. Das Hotel ist sehr weitläufig in einem halb arabischen, halb europäischen Styl höchst merkwürdig gebaut und komfortabel eingerichtet. Zu Touren in die Wüste und zu Jagdausflügen stehen Pferde, Esel, Kameele und Sandkarren zur Disposition. Die Verpflegung ist in allen Hotels durchweg gut und wird leicht allen Erfordernissen von Kranken angepasst.

Konsulat: Generalkonsul u. diplomat. Agent Herr v. Müller. Konsul Herr Anton.

Gottesdienst: Regelmässiger, in allen Sprachen und Konfessionen.

Kuraufwand: Je nach Lebensweise und gewünschtem Komfort. Das Gerücht, Kairo sei ein enorm theurer Ort, ist unbegründet. Für Gesundheit und Zerstreuung der Reisenden ist hier in jeder Form und zu denselben Preisen gesorgt, wie in den grossen europäischen Bädern. Wagen billiger als in Europa, ebenso Bedarfsartikel, wie Hüte, Kleider, Schuhe, Wäsche. Vorzügliche Gelegenheit zu Einkäufen in den orientalischen Bazaren, in denen die herrlichsten Schätze (besonders von Teppichen, Stickereien etc.) aufgespeichert sind. Pensionspreise in den Hotels I. R. 20 Frs. per Tag, II. R. 12—15 Frs. und billiger.

Kurzeit Mitte Oktober bis Mitte April.

Reiseverbindungen: Kairo ist Hauptstation der Linien Alexandrien—Kairo ($3^1/_2$ Std.), Kairo—Suez (7 Std.), Kairo—Port-Said (8 Std.), Kairo—Siut (10 Std. Weg nach Ober-Egypten), Kairo—Helouan (Kurort 30 Min.). Von Triest nach Alexandrien via Brindisi durch den Oesterr. Lloyd wöchentlich. Von Brindisi nach Alexandrien durch die P. & O.-Linie in 3 Tagen wöchentlich einmal. Dieselbe Route durch eine italienische Linie. Ausserdem von Neapel nach Alexandrien (Florio-Rubettino), Genua—Neapel—Port-Said (Norddeutscher Lloyd, ganz vorzüglich, sehr zu empfehlen). Endlich direkte Verbindung Marseille—Alexandrien durch die Messageries maritimes. Näheres durch jedes Reisebüreau.

Nilfahrten: Viele Genesung Suchende pflegen. besonders seit Fertigstellung der Eisenbahn (modernste Schlafwagen-Einrichtungen), für die kühleren Monate (Januar und Februar) das wärmere Luxor aufzusuchen (s. nachstehenden Prospect) oder noch weiter bis zum 21. Breitengrade zu gehen. Sehr beliebt sind ferner die Nilausflüge bis zum 1. Katarakt mittelst der Dahabiehn, grosser Segelschiffe mit Kabinen, Salon und allen sonstigen Einrichtungen.

Luxor in Ober-Aegypten.

Topographisches: Luxor, das frühere Theben, Kreisstadt mit ca. 12000 Einw., vorzüglichster Winterkurort Ober-Aegyptens, liegt 720 km südlich von Kairo (26. Breitengrad) unmittelbar am Nil; beide Flussufer sind nur durch schmale Streifen Fruchtland von der Wüste, aus der rechts das arabische, links das libysche Gebirge sich malerisch erheben, getrennt.

Klima: Das Klima Luxors ist bezüglich Gleichmässigkeit und geringer Windstärke das günstigste von ganz Aegypten und besonders in letzterem Punkt vor den südlicheren Orten erheblich bevorzugt; gegenüber Nord-Aegypten ist es wärmer und trockner, ebenfalls windstiller und reicher an Sonnenschein und vor Allem gänzlich nebelfrei. Die niedrigste Wintertemperatur (in mehrjährigem Durchschnitt) ist 10°C., die Nachmittagstemperaturen im Dezember durchschnittlich 24,5°, Januar 23°, Februar 25,5° und März 29,0°; Luxor ist somit ganz wesentlich stetiger und wärmer als Kairo und noch 4—5° wärmer als Helouan und Mena-House. Der relative Feuchtigkeitsgehalt der Luft beträgt bei Tage nur 41 pCt. gegenüber 47 pCt.

Digitized by Google

Nord-Aeg. (vergleichsweise beträgt derselbe in Mitteldeutschland im Juli normal 67 pCt., August 69 pCt.). Regen fällt so gut wie nie (durchschnittlich 2 Regenfälle im Jahr mit 5—15 Min. Dauer); Nebel auch Morgens unbekannt, Chamsin — falls überhaupt — erst im April und Mai.

Kurmittel und Indikationen: Kurmittel sind fast ausschliesslich die ozonreiche reine, in ihrem minimalen Feuchtigkeitsgehalt und klarem Himmel stets gleichmässige Luft. Am berühmtesten und spezifischsten sind die Erfolge bei Nierenkranken, bei denen die trockne, desto kräftiger hygroskopisch wirkende ägyptische Luft die Hautsekretion (wenn auch subjektiv unauffällig) derart steigert, dass die Nieren zum grossen Theil entlastet und so erholungsfähig werden; in gleicher Weise erklärt sich — neben der starken Beeinflussung der Respirationsthätigkeit durch den ausserordentlichen Sauerstoffgehalt der Luft — die Heilwirkung auf Herzleiden aller Art. Eklatant ist ferner die Wirkung auf Asthmatiker, die oft schon nach wenigen Tagen gänzlich attaquenfrei bleiben, und alle nicht zu vorgeschrittenen Phthisen, chron. Bronchitiden und pleuritischen Ergüsse. Die Trockenheit beeinflusst aufs Beste rheumatische und nach Influenza rückständige Neuralgien, Muskelrheumatismus und gichtische Beschwerden; dem Schlaf, Appetit und jede Form des Stoffwechsels kräftig anregenden Klima verdanken Nervenkranke, sowie Chlorotische, Anaemische und Rekonvaleszenten jeder Art ihren Erfolg.

Aerzte: prakt. Arzt Dr. Krebs aus Berlin; ausserdem ein engl. Arzt am Ort.

Hotels: I. Ranges: Grand Hotel, deutsches Haus mit bestem Komfort und Verpflegung (in Berücksichtigung aller Erfordernisse der Kranken); Bäder, 20000 qm grosser, direkt am Nil gelegener Promenadegarten, gedeckte Veranden und Balkons; elektrische Beleuchtung, alle modernen hygienischen Einrichtungen. Deutscher Leiter und Besitzer.

Pensionspreis November und Dezember: 13—14 M., Januar bis März: 15—16 M. (für Pensionäre, die vor dem 10. Dezember eintreffen, keine Erhöhung).

Ausserdem das Luxor- und Karnak-Hotel (englische Touristenhotels.

Unterhaltungen: Theben bietet an Sehenswürdigkeiten durch seinen ausserordentlichen Reichthum an grossen und schönen, zum Theil in unmittelbarer Nähe gelegenen alten Tempeln (Karnak- und Luxor-Tempel, Ramesseum und die Königsgräber, die Memnonskolosse etc. etc.) ein kaum zu erschöpfendes Programm; die Wüstengebirge mit ihren in jeder Tageszeit wechselnden Beleuchtungseffekten, die berühmten Sonnenuntergänge Ober-Aegyptens, die Gondelfahrten auf dem Nil, zu denen seitens des Grand Hotel Boote, sogen. Feluken, zur Verfügung stehen, das Volksleben und wöchentlich stattfindende Rennen lassen Mangel an Unterhaltung nicht zu.

Kurzeit: Mitte Oktober bis Mitte April.

Reiseverbindungen: Luxor hat mit Kairo täglich 2mal Schnellzugsverbindung in beider Richtung, Fahrtdauer 14 Stunden; modernste Schlaf- und Restaurationswagen. Ueber Seedampfer-Verbindung mit Aegypten etc. theilt der Besitzer des deutschen Hotels (Grand Hotel), Herr Leo Pfahl, bereitwilligst Auskunft (Sommer-Adr.: Köln a. Rh., Café Rheinberg).

4. Südliche Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, hoher Luftfeuchte und nicht wesentlich erregender oder sedativer Gesammtwirkung.

a. Winterstationen am und in der Nähe des Genfer Sees, in Oberitalien und an dessen Seen.

Arco.

Eisenbahnstation, Südtirol.

Arco, ein freundliches Städtchen von 4000 Einwohnern, liegt im reizenden Sacrathale, nahe am Gardasee, am Fusse des Schlossberges, 90 m ü. M. Gegen Nord, Ost und West ist das Thal durch hohe Gebirgswände geschützt, nach Süden ist die Landschaft gegen den herrlichen Gardasee offen.

Unter den Südtiroler Kurorten hat Arco unwidersprochen durch seine windgeschützte Lage das mildeste Klima. Als Wahrzeichen dafür kann der Oelbaum gelten. Kein anderer Südtiroler Kurort kann sich dessen Fortkommens rühmen, während derselbe in Arco zu ausgedehnten Waldbeständen gedeiht. Die edelsten Palmen, der Edellorbeer gedeihen im Freien, Theerosen und Veilchen blühen an besonders geschützten Gehängen den ganzen Winter hindurch. In Prachtexemplaren finden sich die herrliche Magnolie, die

Digitized by Google

südlichen Cedern- und Cypressenarten, Dracaenen, Agaven und Orangen. Der selten getrübte tiefblaue Himmel gestattet den wärmenden Sonnenstrahlen ungehinderten Zutritt; der kurze Winter hat vorwiegend heitere Tage. In den Monaten des niedrigsten Sonnenstandes betrug die Mitteltemperatur + 4,70 und + 4,0, in den anderen Wintermonaten + 6 bis + 14,40° C. Wintertage, an welchen nicht ein Aufenthalt von 3—4 Stunden im Freien selbst den empfindlichsten Patienten möglich wäre, sind selten. Man ist überdies in Arco viel besser als im tieferen Süden vor dem Winter geschützt durch gut heizbare Wohnräume, Doppelfenster, gute vollständige Betten und gut gedielte Holzfussböden. Gärten bei Villen und Hotels.

Die relative Luftfeuchtigkeit beträgt 60 bis 70 pCt. und liegt demnach selbige näher jener der Riviera Ponente, als die mehr trockene Luft anderer Südtiroler Kurorte. Arco hat eben den regulirenden Gardasee in günstig bemessener Nähe, so dass derselbe bezüglich der Luftbefeuchtung seine gute Wirkung äussern kann, ohne dass ab und zu ein Zuviel mit in Kauf zu nehmen wäre. Die Luftströmungen, welche an heissen Tagen — im Winter geniesst Arco beispiellose Windstille — vom See aus nach den erwärmten Gehängen des Hochgebirges stattfinden, wirken wohlthuend regulirend, ohne irgendwie zu belästigen, da der inmitten des Thales sich erhebende Monte Brione einen grossen Windschirm bildet, der die Luftwellen des Sees seitwärts den Gebirgswänden zuweist, von wo sich dieselben im Thale ausbreiten.

Hofrath Dr. Carl Siegmund äussert sich:

„Arco hat seit seinem Bestehen sehr anerkennenswerthe Fortschritte gemacht; man hat früher Gries, Gratsch (bei Meran) und Görz als die wärmsten südlichen Kurorte des Bodens zwischen den Schweizer-, Oesterreicher- und Karst-Apeninnen-Gebirgszügen bezeichnet. Arco steht jedoch allen voran, sobald man nicht einseitig abschätzt. Arco hat höhere Durchschnitts-Temperaturen, die mildesten, leichtesten Uebergänge zwischen Tag und Nacht und Tageszeiten. Darin liegt wohl einer seiner bedeutendsten Heilfaktoren." —

In Professor Dr. Eulenburgs Realencyclopädie I. Band pag. 485 liest man: „. . . Dadurch besitzt Arco einen im Verhältniss zu seiner geographischen Lage höhern Wärmestand, wie ihn viele südlichere Orte im Winter nicht haben."

Zur Unterstützung der Kur dient eine nach fachwissenschaftlichen Anordnungen hergestellte Kuranstalt. Isolirte Soolezerstäubungskabinen und ebensolche für Fichtendampf-Inhalationen. Wannenbäder aller Art, hydropathische Apparate mit Hochdruckdouche, Dampfstrahl und Schwitzkästen. Elektrotherapie und Massage. Trauben- und Kefirkuren. Terrainkur nach Dr. Oertel.

Der Kurort ist mit Hochquellenwasser versehen; es ist elektrische Beleuchtung allenthalben eingeführt, und kann überdies zu Heizungszwecken an Private Strom vom städtischen Elektrizitätswerk bezogen werden.

Arco wird vorzugsweise als Winter-Kurort anempfohlen: Brust- und Kehlkopfkranken, schwächlichen, skrophulösen und an Rachitis leidenden Kindern, Blutarmen, Bleichsüchtigen, Rekonvaleszenten, schwächlichen zur Schwindsucht neigenden Personen, rheumatischen, gichtischen, paralytischen Nervenkranken, gegen Magen- und Darmkatarrh, Wechselfieber.

Zu ärztlichen Konsultationen sind 13 erfahrene, verschiedenen Nationalitäten angehörende Herren Aerzte während der Saison (Oktober bis Ende Mai) in Arco domizilirt; darunter drei im ganzen Jahre hier anwesend. Apotheken sind zwei vorhanden.

Für gutes Unterkommen und entsprechende Verpflegung ist in letzter Zeit Vieles dem Bestehenden hinzugefügt worden.

Wer in Arco für längere Zeit Unterkunft wünscht, thut am besten, in einem der nachverzeichneten Hôtels abzusteigen und sich von da aus das Entsprechende auszuwählen.

Hôtel und Pension Arco. — Pension Austria mit Restaurant. — Pension Bellaria. — Hôtel und Pension Bellevue. — Kurhôtel und Pension Nelböck mit Personenaufzug, Café, Restaurant und Wandelbahn. — Kurkasino, Hôtel und Pension, Wiener Café, Terrasse mit Wandelbahn, anstossend an den Kursalon (Salone municipale). — Hôtel Höder. — Hôtel und Pension Kaiserkrone, Restaurant. — Hôtel und Pension Olivenheim. — Hôtel und Pension Olivo mit Weinstube und Caféhaus. — Pension Germania — Pension Quisisana. — Hôtel und Pension Rainalter. — Hôtel und Pension Strasser.

In zahlreichen wohl ausgestatteten Villen sind möblirte Wohnungen für Einzelpersonen, wie auch Familienwohnungen mit und ohne Küche in verschiedenen Preislagen vorhanden.

Eine deutsche Privatschule ist am Platze. Zur Befriedigung religiöser Bedürfnisse ist der Dom und eine neu erbaute evangelische Kirche in Arco. Post und Telegraph, sowie Telephonnetz. Die eigene Kurkapelle spielt während der ganzen Saison täglich zweimal im Freien. Konzerte, Bälle, Lese-, Konversations- und Spielsäle dienen der Unterhaltung. Ausflüge. An Kurtaxe kommen à Person wöchentlich 2 Kronen zur Erhebung; nach 20 Wochen ununterbrochenen Aufenthalts tritt Befreiung von der Kurtaxe ein.

Digitized by Google

In den Geschäften wird ausser italienisch auch deutsch gesprochen; in manchen Etablissements überdies englisch und französisch.

Die Stadtverwaltung, von dem Streben für Hebung des Kurortes geleitet und stets ernstlich beflissen, im Interesse aller geehrten Kurgäste den internationalen Charakter des Kurortes hochzuhalten, ist neuerdings dazu geschritten, mit erheblichen Opfern durch Erbauung eines mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Kursaales verbesserte Gelegenheit zu geselliger Unterhaltung zu bieten und zwar völlig frei von Hôtelzwang. Die betreffenden Gesellschaftsräume finden ihre Ergänzung in einer an den Kursalon (Salone municipale) anstossenden 122 m langen Wandelbahn, in Eisenkonstruktion ausgeführt und mit Glas bedeckt. Kursalon und sämmtliche Gesellschaftsräume sind mit Zentral-Niederdruck-Dampfheizung versehen und angenehm ventilirt.

Den bedeutend vergrösserten städtischen Kurpark durchziehend, wurde eine zweite Promenade angelegt und jene in den Oliven bis auf die Höhe von Chiarano fortgeführt.

Reiseverbindung. — Zoll. — Eine Bank.

Wegen Aufschlüssen jeder Art, der frankirten Zusendung von Prospekten beliebe man sich an das *Kurkomitee* — die einzige legale Vertretung der Kurgemeinde — zu wenden, welches stets bereit ist, verehrlichen Interessenten auf das Aufmerksamste zu dienen.

Das Kurkomitee.

Cadenabbia i. d. Lombardei, klimat. Winterkurort am Comer See. Lange Besonnung, relat. Feuchtigkeit im Winter 72,7, im Sommer 66,5 pCt.

Gardone Riviera am Gardasee, Italien,

(zum Unterschied von anderen „Gardone" genau so zu bezeichnen), liegt am Nordrand der Bucht von Salò 70 m über dem Meere, von Osten über Norden nach Westen völlig durch Voralpen (bis 2000 m) geschützt. Nach Süden blickt man weit über den hier meerartig ausgebreiteten See. Der Gesammteindruck des Landschaftsbildes ist auch im Winter durch die immergrünen Oliven und Lorbeeren ein sommerlicher. Grosser Reichthum an Spaziergängen.

Klima: Im Durchschnitt 15jähr. Beobachtungen (1885—1900) ergab sich:

	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Apr.
Mittlere Temperatur (Celsius °)	13,7	8,8	4,3	3,5	4,8	8,5	12,9
Mittlere tägliche Schwankung	6,4	4,8	5,0	5,3	6,5	7,8	9,0
Frosttage (Nachts Temperatur unter 0°)	—	—	8	12	8	2	—
Mittlere relative Feuchtigkeit in pCt.	80	82	78	76	74	71	70
Ganz heitere Tage	11	9	12	13	13	14	10
Sonnenscheindauer in Stund. (n. d Sonnensch.-Autogr.)	168	126	129	141	165	197	202
Sonnenscheindauer in Prozenten des Möglichen	53	48	48	52	59	57	52
Niederschlagstage (Schnee etwa 3mal im Winter)	11	9	7	7	5	9	10

Hiernach ist die mittlere Temperatur höher als an irgend einem Ort nördlich der ligurischen Riviera. Schroffe Wechsel fehlen. Da der Horizont im S. frei ist, gehen von dem Sonnentag nur wenige Minuten verloren. Die Luftfeuchtigkeit ist eine mittlere, keinen grossen Schwankungen unterworfen. Der grösste Vorzug Gardone Rivieras ist aber der Windschutz; bei über 80 pCt. der täglich dreimal angestellten Beobachtungen herrschte Windstille, also in vier Fünfteln der ganzen Kurzeit. Heftige Winde sind sehr selten. Hierdurch bedingt wird die Staubfreiheit des Ortes. (Näheres: Koeniger, Gardone-Riviera. 4. Aufl. Berlin bei J. Springer).

Indikationen: Chronische Hals-, Brust- und Nervenkrankheiten, Anaemie, Chlorose, Erkrankungen des Zirkulationsapparates, der Nieren, Rekonvaleszenz u. s. w.

Deutsche Aerzte: Sanitätsrath Dr. Koeniger (siehe auch Sirmione in Gruppe X B), Dr. Krez (im Sommer in Reichenhall). Dr. Boral. Italien. Arzt Dr. Molinari.

Für Krankenpflege ist gesorgt.

Unterkunft: 1. Grand Hotel und Pension Gardone Riviera; 2. Hotel Fasano; 3. Villa Primavera, ärztl. Pension von Dr. Koeniger; 4. Pension Häberlin; 5. Pension Villa Sonnenburg; 6. Pension Goldstrand; 7. Pension Daheim (in Salò); 8. Pension Mary; 9. Pension Bellevue; 10. Pension Amann. (Diese alle deutsch mit Holzfussböden, guten Heizvorrichtungen, elektrischem Licht). Die folgenden sind italienische Häuser, aber auch mit deutscher Bedienung: 11. Hotel Salò im nahen Städtchen Salò; 12. Pension Aurora; 13. Albergo Gigola; 14. Villa Mortinelli (letztere einfach). Ausserdem möblirte Zimmer, Wohnungen und Villen.

Unterhaltungen: Spaziergänge und Ausflüge in grosser Auswahl, Boot- und Wagenfahrten, Reitesel, Lawn-tennis und andere Spiele, Konzerte der Kapellen von Salò und Maderno. Kein geräuschvolles Kurleben, sondern ländliche Ruhe.

Digitized by Google

Kurtaxe: 10 Frs. pro Person; bei Familien zahlt die zweite und jede folgende Person die Hälfte, Kinder bis 12 Jahren und Dienstboten sind frei.

Gottesdienst: Deutsch-evangelischer (Nov. bis April) und römisch-katholischer.

Reiseverbindungen: 1. Ueber Gotthard und Mailand bis Desenzano (Linie Mailand-Venedig), von da zweimal Dampfer in 1 Stunde oder Wagen in 2 Stunden nach Gardone-Riviera. 2. Ueber den Brenner nach Riva (Mori umsteigen), von da mit Dampfer zweimal in $2^1/_2$ Stunden nach Gardone Riviera. (Von München direkte Fahrkarten). Post und Telegraph am Orte. Auskunft ertheilt der *Vorstand des Kurvereins.*

Locarno am Lago Maggiore, Süd-Schweiz.

Klimatischer Kurort für Herbst, Winter und Frühling. 204 m ü. M.

Kopfstation der Gotthardbahn. Direkte Wagenverbindung mit Luzern, Zürich, Basel. Dampfer nach den Borromäischen Inseln. Eisenbahn nach Mailand und Genua. Prächtige für Velos geeignete Fahrstrassen. — Katholischer, evangelischer und englischer Gottesdienst. — Der von Jahr zu Jahr sich in bedeutendem Maasse steigernde Fremdenzudrang und die Empfehlungen dieses Kurortes von Seite der hervorragendsten Aerzte des In- und Auslandes sind die sprechendsten Beweise für die Vortrefflichkeit seines Klimas. Med.-Rath Dr. A. Martin, k. bayer. Univers.-Professor, sagt in seiner hervorragenden Broschüre über Locarno u. A.: Die Luft in Locarno ist rein, völlig staub- und nebelfrei, milde anregend und mässig feucht. Der Himmel ist meist klar, während der Wintersaison unveränderlich blau und von auffallender Transparenz. Die Zahl der sonnenhellen Tage mit auffallend starker Insolation ist sehr gross, während die Zahl der Regentage verhältnissmässig sehr gering ist. Dadurch wird es möglich, sich fast täglich im Freien zu ergehen, zumal der Boden nach Regen sehr rasch wieder trocken wird. Locarno ist derjenige Ort am Langensee, der am besten gegen Winde geschützt ist, da er ringsum, namentlich gegen Norden, von hohen Bergen umgeben ist, wovon die üppige südliche Vegetation uns den deutlichsten Beweis liefert. Die mittleren Temperaturen der Wintermonate sind (1889—94):

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai
17.62° C.	11.31	7.20	3.32	4.61	3.4	7.41	11.34	16

Prof. Dr. Martin sagt weiter: Somit vereinigt sich in Locarno, bei einer ausserordentlich milden Durchschnittstemperatur (12,74° C.) und bei hygienisch tadelloser Unterkunft und Verpflegung, sowie einer Fülle grossartiger Naturschönheiten, eine ganze Reihe seltener Vorzüge, die dasselbe zweifellos zu einem klimatischen Winter-Kurorte ersten Ranges machen. Indizirt ist Locarno in Fällen von: 1. chronischen Katarrhen und Entzündungen der Schleimhaut der Athmungsorgane, namentlich des Rachens und des Kehlkopfes, 2. von Asthma und Bronchiektasie, 3. von chronischer Induration des Lungengewebes, 4. von pleuritischem Exsudate, 5. von chronischer Nierenentzündung, 6. von verschiedenen Krankheiten des Zentral-Nerven-Systems, wie Ueberreizungen des Gehirns, Schlaflosigkeit etc. Schliesslich ist es allen Rekonvaleszenten nach akuten Krankheiten und namentlich Kindern nach überstandenen Masern oder Keuchhusten und bei gestörter körperlicher Entwickelung, und allen Ruhebedürftigen zu empfehlen. Locarno zählt 8 Aerzte, darunter Dr. C. Strauss-Zürich und Dr. E. Bally-Bern.

Hotel Locarno. Die im Vorstehenden geschilderten Annehmlichkeiten eines längeren Winter-Aufenthaltes in Locarno werden aber noch ganz besonders erhöht durch die tadellose Unterkunft und Verpflegung, welche die Kurgäste dort in dem selten schönen „Grand Hotel Locarno" vorfinden, gleichviel welcher Nationalität dieselben angehören. Dieser auf leichter Anhöhe zwischen dem angrenzenden Gotthard-Bahnhofe und der Schiffslände in prächtigster und ganz besonders geschützter Lage, mit seiner Hauptfront nach Südost gelegene und dem See zugekehrte grossartige Hotel-Bau zählt zu den schönsten Gebäuden dieser Gattung in der Schweiz und wurde erst in den allerletzten Jahren unter Leitung eines erfahrenen Arztes nach den Vorschriften der Hygiene besonders für den Winter- wie den Frühjahrs- und Herbst-Aufenthalt eingerichtet und von seinen Eigenthümern mit allem nur möglichen Komfort ausgestattet. Wie nirgends sonst in der Schweiz, in Italien und dem südlichen Frankreich, sind die 200 hohen und geräumigen, zum Theil mit Erkern und Balkons geschmückten Salons und Zimmer sämmtlich elektrisch beleuchtet, mit Parquet-Fussböden belegt, mit trefflich heizenden deutschen Kachelöfen, Winterfenstern und eisernen Bettstellen versehen, Bade-Kabinette in jedem Stockwerke eingerichtet, das ungewöhnlich grosse und weite Treppenhaus mit Personenaufzug, wie die lichten und breiten, zum Theil von oben beleuchteten und vorzüglich ventilirten Gänge mit Luft geheizt und mit dichten Teppichen belegt, und den prachtvollen Speise-, Konversations-, Lese- und

Digitized by Google

Musik-Salons ein kleiner Wintergarten zugebaut, durch welche verschiedenen Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten es den Gästen ermöglicht wird, sich selbst bei regnerischem Wetter ebenso ausgiebige wie angenehme Bewegung zu verschaffen. Niemand, selbst nicht der erfrorenste und verwöhnteste Nordländer, wird hier — in diesem Muster eines Gasthofes im Süden — die Vorzüge seines Heims vermissen, zumal das „Hotel Locarno" noch ein grosser, terrassenförmig ansteigender, parkähnlicher Garten umgiebt, den selbst im Winter eine vollkommen südliche Vegetation schmückt und hierdurch dem Besucher nicht blos täglich neue Unterhaltung und Wechsel im Vergnügen bietet, sondern auch durch den prachtvollen Ausblick auf die wahrhaft grossartige Umgebung mit ihren stets wechselnden Beleuchtungen sein Auge hoch erfreut und ihn im Anschauen dieser zauberischen Natur nicht müde werden lässt. Ist doch das Land am Lago Maggiore so unendlich reich an schönen Dingen, dass selbst der, welcher es schon öfter besucht hat, dort doch immer wieder neue herrliche Eindrücke empfängt. Prospekte und Broschüre von Mediz.-Rath Dr. Martin gratis. *Bally,* Kurverwalter.

Villa Muralto, Locarno,

Pension ersten Ranges,

drei Minuten von der Station entfernt, empfohlen vom Offizierverein der deutschen Armee und Marine und vom Waarenhaus für deutsche Beamten etc. etc.

Die Idee, ein besonderes Familienetablissement ersten Ranges mit mässigen Preisen und doch mit allem Komfort zu errichten, wobei der Eindruck eines Hotels ausgeschlossen sein soll und wo die verehrlichen Gäste ein wahres Heim finden können, war das Objektiv bei dem Bau der „Villa Muralto". Der Zweck wurde auch vollkommen erreicht und die „Pension" erfreut sich des Beifalls der verehrlichen Gäste.

Die wunderschöne Lage, ganz in voller Mittagssonne, vor jedem Winde geschützt, mit dem grossen terrassenförmigen Garten, die prächtige Aussicht, die balsamische Luft bieten den verehrlichen Gästen den angenehmsten Aufenthalt. Sorgfältige Küche und Bedienung, Kachelofenheizung und Parquet. — Speisesaal, Damen-, Rauch-, Konversations- und Privatsalons, alle in altem Stil kunstvoll dekorirt. Passanten werden auch angenommen. Pensionspreis von Frs. 5—6. — Auskunft ertheilen Mons. et Madame Simona.

Hotel Metropole, Locarno.

Das „Hôtel Métropole" vorm. Krone, sehr alt renommirtes, deutsch geführtes Haus, dem Landungsplatze gegenüber und in nächster Nähe des Bahnhofes gelegen, ist im Herbst 1899 in einen Prachtbau vergrössert und mit dem modernsten Komfort und nennenswerthem Luxus ausgestattet worden.

Die superbe, zwei Etagen hohe und mit prächtigen Glasmalereien gezierte Vorhalle ist der beliebteste Aufenthalt der Fremden. Die Gänge, sehr breit, hoch und hell, sind ein schöner Schmuck des Hotels und dienen den Fremden als Spazierplatz, wenn sie nicht die herrlichen, sonnigen und geschmackvoll angelegten Gärten vorziehen.

Das Hôtel Métropole ist das einzige Etablissement in Locarno, welches Warmwasser-Zentralheizung besitzt; durch dieses moderne Heizungssystem wird im ganzen Hause eine sehr gesunde und angenehme Wärme verbreitet. — Dasselbe erfreut sich eines grossen Vortheiles. Seine wunderschöne Lage gegen Süden ist absolut frei und ermöglicht eine grossartige Aussicht auf den romantischen See und die reizende Gebirgskette der Umgebung.

Mässige Pensionspreise. — Näheres im ausführlichen Prospekt.

Hotel Pension Reber am See, Locarno,

mit grossem schattigen immergrünen Garten, direkt am See gelegen. 62 Fremdenzimmer, Rauch- und Damensalon, Billard etc. 40 Fenster, volle Südfront mit 20 Balkonen. Deutsches Haus (Küche, Einrichtung und Führung). Grosse Räume. Schöne Glasveranda. Perfekte Korridor- und Zimmerheizung. Eigene Gondel, Wagen zu Ausflügen. Empfohlen vom deutschen Offiziersverein und vom Waarenhaus für deutsche Beamte. Pension von Frs. 6,50 an. Prospekte umgehend. Besitzer: *A. Reber.*

Digitized by Google

Montreux

im Kanton Waadt, amphitheatralisch am nordöstlichen Theile des Genfersee's gelegen, 380 m über dem Meere. Klimatischer Kurort, Frühlings-, Herbst- und Winterstation. Luft-, Trauben-, Milch- und Kefirkur. Mildestes Klima der cisalpinen Schweiz. Hauptvorzug: vollständiger Schutz vor den kalten Nord- und Ostwinden, $^4/_5$ windstille Tage.

Meteorologische Tabelle im 15jährigen Durchschnitt.

Montreux	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Januar	Febr.	März	April	Mai
Mittlere Tagestemperatur	10,47	5,11	2,54	0,82	3,84	5,12	10,65	15 01
Temperatur 1 Uhr Mittags	14,05	9,13	5,22	4,81	6,78	8,25	15,60	18,80
Mittlere tägliche Schwankung	5,58	3,79	5,91	4,78	5,30	5,44	7,00	6,29
Mittlere relative Feuchtigkeit	81,5	81,0	82,9	81,8	78,9	78,8	73,5	72,4
Zahl der Regentage	8	5	4	3	3	7	7	5
Zahl der Ausgehtage	31	30	25	26	27	24	24	29

Mittlere Jahrestemperatur 10,5° C.

Feuchtigkeitsgehalt der Luft beträgt im Mittel 79,5. Demnach ist Montreux der mässig feuchten Zone zuzurechnen. Klima sehr sedativ.

Dem Heilapparat von Montreux ist eine leichte alkalische Quelle zuzuzählen, die eine ähnliche Zusammensetzung wie die von Evian und Vichy hat. Bei chronischen Magendarmerkrankungen, bei Krankheiten der Harnwege und bei Leber- und Gallensteinleiden weist der Gebrauch des Brunnens so gute Erfolge auf, dass eine bessere Ausnutzung desselben nur zu wünschen ist.

Chemische Analyse der Quelle, ausgeführt 1880 von Apotheker Schmidt in Montreux.

In 10,000 Theilen:

Schwefelsaurer Kalk	0,4318	Eisenoxyd	0,0120
Doppeltkohlensaurer Kalk	4,4291	Thonerde	0,0340
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,7.60	Kieselsäure	0,1105
Doppeltkohlensaures Kali	0,2209	Manganoxyd	Spuren
„ Natron	0,4346		
Phosphorsaurer Kalk	0,0201	Feste Bestandtheile	6,6658
Chlornatrium	0,2468	Freie Kohlensäure	0,55 Ccm.

Allgemeine Indikationen: Chronische Katarrhe der Athmungsorgane: besonders trockener Katarrh der Bronchien mit Asthma; akute Bronchitis; chronische Pleuritis vor und nach Resorption des Exsudates; chronischer Schnupfen; Rachen- und Kehlkopfkatarrh, primär oder als Folge von Lungenleiden; Lungenphthisis, Disposition dazu; Spitzenkatarrhe; Emphysem bei Personen jeden Alters; Nervenleiden, besonders Neurasthenie und nervöse Erregungszustände; Frauenkrankheiten; Chlorose; Anaemie; Ruhebedürftige jeder Art; Rekonvaleszenten.

Spezielle Indikationen für die Traubenkur (Dauer von Anfang Sept. bis Ende Nov.): Chron. gastro-hepat. Affektionen; Intestinalkatarrhe; Hämorrhoidalbeschwerden; Herzleiden.

Vorzügliche hygienische Einrichtungen. Desinfektionsapparat nach neuestem System. Kanalisation. Vortreffliches Trinkwasser von Les Avants. Ausgezeichnete Bäder-Etablissements. Institut für Heilgymnastik. Elektrotherapeutische Installationen. Gelegenheit zu Massagekuren (Methode Mezger — von Mosengeil) durch einen spezialistisch ausgebildeten Arzt.

Ungefähr 60 ausgezeichnet geführte und sehr billige Hotels und Pensionen, in welchen ein sehr geselliger und gemüthlicher Verkehr herrscht, Pensionspreis 4—8 M. pro Tag, je nach Höhe, Lage und Zimmer.

Liste derjenigen Hotels, welche die „Vereinigung der Hotelwirthe von Montreux und Umgebung" bilden.

Montreux.

Name der Hôtels und Pensionen	*Eisenbahn-Station*	*Dampfschiff-Station*	*Besitzer*
Hôtel des Alpes et Grand Hôtel	Territet	Territet	M. L. Bossi, Directeur
Hôtels Monney et Beau-Séjour	Montreux	Montreux	M. A. Monney.
Hôtel National	»	»	M. Louis Rueck, dir.
Hôtel Breuer	»	»	M. G. Breuer, dir.
Hôtel Continental	»	»	M. A. Neubrand.
Hôtel-Pension Lorius	»	»	M. P. Freieis, dir.
Hôtel du Cygne	»	»	M. O. Leibbrand, dir.
Royal-Hôtel	Clarens	Clarens	M. Jacques Breuer, dir.
Hôtel-Pension Vautier	Montreux	Montreux	M. Ch. Bollmann.
Hôtel de Paris	»	»	M. L. Moinat.
Hôtel Bristol	Territet	Territet	M. G. Jeannod.
Hôtel-Pension Beau-Rivage	Montreux	Montreux	M. J. U. Spalinger.
Hôtel Belmont	»	»	M. Unger-Donaldson.
Hôtel Bonivard	Veytaux	Territet	M. Alblas-Roehring.

Digitized by Google

Name der Hôtels und Pensionen	*Eisenbahn-Station*	*Dampfschiff-Station*	*Besitzer*
Hôtel International	Montreux	Montreux	M. Hans Schenk, dir.
Hôtel-Pension Bellevue	»	»	Mme A. Favre.
Hôtel-Pension Bon-Port	»	»	M. J. Kunz.
Hôtel et Pension de l'Europe	»	»	Mme J. Bettschen.
Hôtel-Pension Ketterer	Clarens	Clarens	M. J. Knecht.
Hôtel Richelieu	Territet	Territet	M. J. Duvoisin.
Hôtel des Bains	Montreux	Montreux	M. Ch. Weber.
Hôtel Suisse	»	»	Mme Schöri-Cavin.
Hôtel-Pension de la Paix	»	»	M. H. Martignoni.
Hôtel de Hollande	Territet	Territet	M Meurs-Gerken.
Hôtel Roth	Clarens	Clarens	Mme Vve Roth.
Pension Visinand	Montreux	Montreux	M. F. Olloz-Loosli.
Hôtel Richemond	»	»	M. E. Pasche.
Hôtel Victoria	»	»	Mlle Elisa Barbier.
Pension Bon-Accueil	»	»	M. A. Légeret.
Hôtel-Pension du Châtelard	Clarens	Clarens	M. L. Degenmann.
Hôtel-Pension Maison Blanche	Montreux	Montreux	M. V. Lugon.
Hôtel des Crêtes (Gare)	Clarens	Clarens	M. Ch. Hort.
Pension Depallens	Montreux	Montreux	M. Louis Depallens.
Pension Lévy, Joli-Site	»	»	M. B. Lévy.
Hôtel-Pension Masson	Veytaux	Territet	Mlle Thönen.
Hôtel Mirabeau	Clarens	Clarens	Mme Béraneck.
Hôtel-Restaurant du Parc	Montreux	Montreux	M. Ch. Nicodet.
Pension Pilivet	»	»	Mme Pilivet.
Hôtel-Pension des Palmiers	»	»	Mme Vve L. Franz.
Hôtel d'Angleterre	Territet	Territet	M. Portsch.
Hôtel-Pension Biensis	Montreux	Montreux	Mlles Gruner.
Pension Clarentzia	Clarens	Clarens	Mlles Maillefer.
Pension Mooser	»	»	M. Moser.
Hôtel et Pension St. James	Montreux	Montreux	M. D. Sandeman.
Hôtel-Pension Verte-Rive	Clarens	Clarens	Mme Schaffner.
Hôtel und Pension Chillon	Veytaux	Territet	M. F. Laub.
Hôtel de la Gare	Montreux	Montreux	M. C. Défago.
Hôtel-Pension Joli-Mont	Montreux	Montreux	Mme A. Thibaud.
Hôtel-Pension Tonhalle	»	»	M. J. Hübler, dir.
Hôtel de Montreux	»	»	M. J. F. Decasper.
Pension Villa-Maria	Territet	Territet	
Villas Dubochet	Clarens	Clarens	M. Bal, regisseur.

Umgebung.

Ort:	*Hôtels und Pensionen:*	*Besitzer:*
Baugy	Pension Baugy	M. Félix Murisier.
Chailly	Hôtel-Pension Mury	M. Mury.
Chernex	Hôtel-Pension Dufour	Mlle Bourl'honne.
Mont-Fleuri	Hôtel Mont-Fleuri (Höhe 600 m)	M. F. Reiss.
Glion (Höhe 700 m)	La Colline	Mme Martin.
»	Hôtel du Righi Vaudois	M. Fr. Riechelmann.
»	Hôtel Victoria	MM. Küpfer frères.
»	Hôtel-Pension Champ-Fleuri	M. G. Pfister.
»	Hôtel-Pension de Glion	Mlle N. Kappeler.
»	Hôtel Bellevue	M. F. Buchs fils.
»	Hôtel-Pension du Midi	M. J. Reuteler.
»	Hôtel-Pension du Parc	M. Paul Haller.
Les Avants	Grand Hôtel des Avants (Höhe 1000 m)	MM. Dufour frères.
»	Hôtel de Jaman	M. Adalbert Nicodet.
Caux sur Montreux	Grand Hôtel de Caux (Höhe 1100 m)	M. Mader, directeur.
Rochers de Naye sur Montreux (2045 m)	Grand Hôtel des Rochers de Naye	M. V. Lugon, dir.
Vevey	Grand Hôtel de Vevey	M. Eug. Michel.
»	Hôtel des 3 Couronnes	M. Alex. Hirschi, Direct.
»	Grand Hôtel du Lac	M. A. Riedel.
»	Hôtel Mooser, en Chemenin	M. Paul Koehler.
»	Hôtel d'Angleterre	M. Paul Taverney.
»	Hôtel-Pension des Alpes	M. Th. White.
Villeneuve	Hôtel Byron	M. H. Gehrig.
Aigle-les-Bains	Grand Hôtel	M. L. Emery.
»	Hôtel Beau-Site	Mme veuve Joly.
Bex	Bains et Grand Hôtel des Salines	M. F. Kussler.
»	Grand Hôtel des Bains	M. Paul Koehler, Direct.
»	Hôtel-Pension du Crochet	M. H. Pasche.
»	Hôtel-Pension Villa des Bains	Madame Duperret.

Digitized by Google

Ort:	*Hôtels und Pensionen:*	*Besitzer:*
Leysin (Höhe 1450 m).	Grand Hôtel	M. Jos. A. Bossi, gér.
» » .	Hôtel-Pension du Mont-Blanc	M. G. Dequis.
» » .	Les Chamois, Family Hotel	Mme Germaine Mellor.
Corbeyrier s. Aigle (Höhe 1000 m)	Hôtel Victoria	M. G. Dequis.
Les Diablerets . .	Grand Hôtel des Diablerets	M. Fritz Buchs.
Chateau-d'oex . . .	Hôtel Berthod	MM. Berthod frères.
Villars-sur-Ollon (Höhe 1275 m)	Grand Hôtel	M. Freudweiler.
	Grand Hôtel du Muveran	M. Ch. Genillard.
	Hôtel-Pension Bellevue	M. Genillard-Soutter.
	Hôtel du Parc	Familie Melly.
Chesières-sur-Ollon	Hôtel du Chamossaire	M. H. Amiguet.
» » »	Hôtel et Pension Belvédère	Mme Kehrli-Colomb.
Champéry	Hôtel de la Croix Fédérale	M. Défago.
»	Hôtel de Champéry	M. Charles Exhenry.
»	Pension Anderfuhren	Mlle S. Anderfuhren.
Vernayaz	Grand Hôtel des Gorges du Trient	M. Henry Rouiller.
»	Hôtel Victoria et des Alpes	M. Henry Rouiller.
Fionnay	Hôtel du Grand Combin	Mme Kunzli.
Yverdon-les-Bains .	Hôtel des Bains	M. G. Emery.
Les Rasses (près Ste Croix)	Grand Hôtel des Rasses	M. Baierlé.
Gruyère	Hôtel du Moléson et Bains de Montbarry	M. Bettschen-Borloz.
Charmey	Hôtel et Pension du Sapin	M. Ls. Burtscher.
»	Pension du Chalet	M. Brunisholz-Remy.

Den Mittelpunkt des geselligen und geistigen Lebens bildet das 1880 in maurischem Styl erbaute und hart am See gelegene prachtvolle Kurhaus. Tägliche Konzerte eines ausgezeichneten Orchesters (45 Mann stark), Theater, Bälle, Gesellschaftsspiele, Lesezimmer etc.

Aerzte: DDr. Berthòlet, Carrard père, Carrard fils, Chatelanat, Lussy, Masson, Mehlem, Mercanton, Monnier, Nolda (Deutscher, im Sommer im St. Moritz-Bad), Tucker Wise (Engländer), Dr. Gamgee F. R. C. P. — Mehrere Apotheken.

Gottesdienst: Evangelisch und katholisch in deutsch, englisch und französisch. Vorzügliche Schulen.

Kurtaxe: Je nach Entfernung des Hôtels 2 Francs und 1,50 Francs per Woche. Dafür freier Eintritt in den Kursaal.

Eisenbahnlinie: Lausanne—Montreux—Brigue (Simplon). Dampfschifflinie: Genf—Lausanne—Montreux—Bouveret. Elektrische Eisenbahn: Vevey—Montreux—Chillon. Bergbahn: Territet—Glion—Rochers de Naye. Oberhalb Montreux die Höhenstationen Glion, Les Avants, Caux, Rochers de Naye.

Pallanza, Lago Maggiore, Oberitalien.

Klimatischer Kurort. 193 m über dem Meer.

vis-à-vis den Borromaeischen Inseln.

Die Bucht von Pallanza ist durch die paradiesisch schönen Borromaeischen Inseln, besonders reich an exotischen Pflanzen, seit Jahrhunderten weltberühmt, während Pallanza selbst erst seit der Errichtung des Grand Hôtel Pallanza wegen der Pracht seiner Lage inmitten der herrlichsten südlichen Alpenlandschaft und der Vorzüge seines Klimas bekannt geworden ist. Der vortrefflichen Einrichtung dieses besonders für den Winter seltene Vorzüge bietenden grossen deutschen Kurhauses ist es zuzuschreiben, dass Pallanza in den letzten 25 Jahren als der angenehmste, meistbesuchte und bevorzugte Aufenthaltsort auf der Südseite der Alpen, als mildtemperirter, sonniger und windstiller Winterkurort und als zuverlässige, unvergleichlich schöne Uebergangsstation besonders für erstes Frühjahr und Spätherbst, wenn selbst der Süden nur an ganz vereinzelten Stellen wirklich günstige klimatische Bedingungen bietet, in Aufnahme gekommen ist.

Pallanza steht, was Wärme anbetrifft, in der Mitte zwischen den besten Plätzen der Riviera und den Kurorten Meran, Montreux und Lugano. Seine Wintertemperaturen sind im Mittel um 2^0 höher als die der letzteren, um $1—1^1/_2{}^0$ höher als die irgend eines der geschützten Orte an den Seen; neben der südlichen Exposition des dank äusserst günstiger Gebirgskonfiguration der Sonne vom frühesten Morgen bis zum Abend zugänglichen, an den kürzesten Tagen immer noch 8 Stunden Sonnenschein empfangenden Kurorts ist diese höhere Temperatur hauptsächlich der halbinselförmigen Lage, am Abhang eines weit in den grossen und tiefen See vorspringenden Vorgebirges zuzuschreiben, ein Vorzug, der den anderen, vergleichsweise genannten Kurorten, die im

Digitized by Google

Uebrigen manche Vortheile mit ihm gemeinsam haben, nicht zukommt. Somit bestehen die Vorzüge des Klimas von Pallanza zunächst in einer relativ hohen Wintertemperatur, wie sie erst viel weiter südlich gelegenen Orten geographisch eigen ist, dann in einem auffallend gleichmässigen Temperaturgang, viel heiterem, sonnigem Himmel, sehr wenig Wind und relativer Feuchtigkeit. Nimmt man dazu reichlich übers ganze Jahr, besonders auf den Sommer vertheilte Niederschläge, so sind damit die selten günstigen Bedingungen gegeben, denen Pallanza seine ihm eigenthümliche wunderbare Vegetation verdankt, die, beinahe allen Florengebieten angehörend, nirgendwo im Süden ihres Gleichen hat! Dabei ist die Luft durch die isolirte, weit ins Wasser vorspringende Stellung Pallanzas rein, staubfrei; der Boden porös, durchlässig. Die Konfiguration des Terrains ist so, dass in Spaziergängen am See, in die Ebene, in die Berge und Thäler viel Abwechselung geboten ist. Darum ist Pallanza zu allen Jahreszeiten ein höchst angenehmer Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige, Gesunde und Kranke, auch ruhig, und ist es zweifellos von allen Orten an den Seen der am meisten zum längeren Verweilen geeignete und gewählte Platz.

Der Charakter seines **Klimas** ist schonend, nicht verweichlichend, sondern mässig anregend, belebend, die Assimilation kräftigend und befördernd, tonisirend, und ergeben sich daraus die Indikationen.

Kurmittel: Kalte, warme Bäder und Douchen, Massage, Seebäder, Milch, Molken, Kuh-Kumys, Kefir, Trauben, Mineralwasser, elektrische und pneumatische Kuren mit dem Geigl-Meyr'schen Doppelventilator.

Kurärzte: Mehrere Kapazitäten; ein deutscher Arzt, Dr. von Hoffmann aus Meinberg (Lippe), besonders aggregirt, wohnt im Grand Hôtel Pallanza und ist stets zur Disposition der Hotelgäste.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Mittl. Temperatur C° . . .	2,86	5,04	7,87	12,75	16,68	20,22	23,53	22,04	19,46	12,63	7,30	3,84
Mittl. Veränderlichkeit C°	0,86	0,90	1,07	1,23	1,31	1,31	1,10	1,06	0,92	0,89	0,91	0,94
Relative Feuchtigkeit %	75	72	68	66	68	67	64	69	74	75	73	75
Ganz heitere Tage	17,0	16,1	15,7	12,7	14,2	17,2	19,7	18,5	15,9	15,9	15,5	16,6

Kurhaus: Grand Hôtel Pallanza, mit verschiedenen Villas, Dependancen, Eigenthümer G. Seyschab & Co. Grosses deutsches Haus (250 Betten) in der geschütztesten Lage am See, inmitten herrlicher ausgedehnter Parkanlagen, mit ausgezeichneter innerer Einrichtung, besonders für die kühleren Jahreszeiten, und mancherlei Hilfsmitteln zur Durchführung moderner Kurmethoden unter ärztlicher Aufsicht. Grosser zentr. Wintergarten, hydr. Personenaufzug neben vortrefflichen Heizvorrichtungen, Oefen, Parkettfussböden, elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Gute Badeeinrichtung. Quellwasserleitung. Deutscher und engl. Gottesdienst in der schönen Hauskapelle. Eigene Meierei in der dem Hotel gegenüberliegenden und zu ihm gehörenden Villa Montebello. Preistarif in jedem Zimmer. Günstige Pensionsverhältnisse (die Preise verstehen sich für Zimmer, Bedienung, elektrische Beleuchtung und vollständige Verpflegung), die einem jeden Gast ermöglichen, sich seine Lebensweise so einzurichten, wie es ihm am besten passt. Näheres in ausführlichem Prospekt.

Reiseverbindungen: Dampfschiffe vermitteln den Anschluss an die Züge der Gotthardbahn in Laveno (45 Min.), (Luino $1^1/_2$ Std.), Locarno ($3^1/_2$ Std.), in Laveno und Luino an die Verbindungsbahn der Seen, in Arona und Laveno an das ital. Bahnnetz. Simplonreisende kommen entweder im Wagen bis Pallanza, oder benutzen die Eisenbahn von Domo d'ossola bis Gravellona, von wo Omnibus oder Wagen nach Pallanza. Im Kurhause Billetverkauf für Dampfschiffe und Eisenbahn, sowie direkte Gepäckeinschreibung. Die direkteste, beste und sicherste Linie nur über Luino, Laveno per Bahn, von Laveno immer Anschluss nach Pallanza.

Riva am Gardasee.

Dieser klimatische Kurort des österreichischen Südens ist einer der schönst gelegenen an den Ufern des herrlichen Alpensees. Wie blutbildend und die Zellenenergie hebend ein längerer Aufenthalt an den italienischen Alpenseen wirkt, bezeugen Tausende von Personen, die hier vollständige Erholung und Genesung fanden. Der fast stete Aufenthalt in frischer, freier Luft, sowohl während der Bewegungszeit als bei Ruhe, ist von ausserordentlich wirksamem Einfluss speziell bei der Heilung von Nervenleiden. Ganz besonders hierfür in Betracht kommt das Erholungsheim für Nervenkranke und Diabetiker von Dr. med. Christoph von Hartungen.

Kurmittel. In dem Erholungsheim finden sich Wannen-, Dampf-, Sonnenlicht- und Luftbäder, ausserdem ist das Haus eingerichtet für Massage, hydriatische, diätetische wie elektrische Kuren jeder Art.

Digitized by Google

Indikationen: Allgemeine Formen der Neurasthenie, diabetische Erkrankung, nervöse Dyspepsie, Darm-Atonie, Schlaflosigkeit, Neuralgien aller Art; Gemüthsverstimmungen in Form der Depression oder Exaltation; Spitzenkatarrhe, asthmatische Beschwerden und sonstige organische Funktionsanomalien bei Männern, Frauen und Mädchen.

Die Aufnahmezahl der Leidenden ist eine beschränkte (gleichzeitig können nie mehr als 20 Kranke Aufnahme finden, es empfiehlt sich daher Vorherbestellung der Zimmer), somit ist jede schablonenmässige Behandlung vermieden.

Pensionspreis: Pro Person und Zimmer 60—70 K. wöchentlich. Aerztliches Honorar je nach Bedarf und Uebereinkommen.

Das Leben in Riva ist nicht so geräuschvoll, wie in manchen andern Kurorten, weshalb der Aufenthalt daselbst für Nervenkranke und Erholungsbedürftige sehr zu empfehlen ist. Riva hat durch seine Trinkwasserleitung ein Hochquellenwasser von vorzüglicher Beschaffenheit.

Der besondere Vorzug, den Riva vor allen derartigen Kurorten des Südens geniesst, ist aber, dass er von den ersten Praktikern als nicht durchseucht aufgefasst und daher auch gewissenhafter Weise empfohlen wird.

Näheres über Riva siehe in Dr. von Hartungen's Landschaftsbild „Der Gardasee", ferner desselben „Handbuch der klimatischen Heilkunde", Berlin, Issleib-Schuhr.

Prospekte und weitere Auskünfte sind zu erhalten von

Dr. Christoph von Hartungen.

Sirmione am Gardasee, Italien

klimatisch bevorzugte Herbst-, Winter- und Frühjahrsstation.

Näheres s. Gruppe X B.

Venedig

Seebad-Lido, Italien, klimatische Winterstation und Mittelmeer-Bäder. Siehe Gruppe V C.

Vevey.

Am Abhange von Weinbergen, umrahmt von Wiesen und bewaldeten Höhen, bildet es ein liebliches, unvergessliches Bild für jeden Naturfreund, während es, bespült von den blauen Wellen des Leman, an die italienischen Seen oder an die Riviera erinnert. — Ehe die moderne Zeit Besucher aus allen Welttheilen ihm zuführte, war schon Vevey für Genfer und deutsche Schweizer ein Anziehungsort zur Stärkung der Nerven und Kräftigung der Lungen. Jean Jacques Rousseau schreibt über Vevey in seinen „Confessions": „Während der zwei Tage meiner Anwesenheit, in denen ich Niemand sah, habe ich zu dieser Stadt eine Liebe gefasst, die mich auf allen meinen Reisen begleitete."

Vevey, 380 m über dem Meeresspiegel, am Genfersee angesichts der savoyischen Alpenkette und der die Rhonemündung amphitheatralisch einschliessenden Berge liegend, lässt dank seiner durch die Höhen geschützten Lage dem Nordwinde nur geschwächten Zutritt. Das seltene Auftreten von Nebeln veranlasste Lebert zu sagen, Vevey sei zumal im Herbst ein ebenso guter Kurort wie das benachbarte Montreux, besonders für Nervenleidende aller Art, leichtere Affektionen der Verdauungsorgane und Neigung zu Katarrhen, — nicht minder fänden hier leichtere Frauenkrankheiten, Ermüdung des Organismus durch abnorme Sekretionen und Exkretionen, Erschlaffung des Nervensystems durch geistige Ueberanstrengung wesentliche Besserung. Die Saison in Vevey vertheilt sich jetzt auf das ganze Jahr. Grosse Auswahl von Hotels und Pensionen, die bei Pensionspreisen von 5—8 Frs. täglich durchschnittlich allen Ansprüchen und Komfort gerecht werden. Theater, Konzerte, Vorlesungen etc. Die 15000 Einwohner zählende Stadt lässt in ihren Läden etc. die Bedürfnisse der besseren Gesellschaft vollkommen befriedigen. Gerade der Winter bietet dem Naturfreunde am Genfer See ein überwältigendes, ungeahntes Bild der Schönheiten der Schweiz: während ringsum die Häupter der Berge mit Schnee bedeckt sind, bleiben die Abhänge in frischem Grün, die Gärten mit hohen Lorbeer- und Cypressenbäumen, mit blühenden Rosensträuchern. Und nun der See! Täglich entfaltet er wie ein Buch der Ewigkeit dem Beobachter neue Schönheiten.

Nach der Statistik nimmt Vevey in gesundheitlicher Beziehung den ersten Rang ein. Die mittleren Temperaturverhältnisse sind im Januar 0,32, Februar 1,72, März 4,8, April 7,22, Mai 9,79, Juni 14,02, Juli 14,94, August 14,96, September 12,35, Oktober 9,49, November 4,06, Dezember 0,81; Jahresmittel 7,81 Grad Réaumur. Klare Tage 91,1, Regentage 60, Schneetage 7. — Ueberaus wohlthätig erweist sich der Aufenthalt in Vevey in den Frühlingsmonaten, besonders für Rekonvaleszenten, wie als Etappe für die aus dem Süden

Digitized by Google

nach dem Norden heimkehrenden Patienten. Im Sommer ist die Hitze während des Tages bei der Nähe des Sees durch die köstlich reine Luft gemildert, welche die Nacht hindurch durch eine kühle Brise neue Erfrischung zugeführt erhält. Bäder im See, sowie Milch-, Molken- und Traubenkuren. Der Wassersport dient neben seinem Genuss zur wesentlichen Kräftigung und Belebung des Organismus, wie die vielen schattigen Promenaden rings um Vevey zur vielfachen Bewegung im Freien einladen, unter diesen der längs der Stadt sich ausdehnende schöne Quai, der eine meilenlange Promenade mit einem unbeschreiblich schönen, immer wechselnden Panorama auf See und Alpen bietet; die berühmte Terrasse von St. Martin mit entzückender Fernsicht, die südwestlich vom Marktplatz gelegene Promenade du rivage mit ihrer dicht belaubten Kastanien-Allee etc.; ausserdem zahlreiche kürzere und längere Spaziergänge, Ausflüge und Exkursionen, andererseits zu Fuss schöne Bergpartien. Eine 1900 eröffnete Drahtseilbahn führt jetzt in 24 Minuten auf den 1084 m hohen, Vevey im Norden beherrschenden Mont Pélerin; es ist dies ein neues und ausserordentlich grosses den Spaziergängern zugänglich gemachtes Gebiet; weitausgedehnte Wälder, wunderbare Fernsichten nach allen Himmelsgegenden. Mehrere Hotels und Pensionen mit mässigen Preisen.

Von Vevey aus gelangt man mit der elektrischen Bahn über Clarens und Montreux nach dem altehrwürdigen Schloss Chillon; von Territet aus per Zahnradbahn nach Glion und dem Gipfel der Rochers de Naye (2044). Imposantes Gebirgs-Panorama.

Ausser seiner entzückenden Lage, seinen klimatischen Vorzügen und seiner vielgerühmten Sauberkeit haben den Ruf Vevey's auch vortreffliche Unterrichtsanstalten begründet.

Französisch-reformirter, deutsch-evangelischer, katholischer, englischer, russischer und methodistischer Gottesdienst.

Aerzte: DDr. Cérésole, Cuénod, Martin, Muret, Narbel, Perrier, Reymond, Rossier, Turin.

Hotels: Grand Hôtel de Vevey, Grand Hôtel des Trois Couronnes (Monnet), Grand Hôtel du Lac, Hôtel Mooser, Hôtel d'Angleterre, Hôtel-Pension Comte, Hôtel-Pension des Alpes, Hôtel du Pont et Terminus, Hôtel des Trois Rois, Pension Beau-Séjour, Pension du Chateau. Pension Florentine. **Kurtaxe** wird nicht erhoben. **Bäder** in den Hôtels und im neuen Badehause. Kneipp'sche Badeanstalt Dr. Martin.

Reiseverbindungen: Vevey, Station der Jura-Simplonbahn, ist durch tägliche Schnellzüge in Korrespondenz mit allen Hauptlinien; stündlich regelmässige Dampfschiffkurse nach allen Richtungen des Genfer Sees. Elektrische Bahn Vevey—Montreux—Chillon. Drahtseilbahn Vevey—Mont Pélerin. Postverbindung von Vevey nach Chexbres, nach Châtel, St. Denis und nach Blonay. Im Bau begriffen: die Eisenbahn-Linien: Vevey—Chexbres; Vevey—Blonay—Chamby—Oberland; Vevey—Châtel—St. Denis.

Litteratur: „A. Cérésole, Vevey und seine Umgebung" (Europäische Wanderbilder Nr. 26). Zürich, Orell Füssli & Co. — „Dr. Martin, Vevey, station climatérique", Vevey (Buchhandlung B. Benda, E. Schlesinger Nachf.).

Offizielles Auskunftsbüreau: 21 quai Perdonnet, Vevey. Gratis schriftliche und mündliche Auskunft.

---

b. Winterstationen im Süden Italiens, Küstenplätze und Inseln des Mittelländischen Meeres.

Abbazia.

Winterkurort und Seebad. Das ganze Jahr geöffnet.

An der Ostküste Istriens unter 45° 20′ geographischer Breite und 31° 58′ geographischer Länge — eine Stunde von Fiume entfernt — nach Nordwesten vom 1396 m hohen Monte Maggiore, nach Norden durch mächtige Ausläufer der Dinarischen Alpen geschützt, umgeben von einer reichen südlichen Vegetation und ausgedehnten Lorbeerhainen, liegt Oesterreichs erster klimatischer Küsten-Kurort Abbazia.

Die klimatischen Verhältnisse sind theils durch die die Temperatur ausgleichende Wirkung des Meeres, theils durch den Schutz, welchen die hohen Gebirge gegen Norden gewähren, ausnehmend günstige. Die mittlere Temperatur in Centigraden nach der Formel $^1/_4$ (7 h + 2 h + 9 h + 9 h) gerechnet, betrug im 14 jährigen Durchschnitt (1886—1899) im Januar 4,8, Februar 5,1, März 8,1, April 12,2, Mai 16,4, Juni 19,8, Juli 22,3, August 22,1, September 18,7, Oktober 13,9, November 9,4, Dezember 5,9, woraus sich ein Jahresmittel von 13,2 ergibt. Die mittlere Wintertemperatur Abbazia's beträgt 7,9° C. und nähert sich hiermit jener von Nizza mit 8,5° C. Die relative Luftfeuchtigkeit Abbazia's übertrifft jene der Riviera und beträgt im Mittel 78 %. Luftdruck: 760,2.

Digitized by Google

Kurmittel: Warme Meer- und Süsswasserbäder. Hydropathische Station mit allen für Kaltwasserkuren erforderlichen Einrichtungen. Elektrische Bäder, elektrische Lichtbäder, Apparate für Galvanisation, Faradisation und Franklinisation. Massage und Apparate für schwedische Vibrationsmassage. Roentgenstrahlen. Milch-, Kefir- und Molkenkuren, Mineralwässer, Traubenkuren, Terrainkurwege, Meerbäder am Strande von Ende April bis Anfangs November (Schwimmunterricht). Mittlere Wassertemperatur im Mai 19° C., Juni 23,1° C., Juli und August 25 bis 26° C., September 22° C., Oktober 18,1° C. Sehr hoher Salzgehalt: 3,8—3,9 pro Mille.

Indikationen: Erkrankungen der Zirkulationsorgane. (Chronische Myocarditis, Fettherz, Klappenfehler, Atherom, Neurosen des Herzens incl. Morbus Basedowii). Funktionelle und organische Nervenleiden (besonders zur Seebadesaison und in den Monaten Januar bis Mai). Chronische Katarrhe des Rachens, des Kehlkopfes und der Bronchien (namentlich in den feuchteren Monaten Oktober, November, Dezember, März und April). Spitzenkatarrhe und Infiltrationen ohne Fieber (im Frühjahr und Herbst als Uebergangsstation). Pleuritische Exsudate, Skrophulose, schwere Rekonvaleszenz.

Aerzte: K. K. Regierungsrath Prof. Dr. Glax, dirigirender Arzt. DDr. Cohn, Ebel, Ebers, Eltz, Fodor, v. Kostecki, Löw, Mahler, Nussbaum, Szegö, Stein, Szemere, Szigeti, Tripold. Zahnärzte: DDr. Dalma, Smolcic. In Volosca: K. K. Bezirksarzt Dr. Graeffe und Gemeindearzt Dr. Fabianic.

Unterkunft u. Verpflegung: Die Kuranstalten der Compagnie des Wagons-lits, bestehend aus dem Hôtel Kroprinzessin Stefanie, Hôtel Quarnero, 3 Dependancen und 7 eleganten Villen. Hôtels und Pensionen: Alloro, Al mare, Augusta, Bellevue (Seebäder im Hause), Breiner (israelitisch), Dr. Ebers, Elisabeth, Ertl, Exquisite, Gisela und Habsburg, Grand Hôtel, Gruber, Hausner, Jeanette (Seebäder im Hause), Posthorn, Quisisana (Bäder im Hause), Quitta (Bäder im Hause), Schalk, Schweigler, Schweizerhof, Slatina, Thaller, Tirmann, Vier Jahreszeiten, Wienerheim (Bäder im Hause) Würth. Kindersanatorium und Wasserheilanstalt des Dr. Szegö, Militärkurhaus, Beamtenkurhaus. Die Kuranstalten der Schlafwagengesellschaft, sowie alle grösseren Pensionen sind nicht nur elektrisch beleuchtet und mit vortrefflichem Wasser aus der Monte-maggiore-Hochquellenleitung versehen, sondern besitzen auch Zimmer mit guten Oefen, Doppelfenstern und Holzfussböden, sowie durch Luftheizung erwärmte Gänge. Die Pensionspreise (Zimmer inclusive Verpflegung) bewegen sich je nach der Lage, Grösse und Ausstattung der Zimmer zwischen 6—20 Kronen pro Person und Tag.

Vergnügungen: Kurorchester, Lawn-Tennis und Radfahrplätze, Theater, Konzerte, Adriaklub, internationale Wettschwimmen und Lawn-Tennis-Tourniere, Ruderregatten, prachtvolle ebene, vollkommen staubfreie Strandwege, grossartige Parkanlagen mit subtropischer Vegetation, ausgedehnte, wohlgepflegte Promenaden auf den umgebenden Bergen, Ausflüge zur See nach den Inseln und bis nach Venedig und Dalmatien.

Verkehrsmittel: Abbazia liegt eine halbe Fahrstunde entfernt von der Südbahnstation Abbazia-Mátuglie, von wo eine wohlgepflegte Fahrstrasse an den Kurort führt. Zu den Zügen stehen zahlreiche elegante Wagen und ein Hôtel-Omnibus bereit. Zur Bequemlichkeit der um 11 Uhr Nachts anlangenden Kurgäste befinden sich im Stationsgebäude fünf Fremdenzimmer, die bereitwilligst vom dortigen Stationschef zugewiesen werden. Reisende, welche in Fiume mit der ungarischen Staatsbahn ankommen, fahren in einer Stunde mittelst Wagen oder in 40 Minuten mit den stündlich zwischen Fiume und Abbazia verkehrenden Dampfschiffen nach Abbazia.

Die **Fahrzeiten** betragen von Wien 13, von Budapest 12, von Lemberg 25½, von München 22, von Berlin 27, von Petersburg 55, von Bukarest 31 Stunden.

Auskünfte ertheilt und ausführliche, illustrirte Prospekte versendet bereitwilligst *die Kurkommission.*

Ajaccio, Insel Korsika.

Winterkurort.

Das von den medizinischen Autoritäten allgemein gewürdigte Klima Ajaccio's verdient vermöge der exzeptionellen Gleichmässigkeit und der Höhe seiner Temperatur, der stärkenden Seeluft und der totalen Abwesenheit von Staub für Behandlung von Hals- und Lungenleiden, Gicht, Rheumatismus und bei Rekonvaleszenten einen seit Jahren anerkannten und bewährten Vorzug vor anderen Winterstationen. Mittlere Temperatur November bis März ist 13° C.

Aerzte: Dr. P. Balzer (deutscher Kurarzt) und Dr. Pompeani.

Digitized by Google

Grand Hôtel d'Ajaccio et Continental, neu erbaut und eröffnet 1893. — Grosser, eleganter Anbau 1897. — Besitzer Th. Hofer-Vassali. In ausgesuchter, geschütztester, hoher Südlage am Abhange des Mont Salario, ist mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet und wird nach Schweizer System geführt. Freistehender, moderner Bau, inmitten eines dazu gehörenden grossen, kunstvoll angelegten Gartens nebst einem auf $1^1/_4$ Kilometer ausgedehnten sanft ansteigenden Park, wo der Lustwandelnde bei jedem Schritt die herrliche Rundsicht auf den zu Füssen sich ausbreitenden Golf in seiner vollen Ausdehnung, auf die Stadt und die dieselben einschliessenden grossartigen Bergketten geniessen kann. —

Geschützte, sonnige Liegehalle. Grosse Gesellschaftsräumlichkeiten, sämmtlich nach Süden. Reichhaltige Bibliothek.

Mailänder Orchester zum Hotel gehörend. Konzerte täglich. Bäder und Douchen auf der Etage. Massage. Meerbäder. Perfekte sanitäre Einrichtungen neuesten englischen Systems. — Pensionspreis von Frs. 10,— an.

„Pavillon Ariadne" zum Hotel gehörend. Beliebter Ausflugspunkt am Strande nach den Blutinseln (Iles Sanguinaires). Erfrischungen jeglicher Art.

Das Cyrnos Palace Hotel Ajaccio.

Herrliche Südlage, im höchsten und gesündesten Viertel Ajaccios, Boulevard Grandval, 50 m ü. M. und 500 m vom Golfe entfernt. Dieses Hôtel, 1895 und 1896 erbaut, wurde im Jahre 1897 eröffnet. Seine Einrichtung in Bezug auf Hygiene (Drainage und Ventilation) entspricht den modernsten Anforderungen, ebenso wie die Ausstattung, welche luxuriös und vom besten Geschmack ist.

Seine geräumigen Säle und Terrassen, sämmtlich nach Süden gelegen, gestatten die weitgehendste Aussicht auf den prächtigen Golf von Ajaccio, sowie den herrlichen Horizont der Bergketten, welche sich vom Monte d'Oro, dem höchsten Punkt der korsischen Hochebene, bis zu den blauen Ufern des Mittelmeeres abstufen.

Warme und kalte Bäder im Hause. Anerkannt feine Küche und Keller. Billard- und Rauchsalon. Lawn-tennis.

Im Garten des Hotels (circa 5000 qm) gedeihen die edelsten Sorten Orangen und Mandarinen. Die Banane reift. Einige Palmen sind Prachtexemplare von aussergewöhnlichem Umfange. Der Garten ist ferner reich bepflanzt mit verschiedenen Mimosen, Rosen, Limonen, Cedraten und Heliotropen, welch letztere eine Höhe bis zu zwölf Fuss erreichen und deren Lebensfähigkeit die Milde dieses unvergleichlichen Klimas beweist.

Prospekte vom Besitzer *Emil Exner,* im Sommer Hotel Royal in Chamonix.

Insel Capri.

Winter- und Sommeraufenthalt.

Klima ausgezeichnet durch Gleichmässigkeit und äusserste Reinheit der Luft.

Indikationen: Neurasthenie, Anaemie, Skropheln, Kehllopf- und Bronchialkatarrhe, Asthma, Anfang der Lungentuberkulose, Rekonvaleszenz akuter Krankheiten.

Lussinpiccolo,

südlichste und wärmste klimatische Winterstation Oesterreichs auf der Insel Lussin nächst Pola (öst. Küstenland).

Mittlere Temperatur in C.: November 11,7°, Dezember 9,1°, Januar 7,2°, Februar 8,1°, März 10,0°, April 13,2°. Vollkommen staubfrei, mässig feuchtes Inselklima, relat. Feuchtigkeit 71; südl. Vegetation mit Zitronen, Orangen, Mandarinen, Palmen etc.; prachtvolle Promenaden. August, September, Oktober Seebäder. Dampferverbindung 6 mal wöchentlich über Pola, 3 mal über Fiume.

Indikationen: Trockene Katarrhe aller Luftwege, beginnende und mässig vorgeschrittene Phthise, tuberkulöse Larynxgeschwüre, Rekonvaleszenz nach allen schweren Krankheiten, Anaemie, chron. Magenkatarrh, Neurasthenie, Skrophulose.

Auskunft ertheilt und Prospekte versendet gratis *Die Kurvorstehung.*

Malaga, Stadt an der Südküste Spaniens, mit über 100,000 Einw., mildester klimat. Kurort von Europa; Wintertemperatur 12,3°. Geringe Feuchtigkeit.

Digitized by Google

Palermo,

Hauptstadt Siziliens, mit über 250000 Einwohnern, liegt unter 38° 7' n. Br. an dem nach Osten und Nordosten offenen Golfe gleichen Namens, von Norden und Westen bis Südosten in weiterem Umkreise von malerisch schönen Bergketten umgeben. Das **Klima** ist durch Wärme, geringe Temperaturschwankungen und grosse Luftfeuchtigkeit gekennzeichnet. Es sind die mittleren Monatstemperaturen für

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April
20,3	15,9	12,5	10,9	11,6	13,3	15,6° C.,

die mittlere Tagesschwankung 5—7° C., mittlere relative Luftfeuchtigkeit 65—70%, Zahl der Regentage in den genannten Monaten etwa 80, mittlere Zimmertemperatur im Januar und Februar 11—12° C. Schnee fällt in der Stadt fast nie, Nebel kommt fast nicht vor. Wegen der Lage an der Küste herrscht bei Tage meist frischer Seewind, Abends und Nachts Landwind oder Windstille. Heftige Winde sind nicht häufig und dauern kurz; ebenso die warmen Scirocco- und Südwestwinde, die oft auch Staub aufwehen; sonst ist Palermo im Winter meist staubfrei. Die direkte Sonnenstrahlung ist stark und lässt beim Uebergang in den Schatten leicht die Empfindung starker Kühle entstehen. Die hygienischen Verhältnisse der Stadt sind seit dem Entstehen neuer Quartiere und seit der Eröffnung der neuen Wasserleitung von ganz vorzüglichem Gebirgswasser, acqua di Scillato, recht befriedigend. Gute Spaziergänge sind reichlich vorhanden.

Indikationen: Erkrankungen der Athmungsorgane jeder Art, namentlich sofern nicht die Höhenkur in Betracht kommt, alle Formen der Phthise, besonders die chronisch verlaufenden; ebenso Katarrhe des Larynx und der Bronchien, Pneumonien mit verschleppter Resorption; ferner Syphilis, Diabetes, Neurasthenie und Hysterie. Auch für Rekonvaleszenten und Schwache, kurz für Alle, die reichlichen Luftgenuss bei Ausschluss nordischer Kälte bedürfen, eignet sich das Klima vortrefflich. Nierenleiden und Rheumatismus bilden keine Gegenanzeige, wenn das Verhalten der Kranken sehr vorsichtig ist. Rapid verlaufende Tuberkulose, Fälle mit kontinuirlichem Fieber, solche, die besonderer Krankenpflege bedürfen, sind besser auszuschliessen.

Hotels: Villa Igiea, prachtvoll, am Meere gelegen, Hôtel des Palmes (schöne Säle, Südzimmer, Kamine, Garten), Hôtel de France (Süd- und Südwestzimmer, dem Garibaldi-Garten gegenüber), Hôtel Trinacria (schöne Zimmer nach der See), Hôtel de Milan, Hôtel Central, Pension Suisse, Pension Tersenghi, Hôtel Viktoria, Hôtel Aragona. Privatwohnungen sind Kranken im allgemeinen zu widerrathen, da meist Pflege und Beköstigung fehlen und vielfach Furcht vor Lungenkranken herrscht.

Aerzte: die in der Stadt praktizirenden, darunter die Prof. Cervello, Giuffrè, Rummo, Tansini (Chirurg) u. A. Deutscher Arzt: Dr. Berlin

---

c. Inseln im Atlantischen Ozean.

Madeira, portugiesische Insel, mit der Hauptstadt Funchal als wichtigste klimatische Station. Selten gleichmässiges Klima, niedrigste Temperatur 6,5° C., die höchste 32,7° C. Mittlerer Barometerstand 763,1 mm. Relative Feuchtigkeit im Maximum 69,7, im Maximum 64,1.

Digitized by Google

GRUPPE II.

Die Wildbäder.

Die Wildbäder sind ausgezeichnet durch sehr geringe Mengen gasiger und fester Bestandtheile und durch die lauwarme bis heisse Temperatur (zwischen 20 und 65° C.), in der sie als „natürlich warm" aus dem Schoosse der Erde emporsteigen.

Eine Klarstellung der physiologischen und therapeutischen Wirkung der Wildwässer auf die Haut und den Organismus ist bis heute nicht erfolgt. Da eine tausendjährige Erfahrung den therapeutischen Werth der Wildbäder höher stellt, als den der gleichwarmen Süsswasserbäder, so wird allgemein als das Hauptagens der thermische Reiz betrachtet, der entweder stark erregend oder reizmildernd wirkt, je nachdem die Temperatur des Wassers die Körperwärme übersteigt oder ihr nahekommt. Ferner ist eine unbestrittene Beobachtung, dass das künstlich aufgewärmte Bad nicht in einer so vollkommen gleichmässigen Temperatur herzustellen ist, als das natürliche Thermalbad, in welchem gleichsam die Wärme besser und gleichmässiger haftet und dadurch auf unsere Hautnerven nachhaltiger einwirkt.

Die Untersuchungen Liebreich's lassen auch eine chemische Einwirkung indifferenter Mineralwässer auf die Haut annehmen. Er fand, dass die thierische Haut auf die geringsten Differenzen der chemischen Zusammensetzung einwirkender Flüssigkeiten in durchaus verschiedener Weise und energisch reagirt.

Schliesslich hat man auch ein therapeutisch wirksames Moment in dem eigenthümlich elektrischen Verhalten der Wildwässer gegenüber destillirtem Wasser gesucht. Untersuchungen ergaben nämlich, dass das natürliche Thermalwasser eine viel grössere elektrische Leitfähigkeit hat und dass diese Fähigkeit eine um so höhere wird, je mehr die Substanzen in der Lösung dissoziirt, d. h. in ihre Jonen gespalten sind. Diese erhöhte elektrokonduktorische Kraft verliert sich nicht, wenn das Thermalwasser erkaltet und wieder erwärmt wird, sie bleibt sogar jahrelang erhalten.

Das Wasser der Thermen zeichnet sich durch grosse Reinheit und Frische aus, seine Farbe hat einen leichten Stich in's Blaugraue. An Salzen enthalten einige unter ihnen kohlensaures Natron, wodurch sie auf die Hautnerven den Eindruck der Weiche und Glätte machen; andere zeigen Spuren von Erden und Kochsalz. — Entsprechend den Temperaturen unterscheiden wir kühle, warme, sehr warme, und heisse Thermen, und es unterliegt keinem Zweifel, das diejenigen am wirksamsten sind, welche weder einer künstlichen Abkühlung noch einer Erwärmung bedürfen. Die der Hautwärme naheliegenden Grade üben einen beruhigenden Einfluss durch die sensiblen Hautnerven auf das ganze Nervensystem aus, der als subjektives Behagen empfunden wird, und regen den Stoffwechsel an. Die höheren Grade wirken unter Zuführung von Wärme anregend auf das Nervensystem, die Blutzirkulation und Drüsenthätigkeit der Haut, sowie mittelbar auf die Resorption chronischer Entzündungsprodukte, — die mittleren dagegen rufen durch Wärmeentziehung eine Steigerung des Stoffwechsels hervor unter gleichzeitiger Verlangsamung der Puls- und Respirationsfrequenz.

Die Thermalbäder werden verabfolgt in Wannen- und Bassinbädern, sogenannten Piscinen, d. h. grossen, mit Thonplatten oder Marmor ausgelegten Becken unter gleichmässigem Zu- und Abfluss des Thermalwassers. In Folge der Bewegung des

Digitized by Google

Wassers und der Konstanz der Temperatur kommt bei letzterer Bademethode der therapeutische Effekt ganz besonders zum Ausdruck.

Bei der Wahl des Thermalbades ist neben der Temperatur des Wassers auch ganz besonders die Höhenlage des Ortes zu berücksichtigen, weil Wildbäder zugleich klimatische Kurorte sind. Es verdient daher die Reaktionskraft des Patienten ganz besondere Beachtung.

Je nach den Wärmegraden, dem wärmeentziehenden oder wärmesteigernden Einflusse sind die Wildbäder bei folgenden Krankheiten indizirt: 1. Erschwerte Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten, Altersschwäche. 2. Ueberreizung des Nervensystems, Schlaflosigkeit, Hysterie, Hypochondrie; manche Neuralgien und Krampfformen, Tabes dorsualis im Beginne des Leidens, Lähmungen. 3. Sexualerkrankungen des männlichen und weiblichen Geschlechts, Dysmenorrhoe verbunden mit hochgradiger Reizbarkeit der Nerven. 4. Gicht und Rheumatismus. 5. Manche Exantheme bei grosser Trockenheit und Brüchigkeit der Epidermis. 6. Residuen von Entzündungen und Traumen, besonders von Schussverletzungen und Knochenbrüchen.

Badenweiler im bad. Schwarzwald.

Klimatischer und Terrain-Kurort; Thermalbad.

Badenweiler, 420—450 m ü. d. M., 7 Kilometer östlich von Müllheim (Schnellzugstation der Linie Frankfurt—Basel), durch Lokalbahn mit Müllheim verbunden, mit herrlichem, altem, 9 Hektar grossem Kurpark mitten im Ort, am nordwestlichen waldbedeckten Abhang des 1167 Meter hohen Blauen, gehört durch Vereinigung von Wald- und Gebirgsklima in die Klasse der subalpinen Kurorte.

Klimatische Verhältnisse: Ungewöhnlich günstiger Windschutz gegen Norden und Osten, Abwesenheit jeden Lokalwindes, gleichmässiger Temperaturgang zu den verschiedensten Tageszeiten, selbst während der Nacht, absolut reine Luft von mässigem Feuchtigkeitsgehalt.

Im Zusammenhang mit den bezeichneten klimatischen Vorzügen steht es, dass man in Badenweiler bei leidlichem Wetter und bei dem Fehlen aller schroffen Temperaturschwankungen vom Frühjahr bis in den Frühwinter im Freien 8—14 Stunden täglich sich aufhalten kann. Kein deutscher Kurort gleicher Höhe ist in dieser Richtung auch nur annähernd so begünstigt.

Die mittlere Lufttemperatur beträgt (1895—99) April 8.3° C., Mai 11.5, Juni 16.2, Juli 17.4, August 17.5, Sept. 14.8, Okt. 8,1. Die Vorzüge des Klimas kommen, was noch nicht genügend bekannt ist, besonders auch im frühen Frühjahr, Spätherbst und Frühwinter zur Geltung.

Kurmittel: Das wichtigste Kurmittel ist das eben skizzirte Klima, in welchem infolge seiner Gleichmässigkeit Freiluftkuren von morgens früh bis spät in die Nacht gemacht werden können.

Neben dem Klima ist wichtigstes Heilmittel die zu Bade- und Trinkkuren angewandte 26.4° C. **warme Quelle,** welche nach Bunsen zu den indifferenten, salzarmen, lithionhaltigen Thermen gehört (auf 10,000 g 3,5242 fixe Bestandtheile). Die Therme liefert in 24 Stunden über $1^1/_2$ Millionen Liter und speist:

1. Die Grossherz. Bassinbäder (Thermae novae) und zwar: a) das hochelegante Marmorbad; b) das offene Bad, grosses Schwimmbassin unter freiem Himmel; beide mit Thermal- und besonders kräftigen Kaltwasserdouchen, deren Gebrauch, im Marmorbad in gesonderten, von unten erwärmten Doucheräumen, auch ohne Benutzung des Bades möglich gemacht ist;
2. Wannenbäder: im Hotel Sommer, im Hotel Römerbad, im Hotel Saupe und im Elsässer Hof;
3. die öffentlichen Brunnen, unter diesen den „Lebensretter"-Brunnen im Park.

Terrainkuren auf dem 67 Kilometer langen Waldwegenetz, Eintheilung nach Oertel, Milch-, Molken- und Trauben-Kuren. Trinkkuren mit Emser, Karlsbader und Kissinger Wasser, das im Kurpark in Quellenwärme verkauft wird. Dr. Forstmaiers Kurbad (ges. Hydrotherapie), Diätetische Kuranstalt.

Indikationen:

1. Die ausserordentlich günstigen klimatischen Verhältnisse machen Badenweiler zu einem in Deutschland selten bevorzugten Aufenthalte für Zustände, bei denen langer Genuss freier Luft, ohne Schädlichkeiten, insbesondere ohne Temperatur-

Digitized by Google

schwankungen geboten ist; dahin gehören alle chron. Erkrankungen der Athmungsorgane (Emphysem, Asthma, chron. Bronchitis, Residuen von Pleuritis, Tuberkulose in den Anfangsstadien); ferner chron. Rheumatismen, Gicht, Diabetes, Chlorose, Anaemie, Nierenkrankheiten, Rekonvaleszenz von akuten Krankheiten, sehr gut sind die Erfolge bei Morb. Basedow.

2. Der mittleren Höhenlage und dem welligen Waldterrain mit dem weiten Netz wohlgepflegter Wege verdankt Badenweiler seinen stets wachsenden Ruf als Terrainkurort bei Krankheiten des Herzens und der Gefässe.
3. Die Thermalbäder finden hauptsächlich Anwendung bei funktionellen und organischen Nervenkrankheiten; bei Amenorrhoe und Dysmenorrhoe junger Mädchen; bei Resten von Parametritiden und ihren Folgen; günstig beeinflusst durch die Therme werden chron. Reizzustände der Haut (Pruritus senilis, chron. Eczeme etc.).

Aerzte: Grossh. Badearzt Dr. Schwoerer, Dr. Thomas, Dr. Fraenkel, Dr. Forstmaier, Dr. Behrend, Dr. Meyer, Für Krankenpflege im weitesten Sinne ist durch mehrere in Badenweiler stationirte Schwestern des Badischen Frauenvereins (vom rothen Kreuz) Sorge getragen.

Vorzügliche Unterkunft in Hotels 1. und 2. Ranges, zahlreichen Pensionen und vielen Privatwohnungen (Gelegenheit zur Führung eigenen Haushaltes). Grosses Kurhaus (Restaurant) mit öffentlichem Lesezimmer, Musikzimmer. 2 rituelle Hotels. Besonders hervorgehoben werden muss, dass sämmtliche Häuser, die Fremde aufnehmen, nach Villenart frei in tannenreichen Gärten stehen.

Unterhaltungen: 2—3mal täglich Konzert des Kurorchesters; öfters Militärkonzerte. Donnerstags Réunion im Kurhaus. Im Juli Theater. Beleuchtung der Schlossruine. Lawn-Tennis. Ausflüge zu Wagen und mit Reiteseln in grösster Auswahl.

Kurtaxe: 2 M. die Woche; Aerzte frei.

Gottesdienst: evangelisch, katholisch und englisch.

Prospekte und Auskünfte durch *das Bad-Komité.*

Luftkurort Badenweiler-Schloss Hausbaden.

Topographisches: Schloss Hausbaden bei Badenweiler ist auf einem Ausläufer des Blauen, südwestlicher Schwarzwald, ca. 1800 Fuss ü. d. M., 1 km von Badenweiler entfernt und 100 m höher gelegen. Die Lage ist eine hervorragend schöne und idyllische: gegen Nord und Ost vom Blauengebirge umrahmt, daher gegen rauhe Winde vollständig geschützt und unmittelbar von herrlichen und gewaltigen Waldungen umgeben, bietet die südwestliche Seite eine wunderbare schöne Aussicht zunächst auf bewaldete Ausläufer des Blauen, ferner auf das Rheinthal mit weiten, zerstreut liegenden Ortschaften, die Vogesen-Kette und das Jura-Gebirge im Hintergrunde, das Ganze ein landschaftliches Bild von seltener Schönheit, welches man stets von Neuem wieder betrachten kann, ohne es jemals müde zu werden. Reine, vollkommen staubfreie, sauerstoffreiche und terpentinhaltige Wald- und Gebirgsluft, wohlgepflegte Wege verschiedener Steigung nach allen Richtungen vorhanden; es ist dadurch einem Jeden die Möglichkeit geboten, Wege zu begehen, deren Steigung seiner individuellen Leistungsfähigkeit angemessen ist; die Wege sind auch, dank der Beschaffenheit des Bodens, selbst nach längeren Niederschlägen, stets trocken. Schloss Hausbaden ist von grossen, schönen Anlagen, mit vielen lauschigen Ruheplätzen, sowie Turn- und Spielplätzen umgeben.

Indikationen: Der Aufenthalt auf Schloss Hausbaden eignet sich in erster Linie für diejenigen, welche sich eine Zeit lang vom Alltags-Geschäftsgetriebe zurückziehen wollen, Ruhe, Erholung und Kräftigung ihrer Gesundheit und Nerven suchen, für Sommerfrischler, sowie für Familien, als Uebergangsstation für Rekonvaleszenten; auch bei Augenleiden wirkt das saftige Grün des Waldes besonders wohlthätig.

Schloss Hausbaden kann ca. 60 Gäste aufnehmen, bei längerem Aufenthalt ist der Pensionspreis für Verpflegung nnd Zimmer von 6 M. an pro Tag. Das Haus wird im April eröffnet, der äusserst geschützten Lage wegen ist der Aufenthalt daselbst schon für April und Mai sehr zu empfehlen. Ihre Majestäten die Königin Wilhelmina und Königin-Mutter der Niederlande machten in Hausbaden im Jahre 1899 einen fünfwöchentlichen Kuraufenthalt (15. April bis 20. Mai).

Ausführliche Prospekte durch den Eigenthümer *Friedr. Harrer.*

Digitized by Google

Badgastein (Wildbad Gastein)

im Herzogthum Salzburg, Kaiserthum Oesterreich,

(Theilnehmer an der von der Pariser Weltausstellung 1900 mit dem Grand Prix ausgezeichneten Kollektivausstellung der österreichischen Kurorte und Mineralquellen.)

liegt 1012 m ü. d. Spiegel des adriat. Meeres, inmitten der grossartigsten Alpenregion, geschützt von allen Seiten gegen den Einbruch kalter Winde, sodass die Badekur nicht nur in den Monaten Mai bis Ende September, sondern auch in den übrigen möglich ist.

Klimatische Verhältnisse: Mittlerer Luftdruck 678 mm, durchschnittliche Jahrestemperatur 4,5° C., im Mai 9,9°, Juni 12,7°, Juli 14,1°, August 13,2°, September 10,4°.

Durchschnittliche relative Feuchtigkeit im Sommer 79%, Bewölkung 6,3, Ozongehalt 8,0; Regentage im Mai 14,6, Juni 17,3, Juli 17,2, August 14,3, September 12,2, Tage mit mässigem Wind 10, sonst Windstille.

Kurmittel: Das Hauptkurmittel ist die Therme, welche dem Gneisstocke des Urgebirges in 18 Quellen entspringt, von denen aber nur elf (39,5° — 33,0° R.) benutzt werden. Die Therme wird sowohl zu Bädern als auch zur Trinkkur verwendet; der aus dem Thermalstollen der Hauptquelle aufsteigende Dampf mit 34,0° R. wird zu Dampfbädern, insbesondere lokalen benützt. Das Thermalwasser wird auch versendet und zwar durch die „Badgasteiner Thermalwasser-Versendungsanstalt in Badgastein".

Im vergangenen Jahre (1900) wurde eine neue Analyse des Thermalwassers veranstaltet und vom Hofrath Ludwig und Dr. Panzer durchgeführt. Dieselbe ergab, dass die Therme in 10 l nur 3,415 g feste Bestandtheile enthält, unter denen das schwefelsaure Natrium mit 1,859 g, das Kochsalz mit 0,416, der kohlensaure Kalk mit 0,496 g, die Kieselsäure mit 0,41 g vertreten sind. Zum ersten Male quantitativ wurden die schon früher gefundenen Stoffe, nämlich Fluor zu 0,025 g, Mangan zu 0,002 g, Strontium zu 0,006, die organische Substanz zu 0,008 g bestimmt. Neu gefunden wurde Borsäure zu 0,041 g. Deutlich qualitativ waren nachweisbar Caesium, Rubidium, Arsen, Titansäure.

Die elektrische Leitungsfähigkeit des Thermalwassers beträgt nach den Untersuchungen Waltenhofens 413, gegenüber 34 des gewöhnlichen Gasteiner Brunnenwassers (der 10 000 millionste Theil der Leitungsfähigkeit des Quecksilbers als Einheit genommen) bei 20° C. Dasselbe Resultat hatte die neueste Untersuchung. Die Gefrierpunktserniedrigung betrug 0,012°.

Nach dem Ausspruche beider Autoren gehören die Badgasteiner Thermen, welche zu den Akratothermen gezählt werden, zweifellos zu den interessantesten Mineralquellen bezüglich der chemischen Zusammensetzung. Das Wasser derselben, relativ arm an festen Stoffen, ist durch grosse Mannigfaltigkeit derselben ausgezeichnet, ja in dieser Hinsicht ein Unicum.

Von denselben Autoren wurde auch das Badgasteiner Trinkwasser aus 2 verschiedenen Quellen analysirt, welches sich hienach als ausserordentlich reines, stoffarmes und namentlich sehr weiches Wasser herausstellt, mit einem spezif. Gewicht von 1,00014, mit einer Menge der festen Bestandtheile von nur 0,27—0,51 g in 10 l, mit einer Härte von 0,5—1,9°, während beispielsweise das Wiener Hochquellwasser einen Gehalt an festen Bestandtheilen, von 1,3—2,2 g und 7,7—16 deutsche Härtegrade aufweist.

Indikationen: 1. Krankheiten des Nervensystems, darunter Lähmungen, ausgehend vom Gehirn in Folge von Schlagfluss oder vom Rückenmark in Folge von Verletzung oder akuter Entzündung, ferner Tabes dorsalis, die Neurosen, Neurasthenie, Hysterie (auch morb. Basedow), Neuralgien, insbesondere Ischias, ferner Folgezustände von Nervenentzündung von Intoxikation.

2. Rheumatismus der Gelenke und Muskeln, ferner die Gicht.

3. Menstruationsanomalien, Exsudatreste nach entzündlichen Zuständen des Bauchfells, der weiblichen Geschlechtsorgane, katarrhalische Zustände der letzteren, Sterilität.

4. Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände nach verschiedenen Einflüssen, besonders Rekonvaleszentenschwäche, Altersgebrechen (daher Gastein auch das Bad der Alten genannt).

5. Blasen- und Nierenleiden.

6. Störungen der Verdauungsorgane, wenn sie mehr auf allgemeiner Schwäche, auf nervöser als organischer Grundlage beruhen.

7. Knochen- und Gelenksleiden, Reste nach Verletzungen, Hautaffektionen, Geschwürsbildungen.

8. Als Nachkur nach dem Gebrauche von Trinkquellen, wie Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Kissingen, Tarasp, Bad Hall in Oberösterreich, Wildungen, Ems, Homburg, Langenschwalbach etc.

Digitized by Google

Aerzte: Dr. Gager, Dr. Gerke, Dr. Pfeifer, Dr. Schider, Dr. Wassing, Dr. Weingerl, Dr. Wick.

Unterkunft: Für die Unterbringung von Gästen bestehen im Kurorte 10 Hotels und Restaurationen, mit grossem Komfort eingerichtet, sowie 56 Logirhäuser mit 1600 Zimmern; alle Hotels und Miethhäuser besitzen eigene Thermalbäder, welche äusserst bequem eingerichtet sind. Die Wohnungsbestellungen werden direkt bei den Hausbesitzern oder deren Administratoren, dann indirekt durch einen der hier praktizirenden Badeärzte gemacht; Auskünfte werden durch die Kurkommission ertheilt.

Es ist besonders hervorzuheben, dass der früher, namentlich zur Zeit der regelmässigen Hierherkunft des Kaisers Wilhelm I. von Deutschland, bestandenen Wohnungsnoth durch die vielen bequemen Neubauten abgeholfen ist; doch ist es bei besonderen Ansprüchen auf Lage, sowie grössere Zimmeranzahl während der Hochsaison (d. i. Anfangs Juli bis gegen Ende August) immerhin zweckmässig, zwei oder drei Wochen früher sich einer passenden Wohnung zu versichern. Ausser der Hochsaison sind stets Zimmer zur Auswahl vorhanden, und werden auch bedeutend ermässigte Preise berechnet; so sind im Mai, Juni und September hübsche Zimmer von 10 Kronen an per Woche erhältlich.

Gesellschaftslokale: Kasino mit grossem Lesesaale, worin die gelesensten Journale aufliegen, mit Musik- und Spielsalon (Zutritt unentgeltlich), ferner eine grosse, schöne Wandelbahn, beide, sowie der ganze Kurort, elektrisch beleuchtet.

Kur- und Musiktaxe: Nach 5 Klassen bei länger als 1 Woche währendem Aufenthalte. Aerzte, sowie deren in ihrer Begleitung befindliche Familienglieder frei.

Unterhaltungen: 3 Mal täglich Konzert des Kurorchesters, Réunions, Lawn-tennis, 2 Mal wöchentlich elektrische Beleuchtung des Wasserfalles. Ebene, weit ausgedehnte Promenaden, Ausflüge zu Wagen und Reitpferden.

Gottesdienst: Katholisch und protestantisch.

Postverbindung: Täglich 3 Mal, Telegraphenstation, Fahrt von Lend in 4 Stunden in bequemen Landauern. Badgastein ist auch in den Rundreiseverkehr einbezogen. Für das aus dem Auslande kommende Gepäck findet die Zollabfertigung an den Grenzstationen, wie Salzburg, Kufstein etc. statt; wenn die persönliche Intervention hiebei unmöglich ist, so wird empfohlen, behufs Vertretung einem Spediteur in der Zollstation die Schlüssel zuzusenden.

Die Bäder von Bormio, Italien.

Altes Bad (II. Ranges) 1410 m ü. M. Neues Bad (I. Ranges) 1340 m. M.

Am Südfusse des Stilfserjochs, mit malerischem Ausblick in die grossartige Alpenlandschaft des Veltlins, offen vom 1. Juni bis Ende September.

Schwach gypshaltige, schwefelwasserstofffreie Thermen (Temp. an den Quellen 41° C.) und Schlammbäder (letztere durch Reduktion des Gypses schwefelwasserstoffhaltig), nebstdem eine kalte (7° C.), zu hydrotherapeutischen Zwecken und zur Abkühlung der grossen Schwimmbassins verwendete Quelle. Geräumige, natürliche Grotte zu Schwitz- oder Dampfbädern benutzt. Während die Thermen von Bormio durch ihren Wasserreichthum (1000 Liter in der Minute) und ihre seit Plinius' Zeiten bewährte Wirksamkeit gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, chronische Dermatosen und Frauenkrankheiten, den gefeiertsten Wildbädern Mitteleuropas ebenbürtig an die Seite gestellt werden können, kommt denselben noch als besonderer Vorzug zu gut ihr herrliches Gebirgsklima unter italienischem Himmel. (Temp. der Sommermonate: 16—23° C.). Trinkkur vielfach benutzt bei chronischem Magen- und Darmkatarrh. Ausgezeichneter Erholungsort für Rekonvaleszenten, Nerven- und Gemüthskranke, geschwächte und in ihrer Entwickelung zurückgebliebene Kinder.

Komfortable Einrichtungen in beiden unter schweizerischer Leitung stehenden Etablissements. Neuer grossartiger Speisesaal und elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Pensionspreise mässig und auch Wenigerbemittelten zugänglich.

Pensionspreise: im Alten Bad volle Pension von 6—8 Frs. per Tag; für Passanten Zimmer von Fr. 1.— an per Bett; im Neuen Bad volle Pension von Frs. 8.50 bis 12.— je nach Zimmer und Saison; für Passanten Zimmer von Frs. 2.50 an, Licht und Bedienung inbegriffen. Kurtaxe Frs. 6.—, Bäder Fr. 1.— und Frs. 1.50, Schlammbäder, Schwimmbäder und Schwitzbäder Frs. 1.50 und Frs. 2.—.

Eisenbahn bis Tirano, Landeck und Meran, Eil- und Privatwagen von Tirano sowie über das Stilfserjoch bis zu den Bädern. Tägliche Postverbindung mit dem Oberengadin und Tirol.

Prospekte, photographische Ansichten und jede gewünschte Auskunft erhältlich durch die Direktion der Bäder von Bormio (Alta Valtellina, Italia) und durch den Kurarzt Dr. E. Levier (ausserhalb der Saison in Florenz, Via Jacope de Diaceto 16.)

Digitized by Google

Hof-Gastein.

Der Kurort erhält sein Thermalwasser aus der Hauptquelle (39° R.) in Badgastein; die aus Lärchen-Röhren bestehende Leitung, deren Anfangsstück in die Quelle selbst taucht, befördert die Therme mit einer Endtemperatur von 28—32° R. herab. Zur mächtigen Heilwirkung derselben tritt noch hinzu jener wohlthätige Einfluss, den die Hochlage des Ortes — 870 m ü. d. M. (2755') — ausübt.

Die **Heilanzeigen** sind die gleichen wie für das Wildbad: bei Nervenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen infolge ungenügender Blutbereitung oder lokaler Leiden, bei Gicht, Rheumatismus, Residuen von Entzündungen, Verletzungen. Verglichen mit dem nahen Wildbad bietet Hof-Gastein eine etwas höhere Lufttemperatur, längere Besonnung, eine freiere, trockenere Lage mit schönen, ebenen Spaziergängen, mehr Ruhe und billigere Lebensverhältnisse. Die Bäderwirkung ist die gleiche; nach der 1885 von Professor von Waltenhofen vorgenommenen Untersuchung des herabgeleiteten Wassers verliert die Therme durch die Herableitung nichts an ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften.

Bade-Direktion: Kurkommission.

Aerzte: Dr. Schueller und Dr. Rudolf Pulitzer*) (Regimentsarzt). Apotheke.

Hotels: Goldener Adler, Müller, Turri, Gasthof zum Boten und zur blauen Traube.

Privathäuser: Gutenbrunn, Dr. Schueller, Jrnberger, Winkler — sämmtlich mit Bädern im Hause.

Logirhäuser: Hampl, Roithinger, Apotheke, Höhenwarter, Rainer, Mühlbacher etc. mit Bäderbenutzung im Kurhause.

Preise der Zimmer: 4—16 fl. wöchentlich im Juli, August; sonst billiger. Preis des Einzelbades 50 krz. Kurtaxe 1—6 fl. Fahrt auf der Post von Lend 2 fl. 30 krz.; Extra-Wagen nach Taxe.

Johannisbad

im Riesengebirge.

Johannisbad (das böhmische Gastein), Wildbad, Luft-(Höhen-)Kurort, liegt in anmuthiger, geschützter Berggegend im NO. Böhmens, 615—725 m über dem Meeresspiegel, 12 km von der Leinenindustriestadt Trautenau und 2 km von der Endstation der Oe. N. W. B. Freiheit Johannisbad entfernt.

Das **Klima** ist anregend, belebend, die Luft rein, würzig, sauerstoffreich — feucht. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 9° R. Morgens und Abends ist die Luft kühl, erfrischend — Windrichtung vorherrschend NW. Oeftere Regenabkühlungen.

Die **Saison** dauert von Mitte Mai bis Mitte September.

Kurmittel: 29° C. warme, chemisch indifferente, doch physikalisch wirksame, stets gleich warm und stark hervorsprudelnde Edelquelle — gleich Gastein, Tüffer, Wildbad (Württemberg), Ragatz, Schlangenbad, Landeck etc. Die Bäder werden als gemeinschaftliche Voll- (Bassin-) oder Wannenbäder genommen. Douche-Vorrichtungen — Hydro-elektrisches Bad — Fichtennadelbäder. Das Thermalwasser wird auch getrunken (Magensäure, Gicht etc.). Die Eisenquelle (Kaiserquelle) in der Nähe des Kurortes gehört zu den alkalisch-salinischen Eisensäuerlingen wie Flinsberg, Elster, und enthält 2,1764 Gran fester Bestandtheile, darunter 0,0290 kohlensaures Eisenoxydul. — Gut geleitete Ziegenmolkenanstalt, sowie vorzügliche Kuhmilch und Kefir. Die begehrtesten Mineralwässer am Orte. Massage. Apotheke. Elektrische Beleuchtung.

Als Luftkurort charakterisirt Johannisbad die reizend schöne Höhenlage am südlichen Abhange des mit hochstämmigen Nadelhölzern dicht bewaldeten, 1300 m hohen Schwarzenberges, die den Ort einschliessenden mächtigen Fichten-, Tannen- und Buchenwaldungen, der duftende Wiesenreichthum, die reine würzige, ozonreiche Luft, der Schutz der Bergriesen im Norden und Osten gegen rauhe Stürme, die köstlichen Trinkquellen der Berge, die Hochquellenwasserleitung, selten schwere Gewitter etc.

Indikationen: Allgemeine Nervosität und psychische Affekte, Neurosen, Paresen und Hemiplegien, schwere Rekonvaleszenz, Residuen nach Entzündungen und Verwundungen, chronischer Rheumatismus, Gicht, Skropheln, Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, Blutarmuth. Nachkur nach Karlsbad, Marienbad, Kissingen etc.

Aerzte: Dr. Schreier, Dr. Knaur, Dr. Koref und Wundarzt Schenkendorf.

Direktionen: K. k. Kurinspektion oder Bürgermeisteramt.

---

*) Der jeweils hierher ins Militärbadehaus kommandirte Regimentsarzt wird öfter gewechselt.

Digitized by Google

Gasthöfe und Restaurants: Kurhaus-Restaurant, Stark's Speisesaal, Hotel Johannisbad, Stadt Breslau, Austria, Goldener Stern, Goldene Krone, Freundschaftssaal — Weinstuben: Friedrich Erben, Kamill Hartig. — Unterkunft in Kurhäusern und 70 Privatvillen. Wöchentlich 8—40 Kronen pro Logis.

Unterhaltungen: Täglich zweimal Konzerte der Kurkapelle, Tanzkränzchen jeden Sonnabend, Theatervorstellungen öfters, sowie Konzerte; Spiel- und Lesezimmer mit 40 Zeitschriften, Pianoforte, Lawn tennis, Kegelschub, Leihbibliothek, Photograph; gemeinschaftliche Ausflüge nach Forstbad, Spindelmühl, Adersbach, Weckelsdorf, Riesengrund, Schneekoppe, Trautenau (Schlachtfeld 1866), Elbfall etc. — Stuhlträger und Führertaxe.

Kurtaxe: 8, 12 und 16 K. pro Person, bei mehreren Personen einer Partei mindert sich die Taxe herab. Befreit davon sind Aerzte, ihre Gattinnen und Kinder.

Gottesdienst: Katholische und evangelische Kirche; jüdischer Gottesdienst findet im „Parkschlösschen" statt.

Frequenz 1900: Ueber 3000 Personen.

Verkehrsmittel: Auf der Flügelbahn Trautenau—Freiheit Johannisbad verkehren in der Saison täglich 12 Züge, auf der Hauptlinie täglich 6 Züge mit dreimaligem Anschlusse nach und von Prag, Breslau, Dresden, Berlin u. Wien. Post- u. Telegraphenstation am Orte.

Krapina-Töplitz,

Thermal-Kurort in Kroatien,

Station der Csakathurn-Agramer Bahn (Zagorianerbahn), liegt in einem reizenden, durch wellenförmige Hügelketten allseitig geschlossenen, nur gegen Süden offenen Thale Zagoriens (der sogenannten kroatischen Schweiz).

Die 30—35° R. heissen, eine Mächtigkeit von über 80,000 Hektoliter per Tag habenden Akratothermen haben eine souveräne Heilkraft bei Gicht in jeder Form und jedem Grade, bei allen rheumatischen Affektionen der Muskeln, Gelenke und Knochen, bei Lähmungen und Kontrakturen, bei allen peripheren Neuralgien, besonders bei Ischias, Trigeminus- und Interkostalneuralgien, bei Wundkrankheiten und Exsudaten der weiblichen Sexualorgane. Grosse Bassins, Marmor-Wannen-, Separat-Douchebäder, Moorbäder, Sudarien, Massage, schwedische Heilgymnastik, Elektrizität. Komfortabel und elegant eingerichtete Wohnungen, grosser Kursalon, vorzügliche Restaurants mit schönen Speise-, Café-, Billard-Salons, Lesezimmer, herrliche Parkanlagen, Leihbibliothek, Konzerte, Bälle, ständige Kurmusik beigestellt von der Kapelle des k. und k. Inf.-Reg. Nr. 53, billige Preise. Zimmer von 1 Krone, Bäder von 30 Heller aufwärts. Vollständige Pensionen incl. Bäder, Verpflegung und Service von 7 Kronen pro Tag (im April, Mai, September und Oktober noch billiger) entsprechen allen modernen Anforderungen. Saison vom 1. April bis Ende Oktober.

Badearzt: Dr. Edmund Mai. — Post u. Telegraphie, ständige Apotheke in der Anstalt.

Reisetouren: Von Wien: Wiener-Neustadt, Canisza, Csakathurn-Krapina-Töplitz.

Broschüren in jeder Buchhandlung. Prospekte durch die Badedirektion zu beziehen.

Frequenz im Jahre 1899: 3952 Personen.

Bade- und Luftkurort Liebenzell, Württemberg.

Saison: 1. Mai bis 1. Oktober.

Topographisches: Der seit mehreren Jahrhunderten bekannte Bade- und Luftkurort Liebenzell, Oberamt Calw, 340 m über dem Meer, ist Station der Horb-Pforzheimer Eisenbahnlinie, liegt im Schwarzwald in einer Ausbuchtung des romant. Nagoldthales, ringsum von ca. 300 m hohen, tannenbewaldeten Bergen umschlossen. Die herrlichen Tannenwälder sind durch die mannigfaltigsten, infolge des Sandbodens stets trockenen und staubfreien, leicht ansteigenden Spazierwege zugänglich gemacht, mit zahlreichen Ruhebänken und Schutzhütten versehen. Längs der Nagold befindet sich die uralte Lindenallee, an die sich die neu errichteten städt. Kuranlagen mit dem reizenden See, Lawn-Tennis- und Kinderspielplätzen etc. anschliessen. Vielbesucht und bewundert sind die ansprechenden Seitenthäler, von denen das Mohnbach- und Kohlbachthal in erster Linie Erwähnung verdienen.

Klima: Das Klima von Liebenzell ist als ein mildes zu bezeichnen, in den heissen Sommermonaten aber erfrischend und die Nächte wohlthuend abgekühlt. Die Luft ist wie in allen Gegenden der Rothsandsteinformationen absolut staubfrei und infolge der zahlreichen ausgedehnten Tannenwälder ausserordentlich gesund und ozonreich. Epidemien gehören hier zu den Seltenheiten. Vorzügl. Trinkwasser, städt. Wasserleitung, Kanalisation etc.

Digitized by Google

Kurmittel: Gesunde, kräftigende, staubfreie Luft. Die drei Quellen sind die des Unteren, Oberen und Kleinwildbades und gehören zu den Thermalquellen, Akratothermen, „Wildbäder", deren Temperatur 19—21° R. beträgt. Temperirte Bäder sind jederzeit durch Erwärmung des Quellwassers zu erhalten. Milch-, Kefirkuren, Massage u. Elektrisirkuren.

Indikationen: Als Badeort geniesst Liebenzell einen alten Ruf bei Frauenkrankheiten aller Art, Menstruationsstörungen, alten Exsudaten, Uterusverlagerungen, habituellem Abortus, Sterilität etc. Von Erfolg sind die Bäder ferner bei Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Schleimhäute (Lungen, Magen, Darm), Blutarmuth, bei allgemeinen Ernährungsstörungen und Schwächezuständen nach schweren Erkrankungen, bei Lähmungserscheinungen, Neurasthenie, Schlaflosigkeit etc., Als Luftkurort ärztlich empfohlen bei Katarrhen der Luftwege (Lungenspitzenkatarrh, chron. Bronchitiden, Kehlkopfkatarrh), allgemeiner Nervosität, Herzleiden. Gern aufgesucht wird Liebenzell von allen Denen, die sich fern vom aufregenden Getriebe der Städte und Geschäfte in der lieblichen Stille der anmuthigen Wälder erholen und kräftigen wollen. — **Badearzt:** Dr. Schmid.

Unterkunft finden die Gäste in den mit neuesten Einrichtungen und Bädern im Hause versehenen Badehotels, und zwar im Unteren Bad mit Dependance und Kleinwildbad, sowie im Oberen Bad (elektr. Licht); ferner in den Gasthöfen Adler, Hirsch, Lamm, Ochsen, Sonne etc., in Villen, Pensionen und zahlreichen Privatwohnungen.

Unterhaltung: Kurkapelle, Lesezimmer, Jagd, Forellenfischerei, Billard, ital. Nächte, Feuerwerk etc. — **Kurtaxe:** Auf die Dauer der ganzen Saison für 1 Person 2, in Hochsaison 3 M., für 1 Familie 4 resp. 5 M. Prospekte und jegliche weitere Auskunft durch

Stadtschultheiss *Mäulen.*

Landes-Kuranstalt Bad Neuhaus

bei Cilli in Untersteiermark

urkundlich über drei Jahrhunderte zu Heilzwecken vielbesuchte Akratotherme, Klimat. und Terrainkurort, Stahlquelle, Hydro- und Thermotherapie etc. etc.

Topographisches: Liegt 46° 20′ n. Br. u. 32° 52′ östl. L., 397 m über d. adriatischen Meere, in einem lieblichen, reich mit Nadelwäldern bestandenen Thale der Ausläufer der südlichen Kalkalpenkette — Sulzbacher Alpen —, gegen Nord, Ost und West durch hohe Berge geschützt, nach Süden frei. Auf der einen Seite des Thales unmittelbar an den Kurpark anschliessender uralter Tannen- und Fichtenwald allmählich zu Bergen von 1200 m ansteigend, auf der anderen Seite theils mit gemischten Beständen, theils mit Reben und dazwischen eingestreuten Wiesen und Feldern besetzte kleinere Kuppen mit aus dem Grün malerisch herniederblickenden Winzerhäuschen und kleinen Anwesen, der Ruine Schlangenburg und dem Bergkirchlein St. Nicolai — lauter meist leicht erreichbare Punkte mit herrlichem Ausblick —, dazwischen kleinere von murmelnden Bächen durchzogene Thäler und der hochromantische, von zerrissenen Felsen eingeschlossene Teufelsgraben.

Klimatische Mittheilungen: Subalpines Klima, ungemein sauerstoffreiche, würzige, staubfreie, mässig feuchte Luft, fast beständige Windstille, Niederschläge nicht bedeutend, Durchschnittsziffer der Regentage in den Sommermonaten: Mai 12, Juni 8, Juli 4, August, September 9, Oktober 11. Anhaltende Regen selten, Nebel, ausser im Spätherbst, keine. Jahresmittel der Temperatur 8,8° C., Sommermittel 16,5° C.

Kurmittel: Akratotherme von 29,2° R. (37° C.) grosses Bassin, elegante Marmor-Separatbäder, kleineres Bassin mit 26° R., Kaltbad, Stahlquelle; Terrainkur-Wege, Massage und schwedische Heilgymnastik (Thure Brandt'sche Methode bei Frauenkrankheiten) Diätkuren (Mastkur freiliegend), Elektrizität (elektr. Bäder), Abtheilung für Hydro- und Thermotherapie.

Indikationen: Frauen- und Nervenkrankheiten, Schwächezustände, allg. Ernährungsstörungen und Blutkrankheiten, Krankheiten der Zirkulations- und Respirations-Organe, chron. Muskel- u. Gelenkrheumatismus, traumatische Exsudate, chron. Nieren-, Blasen- u. Prostataleiden.

Aerzte: Direktor und landschaftlicher Kurarzt: Dr. Ferdinand Kumpf, gewesener Operateur der Wiener Kliniken der Hofräthe Billroth und Chrobak, und ein Assistent.

Gasthöfe: Neun landschaftliche Wohngebäude, darunter mehrere kleinere Villen und auch sonst Wohnungen mit Küche, zwei Hotels im anstossenden Orte Doberna und mehrere Privathäuser. Preise für Wohnungen und Verpflegung sehr mässig, nach Jahreszeit verschieden, zwischen 1 fl. 50 krz. und 3 fl. 50 krz. Gesammtkosten pro Tag, ohne Bäder.

Unterhaltungen: Kurmusik dreimal täglich, Bälle, Konzerte, Réunions, Kursaal, Lese-, Billardzimmer, Klaviere, Leihbibliothek, Lawn-tennis-Platz, Kegelbahn, Gelegenheit zur Fischerei und Jagd, zu zahl- und abwechslungsreichen Ausflügen zu Fuss, Wagen und Fahrrad, weit ausgedehnte schattige Promenaden mit ansprechenden Ruheplätzen, prächtige Parkanlagen mit herrlichen Rosenbeständen.

Digitized by Google

Kurtaxe: Kurortstaxe 3 fl. 50 krz., Kinder unter 12 Jahren und Domestiken die Hälfte. Musiktaxe 2 fl. 50 krz., Kinder die Hälfte, Domestiken frei, bei einem Aufenthalte unter 7 Tagen täglich 30 krz. ohne Altersunterschied, Domestiken frei. **Preise der Bäder** von 55 krz. bis 2 fl. 80, im Abonnement auf 5 Bäder von 2 fl. 50 krz. bis 11 fl. 20. Preise der Zimmer von 50 krz. bis 4 fl., für Verpflegung mittlere Hotelpreise.

Gottesdienst: christl.-kath. im anstossenden Doberna täglich, Kapelle im Kurhause.

Reiseverbindungen: Post- und Telegraphen-Station, täglich zweimalige Postverbindung mit Cilli, mittelst Eilzug $8^1/_2$ Stunden von Wien, $6^1/_2$ Stunden von Triest, 8 Stunden von Budapest, zahlreiche Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen.

Ragatz-Pfäfers.

Kanton St. Gallen (Schweiz).

Die altberühmten Pfäferserquellen (konstante Temperatur an der Quelle 30° R. = 37,5° C. = 98,6° F.), akratische Thermen, versorgen sämmtliche Bäder und Kurbrunnen in Ragatz und Bad Pfäfers mit immerfort strömendem Thermalwasser.

Dauer der Saison: Bad Pfäfers vom 1. Juni bis Mitte September, in Ragatz von Mitte Mai bis Mitte Oktober.

Bad Pfäfers. Hotel Bad Pfäfers (685 m. ü. d. M.), am Eingange der weltberühmten Pfäferserschlucht, in windgeschützter Lage, 3 km von Ragatz; breite Fahrstrasse führt von Ragatz nach dem Bad Pfäfers. Ozonreiche und staubfreie Luft. 24 Kachelbäder und 8 grosse gemeinschaftliche hölzerne Bäder. Douchen von Thermalwasser und abgekühltem Thermalwasser in den Bädern. Temperatur in den Bädern 28,5° R. = 35,5° C. = 93,5° F. Behandlung mit Elektrizität und Massage. Kurarzt und Masseur wohnen in der Anstalt. Platz für 300 Gäste. In der Woche an drei Tagen Mittags und Abends Kurmusik. Gute Wagen nach Bad Pfäfers bei Ankunft der Züge am Bahnhof Ragatz. Eidgenössisches Postbüreau, Telegraph und Telephon.

Bad Pfäfers eignet sich besonders für ruhebedürftige Leute.

Indikationen: Die gleichen wie bei Ragatz.

Arzt: Dr. Kündig.

Preise der Bäder: Fr. 1,00 Kachelbad, Fr. 0,50 Holzbad.

Gottesdienst, evangelischer und katholischer in der Anstaltskapelle.

Ragatz, 521 m ü. d. M. **Topographisches:** Ragatz liegt an der südlichen Grenze der St. gallischen Rheinthalseite inmitten eines reichgestalteten Thalnetzes und umgeben von einer grossartigen Gebirgswelt. Die Schienenwege, welche durch das Linth- und Wallenseethal von Zürich, durch das untere Rheinthal vom Bodensee und vom Arlberg kommen, führen hier in nächster Nähe zusammen. Gegen Süden bildet Ragatz den Vereinigungspunkt des von Davos kommenden Prättigauerthales, sowie der vom Engadin, dem Splügen und der Oberalp nach dem Rheinthale zielenden Thal- und Gebirgsstrassen. Diese sehr günstige Lage hat Ragatz zum Stapelplatz eines bedeutenden Fremdenverkehrs gemacht, so dass es nunmehr den direkten Ausgangspunkt zu den bündnerischen Kurorten St. Moritz, Tarasp, Samaden, Maloja, Arosa, Flims, Davos etc., sowie auch zu den italienischen Seen bildet. Die schon bei Ragatz bedeutende Ausweitung des Rheinthales gestattet der Sonne freien Zutritt und dem Auge einen ungehinderten Ausblick in die wunderbaren, oft in der schroffsten Weise abwechselnden Gebirgsformen und reizenden Thalbilder, welche den Kurort im Halbkreis umschliessen. Die Szenerie wird belebt von dem mitten durch das Thal strömenden Rhein und von der wilden Tamina, welche bei Ragatz ihr Felsenbett verlässt und sich in den Rhein ergiesst. Ragatz liegt auf einer vom Rheine sanft ansteigenden Thalsohle, welche im Laufe der Zeit durch Geschiebablagerungen der Tamina entstanden ist. Jetzt ist die Tamina durch massive Uferbauten in ihrem Laufe korrigirt und kann deshalb ihr Geschiebe nur mehr im Rhein ablagern. Der Grund, auf welchem Ragatz ruht, besteht meist aus Kies, Sand und Gerölle. Dieser Umstand und die günstigen, dem nahen Rhein zugerichteten Gefällsverhältnisse gestatten dem Bergwasser einen konstanten und raschen Abfluss, so dass von einem stagnirenden Grundwasser nicht die Rede sein kann.

Klimatisches: Die reiche Vegetation in und um Ragatz und die nahen Laub- und Nadelholzwaldungen begünstigen die Bildung einer gesunden sauerstoffreichen Luft, welche in der heissen Jahreszeit durch den aus der Taminaschlucht ausströmenden Bergwind über Nacht angenehm abgekühlt wird. Die mittlere tägliche Variation der Temperatur beträgt während der Monate Mai bis Oktober 5° C., der mittlere Barometerstand bei 0° 716,27; die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft 78,36. Eine höhere Temperatur als 31° C. wurde

Digitized by Google

seit dem Bestehen der Ragatzer meteorologischen Station (seit dem Jahr 1871) nicht beobachtet. Schwere Gewitter sind hier selten, Hagelschlag kam seit Mannesdenken hier nicht vor. Nebel zeigt sich im Thal nur in den Wintermonaten (November und Dezember), und auch dann nur selten. Die Wälder und die gegen Norden den Kurort deckenden Luziensteig und Fläscherberg verhindern heftige nördliche Windströmungen. Das Klima von Ragatz charakterisirt sich im Ganzen als ein mildes, jedoch stärkendes Gebirgsklima. Aus den von der hiesigen meteorologischen Station durch 10 Jahre verzeichneten Beobachtungen ergeben sich für die Saison-Monate Mai bis Oktober folgende genau berechnete Mittelwerthe:

1883 bis 1892	Temperatur		Luft-Temperatur						Relat. Feucht.	Bewölkung
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	7 h Vm.	1 h Nm.	9 h Abds.	Mittel	mittleres Maximum	mittleres Minimum	Mittel	Mittel
Mai	0	29	11,1	17,4	12,5	13,7	8,7	16,0	81,0	4,9
Juni	5	29	14,1	19,8	15.1	16,5	11,3	18.0	86,0	5,8
Juli	3	30	15 5	21.0	16,4	17,7	13,2	19,9	86,3	5,0
August	2	29	14,8	19,9	16,2	17,0	13,1	19.0	90,7	4,3
September	0	29	12,0	17,8	13,4	14,4	9,7	16,1	90,9	5,0
Oktober	−7	21	6,3	11,5	7,7	8,5	4,5	10,2	91,4	5,2

Kurmittel: Die Badeanstalten (mit 90 verschiedenen Kachelbädern), wovon drei (Mühle-, Helena- und Neubad) in Verbindung mit den Hotels Hof Ragatz und Quellenhof sich auf dem rechtsseitigen Taminaufer befinden, während die vierte (Dorfbad) auf dem linksseitigen Taminaufer mitten im Dorf Ragatz gelegen ist. Das Schwimmbad, auf dem rechten Taminaufer mitten in den Kuranstalten gelegen; grosses, mit Thermalwasser gefülltes, in seiner Art einzig dastehendes gedecktes Bassin (Länge 24 m, Breite 9 m), mit Galerien und genügenden Toilettezimmern versehen.

Temperatur der Einzelbäder 27—28° R. = 33,5°—35° C. = 89—93° F. oder je nach Verlangen mit abgekühltem Thermalwasser; Temperatur des Schwimmbades 23—26° R. = 29—32° C. = 80—85° F.

Analyse über das Pfäferser Quellwasser,
aufgenommen im Jahre 1894 von Professor Treadwell.
10,000 gr Wasser enthalten in Grammen:

Eisen	0,001017	Phosphorsäure	0,003000
Aluminium	0,000863	Schwefelsäure	0,292450
Calcium	0,552340	Jod	0,000092
Strontium	0,007036	Brom	0,001220
Barium	0,001760	Chlor	0,346330
Magnesium	0,155180	Fluor	0,000280
Kalium	0,035543	Salpetersäure	0,005080
Natrium	0,292570	Borsäure	0,004150
Lithium	0,001842	Arsensäure	0,000060
Ammonium	0,000576	Eisenoxyd	—
Cs., Rl., Tl., Cu.	Spuren	Organische Substanzen	0,000900
Kieselsäure	0,209960		
Kohlensäure	1,062600		2,974849

Direkt bestimmt 2,970000. Spez. Gewicht 1,00031. Temperatur. 36,85° C.

Die von den Professoren Dr. Tavel und Dr. Ed. Freudenreich am bakteriologischen Institute in Bern im Jahre 1896 gemachte bakteriologische Prüfung des Thermalwassers ergab, dass dasselbe ein bakterienarmes, vorzügliches Trink- und Tafelwasser sei.

Warme und kühle Strahl-, Regen- und Lokal-Douchen in den Bädern.

Neu eingerichtetes medico-mechanisches Zander-Institut für schwedische Heilgymnastik (erste derartige Anstalt in der Schweiz, 71 verschiedene Apparate).

Neueste Einrichtung für Elektrotherapie (elektrisches Bad). Behandlung mit galvanischer, faradischer und statischer Elektrizität. Beide Institute sind inmitten der Kuranlagen gelegen und stehen unter ärztlicher Leitung von Dr. F. Bally.

Neuerstellte Anstalt für Hydrotherapie und Anwendung des gewöhnlichen Wassers. Kalte und wechselwarme (schottische) Douchen, Halbbäder etc.

Wissenschaftliche Massage (System Metzger), ausgeführt von einem schwedischen Spezialisten Dr. Norström (im Winter in Paris). Zur Unterstützung der Badekur dienen ferner die täglich frisch von den Alpen gebrachten Ziegenmolken, die vorzügliche Kuh- und Ziegenmilch, Kefir, die Erdbeeren vom Mai bis September und im Herbst die süssen Trauben der Umgegend. Auch sind alle bekannten Mineralwasser zu haben.

Indikationen: Die Krankheitsformen, gegen welche das Thermalwasser der Pfäferser Quellen vorzugsweise mit Erfolg seit Jahrhunderten angewendet wird, sind:

a) Die meisten Nervenleiden: allgemeine Nervenüberreizung, Neurasthenie, Hysterie, Gehirn- und Rückenmarkslähmungen nach Ablauf des entzündlichen Reaktionsstadiums, Spinalirritation, Tabes, Spinalkongestion, periphere Lähmungen, die verschiedenen Neuralgien.

Digitized by Google

b) Krankheiten der Bewegungsorgane; chronischer Muskel- und Gelenkrheumatismus, Arthritis nodosa, Gicht, Gelenksteifigkeiten, Muskelverkürzungen, Narben.

c) Hautkrankheiten: Störungen der Hautabsonderungen (Seberrhoe, Akne, Comedones etc.), Hautverdickung (Ichthyosis), chronische Urticaria, Prurigo.

d) Erkrankungen der Verdauungsorgane: Magenkrampf (nervöse Kardialgie), chronisches Magengeschwür, nervöse Dyspepsie, chronischer Darmkatarrh und Diarrhoen, Enteralgien etc.

e) Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane: Blasenkatarrh mit vorherrschenden Reizungssymptomen, Reizzustände der Urethra.

Von den Menstruationsstörungen die Amenorrhoe u. Dysmenorrhoe; bei einzelnen Formen von chronischer Metritis und Endometritis; bei vielen Störungen in den klimakterischen Jahren, bei chronischer Parametritis, Perimetritis u. Pelveo-Peritonitis in Kombination mit Massagekuren.

f) Konstitutionelle und Allgemein-Erkrankungen: die erethische Form von Skrophulosis, der chronische Merkurialismus, Lähmungen nach Bleiintoxikation, allgemeine Schwächezustände nach schweren Krankheiten im Rekonvaleszentenstadium, Altersschwäche, zur Nachkur bei harnsaurer Diathese und Diabetes mellitus, besonders nach dem Gebrauch von Karlsbad und Marienbad.

g) Erkrankungen der Athmungs- und Zirkulationsorgane: Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrhe mit dem Charakter der Trockenheit und hoher Reizbarkeit, jedoch Fieberlosigkeit. Nicht zu hochgradige Herzfehler nach Gelenkrheumatismus u. s. w., nervöses Herzklopfen.

Ragatz eignet sich auch besonders zu einer Nachkur nach Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Vichy.

Aerzte: Die Badeärzte Dr. Jaeger, Dr. Bally, Dr. Dormann, Dr. Norström, Masseur.

Hotels, Gasthäuser, Pensionen: a) Bade- und Kuranstalten: Am rechten Taminaufer liegen, überragt von der altersgrauen Ruine Wartenstein, die Bade- und Kuranstalten. Schöne und ausgedehnte Parkanlagen, die sich bergwärts in Nadelholz und Buchenwaldung, rheinwärts in reichlich mit Obstbäumen bepflanzte Wiesen verlaufen, umschliessen die stattlichen Gebäude der Bade-Kuranstalt. Dieselben bestehen in den beiden grossen Hotels: Quellenhof und Hof Ragatz mit einer Anzahl von Villen (Familienhäuschen) in den dazu gehörigen Badeanstalten: Neubad, Mühlebad, Helenabad und Schwimmbad, der Trinkhalle, dem eigenen Gebäude für das medico-mechanische Zander-Institut und die Hydrotherapie und endlich in dem mit einem grossartigen Säulengange geschmückten Kursaalgebäude. Mehrere in den Parkanlagen zerstreute Pavillons dienen zu hübschen Verkaufs-Magazinen. Die beiden genannten Hotels gewähren nebst den Dependancen für 700 Kurgäste Platz und entsprechen allen Anforderungen von Hotels ersten Ranges. Sie sind mit den bezeichneten Badeanstalten in direkte Verbindung gebracht. Die Badeeinrichtungen in den letzteren tragen den verschiedenartigsten Bedürfnissen Rechnung. Alle Badekabinete haben geräumige, mit weissen Fayenceplatten ausgelegte Bäder mit beständig zu- und abfliessendem Thermalwasser.

b) Hotels im Dorf Ragatz: Auf dem linken Taminaufer befinden sich folgende Hotels und Gasthäuser: Hotel Tamina, Hotel Schweizerhof, Hotel Krone, Hotel Lattmann, Hotel Scholl, Hotel National, Hotel Friedthal, Hotel Rosengarten, Hotel Ochsen, Hotel Löwen, sowie auch Miethwohnungen: Villa Flora, Post, Home Villa, G. Bislin, O. Lehmann. Des weiteren das Hotel und Pension Wartenstein (800 m ü. M.), durch eine Drahtseilbahn (10 Minuten) mit dem Kurort Ragatz verbunden, schöner Aussichtspunkt.

Kurtaxe und Preise der Bäder: Die Kur- und Musiktaxe beträgt 3 Frs. p. Woche.

Preise der Bäder: Neubäder per Stunde (Aus- und Ankleiden einbegriffen) per Bad 2,50 Frs., Helenabad 2 Frs., Mühlebad 2 Frs., Dorfbad 2 Frs., Holzbäder 1 Fr. Schwimmbad: Vormittags 2 Frs., Nachmittags 1 Fr. per Person. Ein vollständiges Badekostüm 1 Fr. per Bad, Badhosen 0,20 Fr. per Bad. Die Badebillets sind im Zentralbüreau im Gebäude Hof Ragatz zu lösen.

Unterhaltungen: Kurmusik, Tanzunterhaltung, Lawn tennis, Kegelspiele, Croquet, Golfspiel, Fischfang, Ausflüge, Künstler-Konzerte.

Touristen-Station: Interessante Exkursionen ins Gebirge, Bad Pfäfers (683 m ü. M.) und Quellenschlucht, Wartenstein, Dorf Pfäfers 822 m, Tabor 843 m, Calfeuser und Weisstannenthal, Calanda 2808 m, Pitz Alun 1480 m, Dorf Valens 915 m, Dorf Vättis 951 m, Monte Luna 2416 m, Falknis 2566 m, Gonzen 1883 m, Stätzerhorn 2576 m, Scesaplana 2963 m, Graue Hörner 2847 m, Alvier 2363 m, Speer 1956 m und Säntis 2504 m ü. d. M.

Exkursionen per Wagen und Bahn. Bad Pfäfers (Quellensohlucht), Luziensteig, Dorf Pfäfers, Ragol, Vättis, Valens, Weisstannen, Seewis, Chur, Davos, Schynpass, Viamala, Engadin, Flims, Rotenbrunnen, Trübach, Wartau, Wallensee, Obstalden, Murg, Weesen, Zürichsee, Bodensee, Glarus, Klönthal, St. Gallen, Feldkirch etc.

Gottesdienste: Katholisch.: Dorfkirche u. Quellenhofkapelle; protestantisch.: deutsch. u. französisch. in der protestantisch. Gemeindekirche; englisch. in der englischen Kapelle.

Digitized by Google

Verkehrsmittel: Eisenbahn, Post, Telegraph, Telephon, ein-, zwei-, drei und vierspännige Wagen nach den Kurorten des Kantons Graubünden.

Literatur. Näheres über Geschichte, Topographie, Klima, medizinische Wirkung etc. findet sich in: Kaiser, Dr. J. E.: Die Therme von Ragatz-Pfäfers. 5. Aufl. St. Gallen. 1869. — Schädler, Dr. A.: Ragatz-Pfäfers, die Heilwirkungen seiner Therme. St. Gallen 1886. — Tschudi, Iwan: Ragatz-Pfäfers und die Vereinigten Schweizerbahnen. — Kaiser, F.: Zur Erinnerung. Gedichte. Ragatz 1876. — Kaiser, F.: Ragatz-Pfäfers und ihr Exkursionsgebiet. Ragatz 1880. — Ragatz-Pfäfers 1894. Verlag von Preuss in Zürich. — Bally, Dr. F.: Die medico-mechanische schwedische Heilgymnastik und das Zander'sche Institut in Ragatz. Basel 1894. — Naturkundliche Forschungen im Gebiete des St. Galler Oberlandes, Badbezirk Ragatz-Pfäfers. Vortrag von Fl. Kaiser, Reallehrer. St. Gallen 1894.

Römerbad in Steiermark

(das steirische Gastein),

unmittelbar an der Station gleichen Namens der Eisenbahnlinie Wien—Triest und Budapest—Triest in dem wegen seiner Naturschönheiten viel bewunderten Sannthale gelegen, eröffnet alljährlich am 1. Mai die Saison.

Römerbad besitzt eine indifferente, an Stickgas und freier Kohlensäure reiche Therme von 37,5° C., elegante Voll- und Separatbäder, ein gut eingerichtetes Kaltbad im Sannflusse, eine Hochquellenleitung mit ausgezeichnetem Trinkwasser.

Indikationen: Römerbad erweist sich besonders wirksam bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus und Gicht, Lähmungen, chronischen Darm- und Blasenkatarrhen, allgemeiner Schwäche, Influenza und deren Folgen etc., und wegen seines äusserst günstigen Klimas, seiner vielen Nadel- und Laubwaldungen eignet sich dasselbe besonders als Uebergangsstation aus den Winterkurorten, auch wird die Thermalbehandlung mittelst Anwendung der Elektrizität oder Massage ergänzt.

Zur Unterkunft stehen jederzeit elegant eingerichtete Wohnungen mit 200 Zimmern schon von 80 Heller an zur Disposition; die Verpflegung ist eine vorzügliche bei mässigen und billigen Preisen in zwei Restaurationen.

Den P. T. Kurgästen stehen ferner Klaviere, Spiel- und Lesezimmer, ein Tennisplatz und Kegelbahnen, sowie Equipagen zur Verfügung, ausserdem befindet sich eine k. k. Post- und Telegraphenstation und eine ständige Musikkapelle im Kurorte.

Reiseverbindung: Römerbad ist von Wien in 8 Stunden, von Triest in 5 Stunden, von Budapest in 9 Stunden mittelst Eilzug zu erreichen und halten die Tageseilzüge vom 1. Mai, die Nachteilzüge vom 1. Juni an. In Wien und einigen Stationen der Südbahn werden bedeutend ermässigte Tour- und Retourkarten nach Römerbad ausgegeben.

Anfragen bittet man direkt an die Badedirektion Römerbad, Steiermark, zu richten, die ausführliche Prospekte gratis und franko zusendet.

Schlangenbad,

das nassauische Wildbad, im Regierungsbezirk Wiesbaden, am südlichen Abhange des Taunus inmitten eines lieblichen Thales gelegen, hat neben reiner, stärkender Luft und erfrischendem Waldklima meilenlange schattige, staubfreie Waldpromenaden, welche bis zur Höhe von 600 m führen und ihm den Charakter eines Waldkurortes ersten Ranges sichern.

In wohlgepflegtem Waldparke liegen die drei grossen mit allem Komfort versehenen fiskalischen Logir- und Badehäuser, sodann das Restaurations- und Konversationsgebäude, zahlreiche Villen und eine grossartige Wandelbahn. Alle Einrichtungen entsprechen den Anforderungen der Neuzeit.

Auch für Ziegenmolken-, Milchkur und für Trinkkuren mit fremden Mineralwässern ist gesorgt.

Die neun sehr wasserreichen Thermen Schlangenbads gehören zu den lauen Wildbädern, ihre Temperatur variirt zwischen 28 und 32,5° C., sie werden in natürlicher Temperatur, aber auch erwärmt, zu Bädern gebraucht. Zu Trinkkuren dienen die sog. Schlangenquelle und die Marienquelle. Nach Fresenius (1878) enthält das Thermalwasser im Liter 0,4 feste Bestandtheile, darunter schwefelsaures Kali 0,013, kohlensaures Lithion 0,0026, kohlensaures Natron 0,002, Chlornatrium 0,270, freie Kohlensäure 23 Cc., Stickstoff 10,9 Cc., Sauerstoff 3,19 Cc.

Die **Indikationen** sind die der lauwarmen Wildbäder und Waldluftkurorte, und erfreut sich Schlangenbad eines besonderen Rufes als beruhigendes Nervenbad, sowie bei chronischen Frauenkrankheiten, Hautleiden, Gicht und Rheuma.

Digitized by Google

Wohnungen: In den fiskalischen Logirhäusern Wohnungeu in allen Preislagen (Pächter Herr H. Berges); ausserdem sind mehrere Hotels I. Ranges und eine genügende Anzahl von Privatwohnungen vorhanden.

Gottesdienste: Katholischer täglich, evangelischer jeden Sonntag, englischer sonntäglich vom 15. Juli bis Ende August in der Ortskirche.

Aerzte: Geheimer Sanitätsrath Dr. Baumann, Dr. Hannappel, Dr. Müller de la Fuente, Dr. van Niessen.

Königl. Kur- und Bade-Polizei-Kommissariat: Oberst z. D. von Ihlenfeld — Königl. Badeverwaltung: Der Königl. Badeinspektor Stabsarzt a. D. Dr. Stern.

Wasserversand in Krügen durch die Königliche Badeverwaltung nach allen Ländern.

Kurtaxe: 10 M. für jede Person. Ein Bad $1^1/_2$—2 M. Post und Telegraph im Ort. Kleinbahnverbindung von der Eisenbahn- und Dampfbootstation Eltville nach Schlangenbad, ausserdem stehen Privatwagen zur Verfügung.

Die nächste Station der Eisenbahn Wiesbaden-Langenschwalbach ist Chausseehaus. Wagen zur Abholung von dort sind in Schlangenbad zu bestellen, Fahrzeit $^3/_4$ Stunde. Ausserdem direkte Wagenverbindung mit Wiesbaden und Schwalbach.

Teplitz-Schönau in Böhmen.

Teplitz-Schönau, 230 m über dem Adriatischen Meere, mit 25,000 Einwohnern, wird im Norden vom Erzgebirge, im Süden vom Mittelgebirge begrenzt und dadurch ebenso gegen rauhe Nordwinde wie gegen heisse Südwinde geschützt. Der älteste der böhmischen Kurorte, zählt er überhaupt zu den Badeorten ersten Ranges.

Teplitz-Schönau besitzt grossartige Park- und Gartenanlagen, nahe und entferntere Spaziergänge und Ausflüge, insbesondere bietet es schöne Waldpartien in dem nahen Erzgebirge und Mittelgebirge.

Die Heilquellen von Teplitz-Schönau gehören zu den alkalisch-salinischen. Die Temperatur der einzelnen Quellen schwankt zwischen 23 bis 37° R. Kühlbassins mit abgekühltem Thermalwasser ermöglichen den Gebrauch jeder Temperatur.

Indikationen: Als besonders wirksam bewähren sich diese Heilquellen bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien (Ischias) und anderen Nervenkrankheiten, bei Hautkrankheiten, bei Folgekrankheiten der Syphilis, sowie nach Hieb- und Schusswunden, Lähmungen, beginnenden Rückenmarksleiden, bei skrophulösen Anschwellungen und Geschwüren, nach Knochenbrüchen, Verrenkungen, bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen.

Teplitz-Schönau hat in allen seinen Badeanstalten auch Einrichtungen für **Moorbäder.** Dieses Teplitzer Moor — chemisch analysirt — wird in den meisten der oben angeführten Krankheiten neben Thermalbädern mit bestem Erfolge mitverwendet. Die Thermalquellen werden zu Wannenbädern, Perkussions-, Strahl- und Regen-Douche-Bädern verwendet. Elektrizität. Massage. Heil-Gymnastik. Trinkkur. Mechanoterapeutisches Institut.

Badeanstalten der Stadtgemeinde Teplitz-Schönau sind: das Stadtbad, das äusserst komfortable Kaiserbad, das Steinbad und das Schlangenbad. Die Fürstenbäder, das Herrenhaus und das Neubad gehören dem Fürsten Clary, das Sophienbad der israel. Kultusgemeinde. In Teplitz-Schönau können Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolge gebraucht werden. Mit Ausnahme des Schlangenbades sind in den Badehäusern auch Wohnungen für Kurgäste vorhanden. Ausserdem giebt es sehr viele Privat-Kurhäuser, in welchen die Badegäste je nach Auswahl Zimmer um 5 fl. bis 25 fl. die Woche miethen können.

Badeärzte (nach dem Zeitpunkte ihrer Niederlassung): DDr. Königl. preuss. Geheimer Sanitätsrath Hirsch, Eichler, Königl. preuss. Sanitätsrath Müller, Radnik, Löwy, Langstein, Lieblein, Beck, Bezirksarzt Grohmann, Stadtphysikus Gudra, Stein, Weil, Popper, Ekstein, Krenn, Spitzer, Federer, Klein, Müller, Wisshaupt, Lederer, Hirsch, Regimentsarzt Ellbogen, Köhler, Abeles. Zahnärzte: Dr. Scheyer, Dr. Weinstein, Dr. Rimon. Wundarzt Walther.

Gasthöfe: Post, Stadt London, schwarzes Ross, Kronprinz Rudolf, altes Rathhaus, goldenes Schiff, blauer Stern, Riesenburg, Hermannsburg, Habsburg.

Neben diesen eine grosse Anzahl einfacherer; ausserdem viele Restaurants, Cafés, Konditoreien, Weinstuben. Teplitz-Schönau besitzt ferner: einen Kursalon, ein prächtiges städtisches Theater, eine städtische Kurkapelle — in Teplitz-Schönau konzertirt mehrmals wöchentlich eine Militärmusik-Kapelle —, ein Lese-Kabinet in Teplitz sowie eines in Schönau; der Kurverein veranstaltet für die Kurgäste Tanzréunions, Landpartien, Abendunterhaltungen, Gartenfeste, Radwettfahren und verschiedene andere Unterhaltungen. Kirchen und Bethäuser mehrerer Konfessionen. Drei Bahnhöfe. Frequenz des Jahres 1900 in Teplitz-Schönau 25,822 Fremde. Alle Auskünfte ertheilt das Bürgermeisteramt von Teplitz-Schönau, sowie das städtische Bäderinspectorat und die Fürstlich Clarysche Güterinspection.

Digitized by Google

Warmbad bei Wolkenstein (sächs. Erzgebirge).

Post u. Telegraph. — Nächstgelegene Eisenbahn-Haltestelle: Flossplatz (Linie Chemnitz-Weipert).

Topographisches: Lage 458 m ü. M., in einem gegen Nord- und Ostwinde geschützten, mit reichem Nadelholzwald bedeckten und von Eisenbahn- und Fabrikenrauch gänzlich freien Nebenthale des Zschopau-Flusses.

Kurmittel: Analyse des 29° C. warmen Quellwassers von Warmbad, aufgestellt von der königlich chemischen Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden.

35,19 Raumpromille freie und halbgebundene Kohlensäure,
0,0548 g gebundene Kohlensäure in 1 Liter Wasser,
0,2752 g feste Stoffe gelöst in 1 Liter Wasser, und zwar:

doppeltkohlensaures Natron	0,1490 g
Chlornatrium	0,3081 „
Chlorkalium	0,0102 „
Chlorlithium	0,0042 „
kieselsaures Natron	0,0448 „
schwefelsaurer Kalk	0,0355 „
doppeltkohlensaurer Kalk	0,0285 „
doppeltkohlensaure Magnesia	0,0070 „
salpetersaure Magnesia	0,0082 „
organische Substanzen	0,0045 „

Hiernach besitzt das Wasser 3,19 deutsche Härtegrade, ist also ein weiches Wasser und als solches unverändert transportfähig.

Indikationen: Die seit Jahrhunderten berühmte Quelle wird zu Bad- und Trinkkuren bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden u. s. w., bei Magen-, Darm-, Nieren- und Blasenkrankheiten benutzt.

Gegen 200 Wohnungen zu wöchentlich 7—24 M., Bäder in Holz-, Zink- und Kachelwannen zu 50—125 Pfg., elektrische Bäder, Massage, Heilgymnastik. Neuerbaute Trinkhalle.

Kurtaxe: 5 M. à Person.

Badearzt: Dr. med. Kay.

Versendung des Mineralwassers und der Prospekte durch die *Badedirektion in Warmbad bei Wolkenstein*, Sachsen.

Warmbrunn

in Schlesien, im schönsten Theile des Hirschberger Thales, am Fusse des Riesengebirges, $^1/_2$—1 Stunde von den Vorbergen desselben entfernt, 346 m Seehöhe. Bahnstation der Strecke Hirschberg—Petersdorf.

Das **Klima** ist der Gebirgs- und Höhenlage entsprechend gemässigt, anregend, belebend, kräftigend. Die Luft ist sehr rein und klar, ozonreich, erfrischend und stärkend, von mittlerer Feuchtigkeit. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist bis 10% höher als im Flachlande. Mittlere Jahrestemperatur 7,5° C., Frühjahrstemperatur 11—12° C., Sommertemperatur 15—16° C., Herbsttemperatur 12—13° C. Morgen und Abende durchschnittlich kühl. Wind vorherrschend SW., W. und SO., ausserdem eine mässige Luftströmung vom Gebirge thalwärts und umgekehrt, je nach der Tageszeit.

Kurmittel: Sechs schwefelhaltige Thermalquellen. Nach den Analysen gehört Warmbrunn mit seinen drei älteren Quellen von 36,2° C. bis 43,1° C. zu den warmen Wildbädern wie Teplitz, Wildbad u. s. w. und tritt mit seinen Ludwigsquellen und Antonienquelle von 25,2° C. bis 34° C. in die Reihe der lauen Wildbäder wie Badenweiler, Johannisbad, Landeck, Schlangenbad.

Die Quellen werden verwendet zu Bassin- und Wannenbädern, Douchen und zum Trinken. Warmbrunn besitzt eigene Anstalten für Moor-, hydroelektrische und Kohlensäure-Thermalbäder, desgl. für Hydrotherapie und Massage.

Allgemeine Indikationen. Die Warmbrunner Thermalquellen bewirken im Allgemeinen Reizung der Haut, mächtige Anregung und Beförderung des Stoffwechsels und Vermehrung der Ausscheidungen, Auflösung und Ausscheidung der im Körper abnorm angehäuften Bestandtheile, Aufsaugung von Ausschwitzungen und Rückbildung von Anschwellungen, Regulirung der Blutzirkulation, Ausgleichung der gestörten Muskelerregbarkeit, Ausgleichung und Umstimmung des gestörten Nervenlebens: Beruhigung der krankhaft gesteigerten Erregbarkeit und Wiederbelebung und Restaurirung verminderter Nerventhätigkeit.

Digitized by Google

Für die drei lauen Thermen Warmbrunns (Ludwigsquellen und Antonienquelle) eignen sich im Allgemeinen alle diejenigen Erkrankungen, die den Charakter der Ueberreizung oder reizbaren Schwäche des Nerven- und Gefäss-Systems zeigen. Und da Frauenkrankheiten sehr häufig mit diesen nervösen Erscheinungen einhergehen, so werden auch viele derselben Heilung oder doch Besserung an den Warmbrunner Quellen finden.

Spezielle Indikationen. 1. Rheumatismus, Gelenk- und Muskelrheumatismus und Gicht, sowie die Mischformen von Gicht und Rheumatismus in allen ihren fieberfreien Formen nach Graden und mit allen ihren Folgen und Residuen: ödematöse Anschwellungen, Kontrakturen, Ablagerungen, Steifigkeiten und Pseudoankylosen der rheumatisch oder gichtisch affizirten Gelenke, Neuralgien und Lähmungen. — Herzkrankheiten, wenn nicht zu hochgradig, sind keine Gegenanzeige.

2. Residuen und Folgen von Entzündungen und Verletzungen, von phlegmonösen, erysipelatösen und Venen-Entzündungen; Gelenksteifigkeiten, Verkürzungen, Kontrakturen und traumatischen Gelenkentzündungen, Knochenbrüchen, Luxationen, Zerreissungen von Bändern, Schusswunden, schlechte, zerrende und spannende, die Beweglichkeit des verletzten Theiles hindernde Narben, restirende traumatische Exsudate, Exsudatreste nach Bauchfellentzündung, Perityphlitis, auch Pleuritis.

Für alle diese Krankheitsformen unter 1. und 2. ist Warmbrunn das schlesische Teplitz und wegen seiner bekannten vorzüglichen, oft geradezu wunderbaren Heilerfolge alljährlich von Leidenden dieser Art sehr stark frequentirt.

3. Nervenkrankheiten: a) Neuralgieen aus verschiedensten Ursachen, Neuralgieen auf neuropathischer Basis, rheumatische, gichtische, traumatische Neuralgieen, Reflexneuralgieen, meist auf Reizung der Sexualorgane beruhend, Neuralgieen infolge von Dyskrasieen, Infektions- und Intoxikationskrankheiten (Syphilis, Malaria, Typhus, Bleivergiftung). — Gegen diese oft furchtbar qualvollen Leiden sind die Warmbrunner Thermen nahezu spezifisches Heilmittel; — b) Lähmungen: cerebrale und spinale Lähmungen, peripherische, besonders rheumatische, arthritische, traumatische, toxische Paresen und Paralysen; allgemeine Schwächezustände, namentlich des Alters, Erschöpfung der Kräfte und lähmungsartige Schwäche nach schweren, langwierigen Krankheiten, starken Säfteverlusten, starken, übermässigen Strapazen, Gehirnschwäche nach geistiger Ueberanstrengung, Rückenmarkschwäche nach geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, sexuellen Ausschweifungen, — Tabes dorsualis; — c) verschiedene Krampfformen (Veitstanz), Hyperästhesieen und Anästhesieen.

4. Frauenkrankheiten, namentlich wenn sie mit hochgradiger allgemeiner Erregung und reizbarer Schwäche, mit lokalen Hyperästhesieen und Neigung zu lokaler Entzündung einhergehen: Menstruationsanomalien, die Neurosen infolge von Reizzuständen der Sexualorgane, Pruritus vaginae, Neuralgia vulvae, Coccygodynie, chronisch entzündliche Zustände der Gebärmutter und Eierstöcke, Gebärmutter- und Scheidenkatarrh, Exsudatreste im Becken nach Puerparalprozessen, Peri- und Parametritis.

5. Abdominalplethora, Zirkulationsstörungen im Pfortadergebiet mit ihren Folgezuständen, besonders bei rheumatisch-gichtischer Diathese.

6. Hautkrankheiten: Pruritus, Prurigo, Urticaria, Neigung zu Erythem und Erysipelas, Psoriasis, Intertrigo, chron. Eczem, Akne, Furunkulosis, Anomalieen der Schweiss- und Talgsekretion mit und ohne Reizung der Haut, chron. Hautgeschwüre.

7. Metallvergiftungen, namentlich mit Blei, Quecksilber, Arsen und Kupfer.

8. Syphilis in ihren verschiedenen Formen. Die spezifische, allgemeine und lokale Behandlung derselben und der gleichzeitige Gebrauch der Warmbrunner Thermen liefern so vorzügliche Resultate, dass sie den berühmten Aachener Heilerfolgen in dieser Krankheit nichts nachgeben.

9. Dyskrasieen, Skrophulose und Rachitis.

10. Chronische Katarrhe der Harnwege auf rheumatisch-arthritischer, hämorrhoidaler Unterlage mit Harngries, Dysurie, Strangurie.

11. Chron. Rachen-, Kehlkopf- und Bronchial-Katarrh in Verbindung mit venösen Stauungen im Unterleib und allgemeiner hämorrhoidal-arthritischer Diathese.

Das **Trinken** des Warmbrunner Thermalwassers ist erfahrungsgemäss von Nutzen: bei chronischem Katarrh des Pharynx mit Trockenheit und Brennen im Munde und Rachen, des Kehlkopfes und der Luftröhren, des Magens und Darms, bei leichten dyspeptischen Beschwerden, Sodbrennen, Gastralgie und Enteralgie, zumal bei rheumatisch-gichtischer Diathese; bei habitueller Obstipation mit vielerlei schmerzhaften und unbehaglichen Empfindungen im Abdomen, bei krankhaften und leicht entzündlichen Zuständen der Harnwege, namentlich bei Anhäufung von Harngries, bei gichtischen und rheumatischen Leiden, bei Abdominalplethora, Neuralgieen, Metallvergiftungen, Hautkrankheiten, Skrophulose, sowie in allen denjenigen Krankheitsfällen, wo es sich um Anregung der Rückbildung, Resorption

Digitized by Google

von Exsudaten handelt. — Durch den Gehalt an schwefelsauren und kohlensauren Alkalien, sowie namentlich durch den nicht unbedeutenden Gehalt an kohlensaurem Lithium und an kleinen Mengen von Arsen, Brom und Jod hat der vielfältige Nutzen des Warmbrunner Thermalwassers bei innerlichem Gebrauch eine bestimmte und hinreichende Erklärung gefunden.

Kontra-Indikationen: alle fieberhaften Krankheiten und Entzündungen, allgemeine Plethora, Kongestionen nach Gehirn und Lungen, Lungenblutung, Lungenschwindsucht, Hämatemesis, Skorbut, maligne Geschwülste.

Dauer der Kur: 4—6 Wochen und darüber. — Dauer der Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Warmbrunn ist auch als klimatischer Kurort und Sommerfrische sehr beliebt und stark besucht.

Badearzt: Dr. Hoffmann, Ferner praktiziren: DDr. Jahn, Lange, Moses, Troche.

Kurtaxe: für einzelne Personen: 16,00 M., für jede weitere Person derselben Familie aus einem Haushalt: 5,00 M. Ermässigte Preise im Leopoldsbad nur bei vorher amtlich bescheinigter Bedürftigkeit.

Diejenigen, welche, ohne Kurgäste zu sein, die Kuranlagen etc. besuchen, haben eine Erlaubnisskarte zu lösen. Dieselbe kostet auf die Dauer von 6 Wochen für eine Person 5 M., für jedes weitere Familienglied 2 M.; für die ganze Saison für eine Person 10 M., für jedes weitere Familienglied 2 M. Sie haben dafür das Recht zur Benutzung der Promenaden etc., sowie freien Eintritt zu allen seitens der Badeverwaltung veranstalteten Konzerten und Vergnügungen.

Wohnungsverhältnisse. Hotels I. und II. Ranges; Privat-Wohnungen: Unter der Badeverwaltung stehende: 1. das Neue Badehaus mit 8 Zimmern (Bäder im Hause), 2. der Goldene Pfeil mit 18 Zimmern, mit dem Badehause räumlich verbunden, 3. das Lange Haus, gegenüber den Bädern mit 26 Zimmern, 4. das Friedrichsbad mit 28 Zimmern. Logispreise von 6—23 Mark für die Woche, je nach Grösse und Lage der Zimmer und der Saisonzeit. Ausserdem befinden sich in den meisten Häusern von Warmbrunn und dem daranstossenden Herischdorf Wohnungen für Fremde. Preise je nach der Qualität, der Lage und der Saisonzeit 5—50 M. wöchentlich.

Unterhaltung: Zweimal täglich Promenadenmusik, fünfmal in der Woche Nachmittags-Konzerte, ferner Abend-Konzerte mit Illumination und Feuerwerk, Réunions, Theater, die Promenaden mit schönen parkähnlichen Anlagen, am Ausgang derselben mit prachtvoller Aussicht auf das ganze Riesengebirge, prachtvolle Lawntennis- und Croquet-Spielplätze.

Prospekte versendet auf Verlangen gratis und ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit die *Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Bade-Verwaltung.*

Wiesenbad (Erzgebirge).

Eisenbahnstation der Linie Chemnitz—Annaberg, Post- und Telegraphenamt, Telephon (Amt Annaberg Nr. 33). — Warme Mineralquelle, Schwimmbassin, Dampf-, kohlensaure und elektrische Bäder. Schöner Park. Arzt wohnt im Bade. Wohnungsmiethen bis 15. Juni und nach 1. September mit wesentlicher Preisermässigung. Hotel und Restaurant unter tüchtiger fachmännischer Leitung. Tagespension nach Uebereinkunft von 3 M. ab ohne Wohnung. Lawn-tennis- und Croquet-Plätze vorhanden. Anfragen und Zusendung von Prospekten erledigt die *Kurverwaltung.*

Wildbad

im Königreich Württemberg.

Topographisches: In dem malerischen Enzthale, das, von Südwest nach Nordost streichend, in den Nordrand des württembergischen Schwarzwaldes eingebettet ist, liegt, 430 m über dem Meere, mit der Bahn etwa in einer Stunde von der gewerbreichen badischen Stadt Pforzheim erreichbar, der altberühmte Badeort Wildbad.

Seit Jahrhunderten bekannt und nachweislich seit dem vierzehnten Jahrhundert zu Heilzwecken aufgesucht, haben seine, unmittelbar aus dem hier zu Tage gehenden Granit des Schwarzwaldes hervorbrechenden warmen Quellen ihm in alter Zeit bereits einen derartigen Ruf verschafft, dass man ihn noch heute kurzweg „das" Wildbad nennt und sich gewöhnt hat, das Wildbad im württembergischen Schwarzwald unter allen Thermalorten Deutschlands — den Wildbädern — als den hervorragendsten, gewissermaassen typischen Repräsentanten seiner Gattung zu betrachten.

Romantisch zwischen Wäldern und Wiesen gelegen, hat Wildbad, eine Stadt von etwa 3800 Einwohnern, trotz des grossartigen Verkehrs, der während der Saison sich

Digitized by Google

dort entfaltet, in der Hauptsache den Charakter eines einfachen Schwarzwaldstädtchens sich bewahrt. Vermöge seiner mustergiltigen, aufs reichste und zweckmässigste ausgestatteten Bade- und Kuranstalten, vermöge seiner trefflich geleiteten, weit berühmten Hotels, seiner reizend gelegenen Villen, seiner einzig in ihrer Art dastehenden, Schatten und Kühle spendenden Enz-Anlagen und wohlgepflegten Waldspaziergänge genügt Wildbad vollauf allen Anforderungen, welche an ein Weltbad gestellt werden. Für bescheidene Ansprüche ist durch billige und gute Gasthöfe, Kosthäuser und Privatwohnungen in ausgiebigster Weise gesorgt. Auch als Sommerfrische wird Wildbad gern und häufig besucht.

Die Fremdenzahl bewegt sich zwischen 13—14000.

Klima: Das Klima von Wildbad ist, der Gebirgs- und Höhenlage entsprechend, weder rauh noch erschlaffend. Die Morgen und Abende sind auch in heisser Jahreszeit erfrischend.

Die **Atmosphäre** ist die denkbar reinste.

Die Lufttemperatur beträgt, aus 29jährigen Beobachtungen von Dr. v. Renz berechnet, durchschnittlich im:

	Morgens	Mittags	Abends	Tagesmittel
Juni:	10,29 R.	16,85 R.	11,39 R.	12,84 R.
Juli:	11,10 „	17,99 „	12,46 „	13,85 „
August:	10,77 „	17,91 „	12,25 „	13,65 „

Unsere frischen Sommernächte werden von allen Fremden als grosse Wohlthat empfunden.

Der **Luftdruck** ist im Tagesmittel: Mai 27,00; Juni 27,04; Juli 27,08; August 27,08; September 27,09.

Die **Luftfeuchtigkeit** beträgt im Mai 8,3; Juni 10,1; Juli 12,1; August 10,8; September 9,0.

Die **mittlere Ausdünstung:** im Mai 80,7; Juni 87,9; Juli 97,1; August 73,1; September 70,8.

Gewitter entstehen im Thal selbst nicht häufig, da die natürlichen Blitzableiter, die Tannen, gewöhnlich stärkere elektrische Spannungen nicht aufkommen lassen.

Die beste Kurzeit ist in den warmen Monaten von Mai bis September, doch können auch schon im April, sowie noch im Oktober Badekuren mit Erfolg ausgeführt werden, wie auch durch zweckentsprechende Einrichtungen ein erfolgreicher Gebrauch der Bäder während der Wintermonate ermöglicht wird. Mit den Baderäumen des grossen Badgebäudes befindet sich unter einem Dach das Königliche Badhotel, so dass auch bei rauher Temperatur der Kranke, vor Erkältung geschützt, vom Wohnzimmer zum Bad und zurück gelangen kann.

Das Trinkwasser aus den vielen in und um Wildbad entspringenden kalten Quellen ist vorzüglich und hat eine Temperatur von 7 bis 9° R.

Indikationen: Die Krankheiten und Gebrechen, für welche in Wildbad nach jahrhundertelanger Erprobung Heilung oder doch Linderung gesucht und gefunden wird, sind: Rheumatismus und Gicht; Nervosität, insbesondere mit dem Charakter der reizbaren Schwäche; alle Formen von Lähmungen, besonders wenn vom Rückenmark ausgehend: Neuralgien und Anaesthesien; Metallvergiftungen; Erschöpfung der Kräfte, Folgen von Verletzungen, Leiden der Knochen und Gelenke, Skrophulose, Rachitis, Neurasthenie, Verdauungsstörungen, Katarrhe der Luftwege, Harnbeschwerden, Frauenkrankheiten.

Durch das König-Karl-Bad, welches neben Thermalbädern, Heissluft-, Schwitz- und Dampfbäder in getrennter Anlage für Herren und Damen, sowie ein vollständig ausgerüstetes medico-mechanisches Institut enthält, ist für Wildbad nicht allein eine Vermehrung der vorhandenen Kurmittel für die obigen Krankheiten geschaffen worden, sondern es hat sich auch der Kreis derjenigen Leiden, für welche Wildbad Heilung und Linderung bietet, wesentlich erweitert. So sind namentlich für die kurmässige Behandlung von Herzleiden mit Konstitutionsanomalien und Dyskrasien des Blutes (Fettsucht, Korpulenz, Bleichsucht etc.), von Emphysematikern u. s. w. die zweckmässigsten Einrichtungen getroffen worden.

Kurmittel: Sämmtliche Bade- und Kureinrichtungen sind Eigenthum der Königlich Württembergischen Staatsregierung, welche nichts versäumt, durch zweckentsprechende Einrichtung und Ausstattung allen Anforderungen der Neuzeit sowohl vom Standpunkt der ärztlichen Wissenschaft, als hinsichtlich der Bequemlichkeit der Kranken und Kurgäste gerecht zu werden. Die städtische Verwaltung wetteifert mit ihr in sanitären Einrichtungen.

Neben einer umfangreichen Kanalisation wurden zwei Quellwasserleitungen fertiggestellt, welche der Stadt für jeden einzelnen Einwohner mehr als 2100 Ltr. klares, frisches Gebirgswasser zuführen.

Sämmtliche Strassen der Stadt sind mit breiten Asphalttrottoirs versehen.

Digitized by Google

Die einzelnen Badeeinrichtungen und Kurmittel sind:

a) Die Thermalbäder im grossen und kleinen Badgebäude und im Königlichen Katharinenstift (Bürgerbad), sämmtl. am rechten Enzufer gelegen. Diese werden durch 36 Quellen gespeist, welche zu beiden Seiten der Enz aus dem Granit hervorbrechen.

Die wärmste Quelle liefert Thermalwasser von 32,25° R. (= 40,30° C.), die kälteste von 26,5° R. (= 33,10° C.) Der Zufluss in die Badbecken geschieht direkt aus den Quellen ohne jede künstliche Temperaturveränderung und ist kontinuirlich, so dass eine Abkühlung des Badewassers während des Badens nicht stattfindet. Der Boden sowohl der Gesellschafts- als der Einzelbäder ist mit feinem Sand bedeckt. Die Temperatur der einzelnen Bäder ist, je nach den Quellen, aus denen sie gespeist werden, zwischen 26,5 und 29,5° R. (= 33,0 und 37,10° C.)

Bestandtheile auf 100,000 g Wasser:

Kohlensaurer Kalk	9,6787 g	Schwefelsaures Lithion . . .	0,6611 g
Kohlensaure Magnesia . .	1,2612 g	Chlornatrium	24,7548 g
Kohlensaures Natron . . .	9,8271 g	Kieselsäure	6,0481 g
Kohlensaures Eisenoxydul . . .	0,0353 g		
Thonerde	0,0410 g	Summe der fixen Bestandtheile	57,0346 g
Schwefelsaures Natron . . .	3,2355 g		
Schwefelsaures Kali	1,4558 g	Freie Kohlensäure	12,3804 g

b) Die Thermalbäder im König-Karl-Bad. Hier besteht die Einrichtung der „einmaligen Füllung für jedes Bad" mit einer Temperatur von 25,0—26,5° R. (= 31,2 bis 33,10° C.) Im Ganzen sind 17 best ausgestattete Einzelkabinette mit kalten und warmen Douchen vorhanden.

c) Elektrische Bäder, sowohl faradische als galvanische, in einem besonderen Raum des Katharinenstifts eingerichtet. Dieselben werden nur auf ärztliche Anordnung abgegeben.

d) Dampf- und Heissluftbäder, in getrennter Anlage für Herren und Damen in dem König-Karl-Bad; die hierbei nöthigen Warmwasserbäder enthalten gleichfalls nur Thermalwasser.

e) Medico-mechanisches Institut (System Dr. Zander in Stockholm) in vollkommener Einrichtung in dem König-Karl-Bad (nur nach ärztlicher Vorordnung).

f) Thermaltrinkbrunnen. Solcher sind drei vorhanden mit einer Temperatur von 28—29° R. (= 35—36° C.)

g) Anderweitige Trink- und Badgelegenheiten: Ziegenmolken, frisch gemolkene Kuh- und Ziegenmilch, alle Arten künstlichen und natürlichen Mineralwassers, gewöhnliche Warmwasserbäder, Enz- (Fluss) Bäder und sonstige kalte Bäder und Douchen. Ferner sind Elektrotherapie, Massage und schwedische Heilgymnastik vertreten.

Preise der Bäder (einschliesslich der Gebühr für Bedienung und Badleinwand):

a) Im grossen und kleinen Badgebäude: Fürstenbad I 6 M.; Fürstenbäder II und III je 4 M.; Fürstenbäder IV—IX je 3 M.; Einzelbäder 2,20 M.; Gesellschafts- (Bassin) Bäder 1,10 M.; Lokalbäder für einzelne Körpertheile und Douchen allein 1 M.; Thermal-Douchen neben den Bädern 40 Pf. In der Wintersaison kommt noch eine Heizgebühr von 40 Pf. für jedes Bad hinzu. Kinder haben, wenn sie mit ihren Angehörigen oder zu Zweien baden, ermässigte Taxen.

b) Im Königlichen Katharinenstift: Einzelbad 1 M.; Gesellschaftsbad 50 Pf.; Douchen 20 Pf.; elektrisches Bad 3 M.

c) Im König-Karl-Bad: Nobelbad 3 M.; Einzelbad: Für die Zeit von 6—½9 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags 2 M.; in der Zeit von ½9—12 Uhr 2 M. 50 Pf.; warme Thermaldouche dazu 40 Pf.; kalte Douche frei; Dampf- und Heissluftbad 2 M.; kalte Douche und Bassins allein Nachmittags 1 M. Medico-mechanisches Institut (schwedische Heilgymnastik) Wochenkarten, giltig für 6 Sitzungen, 6 M.

Auswärtige Aerzte erhalten durch den Königl. Badkommissär oder durch den Königl. Badearzt Karten zur freien Benützung der Kuranstalten.

Aerzte: Königlicher Badearzt ist Dr. med. et chir. Geheimer Hofrath Weizsäcker. Ausserdem üben die ärztliche Praxis aus: Dr. Haussmann, Sanitätsrath; Dr. Josenhaus; Dr. Layer; Dr. Lorenz, K. bayr. Stabsarzt a. D.; Dr. de Ponte, Sanitätsrath, Arzt der Herrnhilfe; Dr. Teufel, städtischer Hospitalarzt.

Hotels: Die Hotels und Gasthöfe sind in alphabetischer Ordnung: Goldener Adler, Königl. Badhotel, Hotel Bellevue, Kühler Brunnen, Graf Eberhard, zur Eisenbahn, Hotel Grossmann (Post), Hotel Klumpp, Lamm, alte Linde, Löwen, Hotel de Russie, Goldenes Ross, Schiff, Hotel Schmidt, Sonne, Stern, Windhof; Restauration Maisch, Hempel, zur Eintracht, Toussaint. Für israelitische Kurgäste das Hotel Weil.

Digitized by Google

Zur Unterhaltung der Kurgäste spielt das Kurorchester täglich zweimal, abwechselnd auf dem Kurplatz und in der Trinkhalle, ausserdem mehrmals wöchentlich in den Anlagen und im Kursaal.

Anerkannt vorzügliches Kurtheater, Künstlerkonzerte und Vorstellungen, Konversationssaal mit 2 Flügeln zum Gebrauch der Kurgäste, prächtige Lese- und Spielzimmer im König-Karl-Bad, Tanzunterhaltungen, Lawn-tennis- und Croquetspiel. Zum Scheibenschiessen, zur Jagd und Fischerei (ausgiebige Forellenwasser) ist Gelegenheit geboten.

Die Kurtaxe, welche zugleich Musiktaxe ist, beträgt in den Monaten, Juni, Juli, August für eine Person oder das Familienhaupt in der Woche 4 M., auf 4 Wochen und darüber 12 M., für ein Familienmitglied 3 M. bezw. 8 M., für ein Kind oder Dienstboten 1 M. bezw. 3 M. Im Mai und September sind die Ansätze ermässigt. Aerzte sind mit ihren Familienangehörigen von der Kurtaxe befreit.

Gottesdienst: Evangelischer, katholischer und anglikanischer Gottesdienst findet je in eigener Kirche statt. Israelitischer Betsaal.

Verkehrsmittel: Telegraph, telephonischer Verkehr mit den grössten Städten Süddeutschlands, Eisenbahn, Post, Equipagen, Droschken, Dienstmann-Institut.

Litteratur: Die zahlreichen Schriften über Wildbad, sowie Führer, Karten und Ansichten sind in der Buchhandlung von Max Holland & Josenhaus in Wildbad stets vorräthig.

Königliche Badeverwaltung und die Stadtverwaltung.

Bad Wildstein.

Indifferente Therme, klimatischer und Terrain-Kurort.

Bad Wildstein liegt 4 km von Trarbach a. d. Mosel, 170 m über dem Meere, von prächtigen Waldungen umgeben, in dem anmuthigen Kautenbach-Thal in unmittelbarer Nähe berühmter Weinlagen. Die zu den Wildbädern zählende krystallhelle Quelle entströmt einem Ausläufer des Hunsrücks, einem mit Quarzadern durchzogenen Schiefergebirge, in einer Mächtigkeit von ca. 1000 Liter in der Minute; Temperatur 29° Réaumur.

Indikationen: Chronischer Rheumatismus, Gicht und deren krankhafte Ablagerungen in den Gelenken, Nervenleiden, speziell Neuralgie (Ischias) und beginnende periphere und zentrale Lähmungen, geistige Ueberanstrengung, allgemeine Ernährungsstörungen (Skrophulose, Rachitis), Fettsucht, Frauenkrankheiten, chronische Erkrankungen der Athmungsorgane (Katarrhe), schwierige Rekonvaleszenz.

Die günstigen klimatischen Verhältnisse, die ozonreiche Luft und die durch geeignete Wege aufgeschlossene waldige und gebirgige Umgebung bieten zu Terrainkuren die beste Gelegenheit.

Die überaus grosse Ergiebigkeit der Quelle gestattet die andauernde Speisung der geräumigen Bäder durch einen armstarken Thermalwasserstrahl. (Preise der Bäder: Einzelbad 1 M., im Abonnement 10 Bäder 7 M., 20 Bäder 12 M., 50 Bäder 25 M.). Die Einrichtung des Bade- und Kurhauses ist eine einfache, jedoch billigen Ansprüchen durchaus genügende.

Eine baldige, den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Vergrösserung der Kuranlagen ist in Aussicht genommen, um die höchst wirksame und seltene Quelle — die stärkste und fast einzige dieser Art in Nord-Westdeutschland — nach Gebühr zur Geltung zu bringen.

Das Gasthaus zum Bad Wildstein, — Inhaber Friedrich Kaess, — liegt dem Badehause gerade gegenüber, mit 30 gesunden Wohnräumen, Speisesaal, Garten etc. Volle Pension I. Etage 6 u. 7 M., II. Etage 5 u. $5^1/_2$ M.

Ausserdem zwei kleinere Gasthöfe „Zur Erholung" und „Zur Stadt Trarbach", die geringeren Ansprüchen genügen.

Eisenbahnverbindung: Strecke Coblenz—Trier, ab Pünderich Sekundär-Bahn Pünderich—Trab. Trarbach.

Jede nähere Auskunft ertheilt der Pächter *Fr. Kaess.*

Digitized by Google

GRUPPE III.

Einfache Säuerlinge

zum diätetischen Gebrauch und als Luxus-Getränke dienend.

Diese Quellen sind arm an festen Bestandtheilen, kohlensauren Alkalien und Kochsalz, dagegen reich an Kohlensäure, welche durch Einpressen der Quellengase noch vermehrt wird.

Man verwendet diese Wässer vorzugsweise als Getränk, jedoch sind sie auch — je nach der Höhe des Festgehaltes an Alkalikarbonat, Kochsalz oder alkalischen Erden — von entschieden günstiger Wirkung bei Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrhen, Katarrhen der Respirationsschleimhaut; sie befördern ferner die Diurese, die Gewebe des Körpers durchspülend und werden mit Vortheil gebraucht bei Krankheiten der Niere und der Blase, Gicht u. s. w.

Goeppingen,

im Königreich Württemberg, Eisenbahnstation zwischen Stuttgart und Ulm.

Das früher ausserordentlich besuchte Bad, das zwei Jahrhunderte lang — von Anfang des 16. bis Mitte des 17. Jahrhunderts — Lieblingsaufenthalt des württ. Fürstenhauses gewesen, hat durch Umwandlung der Logirhäuser in eine Privat-Irrenanstalt zu existiren aufgehört. Dagegen hat das Wasser der Quelle sich insbesondere als Tafelgetränk einen ausserordentlichen Verbreitungsbezirk in Schwaben und den benachbarten Ländern erworben; es hat sich da so eingebürgert, dass es kaum ein besseres Gasthaus in Württemberg geben dürfte, in dem nicht „Goeppinger Wasser“ zu haben wäre. Dass es aber auch als Heilmittel, als „Gesundheitswasser“ nicht ohne Bedeutung, dafür sprechen nicht blos zahlreiche Zeugnisse ärztlicher Autoritäten, sondern namentlich auch der Umstand, dass eine Reihe von Krankenhäusern, Militärlazarethen etc. das Wasser mit grossem Erfolg konsumiren.

Es leistet namentlich gute Dienste bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, habituellem Erbrechen, Neigung zur Säurebildnng, Magendrücken und Katarrhen der Luftwege mit profuser Schleimabsonderung.

Nach der letzten im Jahre 1881 von Prof. Dr. v. Fehling, Stuttgart, vorgenommenen Analyse hat das Wasser folgende Zusammenstellung: 100,000 Theile Wasser, das eine konstante Temperatur von 9,2° C. hat, enthalten 131,4495 g fixe Besfandtheile, darunter insbesonders:

Kohlensauren Kalk	100,2211 g	Schwefelsaures Kali	2,5553 g
Kohlensaure Magnesia . . .	16,2897 g	Schwefelsaures Natron . . .	3,2883 g
Kohlensaures Natron . . .	6,7979 g	Phosphorsaures Natron . . .	0,2359 g
Kohlensaures Manganoxydul .	0,3291 g	Chlornatrium	0,7336 g

ausserdem in kleineren Mengen: Kohlensaures Lithion, kohlensaures Eisenoxydul, schwefelsauren Baryt u. Strontian, borsaures Natron, Bromnatrium, Jodnatrium, Kieselsäure u. phosphorsaure Thonerde. An freier und halbgebundener Kohlensäure enthält obige Quantität Wasser 269,462 g. Das Goeppinger Wasser ist nach dieser Analyse ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an freier und halbgebundener Kohlensäure und kohlensauren Salzen, vorwiegend kohlensaurem Kalk. Es gehört demnach zu den alkalisch-erdigen Säuerlingen.

Das Wasser, das auf den Ausstellungen in Frankfurt a. M. 1881, Stuttgart 1897 und Ulm 1900 (goldene Medaille), Pforzheim 1900, ausgezeichnet wurde, wird ohne alle und jede künstlichen Zusätze und Manipulationen, so wie die Natur es liefert, in grossen und kleinen Flaschen, ganzen und halben Krügen, versendet.

Brunnenschriften mit zahlreichen Attesten von Aerzten, Hoteliers, Militärkasinos etc. etc. versendet gratis und franko die *Landerer'sche Brunnenverwaltung Goeppingen.*

Digitized by Google

Ober-Selterser Mineralbrunnen zu Ober-Selters

bei Nieder-Selters Provinz Hessen-Nassau.

Die Ober-Selterser Mineralquellen, gelegen in der Gemarkung Ober-Selters bei Niederselters, sind urkundlich seit 1785 bekannt und werden regelrecht in grösserem Betrieb seit 1874 von der unterzeichneten Gesellschaft ausgebeutet.

Das Mineralwasser der Quellen zu Ober-Selters wird ohne jede Ausscheidung und andererseits auch ohne jede Beimischung von Salzen oder dergl. und zwar so gefüllt, wie es der Quelle entfliesst, unter Zusetzung von ausschliesslich nur eigener natürlicher Kohlensäure, welche den Ober-Selterser Quellen selbst entnommen und nicht anderweitig hergestellt oder bezogen wird, wofür ausdrücklich garantirt wird.

Das Ober-Selterser Wasser ist demnach ein natürliches Mineralwasser und wird von Aerzten und Pharmakologen als vollwerthiges Naturprodukt anerkannt und vom Publikum auch wegen seiner Bekömmlichkeit und seines angenehm erfrischenden Geschmackes in stark steigendem Maasse in allen Ländern gern getrunken.

Der Zutritt zu den Quellen und Etablissement ist Jedermann gestattet, so dass sich jeder Interessent von sämmtlichen Betriebs- und Fülleinrichtungen persönlich überzeugen kann.

Ferner bekunden die in dem Besitze der unterzeichneten Direktion befindlichen amtlichen und wissenschaftlichen Atteste die vollste Wahrheit der vorstehenden Angaben, und liegen dieselbe zu Jedermanns Einsicht auf dem Büreau des Brunnen-Etablissements zu Ober-Selters offen und werden auf Verlangen auch in Abschrift mitgetheilt.

Gefüllt wird das natürliche Ober-Selterser Mineralwasser in $^1/_1$- und $^1/_2$-Krügen, in $^1/_1$-, $^8/_4$- und $^1/_2$-Literflaschen, und ist dasselbe zu beziehen durch die Mineralwasser-Handlungen, Apotheken und Droguerien etc.

Das Ober-Selterser Mineralwasser enthält nach der im Jahre 1900 in dem Institut für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meineke und Genossen in Wiesbaden ausgeführten Analyse

in 1000 Theilen:

Doppelt kohlensaures Natrium	0,920580	Chlorkalium	0,009819
„ „ **Lithium**	**0,009189**	Chlornatrium	1,019001
„ „ Ammonium	0,004709	Bromnatrium	0,000031
„ „ Baryum	0,000236	Jodnatrium	0,000005
„ „ Strontium	0,002572	Schwefelsaures Kalium	0,027633
„ „ Calcium	0,295833	Phosphorsaures Natrium	0,000050
„ „ Magnesium	0,198436	Salpetersaures Natrium	0,006027
„ „ Eisenoxydul	0,000092	Kieselsäure	0,013200
„ „ Manganoxydul	0,000351	Völlig freie Kohlensäure	0,984005

Bei dem grossen Interesse, welches dem Lithium als Heilmittel in den letzten Jahrzehnten von den Aerzten entgegengebracht wird, sei an dieser Stelle ganz besonders auf den sich im Ober-Selterser Mineralwasser befindenden ziemlich hohen Lithium-Gehalt aufmerksam gemacht.

Alle näheren Auskünfte ertheilt bereitwilligst

Die Direktion
der Nassau-Selterser Mineralquellen Aktien-Gesellschaft
zu Ober-Selters, Post Nieder-Selters.

Digitized by Google

GRUPPE IV.

Kochsalzquellen.

Kochsalzquellen finden zu Trink- und Badekuren Verwendung.

Trinkkuren: Der quantitativ grösste Gehalt solcher Quellen besteht in Chlornatrium 0,3 bis 1,5 % und Kohlensäure; man wird daher kaum fehlgehen, wenn man in den genannten beiden Körpern die Hauptfaktoren der Wirkung sieht. Andere Bestandtheile des Wassers werden in so minimalen Mengen wirklich in den Körper eingeführt, dass ihnen a priori keine erhebliche oder spezifische Wirksamkeit zuzuschreiben ist. Sie sind nur im Stande, die Kochsalz- oder Kohlensäurewirkung zu beeinflussen, doch ist nichts sicheres darüber bekannt.

Die Heilwirkung der Kochsalzwässer stand bis vor wenigen Jahren auf dem Boden der Empirie und nicht selten im direkten Gegensatz zur physiologischen Forschung. Diese Widersprüche sind heute dadurch geklärt, dass das Laboratorium vorwiegend mit den chemischen Körpern oder künstlichen Mineralwässern an Thieren, überhaupt an gesunden Individuen, arbeitete und dadurch Resultate gewann, welche eigentlich nur ein wissenschaftliches Interesse, aber keine Nutzanwendung für die Praxis boten. Erst in neuerer Zeit wurde hier durch die klinisch-experimentellen Studien am kranken Menschen, und zwar an solchen Kranken, welche in der Praxis die Anwendung der Kochsalzwässer indizirten, Wandel geschaffen und dadurch die Brücke zwischen Theorie und Praxis geschlagen.

Was zunächst die physiologische Wirkung betrifft, so zeigen sich an jedem eine Kochsalzquelle trinkenden Individuum folgende Veränderungen: Anfangs trotz gesteigerten Wohlbefindens eine geringe Gewichtsabnahme bei gleichzeitiger Vermehrung des Harnstoffs, nicht selten auch der Harnsäure, im Urin. Nebenher gehen erhöhte Peristaltik des Darms und vermehrte Sekretion aller Drüsen und dadurch eine je nach Stärke und Menge des genossenen Kochsalzwassers wechselnde purgirende Wirkung auf den Darm. Letztere Erscheinungen halten an, nur macht bald die Gewichtsabnahme einer Gewichtszunahme Platz, der Appetit und die Nahrungsausnutzung wachsen bedeutend, sodass als Resultat der Kur eine Kräftigung des ganzen Organismus und seiner Funktionen auftritt. Die vermehrte Harnstoffausscheidung findet nicht durch einen erhöhten Eiweissumsatz der Gewebe statt, sondern die neueren Stoffwechseluntersuchungen haben ergeben, dass derselbe durch Kochsalzwässer nicht gesteigert wird, dass die Kochsalzwässer selbst dort Verwendung finden können, wo der Eiweissbestand des Körpers geschont werden muss.

Seit langer Zeit hatte man, gestützt auf reine Erfahrungsthatsachen, mit günstigem Erfolge von den Kochsalzwässern Gebrauch gemacht: 1. bei Phthisikern, 2. in Fällen von chronischen Gastritiden mit verminderter Salzsäureproduktion und vermehrter Schleimbildung im Anschluss an akute Infektionskrankheiten; ferner 3. nach diätetischen Exzessen durch Alkohol und Tabakmissbrauch, und zwar, um bei diesen Krankheitsformen ein kräftiges Ansteigen der Salzsäureproduktion, bessere Chymifikation, Verminderung des Schleims zu erzielen. Aus diesen günstigen Resultaten schloss man andererseits, dass die Kochsalzwässer für gesteigerte Salzsäureabscheidung ungeeignet seien, und führte letztere sogar unter den Kontra-Indikationen auf. Neuere Untersuchungen haben aber ergeben, dass diese Quellen auch bei der Hyperacidität des Magensafts der Neurasthenia gastrica mit Erfolg angezeigt sind. In zahlreichen Fällen von Magenstörungen, welche mit vermehrter Salzsäureabscheidung einhergehen, hat der mässige Gebrauch von Kochsalzwässern eine Verminderung der Salzsäureproduktion und Verminderung der Beschwerden zur Folge.

Digitized by Google

Sodann werden die Kochsalzwässer sowohl bei chronischer Verstopfung wie bei chronischer Diarrhöe verordnet. Der günstige Einfluss, welchen dieselben auf die Schleimabsonderung in den unteren Abschnitten eines krankhaft veränderten Dickdarms haben, macht sie für die Behandlung der sogenannten Colica mucosa s. Enteritis pseudomembranacea sehr geeignet. Nur sind die Trinkkuren von besserem Erfolge, wenn sie die diätetische Behandlung beschliessen und nicht sie einleiten.

Die Befürchtung, dass unter dem Gebrauche kochsalzhaltiger Wässer die Fettverdauung gestört werde, wird tagtäglich von Phthisikern, welchen bei solchen Trinkkuren mit bestem Einflusse auf die Ernährung und das subjektive Befinden grössere Mengen von Fett einverleibt werden, widerlegt. Wir wissen heute, dass das Verbot von Fetten überhaupt nur für solche Kurgäste gilt, welche ohnedies eine fettarme Diätvorschrift beobachten müssen, dass dagegen andere Kranke, welche eine Aufbesserung ihrer Ernährung bedürfen, grosse Fettmengen sehr gut verarbeiten und resorbiren.

Von Alters her haben ferner die Quellen eine günstige Wirkung bei chronischer atypischer Gicht mit gleichzeitiger Neigung zu Verdauungsbeschwerden und mit Herzaffektionen. Die Schmerzen werden gelindert, entzündliche Anschwellungen vermindert und neue Attaquen verhütet. Da unter dem Gebrauch der Kochsalzwässer, wie oben angegeben, ein eiweisszersetzender Einfluss nicht konstatirt wird, so empfehlen sich dieselben ganz besonders bei Entfettungskuren, wenn das Fett vermindert, aber die Muskeln kräftig erhalten werden sollen. Die Erfahrung lehrt dann auch, dass bei solchen Trinkkuren viel seltener üble Erscheinungen, wie Herzschwäche, Muskelschwäche, auftreten, als bei den anderen Entfettungskuren.

Die günstige Wirkung der Kochsalzwässer bei chronischen Katarrhen der Luftwege durch Verflüssigung zäher Sekrete und deren leichtere Eliminirung ist durch tausendfältige Erfahrung gestützt. Die Behauptung, dass durch gesteigerte Diffusionsgeschwindigkeit die Ernährungssäfte reichlicher zuströmen, die verbrauchten Stoffe rascher abgeführt werden, lebensschwache Zellen auf innere Reize hin zu neuer Lebenskraft erstarken und durch die gesteigerte Stoffumsetzung vielleicht vor dem Zerfall bewahrt bleiben, gehört in das Gebiet der Hypothese, die durch die klinische Erfahrung entstanden ist, ebenso wie diejenige, dass das Trinken der Kochsalzwässer bei pneumonischen Infiltraten und pleuritischen Exsudaten die Resorption befördert. Der Gebrauch von Kochsalzwässern verlangt keine bestimmte Diät. In geeigneten Fällen können grosse Mengen von Fett verordnet und sogar der Genuss von Obst gestattet werden. Unter den Kontra-Indikationen sind zu nennen:

1. Hyperacidität des Magensaftes bei Magenerweiterungen mit Pylorusstenose und schwereren Formen der Anaemie und Chlorose, schwere Organerkrankungen (Carcinom, besonders des Magens), bei Durchfällen in Folge von infektiösen Darmgeschwüren, bei Nephritis und Blasenkatarrh.

Im Kochsalzbade kommen zur Wirkung die spezifische Schwere der Badeflüssigkeit, der thermische Reiz, verstärkt durch den chemisch-physikalischen des Chlornatriums und anderer Chlorverbindungen auf die Hautnerven.

In dem kohlensauren Kochsalzbade tritt neben dem Chlornatrium vor allem die Kohlensäure in den Vordergrund.

Die viel umstrittene Frage über die Resorptionsfähigkeit der Haut ist jetzt geklärt. Ein Durchgang des Kochsalzes und anderer Stoffe, wie der des Jod, Brom und Eisens in Substanz in die Blut- und Lymphbahnen findet nicht statt. Die Salzlösungen dringen vielmehr durch die zahlreichen Spalten und Vertiefungen der Haut bis zu den Enden des peripheren Nervensystems vor. Hier entfalten sie Reizwirkungen, welche ebenso wie die Wirkung der Kohlensäure auf das übrige Nervensystem übertragen werden und damit eine Einwirkung auf den gesammten Körperhaushalt ermöglichen. Das Kochsalzbad, welches durch Konzentration und höhere Temperatur des Bades noch gesteigert werden kann, bewirkt zunächst eine bedeutende allgemeine Hauthyperämie, welche den Blutgehalt der inneren Organe verringert, und in deren Folge ferner die bekannte Erscheinung auftritt, dass ein Kochsalzbad wärmer

Digitized by Google

empfunden wird, als den Thermometergraden entspricht. Unterstützt wird dieser Reizeffekt durch die sogenannte Adhäsionswirkung. Die in zahlreiche Spalten und Vertiefungen eingedrungenen Salztheile haften längere Zeit, der entstandene Reiz überdauert das Bad, und dadurch erklärt sich unschwer die Nachwirkung salzhaltiger Bäder.

Nach einigen Minuten des Eintauchens durchströmt den Körper das Gefühl der Behaglichkeit und wohlthuenden Erfrischung. Die gesammte Zirkulation wird günstig beeinflusst. Die Sauerstoffaufnahme, die Kohlensäureabgabe sind gesteigert, und dadurch wird die Blutkohlensäure, dieses muskelermüdende Zerfallsprodukt, schneller entfernt. Der Hautreiz, welcher sich durch frischeres Kolorit kundgiebt, die Steigerung des Stoffwechsels und der Stimmung nähert das Kochsalzbad in seiner Wirkung der Kälte. Allerdings ist die Einwirkung langsamer und schonender; die Ableitung des Blutes nach der Haut weniger stürmisch, aber durch die Gefässlähmung nachhaltiger. Schliesslich ist die Wirkung des Kochsalzbades auf die Resorption von Exsudaten etc. gegenüber der Kälte eine günstigere.

Belebung des Nervensystems, Abhärtung und erhöhte Leistungsfähigkeit der Haut, Steigerung des osmotischen Drucks des Blutes und dadurch günstigere Resorptionsbedingungen der Exsudate, Aufbesserung der Ernährung, verminderte Ausscheidung der Kalkphosphate sind die Resultate der Kochsalzbäder; damit erscheinen sie als werthvolle Ergänzung und Unterstützung der Kochsalzquellen-Trinkkur, ohne darum, allein angewandt, an Wirksamkeit einzubüssen. Immer aber wird bei der Auswahl stärkerer oder schwächerer Bäder die Konstitution des Patienten zu berücksichtigen sein.

Die Indikationen sind: Skrophulose, chronische Entzündungsresiduen, exsudative Prozesse jeder Art, Drüsenhyperplasien, Anaemie, Hautschwäche, Muskel-Rheumatismus, chronischer Gelenk-Rheumatismus mit Exsudat in der Gelenkhöhle, Gicht, sogenannte Stauungskatarrhe der Brust und des Unterleibs, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Nasen- und Rachenkatarrhe, Plethora abdominalis; Herzkrankheiten, hervorgegangen aus akutem Gelenk-Rheumatismus; Neurosen, verbunden mit allgemeinen Ernährungsstörungen; Hypochondrie, Hysterie, Neurasthenie, die sogenannte Bureaukraten-Anaemie, diese eigenartige Nervosität in Folge von Ueberreizung und Ermüdung; chronische Ekzeme bei Torpidität der Haut, endlich Exsudate in den Pleurahöhlen, in den Beckenorganen und deren Umgebung, chronische Gelenk-Entzündungen, Knochenleiden, zumal auf skrophulösem Boden, Rachitis, sowie sonstige Ernährungsstörungen, welche allgemeine Kräftigung erfordern, bilden das weite Heilgebiet der Kochsalzbäder. Der besseren Uebersicht wegen bringen wir die Kochsalzquellen in folgende Unterabtheilungen:

A. Kühle bis lauwarme Kochsalzquellen, vorzugsweise zur Trinkkur dienend.

B. Soolbäder (1. einfache Soolen; 2. jod- und bromhaltige Soolen und Mutterlaugen).

Wie bereits Eingangs erwähnt, ist das wirksame Agens im Soolbade nicht allein das Kochsalz; die übrigen Chlorverbindungen sind dem Kochsalz mindestens gleichzusetzen, und man bewerthet daher das Soolbad nach dem Gehalt an Chlorverbindungen überhaupt, nicht allein nach dem an Kochsalz. Die Soolbadewirkung besteht in einem dem Zentralnervensystem übermittelten Hautreiz, wodurch auf reflektorischem Wege sich verschiedene Wirkungen auflösen. Die Hauthyperaemie entlastet die Blutbahnen der inneren Organe und begünstigt die Resorption.

Wir besitzen in dem Soolbade ein vortreffliches Mittel, um den Organismus zu erhöhter Thätigkeit im Stoffumsatz anzuregen und neben der gesteigerten Ausscheidung namentlich der stickstoffhaltigen Verbindungen eine verstärkte Anbildung gesunden Gewebes zu erzielen. Der Effekt des Bades hängt ab von der Konzentration, der Temperatur und der Dauer des Bades. Eine Badeflüssigkeit mit $1\frac{1}{2}$—2 pCt. Chlorverbindungen gilt als ein schwaches Soolbad, 2—4 pCt. mittelstark und von 4—6 pCt. als ein starkes. In neuerer Zeit werden diese Prozente überschritten und Bäder von 6—12 und mehr Prozent mit Erfolg angewandt. Die Temperatur des

Digitized by Google

Bades fällt zwischen 32—34° C., höhere Grade verursachen durch den Hautreiz subjektive Störung. Dagegen werden Wärmegrade unter 32—30 von einem wenig angegriffenen Körper, welcher den Wärmeverlust im Körper rasch zu ersetzen vermag, angenehm empfunden. Die Badedauer ist 15—46 Minuten, je nachdem eine Abhärtung der Haut und Steigerung des Stoffwechsels oder eine resorbirende Wirkung beabsichtigt ist.

Für Soolbadekuren eignen sich besonders torpide Konstitutionen, welche einer excitirenden Behandlungsweise bedürfen. Es gilt hier besonders der Satz, dass die excitirende und resorbirende Wirkung um so grösser ist, je stärker, wärmer und länger dauernd das Bad genommen wird. Doch schliesst sich die reizbare Konstitution nicht aus, vorausgesetzt, dass der Konzentrationsgrad, die Dauer und Temperatur des Bades stets genau dem Bedarf angepasst, d. h. die excitirende Wirkung des Bades mit dem reizbaren Temperament in Einklang gebracht wird.

C. Kochsalzthermen.

1. Einfache Kochsalzthermen. Bei dem verhältnissmässig nur geringen Salzgehalt liegt die physiologische wie therapeutische Wirkung der Kochsalzthermen hauptsächlich in der erhöhten Temperatur. Immerhin muss eine entschiedene Kochsalzwirkung angenommen werden, und haben diese Bäder daher eine Mittelstellung zwischen den Wildbädern und den stärker anregenden Sool- und kohlensauren Soolbädern. — Das Korium mit den Endigungen der Hautnerven quillt auf, und in Folge der grösseren Reizempfänglichkeit hat das imbibirte Salzwasser eine doppelte Wirkung auf die Organe. Hierzu kommen noch minimale elektrische Ströme, welche ebenfalls, wenn auch minimale, Reize für die Hautnerven abgeben. Wenn also auch der den einzelnen Körpertheil treffende chemische, mechanische, thermische und elektrische Reiz gering ist, so haben diese doch, als vereinte Kräfte fast auf die ganze Oberfläche vertheilt, einen grossen Einfluss auf die Zirkulation, die Athmung und bei öfterer Wiederholung auf die Stoffwechselvorgänge.

2. Kohlensaure Kochsalzthermen. Diese Quellen, durch einen reichen Gehalt an Kohlensäure ausgezeichnet, wurden meistentheils zu Badekuren verwendet. Das kohlensaure Thermalsoolbad äussert im Prinzip dieselbe Wirkung wie das Soolbad, nur wird dessen Effekt gesteigert durch die eigenthümlichen Reize des kohlensauren Gases auf die Hautnerven und somit auf das übrige Nervensystem.

Beim Einleiten der Thermalsoole in die Wanne moussirt das Wasser wie Champagner. Nach langsamem Eintauchen wird der Körper mit zahlreichen abstreifbaren Gasperlen übersäet. Durch die niedere Temperatur des Bades entsteht anfänglich ein lebhaftes Gefühl der Kälte, die peripheren Gefässe verengern sich, die Haut erblasst; reflektorisch erweitern sich aber bald die Kapillaren, und unter diffuser Röthung der Haut durchströmt den Badenden ein behagliches Wärmegefühl. Da die die Haut bedeckenden Gasbläschen beständig aufsteigen und, durch neue ersetzt, dem Körper fortwährend Wärme entführen, so wird der Reiz auf die Nerven und reflektorisch auf die Zirkulation und die Wärmeentwickelung in der Haut noch erhöht. Wegen dieses gesteigerten Wärmegefühls können niedrigere Temperaturen länger ertragen werden, und diese Bäder sind daher eine geeignete Form, bei hautschwachen Personen den Stoffwechsel und die Funktionen der Haut und des Nervensystems zu heben.

Die Temperatur des Bades von 30—32° C. ist die angenehmste; bei reizbaren Individuen ist eine anfängliche Erwärmung auf 32—34° C. gestattet, bei höheren Graden jedoch tritt leicht Ueberhitzung und Unbehagen ein. Um den CO_2verlust der Bäder und auch das Einathmen des Gases möglichst zu verhüten, ist ein ruhiges Verhalten unbedingt nothwendig.

Durch die kohlensauren Thermalsoolbäder können wir ferner die Herzthätigkeit, den Blutdruck, das Athemvermögen beeinflussen. Der Blutdruck nimmt zu, die Pulsfrequenz ab, es zeigt sich ein beruhigender, regulirender und tonisirender Einfluss auf den Herzmuskel. Die weitere Folge ist eine Entlastung der inneren Organe und eine Aufsaugung und Ausscheidung entzündlicher Produkte.

Digitized by Google

D. Jodtrinkquellen.

Obwohl letztere alle erheblich kochsalzhaltig sind und demgemäss die Chlornatrium-Wirkung äussern, so kann man doch den, wenngleich sehr geringen, Mengen an Jodsalz, sobald sie mehrere Wochen lang dem Körper einverleibt werden, nicht alle Heilwirkung absprechen. Nachgewiesen ist, dass nach Trinken jodhaltiger Mineralwasser Jod im Harn erscheint. Immerhin ist es schwer zu bestimmen, wie gross der Antheil der Jod- und Bromsalse bei dem erreichten Kurerfolge ist. Der streng wissenschaftliche Nachweis steht noch aus. Erfahrungsgemäss vermögen diese Quellen die Aufsaugung in den Geweben, speziell in den drüsigen Organen, zu steigern und werden daher vorzugsweise angewandt gegen Drüseninduration en, entzündliche Ausschwitzungen verschiedener Art bei Skrophulösen, bei manchen Krankheiten der Schleimhäute und der äusseren Haut auf syphilitischem Boden; bei Merkurialaffektionen der Mund-, Rachen- und der Nasenschleimhaut; bei Tripper-Rheumatismen, chronischen Katarrhen der Harnröhre mit Verdickung der Schleimhaut, Hypertrophien der Hoden und der Prostata, wenn syphilitische Erkrankung vorausgegangen oder noch nicht getilgt ist; ferner bei verschiedenen Sexualkrankheiten des weiblichen Geschlechtes mit skrophulöser Komplikation; Entzündungen und Verdickungen der Knochenhaut, der Knochen und der Gelenke, ebenso bei Caries und Nekrose der Knochen, wenn die Komplikation mit Syphilis vorhanden; endlich rühmt man die Jodtrinkkur gegen manche Formen von Magenkatarrh, sofern Verdickung der Schleimhaut und des submukösen Gewebes zu vermuthen ist.

E. Jodbäder.

Der therapeutische Werth des Jodgehaltes der natürlichen Mineralwasser wird bezweifelt. Einwandfreie Versuche durch Abhaltung der Joddämpfe mittelst einer Oelschicht haben ergeben, dass im Urin keine Spur von Jod erscheint. Der Badeeffekt, selbst der stärkeren Jodwässer, wird also den übrigen Salzen, dem Kochsalz, Chlorcalcium u. s. w. zuzuschreiben sein. Die Indikationen sind daher die gleichen, wie die der Kochsalz- speziell der Soolquellen.

A. Kühle bis lauwarme Kochsalzquellen zu Trink- und Badekuren.

Berg bei Cannstatt.

Topographie und Klima: Bad-, Luft- und Winterkurort. Das Leuze'sche Mineralbad, zugleich Wasserheilanstalt, Heilanstalt für Nerven- und Frauenkrankheiten, liegt auf einer anmuthigen Neckarinsel direkt neben der neu erbauten prächtigen König Karl's Brücke in lieblichster Gegend am Ende des Stuttgart mit Cannstatt mittelst des schönen Königlichen Schlossgartens mit seinen Schlössern verbindenden Stuttgarter Thales. Die äusserst günstige mittlere Jahrestemperatur von 10° Celsius, Montreux zunächst stehend, macht den Platz ganz besonders auch als Luft- und Winterkurort geeignet, während die grelle Wärme im Sommer durch den auf allen Seiten angrenzenden Fluss wohlthätig gemildert wird.

Als **Kurmittel** dienen der Sprudel-Brunnen des Leuze'schen Mineralbades, sowie die in Alleinpacht des genannten Etablissements befindliche, der Stadt Cannstatt gehörige Inselquelle. Der Sprudel, neugefasst, 2400 Liter in der Minute bietend, ist ein sehr stark kohlensäurehaltiger Eisensäuerling und eignet sich mit seinem angenehm pikanten Geschmack sowohl zu Trinkkuren, als vermöge seiner anregenden Einwirkung auf die Haut zum Baden; derselbe ist den besten Mineralbädern beizuzählen. Temperatur 20,5° Celsius. Kohlensäure in einem Volum Wasser (bei 760 mm Barometerdruck) 0,908. Zahlreiche elegant ausgestattete warme und kalte Mineral-Bassinbäder mit Douche, Mineralschwimmbad, Kohlensäure-Bäder, Franzensbader Eisenmineralmoorbäder, Sool-, Schwefel- und andere medizinische Bäder, elektrisches Bad, Douchekammer, Inhalation, Massage, Elektrizität. Milch und Molken. Das Wasser des Sprudel, sowie der Inselquelle kommt in Krügen und Flaschen zum Versandt, während eisenfreies, mit Kohlensäure gesättigtes „Sprudelwasser" als Tafelwasser in den Handel gebracht wird.

Digitized by Google

Indikationen und **Aerzte:** Seit mehr als 50 Jahren heilkräftig bewährt hat sich das Leuze'sche Mineralbad bei folgenden Krankheiten: Magen- und Darmkatarrhen, Leberanschoppungen, Hämorhoidalleiden, Katarrhen der Respirationsorgane, chronischem Bronchialkatarrh, Bleichsucht, rheumatischen Leiden, Frauenkrankheiten. Im Etablissement praktiziren 2 ständige Badeärzte, sowie die Aerzte von Stuttgart und Cannstatt.

Als **Gasthof** dient das Logirhaus des Leuze'schen Mineralbades mit 150 neu eingerichteten Zimmern und Salons von 7 bis 35 M. pro Woche und das eigene Hotel mit Gesundheitstisch. Preise billigst, auf Wunsch Pension.

Kurkapelle, schattiger Kurgarten, Pferderennen, Rudersport, Fischerei, Sommertheater in Berg, sowie die Unterhaltungen der nahen Residenz.

Kurtaxe: M. 2,60 pro Person für die ganze Dauer der Saison. 1 warmes Bassinbad 1 M., 1 warmes Wannenbad 60 Pf., 1 kaltes Mineralbad I. Kl. 50 Pf., II. Kl. 40 Pf. 1 Mineral-Schwimmbad 30 Pf.

Gottesdienst aller Konfessionen, auch englische und französische Kirche im nahen Stuttgart und Cannstatt.

Das Etablissement ist durch Telephon an das Telephonnetz Württembergs angeschlossen. Der Ort Berg ist Post- und Telegraphenstation und erreichbar von Eisenbahnstation Cannstatt (an der mit direkten Wagen versehenen Route Wien—Paris, Frankfurt a. M.—Friedrichshafen, Köln—Friedrichshafen, Frankfurt a. M.—Zürich, Berlin—Stuttgart, Nürnberg—Stuttgart gelegen) in 5 Minuten und von Stuttgart mit Strassenbahn in 25 Minuten oder per Fiaker. Auf Vorausbestellung steht der eigene Wagen des Etablissements zur Verfügung.

Nähere Auskunft über das Bad ertheilt die Direktion des Leuze'schen Mineralbades in eigener Broschüre gratis.

Cannstatt.

Bad- und klimatischer Kurort. Erdig-muriatischer Säuerling.

Cannstatt liegt in der anmuthigsten Gegend Württembergs, 220 m über dem Meere, mit der eine Stunde entfernten Hauptstadt Stuttgart durch Parkanlagen verbunden. Die gegen Norden und Nordosten geschützte Lage, das milde Klima, die Windstille, die reine würzige Luft verschaffen Cannstatt immer mehr Anerkennung als klimatischer Kurort, besonders als Zwischenstation. Mitteltemperaturen: + 9,6° C. im Frühjahr, + 18,6° C. im Sommer, + 9,80° C. im Herbst, + 1,0° C. im Winter. Die zahlreichen Mineralquellen zeichnen sich durch ihren Gehalt an Kochsalz, schwefelsauren Salzen, kohlensaurem Eisenoxydul und freier Kohlensäure aus. Das Wasser eignet sich daher vorzüglich zu Trink- und Badekuren und ist bei chronischen Katarrhen der Verdauungs- und Athmungsorgane, bei Skropheln und Blutarmuth ein altbewährtes Heilmittel.

Mineralwasserbäder im Karl-Olga-Bad (neues Stadtbad), beim ehemaligen Hotel Herrmann und im Leuze'schen Bad, die sogenannten Sulzbäder unweit des Bahnhofs. Milch, Molken und Trauben am Kursaal. Flussbäder im Neckar. Die neuerbaute Wasserleitung sorgt für gutes Trinkwasser und Reinhaltung der Strassen von Staub.

Spezielle Heilanstalt: Dr. Veiel für Flechtenkranke.

Gymnasium. Realanstalt, höhere Mädchenschule, zwei evangelische Kirchen, eine katholische und eine englische Kirche, Synagoge. Neu und komfortabel eingerichtetes städt. Kurhaus im Karl-Olga-Bad.

Im Laufe des Jahres 1900 hat die Stadt ein Mineralbad mit grosser Schwimmhalle und schönen geräumigen Einzel-Kabinetten und Dampfkastenbad (Massage- und Ruheraum) in unmittelbarer Nähe des Kurparks und des Städt. Kurhauses erbaut.

Bad Homburg vor der Höhe.

Dieses weltbekannte Heilbad liegt in etwa 200 (genau 192) m Höhe über dem Meere am Südostfusse des Taunusgebirges. Der wohlgepflegte Kurpark hat eine Grösse von etwa 50 Hektaren. Im unteren Theile desselben entspringen die sieben Heilquellen: Elisabeth-, Kaiser-, Ludwig-, Stahl-, Louisenbrunnen, Soolsprudel und Landgrafenbrunnen. Der Elisabethbrunnen, eine der berühmtesten Trinkquellen Deutschlands, ist seit 1622 bekannt, der Landgrafenbrunnen wurde 1899 erschlossen. Im Jahre 1890 wurde das grossartig eingerichtete Kaiser Wilhelms-Bad eröffnet. Das Kurhaus inmitten der Stadt ist eine Schöpfung der Gebrüder Blanc (Monte Carlo) und hat in ganz Deutschland nicht seinesgleichen.

Digitized by Google

Homburg ist sehr regelmässig gebaut. Die Stadt liegt auf einer Bodenschwelle, auf deren höchstem Punkte sich das königliche Schloss erhebt. In diesem ehemaligen Stammsitze der Landgrafen von Hessen-Homburg residirten die Kaiserin Augusta, Kaiser Friedrich als Kronprinz, die Kaiserin Friedrich und neuerdings die jetzige Herrscherfamilie. An den Park schliesst sich unmittelbar der Hardtwald, ein Ausläufer des Taunusgebirges, an. Das letztere ist mittelst einer elektrischen Bahn in 10 Minuten zu erreichen. Auf dem Kamme des Gebirges die Saalburg, das berühmteste Römerkastell auf deutschem Boden, mit dem Limes-Museum.

Die Homburger Quellen verdanken ihre Berühmtheit namentlich ihrer Wirkung bei Magen- und Darmkrankheiten, bei Stoffwechselstörungen und bei Herzleiden. In erster Linie steht die Trinkkur; aber auch die Badekur hat grosse Bedeutung erlangt, namentlich durch die Erschliessung neuer Quellen (1897 bis 1899) und die Einführung der Soolsprudelbäder (im Jahre 1898). Auch als klimatischer Kurort steht Homburg in hohem Ansehen.

Eine für weitere Kreise bestimmte illustrirte Broschüre wird alljährlich vom „Homburger Verkehrsbüreau" herausgegeben und auf Verlangen gratis versandt. — Die „Brunnenverwaltung" versendet ebenfalls gratis auf Verlangen eine Broschüre unter dem Titel: „Der Elisabethbrunnen und seine Heilwirkung gegen die verbreitetsten Leiden der Gegenwart." — Ein Prospekt, speziell für ärztliche Kreise bestimmt (mit ausführlichen Angaben über Klima, Luft, hygienische Verhältnisse, Kur- und Heilmittel, Analysen der Mineralquellen, Indikationen, Winterkur, Badeärzte, Wohnungsverhältnisse, Kurtaxe und Bäderpreise), ist zu beziehen durch die Kurverwaltung.

Kur- und Heilmittel: 1. Die Mineralquellen, 7 kalte kohlensäurereiche Kochsalzwässer, unter denen die neuerbohrten Soolsprudel u. Landgrafenbrunnen durch starken Kohlensäure- und Salzgehalt sich besonders auszeichnen. — 2. Bäder der verschiedensten Art. (Siehe unten.) — 3. Inhalationen von zerstäubtem Mineralwasser. — 4. Zwei Anstalten für Heilgymnastik und Massage, eine davon unter Leitung eines praktischen Arztes in Verbindung mit Hydro- und Elektrotherapie. — 5. Milchkuranstalt; Ziegenmilch und Molken, letztere von einem Appenzeller Sennen zubereitet. — 6. Alle sonst gebräuchlichen Mineralwässer, die in der Trinkhalle resp. dem Kurhause abgegeben werden.

Bäder: 1. Eisenhaltige Kochsalzbäder. — 2. Natürliche kohlensaure Kochsalzbäder (nach Schwarz'scher Methode erwärmt). — 3. Soolsprudelbäder. — 4. Soolbäder in verschiedener Stärke. — 5. Moorbäder (Moor von der hohen Rhön). — 6. Fichtennadelbäder und alle übrigen medizinischen Bäder. — 7. Glühlichtbäder.

Indikationen: Die Trink- und Badekuren sind von durchgreifender Wirkung bei Krankheiten des Verdauungstractus (Magen- und Darm-Katarrh, Residuen von Perityphlitis, Haemorrhoidal-, Leber- und Gallensteinleiden), bei Stoffwechselstörungen (Fettsucht [Gewichtsverminderung ohne Eiweissverlust], Diabetes, Gicht, chronischem Rheumatismus, Skrophulose), ferner bei Herzleiden (Regulirung der Herzaktion und Kräftigung des Herzmuskels), sowie bei Nervenleiden, Neurasthenie, Ischias etc. und Frauenkrankheiten (chron. Metritis, Residuen von Para-Metritis). — Die Eisenquellen, leicht verdaulich durch ihren Kochsalzgehalt, sind von guter Wirkung bei Chlorose, Anaemie und Schwächezuständen infolge erschöpfender Krankheiten (Influenza etc.).

Klima, Luft, hygienische Verhältnisse: Homburg besitzt ein mildes Gebirgsklima; die mittlere Jahrestemperatur ist etwa die von Frankfurt und Wiesbaden, die mittlere Tagestemperatur der Sommermonate liegt nicht unbeträchtlich tiefer als die der genannten Städte. Die Luft ist äusserst rein, mehr trocken, anregend und kräftig, im Sommer frisch und kühl, niemals heisse Nächte. Homburg wird deshalb vielfach als klimatischer Kurort aufgesucht, namentlich von Nervenleidenden und Rekonvaleszenten. Patienten, die aus Malariagegenden kommen, finden hier rasche Erholung. Die Zahl der Regentage ist geringer als der Durchschnitt für Süddeutschland; selbst nach stärkeren Regengüssen trocknen Boden und Wege mit ausserordentlicher Schnelligkeit. Auch im Winter verliert die Atmosphäre den Charakter der Trockenheit nicht. Mittlere Temperatur für Mai und September 13,5, für Juni, Juli und August 18,7—19,2 Grad. Mittlerer Barometerstand im Sommer 756 mm.

Wie die klimatischen, so sind auch die hygienischen Verhältnisse äusserst günstig. Der Stand des Grundwassers ist sehr tief und nur sehr unbedeutenden Schwankungen unterworfen.

Hierzu kommen gute Kanalisation und Wasserleitung; letztere führt frisches Trinkwasser direkt aus dem Gebirge zu. Jahresmortalität 18 pro 1000 Einwohner.

Digitized by Google

Kgl. Bad Kissingen.

Lage und Klima: Kissingen, als Saline urkundlich seit 824, als Kurort seit 1544 n. Chr. bekannt, ist eine Stadt mit 4245 Einwohnern, liegt 198 m über dem Nordseespiegel im Norden des Königreichs Bayern, im Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg an den süd-östlichen Abhängen des Rhöngebirges, in einem malerischen, von bewaldeten Höhen begrenzten, fruchtbaren Thale, dem Saalthale. In der Ebene wechseln saftig grünende Wiesen mit wohlbestelltem Ackerland ab, letzteres häufig mit Obstbäumen bepflanzt; die Höhen dagegen sind am rechten Ufer mit Laubholz, am linken mit Kiefern bewaldet. Auf beiden Seiten der Saale gedeiht der Rebstock. Da Meilen weit um Kissingen keine Fabrik vorhanden ist, bleibt die Luft stets frei von schädlichen Beimischungen und ist bei der üppigen Vegetation, bei der Nähe des Gradirbaues die denkbar beste; ohnehin wird sie, da das Saalthal bei Kissingen durch zwei Seitenthäler gekreuzt wird, stets erneuert, was besonders wohlthätig in den Nächten der heissen Sommermonate empfunden wird; ausserdem schützen die das Thal begrenzenden, sanft ansteigenden Hügel und Berge vor rauhen Winden und zu raschem Temperaturwechsel; bei ihrer mittleren Sommertemperatur von 17,20° C. und mittleren Feuchtigkeit von 74,7 kann die Kissinger Luft den Wettstreit mit jeder Sommerfrische aufnehmen.

Wald, Wiesen und Felder sind von vorzüglich hergerichteten Promenadenwegen, Reit- und Fahrwegen durchzogen, überall findet man Ruhebänke. Für Unterhaltung ist in jeder Hinsicht Sorge getragen. Auch der Liebhaber des Fischfanges und des Waidwerks findet hier reichlich Gelegenheit, seinem Sport sich hinzugeben.

In hygienischer Beziehung ist wohl beachtenswerth, dass die Grundwasserschwankungen nach den regelmässig angestellten Beobachtungen sehr gering sind, dass hier eine Wasserleitung besteht, welche gutes Quellwasser in ausreichender Menge liefert, und dass die Kanalisation der ganzen, weitläufig gebauten Stadt mit einem Kostenaufwand von nahezu 1 Million Mark nach einer vierjährigen Bauzeit vollständig und vorzüglich durchgeführt ist. Kissingen gilt als immun gegen Cholera.

Dauer der Saison: Die Kursaison beginnt am 1. Mai u. endigt mit dem letzten September, doch werden Bäder und Mineralwasser zur Trinkkur schon vom 15. April an bis 20. Oktober verabreicht. Es ist beabsichtigt, vom Jahre 1902 an die Saison vom 1. April bis 31. Oktober auszudehnen.

Kurmittel: Die Heilquellen Kissingens zählen zu den eisenhaltigen Kochsalzquellen, sind ausgezeichnet durch ihren reichen Gehalt an Kohlensäure und werden sowohl zum Trinken als zum Baden benutzt. Die drei Trinkbrunnen Rakoczy (1737), Pandur (16. Jahrhundert), Maxbrunnen (Sauerbrunnen, 16. Jahrhundert) sind von dem sehr geräumigen Kurgarten mit seinen prachtvollen Alleen umgeben und schliessen sich an die hohen und lichten, von Ludwig I. erbauten Arkaden an. Von den beiden Soolsprudeln, die hauptsächlich nur zur Bereitung der Soolbäder benutzt, in neuerer Zeit aber auch mit sehr gutem Erfolge zur Trinkkur angewendet werden, befindet sich der eine, sog. runde Brunnen oder Salinensprudel (108 m tief, 1822 gebohrt), in der Königl. Salinenbad-Anstalt, die über ihm aufgebaut ist, 2,1 km von Kissingen entfernt, und der andere, der Schönbornsprudel (584 m tief, 1822 bis 1854 gebohrt), bei dem Dorfe Kloster-Hausen, 3,6 km von Kissingen entfernt. Das Kissinger Bitterwasser wird nach den Angaben von Liebig bereitet. Im Kurgarten wird jeden Morgen auch frische Molke und Bockleter Stahlwasser verabreicht. Bad Kissingen verfügt durch die chemische Komposition seiner verschiedenen Heilquellen und die hierbei möglichen vielfachen Kombinationen über einen hervorragenden Reichthum an Kurmitteln.

Ueber Meeresfläche liegen:

Schachtsohle des Rakoczy . . .	196,50 m	Schachtsohle des Salinen-Spru-	192,52 m
„ „ Pandur . . .	195,50 „	„ „ Schönborn-del	201,71 „
„ „ Maxbrunnen .	186,50 „		

Unter Meeresfläche liegt der tiefste Punkt der Bohrröhre des Schönbornsprudels 378,285 m.

Die Trinkkur findet jeden Morgen im Beginne der Saison von 7—9, im Hochsommer von 6—8 Uhr statt und jeden Nachmittag von 5—7 Uhr.

Das dem Soolsprudel entsteigende Gas (Kohlensäure) wird zu Gasbädern benutzt. Die aus dem nahen Rhöngebirge stammende Moorerde wird, mit Soole vermischt, zu Moorbädern verwendet. Ausserdem dient die Soole in der Salinen-Badeanstalt, wie in dem Soole-Inhalatorium in Kissingen zur Inhalation. Zu demselben Zweck wird die Gradirluft gebraucht.

Digitized by Google

Neben diesen Kurmitteln ist Gelegenheit zur Kaltwasserbehandlung, zur Massage, schwedischen Heilgymnastik, zur elektrischen Behandlung geboten, und sind ausser einem pneumatischen Kabinet (Glocke) pneumatische Apparate bei verschiedenen Aerzten aufgestellt und Kiefernadel-Dampfinhalation eingerichtet.

Zur nachfolgenden Analyse erübrigt nur noch, besonders auf den hohen Kohlensäuregehalt der beiden Soolquellen aufmerksam zu machen, welcher den aller anderen Bäder übertrifft.

Chemische Analyse (Gramm pro Liter).

	Rakoczy	Pandur	Maxbrunnen	Salinensprudel	Schönbornspr.
Chlornatrium	5,822	5,520	2,316	11,797	9,507
Chlorlithium	0,020	0,016	0,0007	0,027	0,015
Chlorkalium	0,286	0,241	0,376	—	—
Chlormagnesiuum	0,303	0,211	0,108	0,743	0,025
Magnes. sulfuric.	0,588	0,597	0,200	0,704	1,156
Magnes. carbonic.	0,017	0,044	0,068	0,123	0,073
Calcar. carbonic.	1,060	1,014	0,565	1,560	1,424
Ferr. oxydul. carbon.	0,031	0,027	0,002	0,043	0,026
Temperatur	10,7° C.	10,7° C.	10,4° C.	18,6° C.	18,4° C.
Spezif. Gewicht bei 15° C.	1,007	1,006	1,003	1,014	1,011
Freie und halbgebundene Kohlensäure	1305,5 cc	1505,5 cc	1257,5 cc	—	—
s. g. freie Kohlensäure	—	—	—	1440,58 cc	1271 cc
wirkliche freie Kohlensäure	1006,8 cc	1242,5 cc	1061,1 cc	10,24 cc	903 cc
Schüttung per Minute	9 bis 40 Liter	4 bis 13 Liter	5 bis 15 Liter	bis 600 Ltr. Soole bis 6000 Ltr. Kohlensäure	bis 750 Ltr. Soole bis 6000 Ltr. Kohlensäure

Die beiden Soolequellen enthalten demnach mehr Kohlensäure, als irgend ein anderes Bad.

Bade- und Heilanstalten: Das Königl. Kurhaus mit 41 Kabineten für 29 Soolbäder, 7 Wellenbäder, 3 Moorbäder und 2 Pandurbäder, wird im nächsten Jahre einem vollständigen Neubau unterzogen und dann nur noch mit Nobelbädern versehen sein. Die Königl. Saline mit 103 Kabineten für 5 Nobelbäder, 66 Soolbäder, 25 Wellenbäder, 4 Moorbäder, 3 Gasbäder und 2 Zimmer mit je 5 Inhalationsapparaten zur Inhalation von zerstäubter Soole und anderen Heilmitteln. Das Aktienbad-Etablissement, 1868 eröffnet und seit 1. Oktober 1900 in den Besitz des Staates übergegangen, mit 120 Kabineten für 89 Soolbäder, 17 Wellenbäder, darunter Nobelbäder, 12 Moorbäder und 2 Douchebäder. In diesen Kabineten werden auch Pandurbäder, Süsswasserbäder, Sitzbäder und Kastendampfbäder verabreicht. Der zu diesem Etablissement gehörige Gebäudekomplex wird z. Z. einem vollständigen Umbau unterzogen und derart vergrössert, dass die Zahl der Badekabinete um nahezu 100 vermehrt wird. Auf der Königl. Saline und im Aktienbade elegant eingerichtete Nobelbäder und in beiden Anstalten getrennte Abtheilungen für Damen und Herren. Die Königl. Saline und das Königl. Kurhausbad beziehen die Soole zu den Bädern aus dem in der Königl. Salinenbadeanstalt selbst befindlichen Soolesprudel, dem sogenannten runden Brunnen, das ehemalige Aktienbad aus dem Schönbornsprudel durch eiserne Röhrenleitung. In jedem Badekabinet befindet sich die Regendouche, in den Wellenbad-Zimmern ausserdem noch eine Vorrichtung für den Strahl und die Welle. Die Erwärmung der Bäder geschieht durch Dampfheizung mit Erhaltung des vollen Gehalts an Kohlensäure.

Ferner finden sich hier eine Kaltwasser-Heilanstalt, in welcher alle hydrotherapeutischen Prozeduren in Anwendung gebracht werden, eine pneumatische Anstalt mit Soole-Inhalatorium, in welcher ein pneumatisches Kabinet (Glocke) und der Gaigel-Mayr'sche Doppelventilator aufgestellt, 4% Soole — fein zu einem das grosse Inhalatorium erfüllenden Nebel zerstäubt — und Kiefernadeldunst inhalirt wird, und eine Magenheilanstalt, in welcher neben der für den Kranken passenden Nahrung die nöthigen Ausspülungen, Elektrisation des Unterleibes etc. vorgenommen werden. Schliesslich muss noch die Kinderheilanstalt erwähnt werden, in welcher arme skrophulöse und rachitische Kinder unentgeltlich behandelt und verpflegt werden.

Krankheitsanzeigen: Nach den bisher gesammelten Erfahrungen und auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen über den Einfluss des Chlornatriums auf den Stoffwechsel und der verschiedenen Bäder auf den Organismus überhaupt gelten für Bad Kissingen und seine Kurmittel nachstehende Indikationen:

Maxbrunnen und Molke bei chronischen Katarrhen der Rachen-, der Respirations- und der Blasenschleimhaut, des Nierenbeckens und bei harnsaurer Diathese.

Digitized by Google

Rakoczy, Pandur, Soole und das Kissinger Bitterwasser gegen Verdauungsstörungen, chronischen Magen- und Darmkatarrh, Trägheit der Funktionen des Magens und Darmes, habituelle Obstipation, Stauungen im Gebiete des Pfortadersystems, Hypochondrie, Hämorrhoiden, Katarrh der Gallengänge, Fettleibigkeit, chron. Entzündungen und deren Residuen in den verschiedenen Organen, besonders auch in den Sexualorganen, Blutleere, Skrophulose, Rachitis, Gicht.

Bockleter Stahlwasser (täglich frisch im Kurgarten zu haben) gegen Blutleere und deren Begleitungskrankheiten.

Soolbäder (bei Bedarf durch Mutterlauge und gradirte Soole verstärkt und sämmtlich durch Dampf indirekt erwärmt mit Erhaltung des vollen Kohlensäuregehalts) gegen Hautschwäche, Neigung zu Schweiss und Erkältung, gegen Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, entzündliche Ausschwitzungen, Neurosen, chronische Hautausschläge, Nervenreizbarkeit und zur Kräftigung des Gesammtorganismus, besonders wirksam gegen die durch Herzklappenerkrankungen und Fettherz hervorgerufenen Zirkulationsstörungen.

Moorbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Lähmungen, Neuralgien, Metallvergiftungen, Prostatahypertrophie, Skrophulose.

Gasbäder gegen Neuralgien und Lähmungen. Oertliche Applikationen gegen Affektionen der Ohren, des Rektums und der Sexualorgane.

Hieran schliessen sich: Pneumatische Behandlung (pneumatische Kammer, Glocke) gegen Asthma, Lungenemphysem, chronischen Bronchialkatarrh, schlecht entwickelten Brustkorb, Blutarmuth etc. Gradirluft, Soole-Inhalationen, Kiefernadel-Dampfinhalationen gegen Affektionen der Schleimhaut, der Respirationsorgane und der Rachengebilde. Elektrotherapie gegen Rheumatismus, Neuralgien, Lähmungen. Kaltwasserbehandlung in bewährter Verbindung mit Rakoczy gegen Verdauungsstörungen, Nervenleiden etc. Wellen-, Douche- und Strahlbäder gegen die gleichen Leiden wie die Soolbäder.

Aerzte: Auszug aus der Kurliste 1900: Dr. Vanselow, Kgl. Bezirksarzt I. Kl. und Stabsarzt a. D. Dr. Oskar Diruf sen., Grossh. Bad. Geh. Hofrath, K. B. und Fürstl. Reuss. Hofrath, K. B. Brunnenarzt. Dr. Stöhr, Grossh. Meckl.-Schw. Geh. Hofrath, Kgl. Bayer. und Grossh. Oldenb. Hofrath und K. B. Brunnenarzt. Dr. Sotier, Grossh. Meckl. Medizinalrath, Herzogl. Sachsen-Altenb. Hofrath, K. B. Brunnen- und Bahnarzt. Dr. Edm. Diruf jun., K. B. Hofrath, Sanitätsrath, K. B. Brunnenarzt und Ober-Stabsarzt I. Kl. a. D. Dr. Gustav Diruf, prakt. Arzt. Dr. Ignatz Ising, K. B. Hofrath. Dr. W. Dietz, K. B. Hofrath, Oberstabsarzt I. Kl. d. Landw. Dr. Heinrich Welsch, K. B. Hofrath. Dr. Freih. von Sohlern, prakt. Arzt. Dr. Scherpf, K. Brunnenarzt. Dr. Franz von Chlapowsky, Sanitätsrath. Dr. med. und phil. Heckenlauer, K. bayer. Brunnenarzt, Sanitätsrath. Dr. Mangelsdorf, prakt. Arzt. Dr. J. Rosenthal, prakt. Arzt. Dr. Kellermann, prakt. Arzt und Stabsarzt der Reserve. Dr. Unger, prakt. Arzt. Dr. C. Pedraglia, Augenarzt. Dr. A. Rosenau, prakt. Arzt. Dr. C. Dapper, prakt. Arzt. Dr. R. Brasch, prakt. Arzt. Dr. H. Laudien, prakt. Arzt. Dr. Theod. Wolf, prakt. Arzt. Dr. Leusser, prakt. Arzt, Stabsarzt der Reserve. Dr. Sonder, prakt. Arzt und Stabsarzt d. R. Dr. Gustav Schneegans, prakt. Arzt und Oberarzt d. R. Dr. Ernst Marquardsen, prakt. Arzt. Dr. Eugen von Koziczkowsky, prakt. Arzt. Dr. Manfred Bial, prakt. Arzt. Dr. Rheinboldt, prakt. Arzt. Dr. Loeser, prakt. Arzt. Dr. Gleissner, prakt. Arzt. Dr. L. J. Raether, prakt. Arzt. Dr. V. Janssen, prakt. Arzt. Dr. Aug. Diruf jun., prakt. Arzt und Assistenzarzt der Landwehr. Dr. Herm. Norwitzky, prakt. Arzt. Dr. Armin Werner, prakt. Arzt. Dr. A. Hesse, prakt. Arzt. Dr. Helfreich, Professor honor. an der Universität Würzburg, ertheilt von Mitte Mai bis Mitte September wöchentlich einmal Konsultationen für Augenkranke.

Begünstigung für Aerzte. Die promovirten Aerzte des In- und Auslandes sind sammt ihren Familienangehörigen von der Entrichtung der Kurtaxe befreit; ausserdem wird die Verwaltung der k. Mineralbäder Kissingen und Bocklet den Herren Aerzten und den Gemahlinnen derselben auf Anmelden die unentgeltliche Benutzung ihrer Badeanstalten gerne gestatten.

Reiseverbindungen: Zweigeisenbahn-Station an den Bahnlinien Aschaffenburg-Würzburg-Hof und Schweinfurt-Meiningen, Verbindung nach allen Richtungen. (Ungefähre Eisenbahn-Fahrzeit nach Würzburg 2 Std., nach Meiningen $2^1/_4$ Std., nach Frankfurt $5^1/_4$ Std., nach Heidelberg $5^1/_2$ Std., nach Dresden $11^1/_2$ Std., nach Berlin $8^1/_2$ Std., nach München $7^1/_4$ Std.) Durchgehende Personenwagen nach München, Heidelberg, Mainz, Barmen, Berlin, Frankfurt Ostbahnhof, Dresden, Altona, Eisenach. Direkte Personen-, Gepäck- und Eilgutbeförderung nach allen grösseren Stationen Mitteleuropas. (Paris, London, Wien.)

Badedirektion und Badeverwaltung. Die Oberleitung führt das Königl. Bad-Kommissariat, welches auch auf Wunsch Badeprospekte unentgeltlich versendet. Mineralwasserbestellungen sind an die Verwaltung der k. Mineralbäder zu Kissingen zu richten.

Digitized by Google

Dr. C. Dapper's Sanatorium „Neues Kurhaus", Kissingen.

Speziell für Magen- und Darmkrankheiten*), Diabetes, Gicht, Fettsucht*), Blutarmuth, Nieren- und Herzkrankheiten, Neurasthenie. Streng individuelle, den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende diätetische Verpflegung und Behandlung. Anwendung aller wissenschaftlich anerkannten Behandlungsmethoden, diätetische und Terrainkuren, Elektrizität, Bäder und Douchen jeder Art, Gymnastik, Massage (nur ärztliche), in Verbindung mit den reichen Kurmitteln Kissingens. Entfettungskuren unter Stoffwechsel-Kontrole im eigenen vollständig ausgestatteten Laboratorium. Mastkuren. Das im Jahre 1893 vollkommen neu errichtete Sanatorium liegt an einem der schönsten Punkte Kissingens am Fusse des Stationsberges und der Bodenlaube, in unmittelbarer Nähe des Kurgartens, umgeben von fünf Morgen grossem Garten. Seine erhöhte Lage gewährt eine herrliche Aussicht über das Saalthal und auf das Rhöngebirge. Im Jahre 1898 wurde die Anstalt durch Erbauung einer zweiten Villa vergrössert. Beide Häuser sind durch eine geschlossene heizbare Wandelbahn mit einander verbunden. Zur bequemen Durchführung von Frühjahrs- und Herbstkuren sind alle Räume der neuen Villa, die Gesellschaftsräume, die Korridore, die grosse Terrasse sowie die Wandelbahn mit Zentralheizung versehen. Die Badeeinrichtungen sind nach den neuesten Erfahrungen und Prinzipien hergestellt. Halb- und Vollbäder, fliessende, temperirbare, Fuss- und Sitzbäder, Schwitzbad, elektrisches Bad; Enrichtung für sämmtliche temperirbare Douchen. Geöffnet April — Dezember. Prospekte. *Dr. C. Dapper.*

*) Siehe „Ueber den Stoffwechsel bei Entfettungskuren" von Dr. C. Dapper, Bad Kissingen, Zeitschrift für Klin. Medizin Band XXIII, Heft 1 u. 2 und „Ueber den Stoffwechsel fettleibiger Menschen bei Entfettungskuren" von Prof. von Noorden, Berlin, und Dr. C. Dapper, Bad Kissingen. Berlin. Klin. Wochenschrift 1894, No. 24. „Untersuchungen über die Wirkung des Kissinger Mineralwassers auf den Stoffwechsel der Menschen" von Dr. C. Dapper, Bad Kissingen. Berlin. Klin. Wochenschr. 1895, No. 31. „Ueber den Einfluss der Kochsalzquellen (Kissingen, Homburg) auf den Stoffwechsel der Menschen" und über die sogenannte „Kurgemässe Diät" von Dr. C. Dapper, Bad Kissingen. S. Abdruck aus der Zeitschrift für Klin. Medizin, 30. Band, Heft 3 u. 4, 1896. „Ueber Entfettungskuren" von Dr. C. Dapper, Bad Kissingen. Archiv für Verdauungskrankheiten 1897. „Ueber die Indikationen der schwachen Kochsalzquellen (Kissingen, Homburg) bei Magenkrankheiten" von Dr. Carl Dapper, Bad Kissingen. Vortrag, gehalten auf dem XVII. Kongresse für innere Medizin in Karlsbad 1899, und Berl. Klin. Wochenschrift 1899, No. 39.

Sanatorium „Pneumatische Anstalt" und Soole-Inhalatorium Kissingen.

Heilanstalt für Erkrankungen der Respirationsorgane und des Herzens.

Durch vollständigen Umbau der Anstalt ist es ermöglicht, den Besuchern derselben wie auch solchen, die anderer Leiden halber in Kissingen Heilung suchen, ärztliche Behandlung, Wohnung und rationelle, ihren Leiden entsprechende Ernährung in dem Sanatorium zu bieten.

Kurmittel: 1. a) Im Inhalationssaale, welcher jetzt so gross ist, dass die Patienten während der Sitzung abwechselnd sitzen oder gehen können, wird von Kohlensäure befreite Soole derart zerstäubt, dass der ganze Raum mit einem Nebel feinst zertheilter Soole und Kiefernadeldunst erfüllt ist. Die Einrichtung bietet alle die Vortheile eines Gradirbaues und gewährt Schutz vor Zugluft, Regen und Kälte. b) Separat-Inhalations-Kabinen, in denen jegliches verordnete Medikament eingeathmet werden kann: benutzt gegen chronische Katarrhe der Nase, des Halses, Kehlkopfes und der Bronchien. 2. Pneumatische Apparate: a) Pneumatische Kammer, in derselben Weise eingerichtet wie die Reichenhaller. b) Geigel-Mayr'scher Doppelapparat, angezeigt bei schwächlich gebautem Thorax, chronischen Katarrhen der Bronchien, Lungen-Emphysem, Asthma, bei pleuritischen Exsudaten, bei Chlorose und blutarmen Zuständen, bei Katarrhen der Tuben und der Paukenhöhle und dadurch bedingter Schwerhörigkeit, auch bei Fettleibigkeit, der Doppelapparat auch bei verschiedenen Herzaffektionen. 3. Heilgymnastische Apparate, soweit solche bei Störungen der Athmungswege und des Herzens in Betracht kommen. — Röntgen-Laboratorium. — Vibrationsapparat nach Muerbrick.

Näheres durch den Besitzer und Arzt des Sanatoriums *Hofrath Dr. Dietz.*

Digitized by Google

Kurhaus des Dr. med. Mangelsdorf, Kissingen.

Dasselbe liegt in schönster Lage Kissingens am Fusse des Altenbergs, vollständig ruhig, umgeben von grossen Gärten und in unmittelbarer Nähe des Waldes, von den Bädern 3 Minuten, von den Trinkquellen 5 Minuten entfernt. Grosser, schattiger Garten, 17 mit allem Komfort ausgestattete heizbare Zimmer, Speise-, Damen- und Gesellschaftszimmer; Bäder und Douchen im Hause. — Aufnahme finden alle für die Kissinger Kur sich eignenden Patienten, ferner Magen- und Darmleidende jeder Art, Stoffwechselkranke und Nervenleidende, nervöse Dyspepsie, Neurasthenie, Hysterie, Migräne. — Streng individualisirte Kost, diätetische Kuren. — Elektrotherapie, Hydrotherapie und Massage. — Dirigirender Arzt und Assistenzarzt im Hause. — Geöffnet vom 1. Mai bis Anfang Oktober. — Prospekt auf Wunsch. — Dr. Mangelsdorf behandelt auch ausserhalb des Hauses.

Klinik für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkranke, Kissingen.

Aeltestes klinisch geleitetes Institut dieser Art am Platze. Aufnahme finden Magen- und Darmleidende, Fettleibige und Stoffwechselkranke jeder Art. Dieselben erhalten volle Beköstigung entsprechend dem Zustande ihrer Erkrankung. Es eignen sich daher vorzüglich veraltete Fälle, deren eigenartige Kost und Behandlung in der Familie mit zu viel Schwierigkeiten und Unregelmässigkeiten verknüpft ist, wie der chronische Magenkatarrh, das Geschwür, die Erweiterung, die nervöse Dyspepsie, kardialgische Beschwerden etc. Neben der für den Einzelnen passenden Küche kommen Ausspülungen, Elektrizität, Massage des Unterleibs, Bäder etc. in Betracht. Die Klinik ist während des ganzen Jahres geöffnet, und ist bei der Art der Behandlung der Kurerfolg keineswegs von den Saisonverhältnissen abhängig. Dieselbe, 1884 gegründet, musste 1889 wegen Platzmangels um 30 Zimmer erweitert werden. Prospekte gratis. *Dr. Frhr. von Sohlern.*

Bad Neuhaus, Unterfranken-Bayern,

am Fusse der alten Kaiserburg „Salzburg", in dem üppig grünen Thale der fränkischen Saale, 220 Meter über dem Meere. Bahnstation Neustadt a. d. S. Ausgezeichnet reine, gesunde, sehr kräftigende Luft, nahe Höhenpunkte mit prachtvoller Aussicht, schattiger Park.

Die Mineralquellen von Neuhaus sind kohlensäurereiche, mittelstarke und starke Kochsalzquellen, ähnlich denen von Kissingen und Homburg, gehören nach Liebig's eigenem Ausspruch zu den vorzüglichsten ihrer Art in Deutschland, sowohl inbetreff des Salz- als auch des Kohlensäure-Rheichthums. Die Analyse der vier kunstgerecht gefassten Mineralquellen lieferte folgende Ergebnisse:

Es enthalten in 1000 Theilen Wasser die

	Marienquelle	Bonifaziusquelle	Hermannsquelle	Elisabethenquelle
Chlornatrium	15,9482	14,7715	12,0896	9,0219
Chlorkalium	0,5652	0,4490	0,3631	0,2746
Chlorlithium	0,0009	0,0009	0,0010	0,0009
Schwefelsaure Magnesia	0,9884	1,4090	1,0446	0,7216
Chlorcalcium	1,0095	1,2953	0,9599	0,6629
Schwefelsauren Kalk	1,5195	0,8238	1,4009	0,8993
Kohlensauren Kalk	0,4258	0,0250	0,2567	0,3078
Kohlensaure Magnesia	1,0400	1,0889	0,9827	0,9730
Kohlensaures Eisenoxydul	0,0085	0,0253	0,0193	0,0106
Kieselsäure	0,0266	0,0286	0,0356	0,0257
Salpetersaures Natron	0,0055	0,0070	0,0030	0,0070
Bromnatrium	0,0015	0,0030	0,0009	0,0050
Summa der festen Bestandtheile:	21,5196	19,9282	17,1483	12,9103
Kohlensäure in Ccm.:	1220,9 Ccm.	1200 Ccm.	1180,5 Ccm.	1200 Ccm.
Temperatur nach Celsius:	10,8° C.	10,7° C.	10,4° C.	10,6° C.

Die Mineralwässer in Verbindung mit den sehr kräftigen Soolbädern werden mit gutem Erfolg angewendet: bei träger und schwieriger Verdauung, chronischen Magen- und Darmkatarrhen, Magengeschwüren, habitueller Obstruktion, Hämorrhoiden, Anschwellungen der Leber und Milz, Gallensteinen, Fettleibigkeit und Unterleibsplethora, dann bei chronischen Katarrhen des Rachens, des Kehlkopfs und der Bronchien; bei Skropheln und verschiedenen Hautausschlägen, Gicht und Rheumatismen, bei Melancholie, Neuralgie und nervöser Reizbarkeit, dann bei Frauenleiden, Menstruations-Anomalien, chronischen Katarrhen und

Digitized by Google

Infektion der Gebärmutter. „Auf der Balneolog. Ausstellung Frankfurt a. M. und der bayr. Landesausstellung Nürnberg ausgezeichnet."

Saison-Dauer von Anfang Mai bis 30. September. Wohnungen in den geräumigen Kurgebäuden mit 70 gut eingerichteten Zimmern; billige Privatwohnungen in Neuhaus und Neustadt a. d. S. Soolbäder à 75 Pf. bis 1,20 M., Moorbäder à 2,50 M.

Pensionspreis incl. Zimmer pr. Tag $3^1/_2$—5 M. Wasser-Versandt durch die Badeverwaltung. Jede gewünschte Auskunft ertheilt die Bade-Verwaltung, sowie die Herren **Bade-Aerzte:** kgl. Bezirksarzt Dr. Blümm, Dr. Baumgart und Dr. Mathias.

Bad Niederbronn im Elsass.

Kleine sehr anmuthige, am Fusse der Vogesen gelegene Stadt von 3023 Einwohnern, hat bei einer Höhenlage von 192 m über dem Meere eine mittlere Sommertemperatur von 14,14°, eine Januartemperatur von 0,12° und eine Jahrestemperatur von 7,54° R. Gegen kalte Luftströmungen ist Niederbronn durch das bis 580 m Höhe ansteigende Gebirge, dessen der Stadt zugekehrte Südhänge mit Nadelholz bestanden sind, ausreichend geschützt.

Niederbronn liegt an der Eisenbahnstrecke Hagenau-Saargemünd.

Kurmittel: Das Bad gehört der Stadt, ist das grösste im Elsass und besitzt sehr gute Einrichtungen für Bäder und Douchen. Zwei Quellen sind vorhanden, wovon die eine in der Minute 221 Liter 18° C. warmes Kochsalzwasser ergiebt, welches sich in einem 16 m tiefen Bassin sammelt und von dort den Bädern zugeführt wird.

Das Wasser enthält nach der im Jahre 1880 im chemischen Laboratorium der Kaiser Wilhelm-Universität zu Strassburg ausgeführten Analyse in 10000 Gewichtstheilen:

schwefelsaures Strontium . .	0,250	schwefelsaures Calcium . . .	0,697
Chlorkalium	2,187	Chlornatrium	30,748
Chlorlithium	0,274	Chlorammonium	0,088
Chlormagnesium	6,621	Chlormagnesium	2,456
doppeltkohlensaures Calcium .	3,900	doppeltkohlensaures Magnesium	0,049
„ Eisen . .	0,104	Kieselsäure	0,135
freie Kohlensäure	0,794	Stickstoff	0,328

In Spuren vorkommend: Phosphorsäure, Brom, Mangan, Thonerde, organische Substanz.

Das Wasser gehört also zu den erdigen, lithion- und eisenhaltigen Kochsalzquellen, steht zwischen dem Ludwigs- und Luisenbrunnen von Homburg, bleibt hinter den stärksten Quellen von Wiesbaden und Kissingen in Chlornatrium um etwa die Hälfte zurück, hat aber vor ersterem den Eisen-, vor letzterem den Chlorcalcium- und Chlormagnesium-Gehalt voraus, auf den man in Wiesbaden als leichtes Adstringens Werth legt. So vereinigt es die tonisirende mit der nur mild auflösenden Wirkung dieser Wasser und ist im Zusammenhalt mit dem schwachen Kohlensäuregehalt und seiner mässig warmen Temperatur auch für die empfindlicheren unter den kranken Verdauungsorganen geeignet.

Innerlich genommen entfaltet das Wasser die Wirkung der einfachen Kochsalzquellen, in grösserer Dosis zu 6 bis 8 Glas per Tag wirkt es abführend.

Indikationen: Bad Niederbronn erfreut sich eines besonderen Rufes gegen Hautkrankheit und Skropheln, gegen chronischen Katarrh des Magens und des Darmes, andauernde Stuhlverstopfungen, Hämorrhoiden, einfache Leberhyperämie, Katarrh der Gallenwege. Mit sehr gutem Erfolge wurden ferner behandelt chronische Erkrankung der Gebärmutter und entzündliche Ausschwitzung im Beckenraum, Rheumatismus, Harngries und damit verbundene Nierenkolik, endlich allgemeine Schwächezustände.

Niederbronn hat ein sehr gutes Kurorchester, Theater-, Ball- und Lesesäle, gute Gasthöfe, Restaurants, Privatwohnungen. Pensionspreise durchschnittlich 5,50 M. per Tag.

Die **Saison** dauert von Anfang Mai bis Ende September.

Kurtaxe 10 M. pro Saison oder 0,50 M. pro Tag.

Wasserversandt nach auswärts zu 0,40 M. pro Flasche inclusive Verpackung.

Aerzte: Dr. A. Meyer, Kantonalarzt und Dr. L. Mühlenbein, prakt. Arzt, beide zu Niederbronn.

Pyrmont, Fürstenthum Waldeck-Pyrmont, mit Kochsalzsäuerlingen zum Trinken und Baden; Eisenquellen. Siehe Näheres Gruppe IX.

Bad Ragoczi In 1 Stunde von Halle a. Saale durch die Dampfer des Bades zu erreichen, Vergnügungsort der Hallenser mit amüsantem Badeleben. Die Quelle No. I gleich der Elisabeth-Quelle zu Homburg, No. II gleich dem Kissinger Rakoczi.

Digitized by Google

Soolbad Bad-Salzhausen

in der Wetterau

im Grossherzogthum Hessen am Fusse des Vogelsbergs gelegen, gilt für einen der lieblichsten kleinen Badeorte. Die Lage, sanft hügelig, ist ganz geschützt; prächtige Waldungen grenzen dicht an. Das Klima ist mild, die Luft rein, frisch und ozonreich. Schöner Park.

Kurmittel: Die Heilquellen Bad-Salzhausens dienen zu Bade- und Trinkkuren. Die Bäder sind ausschliesslich Soolbäder. Ausser den zum Baden und Trinken benutzten Kochsalzquellen besitzt Bad-Salzhausen eine Stahlquelle, eine Schwefelquelle und eine an Lithium reiche, mit freier Kohlensäure gesättigte Trinkquelle.

Indikationen: Erfolgreiche Anwendung finden Bad-Salzhausens Quellen bei Skropheln, Hautkrankheiten, Bleichsucht, chronischen Katarrhen, Neuralgien, Plethora abdominalis, nervöser Reizbarkeit u. s. w. Für schwächliche Kinder ist der Aufenthalt in Salzhausens stärkender Luft besonders zu empfehlen.

Kurtaxe wird nicht erhoben. In dem nahe gelegenen Städtchen Nidda sind 2 Aerzte ansässig, deren Beistand jeder Zeit zu haben ist. Die Gastwirthschaft im Kurhause ist in leistungsfähigen Händen. Die Zimmer sind hoch und gesund; die Preise für Wohnung und Pension nicht theuer. Der Preis der Soolbäder beträgt 70 Pf. bis 1 M. 20 Pf.

Bad-Salzhausen ist von Station Nidda der Giessen—Gelnhausener Bahn in 20 Minuten zu erreichen und besitzt selbst Haltestelle an der Nebenbahn Friedberg—Nidda. Telephonische Verbindung, Postagentur und täglich 4mal Postbestellung stehen zu Gebot. Prospekte gratis durch *Grossherzogliche Badedirektion.*

Salzschlirf bei Fulda.

Provinz Hessen-Nassau, Eisenbahnstation der Strecke Fulda-Giessen, 20 Minuten von Fulda, in der Nähe von Schlitz, mit direktem Eisenbahn- und Billetverkehr über Fulda oder Giessen.

Lage: Das Bad liegt 250 Meter über dem Spiegel der Nordsee am Nordabhange des Vogelsgebirges in einem von zwei kleinen Flüsschen durchzogenen anmuthigen Thale, von waldbekrönten Hügeln rings umgeben, gegen Nordwinde geschützt.

Klima: Kräftiges, anregendes, erfrischendes Klima, ozonreiche Luft.

Kurmittel: Der **Bonifaciusbrunnen:** Chlornatrium 10,24, Chlormagnesium 0,9868, Chlorlithium 0,218, Schwefelsaures Natrium 0,14, Schwefelsaures Kali 0,16, Schwefelsaures Calcium 1,55, Kohlensaures Magnesium 0,0083, Kohlensaures Calcium 0,66, Kohlensaures Eisenoxydul 0,0096, Jodmagnesium 0,0049, Brommagnesium 0,0047, Freie Kohlensäure 872 ccm. Temperatur 10,6 C.

Der Bonifaciusbrunnen ist eine alkalische Kochsalzquelle, welche den höchsten Gehalt an Lithium (0,2182 auf 1000 Theile) von allen bisher bekannten Quellen besitzt.

Vergleichende Tabelle verschiedener Quellen.

Salzschlirf Bonifaciusbrunnen	0,218	Natrium-Lithiumquelle Offenbach	0,019
Elster Königsquelle	0,108	Obersalzbrunn	0,013
Kiedricher Sprudel	0,064	Salvatorquelle in Szinye Lipócz bei Eperies	0,012
Baden-Baden	0,053	Bilin	0,012
Dürkheim	0,039	Weilbach	0,009
Assmannshausen	0,027	Wildunger Königsquelle	0,00444
Homburg	0,021	Wildunger Georg Viktorquelle	0,00077
Kissingen	0,020		

Der Bonifaciusbrunnen liefert nach der jüngsten Ermittelung 1,097,000 Liter pro Tag und wird zur Trink- und Badekur benutzt.

Der Tempelbrunnen, eine eisenhaltige Kochsalzquelle, und die Schwefelquelle ein mild alkalisches Schwefelwasser mit reichlichem Gehalt an Schwefelwasserstoff, sind noch nicht voll in den Kurgebrauch eingestellt. Ersterer wird wegen des sehr starken Gehalts an Kohlensäure und Kochsalz zu Bädern benutzt. Letzteres findet hauptsächlich als Gurgelwasser seine Anwendung.

Die Bitterwasserquelle in Grossenlüder, eine auflösende, nicht reizende, ausserordentlich wirksame Bitterwasserquelle mit natürlichem, sehr reichlichem Kohlensäuregehalt.

Moorbäder, wozu eine stark eisenhaltige Moorerde aus naheliegenden Moorlagern unter Benutzung des Bonifaciusbrunnens zwecks Verdünnung verwendet wird.

Kohlensäurehaltige Salzbäder unter Benutzung des Bonifaciusbrunnens und des Tempelbrunnens nach Schwarzscher Methode erwärmt.

Indikationen: Der Bonifaciusbrunnen als stark lithiumhaltige, alkalische Kochsalzquelle in seiner leicht auflösenden, den Stoffwechsel in hohem Grade anregenden und

Digitized by Google

Harnsäure lösenden Wirkung, hat sich in vereinter Anwendung mit kohlensäurehaltigen Salzbädern und Moorbädern in Folge seiner überraschenden und bisher nicht übertroffenen Heilwirkung und seiner Heilerfolge ein grosses, durch viele Zeugnisse*) bestätigtes Ansehen erworben und zwar bei folgenden Krankheiten:

Bei allen Erkrankungen der Harnsäure- und Phosphatdiathese, Gicht, chronischem Rheumatismus, Arthritis deformans, Nierengries, Nierensteine, Gallengries, Gallensteine, Blasensteine (ausgenommen sind Blasenkatharre), ferner bei allen durch den Wechsel (Klimax) hervorgerufenen Fluxionserscheinungen, bei Hämorrhoidalleiden, habitueller Verstopfung, Anschoppungen der Leber und des Unterleibes, alten Exsudaten und chronischen Entzündungen, bei frischen und veralteten Frauenleiden, bei den mit der Harnsäurediathese verbundenen Bronchialerkrankungen und Augenerkrankungen. Auch bei mit Harnsäure gleichzeitig auftretendem Diabetes mellitus sind gute Erfolge aufzuweisen.

Unterkunft: Unterkunft und Verpflegung sowohl im Kurhause und den zum Bade gehörigen Logirhäusern, als auch in den Logirhäusern und Pensionen des Ortes. Auch bei Privaten ist Logis ohne Pension erhältlich.

Kurtaxe: 15 M., jedes weitere Familienmitglied 5 M. Familienkarten 25 M. Bedienung frei, Begleitpersonen bei nachweislicher Hilflosigkeit des Kranken 3 M.

Aerzte und Arztangehörige sowie Arztwittwen haben freie Kurtaxe und Bäder.

Kurdauer: 15. Mai bis 30. September.

Aerzte: Badearzt Sanitätsrath Dr. Gemmel. Ausserdem praktiziren Dr. te Kamp und Dr. Philippi. Spezialarzt für Massage: Dr. Jungmann, Leiter eines medico-mechan. Instituts.

Prospekte sowie Preisbedingungen betreffend Bezug des Bonifaciusbrunnens werden auf Wunsch von der Direktion versandt.

Aerzte erhalten den Brunnen zum Kostenpreise frachtfrei nach allen deutschen Stationen.

Der Brunnenversandt hat sich im letzten Jahre sehr bedeutend im Inlande und namentlich auch im Auslande und überseeischen Verkehr gesteigert, sodass eine rechtzeitige Bestellung nothwendig erscheint.

Bei liegender Aufbewahrung hält sich der Bonifaciusbrunnen längere Jahre völlig unverändert.

Post: Post und Telegraph im Ort, Fernsprechverbindung mit einer grossen Zahl auswärtiger Anschlüsse.

Fahrgelegenheit: Fahrgelegenheit jederzeit im Ort erhältlich.

Gottesdienst: Katholischer Gottesdienst in der Ortskirche, evangelischer bis zur Fertigstellung der im Bau begriffenen protestantischen Kirche im Kurhaus.

Bad Soden am Taunus.

Endstation der Höchst—Sodener Zweigbahn, ist in halbstündiger Eisenbahnfahrt von Frankfurt a. M. aus zu erreichen. Es liegt 140 Meter über dem Spiegel der Nordsee an der südlichen Abdachung des Taunus in einer durch waldreiche Höhen im Norden, Osten und Westen gegen rauhe Winde geschützten Thalmulde inmitten der landschaftlich schönsten Partien dieses Gebirgszuges.

Das Klima ist ein erfrischendes und wegen seiner Gleichmässigkeit nicht aufregendes, daher vorzüglich geeignet für reizbare und empfindliche Konstitutionen, welche schonender, klimatischer Einwirkung bedürfen. Die Temperaturbeobachtungen der hiesigen meteorologischen Station ergaben im Durchschnitt mehrerer Jahre folgende Werthe:

	7 m	2 m	7 m
April	6,9 Cels.	12,1 Cels.	7,6 Cels.
Mai	13,5	19,9	13,8
Juni	15,6	21,0	15,8
Juli	15,3	20,6	15,2
August	14,4	20,8	14,8
September	11,4	18,3	12,6
Oktober	7,0	13,3	8,5

Die nächtliche Abkühlung wird durch die vom nahen Gebirge herabkommenden Lokalwinde in ausreichender Weise vermittelt; doch erfolgt der Uebergang allmählich und nicht in schroffer Weise wie im Hochgebirge und in tiefgeschnittenen Flussthälern. Auch in den kühlen Monaten und im Winter kommt die klimatische Ausnahmestellung Sodens durch seinen Windschutz und seine vergleichsweise milde Durchschnittstemperatur voll zur

*) Das Heft Heilerfolge, enthaltend Zeugnisse, wird auf Wunsch nur an die Herren Aerzte von der Direktion gesandt, sowie auch die sonstige Litteratur über Salzschlirf.

Digitized by Google

Geltung. Mittlere Monatstemperaturen von November bis März: + 4,2, + 1,9, — 0,8, + 1,1, + 5,5. Die relative Feuchtigkeit weist bei geringen Abweichungen einen Mittelwerth von 75 pCt. auf.

Diese Beobachtungen zeigen, dass Soden auch während der Sommermonate in klimatischer Beziehung den Kurorten subalpinen Charakters nicht nachsteht. Weiter ergiebt sich, dass Soden nicht nur im Frühjahr und Herbst zum Uebergangsaufenthalt nach und von den Winterstationen der Alpen und der Riviera sich eignet, sondern auch im Winter alle die klimatischen Vorzüge besitzt, welche einen Ort unserer Breite zur ständigen Niederlassung für schonungsbedürftige Personen passend erscheinen lassen.

Von den vorhandenen **24 Quellen** enthalten die am meisten angewandten in 1000 Theilen folgende Bestandtheile:

	Milchbr. No. 1.	Warmbr. No. 3.	Soolbr. No. 4.	Wilh.-br. No. 6a.	Schwef. br. No. 6b.	Major No. 7.	Wiesenbr. No. 18.	Champ.-br. No. 19.	Soolspr. No. 24.
Chlornatrium	2,4255	3,34755	14,2328	13,5549	10,0732	14,4008	11,2311	6,5273	14,5610
Chlorkalium	0,1366	0,083629	6,6560	0,3295	0,3386	0,5300	0,2659	0,0831	0,5707
Kohlensaures Natron . . .	0,0126	0,020666	—	—	—	—	—	—	—
„ Kalk . . .	0,4546	0,616061	1,3151	0,1920	0,9367	1,3503	1,0899	0,8509	1,2956
„ Magnesia . .	0,2807	0,361355	0,1421	0,1677	0,1563	0,1871	0,1852	0,4126	0,0756
„ Eisenoxydul .	0,0019	0,010828	0,0152	0,0394	0,0282	0,0289	0,0282	0,0200	0,0664
Summe der festen Bestandtheile	3,3990	4,537294	16,9259	14,4476	11,6454	16,7370	12,9681	7,7447	16,8739
Freie Kohlensäure nach Ccm	951,4	1022,82	845,1	1200,0	1550,0	1069,8	1312,5	1384,3	1525,6
Temperatur nach C . . .	+ 24,3	+ 23,1	+ 21,2	+ 18,7	+ 16,2	+ 20	+ 15	+ 15	+ 30

Somit charakterisiren sich die Quellen als mehr oder minder kohlensäurereiche, verschieden temperirte Kochsalzwässer mit geringem Eisengehalt. Sie kommen zur Trinkkur und in der Form von Bädern, Douchen, Abreibungen, Gurgelungen und Inhalationen zur Anwendung. Je nach Eigenart derselben, die bei der grossen Verschiedenheit der Bestandtheile der einzelnen Quellen weitgehende Individualisirung ermöglicht, zeigen sie folgende Wirkungen:

1. Sekretverflüssigende und umstimmende Wirkung auf die Schleimhäute, speziell der Verdauungs- und Athmungswege, Vermehrung der Diurese.

2. Anregung und Regulirung der Hauptthätigkeit, sowie des Zirkulationsapparates und des Nervensystems, somit auf reflektorischem Wege Beeinflussung des Gesammtstoffwechsels und Aufsaugung pathologischer Ablagerungen.

Wirken die lauen und schwächeren Quellen lediglich auf die Magenschleimhaut, so führen die kühleren und stärkeren schon in geringeren Mengen ab, entlasten Darm und Pfortader und reihen sich somit in ihrer therapeutischen Stellung den entsprechenden Quellen von Kissingen und Homburg an. Sie bieten den erfahrungsmässigen Vortheil, dass bei ihrer Anwendung jede stärker erregende Wirkung auf Gefäss- und Nervensystem ausgeschlossen ist. Die altberühmte therapeutische Beziehung der Quellen auf die Luftwegr beruht einerseits (bei den schwächeren) direkt auf einer günstigen Beeinflussung dee Schleimhäute durch das resorbirte Chlornatrium, andererseits (bei den stärkeren) zugleich indirekt auf der Beseitigung etwaiger Störungen auf dem Gebiete des Pfortader- und Lungenkreislaufs.

Indikationen: 1. Allgemeine Krankheiten: Skrophulose mit erethischem Charakter, Rachitis, Rekonvaleszenz, Entwickelungschlorose, Anaemie, Gicht und Rheumatismus.

2. Krankheiten der Respirationsorgane: Chronische Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe, Bronchitiden, Bronchialasthma und Emphysem mit Stauungskatarrhen des Unterleibes, verzögerte Resorption pneumonischer und pleuritischer Exsudate, Nachkrankheiten der Influenza.

3. Herzkrankheiten.

4. Erkrankungen der Verdauungsorgane: Magenkatarrh, Leberhyperämie, chronischer Darmkatarrh (Diarrhoen), habituelle Stuhlverstopfung.

5. Frauenleiden: Menstruationsanomalien, chronische Metritiden, alte Exsudate des Peri- und Parametriums.

6. Chronische Knochen- und Gelenkerkrankungen.

Kureinrichtungen: Städtisches Badehaus mit Sool- und kohlensauren Thermalsoolbädern, Stromsprudel- und elektrischen Bädern, kalten und temperirbaren Douchen. Geräumige Trinkhalle mit Gurgelkabineten. Neu (1901) eingerichtetes Inhalatorium mit Systemen von Heyer, Wassmuth, Göbel und Schnitzler für Einzelapparate und Gesellschaftsräume. Pneumatische Glocke, Apparate für verdünnte und komprimirte Luft. Sauerstoff-, Lignosulfit-, Formol- und andere medikamentöse Inhalationen. Elektrische Behandlung.

Digitized by Google

Geschultes Personal für Hydrotherapie, Massage und Krankenpflege. Kuh- und Ziegenmilch in bester Güte.

Hygienische Verhältnisse: Der Villenstil des Kurortes, die reichliche Besprengung der breiten, reinlichen Strassen und die Abwesenheit irgend nennenswerther industrieller Anlagen schliessen jegliche Luftverschlechterung aus und sichern den Schonungsbedürftigen eine wohlthuende Ruhe. Vorzügliche Gebirgsquellwasserleitung, elektrische Beleuchtung.

Ausgiebiger Luftgenuss wird nicht nur in den von zahlreichen Rosengärten umgebenen und mit Balkons reichlich versehenen Hotels und Logirhäusern ermöglicht, sondern auch in den schattigen Promenaden und Alleen, dem herrlichen Kurpark und in dem auf schattiger Strasse und in fünf Minuten erreichbaren, von Kieswegen durchkreuzten „Sodener Wald".

Unterhaltungen: Städtisches, der Neuzeit entsprechend umgewandeltes Kurhaus mit elektrischer Beleuchtung, Musikterrasse und grosser, gedeckter Halle. Grosser Konversationssaal, reichhaltige Lesesäle, Musik-, Spiel- und Billardzimmer. Dreimal täglich Produktion des trefflichen Kurorchesters, Symphonie- und Künstlerkonzerte, Réunions. Gartenfeste mit italienischer Nacht, Feuerwerk und effektvolle Beleuchtung des Kurparks, Lawn-tennis und Croquetplätze. Waldfeste, Gelegenheit zu Spaziergängen und Ausflügen zu Fuss und zu Wagen in das romantische Taunusgebirge.

Wohnungsverhältnisse: Gasthöfe: Städtisches Kurhaus, Hotel Colloseus, Europäischer Hof, Russischer Hof, Hotel Uhrich, Hotel Adler, Schöne Aussicht, Restauration Weigand, israelitische Restauration Stern. Auf Wunsch überall Pension.

Einzelne Zimmer, wie ganze Familienwohnungen, möblirt und unmöblirt, für vorübergehenden oder dauernden Aufenthalt in den zahlreichen Logirhäusern und Villen. Zimmerpreise von 7 M. an, volle Pensionspreise von 28 M. an pro Woche.

Soden eignet sich auch besonders als ständiger Familienaufenthalt für schonungsbedürftige Personen.

Offizielle Saison: 1. Mai bis 30. September. Thatsächlich wird aber Soden von Anfang März bis November besucht.

Versandt aller Trinkquellen durch die Firma Ph. H. Fay & Co., Brunnenverwaltung Bad Soden, welche bereitwillig Probekisten an Aerzte abgiebt.

Aerzte (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Dr. med. Günzel, Haupt, Hughes, Rothschild, San.-Rath Thilenius. — Zahnarzt Chaskel.

Badeprospekte gratis und franko durch die Kurverwaltung.

Der Aerzteverein. *Die Kurverwaltung.*

B. Jodtrinkquellen.

Jod-Brom-Bad Csiz

in Oberungarn.

Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Alleindastehendes Jodbad mit trocknem, warmem — für Jodkuren ausnehmend günstigem — Klima, wie dies die überraschenden Heilerfolge bestätigen. Mitteltemperaturen sind im

Mai	Juni	Juli	August	September
16,06° C.	18,00° C.	20,80° C.	19,90° C.	14,80° C.

Topographisch-Geologisches: Jod-Brom-Bad Csiz liegt im Orte gleichen Namens im fruchtbarsten Theile des Rima-Thales. Sanfte Hügelketten gewähren dem Auge Fernsicht auf üppige Felder, zahlreiche Dörfer und Marktflecken. Den Horizont begrenzen gegen Osten die das untere Sajóthal einengenden tertiären Hügelketten mit ihren Braunkohlenlagern, gegen Süden das Mátra-Gebirge, gegen Westen tertiäre Trachyt-, Basalt- und durch diese gehobene Sandstein-Kegel, gegen Norden endlich die gewaltigen krystallinischen Schiefer-Gebirge, welche die Küsten des tertiären Meeres bildeten, das Materiale der Sedimente lieferte, aus deren Spalten die Jodquellen in Csiz entspringen.

Kurmittel: Diese sind die „Hygiea-", „Themis-" und „Neptunquelle".

Die „Hygieaquelle" enthält nach der Analyse des k. u. k. Hofrathes Professor E. Ludwig-Wien vom Jahre 1890 in 10 000 Gewichtstheilen

Jod	Brom	Chlor
0,428	1,230	118,711

Digitized by Google

Die „Themisquelle" nach Analyse des königl. ung. Rathes Professor Carl v. Than vom Jahre 1865

Jod	Brom	Chlor
0,267	0,538	101,500

Die „Neptunquelle" enthält blos geringe Mengen Jod- und Schwefelwasserstoffe, ist jedoch ungemein ergiebig und liefert das Badewasser unter erforderlicher Zuthat von Themis- und Hygieaquelle.

Zur Trinkkur dient ausschliesslich die Hygieaquelle und wird das Trink-Jod-Wasser auf schriftliche, ärztliche Verordnung täglich dreimal, Morgens, Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 5 Uhr, je nach Alter und Konstitution, in gleichen Gaben von 50—200 g verabreicht.

Nebst Trink- und Badekur kommen je nach Bedarf Schwitzkur, wechselwarme Douchen, Massage, Elektrizität, Heilgymnastik, eisen- und arsenhaltige Mineralwässer und anderweitige Medikamente zur Anwendung.

Indikationen: Die im Jodbad Csiz mit bestem Erfolge zur Behandlung kommenden Krankheiten sind: Vor Allem die mannigfachsten Formen der Skrophulosis und die späten Formen der Syphilis nebst Lues congenita bei Kindern; ferner Krankheiten sowohl des weiblichen Geschlechtsapparates als auch der männlichen Harn- und Geschlechtsorgane; Krankheiten der Knochen und Gelenke, der Haut; Kropf und die mannigfachsten Drüsenleiden; Rachitis; Augenleiden; Gicht und Rheumatismus; Neoplasmen; Lähmungen; Nervenleiden.

Badeärzte: Dr. Béla Tausz, offizieller Badearzt, Winters Budapest; A. Pazár, ordinirt in seinem Sanatorium; Dr. J. Szentkirályi, Privatarzt.

Wohnungs-Angelegenheiten und Verpflegung: Derzeit stehen dem Badepublikum 10 Miethshäuser mit 240 komfortabel eingerichteten Wohnzimmern zur Verfügung. Ferner giebt es drei Restaurants, wo auch für israelitisch-rituelle Verpflegung gesorgt ist; endlich aber finden die Kurgäste zahlreiche Wohnungen mit Küchen, um selbst für Verpflegung zu sorgen, im Orte.

Eine Kurkapelle spielt Morgens und Nachmittags. Im Kurhause steht dem Publikum Billard-, Lese-, Klavier-Salon zur Verfügung und werden wöchentlich Tombolas, Réunions, Konzerte veranstaltet.

Die **Kurtaxe** beträgt für Kurbedürftige 16 Kronen, für Begleiter 4 Kronen, für Dienerschaft 1 Krone. Musiktaxe: 4 Kronen per Kopf.

Bäderpreise; 1 Marmorwanne 3 Kronen, 1 Zinkwanne 2 Kronen, 1 Kinderwanne 1 Krone, 1 Lokalbad 60 Pf., 1 Badewäsche 20 Pf.

Preis einer Kiste Jodwasser à 25 Flaschen 12 Kronen.

Saison: Vom 1. Mai bis 30. September.

Personenzüge verkehren täglich 7. Entfernung der Anstalt von der Station 1 Kilometer, wo Stellwagen zur Verfügung steht.

Nähere Auskunft ertheilt die Badedirektion Csiz (ausser der Saison letzte Post Rimaszécs).

Jodbad Darkau.

Stärkste Jodbromquelle am Kontinent.

Topographisches: In einer herrlichen Ebene Oesterreich-Schlesiens liegt, $^1/_2$ Stunde von Teschen, an der Kaschau-Oderberger Eisenbahn Jodbad Darkau. Dasselbe ist Eisenbahnstation der Kaschau-Oderberger und Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Das **Klima** ist ein sehr günstiges und äusserst gesundes; die Luft staubfrei und ozonreich, erfüllt vom würzigen Hauch naher Nadelholzwälder.

Indikationen: Syphilis in allen ihren Formen, Skrophulose, akute und chronische Hautausschläge, Exsudate in serösen Säcken, rheumatische Leiden, Gicht, Nervenaffektionen, Erkrankungen der Knochen und Gelenke, besonders Struma (Kropf), Krankheiten der Blase und Prostata, alle Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, Neurasthenie.

Kurmittel: Jodsoolbäder in höchster Konzentration (150—180 Liter Jodbromsoolezusatz zu einem Wannenbade).

Wohnungsverhältnisse: Dependance I, II und III (Kinderheim), Badehaus und Kurhotel. Im Kinderheim, wo die Aufsicht und Pflege Schwestern führen, werden Kinder aus guten Familien, die ohne Begleitung nach Jodbad Darkau zur Kur kommen, in sorgsame Behandlung aufgenommen.

Saison: 15. Mai bis 1. Oktober. **Chefarzt:** Dr. Wilhelm Degré aus Wien.

Unterhaltungen: Konzerte der Kurmusik, gesellige Vereinigung der Kurgäste, Tanzkränzchen mit Tombola. Theater, Lese-, Billardzimmer. — In beschränkter Anzahl werden Freiplätze gewährt.

Digitized by Google

Bad Hall in Oberösterreich

liegt 376 Meter über dem Meere in den Vorbergen der oberösterr. Alpen. Von Westen bis Südosten begrenzt die formenreiche imposante Kette der oberösterreichischen Alpen den Horizont. Die klimatischen Verhältnisse sind sehr günstig. Die Vegetation ist reich, Gegend reizend, Winde sehr selten. — Saison-Dauer: 15. Mai bis 30. September.

Quellen: Aus einer dem herrschenden tertiären Konglomerate vorliegenden versteinerungsreichen Tegellage entspringen die schon in alter Zeit als Kropfwasser berühmte Tassiloquelle, ferner die Badequellen und die Güntherquelle. — In den Jahren 1894-97 wurden durch Tiefbohrungen drei neue sehr jod- und bromhaltige Quellen erschlossen.

Analyse der Tassiloquelle nach Hofrath Prof. Dr. E. Ludwig (ausgeführt im chemischen Labatorium der Wiener Universität in 10,000 Gran):

Chlorkalium	0,334 g	Borsaur. Magnes.	0,174 g
Chlornatrium	125,716 „	Kohlensaur. Magnes.	1,919 „
Chlorlithium	0,025 „	„ Eisen	0,004 „
Chlorammonium	0,690 „	Halbgebundene Kohlensäure	1,007 „
Chlorcalcium	3,571 „	Freie Kohlensäure	0,419 „
Chlorstrontium	0,201 „	Aluminiumoxyd	0,001 „
Chlormagnesium	0,348 „	Kieselsäureanhydrat	0,118 „
Brommagnesium	0,818 „	Organischer Kohlenstoff	0,129 „
Jodmagnesium	0,287 „		

Summe der festen Bestandtheile . 134,406 g — Salpetr. Säure, Phosphorsäure, Mangan . Spuren

Die Tassiloquelle gehört daher zu den jod- und bromreichsten Soolquellen.

Die Badequellen sind nur quantitativ verschieden von der Tassiloquelle; ihre fixen Bestandtheile verhalten sich wie 0,4 : 1,3.

Nach der Analyse der Güntherquelle, 1870 von Prof. Weselsky im chemischen Laboratorium des Wiener Polytechnikums ausgeführt, reiht sich diese nach ihrer Zusammensetzung zwischen die Adelheidsquelle und den Maxbrunnen von Kissingen.

Indikationen: Krankheiten, gegen welche der Kurgebrauch von Bad Hall mit Erfolg angewendet wird, sind: Skrophulose — die Heilerfolge selbst bei den schwersten Formen der Skropheln haben den Ruf von Bad Hall begründet —, ferner Rachitis, die Spätformen von Syphilis, die auf Entzündung und Exsudation beruhenden Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane und deren nervöse Folgezustände, Kropf und entzündliche Drüsenleiden, chron. Zellgewebsentzündungen, Abscesse und Hohlgänge, Entzündungs- und Exsudationsprozesse der Knochen und Gelenke, der Augen, der Ohren und überhaupt alle Leiden, in denen die resorbirende Kraft von Jod- und Kochsalz in Anspruch genommen wird.

Kurmittel: Trinkkur, Badekur (Wannenbäder, Lokalbäder, Dampfbad, Fichtennadel-, mineralische und medizinische Bäder, Schwimmbad), Inhalationen, Einpackungen, Massage, Kefiranstalt und alle auswärtigen Brunnen. — Elektrische Licht- und zwei Zellen-Bäder, Kaltwasserkur.

Das ärztliche Personal von Bad Hall besteht aus dem Landes-Badearzte Dr. J. Haidenthaller, den Herren Drs. F. v. Crippa, R. Fischel, K. Körbl, kaiserl. Rath, O. Magerl, W. Pollack, S. Rabl, k. k. Regierungsrath, H. Schuber, W. Spitzmüller.

Spitäler: Das Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital für skrophulöse Kinder von 4 bis 14 Jahren mit 150 Betten, Badeanstalt, Separationhaus. Das Armenhospital für erwachsene arme Kurgäste mit 71 Betten. Militär-Kurhaus für Angehörige der k. k. Armee.

Bäder-Tarif: Ein Bad I. Klasse 2 K. 30 Hll., II. Klasse 1 K. 50 Hll., III. Klasse 86 Hll., Wäsche pr. Bad 20 Hll., Jodwasserzusatz wird separat (pr. Liter 1 Hll.) berechnet.

Zur Erlangung von Bädern zu ermässigtem Preis ist die Bewilligung des ober-österr. Landesauschusses erforderlich. (Gesuchsbeilagen: Armuths- und Krankheitszeugniss).

Versendung: a) die Tassiloquelle wird als „Haller Jodwasser" versendet. Preis pr. Kiste mit 25 Flaschen 11 K. 28 Hll., mit 50 Flaschen 22 K. 56 Hll., b) Das Jodquellensalz. Preis pr. Flasche mit 500 g 6 K., 125 g 1 K. 60 Hll., 1 Kiste mit 50 kleinen ($^1/_8$ kg) Flaschen 54 K., mit 25 grossen ($^1/_2$ kg) Flaschen 108 K. Auch Detail-Verschleiss.

Die Kuranstalt liegt in einem grossen schattigen Parke und enthält die Bäder, die Vergnügungs-Lokalitäten: Caféterie, Kursaal, Spiel-, Billard-, Musik-, Lesezimmer und Damensalon. Für die Unterhaltung sorgen Kurmusik, Theater, Soiréen, Tanzkränzchen, Tombola, Parkfeste, Konzerte etc. Ort, Park und Kuranstalt sowie die meisten Hotels sind elektrisch beleuchtet.

Kurtaxe: I. Klasse 20 K., für die Begleitung per Person 6 K., für Dienerschaft per Person 1 K., II. Klasse 8 K., für die Begleitung per Person 3 K., für Dienerschaft per Person 1 K. Die Musiktaxe beträgt 2 Drittel der vorstehenden Taxen.

Digitized by Google

Unterkunft bieten ca. 700 Zimmer und Wohnungen in den Häusern des Marktes, ausserdem das $^1/_4$ Stunde weit enfernte, nur durch den Park von Bad Hall getrennte Pfarrkirchen und das ebenso nahe Schloss Freyregg und die Ortschaft Mühlgrub.

Für Verpflegung sorgen die Restaurationen der Hotels und Gasthäuser und eine israelitische Restauration, ausserdem finden die Fremden in einigen Privathäusern Pension.

Reiseverbindungen: Bad Hall ist Station der Kremsthalbahn und der Steyrthalbahn; von den grösseren Stationen der Staatsbahn (Kaiserin Elisabeth-Westbahn und Kronprinz Rudolfbahn) können direkte Personen- und Gepäckskarten bis Bad Hall gelöst werden. Direkte Verbindungen auch via Wels.

Post- und Telegraphenamt, Schule, Apotheke, Buchhandlung, Konfektions- und Luxusgeschäfte, Konditorei, Delikatess-Handlung, Cafés.

Auskünfte ertheilt die Verwaltung der Landes-Kuranstalten in Bad Hall.

Bad Heilbrunn Adelheidsquelle.

(Oberbayern).

800 Meter über dem mittelländischen Meere, am Nordfusse des bayerischen Hochgebirges, umgeben von herrlichen Nadelwaldungen. Mittlere Sommertemperatur 17° R. Feuchtigkeit 60 pCt., die klimatischen Verhältnisse sind sehr günstig, Winde selten.

Die Adelheidsquelle entspringt auf der Sohle eines in Sandstein getriebenen 17,8 m tiefen Schachtes und enthält nach der neuesten im königl. hygienischen Institut der königl. Ludwigs-Maximilians-Universität in München vorgenommenen Analyse

in 10,000 Theilen

Bromnatrium	0,589
Jodnatrium	0,301
Chlornatrium	49,704
Doppeltkohlens. Natron	9,214
„ Kalium	0,049
„ Calcium	0,453
„ Magnesium	0,239
„ Lithium	Spuren
„ Eisenoxydul	0,004
„ Strontium	0,060

Spez. Gewicht 1,0050

Schwefelsaures Natrium	0,193
Thonerde	0,010
Kieselerde	0,125
Organische Substanzen	0,060
Summa der festen Bestandtheile	61,001

An absorbirten Gasen wurden in 10,000 g Wasser gefunden bei 0° und 760 mm Quecksilberdruck

Kohlensäure	156,06 ccm
Stickstoff	119,16 „
Kohlenwasserstoff	250,76 „
in Summa	525,98 ccm

Die Adelheidsquelle ist die stärkste Jodtrinkquelle Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Ihre vier Hauptbestandtheile sind Jod, Brom, Kochsalz und Kohlensaures Natron. Der salzige Geschmack des Wassers allein war es, der die ersten Beobachter auf den Gedanken brachte, es möchte demselben vielleicht eine heilende Wirkung zukommen. Auf rein empirischem Wege, indem man Beobachtungen auf Beobachtungen häufte, gelangte man zur Ueberzeugung, dass man in dieser Quelle ein mächtiges Heilmittel für gewisse Krankheiten gefunden habe. Heute können wir, auf Beobachtungen von ehrwürdigem Alter gestützt und auf der sicheren Basis chemischer Analysen berufener Forscher die Indikationen der Adelheidsquelle genau feststellen.

Indikationen: Skrophulose und die auf ihr basirenden Krankheiten der Haut, der Schleimhäute, der Sinnesorgane, der Lymphdrüsen, der Knochen und Gelenke.

Syphilis in ihren mannigfachen Formen und Stadien.

Frauenkrankheiten, Entzündungen, Neubildungen derselben mit ihrem Heer von nervösen Erscheinungen.

Krankheiten der männlichen Harn- und Geschlechtsorgane, besonders Blasenaffektionen, Stein, Sand und Gries, Prostataleiden.

Krankhafte Neubildungen der verschiedensten Organe, besonders des Halses (Kropf), der Brust, entzündliche Exsudate in Brust und Bauchhöhle.

Krankheiten der Athmungsorgane, des Kehlkopfes, der Luftröhre.

Chronische Krankheiten der Verdauungsorgane, des Rachens, der Mundhöhle, des Magens, des Darmes, der Leber u. s. w.

Krankheiten bedingt durch Blutanomalien sowohl der Gesammtblutmenge als der einzelnen Blutbestandtheile.

Digitized by Google

Kontra-Indikationen: Alle akuten, entzündlichen und von Fieber begleiteten Krankheiten, habituelle Blutungen, Lungentuberkulose, organische Herzleiden und bösartige (krebsige) Neubildungen, Gravidität und Puerperium.

Kurmittel: Trink- und Badekuren (Wannenbäder und lokale Bäder), Gurgelungen, Ausspülungen, Einspritzungen, Klysmen, Umschläge, Packungen, Waschungen.

Arzt: Dr. Max Grundler.

Vom Mai bis Oktober können Kuren in Heilbrunn selbst gebraucht werden. Die Adelheidsquelle wird in anderen Badeorten beim Gebrauch von Sool- und Moorbädern als gleichzeitiges inneres Kurmittel, grösstentheils aber zu Kuren zu Hause gebraucht, daher der beträchtliche Versandt und die Niederlagen in allen grösseren Städten des Kontinents. Die Originalflaschen haben $^3/_4$ Liter Inhalt, die Zinnkapseln tragen die Bezeichnung „Adelheidsquelle Moritz Debler, München", den Korken ist auf der unteren Seite der Name „Debler", auf der Langseite „Adelheidsquelle" eingebrannt.

Aufschluss über Niederlagen oder Bezug des Brunnens, oder über den Aufenthalt und die Wohnungen in Heilbrunn ertheilt der Besitzer Moritz Debler in München.

Reiseverbindung: Man erreicht Heilbrunn von München aus mit der Isarthalbahn über Wolfrathshausen in 2 Stunden. Zu den Morgen- und Mittagszügen hält am Bahnhof Heibrunn ein Postomnibus, welcher für 30 M. die Ankommenden nach Ort Heilbrunn verbringt.

Die Bäder aus der Adelheidsquelle sind nur im Kurhause zu haben; es hat dasselbe 22 gut eingerichtete Zimmer zum Preise von Mk. 7—16 per Woche. Man speist dort table d'hôte und à la carte zu mässigem Preise. Ausserdem sind noch zwei Gasthäuser und mehrere Privathäuser zur Aufnahme von Kurgästen vorhanden.

Inowrazlaw.

Topographisches: Jod-Bromhaltiges Soolbad Inowrazlaw im Regierungsbezirk Bromberg, 96 m über dem Meeresspiegel auf der Wasserscheide zwischen Weichsel und Oder gelegen, ist die Hauptstadt des durch Weizen- und Rübenbau berühmten Kujawiens. Die schnell emporblühende Kreisstadt von 26 000 Einwohnern erhebt sich aus der flach gelegenen Umgegend über dem Steinsalz- und Gyps-Kegel, aus welchem der Gyps, sowie die Soole und das Steinsalz auf bergmännischem Wege gefördert werden. Das Steinsalzlager ist so mächtig, dass es bis zu einer Tiefe von 650 m noch nicht durchbohrt ist.

Das **Klima** entspricht den allgemeinen klimatischen Verhältnissen von Bromberg, Thorn, Posen, in deren Mitte Inowrazlaw gelegen ist.

Als **Kurmittel** wird die aus dem Gypssteinsalzkegel gehobene Soole, sowie die in der Königlichen Saline gewonnene Mutterlauge resp. das durch Verdampfen der letzteren erhaltene Mutterlaugensalz verwendet. Da die Soole absolut konzentrirt ist, von 25 pCt. Salzgehalt und einem spezifischen Gewicht von 1,25, so können Bäder in jeder beliebigen Konzentration, also erforderlichenfalls auch in reiner Soole, verabfolgt werden. Gewöhnlich werden einem Vollbade 50 Liter Soole zugesetzt, so dass dasselbe ca. 30 Pfund Badesalze enthält, eine Konzentration, wie sie wohl in wenigen Soolbädern zu einem so geringen Preise abgegeben wird.

Nach der Analyse der Königlichen Berg-Akademie zu Berlin (1875) enthält die Inowrazlawer Bassinsoole (Bohrloch Ost und Pielke) Gramme in einem Liter:

	Bassinsoole	Mutterlauge
Chlornatrium	306,81	191,29
Bromnatrium	0,168	1,339
Jodnatrium	—	0,0012
Chlor-Kalium	—	12,32
Schwefelsaures Natron	0,885	—
Schwefelsaures Kali	1,705	44,16
Schwefelsauren Kalk	4,491	—
Kohlensauren Kalk	0,285	—
Chlor-Magnesium	3,451	100,10
Kohlensaures Eisen	0,042	—
Summa der festen Bestandtheile	317,837	349,2132
Spezifisches Gewicht bei 14° R.	1.2069	1,2379

Diese an sich hochgesättigte Soole wird durch weitere Sättigung mit Steinsalz zu einer absolut gesättigten und kommt als solche zur Verwendung. Auch werden kohlensaure Bäder verabfolgt.

Digitized by Google

Die **Krankheiten,** welche hier zur Behandlung kommen, sind im Allgemeinen diejenigen, gegen welche eine Badebehandlung überhaupt, eine Soolbade- resp. Mutterlauge-Badekur speziell angewendet werden. Die Indikationen sind also gegeben überall da, wo durch Einwirkung auf die Haut eine Anregung des Stoffwechsels, Vertheilung von krankhaften Ablagerungen, sei es durch entzündliche oder dyskrasische Vorgänge, beabsichtigt wird. Auffallend günstige Erfolge sind konstatirt bei Rheumatismus, Gicht, Pleuritiden, speziell auch bei Frauen- und Kinderkrankheiten. Die in die Augen fallende Besserung skrophulöser Kinder nach dem Gebrauche von hiesigen Soolbädern hat zur Gründung der Prinz und Prinzessin Wilhelm-Kinderheilstätte Veranlassung gegeben, in welcher gegenwärtig 150 Kinder Aufnahme finden. Die Badeverwaltung ist städtisch.

Als Badeärzte funktioniren sämmtliche hier angesessenen 19 Aerzte.

Als Logirhäuser stehen in der Stadt, in den Hotels, sowie in Privathäusern, Logirzimmer auf Wunsch mit Pension zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für Wohnung, Pension, Bett beträgt 10 bis 20 Mark wöchentlich.

Unterhaltungen werden geboten im Bade- und Kurhaus-Parke durch Promenaden-Konzerte, lohnende Ausflüge in die Umgegend nach dem Goplosee, Mäusethurm in Kruschwitz etc. Gestattet ist auch die Besichtigung mehrerer Fabriken, des Bergwerks, der Saline, der Sodafabrik, sowie der Zuckerfabriken. In Inowrazlaw garnisonirt das Infanterie-Regiment 140, sowie die I. Abth. des Feld-Art.-Reg. 53.

Kurtaxe wird nicht erhoben. Das Sool-Bad kostet, gleichgiltig in welcher Konzentration, nur 1,00 M., ein Kohlensäure-Bad 2,00 M.

Die **Reiseverbindungen** sind, da Inowrazlaw am Knotenpunkte von 5 Bahnen gelegen ist, sehr bequem. Inowrazlaw ist von Bromberg und Thorn in je 1, von Posen in 2, von Berlin in 5 Stunden zu erreichen.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt in Inowrazlaw. Siehe Gruppe XII A.

Bad Tölz-Krankenheil in Oberbayern.

Tölz ist heute der drittgrösste Kurort Bayerns, und seine jod- und schwefelhaltigen Natronquellen haben sich durch ihre augenfälligen Heilerfolge eine geachtete Stelle unter den Mineralquellen Deutschlands erworben. Die Lage von Tölz ist gesund und bietet so viele landschaftliche Reize, dass der alpine Schriftsteller Dr. Ludwig Steub Tölz „die Perle des bayerischen Hochlandes“ nennt. Im Hintergrunde des Thales, in welchem unser Kurort liegt, ragen die imposanten Gipfel des Karwendelgebirges empor, während die Seitenflächen desselben von dicht bewaldeten Vorbergen gebildet werden, welche sich zu den benachbarten Seen: Schliersee, Tegernsee, Achensee, Walchensee, Kochelsee und Starnberger See hinziehen. Die wildrauschende Isar trennt den alterthümlichen Markt Tölz von dem eigentlichen Bade, das im Villenstil angelegt und von schattigen Anlagen und Waldpromenaden umgeben ist in einer Ausdehnung und Grossartigkeit, wie sie sich in wenig Kurorten finden dürfte. — Bahnentfernung von München $1^1/_2$ Stunden.

Klimatische Verhältnisse: Vermöge seiner Höhenlage von 670 m über der Nordsee gehört Tölz zu den subalpinen Kurorten. — Die durchschnittliche Temperatur beträgt:

im Juni	19,7° C.	Maximum	12,6° C.	Minimum
„ Juli	21,1° C.	„	14,8° C.	„
„ August	20,8° C.	„	14,1° C.	„
„ September	17,0° C.	„	11,2° C.	„
Saison:	19,6° C.	Maximum	13,2° C.	Minimum
Mittel	16,4° C.			(Höfler)

Die Sonnenstrahlung ist eine intensive, aber durch die ständige Bewegung der Atmosphäre gemildert, so dass sie auch in heissen Sommern nicht als lästig empfunden wird. Die relative Luftfeuchtigkeit beträgt durchschnittlich 68 pCt. Wir verdanken diese verhältnissmässige Trockenheit der immer bewegten Luft. Die ziemlich reichlichen Niederschläge (jährlich 1361 mm Niederschlagshöhe auf den qdm) verdunsten auf dem lockeren Kalkboden schnell, so dass auch die Bodenfeuchtigkeit eine geringe ist. Kein Fabrikschornstein schickt seine qualmenden Dünste in die Luft, und ist deshalb die Reinheit der Atmosphäre eine ideale; der Ozongehalt derselben ist Dank der dichten Nadelwälder, welche den Kurort umgeben, ein bedeutender. Im Ganzen muss das Klima von Tölz als ein tonisirendes, den Appetit und Stoffwechsel mächtig anregendes bezeichnet werden, in welchem sich blutarme, und nervöse Personen, Rekonvaleszenten und schwächliche Konstitutionen rasch erholen und kräftigen.

Digitized by Google

Kurmittel: Jodhaltige Quellen mit überwiegendem Gehalte von doppeltkohlensaurem Natron, Chlornatrium und schwefelsaurem Natron. Zur Trinkkur verwendet wird die im März 1900 erbohrte neue Jodtrinkquelle; die Bernhards-, Johann Georgen-, Karls-, Max-, Marien- und Annaquelle dienen zur Speisung der Bäder.

Die Jodtrinkquelle enthält in 10 Litern nach Hobein:

Schwefelsaures Kalium	0,18400
„ Natrium	0,04366
Jodnatrium	0,01245
Chlornatrium	2,81010
Doppelt kohlensaures Natrium . .	4,08298
„ „ Eisenoxydul	0,00267
„ „ Calcium . .	0,96740
„ „ Magnesium .	0,30300
Kieselsaure Thonerde	0,01742
Kieselsäure	0,08888
Freie Kohlensäure	0,20335
Schwefelwasserstoff	0,01423
	8,73014

Die im Jahre 1884 vollständig modern umgebaute Badeanstalt wurde im heurigen Jahre ganz bedeutend vergrössert und enthält nunmehr 90 Badekabinen. Alle Kabinen sind mit Brausen versehen und auf's Komfortabelste eingerichtet und sind sämmtlich durch Dampfheizung erwärmbar; ausser Krankenheiler Jodbädern werden noch abgegeben: Reinigungsbäder, Soole- und Fichtennadelbäder, kohlensaure Bäder nach System Quaglio und elektrische Bäder. Ausserdem befindet sich im Badehause ein Inhalatorium für zerstäubte Krankenheiler Quellsalzlauge und Sauerstoff, das ebenfalls heuer bedeutend vergrössert wurde.

Krankenheiler Quellsalz und **Quellsalzlauge** zur Bereitung von Bädern zu Hause, zu Umschlägen, zu Injektionen in die Vagina, das Rectum, die Nase, zu Gurgelungen und Inhalationen. Näheres hierüber findet sich in dem von der Badedirektion erhältlichen Prospekt.

In 100 Theilen Quellsalz sind enthalten:

Kohlensaures Natrium	41,00531
„ Kalium	0,72968
Chlornatrium	43,57942
Schwefelsaures Kalium	4,21487
Jodnatrium	0,17400
Eisenoxyd	0,18685
Aluminiumoxyd	0,12901
Kieselsäure	0,62402
Kohlensaurer Kalk	3,62393
„ Magnesia	1,18582
Feuchtigkeit beim Trocknen auf 180°	4,38150

In 1000 Theilen Quellsalzlauge II sind enthalten:

Kohlensaures Natrium	94,61140
Chlornatrium	37,85876
Schwefelsaures Nairium	2,86505
„ Kalium	4,89886
Jodnatrium	0,20641
Hieraus berechnet sich der Trockenrückstand auf	78,17172
gefunden	78,30461

In 1000 Theilen Quellsalzlauge I sind enthalten:

Kohlensaures Natrium	56,46162
Chlornatrium	22,59326
Schwefelsaures Natrium	1,70979
„ Kalium	2,92352
Jodnatrium	0,12438

Krankenheiler Quellsalzseifen in drei Stärken. Seife I (Jodseife) milde Toilettenseife für Damen, Kinder und reizbare Konstitutionen; bewährt gegen unreinen Teint und leichte Hautausschläge. Fortgesetzter Gebrauch erhält die Haut glatt und zart. Seife II (Jodschwefelseife) wirkt eingreifender und ist als einfache Abseifung bei chronischen Hautausschlägen unter Eintrocknenlassen des Schaumes auf den erkrankten Stellen und bei dicken Infiltrationen als Seifenbreiumschlag (geschabt und mit Wasser versetzt) anzuwenden. Auch werden 2—3 Stückchen geschabt und mit heissem Wasser aufgelöst einem Vollbade bei chronischen, schuppigen Hautleiden zugesetzt. Seife III (verstärkteQuellsalzseife) nur bei veralteten, hartnäckigen Hautleiden wie Seife II anzuwenden, wo diese nicht kräftig genug wirkt.

Der bekannte Dermatologe Dr. Lassar, Professor an der k. Universität in Berlin, schreibt in den in Dr. Börners Reichsmedizinalkalender 1889 im Beiheft zum 1. Theil, Seite 39, befindlichen therapeutischen Notizen über die Anwendung der Krankenheiler Seifen:

„Mit besonderem Nachdruck dürfen die Krankenheiler Seifen empfohlen werden. Sie eignen sich namentlich zur Maceration hartnäckiger Infiltrate, wie sie von Eczemen und Acne rosacea herstammen, und werden oft da vertragen, wo die Reizbarkeit der Haut jede andere Behandlung verbietet. Aber auch sie wollen mit Vorsicht behandelt werden. Man beginne mit der milden Krankenheiler Jodseife Nr. I (blauer Umschlag). Dieselbe wird zuerst nur zu einfachen Seifungen benützt (bei Acne vulgaris!), allmählich aber unter Eintrocknung des Schaumes oder nach direktem Auftragen der mit ein wenig Wasser breiartig aufgeweichten Seifenmasse längere Zeit auf der erkrankten Hautstelle belassen. Im Beginn dauern diese Applikationen 1—2 Stunden, später kann man sie

Digitized by Google

die Nacht hindurch anhalten lassen. Hat sich die Seife No. I bewährt, so darf man meist zu den wirksameren, aber auch schärferen Seifen Nr. II (sogen. Jodschwefel-) und Nr. III (verstärkte Quellsalzseife) vorgehen. Bei der Dauerwirkung dieser stärkeren Präparate aber muss man auf eine lebhaftere Reizwirkung stets gefasst bleiben."

Krankenheiler Seifengeist wird aus den Krankenheiler Seifen durch Auflösung derselben in Alkohol dargestellt und entspricht der Seifengeist Nr. I der milden Seife Nr. I, während der Seifengeist Nr. III der stärkste ist.

Der Seifengeist wird mit Vortheil zum Waschen der Kopfhaut beim Ausfallen der Haare, bei Schuppenbildung auf der Haut des Kopfes und des übrigen Körpers in Anwendung gezogen; bei Mitessern und Finnen leisten tägliche, nicht zu energische Einreibungen sehr gute Dienste. Bei Eczem ist er mit Vorsicht zu verwenden. Bei nässendem Eczem darf man ihn nicht gebrauchen, wohl aber ist er bei derb infiltrirter, verdickter Haut und stark schuppenden Hautaffektionen am Platze. Auch zum Putzen der Zähne und zum Ausspülen des Mundes bei schlechtem Zahnfleische, Speichelfluss und Psoriasis buccalis wird der Krankenheiler Seifengeist mit Erfolg verwendet.

Mit ausführlichen Gebrauchanweisungen und medizinischen Broschüren sind wir auf Verlangen gerne zu Diensten.

Indikationen: Im Grossen und Ganzen sind für die Krankenheiler Quellen die Indikationen dieselben, wie für ihre jodhaltigen Rivalen. Durch langjährige Erfahrungen steht fest, dass der Gebrauch des Krankenheiler Wassers alle natürlichen Funktionen des Körpers steigert, die Ernährung und den Stoffwechsel vermehrt und verbessert. Der Gebrauch der Krankenheiler Kur eignet sich daher besonders für Fälle, in denen es darauf ankommt, eine Verbesserung des Blutes und der ganzen Säftemasse zu bewirken. Durch die Trinkkur wird der Organismus in Folge der vermehrten Diurese energisch ausgelaugt, Sekretionsstauungen behoben, Exsudate zur Resorption gebracht. Dass der Jodgehalt des Wassers dabei in Betracht zu ziehen ist, dafür sprechen die oft geradezu überraschenden Kurerfolge bei Skrophulose, Syphilis und chronischen Entzündungen der weiblichen Geschlechtsorgane etc. Dazu kommen die günstigen klimatischen Verhältnisse, die durch die täglichen Bäder hervorgerufene Anregung des trophischen Nervensystems und die lokale Applikation der Krankenheiler Quellen-Präparate. Vor Allem ist es die milde Art und Weise der Einwirkung, welche die Bäder gerade für nervöse und empfindliche Kurgäste so geeignet erscheinen lässt. Ganz besonders günstige Erfolge werden in Krankenheil erzielt:

1. Bei Frauenkrankheiten. Ein grosser Theil der Kurgäste sind Damen, die in Folge von Geburten, Früh- und Fehlgeburten, starken Blutverlusten und chronischen Entzündungen der Unterleibsorgane stark geschwächt sind. Bei Katarrhen, bei chronischem Infarkt des Uterus und Exsudaten in der Umgebung desselben, bei den verschiedensten Geschwülsten der Gebärmutter, bei den Entzündungen und Geschwülsten der Eierstöcke und Brüste leistet die Krankenheiler Kur ganz Ueberraschendes. Prof. Dr. v. Winckel in München schreibt:

„Gegen die Schwellungen, die Spannung der Wand und das Wachsthum kleiner Myome thun die Bäder von Tölz-Krankenheil vorzügliche Dienste."

2. Bei Skrophulosis. Die Hyperplasie der Lymphdrüsen, Haut- und Schleimhauterkrankungen, Knochen- und Gelenkleiden, sowie die Schwäche des Stoffwechsels mit dem mangelhaften Assimilationsvermögen werden durch die günstigen klimatischen Faktoren und die rationelle Krankenheiler Kurmethode ganz besonders wirksam beeinflusst.

3. Bei Lues und Merkurialismus. Oft wird in Krankenheil ebenso wie in Hall, Aachen, Wiesbaden und Nenndorf die Trink- und Badekur noch mit einer spezifischen merkuriellen Behandlung verbunden. Unsere mild anregenden Jodbäder sind mit ihren thermischen und chemischen Reizen ein ganz vorzügliches Unterstützungsmittel der spezifischen Kur. Die Wirkung derselben wird durch die Erhöhung der Körpertemperatur in den Bädern und die durch die Trink- und Badekur veranlasste Steigerung des Eiweisszerfalles noch vermehrt und Dank der klimatischen Faktoren ohne besondere Störungen vertragen werden, so dass sich selbst sehr energische Kuren, wie sie namentlich die Lues des Zentralnervensystems erheischt, rasch und sicher durchführen lassen. Auch als Nachkur nach merkuriellen Einreibungen hebt die Krankenheiler Kur das Allgemeinbefinden und begünstigt die Wiederausscheidung des Merkurs. Bei Kranken, die in Folge unzweckmässiger Merkurial- und Jodkuren sehr heruntergekommen sind, wirkt die Kur allein mit Weglassung aller medikamentösen Therapie oft überraschend und beeinflusst selbst Fälle von maligner Syphilis sehr günstig. Endlich schwinden unter dem Gebrauche der Bade- und Trinkkur und der Einwirkung der klimatischen Faktoren die Erscheinungen des Merkurialismus in kurzer Zeit. Eine wesentliche Unterstützung der Lues-Behandlung ist hiebei die seit Dezennien in Krankenheil geübte Friktion mit der Krankenheiler Jodseife.

Digitized by Google

Die neuere Forschung hat diesen relativ kleineren Joddosen, welche dem Organismus dadurch einverleibt werden, wieder mit Recht Werth beigelegt und die Wirksamkeit kleiner, aber oft gereichter Jodmengen anerkannt, was mit den langjährigen Erfahrungen der Brunnenärzte übereinstimmt.

4. Bei chronischen Hautkrankheiten. Die rein lokale Therapie der chronischen Hautkrankheiten führt in vielen Fällen nicht zum Ziel; gerade solche Fälle nun sind es in der Mehrzahl, an denen sich der balneologische Heilschatz Krankenheils oft von unersetzlicher Wirksamkeit erweist. Gegenüber starken Soolbädern, deren Wirksamkeit gegen chronische Eczeme oft in unberechtigter Weise betont wird, kann das milde Eingreifen unserer Krankenheiler Kur nicht genug hervorgehoben werden. Ganz besonders günstige Heilerfolge bei Eczemen, besonders chronischer Natur, Psoriasis, Prurigo, Pruritus senilis, Furunculosis, Acne indurata, Acne rosacea etc. sind zahlreich festgestellt.

5. Bei chronischen Drüsenanschwelluugen aller Art (Lymphdrüsen, Schilddrüse, Leber, Milz, Prostata, Mamma); chronische Katarrhe (Nase, Rachen, Kehlkopf, Blase) und Rückstände akuter Entzündungen (Rippenfell-, Bauchfell-, Gelenkentzündungen) werden fast ausnahmslos durch die Krankenheiler Kur günstig beeinflusst.

6. Bei Nervenleiden (allgem. Nervosität, nervöser Dyspepsie, Neurasthenie) und Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten. Die schon oben kurz erwähnte, landschaftlich und klimatisch günstige Lage, angenehme aber einfache, gesellige Verhältnisse, die Möglichkeit, eine diätetische, elektrische oder hydropathische Kur bequem und regelrecht durchführen zu können, all' diese Hauptfaktoren für eine erfolgreiche Therapie nervöser Leiden in der modernen Medizin sind in Krankenheil glücklich vereinigt. Die Bestätigung und Anerkennung der genannten Vorzüge findet man in der jährlich sich mehrenden Zahl von Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen, die der reinen Luft, dem erfrischenden Klima, den herrlichen, nahen Waldspaziergängen zu Liebe Krankenheil aufsuchen und gern wiederkehren.

Näheres in den Badeschriften von Dr. med. Gsell-Fels, Hofrath Dr. Höfler und Dr. Streber, die in jeder Buchhandlung zu haben und von der Badedirektion und den Autoren gratis zu beziehen sind.

Kurärzte: Med. Rath Dr. Burkhard Edelmann, königlicher Bezirksarzt, Hofrath Dr. Max Höfler, Dr. Morgenstern, Dr. Ignaz Streber, Krankenhausarzt.

Ausser den ersten Hotels sorgen noch mehrere Hotels und Gasthöfe zweiten Ranges, sowie 5 Pensionen, ca. 100 Villen und Landhäuser, Brauereien (9) und Restaurationen im Markte Tölz für die Aufnahme und Verpflegung der Kurgäste, so dass den einfachsten, wie auch den weitgehendsten Anforderungen entsprochen werden kann. — Die Preise der Wohnungen variiren je nach Lage, Komfort, Saisonmonat etc. zwischen 8 und 30 M. pro Zimmer und Woche.

Im „Kur- und Badehaus der Aktiengesellschaft" selbst stehen 24 gut eingerichtete Zimmer den Kurgästen zur Verfügung, welche bei kühlem Wetter den nicht zu unterschätzenden Vortheil haben, direkt vom Bade weg ihr Zimmer aufsuchen zu können.

Am Bahnhofe verkehren die Omnibusse sämmtlicher Gasthöfe und Miethsfuhrwerke.

Die **Kurtaxe** beträgt 10 M. für 1 Person, 15 M. für 2 Personen, für 3 und mehr zusammengehörige Personen 18 M. Die Herren Aerzte und deren Angehörige sind von Zahlung der Kurtaxe befreit. Ebenso stehen den nach Tölz kommenden Herren Aerzten die Kurmittel gratis zur Verfügung.

Ein gut geschultes Streichorchester von 24 Mann spielt jeden Morgen während der Brunnenpromenade und giebt Nachmittags im Kurgarten und in einigen Hotelgärten Konzerte; ausserdem findet regelmässig jeden Samstag Réunion im Konversationshause statt. Gutes Saisontheater.

Mehrere Lawn-Tennis-Plätze, eine grosse Radfahrbahn stehen den Kurgästen zur Verfügung.

Nicht durch grossartigen Luxus wird der Badeort Krankenheil dem Besucher auffallen, sondern durch die überraschend glückliche Verbindung eines ruhigen Lebens in einem idyllisch schön gelegenen, oberbayerischen Gebirgsort mit einer Reihe von Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, wie sie so gelegenen Orten sonst nur selten eigen sind, wenn diese auch in gleicher Weise einen freien und ungehinderten Genuss der Natur bieten. Hervorzuheben ist noch, dass der gesammte Badeort elektrisch beleuchtet ist.

Saison vom 15. Mai bis Anfang Oktober, doch werden auch Bäder in der Vor- und Nachsaison abgegeben.

Die Direktion des Bades Tölz-Krankenheil.

Rothenbrunnen, nahe Chur, Schweiz. Jodhaltiger Eisensäuerling. Siehe Näheres Gruppe IX.

Digitized by Google

Sodenthal.

In einem lieblichen Thale des Spessart, $1^1/_2$ Stunden von Aschaffenburg, eine halbe Stunde vom Main und der an demselben gelegenen Bahnstation Sulzbach entfernt, liegt Bad Sodenthal mit seinen **jod- und bromhaltigen Soolquellen.**

Ausser drei Quellen, welche das hervorragendste therapeutische Moment des Bades bilden, besitzt Sodenthal durch seine äusserst günstige Lage alle Eigenschaften eines klimatischen Kurortes. Seine Lageverhältnisse haben mit denen von Soden am Taunus die grösste Aehnlichkeit; die Thalsohle des letzteren liegt 141,9 m, die Sodenthals 143,5 m über dem Meeresspiegel. Die mittlere Sommertemperatur beträgt 18,5, die mittlere Jahrestemperatur 11,0. Durch die es von allen Seiten umgebenden, mit Buchen- und Tannenwaldungen reich besetzten, über 450 m hohen Berge und Hügelketten vollkommen gegen die rauhen Nord- und Ostwinde geschützt, gestattet das Thal nur im Südwesten einer sanften Luftströmung Einlass und bewahrt eine milde, gleichmässig warme und durch die Verdunstung mehrerer Süsswasserquellen und Bäche mässig feuchte Atmosphäre. Erwähnen wir noch ausserdem den reichen Ozongehalt, das gänzliche Fehlen von Zugluft und Staub, die Abwesenheit plötzlichen Temperaturwechsels, den allmählichen Uebergang der Jahreszeiten, ferner die üppige Vegetation, den ergiebigen Obst- und Weinbau, so sind damit die klimatischen Verhältnisse Sodenthals genugsam charakterisirt.

Die drei Heilquellen Sodenthals, welche mit grosser Mächtigkeit 16 m tief aus der Zechstein-Formation entspringen, zeichnen sich durch ihren bedeutenden Gehalt an Chlornatrium, Chlorcalcium, Chlorlithium, Jod und Brom aus und können mit Recht den stärksten jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen Deutschlands an die Seite gestellt werden.

Inhalationen in einem schönen, völlig neuen, mit den Heyer'schen Apparaten ausgestatteten Inhalatorium.

Seit der im Frühjahr 1896 erfolgten Erwerbung des Bades Sodenthal durch Herrn Prof. Dr. Hoffa in Würzburg ist mit dem Bade eine Zweiganstalt der in Würzburg befindlichen Privatanstalt für Orthopaedie, Heilgymnastik und Massage des Herrn Prof. Dr. Hoffa verbunden. Es sind infolgedessen zu den von der Natur gegebenen Hilfsfaktoren Sodenthals noch alle Einrichtungen hinzugekommen, die zu einer Behandlung einschlägiger Erkrankungen mittelst Massage und Heilgymnastik nothwendig sind. Von hervorragendem Werth dürfte es namentlich für viele Patienten sein, ihre Kur durch eine Massagebehandlung von Seiten eines von Prof. Dr. Hoffa dafür speziell vorgebildeten Arztes unterstützen zu können.

Für Fangobehandlung sind die nöthigen Einrichtungen getroffen. Genannte Schlammumschläge werden bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgieen, Exsudaten der verschiedensten Art und Frauenkrankheiten mit anerkanntem Erfolge gebraucht.

Weiterhin ist für Milch-, Molken-, Diät- und Terrainkuren in Sodenthal günstige Gelegenheit gegeben.

Indikationen: Die Indikationen für Kuren in Sodenthal ergeben sich leicht aus den angeführten Heilfaktoren. Es sind in erster Linie zu nennen: chronische Ernährungsstörungen, anaemische und chlorotische Zustände, Skrophulose jeder Art, Tuberkulose in ihren verschiedenen Formen, Rachitis, Katarrhe und Zirkulationsstörungen der Abdominalorgane, Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Respirationsorgane, chronische Nasen- und Rachenkatarrhe, verzögerte Rekonvaleszenz nach akuten Erkrankungen und nach Operationen, Krankheiten des Rückenmarks, Lähmungen und Atrophieen, vor allem Kinderlähmungen, chronische Muskel- und Gelenkrheumatismen, Gicht, Ischias und andere Neuralgien.

Als äusserst heilkräftig in den genannten Krankheiten werden die Quellen Sodenthals von den namhaftesten medizinischen Autoritäten vielfach empfohlen, so von Professor E. v. Niemeyer (Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie), Professor Schröder-Hofmeier (Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane) und schon in früheren Jahren von Professor Gerhardt (Deutsche Klinik — Berlin), Professor Hofrath von Rienecker u. A. m.

II. Kaltwasser-Heilanstalt Sodenthal.

Im Winter 1896 wurde nach den Plänen des bekannten Nervenarztes Dr. F. C. Müller in München in Sodenthal ein hydropathisches Sanatorium mit allem Komfort nach dem neuesten Standpunkt der wissenschaftlichen Kaltwasser-Therapie (elektrische Bäder, Douchen in allen Formen, Voll-, Halb-, Sitz-, Fuss- und Handbäder, trockene und feuchte Einpackungen etc.) errichtet.

So bietet Sodenthal die beste Gelegenheit zur hydropathischen Behandlung chronischer Krankheiten des Nervensystems und zwar sowohl der organischen (Tabes, Myelitis, multiple

Digitized by Google

Sklerose, Neuralgien etc.) als auch der funktionellen (Neurasthenie, Hysterie, nervöse Schwäche). In das Gebiet der Hydrotherapie fallen auch eine Reihe anderer Krankheiten, wie reizbare Schwäche der Haut, chronische Rheumatosen, Arthritis, Unterleibsplethora und chronische Obstipation, Diskrasieen, Anaemie und Chlorose etc.

Geisteskrankheiten und Epilepsie sind prinzipiell ausgeschlossen.

Selbstverständlich ist auch für die Möglichkeit ausgiebigster Anwendung der Elektrizität gesorgt.

In Sodenthal herrscht ein anregendes geselliges Leben ohne das geräuschvolle Treiben eines grösseren Badeortes. Sehr schöne Aussichten auf den Spessart, Odenwald und Taunus. Lohnende Ausflüge. Herrlicher Kurpark mit Goldfischteich, Kapelle, Kegelbahn, Kolonnaden, Croquet- u. Lawn-Tennis-Platz.

Das Kurhaus enthält ausser Musik- und Speisesälen, Komptoir und Lesezimmer, gegen 70 möblirte Zimmer und Salons. Ausserdem stehen höheren Ansprüchen Zimmer oder Etagen in einer neuerbauten Schweizer Villa und in einer neuerbauten Nordischen Villa offen. Pension inclusive Zimmer schon von 5 M. an.

Gasthof und Privatwohnungen am Orte. Königl. Post- und Telegraphen-Station im Kurhause.

Equipagen werden bei rechtzeitiger Anmeldung und auf Wunsch von Seiten der Badeverwaltung an die Bahnstation Sulzbach oder Aschaffenburg geschickt.

Für Aerzte und deren Familien angemessene Preisermässigungen.

Als Aerzte sind thätig Herr Prof. Dr. Hoffa in Würzburg, welcher das Bad während der Saison regelmässig besucht und Herr Dr. Böcker als dirigirender Arzt und Kurarzt.

Saison: 1. Mai bis Ende Oktober. Prospekte gratis und franko. Nähere Auskunft ertheilt *Die Badeverwaltung.*

Jodbad Sulzbrunn,

im bayerischen Allgäu. — 2670 Fuss über dem Meere.

Bahnstation der Linie Kempten-Pfronten. Königl. Post- und Telegraphenstation. Telephon.

Durch seine subalpine Lage inmitten ausgedehnter Nadelholzwaldungen würde Sulzbrunn schon allein als klimatischer Kurort bekannt geworden sein. Durch sein Jodwasser, die Römerquelle mit ihrer so besonders glücklichen Anordnung der Bestandtheile, tritt es in die erste Reihe der Mineralbäder. Bei jenen wenigen Quellen, deren absoluter Jodgehalt grösser ist, als in Sulzbrunn, befinden sich derartig starke Beimengungen von Brom, schwefelsauren Verbindungen oder Kochsalz, dass hierdurch der Organismus schwer belastet wird, und oft genug die Kur unterbleiben muss. Alljährlich erhält Sulzbrunn Gäste, welche andere Jodquellen nicht vertragen konnten. Die Römerquelle dagegen ist nicht nur ohne Ausnahme leicht verdaulich, sondern sie wirkt sogar noch in einem Grade den Appetit anregend, der geradezu typisch zu nennen ist. Den Grundzug der Wirkung dürfte eine enorme Stoffwechselsteigerung bilden, wofür auch die Erfolge bei Gicht und Griesbildung sprechen. So wie es eine Kochsalzlösung giebt, welche man die „physiologische" nennt, weil sie dem Organismus besser zusagt, als andere stärkere oder schwächere, so scheint es auch beim Jod einen Konzentrationsgrad zu geben, der für das Verhalten der Leukocyten und die gesammten Stoffwechselvorgänge der günstigste ist. Wenn es erlaubt ist, der physiologischen Kochsalzlösung eine „therapeutische Jodlösung" par excellence an die Seite zu stellen, so müssen, der Bekömmlichkeit nach zu urtheilen, die Verhältnisse der Römerquelle einer solchen sehr nahe kommen.

Analyse nach v. Liebig bei 10,000 ccm:

Jodmagnesium	0,157	Kohlensaurer Kalk	3,238
Chlornatrium	19,130	Kohlensaure Magnesia	0,550
Chlormagnesium	1,353	Eisenoxyd	0,026
Chlorkalium	0,179	Kieselsäure	0,064
Chlorcalcium	0,344	Brom	nur Spuren
Chlorammonium	0,045	Freie Kohlensäure	2,608

Auf den Gehalt an Kochsalz berechnet, ist danach die Jodmenge grösser, als bei irgend einer bekannten Jodquelle. Das bedeutet: bei keiner Quelle kann man durch Steigern der Dosis, wenn es sein muss, dem Körper so grosse Mengen von Jod zuführen, wie mittelst dieser, ohne durch die zugleich eingeführte Kochsalzmenge gehindert zu werden. Von anderen derartigen Hindernissen ist Brom so gut wie nicht vorhanden, und Schwefel fehlt überhaupt.

Digitized by Google

Hauptindikationen: Skrophulose, Drüsenleiden, Exsudate, Frauenkrankheiten, Gicht, Rheuma, Lues, Merkurialismus, Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Rückenmarksleiden im ersten Stadium, Glaskörpertrübungen und alle Indikationen für Jod und kräftige Höhen- und Waldluft.

Unterhaltung: Sulzbrunn beherbergt heute nicht mehr als 90 Gäste zugleich, welche gewissenhaft ihrer Kur zu leben pflegen. Es herrscht in Sulzbrunn eine harmlos heitere Geselligkeit, wie sie das Gefühl des Gesundens und der Verkehr der besten Gesellschaftsklassen aller Nationen, zum Theil aus den fernsten Erdtheilen, mit sich bringt. Für die meisten bekannten Unterhaltungsspiele, sowie für Musik und Lektüre bestehen Einrichtungen von bester Beschaffenheit.

Ausflüge: Der Wald beginnt sozusagen an der Hausthür. Die Wege, besonders im Kurpark, sind selbst nach Regengüssen sofort wieder gangbar. Nach allen Richtungen hin ist jeder Schritt genussreich. In 20 Minuten erreicht man die Aussicht auf die ganze Alpenkette vom Wendelstein bis zum Säntis. Die Stadt Kempten mit 19000 Einwohnern ist nur eine Bahnstation entfernt, der Besuch von Hohenschwangau und einzelnen Alpengebieten als Tagestour ausführbar.

Preise: Kurtaxe 5 M., zwei Personen 8 M., drei Personen und mehr 10 M. Zimmer 8—25 M. die Woche. Ein Bett mehr 5 M. Pension (Schweizerfrühstück und zweimalige table d'hôte) 4 M., bei Kindern nach Uebereinkunft. Bäder: Abonnements von 14 Bädern 20 M., ein einzelnes Jodbad 1,70 M., Sitzbad oder Douchebad 60 Pf.

Saison: 1. Mai bis 1. Oktober. Wegen des Andranges im Juli und August werden die übrigen Monate von Vielen bevorzugt.

Badedirektion: Dauphin Dornier, Besitzer.

Arzt und Apotheke im Hause.

Versandt von Brunnen, Jodlauge und Jodseife direkt und durch die Handlungen.

C. Soolbäder.

1. Einfache Soolbäder.

Artern.

Königliches Soolbad und Saline an der Unstrut, in unmittelbarer Nähe der Stadt, Station der Sangerhausen-Erfurter, sowie Endstation der Artern-Naumburger und Artern-Sondershäusener Eisenbahn, 120 m hoch, gegen Nord- und Nordostwinde geschützt durch den 40 m hohen Weinberg. Lohnende Ausflüge: Kyffhäuser mit Denkmal Kaiser Wilhelms I. und Rothenburg, Frankenhausen, Rathsfeld, Barbarossahöhle, Sachsenburg, Allstedt und Brunnenthal.

Klima nicht rauh, erfrischend, ozonreiche Luft.

Das Soolbadehaus enthält 10 Zellen mit versenkten grossen Badewannen mit Douche. Zur Verwendung gelangt eine Soole von 3,179 pCt. Die Bäder können beliebig verstärkt werden. Temperatur der Soolquelle 13,5° C. Ausserdem Kohlensäurebäder.

Indikationen: Skrophulose, Hautgeschwüre, Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus, chronisch-entzündliche Affektionen der Schleimhäute, Frauenkrankheiten, Exsudate, Eczem, verminderter Stoffwechsel

Analyse:

Kohlensaurer Kalk . .	0,021
Schwefelsaurer Kalk .	0,384
Schwefelsaures Natron .	0,094
Chlormagnesium . . .	0,067
Chlorkalium	0,026
Chlornatrium	2,587
	3,179 pCt.

Aerzte: Dr. Brehme, Konietzko, Müller.

2 Apotheken am Orte.

Billige Wohnungen in der Saline und Stadt, gute Hotels.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Saison von Mitte Mai bis Ende September. 24 Soolbäder kosten 14 M., 12 Soolbäder 8 M. Für unbemittelte Beamte Ermässigungen.

Digitized by Google

Berchtesgaden.

Soolbad, Sommerfrische und Luftkurort in den Bayerischen Alpen.

(1899 Sommeraufenthalt I. M. der deutschen Kaiserin und der kaiserlichen Familie.)

Berchtesgaden, Gebirgsländchen, 400 Quadratkilometer gross, in der südöstlichen Grenzecke Bayerns und Deutschlands gelegen, durch einen imposanten Kranz von Kalksteinbergriesen (Untersberg 1971 m; hoher Göhl 2519 m; Brett 2438 m; Watzmann 2714 m; Hochaltar 2619 m; Reutalmgebirge 2288 m; Lattengebirge 1777 m) umschlossen, weltbekannt wegen der Fülle seiner grossartigen und lieblichen Scenerien, mit drei Seen (Königs-, Ober- und Hintersee), Wasserfällen und Klammen (Almbach- und Wimbachklamm), bietet als alpiner Luftkur- und Soolbadort durch die Ruhe und Pracht seiner an Naturschönheiten überaus reichen Hochgebirgsnatur mit der üppigen Vegetation auf den saftreichen Wiesen, welche im Thal und auf den Mittelgebirgen mit dichten Nadelholzwaldungen und prächtigen Beständen an schattenspendenden Laubbäumen wechseln, ein herrliches Asyl zur Erholung und Gesundung. — Die vollständige Umwallung des ganzen Kurbezirkes durch gewaltige Gebirgszüge bedingt dessen Windstille.

Die klimatischen Verhältnisse (Mai 11,4 ° C.; Juni 14,7; Juli 17,9; August 16,9; September 13 ° C. mittlerer Temperatur) in Verbindung mit dem Gebrauche der freien Luft und der verschiedensten Kurmittel (Bäder, Milch, Mineralwasser etc.), endlich die allen Anforderungen entsprechende Vermehrung der günstigen hygienischen Allgemeinbedingungen durch die mustergiltig ausgeführten neuen Hochquellen-Trinkwasserleitungen und die durchgreifenden Kanalisirungen verleihen Berchtesgaden (575 m über dem Meere) mit seiner terrassenförmig bis zu 1000 m Höhe ansteigenden bewohnten Umgebung eine hohe Bedeutung als Kurort.

Kurmittel: Kräftige, aromatische, mild feuchte, staubfreie Bergluft; Bäder. Zur Badekur dienen eine Mischung von konzentrirter Soole aus dem kgl. Salzbergwerke von 26½ pCt. Salzgehalt; ferner Moor- und Fichtennadelbäder, letztere aus dem aromatischen Extrakt der den höheren Alpenregionen angehörigen Legeföhre (Latsche, Pinus pumilio L.) dargestellt. Bäder aller Art werden in mehreren neu eingerichteten Badeanstalten und in den meisten grösseren Villen, Pensionen und Logirhäusern abgegeben. Zu Inhalationszwecken sind Inhalationskabinete (System Prof. Caar) zur Benutzung seit 1896 eingerichtet. Zur Trinkkur werden angewandt: Kuhmilch von den ausgedehnten Alpenweiden von vorzüglichem Gehalte; ferner sämmtliche wichtigeren Mineralwässer (letztere, sowie Extrakte zu Fichtennadel-, Moor- etc. Bädern sind stets in der Apotheke zu haben). Massage durch geschultes Personal (R. Federmann, Matscher u. A.).

Heilanzeigen: Die klimatischen Vorzüge Berchtesgadens, Höhenlage und reine ozonreiche Luft, in Verbindung mit der kräftigen Soole lassen diesen Ort besonders geeignet erscheinen zum Aufenthalt für Kranke, welche an den verschiedenen Formen der Anaemie und Chlorose leiden, oder zu Erkrankungen der Athmungsorgane neigen, oder schon mit chronischen Affektionen der Brustorgane behaftet sind.

Becken- und Pleuraexsudate, deren Aufsaugung oft so lange auf sich warten lässt, schwinden hier unter methodischer Anwendung der Soole und unter methodischem Bergsteigen meist überraschend schnell.

Beginnende Lungentuberkulose oder langsam verlaufende chronische Tuberkulose und Erkrankungen der Lunge eignen sich für einen längeren Aufenthalt in Berchtesgaden besonders dann, wenn der Kranke von einer Winterstation kommt und im Oktober oder November, — solange kann wegen Fehlens scharfer Winde der Aufenthalt ausgedehnt werden — wieder nach einer solchen zurückkehrt. Gleichen Heilerfolg sehen wir bei Skrophulose und Rachitis.

Emphysematiker fühlen sich auf dem etwa 400 m über Berchtesgaden gelegenen Obersalzberge mit seinen zahlreichen Pensionen geradezu überraschend wohl, verlieren in der kürzesten Zeit ihre asthmatischen Beschwerden.

Zu erwähnen ist noch, dass Rekonvaleszenten oder Kranke, welche eingreifende Kuren in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. durchgemacht haben, zur Nachkur keinen besseren Platz als Berchtesgaden finden können, ferner dass Kranke, welche irgend eine Mineralwasserkur in landschaftlich reizender Gegend durchmachen wollen, in Berchtesgaden die schönste Gelegenheit finden, da die musterhaft eingerichtete Apotheke des Ortes zur Besorgung aller natürlichen oder künstlichen Wässer jederzeit gern bereit ist.

Gegenanzeigen: Schwere organische Herzleiden mit ungenügender Kompensation, vorgeschrittene fieberhafte Tuberkulose der Lungen mit Neigung zu Bluthusten.

Digitized by Google

Aerzte: Dr. M. Roth, kgl. Bezirksarzt und Salinenarzt; Dr. Lacher, prakt. und Knappschaftsarzt, Dr. Preyss, prakt. Arzt, Dr. A. Wiskott, prakt. Arzt, Dr. E. Fiserius, prakt. Arzt.

Unterkunft: 34 Hotels, Gasthöfe und Restaurationen; 18 Pensionen mit 297 Zimmern und 399 Betten; 151 Privatwohnungen mit 731 Zimmern und 970 Betten (worunter 55 Familienwohnungen mit vollständig eingerichteten Küchen und Unterkunftsräumen für Dienstboten) in Höhenlagen von 500—1000 m über dem Meere. Pension 5—8 M. täglich für Wohnung und Verpflegung; ganze Villen auf Saisondauer 800—5000 M. Sowohl einzelne Zimmer als auch Familienwohnungen und ganze Häuser werden wochen-, monat- oder saisonweise vermiethet; vom einfachen Zimmer in ländlichen Anwesen bis zu luxuriös ausgestatteten Räumen in eleganten Villen grosse Auswahl. Die Wohnungsvermittelung besorgt der Verschönerungs-Verein, und sind diesbezügliche Anfragen an die Geschäfts- und Auskunftsstelle des Verschönerungs-Vereins Berchtesgaden, Schlossplatz 2, zu richten, wo jede Auskunft in den Geschäftsstunden von 9—12 und 3—6 Uhr ertheilt wird.

Mässige Saisontaxe. Schattige Promenadenwege im weitesten Umkreise; mannigfaltigste Ausflüge und Bergtouren. Feste Tarife für Lohnfuhrwerke, Reit- und Tragthiere, Sesselträger, Dienstmänner, Bergführer, Schiffe, Salzbergwerk, Saline.

Gottesdienst: katholischer täglich; protestantischer mehrmals monatlich.

Eisenbahnstation, Post-, Telegraphen- und Telephon-Amt; Lohnfuhrwerke am Bahnhofe und anderen Plätzen stets bereit. Das Gepäck besorgt am Bahnhofe zu den Fremdenwohnungen der Spediteur Seb. Eibl.

Saison von Mitte Mai bis November, im Mai, Juni, September und November ruhiger und billiger. Kurgäste 1899 5933, Passanten 18249.

Der grosse reichhaltige Lesesaal ist geöffnet während der Monate Juni, Juli, August, September.

Verkehrsmittel: Von Reichenhall nach Berchtesgaden führt eine hochinteressante Gebirgsbahn (Zweigbahn der Staatsbahnlinie München-Salzburg), und verkehren täglich Züge in genügender Zahl. Ausserdem von Salzburg Trambahn stündlich bis Drachenloch (Landesgrenze), von da ab 4mal Omnibus nach Berchtesgaden.

Näheres durch den vom Verschönerungs-Verein Berchtesgaden herausgegebenen Prospekt und im „Führer durch das Berchtesgadener Land", Verlag der Vonderthann'schen Buchhandlung in Berchtesgaden (2,20 M. nebst Karte).

Dürrenberg.

Königliches Soolbad, Kreis Merseburg, in freundlicher Lage an der Saale, Station der Leipzig-Thüringischen Eisenbahn. Ausgedehnte Gradirwerke mit geschützten Promenaden; angenehmer ländlicher Aufenthalt, schöne Spaziergänge im Saalthale.

Kurmittel: Soolbäder, Mutterlaugenbäder, Kohlensäurebäder, Flusswellenbäder. Natürliche Soolquelle $17\frac{1}{2}$ ° C. 1,0663 spez. Gew. mit 8 bis 9 pCt. Salzen (Kochsalz und jod- und bromhaltige Mutterlaugensalze). Schwefelbäder und Fichtennadelbäder nach Wunsch. Inhalirung an den 1821 m langen Gradirwerken und in geräumiger Sooldunsthalle. Ausgedehnte Spielplätze.

Heilwirkung bei Katarrhen der Athmungsorgane, chronischem Rheumatismus, Gicht, Schleimhauterkrankungen, Nervosität, chronischen Frauenkrankheiten, bei Krankheiten der Kinder, besonders bei skrophulösen oder tuberkulösen Erkrankungen der Haut und der inneren Organe, beginnender Tuberkulose der Knochen und Gelenke, bei Rachitis, sowie bei anaemischen Zuständen nach schweren Infektionskrankheiten und Operationen.

Ausgeschlossen von den Kurmitteln sind Personen bei Keuchhusten und fortgeschrittener Lungentuberkulose oder bei anderen ansteckenden Krankheiten.

Badeverwaltung: Königliches Salzamt zu Dürrenberg. Drei Aerzte und Apotheke im Orte.

Wohnungen: Geräumiges Kurhaus mit Gartenwirthschaft, Salinengasthof und andere, mehr als 200 Privatwohnungen, freundliche Villen und Pensionshäuser an den Gradirwerken. Zimmer 8 bis 20 M. die Woche, volle Pension von 4 M. an für den Tag.

Kurtaxe: Familien 8 M., einzelne Person 5 M. für die Kurzeit; bis 7tägiger Aufenthalt Ermässigung. Soolbäder 1 M., Kohlensäurebäder 1 M. 80 Pf., bei Abnahme von 10 Stück Ermässigung. Unbemittelte Personen und Kinder erhalten Bäder zu ermässigtem Preise.

Wagen am Bahnhofe. Post- und Telegraphenamt im Orte. Fernsprechverbindung.

Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.

Ausführliche Prospekte mit Wohnungsnachweis unentgeltlich und Fremdenführer durch die Badeverwaltung zu beziehen.

Digitized by Google

Dürrheim.

Höchstgelegenes Soolbad Europas und Höhenluftkurort im bad. Schwarzwald.

Kurhaus und Salinenhotel Dürrheim.

Station für Dürrheim: Marbach, Schwarzwaldbahn. Von den Stationen Villingen und Donaueschingen ist Dürrheim in je $1^1/_2$ Stunden bequem zu erreichen.

Die einzig in ihrer Art dastehende Verbindung von herrlich bewaldeter Höhenlage (705 Meter über dem Meere) mit einer Soolquelle, deren Soole diejenige fast aller anderen Soolbäder an Stärke und Wirksamkeit übertrifft, sichert Dürrheim einen hervorragenden Platz unter den heilkräftigsten Bädern. Die Soole steht in stärkster Qualität in reichlichster Fülle stets frisch zur Verfügung. Der gegen Norden und Nordosten durch tannenbewachsene Hügel geschützte Ort erfreut sich mit seiner ozonreichen, staubfreien und kräftigenden Luft einer stets wachsenden Besucherzahl. Parkanlagen, schöne Spaziergänge, in der Nähe prächtige Tannenwaldungen mit zahlreichen Ruhebänken und Schutzhütten.

Die Umgebung Dürrheims ist ausserordentlich reich an landschaftlichen Schönheiten: saftige Wiesengründe, prächtige Wälder, wundervolle Rundblicke auf den Schwarzwald, auf die Alpen, die schwäbische Alb etc.

Saison: Mitte Mai bis Mitte Oktober.

Apotheke, Post, Telegraphenamt im Ort.

Seiner Eigenart als höchstes Soolbad Europas entsprechend, verfügt Dürrheim nunmehr auch über ein erstklassiges Hotel und eine Kuranstalt I. Ranges:

das Kurhaus und Salinenhotel Dürrheim. Durch die Neugründung des Kurhauses, das mit dem Salinenhotel verbunden ist, ist Dürrheim im Stande, nunmehr allen modernen Anforderungen gerecht zu werden.

Das neue Kurhaus (Bes. J. Wirtble) hat 100 Zimmer und liegt am schattigen Kurpark in nächster Nähe des herrlichen Tannenwaldes gegenüber der Grossherzogl. Saline. Elektrisches Licht, luftige, geräumige, geschmackvoll eingerichtete Zimmer, elegante Speisesäle, Terrassen etc. Behagliche Lese- und Konversationszimmer bieten jeden gewünschten Komfort und Unterhaltung bei ungünstiger Witterung. Grosser Kinderspielplatz, Lawn-Tennis etc.

Kureinrichtungen: Ausser den in unmittelbarer Nähe des Kurhauses befindlichen unter dem Grossherzogl. Salinenamt stehenden Kureinrichtungen (Soolbäder, Dampfbäder, Inhalationen etc.) besitzt Dürrheim seit der Neugründung des Kurhauses eine auch mit allen physikal. Heilmethoden, welche eine Ergänzung des natürlichen Heilquellenschatzes bilden, versehene Kuranstalt. Dieselbe befindet sich im Kurhause und besteht aus nur neuesten vorzüglichen Installationen von Thiergärtner in B.-Baden, dem bekannten Installateur des Grossherzogl. Friedrichs-Bad und des Kaiserin Augusta-Bad in B.-Baden.

Die Dürrheimer Soole wird in geräumigen, modern ausgestatteten Badekabinetten zu Bädern, Abwaschungen, Kompressen, Injektionen, Inhalationen und Douchen benutzt. Die Soole ist ganz rein, vollkommen gesättigt, krystallklar und enthält 25,5 pCt. Kochsalz und 0,7 pCt. andere Salze.

Kohlensäurehaltige Soolbäder.

Wasserheilanstalt (Damen- und Herren-Abtheilung).

Elektrotherapie. Elektrische Bäder.

Medizinalbäder (Fichtennadel-, Stahl-, kohlensaure Bäder).

Heilgymnastik. Terrainkuren.

Massage bei schwereren Fällen und empfindlichen Kranken vom Arzte ausgeführt.

Ernährungsbehandlungen (besonderer Diättisch für Blutarme u. a.)

Indikationen: Skrophulose in allen Formen, Rachitis, Frauenkrankheiten, Knochen- und Gelenkaffektionen, Exsudatüberreste nach Peritonitis und Pleuritis, Anaemie, Chlorose, verzögerte Rekonvaleszenz, Gicht, Rheumatismus, Neuralgieen, Herzfehler, Fettherz, Fettleibigkeit, chron. Obstipation, Neurasthenie, Ischias, chron. trocknes Eczem, Psoriasis.

Preise: Komplette Pension incl. Logis von 5,50 M. an. Kinder unter 10 Jahren 2—3 M.

Prospekte gratis durch das Kurhaus Dürrheim.

Auskünfte über Kurangelegenheiten bereitwilligst durch den dirigirenden Arzt des Kurhauses

Dr. Oscar Krekels

früher Assistent von Prof. Dr. Grawitz (Berlin)
zuletzt II. Arzt des Augusta Viktoria-Bades in Wiesbaden.

Digitized by Google

Eickel-Wanne.

Sool- und Thermalbad Wilhelmsquelle.

Post- und Eisenbahnstation Wanne in Westfalen.

Wanne mit ca. 23000 Einwohnern liegt an der Hauptstrecke der rechtsrheinischen Eisenbahn (Linie Köln-Berlin, bezw. Köln-Hamburg); hat Eisenbahnverbindungen nach 7 verschiedenen Richtungen. Ausserdem ist es durch elektrische Bahnen mit Gelsenkirchen, Bochum und Recklinghausen verbunden.

Kurmittel. Die Thermalquelle, am Fundort 32° C., enthält folgende Bestandtheile pro Liter:

Doppelt kohlensaures Calcium	1,865 gr.
Chlorcalcium	14,227 „
Chlormagnesium	4,294 „
Chlornatrium	87,651 „

Ein Damen- und ein Herrenbad mit 40 geräumigen Badezellen; irisch-römische Bäder; Räume für Inhalationen, alle mit den besten Einrichtungen versehen.

Badearzt Dr. med. Daniels.

Indikationen: Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, Gicht, Rachitis, Skrophulose, Anaemie, allgemeine Schwäche und erschwerte Rekonvaleszenz, Lähmungen nach Schlaganfällen, Nervenerkrankungen (Neuralgien, Nervenschwäche); ferner Haut- und Frauenkrankheiten.

Frequenz: Im Jahre

1894	16759	Bäder incl. Massagen
1895	19434	„ „ „
1896	19060	„ „ „
1897	25471	„ „ „
1898	27175	„ „ „
1899	31330	„ „ „
1900	33949	„ „ „

Gasthöfe: Das unmittelbar mit dem Bade in Verbindung stehende Kurhotel mit schönen Räumlichkeiten, guten Zimmern, grossem Konzertsaal und gut gepflegten Gartenanlagen gewährt vollständige Pension zum Preise von 3—5 Mark für den Tag bei sehr guter Verpflegung.

Unterhaltungen. Militär- und Künstler-Konzerte. Theatervorstellungen, Klub, Kasino. Lohnende Ausflüge ins herrliche Ruhrthal.

Die 13000 Morgen grossen Waldungen des Grafen Droste von Nesselrode und des Grafen von Westerholt sind mit der elektrischen Bahn in 15 Minuten zu erreichen. Essen, mit Stadttheater und Kolosseum, ist per Eisenbahn 30 Minuten von Wanne entfernt.

Das Bad selbst liegt 5 Minuten vom Bahnhof Wanne, an der Hauptstrasse nach Bochum und hat Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Bäderpreise: Sool- und Thermalbäder M. 1,50 I. Klasse; M. 1,25 II. Klasse; per Dutzend M. 15 bezw. M. 12. Dampf-, Süsswasserbäder und Inhalationen nach Tarif.

Kurzeit. Von Anfang Mai bis Mitte Oktober; das Bad ist jedoch auch während der Wintermonate geöffnet. Das ganze Etablissement ist mit Zentralheizung versehen.

Gottesdienst: evangelischer und katholischer.

Auskunft jeder Art ertheilt kostenfrei *die Badedirektion.*

Hall, Württemberg.

Luftkurort am Kocher, 301 m über dem Meere. Mildes Klima. Weinbau. Umgebung: Gebirge und Waldung. Lohnende Ausflüge, besonders auf den bequem erreichbaren, 509 m über dem Meere gelegenen Einkorn mit Aussichtsthurm und prachtvoller Fernsicht. Schöne Anlagen.

Kurmittel: Städtisches Soolbad, 1880 neu erbaut. Die natürliche Haller Soolquelle, die konzentrirte Soole (28 pCt.) des Salzbergwerkes Wilhelmsglück, die bromhaltige Mutterlauge — lassen Bäder von jeder erforderlichen Stärke und Zusammensetzung herstellen. — Dampf- und Heissluftbäder. Süsswasserbäder. Inhalation. Kaltwasserkur nach Kneipp. Flussbad-Anstalt.

Indikationen: Skrophulose jeder Form. Rachitis. Ernährungsstörungen. Hautkrankheiten. Rheumatismus und Gicht. Krankheiten des Nervensystems, besonders Lähmungen. Frauenkrankheiten verschiedener Art.

Aerzte: DDr. Oberamtsarzt Breit, Closs, Sanitätsrath Dürr, Richard Dürr, Eugen Dürr, Heimann, Honold, Jäger, Pfeilsticker.

Digitized by Google

Schöne Wohnungen, gute Restauration und Pension im Soolbadhotel selbst; Pächter des letzteren Ernst Ruckert. Ausserdem gute Gasthöfe und Privat-Wohnungen in der Stadt. Badegarten, Kurgarten. Kinderpensionat von Fräulein Pauline Klein.

Unterhaltungen: Lesezimmer des Kurhauses, Sommertheater, Kurmusik des städtischen Orchesters. Gartenfeste. Lawn-Tennis. Reitbahn, Nachenfahrten. Fischerei. Promenadenkonzerte.

Kurtaxe: 3 und 5 M. Bäderpreise 50 Pf. bis 1,50 M.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer. Diakonissenhaus.

Eisenbahn direkt nach Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Nürnberg, Würzburg.

Städt. Bade-Direktion.

Harzburg.

Klimatischer Kurort und Soolbad, 800 Fuss über dem Meere.

Höchst romantisch am Nordrande des Harzes gelegen; Station der Braunschweigischen Eisenbahn. Reiche Laub- und Nadelholzwaldungen mit 100 km langen herrlichen Promenadenwegen. Trink-, Bade- und Inhalationskuren, Fichtennadel- und medizinische Bäder aller Art; Molken- und Milchkur-Anstalt. Kaltwasser-Heilanstalt. Major a. D. Kalbe, Herzoglicher Badekommissär.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. med. Dankworth, Herzoglicher Physikus; Sanitätsrath Dr. med. Franke, dirigirender Arzt der Heilanstalt für skrophulöse Kinder; Dr. med. Otto Dreyer (Privatheilanstalt für Nerven- und Frauenleiden), Dr. med. Plathner, Inhaber des Sanatoriums Harzburg; Dr. med. Jeinke, Dr. med. Ludewig, Dr. med. Lüning.

Hotels und Privat-Wohnungen in ausreichender Zahl und jedweden Ansprüchen genügend. Auskunft jeder Art ertheilt das Herzogliche Bade-Kommissariat.

Homburg v. d. H. Ausser Soolsprudelbädern und kohlensauren Mineralbädern werden auch einfache Soolbäder in 4 verschiedenen Stärken, Moor- und Fichtennadelbäder verabreicht. Näheres siehe Gruppe IV A.

Kösen,

Soolbad und klimatischer Kurort.

Die Stadt Bad Kösen liegt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg, 163 m über dem Meere, an der Thüringer Bahn zwischen Halle a. S. und Erfurt, $1^1/_2$ Stunden von Naumburg a. S., in dem wald- und sagenumrauschten Saalthale, dort, wo die nördlichen Ausläufer des Thüringer Waldes dieses Thal einengen zur Eingangspforte in den grossen Thüringer Naturpark, wo eine von den „Burgen, stolz und kühn", die altehrwürdige Rudelsburg, den Wanderer zu angenehmer Rast einladet, Bilder ihm aus längst entschwundenen Zeiten heraufführend. Durch seine Lage inmitten der mit wohlgepflegtem Laub- und Nadelwald bekränzten Höhenzüge besitzt der Badeort ein ausserordentlich mildes Klima.

Einwohnerzahl 2904. Die Gesundheitsverhältnisse sind sehr günstige.

Kaiserin-Auguste-Victoria-Kinderheilstätte (1888 gegründet) mit 50 Betten.

Gasthöfe: Kurhaus Muthiger Ritter mit grossem, äusserst komfortablem Neubau, Kurzhalz am Schwanenteich, Parkhotel im Kurgarten, Preussischer Hof, Tanne, Loreley. Logis 1,50—2,50 M. pro Tag. Mittagessen 1—1,50 M. im Abonnement. Vollständige Verpflegung 3—5 M. pro Tag, auch in den Restaurationen und Pensionen.

Fuhrwerk im Kurhaus „Muthiger Ritter" und bei den Fuhrwerksbesitzern. Preis pro Tag 10—15 M.

Wohnungen für Kurgäste sind fast in allen Häusern zu haben, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Preise in den Monaten Mai, Juni, September und Oktober im Durchschnitt 5—12 M., in den Monaten Juli und August 9—20 M. pro Zimmer und Woche.

Dauer der Saison: Anfang Mai bis Ende September.

Frequenz der Kurgäste 1900: 4770 Personen.

Kurvorstand: Der Magistrat (städtische Badedirektion). Fernsprechanschluss No. 13.

Kurtaxe: 1 Person 9 M., 2 eine Familie bildende Personen 12 M., 3 desgleichen 15 M., 4 desgleichen 18 M., mehr als 5 desgleichen 20 M. Aerzte sowie deren direkte Familienangehörige und Wittwen zahlen keine Kurtaxe, Unbemittelte ermässigte.

Unterhaltungen und Vergnügungen: Kurkapelle, Réunions, Lesezimmer etc.

Digitized by Google

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Wahn, Dr. Löffler, Dr. Schütze, Dr. Risse, Dr. Riemann (Pforta). Apotheke am Ort.

Kurmittel: Sool-, Wellen-, Sooldouche-, elektrische, sowie alle anderen medizinischen Bäder in vorzüglich eingerichteten Badeanstalten. Kalte Inhalationen an dem 1000' langen Gradirwerk und in der geschlossenen Inhaliranstalt in den Parkanlagen. Warme Sool- und Fichtennadel-Inhalationen im Wilhelmsbade. Wasserheilanstalt, Heilgymnastik und Massage im Borlachbade. Frauen-Sanatorium von Dr. Löffler.

Trinkquellen: Johannesquelle und der eisenhaltige Mühlbrunnen.

Preise: Soolbäder pro Dutzend 15 M., für Kinder 10 M.; Wasserbäder pro Dutzend 9 M., für Kinder 7 M. 50 Pf.; Wellenbäder mit Sooldouche pro Dutzend 4 Mk. 1 elektrisches Bad 3 M. Für Inhalationen: Saisonkarte 10 M., für Kinder 6 M., Dutzendbillets 4 M., Kinder 3 M. Warme Inhalationen 1 Dutzend 6 M. Unbemittelte erhalten Ermässigungen.

Analyse der Quellen. Die Soolquelle, 500,000 Liter in 24 Stunden liefernd, hauptsächlich Chlorverbindungen nebst Glaubersalz, Bittersalz und schwefelsaurem Kali enthaltend, eignet sich in den meisten Fällen nur mit Wasser verdünnt zum Baden und ist insofern den stärksten Soolquellen zuzuzählen.

Badeanstalten: Wilhelmsbad, Ritterbad, Borlachbad; Badeanstalt am Gradirwerk.

Indikationen: Als Soolbad ist Kösen bei allen jenen Krankheitszuständen angezeigt, wo eine Beschleunigung des Stoffwechsels und gleichzeitig eine Vermehrung des Ansatzes beabsichtigt wird, vor allem also bei der Skrophulose in ihren verschiedenen Aeusserungen, bei der Rachitis, bei verschiedenen Frauenkrankheiten, besonders den chronischen Metritiden, Endometritiden, Para- und Perimetritiden u. s. w., ferner bei verschiedenen Exsudatbildungen, bei der Chlorose, bei Rheumatismus, bei gichtischen Affektionen u. s. w.

Station der Thüringer Eisenbahn; im Sommer halten die Schnellzüge. Post-, Telegraphen- und Telephon-Station.

Ausführliche Prospekte stehen jeder Zeit durch die städtische Bade-Direktion kostenfrei zur Verfügung. Fernsprechanschluss No. 13.

„Borlachbad" in Kösen a. S.

Hydriatische Heilanstalt für chronisch Kranke aller Art auf klinischer Grundlage.

In schöner und geschützter Lage. Das ganze Jahr geöffnet.

Individualisirtes Heilverfahren bei allen Arten von Nervenleiden, Ernährungsstörungen, chron. Krankheiten der Lungen, des Magens, der Leber etc., Frauenleiden etc. Milde Wasserbehandlung, galvanische, faradische, statische Elektrizität, galvanische und faradische Bäder in der grossen und eleg. Badeanstalt (vom 1. Mai bis 1. Okt. auch Soolbäder). Massage, vom Arzte selbst ausgeführt; hypnotische Behandlung; grosse Halle mit Apparaten zur deutschen Heilgymnastik. Zusammenleben mit der Familie des Arztes. Prospekte gratis und franko vom Besitzer

Fernspr.-Anschluss: Naumburg a. S. No. 53. *Dr. med. Carl Schütze.*

Köstritz in Thüringen,

im Elsterthale, 550 Fuss ü. d. Meere, Sool- und warme Sandbäder. Siehe Gruppe XIIC.

Kolberg,

Sool- und Ostseebad, Hauptkurort für Frauen- und Kinderkrankheiten; Sool-Moorbäder; siehe Prospekt unter „Ostseebäder" Gruppe V A.

Lüneburg.

Lüneburg, Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks der Provinz Hannover, ca. 24000 Einwohner, bekannt durch seine mehr als 1000 Jahre im Betriebe befindliche Saline, aus deren Geschichte bekanntlich Julius Wolff den sogenannten Prälatenkrieg als Unterlage für seinen „Sülfmeister" benutzt hat, gehört zu denjenigen Soolbädern, welche sich im Besitze von sehr starken Soolquellen befinden.

Gesunde und geschützte Lage. Ausgedehnte Waldungen in der Nähe der Stadt.

Kurmittel: Die Soole besitzt neben ca. 24 pCt. Kochsalz auch andere Chlorsalze, sowie Nebenbestandtheile in beträchtlicher Menge, welchen nach der heutigen Anschauung der Balneologen eine besonders kräftige Einwirkung auf das Nervensystem zugeschrieben wird. Die Bäder werden nach ärztlicher Vorschrift mit oder ohne Mutterlaugenzusatz in

Digitized by Google

jedem beliebigen Stärkegrade an die Badegäste verabreicht. Das Badehaus ist in den letzten beiden Jahren durch bessere Ausstattung der verschiedenen, zum Theil heizbaren Zellen, Einrichtung von Kinderbädern, Beschaffung eines Ruheraumes in einen komfortableren, der Neuzeit entsprechenden Zustand gesetzt und erfreut sich eines von Jahr zu Jahr steigenden Zuspruchs. Frequenz 1898: 4000, 1899: 5000, 1900: 7500 Bäder.

Das im Winter 1900 erbaute Inhalatorium ist nach dem Wassmuth'schen System eingerichtet und ermöglicht die Zerstäubung der Soole in der denkbar feinsten Form.

Indikationen: Die Bäder werden mit Erfolg angewandt gegen Skrophulose, Rachitis, Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, chronische Schleimflüsse und Hautkrankheiten und chronische Katarrhe der verschiedensten Art.

Die Wassmuth'schen Inhalationen finden erfolgreiche Anwendung gegen chronische Katarrhe der gesammten Schleimhäute der Athmungswege und bei Affektion der Lungenparenchyms, also bei Nasen-, Rachen-, Kehlkopfkatarrh, bei tuberkulösen Erkrankungen der Lunge mit Infiltration und Kavernen, sowie bei Tuben- und Mittelohrkatarrh.

Aerzte: Badearzt ist Geheimer Sanitätsrath Dr. Bögel, ausserdem praktiziren in hiesiger Stadt zur Zeit noch 19 Aerzte.

Bädertarif: Soolbad: I. Kl. M. 1,20, II. Kl. M. 1,00, Kinderbad: M. 0,70, Kohlensäure-Soolbäder: M. 1,80 im Abonnement einschliesslich Wäsche.

Inhalationen: M. 1,00 einschl. Mantel. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. — Kurkarte M. 2,00.

Wohnungen. Möblirte Wohnungen in der Nähe der Badeanstalt in jeder Preislage sowie in den verschiedenen Hotels und Gasthöfen.

Nähere Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch die *Salinen-Direktion.*

Soolbad Rheinfelden,

klimatischer Kurort mit Soolbädern, liegt 270 m ü. d. M., am linken Ufer des die schweizerische Nordgrenze bildenden Rheinstromes, drei Wegstunden oberhalb Basel, und verdankt seine heutige Bedeutung als Kurort den überraschenden Erfolgen seiner seit einer Reihe von Jahren stets an Frequenz zunehmenden Soolbäder. — Den bequemen Besuch des Kurortes erleichtern zwei die direkte Verbindung der Schweiz mit Deutschland und Frankreich vermittelnde Eisenbahnlinien, die Bötzbergbahn: Zürich—Rheinfelden—Basel—Paris, und die Badische Bahn: Schaffhausen—Rheinfelden—Basel—Frankfurt a. M.

Das **Klima** ist mild und zu Luftkuren geeignet. — Das nach Nord und Ost sich erstreckende Schwarzwaldgebirge schützt gegen den Nordwind. Die Vegetation ist im Ganzen diejenige von Süddeutschland.

Die Soolbadkuren, welche Rheinfelden den hohen therapeutischen Ruf verschafften, werden vom Klima aufs Zweckmässigste unterstützt. — Nicht nur wird hier die ausserordentlich kräftige Soole (die stärkste des Kontinents) in jeglicher therapeutischer Form angewandt zu Bädern mit verschiedenen Temperaturgraden, Douchen mannigfachster Art, zu Injektionen, Inhalationen und Pulverisation und zu innerlichem Gebrauche, sondern es ist auch in neuester Zeit in den Dietschy'schen Kuranstalten mit grossen Unkosten dafür gesorgt worden, dass die Badegemächer, die Wannen, die Douchen und übrigen Applikationen eben so sehr den höchsten Anforderungen der Aerzte, als den Ansprüchen des Komforts entsprechen und in der technischen Vollendung sich dem Besten anschliessen, was bis jetzt geboten wurde.

Aerzte: DDr. Bossart, Grawehr, Keller, Müller.

Badehotels I. Ranges: **1. Grand Hotel des Salines** mit den Villen „du Parc", „Concordia", „Flora", „Friedau". Ausgedehnte Parkanlagen (20 Jucharten), meistens Nadelholz. Sehr gesunde, absolut staubfreie und ruhige Lage. Rhein-Bäder. Vollständige hydrotherapeutische Einrichtung. Neue mustergiltige Badeeinrichtungen (die schönsten der Schweiz). Gedeckte Terrassen mit Rheinaussicht, heizbare Wandelbahn, grosse Gesellschaftsräume. Elektrische Beleuchtung. Hydraulischer Personenaufzug. Lawn-Tennis-, Turn- und Spielplätze.

Pensions-Preis mit Zimmer, elektrischer Beleuchtung und Bedienung von 6,50—10 M.

2. Hotel Dietschy am Rhein mit Dependance Hotel Krone.

Altbewährtes und besuchtes Etablissement. Herrliche Lage am Rhein, mit schattigen Gartenanlagen, Rheinterrasse. Neue Einrichtungen für kohlensaure Soolbäder in beiden Kur-Anstalten. Eigene Jagden und Fischereien, Post und Telegraph im Hause. Elektrische Beleuchtung. Pensionspreis von M. 5,— an bis M. 6,50 incl. Bedienung und elektr. Beleuchtung.

Die Kurmusik spielt von Anfang Juni bis Ende September 2—3mal täglich in beiden obengenannten, von deutschen Familien viel besuchten Hotels.

Digitized by Google

Die Badeschrift über Rheinfelden, von J. V. Dietschy herausgegeben, wird auf Verlangen franko und gratis zugesandt. Anfragen, Korrespondenzen etc. mit deutscher Frankatur an die Postadresse Dietschy Soolbad, Badisch-Rheinfelden.

Soolbad „Schützen" — Rheinfelden (Schweiz).

Das alterthümliche Städtchen Rheinfelden, welches sich seit Prof. Dr. Bolley's Untersuchungen über die daselbst vorkommende Soole zu einem vielbesuchten Kurorte aufgeschwungen hat, liegt terrassenförmig am linken Ufer des hier zum letzten Male wild aufschäumenden Rheinstromes.

Die Durchschnittstemperatur der Saisonmonate (Mai—Okt.), aus langjähriger Beobachtung berechnet, beträgt im Mittel 16,6 ° C.

Die Soole Rheinfeldens, das stärkste aller bekannten NaCl-wässer des Kontinents, zeichnet sich sowohl durch ihren Gehalt an Kochsalz (311,6 : 1,000) als auch durch ihre Reinheit aus, daher die Mutterlauge in der Zusammenstellung von ihr kaum verschieden ist. Die Bolley'sche Analyse ergiebt neben obengenanntem Gehalt an NaCl. noch 6,0 Calc. sulf., 0,6 Al. chlorat., 0,3 Mg. chlorat, 0,1 Calc. carb., 0,08 Kieselsäure, 0,2 freie Kohlensäure auf 1000 Theile.

Indikationen: Chron. Entzündungen, Frauen-Krankheiten, Ernährungsstörungen, Chlorose und Anaemie, protrahirte Rekonvaleszenz, Skrophulose, chron. Periostitis, chron. Gelenk- und Knochen-Entzündungen, Rachitis, Syphilis, chron. Muskel- und Gelenkrheumatismus; Gicht mit ihren Ablagerungen; Nervenkrankheiten, besonders Lähmungen, Neuralgien, Hautkrankheiten, besonders solche auf skrophuloser Basis, Herzkrankheiten, chron. Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh. Tuberkulöse Erkrankungen der männlichen Sexualorgane.

Auf der Südseite der Stadt, in schöner, ländlicher, vor rauhen Winden geschützter Lage, umgeben von freundlichen Gärten, schattigen Parkanlagen und grünen Wiesen, liegt das seit Jahren vielbesuchte und bestrenommirte Soolbad zum Schützen, gegründet von Dr. med. Bürgi; mit stylvoll neuerbauter Dépendance bietet es alle Annehmlichkeiten einer komfortablen Kur-Anstalt I. Ranges. Es enthält: 80 geräumige Zimmer und Salons mit mehreren aussichtsreichen Balkonen, bequeme Aufnahme für mindestens 90—100 Gäste bietend. Geräumiger Speisesaal, Damensalon, Rauch-, Café- und Billardsaal. 18 elegante Badezimmer mit 20 (meist Email-) Badewannen. Kohlensaure Soolbäder für die Indikationen der Nauheimer Kur. Douchensaal mit Schottischer-, Regen-, Zirkular-, Sitz- und Lokaldouchen. Elektrizität. Massage- und Inhalationskabinet, alles mit den neuesten vorzüglichsten Installationen. Grosse Spiel- und Turnplätze. Lawn-tennis. Feine Küche. Elektr. Beleuchtung. Pension incl. Zimmer und Bedienung 5—6 M. Prospekt gratis u. franko. Post-Adresse für Deutschland: Schützen, Badisch-Rheinfelden. Besitzer: *F. Kottmann.*

Rothenfelde.

Das Bad, Station Dissen-Rothenfelde der Bahnlinie Osnabrück-Brackwede resp. Bielefeld, liegt 23 km südlich von Osnabrück an den Abhängen bewaldeter Kreideberge in geschützter Lage 112,35 m über dem Meeresspiegel.

Die **Rothenfelder Soole** ist die stärkste kohlensaure Soole Deutschlands und wird vorwiegend zum Baden benutzt, meist muss sie bei ihrer Konzentration mit Süsswasser verdünnt werden; Mutterlaugenzusatz ist nur sehr selten erforderlich.

Die verschiedenen **Analysen** ergeben in 1000 Theilen:

	Badesoole		Mutterlauge	Trinksoole
	neue Quelle	alte Quelle		
Freie Kohlensäure (bei 18 Grad C.)	2,40500 (= 1223,00 Ccm.)	1,33215 (= 718,24 Ccm.)	—	—
Chlornatrium	55,47510	56,15848	121,785	—
Chlormagnesium	0,99400	1,960 9	121,125	14,67
Brommagnesium	0,00370	0,00266	12,611	—
Jodmagnesium	0,00004	0,00002	0,096	—
Schwefelsaures Kali	—	0,21183	38,954	—
„ Natron	0,18400	0,45894	6,107	—
„ Kalk	3,52900	3,92463	—	0,70
Doppelkohlensaur. Kalk	2,60020	2,28457	—	—
„ Magnesia	0,01460	0,23605	—	—
„ Eisenoxydul	0,04540	0,05880	—	—
„ Manganoxydul	0,01530	0,01660	—	0,017
				—

Digitized by Google

Gradirwerke, 1 km lang, Luft sehr stark bromhaltig. Prachtvoller, meilenweiter Buchen- und Nadel-Hochwald unmittelbar am Badeorte. Sooltrinkkuren, alle anderen gangbaren Mineralwässer in der neu eingerichteten Trinkhalle stets vorräthig. Milchkuren, Inhalationen, Elektrotherapie. **Neu eingerichtet sind elektrische Lichtbäder** (System Rothes Kreuz), **Fango- und Kefirkuren.** Saison vom 15. Mai bis Anfang Oktober; grösste Frequenz im Juli und August.

Jahr	Gesammtzahl der Kurgäste etc.	In Rothenfelde wohnende Fremde	Ausserhalb Rothenfeldes wohnende Fremde	Hospital-Kinder der I. Klasse	Einheimische, die eine Kurkarte lösten	Unbemittelte Hospital-Kinder	Passanten circa	Verabreichte Bäder
1898	4994	2489	34	183	342	423	1523	38,764
1899	5681	2921	38	177	318	432	1795	44,453
1900	5913	2810	57	157	359	688	1842	44,595

Vermöge des sehr bedeutenden Gehalts der Soolquelle an freier Kohlensäure schliesst sich Rothenfelde in seinen Indikationen an die Thermalsoolquellen (besonders Nauheim und Oeynhausen) sehr nahe an.

Indikationen: Chron. Gelenkrheumatismus (mit und ohne Herzfehler), Muskelrheumatismus, Ischias, Tic douloureux und andere Neuralgien; gichtische Affektionen; Lähmungen aller Art z. B. nach Schlaganfällen, Hirnhaut- oder Rückenmarkshaut-Entzündungen, Tabes dorsualis, Lähmungen hysterischer und rheumatischer Natur, sowie solche nach Diphtheritis, Typhus oder Wochenbett; Reste alter Exsudate, die zur Resorption gebracht werden sollen, z. B. pleuritischer, peritonitischer, perityphlitischer, parametritischer, cerebrospinaler oder spinaler Natur; chron. Hydarthros genu etc.; von Frauenleiden: chron. Vaginal- und Uterinkatarrh, Infarct, Fibrom, chron. Oophoritis; chron. Peri- u. Parametritis, Ovarialtumoren, (Myome); Skrophulose in allen ihren Formen und Lokalerscheinungen, namentlich auch die schweren Formen der Knochen- und Gelenkleiden; Lungentuberkulose (nur im ersten Anfang derselben, und wenn die Kachexie nicht bedeutend ist); Rachitis, Chlorose und Anaemie, Hypochondrie, Hysterie, Migräne, Chorea; von Hautaffektionen besonders Eczeme, Impetigo, Acne, Sycosis, Furunculosis, Varicen und atonische Fussgeschwüre, habituelles Erysipel, Neigung zu Frostbeulen etc.

Die gradirte, d. h. kohlensäurefreie Soole kommt vorwiegend da zur Anwendung, wo Erregungszustände durch die Kohlensäure vermieden werden sollen, also bei Klappenfehlern des Herzens, nervösem Herzklopfen, bedeutenderen Kopfkongestionen, Apoplexien, Atherom der Schädelarterien, sowie in manchen Fällen von Herzverfettung, Emphysem und Asthma.

Kontra-Indikationen der Soolbäder: fieberhafte und Entzündungszustände, bedeutende Neigung zu Kongestionen nach Gehirn und Lungen, vorgeschrittene kachektische Zustände, entwickelte Lungentuberkulose, bösartige Tumoren (Sarkome und Carcinome), Exantheme im Reizzustande.

Die Direktion des Bades ist die Direktion der Rothenfelder Saline (Aktiengesellschaft) zu Rothenfelde. — **Bade-Aerzte:** Dr. med. Kanzler und Dr. med. Galisch in Rothenfelde, Aerzte: Dr. med. Angenete und Dr. med. Schloymann, beide in Dissen wohnhaft (täglich Sprechstunde in Rothenfelde). Apotheke befindet sich im Ort.

Preis einer Kurkarte incl. Musikbeitrag für eine Person 9 M., für 2 Personen 12 M., für 3 Personen 15 M., für 4 Personen 18 M., für 5 Personen 21 M., für 6 Personen 24 M., für mehr als 6 Personen 25 M.

Die Preise der Bäder sind incl. Wäsche:

1. elektrische Lichtbäder . . . . . M. 3,00
2. Selekta . . . . . „ 2,25
3. ein Bad I. Klasse Vormittags . . „ 1,75
4. ein Bad II. Klasse „ . . „ 1,50
5. ein Bad III. Klasse „ . . „ 0,85 (nur für Unbemittelte)
6. ein Sitzbad „ . . „ 0,80

Zu 2 bis 5. Für ein Vollbad, ein Bad mit gradirter Soole und ein Bad mit Douche tritt je ein Aufschlag von M. 0,25 im Preise ein. Bei Bädern der vorbezeichneten Art, Nachmittags genommen, ermässigt sich der Preis um 0,25.

Für Kinder:

1. ein Bad I. Klasse Vormittags . . M. 1,10
2. ein Bad II. Klasse „ . . „ 0,90
3. ein Bad III. Klasse „ . . „ 0,50 (nur f. unbem. Hospitalkinder.)

Digitized by Google

Zu 1 und 3 tritt bei Bädern der bezeichneten Art, Nachmittags genommen, eine Ermässigung von M. 0,10 ein.

Eine Inhalation für Erwachsene	M. 1,00
„ „ „ Kinder	„ 0,75
Ein Liter Mutterlauge als Badezusatz	„ 0,10

Für die Nachmittagsbäder I. und II. Klasse für Erwachsene ist es gestattet, ein Kind bis incl. 5 Jahre frei mitzunehmen.

Ein Fahrstuhl I. Kl. M. 4,—, II. Kl. M. 2,—, III. Kl. M. 1,— pro Woche.

Unbemittelte bekommen bei Beibringung eines von einer weltlichen Behörde (Ortsvorsteher, Landrath oder Magistrat) ausgestellten Bedürftigkeitszeugnisses Bäder für 50 Pf., unbemittelte Kinder für 40 Pf. Aerzte, sowie deren Frauen und Kinder geniessen freie Bade- und Brunnenkur und sind von der Kurtaxe befreit.

Wohnungen: im Kurhause, Bade-Hotel, Bäder im Hause; Hotel zum Westfälischen Hof von H. Schäfer, Hotel Nollmann. — Gasthöfe von Lahrmann, Wiemann. — Genügende Privatwohnungen in allen Abstufungen mit und ohne Mittagstisch im Hause. — Preise des Zimmers pro Woche 3—30 M.; meist 3—6—9—12—15 M., Bett pro Woche 1—1,50 M., Pension ohne Zimmermiethe excl. oder incl. Bedienung 2—4 M. pro Tag; Mittagstisch 1—1,50 M. — Juni, August und September niedrigere Preise als im Juli. — Evangel. Kinderhospital (70 Betten), Anmeldungen an Dr. med. Isermeyer in Osnabrück. — Kath. Elisabeth-Kinderhospital (70 Betten), Anmeldungen an Dr. med. Schirrmeyer in Osnabrück. — Die sehr gut besetzte Badekapelle spielt täglich 2 mal. — Alle 14 Tage Réunion im Kursaal; Kinderfeste, Feuerwerke, Landpartien. — Reiche Gelegenheit zu Ausflügen in die berg- und waldreiche Umgegend; Droschken und Landauer stehen stets zur Verfügung. — In der evangelischen Kapelle wird jeden Sonntag Gottesdienst abgehalten. Katholischer Gottesdienst findet in der im Anbau des Elisabeth-Hospitals eingerichteten neuen Kapelle statt. — Näheres über Rothenfelde und seine Umgebung siehe in „Dr. Kanzler, Soolbad-Rothenfelde, Spaziergänge und Ausflüge in seiner Umgebung," Dortmund 1883, Köppen'sche Buchhandlung, Otto Uhlig (Preis 1,20 M.). Wörls Reisehandbücher (Preis 50 Pf.).

Reiseverbindungen: Rothenfelde (Bahnhof Dissen-Rothenfelde) ist Station der Bahnlinie Osnabrück-Brackwede resp. Bielefeld. Direkte Eisenbahnbillets nach Dissen-Rothenfelde werden ausgegeben in: Hannover, Minden, Löhne, Herford, Rheda, Hamm, Hamburg, Bremen, Oldenburg, Rheine, Amsterdam, Köln, Dortmund und Münster. — Omnibus und Wagen am Bahnhofe.

Soolbad Segeberg in Holstein.

Segeberg, Kreisstadt mit ca. 5000 Einwohnern an der Eisenbahnlinie Schwarzenbeck-Neumünster ist von Hamburg aus in $1^1/_2$ Stunden, von Lübeck, Kiel in 1 Stunde, von Berlin, Bremen in ca. 5 Stunden zu erreichen.

Das Bade-Etablissement, an einem grossen Landsee auf einer Anhöhe romantisch gelegen, ist im Jahre 1884 neu erbaut, von Garten und Parkanlagen umgeben und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Das Kurhaus — vorzügliche renommirte Verpflegung — enthält einen grossen und einen kleineren Speisesaal, Konversations-, Lese- und Billardzimmer sowie die Räume des Restaurants; elektrische Beleuchtung. Auch befinden sich in demselben und dem neuerbauten Logirhause die Logirzimmer, welche, meist mit Balkons versehen, eine prachtvolle Aussicht über den See gewähren. Weitere elegant eingerichtete Logirzimmer in dem neuerbauten, mit dem Kurhause durch eine geschlossene Wandelbahn verbundenen Logirhause. Das Badehaus mit dem Kurhaus und dem neuen Logirhaus durch völlig geschlossene Wandelbahnen verbunden, enthält die für die Kur- und Badezwecke erforderlichen Räume, welche nach dem Muster der besten Kurorte eingerichtet sind. Sämmtliche Bäder werden in geräumigen, gut ventilirten Zellen in Marmor-, Porzellan- oder Holzwannen gegeben. Die Zellen lassen sich durch Dampfheizung leicht erwärmen und sind mit Douche-Apparaten und Ruhebetten ausgestattet.

Kurmittel: Die Soole enthält 26 pCt. Chlornatrium, und lassen sich die Bäder daher in jeder beliebigen Stärke nach Anordnung der Aerzte herstellen. Kohlensaure Soolbäder vermittelst der neuesten Kohlensäure-Imprägnir-Apparate hergestellt, in hocheleganten nickelplatirten Wannen, Moorbäder (Eisenmineral-Moorerde aus eigenen Lagern). Dampfbäder in Verbindung mit Douchen. Der Douchenraum ist mit nach Belieben zu regulirenden kalten und warmen Strahl-, Perl- und Sitzdouchen versehen und enthält ein kaltes Vollbad in grossem Marmorbassin. Trockene und feuchte Einpackungen und Abreibungen. Kalte Bäder im See. Medizinische Bäder jeder Art. Starksoolbäder bis zu 10 pCt. Sandbäder.

Digitized by Google

Inhalationszimmer für zerstäubte Soole mittelst Luftdruck neuesten Systems. Elektrische Apparate. Milch- und Brunnenkuren. Massage nach Prof. Nycander.

Indikationen: Das Bad bewährt sich bei allen skrophulösen Leiden in jeder Form, bei Erkrankung der Lymphdrüsen, englischer Krankheit, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, Bronchial- und Kehlkopfkatarrhen, Herzkrankheiten, Nervenleiden etc.

Aerzte: Dr. med. Jansen, Dr. med. Tofft, Königl. Kreisphysikus Dr. med. Bruhn und Dr. med. Schütt.

Preise: Soolbäder pro Dutzend 13,20 M., Kinderbäder 7,70—5,50 M., Moorbäder je 3 M. Logis im Kurhause von 7—20 M. pro Woche und Zimmer. Pension 4,50 M. für Erwachsene, für Kinder und Dienerschaft nach Uebereinkunft.

Kurtaxe: 6 M. für 1, 10 M. für 2 Personen, mehr als 2 Personen gleich einer Familie 12 M.

Eröffnung des Bades Mitte Mai, von wann ab alle Arten von Bädern gegeben werden. „Offizielle Saison vom 15. Juni bis 1. September." Vorher und nachher ermässigte Preise.

Unterhaltungen: Täglich zwei Konzerte der Kurkapelle. Réunions, ausgedehnte, angenehme Promenaden, Jagd, Fischerei, Ruder- und Segelpartien und Ausflüge in die Umgebung.

Eine spezielle Broschüre wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt, auch jede weitere Auskunft sofort ertheilt durch *Die Badedirektion*

Soolbad Soden-Salmünster.

Station der Eisenbahnlinie Frankfurt a. Main-Bebra.

Topographisches: In idyllischer Lage, am Hange des mit den Ruinen der alten Huttenburg gekrönten Stolzenberges, inmitten der herrlichen waldumkränzten Wiesenthäler der Kinzig und Salza. 157 Meter über dem Meeresspiegel.

Klimatisches: Nach Norden geschützt durch die mächtigen bewaldeten Ausläufer des Spessarts, der Rhön und des Vogelsgebirges, daher gleichmässig mildes Klima, mit staubfreier erfrischender Luft.

Kurmittel: Durch seine fünf stoff- und gasreichen Mineralquellen zu Trink- und Badekuren nimmt es eine hervorragende Stelle unter den gleichartigen Bädern ein, ja übertrifft die meisten der bereits im grössten Rufe stehenden. Höchst bemerkenswerth sind die beiden Soolesprudel durch ihren bedeutenden Gehalt an festen Bestandtheilen (Salzen, mit viel Stahl) und einer ungemessenen Menge freier und halbgebundener Kohlensäure. Sie werden direkt in die Badewannen geleitet und können somit ihre heilende Kraft und Wirksamkeit voll entfalten. Analysen werden auf Wunsch übersandt.

Indikationen: Rheumatismus, Herzerkrankungen, Skrophulose, Rachitis, Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Störungen der Verdauungs- und Respirationsorgane, Diabetes, Rekonvaleszenz.

Badearzt: Herr Dr. med. Salditt. 1 Apotheke.

Unterkunft: Wohnung und volle Pension im neuen Kurhaus, mit prächtiger gedeckter Terrasse, in jeder Preislage nach Uebereinkunft. Einfachere Gasthäuser und hübsche Privatwohnungen im Städtchen.

Unterhaltung: Lesezimmer, musikalische Abende, Spaziergänge, Gebirgsausflüge, Jagd, Forellenfischerei.

Reiseverbindungen: Direkte, mit Frankfurt a. Main in $1^1/_4$ Stunde, Berlin, Köln, München.

Prospekte und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung von Soolbad Soden-Salmünster.

Suderode am Harz,

Soolbad und klimatischer Kurort.

Suderode, preussisches Dorf mit über 1400 Einwohnern, Eisenbahnstation, liegt 172 m über dem Meere in den Vorbergen des Harzes, nahe den beliebtesten Punkten. Die vor rauhen Winden sehr geschützte Lage des Ortes, dicht am Fusse herrlich bewaldeter Berge, die sauerstoffreiche Luft, die allmählich im Walde ansteigenden, zur Lungengymnastik sich vortrefflich eignenden, gut gehaltenen Promenadenwege, die schönen Ruheplätze im Walde etc. machen Suderode zu einem klimatischen Kurorte ersten Ranges. Mittlere Tages-Temperatur des Sommers 14,2° R. Windrichtung vorherrschend westlich mit wechselnder Neigung nach Südwesten und Süden. Seit 1893: Gebirgsquell-Wasserleitung. Suderode ist

Digitized by Google

auch als ausgezeichnete Sommerfrische empfehlenswerth. Den Charakter als Bad erhält Suderode durch seine altberühmte Soolquelle (Beringer Brunnen), deren Wasser mit bestem Erfolge zu Badekuren verwendet wird. Ausserdem Fichtennadelbäder, Schwefelbäder, Kaltwasserbäder, Sturzbäder, kalte Douchen, vollkommene Anwendung des Kaltwasserheilverfahrens, sowie sämmtliche Arten medizinischer Bäder, in der die vorerwähnten Bäder abgegeben werden; Milch- und Molkenkur und Massage. Seit 1. Mai 1898 eine Gemeinde-Badeanstalt, in der alle Arten von Bädern verabreicht werden. Trotz seines ländlichen Charakters bietet Suderode doch in seinen vielen Hotels und Privathäusern den nöthigen Komfort. Täglich Konzerte der eigenen Kurkapelle. Allwöchentlich Réunions.

Badeärzte: Dr. Müller, Dr. Schmidt, Sanitätsrath Dr. Pelizaeus, Inhaber einer Kur- und Wasserheilanstalt.

Prospekte und jede Auskunft ertheilt die *Bade-Verwaltung.*

Thale am Harz.

Klimatischer Kurort und Soolbad.

Topographisches: 180 m über dem Meere, an der Bode gelegen, bildet Thale mit seiner nächsten Umgebung, dem wildromantischen Bodethale und den beiden Felskolossen, dem Hexentanzplatze und der Rosstrappe, den anerkannt schönsten Theil des Harzes und wird in allen Reisehandbüchern als Perle desselben bezeichnet.

Die freundliche und geschützte Lage des Ortes, die unmittelbare Nähe des Waldes und der Berge, eine reine und kräftige, die Körperthätigkeit in hohem Maasse anregende Luft und eine grosse Auswahl gut gepflegter, schattiger und bequemer Promenadenwege mit herrlicher Aussicht machen Thale zu einer der beliebtesten Sommerfrischen des Harzes und lassen den Aufenthalt daselbst Erholungsbedürftigen, Rekonvaleszenten und leidenden Personen mit Recht empfohlen sein.

Kurmittel: Das Hubertusbad, ein mit dem Hotel gleichen Namens auf einer Insel der Bode gelegenes Soolbad, verabreicht gewöhnliche Wasser-, Sool- und als besonders geschätzt, Fichtennadel- und Soolfichtennadelbäder. Fluss-, Wellen- und Brausebäder sind an mehreren Stellen zu haben.

Aerzte: Dr. Bode, Dr. Loew, Dr. Simeon. Apotheke mit Mineralbrunnen-Niederlage.

Hotels, jeden Ansprüchen genügend, sowie Privatwohnungen in grosser Auswahl. Lese-, Musik- und Billardzimmer. Kurkonzerte. Mässige Kurtaxe.

Thale hat Post- und Telegraphenamt und ist Endstation der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Auskunft durch die Kurverwaltung und die Besitzer der einzelnen Etablissements.

Wimpfen am Neckar.

Soolbad, Luftkurort, Sommerfrische.

Lage: 948′ ü. M. auf einer bewaldeten Anhöhe, 200′ üb. d. Neckar. Berühmt durch seine ungewöhnlich schöne Lage, imposanten Fernblick. Reizendes panoramaartiges Bild des freundlichen und mannigfaltig bewegten Neckarthales. Ausgedehnte schattige Spaziergänge am Neckar und den nahe gelegenen Waldungen entlang.

Klima: Trockene, gesunde Höhenluft. Die mittleren Tagestemperaturen liegen zwischen 12 und 22°. Boden sehr schnell wieder trocken. Luftströmungen meist von Südwest nach West; Nordwest während Sommerszeit äusserst selten.

Kurmittel: Anwendung der 25 proz. Soole zu Bädern von beliebigen Soolegraden, zu Inhalationen und Gurgelungen; systematische Trinkkuren. Daneben alle anderen Bäder (Süsswasser-, Moor- u. Fichtennadel-, Dampf- u. Heissluftbäder), Douche-Apparate, Massage und elektrische Behandlung. Milch- und Kefir-Kuren. Sonnenbäder. Kaltwasserbehandlung.

Indikationen: Skrophulose, Chlorose, Rachitis, Neurosen (Hysterie), Gelenksergüsse, Gicht, Rheuma, Unterleibsplethora, Hämorrhoiden, Leber- und Milzschwellung, Fettleibigkeit, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten und chron. Eiterungen, Ohr-, Rachen- u. Bronchialkatarrh.

Arzt: Dr. Geiger. — Apotheke.

Gasthöfe: 2 Badehotels: Mathildenbad (Modernisirtes Badhotel von 100 Betten. Besitzer Albrecht besitzt und führt im Winter das Grand-Hotel Iles Britanniques in Bordighera-Riviera, vgl. Gruppe I, S. 174), Badhotel Ritter (Besitzer Hatz). Beide haben trefflich eingerichtete Badeanstalten im Hause. Preise der Zimmer mit Pension 25—35 M. wöchentlich.

Digitized by Google

Seit 1900 hat Wimpfen Wasserleitung und durchweg elektrische Beleuchtung. Privatwohnungen. Realschule. Höhere Töchterschule.

Unterhaltungen: Militär- und Künstler-Konzerte, Festlichkeiten vom Kasino, Turnverein, Verschönerungsverein. Private Veranstaltungen.

Bäderpreise: Soolbäder mit beliebigem Soolegehalt 80 Pf., inbegriffen Wäsche und Bedienung.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer.

Reiseverbindungen: Wimpfen ist Station der Linie Heidelberg-Heilbronn der Grossh. Bad. Bahn. Dasselbe ist zu erreichen von Heidelberg in $1\frac{1}{2}$ Stunden, Stuttgart in 2, Frankfurt in 4 Stunden.

Nähere Auskunft, Gratisprospekte, illustrirten Führer für Wimpfen übermitteln bereitwilligst die Aerzte, die Badbesitzer und die Bürgermeisterei.

---

2. Jod- und bromhaltige Soolen.

Bad Aibling.

Moor- und Soolbad Aibling in Oberbayern.

Topographisches: Aibling, 481 m über dem Meere, Marktflecken mit 3247 Einwohnern, an der München—Holzkirchen—Rosenheimer Bahnstrecke gelegen, von München aus in 2 Stunden per Bahn zu erreichen; Sitz eines Bezirksamtes, Amtsgerichts, Rentamts, Notariats und mehrerer Behörden, 2 Postämter, Telegraphenstationen und Telephonsprechstellen (Ortsnetz und zwei öffentl. Sprechstellen), dann vier Aerzte, einer gut eingerichteten Apotheke etc.; liegt im Mangfallthale, eine Meile vom Nordrande der bayerischen Alpen entfernt; das Gebirge, vom Hohenstaufen bei Reichenhall bis zu den Tölzer Bergen und der Benediktenwand sichtbar, bietet von Aibling aus einen imposanten Anblick; die Gegend ist fruchtbar, das Klima milde; wenig scharfe Gewitter; vor rauhen Winden durch bewaldete Höhenzüge gegen Osten, Norden und Westen geschützt, bietet Aibling für Brustkranke einen ebenso geeigneten Aufenthalt, wie Reichenhall.

Durchschnittliche Jahrestemperatur: im Frühjahre + 7, Sommer + 14, Herbst + 7, und Winter — 1^0 R.

Kur- und Heilmittel: Moorbäder, Sool-, Mutterlaugen- und Fichtennadelbäder werden hier in 7 Bade-Etablissements abgegeben, im Ludwigsbad, Kurhotel Duschl, Johannisbad, Kurhotel Wittelsbach und Alexanderbad, dann im Theresien- und Wilhelms-Bade.

Die Moorbäder werden aus Torfmoor, frisch aus dem eine Meile entfernten Hochmoore zugeführt, bereitet. Mit heissem Wasser zu einem dicken Brei angemacht, mit oder ohne Zusatz von Soole oder Mutterlauge, werden die Moorbäder mit 26 bis 30^0 R. Wärme gegen die verschiedensten Leiden angewendet. Besonders sind dieselben wirksam, um Ausschwitzungen, Ablagerungen, Exsudate infolge von vorangegangenen Entzündungen zur Aufsaugung und zum Verschwinden zu bringen.

Die Moorbäder mit Zusatz von Mutterlauge wirken gleichsam als ein Kataplasma für den ganzen Körper. Vorzüglich wirksam sind dieselben, um die Ablagerungen infolge von Gicht, Gelenkrheumatismus, um Exsudate nach Entzündungen der Pleura und des Peritoneums, des Beckens, Eierstocks, der Lymphgefässe und Venen, des Zellengewebes zum Verschwinden zu bringen. Die Dauer jedes Moorbades ist 10 Minuten bis zu 1 Stunde, je nachdem das Leiden, Exsudate oder Ablagerungen etc. schon länger bestehen und nach der Individualität des Badenden. Es werden auch Lokal- (Arm- und Fuss-) Bäder abgegeben.

Die Anzahl der Bäder richtet sich ebenfalls nach der Individualität und dem Grade des Leidens; gewöhnlich werden 21 bis 28 Bäder genommen, aber auch bis zu 40 und 60 Bädern ausgedehnt, besonders bei hartnäckigen Exsudaten und Ablagerungen.

Ausser den Moorbädern werden auch Sool- und Mutterlaugen-Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Muskel- sowohl, wie Gelenkrheumatismus, Wunden, Geschwüre, bei Exsudaten, nach Entzündungen und Beinbrüchen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc., Skrophulose, Blutarmuth etc. mit Erfolg angewendet.

Mit dem Gebrauche der Moor- und Soolbäder verträgt sich auch ganz gut das Trinken geeigneter Mineralwasser, des Marienbader Kreuzbrunnens, des Karlsbader oder Vichy-Wassers etc.

Die zu den Bädern gebrauchte Soole oder Mutterlauge wird aus der Rosenheimer Saline hierher gebracht. Die Soole ist 25prozentig und enthält in 16 Unzen: 1739,807 Gran Kochsalz; 2,465 Chlorkalium; 17,081 Chlormagnesium; 0,113 Brommagnesium (0,097 freies Brom); ausserdem noch 30,650 Glaubersalz; 80,02 kohlensauren Kalk; 0,119 kohlensaures Eisenoxydul.

Digitized by Google

Die Mutterlauge wird durch Eindampfen der Soole bei der Salzbereitung gewonnen und enthält nach Büchner in 16 Unzen 1387,440 Gran Kochsalz; 43,993 Chlorcalcium; 438,861 Chlormagnesium; 9,349 Brommagnesium (8,046 freies Brom) und 76,150 schwefelsaure Magnesia.

Die Rosenheimer Mutterlauge hat fast dieselbe Zusammensetzung wie die Kreuznacher.

Auch Elektrizität (unterbrochener und konstanter Strom), Kräutersaft, Molkenkur, Douche, Massage etc. werden angewendet in Verbindung mit Bädern.

Aibling eignet sich wegen des milden Klimas auch zum Winteraufenthalte, und obwohl die Badesaison vom 1. Mai bis 30. September dauert, werden auf Verlangen auch im Winter Bäder abgegeben.

Tarif der Bäder: Moorbad 2 M., Fuss- oder Armbad 1 M., sowie Sool- oder Mutterlaugenbad 1 M., Fichtennadelbad 1 M. 50 Pf. (excl. Gebühr für den Bademeister).

Der Glonnbach durchfliesst den Ort und eignet sich wegen seines milden, reinen Wassers zu kalten Bädern.

Ausser den 7 Badeanstalten, dem Ludwigsbade (ältestes salinisches Moorbad Bayerns, gegründet 1846), mit grossem, schönem Garten, Kurhotel Duschl, mit grossen, komfortabel eingerichteten Zimmern und Salons nebst Garten (altrenommirtes Haus), Kurhotel Wittelsbach und Johannisbad mit gut eingerichteten Fremdenzimmern und Salons und schönen Gartenanlagen, dann dem Alexanderbade mit schönem Garten und nächst der Bahn gelegen, dem daranstossenden Wilhelmsbad, dann dem Theresienbade in der Eisenbahnstrasse, nebst dem Pensionate Frauenheim, sind noch zu erwähnen: das Hotel Schuhbräu (Besitzer F. X. Wild), mit schönem Sommerkeller und mehreren dazu gehörigen Dependancen, Gasthof Trappentreu mit schönen Kellern, die für Kurgäste neu hergerichtete Villa „Rosenhof" — früher Pension Lochner — des Badearztes Dr. Streicher und viele sonstige Privat- und Gasthäuser, in denen Fremde und Kranke gute freundliche Aufnahme und Pflege finden.

In nächster Nähe des Ortes selbst schöne Kuranlagen, die „Irlachanlage mit Wandelbahn" und schönem Springbrunnen (Fontaine), Lesekabinet und kleinem See für Kahnfahrten, die schattigen Mangfallanlagen und die Parkanlagen beim Schlossgute Brandseck. Weit ausgedehnte Waldwege in der Nähe des Schlosses Ghersburg.

Die Strassen und Wege Aiblings sind elektrisch beleuchtet, und ist durch die neugebaute Hochdruckwasserleitung für bestes Gebirgswasser gesorgt.

Während der Saison findet täglich 2mal Kurmusik in den Irlachanlagen statt.

Aerzte: Dr. Alphons Auer, königl. Bezirksarzt und Oberstabsarzt a. D., Dr. Anton Gschwändler, prakt. Arzt und seit über 30 Jahren Badearzt. Dr. Nikodemus Krebs, prakt. Arzt und Badearzt. Dr. Oskar Streicher, prakt. Arzt und Badearzt.

Kurtaxe: Einzeltaxe 6 M., Familientaxe bis zu 3 Personen 10 M., für mehr Personen 12 M.

Kultuseinrichtungen: 2 katholische Kirchen und 1 protestantischer Betsaal.

Ausflüge: Die Umgebung Aiblings bietet Gelegenheit zu schönen Spaziergängen und grösseren Ausflügen, z. B. nach Schloss Pullach, Irschenberg, Höhenrain, Schloss Maxlrain und Vagen, in das Unterinnthal (Kufstein und Umgebung), Chiemsee etc. (letztere beide Tagespartien), und gewährt herrliche Aussichtspunkte.

Durch die elektrische Bahn von Aibling über Willing, Dettendorf, Au, Lippertskirchen nach Feilenbach-Jenbach (an den Fuss des Wendelstein), ist den Kurgästen Gelegenheit geboten, auf bequeme Weise die schönsten Ausflüge in die Vorberge zu unternehmen. Ein Verzeichniss über Partieen in die nähere und weitere Umgebung Aiblings findet sich in allen Badeanstalten, Hotels, Gasthäusern und auch bei Privaten vor.

Soolbad Arnstadt in Thüringen.

Arnstadt, Stadt von 13,000 Einwohnern im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, 300 m ü. M., in sehr geschützter Lage und ist durch milde Luft und glückliche gesundheitliche Verhältnisse ausgezeichnet.

Als **Kurmittel** dient zu Bädern hauptsächlich die auf der Saline Arnshall gewonnene, 26 pCt. Brom und Jod sowie Chlorcalcium und Chlormagnesium haltende Soole, dann die 36 pCt. Mutterlauge und das aus letzterer dargestellte Mutterlaugensalz; ausserdem finden Kiefernadel-, Stahl-, Schwefel- und Dampfbäder, Elektrotherapie und Massage Verwendung. Zum innerlichen Gebrauch dienen stark verdünnte Soole, künstliche und natürliche Mineralwässer und Molken.

Zur Aufnahme der Fremden dient ausser vielen Privatwohnungen mein an der Hauptpromenade gelegenes Haus mit angrenzender Badeanstalt; es ist von einem grossen Garten umgeben und von mir mitbewohnt. Die Verpflegung beschränkt sich auf Frühstück und Abendbrot. *Geh. Sanitätsrath Dr. Osswald.*

Digitized by Google

Aussee,

Soolbad, klimatischer und Terrain-Kurort

in der nördlichen Steiermark (zum österreichischen Salzkammergute gehörig), 650 m über dem Meere, in einem weiten, auf allen Seiten von hohen Bergen geschützten, waldreichen Thale gelegen, ist wegen seiner überreichen Fülle an mannigfaltigen Naturschönheiten berühmt und viel besucht. Fünf herrliche Seen (Altausseer, Grundl-, Toplitz-, Kammer- und Oedensee, die Ursprungsstätten der rauschenden Traun) in nächster Nähe. Der landschaftliche Reiz der Umgebung, zahlreiche Promenadenwege durch die würzigen Fichtenwälder, die leicht zu erreichenden Aussichtspunkte mit grossartigem Gebirgspanorama, Aussicht auf den gletscherbedeckten Dachstein mit dem mächtigen Karls-Eisfelde bieten reiche Auswahl und stetigen Wechsel an lieblichen Scenerien und imposanten Eindrücken der Alpenwelt. Eine Wasserleitung versorgt Aussee mit vortrefflichem Quellwasser.

Klimatische Verhältnisse: Frische, reine, miasmenfreie Atmosphäre, andauernde Windstille, milde, durch öftere Regen feucht erhaltene Luft. Monatsmittel der Temperatur: Mai 10.2, Juni 14,75, Juli 16,02, August 15,06, September 12,04, Oktober 7,5° C. Mittlerer Luftdruck 711,68 Millimeter. — Mildes Alpenklima. — Geologische Verhältnisse: Im ganzen Thale Kalkboden und durchlässiger Schottergrund, welcher den Regen rasch aufsaugt, so dass die stundenlangen, schattigen Promenaden jederzeit trocken und gangbar sind.

Kurmittel: Kräftige Salzsoole, spezifisches Gewicht 1,200. Ein Hektoliter Soole enthält 32 Kilogramm Kochsalz.

100 Theile Soole enthalten:

Chlornatrium	23,361	Schwefelsaure Kalkerde	0,204
Chlormagnesium	0,154	Kohlensaure Magnesia, Kohlensaure Kalkerde	0,004
Chlorcalcium	0,044	Kieselerde	0,020
Chlorammonium	Spuren	Kohlensaures Eisenoxydul	0,040
Brommagnesium	0,005	Bituminöse Stoffe	0,009
Schwefelsaures Natron	0,969		
Schwefelsaure Magnesia	0,059		

Die Soole von Aussee ist eine der kräftigsten, an festen Bestandtheilen reichsten Soolen. Soolbäder, Fichtenbäder, Kohlensäurebäder, kohlensäurehaltige Soolbäder, Kaltwasseranstalt, Inhalationen von zerstäubter Soole (kalt), von Fichtendämpfen, Milch-, Molken-, Kefirkuren. Terrainkurort, markirte und mit Distanzzeichen versehene Wege, eben und in allen Graden der Steigung nach Professor Oertel.

Bäder: Im Markte Aussee grosses Badehaus mit den neuesten Einrichtungen für Soolbäder, Fichtenbäder, Kohlensäurebäder, Kaltwasserkuren, Douchen, Inhalationen von zerstäubter Soole, von Koniferendämpfen, elektrische Bäder; — Sool- und Wannenbäder in Vitzthum's Badehaus, ferner in Dr. Schreiber's Kuranstalt „Alpenheim", modernste Einrichtungen für Kaltwasserkuren, Douche-, Soole-, Fichten-, Wannenbäder, Diätkuren, Massage, Heilgymnastik; ferner Bäder im Bade-Hotel Elisabeth, in Brunnthalers Badeanstalt, in Alt-Aussee und in Schraml's Badehaus am Grundlsee. Schwimmschule in Aussee. Schwimmkabinen am Altausseer und am Grundlsee.

Indikationen: Aussee eignet sich für chronische Katarrhe der Respirationsorgane, Nervenleiden, Skrophulose, Drüsenschwellungen, Rachitis, Chlorosis, Anaemie, Fettsucht, Herzkrankheiten, Frauenkrankheiten (Katarrhe und Infarkte des Uterus), chronische Exsudate der Brust- und Bauchhöhle, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, Nachkur nach Karlsbad, Marienbad und Franzensbad.

Aerzte: DDr. Balkányi, Bandzauner, Engelhardt, Favarger, Greipel, Herrnheiser, Jungh, Schreiber, Veth.

Kur- und Musiktaxe: Für eine Person pro Saison 11 K., für Kinder 5 K. 50 Hll., für Diener 2 K.

Kurhaus mit Konversations-, Lese-, Speisesaal, Wandelbahn im grossen Badehause, schattige Anlagen, zweimal täglich Konzert.

Ebene Promenadenwege und Fahrstrassen. Sesselträger, Führer für Hochgebirgstouren.

Hotels: Hackinger, Post, Erzherzog Johann, Badehotel Elisabeth, Neuper, Sonne, Blaue Traube, Wilder Mann, Café im Kurhause, Café am Kurhausplatz, Gasthof am See in Altaussee, Gasthof Schraml, Gasthof Walcher in Grundlsee. Pensionen: Kuranstalt Alpenheim, Villa Hürsch und Szamwald. In Alpenheim kann auch à la carte gespeist werden. Dampfschifffahrt am Grundlsee, Bootfahrten am Altausseer und Grundlsee. Villen mit schattigen Gärten, grosse Anzahl von Privatwohnungen zu billigen Preisen. Elektrische Strassenbeleuchtung. Miethe für ein Zimmer pro Monat von 40 K. aufwärts. Auskunft

Digitized by Google

ertheilt die Kurkommission. — Menage für Familien in jeder Wohnung sehr leicht und bequem; alle Privatwohnungen besitzen montirte Küchen, Porzellan, Glasgeschirr und Wäsche.

Aussee ist Station der Salzkammergutbahn; täglich verkehren 16 Züge. Entfernung von Wien 8 Stunden, von Salzburg 6 Stunden, von Ischl 1 Stunde. Frequenz 10,000 Personen. Prospekte gratis durch die *Kurkommission.*

„Alpenheim", Aussee, Steiermark.

Kur- und Wasserheil-Anstalt.

Besitzer und dirigirender Arzt: Kaiserlicher Rath Dr. J. Schreiber.

Schöne ebene Lage, grosse Gartenanlagen, Pension, kein Table d'hôte-Zwang. Alpenheim ist mit allem Komfort eingerichtet, schöne gemeinsame Lokalitäten, grosser Garten-Pavillon, Billard, Klavier. Alle Arten von Kurmitteln. Saal für Heilgymnastik. Kaltwasserkur, Soolbäder, Fichtenbäder, Mastkuren, Diät- und Terrainkuren. Heiteres geselliges Leben. Inhalationen von Soole und Fichtendämpfen im Badehause des Marktes Aussee. Mässige Preise. Prospekte durch die Verwaltung. Aussee ist Station der Salzkammergutbahn.

Bad-Reichenhall.

Soolbad, klimatischer, Molken- und Terrain-Kurort.

in den bayerischen Alpen; siehe auch Seite 147.

Bad-Reichenhall, Soolbad, Molken-, Terrain- und grösster deutscher klimatischer Kurort, jährliche Frequenz ca. 12000 Kurgäste und ungefähr ebenso viele Passanten, inmitten der südöstlichen bayerischen Hochalpen, in einer Meereshöhe von 470 m, Mittelpunkt des bayerischen Salinenbezirks, Zweigbahn der München-Salzburger Bahn mit Anschlussstrecke nach Berchtesgaden, Route Paris—Wien, täglich 32 Züge.

Kurmittel und Hauptheilanzeigen: Die Lage in einer kreisförmigen, 4—5 Kilometer im Durchmesser haltenden, vollkommen ebenen Thalbucht, welche 2000 Meter hohe Dolomitberge gegen alle rauhen Winde schützen, seine milde, reine, völlig staubfreie Luft und günstigen Temperaturverhältnisse, dann der durch Verdampfung und Verdunstung von täglich mehr als 400,000 Liter Soole bedingte Salzgehalt der Atmosphäre, verbunden mit den aromatischen Ausdünstungen der ausgedehnten Nadelwälder in der Umgebung, — endlich die allen Anforderungen entsprechende Vermehrung der günstigsten hygienischen Allgemeinbedingungen durch die mustergiltig ausgeführte Hochquellenwasserleitung und durchgreifende Kanalisirung, sowie seine Desinfektionseinrichtungen — machen Reichenhall vor Allem zum klimatischen Kurort ersten Ranges insbesondere für Brust- und Halsleidende. Die mittlere Jahrestemperatur ist 8,24°. Der Hauptvorzug Reichenhalls besteht neben der überaus günstigen Lage für Leidende, die den Winter und Frühling im Süden zubringen, in der glücklichen Kombination der verschiedensten Kurmittel. Die verschiedensten Erkrankungen finden durch die reine, völlig staubfreie und milde Luft, den Gebrauch des Gradirhauses und der Inhalationsräume, den Genuss der Molke und der Milch Heilung oder Linderung, — so die chronischen Katarrhe der Luftwege, die verschiedenen Formen phthisischer Erkrankung, die Bronchiektasien etc. Insbesondere gegen Emphysem und die mancherlei Formen des Asthma, Kurzathmigkeit, gegen die Residuen pleuritischer Exsudate, Bleichsucht, Anaemie und einige Formen der Schwerhörigkeit etc. etc. erzielten die pneumatischen Kammern anerkannte Resultate. Die Soole- und Mutterlaugenbäder finden ausserdem sehr ausgedehnte Anwendung bei Skrophulose, Chlorose, Rachitis, verzögerter Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, bei den chronischen Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane, sowie zur Beförderung der Resorption von Exsudaten in den verschiedenen Organen. Gegen Rheumatismus und Gicht sind Latschen-Extrakt- und Moorbäder allgemein anerkannte Heilmittel. In Verbindung mit den klimatischen Verhältnissen und den gebotenen Kurmitteln hat ferner die Lage Reichenhalls in einem Kranz von Bergen und das ausgedehnte Netz wohlgepflegter Wege in allen Richtungen und Steigungsverhältnissen, zu dessen offizieller Ausdehnung zum Terrainkurort nach des Begründers derselben, Prof. Oertel's Methode, unter Billigung und Anleitung dieser Autorität geführt, und ist Reichenhall mit allen diesbezüglichen Anforderungen (Distancekarte, Wegeintheilung, entsprechender Kostregelung) gleich Meran-Mais, Bozen-Gries u. A. versehen und zu Terrainkuren für Kranke mit Kreislaufstörungen (Kraftabnahme des Herzmuskels, ungenügende Kompensationen bei Herzfehlern, Fettherz und Fettsucht, Veränderungen im Lungenkreislauf etc.) namentlich im Frühsommer und Herbste geeignet.

Digitized by Google

Zur Badekur dienen eine Mischung der hier entspringenden fast gesättigten Quellsoole von 23—24 ptC. Salzgehalt, — bekanntlich neben der „alten Sülze" in Lüneburg die stärkste Natursoole des Kontinents, — dann die an Bromgehalt die berühmte Kreuznacher noch übertreffende Mutterlauge, endlich Moorschlamm- und Latschenextrakt-Bäder, letztere aus dem aromatischen Extrakt der den höheren Alpenregionen angehörigen Legeföhre (Latsche, Pinus pumilio L.) dargestellt. Bäder aller Art (auch kohlensaure, elektrische, Dampf-, Licht- etc.) werden in mehreren Bade-Anstalten, Villen, Pensionen und Logirhäusern abgegeben. Wasserheilanstalt, siehe unten „Reiher'sche Wasserheilanstalt".

Inhalations-Anstalten: 1. Grosse Gradirwerke und denselben gegenüber eine mächtige Soolfontaine, aus deren Zusammenwirken eine ungemein reiche Ozonentwickelung und zugleich eine bedeutende Schwängerung der Atmosphäre mit Salztheilchen erfolgt, durch welche die Luft in ihrer Umgebung denselben Charakter erhält, wie die Luft am Meeresstrande. 2. Die Inhalations-Anstalt Dianabad für zerstäubte Soole und Latschendämpfe, von medikamentösen Stoffen nach System Wassmuth. 3. Inhalatorium für zerstäubte Soole und Latschendämpfe im Bade Kirchberg. 4. Wilke'sches Inhalatorium nach Jahr'schem System. 5. Inhalatorien nach System Clar und bezw. auch Quehl: a) Elisenbad, b) Wilhelmsbad, c) Lilienbad. 6. Die Zerzog'sche nach System Dr. Hartmann für Lignosulfit.

Kur mit komprimirter Luft (grösste pneumatische Kammern) in Dianabad und Thalfried (letzteres siehe unten).

Zur Trinkkur werden angewandt:

1. Die Molke, eine Ziegenmolke, deren vorzüglicher Qualität Reichenhall die Begründung seines Rufes als Kurort zu verdanken hatte.
2. Die bekannten, aus Alpenkräutern der oberen Bergregionen dargestellten Kräutersäfte.
3. Die mit Kohlensäure versetzte Trinksoole.
4. Bitterwasser aus Reichenhaller Laugensalzen dargestellt.
5. Kuhmilch von durch ausgedehnte Alpweiden vorzüglichem Gehalte.
6. Kefir und Kumys, täglich frisch bereitet.
7. Werden am Kurplatze Mineralwässer jeder Art und Herkunft in stets frischer Füllung abgegeben.

Es besteht ein mit vorzüglichen Erfolgen wirkendes medico-mechanisches Institut für schwedische Heilgymnastik unter Einfluss der Badverwaltung auf deren Leitung. Massage durch geschultes Personal.

Aerzte: Hofrath Dr. G. Freiherr v. Liebig; Hofrath Dr. A. Rapp, Bezirksarzt-Stellvertreter; Hofrath Dr. A. Schmid; Dr. A. Bulling; Dr. C. Harl, Salinen- und Krankenhausarzt; Dr. S. Goldschmidt; Prof. Dr. G. Cornet; Dr. J. Loeb; Dr. G. Ortenau; Dr. C. Schöppner; Dr. L. Kretz; Dr. B. Alexander; Dr. C. von Heinleth; Dr. J. Pospišil; Dr. J. Brunnhuber; G. Häusler; Dr. A. Fleischmann; Dr. D. Winter; Dr. O. Schroth; Dr. H. Stahel; Dr. W. v. Sadowski; Dr. W. Siegel; Dr. F. Hoepker; Dr. A. v. Jaruntowski; Dr. A. Loeb; Dr. F. Hüdepohl; Dr. R. Achilles; Dr. F. Gresbeck. Chirurg.-orthop. Klinik des Herrn Dr. von Heinleth in Villa Posch in Kirchberg.

Kurdauer: Mai bis Oktober. Täglich Morgens und Nachmittags je 2stündige Musikproduktion der vorzüglichen Kurkapelle. — Grosse Säle enth.: k. Kurhaus, und Promenaden in den grossen Anlagen um letzteres und das Gradirhaus und mit ca. 380 m langen Wandelbahnen.

Unterkommen in zahlreichen grösseren Hotels I. und II. Ranges und eleganten Villen bis zu den bescheidensten Miethzimmern. — Unterhaltung durch tägliche und periodische Konzerte aller Art, Saison-Theater, Réunions, Illuminationen etc. Reichhaltige Leseanstalten, Leihbibliotheken etc. Entzückende Ausflüge in die nächste wie weitere an landschaftlichen Schönheiten unübertroffene Umgebung. Parkartige Promenaden nach allen Richtungen in weitem Umkreis. Lawn-tennis und Croquet.

Kurtaxe: in I. Zone 15 Mark für eine einzelne Person oder ein Familienhaupt, 5 Mark für jede angehörige Person in dessen Begleitung, 2 Mark für Kinder und Dienerschaften. Aerzte und deren Angehörige frei. Ermässigungen in Zone II u. III u. ab 1. Septbr.

Nähere Prospekte durch die Büreaus der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse und das Kgl. Badkommissariat gratis und franko.

Digitized by Google

Reyher's Kur- und Wasserheil-Anstalt, Bad-Reichenhall.

(System Winternitz.)

Unter ärztlicher Leitung. Saison Mai bis Oktober.
Hochquellenleitung. — Zentraldampfheizung. — Elektr. Beleuchtung.
Herren- und Damenkur in gesonderten Gebäuden.

Zur Anwendung kommen sämmtliche Kurmittel der wissenschaftlichen Wasserheilkunde, in Verbindung mit Dampf-, römisch-irischen, Sool-, Fichtennadel-, Kohlensäure- (Pat. Dr. Lahmann) elektrischen, Lohtannin-, Bogen-Glühlichtbädern (Pat. rothes Kreuz), ebenso elektr. und einfache Massage. Besonders anerkannt und wirksam ist die Verbindung der hydropathischen Kuren mit der natürlichen Reichenhaller Soole. Ausserdem ermöglicht der Gebrauch der Wasserkur einen gleichzeitigen Mitgebrauch der verschiedenen wünschenswerthen zahlreichen Kurmittel Reichenhalls.

Wohnungen in und nächst der Anstalt von 10—30 M. pro Woche.

Prospekte kostenlos durch den Besitzer *F. Reyher*, Kgl. Hofl.

Pneumatische Kuranstalt „Thalfried", Reichenhall.

Frequenz: 1896 219 Personen, 1897 412 Personen, 1898 418 Personen, 1899 434 Personen, 1900 542 Personen.

In unmittelbarer Nähe des Kgl. Kurhauses, Kurparkes und Salinen-Gradirwerkes. Errichtet 1896. Komplettirt 1897 auf 56 Plätze gleichzeitig in fünf rechteckigen hellen und freundlichen pneumatischen Zimmern. D. R. G. M. 45813. Kraftbetrieb 60 Pferdekräfte.

Asthmatische Zustände, besonders Bronchial-Asthma, akute und chronische Katarrhe der gesammten Luftwege u. s. w. finden durch Gebrauch dieses bewährten Kurmittels dauernde Besserung und in zahlreichen Fällen gänzliche Heilung.

In der Herstellung und für den Betrieb sind alle Errungenschaften der Neuzeit angewandt, unter Berücksichtigung aller Erfahrungen der Vergangenheit; es ist gesorgt für reichliche Luftzufuhr und ausgiebige Ventilation, präzise Regulirung von Druck und Temperatur, sowie für die Bequemlichkeit der Gäste in den pneumatischen Zimmern.

Preis pro Sitzung Vormittags Mk. 2,50, Nachmittags Mk. 2,—. In Betrieb von Anfang Mai bis Ende September.

Besitzer: *Jos. Neumüller*, Apotheker. Direktor: *J. Kolb.*

Bad Reichenhall 100 m. überragend, Grossgmain,

Soolbad, klimatischer, Molken- und Terrain-**Kurort** am Untersberg (österr. Seite), auf natürlicher Terrasse, 550 m. Meereshöhe. Bahnhof 8 Minuten entfernt (Anschluss nach allen Hauptstädten). Gasthöfe mit allem Komfort und viele bequem eingerichtete Villen, auch möblirte Einzelzimmer. K. K. Postamt, Telegraph und Telephon. Schattige, wohlgepflegte Spaziergänge mit Ruhebänken in den Nadelwäldern in frischer, anregender, windstiller, absolut staubfreier, subalpiner Luftzone.

Indikationen: Für Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten, Berufsneurosen, hervorragend für alle Erkrankungen der Athmungsorgane. Fremdenfrequenz: 1000 Personen.

Für Kuren: Dr. med. Richard Steinberg (in Reichenhall und Grossgmain), während des Winters Kurarzt in San Remo. Auskunft ertheilt das Wohnungskomitee. Entfernung von Reichenhall 20 Minuten, auf vorzüglichen Wegen zu Fuss.

Berlin.

Admiralsgarten-Bad Aktien-Gesellschaft,

Hauptanstalt: Friedrichstrasse Nr. 102 (am Stadtbahnhof),

Filialen:
1. Bad „Alexanderplatz", Alexanderplatz No. 3,
2. „ „Oranienplatz", Louisen-Ufer No. 22,
3. „ „Weddingplatz", Reinickendorferstrasse No. 2a,
4. Soolquelle „Bonifacius", Lützowstrasse No. 74,
5. „ „Martha", Friedrichstrasse No. 8,
6. „ „Paul I", Paulstrasse No. 6,
7. Soolbad „Hirschgarten", Bahnstation b. Koepenick, geöffnet v. 1. 5.—30. 9.;

Digitized by Google

gehört zu den besten, nach jeder Richtung technisch vollendet eingerichteten, wie mit allem Komfort ausgestatteten Anstalten.

Es besitzt 10 eigene in den Jahren 1887—1890 erbohrte Soolquellen. Analyse von Fresenius: Soolquelle Admiralsgarten-Bad 3% Salzgehalt (in 1000 Theilen: Chlornatrium 26,70, Chlorkalium 0,13, Chlorcalcium 0,52, Jod-Brom etc.).. Kohlensaure Soolbäder, Natürliche Soolbäder, Elektrische Bäder, Wasserheilanstalt, Massage, Russisch-römische Bäder, Dampfkasten-, Schwimmbassin-, Douche- und Wannenbäder.

Indikationen: Skrophulose, englische Krankheit, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Nervensystems (besonders Neurasthenie) etc.

Anstaltsarzt: Hauptanstalt: Dr. Jarislowsky.

Anfragen werden seitens der Direktion umgehend erledigt. *Die Direktion.*

Bex-les-Bains.

Bex-les-Bains (Kanton Waadt, Schweiz; 430—465 m ü. M.) liegt im Rhonethal, 2,5 km von diesem Flusse entfernt, mitten in einer grossartigen Alpenlandschaft. Die Rhone durchzieht ungefähr von Norden nach Süden die hier etwa 4 km breite Ebene. Hohe Berge erheben sich um Bex herum: die Dent du Midi (3260 m) im Süden, die Dent de Morcles (2980 m) im Osten, die Gebirgskette der Diablerets (3217 m) im Norden. Zwei bewaldete Hügel liegen in der Nähe des Dorfes. Dasselbe wird von dem Wildbach l'Avançon durchströmt. Der sehr poröse Kies- und Alluvial-Boden ist überall mit üppigen Wiesen bedeckt, die reich sind an Nussbäumen, Kastanienbäumen, Tannen und Buchen. Die Kastanienbäume, die hier förmliche Wälder bilden, sind es besonders, welche die Milde des Klimas beweisen; sie sind selten in der Schweiz nördlich von den Alpen in so grosser Zahl und so schönen Exemplaren zu sehen. Die Gegend bietet zahlreiche Spaziergänge in der Ebene sowie in den Bergen; auch zahlreiche Spazierfahrten.

Klima. Bex besitzt ein sehr mildes, windfreies Klima. Durchschnittliche Monatstemperaturen: April 10.7, Mai 15.4, Juni 17.5, Juli 19.4, August 17.2, September 15.5, Oktober 9.6. Relative Luftfeuchtigkeit für diese Monate 80 pCt. Der Charakter des Klimas ist vor allem ein sedativer; die Nähe der umgebenden Berge verleiht jedoch der Luft günstige tonische Eigenschaften. Spezielle Eigenschaften des Klimas sind: 1. die Seltenheit der Winde, da letztere von den Bergen in jeder Richtung, mit Ausnahme des Südens, aufgehalten werden. Namentlich ist vollständiger Schutz gegen die kalten Nordwinde; eine Thatsache, welche für den Frühlings- und Herbstaufenthalt von grösster Bedeutung ist; 2. die Reinheit der Luft und die Abwesenheit von Staub; 3. die Seltenheit des Nebels; 4. die Kühle der Morgen und der Abende im Sommer, welche durch regelmässige Luftströmungen zwischen Thal und Bergen erzeugt wird.

Kurmittel. 1. Soole. Die Bäder der Hotels in Bex beziehen ihre Soole aus Quellen, welche von einem Salzgestein in einem Berge nordöstlich vom Dorfe entspringen. Die Soole ist sehr konzentrirt; sie enthält (Analyse von Brunner, 1894) in einem Liter 311 g feste Bestandtheile: Chlornatrium 275.4, Chlorcalcium 22.8, Chlorkalium 1.9, Chlormagnesium 9.0, Brommagnesium 0.09, Jodmagnesium 0.01.

2. Mutterlauge. Sie enthält (Analyse von Brunner, 1894) in einem Liter 333 g feste Bestandtheile: Chlornatrium 251.4, Chlormagnesium 44.6, Chlorkalium 19.5, schwefelsaures Magnesium 12.2, Brommagnesium 0.91, Jodmagnesium 0.20.

Bemerkenswerth ist der Gehalt der Mutterlauge an Jod und Brom, was derselben resorbirende und auflösende Eigenschaften verleiht.

Soole und Mutterlauge werden zu Bädern aller Konzentration benützt; manchmal wird noch dem Bade Fichtennadelextrakt beigesetzt. Die Mutterlauge wird auch innerlich verabreicht oder dient zu Inhalationen.

3. Kaltes Schwefelwasser. Entspringt in den Salzminen. Enthält im Liter 2.3 g Clornatrium, 0.15 schwefelsauren Kalk und 20—40 cc. Schwefelwasserstoff. Pulverisationen, Gurgelungen, Trinkkur.

4. Kaltes Wasser. Zwei reiche Quellen, im Alpenthal von les Plans (1100 m) entspringend, liefern ein aussergewöhnlich reines, sehr frisches (8.5°) Trinkwasser: es wird auch in den hydrotherapeutischen Abtheilungen der Badeanstalten benützt.

5. Weitere Kurmittel: Massage, Elektrizität; Milch- und Traubenkur.

Indikationen: 1. Lymphatismus, Skrophulose; chronische Leiden der Schleimhäute, Knochen und Gelenke; Drüsenschwellungen und -Eiterungen; chronische Katarrhe der Nase, des Rachens, der Luftröhre und der Bronchien.

Digitized by Google

2. Rachitismus.

3. Frauenkrankheiten. Dysmenorrhoe, membranöse Dysmenorrhoe; Sterilität; habitueller Abortus; Anomalien des Klimacteriums. Chronische Entzündungen des Uterus und seiner Adnexen, Infarkte, chronische Metritis, Perimetritis, Exsudate, Fibromyomen.

4. Reste von entzündlichen Exsudaten im Abdomen nach Appendicitis, Perityphlitis, Peritonitis; Reste von pleuritischen Exsudaten, pleuritische Schwarten.

5. Allgemeine Ernährungsstörungen. Schwäche und Rekonvaleszenz. Anaemie, Chlorose, Albuminurie, Rheumatismus, deformirender Rheumatismus, Gicht.

6. Krankheiten des Nervensystems, Neurasthenie, cerebrale Ermüdung, Schlaflosigkeit. Spinale Kinderlähmung. Toxische Neuritiden.

7. Organische Herzkrankheiten, Neurosen des Herzens, morbus Basedowii.

Das Klima erweist sich als sehr wirksam in Fällen von allgemeiner Nervosität, Schlaflosigkeit; bei Kehlkopfleiden, Asthma, chronischer Bronchitis, und ganz besonders bei Krankheiten des Herzens und der Gefässe. Klima und Bäder haben zusammen den günstigsten Einfluss auf schwache, erholungsbedürftige Kinder.

Saisondauer: Vom 1. April bis Ende Oktober.

Kurärzte: Dr. Decker, de La Harpe, Mack, Testaz.

Hôtels: Bains et Grand Hôtel des Salines; Grand Hôtel des Bains; Hôtel-Pension Villa des Bains; Hôtel-Pension de Crochet; Hôtel des Alpes. Alle besitzen Badeeinrichtungen und elektrische Beleuchtung.

Kurmusik und Kurtaxe: Ein Orchester spielt täglich in den verschiedenen Hôtels. Kurtaxe: 1 Franken per Person wöchentlich. Kinder unter 12 Jahren frei.

Gottesdienst: Protestantisch-französisch, deutsch, englisch, römisch-katholisch.

Reiseverbindungen: Bex ist Station der Bahn Lausanne-Brieg; Fahrtdauer von Lausanne aus $1\frac{1}{4}$ Stunde mit dem Eilzuge. Elektrischer Tramway zwischen Bahnhof und Hôtels.

Bains et Grand Hôtel des Salines. Diese Kuranstalt besitzt neben den oben angeführten Kurmitteln Einrichtungen für Kohlensaure Bäder (System Bock in Karlsruhe); für die Applikationen von Fango di Battaglia (Monopol für den Kanton Waadt) und für Schwefelwasserinhalationen. Lift.

Cammin in Pommern.

Eisenbahn- und Dampfschiffstation, liegt auf dem nordwestlichen Vorsprunge Hinterpommerns an dem Camminer Bodden, welcher die Stadt zu zwei Drittheil umspült. Letztere zählt 6000 Einwohner und macht, auf einer Anhöhe gelegen, im Schmucke ihrer Anlagen einen höchst malerischen Eindruck. Die Ostsee ist durch eine schmale Nehrung vom Bodden getrennt und ist von Cammin in 25 Minuten per Dampfschiff zu erreichen. In Folge der Nähe der See gehören hohe Temperaturen, sowie starke Wechsel derselben zu den Seltenheiten. Die Luft ist so ozonreich, dass schädliche Miasmen darin nicht vorkommen, und ansteckende Krankheiten in Folge dessen hier zu den grössten Seltenheiten gehören.

Am bequemsten erreicht man Cammin per Eisenbahn über Stettin, Alt-Damm, Gollnow oder per Schiff über Stettin, Wollin, Cammin. Saisonbillets von grossen Stationen.

Das moderne und im grossartigen Style eingerichtete Soolbad liegt inmitten eines schönen Parkes. Aus einem 1500 Fuss tiefen Bohrloche springt eine viereinhalbprozentige Soole so reichhaltig, dass in jeder Minute 600 Liter der Erde entströmen. Die Hauptbestandtheile der Soole sind Chlornatrium, Jodbromnatrium, Jodmagnesium, kohlensaures Eisenoxydul und vor allen noch kohlensaures Lithion. In Folge dieser Bestandtheile wird sie auch zu Trinkkuren mit grossem Vortheile gebraucht. Professor Dr. R. Fresenius sagt am 22. Oktober 1880: „Die Camminer Bohrquelle steht der Oeynhausener Quelle No. 1, dem Nauheimer Friedrich Wilhelm-Sprudel und der Pyrmonter Soolquelle sehr nahe."

Indikationen: Das Bad ist indizirt bei rheumatischen Affektionen jeder Art, Skrophulosis, chronischen Frauenkrankheiten, Störungen im Pfortadersystem, bei Knochen-, Drüsen- und Schleimhaut-Erkrankungen, Steinbildungen, sodann bei Schwächezuständen, Chlorosis, Anaemie und Nervenleiden der verschiedensten Art; kontraindizirt bei schweren Herzaffektionen.

Im Soolbade sind ausserdem noch Einrichtungen für Moor- und Sooldampfbäder getroffen, welche durch den reichlichen Gehalt der Soolsalze im Moor recht energisch wirken. Ferner ist in der Anstalt ein Dampfsoolbad und Zelle zu Inhalationszwecken vorhanden.

Digitized by Google

Das Soolbad Cammin ist seit mehreren Jahren die bewährte und erfolgreiche Heilstätte für Kinder der Berliner Ferienkolonien, und besitzt die Stadt auch eine Diakonissenstation mit Kinderheilanstalt.

Badeärzte: Kgl. Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Voigt, Dr. Gercke, Dr. Doege, Dr. Schultz.

Die Dampfschiffverbindung ist so gelegt, dass auch die im Seebad Dievenow wohnenden Gäste bequem das Sool-, Moor- und Sooldampfbad Cammin benutzen können.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst: *Der Magistrat.*

Dürkheim a. H., Rheinpfalz.

Soolbad und Traubenkurort.

Am Eingange des romantischen Isenachthales liegt Dürkheim, die liebliche Perle des pfälzer Landes, mit ihren 8 Heilquellen, welche, durch Jod-, Brom- und Lithionsalze ausgezeichnet, zu Badezwecken benützt werden. — Frische Mutterlauge wird der 2prozentigen Soole nach Bedarf beigemischt, und dadurch werden in unserem herrlich eingerichteten Badehause schöne Heilerfolge erzielt. Kohlensaure Soolbäder werden, mit Saison 1901, ebenfalls zur Verfügung stehen. Das Gradirwerk, eine bis jetzt unübertroffene Inhalationsanstalt, bietet bei grösster Hitze den angenehmsten Aufenthaltsort. Zerstäubte Soole, frische ozonreiche Luft werden hier den Athmungsorganen zugeführt, auf welche sie wie neu belebend wirken. Auch können die Sudhäuser mit ihren warmen Sooldämpfen zu Heilzwecken benützt werden.

Die Pfälzische Kinderheilstätte, die im Sommer 1894 für skrophulöse und rachitische Kinder eröffnet wurde, erfreut sich bereits eines starken Besuches (290 Kinder im Jahre 1900).

Ausserdem geniesst Dürkheim als Traubenkurort einen hervorragenden Ruf. Im Monat September kann wohl den Kurfremden kein angenehmerer Aufenthalt empfohlen werden, der schönere landschaftliche Reize, köstlichere Trauben wie Dürkheim a. H. bietet.

Auf der Frankfurter balneologischen Ausstellung wurde Bad Dürkheim mit der „goldenen Medaille“ ausgezeichnet.

Tüchtige Badeärzte, zweckentsprechende Gasthöfe, vorzügliche höhere Bildungsanstalten sind zur Genüge vorhanden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft ertheilt

Die Kurverwaltung.

Kgl. Soolbad Elmen.

Station: Elmen-Salze, unweit Magdeburg.

Aeltestes Soolbad. Gegründet 1802.

Reiseverbindungen: Elmen liegt 16 km von Magdeburg und ist Haltestelle der Eisenbahnlinie Magdeburg—Güsten. Mit Schnellzugstation Schönebeck (3 km) Droschken- und Pferdebahnverbindung. Von Berlin in 3, Braunschweig in 2, Hannover in $3^1/_4$, Leipzig in 2, Halle in $1^1/_2$, Hamburg in $5^1/_2$ Stunden zu erreichen.

Bade-Direktion: Königliche Bade-Verwaltung.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Kirchheim, Dr. Fricke, Dr. Schönewald und Dr. Frohne, letzterer als homöopathischer Arzt.

Hotels: Verschiedene grössere und kleinere Hotels. Zahlreiche Villen. Privatwohnungen. Pensionate für einzelne Damen.

Saison: Von Anfang Mai bis Ende September.

Bäderpreise: Soolwannenbäder sowie Sooldampfbäder einzeln 1,50 M., im Abonnement 1,25 M., für Kinder 75 Pf. bezw. 60 Pf. Sool-Schwimmbassinbäder 50 Pf., für Kinder die Hälfte. Inhalirungen 25 und 60 Pf. Trinkquelle für die Saison 1,50 M.

Kurtaxe: Für Familien 15 M., 1 Person 10 M., Kind unter 14 Jahren 5 M.

Kurmusik: Täglich Konzert der 32 Mitglieder starken Kurkapelle. Ausserdem zur Unterhaltung der Kurgäste: Vorträge, Theater, Tanzabende, wöchentlich Militär- und Künstler-Konzerte, Parkbeleuchtungen, Kinderfeste u. s. w.

Elmen verfügt über eine Soole, die mit ausserordentlichem Erfolg gegen Rheumatismus, Schleimhautaffektionen, Skrophulose, Anaemie, Knochenleiden, Frauenkrankheiten, Neurose etc. angewandt wird. Es sind drei Badehäuser vorhanden: Lindenbad, Erlenbad und Dampfbad. Ausser den einfachen Soolbädern werden auch solche mit Zusatz von bromreichen Mutterlaugen, sowie Schwefel- und Kohlensäure-Bäder verabreicht. Inhalatorium, Trinkquelle. Ozonreiche Luft — namentlich für Rekonvaleszenten — an dem 2 km langen Gradirwerk — das grösste seiner Art —,

Digitized by Google

an dessen Fusse ausgedehnter Kurpark mit bequemen Promenaden. 112 m lange Wandelbahn zum Promeniren bei schlechtem Wetter. Alle Arten Mineralwasser, unter thierärztlicher Aufsicht stehende Molkerei. Hochdruckwasserleitung. Frequenz 1900: 5580 eingeschriebene Kurgäste. Fahrradbahn, Spielplätze für Lawn-Tennis, Croquet, Shuffleboard etc. Bequeme Ausflüge. Unterhaltungshaus mit Rauch-, Spiel-, Lese- und Musiksaal. Prospekte und nähere Auskunft unentgeltlich durch *Die Königl. Badeverwaltung.*

Soolbad Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Topographisches: Station der Linie Bretleben—Sondershausen, Seitenlinie von Berlin—Sangerhausen—Erfurt. 6000 Einwohner (Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt), 130 m ü. M., geschützt gelegen in einem nach SO. offenen, nach S. und W. durch die Hainleite, nach N. durch das Kyffhäusergebirge abgeschlossenen Thale. Auf beiden Gebirgen ausgedehnte Laub- und Nadelwaldungen, durch viele Spaziergänge zugänglich. Im Kyffhäusergebirge: Fürstl. Jagdschloss Rathsfeld, Ruine Rotenburg, der Kyffhäuser mit dem Kaiser Wilhelm-Denkmal. Auf der Hainleite: Ruine Sachsenburg und Ruine Arensburg. Bei Rottleben die grosse Barbarossahöhle, elektrisch beleuchtet.

Kurmittel: Soolen von 2—27 pCt. Chlornatriumgehalt zu Bädern von beliebiger Stärke, Mutterlauge 30 pCt., bromhaltig; 3 Badehäuser mit 52 Wannen und Douchen, Dampfbad, Wellenbad, kohlensäurereiche Soolbäder (System Keller), 2 Inhalationssäle zum Einathmen zerstäubter Soole, Trinkkuren (Elisabethquelle), Städtisches Schwimmbad (Flusswasser).

Indikationen: Skrophulose, chronischer Hautausschlag eczematöser Art (Flechten), Hautschwäche, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, chronische Metritis, Fibroide, chronische Katarrhe der Respirationsorgane, Herzschwäche, beginnende Herzfehler (kohlensäurereiche Soolbäder), sowie Lähmungen, Neuralgien und andere nervöse Leiden verschiedener Art.

Saison: Mitte Mai bis Ende September. Kurtaxe 6 M. pro Person. Mutter und Kind 9 M. Familie 12 M. — Tägliche Kurmusik, Kurkonzerte, Réunions, Sommertheater etc.

Bäderpreise: 1 Soolbad im oberen Bad I. Kl. (Porzellanwanne) 1,65 M., im Abonnement 1,50 M., im oberen Bad II. Kl. (Holzwanne) 1,25 M., im Abonnement 1,10 M., im oberen Bad II. Kl. Nachmittags 1,10 M., im Abonnement 1 M., im unteren Bad wie im oberen Bad II. Kl. Ein kohlensäurereiches Soolbad 2 M., 1 Dampfbad 2,00 M. Inhalation 1 Std. lang pro Person 0,50 M., bei Familien mit mehreren Kindern Ermässigung.

Wohnungen: Privat in verschiedenen Preislagen. In den Hotels auch Pension.

Kinderheilanstalt, verbunden mit Pensionat für junge Mädchen. Meldungen an die 1. Vorsteherin Frl. Minna Hankel.

Prospekte über das hiesige Soolbad kostenlos von der *Badedirektion.*

Goczalkowitz.

Jod- und bromhaltiges Soolbad.

Topographisches: Goczalkowitz ist im Südosten von Preuss.-Schlesien, im Kreise Pless, 266 m über dem Meeresspiegel gelegen. Die Gegend ist baumreich und mit üppiger Vegetation versehen und wird nach Süden von den amphitheatralisch sich aufbauenden Beskiden (Vorbergen der Karpathen) begrenzt. Bei gleichmässigem Atmosphärendruck sind die Witterungsverhältnisse konstant günstige, das Klima ist mild, mit durchschnittlicher Sommertemperatur von 13° R. und ozonreicher belebender Luft.

Kurmittel: Die im Frühjahr 1895 von Professor Dr. Walter Hempel, Leiter des chemischen Laboratoriums an der Hochschule in Dresden, ausgeführte Analyse der Quelle ergab folgendes Resultat: in 1000 Gramm Soole waren enthalten:

15,09	Gramm	Natrium	0,959	Gramm	Magnesium
6,58	„	Kalium	25,97	„	Chlor
0,00069	„	Lithium	0,0306	„	Brom
2,014	„	Calcium	0,0127	„	Jod

Der Kurgebrauch geschieht in dreifacher Form: als Trinkkur (Soole mit Milch, Selterwasser etc. verdünnt), Badekur (Wannenbäder, Theilbäder, Sooldampfbäder, Douchen, Sool-Umschläge) und Inhalationskur (Einathmung zerstäubter Soole in besonderem Inhalatorium). Als Hilfsmittel treten hinzu: Kefir, Massage und elektrische Behandlung.

Indikationen: Skrophulose in allen Erscheinungsformen, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Ischias, Rückenmarksleiden in den ersten Stadien, chron. Hautkrankheiten und Entzündungsprodukte erzielen recht

Digitized by Google

gute Erfolge. Ausgeschlossen sind: Fieberhafte Zustände, inkompensirte Herzfehler, Epilepsie und Entartungen der Lungen.

Die den jetzigen Ansprüchen entsprechend eingerichteten Logirhäuser nehmen gegen angemessene Preise gleichzeitig über 400 Personen auf. Die Verpflegung wird in vier Restaurationen, unter denen zwei rituelle, zu zeitgemässen Preisen vermittelt. Täglich dreimal Konzert, Réunions; Ausflüge in die reizende Umgebung von Pless, nach Jagdschloss Promnitz, sowie nach der alten Fasanerie leicht und bequem zu bewerkstelligen, desgleichen Tagestouren in die nahen Beskiden, sowie zwei- bis dreitägige Exkursionen in die hohe Tatra äusserst lohnend. Krakau und Wieliczka in einem Tage zu besichtigen. — Alle zwei Wochen evangelischer Gottesdienst, katholischer häufiger in der Badekapelle.

Reiseverbindungen durch den im Bade gelegenen Anhaltepunkt der Bahn Breslau-Dzieditz sehr günstig. Post und Telegraph im Bade. Breslau in $4^1/_4$ Stunden, Wien in 7 Stunden, Krakau in $1^1/_2$ Stunden täglich dreimal zu erreichen.

Eisenbahnverbindungen von Breslau-Zentralbahnhof:

Breslau ab:	6,28 früh,	an Goczalkowitz	12,8 Mittag,	Fahrzeit	$5^1/_2$	Stunden.
„ „	8,45 „	„ „	3,48 Nachm.,	„	7	„
„ „	12 Mittag,	„ „	6,33 „	„	$6^1/_2$	„
„ „	2,15 Nm.	„ „	6,33 „	„	$4^1/_4$	„
„ „	12,5 Nachts,	„ „	7,42 früh,	„	$7^1/_2$	„

Durchgangswagen bei sämmtlichen Zügen bis Kattowitz.

Generalkosten für 1 Person 18 M., für 2 und mehr Personen 24 M. Wannenbäder I. Kl. 1,75 M., II. Kl. 1,50 M. Kinderbäder I. Kl. 1,25 M., II. Kl. 1 M. Sooldampfbäder 2 M., Inhalation 6 M. Seit vielen Jahren besteht die Kinderheilherberge Bethesda, in welcher gegen 300 Kinder in dem Alter bis zu 14 Jahren für den monatlichen Betrag von 50 M. ab behandelt und verpflegt werden. Ausserdem trat vor einigen Jahren ein sogenanntes Kriegerheim ins Leben, welches ausgedienten Soldaten und Angehörigen von Kriegervereinen gegen bedeutende Ermässigungen Aufnahme bietet. Die Oberschlesische Knappschaft, welche seit mehreren Jahren in einem von der Badeanstalt zur Verfügung gestellten Wohnhause 100 bis 120 kranke Bergleute die hiesige Kur gebrauchen liess, hat sich auf Grund der erzielten Kurerfolge im Jahre 1895 ein eigenes Heim erbaut.

Saison: Von Mitte Mai bis Ende September. Versandt von natürlicher und konzentrirter Soole, Soolsalz, Soolseife.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. med. Kratzert, Dr. med. Lasker.

Prospekte versendet gratis, ebenso ertheilt Auskünfte jeder Art *Die Badeverwaltung.*

Kurort Ischl.

Sommeraufenthalt des Allerhöchsten Hofes, im Mittelpunkt des an malerischen Gebirgs-Seen so reichen Salzkammergutes, liegt 468,7 Meter über der Meeresfläche, am Zusammenflusse der Traun und Ischl. Umgeben von reichbewaldeten, hohen Bergen, geniesst der Ort eines ausgiebigen Schutzes vor belästigenden Winden und Staubmassen. Die mittlere Sommertemperatur beträgt 17,5° C., die Jahrestemperatur 9,5°. Das Klima ist ein mildes, mehr feuchtes wie trockenes, und für Brustkranke und Rekonvaleszenten vorzüglich sich eignendes. Der gesunden Lage und dem vortrefflichen Trinkwasser ist es zu verdanken, dass Epidemien daselbst nie zum Ausbruch kamen. Ischl, früher schwer zugänglich, ist jetzt durch die Gisela- und Rudolfsbahn und Salzkammerguts-Lokalbahn mit dem kontinentalen Schienennetze verbunden.

Eine Annehmlichkeit, wie kaum ein zweiter Kurort, besitzt Ischl in der grossen Anzahl der mannigfaltigsten und bestgepflegten Spazierwege, die durch schattige Laub- und würzige Nadelholzwälder das Thal durchziehen und zu den reizendsten Gebirgsaussichtspunkten geleiten.

Kurmittel: Kuranstalten der Dr. Ritter v. Wirer'schen Badestiftung. I. Bäder. a) Rudolf-, Gisela- und Wirerbad. Badezusätze: Soole, 27 proz. Mutterlauge, Schwefelquelle, Fichtennadel- und Latschenkiefer-Extrakt, Salzbergschwefelschlamm, Moor Eisen, Jod. b) Kohlensäurebäder. c) Russisches Dampfbad. d) Römisch-irisches Luftbad, e) Soolen-Dampfbad. II. Wasserheilanstalten (nächst der Trinkhalle). III. Inhalationsanstalten (neueste Einrichtungen). Im k. k. Salinen-Dampfbadgebäude grosse Säle und Separat-Kabinen für: a) Inhalation von zerstäubter Soole, b) Fichtennadel-Inhalation, c) Latschenkiefer-Inhalation, d) Pneumatische Apparate. IV. Trinkhalle. a) Kuh-, Schaf- und Ziegenmolke, Kräutersäfte. b) Klebelsberg- und Maria Louisenquelle (in Ischl entspringende auflösende Kochsalzquellen). c) Mineralwasser des In- und Auslandes. Schwimmanstalt und Turnhalle. Heilgymnastisch-orthopädische und Massage-Anstalt.

Digitized by Google

Dr. Hermann Stieger, kaiserl. Rath, Leiter der sämmtlichen Kuranstalten.

Indikationen: Störungen der Ernährung und Blutbereitung und ihre Folgezustände, Blutarmuth, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten; als Nachkur nach Marienbad, Karlsbad, Franzensbad; Skrophulose, Rachitis, chronische Katarrhe der Luftwege, beginnende Phthisis und Tuberkulose, Exsudate der Brust- und Bauchhöhle, Frauenkrankheiten, Reizbarkeit des Nervensystems (Hysterie).

Obmann der Kurkommission: Bürgermeister Carl Wirsinger.

Badeärzte (nach dem Antritt ihrer Praxis) Dr. Hermann Stieger, kaiserlicher Rath, Dr. Heinrich Hertzka, kaiserlicher Rath, Dr. Viktor Pfost, kaiserlicher Rath, Dr. Eduard Prohaska, Dr. Maximilian Mayer, Dr. Alfred Winternitz, Dr. Stein, Dr. Emil Rosenthal, Dr. Hermann Heinrich, Dr. Jos. Höchsmann, Magister der Chirurgie Serafin Scheiring.

Gasthöfe: Hotel Kaiserin Elisabeth, Hotel Bauer, Hotel Post, Hotel goldenes Kreuz, Erzherzog Franz Carl, Victoria, Bayrischer Hof, Goldener Stern, Kaiserkrone. Die Wohnungsverhältnisse des Kurortes Ischl sind überhaupt sehr günstige. Die zahlreichen Miethshäuser sind äusserst reinlich, freundlich und mit allen nöthigen Haus- und Küchengeräthen sowie mit Service und Wäsche vollkommen versehen.

Für Ausflüge in die umliegenden Seegebiete dienen die Bahnen mit praktisch verkehrenden Zügen, sowie gute Miethwagen. Seit einem Jahre führt eine schmalspurige Bahn von Ischl nach Strobl am St. Wolfgangsee, nach Mondsee am Mondsee'er See bis nach Salzburg mit 3stündiger Fahrtdauer. Eine Zahnradbahn führt von St. Wolfgang am Schafberg und zurück mit Anschluss an die Salzkammerguts-Lokalbahn. Bergbesteiger und Touristen finden behördlich konzessionirte Führer.

Die aus 30 Mann bestehende Kurkapelle veranstaltet täglich 2—3 mal Produktionen im Kurparke, Rudolfsgarten oder auf der Esplanade. In der Mitte des Kurgartens befindet sich das Neue Kasino mit prächtigen Tanz-, Konversations-, Spiel-, Lese-Salons und geräumigen Veranden. Eintritt und Benutzung dieses Etablissements steht dem Publikum gänzlich unentgeltlich frei.

Das Theater zieht durch Abwechslung im Repertoir sowie durch gute Besetzung stets das Publikum an.

Kurtaxe: a) Die Wochentaxe beginnt für die erste Woche mit dem 4. Tage, für die zweite Woche mit dem 8. Tage und für die dritte Woche mit dem 15. Tage und beträgt für den einzelnen Fremden oder das Familienoberhaupt sowie für jedes Familienmitglied, Gesellschafter, Gouvernanten, Hofmeister pr. Woche 2 K., Dienerschaften sind befreit. b) Nach einem Aufenthalte von über 22 Tagen entrichtet der einzelne Fremde oder das Familienoberhaupt an Kurtaxe 16 K., an Musiktaxe 6 K., begleitende Gattinnen an Kurtaxe 6 K., an Musiktaxe 2 K. Kinder, Gesellschafter, Gouvernanten, Hofmeister je 2 K. Kurtaxe und 2 K. Musiktaxe. Dienerschaften zahlen 1 K. Kurtaxe und keine Musiktaxe. Die etwa bis zum 22. Tage eingezahlten Beträge an Wochen-Taxen werden von der Kur- und Musiktaxe in Abrechnung gebracht. Hingegen entfällt das monatliche Kasino-Abonnement, und ist jedem Kurgaste und dessen Angehörigen die Benutzung sämmtlicher Lese-, Spiel-, Konversations- und Restaurations-Säle im Neuen Kurhause ohne spezielle Vergütung gestattet.

Gottesdienst: In der mit kunstvollen Fresken bekleideten Pfarrkirche findet katholischer Gottesdienst statt. Seit 1881 ist die evangelische Kirche vollendet, in welcher gleichfalls an Sonntagen der englische Gottesdienst abgehalten wird.

Ischl, Station der Kronprinz Rudolf-Bahn und Salzkammerguts-Lokalbahn, ist in 6 Stunden von Wien, in 3 von Salzburg und 5 von Passau zu erreichen.

Königsdorff-Jastrzemb.

Jod-bromhaltiges Soolbad.

Topographisches: Der Badeort liegt im südöstlichen Theile Schlesiens nahe an der österreichischen Grenze, 280 m über dem Meere, in einer stark bergigen Gegend, die, von zahlreichen Waldungen umgeben, sich höchst romantisch präsentirt und eine schöne Aussicht auf die Beskiden bietet.

Klima: Die Luft ist äusserst rein und staubfrei, da sie weit und breit von keiner industriellen Anlage verdorben wird; ihr Ozongehalt beträgt 7,4 nach Lenders 14theiliger Skala. — Das Klima ist mild und warm. Die gesammte Niederschlagshöhe der Sommermonate betrug in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 379,1 mm; die Temperatur von Mai bis Oktober 16,1° C.

Kurmittel: Soolbäder, Sool-Moorbäder, Sool-Douchen, Sool-Inhalationen, Sool-Trinkkur, Medizinische Bäder, Massage, Elektrizität etc.

Digitized by Google

Die Temperatur der Soole beträgt 16,8 C., spez. Gewicht 1,0086; die Wassermenge 67,800 Liter in 24 Stunden.

Nach der Analyse des Professor Gescheidlen enthält in 1000 Theilen:

	Die Jastrzember Soole:	Die Kreuznacher Soole:
Chlornatrium	11,122253	9,48936
Chlorkalium	0,00716	0,08124
Chlorcalcium	0,45152	1,74324
Chlormagnesium	0,37058	0,53004
Jodmagnesium	0,00711	0,00455
Brommagnesium	0,03699	0,00455

Wegen dieser analytischen Aehnlichkeit wird Jastrzemb „Schlesisches Kreuznach" genannt.

Indikationen: Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten, speziell Skrophulose-Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, chronische Katarrhe der Athmungs, organe, Haut- und Knochenkrankheiten; kontraindizirt: Tuberkulose und Carcinome.

Aerzte: Dr. Witczak und ein Assistent.

Zum Versandt kommen: Trinkbrunnen; — zu Bädern konzentrirte Soole — und Soolseife.

Reiseverbindung von Bahnhof Loslau — $^3/_4$ Stunde, desgl. von Petrowitz (Ferdin. Nordbahn) — $^3/_4$ Stunde.

Nähere Auskunft durch Prospekte. *Bade-Direktion.*

Soolbad Kreuznach.

Jod-, brom-, lithionhaltige, gipsfreie Soolquellen, zum inneren und äusseren Gebrauch.

Topographisches: Preussische Stadt in der Rheinprovinz mit 21,000 Einwohnern, Station der Rhein-Nahe-Eisenbahn, 15 km vom Rhein entfernt, im herrlichen und sagenreichen Nahethal an den Ufern dieses Flusses gelegen, von waldbestandenen Bergen und rebenumkränzten Hügeln idyllisch eingerahmt, ist Kreuznach eines der ältesten und berühmtesten Soolbäder, dessen jod-, brom- und lithionhaltige Soolwässer schon Hunderttausenden von Kranken die ersehnte Heilung gebracht haben.

Gegen die kalten Nordwinde durch die hohen Berge des Hochwaldes und Hunsrücks völlig geschützt, stellt Bad Kreuznach mit seinen zahlreichen, geschmackvoll gebauten, äusserst bequem eingerichteten Hotels und Badehäusern als reizende Villenstadt sich dar. Kreuznach hat zwei Bahnhöfe: Stadt Kreuznach und Bad Kreuznach, beide mit Gepäckexpedition und Ausgabe direkter Billets nach und von allen Stationen des Inlandes wie den Hauptpunkten des Auslandes; Post- und Telegraphenamt (mit Filiale am Bade), Hauptsteueramt, Amtsgerichts, Landraths- und Bürgermeisteramt, evangelische, katholische und englische Kirche, sowie Synagoge.

Das **Klima** von Bad Kreuznach ist ein ausgezeichnet gesundes, warmes und mildes, so dass Mandeln, Pfirsiche und Trauben in vorzüglicher Qualität gedeihen. — Mittlere Jahrestemperatur 7,66° R.; mittlere Temperatur der fünf Kurmonate (vom 1. Mai bis 1. Oktober) 13,5° R.; die Gesammtregenhöhe während der Kurmonate ist äusserst gering und beträgt nur 26,43 cm; die meist südwestlichen Winde bringen erfrischende Gradirluft von den Salinen Karls- und Theodorshalle (Eigenthum der Stadt Kreuznach), $^1/_4$ Stunde oberhalb des Bades Kreuznach gelegen. Allgemeine Gesunheitsverhältnisse äusserst günstige. Vorzügliche Süss- (Quell-) Wasserleitung, Kanalisation. Oeffentliches Schlachthaus mit Schlachtzwang.

Saison von 1. Mai bis 1. Oktober, Traubenkur; neuerdings auch vielfach Winterkuren vom 1. Oktober bis 30. April.

Heilmittel: Die bekannten Soolquellen Kreuznachs: Die Elisabeth-, die Nahe-, die 1893 erbohrte Viktoriaquelle, die Oranienquelle sowie der Hauptbrunnen und mehrere andere Brunnen der im Besitze der Stadt Kreuznach befindlichen Salinen Karls- und Theodorshalle entspringen theils aus den natürlichen Spalten des Porphyrs, theils aus bis über 200 m tiefen Bohrlöchern. Wärmegrad der Elisabethquelle 10° R., der der Karlshaller Hauptquelle 19,04° R. — Die Wasser der Elisabeth- und Oranienquelle werden zur Trinkkur und die der übrigen Quellen zur Badekur benutzt.

Ein weiteres, wichtiges Heilmittel ist die einzig dastehende, weltberühmte Kreuznacher Mutterlauge, welche auf der Kreuznacher Saline Theodorshalle gewonnen wird. Kreuznach bezieht seinen ganzen Bedarf an Mutterlauge lediglich und allein von seiner eigenen Saline Theodorshalle. Die Analysen der genannten Quellen und der Mutterlage sind folgende:

Digitized by Google

I. Soolquellen.

In 1000 Theilen sind enthalten	Elisabethquelle (Fresenius 1894) p. M.	Viktoriaquelle (Fresenius 1894) p. M.	Oranienquelle (Knapp u. Liebig)	Hauptbrunnen der Carlshalle	Trinkbrunnen der Theodorshalle
Chlornatrium	10,521036	10,376384	14,153	11,799	11,3300
Chlorkalium	0,152410	0,143813	0,059	—	0,0391
Chlorlithium	0,062923	0,065562	—	(mit Brom-	0,0042
Chlorammonium	0,022121	0,022130	—	Calcium)	Geringe Mengen
Chlorcalcium	1,975215	2,033263	2,960	1,468	1,4160
Chlorbaryum	0,064629	0,089289	—	—	—
Chlorstrontium	0,079570	0,084169	—	—	—
Chlormagnesium	—	0,153013	(Mg Br)	—	0,3898
Bromnatrium	0,049917	0,058959	0,231 (Mg J)	—	0,0052
Jodnatrium	0,000431	0,000383	0,0014	—	Spuren
Kohlensaurer Kalk	0,126232	—	0,032	—	0,2225
Kohlensaure Magnesia	0,237174	0,140585	0,0169	0,199	0,0299
Kohlensaures Eisenoxydul	0,030284	0,028340	0,045	0,098	0,0033
Kohlensaures Manganoxyd	0,000888	geringe Menge	—	(mit Thon-	—
Kohlensaures Zinkoxyd	0,007052	geringe Menge	—	erde und	—
Borsaurer Kalk	0,002367	0,002299	—	Kiesel-	—
Arsensaurer Kalk	0,000405	0,000376	—	säure)	—
Phosphorsaure Thonerde	0,000435	0,000441	0,0117	—	—
Kieselsaure Thonerde	0,000043	—	—	—	—
Thonerde u. übrige Bestandtheile	—	—	—	—	—
Kieselsäure	0,013317	0,013317	0,128	—	0,0029
Gesammtsalze	13,346449	13,212323	17,638	13,564	13,4429
Freie und halbgeb. Kohlensäure	0,317432	0,344496	—	—	—
Temperatur n. R.	9,6°	10,4°	10°	19,04°	17°

II. Mutterlauge.

In 1000 Theilen	K. Aschoff 1892
Chlorcalcium	210,9250
Chlorstrontium	11,4010
Chlormagnesium	14,2800
Brommagnesium	6,4006
Jodmagnesium	0,0090
Chlorlithium	5,5254
Chlornatrium	36,1000
Chlorkalium	25,4300
Chlorcäsium, Chlorrubidium	Spuren
Fester Rückstand	310,0510
Spz. Gew.	1,3095

Ferner ist die Salinenluft an den Gradirwerken der Kreuznacher Salinen und in dem im Kurpark erbauten Inhalatorium (geschlossenes doppelwandiges Gradirhaus) ein vorzügliches Heilmittel bei Krankheiten der Athmungswerkzeuge. Dieselbe wirkt aber auch ebenso erfrischend und belebend durch ihren Ozongehalt für sonstige Kranke und Gesunde. Ausserdem sind noch zu erwähnen als Heilmittel: Molken, frisch gemolkene wie sterilisirte Milch, Kefir, Traubenkur im Herbst, warme Süsswasser-, Fluss-Bäder, Douchen in verschiedenen Formen, Kohlensäure-Bäder, hochelegant eingerichtete russische Sool-Dampfbäder (wohl bis jetzt die einzigen), römisch-irische Bäder sowie Soolwasserinhalationen (System Wassmuth) in einem neuerbauten Flügel des Kurhauses. Endlich Gelegenheit zu Massage: medico-mechanisches Zander-Institut (schwedische Assistenten und Assistentinnen), Königstr. 6, hydroelektrischen Bädern und spezialistischen Kuren in öffentlichen Krankenhäusern und Privatheilanstalten. Die bis dicht an die Kuranlagen herantretenden Berge sind mit regelrecht nach Oertelschem System angelegten Wegen und Schutzhütten versehen für Terrainkuren.

Das unter der hohen Protektion Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stehende Victoriastift, musterhaft eingerichtet, nimmt kranke Kinder weniger bemittelter Stände auf, es ist allen Konfessionen zugänglich. Diakonissinnen besorgen die Krankenpflege. Jährlicher Besuch über 600 Kinder.

Indikationen zur Kreuznacher Kur: Die hier in Betracht kommenden Krankheitszustände können an dieser Stelle natürlich nur ganz kurz erwähnt werden. Es sind hauptsächlich folgende:

1. Die Skrophulose in allen ihren Formen (skrophulöser Habitus mit schlechtem Ernährungszustande, Haut- und Schleimhautleiden, Drüsen-Schwellungen und -Eiterungen, Erkrankungen von Auge und Ohr, Gelenken und Knochen).

2. Chronische Knochen- und Gelenkkrankheiten auf nicht skrophulösem Boden, z. B. nach Verletzungen.

Digitized by Google

3. Rachitis (Englische Krankheit, doppelte Glieder).

4. Eine grosse Anzahl von Frauenkrankheiten, namentlich chronische Entzündungszustände und Exsudatreste an den inneren Geschlechtstheilen; Fasergeschwülste werden höchst selten beseitigt, wohl aber ihre Beschwerden gemildert.

5. Einige Hautkrankheiten, namentlich chronisches Eczem (nässende Flechte) in allen Formen. Psoriasis (Schuppenflechte) wird günstig beeinflusst. Neigung zu Gesichtsrose; Acne (Finnenausschlag), Lupus (fressende Flechte) erfordert wiederholte Kuren und ausserdem örtliche Mittel.

6. Lues. Die Anwendung der bekannten Mittel wird in frischen Fällen durch die gleichzeitige Kreuznacher Kur mächtig gefördert. Alte, namentlich mit Skrophulose komplizirte Fälle werden dadurch oft erst wieder anderweitiger Behandlung zugänglich.

7. Chronische Katarrhe, namentlich der Nase, des Schlundes, der Paukenhöhle (Schwerhörigkeit), der Luftröhrenäste bei nicht skrophulösen Personen. Hierher gehören auch die Neigung zu häufigen Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrhen bei zarten Kindern, sowie grosse Geneigtheit zur Erkältung bei Erwachsenen.

8. Viele Krankheitszustände, bei welchen warme Bäder der verschiedensten Art günstig wirken, z. B. rheumatische und gichtische Leiden, manche Lähmungen, schwierige und langsame Erholung von schweren Krankheiten u. s. w. Fettleibigkeit und chronische Herzkrankheiten sind günstige Objekte für Kreuznach.

Zur Aufnahme von Kurgästen besitzt Bad Kreuznach eine grosse Zahl mehr oder weniger elegant eingerichteter, meist von Gärten umgebener Hotels und Privatbadehäuser mit Bade-Einrichtung, deren Soole direkt aus einem Hochbassin der Karlshaller Quelle durch Röhrenleitung bezogen wird. Wöchentlicher Miethspreis für Zimmer und Bett von 7 M. an. Pensionspreis täglich für vollständige Beköstigung (ohne Zimmer) von 3 M. an. Der Aufenthalt in Kreuznach ist hiernach thatsächlich billig im Vergleich mit anderen Bädern. Nähere Auskunft über Wohnungs- und andere Angelegenheiten zu geben, ist u. A. der Vorstand des Kurvereins zu Kreuznach bereit.

Vor den Wohnungsanpreisungen an den Bahnhöfen durch Dienstleute, Kutscher und Kommissionäre kann nicht dringend genug gewarnt werden.

Mittelpunkt des Badelebens bilden die grossartigen Anlagen und Einrichtungen der Kreuznacher Soolbäder-Aktiengesellschaft. — Diese letztere erhebt auch die Kurtaxe (für die ganze Saison 15 M. für eine Person, für jedes weitere Familienglied 5 M. mehr; Aerzte und deren Familien frei; für Passanten Tageskarten zum Besuch des Kurparks à 50 Pf.); für nachweislich Bedürftige und Mitglieder gewisser Vereine Kurkarten und Bäder zu ermässigten Preisen, eventl. Freibäder im Kurhause. — Kurhaus mit grosser Terrasse, Lesezimmer (200 Zeitungen), Gesellschaftsräumen, Spielzimmer mit 2 holl. Kreiselspielen, Kurpark, Wandelbahn, Trinkhalle, Molkenanstalt, Inhalatorium, Lawntennisplätze, Spielplätze für Kinder, Angelplätze. — Es finden im Kurpark täglich dreimal ausgezeichnete Konzerte einer 43 Mann starken, unter Leitung des Kapellmeisters Sauer, Offiziers der franz. Akademie, stehenden Kurkapelle statt. Ausserdem ist für die Unterhaltung der Gäste durch Künstler- und Symphonie-Konzerte, Bälle, Illuminationen, Feuerwerke, Wasser- und Wagenkorsos, Italienische Nächte, Gondelfahrten Theater, hochberühmte Wettrennen (Nahethal-Rennverein), vorzügliche Jagdgelegenheiten und Fischerei (auch Forellen), in jeder Hinsicht auf das mannigfaltigste gesorgt. Prächtige Spaziergänge auf die nächstliegenden Berge, in die Wälder der Umgegend — darunter der städtische Eichenwald Lohr — und Ausflüge in das romantische, historisch und naturwissenschaftlich interessante Nahethal (Ebernburg, Dissibodenberg, Schloss Dhaun, Oberstein), sowie an den nahen Rhein (Rüdesheim, Bingen, Niederwalddenkmal, Schloss, Rheinstein etc.). Mehrere Kleinbahnen führen bequem in das nahe Bergland.

Die der Stadt Kreuznach gehörigen Salinen Karls- und Theodorshalle — durch schöne Promenaden und neue Anlagen auf beiden Ufern der Nahe mit dem Bade verbunden — besitzen zahlreiche Soolquellen, von denen mehrere zum Trinken oder Baden benutzt werden, und 10 zum Theil mit Wandelgängen und Sitzplätzen versehene Gradirwerke. Die Luft ist in Folge der Verdunstung und Zerstäubung der Soole an diesen ausgedehnten Gradirwerken sehr erfrischend und ozonreich. Schattige Gartenanlagen mit Spielplätzen, prächtige Alleen und Fusswege, das Thal auf- und abwärts, bequeme Spaziergänge auf die unmittelbar bei der Saline aufsteigenden Berge mit herrlichen Aussichtspunkten. Theodorshalle bietet namentlich für Leidende, welche der Ruhe bedürfen, einen angenehmen Aufenthalt. Zur Aufnahme von Kurfremden sind ein neues, allen Anforderungen entsprechend eingerichtetes Kurhaus und andere Wohnungen, sämmtlich mit Badeeinrichtung und direkter Soolleitung versehen, vorhanden. Kurtaxe wird nicht erhoben.

Aerzte: Dr. Bardach, Dr. Cornelius, Sanitätsrath, Dr. Eichholz, Dr. Engelmann, Sanitätsrath, Dr. Germer, Dr. Jul. Hessel, Sanitätsrath, Dr. Heusner, Kgl. Kreisphysikus u. Geh. Sanitätsrath, Dr. Herm. Jung, Dr. Kallfelz, Dr. J. Kemen, Dr. Kremer,

Digitized by Google

Dr. Kühler, Dr. Marckwald, Dr. Mühlhaus, Dr. Pfahl, Oberstabsarzt, Dr. Stabel, Sanitätsrath, Dr. Steppetat, Dr. Carl Trautwein, Dr. Jos. Trautwein, Sanitätsrath, Dr. Vollmer, Dr. Weber. **Zahnarzt:** Müller.

Apotheken: Einhorn-Apotheke. — Löwen-Apotheke. — Schwanen-Apotheke.

Münster am Stein,

Jod-brom-lithionhaltiges Thermal-Bad,

preussische Rheinprovinz, oberhalb Bad Kreuznach und in seiner Wirkung mit demselben identisch, in den letzten Jahrzehnten in stetem Emporblühen begriffen, liegt in dem an Naturschönheiten so reichen Nahethale, in einem weiten, von meistens jäh abfallenden Porphyrfelsen gebildeten Thalkessel, am Fusse des 150 Meter senkrecht in den Nahefluss abstürzenden Rheingrafensteins und der Ebernburg und ist durch seine Lage von eigenthümlicher und charaktervoller Schönheit, wie sie in ähnlicher Weise nicht leicht in Deutschland anzutreffen sein dürfte, ausgezeichnet. Eisenbahn-Station der Rhein-Nahe- und der Pfälzischen Alsenzbahn. Direkte Verbindung mit allen grösseren Plätzen des Kontinents. Post- und Telegraphenamt, Steueramt.

Das **Klima** ist das der mittelrheinischen Ebene, das sich durch Milde und geringe Regenmenge auszeichnet. Ozon. Der enorme Verdunstungsprozess an den Dornwänden der Gradirhäuser, Inhalatorien, in dem von hohen Bergen abgeschlossenen Thal trägt dazu bei, der Atmosphäre etwas eigenthümlich Erfrischendes und Belebendes und der Seeluft Aehnliches zu verleihen. Die Gesundheitsverhältnisse sind, was epidemische Krankheiten betrifft, so günstig wie möglich, wie dies aus der felsigen und abschüssigen Bodenbeschaffenheit, der meist bewegten Luft, welche die Ansammlung und Stagnation kontagiöser und miasmatischer Stoffe nicht zulassen, erklärlich ist. Wohnungen sind durchweg mit Komfort eingerichtet, so dass die Einrichtungen am Badeorte bei ländlicher Stille den Komfort der Stadt nicht vermissen lassen. Preise der Wohnungen und sonstigen Lebensbedürfnisse im allgemeinen mässig, die der Wohnungen, je nach dem Zeitpunkte der Saison sowie der Lage derselben, pro Zimmer zwischen 9 bis 36 M. die Woche.

Die **Heilmittel** von Münster am Stein sind seine sechs verschieden starken Quellen und die weltberühmte, unter dem Namen „Kreuznacher Mutterlauge“ im Handel gehende Mutterlauge, die auf den hiesigen Salinenwerken bei dem Salzgewinnungsprozess hergestellt wird und zur Verstärkung der natürlichen Soole dient. Salinenatmosphäre. Die Soolquellen von Münster am Stein, die mit denen von Kreuznach denselben geologischen Ursprung und eine ganz analoge Zusammensetzung haben, sind schon seit Jahrhunderten bekannt und hier und da zu Bädern benutzt worden; seit etwa 300 Jahren werden sie zur Salzgewinnung benutzt.

Hauptbrunnen 31° C. enthält in 1000 Theilen:

Chlornatrium	7,90
Chlorcalcium	1,44
Chlormagnesium	0,192
Chlorkalium	0,174
Chlorlithium	0,07
Bromnatrium	0,076
Jodnatrium	0,0035
Kohlensauren Kalk	0.145
Eisenoxydul	0,0039
Kieselsäure	0,009

Gradirte Soole 14% in 1000 Theilen, bei einem spezifischem Gewicht von 1,118:

Chlornatrium	120,591
Chlorcalcium	20,208
Chlormagnesium	1,691
Chlorkalium	2,479
Bromnatrium	1,259
Jodnatrium	0,007
Thonerde	0,029

Die Mutterlauge enthält in 1000 Theilen bei einem spezif. Gewichte von 1,33:

Chlorcalcium	228,540
Chlormagnesium	33,423
Chorkalium	34,280
Chlornatrium	24,010
Brommagnesium	16,042
Jodmagnesium	0,008
Chlorlithium	4,001
Chlorstrontium	9,000
	349,304

Caesium } durch die Spektral-
Rubidium } Anal. nachgewiesen.

Bäder in der vortrefflich eingerichteten Badeanstalt der Salinen-Verwaltung, wie in den Hotels und Privathäusern, sämmtlich mit direkter Röhrenleitung aus dem Hauptbrunnen. Sie stehen unter Kontrolle des Direktors und des Brunnenarztes Sanitätsrath Dr. Welsch — Douche-Vorrichtung, Inhalations-Apparat „System Jahr“ und „System Wassmuth“, Fluss- und Wellenbäder. Alle fremden Mineralwässer, Ziegenmolken. — Kanalisation. — Wasserleitung.

Indikationen für den Gebrauch der Soolbäder zu Münster am Stein. Als solche heben wir besonders hervor: Die skrophulösen Affektionen der Drüsen, Schleimhäute, Knochen und Gelenke; Rachitis; chronische Kehlkopf- und Bronchialkatarrhe; alle chronischen Hautkrankheiten; Syphilis; chronische Magen- und Darmkatarrhe; rheumatische Affektionen; Herzkrankheiten und besonders auch chronisch entzündliche Erkrankungen und Geschwülste der weiblichen Sexualorgane.

Aerzte: Brunnen- und Badearzt Sanitätsrath Dr. Welsch, Dr. Glaessgen, Dr. Hugel, Dr. Kable. — Apotheke.

Digitized by Google

Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober. Traubenkur im Spätherbst.

Ausserdem bieten die in unmittelbarer Nähe vorhandenen Naturschönheiten nähere und weitere Spaziergänge in die benachbarten Thäler und Berge mit den herrlichsten Fernsichten bis zum Rheingau, weitere Ausflüge in das Rhein-, Nahe- und Alsenzthal. Wasserfahrten auf dem Flusse, Fischerei und Jagd, für alle Freunde der Natur, ländlicher Stille und Ungebundenheit besondere Reizmittel.

Soolbad Orb,

mit Gradirwerk, 170 m ü. d. M., in einem reizenden, von Ausläufern des Spessarts gebildeten Thale gelegen, ringsum geschützt durch Berge mit ausgedehnten Laub- und Nadelwaldungen, herrliche Gebirgsluft, sedatives Klima mit mässiger Temparaturschwankung. Eisenbahnstation Frankfurt-Bebra (Zweigbahn Wächtersbach-Orb, 10 Minuten Fahrzeit).

Kurmittel: 2 Soolquellen, die Philipps- und Ludwigsquelle, 13,3° C., von ungemein hohem Kohlensäuregehalt und stark lithionhaltig, Soole ca. 3 pCt., ein ausgezeichneter Säuerling. Saison: 1. Mai bis 1. Oktober.

Indikationen: Gicht, Rheumatismus, Herzfehler, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, chronische Katarrhe u. a.

Badeanstalten: 1. Kurhaus und Hotel Bad Orb, 1900 neu erbaut, I. Ranges. Telephonanschluss. Fahrstuhl. Elektr. Beleuchtung. Grosse Wandelbahn, modern eingerichtetes Badehaus, stark kohlensäurehaltige Soolbäder (Champagnerbäder), Moorbäder. Fangobehandlung, elektr. Lichtbäder, Kaltwasser Massage. Inhalatorium (System Wassmuth), Trinkhalle, Lawn-tennisplätze, täglich 3 mal Konzerte. Mässige Pensionspreise.

2. Bade-Hotel, Schneeweis und Müller, Villa Saline, Villa Barnard, Villa Fabersthal, Küppelsmühle, Kinderheilanstalt und Damenpensionat.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Hufnagel, Dr. Scherf.

Salsomaggiore.

Lage. Salsomaggiore ist ein 800 Einwohner zählendes Dorf, das unter 44° 48′ 36″ nördl. Breite und 27° 38′ 15″ östl. Länge, 160 m ü. M. im Po-Thale liegt, zwischen den Ausläufern des Emilianischen Appenins, so dass auch in den heissesten Sommertagen eine gemässigte Temperatur und Luftbewegung herrscht, insbesondere am Morgen und Abend, und dass auch die Kälte im Winter nicht übermässig gross ist.

Eine Trambahn führt zu dem an der Bahnlinie Mailand-Bologna und Turin-Bologna liegenden Orte Borgo S. Donnino, an welchem Schnell- und Expresszüge halten.

Salsomaggiore erhält vermittelst einer tadellosen Wasserleitung ein von weither geleitetes vorzügliches Trinkquellwasser.

Das jodsalzhaltige Wasser, das aus zahlreichen artesischen Brunnen geschöpft wird, hat eine Temperatur von 14° C. und eine Dichtigkeit von 15—16 Beaumé. Es ist beachtenswerth, dass die Zusammensetzung des Wassers aus den verschiedenen Brunnen Salsomaggiores eine gleichmässige und konstante ist.

Nachstehend die 1899 von Nasini und von Anderlini gemachte Analyse, sowie die von Cardone und von Seveso gemachte Analyse der daraus hergestellten Mutterlauge.

Salze		Per 1 Kilo Wasser	In 1 Liter Wasser von 16°	In 1 Liter von 33° Beaumé enthält die Mutterlauge:	
Chlornatrium	Na Cl	137,378	153,990	Chlornatrium	gr. 44,25
Chlorlithium	Li Cl	0,655	0,735	Chlorkalium	4,57
Chlorammonium	NH_4 Cl	0,568	0,637	Chlorlithium	11.—
Chlorcalcium	Ca Cl_2	14,138	15,848		176,65
Chlorstrontium	Sr Cl_2	0,228	0,256		—
Chlormagnesium	Mg Cl_2	4,982	5,584		80,20
Eisenchlorür	Fe Cl_2	0,029	0,033		—
Chloraluminium	Al Cl_3	0,052	0,059		—
Manganchlorür	Mn Cl_2	0,005	0,006		—
Brommagnesium	Mg Br_2	0,271	0,304		6,09
Jodmagnesium	Mg J_2	0,059	0,066		3,85
Bormagnesium	Mg Bo_4 O_7	0,010	0,012		—
Eisenbicarbonat	Fe $(HCo_3)_2$	0,069	0,078	Eisenoxydul	0,46
Strontiumsulfat	Sr SO_4	0,538	0,603		—
Kieselsäure	Si O_2	0,020	0,023	Organische Substanz.	0,30
	Summe:	159,006	178,876		316,37

Digitized by Google

Kurmittel: a) **Bäder.** Die Badekur dauert zwei bis drei Wochen, sie kann mit Vortheil in ein und demselben Jahre zweimal wiederholt werden. Gewöhnlich wird die Kur zwei oder drei Jahre hindurch unternommen. — In besonderen Fällen ist es nothwendig, die Kur in jeder Kurperiode länger auszudehnen, es wechseln dann Bäder mit Ruhetagen ab.

Indikationen: Die Badekur in Salsomaggiore ist von Nutzen: 1. bei Nachbehandlung von entzündlichen Erkrankungen der inneren weiblichen Sexualorgane und ihrer Adnexe (einfache und parenchymatöse Metritis, Salpingitis, Ovaritis, Peri- und Parametritis; bei Sterilität, bei secundären Lageveränderungen des Uterus, bei Dismenorrhoe; 2. bei Fibromen des Uterus; 3. bei Rekonvaleszenz von langwierigen Krankheiten; bei Rachitis und prophylaktisch bei schwächlichen und durch erbliche Belastung zu skrophulösen Affektionen prädisponirten Kindern; 5. bei Drüsen-Tuberkulose (Skropheln), bei Knochen- und Gelenk-Tuberkulose, auch mit Eiterung und alten Fisteln; 6. bei den Tertiär-Erscheinungen der Syphilis; 7. bei Synovitis, bei chronischem und langsam verlaufendem akuten Gelenkrheumatismus, bei gichtischer Gelenkentzündung; 8. bei verschiedenen Neuralgien und Polyneuritis; 9. bei einigen Herzkrankheiten und bei Arteriosklerose; 10. bei Nachbehandlung der Appendicitis, bei einigen Formen von Peritonitis, Pleuritis etc.

b) **Inhalationen** werden gemacht nach dem System Siegle und Pirey und nach dem System Jännigen und Beiselen (allein in den Thermen Magnaghi). — Die Inhalationen dienen: 1. zur Einführung der in den Wässern enthaltenen Salze in den Organismus; 2. Zur Lokalbehandlung von a) Rhinitis, Pharyngitis, Stomatitis, Laryngitis, Tracheitis, Bronchitis, auch wenn dieselben von ulcerösen Prozessen begleitet sind; b) von Conjunctivitis, Keratitis, Iritis, besonders chronischer und ihrer Reste; c) von einigen Hautkrankheiten; d) von allen Knochenverletzungen des Gehörapparates.

Auch für die Inhalationen beträgt die jedesmalige Kurdauer 15 bis 20 Tage.

Das natürliche Wasser sowohl wie die Mutterlauge werden gebraucht als Einpackungen oder als Fangobäder, zum Gurgeln, zu Nasen- und Ohrendouchen, zum Einziehen in die Nase, zu Magenauswaschungen (Ausspülungen), als Getränk; die Mutterlauge wird in ausgedehntem Maasse zu Scheidenausspülungen benutzt.

Als beiläufige, ziemlich nutzbringende und manchesmal unerlässliche Kuren kommen in den Bade-Etablissements zur Anwendung: Massage im Bade und ausserhalb (einfache oder elektrische); elektrische Behandlungen, Gelenk-, Dampf- und einfache Douchen.

In den Bade-Etablissements befindet sich eine komplette Heizungsanlage für die Winterkur.

Die Kur ist in jeder Jahreszeit wirksam, vorzugsweise wird sie von April bis November gebraucht.

Aerzte (in alphabetischer Ordnung): Dr. E. Baistrocchi, Dr. A. Malvisi, Dr. U. Marzorati, Dr. A. Zancarini, Dr. L. Zoja, Prof. der medic. Histologie und Chemie zu Pavia.

Masseure: Dr. G. Cavalli, Dr. G. Ghirelli.

Chemiker: Dr. G. Cavezzali, Dr. C. Montanari.

Hôtels: Grand Hôtel des Thermes (Besitzer Rytz und Pfyffer) vereinigt mit folgenden grossen Hôtels: Carlton Hôtel und Restaurant-London, Hôtel Ritz und Restaurant-Paris, Grand Hôtel National und Restaurant National-Luzern, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M., Grand Hôtel Monte Carlo und Restaurant français, Grand Hôtel du Louvre de la Paix, Marseille, Grand Hôtel des Iles Britanniques, Mentone, Kaiserhof und Augusta-Viktoria-Bad Wiesbaden, Grand Hôtel-Rome, „Villa Igiea", Grand Hôtel Palermo (Sizilien). Hôtel Milano (Bes. Roccardo Ferrario), Restaurant, Bierhaus, Café, Konzert. Albergo Grande (Bes. Giorgio Detraz), zugleich beste Pension für einzelne Damen. Albergo dei Bagni (Bes. Bertelli und Zecchini).

Kurhaus zu den „Thermen Magnaghi" gehörig, mit Bad für Arthritiker und Kranke.

Soolbad Salzdetfurth bei Hildesheim.

Bahnstation, an den Ausläufern des Harzes.

Rühmlichst bekannt durch seine kräftige Soole (10 pCt.) und seine herrliche Umgebung, ist eines der besuchtesten und beliebtesten Bäder. Grosses Badehaus mit Inhalationsraum. Unmittelbar am Walde und an den prachtvollen Bergen gelegen; man findet dort ein billiges, gutes Unterkommen in schönen Privat-Wohnungen, Hotels und Logirhäusern; Pension sehr preiswerth.

Konzerte täglich, Réunions, 2 Aerzte. Prospekte gratis.

Die Badeverwaltung.

Digitized by Google

Soolbad und Inhalatorium Salzungen (Thür.).

im schönsten Theile des Werrathales zwischen dem Thüringer Walde und der vorderen Rhön, 262 Meter über Meer gelegen. Günstige Gesundheitsverhältnisse: Hochdruckwasserleitung, Kanalisation. Elektrische Beleuchtung, Post, Telegraph und Telephon, Realschule, Höhere Mädchenschule. Mildes Höhenklima, geschützt vor rauhen Winden aus N. u. NO. Frequenz: 2400 Kurgäste in den letzten Jahren (ohne Passanten). Kurzeit: Anfang Mai bis Ende September. Grosser Reichthum an Soole, welche in verschiedenen Quellen von 5—6 u. $25_{,66}$ pCt. (gesättigt) Chlornatriumgehalt der Erde entströmt, sowie Mutterlauge, welche unter allen bekannten Mutterlaugen die meisten festen Bestandtheile enthält und an Brommagnesium und Jodmagnesium keiner Mutterlauge nachstehen dürfte. Grosse Saline; Jahresversandt 250000 Ct.

Bäder im neu eingerichteten, komfortabel ausgestatteten Badehaus: Soolbäder mit jedem ärztlich vorgeschriebenen Salzgehalt, wie unter Zusatz der jod- und bromreichen Mutterlauge — Soolstahl-, Soolfichtennadel-, Soolmoorbäder, Kohlensäurebäder — Dampf- und Brausebäder. — Massage. — Elektrische Behandlung.

Inhalationen: Natürliche Soolzerstäubung an den Dornenwänden des zu Kurzwecken besonders hergerichteten Gradirhauses, über welche tägl. etwa 300 cbm gesättigte Soole laufen und in feinstem Nebel weithin die Luft erfüllen. Druckluftzerstäubung 5 prozentiger Soole in den Inhalationshallen. Im Jahre 1901 werden die Inhalationsanstalten bedeutend vergrössert.

Trinkkur an den schwachen Soolquellen, welche ausser den Chlorverbindungen noch hauptsächlich Brommagnesium, schwefelsaures Kali und kohlensauren Kalk enthalten.

Indikationen: Die Bäder finden erfolgreiche Anwendung gegen Skrophulose, Rachitis, Anaemie, Rheumatismus, Herzkrankheiten, veraltete Exsudate, sowie die meisten Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nervenkrankheiten, chronische Hautkrankheiten. Für die Inhalationskur eignen sich die chronischen Katarrhe des Respirationsapparates, sowie Affektionen des Lungengewebes selbst, als katarrhalische Lungenentzündungen, Lungeninfiltration, Emphysem und die Anfangsstadien der Phthise, Affektionen des Nasenrachenraumes und des Gehörorganes. Für die Trinkkur: chronisch entzündliche Zustände der Respirations- und Unterleibsorgane, Skrophulose, Rachitis und Blutarmuth.

Kurpreise: Bäder: 1 Soolbad, je nach Grösse der Wanne u. Ausstattung der Badezelle, einschl. Wäsche 1.25 bis 2.— M.; Inhalationen: 25 Pf. bis 1 M.; Kurtaxe: 1 Person 10 M., 2 Personen 15 M., Familie von 3 u. mehr Personen 20 M.; Kinder unter 12 Jahren u. Bedienung frei.

Aerzte: Badearzt ist Geh. Med.-Rath Dr. Wagner; ausserdem Dr. Fischer, Spezialarzt für Frauenkrankheiten; Dr. Kurt Wagner.

Hotels und Logirhäuser in grosser Auswahl. Besonders zu empfehlen das Kurhaus mit den im grossen schattigen Kurpark gelegenen Villen, neu ausgestattet, mit grossem Saal, Lese- und Musikzimmer, Balkons und Terrassen mit Aussicht auf den See und Umgebung. Hotelwagen am Bahnhof. Mässige Preise. Privatwohnungen, zum Theil mit hübschen Gärten, Zimmer die Woche von 6 M. an.

Unterhaltungen: Konzerte, Theater, Lesezimmer, Tanzunterhaltungen, Gondelfahrt, Illuminationen, Kinderfeste, Waldfeste, Fischfang, Ausflüge in den Thüringer Wald und die Rhön. Sehr angenehmer geselliger Verkehr.

Reiseverbindungen: Salzungen ist Station der Streeke Eisenach-Lichtenfels. Von Leipzig in 4, von Berlin in $6\,^1/_2$, bezw. 8, von Hamburg (direkte Wagen Altona-Kissingen) in 12, von Cassel in 3 Stunden zu erreichen. Von Berlin und Leipzig Sommerfahrkarten mit 45täg. Giltigkeit. Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch *die Badedirektion.*

Soolbad Schöningen.

Station Magdeburg-Schöningen-Börssum, Herzogthum Braunschweig.

Das vor einigen Jahren neu erbaute Soolbad liegt inmitten des grossen städtischen Parkes, in der Nähe des Bahnhofes, und enthält eine Anzahl bequem eingerichteter Zellen, ein Schwimmbad, sowie ein gut eingerichtetes russisch-römisches Bad.

Die Soole wird von der seit alter Zeit bestehenden herzoglichen Saline geliefert; dieselbe stellt eine kalt gesättigte Lösung von Kochsalz, 27 pCt. (gleich 64 Pfd. Salz pro 100 l) dar und enthält ausserdem geringe Mengen von Brom- und Jod-Verbindungen. Die Soolbäder sind besonders angezeigt bei Rheumatismus und Skropheln. Bei beiden Krankheitsformen wurden bedeutende Erfolge erzielt.

Die Stadt Schöningen liegt 230 m ü. M. am Abhange des Elmwaldes in hübscher Lage. Die Gesundheitsverhältnisse der etwa 8000 Einwohner zählenden Stadt sind gut, seit einigen Jahren besteht eine vorzügliches Trinkwasser liefernde Wasserleitung. Besonders

Digitized by Google

werthvoll ist der ca. 20 Minuten entfernt liegende Tannen- und Buchenwald mit herrlicher Aussicht und weit ausgedehnten, gut gehaltenen schattigen Promenadenwegen. In der Stadt sowohl wie auch in dem mit dem Bade verbundenen Hotel sind billige Wohnungen in ausreichender Zahl zu haben. — Kurtaxe wird nicht erhoben.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Creite, Dr. Georgi, Dr. P. Kuthe, Dr. Saake und Bielitz.

Besitzer des Soolbades: *H. Loof.*

Soolbad Sassendorf in Westfalen.

Sool-, Mutterlaugen- und Süsswasserbäder, Inhalation an den ausgedehnten Gradirwerken, Sool- und schwefelhaltige Trinkquelle.

Beginn der Sommersaison 1. Mai, Ende Mitte Oktober.

Angenehme Spaziergänge, Park; Logirhäuser: G. Lohöfer, vis-à-vis dem Badehause, H. Bilke, C. Rasche am Bahnhofe und Privathäuser; billiger, ruhiger Aufenthalt. Eisenbahnstation, Post- u. Telegraphenamt. Versandt von Mutterlaugenbadesalz u. konzentr. Mutterlauge. Prospekte, sowie jede Auskunft durch die *Salinendirektion.*

Luftkurort und Soolbad Sooden a. d. Werra.

Station Allendorf a. d. Werra der Bebra—Göttinger Bahn.

152 m über dem Meeresspiegel, im schönsten Theile des unteren Werrathales gelegen, eingeschlossen von waldreichen hohen Bergen. Mildes Klima. Hochdruckleitung von Gebirgsquellwasser in allen Häusern. Kanalisation.

Kurmittel: Soolbäder in beliebiger Stärke mit bedeutendem Bromgehalt. Elektrische Kohlensäure- und Kiefernadel-Soolbäder. Badeeinrichtungen: bequem und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend mit guten Doucheeinrichtungen. Grosses Inhalatorium. Gradirwerke. Terrainkureinrichtungen.

Heilerfolge besonders bei Skrophulose, engl. Krankheit, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Herzleiden, Frauenkrankheiten, entzündl. Krankheiten des Rippenfells, der Gelenke etc.

In Sooden bequeme Unterkunft und gute Verpflegung bei billigen Preisen. Ländliche Ruhe, herrliche Spaziergänge im unmittelbar anstossenden Laub- und Nadelholzwald. Ständige Kurkapelle. Badearzt Dr. Sippell. Prospekte und Auskunft durch die *Badeverwaltung.*

Soolbad Sulza in Thüringen.

Postamt. Station Stadtsulza der thüringischen Staatsbahn.

Soolbad Sulza, umfassend Stadt, Dorf und Saline Sulza, liegt zwischen Weimar und Naumburg, 148 m über dem Meeresspiegel, 50° nördlicher Breite, 29° östlicher Länge an den Ufern der Ilm in einem Thalkessel, welcher theils von Weinbergen, theils von bewaldeten Höhen umschlossen ist; geschützt gegen Nord-Ostwinde, ausgezeichnet durch einen hohen Ozon-Feuchtigkeitsgehalt der Luft, bevorzugt durch die jod-, brom- und eisenhaltigen Soolquellen, ist Sulza sowohl zu einem Soolbad wie zu einem klimatischen Kurort geschaffen, denn die Ergebnisse der meteorologischen Station waren im fünfjährigen Durchschnitt folgende:

Durchnittstemperatur nach Celsius-Graden:

	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
Früh 6h . .	11,8	14,0	15,8	15,3	12,3
Mittag 1 . .	18,3	19,2	21,4	23,0	21,0
Abends 9 . .	14,3	15,4	17,5	17,7	14,6

Durchschnittliche relative Feuchtigkeit:

74%	70%	74%	72%	74%

Durchschnittlicher Ozongehalt der Luft nach Dr. Lenders Skala:

9,5	10,0	9,5	9,5	10,0

Die vorherrschende Windrichtung ist die aus W., die durchschnittliche Windstärke nach der Beaufordschen Skala betrug 1,3, bei mehr als 1/3 der Beobachtungen war Windstille zu verzeichnen. Abends herrscht fast immer Windstille, und die Temperatur sinkt nur sehr langsam, allmählich, das Klima ist als ein sedatives zu bezeichnen.

Kurmittel: 1. Bäder: a) Soolbäder der aus 6 Quellen gemischten jod-, brom- und eisenhaltigen Soole, welche nach Bedürfniss mit Zusätzen von Mutterlauge, Eisen, Fichtennadeln verwendet wird, b) Flussbäder. 2. Inhalationen: a) in den ausgedehnten Gradirwerken, von denen täglich ca. 750 cbm 12—27 prozentige Soole herabträufeln etc., b) in

Digitized by Google

den Siedehäusern. Geschützte Rundgänge, zahlreiche Sitzplätze auf denselben, sowie auf den umgebenden Promenaden; Restaurationen, Spiel-, Konzertplatz, Milchwirthschaften, Logirhäuser sind dort vorhanden. 3. Trinkkuren: a) der eisen- und lithionhaltigen Carl Alexander Sophienquelle im Kurpark, b) natürlicher fremder Mineralbrunnen, c) der Molke, d) der Milch von bester Qualität in den zahlreichen Oekonomiewirthschaften in allen Theilen des Kurortes. 4. Elektrotherapie. 5. Massage. Die Badeanstalten sind zur Bequemlichkeit der Gäste in allen Theilen des durch schattige Promenaden verbundenen Kurortes vertheilt und der Neuzeit entsprechend eingerichtet; die äusserst ergiebigen jod-, brom-, eisenhaltigen Soolquellen haben nach den neuesten Feststellungen folgenden Stärkegrad im Soolgehalt:

Beustquelle . . . 14,50%	Leopoldsquelle . . 7,15%	Constantinquelle . 13,5%
Kunstgrabenquelle . 8,53%	C. Alex. Sophienquelle 5,16%	Darnstedter Quelle . 25,5%

Unter dem Protektorat I. K. Hoh. der Frau Erbgrossherzogin von Sachsen besteht ein von der hochsel. Frau Grossherzogin Sophie erbautes, mustergiltig ausgestattetes Kinderheilbad. Gesuche um Aufnahme sind an den Vorstand des Sophienhauses in Weimar zu richten.

Indikationen: Von Krankheiten kommen alle die zur Behandlung, für welche Soolbäder überhaupt angezeigt sind, namentlich Skrophulose, Chlorose, Gicht, Hyperaemie der Unterleibsorgane, Stauungen im Pfortadersystem, chronische habituelle Verstopfungen, chronische Katarrhe der Gebärmutter, Myome, Fibromyome derselben, chronische Formen der Syphilis, nach Entzündung zurückgebliebene Beckenexsudate, Anaemie, Rachitis, Rheumatismus, chronische Katarrhe der Respirationsorgane, für letztere wegen des hohen Ozon-Feuchtigkeitsgehaltes der Luft ganz besonders zu empfehlen.

Unter Oberaufsicht des Grossherzogl. Weimar. Staatsministeriums wird der Kurort durch einen dazu bestimmten Badekommissar von der Badedirektion verwaltet.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Schenk, Dr. Löber.

Wohnungen sind hinreichend vorhanden in Hotels, Villen, Privathäusern in Stadt, Dorf, Saline Sulza, Preis 6—20 M. pro Woche, je nach Lage, Umfang, Einrichtung. Zu Anfang und Schluss der Saison tritt wesentliche Preisermässigung ein.

Unterhaltungen: Früh-, Nachmittags-, Abendkonzerte entweder an der Trinkquelle, im Kurpark, an der Saline oder im Kurhaus; Réunions im Kursaal, gemeinschaftliche Ausflüge, Lesezimmer mit grösster Auswahl der gelesensten Zeitungen.

Kurtaxe für 1 Person 9 M., 2 Personen einer Familie 12 M., 3—4 Personen 15 M., 5 und mehr Personen 18 M. Zu Anfang und Ende der Kurzeit treten wesentliche Ermässigungen ein. Preise der Bäder von 0,80—2 M. je nach Stärke der Bäder.

Reiseverbindung: Soolbad Sulza ist Station der Linie Berlin—Frankfurt, sowie der Linie Straussfurt—Grossheringen; man erreicht Berlin in 4, Leipzig und Halle in 2, Eisenach in 3 Stunden. Die meisten Schnellzüge halten. — Ein- und zweispännige Equipagen zu Wagenfahrten in die herrliche Umgebung sind jederzeit im Kurort zu haben.

Soolbad Werl in Westfalen.

Station der Bergisch-Märkischen-Eisenbahn.
Eigenthum des Erbsälzer Kollegiums zu Werl und Neuwerk.

Kur- und Heilmittel: Sool- und Mutterlaugenbäder, Douchen, Trinkquelle, Inhalation an den ausgedehnten Gradirwerken. Die Werler-Mutterlauge ist reich an Chlormetallen, insbesondere an Chlorcalcium, bei gänzlicher Freiheit von schwefelsauren Salzen.

Indikationen: Rheumatische Leiden, Skrophulose, englische Krankheit, Residuen von Rippenfellentzündung, von Para- und Perimetritis, langwierige Eiterungen, Blutarmuth, Nachbehandlung von ausgedehnten Verwundungen und Verbrennungen, Hautkrankheiten.

Badedirektion: Erbsälzer Kollegium zu Werl und Neuwerk.

Aerzte: Dr. Jürgens, Badearzt, Dr. Neuenzeit, Dr. Behme und Dr. Fischer.

Gasthöfe: Hotel C. Kluxen in unmittelbarer Nähe des Badehauses, Hotel Lederle, viele Gasthäuser und Privatlogis. Wohnung und volle Verpflegung schon von 2,50 M. pro Tag an.

Preise der Bäder: 12 Bäder kosten im Abonnement 12 M., für Kinder 9 M.

Saison: Von Mitte Mai bis Ende September.

Mutterlaugen-Badesalz zu billigem Preise jedes Quantum direkt ab Saline.

Soolbad u. Sanatorium Wittekind b. Halle a. S.

in einem anmuthigen Seitenthale der Saale, umgeben von waldigen Bergen und schattigen Parkanlagen, geschützt gegen rauhe Nord- und Ostwinde, ist durch seine klimatisch bevorzugte Lage, durch seinen felsigen und dadurch trocknen Untergrund als Kurort für Schwerkranke, Blutarme und Rekonvaleszenten ausserordentlich geeignet, Frühjahrskuren im April und Mai.

Digitized by Google

Kurmittel: Wittekind ist im Besitz einer altbewährten Soolquelle mit folgender Zusammensetzung in Prozenten:

Schwefelsaurer Kalk	0,1004	Brommagnesium	0,0006
Chlorkalium	0,0396	Kohlensaurer Kalk	0,0100
Chlormagnesium	0,0744	Eisenoxyd	0,0020
Chlornatrium	3,5454	Spuren von Jod.	3,7824

Die Badeeinrichtungen sind anerkannt vorzügliche. Die Wannen sind von Fliesen, Porzellan und Marmor. Die Zellen durch Dampfheizung auf jeden Grad erwärmbar.

Ausser den natürlichen Sool- und Mutterlaugenbädern werden noch Moorbäder (Schmiedeberger Eisenmoor), Kohlensäure-Soolbäder, hydroelektrische Sooldampf- und medizinische Bäder jeder Art verabreicht. Anwendung der bewährten physikalischen Heilmethoden und des gesammten Wasserheilverfahrens.

Geschulter Masseur im Bade. Massage nach Thure-Brandt durch Arzt. Elektrische und diätetische Kuren.

Saison: Vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Indikationen: Skrophulose, engl. Krankheit, Gicht, Gelenkrheumatismus und seine Komplikationen, Herzkrankheiten, Ischias, Lähmungen, tertiäre Syphilis, Unterschenkelgeschwüre, Knochen- und Gelenkerkrankungen. Drüsenschwellungen, Gallensteine, Nierenleiden, Exsudate und vor allem chronische Frauen- und Nervenleiden.

Dirigirender Kurarzt: Dr. Th. Lange.

Verpflegung: Volle Verpflegung für 3,50 M., Kinder die Hälfte oder nach Vereinbarung. Mittagstisch 1,75 M. Für Kranke wird die vom Arzte vorgeschriebene Diät und Kost sorgfältig zubereitet.

Wohnungen: Für Wohnungen ist in der Kuranstalt und in den benachbarten Villen hinreichend gesorgt. Anmeldungen auf solche durch die Badeverwaltung.

Unterhaltungen: Konzerte, Gartenfeste, Kinderbälle, Réunions, Gondelfahrten auf der Saale, Land- und Wasserpartien etc., Ausflüge und Spaziergänge nach dem Saalethal, Ruine Giebichenstein, Nachtigallen-Insel, Bergschenke, Waldkater etc.

Kurtaxe (einschl. Musik): 1 Person 9 M., für jede weitere Person einer Familie 3 M. Kinder und Bedienung frei.

Post- und Telegraphenamt 5 Minuten entfernt.

Telephon-Anschluss im Kurhaus mit Halle, Berlin, Leipzig, Hamburg etc.

Vorzügliche Trinkwasserverhältnisse: Wasserleitung und Spülung in den Villen des Bades. — Apotheke am Ort.

Reiseverbindungen: Der Bahnhof Halle ist vermittels 2 elektrischer Strassenbahnen und Droschken in 20 Minuten erreichbar.

Versand von Wittekind-Salzbrunnen und Mutterlaugen-Badesalz. Anweisung für den Gebrauch derselben giebt die Schrift: „Die Soolbade- und Trinkkur im Hause" von Dr. Th. Lange, Halle-Wittekind, Tausch & Grosse Halle 1894.

Prospekte durch *Die Bade-Verwaltung Wittekind.*

D. Kochsalzthermen.

1. Einfache Kochsalzthermen.

Baden-Baden

im Grossherzogthum Baden — Alkalische Kochsalzbäder. — Thermalquelle mit grösstem bis jetzt bekannten Gehalte an Lithium. — Arsenikhaltigen Quelle.

Baden-Baden liegt im Oosthale im nördlichen Schwarzwald, ca. 200 m über dem Meere, windgeschützt, umgeben von Höhen bis zu 1000 m mit ausgedehnten Nadel- und Laubholz-Waldungen, die sich bis zur Stadt erstrecken.

Das **Klima** Badens ist mild, leicht anregend, bei einer mittleren Jahrestemperatur von 9,69° C.

Hygienisch beachtenswerth ist: Die Erneuerung der Thalluft durch eine abendliche Luftströmung; die Durchlässigkeit des Bodens und die damit verknüpfte schnelle Auftrocknung der Wege nach Regenfällen, die Staubfreiheit der Luft; das vorzügliche Trinkwasser der städtischen Wasserleitung; die nunmehr vollendete Kanalisation der Stadt.

Kurmittel: Die Thermalquellen von 69° C., etwa 20 an der Zahl, in 24 Stunden eine Million Liter liefernd, gehören zu den alkalischen Kochsalzthermen. Sie enthalten 2,7—2,9 feste Bestandtheile pro Liter; darunter sind 2 g Kochsalz, 54 mg Chlorlithium und 0,24 mg Arsenik.

Digitized by Google

Die Analysen der hauptsächlichsten Quellen von Geh. Rath Dr. Bunsen in Heidelberg ergaben als wesentliche Bestandtheile:

Bestandtheile in 10000 Gewichtstheilen Wasser	Haupt-stollen-Quelle	Fett-Quelle	Butt-Quelle	Mur-Quelle
Chlornatrium	20,1474	22,1050	18,9810	19,4280
Chlorlithium	0,5367	0,3060	0,4270	0,2950
Dreibasisch arseniksaurer Kalk	0,0070	0,0068	0,0041	0,0067
Kieselerde	1,2734	0,6610	1,2470	0,4250

Als **Trinkkur** finden die Quellen Anwendung, entweder rein getrunken oder gemischt (mit Karlsbader Salz, Milch, Zucker und anderen Zusätzen), gegen katarrhalische Affektionen der Schleimhäute des Respirations- und Digestions-Apparates, gegen Katarrhe der Blase und des Nierenbeckens, Stockungen im Pfortadersystem, Haemorrhoidalbeschwerden, Gicht und Rheumatismus, Skrophulose, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Malaria-Affektionen und deren Folgezustände, funktionelle und organische Erkrankungen des Nervensystems.

Die Grossherzogliche Trinkhalle, mit Trinksaal und grosser gedeckter Säulenhalle als Wandelbahn, dient als Raum für den inneren Gebrauch der Thermen, sowie zu Gurgelungen. Ausserdem werden hier sämmtliche am häufigsten verwendeten in- und ausländischen Mineralwässer ausgeschänkt und deren Quellprodukte verkauft.

Mehrere öffentliche Thermalbrunnen in verschiedenen Stadttheilen stehen den Kurgästen zur Verfügung. Das Wasser der Hauptstollenquelle wird, um den vielseitigen Anfragen zu genügen, verschickt. Die betreffenden Informationen sind bei der Grossherzoglichen Trinkhallen-Verwaltung zu erheben. Seit neuerer Zeit wird das Badener Thermalwasser mit Zusatz von Kohlensäure als Tafelwasser sehr geschätzt.

Zu Badekuren werden die Quellen benutzt in der Form von Thermalbädern, Wildbädern und Dampfbädern. Letztere stehen durch die ausschliessliche Anwendung von Naturdampf der Thermen zu ihrer Erzeugung einzig in Europa da.

Indikationen: Rheumatismus und Gicht in ihren mannigfachen Formen: Krankheiten der Gelenke und ihrer Bänder nach Rheumatismus, Gicht, Skrophulose und nach Verletzungen, Karies und Nekrose; Folgen von Knochenbrüchen, Luxationen, Verwundungen (Schusswunden); Krankheiten der Respirationsorgane; Zirkulationsstörungen; Krankheiten des Digestions-Apparates; gewisse chronische Nierenleiden; Sexualleiden; Hautkrankheiten; besonders skrophulöser, rheumatischer und gichtischer Natur; Syphilis; Malaria; verschiedenste Nervenleiden; allgemeine Nervosität, Schlaflosigkeit, Neuralgien, Neuritiden, Lähmungen; gewisse Rückenmarkskrankheiten; Blutarmuth, Skrophulose, Fettsucht, Rekonvaleszenz nach schweren erschöpfenden Krankheiten (Influenza).

Der chemische Gehalt der Thermen gestattet die verschiedensten medikamentösen Zusätze zu den Bädern.

Die Grossherzoglichen Badeanstalten: das Friedrichsbad (Männerbad) und das Kaiserin Augustabad (Frauenbad) — unübertroffene Musteranstalten in ihren Einrichtungen und ihrer Eleganz — enthalten gleicherweise:

a) Wannenbäder (Thermalbäder);
b) Wildbäder, einzeln und gemeinschaftlich (Thermalquelle);
c) grosses Schwimmbassin;
d) Schwitzbäder (irisch-römische und russische, einzeln und gemeinsam);
e) Kasten-Dampfbäder; lokale Dampfbäder (Arm, Bein, Ohr, Auge, Kehle);
f) Elektrisches Bad;
g) Abtheilung für Kaltwasserbehandlung;
h) Kohlensäurehaltige Bäder;
i) ein Inhalatorium mit den neuesten Systemen; eigenes Haus seit 1900.
k) Fangobehandlung;
l) Tallermann'sche Apparate zur lokalen Behandlung mit überhitzter trockener Luft.

Ausserdem befinden sich in beiden Grossh. Badeanstalten grossartige Säle für mechanische Heilgymnastik und Massage (medico-mechanische Institute, System Dr. Zander). Die Apparate finden für sich allein oder zur Unterstützung der Trink- und Badekuren Anwendung: bei Krankheiten des Herzens und Zirkulations-Apparates; bei Krankheiten der Respirationsorgane; bei Anomalien des Blutes und Stoffwechsels (Rekonvaleszenz, Blutarmuth, Gicht, Diabetes); bei Krankheiten des Nervensystems (Neuralgien, Neurasthenie); bei Krankheiten der Bewegungsorgane (Rheumatismus); bei chirurgischen Leiden (Skoliosen, Steifigkeit) und als sogenannte Bewegungs-Kuren zur

Digitized by Google

Entwickelung und Stärkung der Muskulatur (Wachsthumsperiode und Bleichsucht), zur Beseitigung krankhafter Gewebsveränderungen und zur Anregung der Zirkulation im Blut- und Lymphgefäss-System. In allen Abtheilungen steht ein vortrefflich geschultes Personal dem Kranken zur Verfügung.

Die Grossherzogl. Anstalten sind während des ganzen Jahres geöffnet und im Winter in sämmtlichen Korridors, Treppenhäusern u. s. w. gut geheizt.

Sämmtliche Aerzte Badens praktiziren in den Grossherzoglichen Badeanstalten und haben das Recht, die Kuren ihrer Kranken daselbst in allen Abtheilungen zu leiten und zu überwachen.

Ausser in den Grossherzogl. Badeanstalten können Wannenbäder mit Thermalwasser genommen werden in folgenden „Gast- und Bad-Häusern": Badischer Hof, Hotel zum Baldreit, Darmstädter Hof, Peter's Hotel zum Hirsch, Zähringer Hof. Die Bäder entsprechen in Preis und Einrichtung dem Range des betreffenden Hauses und sind auch Personen, die nicht in den Gast- und Bad-Häusern wohnen, zugänglich.

Badträger besorgen Wannenbäder mit Thermalwasser in alle Privatwohnungen, Pensionen und Hotels.

Das städtische Fluss- und Schwimmbad mit zwei grossen Bassins und einer Reihe Einzelbäder bietet Gelegenheit zum Gebrauch der Flussbäder.

Weiterhin kommen in Anwendung:

Kuren mit Kefir-Molken und frischgemolkener Kuh- und Ziegenmilch aus der unter thierärztlicher Kontrole stehenden Molkenanstalt; Kuren mit frischen Kräutersäften, Traubenkuren.

Terrainkuren zur Behandlung von Fettleibigkeit, Herzkrankheiten, Zirkulationsstörungen u. s. w., für welche die Lage Badens in einem Gebirgsthale bei vorzüglichen Wegen mit den verschiedensten Steigungen sich besonders eignet.

Pneumatische Kuren in der pneumatischen Anstalt (Direktion Sanitätsrath Dr. Schliep) mit 2 Kammern für je 4 Personen und den besten Einrichtungen für Erwärmung und Abkühlung der Luft (comprimirte Luft).

Kurzwecken dienen endlich:

Das Grossherzogliche Landesbad, für badische Landesangehörige und, soweit der Platz reicht, minder bemittelte Angehörige des deutschen Reiches (Medizinalrath Dr. Neumann, Grossh. Bezirksarzt).

1. Das städtische Krankenhaus (Medizinalrath Dr. J. Baumgärtner).
2. Das Sanatorium Frey-Gilbert (Dr. Frey und Dr. Gilbert).
3. Das Sanatorium Villa Quisisana. Für interne und Nervenkrankheiten Hofrath Dr. Obkircher, Dr. Becker; Gynäkologie und Chirurgie Medizinalrath Dr. Baumgärtner, Dr. H. Baumgärtner.
4. Das Sanatorium Dr. Ebers (Annaberg).
5. Die Augenheilanstalt (Hofrath Dr. v. Hoffmann).
6. Die Heilanstalt für Morphinisten etc. (Dr. Emmerich).
7. Die Kuranstalt für Magen- und Darmkranke etc. (Dr. Burger).
8. Sanatorium Dorado für Morphiumkranke (Dr. Gräner).
9. Das Vincentiushaus für Kranke aller Art; freie Arztwahl.
10. Das Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus, welches Damen besserer Stände angenehme Unterkunft bietet.
11. Sanatorium Groddeck: Constitutionelle Krankheiten.

Aerzte (nach Mittheilung des Grossherzogl. Bezirks-Arztes):

DDr. Apfel, Auerbach (Kehlkopf- und Ohren-Krankheiten), Baumgärtner sen., Baumgärtner jun., Barth, Becker, Belzer, Berberich (Lichtenthal), Bille, Burger (Magen-, Darm- etc. Krankheiten), Dreyfuss, Ebers (Sanat. Annaberg), Emmerich (Morphiumheilanstalt), Erlanger, Frey, Gilbert (Sanatorium Frey-Gilbert), Graener (Sanator. Dorado), Groddeck, Heiligenthal, v. Hoffmann (Augenheilanstalt), Knecht, Krieg, v. Langsdorff, Mayer, Modrze (Augenkrankheiten), Möller, Neumann (Bezirksarzt), Obkircher (Badearzt), Oster, Robinson (Kehlkopf- und Ohrenkrankheiten), Schindler (Ohrenkrankheiten), Schliep, Schmid, Schwarz (Homöopath), Seelos (Lichtenthal), Stiege, Vermeil. — 6 Zahnärzte, 7 Masseure, 7 Masseusen, 3 Apotheken.

Grossherzogl. Badeanstalten-Kommission: Vorstand Geh. Reg.-Rath Haape; Mitglieder: Freiherr v. Bodmann, Hofrath Dr. Obkircher, Grossh. Badearzt; Bez.-Bauinspektor Kredell, Medizinalrath Dr. Neumann, Grossh. Bezirksarzt, Rechnungsrath Bisswanger.

Kur-Komitee: Oberbürgermeister Gönner, Stadtrath Hermann Weber, Kurdirektor, Stadtrath Otto Kah.

Die Kurtaxe ist nicht obligatorisch und wird nur als Vergnügungstaxe bei Eintritt in den Kurgarten während der Mittags- und Abend-Musik für Besuch der Lesesäle, Ausstellungen etc. im Konversationshaus, sowie für den Zutritt zu den Veranstaltungen des Kur-Komitees im Konversationshaus erhoben.

Digitized by Google

Aerzte sind mit ihren nächsten Angehörigen von der Kurtaxe befreit; desgleichen ist der Grossh. Badearzt befugt, den auswärtigen Aerzten Freibäder in den Grossh. Badeanstalten zu bewilligen.

Hotels, Gasthäuser, Pensionen, möblirte und unmöblirte Wohnungen zu den verschiedensten Preisen, sowohl in der Stadt, als in deren nächster Umgebung, sind in grosser Zahl vorhanden und genügen den verwöhntesten wie bescheidensten Ansprüchen.

Hotels: Badischer Hof, Bayrischer Hof, Darmstädter Hof, Deutscher Hof, Drei Könige, Englischer Hof, Europäischer Hof, Hotel Friedrichsbad, Französischer Hof, Hotel Germania, Hotel Goldener Stern, Goldenes Einhorn, Grand Hotel Belle-Vue, Holländischer Hof, Hotel Messmer, Hotel Minerva, Hotel Müller, Petersburger Hof, Hotel Stadt Baden, Hotel Stadt Paris, Hotel Stephanie, Hotel Viktoria, Park-Hotel, Peters-Hotel zum Hirsch, Hotel zum Römerbad, Russischer Hof, Salmen, Stadt Strassburg, Hotel Stahlbad, Hotel Terminus, Zähringer Hof. — Israelitisches Hotel: Hotel Tannhäuser und Hotel Central.

Luftkur-Hotels: Hotel Friesenwald, Hotel Kaiserin Elisabeth, Hotel Schirmhof, Luftkurort Grethel u. s. w.

Bankgeschäfte: Bankcommandite, Meyer & Diss; Karl Theodor Herrmann & Cie., F. C. Jörger (Inhaber Anton Müller); Oberrheinische Bank Mannheim (Filiale Baden); Rheinische Creditbank (Filiale); Vorschuss-Verein (E. G. m. u. H.)

Der Schwarzwald-Verein hat für Kurgäste, Touristen etc. ein Auskunftsbüreau Langestrasse 6 bei Herrn Ph. Bussemer eingerichtet.

Lehranstalten: An höheren Schulen und Erziehungs-Anstalten besitzt die Stadt, ausser einer erweiterten Knaben- und Mädchen-Volksschule, einer Gewerbe-, Handels- und Fortbildungsschule, ein Gymnasium, eine Ober-Realschule, ein Realgymnasium, eine höhere Mädchenschule mit 10 Klassen, Erziehungsanstalt für junge Mädchen zum heiligen Grab (Kloster), mehrere Privatschulen, das Viktoria-Pensionat, Filial-Anstalten des Viktoria-Pensionates zu Karlsruhe, Grossherzogin Luise Haushaltungsschule, auf der Höhe des Schlossberges in bester Luft, in nächster Nähe der Schloss-Anlagen und der Wälder, sowie der Grossh. Badeanstalten gelegen, umgeben von reizenden Gärten.

Kirchen: Katholische, altkatholische, evangelische, englische und russische Kirche; russisch-griechische Kapelle; Synagoge.

Unterhaltungen: Das Konversationshaus mit seinen grossen und prachtvollen Räumlichkeiten, seinen eleganten Konzert-, Ball-, Spiel-, Restaurations- und Lesesälen etc., letztere, mit über 200 in- und ausländischen Zeitschriften, in jeder Richtung aufs reichhaltigste ansgestattet, sind während des ganzen Jahres geöffnet.

a) Ständige Veranstaltungen. Das städtische Kur-Orchester, welches aus 52 Musikern mit hervorragenden Künstlern besteht, giebt während der Sommersaison regelmässig drei Konzerte täglich. — Im Winter finden täglich Konzerte im grossen Saale des Konversationshauses statt. — Die Winter-Abendkonzerte bestehen hauptsächlich in Solisten- und Komponisten-Konzerten, abwechselnd mit Symphonie-Konzerten, Quartett- und Kammermusik-Soiréen. Ferner ist während der Sommermonate wöchentlich ein Réunionsball in den hierzu prachtvoll dekorirten neuen Sälen, und ebenso finden im Winter grosse Bälle und Réunionsbälle statt.

b) Aussergewöhnliche Veranstaltungen. Grosse Instrumental- und Vokal-Konzerte mit den hervorragendsten auswärtigen Celebritäten; Militär-Konzerte; Opern-, Schau- und Lustspiel-Vorstellungen des Grossh. Hoftheaters von Karlsruhe im Sommer und Winter; Gastspiel-Vorstellungen auswärtiger Gesellschaften im Sommer und populär-wissenschaftliche Vorträge berühmter Gelehrten im Winter; Kinderfeste, italienische Nächte mit Illuminationen und Doppel-Konzerten; Feuerwerke und Monstre-Militärkonzerte. Grosse Pferderennen. Jagd und Fischerei. Reitgelegenheit: Reitpferde für Herren und Damen. Vorzügliche Einrichtung für Lawn-Tennis und Fussballspiel. Schiessstätte. Baden ist der Sitz des Internationalen Clubs, der Museums-Gesellschaft etc.

Kunst-Ausstellungen: Ständige im Konversationshaus und in der Kunsthalle. Grossherzogl. Museum, früher Atelier Kopf, städtisches Museum und archäologische Sammlung im Rathhaus.

Baden-Baden, umgeben von einem Kranz reicher Villen und schöner Landhäuser, inmitten einer durch die günstigsten klimatischen Verhältnisse herrlichen Vegetation, vergrössert und verschönert sich durch Neubauten und Anlagen jedes Jahr. Es ist daher nicht nur einer der vielbesuchtesten Kurorte, sondern auch einer der schönsten und angenehmsten Aufenthalte für Gesunde und Erholungsbedürftige.

Reise: von Berlin $13^1/_2$ Std.; von Hamburg 14 Std.; von Köln 7 Std.; von Frankfurt $3^1/_2$ Std.; von Strassburg 2 Std.; von London 17 Std.; von Wien 15 St.; von Paris 10 Std.; von Basel $2^1/_2$ Std.

Digitized by Google

Sanatorium Quisisana Baden-Baden.

Das Sanatorium Quisisana, auf der Höhe der Bismarckstrasse, nahe dem Walde gelegen, vereinigt den Komfort eleganten Privathauses mit den vorzüglichsten hygienischen Einrichtungen. Das Hauptgebäude, die „Villa Quisisana", enthält sowohl die allgemeinen Gesellschaftsräume, wie Speisesaal, Damensalon, Rauchzimmer, Billardzimmer, die Wohnung der Oberin, als auch die sämmtlichen sanitären Installationen: für Elektrotherapie einschliesslich elektrischem Wasser- und elektrischem Lichtbade; für Hydrotherapie mit Voll-, Halb- und Sitzbädern, auch solche mit fliessendem Wasser jeglicher Temperatur zur Beeinflussung der Blutzirkulation in den Beckenorganen, mit Douchen jeglicher Art und temperirbaren Dauer-Irrigationen, mit Moor- und Kohlensäure-Bad, endlich speziell für Massage, für Behandlung der Tabes, für gynäkologische und chirurgische Behandlung.

Dieselben sind in zweckmässiger Weise auf die einzelnen Stockwerke vertheilt, sodass sie von den Schlafräumen aus leicht erreicht werden können. Beinahe sämmtliche Schlafzimmer und Salons des Hauptgebäudes haben grosse Veranden und Balkons. Ein Personenaufzug, gross genug zur Aufnahme des Patienten in seinem Fahrstuhle, verbindet die sämmtlichen Etagen.

Die Dependenz „Villa Austria" mit grossen Veranden hat eigenen Garten und enthält abgeschlossene Wohnungen für Familien, die für sich leben und doch die Einrichtungen des Sanatoriums benützen wollen.

Aufgenommen werden Rekonvaleszenten und Kranke, Damen und Herren; ausgeschlossen sind ansteckende Krankheiten (Phthise, Hautkrankheiten etc.), ebenso ausgesprochene Psychosen.

Die Grossh. Badeanstalten, das Friedrichs- und Augusta-Bad mit Heilgymnastik und die Trinkhalle sind vom Sanatorium aus leicht zu erreichen.

Der Preis für Pension bezw. Frühstück, Mittag- und Abendbrod beträgt 6 Mark, die Preise für Zimmer, nach Lage und Grösse, beginnen mit 2 Mark pro Bett und Tag.

Näheres und Prospekte durch die Oberin, sowie durch die leitenden Aerzte: für interne und Nervenkrankheiten: Hofrath Dr. Arnold Obkircher, Grossh. Badearzt, und Dr. Clemens Becker, Hausarzt; für Frauenleiden und chirurgische Erkrankungen: Medizinalrath Dr. Julius Baumgärtner und Dr. Heinrich Baumgärtner.

Dr. med. Otto Emmerich's Heilanstalt für Nervenkranke und Morphinisten. Gegr. 1890. Baden-Baden.

(Geisteskranke ausgeschlossen.)

I. Allgemeines. 1. Aufnahme finden Nervenleidende (Neurastheniker, auch Rekonvaleszenten), sowie spec. Morphium-, Cocaïn- etc. Kranke. Die Anstalt ist ein offenes Sanatorium, und rekrutiren sich die Patienten ausschliesslich aus den Angehörigen der besten Stände.

2. Der Eintritt der Kranken kann jederzeit erfolgen.

3. Die Anstalt liegt kaum 8 Minuten vom Kurhause entfernt, umgeben von herrlichen Parkanlagen, als Ausgangspunkt von unmittelbar anschliessenden Wald- und Park-Spaziergängen in die Ebene und auf die Berge. Ein grosser, schattiger, schöner Garten zum Aufenthalte der Kranken umgiebt die Anstalt.

4. Die Zimmer sind durchweg geräumig und komfortabel ausgestattet. In allen Räumen elektrisches Licht.

5. Aerztliche Leitung etc.: Seit 1890 steht die Anstalt unter Oberleitung des Unterzeichneten, der jeden Einzelfall persönlich leitet und durchführt. Dem dirig. Arzt stehen zwei Aerzte zur Seite.

6. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und besucht.

II. Heilverfahren. A. Nervenleidende, Rekonvaleszenten etc. 1. Nervenleidende etc. finden jede im einzelnen Falle erforderliche Behandlung.

2. In Anwendung kommen neben der allgemeinen Behandlung z. B. Franklinisiren, Faradisiren, Galvanisiren, elektrische, medikamentöse, sowie Kohlensäurebäder, Massage, Gymnastik, Douchen und Bäder aller Art, Dampf- und elektrische Lichtbehandlung etc. etc.

NB. Die Apparate und Vorrichtungen für die gesammte Wasserbehandlung (kalt und heiss etc.) und die Lichttherapie sind ganz neu und den modernen Anforderungen voll entsprechend eingerichtet worden!

Digitized by Google

3. Eine Anzahl heilgymnastischer Apparate in der Anstalt. Vornahme von modifizirten Terrainkuren (unmittelbar vom Hause aus).

4. Komplette Einrichtung zum Photographiren und Durchleuchten des Körpers mit Röntgenstrahlen.

5. Bogenlichtbäder und Bestrahlungsapparate (System: Patent „Rothes Kreuz"), sog. kombinirtes Verfahren.

6. Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen ist in den Nebengebäuden Gelegenheit geboten, ausser Kontakt mit den übrigen Anstaltsbesuchern, ihre Kurzeit zu verleben.

B. Entziehungskuren (Morphium, Dionin, Cocaïn, Codeïn, Chloral [Alkohol] etc.). 1. Die vom dirigirenden Arzte (im Hause wohnhaft) geleitete Behandlung erstrebt „sichere und dauernde Heilung ohne Zwang und Qualen".

2. Die Behandlungsmethode war bis 1899 eine solche, dass Patienten alle wesentlichen Qualen nach Möglichkeit erspart wurden, wenn auch eine Reihe von Beschwerden und Unbehagen nicht zu vermeiden waren. Seitdem ist der Unterzeichnete in der Lage, ein Entziehungsverfahren zu bieten, das de facto alle Beschwerden der Entziehung vermeidet. Dabei wird jede, gleichviel in welcher Höhe und wie lange, ob innerlich oder subcutan gebrauchte Dosis Morphium, Opium u. dgl. sofort ersetzt, und zwar ohne Anwendung von Morphium, Opiaten, Schlafmitteln u. dgl. Das absolut unschädliche Ersatzmittel (nur innerlich gebraucht!) verursacht nicht die mindesten Beschwerden, weder im Anfange, noch später, bei absoluter Gefahrlosigkeit, selbst in Fällen schwerster Herzfehler oder Aehnlichem. Es hinterlässt, was sehr wesentlich, gleich von Anfang an gar kein Verlangen nach der Spritze oder dem Morphium, Codeïn, Dionin u. s. w. und ermöglicht in wenig Wochen eine gänzlich beschwerdenfreie Entziehung, wobei die Aussichten auf Dauer der Heilung durch die vollkommene Rekonvaleszenz während der Kur ganz andere sind, als dies früher möglich schien. Das Verfahren wird ausschliesslich in meiner Anstalt angewendet, und steht der Unterzeichnete mit keinerlei ähnlich lautenden Ankündigungen in irgend welchem Zusammenhange. Sollte aus irgend einem Grunde die Entziehung nach dieser Methode nicht möglich sein, oder nicht gewünscht werden, so tritt das bis Mitte 1899 ausschliesslich geübte, an über 2000 Fällen erprobte Verfahren (s. Dr. Emmerich, Die Heilung des chron. Morphinismus etc. ohne Zwang und Qualen, Verlag von Hugo Steinitz, Berlin, II. Auflage) in sein Recht.

3. Sorgfältiges Individualisiren, sowie streng wissenschaftliche Behandlung des Grundleidens, Rekonvaleszenz während der Entziehung.

4. Die Dauer der Entziehungskur richtet sich nach dem betr. einzelnen Falle. Im Durchschnitt sind 4 bis 5 Wochen auf die Morphium-Entziehungskur zu rechnen.

5. Alkoholisten werden nach erprobtem, fast unbedingten Erfolg versprechendem Verfahren bedandelt. (Absolute Alkoholabstinenz und Dégoûtirverfahren kombinirt.)

(Auf Wunsch modifizirte Behandlung nach Keeley (amerik.); in geeigneten Fällen Suggestivtherapie.)

III. Pensionsbedingungen. Je nach Wahl der Zimmer beträgt der Pensionspreis 8—25 M. pro Tag für den Kranken. In diesem Betrage sind einbegriffen: 1. Logis; 2. Bedienung; 3. vollständige Verköstigung, bestehend in Frühstück, Mittagessen (Suppe, 2—3 Gänge und süsse Speise), Kaffee nach Tisch, Abendessen (warm); 4. Ges. ärztliche Behandlung. Fernere Auskunft ertheilt: Der dirigirende Arzt: *Dr. med. Otto Emmerich.*

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden.

Das Sanatorium DDr. Frey-Gilbert liegt im westlichen Theile der Stadt Baden, an dem Abhange des Michael- und Friesenberges, inmitten prächtiger Garten-Anlagen und eines 10 Morgen grossen, mit alten, schattigen Bäumen bewachsenen Parkes. Obwohl klimatologisch günstig etwas über der Thalsohle erhöht gelegen, ist die Anstalt doch auf bequemen, kaum merklich ansteigenden Fahr- und Fusswegen durch den eigenen Park ohne die geringste Anstrengung zu erreichen, ein Umstand, welchen nur der Kranke hinreichend zu würdigen versteht.

Ein weiterer Vorzug besteht in der Nähe der Trinkhalle und der Grossherzoglichen Kuranstalten mit der schwedischen maschinellen Heilgymnastik und darin, dass nur einige Schritte durch den Park genügen, um zu den Thermalbädern zu gelangen. Die Entfernung von der Promenade und der sich daran anschliessenden Lichtenthaler-Allee und dem Konversationshause, den Zentren des Badener sozialen Lebens, beträgt nur 2 resp. 3 Minuten.

Die Anstalt ist bequem und zweckentsprechend eingerichtet und enthält ausser den ärztlichen Ordinations-Zimmern, Empfangs- und Lesehalle, Speisesaal und Gesellschafts-

Digitized by Google

Zimmer, ca. 100 gut möblirte Fremdenzimmer inkl. der Dependancen. Die Bade-Einrichtungen sind nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen und Prinzipien auf das Vorzüglichste hergestellt: Halb- und Vollbäder, fliessende Sitz- und Fussbäder mit variabler Temperatur, medikamentöse Bäder, elektrische Bäder, Einrichtungen für sämmtliche, auch temperirbare Douchen, für Massage, Heissluftbehandlung in Kästen und mit strömender Luft (Luftdouche nach Dr. A. Frey) etc. Ferner kommen zur Anwendung: Diät- (Playfair-Mitchell etc.) Milch-, Terrain- und pneumatische Kuren, Elektrizität in allen Formen etc. Drei Aerzte sind in der Anstalt thätig, wovon zwei im Hause selbst wohnen.

Nach Lage und Einrichtung ist die Anstalt demnach besonders geeignet für:

chronische Erkrankungen des Nervensystems als: Neuralgien, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie — Schlaflosigkeit — für organische Veränderungen der peripheren Nerven, des Rückenmarks und des Gehirns, wie: Neuritis, Tabes dorsalis, progressive Paralyse u. s. w. — Morphinismus, Cocainismus;

der Zirkulationsapparate: Funktionelle und organische Herzkrankheiten als: Neurose, Fettherz, Herzschwäche, Klappenfehler, Entartung des Gefäss-Apparates; — chronische Nierenleiden;

des Verdauungsapparates ohne und mit organischer Grundlage als: Nervöse Dyspepsie, chronischer Magen- und Darm-Katarrh u. s. w.

die Bewegungsapparate, und besonders für

alle Konstitutionsanomalien als: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Blutarmuth, Diabetes, Oxalurie.

Ferner finden Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige angenehmen Aufenthalt.

Geisteskranke, sowie Personen mit störenden und ansteckenden Krankheiten sind ausgeschlossen.

Nähere Auskunft durch die Aerzte: Dr. A. Frey und Dr. W. H. Gilbert und die Verwaltung.

Sanatorium Dr. Ebers am Annaberg, Baden-Baden.

Das Sanatorium Dr. Ebers liegt ca. 10 Minuten vom Mittelpunkt der Stadt entfernt, auf halber Höhe des Annaberges, vis-à-vis dem grossherzoglichen Schlosse, inmitten eines alten, schattigen, 6 Morgen grossen Parkes. In Folge seiner über die Thalsohle erhöhten, dennoch aber durch die höheren Bergzüge geschützten Lage, erfreut sich die Anstalt auch im Hochsommer einer kühleren, frischeren Luft, als die im Kessel liegende Stadt.

Das als Sanatorium erbaute Haus enthält ausser den Gesellschaftsräumen (Wintergarten, Speisesaal, Musik- und Damensalon, Billard- und Rauchzimmer) 40 Fremdenzimmer und ist ohne übertriebenen Luxus, jedoch mit allem nöthigen, dem Behagen und der Ruhe dienenden Komfort eingerichtet. (Zentralheizung, elektrisches Licht, Warm- und Kaltwasserleitung in jedem Zimmer, Personenaufzug etc.). — Die Mehrzahl der Zimmer hat grosse, zum Theil gedeckte Balkons.

Bei der ärztlichen Behandlung wird ein Hauptgewicht auf die Einhaltung einer kurgemässen, rationellen Lebensweise und auf die psychische Beeinflussung der in ihrer Willenskraft und Initiative geschwächten Patienten gelegt. Zur Anwendung kommen weiterhin alle durch die Erfahrung bewährten physikalischen, diätetischen und medikamentösen Kuren. Zu diesem Zweck verfügt die Anstalt über die neuesten Einrichtungen für

Hydrotherapie: Voll- und Halbbäder, fliessende Sitz- und Fussbäder, kalte und temperirte Douchen aller Art, Kohlensäurebäder, elektrische Bäder (System: Prof. Gärtner), medikamentöse Bäder jeder Art u. s. w.

Elektrotherapie: Apparate für konstanten und induzirten Strom und für Franklinisation, Vibrationsmassage; elektrische Licht- und Schwitzbäder für den ganzen Körper und einzelne Gliedmassen etc.

Zur Aufnahme sind geeignet: Rekonvaleszenten von akuten, somatischen und psychischen Erkrankungen, sowie Erholungsbedürftige jeder Art; Entwickelungsanomalien und Stoffwechselkrankheiten (Bleichsucht, Blutarmut, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit), funktionelle und organische Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems; chronische Erkrankungen der Athmungsorgane, des Herzens und der Gefässe, des Magens und Darmtraktus und des männlichen und weiblichen Urogenital-Apparates; chronische Intoxikationen (Alkohol, Nikotin, Morphin etc.) Ausgeschlossen sind Geisteskranke, Epileptiker und Kranke mit ansteckenden oder ekelerregenden Krankheiten.

Die Preise für Zimmer und volle Verpflegung sind von 8 M. täglich an eingestellt und variiren je nach Wahl des Zimmers.

Nähere Auskunft durch den Prospekt und den leitenden Arzt *Dr. Paul Ebers.*

Digitized by Google

Sanatorium Dorado, Baden-Baden, Scheibenstrasse 1.

Sanatorium für Morphium- etc. Entziehungskuren, Nerven- und innere Krankheiten.

Das Sanatorium Dorado ist am Abhange des Annaberges in schönster und gesündester Gegend von Baden-Baden gelegen. Umgeben von einem ca. 4 Morgen grossen, prächtigen alten Park, welcher einen herrlichen Ausblick nach dem alten und neuen Schlosse, der Stadt und den umliegenden Bergen bietet, gewährt es, fern von jedem störenden Getriebe der Aussenwelt, eine friedliche idyllische Ruhe, welche zur Durchführung der Kuren unerlässlich ist; andererseits ist es von dem Konversationshause, dem Friedrichsbade und der Lichtenthaler Allee nur 4 Minuten entfernt, sodass die Vergnügungen, welche das internationale Badeleben und die herrliche Umgebung von Baden-Baden bieten, in kürzester Zeit bequem zu erreichen sind.

Das Sanatorium ist mit vornehmstem Komfort eingerichtet und entspricht allen hygienischen Anforderungen. Speise- und Konversationssaal, sowie die übrigen Zimmer sind elegant möblirt, hoch und geräumig; Treppenhaus und Korridore sind im Winter geheizt. Die Verpflegung ist eine ausgezeichnete.

Indikationen: Das Sanatorium ist in erster Linie für Morphium- etc. Entziehungskuren bestimmt. Es werden jedoch auch die Grundkrankheiten, welche zum Morphinismus geführt haben (Nerven-, innere Krankheiten und dergl.) nach streng wissenschaftlichen Prinzipien der modernen Therapie in eingehendster Weise behandelt.

Heilverfahren: Die Entziehungskuren geschehen nach neuer, erfolgreichster und dabei völlig unschädlicher Methode. Auch die grössten Dosen Morphium werden allmählich ohne qualvolle Abstinenzerscheinungen in schonendster, streng individualisirender Weise und kürzester Zeit entzogen, wobei einzig und allein das Wohlbefinden des Patienten maassgebend ist, ohne dass ein lästiger Zwang ausgeübt wird. Neben der medikamentösen Therapie kommen, sowohl bei den Entziehungskuren, wie auch bei Behandlung der Grundleiden, Hydrotherapie, Balneotherapie, Elektrizität, Massage, Gymnastik, Diätetik, Suggestionstherapie u. s. w. in Anwendung.

Es finden nur 10 Kranke gleichzeitig Aufnahme, sodass der im Sanatorium wohnende Arzt sich zu jeder Zeit, Tag und Nacht, den Patienten in ausgiebigster und hingebendster Weise widmen kann. Ausserdem steht ein vorzüglich geschultes und gewissenhaftes Pflegepersonal zur Verfügung. Regelmässig finden Nachtwachen statt.

Das Sanatorium ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Das milde Klima Baden-Badens eignet sich vortrefflich zu Winterkuren.

Die Preise betragen pro Tag und Person für ein Zimmer, einschliesslich vollständiger Verpflegung und ärztlicher Behandlung 15 bis 30 Mark.

Da nur 10 Kranke gleichzeitig Aufnahme finden, wird um vorhergehende Anmeldung dringend gebeten.

Näheres durch ausführliche Prospekte! *Dr. K. Graener,* leit. Arzt.

Dr. med. Burger's Diätetische Kur-Anstalt

für Magen-, Darmkranke, nervös Magenleidende, Nieren-, Zucker-, Gicht- u. dergl. Kranke, für Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie etc., Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten, Mast- und Entfettungskuren.

Geisteskranke und ansteckende Krankheiten sind ausgeschlossen.

Die Anstalt liegt in einem der schönsten und ruhigsten Theile Baden-Badens, unweit der Lichtenthaler Allee, circa 5 Minuten vom Kurhause entfernt und ist das ganze Jahr geöffnet.

Nähere Auskunft durch *Dr. Burger, Villa Burger,* Maria-Viktoriastrasse 10.

Wiesbaden.

Wiesbaden, die Krone der Taunusbäder und Hauptstadt des königlich preussischen Regierungsbezirks gleichen Namens, liegt unter 50° 4′ nördlicher Breite und 25° 54′ östlicher Länge, 117 m über dem Meeresspiegel in einem lieblichen Thalkessel an den südlichen Ausläufern des reichbewaldeten Taunusgebirges, nahe dem Rheingau.

Die Lage Wiesbadens gehört unstreitig zu einer der schönsten in Deutschland.

Das Klima ist mild und angenehm.

Die hygienischen und sanitären Verhältnisse der Stadt sind die denkbar günstigsten.

Die Saison in Wiesbaden dauert das ganze Jahr hindurch.

Digitized by Google

Kurmittel: die Thermalquellen, bis zu 69° C., gehören zu den alkalischen Kochsalzthermen. Hauptquelle: Kochbrunnen, ausserdem noch 23 andere Quellen von gleichartiger Zusammensetzung, in 1 Minute ca. 1350 l Wasser liefernd, zu Bade-, Trink- und Inhalations-Kuren angewendet. Nahe an 900 Thermalbäder, grösstentheils mit Douchen und Brausen, Kaltwasser-Heilanstalten, Fichtennadel-, russische, römisch-irische, Moor-, Dampf- und Schwimmbäder. Mineralische, elektrische und medizinische Bäder jeder Art. Medico-mechan. Institut (System Zander). Orthopädische, heilgymnastische Anstalten. Pneumatische Apparate. Elektrizität. Berühmte Augen-Heilanstalten. Milchkur-Anstalten. Molken- und Ziegenmilch. Massagekuren. Spezialanstalten für Nervenleidende, Morphiumsüchtige, Magenkranke u. s. f. Mineralwasser aller bekannten Quellen. — Terrain-Kuren. — Inhalatorium. — Fangobehandlung, Vibration-Massage, Traubenkur.

1. **Krankheiten, gegen welche die Badekur angewendet wird:** Rheumatische und gichtische Zustände, Muskel- und Gelenkrheumatismen, Gelenkleiden, Hautaffektionen, Wunden und Geschwüre, Lähmungen und Neuralgien, Ischias, sowie die nach Ablauf entzündlicher Vorgänge zurückgebliebenen Ablagerungen und Verdickungen der Organe: Anschwellungen der Gelenke nach Verletzungen und Entzündungen, Veränderungen der Drüsen, mit oder ohne Eiterung, Knochenleiden nach Verletzungen, Entzündungen und Vereiterungen (der Röhrenknochen, Gelenke und Wirbel), Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Brustorgane, Zellgewebsverdickung, besonders der Untergliedmassen, mit oder ohne Geschwürbildung nach Venenentzündung.

2. **Krankheiten, gegen welche die Trinkkur angewendet wird:** Krankheiten der Respirationsorgane: der Nase, des Rachens, Kehlkopfes und der Bronchien (auch beginnende Phthise), Störungen der Verdauung und Ernährung; chronische Katarrhe des Magens (auch mit Geschwürbildung) und des Darms, sowie manche konstitutionelle Erkrankungen: Gicht und Fettleibigkeit. Getrunken wird hauptsächlich der Kochbrunnen in warmem und abgekühltem Zustande, gewöhnlich auf drei Trinkzeiten vertheilt.

3. **Krankheiten, gegen welche die Inhalationskur angewendet wird:** Rachen-, Kehlkopf-, Nasen- und Bronchialkatarrhe, akuter Schnupfen, Eiterungen der Nase, Heiserkeit u. s. w.

Ca. 30 Privat-Badehäuser. — Königl. Badehaus: Wilhelms-Heilanstalt. — Städtisches Badehaus: „Zum Schützenhof". — Städtisches Krankenhaus mit Bädern für Unbemittelte. In den Privatbadehäusern: ausser Wohnung und Bädern meistens auch volle Beköstigung.

Die Badehäuser sind meist alle für die Winterkur eingerichtet. Die Zimmer stehen mit den Badekabinetten durch gedeckte Gänge in geschützter Verbindung, und eine durch das warme Quellwasser bedingte gleichmässige Luftheizung durchdringt das ganze Gebäude und schützt vor Erkältung.

Winter-Kur und Winter-Aufenthalt: Die geschützte, nur gegen Süden geöffnete Lage der Stadt schliesst dieselbe von kalten Nord-, Nordost- und Nordwestwinden aus. Nur Südwinde haben Zutritt. Das milde Klima gestattet der Edelkastanie, dem Mandelbaum, der Magnolie ohne besonderen Schutz im Freien auszudauern. In den inneren Theilen der Stadt, dem eigentlichen Quellenterrain, herrscht durch die natürliche Bodenerwärmung eine erhöhte Temperatur. Schnee bleibt daselbst nicht liegen.

Zahlreiche Kurgäste verbringen regelmässig die Wintermonate in Wiesbaden, theils des milden Klimas wegen, theils aber, um den in diese Zeit fallenden besonderen Veranstaltungen der Kurverwaltung, welche namentlich auf musikalischem und geselligem Gebiete grossen Ruf geniessen, beiwohnen zu können.

Aerzte: Ausser seinen mannigfaltigen Kurmitteln gewährt die Grösse des Kurortes noch den besonderen Vortheil, dass Patienten aller Art in Wiesbaden die Möglichkeit haben, berühmte Spezialärzte zu Rathe ziehen zu können.

Städtische Kurverwaltung: Kurdirektor v. Ebmeyer.

Eine Kurtaxe ist nicht obligatorisch, nur für den Besuch der Lesesäle und der Kurkonzerte ist eine Karte zu lösen. Es kommen zum Verkauf: I. **Jahres-Fremden-Karten,** giltig 12 Monate, für eine Person 30 M., für jede weitere zur Familie gehörige Person Beikarten zu je 10 M. II. **Saison-Karten,** für einen sechswöchentlichen Besuch des Kurhauses, für eine Person 15 M., für jede weitere zur Familie gehörige Person Beikarten zu je 5 M. III. **Tageskarten** zu 1 M. Auswärtige Aerzte, Wundärzte und verwundete Militärpersonen ohne Offiziersrang erhalten auf Ansuchen persönliche Freikarten.

Unterhaltungen: Das Kurhaus ist während des ganzen Jahres geöffnet. Konzert-, Spiel-, Restaurations-, Konversations-, Lesesäle etc., letztere mit ca. 300 Zeitungen. — Schöne Garten- und Parkanlagen — Ausflüge in die reizende

Digitized by Google

Umgebung. Prächtige Buchenwaldungen, in wenigen Minuten zu erreichen. — Rheinfahrten. — Besuch des National-Denkmals. — Nachenfahrten. — Vorzügliche Lawn-Tennis-Plätze.

a) Regelmässige Veranstaltungen. Die Kurkapelle, bestehend aus über 50 Musikern (darunter vorzügliche Solisten), spielt während der Sommer-Saison täglich drei regelmässige Konzerte, im Winter zwei. Durch das Kurorchester werden ferner im Winter wöchentlich Symphonie-Konzerte, theils unter Mitwirkung namhafter Solisten, veranstaltet, Abonnementsbälle, Réunions-dansantes und Bals parés. Im Kurgarten und in den Sälen sind Spiele aufgestellt.

b) Aussergewöhnliche Veranstaltungen. Im Sommer: Nationalfeste, Promenaden- und Künstler-Konzerte, Gartenfeste, bengalische Beleuchtungen und Feuerwerke, Waldfeste, Korsos etc. Im Winter: Cyklus-Konzerte, Vorlesungen berühmter Gelehrten, Karnevals-Konzerte, Maskenbälle etc. Ausserdem: reich dotirtes Königliches Theater, Museum, Kunstausstellungen, Landes-Bibliothek etc.

Höhere Schulen und zahlreiche Pensionate etc.

Gottesdienst: Evangelischer, katholischer, altkatholischer, freireligiöser (deutsch-katholischer), englischer, russisch-griechischer und in der Synagoge.

Wohnungen zu den verschiedensten Preisen, je nach Anspruch auf Lage und Komfort, möblirt oder unmöblirt, stets zu haben. Es kommen in Betracht:

1. Hôtels, gleichzeitig Badehäuser mit eigenen Thermalquellen.
2. Hôtels und Gasthäuser.
3. Privathôtels, Logirhäuser und Pensionen.

Fremden-Frequenz 1896 = 106,511, 1897 = 116,080, 1898 = 118,995, 1899 = 123,192.

Der starke Fremdenbesuch trägt wesentlich dazu bei, den Verkehr auf Strassen und Promenaden zu beleben und demselben ein durchaus grossstädtisches, internationales Gepräge zu geben. Ausser den regelmässigen Besuchen des Kaiserlichen Hauses, trifft alljährlich eine grosse Anzahl von Fürstlichkeiten, sowie zahlreiche Angehörige der Aristokratie und namhafte Persönlichkeiten der Kunst und Wissenschaft zum Kuraufenthalt in Wiesbaden ein.

Special-Heil-Anstalten in Wiesbaden siehe Gruppe XII.

---

2. Kohlensaure Kochsalzthermen.

Homburg v. d. H. Die nach Schwarz'scher Methode erwärmten Soolsprudelbäder und kohlensauren Mineralbäder zeichnen sich durch hohen Kohlensäuregehalt aus. Näheres siehe Gruppe IV A, Seite 225.

Königsborn, Sool- und Thermalbad

in Königsborn bei Unna in Westfalen. Eigenthum der Aktien-Gesellschaft Königsborn daselbst. Eisenbahnstationen: Unna (Berg.-Märk.) und Unna-Königsborn (rechtsrheinisch).

Kur- und Heilmittel: Sool-, Thermal-, Sooldampf- und Mutterlaugenbäder, elektrische und pneumatische Apparate, Trinkquellen, Inhalation, Wandelbahnen an den 3000 m langen Gradirwerken mit ozonreicher Luft, mildes Klima.

Indikationen: Skrophulosis, Hautkrankheiten, Rachitis, rheumatische und gichtische Leiden, Neurosen, Frauenkrankheiten u. s. w.

Badeärzte: Dr. Wegele*), Badearzt der Aktien-Gesellschaft, DDr. Kipp, Friedrichs, Schulze-Höing, Jacobs, Ribbert, Lehmann, Bierbaum.

Gasthöfe und Privatlogis in grosser Anzahl. Vollständige Pension von 3 bis 7,50 M.

Unterhaltungen: Eigene Kurkapelle, Réunions, Matinées, Theater, Musik- und Lesesäle, 60 Morgen Kuranlagen, Lawn-tennis-Plätze. Ausflüge.

Kurtaxe und Bäderpreise: Kurtaxe incl. Musikgeld für 1 Person 12 M., eine Familie bis zu zwei Personen 17 M., jede weitere Person 3 Mark mehr. Soolbäder à M. 1,30, Thermalbäder à M. 1,50 Abonnement.

Reiseverbindungen am bequemsten nach Station Unna über Hagen, Hamm, Soest, Dortmund, Fröndenberg. Omnibus an allen Zügen.

---

*) Derselbe nimmt während der Saison Magenkranke in Pension und spezialistische Behandlung.

Digitized by Google

Bad Nauheim,

Eisenbahnstation der Main-Weserbahn Kassel—Frankfurt a. M., im Grossherzogthum Hessen, 140—200 m über dem Meer, am Ostabhange des Taunus. Mittlere Jahrestemparatur + 7,78° R., mittlerer Barometerstand 750 mm. Kräftige Luft, besonders in der Nähe der ausgedehnten Gradirwerke der Saline. Der 75 ha grosse, alle Kur- und Badeanstalten, sowie den 8 ha grossen Teich einschliessende, prachtvolle Park bietet schöne, schattige Spaziergänge und kühlen Aufenthalt selbst bei heissen Sommertagen. In der Nähe ein Hochwald mit mächtigem Eichenbestand. Der allgemeine Gesundheitszustand ist sehr gut. Frequenz: 22 000 Gäste. Bäderabgabe vom 1. April bis 15. November, im Konitzky-Stift das ganze Jahr. Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Kurmittel: Die drei zur Bereitung der Bäder dienenden salinischen, an freier und halbgebundener Kohlensäure überaus reichen und mächtigen Quellen No. 12 (Friedrich Wilhelms-Quelle), No. 7 (Grosser Sprudel) und No. 14 (Ernst-Ludwigs-Quelle) enthalten unter Anderem in grösserer Menge: Chlornatrium, Chlorlithium, Chlorkalium, Chlorcalcium und doppelkohlensauren Kalk. Sechs Badehäuser mit zusammen 260 luftigen geräumigen Badezellen. Bis Anfang der Saison 1901 wird noch ein Badehaus mit 73 Wannen fertiggestellt sein. Bäderformen: Kohlensäurehaltige Thermalbäder, gewöhnliche kohlensäurefreie Soolbäder mit und ohne Zusatz von Mutterlauge, Sprudelbäder mit natürlicher Wärme, völlig reiner unzersetzter Soole mit vollém Kohlensäuregehalt, Strombäder, Sprudelstrombäder und Wellenbäder (Besonderheit von Bad Nauheim), Sitzbäder, Süsswasserbäder, Douchebäder, Kaltwasserbäder, Moorbäder, Milch- und Molkenanstalt eines Appenzellers, Inhalationssaal für zerstäubte Soole; Massiren; schwedische Heilgymnastik. Medicomechanisches Zander-Institut für mechanische und manuelle Heilgymnastik, Massage und Orthopädie. Ozonreiche, den Lungen wohlthätige Gradirluft. Traubenkur. Zu Trinkkuren dienen zwei salinische Quellen (Karlsbrunnen und Kurbrunnen) und ein alkalischer Säuerling (Ludwigsquelle).

Indikationen: Skrophulose, Rachitis, Gicht, Rheumatismus (sowohl alle Formen von chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus, als die nach akutem Gelenkrheumatismus zurückgebliebenen Beschwerden), Herzkrankheiten, Krankheiten des Rückenmarks und seiner Häute, Neuralgien, Neurasthenie, Frauenkrankheiten, chronische Katarrhe der Schleimhäute, Krankheiten der Knochen, der Knochenhäute und der Gelenke.

Die Badeanstalten sind Staatseigenthum und stehen unter der Verwaltung der Grossherzoglichen Badedirektion.

Aerzte (nach dem Antritt ihrer hiesigen Praxis): Abée, Grödel, Müller, Schott, Credner, Friedländer, Baur, Bruck, H. Stoll, Hirsch, Beste, Langebartels, Gittermann, Schuster, Schröder, Jankowski, Steinberg, Strüh, Gräupner, Wachenfeld, Grote, Siegfried, Bittelmann, Kuwert, Lilienstein, Burwinkel, Frick, Hänel, Homeyer, Achert, Reissner, Phil. Stoll, May, Handwerk, Scheffer, Schoenewald, Reinewald, Schwalb, Hahn, Hohkamp.

Für schwedische Heilgymnastik und Massage: Kindmark.

Hotels: Alter Kursaal, Europe, Bellevue, Park-Hotel, Kaiserhof, Sprudel-Hotel, Augusta Victoria, Grand Hotel Imperial, Hotel Bristol, Reichshof, und Restaurationen (Kursaal, Burk etc.), ebenso Wohnungen von 6—50 M. pro Zimmer und Woche.

Kurhospital für arme und unbemittelte Erwachsene, Elisabethhaus für Kinder bis zu 14 Jahren und israelitische Kinderheilanstalt für arme Kinder.

Unterhaltungen: Täglich dreimal Konzert der Kurkapelle, Theater, Künstler- und Militärkonzerte, Bälle etc. Das Kurhaus zählt zu den schönsten Deutschlands, mit Konzert- und Tanzsaal, grossem Gesellschaftssaal, Lesesaal, Wirthschaftsräumen, grossem und kleinem Speisesaal und mit anschliessender gedeckter Halle zum Aufenthalt im Freien bei Regenwetter. Spielplatz für Croquet, Lawn-tennis etc.; Gondelfahrten auf dem Teich. Fischerei. Spielplatz für Kinder.

Kurtaxe für die Saisondauer 15 M. die Person, bei Familien für die erste Person 15 M., für die zweite 5 M., für jede folgende 4 M.; Kinder und Dienstboten sind frei. Ebenso Aerzte für ihre Person.

Bäderpreise wegen Mannigfaltigkeit der Bäderformen sehr verschieden. Badeordnung.

Zum Erhalten billigerer Bäder (wie auch ermässigter Kurtaxe) bedarf es eines glaubhaften Nachweises über den Stand des Einkommens und sonstiger Verhältnisse.

Gottesdienst: evangelisch, katholisch, israelitisch, englisch.

Ausflüge in die nächste Umgebung (Johannisberg, Teichhaus, Waldrestauration, Friedberg etc.), wie in die weitere Umgegend (Winterstein, Ziegenberg, Steinfurth etc.). Das Droschkenwesen ist polizeilich geregelt.

Prospekte in allen Sprachen durch den Kurdirektor; Wohnungsliste, Badesalze, Nauheimer Mutterlauge durch *Grossh. Bade-Direktion.*

Digitized by Google

Königliches Bad Oeynhausen (Rehme)

Sommer- und Winter-Kurort,

Stadt mit 3300 Einwohnern, 71 m ü. d. M. im Reg.-Bez. Minden nahe der Porta-Westfalica, an der Werre, nördlich vom Wesergebirge, südlich vom Teutoburger Walde begrenzt. Gebirgige, waldreiche Umgebung. Gesundes, erfrischendes Klima.

Kurmittel: 4 kräftige, kohlensäurereiche Thermalquellen, 2 gewöhnliche Soolquellen. Sooldunst- und Wellenbäder, Gradirluft, Molken-, Kuh- und Ziegenmilch. Trinkanstalt für natürliche und künstliche Mineralwässer, Bitterbrunnen, Elektrizität, Röntgenkammer, Massiren, Schwimmanstalt, Flussbäder, Orthopädische (Dr. Zander) Anstalt.

Haupt-Bestandtheile der Badequellen, nach Prof. Finkener, in 1 Liter = 1000 Gramm:

	Thermalquellen				Soolquellen Bülowbrunnen	
	I	II	III	Kaiser Wilhelm Sprudel IV	Schacht-soole	Bohrloch-soole
Chlornatrium, Gr.	31,7	34,6	32,3	34,8	34,8	80,1
Feste Bestandtheile überhaupt .	40,9	42,1	40,1	44,1	40,8	90,7
Absorbirte Kohlensäure, Cbcm. .	1082	737	768	1090	Spuren	11,25
Mittlere Temperatur nach Celsius	33,25°	24,2°	25,9°	33,42°		

Durch die Mischung der Thermalsoolquellen können Bäder von 26—32,50° C. natürlicher Wärme gegeben werden. Wärmere Thermalbäder durch indirekte Erwärmung. Soolbäder bis zu 35 kg Salz pro Bad aus den vorhandenen Quellen in jeder Temperatur ohne fremden Zusatz. Die Thermalbäder werden direkt aus den Quellen gespeist.

Zu den vortrefflich eingerichteten Badeeinrichtungen gehören:

1. das grosse Thermalbadehaus mit 76 Badezellen und Doucheeinrichtungen (1897 renovirt), neben diesem
2. das neue Thermalbadehaus mit 74 Badezellen (1899/1900 erbaut).
3. das neue Soolbadehaus mit 39 Badezellen nebst Inhalatorium und Douchesaal.

Ferner für weniger Bemittelte:

4. das zweite Thermalbadehaus mit 42 Badezellen (1901 erweitert).
5. das zweite Soolbadehaus mit 35 Badezellen und Doucheeinrichtungen.

Indikationen der Thermal- und Soolbäder: Blutleere, schlechte Blutbeschaffenheit, unvollkommene Körperernährung, allgemeine Schwäche und erschwerte Rekonvaleszenz, Skrophulose und davon abhängige chronische Luftröhrenentzündung, sowie chronische Katarrhe des Magens und Darmes, Knochenleiden (Caries etc.), Blutüberfüllung des Gehirns, Lähmungen nach Schlaganfällen, Entzündung des Rückenmarks und der Rückenmarkshäute, Nervenerkrankung (Neuralgien), Nervenlähmungen, Nervenschwäche etc.), Hysterie, Gicht, Muskelrheumatismus, Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Unterschenkelgeschwüre in Folge von Krampfadern, Blutüberfüllung des Unterleibes, Exsudate in Folge von Entzündungen der Gelenke, der Beckenorgane, der Wirbel etc. Chronische Gebärmutterentzündungen und Katarrhe, zögernde oder beschwerliche Menstruationen, Eierstockentzündungen, vorzeitiges Altern und mangelhafte Entwickelung jugendlicher Leute.

Wegen seiner guten Luft und sonstigen Einrichtungen empfiehlt sich Bad Oeynhausen ganz besonders auch als Sommeraufenthalt.

Aerzte: (alphab.) Dr. Aly, Dr. Cohn, Dr. Füchtenbusch, Dr. Huchzermeyer, San.-R., Dr. Kann, Dr. Koch, Dr. Lehmann, Dr. Pfeffer, Dr. Rohden, Dr. Reckmann, Dr. Sauerwald, San.-R., Dr. Schepers, Dr. Voigt, Geh. San.-R., Dr. Voigt jr.

Gasthöfe: Vogeler, Kur-Hôtel, zum Pavillon, zum Kronprinzen, Victoria, Kaiserhof, Starke, Centralhôtel, Rose, Concordia.

Mittagstafel und Restauration im Kurhause, in sämmtlichen Gasthöfen, in der Concordia und in der Rose von Mk. 1,50 bis 2,50. Daneben mehrere Garküchen. In vielen Häusern vollständige Verpflegung mit Wohnung von Mk. 3,— pro Tag aufwärts.

Wohnungen: Von Mk. 10,— bis 50,— pro Zimmer und Woche in zahlreichen guten Privathäusern, welche meistens mit Rampen für Rollstühle eingerichtet sind. Bei bescheidenen Ansprüchen ist der Aufenthalt nicht theuer. Im Kurgarten, nahe den Bahnhöfen, ist von der Badeverwaltung ein Wohnungs-Nachweisungs-Bureau eingerichtet. Es empfiehlt sich, bei Ankunft entweder sogleich sich an obiges Bureau zu wenden, oder in einem Gasthof abzusteigen und von dort aus Wohnung zu suchen. **Vor den Wohnungs-Anpreisungen an den Bahnhöfen kann nicht dringend genug gewarnt werden.** Im Kurhause und in den Badehäusern sind Wohnungen nicht vorhanden.

Digitized by Google

Unterhaltungen: Eine vorzügliche, 42 Mann starke Kurkapelle spielt die ganze Saison hindurch zwei- und dreimal täglich. Eigenes Kurtheater, Vorstellungen vom 20. Mai bis 10. September dreimal wöchentlich. Daneben- Künstler und Militär-Konzerte, Bälle etc. Reich ausgestattete Lesesäle, Musik-, Conversations- und Restaurationssäle im Kurhause, mit anstossender grosser gedeckter Halle zum Aufenthalt im Freien bei ungünstiger Witterung. Elektrische Beleuchtung. Wandelbahn mit Trinkhalle und Verkaufslokalen. 120 Morgen Kurpark mit schattigen, sorgfältig unterhaltenen Wegen. Lawn-Tennis-Spiel. Kinder-Spielplätze mit Turngeräthen etc. Schiessstand. Kahnfahrten auf der Werre beim Nadelwehr. Fischerei. Lohnende Ausflüge zu Fuss und Wagen in die schöne Umgegend und mit der Bahn nach dem nahen Weserthal und dem Teutoburgerwald (Hermannsdenkmal, Kaiserdenkmal auf dem Wittekindsberge der Porta-Westfalica).

Kur- und Musikgeld: Für 1 Person 15 Mk., 2 Personen 21 Mk. etc. Wenig bemittelte Kurgäste pro Person 6 Mark. Kinder unter 12 Jahren frei, desgleichen Aerzte, sowie aktive Subalternoffiziere und Zahlmeister. Während der Winter-Saison wird Kurgeld nicht erhoben.

Bäder-Tarif: 1. Saisonpreise. Im Abonnement: Thermal- oder Soolbäder für Erwachsene Mk. 1,75 (Thermalbad in den grossen Thermalbadehäusern in der Zeit von 8—10½ Uhr Vorm. Mk. 2,—), für Kinder Mk. 1,— einschliesslich Bedienung und Badewäsche. Weniger bemittelte Kurgäste zahlen Mk. 1,— resp. 75 Pfg., Kinder 50 Pfg. excl. Badewäsche. Zur Erlangung der billigen Bäder muss der Bade-Verwaltung ein genauer Nachweis über die Vermögens-Verhältnisse erbracht werden. Anträgen auf Freibäder ist ein ärztliches und ein amtliches Attest, dass der Antragsteller aus öffentlichen Mitteln fortlaufend unterstützt wird, beizufügen. **2. Winterpreise:** Abonnement von 12 Bädern Mk. 15,—, ein einzelnes Bad Mk. 1,50.

Das Johanniter-Asyl für arme Badegäste hat 120 Betten und verpflegt jährlich ca. 400 Kranke. Anträge wegen der Aufnahme sind an den Vorstand des Asyls zu richten.

Gottesdienst: evangelischer, katholischer, israelitischer.

Reiseverbindungen: Oeynhausen ist Station der Bahn Köln-Berlin und Löhne-Vienenburg, sowie der Linie London-Hoek bezw. Queenboro-Vlissingen van Holland-Berlin, direkte Wagen Oeynhausen (Nordbahnhof); Haltestellen der sämmtlichen zwischen Köln und Berlin laufenden Züge. Direkte Billets von und nach allen grösseren Bahnstationen. Von Berlin in 5½ Stunden, von Köln in 4½ Stunden, von Hannover in 1¾ Stundeu, von Amsterdam in 9 Stunden, von London in 18 Stunden zu erreichen.

Saison vom 15. Mai bis Ende September. Das **Winterbad** ist vom 1. Oktober bis 15. Mai geöffnet.

Frequenz in 1900: 11102 Kurgäste, 23163 Passanten, 162301 Bäder.

Königliche Bade-Verwaltung.

Sanatorium San.-Rath Dr. Huchzermeyer, Oeynhausen. Siehe Gruppe XII.

Soden am Taunus, kohlensaure Kochsalzthermen, siehe Prospekt Gruppe IVa. Seite 234.

Thermalbad Werne, Westfalen,

bei der Stadt Werne a. Lippe, von der Eisenbahn-Station Camen (Köln-Mindener Bahn), St. Lünen (Dortmund-Gronauer E.-Bahn) und St. Mersch (westfälische Bahn), 9 Kilometer entfernt. Schöne Umgegend, vorzügliche klimatische Verhältnisse.

Thermalquelle: 27° C. 7½prozentige gradige Soole, freie Kohlensäure in 1000 cc Wasser = 494,4 cc. Badekur. Waldenburg'scher Apparat. Massage.

Indikationen wie bei Nauheim und Oeynhausen.

Badeärzte: Dr. Hövener, Dr. Hegemann.

Gasthöfe: Kurhotel auf dem Bade. In der Stadt: Hotel Bütfering, Fischer, Hotel Rosery, Overmann u. s. w., viele Privatlogis. Preise für volle Verpflegung inkl. Wohnung 2—4 Mark.

Das einzelne Bad kostet auch bei höherer Erwärmung 1 M. 25 Pf.

Frequenz: 16—1700.

Billige Preise. Logirhaus 3—4 Mark. *R. Schoenijahn,* Badekommissar.

Digitized by Google

GRUPPE V.

Seebäder.

Die Bedeutung der Seebäder liegt hauptsächlich in dem Zusammenwirken von Seeklima (cf. Einleitung zu Gruppe I, Seeklima) und Seebad; in den einzelnen Kurorten steht zwar bald dieses bald jenes im Vordergrund, doch ist eine Trennung beider nicht wohl möglich.

Was zunächst das Seeklima betrifft, so ist dasselbe ausgezeichnet durch eine niedrigere, aber gleichmässigere Temperatur. Die Unterschiede zwischen Tag und Nacht, Sommer und Winter sind geringer. Auf dem Festlande erwärmen die Sonnenstrahlen die Oberfläche und werden von letzterer zurückgestrahlt, während auf dem Meere die Wärmestrahlen in die Tiefe dringen. Ferner wird durch reichliche Verdunstung Wärme latent und die Ausstrahlung in den Himmelsraum durch diese schlecht leitende Dunstschicht beschränkt. Es muss demnach die Erwärmung und die Abkühlung des Seewassers und dadurch also auch der Seeluft eine langsamere sein. Zweitens bedingt die starke Verdunstung eine grössere Feuchtigkeitsmenge der Seeluft, sowohl der absoluten wie der relativen. Drittens zeigt die See dem Kontinent gegenüber einen durchschnittlich höheren Luftdruck und gleichzeitig damit eine grössere Dichtigkeit der Atmosphäre. Viertens ist das Seeklima charakterisirt durch einen relativ hohen Sauerstoff- und einen geringen Kohlensäuregehalt, durch einen grösseren Ozonreichthum, ferner durch eine relative Staubfreiheit und physikalische Reinheit und schliesslich durch die in der Nähe der Dünen nachweisbaren Beimengungen von Kochsalz und anderen Salzen. Fünftens endlich sind in Folge der ungleichmässigen Erwärmung und Abkühlung von Wasser und Land bei Tag und Nacht beständige Luftströmungen, Lokalwinde, vorhanden. Während aber im Allgemeinen Luftbewegungen — selbst geringen Grades — merkliche Temperaturdifferenzen hervorzubringen pflegen, wird an der See die Lufttemperatur durch diese Luftströmungen viel weniger beeinflusst, die Lufttemperatur ist also konstanter, und hierin liegt einer der Hauptvorzüge des Seeklimas.

Demgemäss gestaltet sich auch die Wirkung der Seeluft auf den Organismus. Zunächst befördert die Luftbewegung die Wärmeabgabe des Körpers, und für letzteren muss Ersatz geschaffen werden; eine Leistung, für welche schliesslich die Verdauungsorgane aufzukommen haben. Der Appetit ist gesteigert, die Menge der aufgenommenen Nahrungsmittel erhöht, die ganze Ernährung und der Stoffwechsel gesteigert. Letztere Ursache findet ihren Ausdruck darin, dass eine Vermehrung des Harnstoffes und Verminderung der Harn- und Phosphorsäure im Urin, sowie durch herabgesetzte Perspiration eine Zunahme der Harnausscheidung entsteht. Ausserdem wird die Athmung verlangsamt, die einzelnen Athemzüge aber vertieft, die Herzaktion gekräftigt.

Eine Folge des Wasser- und Salzgehaltes der Luft ist die Erscheinung, dass die oben erwähnte Erhöhung der Wärmeabgabe kaum empfunden wird; ausserdem macht sich bei Katarrhen der oberen Respirationswege ein wohlthuender Einfluss bemerkbar.

So nähert sich das Seeklima in seiner Wirkung den Kochsalzquellen, es wirkt roborirend. Aber seine Einwirkung ist im Gegensatze zu ihnen eine konstante, man wird daher die Konstitution der Patienten berücksichtigen müssen und niemals solche Individuen dem dauernden Einflusse eines stark anregenden Klimas aussetzen, welche schlecht genährt, anaemisch oder durch schwere Erkrankungen schwach und heruntergekommen sind. Cf. Einleitung zu Gruppe I, Seeklima.

Digitized by Google

Indikationen: Die torpide Form der Skrophulose, Rachitis; bei verzögerter sexueller Entwickelung. Bei Schwäche und Empfindlichkeit der Haut, Rheumatismen, Neurasthenie, Hemikranie, ferner nach Ueberarbeitung und psychischen Depressionen. Alte chronische Katarrhe der Bronchien mit erschwerter Expektoration, mässige Grade von Emphysem, auch mit Komplikation von Asthma, letzteres besonders im Kindesalter. Eine Hauptindikation bilden sodann schwächliche, zu skrophulösen und phthisischen Leiden disponirte Kinder. Auch für beginnende Lungenphthise ist die Seeluft wohl geeignet. Jedoch verlangt hier die Reizbarkeit und Widerstandsfähigkeit des Kranken, bei der Wahl des Badeortes im Allgemeinen sorgfältig zu individualisiren. Endlich ist der Aufenthalt an der See anzurathen als Nachkur nach Trink- und Badekuren. Zu den Kontraindikationen gehören: Zirkulationsstörungen, atheromatöse Prozesse, Neigung zu Hämoptoe.

Die Seebäder selbst haben im Allgemeinen dieselbe Wirkung wie das Seeklima, nur dass sie wesentlich verstärkt ist. Denn im Seebad kommt der thermische Reiz als Kältereiz, der mechanische Reiz in Gestalt des Wellenschlages, der chemisch-physikalische Reiz in dem grösseren oder geringeren Gehalt an Salzen auf die Hautnerven zum mächtigen Ausdruck. Das Seebad ist ein mehr oder weniger konzentrirtes Soolbad in konstant bewegter Badeflüssigkeit, welche gemeinsam mit den Wellen der Seeluft fortwährend durch neue Wassermassen dem Körper (namentlich an den fast stets bekleideten Theilen) Wärme entzieht. Geringe Temperatur und ständige Bewegung erzeugen daher im ersten Moment starken Wärmeverlust, worauf die Haut durch Hyperämie reagirt. Auch hier ist die Folge des Wärmeverlustes die Anregung des Stoffwechsels, Steigerung der Ernährung, Kräftigung des ganzen Organismus.

Dieses Resultat tritt prompt und in kurzer Zeit ein; freilich lässt es sich nur in geeigneten Fällen erwarten, und eine Reihe von Erscheinungen verbieten geradezu den Gebrauch des Seebades.

Wie schon oben erwähnt, dürfen überhaupt nur solche Individuen an die See gesandt werden, deren Konstitution eine Garantie dafür bietet, dass sie den Anforderungen des Klimas und des Bades gewachsen sind. Schwache und anaemische Patienten sind von vorneherein auszuschliessen; die Seebäder allein sind kontraindizirt bei Gefässerkrankungen (Neigung zu Apoplexien, Atheromatose), Säuglings-, erstem Kindes- und Greisenalter, erheblicheren Organerkrankungen.

Besonders empfindliche Personen können anfangs warme Seebäder nehmen, um sich allmählich zu gewöhnen; das Gleiche gilt von Patienten, bei denen das natürliche Seebad statt Erfrischung und Belebung Aufregung und Schlaflosigkeit zur Folge hat. Warmbadhäuser finden sich fast in allen Seekurorten.

Die Kurzeit ist der Hoch- und Spätsommer.

Seehospize. Die günstigen Resultate, welche Seeluft oder Seebäder aufzuweisen haben, legten den Gedanken nahe, ihre Anwendung zeitlich auszudehnen. Von humanitärer Seite kam der Vorschlag, die Heilkraft der See auch den weniger bemittelten Volksklassen zugänglich zu machen und zwar in einem Alter, das vollen Erfolg versprach. Praktischen Ausdruck fand diese Idee 1881 in Deutschland zunächst in den von Benecke, Professor in Marburg, in Vorschlag gebrachten Gründungen von Kinderheilstätten, den „Seehospizen", in denen kranken Kindern gegen Zahlung eines geringen Pflegegeldes, unter Umständen auch unentgeltliche Aufnahme gewährt werden sollte.

1882 wurde bereits das Nationalhospiz „Kaiserin Friedrich" auf Norderney errichtet, welchem bald die Gründungen anderer Hospize in Wyk, Zoppot, Gross-Müritz, Kolberg, Königsgabe u. a. folgten.

Das Nationalhospiz „Kaiserin Friedrich" enthält in 6 Pavillons insgesammt 240 Betten. Die Aufnahme erfolgt vom 4. bis 14. Lebensjahre. Anmeldungen für die Sommermonate sind möglichst bis 15. Mai, solche für die Winterkur bis 15. Oktober an die „Verwaltung des Seehospizes Kaiserin Friedrich zu Norderney" zu richten unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses.

Das Pflegegeld, welches vorausgezahlt wird, beträgt 10 Mark, für bemittelte Kinder 20 Mark pro Woche. Auf der Eisenbahn wird eine Ermässigung des Fahr-

Digitized by Google

preises gewährt, wenn eine Bescheinigung der Ortsbehörde des Inhalts vorliegt, dass die Vermögensverhältnisse des Kindes resp. der Eltern desselben die Aufwendung der für den Besuch der Heilanstalt erforderlichen Mittel ohne eine Ermässigung der Eisenbahnfahrpreise nicht gestatten. Die Fahrpreisermässigung erstreckt sich auch auf die Begleitung. Die Beförderung der Kinder erfolgt auch unter Begleitung von Pflegerinnen von Sammelstellen aus. Im Verwaltungsgebäude des Hospizes befindet sich ferner ein Pensionat für 20 den wohlhabenderen Klassen angehörige junge Damen.

Bei welchen Konstitutionen und Krankheiten die Nord- oder Ostsee vorzuziehen ist, erhellt aus dem über Seebäder Gesagten (cf. vorhergehende Seite).

Von der Aufnahme ausgeschlossen sind: Bettlägerige Kranke, ansteckende Hautkrankheiten, granulöse Augenentzündungen, Idiotie, Epilepsie. Ebenso sind ausgeschlossen Kinder aus Familien, in denen 6 Wochen vor der Aufnahme ansteckende Krankheiten, insbesondere Keuchhusten, Scharlach, Masern, Diphtherie, Typhus oder Pocken vorgekommen sind.

Ostsee-, Mittelmeer-, Nordsee-Bäder sind nicht gleichwerthig, sondern bieten in ihren Wirkungen eine Steigerung.

Von ihnen sind:

Die Ostsee-Bäder

vergleichsweise die schwächsten. Das Küstenklima ist kein rein maritimes, sondern bietet die Charaktere des See- und Landklimas vereint. Seine Wirkung ist demnach weniger intensiv. Ein Gleiches gilt von der Badewirkung, welche auf dem geringen Salzgehalt und Wellenschlag der Ostsee beruht.

Die Mittelmeer-Bäder

gleichen in Vielem den ersteren, nur ist ihr Klima milder, die Luft trockner. Das Wasser des Mittelmeeres hat keinen kräftigeren Wellenschlag als die Ostsee, doch sind seine Temperatur und der Salzgehalt nicht unerheblich höher.

Die Nordsee-Bäder,

denen sich die im

Atlantischen Ozean

gelegenen anschliessen, besitzen ein ausgesprochenes Seeklima, hohen Salzgehalt und vor Allem einen sehr kräftigen Wellenschlag. In ihnen erreichen klimatische und Bade-Wirkungen ihren Höhepunkt.

Aus dieser Aufzählung ergeben sich die bei der Wahl der entsprechenden Kurorte zu beachtenden Grundsätze.

A. Ostsee-Bäder.

Ahlbeck auf Usedom.

Topographisches und Klimatisches: Freundlicher Ort von annähernd 2000 Einwohnern; liegt malerisch an der Ostsee, im Rücken und an den Seiten von Höhenzügen bedeckt, die den schönsten Laub- und Nadelholzbestand haben. Diese günstige Lage bedingt das im hohen Grade gleichmässige Klima Ahlbecks, das in Folge der glücklichen Verbindung von Wald und See einerseits beruhigend, andererseits ungemein anregend und stärkend wirkt. In der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. September 1897 betrug bei 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends vorgenommenen Messungen die mittlere Luftwärme $15^2/_3{}^0$ R., die mittlere Wasserwärme $14^1/_2{}^0$ R. Wenig Regen, keine anhaltenden Gewitter, viel sonnige, heitere Tage.

Die angeführten Vorzüge Ahlbecks, die Nähe von Berlin und Stettin, von wo es auf der Bahn und zu Schiff in 4 Stunden bequem zu erreichen ist, der schöne abwechselnde Strand haben Ahlbeck schnell zu einem der beliebtesten Badeorte gemacht. Der Besuch betrug 1900 über 14 000 Badegäste aus aller Herren Ländern. Ausser Berlin hatten das Königreich Sachsen, Oesterreich-Ungarn und Russland ein besonders starkes Kontingent gestellt.

Kurmittel: Es stehen zur Verfügung für kalte Seebäder 2 Damenbäder und 2 Herrenbäder. Ausserdem bietet das mit allem Komfort ausgerüstete Warmbad warme See-, Sool-,

Digitized by Google

Schwefel-, Kohlensaure-, Moor-, Dampf- und sonstige medizinische Bäder. Beginn der Saison 1. Juni, Schluss 30. September.

Indikationen: Ahlbeck wird bei allen Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Asthma, Hysterie, Epilepsie, Skrophulose, Rachitis, chronischen Katarrhen der Athmungsorgane, Rheumatismus und verlangsamter Rekonvaleszenz ärztlicherseits als Kuraufenthalt, ausserdem wird es wegen seiner ozonreichen reinen Luft und wegen seiner geschützten Lage als Erholungs-Aufenthalt für Jung und Alt empfohlen.

Zur Badedirektion gehören der Badedirektor, z. Z. Major a. D. von Ditten und der ständige dirigirende Badearzt Dr. Froehlich. Ausserdem praktizirt als Badearzt Dr. Rhode aus Berlin.

Unterkunft und Verpflegung gewähren die vorhandenen Gasthäuser allerersten Ranges, sowie kleinere Gasthäuser, Pensionate und Restaurationen. Als Kinderpensionat ist das Institut des Fräulein Rauhöft, geprüften Krankenpflegerin, Villa Emmy, zu empfehlen. Möblirte Privatwohnungen, meist mit eingerichteten Küchen versehen, sind reichlich zu Preisen von 100—500 Mark pro Saison je nach Lage und Ausstattung zu haben. Einzelne Zimmer in der Hauptsaison von 30 Mk. an. Mittagstisch von 0,75 bis 2,00 Mk. Näheres ergeben die Prospekte.

Unterhaltungen bieten die Spielplätze, Konzerte, Tanzvereinigungen, Segelfahrten, Korsos, Kinderfeste, der hier sehr einladende Radsport, die für 1901 vergrösserte und mit Musiktempel sowie Restauration versehene Landungsbrücke (80 m lang) und die in nächster Umgebung Ahlbecks befindlichen Ausflugsorte: der 10 Minuten entfernte Zierowberg mit seiner entzückenden Aussicht auf Meer und Wald und Fernsicht auf Rügen, Corswandt mit seinem waldumrahmten, fischreichen See, und ausser vielem Anderen Heringsdorf, welches reizende Schwesterbad in wenigen Minuten am Strande, auf der Strandpromenade oder durch den Wald zu erreichen ist. Entferntere Ausflüge zu Wasser oder zu Lande sind der lange Berg, die Försterei Fangel am Schmollensee, die Victoria-Höhe, Swinemünde mit seinem Hafen, den Seeschiessübungen und der oft anwesenden und übenden Kriegsflotte, Misdroy, Zinnowitz und Rügen.

Preise: Ein kaltes Seebad im 25 Karten-Block kostet 33 Pfg., die einzelne Badekarte 35 Pfg. Für Kinder unter 10 Jahren im 25 Karten-Block 18 Pfg., die einzelne Badekarte 20 Pfg.; für Dienstboten 20 Pfg. Einzelne warme Seebäder und Süsswasserbäder kosten für Erwachsene 1 M., einzelne Soolbäder und andere medizinische Bäder kosten 1,50 Mark, eventuell den Zusätzen entsprechend mehr, Kinder zahlen die Hälfte. An Kurtaxe wird entrichtet bei einem Aufenthalt

bis zu 14 Tagen		bis zu 6 Wochen		über 6 Wochen	
1 Person	3,00 M.	1 Person	6,00 M.	1 Person	8,00 M.
Familie v. 2 Personen	5.00 „	Familie v. 2 Personen	9,00 „	Familie v. 2 Personen	12,00 „
„ „ 3 „	7,00 „	„ „ 3 „	12,00 „	„ „ 3 „	16,00 „
„ „ 4 u. mehr Personen . . .	9,00 „	„ „ 4 u. mehr Personen . . .	15,00 „	„ „ 4 u. mehr Personen . . .	20,00 „

Als Familien gelten solche Herrschaften, welche in ihrem Heimathsort ein und denselben Haushalt führen. Aerzte, sobald sie sich als solche legitimiren, und deren Familien, sowie Kinder unter 6 Jahren sind von der Kurtaxe befreit, ebenso Passanten, die nicht länger als 6 Tage einschliesslich Ankunfts- und Abfahrtstag, anwesend sind. Die Kurtaxe dient zur Einrichtung von den Badegästen zu Gute kommenden Anlagen und zur Stellung der Kurmusik.

Gottesdienst alle Sonntage: evangelischer in der neuen Ahlbecker Kirche, katholischer in dem auf der Bahn in 7 Minuten zu erreichenden Swinemünde.

Reiseverbindungen: Ahlbeck ist von Berlin in 4 Std., von Breslau in 12 Std., von Prag in 10 Std., von Dresden in 8 Std. zu erreichen.

Binz.

Topographisches: Das Seebad Binz liegt am südwestlichen Ufer der Prorer Wiek inmitten jenes Küstenstriches, welcher durch seine hohen landschaftlichen Reize zu den schönsten Theilen der ganzen Insel Rügen gehört. Von der Landseite, von dem in lauschiger Waldeinsamkeit gelegenen Schmachtersee erstreckt sich das Bad mit seinen sauberen, gepflasterten Strassen und seinen überaus freundlichen Villen durch den Laubwald bis dicht an das offene Meer und verbreitert sich hier nach der einen Seite an der mit Kiefernwald bestandenen Düne, nach der andern zwischen dem schönen, steinfreien Strande und dem mit Buchenwald bedeckten Bergrücken der Granitz in einer ununterbrochenen Reihe eleganter Villen und Hotelbauten, welche alle den unbehinderten Ausblick

Digitized by Google

auf das Meer ermöglichen. Die Lage des Ortes ist durch den dichten, auf wohlgepflegten Promenadenwegen zugänglichen Buchen-, Eichen- und Nadelwald, aus welchem hie und da die Thürmchen und Zinnen der Villen freundlich hervorlugen, eine sehr geschützte. Vor Allem aber ist Binz ausgezeichnet durch die vorzügliche Beschaffenheit des Bade- und Promenadenstrandes. Derselbe ist fest, feinsandig, steinfrei und dazu sehr breit. Der Wellenschlag ist gemässigt und auch für schwächliche Naturen geeignet. Alle diese Umstände haben dazu beigetragen, Binz zu einem längst berühmten Familien- und Kinderbade zu stempeln. Die schwächliche und kränkliche Kinderwelt der Grossstadt gesundet hier unter den Augen der Eltern, und die Badedirektion sowohl wie die rührige Einwohnerschaft des Ortes ist unablässig bemüht, gerade bezüglich der Kinderhygiene das Bad auf der Höhe zu halten, welche es seit Jahren der Gunst und Vorliebe des Badepublikums verdankt.

Vorjährige Frequenz über 10 000 Gäste!

Charakteristik des Klimas: Dasselbe ist durch den Schutz der Waldungen und auch durch nördliche Vorsprünge des Landes ein sehr mildes und durch die Seewinde ein anregendes und erfrischendes, selbst in der heissesten Jahreszeit. Gewitter sehr selten. Die Durchschnittstemperatur beträgt im Juni 17°, im Juli 18°, im August 16°, im September 15°.

Kurmittel: Binz besitzt 4 grosse Seebadeanstalten mit je 40 Zellen. Die Gemeinde hat ein eigenes grosses Warmbad mit 18 Zellen erbaut, das Wasser zu den Bädern wird mit Dampfbetrieb täglich frisch und direkt aus der See geleitet. Es ist mit allen Neuerungen der modernen Hygiene ausgestattet — auf Wunsch werden alle Arten medizinischer Bäder hergerichtet — und enthält Douche- und Massageräume. Auch das Kurhaus hat 4 Warmbadezellen im Hause. Durch die vortreffliche und von den Badegästen allgemein gerühmte Milchwirthschaft ist für die Kinderwelt stets beste Vollmilch (Trockenfütterung) bezw. sterilisirte Milch erhältlich. Näheres hierüber theilt die Badeverwaltung sowie der Badearzt jederzeit gern mit. Badewannen für Kinder werden von Herrn Kaufmann Malchin leihweise verabfolgt. Apotheke und Arzt sind beständig im Ort.

Indikationen: Durch die reine köstliche Seeluft in Verbindung mit den Heilfaktoren der Waldluft und der Seebäder eignet sich Binz besonders für Rekonvaleszenz und Schwächezustände, in allererster Linie für schwächliche, in der Entwickelung zurückgebliebene, sowie für skrophulöse und rachitische Kinder. Auch Kinder, welche in der Grossstadtluft ihre körperliche Frische eingebüsst haben, erlangen dieselbe hier sehr bald wieder. Blutarmuth, Bleichsucht, chronische Luftröhrenkatarrhe, Asthma, sowie nervöse und neurasthenische Zustände werden günstig beeinflusst. Die Seebäder sind von anregender, den gesammten Körperstoffwechsel hebender Wirkung.

Gasthöfe etc.: Das Kurhaus an der grossen Strandpromenade mit Konzert- und Réunionssaal, Lese-, Spiel- und Damenzimmer; Strandhotel (Besitzer Conrad); Ostseehotel (Besitzer Wittmüs); Seeschloss (Besitzer Klünder); Hotel zum goldenen Löwen (Besitzer Buttermann); Hotel „Am Meer“ (Besitzer Rost); Hotel Fürst Blücher (Besitzer Mohnke). Alle genannten Hotels entsprechen den höchsten Anforderungen an Komfort, Eleganz und Bequemlichkeit. Die unmittelbare Nähe des Meeres gestattet von allen Zimmern der Hotels den Genuss der freien Aussicht auf die See. Sehr beliebt auch Perlberg's Hotel, Central-Hotel (Besitzer Hüllweck), Hotel Bellevue (Pächter Daniels), Klingenberg's Hotel und Restauration, Potenberg's Hotel, Lokenvitz Hotel.

Restaurants: In sämmtlichen Hotels vorzügliche Verpflegung. Lage derselben und nähere Bedingungen sind in Prospekten mit Ortsplan verzeichnet, die von der Badeverwaltung unentgeltlich versandt werden.

Weinstuben: Fischer (Villa Vineta).

Privatwohnungen sind in sämmtlichen Villen in allen Grössen zu haben. Preise je nach Zahl und Lage der Zimmer werden wochenweise berechnet. Viele Wohnungen mit vollständiger Kücheneinrichtung. Die Villen sind sämmtlich mit Balkons und Veranden versehen, liegen zum Theil in freundlichen, wohlgepflegten Blumengärten dicht am Walde oder unmittelbar am Meere.

Unterhaltungen: Konzerte der Kurkapelle täglich, Réunions und gesellige Vereinigungen. Korsofahrten in der Prorer Bucht; Feuerwerke. Kinderfeste und Kinderspiele im Freien; Wettrennen (Reitinstitut von Hecht aus Greifswald); Spazierfahrten in die See und nach den Nachbarbädern; Abendfahrten mit den Tourdampfern nach der Küste von Stubbenkammer (elektrische Beleuchtung der Kreidefelsen!), Wasser-, Segel-, Angelsport, Tennisplatz etc.

Kurtaxe: 1 Person 4,50 M., 2 Personen 7,50 M., 3 Personen 10 M., 4 und mehr Personen 12 M.

Preise der Bäder. a) Kalte Seebäder: ein einzelnes Bad für Erwachsene 0,40 M., im Abonnement 10 Bäder 3,50 M., ein einzelnes Bad für ein Kind unter 14 Jahren 0,20 M., im Abonnement 10 Bäder 1,50 M. b) Für warme See- resp. Süsswasser-Bäder:

Digitized by Google

ein einzelnes Bad für Erwachsene 1 M., im Abonnement 12 Bäder 10 M., ein Bad für ein Kind 0,50 M.

Gottesdienst: Sonntäglich in der Waldkapelle.

Reiseverbindungen: Von Berlin über Stralsund, Putbus mit der Kleinbahn bis Binz. Ferner ist Binz zu Wasser direkt von Stettin aus mittelst der bequemen hocheleganten Schnelldampfer der Braeunlich'schen Rhederei zu erreichen (Fahrpläne von der Rhederei Oskar Braeunlich-Stettin erhältlich). Direkte amtliche Güterexpedition und Gepäckbeförderung durch den Spediteur in Binz.

Jede Auskunft ertheilt auf Wunsch umgehend

Die Badeverwaltung in Binz auf Rügen.

Ostseebad Boltenhagen

in Mecklenburg.

Eisenbahnstation Grevesmühlen, ab dort zweimal täglich direkte sehr bequeme Fahrposten inkl. aller Gepäckbeförderung, anschliessend an die Schnellzüge; ausserdem Privatfuhrwerke und Omnibusse. Boltenhagen, reizend idyllisch hart am Meere, hat eine sehr geschützte Lage und einen äusserst feinsandigen Meeresgrund ohne Abhänge, durchaus gefahrlos für Kinder. Unmittelbar an den Ort anschliessend, ebenfalls das Meer entlang, eine ausgedehnte Kiefernwaldung mit Anlagen und vielen schönen Promenaden.

Badeärzte: Dr. Peters, Dr. Boitin, täglich anwesend.

Das von schönen Anlagen umgebene Kurhaus, sowie sämmtliche Häuser Boltenhagens, hart am Meere gelegen und nur durch Vorgärten von der See getrennt, bieten eine imposante Aussicht auf das offene Meer. Täglich Konzerte der Kurkapelle in den Gartenanlagen der beiden grossen Hotels. Sonntags Réunion. Boote zum Rudern und Segeln unter sicherer Führung der Fischer liegen stets bereit. Protestantischer Gottesdienst. Post und Telegraph im Hotel.

Hotels. Hotel zum Grossherzog von Mecklenburg (Kurhaus) — Roloff's Hotel, Seebach's Hotel und viele Privathäuser.

Kurtaxe wird nicht erhoben, dagegen ein Beitrag zur Musik.

Preise der Bäder: Warmes Bad 1 M., kalte Seebäder 30 Pf. Prospekte gratis.

Anfragen zu richten an: *Die Badedirektion,* z. H. des Lehrers *Engel.*

Ostseebad Borby-Eckernförde.

Topographisches: Nördlich von Kiel an einem schönen offenen Meerbusen liegt die Stadt Eckernförde und unmittelbar daneben der Badeort Borby. Grosse Waldungen mit herrlichen Spaziergängen und Ruheplätzen befinden sich in erreichbarer Nähe.

Kurmittel: Kalte und warme Seebäder täglich zu billigen Preisen; besonders zu empfehlen sind Segeltouren auf der Ostsee (10 Pf. pro Stunde).

Indikationen: Allgemeine Schwächezustände, Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen, Skrophulose, Blutarmuth, Neurasthenie, nervöse Störungen in Folge von geistiger Ueberanstrengung.

Aerzte: Burchardy, A. Henningsen, Dr. med. Holm, Dr. med. Juhl, Sanitätsrath Dr. med. Wolff, Kgl. Kreisphysikus.

Unterkunft: Hotel Marien-Louisen-Bad, Strandhotel, Frankes Etablissement, Seegarten. Volle Pension durchschnittlich 4 M. pro Tag, Zimmer 8—10 M. pro Woche. Telephonanschluss. Elektrische Beleuchtung.

Privatwohnungen, sowohl geschlossene Wohnungen, als auch einzelne Zimmer, stehen zur Verfügung, letztere mit voller Pension von 2,50 M. an.

Unterhaltungen: Drei bis vier Mal wöchentlich finden Promenadenkonzerte und Réunions statt. Ruder- und Segelsport, auch Angeln und Fischen kann in ausgedehnter Weise betrieben werden. Lawn-tennis-Platz vorhanden. Während der Saison erfolgt das An- und Absegeln des Kaiserl. Yachtklubs auf hier, auch finden alljährlich während der Kieler Woche Segelwettfahrten nach Borby statt, an denen Se. Majestät der Kaiser, Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich — welcher auf Hemmelmark, in nächster Nähe von Borby, seinen Sommerwohnsitz hat — theilzunehmen pflegen.

Reiseverbindungen: Von Kiel erreicht man Eckernförde in 1 Stunde, von Hamburg in $3^1/_2$ Stunden, von Berlin in 8 Stunden.

Alle näheren Auskünfte ertheilt der „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Eckernförde-Borby".

Digitized by Google

Ostseebad Breege, Insel Rügen.

Breege, auf der nördlichsten Halbinsel Rügens, auf Wittow, nahe an der Tromper Wiek und direkt am Breeger Bodden, wird wegen seiner gesunden Seeluft, wegen seines steinfreien Badestrandes und des kräftigen Wellenschlages seiner Bäder, sowie besonders wegen des ruhigen Lebens, das die Besucher haben können, immer mehr und mehr von Erholungsbedürftigen aufgesucht. Lustwäldchen Juliusruhe und die Tannen der Schabe in der Nähe. Einfaches Warmbad. — Arzt im nahen Altenkirchen.

Postagentur mit Telephon. Kleinbahn Altenkirchen—Bergen. Tägliche Dampfschiffs-Verbindung mit Stralsund.

3 Hotels und Restaurationen im Orte und in Juliusruhe, Strandhotel und Villen beim Bade. Volle Pension pro Tag von 3,50 M. an Viele Privatwohnungen zu billigsten Preisen. Ausflüge nach Arkona. Billige Wasserfahrten per Boot auf dem schönen Bodden, Wasserjagd- und Angel-Gelegenheit. Extrafahrten per Dampfer nach Hiddensoe und Lietzow (Anschluss nach Sassnitz, Bergen, Putbus).

Keine Kurtaxe. Näheres durch *das Bade-Komitee.*

Ostseebad Brösen bei Danzig.

Erste Kneipp'sche Wasser- und Naturheilanstalt an der Meeresküste.

Ostseebad Brösen liegt sechs Kilometer nordwestlich von Danzig, dicht am Meeresstrande in einer an landschaftlicher Schönheit reichen Umgebung, die einerseits durch die weit offene, waldumkränzte See, anderseits durch im Nordwesten Danzigs befindliche, ebenfalls waldreiche Höhenzüge besonderen Reiz erhält.

Ostseebad Brösen liegt an der Bahnstrecke Danzig-Neufahrwasser; der Bahnhof Brösen ist vom Kurhause Brösen 1 Kilometer entfernt, jedoch mit einer zum Kurhaus gehörigen Pferdebahn verbunden. Telephon im Hause.

Die Kurmittel Brösens bestehen nicht nur, wie bei den übrigen Ostseebädern, in reiner, nervenbelebender See- und Waldluft, in kalten und warmen Seebädern, sondern es kommt hierzu auch noch die Anwendung sämmtlicher physikalisch-diätetischer Heilfaktoren, wie sie dem modernen Wasserheilverfahren eigen sind:

Das gesammte Wasserheilverfahren, speziell die Wasseranwendungsform der Kneipp'schen Heilmethode. NB. Da auch zu den Kneipp'schen Güssen und Bädern Seewasser verwendet wird, dürfte ihre Wirksamkeit noch erhöht werden.

Diätkuren: gemischte und rein vegetarische Diät, Trockendiät, Milchkuren, besondere Diätform für Magen- und Darmkranke, Nierenkranke, Fettsüchtige, Zuckerkranke etc.

Luft-, Licht- und Sonnenbäder (bei Blutarmuth und Skrophulose, bei Nervenkrankheiten, Zuckerkrankheit, Gicht und Rheumatismus von vorzüglicher Wirkung).

Sandbäder (vorzüglich bei Ischias, Gicht u. Rheumatismus). Massage u. Heilgymnastik.

Der Arzt wohnt im Hause. Die Behandlung ist streng individualisirend.

An Unterhaltung fehlt es nicht: reizende Ausflüge, Konzerte etc.

Alles Nähere durch den Besitzer: *G. Feyerabend.*

Brunshaupten in Mecklenburg.

Von dem Villen- und Badeviertel des langgestreckten Ortes, soweit es nicht in unmittelbarer Nähe der See liegt, gelangt man durch ununterbrochenen Tannenwald an die See. Durch diese Verbindung von Wald- und Seeluft dient es nicht nur als Seebad, sondern eignet sich ganz besonders auch als klimatischer Kurort für an Neuralgien resp. Neurasthenie u. s. w. Leidende und wird auch von solchen Kranken von jeher mit sicherem Erfolg besucht, daher eine Steigerung der Frequenzziffer von Jahr zu Jahr. Wald- und Seeluft, ländliche Stille, geräuschloses Leben, ein kräftiges Seebad, gute, nahrhafte Kost, Trinken von frischer, schöner Milch und jederzeit frisch bereitetem Kefir, Gelegenheit zur Behandlung mittelst kunstgerechter Massage, Kaltwasserbehandlung unter ärztlicher Leitung, freundliche, gesunde Wohnungen und die schöne Umgebung des Ortes bieten dem Kurgast, dem Erholungsbedürftigen und dem Naturfreunde gleichviel. Im Süden wird das Weichbild des Ortes begrenzt durch die sogenannte „Kühlung", einen Wald voller Berge und Schluchten, mit uraltem, herrlichem Buchen- und Nadelholz, verworrenen Wegen und Fusspfaden, mit schönen Fernsichten auf's Land und auf die See.

Im Orte Post und Telegraph und Fernsprecher, desgleichen während der Saison Apotheke und Arzt.

Bahnstation: Doberan, Heiligendamm und Kröpelin.

Prospekte und jede weitere Auskunft gratis durch *Die Badeverwaltung.*

Digitized by Google

Ostsee-Bad Cranz,

vier **Meilen** von **Königsberg** i. Pr. Von letzterem Orte mit der Eisenbahn in einer halben Stunde erreichbar. Stündliche Verbindungen. Anerkannt kräftiger Wellenschlag, so dass das Bad den Nordseebädern gleichkommt.

Das **Klima,** erfrischend und anregend, ist auch Empfindlicheren zu empfehlen, da an Cranz mehrere Tausend Hektar grosse Kiefern- und Laubwaldungen mit schönen Promenadenwegen sich anschliessen. — **Mittel**temperatur nach langjährigen Beobachtungen.

Als **Kurmittel** fungiren bequem zu erreichende kalte Seebäder mit bestem Badegrunde, kräftigstem Wellenschlag und vorzüglicher Einrichtung. Von dem Herrenbad bis zum Damenbad führt eine 700 Meter lange, mit Ruhebänken versehene Uferpromenade. Neben den kalten Bädern sind warme Seebäder mit eleganter Ausstattung, Douchen, Moorbäder vorhanden. Elektrische Lichtbäder und Massagekuren sind ebenfalls stark frequentirt.

Indikationen: Infolge seines durch die Doppelwirkung von See und Wald mild erregenden Klimas eignet sich Cranz vorzüglich bei Nervosität, bei Skrophulose, bei Neigung zu katarrhalischen Erkrankungen und langsamer Rekonvaleszenz, ferner bei allen Krankheiten, bei denen überhaupt kalte und warme Seebäder oder Moorbäder indizirt sind, wie bei Neuralgien, Rheumatismus, Exsudaten und einzelnen Frauenkrankheiten.

Viel gesucht wird Cranz zur Nachkur.

Die Kurfrequenz beträgt über 8000 Fremde.

3 Badeärzte, Apotheke am Ort. Elektrische Beleuchtung.

Preise in den zahlreichen Gasthäusern, Hotels und Pensionaten mässig. Die Badegäste geniessen in Cranz die Vorzüge und den Komfort eines grossen Bades sowohl als auch Ruhe und Zurückgezogenheit je nach den Wünschen des Einzelnen. Grosse Auswahl in grösseren und kleineren Familienwohnungen.

Unterhaltungen: Tägliche Konzerte der vorzüglichen Kurkapelle, Veranstaltungen von Festlichkeiten, Kinderfesten, Belustigungen, Réunions, Gelegenheit, die schönsten Punkte des Samlandes per Bahn in einer Stunde zu erreichen. Dampfer-Verbindung nach den beliebten Ausflugsorten der kurischen Nehrung etc.

Kurtaxe bis zu 14 Tagen pro Person 5 M., pro Familie 10 M., bis zu 6 Wochen pro Person 9 M., pro Familie 15 M.; über 6 Wochen pro Person 12 M., pro Familie 20 M.

Bäderpreise: Badezelle I. Klasse 40 Pf., im Abonnement 35 Pf., für 1 kaltes Seebad 30 Pf., im Abonnement 25 Pf., für 1 warmes Seewasserbad: Vormittags 1 M., Nachmittags 80 Pf. Für 1 Douche und Regenbad 50 Pf., für 1 Moorbad 3 M., im Abonnement 2,50 M.

Reiseverbindungen: Zum Besuch des Badeortes werden Billets zu ermässigten Preisen in Gestalt von Rundreise- und Sommerkarten von allen grösseren Stationen der Ostbahn und der schlesischen Bahnen ausgegeben. *Die Bade-Verwaltung.*

Glücksburg in Schleswig-Holstein,

Mitgl. des Verbandes deutscher Ostseebäder.

Vorzüglicher, altbewährter klimatischer Kurort an der Flensburger Föhrde, mit wunderschönem, circa 2600 Morgen grossem Hochwald und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten kalten und warmen Seebädern.

Durch die grossen Waldungen gegen die kalten, scharfen Ost- und Nordostwinde geschützt und durch seine unmittelbare Lage am Wasser vor zu grosser Hitze und Kälte bewahrt, hat Glücksburg stets eine gemässigte milde Temperatur aufzuweisen und ist daher auch sehr empfehlenswerth zur Winterkur. Es vereinigt sich hier die Heilwirkung der abgekühlten Seeluft mit der herrlichen, vom Staube freien Waldluft, und gerade diese Luftmischung, die ausserordentlich viel Ozon enthält, bewirkt, dass Epidemien hier völlig unbekannt, und der Gesundheitszustand ein vorzüglicher ist. Von grosser Bedeutung ist eine schöne, neu gefasste Stahlquelle, die von prächtigen Anlagen umgeben ist.

Wie langjährige Erfahrungen beweisen, ist Ostseebad Glücksburg besonders geeignet für Rekonvaleszenten, leichte Lungenleiden, Blutarmuth und besonders für alle Formen von Skrophulose und Nervenleiden.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Schmid; Dr. Max Schmidt. — Apotheke.

Das ganze Jahr geöffnet.

Hotels unmittelbar am Strande: Strand-Hotel und Logirhaus I. Ranges, etwas entfernt davon: Hotel Bellevue. Im Orte selbst: Hotel Ruhethal, Hotel Matthiesen, Hotel Glücksburger Hof, Hotel Stadt Hamburg. Ausserdem viele Privatwohnungen in allen Grössen und Preisen am Strande, sowie im Orte. Elektrische Beleuchtung des Ortes, sowie der Hauptwege im Walde.

Digitized by Google

Telephon mit Flensburg, Kiel, Hamburg, Berlin etc., Post- und Telegraphen-Anstalt. **Reiseverbindungen:** Entfernung von Hamburg 4 Stunden, von Berlin 8 Stunden. Verbindung per Dampfschiff mit Sonderburg (Düppel, Alsen), Apenrade und allen schönen Punkten der Flensburger Föhrde mehrmals täglich, sowie dreimal wöchentlich zwischen Kiel, Korsör und Kopenhagen. Eisenbahn- und Dampfschiffsverbindung mit Flensburg mehrere Male täglich.

Ostseebad Göhren auf Rügen siehe Seite 322.

Ostseebad und Waldluftkurort Graal i. M.

Inmitten meilenweiter, herrlicher Nadel- und Laubwaldungen liegt der freundliche und ruhige Ort Graal zwischen Warnemünde und Müritz an dem steinfreien, zum Theil hier romantischen Strande der Ostsee. Der aufstrebende Ort besteht aus dem alten Dorfe (Büdnerhäuser mit Vorgärten) und dem neuen, aus modernen Villen bestehenden Theile. Die Verbindung von Wald und See, die vollkommen geschützte und trockene Lage, das bis in den Herbst hinein milde Klima verleihen dem Ort die Eigenschaften eines klimatischen Kurortes, in welchem Katarrhe der Athmungsorgane, des Kehlkopfes, sowie Folgen von Influenza, Asthma, Anaemie, Chlorose, Dyspepsie, Skrophulose, Rachitis, Neurasthenie und Nervosität mit bestem Erfolge behandelt werden, wo geistig und körperlich Erholungsbedürftige die nöthige Kräftigung und Frische wiedererhalten. Dient doch Graal seit einigen Sommern als ständiger Erholungsaufenthalt für die sächsischen Diakonissinnen. **Kurarzt** Dr. Anschütz (Hausapotheke). Zum Baden dienen ein Herren- und ein Damenbad (1 Dutzend Bäder 2 M.). Warme Seebäder sind in den Hotels erhältlich (1 Dutzend 12 M.). In dem mit Trottoir versehenen sauberen Orte sind 3 Hotels (Pension 3,50 M.), mehrere Familienpensionate (Pension 2,75 M.), sowie zahlreiche Wohnungen mit Kochgelegenheit (pro Zimmer und Woche 6—15 M.), ferner Kaufleute und Bäcker vorhanden. Frisches Fleisch und Gemüse sind täglich erhältlich. Postagentur und Fernsprechanschluss. Sonntags: evangel. Gottesdienst. **Kurtaxe** pro Familie 3 M.; für einzelne Person 1,50 M. Gelegenheit zu herrlichen Spaziergängen auf wohlgepflegten, trockenen Waldwegen mit Sitzplätzen, sowie zum Radfahren, Rudern und Segeln ist vorhanden. Man gelangt nach Graal via Ribnitz oder Gelbensande (Strecke Stralsund—Rostock [Saisonkarte]). Vom Bahnhof per Postomnibus (von Ribnitz zweimal täglich), oder per Privatfuhrwerk von Gelbensande, auch bei günstiger Witterung per Dampfschiff von Warnemünde. Saison: Mai bis Ende Oktober. Näheres kostenlos durch die *Badeverwaltung.*

Ostseebad Graal in Mecklenburg.

„Wald-Hotel" nebst Dépendance Villa „Daheim",

Häuser I. Ranges, unmittelbar am prachtvollen Eichen-, Buchen- und Kiefern-Wald, gegen Norden, Osten und Westen durch denselben absolut geschützt; daher besonders geeignet auch für Vor- und Nachsaison; 4 Minuten vom offenen, steinfreien Badestrand und Dampfschiffbrücke, 3 Minuten von herrlicher Waldwiese mit Bach und Schleuse, Angel-Gelegenheit. 64 Logirzimmer, Balkons, Speisesaal, offene und geschlossene Veranden. Im Hotel: Arzt. Telephon nach Hamburg, Berlin etc. Warme und kalte Seebäder, Hamburger Küche. Hübsche Vor- und Obst-Gärten. Volle Pension inkl. Zimmer: Vor- und Nachsaison 3,50—5 M., Hauptsaison 4—7 M. je nach Lage und Grösse der Zimmer, Kinder unter 12 Jahren billiger, Familien nach Uebereinkunft. Prospekte unentgeltlich durch Unterzeichneten, der auch Fuhrwerk und Privatlogis besorgt. Absolute, idyllische Ruhe!

Schmidt, Besitzer des „Wald-Hotels" und der Villa „Daheim".

Ostseebad Heiligendamm.

Heiligendamm, das alte Seebad Doberan und ältestes deutsches Seebad, berühmt durch seine einzig schöne landschaftliche Lage, liegt an der mecklenburgischen Küste am offenen Seestrande, während es nach der Landseite hin durch meilenlange, herrliche Buchenhochwaldungen völlig abgeschlossen ist, sodass der ausgedehnte gleichzeitige Genuss von See- und Waldluft und Aufenthalt im Freien bei jeder Windrichtung ermöglicht ist. Die Wohnungen — elegant eingerichtete Hotels und eine Reihe von behaglichen, geräumigen Villen — liegen unmittelbar am Strande und besitzen nach der See zu geschützte Balkons, resp. Veranden. Der Salzgehalt der Ostsee beträgt bei Heiligendamm 1,6%, die Durch-

Digitized by Google

schnittstemperatur des Wassers im Juni 16° C., im Juli 18°, im August 20°, im September 15°; die See ist fast stets bewegt, ohne übermässig starken, das Baden verbietenden Wellenschlag. Vorzüglich eingerichtete Badeanstalten für kalte Seebäder; im Badehause warme Seebäder, Dampfbäder, verschieden temperirte Douchen. — Ausgedehnte Promenaden am Strande und im Walde; grosser, 200 Schritt in die See hinausführender Promenadensteg. — Elektrotherapie und Massage. Badearzt: Sanitätsrath Dr. Lange. — Apotheke am Platze.

Indikationen: Infolge seines, durch die konkurrirende Wirkung von See- und Waldluft sehr gleichmässigen, mild erregenden Klimas ist Heiligendamm in hohem Grade geeignet bei: Neurasthenie, Nervosität, bei manchen Neurosen (Basedow'sche Krankheit), Bronchialasthma), bei chronischen Katarrhen der Respirationsorgane; bei Chlorose, Skrophulose, Rachitis; bei manchen Frauenkrankheiten, bei schleppender Rekonvaleszenz und als Nachkur nach anderweitigen Brunnen- und Badekuren. Infolge seiner günstigen Lage ist Heiligendamm vorzüglich geeignet zum Gebrauch von Frühjahrs- und Herbstkuren.

Zur Unterhaltung dienen täglich dreimalige Konzerte, musikalische Abendunterhaltungen, Lesekabinet, Billard- und Spielzimmer, Réunions, Kegel- u. Schiessbahnen, ausgezeichnete Lawn-tennis-Plätze. Im August Internationales Tournier, Segel- u. Ruderpartieen. Die festen und gut gehaltenen Waldwege eignen sich vorzüglich zum Radfahren. Ende Juli Pferderennen. — Das Badeleben in Heiligendamm ist derart, dass sowohl für den vergnügungsbedürftigen, wie auch für denjenigen Kurgast, dessen Nerven absoluter Ruhe und Abgeschiedenheit bedürfen, vollkommen gesorgt ist.

Gottesdienst: Evangelischer in Doberan (mittelst Trambahn in $^1/_4$ Stunde zu erreichen); katholischer am Orte in eigens dazu erbauter Kapelle.

Wohnungspreise: Einzelzimmer je nach Saison und Lage 1,50 M. bis 6 M.; Familienwohnungen in den Villen, bestehend aus Salon mit Balkon, 3 Schlafzimmern und Domestikenzimmern in der Vor- und Nachsaison 7,50 M. bis 12 M., eventuell nach Vereinbarung; in der Hauptsaison (10. Juli—25. August) 14 bis 20 M. Mittagessen 2 und 3 M., Pension 4,50 M. und 6 M. pro Tag. Die Badeverwaltung übersendet auf Wunsch Prospekte und Wohnungspläne und ertheilt bereitwilligst jede nähere Auskunft.

Ostseebad Hela.

Täglich in der Saison 1—2mal Dampferverbindung mit Danzig, Westerplatte und Zoppot. Nach letzteren beiden Bädern werden Saisonbillets von 45tägiger Dauer ausgegeben, welche mit Zuschlag des Dampferbillets für Hela benutzt werden können.

Hela liegt an der Südspitze der Halbinsel Hela und zeichnet sich durch sein mildes Inselklima aus; es hat von drei Seiten Seestrand und daher vorzügliche Seebäder. Alte Kiefernwaldungen bedecken das Eiland und reichen von einer Küste zur andern; es weht aus diesem Grunde hier stets eine absolut staubfreie Wald- und Seeluft. Das neue hart an der See belegene Kurhaus mit Logirzimmern bietet allen Komfort der Neuzeit; vor dem Kurhause erstreckt sich ein Steg in den See, an dem die Dampfer anlegen. Keine Kurtaxe, mässige Preise und billiges Logis im Dorf. Illustrirte Prospekte gratis franko.

Badeverwaltung: Danzig, Mitglied des Verbandes deutscher Ostseebäder.

Heringsdorf,

mit Recht „die Perle der Ostseebäder" genannt, auf der Insel Usedom, eine Meile nordwestlich von Swinemünde gelegen, erstreckt sich in einer Ausdehnung von fast $^3/_4$ Stunden längs der südlichen Meeresküste der Ostsee. In sanft aufsteigenden Linien an den östlichen und westlichen Abhängen eines Höhenzuges erbaut, welcher, aus einer doppelten, mit dichtem Baumwuchse bestandenen Dünenkette bestehend, hinreichenden Schutz gegen stürmische Seewinde gewährt, wird es nach der Landseite von einer Hügelreihe umschlossen, deren Rücken ein aus Buchen, Eichen und Kiefern zusammengesetzter 1200 Morgen grosser Hochwald krönt. Diese seltene Verbindung von Wald und See, vollkommen unbekannt an den meist kahlen und nackten Gestaden der Nordsee einerseits, sowie die windstille, geschütztere Lage des grösseren Theiles Heringsdorfs andererseits, sind ein besonderer Vorzug unseres Badeortes und verleihen demselben die Eigenschaft eines klimatischen Kurortes auch für die Frühjahrs- und Herbstmonate. Von der hohen landschaftlichen Schönheit abgesehen, ist somit neben ermöglichter Vermeidung schroffer Temperatursprünge gleichzeitig der wechselnde Genuss von See- und Waldluft gestattet, ein werthvolles Glied mehr in der Reihe der gemeinschaftlichen Heilfaktoren aller Seebäder. Eine fünfjährige Durchschnittsberechnung (1877 bis inkl. 1881) bei dreimal täglicher Beobachtung ergab für die Zeit vom 20. Juni bis 20. September: für die Luft 13,9° R., für das Wasser 13,6° R.; Häufigkeit des Wellenschlages: von 90 Tagen an 51 Tagen (davon schwach an 24,

Digitized by Google

stark an 16, sehr stark an 11 Tagen); relative Feuchtigkeit 72,1 pCt. (Maximum 100 pCt., Minimum 39 pCt.); Windrichtung: vorherrschend westlich, demnächst nördlich (am häufigsten reiner West).

Indikationen und Kurmittel: Die Wirkung des Ostseebades Heringsdorf ist im Allgemeinen die gleiche wie die der Nordseebäder, nur milder und weniger erregend; in Folge seiner windgeschützten Lage und des in seltenem Maasse gebotenen Heilfaktors eines gleichzeitigen Genusses der Wald- und Seeluft eignet es sich jedoch zur Beseitigung gewisser Krankheitsformen, welche in den Nordseebädern weniger günstige Heilungsbedingungen finden. Ganz besonders ist Heringsdorf zu empfehlen bei Anaemie, Skrophulosis, Rachitis, Pharingitis, chronischem Magen- und Darm-Katarrh, Dyspepsie, chronischem Bronchial- und Kehlkopf-Katarrh, Asthma bronchiale, Neuralgieen, verzögerter Rekonvaleszenz, zurückgebliebener Entwickelung der Kinder, sowie bei mannigfachen unter dem Sammelnamen der Neurasthenie zusammengefassten Krankheitsformen. Eisenhaltige Moore in unmittelbarer Nähe Heringsdorfs ermöglichen die Verabfolgung vorzüglich wirksamer Moorbäder, und die mit dem Jahre 1895 neu eingeführten kohlensauren Bäder, seit Jahren angewandt und bewährt bei vielen Nervenkrankheiten, vervollkommnen den Heilschatz. In einer Tiefe von 225 m wurde Soole gefunden, die sich durch einen hohen Gehalt von Brom, Jod und Lithion auszeichnet.

Zum Baden dienen 4 Anstalten für kalte, 2 für warme Bäder, die kleinere im westlichen Theil Heringsdorfs gelegene enthält 10 Badezellen, die grössere im Mittelpunkt des Ortes 36 Badezellen. Letztere, im Winter 1886/87 neu erbaut, liefert, mit sämmtlichen Verbesserungen der Neuzeit ausgerüstet, warme See-, Süsswasser-, Sool-, Moor-, kohlensaure und Sandbäder und enthält ferner die zum hydrotherapeutischen und Massageheilverfahren nothwendigen Vorrichtungen. Seit dem Jahre 1899 ist der ganze Ort, auch alle Hotels und viele Privatwohnungen mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Die während des Winter 1890,91 erbaute Kaiser Wilhelm-Brücke reicht 418 m weit in das Meer hinein und ermöglicht so das Anlegen der Dampfschiffe und den ständigen unmittelbaren Genuss frischer Seeluft. Auf dem geräumigen Brückenkopfe befindet sich eine Restauration. Abends wird die Brücke durch elektr. Bogenlicht erleuchtet. Das im Jahre 1898 neuerbaute Strandkasino bildet den Mittelpunkt des Badelebens. Radlerwege auf der Düne und im Walde in einer Gesammtlänge von mehreren Kilometern bieten den Radfahrern einen willkommenen Tummelplatz. Auch des Tennissports ist gedacht, denn 10 schöne Plätze liegen im schattigen Buchenwald.

Badeärzte: Dr. Peters und Dr. Kroschinski, wohnhaft im Orte. Während der Kurzeit: Dr. Schlayer, Dr. Stranz, Dr. Buschan.

Die Badedirektion: Dr. Peters, Dr. Schlayer, Dr. Kroschinski, Amtsvorsteher Liehr, Hotelbesitzer R. Lindemann. Apotheke ständig am Orte.

Wohnungen in jeder Preislage wochen- und saisonweise zu haben; über Wohnungs- und sonstige Verhältnisse ertheilt bereitwilligst Auskunft die Bade-Direktion und der Gemeinde-Vorstand.

Reiseverbindungen: Heringsdorf ist seit 1894 Eisenbahn-Station (von Berlin in $4^1/_2$ Stunden zu erreichen) und hat Fernsprech-Verkehr mit: Berlin, Stettin u. s. w.

Saison von Anfang Mai bis 1. Oktober; die Bäder werden Anfang Juni eröffnet. Bei stetig steigender Frequenz betrug die Zahl der Badegäste 1881: „4300"; 1891: „8091"; 1894: „9300"; 1897: „12014"; 1898: „12402"; 1899: „13504"; 1900: „13006" Personen.

Kappeln an der Schlei,

Bade- und Luftkurort,

ca. 3000 Einwohner, Hafenstadt, erreichbar mit der Eisenbahn über Kiel oder Flensburg, oder mit den täglich fahrenden Dampfschiffen von Kiel und Schleswig, unmittelbar an der Schlei und $^1/_2$ Stunde von der Ostsee entfernt, reizend gelegen, umgeben von schönen Buchenwaldungen mit guten Spaziergängen und Spielplätzen für Lawn-tennis, wird seit Jahren von zahlreichen Kurgästen und Vergnügungsreisenden gerne aufgesucht. Die Luft ist rein, staubfrei, feucht und meist sehr ozonreich. Ausreichende Badeeinrichtung in der Schlei und Ostsee ist vorhanden; der Verkehr nach letzterer wird durch Dampfschiffe vermittelt; warme Seebäder zu jeder Zeit. Alljährlich werden mehrere Lusttouren auf Dampfschiffen nach Dänemark, zur Besichtigung des Kaiser Wilhelm-Kanals und nach anderen Hafenorten unternommen. Zur Aufnahme von Kurgästen sind zahlreiche Privatwohnungen und Gasthäuser, sowie ein prachtvoll eingerichtetes Strandhotel vorhanden. Die Preise sind bei guter Verpflegung und Bedienung mässig; ein Zimmer mit Beköstigung ist schon von 2 M. pro Tag an zu haben.

Aerzte: Dr. Spliedt, Dr. Thomsen, Dr. Hess, Dr. Hepp und Kreisphysikus Dr. Jahn. Ausführliche Auskunft über Wohnungen und Preise ertheilt der Bürgermeister.

Digitized by Google

See-, Sool- und Moorbad Kolberg.

Lage. Kolberg, im Kreise Kolberg-Körlin, Regierungsbezirk Köslin, Provinz Pommern, Königreich Preussen, Seehafen an der Mündung der Persante in die Ostsee, etwa 54° nördlicher Breite und 16° östlicher Länge, hat 20241 Einwohner und bietet zugleich See-, natürliche Sool- und Moorbäder.

Meteorologische und klimatische Verhältnisse nach 28jährigen Beobachtungen des Prof. Dr. H. Ziemer-Kolberg.

a) Mitteltemperatur jeden Monats. Lufttemperatur Mai 10,4°, Juni 15,0°, Juli 18,20°, August 16,6°, September 14,30°, Oktober 8,07, Jahresmittel 8° C.

Die Temperatur des Seewassers ist, da sie sich viel weniger nach der Lufttemperatur als nach den Winden richtet, eine schwankende. Bei Seewinden (W. NW. N. NO. O.) ist das Seewasser wärmer als bei Landwinden (SO. S. SW.) Die Wassertemperatur steigt nie über 22,5° C., sinkt aber oft bei Landwinden auf 12 bis 13°. Sie erlaubt das Seebaden noch bis spät in den Oktober hinein. Als durchschnittliche Temperatur der See in den letzten 20 Jahren für Juli bis September kann etwa 16,5° C. Vormittags angenommen werden.

b) Mittel der relativen Feuchtigkeit: Mai 70,9, Juni 73,7, Juli 70,45, August 73,45, September 74,75, Oktober 75,4 pCt.

c) Hauptwindrichtung (nach täglich dreimaliger Beobachtung 7 h. a. m., 2 h. p. m., 9 h. p. m.) SO., S., SW., W., (äquatoriale Winde) im Mittel 52,17 pCt.

NW., N., NO., O. (polare Winde), im Mittel 40,22 pCt.

Windstille (Calmen) im Mittel 7,61 pCt.

In den Sommermonaten Tags vorwiegend Seewinde. (NW., N., NO., O.)

In den Sommermonaten Nachts vorwiegend Landwinde (südliche und westliche Winde). Im Mai und Juni vorwiegend Seewinde.

d) Zahl der Regentage in den Monaten Mai bis September inkl. (unter 153 also) im Mittel 71,5 mit mehr oder weniger Regen.

Es ist jeder Tag mitgerechnet, an welchem auch nur wenige Tropfen gefallen sind.

e) Ueber den Ozongehalt der Luft liegen 20jährige, täglich dreimalige Messungen nach der Skala des Lender'schen Ozonmessers (1 bis 14) vor. Derselbe betrug durchschnittlich für Mai 9,1, Juni 9,0, Juli 8,8, August 8,5, September 9,0 Grad. Diese hohe, von binnenländischen Stationen ohne Waldumgebung nicht erreichte, aber durch den Einfluss der See und ihre Verdunstung erklärbare Ziffer wurde ohne bedeutende Schwankungen regelmässig gemessen.

f) Allgemeine Charakteristik des Klimas. Kolberg hat in den Sommermonaten ein kühles, durch häufige Seewinde angenehm erfrischendes Klima, welches einer extremen Hitze, wie sie im Binnenlande oft beobachtet wird, ebensowenig wie im Winter einer extremen Kälte ausgesetzt ist. Gegen Sonnenstrahlen und Hitze, sowie gegen heftige Winde schützt ein unmittelbar an der See sich hinziehender ausgedehnter Gürtel von parkartigen Strandwaldungen (Laubwald), ein Schutz, den man an der Nordsee empfindlich vermisst, und der als ein besonderer, nicht genug zu schätzender Vorzug Kolbergs bezeichnet werden muss. Die Sommer sind also nur mässig warm, doch nicht zu kühl, stark ventilirt durch fast unausgesetzt mild wehende Winde, daher nicht zu feucht.

Die Wirkungen des Klimas sind die gleichen, wie die des Klimas an der Nordseeküste; ein Unterschied ist zwischen beiden nicht vorhanden; in Kolberg ist dagegen die Temperatur etwas höher, die Zahl der Regentage und die Höhe des Niederschlags geringer als an der Nordsee (ca. 100 mm weniger). Das Klima ist im Allgemeinen als milde erregend zu bezeichnen.

Die **Gesundheits-Verhältnisse** Kolbergs sind sehr günstig, die Sterblichkeit ist in der Regel unter dem Durchschnitt im Staate geblieben.

Die Stadt ist kanalisirt und hat Wasserleitung mit Hochdruck, sowie ein städtisches Schlachthaus. Alles Fleisch, welches in Kolberg verkauft wird, wird sorgfältig untersucht, ob es als Nahrungsmittel verwendbar ist. Ferner besteht in Kolberg seit 1889 eine Molkerei-Genossenschaft, deren Wagen täglich wiederholt die Strassen durchfahren und frische Milch, Buttermilch, Sahne und Butter verkaufen.

Kurmittel: Seebäder. Damenbad 154 Zellen, Herrenbad 137 Zellen, Warmseebad, 22 Zellen. Der Meeresgrund besteht aus feinkörnigem, schlamm- und steinfreiem Sande Der Wellenschlag ist kräftig, da Kolberg an langgestrecktem Strande liegt.

Sool- und Moorbäder: 1. St. Martin's Bad, 2. Dr. Behrend'sches Soolbad, Besitzer Frau M. Tobias, 3. Vereins-Soolbad (Besitzer: Dr. Heinrichsdorff), 4. Wendt's neues Soolbad.

Digitized by Google

Die Soolbadeanstalten gewähren ausser reinen und beliebig verdünnten Soolbädern und Douchen aller Art besonders Moorbäder sowie Dampf-, Schwefel-, Fichtennadel-, Fango-, Eisen- und Süsswasser-Bäder. Daneben elektrische Behandlung, Inhalationskuren, Heil-gymnastik, Massage. Im Vereins-Soolbade und in der Anstalt der Frau M. Tobias werden auch Mutterlaugensalze und reines Soolsalz bereitet und als Handelsartikel versandt.

Mit dem neuen Soolbade (Wendt) ist ein Inhalatorium nach Wassmuth'schem System verbunden, auch werden dort kohlensäurehaltige Bäder bereitet, diese auch in den anderen Soolbädern.

Zu den Soolbädern zählen auch die beiden Kurhospitäler, die Brandenburgische Kinder-Heilstätte und das Berliner Ferienheim. Das christliche Kurhospital — Siloah — ist zugleich Heilstätte für skrophulöse Kinder und steht unter Leitung von Diakonissen. Etwa 60 Freistellen. Das jüdische gewährt armen Kranken mosaischen Glaubens unentgeltlich Wohnung, Verpflegung und Kur. Die Brandenburgische Kinderheilstätte ist für Kinder der Provinz Brandenburg erbaut, das Ferienheim für Kinder aus Berlin.

Zu den bereits erwähnten Heilfaktoren kommt das neuerbaute Orthopädisch-Gymnastische Institut hinzu.

Diese Anstalt, im sog. Birkenwäldchen dicht am Meeresstrande erbaut, besteht aus einem 200 qm grossen Gymnastiksaal, Untersuchungs-, Gyps-, Massage-, Operations-, Douche-Zimmer, Warte- und Toilettenräumen etc., an welche sich ein ebenfalls 200 qm grosser Turnplatz für Turnen im Freien und für Turnspiele anschliesst.

Ausführliche Prospekte sind von der Badedirektion erhältlich.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den dirigirenden Arzt Herrn Dr. Georg Müller bis zum 20. Juni Berlin N., Johannisstrasse 14/15, vom 20. Juni an Kolberg, Orthopädisch-Gymnastisches Institut.

20 Minuten von Kolberg entfernt erhebt sich in bevorzugter Lage das Sanatorium „Helenenhöh", eine Heilanstalt für Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren.

Die Kolberger Soole hat nach den Analysen von Prof. Wöhler, Prof. Heintz, Dr. Bauck und Prof. Fresenius einen Salzgehalt von nahe 5 Prozent, gehört also zu den kräftigsten Badesoolen. In 10000 Theilen Soole sind an Hauptbestandtheilen enthalten:

	1. Salzberg-Quelle	2. Zillenberg-Quelle	3. Münderfeld-Quelle	4. Quelle d. Soolbades von M. Tobias
Chlornatrium	436,37	398,33	401,34	379,01
Andere Chlorsalze	68,07	58,55	54,47	53,86
Bromsalze	0,41	0,49	0,51	0,47
Jodsalze	Spuren	Spuren	Spuren	Spuren
Kohlensaures Eisenoxydul	0,85	0,04	0,23	0,16
Eisenchlorür	1,92	–	–	–
Summa des Gehaltes	510,38	462,74	462,02	438,67

Während der Kurzeit sind alle natürlichen und künstlichen Mineralwasser sowie Molken in Trinkhallen zu haben. Hier wird auch eine mit Kohlensäure gesättigte Soole, die Kolberger Salzquelle, die dem Kissinger Rakoczy-Brunnen und der Kreuznacher Elisenquelle in der Zusammensetzung und Wirkung nahe steht, viel getrunken.

Indikationen: Die Kolberger Bäder bewähren sich vorzüglich bei allen skrophulösen und rheumatischen Zuständen, Erkältungs-Dispositionen, Residuen entzündlicher Prozesse und allen Schwächezuständen anaemischer und nervöser Natur. Kolberg ist ein Hauptkurort für Frauen- und Kinderkrankheiten, weil die Möglichkeit, hier die See- und Soolbäder in verschiedenster Weise zu kombiniren, für die Sicherung des allgemeinen Kurerfolges von unschätzbarem Werthe ist. In vielen Fällen ist es schon ein grosser Gewinn, die Soolbäder an der Meeresküste im beständigen Genusse der Seeluft nehmen zu können. Krankheitszustände chronischen Charakters, bei denen nicht wenigstens eines der Kolberger Kurmittel verwendbar wäre, existiren daher kaum. Die Sool- und Moorbäder sind in bester Ausstattung zu dem Zwecke eingerichtet, um auf Entzündungsresiduen und neuralgische Leiden aufs Kräftigste einwirken zu können.

Frequenz. Die Zahl der Badegäste betrug 1900: 12392, die der Passanten ausserdem: 6241, in Summa also: 18633 Gäste. Die Seebadeanstalten, auch das warme Seebad, sind Eigenthum der Stadtgemeinde Kolberg und stehen unter Verwaltung der städtischen Badedirektion. Der Bade-Kommissar bearbeitet die Badeangelegenheiten, und liegt ihm die Veranstaltung und Leitung der Vergnügungen ob.

Dauer der Saison. Die Seebäder sind vom 1. Juni bis Ende September geöffnet, die Soolbäder etwa von Mitte Mai ab.

Digitized by Google

Aerzte, nach der Zeitdauer ihres Wohnsitzes geordnet: Dr. Starke, Generalarzt a. D.; Sanitätsrath Dr. Behrend, Kreis-Physikus; Dr. Bodenstein; Dr. Heinrichsdorff; Dr. Rhode; Dr. Storm; Dr. Ahlmann; Dr. Kluck; Dr. Robert; Dr. Baggerd; Dr. Hille; Dr. Schlacke, Oberstabs- und Regimentsarzt; Dr. Tramitz; Dr. Reinke; Dr. Pitsch. Ausserdem im Sommer: Dr. Weissenberg, Dr. Münchheimer, Dr. Müller, Dr. Daskiwicz, Dr. Swarsensky.

Zahnärztliche Praxis betreiben: Zahnarzt A. Roeder, sowie die Zahntechniker Fr. Dr. Pietsch und Frl. Gramatzki, A. Deutsch und P. Klamroth.

Apotheken sind 3 vorhanden, zwei in der Stadt und eine auf der Münde.

Gasthöfe: In der Stadt Hotel de Prusse und Hotel Büttner. Auf der Münde: Kaiserhof, Strandschloss, Neues Gesellschaftshaus, Hotel zur Münde, Momm's Hotel, Fernau's Hotel zum Neuen Soolbade, Strandhotel, Bellevue, Hotel zum Hohenzollern, Viktoria-Hotel, Bahnhofs-Hotel und E. Schmidt's Hotel.

Logirhäuser: Soolbad von M. Tobias, Vereins-Soolbad, St. Martins-Bad, Zum Neuen Soolbade. — Pensionen in den Gasthöfen, den Logirhäusern und vielen Privathäusern.

Restaurationen: Die Hotels, ausserdem Bruckner, Momm, Pickel, Schilk und Moses. — Mehrere Speisewirthschaften, welche Speisen und Menage liefern.

Fast bei jeder Wohnung eine Küche und vollständige Kücheneinrichtung.

Unterhaltungen: Der Strandpark mit grünen Plätzen, schattigen Wegen und Alleen, der Theaterpark, die Maikuhle mit Ausblicken auf die See von verschiedenen Sitzplätzen aus (Königssitz, Strandsitz etc.), der hohe Wall der früheren Waldenfelsschanze, die Molen und der Hafen mit den aus- und eingehenden Fahrzeugen. Beim Strandschlosse (Kurhaus) ein grosser, schattiger Konzertplatz mit geräumigen Strandhallen und mit Aussicht auf die See; vor demselben der Seesteg, mit hohem Pfahlwerk ins Meer hinein sich erstreckend. An den Konzertplatz schliessen sich auf hohen Dünen nach Westen bis zum Hafen, nach Osten bis zur Waldenfelsschanze mit Sitzplätzen versehene Dünengänge an. (Im Ganzen $7^1/_2$ km lang.)

Konzerte täglich früh und Nachmittags resp. Abends, Künstler-Konzerte, geistliche Konzerte, Stadttheater (fast täglich eine Vorstellung), Réunions, Kinderfeste, Feuerwerke, Bootfahrten und Korsofahrten auf der See und der Persante, Dampfschifffahrten auf die hohe See hinaus, nach anderen Ostseebädern, Rügen, Bornholm, Kopenhagen, Ausflüge zu Lande nach dem Stadtwalde und dem Kämitzsee. Lesehalle.

Kurtaxe wird nach den Einkommens-, Vermögens-, Familien- und Standesverhältnissen des Kurgastes bemessen und beträgt 5—40 M. Die Mitglieder einer Familie werden zusammen zu einem Satze eingeschätzt.

Preise der Bäder: Ein einzelnes Seebad kostet ohne Wäsche 50 Pf., mit Wäsche 60 Pf., für Kinder, Dienstboten u. s. w. sind die Preise ermässigt. Abonnement (12 Karten) 5 M. Im Warmseebade kostet das Bad einzeln 1 Mk. Vormittags, 75 Pf. Nachmittags. Die Soolbäder (und die Dampfbäder) kosten einzeln 1,50 Mk., im Abonnement 1,25 Mk. Vormittags, 1 Mk. und 75 Pf. Nachmittags. Moorbäder einzeln 3,50 Mk., im Abonnement 3 Mk. Einzelne Zusätze zu den Bädern werden nach den Selbstkosten berechnet.

Gottesdienst: In der Nikolaikirche auf der Münde, im Dome (St. Marienkirche), Klosterkirche, Georgenkirche, Reformirtenkirche, katholischen St. Martinskirche, im Methodisten-Bethause und in der Synagoge der Stadt.

Reiseverbindungen: Man erreicht Kolberg von Stettin in 4, von Danzig in 3, von Berlin in 6, von Posen in 7, von Königsberg und Breslau in 10 Stunden. Sommerkarten mit 45tägiger Giltigkeit werden nach Kolberg auf den grösseren Eisenbahn-Stationen ausgegeben bezw. vermittelt.

Literatur: „Das See- und Soolbad Kolberg" von Dr. Hirschfeld, 2. Auflage; „Baderegeln" von Dr. v. Brünau, 4. Auflage; „Die Ostseeküste und die Seebäder derselben" von Prof. Dr. Girschner, 1886; „Geschichte von Kolberg" von Prof. Riemann; „Geschichte der Belagerungen von Kolberg" von Schönlein, 2. Auflage; „Führer durch das See-, Sool- und Moorbad Kolberg" mit Plan von Kolberg und Umgegend, 5 Auflage, 1885, 1 M.; „Bad Kolberg", Führer durch das Sool-, Moor- und Seebad nebst einem Plan von der Stadt und dem Theater, von Dr. Albert Jancke, 1,50 M. „Neuester Führer durch Bad Kolberg" von Th. Kempin 1897. 3. Aufl. 0,50 M.

Kolberg, im September 1900. *Die städtische Bade-Direktion.*

Marienlyst, Dänemark, bei Helsingör, am Zusammenfluss von Ost- und Nordseee. Mit hohem Salzgehalt und mächtigem Wellenschlag.

Digitized by Google

Misdroy.

Misdroy, Seebad und Winterkurort, liegt an der Nordküste der Insel Wollin unter 54° nördlicher Breite und 16° östlicher Länge, gehört zum Regierungsbezirk Stettin, Provinz Pommern, und ist von letzterer Stadt 90 km in nördlicher Richtung entfernt.

Das Eigenartige der vielgerühmten Ortslage ist darin zu suchen, dass es, seewärts bis zu dem breiten, offenen Strande herabsteigend, auf der Landseite von Höhenzügen umgeben ist, die am Nordende des Ortes aus der See steil aufragen, ihn über Ost bis Südost in mehrfachem Gürtel schützend umschliessen und mit bis zu den Häusern des Ortes reichendem Hochwald von ausserordentlicher Pracht auf mehrere Quadratmeilen hin bedeckt sind. Den Fuss dieser Höhen begrenzt ein schmales Vorland, fruchtbares Wiesengelände, das sich gegen Süden bis zum nahen Haff hinzieht und seewärts wiederum von mächtigen Waldungen eingefasst ist. In dieser Lage ist eine Fülle landschaftlicher Reize von überraschender Mannigfaltigkeit beschlossen, sie gewährt aber vor allem die Möglichkeit, neben den trefflichen Seebädern die durch Wald, Berge und See gebotenen klimatischen Heilfaktoren und die reichhaltigen Kureinrichtungen zu jeder Jahreszeit ausgiebig und erfolgreich zu verwerthen. So konnte Misdroy sich gleichzeitig zu einem der bedeutendsten Seebäder und zu dem ersten Winterkurort an der Ostsee entwickeln.

Misdroy zählt fast 2000 Einwohner. 2 Aerzte und Apotheke sind dauernd am Orte. Misdroy hat eigenes, evangelisches Pfarramt, eine fünfklassige Volks- und eine Töchterschule, Postamt mit Fernsprechanschluss nach Berlin, Stettin, den Nachbarbädern u. s. w. und seit 1899 eine Eisenbahnstation mit direktem Schnellzugsverkehr nach Berlin. Die etwa 430 Häuser des weitläufig gebauten Ortes sind fast durchweg im Villenstil errichtet, mit Balkons und Veranden versehen und in Gärten gelegen; auch geeignete Winterwohnungen sind ausreichend vorhanden. Die stetig zunehmende Zahl der Gäste hat im Jahre 1900 die Ziffer von 12 400 erreicht.

Klima. In der geschilderten Lage ist das Ortsklima begründet: Der kühle, durch häufige Seewinde ungemein erfrischende Sommer, der schöne, langdauernde Herbst, der milde, selten vor Weihnachten beginnende Winter, wogegen im Frühjahr die Wärme nur langsam ansteigt. Zunächst 6jährige Beobachtungen ergaben folgende Mittelwerthe für die wärmere Jahreshälfte:

	Luftwärme (Cels.)			mittleres		relative	Bewölkung
	8 Vm.	2 Nm.	8 Abd.	Maximum	Minimum	Feuchtigkeit	
im Mai . . .	10,6	12,3	10,5	14,0	7,5	78,6 %	5,8
„ Juni . .	15,2	17,8	15,9	19,6	11,9	75,6 %	5,0
„ Juli . . .	17,2	19,7	17,6	21,2	14,4	78,5 %	6,0
„ August . .	16,2	19,2	16,7	20,2	13,7	80,1 %	6,6
„ September.	12,3	15,4	12,8	16,4	10,6	81,3 %	5,7

Die Niederschlagsmenge ist kleiner als im norddeutschen Flachland und erheblich geringer als in den Gebirgsgegenden Mittel- und Süddeutschlands; vollständige Regentage kommen kaum vor. Winde aus westlicher und nördlicher Richtung sind an der ganzen Ostseeküste vorherrschend. Hieraus ergiebt sich für Misdroy, da der Strand gegen West und Nord völlig offenliegt, der Vorzug eines häufigen und kräftigen Wellenschlags.

Für die kältere Jahreszeit ist das Ergebniss vergleichender klimatologischer Untersuchung Folgendes: 1. Luftwärme. Geringere Kälte und kleinere Tagesschwankung als in ganz Mittel- und Ostdeutschland. (Die jährliche Zahl der Frosttage mit einem Minimum von — 5° C. und tiefer betrug nach zunächst 5jährigem Durchschnitt in Marggrabowa (Ostpreussen) 61, Schivelbein (pommersches Binnenland) 34, Posen 35, Breslau 34, Ratibor 38, Berlin 23, Nordhausen 28, Celle 25, Neuwied 20, in Misdroy 18; mit einem Minimum von — 10° C. und tiefer in denselben Orten 31, 12, 15, 12, 14, 5, 7, 6, 6, 4. 2. Windrichtung und Windstärke: Vorwiegend westliche Winde; bei Nacht keine strenge Kälte (weil über offenes Wasser wehend); gegen die in der zweiten Winterhälfte häufiger auftretenden Winde aus NO, O und SO Schutz durch Wald und Berge; deshalb auch die grössere Windstärke (3,4 zu C. 2,4) belanglos. 3. Relative Feuchtigkeit (86,9) ähnlich dem Binnenlande, bei kleineren und wegen der gleichmässigeren Luftwärme unschädlichen Schwankungen; mittlere Bewölkung (7,3) ähnlich, aber weniger Tage mit geschlossener Wolkendecke und sehr selten dichter Nebel. Niederschlag wechselnd wie im Binnenland (monatlich im Durchschnitt 40 mm, der sich auf 18 Tage vertheilt); völlige Regentage und Schneedecke seltener.

Kurmittel: Abgesehen von den Heilfaktoren, die durch die Seeluft, Wälder und Höhenzüge gegeben sind, bietet Misdroy folgende spezielle Kurmittel:

Digitized by Google

Bäder: Kalte und warme Seebäder, Moor-, Sool- und medizinische (Kräuter-, Fichtennadel-, Schwefel-) Bäder; kohlensaure Bäder nach dem bestbewährten Patent Bloch; elektrische Bäder (galvanische und faradische), endlich Sonnen- und Luftbäder.

Hydrotherapie: Packungen, Heissluftkastenbäder, Güsse. Douchen aller Art.

Aerztliche Massage durch den dirig. Kurarzt Hofrath Dr. Röchling, gew. Assistenzarzt Dr. Mezger's, speziell bei inneren und Nervenleiden, bei Anaemie und Schwächezuständen.

Bewegungs-, Terrain-, Abhärtungskuren.

Winterkuren.

Weiter ist Gelegenheit zu Milchkuren (sterilisirte Milch und solche von Molkereien mit Trockenfütterung; Kefir, Molken) und zum kurgemässen Gebrauch der verschiedensten Mineralwässer in vorschriftsmässiger Temperatur. Zur Fleischschau ist eigens ein Thierarzt angestellt; sie ist für am Ort geschlachtetes Vieh wie für eingeführtes Fleisch obligatorisch.

Bade- und Kureinrichtungen: Den kalten Seebädern dienen gross angelegte Seebadeanstalten, das Herrenbad mit 98, das Damenbad mit 144 Zellen, letzteres zu bestimmten Stunden auch für Knaben bis zum Alter von 10 Jahren. Die Seebadeanstalten stehen von Ende Mai bis gegen Mitte Oktober der Benutzung offen. Die mittlere Wasserwärme beträgt im Juni 15,6° C., im Juli 18,1° C., im August 18,45° C., im September 15° C. Den allmählich abfallenden Seeboden bildet ein steinloser Sand. Das Luft- und Sonnenbad, 1897 unfern der neuangelegten, prächtigen Ausblick gewährenden Seepromenade errichtet, ist wohl das einzige in Deutschland, das neben der Bestrahlung durch die Sonne die Einwirkung der Seeluft gestattet. Die Warmbadeanstalt umfasst 48 Zellen für obenerwähnte Bäderarten, Ruhe-, Warte- und Massageräume und ein Berathungszimmer des dirigirenden Badearztes. — Zu geschütztem Aufenthalt im Freien auch zur Winterszeit sind da und dort im Walde nach Süden offene Schutzhütten errichtet; grosse Waldstriche hat die Bade-Direktion gepachtet, die an den Ort angrenzend das Liegen in Hängematten bei jeder Windrichtung und zu jeder Jahreszeit ermöglichen; für zuträglichen und ärztlich überwachten Wintersport im Schutze des Hochwaldes ist Sorge getragen.

Indikationsgebiet: Bei der Reichhaltigkeit der genannten Kurmittel, der Vereinigung von Wald- und Seeklima und der Terrainbeschaffenheit ist es eine ganze Reihe von Krankheitszuständen, für die sich der Aufenthalt in Misdroy eignet. Nicht nur, wo es auf allgemeine Kräftigung schwacher oder durch Beruf, Lebensweise und Krankheit geschwächter Konstitutionen ankommt, wie bei Anaemie und Chlorose, Skrophulose und Rachitis, sondern auch zur Aufsaugung von Exsudaten nach chirurgischen und inneren Erkrankungen, bei Frauenleiden, sowie vor Allem bei Nervenleiden allgemeiner Art (Neurasthenie, geistige und körperliche Ueberbürdung), wie auch bei lokalen Nerven-Erkrankungen werden in Misdroy alljährlich hervorragende Erfolge erzielt. Auch die Zahl derer mehrt sich zusehends, die wegen chronischer Katarrhe der Athmungsorgane, zur Prophylaxe gegen Phthise, sowie bei bestimmten Herzleiden, Fettherz, Asthma, mässigen Kompensations-Störungen die Kurmittel von Misdroy aufsuchen. — Leidende seien vor dem Gebrauch der Seebäder ohne ärztliche Verhaltungsmaassregeln auch an dieser Stelle ausdrücklich gewarnt; schwere Schädigungen durch unvorsichtigen Gebrauch der Bäder kommen reichlich zur Beobachtung. — Schwerer Leidende seien ganz besonders auf die Zeit ausserhalb der hohen Saison hingewiesen; speziell für Anaemie und Chlorose, für Nervenleiden, für chronische Lungenspitzen- und Bronchialkatarrhe und für abhärtungsbedürftige Konstitutionen hat sich die Einrichtung Misdroy's zum Winterkurort bereits trefflich bewährt.

Badedirektion und Aerzte: Der Badedirektion unter dem Vorsitz des Amts- und Gemeindevorstehers Herrn Falkenberg gehören an: der dirig. Badearzt und drei Mitglieder der Gemeinde-Vertretung. Als Aerzte sind ansässig der dirig. Badearzt Hofrath Dr. Röchling und Dr. Wilke. Zahnärzte, evangelische und katholische Krankenpflegerinnen stehen zu Gebote.

Gasthöfe etc.: Das Kurhausetablissement mit dazu gehörigem Hotel Miramare und den Villen Stella maris u. Monbijou, mit vielen Logirzimmern (Seeaussicht), Lese- u. Musikzimmer, Konzertsaal, Konzertplätzen am Strand und im Kurpark, Restaurant ersten Ranges (Pension pro Person und Tag 6—9 M.) an der Strandpromenade gelegen; diese ist auf der Höhe der Düne angelegt und für Wagenverkehr gesperrt. An der Strandpromenade liegen ferner Hotel Seeblick, Viktoria-Hotel und Strandhotel; am inneren Dünenhang das Logirhaus der Kaiserhalle. Diese Gasthöfe werden als Häuser ersten Ranges geführt mit Pensionspreisen von 5—8 M. einschliesslich Zimmer. Weiter im Ort, in 3—10 Minuten Entfernung vom Strande, mit etwas wohlfeileren Preisen, liegen Deutsches Haus, Herzberg's, Linden-, Noster's Hotel, ferner Peterson's, Genz' Hotel, Buche.

Digitized by Google

Pensionen: Das Misdroyer Erholungshaus, christliches Hospiz, 3 Minuten vom Strande, Neubau mit 90 Zimmern, während des ganzen Jahres geöffnet; ferner Pension Andrée in der Parkstrasse, Marschner u. a. Preise 4—6 M. Die Preise der Privatwohnungen bewegen sich je nach Jahreszeit und Grösse zwischen 30 und 200 M. pro Woche; einzelne Zimmer sind schon von 10 M. an pro Woche zu haben. Die meisten Wohnungen sind mit vollständiger Küchen-Einrichtung versehen.

Unterhaltungen: Konzerte der Kurkapelle, 2—3 mal täglich; Künstlersoiréen; Kinderfeste, Wasser-Korsos, Feuerwerke; Saisontheater, Sonnabend Abends Réunion im Kurhause. 5 Tennisplätze; Gelegenheit zu Jagd- und Angelsport, zum Radfahren, zu Segel- und Ruderpartieen; Dampfschifffahrten auf der Ostsee zum Jordansee, nach Heringsdorf, zur Insel Rügen; vor Allem aber laden die reizvolle nähere Umgebung von Misdroy, der unmittelbar am Orte beginnende Hochwald, die Bergeshöhen mit ihren Fernblicken über See und Insel zu Fusswanderungen ein und bieten durch eine Fülle stets wechselnder grossartiger Landschaftsbilder reichen Genuss. — Gerühmt wird von altersher der in Misdroy herrschende ungezwungene Ton, der Jeden leben lässt, wie er will. —

Kurtaxe: Die Kurtaxe beträgt im Sommer

bei einem Aufenthalt	für 1 Pers.,	für 2 Pers.,	für 3 Pers.,	für 4 Pers.,	für mehr Pers.
bis zu 6 Wochen . .	6 M.	10 M.	14 M.	17 M.	20 M.
von mehr als 6 Wochen	10 „	16 „	20 „	24 „	28 „

Von der Kurtaxe sind frei approb. Aerzte, deren Frauen und unselbständige Kinder, Kinder unter 6 Jahren, Dienstboten und Personen, die ihre Bedürftigkeit durch Atteste nachweisen können. Eine Musiktaxe wird nicht erhoben.

Preise der Bäder in den Seebadeanstalten: Zehnbäderkarte für Erwachsene 3,50 M., für Kinder 2 M.; das Einzelbad 40 bezw. 20 Pf. Dienstboten zahlen 15 Pf.

Die Preise der warmen Bäder s. in den Prospekten. Aerzte und deren Angehörige erhalten freie kalte und warme See- und Soolbäder.

Gottesdienst: Evang. Gottesdienst jeden Sonntag im Sommer um 11 Uhr Vormittags und um 5 Uhr Nachmittags, im Winter um 10 Uhr Vormittags. Katholischer Gottesdienst Sommers in der Station der Borromäerinnen. Für Israeliten ist auf privatem Wege gesorgt worden.

Reiseverbindungen: 1. Eisenbahn Berlin-Stettin-Wollin-Misdroy; Fahrtdauer im Schnellzug 5, im Personenzug 6—7 Stunden. In Altdamm Anschluss an die Schnellzüge der Linie Breslau-Posen-Kreuz. 2. Eisenbahn Berlin-Pasewalk-Swinemünde-Misdroy; an vorgenanntem Ort mit Fähre über die Swine. 3. Mit dem Dampfschiff von Stettin nach Misdroy (Laatziger Ablage) in 3stündiger Fahrt durch die Odermündung und über das Haff. Vom 1. Mai bis 30. September sind 45 Tage giltige Sommerkarten (25 kg Freigepäck) mit direkter Gepäckbeförderung bis Misdroy von Berlin und einer grossen Anzahl von Städten des östlichen und mittleren Deutschlands zu erhalten.

Literatur: G. W. v. Raumer: Die Insel Wollin und das Seebad Misdroy. L. Lipski: Führer für das Ostseebad Misdroy. F. Schück: Führer von Misdroy und Umgegend (IV. Aufl.). Hofrath Dr. Röchling: Winterkuren an der Ostsee.

Prospekte und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch *die Badedirektion.*

Ostseebad und Waldluftkurort Müritz i. M.

Umgeben von herrlichen Laub- und Nadelholzwaldungen bis an den steinfreien Strand. Von ärztlichen Autoritäten für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten besonders empfohlen. Vermöge seiner geschützten Lage ist das Klima mild und bis in den Herbst hinein beständig. Temperatur des Seewassers 13—16°, der Luft 15—19° R.

Friedrich Franz-Hospiz: Heilstätte für skrophulöse Kinder (300—320 jährlich). Auskunft ertheilt die Oberin und Herr Professor Dr. Martius, Rostock.

Kurarzt im Ort und im Friedrich Franz-Hospiz. (Näheres siehe im nachstehenden Prospekt.)

Mehrere gut geführte Hotels, Privatpensionen, sowie Logirhäuser mit Küchen in grosser Auswahl. Pension inkl. Zimmer 3,50—6,50 M. Wohnungspreise je nach Lage und Grösse sehr verschieden. Kurtaxe für eine Familie 4 M., für eine Person 2 M. Kalte Seebäder à Dtzd. 2 M., warme Seebäder à Dtzd. 15 M.

Bahnstation Ribnitz und Gelbensande an der Rostock-Stralsunder Bahn, Sommerfahrkarten bis Ribnitz, von Ribnitz Postverbindung nach Müritz. Post und Telegraph sowie Fernsprecher mit grösseren Plätzen. Saison Juni bis Oktober.

Prospekte gratis durch *den Verband Deutscher Ostseebäder und die Badeverwaltung.*

Digitized by Google

Friedrich Franz-Hospiz in Müritz i. M.

Das Hospiz liegt an der Mecklenburgischen Küste zwischen Rostock und Ribnitz, gegen das Land hin von einem sehr grossen Wald von gemischten Beständen umgeben. Eine Eisenbahn führt nicht nach Müritz; Endstationen sind Rostock, Ribnitz und zwischen beiden Gelbensande, das als Abholungsstation benutzt wird. Das Hospiz ist zur Aufnahme kranker und schwächlicher Kinder von 4 bis 14 Jahren bestimmt und ist vom 15. Mai bis Ende Oktober geöffnet.

Die Krankheiten und Zustände, die mit Vortheil im Friedrich Franz-Hospiz behandelt werden, sind: Skrophulose, Blutleere, Bleichsucht, Rachitis, verschleppte Brust- und Darmkatarrhe, Asthma, allgemeine Schwäche, Nervenschwäche, Unterernährung. Auch ist für manche Folgezustände von schweren Erkrankungen, wie Typhus, Diphtherie, Lungen- und Lungenfellentzündung, sowie zur Vorbereitung für grössere Operationen und zur Erholung nach solchen der Aufenthalt im Hospiz erfahrungsgemäss nützlich.

Ausgeschlossen sind: ansteckende Krankheiten und ausgesprochene Lungenschwindsucht.

Das Pflegegeld beträgt: 1. für Kinder bemittelter Eltern während des ganzen Sommers 15 M. die Woche; 2. für Kinder, die von Vereinen überwiesen werden, 10 M. die Woche; 3. für Kinder unbemittelter Eltern können nach Maassgabe der verfügbaren Mittel durch das Kuratorium auf besonderen Antrag ganze oder halbe Freistellen gewährt werden. — Zu vorstehend verzeichneten Pflegegeldern kommen die Kosten der Reise, die von Denjenigen getragen werden, welche die Kinder in die Heilstätte entsenden.

Die Reisekosten bestehen in: 1. dem Eisenbahnfahrpreis vom Heimathsort bis Gelbensande (Endstation) und zurück; 2. den Kosten der Wagenfahrt von Gelbensande nach Müritz und demnächst von dort nach Gelbensande zurück 5 Mark; 3. einem geringen Beitrag für die Begleitung. — Unbemittelten Kindern können bedeutend ermässigte Eisenbahn-Fahrpreise gewährt werden.

Anfragen und Anmeldungen zwecks Aufnahme von Kindern sind ausschlieslich an den Kurator, Professor Dr. Martius, Rostock i. M., Friedrich Franz-Strasse 7, zu richten. Durch denselben erhält der Antragsteller das Formular zu dem erforderlichen ärztlichen Attest mit den für den besonderen Fall in Betracht kommenden Aufnahme-Bedingungen übersandt.

Zweimal im Monat, im Anfang und in der Mitte, werden gemeinschaftliche und dadurch billigere Kinderreisen bis in das Friedrich Franz-Hospiz unter geeigneter Führung von Berlin und von Schwerin i. M. aus eingerichtet.

Alle Zahlungen sind pränumerando und zwar bis spätestens 14 Tage vor Aufnahme des Kindes in das Hospiz an Herrn Kommissionsrath Th. Schneider, Rostock i. M., Paulstrasse 40, zu richten.

Das Hospiz selbst wird geleitet von Frau Oberin Eckolt. Die ärztliche Beaufsichtigung und Behandlung ist Herrn San.-Rath Dr. Wagner-Ribnitz übertragen.

Niendorf a. d. Ostsee.

Niendorf, im Fürstenthum Lübeck, unmittelbar am Gestade der Ostsee gelegen, 4,8 km nordwestlich von der Bahnstation Travemünde, ist unstreitig der schönste Punkt an der holsteinischen Bucht. Eine schöne waldreiche Umgebung ist der besondere Vorzug dieses Seebades. Wegen des langgestreckten freien Strandes bietet Niendorf stets kräftigen Wellenschlag; im Salzgehalt gehört es zu den stärksten Ostseebädern, da es am Westend der Ostsee liegt und keine ausmündenden Flüsse den Salzgehalt schwächen. Der Strand ist breit, eben und frei von üblen Seetang-Gerüchen; der Badegrund ist meist steinfrei. Kalte und warme Seebäder. Gelegenheit zu Milch-, Molken- und Brunnenkuren. Gutes Trinkwasser (artesische Brunnen). Kurtaxe gering.

Niendorf hat Postamt, Telegraphenamt und Telephonanschluss. Unterkunft bieten zwölf Hotels, Privatpensionen, Logirhäuser, Villen und Privathäuser mit Küchen in grosser Auswahl. Bequemste Verbindung nach Niendorf ist über Travemünde, von dort noch nicht halbstündige Fahrt (Postwagen, Droschken, Hotelwagen).

Badearzt: Dr. Krause. Apotheke am Orte.

Nähere Auskunft ertheilt _____ *Die Badekommission.*

Sool-, Moor- u. Ostseebad Ost-Dievenow (Pomm.)

Schon die Lage berechtigt Ost-Dievenow, sich mit Recht zu den schönsten und gesundesten Bädern des ganzen Ostseestrandes rechnen zu dürfen. Im Norden von den Fluthen der Ostsee, im Süden von den Fluthen des grossen Camminer Boddens bespült, hat es alle Charaktere eines insularen Klimas: absolut frische, staubfreie Luft, von allen Seiten feuchte, temperaturmildernde West- und Ost-Nordwinde, welche dem Badeorte in allen Jahreszeiten,

Digitized by Google

zumal während der heissen Jahreszeit des Sommers ein aussergewöhnlich mildes Klima geben. Höchste Temperatur während der Monate Juni bis September 15—18° R., die Wasserwärme in derselben Zeit 14—16° R.

Ost-Dievenow ist bewaldet und daher als Luftkurort sehr gepriesen und empfehlenswerth. Zu erreichen ist Ost-Dievenow von Stettin aus in 5 stündiger Fahrt, mit grossen, bequem eingerichteten Salondampfern, welche, ohne dass ein Ausbooten nöthig ist, direkt an der Landungsbrücke des Kurhause anlegen. Im Sommer Kourierzugsverbindung mit durchgehenden Wagen von Berlin—Stettin—Cammin (Dievenow). Von Cammin Dampferanschluss über Binnensee nach Ost-Dievenow.

Kurmittel: 1. Seebad: Auf dem feinsandigen, festen Badestrande befinden sich das schön eingerichtete Herrenbad und ebenso das Damenbad, jedes mit 50 Zellen.

Bei den westlichen und nordöstlichen Seewinden ist der Wellenschlag den ganzen Sommer hindurch ein bedeutender, so dass man die wohlthätige Einwirkung der Ebbe und Fluth der Nordseebäder nicht vermisst. Eine ruhige See gehört in Ost-Dievenow zu den Seltenheiten; von nicht erquickenden Seebädern kann daher auch keine Rede sein.

2. Soolbad: Vom Herrn Direktor Bergmann, dem Besitzer des Bades Ost-Dievenow, ist vor 5 Jahren in unmittelbarer Nähe des grossen Warmbadehauses, eine stark brom-, jod-, lithionhaltige Soolquelle von 4,66 pCt. Salzgehalt erbohrt worden, welche nicht allein zu Bädern, sondern auch, angewärmt und verdünnt, zum Trinken benutzt wird.

Die starke Soole wird im Warmbadehause in extra dazu eingerichteten Zellen zur Inhalationstherapie benutzt.

3. Moorbad: Um den Heilschatz von Ost-Dievenow auch für die verschiedenartigsten Krankheiten zu kompletiren, hat sich die Badedirektion veranlasst gesehen, seit einigen Jahren für eine zweckmässige Einrichtung der unentbehrlichen Moorbäder Sorge zu tragen, wozu ein stark schwefelhaltiger Moor in unmittelbarer Nähe gewonnen wird.

Alle Bäder stehen unter ganz besonderer Leitung und Kontrole des Kurarztes.

Auf Grund vieljähriger Erfahrungen und unter Berücksichtigung der alten und neu erworbenen Kurmittel werden für Ost-Dievenow folgende Indikationen aufgestellt:

1. Allgemeine Krankheiten; Skrophulose mit erethischem Charakter, Rachitis, Chlorose, Anaemie, Gicht und Rheumatismus.

2. Krankheiten der Respirationsorgane (ausgenommen Tuberkulose): Chronische Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe, katarrhalische Erkrankungen der Lunge mit asthmatischen Erscheinungen, Leber- und Darmkrankheiten, sexuelle Frauenleiden wie Menstruationsanomalien, Weissfluss, chronische Erkrankungen der Gebärmutter, zu welchem Zwecke in diesem Sommer noch Neueinrichtungen zu einer eigenartigen Therapie mit Kohlensäure etc. gemacht werden sollen.

3. Rekonvaleszenz, Nachkrankheiten nach Influenza, Neuralgien und Neurasthenien.

4. Chronische Knochen- und Gelenkkrankheiten.

Hotels: Das grossartige Etablissement „Kurhaus", unter der Direktion des Besitzers Herrn Direktor Bergmann, unmittelbar am Meeresstrande, umgeben von einem parkartigen Kurgarten, mit elektrischer Beleuchtung wie auch im Kurhause, mit prachtvollen Alleen und umgeben von einer prächtigen, neu erbauten Villenkolonie, steht mit seinen 144 allen Ansprüchen gerecht werdenden Zimmern zur Aufnahme von Kurgästen und Vergnügungsreisenden bereit. Sämmtliche Wohnräume zeichnen sich durch komfortable Einrichtungen, Höhe und absolut reine Luft und Trockenheit aus, bei verhältnissmässig billigen Preisen. Ein Unikum an Schönheit, mit Ausblicken auf die hohe See, ist der grosse Speisesaal mit seinen Nebenräumen, wie Musik-, Lese- und Damenréunionszimmer u. s. w.

Pensionspreis bei tadellos opulenter Beköstigung und Aufwartung 5—6 M. Die Direktion ist stets bestrebt, allen Ansprüchen und Wünschen ihrer Gäste in höchst liebenswürdiger Weise gerecht zu werden, ein Umstand, der das gute Renommée des Etablissements weit und breit bekannt gemacht hat.

Auch an Veranstaltungen von Badefesten und Vergnügungen aller Art, wie sie selbst ein Weltbad nicht besser schaffen kann, ist kein Mangel, und stehen diese unter der Leitung eines besonderen Vergnügungsdirektors.

Kurtaxe: Klasse B: 4,50 M. für 1 Person, 9,00 M. für 1 Familie.

Preise der Bäder: Kalte Seebäder 30 Pf., Kinder 15 Pf., warme Seebäder 1,00 M., Kinder 60 Pf.; Soolbäder 1,25 M., Kinder 75 Pf.; Moorbäder 3,00 M.

Zur Bequemlichkeit der Kurgäste befindet sich während der Sommersaison die Post und das Telegraphenamt, ebenso Telephonanschluss nach allen Richtungen hin im Kurhause.

Anmerkung: Sämmtliche Bäder befinden sich im Kurhause.

Privatlogis findet man bei bescheidenen Ansprüchen in zahlreichen Fischerhäusern, ausserdem in zahlreichen eleganten Villen, der Neuzeit entsprechend.

Kurarzt. — Apotheke im Orte.

Digitized by Google

Ostseebad Prerow

liegt auf der Halbinsel Darss, welche sich auf der Grenze zwischen Mecklenburg und Neuvorpommern in die Ostsee erstreckt. — Der ausgedehnte Darsser Wald grenzt unmittelbar an Strand und Dorf.

Das Klima ist mild, bis tief in den Herbst hinein beständig. Die Durchschnittstemperatur des Wassers beträgt im Juni 14°, Juli und August 15°, im September 12°. — Prerow zeichnet sich durch einen vorzüglichen (völlig steinfreien) Badestrand und starken Salzgehalt des Seewassers aus.

Die Badeanstalten sind unmittelbar am Strande. Ein in den Dünen erbautes, bequem eingerichtetes Warmbad mit guter Restauration kann angelegentlichst empfohlen werden.

Die Badeverwaltung besteht aus der Gemeindevertretung. Badearzt Dr. Beu. Sechs empfehlenswerthe Gasthöfe sichern gutes, billiges Unterkommen. Pensionspreis 3—5 M. Ca. 300 Privatwohnungen stehen zur Aufnahme der Fremden bereit. 2 Pensionate.

Kurtaxe für die Familie 4 M., über 5 Personen 5 M., für Einzelpersonen 2 M. Badekarten für Erwachsene à 20 Pf., Kinderkarten à 10 Pf.

Kirche, Apotheke, Post- und Telegraphenamt im Orte. Drei 8 m breite Querwege mit Klinkerpromenaden führen nach dem Strande. Nächste Eisenbahnstation Barth. Saisonkarten ab Berlin über Barth bis Prerow.

Auskunft ertheilt *die Badeverwaltung.*

Ostseebad Sassnitz

auf der Insel Rügen.

Sassnitz, direkt am offenen Strande gelegen, grenzt an die sog. Stubbnitz, einen herrlichen Laubwald in meilenweiter Ausdehnung, zwei Wegstunden von dem weltberühmten Stubbenkammer entfernt. Drei Badeanstalten für kalte Seebäder, eine Badeanstalt für warme Seebäder. Post, Telegraph und Apotheke im Ort. Sterilisirte Milch aus der Milchkuranstalt des Oekonomierathes Grub in Berlin. — Sehr gutes Trinkwasser.

Die **Heilerfolge** von Sassnitz sichern dem Orte eine von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. Seeluft in Verbindung mit Waldluft, wie fast in keinem anderen Bade. Von medizinischen Autoritäten empfohlen für Rekonvaleszenten, Nervöse und Skrophulöse, ferner gelangen hartnäckige Katarrhe der verschiedensten Schleimhäute zur Heilung. Die milde, weiche, von Salzdünsten geschwängerte Luft wird auch von dem Schwächlichsten vertragen; bei jeder Windrichtung der Aufenthalt im Freien möglich.

Badearzt: seit Jahren Dr. Fiekel.

Kurzeit: Eröffnung Anfang Mai, Schluss Ende September; Eröffnung der Bäder am 15. Juni.

Die verschiedenartigsten Land- und Wasserpartieen bieten reichliche Abwechselung. Grosse komfortabel eingerichtete Hotels, Privatwohnungen in mehr als ausreichender Zahl. Pensionen in den meisten Privathäusern; auch Selbstbeköstigung zulässig. Preise mässig. Kurtaxe pro Person 5 M., 2 Personen 10 M., 3 Personen 12 M., 4 und mehr Personen 15 M. Die Kurtaxe wird am 4. Tage erhoben. Der Tag der Ankunft wird als erster gerechnet.

Eine Badekapelle giebt wöchentlich viermal Abendkonzerte und 3 Frühkonzerte am Strande und spielt zweimal wöchentlich in der „Waldhalle", einem beliebten Restaurant mitten im Walde.

Man gelangt nach Sassnitz 1. von Stettin per Dampfschiff von 18. Juni bis 31. August täglich, ausser Sonntags; 2. von Greifswald per Dampfschiff täglich, ausser Sonntags; 3. per Bahn; während des Sommers werden in Berlin (Stettiner Bahnhof), sowie Altenburg, Aschersleben, Bautzen, Bernburg, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Coburg, Cöthen, Cottbus, Dessau, Dresden, Eisenach, Erfurt, Forst i. L., Frankfurt a. O., Freiberg i. S., Gera, Görlitz, Gotha, Grünberg i. Schl., Halberstadt, Halle a. d. S., Jena, Königszelt, Leipzig (alle Bahnhöfe), Liegnitz, Magdeburg, Meiningen, Naumburg a. d. S., Plauen i. V., Posen, Sagan, Schweidnitz, Sommerfeld, Sorau, Stendal, Weimar, Züllichau, Zwickau direkte Billets, verbunden mit direkter Gepäck-Expedition, bis Sassnitz ausgegeben; 4. zweimal tägliche Dampferverbindung mit Schweden. Der „Führer" wird gratis und franko überall hin versandt.

Weitere Auskunft ertheilt gern *Die Badeverwaltung.*

Digitized by Google

Augustusbad in Scharbeutz a. d. Ostsee, Holst.

Bahnhof Pansdorf der Lübeck-Eutiner Bahn $^1/_2$ Std., Lübeck $^3/_4$ Std., Hamburg 2 Std. Entfernung. Augustusbad ist das nächste Ostseebad bei Hamburg und hat ausgezeichnete D-Zug-Verbindung mit Berlin über Büchen nach Lübeck.

Se. Königl. Hoheit weiland Grossherzog August von Oldenburg hat Augustusbad mit seinem Wappen zu beleihen geruht.

An einem der schönsten Punkte Ostholsteins, in nächster Nähe der Holsteinischen Schweiz, von mächtigen Buchenwaldungen und idyllischen Landseen umgeben, erhebt sich Augustusbad auf einem Meeresgestade von 70 Fuss Höhe mit seinem grossen patrizierartigen Kurhaus, umgeben von dem grossen Kurpark, einzig in seiner Art, verschiedenen Villen und Logirhäusern, theils direkt an der See, theils im Park gelegen, mit einem Zimmerkontingent von 150 Zimmern, Warmbadehaus, Dampf- und Douchebad, Massage, Schifferhaus, Strandhalle etc. Der Badegrund ist ein allmählich in die See absteigender, stein- und krautfreier Grund vom feinsten und weissesten Meeressand. Die See ist frei und offen dem Auge, unbegrenzt, mit zum Theil sehr lebhaftem Wellenschlag; die Bäder sind anregend und kräftigend, da hier keine einmündenden Flüsse den Salzgehalt schwächen.

Die üppigsten Fluren, abwechselnd mit den schönsten Buchenwäldern, das Ufer hart begrenzend, bedingen einen Luftkurort, dessen heilsame Kraft gewiss noch lange nicht genug bekannt ist. Post und Telegraph hier im Kurhause, täglich zweimal Post.

Equipagen und Fuhrwerk, sowie Segelboote stehen zur Verfügung. Tadellose Bewirthung.

Pension per Tag 4 M., Kinder unter 10 Jahren 2,50 M. Zimmer per Woche von 7—20 M.

Kurarzt: Dr. med. Gildemeister.

Auskunft und Prospekte gratis durch *die Bade-Verwaltung.*

Ostseebad Sellin, Rügen.

Klimatischer Kurort.

Gelegen am Fusse der Granitzwaldung zwischen Binz und Göhren, vor Nord- und Ostwinden geschützt. Völlig steinloser sauberer Sandstrand mit festem Badegrund; schöner kräftiger Wellenschlag. Sommerklima gleichmässig erfrischend, ozonreiche Wald- und Seeluft, besonders nervenstärkend; katarrhalisch Leidenden sehr zu empfehlen. Im Entstehen begriffen ein Sanatorium nach Dr. Lahmann'schem Muster (Besitzer Herr Dr. Kruschewsky); elektrische Behandlungen sowie Massage (nach Thure-Brandt).

Interessante Ausflüge nach Waldhalle Falkenberg, zum „Schwarzen See", Jagdschloss Granitz, Binz, Göhren, Sassnitz, Stubbenkammer, bequem und in kurzer Zeit.

Hotels etc.: Hotel „Fürst Wilhelm" (H. Russow), „Strandhotel" (C. Richert), beide unmittelbar am Strande gelegen. Hotel zur Ostsee (Joh. Möller), Waldhotel (Ad. Oehlert), Bunterbart's Hotel, Hotel Germania (Frau Sellier), Hölti Möller's Hotel, Zillmann's Hotel (Sellin Bahnhof-West), Ehlert's Hotel (Rob. Guthmann). Mehrere grosse Logirhäuser („Hartmannsruh", „Quisisana") und viele Villen. Pensionspreis 3,50—5 M. pro Tag und Person. Privatwohnungen pro Woche und Zimmer 10—25 M.

Preis für jedes Bad 25 Pf., für Kinder 15 Pf. Saison-Badekarten für Erwachsene 6 M., für Kinder 3 M. Warme Seebäder 1 M.

Kurtaxe für 1 Person 2 M., für Familien von 3 Personen an aufwärts 5 M. Aerzte und deren Familien sind frei.

Sellin ist Dampfschiffstation, Bahnstation und hat Post- und Telegraphenamt mit Stadt-Fernsprech-Einrichtung.

Stolpmünde.

Stolpmünde, ein Hafenort von 2400 Einwohnern, liegt unmittelbar am offenen Seestrande in 54° 35' nördlicher Breite und 16° 57' östlicher Länge von Greenwich, hat wöchentliche Dampferverbindung mit Stettin und ist Eisenbahnendstation.

Die angenehme Lage von Stolpmünde, ein guter reiner Strand, kräftiger Wellenschlag, schöne Anlagen, welche an ausgedehnte Fichtenwaldungen grenzen, sichern dem Orte eine von Jahr zu Jahr steigende Frequenz.

Wohnungen: Es sind komfortabel eingerichtete Hotels und billige Privatwohnungen in mehr als hinreichender Zahl vorhanden; warme und kalte Seebäder, letztere für Herren und Damen getrennt; Post und Telegraph am Orte.

Digitized by Google

Die Kurtaxe beträgt für eine Familie 9 M., für eine einzelne Person 4,50 M.

Als **Badeärzte** fungiren die hier angesessenen DDr. Bodenstein und Lewinsohn.

Der Badeort Stolpmünde wird von vielen Aerzten besonders anaemischen, nervösen, skrophulösen Kranken und rheumatischen Rekonvaleszenten empfohlen. Von der Königlichen Eisenbahn-Direktion sind ermässigte Saison-Billets von sechswöchentlicher Dauer bewilligt.

See- und Soolbad Swinemünde.

Topographisches: Swinemünde, Stadt, See- und Soolbad mit mehr als 10000 Einwohnern, liegt auf der nordöstlichsten Spitze der Insel Usedom am Ausfluss der Swine in die Ostsee und ist nach Doberan das älteste, bereits 1824 begründete Ostseebad. Zwischen der sehr freundlichen, sauberen, mit elektrischer Beleuchtung versehenen Stadt und der See breitet sich der Kurpark aus, ein herrlicher, gemischter Wald, durchzogen von zahlreichen, sauber gehaltenen, mit Ruheplätzen versehenen Kieswegen. Am Strande selbst, von der Stadt durch den Kurpark in 10 Minuten zu erreichen, während durch Omnibusverbindung Fahrgelegenheit geboten ist, befindet sich das mit zahlreichen stattlichen Villen und Hotels bebaute Villengelände, zu Wohnungen für diejenigen Kurgäste geeignet, welche den fortwährenden Aufenthalt unmittelbar an der See vorziehen.

Den Mittelpunkt des Badelebens bildet das von der Stadt neu erbaute Konversationshaus mit seinen herrlichen, auf das Vornehmste eingerichteten Räumen. Ausser dem grossen Festsaal sind hier Lesezimmer, Musikzimmer, Billardzimmer und Spielzimmer in denkbar bester Anordnung vereint. Die breiten Terrassen, welche den Prachtbau von allen Seiten umgeben, bieten die herrlichste Aussicht auf die See, die Hafeneinfahrt mit ihrem lebhaften Schiffsverkehr und auf die benachbarten Badeorte. Vor dem Konversationshause dehnt sich ein schattiger, geräumiger Konzertplatz aus, welcher durch eine gedeckte Wandelhalle von gewaltiger räumlicher Ausdehnung gegen jeden Wind geschützt ist. Herrliche Gartenanlagen umrahmen das Konversationshaus und die zu ihm gehörigen 2 Logirhäuser (früher König Wilhelm-Bad) mit 120 komfortabel eingerichteten Logirzimmern. In dem Hauptgebäude befinden sich auch 48 Zellen für warme See- und Soolbäder. Zwischen dem Herrenbad und dem Damenbad erhebt sich auf dem Wasserspiegel der Ostsee ein stattlicher Bau mit schlanken Thürmen, die neue Seebrücke. Die Plattform dieser Brücke bietet Raum für ca. 1000 Sitzplätze dar, und die hier abgehaltenen Konzerte erfreuen sich grosser Beliebtheit. Bei schlechtem Wetter bieten die Säle und gedeckten Hallen der Seebrücke genügenden Schutz.

Die Wege, welche die Stadt mit dem Villengelände verbinden und dieses selbst haben elektrische Beleuchtung. Die nähere und weitere Umgebung von Swinemünde ist ausgezeichnet durch ausgedehnte schöne Waldungen. Als Hafenstadt mit lebhaftem Schiffsverkehr, den jährlich stattfindenden Seeschiessübungen der Artillerie und den Uebungen der Kriegsschiffe bietet Swinemünde dem Binnenländer viel Sehenswerthes. Durch strengste Ueberwachung der Wochenmärkte, sowie auch durch scharfe Kontrole im städtischen Schlachthause wird dem Publikum die ernste Sicherheit für die gute Beschaffenheit der eingekauften Waaren gewährt. Ebenso sind die nahe der Stadt gelegenen grossen Domänen bemüht, durch trefflichen Viehbestand und peinlichste Sorgfalt für tadellose Kindermilch zu sorgen. Sterilisirte Milch in Flaschen ist aus den bekannten Niederlagen am Platze zu beziehen. Das städtische Krankenhaus hat Zimmer erster Klasse zur Verfügung, deren Benutzung vorkommenden Falls den Badegästen gestattet ist.

Klimatisches: Vermöge seiner Lage zwischen der Ostsee und dem grossen Haff hat Swinemünde fast von allen Seiten feuchte Winde, wodurch es sich den Inselbädern in der engeren Bedeutung dieser Bezeichnung nähert.

Die Luftwärme betrug in den letzten Jahren während der Monate Juni bis September 18 bis 20° C. Andauernde Niederschläge waren nicht zu verzeichnen. Die Wasserwärme betrug in derselben Zeit 16 bis 20° C.

Kurmittel: Auf dem feinsandigen, festen und steinfreien Badestrande befinden sich das zweckmässig und schön eingerichtete Herrenbad mit 95 und Damenbad mit 100 geräumigen Zellen. Der Wellenschlag ist bei nördlichen und nordöstlichen Winden ein bedeutender. Warme See- und Soolbäder werden in dem am Strande gelegenen städtischen Kurhause verabfolgt.

Seitens der Stadtverwaltung sind unweit vom Strande zwei Soolquellen erbohrt worden. Die im Jahre 1896 erschlossene Auguste Viktoria-Quelle, welche aus einer Tiefe von 250 m aufsteigt, hat einen Salzgehalt von 5 pCt. Ihre Analyse ist nach den Untersuchungen des Gerichtschemikers Dr. Arndt in Stettin folgende:

Digitized by Google

Salzgehalt: 4,75 pCt. Gesammtrückstand in 1 Liter Soole: 47,492 Gramm und zwar:

Chlornatrium	39,1100 g
Chlormagnesium	1,6604 „
Chlorcalcium	3,1850 „
Chlorkalium	0,4765 „
Schwefelsaures Kali	0,0998 „
Schwefelsaures Ammon	0,0448 „
Eisenoxyd	0,0251 „
Kieselsäure	0,0030 „
Fremde Beimengungen	0,0130 „

Thonerde und Brom nur in Spuren vorhanden.

Die im Jahre 1899 erbohrte Wilhelm-Quelle hat dieselbe Zusammensetzung und ist gleichfalls 5prozentig, sie findet Verwendung in den Bädern im städtischen Kurhaus am Strande. Hier befinden sich, wie schon eingangs erwähnt wurde (im Hauptgebäude des früheren König Wilhelm-Bades), 48 allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Zellen für warme See- und Soolbäder. Der Bademeister und die Bademeisterin sind in der Massage ausgebildet, so dass auch Massage neben den Bädern zur Anwendung kommt. Die städtischen Bäder stehen unter der Aufsicht des Dr. Bahr.

Eine wesentliche Bereicherung haben die Kurmittel erfahren durch das im Jahre 1896 vollendete Swinemünder Sanatorium (Aktien-Gesellschaft). Was an balneologischen Kurmitteln überhaupt bekannt ist, besitzt die Anstalt in einer Vollständigkeit, wie sie kein zweites Seebad aufzuweisen haben dürfte. — Ausser den gewöhnlichen Wannenbädern mit See- oder Süsswasser, den russischen und römisch-irischen Heissluft-Bädern, werden alle nur vorkommenden medizinischen Bäder, speziell Soolbäder, verabreicht. Zur Verwendung gelangt dabei die bereits erwähnte Soolquelle. Für heilgymnastische Uebungen besitzt die Anstalt ein nach dem System Zander eingerichtetes medico-mechanisches Institut mit elektrischem Kraftbetrieb. Ausserdem hat das Sanatorium aber noch einen ausgedehnten Heilapparat, nämlich: Moorbäder, Sandbäder und Sonnenbäder, Fichtennadel-, Loh-, Eisenmoor- und Eisenbäder, Jod- und Sublimatbäder, endlich auch Fangobäder. Besonderes Gewicht wird auf die Anwendung von Kohlensäurebädern und die mit anderen Ingredienzien versetzten Kohlensäurebäder gelegt. Ausserdem ist für elektrische Bäder und Massage, auch für Kneipp'sche Kuren gesorgt. Das Sanatorium ist in Privatbesitz übergegangen.

Der schattige städtische Kurpark mit seinen wohlgepflanzten Promenadenwegen — auch für Reit- und Fahrwege ist in ausgiebiger Weise gesorgt worden — geht allmählich in die herrlichen Waldungen über, welche Swinemünde im Halbkreis umrahmen. Hier ist die günstigste Gelegenheit zu Terrainkuren geboten. Der gemischte Bestand des Waldes — Laub- und Nadelholz wechseln mit einander ab — erfreut das Auge, und wo der Wald einen Durchblick nach der nahen See gestattet, ist die Aussicht auf die pommersche Bucht mit ihren Badeorten, die man mit Recht die Riviera der Ostsee genannt hat, eine grossartige. Dabei sorgt der frische Seewind dafür, dass auch im heissesten Sommer die Luft im Walde nicht schwül und stickig wird. Uebrigens ist auch der schöne, steinfreie Strand so fest, dass er dem best chaussirten Promenadenwege nicht nachsteht. Noch eines Kurmittels ist zu erwähnen, welches namentlich von solchen Kranken geschätzt wird, die wegen ihrer Respirationsorgane die See aufsuchen, das sind die regelmässigen Promenadenfahrten in See, welche die Swinemünder Dampfschifffahrts-Aktiengesellschaft mit ihren eleganten Salon-Dampfern fast an jedem Nachmittag veranstaltet.

Zu Trinkkuren von Molken und Mineralbrunnen und der vorhandenen Salzquelle (mit Kohlensäurezusatz) ist im Kurgarten Gelegenheit geboten.

Bade-Direktion und Aerzte: Die Bade-Direktion besteht aus sechs Mitgliedern unter Vorsitz des Bürgermeisters; Büreau im Rathhause und im städtischen Kurhause am Strande. Prospekte gratis. Aerzte (nach der Zeit ihrer Niederlassung am Orte geordnet): Stabsarzt a. D. Dr. Muhlack, Dr. Schiemann, dirigirender Arzt der städtischen See- und Soolbäder, Kreisphysikus Dr. v. Münchow, Dr. Pochat, dirigirender Arzt des städtischen Krankenhauses, Dr. Dommer, Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, Dr. Brünslow, Stabsarzt Dr. Tissot dit Saufin. Apotheke: A. Loss, am kleinen Markt gelegen.

Post- und Telegraphenamt am kleinen Markt, Postannahmestelle im Kurhaus am Strande. — Telephon-Anschluss nach allen Richtungen hin in sämmtlichen Hotels und besseren Restaurants.

Indikationen: Durch seine ozonreiche, kräftigende und erfrischende Luft und den Gebrauch der Bäder ist der Aufenthalt in Swinemünde namentlich geeignet bei Schwächezuständen aller Art, Rekonvaleszenz von Krankheiten, Blutarmuth, Skropheln, Rheumatismus und Neigung zu Erkältungen, Asthma und chronischen Katarrhen der Respirationsorgane, verlangsamter Resorption von Exsudaten, Nervenkrankheiten aller Art, als Neurasthenie,

Digitized by Google

Hysterie, Hypochondrie etc. Ausserdem werden aber auch Diejenigen, welche nur Sommerfrische suchen, durch die Kurmittel und Schönheiten der Umgebung sich erquickt und gestärkt fühlen. Frequenz: 1897: 12488, 1898: 14575, 1899: 14043, 1900: 15316 Personen.

Hotels: Am Strande: Städtisches Kurhaus mit über 120 Logirzimmern, Strandschloss, Seering's Hotel, Hotel Seestern, Ebert's Logirhaus, Pensionat Daheim (Wildegans) und Pensionat Frl. Schiffmann. In der Stadt: Hotel de Prusse, Hotel drei Kronen, Hotel du Nord, Jeschke's Hotel, Weber's Hotel, Central-Hotel, Deutsches Haus, Sommerfeld's Hotel und viele andere. Restaurants am Strande, ausser in den Hotels: Seering, Wilhelm Treptow (Wein), Ludwig (Wein). In der Stadt: Jeschke, Weber, Zum Luftdichten, Gesellschaftshaus. Privatwohnungen in den Villen am Strande zu soliden Preisen, ebenso in der Stadt in der Nähe des Kurparks.

Unterhaltungen: Die Kurkonzerte, ausgeführt von der Kurkapelle, finden im Konzertgarten des Kurhauses, auf der Seebrücke und im Kurparke statt; in den Sälen des Kurhauses werden Tanzabende unter Leitung des Königlichen Obertänzers Zorn aus Berlin veranstaltet. Ferner arrangirt die Bade-Direktion Korsofahrten im Binnenhafen, Kinderfeste und dergl. Im Stadttheater finden fünf Mal wöchentlich Vorstellungen statt. Von den vielen lohnenden Ausflügen in die nähere romantische Umgebung seien nur erwähnt: der Golm mit seinem herrlichen Ausblick auf das Meer, Forsthaus Friedrichsthal, Corswandt mit seinem in Waldeinsamkeit gelegenen Wolgastsee, der Krebs- und Zerninsee und vieles Andere. Auch die schönen Punkte in der Umgebung der Nachbarbäder Ahlbeck und Heringsdorf sind jetzt leicht zu erreichen, da fast stündlich Züge nach beiden Stationen abgelassen werden, ebenso ist jetzt Bahnverbindung nach Misdroy vorhanden.

Kurtaxe: 1 Person 6 M., 2 Personen 10 M., 3 und 4 Personen 15 M., 5 und mehr Personen 20 M.; Kinder unter 6 Jahren und Dienstboten zählen nicht mit.

Preise der Seebäder: Für Erwachsene 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Abonnementskarten (für 28 Tage) für Erwachsene 8 M., für Kinder 4 M.; Zehnerkarten für Erwachsene 3,50 M., für Kinder 1,75 M. Abonnementskarten (für die ganze Saison) für Erwachsene 12 M., für Kinder 6 M.

Gottesdienst findet für alle Konfessionen jeden Sonntag in eigenen Kirchen resp. Kapellen statt.

Reiseverbindungen: Swinemünde ist per Bahn von Berlin direkt in $3^1/_2$ Stunden zu erreichen, wenn man nicht vorzieht, über Stettin und von dort über das Haff mit dem Dampfschiff zu fahren. Direkte Billets werden zu diesem Zwecke in Berlin ausgegeben. Mit Stettin findet täglich mehrere Male Dampfschiffsverbindung statt. Durch häufig veranstaltete Sonderfahrten ist die Möglichkeit geboten, auch die anderen Ostseebäder Heringsdorf, Ahlbeck, Misdroy, Zinnowitz, Kolberg kennen zu lernen, wie auch regelmässige Dampfschiffsverbindungen Gelegenheit geben, Rügen, Bornholm, Dänemark, Schweden und Norwegen zu besuchen.

Ostseebad Thiessow, Insel Rügen.

Thiessow, die südliche Spitze Rügens, ist von drei Seiten vom Meere begrenzt. Autoritäten behaupten, dass Thiessow die reinste Inselluft hat, daher besonders für Nervenleidende und Erholungsuchende sehr zu empfehlen sei. Weil an der Ost- und Südseite Bäder, hat man hier stets kräftigen Wellenschlag, ein Hauptvorzug vor allen Ostseebädern. Der Badestrand ist feinster Sand; er zieht sich in einer Breite von 25 m bis zur Düne hinauf, daher schönste Strandpromenade und bester Spielplatz. Weiteste Entfernung vom Bade 5 Min. Laub- und Nadelwald vorhanden. Darin Spaziergänge und Ruhesitze mit herrlicher Aussicht auf das Meer. Entzückendes Panorama von Wasser und Land auf der Königl. Lootsenstation und dem nahegelegenen Bakenberge. Vermittelst Dampfer und Boote interessante Wasserpartien nach allen Rügenschen Bädern, Putbus, Jagdschloss etc. Drei komfortabel eingerichtete Hotels. Alle Privatwohnungen höchst sauber. Die billigsten Preise von allen Ostseebädern. An allen Wochentagen, ausser Sonntags, direkte Verbindung ab Greifswald 12 Uhr 15 Min. Nachm. an den von Berlin 7 Uhr früh abgehenden Zug.

Travemünde

ist eins der ältesten und durch seine reizende und interessante Umgebung, welche zu Ausflügen die mannigfaltigste Gelegenheit darbietet, am meisten bevorzugten Ostseebäder mit einem gleichmässigen, milden Küstenklima. Die mittlere Sommertemperatur, Mai bis Oktober, beträgt 15,1° C., der mittlere Barometerstand 760 mm. Die Luft ist rein, staubfrei, feucht und meistens sehr ozonreich. Gewitter sind verhältnissmässig selten. Vorherrschende Winde, neben westlichen östliche Seewinde.

Digitized by Google

Travemünde liegt am Westende der Ostsee und gehört daher im Salzgehalt zu den stärksten Ostseebädern. Das im Bau begriffene, am Strande gelegene, grosse Warmbadehaus wird mit allen Neuerungen der Jetztzeit ausgestaltet und in der Saison 1901 dem Betriebe übergeben. Die Kaltbadeanstalten entsprechen allen Anforderungen der Gegenwart. Es kann daher der Gebrauch dieses Bades mit vollem Recht als ein mächtiges Anregungs- und Kräftigungsmittel für die Nervenfunktionen und den Gesammtstoffwechsel angelegentlichst empfohlen werden.

Das grossartige Etablissement „Seebadeanstalt", unmittelbar am Seestrande, umgeben von einem parkartigen Kurgarten mit prachtvollen Alleen, steht mit 200, allen Ansprüchen gerecht werdenden Zimmern zur Aufnahme von Kurgästen und Vergnügungsreisenden bereit. In Travemünde selbst, einem überaus freundlichen, am Strom sich hinziehenden Städtchen von 2000 Einwohnern, erfreuen sich 7 Hotels und ca. 300 Privatzimmer eines fortwährend zunehmenden Besuches von erholungsbedürftigen Badegästen. Ausserdem zieht sich am Seestrande eine Reihe von eleganten Villen hin, welche theils von ihren Besitzern bewohnt werden, theils Badegästen zur Verfügung stehen.

Travemünde hat Post-, Telegraphen- und Zollamt, Telephon-Anschluss und zwölfmalige tägliche Eisenbahn- (direkte Wagen von Hamburg), sowie täglich mehrmalige Dampferverbindung mit Lübeck. Reger Schiffsverkehr. Segelregatten des norddeutschen Regatten-Vereins und des Kaiserl. Yacht-Klubs unter Betheiligung Sr. Maj. des Kaisers. Pferderennen. Land- und Wasserjagd. Vorzügliches Trinkwasser. Apotheke.

Aerzte: Dr. Paeprer, Dr. Zippel.

Ausführliche Prospekte mit Abbildung und jegliche Auskunft durch das Finanzdepartement der freien und Hansestadt Lübeck (Abtheilung für Travemünde) und dessen Vertreter W. Karstedt, Travemünde, Vorderreihe 25a.

Warnemünde,

3500 Einwohner, Hafenort von Rostock, von wo 15 Minuten per Bahn (täglich 11 Züge hin und 11 zurück) und 50 Minuten per Dampfer (täglich 30 mal hin und 30 mal zurück); unmittelbar an der Ostsee, bietet Warnemünde in allen seinen Theilen gesunde, kräftige Seeluft. — Von Süden, Westen und Osten durch direkte Bahnverbindung bequem und schnell erreichbar, mit Dänemark durch täglichen zweimaligen Postdampferverkehr verbunden; ab Berlin und Hamburg durchgehende Wagen 4, ab Magdeburg 7 Stunden; von 48 Stationen vom 1. Mai bis 30. September Sommerfahrkarten mit 45tägiger Giltigkeit und 25 kg Freigepäck, ab Kopenhagen 6 Stunden (kürzester Seeweg: nur 2 Stunden). Saison vom 1. Juni bis 30. September.

Frequenz 1900 = 14,381. — Durch breite, gesunde Strassen, sämmtlich mit Alleen, ausgedehnte Parkanlagen, Kanalisation, elektrische Beleuchtung im ganzen Orte, tadelloses Trinkwasser aus den Rostocker Wasserwerken, und sonst in mancher Hinsicht ist für Gesundheit und Annehmlichkeit gesorgt.

Die täglich ankommenden und abgehenden Handelsschiffe, der häufige Besuch der Kaiserlich Deutschen Marine, die zahlreichen, auf dem Strome und in See fahrenden Fischerboote und das hiermit verbundene Leben und Treiben zeigen das interessante, wechselvolle Bild eines Seehafens.

Vortreffliche Spielplätze gewähren die Rasenflächen längs der Warnow, die gegen Wind schützenden, schattigen 25 ha grossen Parkanlagen mit Lawn-tennis-Plätzen, sowie einem sehr grossen Kinderspielplatz, und vor Allem der breite, flach in die See sich abdachende, sandige Strand, Spaziergänge die 400 m in die See hinausragende Hafenmole, die „Bismarckpromenade" am Strande, auf deren Plateau der 1897 erbaute, 120' hohe Leuchtthurm mit einem 50 km in die See hinaus sichtbaren Leuchtfeuer, von seiner höchsten Gallerie einen sehr weiten Ausblick bietet, die Parkanlagen, die hohen Dünen auf der Ostseite des Stromes und die auf der Höhe des Schutzdammes nach Westen, an der Ostsee entlang, zu der schroff am Meere emporsteigenden „Stolteraa" führenden Promenade. Die vielen Dampferfahrten nach den naheliegenden Badeorten und dänischen Inseln, Bootfahrten in See und nach dem prachtvollen Hochwalde „Rostocker Haide", Réunions, die täglich drei mal konzertirende Kurkapelle (35 Mann), die Lesezimmer mit ca. 100 diversen Zeitungen und Zeitschriften, Ausflüge zu Wasser und zu Land, Kinderfeste, Korsofahrten, Regatten, Feuerwerk, Fischfang, Schiessstände, Radfahrwege etc. bieten viel und verschiedenartige Unterhaltung. Sowohl für denjenigen, der viel Zerstreuung und Vergnügungen, als für den, der ein ungenirtes, ruhiges Leben liebt, ist Warnemünde sehr zu empfehlen. Zahlreiche **Hotels** ersten und geringeren Ranges. Pensionate (auch im Winter); Restaurants; fast in jedem Hause möblirte Privatwohnungen mit Kücheneinrichtung und ohne solche. Man kann in Warnemünde ziemlich theuer, aber auch sehr billig leben.

Digitized by Google

Bäder: Das Damenbad 112, das Herrenbad 120 Zellen. Der Grund ist bei allmählich zunehmender Tiefe von festem, weissem Sande, der nur selten fehlende Wellenschlag angenehm und kräftigend. Preise: 0,30 M., für Kinder 0,20 M., im Abonnement billiger. Badewäsche nach fester Taxe. Temperatur des Wassers während der Saison 15—25° C. Warme Seebäder 0,80 bis 1,50 M. Alle Zusätze vorhanden. Massage.

Aerzte: DDr. Mahn, Schmidt, Paulsen. Konsultationen der Universität Rostock.

Apotheke (sämmtliche Mineralbrunnen, sterilisirte Milch).

Post- und Telegraphenamt (letzteres mit Nachtdienst). Telephonverbindung mit Berlin, Hamburg und vielen anderen Städten. Direkte Kabelverbindung mit Dänemark.

Prospekt mit Ortsplan und Abbildungen gratis durch *die Badeverwaltung*

Mitglied des Verbandes Deutscher Ostseebäder.

„Westerplatte", Neufahrwasser bei Danzig,

Ostseebad, Kurort und Heilanstalt,

liegt der Vor- und Hafenstadt Danzigs, Neufahrwasser, gegenüber. Nach Neufahrwasser werden 45tägige Saisonbillets ausgegeben.

Die Westerplatte, an der schönen Danziger Bucht belegen, ist eine bewaldete Halbinsel und bildet einen halbkreisförmigen Küstenvorsprung. Parkanlagen durchziehen, bis hart an den Strand reichend, einen grossen Theil der Halbinsel und münden allmählich in den Wald aus, dahinter liegen in völlig geschützter Lage die Villen und Logirhäuser, Spielplätze, Turnplatz und Lawn-Tennisplatz. Quellwasserleitung.

Inmitten der Anlagen, von einem grossen, Abends durch elektrisches Licht erleuchteten Kurgarten umgeben, liegt das moderne Kurhaus mit vorzüglicher deutscher und französischer Küche. Auf der Düne ist die Strandhalle belegen, vor welcher sich ein 100 Meter langer Steg in die See hinein erstreckt. In der Nähe sind an der Hafenausfahrt von Neufahrwasser die Molen, deren diesseitige, 800 m lange Ostmole den Leuchtthurm trägt. — Die kalten Seebäder sind anerkannt vorzüglich.

Die Heilbäder werden in dem vornehm ausgestatteten Warmbadehause verabfolgt; dasselbe ist mit Veranden, Salons und einer geräumigen Lesehalle, die einen prachtvollen Blick auf das Meer gewährt, ausgestattet. Es enthält 26 Badezellen, Doucheräume etc.

Neben den nach Lippert'schem System bereiteten kohlensäurehaltigen Bädern sind es vor allem die vorzüglichen Moorbäder, die sich der steigenden Gunst des Publikums erfreuen. Ferner werden Seesoolbäder und gewöhnliche warme Seebäder gegeben. Massage.

Unterhaltungen und Seefahrten: Täglich finden im Kurpark Militärkonzerte statt, häufig Badefeste, Illuminationen des Kurgartens, Doppelkonzerte etc. Die täglichen Seefahrten auf eigenen Salondampfern bereiten einen besonderen Genuss.

Verbindung mit Danzig Vormittags stündlich, Nachmittags halbstündlich mit Passagierdampfer. Abfahrt direkt von der Westerplatte. Ausserdem stündliche Bahnverbindung.

Preise der Wohnungen und Bäder: Möblirte Wohnungen von 2 bis 3 Zimmer 150 bis 200 M. für eine, 300 bis 400 M. für beide Saisons, wochenweise 25 bis 50 M. Pension im Kurhause 3,00 bis 3,50, mit Zimmer 5,00 M. Kalte Seebäder 20 bis 25 Pf. pro Bad, warme 0,80 bis 1,00 M., Soolbad 1,00 bis 1,25 M., Moorbad 2,40 bis 3,00 M., Kohlensäurebad 1,75 M. Wohnungsnachweis, Birkenallee 4.

Es wird keine Kurtaxe erhoben. Ausführliche, illustrirte Prospekte gratis u. franko.

Badeverwaltung: Direktion der „Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Aktien-Gesellschaft Danzig, Mitgied des Verbandes deutscher Ostseebäder.

Ostseebad Wustrow

auf Fischland im NO. von Mecklenburg, Halbinsel zwischen Ostsee und Saaler Bodden.

Klima: Mittlere Sommer-Temperatur 16° C., mittlerer Barometerstand 760. Wind meist frisch aus W. und SW. Regenmenge gering, jährlich nur 156 P. L. Gewitter selten. Bei grosser relativer Feuchtigkeit der Luft vorzügliches Klima.

Kurmittel: Wellenreiche Seebäder von hohem Salzgehalt. Warme Seebäder und Dampfbäder aller Art.

Arzt: Dr. med. Lettow.

Gute Gasthäuser mit schönen Sälen, Flügel und Pianino, Billard und Kegelbahn (Norden, Witte). Strandhotel (Ahrens) in nächster Nähe des Strandes mit Garten und Aussicht auf das Meer. Wein- und Bierstube (Wedemeyer, Witte, Dillritz E. Clorius' Nachfl.). Sehr gute Privatwohnungen bei Schiffskapitänen. Volle Pension von 3,50 M. an. Mittags-

Digitized by Google

tisch im Gasthause oder in der Wohnung 1,30 M. Wohnungen von 4 Zimmern mit Möbeln und guten Betten nebst Küche und Geschirr, wöchentlich 20 bis 40 M., kleine Wohnungen von 6 M. an.

Bequeme Promenaden, Strandpavillon mit Restauration; vom hohen Meeresufer und von der Thurmgallerie weite Rundschau über Ost- und Binnensee, über Mecklenburg und Pommern. Segel- und Ruderfahrten. Junger Kiefernwald in der Nähe des Ortes. Ausflüge in benachbarte Waldungen und nach dem Leuchtthurme auf dem Darss. — Navigationsschule mit Observatorium und Passage-Instrument. Doppelte Rettungsstation für Strandungsfälle. Fischerei. Ergiebige und bequeme Angelgelegenheiten in nächster Nähe des Ortes. Zwangloser Verkehr. Einfache, gesellige Vereinigungen. Keine Badekapelle.

Kurtaxe: Für die Familie 3 M., für einzelne Personen 1,50 M. Saison-Badekarten für Erwachsene 4 M., für Kinder 2,50 M., Einzelbäder 20 Pf.

Sonntäglicher lutherischer Gottesdienst in neuerbauter Kirche.

Von der Station Ribnitz der Stralsund-Rostocker Bahn Dampfschiff-Verbindung (eine Stunde) im Anschluss an die Züge. Fernsprechanschluss an die grösseren Städte.

Jede Auskunft unentgeltlich durch den Vorstand des „Gemeinnützigen Vereins".

Zingst. Ostseebad auf der gleichnamigen Insel, ein freundliches Schifferdorf von etwas über 2000 Einwohnern, in 40 Minuten von Bahnstation Barth durch täglich mehrmalige Dampferverbindung im Anschluss an die Züge zu erreichen. Direkte Bahnbillets von Berlin, Dresden etc. nach Zingst.

Ostseebad Zinnowitz.

Zu jenen wenigen Ostseebädern, die mit herrlicher Lage und allgemein anerkannter Heilkraft jene Behaglichkeit der Lebensweise vereinigen, die sich ebenso fern hält von dem Prunk eines Ostende, Norderney, Heringsdorf, wie von der Dürftigkeit so manches Stranddorfbades, gehört in erster Linie Zinnowitz auf der Insel Usedom, das von Berlin und Stettin aus in 5 bezw. 6 Stunden zu erreichen ist.

Das Bad bietet reiche Auswahl an Wohnungen jeder denkbaren Art: unmittelbar am Strande auf der Düne, hinter der Düne in prächtigem Buchen-, Eichen- und Nadelholzwalde, am Rande des Waldes, auf den Höhen des Glienbergs und der sich an seinem Fusse ausbreitenden Ebene, sowie an seinen Abhängen. Die Wohnungen liegen sonach theils unmittelbar preisgegeben den frischen Seewinden, theils völlig geschützt vor Nord- und Ostwinden, so dass jeder Kurgast nach Bedarf und Geschmack wählen kann. Ganz allmählich nur senkt sich der völlig steinfreie Strand zur See, zum Bade wie geschaffen. Der kräftige Wellenschlag und die glückliche Verbindung von See und Wald, zum grössten Theil Laubwald, der sich viele Meilen längs der Küste hinzieht, sichern Zinnowitz eine hervorragende Stellung unter den Ostseebädern. Durch seine günstige und geschützte Lage kann unser Bad auch Schwerkranken nutzbringenden Aufenthalt bieten, besonders wird es aufgesucht von Leidenden, bei denen Anregung des Stoffwechsels am Platze ist; wie Blutarmen, Rachitischen, Skrophulösen, ferner bei Störungen der Thätigkeit der Haut-, Respirations- und Digestionsorgane, ferner von Nervenkranken, wie es denn auch namentlich denen zu empfehlen ist, welche nach aufreibender Dienstarbeit dringend der Ruhe und Erholung bedürfen.

Für Unterhaltung ist gesorgt durch moderne Spielplätze, gute Wege für Fussgänger, Reiter, Radler, durch Jagd, Rudern und Segeln, Konzerte, Réunions etc. Freunde der Natur haben Gelegenheit zu zahlreichen Ausflügen, die eine Fülle von Naturschönheiten bieten.

Man gelangt nach Zinnowitz, über Carnin mit anschliessender zweistündiger Dampfschifffahrt oder über Wolgast per Wagen; dasselbe bietet gegenüber anderen, landschaftlich minder ausgezeichneten Bädern einen verhältnissmässig billigen Aufenthalt; der Preis der Bäder stellt sich für Erwachsene auf 30 Pf., für Kinder auf 15 Pf. für ein Bad. Warme Seebäder werden pro Einzelbad für Erwachsene mit 90 Pf., für Kinder mit 60 Pf. berechnet. Nach ärztlicher Vorschrift genau dosirte Sool-, Schwefel-, Kohlensäure-, Malz-, Kleie- und andere medizinische Bäder.

In den zahlreichen Hotels und Pensionaten findet man gutes Unterkommen zu zivilen Preisen, die zwischen 3,50 und 6 M. schwanken. In der I. Saison (bis Ende der Sommerferien) stellt sich der Preis eines Zimmers mit Zubehör (Küche, Mädchengelass, Kellerraum) auf 60—100 M. je nach der Lage. In der II. Saison ermässigen sich diese Preise um etwa 50 pCt. Die Wohnungen sind vollständig möblirt und mit Bettstellen mit Matratzen versehen. Die Küchen enthalten das nöthige Geschirr etc. für 6—12 Personen.

Saison vom 1. Juni bis Ende September. Ständiger Badearzt seit Jahren Dr. Friedel.

Ausführliche Mittheilungen über Zinnowitz bringt der durch die Badedirektion unentgeltlich zu beziehende Prospekt. — **Telephon:** Amt Zinnowitz No. 1.

Digitized by Google

Ostseebad Zoppot bei Danzig.

Station der Hinterpommerschen Bahn; von Berlin in 7, von Posen in 10, von Warschau in 9, von Petersburg in 24 Stunden zu erreichen. Zwischen Danzig und Zoppot verkehren täglich 48 Vorortzüge. Die Hauptstationen der Preussischen Bahnen geben nach Zoppot Sommerkarten mit 45tägiger Dauer und einer Preisermässigung von 25 pCt. aus. Unter 50° 25' n. B. und 30° 14' ö. L. von Ferro, am Fusse der waldigen baltisch-uralischen Hügelkette gelegen, erfreut sich Zoppot einer hervorragend reizvollen Umgegend.

Die mittlere Temperatur beträgt im Juni 14,6°, im Juli 17,5°, August 16,6°, September 13,6° C.; das Klima Zoppot's ist im Verhältniss zu seiner geographischen Lage mild, der vorherrschenden Westwinde wegen von fast südlichem Charakter mit üppiger Vegetation, was die Anlage umfangreicher Parks, ausgedehnter Promenaden, zahlreicher Villen mit prachtvollen Gärten veranlasst hat. Jahrzehnte lange sorgfältige Beobachtungen haben dargethan, dass Lungenkranke sich in Zoppot auch während des Winters sehr wohl fühlen. Zoppot ist als klimatischer Winterkurort deswegen zu empfehlen. Von den nahen Bergen wird dem Ort durch zwei Wasserleitungen vorzügliches Quellwasser in reichem Maasse zugeführt; die nach dem Projekt von Boerner u. Herzberg, Berlin, angelegte Schwemmkanalisation ist am 1. April 1898 dem Betriebe übergeben. Damit ist Zoppot in die Reihe der hygienisch besten Badeorte gerückt. Für elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes trägt die Aktien-Gesellschaft Helios Sorge.

Das Warmbad hat elegante Zellen mit versenkten Wannen, Douchen etc. und wird durch eine Dampfmaschine betrieben. Ausser gewöhnlichen warmen Seebädern werden hier Sool-, Eisen-, Schwefel-, kohlensäurehaltige und kohlensaure Stahlbäder bereitet; auch Fango- (Vulkan-Schlamm) und Moor-Bäder werden gegeben.

Die kalten Seebäder, für Herren und Damen getrennt. Auf schattigen Wegen durch die herrlichen Parkanlagen oder auf festen Promenaden längs des Strandes erreicht man das Herrenbad mit seinen 110 Zellen und die beiden Damenbäder mit 89 und 26 Badezellen.

Die Sommertemperatur des Wassers schwankt zwischen 10—18° R.

Indikationen: Der Aufenthalt in Zoppot wirkt günstig bei Schwächezuständen, besonders bei Frauenkrankheiten, bei nervöser Reizbarkeit, peripheren Lähmungen, bei Skrophulose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Luftwege und ist als Nachkur nach auflösenden Brunnenkuren sehr zu empfehlen. Seines milden Wellenschlages wegen ist es in hervorragendem Maasse geeignet, für schwächliche und sensible Individuen, denen die stärkeren Nord- und Ostseebäder unzuträglich sind.

Badeärzte: Dr. Lindemann, Dr. Wagner, Dr. Schwarzenberger, Dr. Trepinski (Spezialarzt für Elektrotherapie), Dr. Kern.

Sanatorium: Wasserheilanstalt von Fürstenberg. Leiter: Dr. Firnhaber.

Die Hochsaison dauert vom 1. Juni bis 30. September; doch kommen die ersten Gäste schon Anfangs April und verlassen Zoppot erst Ende Oktober, da der Herbst sich durch beständiges schönes Wetter auszeichnet. Die Zahl der ständigen Einwohner beträgt ca. 10000 (viele Pensionäre und Rentiers).

Badefrequenz: Im Jahre 1900 — 11100 Personen.

Gasthöfe: 1. Vor allem das 1881 erbaute höchst elegante und komfortable Kurhaus mit Tanz- und Speisesaal, Musik- und Billard-Zimmer (Lese-Zimmer befinden sich in einem Nachbarbau). Das Kurhaus liegt fast unmittelbar an der See, ist vom Strande nur durch den grossen, geschmackvoll arrangirten Kurgarten mit Parkanlagen, Blumengarten, geschützten neuen, für 2000 Personen ausreichenden Veranden getrennt. Vom Kurgarten aus ragt in die See hinein der 250 m lange, 6 m breite, fest gebaute, mit elektrischer Beleuchtung versehene Steg, der Lieblingsaufenthalt des Publikums. Pächter des Kurhauses ist Herr Bielefeldt, 2. das Strandhotel, 3. Hotel Werminghoff, 4. der Pommersche Hof, 5. der Kaiserhof, 6. das Viktoriahotel, 7. der Lindenhof.

Pensionen: Villa Gutjahr, Villa Sedan, Villa Hortensia, Pension Wienecke, Pensionat der Frau Hardt u. s. w. Die Preise für Table d'hôte sind von 1,50 Mk. bis 2,50 Mk., für Pensionen 2,50—6,00 Mk. täglich. Für Zimmer 12—20 Mk. wöchentlich.

Konditoreien: Haueisen, Ganz, Nickel.

Vergnügungen: Im Kurgarten finden täglich vormittags und nachmittags Konzerte unter bewährter Leitung statt. Am Sonnabend Tanz-Réunion im Kurhause, Badefeste mit prächtiger elektrischer Illumination und Feuerwerk — viele Tausende farbiger Glühlichter — Gondelfahrten, Wasserkorsos, Dampfschifffahrten nach Hela, Putzig, Plehnendorf, Heubude, Westerplatte und auf die Rhede. Vier Lawn-Tennis-Plätze. Zu diesen Vergnügungen kommen seit 1898 hinzu: Wettrennen, veranstaltet vom „Westpreussischen Reiterverein" auf der Rennbahn der Zoppoter Gemeinde (Totalisator).

Digitized by Google

Internationales Tennis-Turnier des Ostdeutschen Lawn-Tennis Turnier-Verbandes.

Wettfahrten des „Danzig-Zoppoter Segeljachtklubs", „Gode Wind" (An- und Abfahrt beim Zoppoter Steg). Seit 1897 besteht eine Radfahrerbahn von ca. 5 km Länge. Partieen theils zu Wagen, theils zu Fuss, theils mit der Eisenbahn werden wöchentlich von der Badedirektion in die herrliche Umgegend Zoppots (Oliva mit dem Königlichen Garten und dem Karlsberg, Jäschkenthal, Adlershorst, Sagorsch etc. etc.) veranstaltet. Im Sommer ankert auf der Rhede von Zoppot gewöhnlich ein Theil des deutschen Panzergeschwaders.

Die **Kurtaxe** für die Familien von 2—4 Personen exkl. Musikbeitrag beträgt 18 Mk., für eine Person, auch exkl. Musikbeitrag 9 Mk. Aerzte und deren Familien sind von der Kurtaxe befreit und erhalten freie kalte Bäder.

Preise der Bäder: 1 kaltes Bad 30 Pf., 10 Billets 2,50 Mk., 1 Saisonbillet 9,00 Mk. Für Kinder 20 Pf. bezw. 6,00 Mk. 1 Warmbad I. Klasse 2,00 Mk., 1 kohlensaures Bad 2,00 Mk., 1 kohlensaures Stahlbad 2,00 M., 1 Warmbad II. Klasse 1,00 Mk., nachmittags 0,75 Mk., für Kinder vormittags 0,75 Mk., nachmittags 0,50 M. Zusätze werden besonders gerechnet.

Litteratur: Das Ostseebad Zoppot von Dr. Benzler, Danzig 1881. Norddeutsche Städte und Landschaften von E. Püttner. Verlag Kafemann.

Kinderheilstätte Zoppot bei Danzig.

Die unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stehende Kinderheilstätte Zoppot ist auf 100 Betten eingerichtet. Ihre schöne Lage in waldreicher Gegend am Ostseestrande, mit eigener Badeanstalt, ihre schönen luftigen Räume, nahrhafte Verpflegung und Einrichtung für warme Bäder im Hause haben bei den bisherigen Pfleglingen, welche in den 15 Jahren 1886—1900 zur Kur dort geweilt haben, zu den günstigsten Erfolgen geführt. Die hauptsächlichsten Krankheiten, welche zur Behandlung kamen, waren Skrophulose in ihren verschiedenen Formen, insbesondere auch Knochenerkrankungen, Tuberkulose im Anfangsstadium, Bronchial-Asthma, Anaemie und Affektionen der Augenlider und der Bindehaut. Besonders erfolgreich erwies sich auch die Kur für Rekonvaleszenten.

Die Anstalt steht unter der umsichtigen Leitung der Vorsteherin Frl. Mannhardt und ist 1899 von 159 Pfleglingen besucht worden.

Die ärztliche Behandlung führt Herr Dr. med. Kern in Zoppot. Der Vorstand hat seinen Sitz in Danzig und besteht aus den Herren Sanitäts-Rath Dr. Semon, Stadtrath Ed. Rodenacker und Dr. M. Semon.

Der Pensionspreis beträgt 15 M. pro Woche. Anträge auf Aufnahme und sonstige Korrespondenz nimmt der Schriftführer Dr. M. Semon in Danzig entgegen. Prospekte gratis. Die Saison währt vom 1. Juni bis 15. September.

Göhren auf Insel Rügen.

Göhren, in dem schönsten Theile Rügens, unmittelbar am Gestade der Ostsee, auf lieblichen Hügeln belegen, ist nach dem Urtheil eines der bekanntesten deutschen Schriftsteller der Jetztzeit unstreitig einer der schönsten Punkte von ganz Norddeutschland. Es vereinigt sich in seiner Lage Alles, was den Ort angenehm, gesund und zu einem der beliebtesten Badeorte Rügens machen kann. Göhren, auf einer Landzunge gelegen, hat kalte und warme Bäder.

Arzt und ständige Apotheke am Orte.

In diesem Jahre wird eine Kanalisation und Wasserleitung erbaut.

Prospekte sowie jede Auskunft durch die *Badeverwaltung.*

Digitized by Google

B. Nordsee-Bäder.

Nordseebad Altenbruch.

Altenbruch, einer der freundlichst gelegenen Flecken der Elbmarschen, Bahnstation der Bahnlinie Hamburg-Cuxhaven, liegt im Lande Hadeln an der Mündung der Elbe in die Nordsee, ca. 10 Minuten vom Elbdeich entfernt. Den Strand bildet die grüne Rasenfläche des Aussendeiches. Der Ort ist freundlich gelegen, mit herrlichen Anlagen in der Nähe der alterthümlichen Kirche und schattigen Alleen, seine Häuser von Gärten umgeben.

In Folge der günstigen Lage ist der Wellenschlag, besonders bei den im Sommer vorherrschenden Westwinden ein sehr kräftiger, das Wasser sehr salzhaltig, gleichmässig und hoch temperirt.

Als **Kurmittel** gelten die reine, staubfreie Seeluft, deren Ozongehalt in Folge der steten Verdunstung des Wattenwassers ein sehr starker ist; ferner die kalten Seebäder.

Zur **Unterhaltung** dienen Spazierfahrten ins Land, Ausflüge nach Cuxhaven, Helgoland und Neuwerk. Der Strand bietet in Folge des ausserordentlich regen Schiffsverkehrs der bedeutendsten Schifffahrtsstrasse des Kontinents ein stets wechselvolles Bild; die Jagd auf Seevögel und Seehunde sehr beliebt und für Jedermann frei, ausserdem eine vorzügliche Gelegenheit zur Betreibung des Angelsports.

Wirkung: Besonders angezeigt für der Ruhe und Erholung Bedürftige, ferner für Blutarme, rachitische und skrophulöse Kinder.

Preise: Kurtaxe wird nicht erhoben. Die Seebäder kosten 0,30 M. pro Bad, 6 M. für die Saison. Pension und Logis ist zum Preise von 17,50—28 M. pro Woche zu haben.

Prospekte kostenfrei durch die Badekommission.

Besondere Vorzüge: 1. Civile Preise und zwanglose Lebensweise, 2. angenehmes Seeklima und anmuthige Umgebung, 3. direkte Bahnverbindung, Post und Telephon, 4. 2 Aerzte und Apotheke im Ort.

Frequenz 1899: 430 Personen, 1900: 480.

Nordseebäder Wittdün u. Satteldüne a. Amrum.

Saison: 1. Mai bis 1. Oktober.

Mildes, gleichmässiges Klima, fester muschel- und steinfreier Strand. Die Luft ist wegen der eigenartigen Lage der Insel eine besonders reine, feuchte und heilkräftige. Die Hotels, Logirhäuser und Villen liegen auf ca. 60 Fuss hohen Dünen in unmittelbarer Nähe des Badestrandes; die Insel ist in Wittdün nur 3—400 m breit. In Folge dieser eigenartigen Lage geniesst man von allen Zimmern aus freie Aussicht auf das offene Meer. Sämmtliche Hotels und grössere Logirhäuser haben eigene Kanalisation und Wasserspülung. Das den Anforderungen der Gegenwart entsprechend eingerichtete Warmbadehaus befindet sich direkt am Badestrand. Ausser dem Badestrand in Wittdün befindet sich ein zweiter Badestrand mit dem stärksten Wellenschlag auf Kniepfand, welcher mittelst einer Dampfspurbahn in wenigen Minuten mühelos zu erreichen ist.

Illustrirte Prospekte mit Reiseroute werden direkt von der Direktion der Nordseebäder Wittdün und Satteldüne auf Amrum versandt.

Blankenberghe, Belgien.

Nordseebad, 21 km nordöstlich von Ostende, durch die Eisenbahn nach Süden mit Bruges (15 km), nach Osten mit Heyst (10 km), nach Westen mit Ostende verbunden.

Das Wasser der See hat hier seinen vollen Salzgehalt, da in grösserer Entfernung keine Flüsse zuströmen; der Strand hat einen feinen, festen Sand und flacht sich allmählich ab.

Saison: Mai bis September.

Digitized by Google

Nordseesanatorium Boldixum a. d. Insel Föhr.

Lage: Dicht an der Südküste der Insel, eine halbe Stunde westlich von dem Badeorte Wyk; freie Lage, breiter gegen Nordwinde geschützter Strand, freundlicher Blick auf Amrum und die Halligen. Die Insel ist 82 qkm gross, eine Stunde vom Festland, in der nördlichen Breite von Flensburg.

Klima: Gleichmässig temperirte, feuchte, reine, bewegte Luft; geringe Wärmeschwankungen zwischen Tag und Nacht, Sommer und Winter. Der Sommer kühler, der Winter wärmer als im Binnenlande. Vorherrschender Südwestwind (feucht, warm). Luft, wenn bewegt: erregend, wenn Wind-Schutz oder Stille: sedativ. Das Klima Föhrs weniger erregend als das der übrigen Nordseebäder, daher für zartere Konstitutionen besonders passend. Auch Herbst- und Winterkur. Vegetation wie sonst nirgends an der Nordsee.

Kurmittel: Kalte und warme Seebäder, Sandbäder, Anwendung der modernen Wasserheilkunde, Luftbäder, Liegekur am Strand, Gymnastik, Massage, Diät. — Mit dem Sanatorium verbunden, aber in besonderem Haus ist ein **Pensionat** für Knaben und Mädchen vom 4. bis 18. Jahr, für die Ferien oder für längeren Aufenthalt. Gelegenheit zu Unterricht durch akademisch gebildete Lehrer in allen niedern und höhern Schulfächern.

Indikationen: Ererbte und erworbene Schwächezustände, Blutarmuth, Rekonvaleszenz, Neigung zu Erkältung, Katarrh, Rheumatismus, externe Tuberkulose (Lungentuberkulose ausgeschlossen), Abgespanntheit, Nervenkrankheiten ohne anatomische Veränderung, Neurasthenie, Frauenkrankheiten, Krankheiten des Kindesalters: allgemeine konstitutionelle Schwäche, Rachitis, Skrophulose. Kontra-Indikation: erethisches Nerven- und Gefässsystem.

Besitzer und Leiter des Sanatoriums: Dr. med. Gmelin.

Preise: Pension und Kur für Erwachsene von M. 8,—, für Kinder von M. 5,— an. Vom 1. Oktober bis 1. Juni Zimmerpreise ein Drittel billiger. Wohnungen im Hauptgebäude, im Pensionat, in einigen Blockhäusern (für Familien), in nahen Privathäusern.

Unterhaltungen: Rudern, Segeln, Krabbenfang, Seehunds- und Vogeljagd, Schiessstand, Radfahren, Lawn-Tennis, Lesezimmer und Billard; Ausflüge nach den Halligen und den Nachbarsinseln, sowie auf Föhr selbst mit seinen freundlichen Dörfern und Alterthümern.

Gottesdienst: evangelischer und katholischer Gottesdienst am Ort.

Reise: Station der Badeort Wyk. Reise ab Hamburg über Land mit Schnellzügen in 5 Stunden, ab Hamburg oder Bremen über See, Helgoland anlaufend, in 10 Stunden. Prospekte zur Verfügung.

Borkum.

Topographisches: Die grösste und westlichste aller ostfriesischen Inseln, an den gabelförmigen Ausmündungen der Wester- und Oster-Ems gelegen, circa 8 Meilen von Emden entfernt, theilt mit Helgoland den Vorzug, eine wirkliche Insel zu sein, und hat darum auch stets reine und frische Seeluft, ohne Beimischung der unliebsamen Ausdünstungen der Watten der übrigen ostfriesischen Inseln. Das Dorf mit circa 400 Wohngebäuden, 2000 Einwohnern, liegt pp. 4 Meter über Meereshöhe. Mehr als 6000 Badegäste etc. finden zu gleicher Zeit bequemes Unterkommen in den vielen Hotels und Privatwohnungen.

Klimatische Mittheilungen: Das Klima ist ein mildes, gemässigtes, mit einer durch den Einfluss des Meeres mehr gleichmässigen Temperatur, welche die Hitze des Sommers wie die Kälte des Winters mildert. Thermometrischen Nachweisen zufolge beträgt das Mittel im Winter + 1,3°, im Frühling 5,5°, im Sommer 12,6° und im Herbste 7,7° Réaumur. Die Unterschiede zwischen der Tages- und Abendtemperatur sind äusserst gering, darum sind auch Abendpromenaden an dem herrlichen Strande sehr beliebt.

Angabe der Kurmittel: Warme und kalte Seebäder und namentlich reine frische Seeluft.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Milchwirthschaft. Auf den grossen Weideflächen weiden circa 300 Kühe und 4—500 Schafe.

Kanalisation nach grossstädtischer Weise, Wasserleitung mit obligatorischem Anschluss, Gasbeleuchtung im Orte und am Strande.

Indikationen: Skrophulose, Neuralgien, Erholung von nervöser Abspannung.

Die Badekommission wird alle 3 Jahre neugewählt und besteht aus 6 Vertrauensmännern hiesiger Einwohner.

Saison: vom 1. Juni bis 1. Oktober. Frequenz stetig wachsend: 1890: 6112, 1899: 16238, 1900: 16474.

Aerzte: Dr. med. Schmidt, Dr. med. Kok und Dr. Wauer. Apotheke.

Digitized by Google

Gasthöfe: Hotel Bakker sen., Hotel Köhler, Hotel Bakker jun., Hotel Kaiserhof, Altdeutsche Weinstube, Restauration von Becker, Köhler's Strandhotel, Bakker Strandhotel, Hotel Eltze, Bahnhofshotel (Dabelstein), Hotel B. Akkermann, Viktoria-Hotel (Diekmann), Nordseehotel, Hotel Landsberg, Hotel Dabelstein, Hotel Bodlewes, Hotel Hohenzollern, Pensionat von Dr. Schmidt, desgl. von Schuhmacher, Pensionat Marienhof, Pensionen von 30—50 M. pro Woche. Wohnungspreis für Stube und Kammer und 2 Betten wöchentlich 15—30 M., jedes Bett mehr 3 M., Stube mit Bett durchschnittlich 10 M.

Nordseebad Büsum.

Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonstation.

Büsum, ein Kirchdorf in Holstein, Endstation der Bahnlinie Heide-Büsum, liegt in der Dithmarsischen Ebene, auf einer in die Nordsee vorspringenden Landzunge. Das umgebende Meer tritt zur Fluthzeit bis an den Deich, einen nach der Seeseite sanft abfallenden Erdwall, der den Ort auf den drei Wasserseiten schützt, während es zur Ebbezeit eine Wattenfläche zurücklässt. Den Strand bildet die grüne, ca. 30 m breite Rasenfläche des Seedeiches in stundenweiter Ausdehnung. Der Ort zeigt ein charakteristisches Aussehen durch das Grün zahlreicher Gärten und Alleen. Das Trinkwasser ist gut; die Gegend ist frei von Malaria.

Kurmittel: Bei der günstigen halbinsularen Lage ist Seeluft vorhanden bei Süd-, West- und Nordwind, welcher weniger heftig ist als auf den Nordseeinseln. Die Ozonbildung ist stark in Folge der Verdunstung des Wattenwassers; die Luft ist absolut frei von Staub auch bei Ostwind. Die kalten Seebäder sind unmittelbar beim Orte, die Badezellen stehen direkt am Fusse des Deiches, mittelst einer Treppe gelangt man aus denselben sofort in das Badewasser; der Wellenschlag ist mässig; das Wasser ist stark salzhaltig, gleichmässig und hoch temperirt. Das Schwimmen ist sicher und bequem. Warme Seebäder mit kalter, warmer und gemischter Douche und Einrichtung für Schwitzbäder befinden sich in beiden Warmbadehäusern. Ausserdem ist Gelegenheit für Massage, Abreibungen, Einpackungen und Elektrotherapie. — Apotheke am Orte.

Charakteristisch für das Bad und in Folge der günstigen Beschaffenheit der hiesigen Wattenfelder nur in Büsum möglich ist das sog. Wattenlaufen, welches darin besteht, dass man während der Ebbezeit auf den weiten, intensiv erwärmten Wattenflächen (blossgelegter Meeresboden) mit blossen Füssen spazieren geht. Seit Jahren schon als Scherz und Sport betrieben, hat sich das Wattenlaufen zu einem auch von ärztlicher Seite voll anerkannten, bei manchen Erkrankungen sehr geschätzten Kurmittet von hervorragender Bedeutung herausgebildet.

Wirkung: Diese ist ähnlich derjenigen anderer Nordseebäder, doch milder und weniger erregend in Folge der geschützten Lage, des Baumreichthums, der Beschaffenheit des Bades und des Strandes. „Daher, sagt Professor Biedermann, ist Büsum eine Art Mittelschlag zwischen Nordseeinselbädern und Ostseebädern. Es hat vermöge seines Salzgehaltes die kräftigen Wirkungen jener, ist aber mehr als jene auch für schwächere Konstitutionen geeignet und gewährt ausserdem das Vergnügen des ruhigen Schwimmens in der See", weshalb auch manche das Nordseebad Büsum über beide Bäderkategorien stellen.

Am besten angezeigt ist es bei Anaemie, Rachitis, Schwäche der Muskulatur und des Körperbaues, chronischen Katarrhen, Skrophulose und beginnender Tuberkulose der Kinder, sowie bei Nervosität, Kopfschmerzen, Appetit- und Schlaflosigkeit, Neurasthenie, Asthma, katarrhalischen Zuständen der Erwachsenen. Vielfach benutzten hier Kurgäste erfolgreich das Seebad, welche in anderen Nordseebädern davon Abstand nehmen mussten.

Preise: Kurtaxe beträgt 2, 3 und 4 M. Die Seejagd ist unentgeltlich. Die Bäder kosten für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf.; die Dutzendkarte kostet 5 resp. 3 M. Warme Seebäder kosten das Dutzend 12 M., das Einzelbad kostet 1,25 M. Ein Segelboot kostet pro Stunde die Person 50 Pf.; grössere Strecken nach Uebereinkunft. Eine Privatwohnung kostet à Zimmer pro Woche 6—20 M. Logis und Pension zu mässigen Preisen in folgenden Hotels: Deutscher Hof, Union, Holsteinisches Haus, Dithmarscher Haus, Germania, Stadt Hamburg, „Zum Deutschen Kaiser", Bellevue und Burmeisters Strandhotel und Strandhalle. Die Verpflegung ist durchweg eine gute und reichliche, dem Nordseeklima angemessene, Familienwohnungen mit Küchenbenutzung und Privatwohnungen mit Pension sind vorhanden.

Unterhaltung: Zur Unterhaltung dienen Réunions und Konzerte in den Hotels, gesellschaftliche Spiele am Deiche, ausgelegte Zeitungen und Zeitschriften in der Lesehalle, Ausflüge in die Umgegend, Radfahren auf vorzüglicher Klinkerbahn, Segelregatta, in der

Digitized by Google

Saison in 14tägigen Zwischenräumen Sonderfahrten nach Helgoland, Fahrtdauer nur $2^1/_2$ Stunden, sowie Ruder- und Segelpartien und Jagden auf Seehunde und Seevögel.

Frequenz der letzten Jahre 2400 bis 2600 Fremde.

Auskunft: Aerztliche Anfragen erledigt der Badearzt Dr. Jochims. Jede sonstige Auskunft ertheilen postfrei die Badedirektion, sowie die Auskunftsstellen des „Verbandes Deutscher Nordseebäder" in allen namhaften Städten.

Verbindung: In Folge des Vorzugs direkter Bahnverbindung ist es möglich, von Hamburg in ca. 3 Stunden, von Berlin in ca. 8 Stunden über Itzehoe—Heide oder Neumünster—Heide hier anzukommen. Die sog. Badezüge haben in Heide direkten Anschluss nach Büsum.

Von Hamburg, Magdeburg, Berlin, Leipzig, Dresden und Hannover nach hier werden Sommerkarten mit 45tägiger Dauer und 25 kg Freigepäck ausgegeben.

Vorzüge: 1. Billige Preise und zwanglose Lebensweise; 2. mildes Klima und freundliche Umgebung; 3. direkte Eisenbahnverbindung.

Dangast.

Luftkurort I. Ranges.

Dangast liegt auf einer Halbinsel, welche sich eine halbe Stunde weit in den Jadebusen hinein erstreckt, dem Kriegshafen Wilhelmshaven schräg gegenüber, auf einer 11 m über dem Meeresspiegel liegenden Sanddüne, die sich von Münster aus mitten durchs ganze Herzogthum erstreckt und bis zum Jadebusen ausläuft. Letzterer hat die Grundform eines Dreiecks, dessen Basis 17 km in der Breite und 14 km in der Länge beträgt; die während des Hochwassers bedeckte Wasserfläche beträgt mit Hinzurechnung der vom Wasser bedeckten Strandflächen 200 qkm. Der Salzgehalt des Meerwassers, sowie der Ozongehalt der Luft ist hier ausserordentlich stark. Die Erklärung liegt darin, dass der jenseits des Strandes befindliche Seeschlamm weit grössere Salzmengen bindet als fester Sandboden. Da nun während der Ebbe diese Salze in Krystallisation und Verdunstung übergehen, so erreicht dadurch die Luft einen ausserordentlichen, namentlich für die Athmungsorgane wohlthuend wirkenden Feuchtigkeitsgrad; letzterer regt in Verbindung mit hohem Luftdruck und dadurch gesteigerter Reinheit der Luft den Stoffwechsel sehr an, so dass die Steigerung des Nahrungsbedürfnisses eine auffallende ist.

Unterstützt wird die Luftkur durch warme und kalte Seebäder. Der Wellenschlag ist je nach Luftbewegung und Windrichtung schwach oder kräftig. Ausserdem werden seit 1884 Seeschlammbäder, welche sich bei alten Ablagerungen sehr bewährt haben, und Seeschlammfussbäder für Podagraisten gegeben. Krankheiten der Respirationsorgane, Nerven, sowie Skrophulose, Folgezustände von Gelenkrheumatismus, Ernährungsstörungen, Magenkatarrh, Hautkrankheiten und Blutarmuth finden hier überraschende Heilerfolge. Als Badeärzte fungiren die Aerzte Varels.

Unmittelbar am Strande, in einer Entfernung von etwa 50 m, liegen die drei Logirgebäude mit grossen hohen Zimmern, sowie direkt an demselben das Konversationsgebäude mit drei Sälen, Veranda und Lesezimmer. An die Gebäude schliessen sich unmittelbar die drei Hektar umfassenden Parkanlagen an, welche sich am Strande und nach der Landseite hin ausdehnen und mit Nadel- und Laubholz bestanden sind.

Dangast, ein mildes, billiges Nordseebad, nimmt eine Mittelstellung zwischen den Nordseeinseln und den Ostseebädern ein; es hat in Folge seines starken Salzgehalts die kräftigen Wirkungen der Nordseebäder, ist aber mehr als die Ostseebäder für schwächere Konstitutionen und solche, bei denen man eine energischere Wirkung erzielen will und die man nicht nach den Inseln schicken kann, geeignet. Krankheiten der Athmungsorgane und namentlich solche Leiden, welche die scharfe, ungemilderte Luft der Nordseeinseln nicht vertragen und denen die Sandwehen auf den Inseln Beschwerden verursachen, erzielen hier die günstigsten Erfolge. Auch zur Milchkur ist Dangast ganz ausserordentlich geeignet, da das Vieh, wegen des vorzüglichen Grasfutters, das man hier findet, prächtige Milch giebt. Das Bade-Etablissement steht unter Leitung des Herrn C. Gramberg. Die Wohnungspreise betragen für grosse Zimmer 12 M., für mittlere 9 M. und für kleine Zimmer 7 M. die Woche. Die Pensionspreise betragen für Erwachsene 3 M., für Kinder unter 7 Jahren 1,50 M., über 7 Jahre 2 M. für den Tag. Die Pension ist sehr reichlich und besteht aus Frühstück (Kaffee, Thee, Milch oder Kakao mit Butter und Brot), Mittags Table d'hôte von 4—5 Gängen und Abendessen, abwechselnd kalt oder warm, Mittags- und Abendmahlzeiten sind gemeinschaftlich. Für das Essen an besonderen Tischen oder im Zimmer wird 25 Pf. mehr für die Person berechnet. Dienstboten zahlen 2 M. für den Tag. Für Diners im Abonnement zahlen Erwachsene 1,50 M., Kinder 1 M. In den

Digitized by Google

Logirhäusern wird für diejenigen Gäste, welche sich Frühstück und Abendbrot selbst halten wollen, Morgens, Nachmittags und Abends kochendes Wasser bereit gehalten. Für etwa zu liefernde Geschirre wird eine billige Vergütung, sowie für Lieferung des kochenden Wassers 10 Pf. für den Tag berechnet. Menagen werden aus der Küche zum Preise von 1,50 M. abgegeben und für Lieferung der Menagen 20 Pf. für den Tag berechnet. Weitere Auskunft ertheilt der Besitzer in zuvorkommender Weise. Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass Dangast das einzigste Nordseebad ist, welches Parkanlagen von solcher Ausdehnung mit alten Beständen und das vorzüglichste Trinkwasser aufzuweisen hat.

Eisenbahnstation Varel und Haltestelle Dangastermoor in Oldenburg.

Post- und Fernsprechstation im Etablissement.

Nordseebad Döse.

Topographisches: Döse liegt auf der äussersten Landspitze zwischen den Mündungen der Elbe und Weser in dem hamburgischen Amte Ritzebüttel. Der reizend gelegene, etwa 2200 Einwohner zählende Ort, der vor einigen Jahren mit Siel- und Wasserleitung versehen ist, entspricht als Wohnplatz allen hygienischen Anforderungen.

Klimatische Mittheilungen: Das Klima Döse's ist Seeklima, das in seinen Vorzügen und Nachtheilen wohl die Mitte halten dürfte zwischen den Klimaten der Nordseeinselbäder und der Ostseebäder.

Angabe der Kurmittel: Unter den Kurmitteln kommt an erster Stelle die einen hohen Salzgehalt mit sich führende, ozonreiche und staubfreie Luft in Betracht. Ihre Wirksamkeit zeigt sich durch rasche Erhöhung des Appetits. — Seebäder — kalte und warme — sind in allen Formen erhältlich. In den letzten Jahren hat sich hier — wohl in Folge der Anregungen Kneipp's — das sog. Wattlaufen geradezu als Sport ausgebildet.

Aufzählung der zur Behandlung kommenden Krankheiten: Der Kuraufenthalt in Döse hat sich als heilsam erwiesen bei beginnender Lugentuberkulose, skrophulosen Leiden aller Art, Nervosität und Verdauungsstörungen.

Aerzte: Der Arzt des Ortes ist Dr. med. Kamps; ausserdem praktiziren hier die Aerzte des benachbarten Cuxhaven.

Gasthöfe etc.: 1. Badehaus. 2. Centralhotel. 3. Hotel zur „Schönen Aussicht" — Krämers Gasthaus, die Pensionen Lunden, Geschw. Junke, Röttmer, Claus Nagel etc.

Der Pensionspreis variirt zwischen 3,50 M. und 6 M.

Unterhaltungen: Konzerte der 30 Mann starken Matrosenartilleriekapelle, Réunions, Wattfahrten nach der Insel Neuwerk, Dampfertouren nach Helgoland, dem Nordostseekanale etc.

Kurtaxe, Preise der Bäder etc.: Kurtaxe: Vorläufig keine. Preise der Bäder ca. 50 Pfg. pro Bad.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer Gottesdienst (letzterer in der neu erbauten katholischen Kirche) allsonntäglich.

Reiseverbindungen, Verkehrsmittel: Döse (Bahnhof Cuxhaven) ist mit Hamburg und Bremen durch Eisenbahnen, mit ersterem Orte ausserdem durch die täglich fahrenden Schiffe der Nordseelinie verbunden.

Die Badekommission.

Hankö-Bad, Norwegen.

Saison: 1. Juni bis Anfang September.

Topographisches: Hankö-Bad liegt auf einer Insel, die im Besitze der Eigenthümer des Bades ist, im südwestlichen Theile des Christianiafjordes. Die Insel ist $^1/_2$ Meile lang, der Flächeninhalt 4 qkm, 5 Stunden Dampfschiffsfahrt südlich von Christiania und 1 Stunde Dampfschiffsfahrt westlich von Fredriksstad. Die ganze südwestliche Seite liegt gegen das offene Meer, die Nordsee; von den nackten Felsen hat man eine grossartige Aussicht über das Meer und die Scheren. Im Uebrigen ist die Insel, deren Terrain im Ganzen mässig koupirt ist, mit einem dichten und üppigen Tannenwalde bewachsen, der nebst den Höhenzügen gegen jeden Wind vollständig schützt. Es gehen über die ganze Insel zahlreiche gute Wege und Stege.

Das **Klima** ist mild und angenehm ohne starken Temperaturwechsel. Die Luft ist eine erfrischende Mischung von der reinen, salzigen Seeluft mit der ozonreichen, aromatischen Waldluft.

Kurmittel: Die See- und Waldluft. Kalte Seebäder mit und ohne Wellenschlag, warme Seebäder, Moor-, Fichtennadel-, Meergraslaugen-, Dampfbäder, warme und kalte

Digitized by Google

Douchen. Mineralwasserkuren, klimatische Kuren, Terrainkuren, Gymnastik, Massage und elektrische Krankenbehandlung.

Indikationen: Schwächezustände, Blutmangel, Nervosität, Folgen von Ueberanstrengung, Gicht, Rheumatismus, Katarrh in den Luftwegen, Unterleibskrankheiten, Skrophulose.

Badearzt: Dr. Chr. Gran. — Apotheke.

Wohnungen, Restauration: 3 grosse Hotelgebäude mit einem dazwischenliegenden Restaurationslokal und Parkanlage, mehrere grössere und kleinere Villen. Für ein Zimmer Kr. 1,25—5,00 pro Tag. — Verpflegung Kr. 3,50 pro Tag, bei längerem Aufenthalt Rabatt; für Kinder billiger (1 Krone = 100 Oere = 112 Pfennige).

Unterhaltungen: Gesellschaftsräume mit Piano, Lesezimmer, ausländische Zeitungen, Billardzimmer, Kegelbahn. Schöne Gelegenheit zum Segeln, Fischen, Reiten, Lawn-Tennis Man spricht deutsch, französisch, englisch.

Kurtaxe (darin auch Arzt inbegriffen): 75 Oere pro Tag; für Kinder 25 Oere.

Preise der Bäder: Ein kaltes Seebad 25 Oere; für Kinder unter 10 Jahren 15 Oere. Die verschiedenen warmen Bäder von 80 Oere bis Kr. 2,00.

Reiseverbindung: Tägliche Passagier- und Postverbindung per Dampfschiff mit Christiania und Fredriksstad. — Von Hamburg und Stettin gehen wöchentlich mehrere Dampfschiffe nach Christiania. Eisenbahn nach Christiania oder Fredriksstad. — Eigenes Postamt. Telegraph. Telephon. Auskünfte und Prospekte gratis durch die *Badeverwaltung.*

Adresse für Briefe und Telegramme: Hanköbad, Norwegen.

Helgoland.

Klimatisches: Helgoland theilt mit anderen Nordseebädern die Vortheile einer frischen reinen Seeluft und eines hohen Salzgehalts des Meerwassers. Bei seiner insularen Lage treten aber die Eigenthümlichkeiten des Seeklimas hier ganz besonders hervor. Helgoland hat auch bei der grössten Festlandshitze stets kühle, angenehme Sommertemperaturen und einen ausgesprochen warmen Herbst.

Die mittleren Monatstemperaturen während der Bademonate Juni bis September sind auf Helgoland: 13,7°, 15,9°, 16,4°, 14,6° C.; die Tagesschwankung hat die geringe Grösse von nur 3,3° C.

Der absolute und relative Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist ein der insularen Lage Helgolands entsprechend hoher. Die jährlichen und täglichen Schwankungen derselben sind geringer als an jedem anderen Orte Norddeutschlands.

Die den Charakter eines Klimas so besonders beeinflussenden Schwankungen der Temperatur und des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft kommen demnach in Helgoland in ausserordentlich milder Form zur Geltung und kann Helgoland als der vorzüglichste Repräsentant des Seeklimas innerhalb des Deutschen Reiches angesehen werden. (Aus den Annalen für Hydrographie und maritime Meteorologie Heft V 1891). Es kommt dazu, dass Helgoland neben diesen charakteristischen Eigenschaften seines Klimas dem Besucher mehr wie die anderen Nordseebäder eine stets reine, überwiegend völlig staub- und keimfreie Seeluft aus jeder Himmelsrichtung bietet.

Bäder: Zu diesen günstigen klimatischen Verhältnissen kommt für Helgoland in seiner Bedeutung als Badeort noch die Wirkung seiner Seebäder in Betracht. Bei der geschützten Lage der Badeplätze auf der Düne ist der Wellenschlag fast stets ein mässiger, ein Verhältniss, das bei der starken Wirkung des Nordseebades auf den Körper, in der weit überwiegenden Mehrzahl der in Betracht kommenden Fälle als ein Vorzug anzusehen ist.

Zum Gebrauch von warmen Seebädern und anderen Badeformen ist im Jahre 1892 ein Seebadehaus neu erbaut. Dasselbe enthält neben Räumen für russische und römische Bäder, Inhalations- und Massageräume, an jeder Seite 10 Zellen für die Verabreichung warmer Seebäder und hat seinen besonderen Vorzug durch die Anlage eines grossen erwärmbaren Seewasser-Schwimmbassins mit dauerndem Zu- und Abfluss von Meerwasser und einer Vorrichtung, welche den Wellenschlag des Meeres künstlich nachzuahmen versucht.

Indikationen: Unter den Krankheiten, bezüglich deren Heilung der Aufenthalt auf Helgoland erfahrungsgemäss sich eignet, sind zu nennen: Alle Formen von Neurasthenie, Neuralgien, Blutarmuth, chronische Katarrhe der verschiedensten Organe, Muskel- und Hautschwäche, Skrophulose, Asthma, worunter besonders das sogenannte „Heuasthma", das sich hier stets bessert, hervorzuheben ist. Als Nachkur nach angreifenden Bädern, wie Karlsbad etc., nach überstandenen schweren Krankheiten wird Helgoland ausserdem sehr hochgeschätzt.

Unterhaltung: Seine Bedeutung als Luftkur- und Seebadeort hat Helgoland aber in erster Reihe der eigenartigen Schönheit der Scenerien zu verdanken, die bei jeder Fahrt

Digitized by Google

nach der Düne und jedem Aufenthalte dort selbst den Heilung und Erholung Suchenden eine Quelle neuer Anregung abgeben wird. Seine Lage mitten in der See bedingt, dass fast stets Gelegenheit zu Segelpartien, zur Jagd und Fischfang vorhanden ist. Für sonstige Unterhaltung ist durch Theater, Konzerte, Bälle u. dergl. gesorgt. Letztere finden im neuen Konversationshause statt, welches — unmittelbar an der See gelegen — mit seinen eleganten Konzert-, Lese-, Musik-, Konversations-, Billard- und Privat-Salons, sowie den eleganten Kaffeehallen ein höchst angenehmer Aufenthalt ist. Grossartig schön ist oft der Sonnenuntergang, das Meerleuchten, die jährliche bengalische Grottenbeleuchtung,

Badeärzte: Kreisphysikus Dr. Krefting, Dr. Lindemann.

Die **Kurtaxe** beträgt pro Woche: Für eine einzelne Person 3 M., für eine Familie bis 3 Personen 6 M., für eine Familie von über 3 Personen 8 M. Die beiden ersten Tage des Aufenthalts sind in jedem Falle frei. Wer vier Wochen bezahlt hat, ist für die laufende Badezeit frei von jeder weiteren Kurtaxe.

Preise der Bäder: 1 Wagenbad 60 Pf., 1 Wagenbad für Kinder 30 Pf., 1 Warmbad 1,20 M., 1 Warmbad für Kinder 60 Pf., 1 Bassinbad 80 Pf., 1 Sturzbad 50 Pf., 1 russisches Dampfbad 2 M., 1 russisches Dampfbad mit Massage 3 M., 1 Sitzbad 40 Pf., 1 Vollmassage 3 M., 1 Theilmassage 1,50 M.

Täglich mehrmalige Verbindung mit dem Festlande und den Nachbarländern mittelst eleganter Seedampfschiffe. (Vergl. die diesbezüglichen näheren Zeitungs-Annoncen.)

Nordseebad Horumersiel-Schillig.

Dasselbe liegt in der nordöstlichen Ecke des Jeverlandes (Grossh. Oldenburg), welche durch Nordsee und Jadebusen gebildet wird. Die nächste Bahnstation, Hohenkirchen (Strecke Jever—Carolinensiel), ist ca. 8 km entfernt. Strand grösstentheils feinsandig, fest. Baden hier durchaus gefahrlos. Für Schwimmer auch tieferes Wasser. Horumersiel hat Post, Telegraph und Telephon, Rettungsboot nebst Aussichtsthurm, kleinen Hafen, — Schillighörn Leuchtthurm und Signalstation der kaiserlichen Marine. Kurgästen bietet sich Gelegenheit zu Segelfahrten und Jagd auf Seevögel und Robben. Die nahe Rhede wird von Kriegsschiffen aller Grösse oft als Anker-, Schiess- und Manövrirplatz benutzt. Eine Kurtaxe wird nicht erhoben. Für Benutzung der mehrzelligen Badebuden sind pro Bad 10 Pf. zu zahlen. Pensionspreis in Gast- und Privathäusern 3 M. pro Tag, Kinder 1,50 M.

Näheres durch den *Vorstand des Badevereins.*

Juist.

Lage und Indikationen: Die Nordseeinsel Juist, zwischen Borkum und Norderney, in der Längsrichtung von Westen nach Osten sich hinziehend, ist in einer Länge von 17 km, einer Breite von durchschnittlich 1 km der ostfriesischen Küste vorgelagert, von der sie etwa 3 deutsche Meilen entfernt ist. Nach Norden ist Juist durch mächtige Stranddünen gegen die Nordsee geschützt, nach Süden liegt es gegen das Wattenmeer offen.

Bedingt durch die günstige Lage der Insel, durch ihre langgestreckte; schmale Gestaltung, kommen die heilkräftigen Faktoren des Seeklimas: die Milde und Reinheit der Luft, die Dichtigkeit und Feuchtigkeit, die gleichmässige Temperatur, die starken, den Stoffwechsel anregenden Luftströmungen etc., auf Juist besonders zur Geltung, während andererseits die nach Süden gelegenen Wohnungen durch hohe Stranddünen gegen rauhe Nordwinde geschützt sind.

So empfiehlt sich das Nordseebad Juist besonders zur Kräftigung und Erholung nach Ueberarbeitung und in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten (Typhus, Lungenentzündung, Influenza etc.); bei Hautschwäche, die sich äussert durch Neigung zu allerlei Erkältungen; — bei allgemeinen Ernährungsstörungen und Schwächezuständen, Skrophulose, Rachitis, Blutarmuth und Bleichsucht. — Es ist angezeigt bei Erkrankungen der Athmungsorgane, chronischem Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, chronischen Lungenkatarrhen, Lungenerweiterung und dem dadurch hervorgerufenen Asthma, Lungenschwindsucht im Anfangsstadium; bei Krankheiten der Verdauungsorgane, Leberanschoppungen, chronischen Magen- und Darmkatarrhen; — bei Krankheiten des Nervensystems, bei der durch nervöse Schwäche, Hypochondrie, Schlaflosigkeit, Kopfdruck u. a. sich äussernden Neurasthenie, bei Hysterie, Migräne, Neuralgien, nervöser Dyspepsie; — bei Frauenkrankheiten mit chronischen Entzündungen etc. Wir empfehlen die diesbezüglichen Schriften von Kruse, Fromm, Friedrich u. a.

Strand und Bäder: Der weitausgedehnte Strand ist gut zu begehen, fest, feinsandig und frei von spitzigen Kieselsteinen, dabei so durchlässig, dass er gleich nach zurückgetretener

Digitized by Google

Fluth wieder trocken und passirbar ist. Er fällt gleichmässig ab, ist nirgends durch Buhnen unterbrochen und zeichnet sich besonders aus durch kräftigen Wellenschlag.

Die kalten Bäder am Herren- und Damenstrande werden vermittelt durch tragbare Badezellen (Preis für Erwachsene 60 Pf., für Kinder 30 Pf.). Warme Bäder werden zum Preise von 1,50 M. bezw. 75 Pf. im Warmbadehause verabreicht, welches im Jahre 1899 neu erbaut und nach allen Regeln der modernen Badetechnik und Hygiene eingerichtet ist, sodass es allen Anforderungen genügt.

Aufenthalt auf Juist: Abgesehen von geselligen Unterhaltungen, Tanzkränzchen, Strandfesten, Ausflügen zu Wasser und zu Lande, Seehundsjagden etc., giebt es auf Juist keine opulenten Vergnügungen; wer aber ländliche Ruhe und Ungezwungenheit unter einfachen Verhältnissen bei guter und billiger Beherbergung und Verpflegung einem geräuschvollen Badeleben vorzieht, dem darf dieses Seebad empfohlen werden.

Zu den vorhandenen einfachen, meist einstöckigen, mit Veranden versehenen Wohnungen sind in den letzten Jahren manche stattliche, komfortabel eingerichtete Logirhäuser und Villen hinzugekommen. Zimmer in den Privatwohnungen kosten 6—30 M. wöchentlich. Morgen- und Abendbrot kann man sich selbst besorgen oder von den Wirthsleuten herrichten lassen. Mittags speist man entweder in den Hotels und Pensionaten: Kurhotel, Hotel Rose, Hotel Itzen, Claassen's Hotel, Peters Pensionat, Lamcken's Villa Daheim, Schröder's Villa Charlotte, Hotel Seeblick zu 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 M. und mehr, je nach Anforderungen oder lässt sich von dort das Essen in seine Wohnung besorgen. Volle Pension wird wöchentlich mit 25—70 Mk. berechnet, für Kinder nach Uebereinkunft. Sämmtliche bereits vorhandenen Hotels sind durch An- und Umbauten bedeutend vergrössert und verbessert. Neu hinzugekommen ist u. A. das grosse Kurhotel, welches vom hohen Dünenterrain, in nächster Nähe des Badestrandes gelegen, einen prachtvollen Rundblick auf die Insel und die umgebende See bietet und mit allem hygienischen Komfort der Neuzeit (Kanalisation, Wasserleitung, Dampfheizung, elektrischer Beleuchtung etc.) ausgestattet ist, sodass es auch den allerverwöhntesten Ansprüchen genügt. Ein anderes grosses Hotel „Friesenhof" ist im Bau begriffen. Bäckereien und Konditoreien, Kolonialwaarenhandlungen, Bazare, Leihbibliotheken etc. sind im Orte. Der Bedarf an frischer Milch wird zumeist durch die auf der Insel vorhandenen Kühe gedeckt. Steinpfade führen in 5 bis 10 Minuten zum Strande. Die Beseitigung der Fäkalien und Abfallstoffe geschieht theils durch Abfuhr, theils durch Kanalisation.

Die Kurtaxe beträgt für die einzelne Person 3 M., für eine Familie von 2 Personen 5 M., für eine Familie von 3 und mehr Personen 6 M. Die Badepraxis übt der auf Juist dauernd ansässige Arzt Dr. med. Arends gemeinschaftlich mit einem Assistenzarzt aus. — Apotheke, Post und Telegraphenamt befinden sich im Orte.

Evangelischer und katholischer Gottesdienst.

Reiseverbindungen: Während der Saison, vom 15. Juni bis zum 1. Oktober, besteht tägliche Dampfschiff- und Segelschiff-Verbindung zwischen Norddeich und Juist, wodurch die Ueberfahrt in ca. $1^1/_2$ Stunden vermittelt wird. Von der Landungsbrücke in Juist werden die Reisenden direkt durch eine Kleinbahn in den Ort befördert. Sommerkarten und zusammenstellbare Fahrscheinhefte für direkte Personen- und Gepäckbeförderung werden an den grösseren Ausgabestellen verabfolgt, und zwar kann darnach auch die Seereise nach Juist über Hamburg, Cuxhaven oder Bremerhaven stattfinden. Regelmässige Dampfschiffsverbindung besteht zwischen den drei benachbarten Inseln Borkum, Juist und Norderney. Ferner werden besondere Karten für den Verkehr zwischen den Bädern Juist, Cuxhaven, Helgoland, Wittdün, Amrum, Wyk a. Föhr und Westerland a. Sylt herausgegeben. Voraussichtlich wird auch von 1901 an regelmässige Dampfschiffsverbindung zwischen Emden und Juist stattfinden.

Frequenz: In der letzten Saison 1900 betrug die Zahl der Badegäste 3451.

Ausführliche illustrirte Prospekte versendet kostenfrei

Die Badeverwaltung des Nordseebades Juist.

Langeoog,

Nordseeinsel mit vorzüglichem Strand und Wellenschlag, ausgedehnten Wiesen mit prachtvoller Flora, Seehundsjagd, Vogelkolonie. Grosses Hospiz des Klosters Loccum mit 180 Zimmern (über die Aufnahme-Bedingungen giebt Herr Bade-Kommissar Dr. med. Kühn auf Langeoog Auskunft). Gute Hotels: Ahrenholtz, Hüne, Meinen, Tjarks; Logirhäuser und etwa 100 Wohnungen in Privathäusern in allen Preislagen. Meierei auf dem Ostende der Insel. Warme Bäder. Badearzt während des ganzen Jahres auf der Insel. Vollkommenste Ruhe, billige Preise, keine Kurtaxe. Regelmässige eintägige Dampfer-Lustfahrten

Digitized by Google

nach Norderney und Helgoland. Landungsbrücke. Neuangelegte Pferdebahn von der Landungsbrücke durch das Dorf zum Hospiz.

Direkte Verbindung vermittelst des neuen elegant eingerichteten Postdampfers „Kaiserin Auguste Viktoria" über Station Esens der Ostfriesischen Küstenbahn. Kouponstation für die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte. Sommer-Rückfahrkarten nach Langeoog mit direkter Gepäckbeförderung von allen grösseren Stationen. Das Verzeichniss derselben, Fahrpläne, Eisenbahn-Anschlüsse, Prospekte, Führer durch die Nordseeinsel Langeoog etc. versendet auf Franko-Bestellung der Direktor der Dampfschifffahrt-Gesellschaft Esens-Bensersiel-Langeoog, Kaufmann Diedr. Becker in Esens, sowie Badekommissar Dr. med. Kühn zu Langeoog.

Nieblum auf der Insel Föhr.

Lage: Das Kirchdorf Nieblum liegt in der Mitte der Insel, eine Stunde westlich von dem Badeort Wyk, eine Viertelstunde von der Südküste, langgestreckt von Osten nach Westen, von einer Allee durchzogen. Stattliche friesische Bauernhäuser, 400 Einwohner.

Klima: Gleichmässig temperirte, reine, feuchte, meist bewegte Luft, weniger erregend als dicht am Strand. Viel Windschutz im Dorf. Daher der allgemeine Charakter der einer Sommerfrische an der See. Kann im Sommer auch bei erethischer Konstitution empfohlen werden.

Kurmittel: Kalte Seebäder, Luftbad am Strand.

Indikationen: Abgespanntheit und Erschöpfung, Blutarmuth, Neigung zu Erkältung, Rheumatismus, Katarrhe, Brustleiden.

Badekommission: Anfragen sind an die Badekommission zu richten. Aerzte, die gerufen werden können: Dr. Ketels, Dr. Gmelin.

Gasthöfe und Wohnungen: Gasthöfe Witt, Bahnsen. Privatwohnungen vermittelt die Kommission.

Preise: Für volle Pension durchschnittlich 4 M.

Unterhaltungen: Ausflüge auf der Insel (Vogelkoje, Lembecksburg, Hünengräber) und durchs Watt nach Amrum. Krabbenfang. Alterthumssammlung in Nieblum und Uetersum.

Kurtaxe: Keine, Bäder frei.

Gottesdienst: Evangelischer im Ort, katholischer in Wyk.

Reise: Ab Hamburg über Land via Niebüll-Wyk mit Schnellzügen in 6 Stunden, über See, Helgoland anlaufend, in 11 Std. Station der Badeort Wyk.

Norderney.

Die an der Küste Ostfrieslands gelegene, zu dem Regierungsbezirk Aurich (Provinz Hannover) gehörige, $1^3/_4$ Stunde lange, $^1/_4$ Stunde breite Insel mit annähernd 4000 Einwohnern, ist jetzt das bedeutendste deutsche Nordseebad (Besuch 1899: 25967 Badegäste).

Das **Klima** ist ein mildes und gleichmässiges, im Sommer kühler, im Winter wärmer als im Binnenlande. Es beträgt die mittlere Temperatur

	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
in Norderney	+ 6,5°	+ 15,75°	+ 9,7°	+ 1,2° C.
in Berlin	+ 8.25°	+ 17,7°	+ 9,2°	+ 0,025° C.

Die Luft zeichnet sich durch grosse absolute und relative Feuchtigkeit, völlige Reinheit, bedeutenden Ozon-Gehalt, sowie durch starke Beimengung von Salztheilchen aus.

Die **Kurmittel** bestehen ausser in der kräftigen Luft, zu deren Genuss der feste, ebene und breite, des Abends elektrisch beleuchtete Strand einladet, in kräftigen Seebädern, kalten wie warmen, letztere werden in komfortablen Badehäusern genommen und sind bei einem Salzgehalt des Meerwassers von etwa $3^1/_2$ % den Soolbädern mittlerer Stärke gleichzustellen. Regen-, Strahl-, Uterus-Douchen, Sitzbäder, Abreibungen mit Seewasser etc. vervollständigen die Heilmittel. Für Luftkurgäste ist eine etwa 175 m lange Wandelbahn über dem Meere angelegt, welche es Hunderten von Personen gestattet, über den Brandungswellen zu verweilen. Zur Anwendung von Mineralbrunnen-, Milch- und Molkenkuren, sowie schwedischer Heilgymnastik und Massage wird Gelegenheit geboten. Seit 1900 ist ein nach Emser Muster und dem neuesten System eingerichtetes Inhalatorium zur Inhalation zerstäubter Mineralwässer, verdichteter und verdünnter Luft mit medikamentösen Zusätzen u. s. w. eröffnet. Norderney überragt, nachdem die Kanalisation des ganzen Ortes in mustergiltiger Weise vollendet, ein Krankenhaus mit Desinfektionsanstalt errichtet und ein öffentliches Schlachthaus erbaut ist, jetzt alle anderen Seebäder in der Erfüllung der Anforderungen der öffentlichen Gesundheitspflege. Sämmtliche Häuser sind mit gutem

Digitized by Google

Trinkwasser und mit Wasserklosets versehen, die Strassen sind fast alle gepflastert, der Ort besitzt Gas-, zum Theil auch elektrische Beleuchtung. Die Badesaison dauert vom 1. Juni bis 10. Oktober; ausserdem Gelegenheit zu Herbst- und Winterkuren.

An Kuranstalten sind vorhanden: 1. Marienheim, Anstalt für schwächliche und skrophulöse Kinder (85 Betten), damit verbunden ein Pensionat für erholungsbedürftige Diakonissen und junge Damen; 2. Seehospiz „Kaiserin Friedrich" (240 Betten), damit verbunden ein Pensionat für junge Damen; 3. Lehrerinnenheim (60 Betten); 4. Militärkuranstalt (30 Betten).

Indikationen: Für die Kur eignen sich besonders: Das ganze Gebiet der Nervenkrankheiten, insbesondere die Neurasthenien, von den leichtesten bis zu den schwersten Formen, die skrophulösen Affektionen jeder Art, die Anaemie und Chlorose, die Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, die chronischen Katarrhe des Rachens, des Kehlkopfs, der Bronchien und der Unterleibsorgane, das Asthma, die beginnende Lungentuberkulose, die Hautschwäche und die davon abhängigen Erkrankungen, überhaupt alle Zustände, die von verringerter Widerstandskraft des Körpers abhängig sind. Näheres in den Schriften von Beneke, Fromm und Kruse über die Bedeutung und den Gebrauch der Seebäder und des Aufenthalts in Norderney.

Die Badedirektion befindet sich in den Händen eines Königlichen Badekommissars, die ärztliche Praxis wird von zwei Königlichen Badeärzten, Dr. Thalheim und Dr. Vissering, sowie den Privatärzten Dr. Rode, Dr. Schlichthorst und Dr. Wohlberg in Norderney ausgeübt.

Restaurationen, Gasthöfe, Wohnungen, sowie Preise derselben: Königliche Etablissements: Konversationshaus, Strand-Hallen, Viktoriahalle am Damenstrand, Restauration am Herrenstrand (sog. Giftbude), Hofkonditorei, Grosses Logirhaus, Bazar. **Hotels und Restaurationen:** Kaiserhof, Europäischer Hof, Schuchardts Hotel, Deutsches Haus, Hotel Bellevue, Kaiser Wilhelm, Centralhotel, Bruns Hotel, Hotel zum Reichsadler, Meyers Hotel, Simmerings Hotel, Richters Restauration, Altdeutsche Weinstube, Phönix u. a. Die Preise der Table d'hôte betragen in den meisten Hotels und Restaurationen in der Regel für Erwachsene 2—3 M., im Abonnement 1,50—2,75 M., für Kinder 1,25—1,75 M., Menage aus dem Hause 1—3 M. In einzelnen Hotels niedrigere Preise (Mittagessen 1,50 M., im Abonnement 1,35 M.). Wohnungen meistens taxirt, 10—60 M. für 1 Zimmer mit Schlafzimmer und 1 Bett pro Woche und darüber. Die Vermiethung der Wohnräume in den fiskalischen Gebäuden erfolgt durch die Königliche Badeinspektion, Privatwohnungen werden durch die gemeindeseitig eingerichtete Wohnungsnachweisstelle (Vorsteher C. Gerdes) vermittelt.

Unterhaltungen: Täglich mehrmalige Konzerte des vorzüglichen, während der Hauptsaison aus 50 auserwählten Musikern bestehenden Königlichen Kur-Orchesters, Réunions, Künstler-Konzerte, Kinderfeste, Feuerwerke, Pferderennen u. s. w., Lesezimmer im Konversationshause mit ca. 150 in- und ausländischen Zeitungen und Wochenschriften, ferner Musik- und Spielzimmer daselbst. Neues, geschmackvoll eingerichtetes Kurtheater. Schöne Gartenanlagen und Holzanpflanzungen bieten zu schattigen Spaziergängen, fünf neue Spielplätze zum Lawn-tennis-Spiel Gelegenheit. Zu Lustfahrten in See und nach den benachbarten Inseln Juist und Baltrum stehen sichere Segelboote zur Verfügung. Ausserdem werden häufig mit den Dampfern weitere Lustfahrten in See, sowie nach Borkum und Helgoland veranstaltet. Sportliebhabern ist Gelegenheit geboten, Fahrten auf den Fischfang, die Seehunds- und Seevögel-Jagd zu unternehmen; für Schiessübungen ist ein gut eingerichteter Büchsen- und Thontauben-Schiessstand vorhanden. Der feste Strand bietet Radfahrern eine vorzügliche Fahrbahn. Reitpferde sind in einem Reit-Institut zu miethen. Abends wird der Strand von elektrischem Lichte überfluthet und gestattet so auch in der erfrischenden Abendluft Spaziergänge unmittelbar am Meere. Zu weiteren Ausflügen bilden die Meierei, der Leuchtthurm, die Dünenhalle Wilhelmshöhe beliebte Zielpunkte.

Bäder. a) Am Strande: Bäder für Erwachsene 80 Pf. bezw. 1 M., für Kinder 40 bezw. 50 Pf.; b) in den beiden Badehäusern: warme Bäder für Erwachsene 1,50 bezw. 1,20 M., für Kinder 75 Pf. bezw. 60 Pf.

Kurtaxe: Die Kurtaxe für die Dauer der Saison beträgt für eine einzelne Person 15 M., für eine Familie von 2 Personen 20 M., von 3—4 Personen 25 M., von mehr als 4 Personen 30 M.

Für Fremde, welche sich nicht länger als 7 Tage auf der Insel aufhalten, werden Wochen-Kurkarten ausgegeben, deren Preis je nach der Personenzahl 5 M. bezw. 7, 9 und 11 M. beträgt. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten haben Kurtaxe nicht zu entrichten.

Aerzte und die in ihrer Begleitung befindlichen Familien-Angehörigen derselben sind von Zahlung der Kurtaxe befreit und erhalten freie Bäder am Strande und in den Warmbadehäusern.

Für die vor dem 25. Juni und nach dem 10. September eintreffenden Badegäste tritt Ermässigung der Kurtaxe ein.

Digitized by Google

Gottesdienst: Regelmässiger evangelischer und katholischer Gottesdienst in den neu erbauten Kirchen, sowie israelitischer in der Synagoge.

Reiseverbindungen: Verkehrsmittel: a) Dampfschiffe zwischen Norddeich und Norderney 5—9 mal täglich in 30—40 Minuten; b) zwischen Bremerhaven (Lloydhalle) und Norderney täglich in 4—5 Stunden; c) zwischen Hamburg und Norderney wöchentlich 3—4 mal. Nachdem die Eisenbahn Norden—Norddeich dem Betriebe übergeben ist, fahren die Bahnzüge jetzt bis unmittelbar an den Landungsplatz der Dampfschiffe am Norddeich. Durch die neue Hafenanlage ist es ermöglicht, dass an den meisten Tagen die Abfahrt der Dampfschiffe sich sofort an die Ankunft der Züge anschliesst und umgekehrt. In der Zeit vom 1. Juli bis Ende September sind regelmässige Schnellzugs-Verbindungen von und nach Köln, Hamburg und Berlin eingerichtet. Zur Ebbezeit kann Norderney auch zu Wagen (über Hilgenriedersiel durchs Watt) erreicht werden. Das Nähere ergeben die von der Badeinspektion in Norderney zu beziehenden Prospekte und Fahrpläne, sowie die kleinen, im Buchhandel jährlich in neuer Auflage erscheinenden Badeschriften „Winke für Badegäste des Seebades Norderney" und „Fluthtabelle für Norderney."

Scheveningen,

Nordseebad. Details siehe am Ende des Almanachs im Nachtrage.

St. Peter.

Topographisches: Das Bad St. Peter liegt $^1/_2$ Stunde von dem Kirchdorf gleichen Namens an der westlichen Küste der weit in die Nordsee sich erstreckenden Halbinsel Eiderstedt in der Provinz Schleswig-Holstein. Die Lage ist nahezu insular. Nach Osten trennt eine $^1/_2$ Meile lange bis zu 15 m hohe Dünenkette, deren höchste Punkte einen grossartigen Rundblick gewähren, den aus festem Sandgrund bestehenden, völlig schlickfreien, unübertroffenen Badestrand von der fruchtbaren Marschlandschaft Eiderstedt.

Klima: St. Peter hat schon Inselklima. Die Temperaturtabellen decken sich im grossen und ganzen mit denen von Sylt. Die vorherrschende Windrichtung ist in der Badesaison westlich und südwestlich. Gegen seltene Ostwinde schützen die Dünen.

Kurmittel: Seebäder, kalte und warme, und Seeluft. Der Wellenschlag ist mittelstark, schwächer als auf Sylt, jedoch erheblich stärker als auf Wyk, in Büsum und Cuxhaven. Als Luftkurort wird St. Peter nur von Helgoland, Sylt und theilweise von Amrum übertroffen.

Indikationen: Skrophulose und tuberkulöse Erkrankungen, Nervenschwäche, Blut-erkrankungen (Blutarmuth, Bleichsucht etc.).

Aerzte: In der durch Telephon mit dem Bade St. Peter verbundenen Stadt Garding sind 3 Aerzte (Dr. Siemers, Dr. Ratfisch, Dr. Wörpel).

Hotels: Die Badehotels Strandhotel, St. Peter und „Germania" liegen im Bad St. Peter zwischen Strand und Dünen. — Pensionspreis 28—35 M. wöchentlich. Vor dem 1. Juli und nach dem 15. August bedeutend ermässigte Preise.

Unterhaltungen: Spaziergänge, Bootfahrten, Seehunds- und Hasenjagd, gesellige Zusammenkünfte, Bälle.

Kurtaxe und Bäder: Kurtaxe wird nicht erhoben. Ein kaltes Seebad kostet 50 Pf., für Kinder unter 12 Jahren 30 Pf. Ein warmes Seebad kostet 1,50 M., für Kinder 75 Pf.

Gottesdienst: Evangelischer Gottesdienst in dem Dorf St. Peter.

Reiseverbindung: Von Hamburg benutzt man die Marschbahn über Elmshorn, Itzehoe, Heide, Husum, Garding, von Garding aus Miethsequipagen oder auch die bis zum Dorf St. Peter fahrende Personenpost.

Nordseebad Spiekeroog.

Die etwa 8 km lange, 2,5 km breite Insel Spiekeroog ist die östlichste der ostfriesischen Nordseeinseln; Spiekeroog ist die einzige derselben mit üppigem Baumwuchs, hundertjährigen Linden und Eschen. Das Seebad besteht ca. 50 Jahre. Feinsandiger fester Strand, kräftiger Wellenschlag. Ausser den Logirhäusern sind sämmtliche Häuser des Orts zur Aufnahme von Kurgästen eingerichtet. Feste mässige Preise; Zimmermiethe je nach Bettenzahl 7,50—16,50 M., Verpflegung 25 M. wöchentlich; Bäder 50 Pf., für Kinder 40 Pf., warme Seebäder 1,50 M., für Kinder 75 Pf., Kurtaxe 3 M., Kinder 1,50 M. Ständiger Inselarzt. Post und Telegraph. Leihbibliothek. Strandkörbe, Lust-, Segel- und Ruderboote. Lutherische Kirche. Tägliche Dampfschiffverbindung über Karolinensiel, direkte Fahrkarten von den grösseren Eisenbahn-Stationen. Motor-Post-Fahrschiff. Verbindung von Neuharlingersiel. Bequeme Landungsbrücke und Eisenbahn-Verbindung zum Dorfe. Prospekte versendet *Die Badekommission.*

Digitized by Google

Sylt.

Nordseebäder Westerland und Wenningstedt.

Topographisches: An der Westküste der Insel Sylt (Prov. Schleswig-Holstein) unter 54° nördl. Breite gelegene Nordseebäder von kräftigstem Wellenschlage, an Stärke nur Biarritz vergleichbar. Reinste Seeluft, da selbst noch die aus Südost und Nordost vorhandenen Winde reine Seewinde sind. Die günstige Beschaffenheit des Strandes, welcher aus feinem, weissen Sande besteht, bedingt nicht allein ein bewegtes, nur Sylt eigenthümliches Strandleben, sondern macht auch das Baden daselbst ganz ungefährlich und von dem Charakter des Meeres unabhängig.

Westerland ist der grösste Badeort, welcher neben höher entwickeltem Komfort in der Hochsaison ein geräuschvolleres u. bunteres Badeleben aufweist, während das etwa 1 Stunde nördlich davon gelegene Wenningstedt einen mehr ruhigen, fast idyllischen Aufenthalt gewährt.

Klima: Exquisites Seeklima, durch die Nähe des Golfstromes milder, als es der nördl. Lage eigentlich zukommt. Die Luftwärme schwankt im Monatsmittel während der Monate Juli bis September zwischen 14,3—16,3° C., die Wasserwärme zwischen 12—20° C. im Extreme.

Kurmittel: Seeluft und Seebäder von ausgezeichneter Beschaffenheit und Wirkung. Warme Seebäder im Warmbadhause, daselbst auch Dampf-, elektrische und sonstige medizinische Bäder. Inhalationen von Seewasser, schwedische Heilgymnastik und Massage, Hydrotherapie und Elektrotherapie unter ärztlicher Leitung. Am Orte eine stark eisenhaltige Quelle.

Indikationen etc. für jedes Seebad. Allgemeine Kräftigung, Erfrischungen und Erholung. Erschwerte Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten.

Nervenleiden aller Art, als Lähmungen, Spasmen, Neurasthenie. Cerebrasthenie, Neuralgien und Neurosen, ferner Skrophulose und Rachitis, beginnende Tuberkulose, Blutarmuth und Bleichsucht, Fettsucht, chronisch-rheumatische Zustände, Hautschwäche und alle daraus resultirenden Affektionen, chronische Katarrhe, Asthma, gewisse Verdauungsanomalien, Frauenkrankheiten und männliche Genitalleiden, besonders solche, welche auf nervöser Basis beruhen; Reskription aller Arten veralteter Exsudate.

Gegenanzeigen sind ausser grosser körperlicher Schwäche besonders schwere, unkompensirte Herzfehler, bösartige im Zerfall begriffene Geschwülste, Neigung zu kopiösen Blutungen, sowie chronische Eiterungen, schwere unheilbare Gehirn- und Rückenmarksleiden, sowie akute Krankheiten und Entzündungen innerer Organe.

Badedirektion: Oberstleutnant a. D. von Scharfenort. Besitzerin des Bades, die Gemeinde Westerland. Badeärzte: Dr. med. Nicolas, Direktionsbadearzt, Dr. Schollenbruch, Dr. Quitzow. Apotheke in Westerland.

Gasthöfe: Hotel Deutscher Kaiser, Royal, Viktoria, Hohenzollern, Grand Hotel, Stadt Hamburg, Christianshöhe, Union. Die meisten Hotels haben Filialen am Strande (Strandhallen); ausserdem zahlreiche Restaurationen, Wein-, Bier- und Cafehäuser im Orte. In Wenningstedt Central-Hotel und Friesischer Hof.

Privatwohnungen: Die überwiegende Mehrzahl der Kurgäste wohnt in Privathäusern, welche fast sämmtlich den Charakter von Logirhäusern, zum Theil auch mit Pension, tragen. Es stehen in Westerland etwa 2000 vermiethbare Räume in allen Preislagen zur Verfügung. Am Bahnhof ist eine amtliche Wohnungsauskunftsstelle während der Saison zu jedem ankommenden Schiffe geöffnet.

Unterhaltungen: Tanzvereinigungen im Kurhause, täglich 2 Strandkonzerte, sowie Abendkonzert der Kurkapelle. Lesehalle u. Spielzimmer der Badedirektion am Strande (Abends elektrisch beleuchtet), Lawn-tennis, Croquet u. andere Spiele, Segelpartien, Seehundsjagd, sowie viele interessante Ausflüge auf der etwa 102 qkm grossen Insel, welche viele Naturschönheiten aufweist. Elektrische Beleuchtung des Ortes sowohl wie der meisten öffentlichen Etablissements. Kanalisation u. Wasserleitung. **Fernsprechanschluss** mit Hamburg u. Berlin.

Kurtaxe: 12—30 M., je nach der Personenzahl, in Wenningstedt keine Kurtaxe. Strandbäder 75 Pf. in Westerland und 50 Pf. in Wennigstedt. Aerzte und die in ihrer Begleitung reisenden Mitglieder der engeren Familie können alle Badeeinrichtungen frei benutzen.

Gottesdienst: protestantischer in der Kirche zu Westerland, katholischer während der Hochsaison in der neu erbauten Kapelle.

Reise: 1. Von Hamburg aus auf dem Landwege über Tondern bis Hoyerschleuse mit der Eisenbahn und von da in $1^3/_4$ Stunden mittelst Dampfer-Ueberfahrt über das ruhige Wattenmeer nach Munkmarsch auf der Insel Sylt. Von Munkmarsch auf der 4 km langen Dampfspurbahn nach Westerland. 2. Auf dem Seewege von Hamburg aus über Helgoland direkt nach Sylt, Südspitze Hörnum, hier grosse Anlegebrücke, kein Umbooten nöthig und von da mit der 19 km langen Dampfspurbahn nach Westerland.

Prospekte versendet jederzeit gern und unentgeltlich die Badedirektion; ärztliche Anfragen erledigt der Direktionsbadearzt.

Digitized by Google

Wangerooge.

Lage: Das oldenburgische Bad Wangerooge liegt auf der östlichsten Insel der ostfriesischen Inselreihe, westlich vom Ausfluss des Jadebusens. Der Boden besteht ausschliesslich aus Sandablagerungen; aus diesem Grunde fehlen gänzlich die spez. Krankheiten des Marschbodens anderer Inseln, und ist das Trinkwasser das denkbar vorzüglichste.

Nördlich, dicht unter der Insel, liegt das Hauptfahrwasser der Jade, fast täglich von Fahrzeugen der Kriegsmarine befahren; etwas weiter hinaus, jedoch im Gesichtskreise, das Weserfahrwasser, ständig von Schiffen belebt, von dem kleinen Fischerboot bis zum riesengrossen Lloydkoloss. Auf der Insel sind Anlagen der Reichsmarine, das Observatorium, Leuchtthurm, Nebelhorn, Elektrizitätswerke u. s. w. Dorf mit über 300 Seelen, bestehend aus sauberen Insulanerhäuschen, liegt nah am Strande.

Klima: Gleichmässig erfrischendes Klima, ohne bedeutende Differenzen zwischen Tages- und Abendtemperaturen.

Kurmittel: Reine Seeluft, warme und kalte Seebäder.

Indikationen: Skrophulose, Neuralgien, Neurasthenie, Anaemie und Chlorose; Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten; Erkrankungen der Luftwege, besonders bei beginnender Lungentuberkulose.

Reise: Tägliche Postdampfer von Carolinensiel (Fahrzeit 1 Stunde); 3mal wöchentlich von Bremen, 3mal von Wilhelmshaven Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Von der Anlegebrücke der Dampfer Beförderung der Reisenden durch die Insel-Dampfbahn, die mitten im Dorf endigt.

Badeärzte: Dr. med. Nagel wohnt ständig auf der Insel und führt Apotheke.

Kurtaxe: Für eine Person 3 M., für eine Familie von zwei Personen 5 M., für jedes fernere Familienglied 2 M. mehr, bis zu 9 M. Aerzte und deren Familie sind frei von der Kurtaxe, wenn das Familienhaupt anwesend ist.

Bäder: Bäder aus der Badekutsche für Erwachsene 60 Pf., Kinder unter 10 Jahren 50 Pf. Warme Seebäder 1 M. resp. 1,50 M.

Gottesdienst: Evangelischer in der Dorfkirche, katholischer in der neu erbauten Kirche.

Saison: Dauer vom 1. Juni bis 1. Oktober.

Gasthöfe und Logis: Kurhaus nebst sechs Villen; Strandhotel Gerken und drei Logirhäuser; Strandhotel Kaiserhof und zwei Logirhäuser; Hotel und Pension Jürgens; Monopol-Strandhotel; Gasthof zur Börse von A. C. Ahmels; Villa Elisabeth, Besitzer J. G. Amann, sowie eine grosse Zahl von sauberen Insulanerwohnungen.

Näheres durch Badeprospekt. Auskunft sowie Wohnungsvermittelungen besorgt

Die Badekommission.

Wyk auf der Insel Föhr.

Durch seine Lage und seinen Baumwuchs das romantischste, durch sein Klima das mildeste Nordseebad, daher Aufenthalt bis spät in den Herbst hinein zu empfehlen. Stetig zunehmende Frequenz. Jahrelanger Aufenthalt der dänischen Könige und des preussischen Herrscherhauses. Schöner, vollkommen gefahrloser Badestrand mit gemässigtem, auch für schwächliche Naturen geeignetem Wellenschlag. Frei von Dünen, welche den Ausblick von den Wohnungen auf die See verhindern und durch das Verwehen des feinen Sandes Lungen und Augen nachtheilig sind. Segel- und Ruderfahrten bei jedem Wetter. Berühmte Seehundsjagd. Ausflüge nach den freundlichen Dörfern und den benachbarten, hochinteressanten Halligen. Einziges Nordseebad mit schönem Baumwuchs und prachtvoller Strandallee. Badekapelle bestehend aus Mitgliedern der herzoglich Coburgischen Oper. Neu eingerichtete warme Seebäder.

Kurtaxe: 1 Person 9 M., 2 Pers. 12 M., 3 u. 4 Pers. 16 M., 5 u. mehr Pers. 20 M.

Bäder am Strande 0,75 M., für Kinder 0,40, warme Seebäder 1,50, für Kinder 0,75, Douche und Sturzbad 0,75, Sitzbad 0,30 M. Aerzte erhalten Ehrenkarten für Kurtaxe, Bäder und Dampfschiffe von Husum und Dagebüll.

Reiseverbindungen: Von Hamburg nach der Eisenbahnstation Dagebüll und weiter mit Dampfschiff in $^3/_4$ Stunden oder mit der Nordseelinie über Helgoland dreimal wöchentlich; von Bremerhafen mit der Bremer Lloydlinie über Helgoland dreimal wöchentlich.

Illustrirter ausführlicher Führer, Fahrpläne und Auskunft über Wohnungen etc. unentgeltlich durch die Badekommission und den Eigenthümer der Badeanstalt *G. Weigelt.*

Digitized by Google

Nordseebad Zandvoort, Holland.

Wohlhabendes, an der Nordsee gelegenes Dorf mit 3000 E., 17 Min. per Bahn von Haarlem entfernt; von Amsterdam ca. 45 Minuten. Von der Station aus führt eine grosse, mit Glas bedeckte Passage, die mit schönen Läden versehen ist und bei schlechtem Wetter zum Spazierengehen dient, nach dem Kur-Hotel, mit sehr ausgedehnter, von Veranden eingeschlossener, direkt am Meere gelegener Terrasse. Ausser diesem Hotel ist im Jahre 1898 noch das **„Grand Hotel"** nördlich vom Kur-Hotel und ebenfalls am Meere gelegen, gebaut worden, welches Lift und allen möglichen Komfort der Neuzeit enthält. — Hohe Dünen, deren Ketten stundenweit sich ausdehnen; prachtvoller Strand; kräftiger Wellenschlag. Leiden, bei denen die Seeluft und das Seebad von grosser Wirkung sind: Hypochondrie, Hysterie, Nervenschwäche, Skrophulosis, Rachitis, chronische Eiterungen, Anaemie, Chlorose, chronische Fieber, chronische Bronchitis mit spärlichem Auswurf, Catarrhus laringus, chronische Gebärmutterleiden u. m. A. Anfang der Saison für Diejenigen, welche hauptsächlich Seeluft geniessen müssen, 1. Mai; Seebäder vom 1. Juni ab. Für hypochondrische, hysterische und geschwächte Kranke sind namentlich September und Oktober als Badezeit zu empfehlen, wo der kräftigere Wellenschlag die günstigste Wirkung hervorruft.

Mittlere Temperatur des Wassers: im Juni 12,4° R., im Juli 16,7° R., im August 18° R., im September 15,6° R., im Oktober 12° R.

Komfortabel eingerichtetes Kurhaus-Hotel und Grand Hotel mit Lesezimmer, Musik-, Konversations- und Billardsälen. Seewasserbinnenbäder.

Bade-Aerzte sowie Apotheken das ganze Jahr anwesend. Keine Kurtaxe.

C. Mittelmeer-Bäder.

Abbazia am Adriatischen Meer, Seebad und klimatische Winterstation; siehe Gruppe I F, 4 b. Seite 195.

Sestri Levante, Hafenort an der Riviera, stark salzhaltige Seebäder. Siehe Näheres Gruppe I F, 3 b. Seite 182.

Venedig-Seebad-Lido.

Ueber Venedig selbst als klimatischen Aufenthaltsort im Winter und Seebäder-Station im Sommer wollen wir uns hier nur insofern auslassen, als es die Besprechung der Seebäder-Anstalten nothwendig macht.

Die kleine Insel Lido, welche sich in der Länge als eine grosse, breite Düne von einem bis zum andern Ende des Malamocco Seehafens hinzieht, liegt der weltberühmten Stadt, d. h. der Piazetta und Riva Schiavoni gegenüber, in einer Entfernung von kaum 10 Minuten Dampfschifffahrt und 20 Minuten Gondelfahrt. Auf ihrem Seestrande wurden die grossen Seebäder-Anstalten Venedigs errichtet.

Die **klimatischen Verhältnisse,** ganz dieselben in Venedig wie auf der Insel Lido, sind äusserst günstig, was Milde und geringe Veränderlichkeit der Luft und der Seewasser-Temperatur anbelangt.

Die mittlere Sommerluft-Temperatur ist 23,68° C., und die Temperatur des Seewassers am Lido schwankt in den Monaten Juni, Juli, August, September, Oktober zwischen 16, 18, 20, 22° R. bis 20, 18, 16, 15.

Die mittlere Luft-Feuchtigkeit ist im Sommer 68,30, und die mittlere jährliche Barometerhöhe ist 760,07; der überwiegende Wind NO — SO.

Die **Bade-Saison** erstreckt sich vom Mai bis fast Ende Oktober; besonders aber ist sie für Fremde und hauptsächlich für Nordländer in den Monaten Mai, Juni, September und Oktober zu benutzen, da für diese im Juli und August die Hitze und Schwüle meistens zu gross und schwer erträglich wären.

Der Wellenschlag ist nur ausnahmsweise gewaltig, fast immer lebhaft angenehm und nie gefährlich. Der Strand, mit weichem sandigen Boden und leisem Abhange, ist der gefahrloseste, bequemste und angenehmste für Damen und Kinder. Eben für sie und

Digitized by Google

für schwächliche Patienten und Badegäste eignen sich die Soolbäder am Lido ganz besonders und werden auch als Herbst-Nachkur sehr richtig und nützlich empfohlen.

Die **ärztlichen Anzeigen** für solche Seebäder sind dieselben, wie für Seebäder im Allgemeinen, nur wirken diese nicht so stark erschütternd und angreifend, wie es mit den kalten, rauhen Nordseebädern der Fall ist. Angewendet werden sie bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, sowie auch bei Uebeln der Respirationsorgane, anaemischen und skrophulösen Zuständen, bei nervöser Erregbarkeit, Neigung zu Rheumatismen, Neuralgien und ihren Folgezuständen, bei skrophulösen Drüsen- und Knochenleiden, Unterleibsstockungen und Frauenkrankheiten.

Ganz in der Nähe der grossen Seebade-Anstalten, welche über 500 Kabinen für Männer und Frauen enthalten, sind schattige Alleen, reizende Anlagen, Promenaden, Kaffeehäuser, Restaurationen (die grösste und beste auf dem Meere selbst mit einer grossartigen Terrasse, der Bade-Verwaltung gehörend), kleine Gasthöfe und gemüthlich eingerichtete Landhäuser und ein Sommer-Theater, wo Abends kleine Opern und Ballets gespielt werden. Im Saale der grossen Restauration und auf der Terrasse täglich Konzert einer bewährten Kapelle.

Wohnung kann man am Lido selbst im **Grand-Hotel des Bains** mit Dépendance und Schweizerhäusern (châlets), im ganzen 200 Zimmer fassend, eröffnet im Sommer 1900, im modernsten Styl eingerichtet, gleichfalls der obenerwähnten Seebade-Anstalt gehörend, zu mässigen Preisen ganz bequem finden, oder man wohnt in der Stadt Venedig selbst in den grossen oder kleinen Hotels und Privathäusern.

Bade-Strohhütten. Für die Badekur, Meeresluft, Sonnen- und Mehlsand-Bad sind die Badehütten längs des Meeresufers für Familien sehr empfehlenswerth.

Wasserleitung. Das Trinkwasser, welches mittelst einer Verlängerung der Leitung von Venedig besorgt wird, ist ausgezeichnet und ist als eines der besten Italiens bekannt.

Dampfschiffe verkehren zwischen dem S. Marco-Platz und dem Landungsplatz am Lido 1-, $^1/_2$-, $^1/_4$stündlich, und die kurze Strecke bis zum Seestrande kann man im Tramway, zu Wagen oder zu Fuss in wenigen (3—7) Minuten zurücklegen. Von April bis Oktober fahren die kleiuen Dampfschiffe des Canale Grande auch bis zum Lido.

In einiger Entfernung von der grossen Seebadeanstalt liegt das grossartige venetianische See-Hospital für arme skrophulöse Kinder, wo alljährlich 5, 6—800 Kranke, und meistens mit glänzenden Erfolgen, durch die Seeluft und die Seebäder behandelt werden.

Post- und Telegraphenstation befinden sich am Eingange der Seebade-Anstalt. Telephon-Verbindung mit der Stadt Venedig.

Vom 1. Mai bis Oktober tägliche Konzerte und verschiedene Theater. Elektrische Beleuchtung. Pferdebahn. Wagen nach dem Hafen von Malamocco und dem Lido-Hafen.

Um Auskünfte wolle man sich gefälligst an die Direktion der Badeanstalt, am Lido, wenden. Adresse: Lido Bagni.

D. Bäder im Atlantischen Ozean.

Madeira, Insel, Hauptstadt Funchal; klimatischer Kurort, ausgezeichnet durch gleichmässige Temperatur, Seebäder während des ganzen Jahres. Siehe Gr. I, S. 198.

Digitized by Google

GRUPPE VI.

Alkalische Quellen.

Die alkalischen Quellen enthalten kohlensaure Alkalien und zwar hauptsächlich das kohlensaure Natron als vorwiegenden Bestandtheil, daneben fast ausnahmslos grosse Mengen von Kohlensäure. In einzelnen findet sich Lithion in beachtenswerther Menge.

In einer nicht unerheblichen Anzahl der alkalischen Quellen bildet das Chlornatrium einen Hauptbestandtheil neben dem kohlensauren Natron, in anderen schwefelsaure Alkalien und zwar hauptsächlich das schwefelsaure Natron.

Hiernach ergiebt sich von selbst die Eintheilung in alkalische, alkalisch-muriatische und alkalisch-sulfatische Quellen. Ausserdem enthalten mehrere noch kohlensaures Eisenoxydul, Kalk und Magnesia in geringen, aber immerhin noch wirksamen Mengen.

Dass die kohlensauren Alkalien, in den Magen gelangt, die vorhandene freie Säure desselben neutralisiren, ist bekannt. Die Basen der kohlensauren Alkalien verbinden sich ganz oder theilweise mit der freien Säure, während die Kohlensäure entweder frei wird oder mit einem anderen Theile der Basis ein Salz bildet. Es erhellt daraus die grosse Bedeutung der kohlensauren Alkalien, insonderheit des kohlensauren Natrons bei der Bekämpfung der Hyperacidität des Magens.

Erfahrungsgemäss wird durch die krankhaft vermehrte freie Säure der Verdauungsakt beeinträchtigt, und es können daher die kohlensauren Alkalien, in adäquaten Mengenverhältnissen genossen, nur zur Verbesserung der Verdauung beitragen. Ein zu lange ausgedehnter Gebrauch oder die Zufuhr von zu grossen Quantitäten derselben führt allerdings zu nachtheiligen Folgen, insofern als allmählich auch die für die Verdauung nothwendige Säuremenge neutralisirt und der normale Ablauf der Verdauung von Neuem beeinträchtigt wird; andererseits können die in den Darm gelangten beträchtlichen Mengen kohlensaurer Alkalien, die daselbst in doppeltkohlensaure Salze umgewandelt werden, zu reichlichen Diarrhöen führen. Ihres geringen Diffusionsvermögens wegen gehen die doppeltkohlensauren Salze im Darm nur langsam ins Blut über und wirken, wenn auch in geringerem Grade als das Glaubersalz, diarrhoisch.

Dieser langsame Uebergang der doppeltkohlensauren Salze ins Blut hat aber den grossen Vortheil, dass die kohlensauren Alkalien, also auch die Natronwässer, längere Zeit gebraucht werden können, ohne sich im Blute anzuhäufen und deletär zu wirken. Es ist daher sehr unwahrscheinlich, dass die Natronwässer mehr als vorübergehend die Alkaleszenz des Blutes erhöhen. Unzweifelhaft beschleunigen sie die Zersetzung der eiweissartigen Substanzen und vermehren zugleich die Diurese. Für das kohlensaure Natron ist dies sowohl durch das Experiment als durch die Erfahrung sicher gestellt.

Besonders wichtig ist die eingreifende Wirkung der alkalischen Wässer auf die Sekretionsverhältnisse aller Schleimhäute; sie sind ausgezeichnete antikatarrhalische Mittel. Ob die Natronwässer die Oxydation der Fette direkt steigern, ist zur Zeit nicht erwiesen. Die Lithionsalze sind leichter löslich als die übrigen Alkalisalze.

Digitized by Google

Lithionwässer besitzen namentlich ein erhöhtes Lösungsvermögen für Harnsäure, worauf ihre Anwendung gegen Gicht beruht.

Die Bäder der Natronwässer wirken hautreinigend. Indem hierdurch das Eindringen des Alkali bis zu den feinsten Hautnerven erleichtert wird, kommt eine gewisse hautreizende Wirkung zu Stande, welche durch die Wärme und die etwa vorhandene Kohlensäure im Bade gesteigert werden kann.

A. Einfache alkalische Quellen und Lithionwässer.

Eine grosse Anzahl dieser Quellen mit relativ geringem Gehalt an kohlensaurem Natron und viel Kohlensäure werden in neuerer Zeit vielfach als diätetisches Getränk benutzt, und zu dem Zweck der Kohlensäuregehalt durch Einpressen dieses Gases erhöht. Die Quellen mit höherem Gehalt an kohlensaurem Natron, 1 gr und darüber im Liter, stellen wichtige Heilmittel dar, zumal die hierher gehörigen Thermen. Man wendet sie an gegen chronische Katarrhe jeder Art, wenn sie noch nicht zu lange bestanden haben, und ein gewisser, aber nicht zu hoher Reizzustand der Schleimhaut vorhanden ist, ferner bei Hyperämie und Schwellung der Leber, Fettleber, Stauungen in den Unterleibsvenen, Hämorrhoiden, Konkrementen in der Gallenblase und in den Nieren, Harngries und Blasensteinen, endlich werden sie angewendet gegen gewisse Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr.

B. Alkalisch-muriatische Quellen.

Die Quellen dieser Gruppe enthalten Chlornatrium in so erheblicher Menge, dass es als wichtiger Faktor der Gesamtwirkung in Betracht kommt; es dient gewissermassen als Korrektiv für das Natroncarbonat und erhöht sowohl die expektorirende als die digestionsbefördernde Wirkung. Die Spezial-Indikation lässt sich hieraus leicht ableiten.

Der Lithiongehalt der alkalischen Quellen bedingt wesentlich, wie bereits erwähnt, die Anwendung der bedeutenderen Quellen gegen Gicht, harnsaure Sedimente, gewisse Nieren- und Blasenleiden, Muskelrheumatismus u. s. w.

C. Alkalisch-sulfatische Quellen.

In diesen ist das Glaubersalz, ebenso wie das Natronbicarbonat, charakteristischer Bestandtheil. Ueber die Wirksamkeit des Glaubersalzes auf die eiweissartigen Gewebe waren die Ansichten früher getheilt. Man hatte demselben eine den Stickstoffumsatz beschleunigende Eigenschaft zugeschrieben, während in neuerer Zeit durch das Experiment der Beweis erbracht worden ist, dass das Gegentheil der Fall ist. Die Glaubersalzwässer in mässiger Menge können daher auch von schwächlichen und schonungsbedürftigen Individuen mit Vortheil gebraucht werden. Das Glaubersalz bedingt die abführende Wirkung, woraus sich die spezielle Anwendungsweise der alkalisch-sulfatischen Quellen ergiebt; zu beachten ist dabei nur, dass bei zu langem oder zu starkem Gebrauch dieser Quellen eine Erschlaffung der Darmschleimhaut bezw. Darmkatarrh eintreten kann, sowie dass unter dem Einfluss eines zu energischen Gebrauchs derselben eine über das gewünschte Maass hinausgehende Fettabnahme stattfinden kann.

Sehr verschieden gestaltet sich die Heilanzeige der warmen und kalten alkalisch-sulfatischen Quellen. Die ersteren sind dann anzuwenden, wenn schonende Einwirkung, daher auch nur normale Defäkation erwünscht ist, die letzteren, wenn stärkeres Eingreifen geboten ist und auch reichliche Darmausleerungen erzielt werden sollen. Neben den allgemeinen oben angeführten Indikationen der alkalischen Quellen überhaupt kommen für die alkalisch-sulfatischen Quellen besonders in Betracht: Chronischer Magen- und Darmkatarrh, Magengeschwür, plethorische Zustände, Leberhyperämie, Fettleber, Fettsucht, Krankheiten der Gallengänge, Icterus und endlich speziell für Karlsbad Diabetes und Gallensteine.

Wichtige Gegenanzeigen ergeben sich aus zu grosser Schwäche und Blutarmuth, Lungenschwindsucht und schwerer Erkrankung (maligner Natur) einzelner Organe.

Digitized by Google

A. Einfache alkalische Quellen und Lithionwässer.

Bad Assmannshausen am Rhein

ist Station der rechtsrheinischen Eisenbahn (Frankfurt a. M.—Rüdesheim—Köln), besitzt Post und Telegraph sowie Telephonverbindung mit den Städten des Rheingaues, mit Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., Homburg v. d. Höhe u. s. w., liegt 5 Minuten unterhalb des durch seinen Rothwein berühmten Ortes gleichen Namens, an einem der schönsten Punkte des Rheinthales, $^1/_2$ Stunde unterhalb des Mäusethurmes und Binger Loches, gerade gegenüber der vielbesuchten Burg Rheinstein, am Fusse des Niederwaldes, auf den eine Zahnradbahn hinauf bis zum Jagdschloss führt.

Assmannshausen, 80 m über dem Meere gelegen, ist wegen seiner durch die umliegenden Bergwände geschützten Lage und wegen des hier, wie im ganzen Rheingau, herrschenden milden Klimas, bei glücklicher Milderung der Sonnenwärme durch die Strömung des Rheines, schon lange Zeit ein von Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen gern besuchter Aufenthaltsort.

Analyse, Charakter und Wirkung der Lithiontherme.

Nach der Analyse des Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius enthält die Quelle in 10000 Theilen Wassers:

Doppeltkohlensaures Lithion . .	**0,278**	Doppeltkohlensaure Magnesia . . .	0,610
Doppeltkohlensaures Natrium . . .	1,379	Chlornatrium	5,717
Doppeltkohlensauren Kalk	1,761	Völlig freie Kohlensäure	1,858

Der Geschmack des Thermalwassers ist mild, weich und alkalisch, es enthält keinerlei scharfe, weder den Magen noch die Nieren reizende Substanzen, sodass es auch schwachen Verdauungsorganen, selbst in grösseren Quantitäten verordnet, wohlbekömmlich ist. Wegen seiner Wärme = 32,5° C. wird es leicht und schnell resorbirt und kann, wie von Dr. Bergemann im Wiesbadener chemischen Laboratorium festgestellt wurde, schon wenige Minuten nach dem Genuss des Brunnens Lithion im Harn nachgewiesen werden.

Auf der balneologischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. erhielt die Assmannshäuser Lithiontherme die silberne Medaille.

Unter den bisher bekannten alkalischen Lithionquellen, in denen das Lithion als kohlensaures vorkommt, nimmt Assmannshausen die erste Stelle ein.

Es enthält an doppeltkohlensaurem Lithion in 10,000 Theilen Wassers:

1. **Die Assmannshäuser Therme** . . .	**0,278 gr.**	6. Die Natron-Lithionquelle z. Weilbach	0,094 gr.
2. Die Kais.-Friedr.-Quelle zu Offenbach	0,200 gr.	7. Die König Otto-Quelle zu Gieshübl	0,093 gr.
3. Der Oberbrunnen zu Salzbrunn . . .	0,130 gr.	8. Die Mineralquelle zu Fachingen . .	0,072 gr.
4. Die Wilhelmsquelle zu Ems	0,100 gr.	9. Die Mineralquelle zu Niederselters .	0,050 gr.
5. Die Kronenquelle zu Salzbrunn . . .	0,099 gr.	10. Das Kränchen zu Ems	0,040 gr.

Prof. Dr. Geppert-Bonn schreibt im XIII. Band von Eulenburg's Real-Encyclopaedie: „Das Interesse, das die Lithionverbindungen für den Arzt haben, knüpft an die Thatsache an, dass das harnsaure Lithion eines der am leichtesten löslichen harnsauren Alkalisalze darstellt. Diese Thatsache ist zuerst von Lipowitz gefunden worden, dann von Binswanger bestätigt und von Garrot therapeutisch verwerthet. Nach Binswanger stellen sich die Lösungsverhältnisse der Harnsäure (bei Blutwärme) wie folgt: 100 Theile kohlensaures Lithion lösen 360 Theile Harnsäure, während 100 Theile doppeltkohlensaures Natrium nur 50 Theile Harnsäure lösen.

Garrot legte Gelenkenden, die mit Harnsäure imprägnirt waren, in eine Lösung von kohlensaurem Lithion und sah, dass die Harnsäure sich löste, während ein entsprechender Versuch mit doppeltkohlensaurem Natrium negativ ausfiel."

Kurmittel und Indikationen: Durch die vortheilhafte Kombination von doppeltkohlensaurem Lithion mit anderen in gleichem Sinne wirkenden doppeltkohlensauren Alkalien bei Ausschluss jeder unverdaulichen, reizend oder störend wirkenden Substanz erweist sich die Assmannshäuser Therme als eine Heilquelle im wahren Sinne des Wortes und ist, wie durch die praktische Erfahrung seit Jahrzehnten bestätigt wird, die Brunnenkur im Verein mit den Thermalbädern geradezu spezifisch wirksam gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Steinleiden, Harngries, Nieren- und Blasenkrankheiten.

Ausserdem sind in Assmannshausen Einrichtungen für Dampf- und Heissluftbäder, Gymnastik, Massage und elektrische Behandlung getroffen, sodass auch alle übrigen chronischen Erkrankungen (mit Ausschluss von ansteckenden und Geisteskrankheiten), besonders aber Diabetes, Fettsucht, Anschwellung der Leber mit

Digitized by Google

Gallensteinen sowie katarrhalische Affektionen der Respirations- und Verdauungsorgane und Folgezustände nach Gelenk-, Muskel- und Knochenerkrankungen mit Erfolg behandelt werden.

Dirigirender Arzt: Dr. med. Friedrich Missmahl; im Winter in Wiesdaden.

Preise im Kurhause: Wohnung von M. 1,50 an. Vollständige kurgemässe Verpflegung M. 5,00 pro Tag. Die Küche des Kurhauses steht unter spezieller Aufsicht des Arztes. Diätetischer Tisch entsprechend billiger. Es herrscht kein Weinzwang. Pension für Kinder und Dienerschaft nach Uebereinkunft.

Bäder: II. Cl. M. 1,50. 12 Bäder = 15 M. I. Kl. M. 2,00. 12 Bäder = 20 M.

Ausserdem stehen Wohnungen in verschiedenen Hotels und Privathäusern zur Verfügung, worüber die Kurdirektion nähere Auskunft ertheilt.

Nur das Kurhaus steht in direkter Verbindung mit der Quelle und ist durch überdachten Glaswandelgang mit dem Badehaus verbunden.

Kurtaxe: M. 10 die Person für die Saison, jedes weitere Mitglied derselben Familie M. 5. Kinder unter 14 Jahren und Dienerschaft frei.

Unterhaltungen: Die Kurtaxe berechtigt zur Benutzung des Lese-, Musik- und Billard-Zimmers, zum Aufenthalte im Parke und zum Besuch der regelmässig in demselben stattfindenden Konzerte. Ausserdem finden Militär- und Künstler-Konzerte statt. Reichliche Gelegenheit zu kleineren und grösseren Ausflügen in die reizende Umgebung.

Gottesdienst: Katholischer in Assmannshausen, evangelischer in Rüdesheim.

Reiseverbindungen: 1. Ueber Cassel—Giessen—Ems—Niederlahnstein oder 2. Cöln—Niederlahnstein, von hier aus Personenzug. 3. Ueber Frankfurt—Rüdesheim oder 4. Mainz—Kastel—Rüdesheim, von hier aus Personenzug in 7 Min. Fahrzeit oder Lokaldampfer Rüdesheim—Bingen—Assmannshausen oder zu Wagen in 25 Minuten.

Saison: Mai—Oktober. — Das Assmannshäuser Lithionwasser ist in allen bedeutenderen Mineralwasserhandlungen und Apotheken käuflich, wo nicht, direkt ab Quelle in Körben zu 50, 25, 18 und 10 Flaschen zu beziehen. Den Herren Aerzten stehen Probesendungen zu Versuchszwecken unentgeltlich, zum eigenen Gebrauch zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Brunnenschriften und Prospekte über Trinkkuren zu Hause und Kurgebrauch in Bad Assmannshausen versendet kostenfrei *Die Kurdirektion.*

Bilin in Böhmen.

Biliner Sauerbrunn.

Kuranstalt Sauerbrunn, Bilin. Trink- und Badekur. Sauerbrunn-, Süsswasser-, Dampf- und elektrische Licht- und Wasserbäder, Kaltwasser-Heilanstalt, elektrische (Vibration) Massage, Inhalation. Im Kurhause elektrische Beleuchtung.

Bilin, ein Städtchen von ca. 8000 Einwohnern, liegt zwei kleine Stunden von Teplitz im Thal des Bielaflüsschens am Fusse des böhmischen Mittelgebirges, in einer paradiesischen, gartengleich kultivirten Gegend, 197 m über dem adriatischen Meere. Westlich der Stadt, am südlichen Fusse des Ganghof- oder Sauerbrunnberges, entspringen die Quellen des Sauerbrunnens, umgeben von freundlichen Anlagen, aus welchen das Kurhaus mit seiner imposanten Front sich hervorhebt, ein elegant ausgestattetes Gebäude mit 32 komfortabel eingerichteten Gastzimmern, einem grossen Kursalon nebst Lese- und Speisezimmern; die Wannen- (Sauerbrunn-) und Dampfbäder nebst einer vollständigen Kaltwasserheilanstalt und sonstiger Kurmittel sind im Souterrain untergebracht. Die grosse Terrasse im Kurhause bietet einen prachtvollen Ausblick über das Bielathal, das bewaldete Mittelgebirge und auf den gerade gegenüberliegenden, wunderbar geformten Borzen, den grössten Klingsteinfelsen Oesterreichs und Deutschlands. Herrliche, schattige Parkanlagen mit den freundlichsten Promenaden, weit ausgedehnte Nadel- und Laubholzbestände, umgeben das Kurhaus von allen Seiten und werden alljährlich erweitert und verschönert. Die nahe gelegene Station Bilin-Sauerbrunn der österr. Staatsbahnlinie Dux-Pilsen verbindet den Kurort mit dem böhmischen Eisenbahnnetze. Eine Sehenswürdigkeit von Bilin-Sauerbrunn ist der „Biliner Sprudel" (Kaiser Franz Josef-Quelle), welcher aus einer Tiefe von 58,8 m eine sehr kräftige an Kohlensäure reiche „eisenfreie" Quelle, aus 68,1 m eine stark „eisenhaltige" Sauerbrunnquelle, jede für sich in einem Bohrloche gefasst, mithin vollkommen geschieden, die erstere als Sprudel, die letztere als Springquelle durch natürlichen hydrostatischen Druck zu Tage fördert.

Der Biliner Sauerbrunn ist einer der reinsten und kräftigsten alkalischen Säuerlinge, vollkommen klar und hell, reichlich perlend, von angenehmem, weichem Geschmack und hat eine konstante Temperatur von 11,30° C. Derselbe enthält nach kais. Hofrath Prof. Dr. Gintl, Landes-Chemiker in Prag, vom Jahre 1893:

Digitized by Google

In 10000 g Wasser:

Schwefelsaures Kali	2,4194 g	Kohlensaures Manganoxydul	0,0012 g
Schwefelsaures Natron	6,6679 g	Phosphorsaure Thonerde	0,0071 g
Chlornatrium	3,9842 g	Kieselsäure	0,6226 g
Kohlensaures Natron	33,1951 g	Summa der festen Bestandtheile	51,5532 g
Kohlensaures Lithion	0,1964 g	Halb gebundene Kohlensäure	16,4077 g
Kohlensaures Calcium	3,6312 g	Freie Kohlensäure	22,3583 g
Kohlensaure Magnesia	1,7478 g	Summa aller Bestandtheile	91,3192 g
Kohlensaures Eisenoxydul	0,0282 g		

Der Biliner Sauerbrunn wird mit vortrefflichem Erfolg angewendet bei Krankheiten der Harnorgane: Bright'scher Nierenentartung, Blasenkatarrh, chronischem Tripper und Strikturen, Sand, Gries und Nierensteinen; bei Krankheiten der Verdauungsorgane: Indigestionen, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Magenkrämpfen, chronischem Katarrh des Magens und des Darmkanals, Hämorrhoiden und leichten Leberanschwellungen, bei Gelbsucht, Störungen der Gallensekretion und bei Gallensteinen, sowie bei Fettleber; bei Krankheiten der Athmungsorgane (namentlich bei chronischem Bronchialkatarrh, bei dem Katarrh der Emphysematiker und bei beginnender Lungentuberkulose, sowie bei chronischen Rachen- und Kehlkopfkatarrhen etc.); bei allgemeinen konstitutionellen Krankheiten, wie Skrophulose, Rachitis, Gicht, Syphilis, Diabetes, Bleichsucht und Blutleere. — Ausserdem ist der Sauerbrunn ein sehr erfrischendes diätetisches Getränk für Gesunde, rein oder gemischt mit Wein und Zucker, wobei er champagnerähnlich aufbraust. Jahresversendung über $4^3/_4$ Millionen Flaschen. Depôts in allen Mineralwasserhandlungen.

Sauerbrunn-Bäder werden mit gutem Erfolg bei chronischem Magenkatarrh, bei Gicht, chronischem Gelenkrheumatismus, Blasen- und Nierenleiden (Morbus Brigthii) angewendet.

Die **Biliner Verdauungszeltchen** (Pastilles digestives de Bilin) aus den Abdampfrückständen des Biliner Sauerbrunn erzeugt, sind ein wohlschmeckendes, äusserst angenehm zu nehmendes Medikament und sind sowohl bei leichten Indispositionen des Magens, wie Aufstossen, Sodbrennen, Brechneigung, Magenkrampf, Magendrücken, als auch bei längeren Leiden, wie Appetitlosigkeit, chronischen Magenkatarrhen etc. von günstiger Wirkung. Ganz besonderen Werth haben die Pastillen in der Kinderpraxis bei Erbrechen der Neugeborenen, Skrophulose und englischer Krankheit. Jahresversendung 300,000 Dosen. Depôts in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien.

Ausflüge: Die Stadt Bilin mit dem grossen fürstlichen Schlosse mit wohlgepflegtem Schlosspark, sowie viele nahegelegene anmuthige Thäler und Berge, darunter der eine unvergleichliche Aussicht bietende Borzen; Teplitz, Dux, Osseg und viele andere interessante Punkte.

Preise der Bäder: Sauerbrunnbäder Vorm. 2 K., Nachm. 1 K., Süsswasserbäder 1 K., Dampfbäder 2 K., im Abonnement 1,20—1,60 K. Vollständige Kaltwasserkur pro Woche 16 K.

Preise der Gastzimmer: 7—40 K. pro Woche, je nach Lage und Möblirung.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Brunnenarzt: M. D. Wilhelm von Reuss.

Anfragen sind an die Brunnendirektion in Bilin zu richten.

Giesshübl Sauerbrunn

Trink-, Kur- und Wasserheilanstalt

bei **Karlsbad** in Böhmen.

Reinster, natürlicher, alkalischer Sauerbrunnen (Mattoni's Giesshübler). Jährlicher Versandt 9,000,000 Flaschen. Besitzer des Kurortes und der Giesshübler Brunnen-Versendung: Kaiserl. Rath Heinrich Edler von Mattoni.

Der Kurort liegt $1^1/_2$ Stunde von Karlsbad an beiden Ufern des herrlichen Egerflusses in prachtvollem Waldthale, hat mildes, sehr geschütztes Klima, gut gepflegte Promenaden, reinste Waldluft, meteorologische Beobachtungsstation, vorzüglich eingerichtete, schöne, geräumige Wohnungen, mässige Preise: 1 Zimmer von 8 Kronen per Woche aufwärts, je nach Grösse und Lage. Mehrere gute Restaurationen. Elektrische Beleuchtung.

Sauerbrunnentrink- und Badekur, Kaltwasserkur in modern eingerichteter eleganter Badeanstalt, elektrische Bäder, Massage; Moor- und Soolbäder, Fichtennadel- und Säuerling-Bäder, elektrische Lichtbäder, Inhalationskur durch Einathmen von zerstäubtem Sauerbrunnen in eigenem Pavillon, Terrainkur nach Professor Oertel, Uebungstherapie nach Prof. Fraenkel-Leyden.

Indikationen: Für Geschwächte, Erholungsbedürftige und Kinder, Blutarme, Bleichsüchtige, nach Typhus, Lungen-, Brust- und Bauchfell-Entzündung, für Katarrhe der Respirationsorgane, Spitzenkatarrhe, beginnende Infiltrate, Magen- und Darmkatarrhe, Nieren-

Digitized by Google

leiden, Blasenkrankheiten, Nervenleiden jeder Art, Lähmungen, Krämpfe; ganz besonders Neurasthenie, Hysterie, Lungenemphysem und Herzverfettung, Rheumatismus und Gicht, Tabes und nach angreifenden Badekuren.

Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonstation. Eisenbahnverbindung über Wickwitz, Station der Buschtehrader Eisenbahn.

Kurarzt: Med. Dr. Gustav Wawor.

Auskünfte, Programme und Prospekte gratis und franko durch

Heinrich Mattoni's Kur- und Wasserheilanstalt Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad.

Kurort Gleichenberg, Steiermark.

Lage des Kurortes. Gleichenberg liegt 300 m über dem Meere am südlichen Fusse des doppelt so hohen Gleichenberger Kogels. Dieser bildet den Gipfel eines kleinen vulkanischen Gebirgszuges, der im Hügellande der mittleren Steiermark, nahe der ungarischen Grenze aufragend, den Kurort gegen rauhe nördliche Luftströmungen schützt und selbst über 10 Meilen vom steirischen Hochgebirge entfernt ist., Die Scenerie der Landschaft ist daher keineswegs die groteske des Hochgebirges, sondern die anmuthige eines mit reicher Vegetation bedeckten Wellenterrains, das durch die vereinzelt aus demselben auftauchenden vulkanischen Berge seinen besonderen Reiz empfängt. Dieser Lage entsprechend sind auch die klimatischen Verhältnisse durch Beständigkeit und Milde charakterisirt und wirken gegenüber der erregenden Luft des Hochgebirges beruhigend, besonders auf die gereizten Athmungsorgane. Die Anlage des Kurortes selbst ist insofern eine sanitär vorzügliche zu nennen, als die 96 komfortabel eingerichteten Villen mit 1409 Zimmern in einem ausgedehnten gemeinsamen Parke zerstreut liegen, und somit dem Kurgaste der Genuss der frischen Luft in ausgedehntem Maasse gewährleistet ist.

Klima: Das Klima ist ein mildes, südlich subalpines, mässig feuchtwarmes, mit den mittleren Sommerwerthen von 735 Millimetern Luftdruck, 18,78° Temperatur und 76 pCt. Feuchtigkeit. Es zeichnet sich vor allem durch den Mangel jener raschen Wärmeschwankungen aus, die dem Hochgebirge mit seinem alpinen Klima eigen sind, und verhindert durch seinen höheren Gehalt an Feuchtigkeit das Austrocknen der gereizten Schleimhäute der Respirationsorgane. Die Lage in einem nur nach Süden geöffneten Thale, das gegen Osten und Westen durch Hügelketten von mässiger Höhe, gegen Norden aber durch eine höhere Bergkette abgeschlossen ist, bietet den möglichsten Schutz vor rauhen Winden.

Kurmittel: Die wiederholt mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten Mineralquellen, unter denen in erster Linie die Konstantins-, Emma- und Stahlquelle, der Johannisbrunnen zu nennen sind, werden zu Trinkkuren, die Römer- und Werléquelle zu Bädern benutzt; ferner Fichten-Inhalationen, Quellsool-Zerstäubungs-Inhalationen, beide auch in Einzelkabineten, zwei grosse pneumatische Kammern mit Raum für zehn Personen. Grosse Kaltwasser-Kur-Anstalt, Kefir, kuhwarme und sterilisirte Milch (Trockenfütterung), Ziegenmilch, Molke, Terrain-Kuren.

Indikationen: Bei Krankheiten der Athmungsorgane, und zwar: bei chronischem Kehlkopfkatarrh, chronischem Bronchialkatarrh, z. B. jenen Katarrhen, welche nach überstandener Grippe, Keuchhusten oder Ausschlags-Krankheiten häufig zurückbleiben, weiter bei jenen veralteten Katarrhen, die mit Lungen-Emphysem (Lungenzellen-Erweiterung) oder Bronchiektasie (Erweiterung der Luftröhrenäste) einhergehen; ferner bei chronischer Lungenentzündung und den sie begleitenden Katarrhen der Luftwege, endlich bei den nach Rippenfellentzündungen zurückbleibenden Ausschwitzungen in der Brusthöhle — jedoch nicht bei akuter Tuberkulose. — Bei Krankheiten der Verdauungsorgane. Bei chronischem Rachenkatarrh, Magenkatarrh und Dyspepsie (Magensäure, Sodbrennen, saurem Erbrechen, Magenkrampf), bei Anschoppungen der Leber und Milz, besonders nach Wechselfieber, bei Katarrh der Gallenwege und der damit verbundenen Gelbsucht und bei chronischem Darmkatarrh. — Bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane. Bei spärlicher und verhaltener Periode, bei Katarrhen der Gebärmutter oder Scheide (weisser Fluss) und bei Anaemie.

Kur-Aerzte: Professor Dr. Conrad Clar, kaiserlicher Rath; DDr. Paul Hönigsberg; Willibald Rauch, k. u. k. Stabsarzt; David Kaufer; Stanislaus Bulikowsky; Josef Kentzler; Emil Zifler; Martin Szigeti; Ignatz Heisler; Anton Madirazza; Georg Ennsbrunner (Distriktsarzt).

Kommunikationen: Der Kurort Gleichenberg ist $1^1/_4$ Fahrstunde von der Station Feldbach der österr. Staatsbahn und 2 Fahrstunden von der Südbahnstation Purkla entfernt; er ist in 3 Stunden von Graz, in 8 Stunden von Wien, in 8 Stunden von Budapest, in 12 Stunden von Triest zu erreichen und hat täglich 5 mal Postverbindung mit der Station Feldbach und 2 mal mit Purkla. Ausserdem verkehrt zwischen Purkla—Gleichenberg eine regelmässige Postverbindung.

Digitized by Google

Gesellschaftliche Ressourcen: Kurmusik täglich zweimal, Theater, Lesesalon, Konversationssalon, Réunions, Café, Billard, Konditorei, Tombola, Ausflüge zu Wagen in die landschaftlich schöne Umgebung und Bergpartien zu Esel nach sehr lohnenden Aussichtspunkten.

Wohnungen: Anfragen und Bestellungen von Wohnungen, Wagen und Mineralwasser sind direkt an die Brunnen-Direktion in Gleichenberg (Steiermark) zu richten.

Prospekte auf Verlangen gratis durch die Direktion.

Homburg v. d. H.

Der Elisabethbrunnen zeichnet sich durch hohen Lithiongehalt aus. Näheres siehe Gruppe IVA, S. 225.

Kiedrich bei Eltville am Rhein.

Kuranstalt Kiedrichthal.

In einem idyllischen Seitenthale des Rheins, am Fusse des Taunus, umittelbar am Hochwald, in absoluter Ruhe gelegen. Mildes, gleichmässiges Klima. Staubfreie, ozonreiche Luft. Komfortable Einrichtung. Geringe Aufnahmeziffer.

Kurmittel: Kiedricher Sprudel, die stärkste, bekannte Chlorlithiumquelle*). Trink- und Badekuren. — Elektro-, Hydro-, Balneotherapie-, Terrain-, Diät-, Traubenkuren.

Indikationen: Gicht und Rheumatismus, Magen- und Unterleibsleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Hypochondrie, Hysterie.

Ausgezeichneter Aufenthalt für Rekonvaleszenten, Ruhe- und Erholungsbedürftige. Pension von Mark 4,50 an pro Tag. Näheres Prospekt.

---

*) Nach Untersuchung der Herren Prof. Fresenius, Wiesbaden, und Dr. Bischoff, Berlin.

In 1000 Gewichtstheilen enthalten:

	Kiedricher Sprudel	Wiesbadener Kochbrunnen	Assmannsh. Therme	Gieshübler König Otto Quelle
Chlornatrium	6,70913	6,82897		
Chlorkalium	0,51088	0,18279		
Chlorlithium	**0,06132**	**0,02310**	**0,02780**	**0,00930**
Chlorcalcium	0,75535	0,62730		
Bromnatrium	0,00213	0,00435		
Schwefelsaurer Kalk	0,10780	0,07248		
Schwefelsaures Strontian	0,02950	0,02192		
Phosphorsaurer Kalk	0,00003	0,00002		
Kohlensaurer Kalk	0,44430	0,26647		
Kohlensaure Magnesia	0,10437	0,17761		
Kohlensaures Eisenoxydul	0,00271	0,00673		
Kohlensaures Manganoxydul	0,00172	0,00089		
Kieselsäure	0,05010	0,06271		

Bad Liebwerda in Böhmen.

Lage: Bei Friedland im deutschen Sprachgebiet des nördlichsten Böhmens, Besitz der Grafen Clam Gallas, am Fusse des Isergebirges, 420 m ü. M., in einem geschlossenem, doch der Besonnung gut zugänglichem waldreichem Hochthale.

Klima: Nach 23jährigem Durchschnitte Jahres-Temperatur + 6° R., Jahres-Niederschläge 54 cm, Zahl der Regen- und Schneetage 124; vollkommen rauch- und staubfreies, sehr mildes Höhenklima.

Kurmittel: Erdig-alkalische Säuerlinge, Stahlquelle, Säuerling-, Stahl-, Moor-, Fichtennadel- und Soolbäder. Kaltwasserheilanstalt, Gymnastik, Massage, Elektrizität.

Indikationen und Kontra-Indikationen: Chronische Katarrhe der Respirations-Organe, beginnende Tuberkulose der Lungen, Emphysem, Anaemie, Chlorose, Skrophulose, Dys- und Amennorhoe, Leukorrhoe, chron. Cystitis. Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, Arthritis chronica. — Kontra-Indikationen: fiebernde Tuberkulosen, hämorrhagische Diathese, grössere Vitia cordis, Plethora, Endarteritis chron. deformans.

Der herrschaftliche Brunnenarzt M. U. Dr. Joh. Alfred Tschuschner ertheilt jegliche Auskunft.

Hotel Kurhaus, Adler, gräfl. Schloss, 11 Privat-Häuser u. Villen vermiethen sämmtlich Wohnungen von 6—18 K. wöchentlich per Zimmer. Mittagstisch à la carte 1,20—2 K.

Digitized by Google

Unterhaltungen: Brunnenmusik, Tanz-Réunions, Militär-Konzerte, Tennis, Kegelbahn, Kinderspielplatz, Ausflüge ins nahe Isergebirge.

Kurtaxe und Bäderpreise: Erstere inklusive Musikbeitrag je nach gesellschaftlicher Stellung 12—4 K.; Bäderpreise nach Einrichtung der Kabinen und verordnetem Zusatz 2 K. bis 80 Hll.; ein Moorbad 2 K.

Bad Liebwerda liegt 15 Minuten Gehweg von der Station Haindorf-Liebwerda, der Friedländer Bezirksbahnlinie Raspenau-Weisbach entfernt; von Prag (5 Stunden Fahrzeit) und von Wien (11 Stunden), direkte Wagen bis Raspenau; von Reichenberg 1 Stunde, von Dresden 6 Stunden, von Görlitz 2 Stunden, von Berlin und Breslau 8 Stunden Fahrzeit. Ständig Fahrgelegenheiten sowohl am Bahnhof Raspenau, als Bahnhof Haindorf-Liebwerda.

Neuenahr im Rheinland.

Topographie und Klima: Bad Neuenahr ist gelegen im romantischen Thale der Ahr, einem Seitenthale des herrlichen Rheinstromes, im preussischen Regierungsbezirk Coblenz, am Fusse des mit prächtigem Laubwald bewachsenen Basaltkegels „Neuenahr", 92,152 m über N.N.; es ist von Köln oder Coblenz aus in $1\,^1/_2$ stündiger Bahnfahrt zu erreichen. — Die klimatischen Verhältnisse sind die denkbar günstigsten; sie zeichnen sich aus durch Milde und Reinheit der Luft, durch Gleichmässigkeit der Temperatur, schnelltrocknenden Thalboden mit poröser Unterlage und eine durch waldbedeckte Höhen geschützte Lage gegen scharfzugige Winde. Die mittlere Wärme während der fünf Saisonmonate ist $21{,}7^0$ C., der mittlere Barometerstand 765,5 mm, reduzirt auf den Nullpunkt.

Kurmittel: Neuenahr besitzt vier Heilquellen, von welchen der grosse Sprudel die Basis des Bades ist, und den Fresenius zu den rein alkalischen Säuerlingen zählt; unter diesen nimmt er aber eine ganz eigenartige Stellung als alkalische Therme ein, die einzige in ganz Deutschland. Dieser Eigenthümlichkeit, sowie den dadurch erzielten einzig dastehenden Heilerfolgen, welche in gleicher Weise in keinem anderen Bade Deutschlands erreicht werden, verdankt Neuenahr seinen Weltruf, sowie die Anerkennung und Empfehlung aller medizinischen Autoritäten. Temperatur 40^0 C. Die Hauptbestandtheile sind: doppeltkohlensaures Natron, Lithion Ammon., Kalk, Magnesia, Eisenoxydul, Manganoxydul und Zinkoxyd; schwefelsaures Natron und Kali, Chlor-, Brom- und Jodnatrium, phosphorsaures, arsensaures und doppeltborsaures Natron; Kieselsäure und Kohlensäure. In 1000 ccm Wasser sind 777,91 ccm völlig freie Kohlensäure enthalten. Der grosse Sprudel liefert bei ungehemmtem Ausfluss aus dem Borloche in 24 Stunden ca. 2000 cbm Wasser, also eine ganz gewaltige Wassermenge; er wird zur Trink- und Badekur gebraucht. Die Bäder, Douchen und das Inhalatorium sind nach besten Methoden eingerichtet; Sprudelstrom- und Wellenbäder, Sandbäder, Fangobäder, römisch-irische und russische Dampfbäder. Grossartiges, 1899 neuerbautes Badehaus. Ausserdem Molken- und Traubenkur.

Um solchen Personen, welche nicht nach Neuenahr zum Kurgebrauch reisen können, die Anwendung des Neuenahrer Sprudels möglich zu machen, ferner zur Vor- und Nachkur, sowie für den Winter, wird Neuenahrer Sprudel zum Preise von 50 Pfg. per Flasche loco Brunnen versandt; Bestellungen an die Kurdirektion in Neuenahr, ausserdem ist derselbe in allen Apotheken, Mineralwasserhandlungen und Niederlagen käuflich.

Indikationen: Die Wirkungen des Neuenahrer Sprudels zeichnen sich aus als mildlösend und belebend, selbst bei anhaltendem Gebrauche den Organismus nicht schwächend, sondern stärkend. Indizirt ist Neuenahrer Sprudel bei chronischen Leiden der Verdauungs-, Respirations- und Harnorgane, bei Gallensteinen, Leberanschwellungen, Gallenstockungen, chronischen Nierenentzündungen, Diabetes mellitus, Gicht, Rheumatismus, Nierenstein, Skrophulose, Schleimhaut- und Gebärmutterleiden, Influenza und deren Folgen.

Kontraindizirt ist Neuenahrer Sprudel bei solchen Kranken, die neben oben angeführten Leiden starke Kongestionen nach Kopf und Lungen haben, sowie sehr aufgeregt und reizbar sind.

Kurdirektion: F. Rütten, Direktor der Aktiengesellschaft Bad Neuenahr.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Paul Unschuld, Sanitätsrath Dr. Ad. Teschemacher, Sanitätsrath Dr. Schmidt, Dr. Wilh. Niessen, Sanitätsrath Dr. Albert Lenné, Dr. Carl Grube, Dr. Georg Kühn, Dr. Jos. Weidenbaum, Dr. Schwenke, Dr. Wendriner, Dr. Külz.

Gasthöfe: Kurhotel, allein im Kurpark gelegen, einziges Hotel I. Ranges, in welchem sich die Thermalbäder befinden; hydraulischer Personenaufzug, Niederdruckdampfheizung, elektrische Beleuchtung; die anderen Hotels haben keine heilkräftigen Bäder; ausserdem ca. 50 Gasthöfe und viele Privatwohnungen in allen Preislagen.

Digitized by Google

Unterhaltungen: Theater, täglich dreimal Kurmusik, prachtvolle Kuranlagen, Lawn-Tennis- und Croquetplatz, Lesesaal, Réunions, Vokal- und Instrumental-Konzerte von Militärkapellen und Künstlern, bengalische Beleuchtungen, Feuerwerke etc.

Kurtaxe: 20 M. à Person, bei mehreren Personen derselben Familie Ermässigung; Halbtageskarten 50 Pf., Thermalbäder 2,50 M., 2,— M. und 1,50 M., Inhalationen 75 Pf., Massagen mit Bad 3,— M.

Gottesdienst: katholischer, evangelischer, israelitischer, English Church (S. P. G.).

Reiseverbindungen: Von Köln über Bonn nach Remagen, oder: von Coblenz bis Remagen, linksrheinische Bahn, von dort Ahrthalbahn nach Neuenahr. Direkte Billete von allen Hauptverkehrszentren nach Neuenahr.

Broschüren über Neuenahr gratis und franko durch *Die Kur-Direktion.*

Preblau,

Kärnten, Lavantthal; 828 m über der Adria.

Der Preblauer Natronsäuerling entquillt direkt krystallinischem Glimmerschiefer, der den Grundstock der Formation im oberen Lavantthale bildet und vielfach von krystallinischen Kalken überlagert wird. Die Terrainfalten kleiden bisweilen mächtige tertiäre Ablagerungen aus.

Nach Hofrath Prof. Dr. E. Ludwig-Wien, welcher 1889 eine neuerliche Analyse vornahm (Wiener klin. Wochenschrift 1890, No. 19), enthält diese Quelle, welche den seit Jahrhunderten berühmten und in der Therapie geschätzten Preblauer Säuerling liefert, wenn man die gefundenen Mengen von Säuren und Basen zu Salzen gruppirt, und die kohlensauren Salze als wasserfreie Bicarbonate von der Zusammensetzung $Na_2 C_2 O_5$, $Ca C_2 O_5$ u. s. w. annimmt, in 10 000 Gewichtstheilen Wasser:

Schwefelsaures Kalium	0,870
Chlorkalium	0,081
Chlornatrium	1,325
Borsaures Natrium	0,324
Natriumbicarbonat	30,298
Phosphorsaures Calcium	0,009
Calciumbicarbonat	3,960
Strontiumbicarbonat	0,004
Magnesiumbicarbonat	1,008
Eisenbicarbonat	0,014
Manganbicarbonat	0,009
Freie Kohlensäure	21,734

und kommt citirter Analytiker zu folgendem Schlusse:

Der Preblauer Säuerling ist, wie aus allen Analysen hervorgeht, ein alkalischer Säuerling mit geringem Kochsalzgehalte; er zeichnet sich durch einen hohen Grad von Reinheit aus und wird in dieser Hinsicht kaum von einem anderen erreicht, geschweige denn übertroffen.

Indikationen: Der Preblauer Sauerbrunn erweist sich stets indizirt bei chronischem Magenkatarrh, Hyperacidität, Hypersekretion, bei Dyspepsie, Rachen-, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh, bei Urethritis, Cystitis, insbesondere bei chronischer harnsaurer Diathese, bei Nierensand, Gries, Uratsteinen, Pyelitis, Pyelonephritis, namentlich bei der chronischen parenchymatösen Nephritis, bei Diabetes mellitus und Katarrhen der Gallenwege, überhaupt bei allen Erkrankungen, wo der Arzt den Gebrauch einer Quelle mit reichem Natron- und Kohlensäuregehalt in Verwendung ziehen lässt und eine harntreibende, harnsäurelösende Wirkung erwartet, wie selbe dem rein alkalischen Preblauer Sauerbrunn eminent eigen ist.

Die wunderbare Lage von Preblau auf einem in das obere Lavantthal vorgeschobenen Höhenrücken, umrahmt von Alpenmatten, alten Nadelholzwäldern und es hoch überragenden Ausläufern der Kor- und der Saualpe, regten schon die Landstände Kärntens vor 200 Jahren zur Errichtung einer Sommerresidenz an, aus deren Gebäuderesten die heutige Kuranstalt Preblau sich nun rasch entwickelt, nachdem die Bahn Zeltweg—Unterdranburg das Lavantthal durchzieht und zur Anlage der Station Preblau-Sauerbrunn führte. Preblau ist zugleich Post- und Telegraphenstation.

Die **Kuranstalt Preblau** bietet komfortable Unterkunft, vorzügliche Verpflegung und ist mit allen Behelfen zur Behandlung der Leiden ausgestattet, gegen welche der Preblauer Sauerbrunn als indizirt im altbewährten Rufe steht. Der Aufenthalt in Preblau bietet die denkbar günstigsten Bedingungen zu einer erfolgreichen Kur: Subalpines, mildes Klima, würzige, staubfreie Alpenluft, rationelle Einrichtungen für die Trink- und Badekur, aus-

Digitized by Google

gedehnte Waldpromenaden, Milch aus eigener, unter Sanitätskontrole stehender Meierei, reichliches, tadelloses Trinkwasser; durchweg mässige Preise. Auskünfte über Wohnungsverhältnisse und Kurbehelfe ertheilt bereitwilligst der dirigirende Kurarzt Dr. Hermann Schmidt, während der Saison vom 1. Juni bis Ende September ständig in Preblau, vom Oktober bis Mai in Graz.

Mineralwasserbestellungen effektuirt

Die Brunnenverwaltung in Preblau, Lavantthal, Kärnten.

Römerquelle in Kärnten.

530 m, eine Fahrstunde v. d. St. Prevali, eine Gehstunde v. d. Haltestelle Gutenstein (Linie Marburg-Franzensveste) entfernt, am Fusse des 1696 m hohen Ursulaberges in waldiger Umrahmung, vollkommen rauch-, staub- und windfrei. Im Hochsommer kräftiges Herabströmen würziger Alpenluft; subalpine Landschaft, verbunden mit den Reizen des Hochgebirges; idyllische Ruhe; der Patient schläft förmlich im Wald. (Fiaker in Prevali und Gutenstein u. d. d. Brunnenverwaltung.)

Alk. Sauerbrunnen, 10° C., in 10000 Th. 14,38 Alk. und alk. Erden, 30,03 CO_2, frei von Schwefel, Jod und Organismen, aus Felsen entspringend, feinstes Tafelwasser von besonderem Wohlgeschmack und leichter Verdaulichkeit. Süssquellen; warme und kalte Bäder. Terrainkuren. (Zu beziehen: Wien I Heinrich Mattoni u. d. d. Brunnenverwaltung.)

Indikationen: Nervenleiden, Blutarmuth, Rekonvaleszenz, Verdauungsstörungen, Krankheiten der Schleimhäute, der Harnorgane, Hals-, Blasen- u. Nierenleiden, Menstruationsanomalien, Bronchitis. Vorzüglich erprobt in der Kinderpraxis.

Kurarzt: Dr. Höhn; Kurhaus, Herrenhaus (30 Zimmer). Saison: Juni bis September, gute Restauration, mässige Preise, kath. Kirche, reizender Naturpark, Angelsport, lohnende Ausflüge; nähere Auskünfte durch die Verwaltung, Post Köttelach, T. Streiteben, Kärnten.

Bad Salzbrunn in Schlesien.

Der in einem weiten freundlichen Thale des Hochwaldgebirges gelegene Kurort „Bad Salzbrunn" ist von Breslau aus in 2, von Berlin aus in 6 und von Prag aus in 7 Stunden zu erreichen. Der Ort ist Eisenbahn-, Post und Telegraphen-Station, er liegt an der Bahn Breslau—Halbstadt.

Kurmittel: Der seit 1601 medizinisch bekannte „Oberbrunnen", unter den ähnlichen kalten alkalischen Quellen durch eigenartige Zusammensetzung von hervorragender Bedeutung, wird in seinen Wirkungen unterstützt durch die erquickende, staubfreie Höhenluft des 407 m über dem Meeresspiegel gelegenen Ortes und die weitgedehnten, windgeschützten, waldigen Anlagen und Promenaden; dieselben umfassen über 100 ha. — Eine in grossem Maassstabe unter Leitung eines Chemikers betriebene Milch- und Molkenanstalt liefert sterilisirte Kuhmilch, ferner Ziegen-, Schaf-, Eselinnenmilch, Molken aller Art, Kefir, Eisenmolke und Eisenkefir nach eigener Methode bereitet. In dem mit der Molkenanstalt verbundenen chemisch-bakteriologischen Institut werden alle einschlägigen Untersuchungen (Harn, Sputum u. s. w.) prompt ausgeführt.

Die neu erbaute Badeanstalt, ein der Neuzeit entsprechender prächtiger Bau, ist mit allen Bädern ausgerüstet. Es werden medizinische, Mineral-, elektrische, kohlensaure, Voll-, Halb- und Lichtbäder, milde Kaltwasserbehandlung, alle Arten Douchen, Packungen, Massage u. s. w. verabfolgt. Gleichzeitig enthält dieselbe ein Inhalatorium (Heyer) und ein medico-mechanisches Kabinet (Zander), soweit dasselbe zur Kur gehört.

Ebenso bewährte sich bis jetzt das pneumatische Inhalatorium (System Göbel-Ems). Einathmung verdichteter Luft, eventl. mit gasförmigen Medikamenten, Ausathmung in verdünnte Luft. Aerztliche Anordnung erfolgt auch für verschiedene andere Arten der Benutzung. Eine Waschanstalt mit elektrischem Antrieb, enthaltend die neuesten Einrichtungen, ist erbaut.

Indikationen: Den genannten Kurmitteln in ihrer Zusammenwirkung und gegenseitigen Ergänzung entsprechend bewährt sich Bad Salzbrunn bei einer grösseren Reihe von Krankheiten, vornehmlich bei allen Katarrhen der Athmungsorgane, des Rachens, Kehlkopfs, der Luftröhre und der Bronchien, der Lungen, bei Emphysem, Bronchialasthma, Exsudatresten nach Brustfellentzündungen. — Ferner bei Magen- und Darmkatarrh, bei Leberleiden (besonders Gallensteinen). Bei harnsaurer Diathese, Gicht, bei chronischen Nierenleiden, bei Fettleibigkeit, bei Diabetes sind die Erfolge des „Oberbrunnens" bekannt.

Für Patienten, welche in Ruhe eine Kur durchzumachen haben, ist durch behagliche Einrichtungen gesorgt. Aber andererseits ist auch in denjenigen Fällen, in welchen die

Digitized by Google

Zurückgezogenheit nicht Erforderniss ist, durch vielfache Unternehmungen und Mittel für Zerstreuung und Erheiterung der Kurgäste Sorge getragen. Ausgezeichnete Promenaden-Musik, gutes Theater, Réunions, Abendkonzerte im Freien mit grossartiger Illumination der inneren Promenaden, Sinfonie- und Solistenabende, gemeinsame Ausflüge in die herrliche Umgegend sind geeignet, reiche Abwechselung in das Badeleben zu bringen, während andererseits die von allen Seiten gegen Winde geschützten ausgedehnten Promenadenanlagen und die sich daran anschliessenden mehr als 100 ha bedeckenden Laub- und Nadelholzwaldungen mit zahlreichen passend angebrachten Sitzplätzen zu behaglichem Wandeln und Ruhen einladen. Bei Regenwetter dient die im Zentrum der Kuranlagen von überall her leicht zu erreichende grosse Elisenhalle am Oberbrunnen zum Promeniren. Rüstigeren Kurgästen und Touristen kann die Besteigung des eine vorzügliche Fernsicht bietenden Hochwaldkegels empfohlen werden, auf dessen Gipfel eine im Ruinenstil gehaltene Restauration mit Aussichtsthurm zum Verweilen einladet. Die Nähe der Bahnstation ermöglicht ferner Tagespartien in das Waldenburger-, Riesen- und Glatzer Gebirge, sowie nach den grossartigen Quadersandsteingebilden von Adersbach und Weckelsdorf.

Die wiederholte chemische Analyse des Oberbrunnens ergiebt:

In 1000 Gramm sind enthalten (wasserfrei berechnet):

Bestandtheile	Oberbrunnen Fresenius 1882
Doppelt kohlensaures Natron	2,152184
„ „ Lithion	6,013041
„ „ Ammon	0,000668
Schwefelsaures Natron	0,459389
„ Kali	0,052829
Salpetersaures Natron	0,006000
Phosphorsaures Natron	0,000064
Chlornatrium	0,176658
Bromnatrium	0,000782
Jodnatrium	0,000005
Doppelt kohlensaurer Kalk	0,438257
„ kohlensaures Strontian	0,004421
„ kohlensaure Magnesia	0,474004
„ kohlensaures Eisenoxydul	0,005706
„ „ Manganoxydul	0,000856
Kieselsäure	0,030750
Summe der festen Bestandtheile in Gramm	3,815614
Menge der C.C. völlig freier Kohlensäure in 1000 C.C. Wasser	985,11

Als **fürstliche Brunnen-Aerzte** fungiren während der die Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober umfassenden Saison die Herren: Sanitätsrath Dr. Nitsche, Stabsarzt Dr. Pohl, Dr. Determeyer, Dr. Montag und Dr. Ritter.

Wohnungen: An guten Wohnungen ist kein Mangel, und eine grosse Anzahl Hotels und Restaurationen, darunter auch israelitische, sowie Konditoreien und Cafés in der Nähe der Anlagen, genügen jedem Anspruche. Es empfiehlt sich, auf einen Tag im Hotel abzusteigen und dann Wohnung zu suchen. Gewarnt wird vor den Anpreisungen der Lohnkutscher, da diese die Gäste solchen Häusern zuzuführen sich bemühen, wo sie auf Kosten des Gastes dafür bezahlt werden.

Die Kurgebäude, die Anlagen und die Fürstlichen Logirhäuser sind mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Gottesdienst: In Kirchen und Kapellen am Orte wird regelmässig Gottesdienst beider Konfessionen abgehalten. Auch für israelitischen Gottesdienst sind Räume geschaffen.

Frequenz: Alle diese Vorzüge und Einrichtungen des Kurortes haben eine stetig wachsende Frequenz herbeigeführt, welche sich im Jahre 1900 auf 6597 Kurgäste mit Begleitung und 4663 Durchreisende, also auf zusammen 11,260 Personen gegen 10,950 in 1899 gesteigert hat.

Die Versendung des Oberbrunnens zu Kuren im Hause erfolgt während des ganzen Jahres in $^7/_8$ Liter enthaltenden, gut verkorkten Glasflaschen mit Kapsel. Nur diejenigen Flaschen enthalten natürlichen, also echten „Oberbrunnen", deren Korke und Kapseln, worauf genau zu achten ist, mit der eingetragenen Schutzmarke (Wappenschild mit Fürstenkrone und der Umschrift „Ober-Salzbrunn") versehen sind. Brunnenbestellungen sind zu richten an die Versandtpächterfirma: Furbach & Strieboll in Bad Salzbrunn. Die

Digitized by Google

Versendung nach auswärts ist sehr bedeutend; sie erstreckt sich über die Grenzen Europas hinaus, — nach Amerika und Asien — und es ist bei ihr wesentlich mit von Bedeutung, dass der Oberbrunnen Salzbrunns — trocken und kühl aufbewahrt — jahrelang lagern kann, ohne an Güte oder Geschmack oder an seiner Heilwirkung zu verlieren. Die sehr geringen Spuren von Eisen, welche im Oberbrunnen vorhanden sind, lagern sich bei längerem Stehen der Flaschen in Form eines bräunlichen Niederschlages am Boden der Flasche ab. Der Oberbrunnen wird in Kisten zu 50, 30, 24, 18 und 10 Flaschen Inhalt versendet; bei Bestellungen ist die nächste Eisenbahn-Station vom Wohnort des Bestellers anzugeben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Der Versand betrug 1900: 1,249,104 Flaschen gegen 1,183,650 in 1899.

Direkte Saisonbillets nach Bad Salzbrunn werden von folgenden Stationen ausgegeben: Berlin, Stettin, Posen, Frankfurt a. O., Bentschen, Guben, Sommerfeld, Kottbus, Schneidemühl, Bromberg, Thorn, Haupt- und Stadt-Bahnhof, Inowrazlaw, Gnesen, Grünberg (Schlesien), Königshütte, Beuthen O.-S., Bahnhof, Oppeln, Kattowitz, Morgenroth, Gleiwitz, Zabrze, Ratibor, Leobschütz, Ostrowo, Züllichau.

Literatur über Salzbrunn: „Dr. Zemplin, Salzbrunn und seine Heilbrunnen"; 1817. „Dr. W. Natorp, der Kurort Salzbrunn"; 1852. „Dr. Falk, die Molken in Salzbrunn"; 1859. „Dr. Valentiner, die Kurmittel Salzbrunns"; 1861. „Dr. Valentiner, der Kurort Salzbrunn"; 1865. „Dr. Valentiner, die Heilung der Lungenkrankheiten etc. zu Ober-Salzbrunn"; 1869. „Dr. Biefel, der Kurort Salzbrunn"; III. Auflage, 1872. „Dr. Deutsch, schlesische Heilquellen und Kurorte; 1873. „Dr. Valentiner, der Kurort Ober-Salzbrunn"; II. Auflage, 1877. Fresenius, chemische Analyse des Oberbrunnens in Salzbrunn"; 1882. „Max Heinzel, Salzbrunn und Umgebung; ein Büchlein für Kurgäste"; 1885. „O. Liebreich, zur Kenntniss des Salzbrunner Oberbrunnens"; (Therapeutische Monatshefte 1888, No. 5). O. Liebreich, Salzbrunn in Schlesien"; (Therapeutische Monatshefte 1888, Juli). Europäische Wanderbilder No. 158/9 Woerls Reisehandbücher und Städteführer. Würzburg. 1891. „Ueber den Einfluss des Salzbrunner Oberbrunnens auf die Zusammensetzung des Harnes, insbesondere auch über die Ausscheidung der Kohlensäure durch denselben." Von Dr. med. H. Cohnstein und Dr. philol. F. Bronke. Therapeutische Monatshefte No. 8, 9, 10 pro 1892.

Prospekte und Auskünfte jeder Art durch die unterzeichnete Direktion.

Bad Salzbrunn in Schlesien. *Fürstlich Plessische Brunnen- und Bade-Direktion.*

Kronenquelle, Salzbrunn in Schlesien.

Besitzer: *Ad. Scheumann'sche Erben.*

Die Kronenquelle ist in erster Reihe verwendbar in Folge ihres verhältnissmässig hohen Lithiongehaltes und ihrer glücklichen Zusammensetzung bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, den verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner bei katarrhalischen Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, bei Magen- und Darmkatarrhen.

Vielen Kranken ist es unmöglich, eine weite Badereise unternehmen zu können, und sind daher den Aerzten zur Behandlung derartiger Patienten natürliche Mineralwässer, die durch einen weiten Transport nichts an ihren Bestandtheilen und Eigenschaften verlieren, sich daher zu Kuren fern von der Quelle eignen, sehr erwünscht. Ein derartiger empfehlenswerther Mineralbrunnen ist die Kronenquelle, welche den Vorzug besitzt, allerorts und zu jeder Jahreszeit im Hause angewendet werden zu können.

Ueber die grosse Haltbarkeit dieses Brunnens sagt Prof. Poleck in seiner im Herbst 1882 veröffentlichten vollständigen Analyse: „Das Wasser der Kronenquelle verträgt ohne jede Schädigung seiner Wirkung eine längere Aufbewahrung in Glasflaschen, in denen es auch versandt wird. Wasser, welches fast $1\frac{1}{2}$ Jahre in meinem Keller gelagert hatte, war völlig farb- und geruchlos geblieben und hatte sich den reinen, der Kronenquelle eigenthümlichen Geschmack bewahrt. Von seinen Bestandtheilen hatte es nur den geringen Gehalt von Eisenbicarbonat durch Oxydation zu Eisenhydroxyd eingebüsst, im Uebrigen war es völlig unverändert geblieben".

Nach der Analyse des Prof. Poleck enthält das Wasser der Kronenquelle in 1 Liter 2,3305 Gramm feste Bestandtheile, nämlich:

Chlornatrium	0,05899 Gr.	Strontium-Bicarbonat	0,00280 Gr.
Natrium-Sulfat	0,18010 „	Mangan-Bicarbonat	0,00181 „
Kalium-Sulfat	0,04086 „	Eisen-Bicarbonat	0,00913 „
Natrium-Bicarbonat	0,87264 „	Aluminium-Phosphat	0,00036 „
Lithium-Bicarbonat	0,01140 „	Thonerde	0,00047 „
Calcium-Bicarbonat	0,71264 „	Kieselsäure	0,03460 „
Magnesium-Bicarbonat	0,40477 „		

Digitized by Google

In unwägbarer Menge sind vorhanden: Brom, Jod, Borsäure, Barium, Nickel.
Die Menge der freien Kohlensäure beträgt 1,5662 Gramm.

In welch hohem Maasse sich die Kronenquelle in der kurzen Zeit ihres Bekanntseins die Gunst der Aerzte erworben hat,*) dürfte aus der nachstehenden Uebersicht des Versandts derselben wohl zur Genüge hervorgehen. Es wurden verschickt:

1881	12,623 Flaschen	1886	406,298 Flaschen
1882	55,761 „	1887	626,246 „
1883	61,808 „	1888	741,939 „
1884	143,234 „	1889	803,412 „
1885	247,180 „	1890	906,072 „

Form und Ausstattung der Flaschen: Rothweinflasche mit blauer Etiquette und weisser Metallkapsel; Korke mit „Kronenquelle Salzbrunn" gebrannt.

Literarisches über die Kronenquelle:

1. „Ueber die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn in ihrer Bedeutung als Natron-Lithion-Quelle" von Dr. Richard Gscheidlen, Professor an der Universität zu Breslau. Breslauer ärztliche Zeitschrift 1881 No. 6.

2. „Chemische Analyse der Kronenquelle zu Salzbrunn in Schlesien von Dr. Th. Poleck, Professor an der Universität zu Breslau. Breslau, Maruschke & Berendt 1882.

3. „Die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn" von Dr. Laucher, k. Landgerichtsarzt in Straubing. Münchener ärztliches Intelligenzblatt 1882 No. 17.

4. „Die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn in Schlesien, ihre Eigenschaften, ihre chemische Beschaffenheit und ihre therapeutische Wirkung, dann Vorschriften für den innerlichen Gebrauch der Quelle und das Verhalten der Patienten" von Dr. Karl Laucher, k. b. Med.-Rath und Landgerichtsarzt, 1884.

5. „Die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn in Schlesien" von Dr. Karl Laucher, k. b. Med.-Rath und Landgerichtsarzt in Straubing, 1885.

6. „Gout in its clinical aspects by J. Mortimer Granville." M. D., M. R. C. P. London, J. &. A. Churchill, 1885, S. S. 272 & 273.

7. Die Wirkungen der Kronenquelle gegen die Gicht und arthritische Uebel" von Dr. Mayer, Inhaber des Kreuzes für bürgerliches Verdienst, inspizirender Arzt der städtischen Schulen zu Antwerpen, Honorararzt der Wohlthätigkeits-Anstalt zu Antwerpen. Auszug aus „Les Annales de la Société de Médecine d'Anvers" (Februar-Hefte 1886).

8. „Die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn in Schlesien" von Dr. Karl Laucher, k. b. Med.-Rath und Landgerichtsarzt in Straubing, 1887. (Diese Broschüre, welche ausser Gebrauchsanweisung und Diät-Vorschrift auch eine grössere Anzahl Berichte medizinischer Autoritäten über die bei Anwendung der Kronenquelle erzielten Heilerfolge enthält, ist durch die unterzeichnete Verwaltung gratis und franko zu beziehen).

9. „The Therapeutics of Kronenquelle Water, by Professor James, M. D., M. R. C. P., lecturer on materia medica and therapeutics at the London Hospital; late physician to the North London Consumption Hospital, and to the Hospital for Diseases of the Throat and Chest, Consulting physician to the Children's Home Infirmary, Victoria Park; corresponding member of the Academies of Lyons, Madrid, Barcelona &c. &c. &c." London, Trübner & Co., 1889.

10. „L'acqua minerale della Corona (Kronenquelle) per il Cav. Dr. Plinio Schivardi, Medico-Direttore dello Stabilimento balneo-idroterapico di Recoara, professore di Balneoterapia nell' Università di Pavia".

11. „Einiges über die „harnsaure Diathese", ihr Wesen und ihre Behandlung". Von Dr. med. L. Fürst, S.-R., Dozent an der Universität Leipzig. Sonderabdruck aus „Deutsche Medizinal-Zeitung" 1890 No. 79.

12. „Künstlich korrigirte oder natürliche Mineralwässer in der Therapie der „harnsauren Diathese". Von S.-R. Dr. Fürst, Dozent an der Universität Leipzig. Sonderabdruck aus „Deutsche Medizinal-Zeitung" 1891 No. 73 und 74.

13. „Zur Behandlung der harnsauren Diathese". Von Dr. Alafberg in Kronach. Sonderabdruck aus „Münchener medizin. Wochenschrift" 1892 No. 10.

14. „Ueber die harnsäurelösende Wirkung von Mineralwässer-Harnen". Sanitätsrath Dr. L. Fürst, Leipzig. Sonderabzug aus „Deutsche Medizinal-Zeitung" 1893. No. 18 u. 19.

15. „Die Rolle der Alkalien, spez. des Kalkes, in der anti-uratischen Behandlung". Von Sanitätsrath Dr. L. Fürst, Berlin. Sonderabdruck aus „Deutsche Medizinal-Zeitung" 1897, No. 20 und 21.

---

*) Die Administration der Kronenquelle sieht sich veranlasst, den Herren Aerzten anzuzeigen, dass ihr Brunnen des beschränkten Raumes wegen Kurgästen an der Quelle nicht mehr verabreicht werden kann.

Digitized by Google

16. „Die Wirkungen der Kronenquelle gegen die Gicht und arthritische Uebel" von Dr. Mayer, Mitglied der Société Médico-Chirurgicale zu Antwerpen. Inhaber des Kreuzes für bürgerliches Verdienst, inspizirender Arzt der städt. Schulen zu Antwerpen, Honorar-Arzt der Wohlthätigkeits-Anstalten zu Antwerpen. Vice-Président de la Fédération Médicale Belge. Auszug aus „Les Annales de la Société Médico-Chirurgicale d'Anvers" (Dezember-Heft 1897).

17. „Beiträge zur Kenntniss der Kronenquelle zu Salzbrunn in Schlesien. Aus dem Institut für Pharmakologie und physiologische Chemie zu Rostock, Direktor: Professor Dr. Kobert. Von Dr. P. Hoffmann, Assistenten des Instituts. 1901".

Adresse für Briefe und Telegramme: „Kronenquelle Salzbrunn".

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken des In- und Auslandes zu beziehen.

Salzschlirf, Bonifaciusbrunnen.

Der Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen ist mit 0,2128 Chlorlithium per mille die lithiumreichste aller bekannten Quellen. Als wirksamstes Heilmittel empfohlen gegen Gicht, Blasen- und Nierenleiden, Gries und Steinbildung etc. von Cantani, v. Mering, Senator Kunze, Seitz-Niemeyer etc. Näheres siehe Seite 233.

Vichy.

Vichy ist gelegen im Mittelpunkt Frankreichs, im Dépertement de l'Allier. Seine Quellen werden allgemein als Prototyp der alkalischen doppeltkohlensauren Natronwasser angesehen; obwohl aus ungefähr einem halben Dutzend von Quellen entspringend, sind die Wasser in ihrer chemischen Zusammensetzung die ziemlich gleichen, nur die Temperatur variirt zwischen 14 und 44° (hunderttheilige Grade).

Der beträchtliche Wasserreichthum der Quellen gestattet es, während der Saison eine sehr bedeutende Anzahl von Bädern und Douchen zu geben; dieser Reichthum überschreitet thatsächlich eine halbe Million Liter pro Tag.

Der Ruf Vichy's ist schon mehrere Jahrhunderte alt, aber erst in den letzten Jahren hat der Ort einen derartigen Aufschwung genommen, dass Vichy, nachdem es schon lange den Namen „Königin der Thermen Frankreichs" verdient hat, im Begriff ist, den ersten Rang unter den besuchtesten internationalen Bädern einzunehmen. Die Zahl der Badegäste überschreitet 60,000 jährlich, während die Zahl der versendeten Flaschen über die enorme Ziffer von 10 Millionen im Jahre hinausgeht.

Man darf wohl behaupten, dass dieser Ruf zum grossen Theil der staatlichen „Compagnie fermière de l'Etablissement thermal" zuzuschreiben ist, unter deren vorzüglicher Leitung das Bad steht.

Der Kurgast findet in Vichy Alles vereint: Die Eigenschaft der Quellen, die Einrichtung der Bäder und Douchen im Verein mit einer in der Welt fast einzig dastehenden Gesellschaft berühmter Aerzte, die Milde des Klimas, den Komfort der Hotels, die Vorzüglichkeit der Küche, eine grosse Auswahl von Promenaden in der näheren Umgebung, die Unterhaltungen, die ein ausgezeichnetes Kasino, ein unvergleichliches Theater bieten, und alles dies, ohne dass das Leben in Vichy in Bezug auf die materielle Seite aufhörte, ein billiges zu sein.

Was die therapeutische Bedeutung anlangt, so haben die Quellen von Vichy einen Weltruf erlangt bei allen Krankheiten des Darmes und des Magens, die man unter dem Namen Verdauungsschwäche zusammenfasst; sie haben hauptsächlich die Wirkung, die normale Verdauung und Ernährung wieder herzustellen; sie wirken nicht nur oberflächlich und zeitweise, indem sie gewisse Leiden, wie z. B. Säurebildung, verschwinden lassen, sondern sie stellen auch den physiologischen Gang des Verdauungsaktes wieder her. Die Dyspepsien, also angegriffen in ihren ersten Ursachen, werden thatsächlich geheilt.

Durch eine derartige Wiederherstellung der Ernährung wirken sie auch vortheilhaft in allen Fällen der Chlorose, bei Diabetes und selbst in der Bright'schen Krankheit in ihren ersten Anfängen. Wer hätte nicht gehört von den Erfolgen des Wassers der „Grande Grille" (eine 44° heisse Quelle) bei allen Krankheiten der Leber, der Verschleimung, der Erstarrung, bei Gallensteinen etc.? Desgleichen von der Wirkung der „Célestins" bei den Krankheiten der Blase, bei Harngries, Blasensteinen?

Durch seine alkalische Zusammensetzung schliesslich ist das Wasser von Vichy natürlich indizirt in allen Fällen, wo es sich um übermässige Säurebildung im Körper handelt, wie bei der Gicht, Rheumatismus, dem Arthritismus in allen seinen Formen, bei Harnsteinen etc.

Digitized by Google

Des Besonderen haben wir noch die Quelle „Mesdames“ zu erwähnen, deren Wasser ziemlich stark eisenhaltig ist und welche in Folge dessen ihre spezielle Indikation überall da hat, wo die obengenannten Leiden von Chlorose begleitet sind.

Administration: 24 Bd. des Capucines, Paris. Depôt: Strassburger Spedi'ions- und Niederlagen-Gesellschaft, Kronenburgerstrasse No. 48 in Strassburg i. Elsass. Broschüren mit Details werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

B. Alkalisch-muriatische Quellen.

Bad Arienheller, Station Rheinbrohl a. Rhein.

Mineralbad, Trinkkuren, Luftkurort, Sommerfrische, im Hönninger Rheinbecken, in reizender, vor Nord- und Ostwinden geschützter Lage, im Eingang zweier gemeinsam ausmündenden, von hocherstrebenden Bergen begleiteten Wiesenthäler gelegen. Von den Eisenbahnstationen Rheinbrohl und Hönningen am Rhein und vom Rheinstrom je $^1/_4$ Std. entfernt. Nähe der Grossstädte Bonn, Köln und Coblenz. Reizende Ausflüge in die romantische Umgegend. Geschichtlich interessante Gegend: Limes romanus mit Resten früherer Kastelle und römischer Wachthäuser. Meilenweite Spaziergänge im prächtigsten Hochwald. Absolut milde, ozonreiche Luft. Prachtvolles, krystallklares Gebirgsquellwasser. Das Klima ist das der mittelrheinischen Ebene, das sich durch Milde und geringe Regenmengen auszeichnet.

Gesundheitsverhältnisse äusserst günstig. Keine Epidemie, wenig Tuberkulose.

Kurmittel: Dreikönigsquelle, alkalisch-muriatisch, einer Tiefe von 397 m entspringend, zu Bade- und Trinkkuren benutzt. Auch als Tafelgetränk weit verbreitet. (Als vorzügliches Heilmittel geschätzt bei chronischen Katarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe.) Vorwiegende Bestandtheile: Freie Kohlensäure 1,8 g, Doppeltkohlensaures Natron 1,7 g, Chlornatrium 1,1 g im Liter, ferner reichliche Menge von kohlensaurem Lithion und kohlensaurer Magnesia.

Daher als vorzügliches Heilmittel geschätzt ausser bei chronischen Katarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Krankheiten der Nieren und der Blase, bei Zuckerharnruhr, bei Gicht, Rheumatismus und Frauenkrankheiten. Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens. Grosses neues Badehaus mit Badezellen und Inhalationsräumen. Heilgymnastik, Massage, Diätkuren.

Kurhotel Jägerhof mit 60 komfortabel eingerichteten Logirzimmern. Lesesaal. Gedeckte Halle für den Aufenthalt im Freien. Lawn-Tennis, Kinderspielplätze, Konzerte.

Pensionspreis: M. 5 pro Tag bei vorzüglicher Verpflegung.

Geöffnet vom 15. April bis 15. Oktober.

Badearzt im Hotel.

Ausführliche Prospekte stehen jederzeit durch die Badedirektion kostenfrei zur Verfügung.

Bad Ems.

Regierungsbezirk Wiesbaden, liegt im unteren Lahnthal nahe bei Coblenz, 82 m ü. M., in einer herrlichen, an Naturschönheiten — Lahn, Rhein, Mosel — reich gesegneten Landschaft.

Klima: Die das Thal einschliessenden Berge sind grösstentheils bis zum Fusse bewaldet, die südlichen Hänge mit Wein und Obst bepflanzt; ihre Nähe bedingt Schutz vor rauhen Winden und Reinheit der Luft. So darf man das Klima als mild bezeichnen. Doch ist die noch in weiten Kreisen verbreitete Meinung, als ob Ems ein abnorm heisses Sommerklima besässe, falsch. Grosse naheliegende Wälder und das abendliche Einströmen kühler Luft aus Seitenthälern bringen Frische und Abkühlung.

Kurmittel: Von den dem Fiskus gehörigen Quellen, deren Ruhm bis in die graue Vorzeit hinaufreicht und die nach Fresenius' Analyse sämmtlich fast gleichhaltige muriatische Natronthermen sind — die einzigen in Deutschland — werden als Trinkquellen benutzt: Kränchen (35,8° C.), Fürstenbrunnen (39,4° C.), Kesselbrunnen (46,6° C.) und Kaiserbrunnen (28,5° C.) — letzterer der kühlste und an Kohlensäure reichste. Die Königlichen Kurgebäude, mit allem Komfort zur Aufnahme einer grossen Zahl von Gästen jeden Standes und Ranges eingerichtet, enthalten zusammen 167 vermiethbare Zimmer, Badeeinrichtungen und die oben bezeichneten Trinkquellen. Diese sind durch bedeckte Hallen unter einander und,

Digitized by Google

wie das Kurhaus, mit den Konzertplätzen, der Wandelbahn, dem Kursaal, in welchem die prachtvollen Konversationsräume und Lesesäle sich befinden, auch die Künstler- und Sinfonie-Konzerte und Réunions stattfinden, verbunden. Preise der Zimmer in den Königlichen Kurgebäuden 1,50 bis 10 M. Neben den fiskalischen Gebäuden besteht noch eine grosse Anzahl Hotels, Pensionen und Privatwohnungen. Die Badezellen enthalten alle möglichen Einrichtungen zu kalten und warmen Douchen und Brausen jeder Art. Je nach der Einrichtung sind die Bäder tarifirt: 80 Pf., 1, 1,20, 1,50, 2 und 3 M.; Massagen, Abreibungen oder sonstige ärztliche Anordnungen werden gewissenhaft ausgeführt; — Dampfbad und verschiedene mit besten Einrichtungen versehene Inhalationsräume zur Einathmung des zerstäubten Mineralwassers und anderer Heilmittel.

Milchkur-Anstalt, Ziegen-Molken und Kefir. Eine Drahtseilbahn führt auf den über 300 m hohen Malberg, mit erfrischender Waldluft. Pneumatische Apparate, Glocken mit komprimirter Luft und andere musterhafte Inhalatorien zur Behandlung von Hals und Luftwegen und zur Lungenkräftigung im Privatbesitz. Die gedeckte Trinkhalle in Verbindung mit den Quellen erlaubt den Kurgebrauch auch bei ungünstigem Wetter.

Indikationen: Katarrhe der Respirationsorgane: Nasenkatarrh, Rachenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Trachealkatarrh, Bronchialkatarrh, Emphysem und Asthma. Bronchopneumonisches und pleuritisches Exsudat, wenn nicht tuberkulöser Natur und nachdem der akut entzündliche Prozess zum Stillstand gelangt ist. Magen- und Darmkatarrh, Gallenstauung. Einfache Vaginal- und Cervixkatarrhe und dadurch bedingte Sterilität, Parametritis, Blasenkatarrh. Chronische Nierenentzündung. Gicht und Rheumatismus. Nachfolgen der Influenza.

Aerzte: DDr. Geh. San.-Rath Panthel, königlicher Brunnen- und Badearzt, Wuth, San.-Rath, Geisse, San.-Rath, O. Vogler, Reuter, Döring, Apt, Werner, Stemmler, Baur, Ernst, Geisse jun., Müller, Nehab, Schantz, Menke, Linkenfeld, Alb. Vogler, Samter.

Kurtaxe: 15 M., jede weitere Person 6 M. Behörde: Königliche Bade- und Brunnen-Verwaltung. Versandt der Emser Brunnensalze und Pastillen durch erstere, der Brunnen durch letztere.

Gottesdienst: Evangelisch, katholisch, englisch, griechisch-katholisch und jüdisch.

Verkehrsmittel: Eisenbahnstation. Post- und Telegraphenamt.

König Wilhelms-Felsenquellen, Ems.

Neben den bekannten fiskalischen Bade-Etablissements und Quellen sind in erster Linie die König Wilhelms-Felsenquellen mit ihren vorzüglichen Kureinrichtungen zu nennen. Die Augustaquelle hat eine Temperatur von 39,2° C. und die Victoriaquelle von 27,9° C. Letztere ist also die kühlste und dabei eine der an festen Bestandtheilen und an Kohlensäure reichsten (673,2 ccm) Quellen von Ems, welche deshalb auch vorzugsweise zum Versandt geeignet erscheint.

Obige Quellen enthalten wie die übrigen Emser Quellen in 1000 Gramm etwa 2 Gramm Natronbicarbonat, 600 ccm Kohlensäure, 1 Gramm Chlornatrium und etwa 2 Decigramm Kalk- und Magnesiabicarbonat.

Emser Natron-Lithionquelle (Wilhelmsquelle, 39,70 C.) zeichnet sich vor allen anderen Natron-Lithionquellen durch die Menge der festen Bestandtheile vortheilhaft aus. — Zu diesen Quellen gesellt sich als ein weiteres Unikum die 17° R. warme Eisenquelle mit $^2/_3$ des Eisengehaltes der Schwalbacher Quellen.

Das Badehaus (im Europäischen Hof), mit Kabinets für Mineralbäder nebst allen Douchen der Neuzeit, besitzt gediegene Einrichtungen für Kaltwasserbehandlung u. verfügt über tüchtige Masseure u. Masseusen. — Neuheit: Kohlensäure-Soole-Bäder, System Eigel-Albach. Elegante Inhalations-Kabinette für Mineralwässer u. Emser Salz. Das Mineralwasser (Victoriaquelle in $^3/_4$ Liter-Fl. u. $^1/_1$ Liter-Steinkr. — Wilhelmsquelle in $^3/_4$ Liter-Fl.) u. die daraus dargestellten Quellsalze, Pastillen und Katarrh-Pasten versenden nach allen Ländern die *König Wilhelms-Felsenquellen, Bad Ems.*

Römerquelle, 44,5° C., Ems

zu den Hotels und Kurhaus Prinz von Wales, Pariser Hof und Römerbad gehörig.

Einzige im Privatbesitz befindliche Quelle. Dieselbe zählt zu den gehaltreichsten und wärmsten Emser Thermen. Die Temperatur der Römerquelle beträgt 44,5° C.

Herr Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius sagt nach der von ihm vorgenommenen Analyse der Römerquelle Folgendes über dieselbe aus:

Digitized by Google

„Aus der Zusammenstellung der Bestandtheile sämmtlicher von mir bis jetzt untersuchten Emser Thermen ersieht man, dass die Römerquelle, soweit sich dies aus der Vergleichung der vorliegenden Analysen ergiebt, als an festen Bestandtheilen überhaupt, wie an doppeltkohlensaurem Natron, Chlornatrium und kohlensaurem Eisenoxydul reichste erscheint."

Die Römerquelle enthält das meiste Lithion, ist an freier Kohlensäure mit die reichhaltigste der Emser Thermen und eignet sich vorzüglich zum Versandt. Die Römerquelle wird überallhin und zu jeder Zeit in grossen Flaschen, sorgfältig verkorkt, verschickt.

Das **Badehaus** der Römerquelle, mit dem Hotel durch geschlossene Korridore verbunden, ist mit allem Komfort ausgestattet. 18 elegante Badekabinets in weissem Marmor mit allen hier gebräuchlichen Douchen und Brausen. Massage. Abreibungen.

Inhalatorium mit neuesten Apparaten für Mineralwasser und Emser Salz ebenfalls im Hause.

Das Etablissement liegt an dem linken Lahnufer, direkt gegenüber dem Kurgarten und Kursaale in prachtvoller Lage. — Hydraul. Personen-Aufzug. — Elektrisches Licht in allen Räumen. — Hoher Komfort bei zivilen Preisen. — Grosser, schöner Garten.

Der Besitzer: *Carl Rücker.*

Ems, Inhalatorium Göbel,

gegen Asthma; Emphysem, Bronchialkatarrhe, Lungenschwäche und Pleuritis

in Hunderten von Fällen ausgezeichnet bewährt.

Das Inhalatorium enthält: in 3 Sälen 30 Plätze zur Einathmung verdichteter und Ausathmung in verdünnte Luft, mit oder ohne Zusatz von flüchtigen oder zerstäubten Medikamenten;

in 2 Sälen 24 Plätze zur Inhalation zerstäubter Soole mit Latschenduft;

in 2 Sälen 24 Plätze zur Einzel-Inhalation zerstäubten Emser Wassers oder anderer Medikamente.

Die pneumatische Inhalation erfolgt an den von dem Besitzer und Leiter der Anstalt erfundenen Spezialapparaten, welche achtfach verschiedene Arten der Inhalation, Regulirung der Temperatur und des Druckes gestatten und bei welchen die vollständige Trennung der Luftwege für Ein- und Ausathmung durchgeführt ist. — Die Wasser-Inhalation erfolgt ebenfalls an Göbel'schen Apparaten, entweder mit kräftigem oder ganz mildem Dunst-Strahl, nach Vorschrift, durch den Mund oder die Nase. — In den Soole-Inhalationssälen wird stets nur eine beschränkte Zahl Inhalirender zugelassen.

Alle Säle sind mit gut wirkender Ventilation versehen.

Ausführliche Beschreibung kostenfrei.

Pneumatische Anstalt von Gg. Ritzmann, Ems.

Die „Pneumatischen Kammern" (Glocken) in Bad Ems befinden sich im Hotel Ritzmann, vis-à-vis dem Bahnhofe. Dieselben wurden 1865 von Dr. med. Lange gegründet und gingen 1870 in den jetzigen Besitz über. Sämmtliche hiesige Aerzte führen die Kontrole über dieselben.

Die Anstalt besitzt 3 Kammern mit je 3 Plätzen. Der Zufluss der Luft wird durch zwei grosse doppeltwirkende Luftpumpen mit alternirendem Gange besorgt, welche durch eine 4pferdige Dampfmaschine in Bewegung gesetzt werden.

Die Luft muss vollständig rein sein. Das Hotel Ritzmann liegt von allen Seiten frei, von Anlagen und Gärten umgeben, aus denen die Luft genommen wird, welche ausserdem noch durch mit Baumwolle gefüllte Kasten streicht, wo etwaige Unreinlichkeiten zurückbleiben.

Der erhöhte Luftdruck wird besonders angewendet bei katarrhalischer Affektion der Schleimhäute, bei substantivem Lungen-Emphysem, bei Bronchial-Asthma, bei chronischer Lungenschwindsucht, bei Spitzenkatarrhen und Infiltrationen etc. etc.

Gewöhnliche Zeitdauer einer Kur 25—30 Sitzungen. Preis der einzelnen Sitzung 3 Mark. Per Dutzend 30 Mark.

Das Hotel Ritzmann enthält 40 Logirzimmer im Preise von 6 Mark an (Zimmer mit vollständiger Beköstigung), je nach Wahl des Zimmers.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Gg. Ritzmann.

Digitized by Google

Bad Sulzburg,

Badischer Schwarzwald.

Bade-, Luft- und Molkenkur-Anstalt, 1500 Fuss überm Meer.

Wer je den an Naturschönheiten so reichen südlichen Schwarzwald besucht hat, wird gewiss das romantische Städtchen Sulzburg mit dem ungefähr $^3/_4$ Stunde östlich davon im Sulzbachthal gar lieblich gelegenen Bad Sulzburg in freundlicher Erinnerung behalten. Fern dem Geräusche der Welt und doch bequem zu erreichen, trotz der höheren Lage durch schützende Berge vor rauhen Luftströmungen bewahrt, vom nervenstärkenden Dufte der herrlichsten Tannenwaldungen umweht, im Besitze einer heilkräftigen salinischen Therme, mit vortrefflichen Wirthschafts- und Bade-Einrichtungen versehen, mit schönen Gartenanlagen und wohlunterhaltenen Spazierwegen reichlich ausgestattet, ist Bad Sulzburg ein weithin bekannter und beliebter Kurort geworden, und gewiss werden die vom neuen Besitzer vorgenommenen Verbesserungen in der inneren Einrichtung des Hauses und der Bäder dazu beitragen, demselben neue Freunde und Gönner zu erwerben.

Indikationen: Sulzburg ist sehr zu empfehlen allen Denen, welche nach geistiger Ueberanstrengung in der Stille des Waldes Erholung und Erfrischung für abgespannte Nerven suchen, nicht minder erfahrungsgemäss auch als Uebergangsstation für Brustleidende, die entweder nach höher gelegenen Luftkurorten der Schweiz reisen oder von dort zurückkehren; dann allen durch vorausgegangene Krankheit geschwächten, sowie bleichsüchtigen, an Blutmangel und Nervenschwäche leidenden Personen. Insbesondere aber erfreut sich diese Quelle eines altbewährten Rufes bei alten rheumatischen und gichtischen Leiden. Nach den Untersuchungen des Herrn Hofrath Dr. Werber enthält dieselbe: Kohlensaures und schwefelsaures Natron, Chlornatrium, kohlensauren Kalk, Kieselerde, Spuren von Eisen und organischen Stoffen. Temperatur 15° R.

Gelegenheit auch zum kurgemässen Gebrauch aller wichtigen Mineralwässer, sowie zu Milch- und Molkenkuren.

Für Oertelsche Terrainkuren reiche Auswahl von wohlgepflegten Waldwegen von den verschiedensten Steigungsverhältnissen. Für weitere Touren herrliche Ausflüge, wozu Fahr- und Reitgelegenheit immer geboten ist. — Eigene Jagd und Forellenfischerei.

Pension das ganze Jahr von 4 M. pro Tag an. 45 Zimmer mit ca. 65 Betten. Frühstücks- und Restaurations-, sowie Table d'hôte-Saal; Lesesalon.

Bäder, Post und Telephon im Haus. Elegante Equipagen. Sulzburg ist Eisenbahnstation.

C. H. Frantzen, Eigenthümer.

Bad Tönnisstein,

Station der neuerbauten Brohlthalbahn, 1 Stunde von Brohl a. Rhein, Station der linksrheinischen Eisenbahn, in waldigem Gebirgsthal der vulkanischen Vorder-Eifel malerisch gelegen, mit gemässigter Sommerwärme (die Temperatur-Maxima an sonnigen Tagen sind durchschnittlich 3° C. niedriger als in der benachbarten Rheinebene), lebhafter, schlafbefördernder nächtlicher Abkühlung und absoluter Ruhe, bietet:

1. In seinen an Kohlensäure überreichen Badequellen **ein Kurmittel ersten Ranges für Herzleidende** (übermüdetes, in der Leistungsfähigkeit herabgesetztes Herz, Innervationsstörungen, Dilatationen nach unzweckmässiger Lebensführung, Nikotinmissbrauch, Excessen, Gelenkrheumatismus, Influenza etc.). Ferner sind die hiesigen kohlensauren Mineralbäder, die mit verschiedener Abstufung des CO_2-Gehalts gegeben werden können, in Verbindung mit dem Klima und der Stille Tönnisteins für geistig und körperlich Ueberangestrengte, an Schlaflosigkeit Leidende, Neurastheniker ein Heilfaktor von unbestrittenem Werth.

2. **Moorbäder;** die ausgedehnten Lager des benachbarten Jacobsthales, dessen Wiesengründe seit Urzeiten von zahlreichen, nicht gefassten Eisensäuerlingen durchströmt werden, liefern eine vorzügliche, eisenhaltige Moorerde, die derjenigen der bekannten böhmischen Bäder in keiner Weise nachsteht. Sie werden angewandt zur Aufsaugung chronischer Exsudate, z. B. bei vielfachen Frauenkrankheiten, bei Gicht und chronischem Gelenkrheumatismus, Neuralgien, Ischias u. s. w. Moorbäder mit Zuleitung freier CO_2 eignen sich zur Bekämpfung peripherer Lähmungen, beginnender Impotenz, hochgradiger Abspannung, Anaemie, Chlorose, Skrophulose, Menstruationsanomalien.

3. **Sandbäder** aus vulkanischem Sande.

4. **Zu Trinkkuren** werden benutzt die Natron-Lithionquelle und die Angelikaquelle; durch ihren Reichthum an kohlensauren Alkalien, Erdsalzen und an CO_2 werden

Digitized by Google

beide auch bei darniederliegender Magenthätigkeit gut vertragen; die erstere mit 1,02 doppeltkohlensaurem Natron, 0,87 doppeltkohlensaurer Magnesia, 0,015 Chlorlithium in einem Liter, ist von milder umstimmender Wirkung bei **gichtischer Anlage, Harngries, Blasen-** und Uterinalkatarrh, während die Angelikaquelle durch ihren Gehalt an doppeltkohlensaurem Eisenoxydul (0,02) bei Blutarmuth und Bleichsucht Beachtung verdient.

Aufs Wirksamste können die Kuren unterstützt werden durch

5. **ärztliche Massage und Widerstandsgymnastik,** mit ihrer vielbewährten Heilkraft für herabgesetzte Leistungsfähigkeit des ganzen Körpers, wie einzelner Organe, z. B. Nervenschwäche, Blutarmuth, träge Verdauung, zahlreiche Unterleibsleiden. Wird durch den Badearzt persönlich ausgeführt.

Zu Terrainkuren nach Oertel, Douchen verschiedener Art, in Verbindung mit den Bädern und ohne dieselben ist reichlich Gelegenheit geboten.

Diätetische Kuren werden unter Bewachung des leidenden Badearztes streng durchgeführt.

Ausschank von frischer Kuhmilch, Molken, Kefir, Kumys und, falls erforderlich, auch von fremden Mineralwässern.

Das **Kurhaus** und das **Schweizerhaus,** beide ca. 40 m über dem Brohlthal gelegen, umgeben von ebenen Anlagen, an welche sich ausgedehnte Wälder mit bequemen Wegen unmittelbar anschliessen, gewähren mit ihren gediegenen Einrichtungen, den hohen und geräumigen Zimmern, bei vorzüglicher Verpflegung einen ebenso komfortablen wie behaglichen Aufenthalt zu mässigem Preis. Volle Pension mit Zimmer je nach Lage, von 4,50 bis 6,50 M., kohlensaure Sprudelbäder 1,20 M., Moorbäder 3,00 M., Sandbäder 1,50 M. Für einfachere Ansprüche ist im Gasthaus zum Tönnissteiner Brunnen der Pensionspreis 4 M. Keine Kurtaxe. Reiche Auswahl von Spaziergängen. (Eifelblick 5 Min., Eulenschlucht 15 Min., Laacher See 1 Stde., Ruine Olbrück, die Krater des Herchen- und des Bansenberges 1 bis 2 Stunden, u. v. a.); Bequeme Nachmittagsausflüge per Bahn oder Dampfboot auf dem Rhein, ins Siebengebirge, nach Bonn, Coblenz etc.

Badearzt: Dr. Max Heim aus Bonn. Ausführliche Prospekte und Auskunft durch die *Brunnen- und Badeverwaltung.*

C. Alkalisch-sulfatische Quellen.

Bertrich im Uesbachthal,

prämiirt auf der Weltausstellung in Chicago 1893.

Bertrich, Königl. preussisches Bad, Dorf von 382 Einwohnern, in der preussischen Rheinprovinz, Regierungsbezirk Coblenz, am Fusse des Eifelgebirges, 165 m über dem Meere, in dem 100—150 m breiten von O nach W streichenden Thale des Uesbaches, das von 250 m hohen, bewaldeten Bergen eingefasst ist. Bertrich ist römischen Ursprungs, seine Thermalquellen waren schon den Römern bekannt. Bertrich steht unter der Verwaltung des Königlichen Regierungs-Präsidenten zu Coblenz.

Klima: Mildes Klima. Mittlere Jahrestemperatur 9°. Mittlere Monatstemperatur: Mai 13,4°, Juni 17°, Juli 18,5°, August 18°, September 14,8°.

Kurmittel: Alkalisch-salinische Therme. Aus der Tiefe des Grauwackenschiefers entspringen 2 Quellen: Die Garten- und die Bergquelle (Römerbrunnen). Erstere 33,7°, letztere 32,9° warm, entsprechen insofern den Karlsbader Quellen, als sie dieselben wesentlichen Bestandtheile, wenn auch in $^1/_3$ Stärke aufweisen, daher wird Bertrich auch „das milde Karlsbad" genannt. Hauptbestandtheile: Schwefelsaures und kohlensaures Natrium, Chlornatrium.

Anwendung: Die Bergquelle wird an Ort und Stelle zum Trinken, beide Quellen zum Baden, auch zum Inhaliren und Gurgeln verwendet.

Die Bertricher Trinkquelle erweist sich wirksam in denselben Krankheitsfällen, bei denen die Karlsbader Quellen angezeigt sind, mit dem Unterschiede, dass sie auch bei schwächeren Naturen noch angewendet werden können.

Heilanzeigen: 1. Magen- und Darmkrankheiten; 2. Erkrankungen der Leber und Gallenwege; 3. Erkrankungen der Harnorgane; 4. Gicht und Rheumatismus; 5. Allgemeine Korpulenz und Fettherz; 6. Frauenkrankheiten; 7. Krankhaft erhöhte Reizbarkeit des Nervensystems; 8. Zuckerharnruhr.

Wegen der bergigen Beschaffenheit der Gegend bietet sich Gelegenheit zu Terrainkuren, die in Verbindung mit der Quelle sich namentlich bei Anlage zu allgemeiner Fettleibigkeit und leichten Graden von Fettherz nützlich erweisen.

Digitized by Google

Die Königliche Badeverwaltung hat neuerdings kalte sowie warme Bäder und Douchen mit Leitungswasser eingerichtet, welchen ersteren auf ärztliche Verordnung andere heilkräftige Stoffe zugesetzt werden können.

Wasserversandt: Der Versandt erfolgt unter Garantie der Königlichen Badeverwaltung zu Bertrich durch diese selbst und durch das Königliche Brunnenkomptoir zu Ehrenbreitstein.

Durch Geh. Hofrath Prof. Fresenius und Dr. Hintz zu Wiesbaden ist festgestellt, dass das Wasser Jahrelang unverändert aufzubewahren ist.

Aerzte: Dr. Kaiser, Königlicher Badearzt; Dr. Rieth, im Winter in San Remo; Dr. Rosch. — Geprüfter Masseur und geprüfte Masseuse. — Apotheke.

Einrichtungen: 2 Badehäuser (fiskalisches Eigenthum) mit 28 Zellen für Thermalwasser-Bäder, 3 Zellen für Verabreichung sonstiger Bäder.

Kurzeit vom 1. Mai bis 1. Oktober. Die geschützte Lage von Bertrich ermöglicht jedoch auch die Fortsetzung des Kuraufenthaltes im Winter.

Kurtaxe: Dieselbe beträgt für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September:

a) für 1 Person 6 M.;
b) für eine Familie bis zu 3 Personen 12 M.;
c) für jedes weitere Familienmitglied 3 M. mehr.

Unbemittelte Personen zahlen die Hälfte.

Für die Zeit vom 15. Mai bis 15. September wird ein Musikzuschlag von 3 M. für die Person und von 6 M. für die Familie erhoben.

Als Armenbad dient das Wilhelmsbad mit 26 Betten.

Die Gemeinde Bertrich hat unter finanzieller Betheiligung der Badeverwaltung eine mustergiltige Wasserleitung und Kanalisation angelegt.

Zerstreuungen: Täglich dreimal Kurmusik, Réunions, Gartenfeste etc., Gelegenheit zur Jagd und Forellenfischerei. — Schattige Anlagen, Wandelbahn, ausgedehnte Waldpromenaden (mit Farben bezeichnet). Ausflüge in das nahe Moselthal und die vulkanische Eifel.

Zahlreiche Gasthöfe und Privatwohnungen.

Pensionspreis in den Gasthöfen von 3,50 M. an.

Zimmer pro Woche von 5 M. an.

Reiseverbindungen: Von der Station Bullay (Bad Bertrich) an der Moselbahn, wie von der Dampfschiffstation Alf erreicht man den Kurort in etwa 1 Stunde mit der Post (zweimal täglich) oder Privatfuhrwerk. Wagentarife in den Gasthöfen sowie am Bahnhof Bullay.

Auskunft, Prospekte durch *Die Königliche Badeverwaltung in Bertrich.*

Karlsbad in Böhmen.

Karlsbad liegt unter 50° 13′ 22″ nördlicher Breite, 30° 33′ 5″ östlicher Länge (von Ferro), 374,13 m über der Meeresfläche, im nordwestlichen, rein deutschen Theile von Böhmen, in einer romantischen Thalschlucht, welche von hohen, mit Tannen und Fichten, Eichen und Buchen reich bewaldeten Bergen umgeben ist. Die Stadt zählt über 15,000 Einwohner und baut sich terrassenförmig an beiden Ufern der Tepl auf. Das Klima ist demjenigen von Mitteldeutschland ähnlich: Mittlere Jahrestemperatur circa 7,6° C., mittlerer Barometerstand 727 mm. Mittlere Jahrestemperatur (C) 1891: 6,6, 1892: 6,8, 1893: 7,8, 1894: 7,6, 1895: 6,6, 1896: 6,7. Mittlere Saisontemperatur 1891: 14,0, 1892: 14,6, 1893: 16,6, 1894: 14,4, 1895: 15,5, 1896: 14,0.

Mittlere Monatstemperaturen von den Jahren 1890, 1891, 1892, 1893 (C):

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1890 . . .	+ 0,8	− 3.6	+ 2,9	+ 6,4	+ 13,4	+ 13,4	+ 15,5	+ 16,5	+ 11,4	+ 6,1	+ 2,2	— 5,3
1891 . . .	− 5,7	− 2,1	+ 2,2	+ 3,8	+ 13,5	+ 14,5	+ 15,9	+ 13,6	+ 12,3	+ 8,5	+ 1,2	+ 0,6
1892 . . .	− 2,0	+ 0,2	− 0,9	+ 6,1	+ 11,5	+ 16,0	+ 16.6	+ 16,7	+ 13,3	+ 6,1	+ 1,1	− 3,3
1893 . . .	− 9,2	+ 0,8	+ 3,1	+ 6,8	+ 12,1	+ 15,7	+ 17,4	+ 16,0	+ 11,9	+ 9,2	+ 0,8	− 1,4

Das Karlsbader Gebirge, welches dem Erzgebirge gegenüber steht und im Süden mit dem Böhmerwald zusammenhängt, bildet mit diesem und dem Fichtelgebirge ein geognostisches Ganze, die krystallinische Urgebirgsformation. Es besteht hauptsächlich aus Zentralgranitmassen.

Zu seiner heutigen relativen Höhe über der Braunkohlenmulde hat sich das Karlsbader Gebirge erst in der Tertiärzeit durch das Absinken dieser Mulde erhoben — in der Periode der gleichzeitigen Basalterhebungen — und in dieser treten auch die Quellen von Karlsbad auf. Sie brachen aus den Spalten und Klüften hervor, die die Basalt- und Phonolithmassen nicht wieder ausgefüllt hatten. Den Hauptzerklüftungsrichtungen in der

Digitized by Google

Tiefe entsprechen auch die Gebirgsspalten an der Oberfläche des Teplthales, die eine bildet nach v. Hochstetter die Schlucht, in welcher die Pragergasse am rechten und der Schlossberg am linken Ufer liegen, in der anderen bettet sich der Fluss. Aus der Kreuzungsstelle dieser beiden Gebirgsspalten bricht das Zentrum der Quellen Karlsbads — der Sprudel — empor; die übrigen Quellen kommen aus seitlichen Spalten, welche mit dem Sprudel in Verbindung stehen.

Geschichtliches. Die Geschichte Karlsbads beginnt erst im XIV. Jahrhundert mit Kaiser Karl IV. Die Thiersage, welche die Heilquellen so gern in ihren Kreis zog, spielt auch bezüglich Karlsbads eine Rolle, indem sie auf ein Jagdereigniss unter Karl IV. hinweist. Gleichwohl ist durch die Forschung sicher gestellt, dass Karlsbad bereits im XII. Jahrhundert bekannt gewesen ist. Geschichte sowohl wie Sage stimmen jedoch darin überein, dass Karl IV. der Begründer des Kurortes Karlsbad ist.

Kurmittel: Karlsbad verfügt über einen grossen Schatz von Kurmitteln: 1. Die seit Jahrhunderten bekannten und weltberühmten Quellen. 2. Die Quellenprodukte. 3. Die Bäder. 4. Die harzduftigen Waldungen mit ihren mustergiltigen Promenaden-Anlagen.

Quellen: Sie sind als der erste Repräsentant der alkalisch-sulfatischen Quellen zu betrachten und zeichnen sich durch die für die Heilindikationen so wichtigen, mannigfachen Temperatur-Abstufungen aus. Die im Gebrauche stehenden Quellen variiren nämlich in der Temperatur von 29° R. bis 58,5° R., und wir verfügen daher über kühlere, mittelwarme und heisse Quellen. Der Hauptrepräsentant der heissen Quellen ist der Sprudel. Dieser ist nicht etwa als eine einzige Quelle aufzufassen, sondern er besteht aus mehreren, nahe bei einander gelegenen Quellen, sogenannte Oeffnungen, bezeichnet mit römischen Ziffern: I bis VI. Von den Quellenöffnungen sind bisher gesprungen, d. h. das Wasser ist stossweise nach aufwärts geworfen worden, die Oeffnung No. II, der sogenannte Springer oder eigentliche Sprudel, und die Quellöffnung im Teplbette unter der Bezeichnung „Oberes Zapfenloch".

Am 14. März 1901 wurde nun in unmittelbarer Nähe des alten Spingers No. II, noch innerhalb des Springerraumes, durch Tieferbohren des seit längerer Zeit kein Wasser gebenden Bohrloches No. III ein neuer, mächtiger Sprudel (Springer) erbohrt, der mit einer Mächtigkeit von 800—1000 l per Minute seine Wassermassen bis zum Plafond der Sprudelkolonnade emporsendet. Der alte Springer No. II sowie die übrigen Quellen sind hierdurch unberührt geblieben.

Uebersichtlich sind die Temperaturen in folgender Tabelle dargestellt:

Sprudel	58,5° R.	= 73,2° C.	Kaiserbrunnen	38,5° R.	= 48,0° C
Franz Josephs-Quelle	51,4	= 64,2	Russische Krone	34,2	= 42,7
Bernhardsbrunnen	46,8	= 58,5	Kaiser Karl-Quelle	37,4	= 46,3
Neubrunnen	47,1	= 58,7	Marktbrunnen	32,0	= 40,0
Theresienbrunnen	45,6	= 57,0	Elisabethquelle	38,0	= 47,5
Felsenquelle	49,7	= 62,2	Parkquelle	40,0	= 51,0
Schlossbrunnen	33,8	= 42,3	Hochberger Quelle	31,1	= 38,9
Mühlbrunnen	39,7	= 49,7	Spitalbrunnen	29,3	= 36,6

Analyse der Karlsbader Mineralquellen, ausgeführt von Prof. Dr. E. Ludwig u. J. Mauthner in Wien (1879).

10000 Gramm Wasser enthalten Gramm	Sprudel	Markt-br.	Schloss-br.	Mühl-br.	Neu-br.	Theres.-br.	Elisab.-br.	Felsen-quelle	Kaiser-br.
Kohlensaures Eisenoxydul	0,030	0,006	0,001	0,028	0,026	0,017	0,026	0,026	0,029
Kohlensaures Manganoxydul	0,002	0,002		Spur		0,002	0,002	0,002	0,002
Kohlensaures Magnesium	1,665	1,634	1,615	1,613	1,592	1,577	1,642	1,615	1,602
Kohlensaures Calcium	3,214	3,350	3,337	3,266	3,287	3,277	3,273	3,293	3,173
Kohlensaures Strontium	0,004	0,004	0,004	0,004	0,004	0,003	0,004	0,003	0,004
Kohlensaures Lithium	0,123	0,123	0,136	0,118	0,113	0,113	0,121	0,116	0,121
Kohlensaures Natrium	12,980	12,705	12,279	12,790	12,910	12,624	12,799	12,836	12,674
Schwefelsaures Kalium	1,826	1,814	1,930	1,888	1,893	1,905	1,840	1,803	1,790
Schwefelsaures Natrium	24,053	23,861	23,158	23,911	23,654	23,774	23,769	23,785	23,411
Chlornatrium	10,418	10,304	10,047	10,288	10,309	10,278	10,314	10,314	10,103
Fluornatrium	0,051	0,051	0,046	0,043	0,046	0,046	0,057	0,060	0,053
Borsaures Natrium	0,040	0,040	0,039	0,029	0,036	0,036	0,030	0,036	0,056
Phosphorsaures Calcium	0,007	0,007	0,004	0,009	0,004	0,009	0,007	0,007	0,007
Aluminiumoxyd	0,004	0,007	0,005	0,005	0,006	0,005	0,006	0,008	0,005
Kieselsäure	0,715	0,712	0,703	0,735	0,709	0,718	0,724	0,707	0,729
Kohlensäure, halbgebunden	7,761	7,681	7,493	7,672	7,627	7,584	7,697	7,704	7,581
Kohlensäure, frei	1,8.8	5,557	5,822	5,169	4,372	5,100	4,085	6,353	5,641
Caesium, Rubidium									
Brom, Jod									
Arsen, Antimon				Spuren					
Zink, Thallium									
Selen									
Ameisensäure									
Specifisches Gewicht	1,0053	1,00537	1,00522	1,00532	1,00534	1,00537	1,00530	1,0 54	1,00537

Digitized by Google

Nicht unerwähnt möchten wir die wenigen kalten Quellen lassen: den Dorotheen-Säuerling, die Eisenquelle und die Stephanie-Quelle. Die beiden ersteren werden zu Bädern — der Dorotheen-Säuerling dient auch als erfrischendes Getränk — verwendet, während die Stephanie-Quelle, die nach der 1888 ausgeführten Analyse neben grossen Mengen von Kohlensäure, Chloralkalien als vorwiegenden Bestandtheil enthält (32 auf 10,000), sich als abführende Quelle gut bewährt.

Quellenprodukte: Von diesen sind die aus dem Sprudelwasser durch Abdampfung bereiteten Salze, das krystallisirte und das pulverförmige Sprudelsalz, die wichtigsten. Das natürliche krystallisirte Karlsbader Sprudelsalz enthält nach Ragsky:

Schwefelsaures Natron	37,695 pCt.	Schwefelsaures Kali	Spuren
Chlornatrium	0,397 „	Krystallwasser	55,520 pCt.
Kohlensaures Natron	5,996 „		

In dem nach der Methode von Professor Ludwig dargestellten pulverförmigen Karlsbader Sprudelsalz sind sämmtliche wasserlöslichen Bestandtheile des Sprudelwassers enthalten, und hat dasselbe folgende Zusammensetzung:

Kohlensaures Lithium	0,20 pCt.	Fluornatrium	Spuren
Doppeltkohlensaures Natrium	36,11 „	Borsaures Natrium	0,03 pCt.
Schwefelsaures Kalium	3,31 „	Kieselsäureanhydrid	Spuren
Schwefelsaures Natrium	41,62 „	Eisenoxyd	Spuren
Chlornatrium	18,19 „	Wasser	0,44 pCt.

Die gleichmässige Zusammensetzung des pulverförmigen Sprudelsalzes ist durch Kontrolprüfungen hervorragender Chemiker konstatirt worden. Dasselbe ist wegen seiner Beständigkeit während der warmen Jahreszeit und in den Ländern der wärmeren Zone dem krystallisirten Sprudelsalz vorzuziehen. Aus einem Liter Sprudelwasser werden ungefähr $5\frac{1}{2}$ Gramm gewonnen, die der Normaldosis entsprechen.

Die Karlsbader Sprudelpastillen werden aus dem Karlsbader Sprudelsalz unter Zusatz von Zucker bereitet. Die Karlsbader Mutterlauge und das Karlsbader Sprudellaugensalz werden bei der Darstellung des krystallisirten Sprudelsalzes als Nebenprodukte gewonnen und als Zusatz zu den Bädern, bezw. als Ersatz von Sprudelbädern, angewendet. Die Karlsbader Sprudelseife wird unter Zusatz von Karlsbader Sprudelsalz bereitet und theils zu Waschungen, theils als Bäderzusatz benutzt.

Bäder: Karlsbad hat früher fünf Bade-Anstalten besessen, von denen drei: 1. das Sprudelbadehaus, 2. die Bade-Anstalt im Kurhaus, 3. das Neubad unter städtischer Verwaltung und Kontrole stehen, während die Sauerbrunnen- und Eisenbäder verpachtet sind. Die Bade-Einrichtungen in denselben entsprechen vollends den modernen Anforderungen. Es werden Mineral- und einfache Wasserbäder, Douchen, Kohlensäurebäder, Moorbäder aus dem der Stadt Karlsbad gehörigen Eisenmoorlager nächst Franzensbad und schliesslich in den neuen, modern eingerichteten Dampfbädern sowohl Herren-, als auch Damendampfbäder verabreicht.

Mit der fortschreitenden Entwicklung der Kurfrequenz in Karlsbad hat auch der Gebrauch der Bäder einen stetigen Aufschwung genommen. So lässt sich aus dem mit gewohnter Sorgfalt vom Bürgermeisteramt bearbeiteten Ausweise entnehmen, dass in den unter städtischer Verwaltung stehenden Bade-Anstalten im Jahre 1881 in Summa 104,306, im Jahre 1899 in Summa 306,899 Bäder abgegeben worden sind. In letzteren sind inbegriffen: Freibäder für Aerzte: 13,919 und sonstige Freibäder 21,141.

Dieser stetige Aufschwung des Gebrauches sowohl von Mineral- als Moorbädern veranlasste die Stadtgemeinde zur Erbauung eines neuen grossen Bade-Etablissements, das unter dem Namen „Kaiserbad" die Zahl der bisherigen Bade-Anstalten auf sechs erhöhte und am 1. Mai 1895 eröffnet wurde.

Das Kaiserbad — ein in französischer Renaissance gehaltener, imposanter Momumentalbau — vereinigt in sich eine Summe von Heilfaktoren, die in vieler Beziehung geeignet sind, den Kreis der Indikationen für Karlsbad zu erweitern. Es befinden sich in demselben eine grosse Anzahl von mit modernstem Komfort ausgestatteten Moorbade-Logen, darunter ein seinem Zwecke entsprechend eingerichtetes Fürstenbad, desgleichen eine beträchtliche Anzahl von Mineralbad-Kabinen, zwei Zellen für elektrische Wasserbäder, 3 elektrische Lichtbäder, eine komplete Anstalt für schwedische Heilgymnastik und Massage, eine Kaltwasserkuranstalt und schliesslich mehrere Einzeldampf- und Heissluftbäder. Der durch alle Etagen geführte hydraulische Aufzug für Personen und Krankenwagen ergänzt die grossartigen Einrichtungen des Kaiserbades, welches in jeder Beziehung als Musteranstalt bezeichnet werden darf, in der vortheilhaftesten Weise.

Wirksamkeit der Karlsbader Thermen: Die Wirksamkeit der Karlsbader Thermen charakterisirt sich durch ihren hervorragenden Gehalt an schwefelsaurem Natron in Verbindung mit doppeltkohlensaurem Natron, Chlornatrium und einer mässigen Menge Kohlensäure, ferner durch ihre verschiedenen Temperaturen. Während das schwefelsaure Natron

Digitized by Google

hauptsächlich auf die Peristaltik des Darms einwirkt und dadurch die Defäkation beschleunigt, den Darminhalt verflüssigt, wird einer etwa zu energischen Wirkung desselben einerseits durch die verschiedenartigen Abstufungen der Wärmegrade, anderseits durch die gleichzeitige Anwesenheit der genannten Alkalien gesteuert. Es wird zugleich auf die anomalen Gährungsprozesse im Magen und Darm eingewirkt, und durch die Temperatur der Quellen werden ebenso die Sekretionsstörungen des Magens und Darms, wie die Anomalien der Sensibilität dieser Organe günstig beeinflusst. Wenngleich über den Effekt der einzelnen Komponenten der alkalisch-sulfatischen Quellen Meinungsdifferenzen bestehen, so ist es doch unzweifelhaft, dass sich die Karlsbader Thermen bei tieferen Störungen des Stoffwechsels als Regulatoren desselben bewähren. Die Hauptrolle fällt dabei dem schwefelsauren Natron zu, indem es eine gesteigerte Konsumtion der im Körper vorhandenen Fette und etwa vermehrter Kohlenhydrate bewirkt und dabei, wie dies Seegen's und Jacques Mayer's Thierversuche gezeigt haben, der Stoffumsatz in den eiweissartigen Geweben verlangsamt wird, ein Verlust an Muskulatur daher kaum stattfinden kann.

Den Hauptangriffspunkt der Karlsbader Quellen bietet sicherlich der Pfortaderkreislauf, durch dessen Regulirung eine grosse Reihe von Krankheiten so günstig beeinflusst werden. Einen sehr wirksamen Einfluss haben sie auch auf die Verdünnung und die vermehrte Absonderung der Galle. Die gesteigerte Diurese ist hauptsächlich dem Kohlensäuregehalt zuzuschreiben.

Krankheiten, gegen welche die Karlsbader Thermen als Trinkkur angewendet werden.

Die **Indikationen** der Karlsbader Thermen erstrecken sich auf ein grosses Gebiet von Krankheiten:

1. Krankheiten des Magens, und zwar nicht nur diejenigen heilbaren Formen, für welche uns die zu Grunde liegenden anatomischen Veränderungen bekannt sind, sondern auch theilweise solche, für welche uns bis jetzt das anatomische Substrat fehlt. Zu den ersteren zählen wir a) chronischen Magenkatarrh, b) Magengeschwür, c) Magenerweiterung. Zu den letzteren gehören einzelne Formen von Magenneurosen, wie: neuropathische Sensibilitätsstörungen, Motilitäts- und Sekretionsstörungen und schliesslich Dyspepsien, Störungen im Chemismus des Magens, welche durch Erkrankungen anderer Organe, der Leber, der Niere, des Darms u. s. w. bedingt sind. Das Gefühl von Kälte und Druck nach eingeführten Mahlzeiten, Cardialgien, Ructus und Pyrosis sind häufig der Ausdruck der erwähnten Neurosen und Dyspepsien.

2. Krankheiten des Darmes. a) Darmkatarrh. Je nachdem es sich um einen primären oder um verschiedene Formen des sekundären chronischen Darmkatarrhs handelt, wird das Symptomenbild wechseln; bald wird chronische Diarrhöe, bald habituelle Stuhlverstopfung oder der Abgang von cylindrischen, gerinselartigen Massen, denen zuweilen auch Eiweiss und Fibrin beigemengt ist, oder aber Erweiterung der Mastdarmvenen, Hämorrhoiden, das hervorstechendste Symptom sein. Die verschiedengradigen Temperaturen der Karlsbader Quellen ermöglichen es, allen Indikationen dieser vielgestaltigen Krankheit gerecht zu werden. — b) Darmgeschwüre. Hierher gehört das zumeist aus dem chronischen Darmkatarrh hervorgegangene katarrhalische Darmgeschwür und das peptische Duodenalgeschwür. — c) Darmstenose als Folgezustand von den erwähnten Geschwürsarten.

3. Krankheiten der Milz. a) Stauungsschwellungen der Milz. b) Milztumoren, welche auf Malaria oder überstandenen Typhus zurückzuführen sind.

4. Krankheiten der Leber. a) Leberhyperämie, eine Krankheitsform, die durch eine üppige oder sitzende Lebensweise bedingt ist; ferner Leberhyperämien als Folgezustände anderer chronischer Krankheiten. b) Fettleber, zumeist Theilerscheinung allgemeiner Adiposität. c) Anfangsstadium der chronischen Hepatitis. d) Die heilbaren Formen des Icterus. e) Gallensteine.

5. Krankheiten der Nieren und Harnblase. a) Nieren- und Harngries. Nieren- und Blasensteine. b) Katarrh des Nierenbeckens und der Harnblase. c) Stauungsalbuminurie. d) Nephritis urica.

6. Krankheiten der Prostata. Chronische Hyperämie und chronische Hypertrophie der Prostata.

7. Krankheiten der weiblichen Sexualorgane. Chronischer Katarrh der Vagina und des Uterus, chronische Metritis, Para- und Perimetritis. Die Karlsbader Trinkkur wird bei diesen Krankheitsformen durch den gleichzeitigen Gebrauch der Moorbäder sehr wirksam unterstützt.

8. Krankheiten des Stoffwechsels. a) Gicht. Die Wirksamkeit der Karlsbader Thermen wird leicht durchsichtig, wenn man erwägt, dass die Gicht auf einer harnsauren Diathese beruht und mit Erkrankungen des Magens, des Darmes, der Leber und Niere sehr oft in engem Zusammenhange steht. b) Fettleibigkeit. Selbstverständlich sind gewisse

Digitized by Google

Kautelen bei Anwesenheit von Arteriensklerose, Herzschwäche zu berücksichtigen. Es empfiehlt sich in solchen Fällen der Gebrauch der an freier Kohlensäure ärmeren heissen Quellen (Sprudel), jedoch bis auf die Körperwärme abgekühlt. c) Diabetes. Je weiter die Erkenntniss dringt, dass die von mancher Seite empfohlene, lange Zeit fortzusetzende Stickstoffdiät als ausschliessliches Kurmittel nicht nur den an sie geknüpften Erwartungen nicht entspricht, sondern auch öfter deletäre Folgen für den Patienten hat, umsomehr muss ein Kurverfahren in der Gunst der Fachgenossen steigen, bei dem es sich wesentlich um die Verbesserung des gesammten Stoffwechsels und um einen wirksamen Einfluss auf die gestörten Funktionen der bei Diabetes in so ausserordentlicher Weise in Anspruch genommenen Verdauungs- und einzelner anderer Organe handelt. Es empfiehlt sich, genaue Indikationen und Kontra-Indikationen für den Diabetes aufzustellen.

Indikationen: a) In allen Fällen ersten Grades. b) In denjenigen Fällen des zweiten Grades (schwere Form), wo der grössere Theil der eingeführten Albuminate im Organismus noch zur Verwendung kommt. c) Fettleibige Diabetiker mit Anfällen, die auf durch Fettherz bedingte Herzschwäche zurückzuführen sind. d) Die sub a) und b) angeführten Fälle, die mit Albuminurie einhergehen.

Kontra-Indikationen bilden: Gangrän der Haut, schwere Syphilis, schwere Gehirnkrankheiten, Phthise und Lungenbrand, häufige Anfälle von Angina pectoris bei abgemagerten Fällen und endlich hochgradige Macies, sowie Albuminurie mit hochgradiger Anaemie oder Hydraemie, Amyloid der Nieren.

Die heilkräftige Wirkung der Mineral-, Moor- und Dampfbäder, sowie der in der Folge zur Verwendung kommenden systematischen Kaltwasserkuren, der Heilgymnastik und Massage, der elektrischen Bäder, soll hier nicht weiter erörtert werden.

Kurfrequenz: Die Frequenz des Kurortes nimmt einen stetigen und mächtigen Aufschwung. Um die Mitte dieses Jahrhunderts von 6638 Personen besucht, weist Karlsbad im Jahre 1899 schon 50,543 Kurgäste auf. Im letzten Jahrzehnt ist die Frequenz um ca. 50 Prozent gestiegen.

Kommunal-Behörde: Der Stadtrath, an dessen Spitze der Bürgermeister steht. Die Stadtvertreter wählen dieselben aus ihrer Mitte. Der Bürgermeister leitet die städtischen und kurörtlichen Angelegenheiten und vertritt die Stadt nach aussen.

Mit der glänzenden Entwickelung des Weltkurortes stiegen nothwendigermassen auch die Anforderungen an die Stadtvertretung. Diese hat stets in der Hebung, Verbesserung und Erweiterung der Kureinrichtungen einen hohen Grad von Fürsorge und Schaffenskraft bethätigt. Es sei an dieser Stelle nur hingewiesen auf die Anlegung neuer Kolonnaden, die Wasserleitung, das neue Stadttheater, die Herstellung von Ufermauern und Schaffung von Quais auf beiden Seiten des Tepl-Flusses, die Erbauung der Franz-Josefs-Höhe, der Kronprinzessin-Stefanie-Warte, Vergrösserung des Sprudelsalzwerkes, Herstellung einer Verbindungsstrasse von der Parkstrasse zum Schlossberg, elektrische Beleuchtung des Kurorts, Erbauung des Kaiser-Franz-Josef-Gymnasiums, des neuen Schlachthofes mit Kühlanlage, Verbreiterung von Strassen behufs bequemeren Verkehrs, Anlage zahlreicher neuer Waldpromenaden, Vermehrung der Moorbäder, das neue Fremdenhospital, das neue Franz Josefs-Hospital und das bereits erwähnte neue Kaiserbad.

Aerzte (nach der Zeit ihrer Niederlassung); DDr. Eduard Stark, Emil Schnee, Wolfgang Neubauer, Jaques Mayer, J. Kraus, Theodor Kafka, Alfred Grünberger, Heinrich Löwenstein, S. Hassevicz, Hans Pleschner, Berthold London, E. Hertzka, J. Mlady, S. Rosenzweig, L. Friedenthal, Benj. Hofmeister, J. Freund, Edgar Gans, S. Hirsch, Bernard Löwy, J. Stiche, D. Seligmann, W. Kretowitz, August Herrmann, E. Kleen, Anton Beyer, Carl Becher, J. Ruff, F. Schumann-Leclercq, W. Strunz, A. Pollatschek, Josef Ritter von Hochberger, S. Pollitzer, Adolf Ritter, Carl Preiss, J. Padowetz, Oskar Kraus, Emanuel Hirsch, E. Erényi, O. Ahnelt, Jacques Hoffmann, J. Tugendhat, E. Reichel, L. Klemperer, D. Tyrnauer, C. Nagl, E. Engel, E. Frank, C. Hermann, W. Wallisch, J. T. Mera, H. Munk, C. Oesterreicher, H. Neustadtl, F. Fink, F. Kugler, A. Bernharth, R. Hofmeister, J. Müller, C. Steidl, H. Fischer, F. Zatloukal, G. Töpfer, S. Taussig, J. Hirsch, W. Samisch, L. Lorand, J. v. Rüling, J. Kury, F. Gintl, F. Kraus, L. Lebovici, H. Stark, R. Rosenfeld, A. Pfeifer, A. Stern, S. Lang, N. Rifczes, A. Hanc, O. Kaufmann, V. Janatka, J. Böhm, S. Buxbaum, J. Schapira, M. Berger, A. Komáromy, C. Steyrer, H. Reimann, Gatter, Schild, Abeles, Goldscheider, Breitenstein, Aldor, Kolisch, Arany, Wittlin, Charmatz, Cracianu, Smita, Maitinsky, Steinherz, Forster, Sachs, Harder, Süsskind, Rabl, Salz, Maleszewski, Scharf, M. Kaufmann, Vaida v. Vaevod, Landsmann, Kelen, Szemere, Paul Mayer.

Die **Saison** dauert offiziell vom 15. April bis 1. Oktober. Doch kann sowohl die Trink- als auch die Badekur das ganze Jahr hindurch gebraucht werden. Die Kurtaxe hat jeder Fremde zu entrichten, welcher sich länger als acht Tage in Karlsbad aufhält, gleichviel, ob derselbe die Kur gebraucht oder nicht; sie wird nach 4 Klassen berechnet und beträgt bei

Digitized by Google

Reichen 20 K., bei Bemittelten 12 K. und bei Minderbemittelten 8 K., für Kinder und Domestiken wird die 4. Klasse von je 2 K. erhoben. Die Brunnenmusik spielt während der offiziellen Saison sowohl in der Sprudelkolonnade als in der Mühlbrunnenkolonade jeden Morgen von 6—8 Uhr.

Wohnungsverhältnisse: Karlsbad besitzt zahlreiche komfortabel eingerichtete Hotels, wie Hotel Anger, Bristol, Continental, Donau, Fassmann, Glattauer, Stadt Hannover, Hopfenstock, Kaiserbad, Königsvilla (Pension), Loib, Morgenstern, National, Nürnberger Hof, Oesterreichischer Hof, Rheinischer Hof, Paradies, Post, Grand Hotel Pupp und Dependenzen, Residenz Russie, Goldener Schild, Savoy Westend, u. a. Auch die Privatwohnungen sind durchweg mit Komfort eingerichtet und besitzen ein zahlreiches Dienstpersonal. In Folge des in den letzten Jahren so grossartigen und noch fortschreitenden Ausbaues der Stadt, die weit über 1000 Häuser zählt, herrscht zu keiner Zeit Wohnungsmangel.

Unterhaltungen bieten: das städtische Theater, das elektrisch mit Glühlicht beleuchtet und mit vorzüglicher Ventilation versehen ist. Daselbst finden von Mitte April bis Ende September täglich Vorstellungen statt; ferner die Nachmittags- und Abendkonzerte der Kurkapelle unter Leitung des rühmlichst bekannten Musikdirektors Aug. Labitzky, sowie der Pleier'schen Konzertkapelle. — Die Umgebung von Karlsbad bietet für lohnende Ausflüge zu Wagen reichliche Gelegenheit. Für Fussgänger bieten die über 100 km langen, grösstentheils schattigen Waldpromenaden auf den verschiedenen Karlsbad umgebenden Bergen bequeme und unterhaltende Abwechslung.

Städtisches Kurhaus: Wöchentlich Tanz-Réunions. Zeitungslese-Salons mit 140 Zeitungen und Unterhaltungsblättern in allen modernen Sprachen.

Kirchen: Karlsbad besitzt eine katholische Dekanatskirche, eine evangelische, eine orthodox-orientalische, eine anglikanische Kirche und eine Synagoge.

Krankenhäuser: Das Fremdenhospital, das Kaiser Franz Josef-Hospital, das israelitische Fremdenhospital, das k. u. k. Militärbadehaus, das k. u. k. Offiziersbadehaus und das Militärkurhaus zum weissen Kreuz.

Direkte Eisenbahn-Verbindungen mit dem ganzen Kontinente und England. Karlsbad ist Station der Buschtiehrader Eisenbahn und der k. u. k. Staatsbahnen. Die Fahrzeit von Karlsbad beträgt: von Berlin $8^1/_2$ Stunden, von Bremen 17, von Breslau 13, von Budapest $18^1/_2$, von Dresden 5, von Frankfurt a. M. $10^1/_4$, von Hamburg 14, von Hannover $12^1/_2$, von Kassel 11, von Köln $17^1/_4$, von Königsberg i. Pr. $18^1/_2$, von Leipzig $6^1/_2$, von Lemberg 27, von Magdeburg $11^1/_2$, von München 7, von Paris 29, von Prag $4^1/_2$, von Stettin 15, von Stuttgart 10, von Strassburg 16, von Warschau 30, von Wien 11, von Triest $23^1/_2$ Stunden.

Die Versendung des Karlsbader Mineralwassers und der Quellenprodukte wird besorgt direkt nach allen Richtungen sowohl des In- als Auslandes und überseeisch durch die *Karlsbader Mineralwasser-Versendung Löbel Schottländer in Karlsbad (Oesterreich-Böhmen.)*

Marienbad in Böhmen.

Saison 1. Mai bis 1. Oktober.

Letzte Frequenz 21000 Kurgäste, 10000 Passanten.

Topographie: Marienbad liegt im nordwestlichen Böhmen (Kreisgerichtssprenge Eger), 628 m über dem Meere, in einem ringsum von mit Fichten bewaldeten Bergen umschlossenen, nur nach Süden offenen Thalkessel. In den prächtigen Parkanlagen, welche von wohlgepflegten Promenadenwegen durchzogen sind, gruppiren sich die herrlichen Villen und Wohnhäuser derart, dass überall ein offener Ausblick den Genuss der reichen Naturschönheiten Marienbads ermöglicht. Der üppige Fichtenwald reicht bis an die Häuser heran und versorgt den Kurort mit einem Ozonreichthum der Luft, wie solcher kaum irgendwo gefunden wird. Meilenweit sich dehnende Spazierwege durchziehen das bewaldete Hügelland der Umgebung, reich an idyllischen Plätzen und grossartigen Fernsichten. Marienbad ist Station der Eisenbahnen „Wien—Eger" und „Marienbad—Karlsbad".

Das Klima muss im Allgemeinen als ein mildes bezeichnet werden. Mittlere Temperatur der Saison 6 Uhr früh 15° C., 12 Uhr Mittags 20° C., 6 Uhr Abends 18° C. Mittlerer Barometerstand 708,5. Vor rauhen Winden ist Marienbad durch seine Lage vollkommen geschützt. Die Zahl der Regentage ist relativ gering. Selbst wenn Marienbad keine Heilquellen besässe, wäre es nach dem Ausspruche von berufener Seite ein hervorragender klimatischer Kurort.

Kurmittel: A. Die Quellen. Dieselben dienen der Trink- und Badekur, welche Kuren sich in Marienbad unterstützend begegnen und auf diese Weise staunenswerthe

Digitized by Google

Erfolge herbeiführen. Die Quellen zerfallen in 4 Hauptgruppen: 1. a) die stärkeren Kreuzbrunn, Ferdinandsbrunn und Alfredsquelle; b) die milderen: Alexandrinenquelle, Waldquelle. Erstere drei sind die hervorragendsten Repräsentanten der Glaubersalzwässer, qualitativ den Karlsbader Thermen gleich, quantitativ denselben nahezu um das Doppelte überlegen, daher bedeutend wirksamer. Der Ferdinandsbrunn z. B. enthält in 1000 Gramm Wasser: Schwefelsaures Natron (Glaubersalz) 47,1535, Chlornatrium 17,1236, doppeltkohlensaures Natron 20,5810, freie Kohlensäure 31,7930, Temperatur 10,3° C. Letztere beiden werden bei Erkrankungen der Respirationsorgane erfolgreich angewendet. 2. Die Eisenquellen: Der Ambrosius- und der Karolinenbrunnen. Ersterer ist die eisenreichste Quelle Oesterreichs und Deutschlands. Er enthält im Liter 0,16 g Eisenbicarbonat und 22,9 freie Kohlensäure. Temperatur 9,6° C. 3. Die erdig-alkalischen Quellen. Repräsentant ist die Rudolfsquelle, sie gleicht den Wildunger Quellen und enthält in 10,000 g Wasser 11,1628 g doppeltkohlensauren Kalk, 6,7030 g doppeltkohlensaures Magnesium und ist frei von schwefelsaurem Kalk. Temperatur 10,5° C. 4. Die Marienquelle. Sie ist die mächtigste Quelle, zwar arm an festen Bestandtheilen, aber ausserordentlich reich an freier Kohlensäure, das Ideal für die natürlichen kohlensäurereichen Bäder.

B. Badehäuser. Zur Vornahme der Badekuren dienen drei mit allem Komfort der Neuzeit und bei allem Luxus doch äusserst praktisch eingerichtete Badehäuser, und zwar das Neubad, das Centralbad und das Moorbad.

Daselbst werden verabfolgt: 1: Kohlensäurereiche Säuerlings-Bäder. 2. Stahlbäder. 3. Gasbäder (Kohlensäurebäder). 4. Dampf- und Heissluftbäder. 5. Elektrische Lichtbäder. 6. Kaltwasserprozeduren. 7. Moorbäder. 8. Massagekuren (sie erfolgen über besonderen ärztlichen Auftrag im Centralbad und Neubad). 9. Inhalationen (für dieselben besteht im Centralbad ein eigenes Inhalatorium).

Das Zander-Institut des Dr. Ed. Kraus dient der schwedischen Heilgymnastik, der Massagekur und der elektrischen Lichtbadkur.

An dieser Stelle muss besonders auf die oberwähnten Marienbader Moorbäder hingewiesen werden. Der Marienbader Mineralmoor übertrifft an Eisengehalt alle bekannten Moorerden, auch den von Franzensbad. Die Bereitung der Moorbäder kann von jedem Patienten selbst kontrolirt werden.

Als bemerkenswerthe Einrichtungen mögen noch angeführt werden: a) Das Krankenheim, nach den modernsten Anforderungen der Hygiene eingerichtet, von bewährten Aerzten für interne Medizin und Chirurgie geleitet und mit geprüften Krankenpflegerinnen ausgestattet. b) Das Salzsudwerk, in welchem die natürlichen Quellprodukte hergestellt werden, und zwar 1. Das natürliche Marienbader Brunnensalz (pulverförmig und krystallisirt). 2. Die Marienbader Brunnenpastillen. 3. Die Marienbader Brunnenseife. 4. Die Marienbader Mutterlauge. 5. Das Marienbader Mutterlaugensalz.

Indikationen: I. Allgemeinerkrankungen, und zwar Stoffwechselanomalien, als: Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr, Erkrankungen des Blutes, als: Anaemie, Chlorose, ferner Skrophulose. II. Organerkrankungen. 1. Krankheiten der Verdauungsorgane: a) Chronischer Magenkatarrh und Ulcus ventriculi. b) Chronischer Darmkatarrh und chronische Blinddarmentzündung. c) Leberhyperaemie. d) Katarrhalische Gelbsucht. e) Gallensteinleiden, chronische Cholecystitis (ebenso wie in Karlsbad). f) Leber- und Milztumoren nicht bösartiger (Carcinom-) Natur, z. B. Tumore nach Malaria. 2. Krankheiten der Respirations- und Zirkulationsorgane: a) Chronischer Lungenkatarrh und Emphysem. b) Fettherz. c) Kompensirte oder im Beginn der Kompensationsstörung stehende Herzklappenfehler. d) Arteriosklerose, Neigung zur Apoplexie. 3. Krankheiten des Harnapparates, und zwar a) Chronische Nierenentzündung. b) Chronischer Blasen- und Harnröhrenkatarrh. c) Nierensteine und Nierensand. 4. Krankheiten der weiblichen Geschlechts- und Zeugungsorgane: a) Chronischer Gebärmutterkatarrh. b) Para- und Perimetritis chronica. c) Chronischer Scheidenkatarrh. d) Amenorrhoe und Dysmenorrhoe. e) Sterilität und Neigung zum Abortus. f) Leiden der Wechseljahre der Frauen. 5. Krankheiten des peripheren Nerven- und Bewegungssystems: a) Ischias. b) Periphere Lähmungen. c) Chronischer Rheumatismus und Exsudate in Muskeln und Gelenken.

Allgemeines. 1. Die kurörtlichen Angelegenheiten leiten der Bürgermeister mit dem Stadtrathe. Die Badehäuser und Quellen sind im Besitze des Prämonstratenserstiftes Tepl, deren Direktion sich im Centralbade befindet.

2. Aerzte. In Marienbad praktiziren nachstehend angeführte Aerzte, gereiht nach der Zeit ihrer Niederlassung: Dr. August Herzig, Prof. Dr. Kisch, Prof. Dr. S. Ritter von Basch, Dr. Carl von Heidler-Heiborn, Dr. Carl Schmidt, Dr. Emil Löwy, Dr. Eduard Opitz, Dr. Hans Kopf, Dr. Alois Grimm, Dr. Ludwig Ingrisch, Dr. Moritz Lang, Dr. S. Prager, Dr. F. Wolfner, Dr. M. Kaufmann, Dr. H. Schlesinger, Dr. A. Lucker, Dr. M. Porges, Dr. F. Baruch, Dr. Jón von Kalinczuk, Dr. Sigmund Reinhold, Zahnarzt, Dr. S. Salacz, Dr. W. Harajewicz,

Digitized by Google

Dr. W. Pachner, Dr. Ernst Ott, Dr. S. Altmann, Dr. O. Rosenberg, Dr. Elemer von Fornet, Dr. Julius Witz, Dr. Eduard Kraus, Dr. J. Roth, Dr. Eduard Fodor, Dr. M. Horowitz, Dr. Hugo Schmiedl, Dr. Eugen Wolf, Dr. Robert David, Dr. Wladislaw Mladejovsky, Dr. H. Floderer, Dr. C. Zintl, Dr. Hans Turba, Dr. J. von Latkowski, Dr. E. Pflanz, Dr. Anton Diessl, Dr. Leo Martens, Hof-Zahnarzt, Dr. A. Kohn, Dr. P. Steiniger, Zahnarzt Dr. M. Winterstein, Dr. Wachtel, Dr. E. Augstein, Dr. H. Löwenthal.

Man erreicht Marienbad von Petersburg in 39¾ St., von Christiania in 39½ St., von Konstantinopel in 39¼ St., von Rom in 32½ St., von London in 30 St., von Stockholm in 27 St., von Ostende in 24 St., von Paris in 22¼ St., von Breslau in 16¼ St., von Budapest in 13½ St., von Hamburg in 12¾ St., von Berlin in 9 St. von Wien in 6¾ St. und von München in 6 Stunden.

Der Kurort Marienbad ist durchwegs elektrisch beleuchtet; seine Kanalisirung ist eine vorzügliche. Hochquellenleitungen führen Trink- und Nutzwasser allerbester Qualität in alle Häuser.

Rohitsch-Sauerbrunn,

Eigenthum des Landes Steiermark,

liegt 228 m über dem Meeresspiegel in einem gegen Norden durch einen mächtigen Bergrücken vollkommen geschützten, von den herrlichsten Eichen- und Buchenwaldungen umrahmten Thale der südlichen Steiermark an den Ostausläufern der Karnischen Alpen.

Das Klima ist ein mildes, subalpines, mit dem mittleren Sommerwerthe von 17,2° C. Die Luft ist in Folge der ausgedehnten Waldungen ausserordentlich sauerstoffreich, von hohem Feuchtigkeitsgehalte und vollkommen staubfrei. Rohitsch-Sauerbrunn eignet sich vor allen anderen ähnlichen Kurorten seines milden Klimas wegen besonders zu Frühjahrs- und Herbstkuren. Frequenz 3000 Personen; Flaschenversandt 1,500,000.

Kurbehelfe: Zur Trinkkur werden bis jetzt nur der „Tempelbrunnen" und „Styriabrunnen" benutzt, und zwar kalt oder gewärmt. Kohlensäurehaltige Bäder, grosse hydropathische Anstalt mit allen modernen Behelfen, Voll- und Schwimmbad — Elektrische Kuren, Massage und mechanische Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten. Molken-, Milch- und Kefirkur. Von einem Schweizer aus Appenzell werden täglich Ziegenmolke und Kefir frisch bereitet.

Direktor Herr Victor Trotter.

Aerzte: Landsch.-Brunnenärzte (alphabetisch) Dr. Béla Gámán, Dr. Hoisel, k. k. Sanitätsrath, Dr. Josef Simonitsch (Winter in Lussin-Grande).

Indikationen: Alle Formen von Erkrankung der Verdauungs- und Athmungsorgane, chronische Blasenkatarrhe, Wechselfieber und seine Folgezustände, chronischer Morbus Brightii, Diabetes (Zuckerruhr) und Entfettungskuren.

Wohnungen, Kurtaxe etc.: Der Kurort verfügt zur Aufnahme von Kurgästen über 500 Zimmer. Die Zimmerpreise variiren im Mai und September zwischen 80 Hll. und 3,60 K., im Juli und August zwischen 1,20 K. und 6 K. Jeder Gast hat bei einem Aufenthalte von sieben Tagen die Kur- und Musiktaxe mit 14 K. pro Person zu entrichten.

Gesellschaftliche Ressourcen: Herrliche Promenaden, zwei grosse Tennisplätze, zwei Klaviere, Lesezimmer mit vielen Zeitschriften, Café, Billards, Kegelbahnen, zweimal täglich Kurmusik, Konzerte, Bälle, Tombolas, Tragthiere und Equipagen zum Selbstkutschiren. Zwei Restaurants in der Kuranstalt, bei welchen zu den billigsten Preisen gespeist werden kann, kurgemässe Küche; ausserdem mehrere andere Gasthöfe. Apotheke, permanentes Post- und Telegraphenamt.

Anfragen und Bestellungen an die Direktion der Landes-Kuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn in Untersteiermark. Broschüren durch dieselbe gratis.

Tarasp-Schuls-Vulpera.

Engadin, Schweiz, 1200—1270 Meter über dem Meer.

Der aus drei verschiedenen, kaum 1 Viertelstunde von einander entfernten Gruppen bestehende Kurort liegt in dem wegen seiner unerreichten Naturschönheiten und seines einzig dastehenden Alpenklimas weltberühmten Engadin und stellt in Folge der hier gebotenen Vereinigung von kräftigendem Alpenklima, reichhaltigsten Glaubersalzquellen und verschiedenartigsten Eisensäuerlingen ein Unikum dar. Diese sich hier zusammenfindenden Heilfaktoren gestatten deshalb auch ganzen Familien, die für

Digitized by Google

die einzelnen Familienmitglieder nöthigen klimatischen oder balneotherapeutischen Kuren am gleichen Orte, ohne die sonst nöthige Trennung, durchführen zu können.

In Tarasp-Schuls-Vulpera sind alle wichtigsten Momente vorhanden, die ein alpiner Kurort bieten soll: neben hoher geschützter, windstiller Lage, klare Luft, gemässigte Temperatur bei verringertem Luftdruck, dichte Nadelholzwaldungen mit ausgedehnten Promenaden, die auch Gelegenheit zu Terrainkuren bieten, herrlichste Aussichtspunkte, im Vergleich mit dem Klima anderer Höhenkurorte weniger extreme Schwankungen in Temperatur und relativer Feuchtigkeit, was eben bedingt, dass Tarasp auch bei hochgradiger Reizbarkeit und Nervosität vortrefflich vertragen wird. Die Höhenlage von Tarasp-Schuls-Vulpera bildet deshalb einen eminenten Vorzug, welchen der Kurort vor allen alkalisch-salinischen Quellen Europas allein aufzuweisen hat.

Kurmittel: Der Kurort besitzt die kräftigsten alkalisch-salinischen oder Glaubersalzquellen, welche die wirksamen Bestandtheile von Karlsbad, Kissingen, Marienbad und Vichy enthalten, diese aber an festen Bestandtheilen und Kohlensäuregehalt weit übertreffen. Die Luciusquelle enthält in 1000 Theilen 15,1 feste Bestandtheile, darunter 4,31 doppeltkohlensaures Natron, 3,88 Chlornatrium, 2,24 schwefelsaures Natron, 2762,5 ccm Kohlensäure. Sie zählt zu den lithiumreichsten Quellen Europas (0,00914 Jonen), und was den Borsäuregehalt betrifft, so sind keine Mineralquellen mit nur annähernd so viel Borsäure bekannt (0,756 BO_2).

Daneben finden sich der milde alkalische Säuerling Bonifacius, sowie die vortrefflichen Eisensäuerlinge Wy und Suotsass, die in ihrem Kohlensäure- und Eisengehalt allen ähnlichen Quellen (St. Moritz, Cudowa, Marienbader Rudolfsquelle etc.) nicht nur gleichkommen, sondern zum Theil dieselben sogar übertreffen. Weitere wichtige Kurmittel bilden dann die alkalischen und kohlensäurehaltigen Stahlbäder, die in beliebiger Konzentration aus der Soole von Rheinfelden gegebenen Soolbäder, sowie die aus dem Thermal-Schlamme von Battaglia (bei Padua) hergestellten Schlammbäder (bei vorzüglichen neuen Einrichtungen für die Erwärmung der Bäder), ferner Massagen, Milchkuren etc.

Indikationen: Auch der kombinirte Gebrauch der Glaubersalzwässer und der Eisenquellen, unterstützt von einer entsprechenden Kurdiät, wird mit grossem Nutzen bei vielen Krankheitsfällen verwendet. — Daraus ergeben sich als Heilanzeigen für den einzelnen oder den kombinirten Gebrauch der vorbezeichneten Kurmittel:

I. Erkrankungen der Verdauungsorgane. 1. Chronische Katarrhe des Magens und Darms, Erschlaffungszustände der Neurosen dieser Organe (Obstipation, chronische Diarrhoe, nervöse Dyspepsien), chronisches Magengeschwür, Hämorrhoiden. 2. Leberanschoppungen, beginnende Cirrhose der Leber, katarrhalische und chronisch entzündliche Zustände der Gallenwege, Gallensteine.

II. Nervenkrankheiten. 1. Neurasthenie, besonders torpide Formen (Erschöpfung). 2. Basedow'sche Krankheit. 3. Migräne und Neuralgien.

III. Stoffwechselkrankheiten und Ernährungsstörungen. 1. Fettleibigkeit und deren Begleit- und Folgezustände. 2. Diabetes. 3. Harnsaure Diathese, Gicht, Harnsand, Nierensteine, chronischer Rheumatismus. 4. Chlorose und Anaemie, chronische Milztumoren nach Typhus und Malaria, Skrophulose, Entwicklungsschwäche im Kindesalter, gewisse Albuminurien.

IV. Chronische Infektionen und Intoxikationen. 1. Residuen von Tropenkrankheiten. 2. Folgen von Nikotin- und Alkoholmissbrauch.

V. Krankheiten der Zirkulationsorgane. 1. Fettherz. 2. Mässige Grade von Herzinsufficienz und Herzhypertrophie. 3. Kompensirte Herzfehler.

VI. Krankheiten des Respirationsapparates. 1. Chronischer Bronchialkatarrh. 2. Bronchialasthma.

Kontra-Indikationen: Vorgeschrittene Stadien der Lungenschwindsucht, kachektische Zustände, Carcinome, Schwangerschaft und Epilepsie.

Unterkunftsverhältnisse: In unmittelbarer Nähe der Trinkhalle der Glaubersalzquellen und der Salz- und Stahlwasserbäder, umgeben von prächtigen Parkanlagen und Nadelholzwaldungen: Das Hotel Kurhaus Tarasp (200 Fremdenzimmer, 300 Betten) mit Dependance und Villa.

In Schuls (Hauptpoststation, auf vorspringender, aussichtsreicher Halde, bei den Eisensäuerlingen Wy und Suotsass und deren Badehalle, alle 10 Minuten Tramverbindung zu den Glaubersalzquellen) Hotel Belvedere, Hotel Post, Hotel du Parc und Dependenzen (240 Fremdenbetten), Hotel Könz (20 Fremdenbetten), Hotel Victoria (20 Fremdenbetten), Gasthaus zur Krone (15 Fremdenbetten), Privatlogis (mit Frühstück): Chalet Lorenz, Villa Monreal, Villa Stöckenius, Villa Töndury.

In Vulpera (auf einem erhöhten, aussichtsreichen, von Waldungen eingefassten Plateau, zehn Minuten von den Glaubersalzquellen entfernt): Hotel Waldhaus mit Villa

Digitized by Google

Wilhelmine, Villa Post und Dependenz (300 Fremdenzimmer, 400 Betten), Hotel Schweizerhof, mit Dependenzen Bellevue, Tell und Alpenrose (200 Fremdenbetten), Villa Conradin und Dependenz (30 Fremdenbetten).

Bäder: Im Kurhaus und in der Badehalle Schuls, im Juni und September 2 frs., im Juli und August je nach Stunde 2 bis 2,50 frs.

Kurtaxe: Pro Person und für die ganze Dauer der Kur 17 frs. Ermässigte Kurtaxen für Familien über 2 Personen.

Dauer der Saison: 15. Mai bis Ende September.

Aerzte: Im Kurhaus Tarasp: Dr. Karl Meyer-Hürlimann; in Schuls: Dr. Dorta und Dr. Vogelsang; in Vulpera: Dr. Denz und Dr. Isler.

Nächste Eisenbahnstation ist Davos-Dorf, von dort mehrmalige tägliche Postverbindung in 6 Stunden über den grossartigen Flüelapass nach Tarasp-Schuls-Vulpera.

Von Berlin, München etc. bequemste Eisenbahnanschlüsse nach Landeck (Arlbergbahn) Tyrol, von dort in 8 bis 9 stündiger Postfahrt nach Tarasp-Schuls-Vulpera.

Wasserexport: Die Tarasper Mineralwasser Lucius, Bonifacius, Wy und Suotsass sind von der Brunnenverwaltung der Tarasp-Schulser-Gesellschaft im Kurhaus Tarasp in Originalkisten von $50/_1$, $30/_1$, $12/_1$, $30/_2$, $24/_2$ und $12/_3$-Flaschen zu beziehen, sowie auch die nach neuestem Verfahren aus dem Wasser der Luciusquelle erstellten natürlichen Quellenprodukte: Tarasper Salz, Tarasper Pastillen, Tarasper Brausepulver. Depôts in allen grösseren Mineralwasserhandlungen und wichtigsten Apotheken des In- und Auslandes.

Digitized by Google

GRUPPE VII.

Bitterwässer.

Sie sind ausgezeichnet durch erheblichen Gehalt an schwefelsaurem Natron und schwefelsaurer Magnesia, welche diesen Quellen den charakteristischen, unangenehmen Geschmack verleihen. Das Friedrichshaller und Mergentheimer Bitterwasser enthalten ausserdem Chloride in reichlicher Menge. Für die Therapie beruht der Werth der Bitterwässer in der schon in kleinen Dosen hervortretenden abführenden Wirkung, sowie in der Abwesenheit des kohlensauren Natrons. Man wendet sie überall da an, wo man durch ausgiebige Entleerung des Darms ableitend von einzelnen Organen oder durch Verabreichung von grösseren Gaben entziehend auf die Ernährung des Körpers wirken will. Die Bitterwässer haben den Vorzug, dass sie allerorts im Hause gebraucht werden können.

„Apenta" Bitterwasser.

Apenta ist der Name eines Wassers, welches einer in der Nähe von Budapest gelegenen Quellengruppe entstammt und welches zu derjenigen Klasse von abführenden Wässern gehört, die als „Ungarische (Ofener) Bitterwässer" bekannt sind.

Die Quellen sind Eigenthum der „Apenta" Aktiengesellschaft zu Budapest.

Professor Dr. Leo Liebermann, Direktor der Königl. Ungarischen Chemischen Reichs-Anstalt (Ministerium des Ackerbaues), Budapest, hat das "Apenta"-Wasser wiederholt analysirt. Die von diesem ausgeführte vollständige Analyse weist in 10000 Theilen Wasser auf:

Schwefelsaure Magnesia	245	Chlornatrium	19
Schwefelsaures Natron	154	Kohlensaures Calcium	9
Schwefelsaures Calcium	11		

Ausserdem noch Kohlens. Eisenoxydul, Kieselsäure, Lithium und Kali. Spezifisches Gewicht bei 15° C. ist 1,0414. Von diesem Wasser sagt Prof. Dr. Liebermann: „Wir stehen nicht an, zu erklären, dass uns ein stärkeres und günstiger zusammengesetztes natürliches Bitterwasser nicht bekannt ist".

Die „Apenta" Aktien-Gesellschaft hat von Anfang an es sich zur speziellen Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, dass der Betrieb der Quellen und die Füllung des Wassers der fortwährenden und systematischen Aufsicht eines unabhängigen wissenschaftlichen Experten unterstellt werden. Mit dieser Aufsicht ist der Königlich Ungarische Ministerialrath Professor Dr. Josef von Fodor, Direktor des Hygienischen Instituts der Universität zu Budapest, betraut, der kürzlich das nachstehende Attest ausstellte: „Ich bestätige hiermit, dass ich über die in Ofen befindlichen „Apenta"-Quellen und Füllung des Wassers seit längerer Zeit die wissenschaftliche Aufsicht ausübe und die Ueberzeugung gewonnen habe, dass der Betrieb in hygienischer Beziehung sehr befriedigend ist. Ebenso habe ich auf Grund persönlich vorgenommener Untersuchungen konstatirt, dass das zum Versandt gelangende „Apenta"-Wasser in seiner chemischen Zusammensetzung konstant ist. Budapest, den 2. November 1897".

Geheimrath Dr. Oscar Liebreich, Professor der Pharmakologie an der Universität zu Berlin, schreibt in „Therapeutischen Monatsheften", dass „dieses Wasser zu den besten Bitterwässern zu rechnen ist und auch als eins der stärksten zu bezeichnen ist. Bei der Konstanz des „Apenta"-Wassers wird sich das verloren gegangene Vertrauen für Bitterwasser diesem wichtigen therapeutischen Hilfsmittel wiederum zuwenden".

In der Berliner Klinischen Wochenschrift vom 22. März 1897 wurde ein Bericht veröffentlicht über Versuche, welche auf Veranlassung von Geheimrath Prof. Dr. Gerhardt in dessen Klinik an der Charité zu Berlin gemacht wurden mit Bezug auf den Werth des „Apenta"-Wassers bei Behandlung der Fettsucht und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel.

In No. VII der Arbeiten der Moskauer Abtheilung für Volksgesundheits-Pflege wurden am 30. April 1897 die klinischen Untersuchungen von Professor W. S. Bogoslowski, Direktor des Pharmakologischen Instituts an der Kaiserlichen Universität zu Moskau und

Digitized by Google

Vorsitzenden der Gesellschaft für Volksgesundheits-Pflege, veröffentlicht, über den Erfolg und Werth des „Apenta"-Bitterwassers bei hartnäckiger Verstopfung.

Dr. Lancereaux, Professor an der Medizinischen Fakultät zu Paris und Mitglied der Académie de Médecine, schreibt: „Gerade dieses Wasser eignet sich am Besten für die Behandlung chronischer Verstopfung. Durch seine eigenartige und beständige Zusammensetzung scheint mir „Apenta" eine Ausnahmestellung in der hydrologischen Therapeutik zu verdienen".

Dr. G. Pouchet, Professor der Pharmakologie an der medizinischen Fakultät zu Paris, hat das „Apenta"-Wasser wiederholt analysirt und hat dasselbe warm empfohlen.

Dr. Julius Althaus, London, schreibt (British Medical Journal): „Das Vorkommen des Lithiums im „Apenta"-Wasser erklärt, weswegen das Letztere so nützlich ist, Anfälle von Gicht fern zu halten, oder ihre Heftigkeit zu mässigen, wenn sie vorliegen".

„Apenta"-Wasser ist im Gebrauch in den bedeutendsten Hospitälern des europäischen Kontinents, Englands und Amerikas.

Birmenstorfer Bitterwasser.

Kanton Aargau, Schweiz.

Frankfurt a. M. 1881 Ehrendiplom, Nizza 1884 Goldene Medaille, Paris 1885 Silberne Medaille, Gent 1889 Goldene Medaille, Paris 1889 Ehrendiplom, Spa 1891 Goldene Medaille, Haag 1892 Goldene Medaille, Chicago 1893 Goldene Medaille.

Seit 50 Jahren rühmlichst bekanntes schweizerisches Bitterwasser, von den ersten medizinischen Autoritäten bestens empfohlen. Kann, wie kein anderes Bitterwasser, ohne irgendwelchen Nachtheil für die Verdauungsorgane anhaltend getrunken werden. Zeugnisse vieler Aerzte bezeichnen das Birmenstorfer Bitterwasser als das am reinlichsten gefasste Bitterwasser.

Hauptsächlich bei folgenden Krankheiten ist dessen Gebrauch stets von gutem und sicherem Erfolge begleitet: bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Gelbsucht, schleichender Leberentzündung, Vergrösserung der Leber, den verschiedenen Hämorrhoidalleiden, Blasensteinbildung, Fettherz, Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane etc.

Zu beziehen in allen grösseren Mineralwasserhandlungen und Apotheken, sowie direkt von der Besitzerin „Schweizer Mineralwasser A. G." in Zürich.

NB. Den Herren Aerzten stehen auf Verlangen Probeflaschen gern franko und gratis zur Verfügung.

Friedrichshaller Bitterwasser.

Die Quelle ist der andauernden Kontrolle des Chemischen Untersuchungsamt der Stadt Breslau unterstellt. Der Direktor desselben, Herr Prof. Dr. Bernhard Fischer, hat im „Jahresbericht des Chemischen Untersuchungsamts der Stadt Breslau für die Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896" auf Seite 46 über die von ihm ausgeführten Analysen berichtet. Auf Verlangen wird dieser bemerkenswerthe Aufsatz von der Brunnendirektion (C. Oppel & Co., Friedrichshall-Sachsen-Meiningen) franko und gratis versandt. Die Kontrollbestimmungen stellen sich wie folgt:

	15. Mai 1894	22. Nov. 1894	20. April 1895	12. Mai 1895	9. März 1896	15. Juni 1896	10. März 1897
Schwefelsäure SO_3	7,839	8,010	7,571	7,671	7,577	7,550	7,6187
Chlor Cl	7,953	8,759	8,070	8,069	8,495	8,424	8,5282
Magnesia MgO	3,980	4,464	4,077	4,002	4,387	4,166	—
SO_3 : Cl	100 : 102	100 : 109	100 : 107	100 : 105	100 : 112	100 : 112	100 : 112

	15. Nov. 1897	19. April 1898	14. Nov. 1898	24. April 1899	14. Okt. 1899	27. April 1900	12. Nov. 1900
Schwefelsäure SO_3	8,080	7,530	7,6188	7,6411	7,5110	7,7860	7,3800
Chlor Cl	7,870	8,240	8,4832	8,3564	8,3550	8,1050	8,6379
Magnesia MgO	4,110	4,132	4,285	4,201	4,144	3,979	4,2788
SO_3 : Cl	100 : 103	100 : 109	100 : 111	100 : 109	100 : 111	100 : 103	100 : 117

Prof. Fischer folgert hieraus, dass das Friedrichshaller Bitterwasser „eine bemerkenswerthe Konstanz seiner Zusammensetzung aufweist." Ueber die Quelle liegen Hunderte ärztlicher Gutachten vor, welche ebenfalls auf Verlangen gratis und franko versandt werden. In Folgendem ein Auszug aus denselben:

Eine ganze Reihe von Aerzten hat die Quelle an sich selbst oder in ihrer Familie zur Anwendung gebracht, viele dieselbe in Krankenhäusern, die meisten in ihrer Praxis

Digitized by Google

gebrauchen lassen; alle aber erklären sich in übereinstimmender Weise von der Wirkung der Quelle „in hohem Grade befriedigt". Die Quelle wirke „angenehm, sicher und mild", sie leiste „die vorzüglichsten Dienste", indem sie „prompt und exakt", „rasch und zuverlässig", „auch bei längerem Gebrauch gleichmässig gut", „niemals drastisch" und „ohne alle Beschwerde ausgiebige Entleerung hervorrufe". Dabei „rege sie den Appetit an", „verbessere die Verdauung" und bewirke „Erhöhung geistiger Frische". Ihr Erfolg sei „ganz überraschend".

Was die Dosis anlangt, so wird hervorgehoben, dass „kleine Mengen genügen", und dass „auch bei längerem Gebrauch keine Erhöhung der Dosis nothwendig sei", im Gegentheil, man „dann mit geringeren Quantitäten ausreiche", um vollständige Wirkung zu erzielen.

Der Geschmack sei „selbst Kindern", und „auch bei längerem Gebrauch", „nicht zuwider", die Kranken „nehmen es gern", wenigstens „lieber als alle anderen ähnlichen Quellen". Dabei zeigten sich „keine lästigen Nebenerscheinungen", insbesondere „keine Kolikschmerzen" oder „sonstige stürmische gastrische Erscheinungen", „keine Beschwerden seitens des Magens oder des Unterleibs", „keine Herabsetzung des Appetits", „keine wirklichen Diarrhöen" und „keine Schwächung des Organismus, auch bei längerem Gebrauch".

In Bezug auf die Indikationen, derentwegen das Wasser von den Aerzten verordnet wurde, ist dasselbe bei habitueller Obstipation, zur Ableitung auf den Darm, bei chronischen Störungen des Magens und des Darmkanals, bei Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, während der Schwangerschaft, bei Flatulenz, bei Leberleiden und Gallensteinkolik, bei Stockungen im Pfortadersystem, bei Magenstörungen nach Blinddarmentzündung, bei akuten Verdauungsstörungen, bei Kongestionen zum Kopf, bei Dyspepsien, bei Gicht und Harnsäurebildung, bei Korpulenz etc. gebraucht worden. Es wird namentlich seine Wirkung bei „an Verstopfung leidenden Neurasthenikern" hervorgehoben und gerühmt, dass es „bis ins höchste Alter hinein" wirke; auch bei hartnäckigen Luftröhrenkatarrhen, bei der derzeit herrschenden Influenzaepidemie, bei einem Falle von „Vergiftung durch Chromblei" wird günstige Wirkung konstatirt und mehrfach hervorgehoben, dass es sich „zum kurmässigen Gebrauche" eigne. Es „verbessere die Verdauung überhaupt" und habe „eine umstimmende Wirkung auf den Gesammtorganismus".

Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, dass die Gesammtzensur, die der Quelle seitens der Aerzte ertheilt wird, „erstaunlich günstig" ausfällt und überall hervorgehoben wird, dass die Aerzte sowohl wie die Patienten „mit dem Erfolg sehr zufrieden" und „des Lobes voll" seien wegen der „vorzüglichen Dienste, die das Wasser leiste". Viele Aerzte betonen, dass sie der Quelle „den Vorzug vor den anderen Bitterwässern gäben" und sprechen die Hoffnung aus, dass durch dieselbe es „nicht mehr nöthig sei, die ausländischen, insbesondere die ungarischen Bitterwässer in Deutschland zu gebrauchen." „Es sei die Perle der Abführmittel."

Fuldaer Bitterwasser

natürlich kohlensaures Bitterwasser, enteisent,

aus der Quelle zu Grossenlüder bei Fulda.

Das Wasser wurde zuerst im Jahre 1880 von Professor Reichardt in Jena analysirt und seither in Salzschlirf als Unterstützungsmittel bei dortigen Kuren, insbesondere bei habitueller Verstopfung, angewendet, auch unter dem Namen „Hessisches Bitterwasser" als Versandtwasser in den Handel gebracht.

Heilanzeige: Bei habitueller Trägheit des Darmes, bei Hämorrhoidalleiden, Fettsucht, Anschoppungen der Leber, des Unterleibes und Blutstockungen im Pfortadersystem.

Professor Dr. Kehrer in Heidelberg gab demselben folgendes Zeugniss: „Die mir zugestellten Proben von Grossenlüderer Mineralwasser habe ich bei vielen meiner Patienten versucht. Dieses Wasser wirkt prompt und kann ohne unangenehme Neben- und Nachwirkung lange Zeit bei habitueller Verstopfung gebraucht werden. Ich glaube, dasselbe den Kollegen auf Grund meiner Erfahrungen dringend empfehlen zu können."

Die wichtigsten Bestandtheile des Wassers sind nach der Reichardt'schen Analyse auf 1000 Theile: Chlornatrium 15,4122, schwefelsaures Magnesium 1,3633, kohlensaures Calcium 1,6441, freie Kohlensäure 3,0864 oder 1627 ccm.

Die Zusammensetzung des Brunnens an festen Bestandtheilen und der hohe Gehalt an natürlicher Kohlensäure unterscheidet ihn von allen andern Bitterwässern und Glaubersalzquellen. Auch bei längerem Gebrauch findet keine Reizung des Verdauungs- und Harnapparats statt. Die vorhandene natürliche Kohlensäure und der reiche Gehalt an Kochsalz wirken tonisirend und stärkend auf die Darmmuskulatur und erhöhen den Stoffwechsel.

Digitized by Google

Der hohe Gehalt an Kohlensäure, welche den ungarischen Bitterwässern fast vollständig fehlt, macht das Fuldaer Bitterwasser auch sehr leicht verdaulich und wohlschmeckend. Ein weiterer bedeutender Vorzug ist, dass sein Gehalt an Kochsalz denjenigen des Bittersalzes überragt und dass ihm das Glaubersalz fehlt. Es kann dadurch lange Zeit regelmässig genommen werden, ohne dass eine Erschlaffung der Darmmuskulatur eintritt, was bei den meisten Bitter- und Glaubersalzwässern bei längerem Gebrauche der Fall ist. Die Wirkung ist eine leicht auflösende; plötzliche wässerige, schmerzhafte Entleerungen treten nicht ein.

Saxlehner's natürliches Hunyadi János-Bitterwasser.

Die Quelle des weltberühmten natürlichen Hunyadi János-Bitterwassers ist circa eine Stunde südwestlich von Budapest in einem von Höhen umsäumten Thale gelegen. Im Jahre 1863 begann weil. Andreas Saxlehner, der Begründer der Firma, mit dem Versandt des „Hunyadi János"-Bitterwassers, und fand dasselbe in der medizinischen Welt eine so ungetheilt günstige Aufnahme, dass dieser Naturschatz heute einen jährlichen Versandt von Millionen Flaschen aufzuweisen hat und in allen Welttheilen ein vielgebrauchtes Heilmittel ersten Ranges geworden ist.

Der hervorragende Geologe Prof. Dr. von Szabó sagt in einer Studie der geologischen Verhältnisse dieses, das Eigenthum der Firma Saxlehner bildenden und einen umfriedeten Flächenraum von circa 50 Hektar umfassenden Thales:

„Die Natur hat hier einen exceptionell zusammengesetzten Schichtenkomplex zu Stande gebracht, welcher an sonst geologisch gleich zu nennenden Gegenden sogar der nächsten Umgebung entweder gar nicht oder wenigstens nicht in dem Grade seinesgleichen aufzuweisen hat."

Das Etablissement steht unter der gesetzlich normirten Oberaufsicht des k. ung. Ministeriums des Innern, als oberster Sanitätsbehörde des Landes.

Ueber die Art der Füllung und die im Etablissement getroffenen sanitären Vorkehrungen haben sich hervorragende Fachmänner auf Grund persönlichen Augenscheins in rühmendster Weise geäussert, wie auch Tausende von Aerzten und Mitglieder medizin. Kongresse, welche das Etablissement besichtigten, der mustergiltigen Einrichtung uneingeschränktes Lob gespendet haben.

So erklärte Prof. Dr. Lenhossék, Budapest: „Ich finde die Füllmethode bewundernswerth."

In der „Balneologischen Zeitung" Berlin, No. 5, 1897, schreibt die Redaktion auf Grund persönlichen Augenscheins in einem ausführlichen Bericht über das Etablissement:

„Wir haben nun das Wasser auf seinem Weg von der Ursprungsstätte bis zur Flasche begleitet und es nirgends mit einer menschlichen Hand in Berührung kommen sehen."

Prof. Dr. Ludwig Gebhardt, Prof. an der k. Univ. und em. Oberphysikus der Hauptstadt Budapest, schreibt:

„Die Einrichtung des Quellen-Etablissements ist so vollkommen und die Eigenschaften dieses natürlichen Mineralwassers sind so werthvoll, dass dasselbe jene hervorragende Stellung, welche ihm durch in- und ausländische Autoritäten zuerkannt wurde, mit voller Berechtigung einnimmt."

„The Lancet" in London, welches Hunyadi János „Das Prototyp aller Bitterwässer" benennt, sagt am Schlusse einer eingehenden Schilderung der Maassnahmen und besonderen Sorgfalt, durch welche im Etablissement ein tadellos hygienischer Betrieb gesichert ist:

„Die getroffenen Vorkehrungen sind bewundernswerth, und derselbe Geist, zu thun, was im Interesse der Sanität und der Reinheit des Wassers gefordert ist, macht sich überall geltend." (5. Dezember 1896.)

Auch werden aus hygienischen Gründen nur neue Flaschen zur Füllung verwendet und gebrauchte Flaschen nicht zurückgenommen.

Nach den Untersuchungen durch eine Reihe von Autoritäten auf dem Gebiete der Chemie, wie Liebig, Bunsen, Fresenius, Ludwig, Akademie der Medizin (Paris) u. A., kann Hunyadi János ohne Ueberhebung als der hervorragendste Repräsentant der Bitterwässer bezeichnet werden.

Wenn wir die bekannte chemische Zusammensetzung des Hunyadi János-Wassers*) betrachten, so ergeben sich als die beiden Hauptbestandtheile schwefelsaure Magnesia und schwefelsaures Natron, welche dem Wasser seinen Charakter als Bitterwasser geben.

*) Nach Justus von Liebig in 1000 Theilen: 160.158 schwefelsaure Magnesia, 0.849 schwefelsaures Kali, 159.148 schwefelsaures Natron, 13.050 Chlornatrium, 7.960 kohlensaures Natron, 9.830 kohlensaurer Kalk, 0.011 Kieselsäure, 0.042 Thonerde und Eisenoxyd, 5,226 freie und halbgebundene Kohlensäure.

Digitized by Google

Justus von Liebig und Geh. Rath Prof. Dr. Bunsen erklärten übereinstimmend:

„Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz übertrifft den aller anderen Bitterquellen, und es ist nicht zu bezweifeln, dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältnisse steht."

Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius äusserte sich:

„Das Hunyadi János-Wasser nimmt in Betreff seines Gehaltes an festen Bestandtheilen überhaupt, wie an schwefelsaurer Magnesia und schwefelsaurem Natron insbesondere unter sämmtlichen Bitterwässern den ersten Rang ein; seine Wirkung — als die eines reinen Bitterwassers — wird unterstützt durch einen relativ hohen Gehalt an Säure abstumpfender kohlensaurer Magnesia und nicht alterirt durch die Anwesenheit grösserer Mengen von Chlormetallen. Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an freier und halbgebundener Kohlensäure ist wie der aller Bitterwässer zwar an und für sich nicht gross, aber doch relativ nicht unbedeutend und trägt jedenfalls dazu bei, dessen Geschmack in günstiger Weise zu beeinflussen."

Seit seinem Bekanntwerden kann sich das Hunyadi János-Wasser einer ganz besonderen Beachtung in der medizinischen Welt rühmen, u. A. bezeichnete es Virchow als „einen sehr werthvollen Bestandtheil des balneologischen Arzneischatzes".

Eine stattliche Reihe — heute über 1200 — von empfehlenden Gutachten medizinischer Autoritäten und praktischer Aerzte, wie sie kein anderes Mineralwasser aufzuweisen hat, legt Zeugniss ab von den seit über 30 Jahren bewährten Vorzügen und der konstanten, eine gleichmässig verlässliche Wirkung bietenden Beschaffenheit des Hunyadi János-Wassers, welches auch sich jahrelang vollkommen konservirt. Durch diese Vorzüge erklärt sich auch die ausserordentliche Verbreitung dieses in allen civilisirten Ländern eingebürgerten Naturschatzes.

Nach den von ärztlichen Autoritäten abgegebenen Gutachten wird das natürliche Hunyadi János-Wasser für jedes Alter und Geschlecht erfolgreich angewendet:

Als gelindes, überaus verlässliches, auch bei längerem Gebrauche sehr gut vertragenes, absolut unschädliches, sowie leicht und bequem zu nehmendes Abführmittel;

bei gelegentlicher und habitueller Konstipation und deren üblen Folgen;

bei gestörter Verdauung und gegen die Folgen von Diätfehlern;

bei kongestiven Zuständen, besonders der vollblütigen Individuen.

Es wirkt ebenso mit vorzüglichem Erfolg bei akuten und chronischen Magen- und Darmkatarrhen, gegen Fettleibigkeit, bei Blutstauung in den Unterleibsorganen, und den sogenannten Hämorrhoidal-Leiden, in manchen Krankheiten der Leber, bei chronischen Erkrankungen der Athmungs- und Kreislaufs-Organe, in manchen Formen der Gicht, bei vielen Frauenkrankheiten, auch während der Schwangerschaft etc.

In kleineren Mengen, etwa täglich vor dem Schlafengehen zu einem halben oder ganzen Weinglase voll genommen, wirkt Saxlehner's Bitterwasser langsam anregend auf die Thätigkeit des Magen-Darmkanales und erzeugt am folgenden Morgen 1—2 breiige, durchaus nicht schmerzhafte Entleerungen. Die Esslust nimmt dabei entschieden zu und geht bei einem kurgemässen Forttrinken des Wassers durchaus nicht verloren. Ebenso erleidet das Allgemeinbefinden keinerlei Störung.

Bei Stoffwechselstörungen empfehlen sich kleine tägliche Dosen durch mehrere Monate fortgesetzt und kombinirt mit einem geeigneten Regime, wodurch die Stoffwechselthätigkeit gefördert wird. (Semmola.)

In grösserer Gabe, zu 1—2 Weingläsern nüchtern getrunken, wirkt das Wasser als Abführmittel und erzeugt mehrere (4—6) Stühle mit sichtlicher Erleichterung und nachherigem Wohlbefinden.

Es empfiehlt sich, das Wasser nicht zu kalt zu nehmen. Mit etwas Citronensaft wird der Geschmack auch einen heikeln Gaumen befriedigen.

Einige Auszüge aus ärztlichen Attesten:

„Hunyadi János hat infolge seiner stets gleichmässigen Zusammensetzung die verlässlichste Wirkung." (Prof. Dr. Bókai, Budapest.)

„Hunyadi János wirkt in geringer Dosis als zuverlässiges, schmerzloses Abführmittel." (Senator Prof. Dr. von Cantani, Neapel.)

„Hunyadi János schätze ich wegen seiner schmerzlos purgirenden Eigenschaft und sicheren Wirkungsweise besonders hoch." (Ob.-Med.-Rath Dr. von Fetzer, Stuttgart.)

„Hunyadi János lässt in Bezug auf Sicherheit und Milde seiner Wirkung nichts zu wünschen übrig." (Geh. Hofrath Prof. Dr. Friedreich, Heidelberg.)

„Hunyadi János empfehle ich als ein selbst in geringer Menge sicher wirkendes Abführmittel." (Geh. M.-R. Prof. Dr. Fraentzel, Berlin.)

Digitized by Google

„Hunyadi János wirkt rasch; dem Gebrauche desselben folgt auch bei anhaltender Verwendung keine unangenehme Wirkung; der Unterbrechung des Gebrauches folgt weder Konstipation, noch sonstige Störung." (Prof. Dr. Ludwig Gebhardt, Budapest.)

„Ein Abführmittel von prompter, sicherer Wirkung. (Moleschott.)

„Hunyadi János ist nicht unangenehm zu nehmen, dem Magen unschädlich und im Wirkungsmaasse ziemlich genau zu präzisiren."

(Geh. Rath Prof. Dr. Wunderlich, Leipzig.)

Hunyadi János wird nur in Glasflaschen à circa 0,72 Liter Inhalt versandt, und jede Flasche trägt eine Etiquette mit dem Brustbilde (in Medaillonform) des Helden Hunyadi János und mit der Handzeichnung „Andreas Saxlehner" im rothen Mittelfelde. Ist in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken erhältlich.

Ausführlichere Broschüren mit ärztlichen Attesten franko durch den Quellen-Besitzer:
Andreas Saxlehner, Budapest, kais. öst. u. kön. ung. Hoflieferant.

Karlsbad Mergentheim, Württemberg.

In unmittelbarer Nähe von Mergentheim, der schmucken und freundlichen ehemaligen Residenz der Hoch- und Deutschmeister, jetzigen Oberamts- und Garnisonsstadt, liegt am südlichen Abhang eines mit Reben bepflanzten Hügels, geschützt gegen rauhe Winde, umgeben von schattigen Parkanlagen **das Karlsbad mit seiner rühmlichst bewährten Heilquelle.** Dasselbe hat vor vielen anderen Bädern den unschätzbaren Vorzug, dass die Kurgäste daselbst ihren Badeaufenthalt in ländlicher Ruhe verbringen und eine staubfreie, reine, gesunde Luft einathmen; daher ist es auch Rekonvaleszenten zu empfehlen.

Klima: Mergentheim liegt 210 Meter über dem Meere. Das Klima ist sehr mild; mittlere Jahrestemperatur 8,5° C., mittlere Sommertemperatur 17,5° C. Der Wechsel der Temperatur ist nicht zu schnell und gewaltsam.

Kurmittel: 1. Trinkkuren mit dem kochsalzhaltigen Bitterwasser, welches sich seit Jahren wegen seines Reichthums an wirksamen salinischen Bestandtheilen und seines Gehalts an Kohlensäure die Anerkennung und Empfehlung vieler Aerzte erworben hat und zu den vorzüglichsten kalten Mineralquellen Deutschlands gerechnet wird. Neben der Reichhaltigkeit an wirksamen Bestandtheilen ist aber auch deren gegenseitiges Verhältniss ein so glückliches, dass die Mergentheimer Heilquelle nicht nur den Indikationen der Bitterwässer, sondern auch denen der kalten Kochsalzquellen (Homburg, Kissingen) und der alkalisch-sulfatischen Quellen (Karlsbad in Böhmen, Marienbad, Tarasp) entspricht. Nach der neuesten, im Herbst 1897 von Dr. Röttger in Würzburg ausgeführten Analyse enthält das Mergentheimer Mineralwasser an Hauptbestandtheilen in einem Liter: 1. schwefelsaure Magnesia 2,266 g, 2. schwefelsaures Natron 4,190 g, 3. Kochsalz 11,880 g, 4. kohlensauren Kalk 1,378 g, 5. Chlorkalium 0,205 g, 6. schwefelsauren Kalk 0,570 g. Freie und halbgebundene Kohlensäure bei Quellentemperatur von 10,5° C. 792 ccm. Diese Analyse stimmt im Wesentlichen mit der im Jahre 1869 von v. Scherer in Würzburg ausgeführten überein. 2. Bäder im neuen von A. E. Thiergärtner in Baden-Baden eingerichteten Badehause: Mineral- und Süsswasserbäder, letztere event. mit Zusatz von Soole, Mutterlauge, Fichtennadeln und Moorextrakt. Kohlensäurebäder. Massage.

Krankheitsanzeigen: 1. Chronischer Magenkatarrh, Magengeschwür, neuropathische Störungen, Dyspepsien, besonders wenn zugleich eine abführende Wirkung angezeigt ist. 2. Chronischer Darmkatarrh mit habitueller Stuhlverstopfung. 3. Leberhyperaemie, Fettleber, Abdominalplethora. 4. Gelbsucht in Folge eines Katarrhs der Gallenwege oder eines Gastro-Duodenalkatarrhs. 5. Gallensteine. 6. Milzvergrösserungen. 7. Nieren- und Blasensteine, Blasenkatarrh. 8. Hartnäckige Stuhlverstopfung. 9. Chronische Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane. 10. Herzleiden, wenn Unterleibsstockungen und Lungenstauungen die Folgen sind. 11. Krankheiten des Stoffwechsels, wie Gicht, allgemeine Fettleibigkeit und Verfettung einzelner Organe, Zuckerharnruhr.

Badedirektion: Eigenthümerin des Bades ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Verwaltung und Wirthschaft, welch' letztere die Gesellschaft vom 1. April 1901 ab in eigener Regie betreibt, ist von dieser Zeit an der Direktion einer erst gewonnenen sehr bewährten Kraft unterstellt.

Aerzte: Kurärzte sind Oberamtsarzt Dr. Lindemann und Oberamts-Wundarzt Dr. Schum, Mitbesitzer des Bades. Ausserdem praktiziren in Mergentheim: Dr. Kallner, Dr. Ramsperger, Dr. Stützle, Dr. Zenneck.

Wohnungsverhältnisse: Das Kurhaus mit seinen schönen Speise- und Konversationssälen, seinen 120 behaglich eingerichteten freundlichen Fremdenzimmern, liegt in den schönen parkartigen Badeanlagen und bietet den hier wohnenden Kurgästen

Digitized by Google

eine vorzügliche, gesunde und ruhige Wohnung zu billigem Preise. Zimmer von 7 M. an für die Woche. Kurgemässer Mittagstisch zu 1 M. 30 Pf. und 1 M. 80 Pf., Pension ohne Zimmer 3 M. 50 Pf. und 3 M. täglich. Ausserdem mehrere gute Gasthöfe, Restaurants (darunter 2 israelitische) und Privatwohnungen in der Stadt.

Unterhaltungen: Zweimal täglich Konzerte, Lesezimmer, Kegelbahn, Billard, Gelegenheit zur Jagd und Fischerei, Waldspaziergänge, Ausflüge in die Umgebung, Réunions mit Tanz, Illuminationen, Künstler-Konzerte, sehr angenehmer, geselliger Verkehr.

Kurpreise: Kurtaxe: 1 Person wöchentlich 3 M. 50 Pf., eine weitere Person 2 M. Kinder unter 12 Jahren und Bedienung frei. In der Stadt wohnende Kurgäste zahlen: 1 Person 5 M. und eine weitere Person 3 M. Kurtaxe wöchentlich. Bäder, einschliesslich Wäsche: 1 Mineralbad 90 Pf. bis 1 M. 10 Pf., Süsswasserbad 50 bis 60 Pf. je nach Tageszeit, Kohlensäure-Bad 2 M. Aerzte zahlen für ihre Person und ihre Familien keine Kurtaxe, denselben stehen die Kurmittel unentgeltlich zur Verfügung.

Gottesdienst: Katholischer, evangelischer und israelitischer.

Reiseverbindungen und Verkehrsmittel: Mergentheim ist Station der Eisenbahnstrecke Würzburg bezw. Wertheim, Lauda, Crailsheim, Ulm, Friedrichshafen. Das Bad selbst ist Haltestelle. Postamt, Telegraphen- und Telephonstation. Prospekte und nähere Auskunft, ausführliche Analyse frei und unentgeltlich durch die Kurverwaltung des Karlsbades Mergentheim.

Mergentheimer Mineralwasser zu beziehen durch die grösseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien oder durch Vermittlung der *Kurverwaltung.*

Saidschitz.

In der Nähe des Dorfes Saidschitz, im Kessel zwischen dem Erzgebirge und böhmischen Mittelgebirge gelegen, treten die altberühmten Saidschitzer Bitterquellen zu Tage, und ist dieses Mineralwasser, welches blos für den Versandt bestimmt, dann anzuwenden, wenn eine milde abführende Wirkung erzielt werden soll. Aus den Abdampfrückständen wird das „Saidschitzer Brunnensalz" erzeugt, welches in verschraubten Glasflaschen à 130 g versendet wird.

Versandt durch die Brunnen-Direktion in Bilin (Böhmen).

Digitized by Google

GRUPPE VIII.

Alkalisch-erdige Quellen.

Die Verbindungen des Calciums mit Kohlensäure oder Schwefelsäure bestimmen neben der freien Kohlensäure und dem Stickstoff den Charakter dieser Quellen. Ihre physiologische Wirkung ist noch durchaus dunkel, dies hindert aber nicht, dass die erdigen Quellen mit sehr grossem Erfolg in gewissen Fällen von Schleimhautkatarrhen mit abnormer Absonderung von Schleim gebraucht werden. Hierbei tritt jedoch nicht eine sekretionsbeschränkende Einwirkung hervor, sondern es wird die Expektoration geradezu erleichtert. Von unbestrittenem Werth sind diese Quellen bei Katarrhen der Blase und der Harnwege überhaupt, namentlich wenn der akute Reizzustand beseitigt ist.

Die Bäder aus den erdigen Mineralwässern können, abgesehen von der Kohlensäure und, bei einigen, der natürlichen Wärme, Ansprüche auf eine andere Wirkung, als die des gewöhnlichen Wassers nicht erheben.

Badbronn-Kestenholz.

Lage: Badbronn-Kestenholz, erste Station der Bahnlinie Schlettstadt-Markirch, also hart an der Hauptverkehrsstrasse Strassburg—Basel. 200 m über dem Meeresspiegel gelegen, lehnt sich das Bad an den 530 m hohen Hahnenberg an und ist auf drei Seiten durch bewaldete Höhen und Weinberge vor jähem Temperaturwechsel geschützt. Die Reinheit der Luft wird weder durch Fabrikanlagen noch durch Sümpfe beeinträchtigt. Die günstige Vereinigung von Höhen- und Waldklima, die geschützte Lage und der sich ziemlich gleichbleibende Feuchtigkeitsgehalt der Luft machen Badbronn zu einem klimatischen Kurorte ersten Ranges und zu einer Sommerfrische, die sich besonders für nervöse Personen zu einem längeren Aufenthalt eignet und als Uebergangsstation vom Süden nach dem Norden zu empfehlen ist.

Heilmittel: In erster Linie finden die lithiumhaltigen alkalisch-erdigen Mineralquellen zu Trink- und Badekuren Anwendung. In Tausend Gewichtstheilen Wasser der Binninger-Quelle finden sich nach Professor H. Fresenius (1899):

Chlornatrium	2,321741	Doppeltkohlens. Kalk	0,583446
Chlorlithium	0,019586	Doppeltkohlens. Magnesia	0,117507
Chlorammonium	0,001450	Doppeltkohlens. Eisenoxydul	0,003768
Bromnatrium	0,003670	Doppeltkohlens. Manganoxydul	0,001264
Jodnatrium	0,000019	Arsens. Kalk	0,001241
Schwefels. Kali	0,112864	Borsaurer Kalk	0,003404
Schwefels. Natron	1,246644	Fluorcalcium	0,007853
Schwefels. Kalk	0,310136	Phosphors. Thonerde	0,000046
Schwefels. Strontian	0,017538	Kiesels. Thonerde	0,000398
Schwefels. Baryt	0,000116	Kieselsäure	0,063322
Salpeters. Natron	0,007419		

Summa der festen Bestandtheile 4,823432, Temperatur 17,77° C. Hiernach ist die Quelle den Wildunger Quellen ähnlich, dürfte sie aber an Wirksamkeit übertreffen.

Eine neu entdeckte Stahlquelle, die erst gefasst wird, enthält doppelt soviel doppeltkohlensaures Eisenoxydul wie Pyrmont oder Langenschwalbach.

Nach Bedarf werden auch elektrische, Kohlensäure-, Schwefel-, Soolbäder u. s. w. verabfolgt. Eine gut eingerichtete Wasserheilanstalt mit elektrischen und medico-mechanischen Apparaten ermöglicht die physikalisch-diätetischen Heilmethode bei genauer Individualisirung. Terrainkuren, Milch- (Eselmilch), Kefir-, Traubenkuren.

Indikationen: In erster Reihe Stein- und Griesbildung, Gicht-, Blasen- und Nierenleiden, Gelenkrheumatismus, Gelenk- und Knochenleiden; ferner Hautkrankheiten, dann chronische Erkrankungen des Rachens, der Luftwege und der Verdauungsorgane, Anomalien in der Zusammensetzung und der Zirkulation des Blutes, Stoffwechsel-Erkrankungen.

Digitized by Google

Aerzte: Dirigirender Arzt: Dr. W. Pollack. Die Nähe der Universitäten Strassburg und Freiburg ermöglicht es, die dozirenden Spezialisten ohne Mühe zu konsultiren.

Wohnungsverhältnisse: Das Kurhotel enthält 100 Fremdenzimmer, grosse, elegante Speise-, Restaurations- und Theater-Säle. Das Hotel ist durch eine grosse gedeckte Wandel-Halle direkt mit den Bädern verbunden. Die Küche (unter ärztlicher Kontrolle) wird auch dem verwöhntesten Geschmack gerecht. Die Preise sind mässig. Ausserdem im Kurpark zwei nette Villen. Für einfachere Verhältnisse die Gasthäuser Laube, weisses Lamm und Adler.

Unterhaltungen: Gute Kurmusik, mitunter Theatervorstellungen, Gartenfeste mit Illumination und Feuerwerk. Spielplätze, Jagd und Fischerei. Meilenweite Spaziergänge in den an die Parkanlagen anstossenden Waldungen. Equipagen und Reitesel zur Verfügung.

Gottesdienst: Katholische Kirche im Ort, im nahen Schlettstadt protestantischer und israelitischer Gottesdienst.

Saison: Das ganze Jahr offen.

Brunnenversandt und Auskünfte durch die *Badeverwaltung.*

Bad Brückenau, Unterfranken, Bayern.

Königliches Stahl- und Moorbad,

im reizenden Thale der Sinn, 300 m ü. M., von den prächtigsten Buchen- und Eichenwaldungen umgeben, durch seine reine, stärkende Luft ausgezeichnet und wegen seiner Naturschönheit gepriesen. Die klimatische Lage ist eine sehr geschützte und milde; mittlere Sommertemperatur 14° R.; man athmet allenthalben ozonreiche Waldluft in höchst idyllischer Umgebung.

Kurmittel: Die **Wernarzer** und **Sinnberger Quelle** sind erdig-alkalische Säuerlinge, welche neben einer grössern Menge gelöster Alkalien und Erdsalze einen sehr bedeutenden Gehalt an freier Kohlensäure besitzen (1300 ccm i. 1 Liter). Die von Dr. Neumann in Berlin angestellten Versuche und Vergleiche des Wernarzer Brunnens mit Wildunger und Niederselterser Brunnen zeigen, dass die Wernarzer Quelle zu Brückenau die bis jetzt am meisten gerühmten Brunnen von Wildungen und Selters in ihrer harntreibenden Wirkung sogar übertrifft. Reine kohlensäurereiche **Stahlquelle,** ohne störende salinische Bestandtheile, bei dem hohen Gehalte an Kohlensäure leicht assimilirbar.

Bäder: Neue bewährteste und mustergiltige Einrichtungen für Stahlbäder, Eisenmoorbäder-, Soole-, Douche-, Fichtennadel- und Salzbäder.

Indikationen: Die Brückenauer Kurmittel, speziell das **Wernarzer Wasser,** sind zu den mächtigsten Heilfaktoren bei allen Krankheiten des gesammten Harnapparates zu rechnen. Bei Nierenbeckenkatarrh, Gries- und Steinbildung, Blasenkatarrh, Blasenlähmung und Harnröhrenkatarrh haben u. A. Hofrath Prof. Dr. Maas in Würzburg und Geheimrath Prof. von Nussbaum in München ausgezeichnete Erfolge konstatirt. Ganz vorzüglich ist die Wirkung des Wernarzer Wassers bei allen Formen der chronischen Nierenentzündung. Die Brückenauer Kur ist von Alters her bekannt gegen Frauenkrankheiten, besonders den weissen Fluss, Menstruationsstörungen, chronische Entzündungen, gegen Beckenexsudate mit ihren schweren Folgen, Lageanomalien, habituellen Abortus, Sterilität. Ferner gegen Blutarmuth, Bleichsucht, allgemeine Schwäche der Konstitution und in der Rekonvaleszenz; bei Nervenkrankheiten, bei den chronischen Scheimhaut-Katarrhen, namentlich Bronchialkatarrhen, Emphysem und Asthma, pleuritischen Exsudaten, bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, nervöser Dyspepsie, sowie zur Nachkur von Karlsbad, Kissingen und Homburg. Durch die hochtemperirten Moorbäder finden chronischer Muskel- und Gelenkrheumatismus Heilung.

Die Badeverwaltung verfügt über 9 königliche, theils neu errichtete Kurhäuser, neu ausgestattet mit allem Komfort, ferner stehen mehrere Privatvillen mit entsprechender Wohnung zur Verfügung. Die Preise der Wohnungen sind tarifirt von M. 1,50 an pro Tag. Die Verpflegung ist vorzüglich. Vorjährige Frequenz über 2500 Kurgäste.

Aerzte: Hofrath Dr. Wehner, Dr. Schloth, Dr. Schlagintweit-München, Dr. van Nüss.

Unterhaltungen: Für Unterhaltungen ist durch Kurkapelle, Konzerte, Réunions in dem monumentalen, von König Ludwig I. von Bayern erbauten Kursaalgebäude etc. reichlich gesorgt. Kurtaxe 15 M. Regelmässiger katholischer und evangelischer Gottesdienst. — Bad Brückenau, Eisenbahnstation der Lokalbahn Jossa-Brückenau an der Elm-Gmündener Linie und Post- und Telegraphenstation. Von Bad Kissingen in $3\frac{1}{2}$ Stunden erreichbar. — Der Wasserversandt steht nur der kgl. Badeverwaltung zu. Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst die *Verwaltung des königlichen Mineralbades Brückenau.*

Digitized by Google

Contrexéville.

Lage. Französischer Badeort, 366 km von Paris entfernt, im Departement Vosges gelegen, 350 m ü. M. in einem engen, von Süden nach Norden offenen Thale. Die Luft ist frisch.

Klima. Mässiges und gesundes Bergklima mit jähem Temperaturwechsel.

Kurmittel. Zwei Hauptquellen: Le Pavillon und La Souveraine.

Das Wasser der „Pavillonquelle" enthält Schwefelcalcium, Bicarbonat, Magnesium, Eisen und Lithium. Die mineralischen Bestandtheile betragen pro Liter 2,384 g, darunter schwefelsaurer Kalk (Gyps) 1,565, doppeltkohlensaurer Kalk 0,402, schwefelsaure Magnesia 0,236, doppeltkohlensaures Lithium 0,004, doppeltkohlensaures Eisen 0,007, Kieselsäure 0,015, Spuren von Fluor und Arsenik.

Die Quelle „La Souveraine" enthält weniger Gyps und mehr schwefelsaure Magnesia (0,740).

Das Wasser von Contrexéville hat eine Temperatur von 11,5°; es ist klar, geruchlos, hat ein spezifisches Gewicht von 1002,35 und zeigt eine schwach alkalische Reaktion.

Es hat eine diuretische Wirkung, beschleunigt die Verdauung und wirkt als Laxativum und selbst als Purgativum, es ist tonisirend und anregend.

Das Wasser wird vorzugsweise als Getränk verwendet, man trinkt es früh auf nüchternen Magen glasweise und geht damit bis zu einer Dosis von 2 Litern. Bäder und Douchen dienen zur Ergänzung der Kur.

Die Kurdauer erstreckt sich auf 20—25 Tage.

Indikationen: 1. Harngries, diathesisch oder essentiell, Harnsaure, Oxal- und Phosphatsteine und ihre Folge: die Nierenkolik. Contrexéville bewirkt das Austreiben der anormalen, in den Harnwegen angehäuften Produkte, es begünstigt den Stickstoff-Stoffwechsel, bekämpft die Entzündung der Schleimhäute und bringt alkalische Harne wieder zur Säuerung.

2. Gelenk- oder Visceral-Gicht, dank der Harnsäure lösenden und anregenden Wirkung seines Wassers.

3. Der Diabetes der Gichtischen, dem Gicht od. Harngries vorangeht od. beigesellt ist.

4. Die Albuminurie beim ersten Auftreten der Gicht, mit geringfügiger Menge von Eiweiss, ohne tief greifende Schädigung der Nieren.

5. Pyelitis oder Urethro-Pyelitis, einfach entzündlich, bakteriell oder im Gefolge von Nierenstein bei Abwesenheit von grossen Steinen.

6. Die Krankheiten der Harnwege (Cystitis chronica), Prostatitis mit geringer Hypertrophie ohne Harnverhaltung, chronische Urethritis ohne Strikturen und essentielles Bettnässen der Kinder.

7. Die Krankheiten der Leber (Congestions hépatiques, Gallenkolik mit Gries, Katarrhe der Gallenwege).

Kontra-Indikationen: Nierenstein, der nicht die natürlichen Wege passiren kann, Blasenstein, vollständige Harnverhaltung oder Nothwendigkeit wiederholten Katheterisirens, Strikturen, nicht kompensirte Herzfehler, Pyelo-Nephritis mit tiefgreifender Schädigung der Nieren (Polyurie, tubuli, hochgradige Albuminurie), Tumoren der Nieren, Blase, Leber, echter Diabetes.

Saison: Die Saison in Contrexéville dauert vom 20. Mai bis 20. September.

Aerzte: DDr. Ayme (Vater und Sohn), Boichox, A. Boursier, Cattat, Colin, Contal, Debout d'Estrées, Etterlen, G. Graux, Mabboux, Raichline.

Die Quellen von Contrexéville gehören einem Finanzkonsortium, dessen Geschäftssitz sich in Paris, rue de Hanovre Nr. 8 befindet. Die Quellen liegen inmitten eines grossen Parks, in unmittelbarer Nähe des „Grand Hotel" und der Bäder und Douchen, die ebenfalls Eigenthum der genannten Gesellschaft sind.

Mit diesen Etablissements sind die Quellen verbunden durch geräumige, schöne Gallerien, an denen Kaufläden und gedeckte, heizbare Wandelgänge liegen. — Die Beleuchtung erfolgt durch elektrisches Licht.

Unterkunft. Es existiren zahlreiche Hotels und möblirte Villen, in denen der Preis sich von 6 bis 20 Frs. pro Tag bewegt. Das Leben in Contrexéville ist billig.

Unterhaltungen. Dreimal am Tage Konzert im Park. Allabendlich Theater. Casino mit Theater, Lese-, Konversations- und Spielsaal. Tennis, Croquet, Taubenschiessen (lebende und künstliche Tauben). Spazierwege in die umliegenden Waldungen.

Kurtaxe. 20 Frs. pro Saison. — Bäder und Douchen à 1,50 Frs.

Gottesdienst: Katholische und anglikanische Kirche. Evangelischer Gottesdienst.

Reiseverbindungen: Contrexéville ist Station der Ostbahn (Linie Chalindrey—Nancy) und liegt in einer Entfernung von 6 Stunden von Paris. Es verkehren täglich zahlreiche Züge. Post. Telegraph und Telephon sind vorhanden.

Digitized by Google

Bad Driburg im Teutoburgerwalde.

Näheres s. Gruppe IX.

Wildbad Empfing bei Traunstein (Oberbayern),

570 Meter ü. d. Nordsee.

Klimatischer Luftkurort und Wasserheilanstalt.

Mineral-, Soole- und Moorbad. — Physikalisch-Diätetische Heilmethoden. — Gesammtes Naturheilverfahren.

Wildbad Empfing, 15 Minuten von der Stadt Traunstein und dem Bahnhofe entfernt, liegt in einem idyllisch-romantischen Thale, das man seiner einzigen Schönheit wegen das Paradies von Traunstein nennt. — Von ausgedehnten Fichtenwäldern umgeben, ziehen zahlreiche gut gepflegte Promenaden durch Empfings Fluren und führen in sanfter Steigung zu den angrenzenden Waldeshöhen; nach Süden prachtvoller freier Ausblick auf die Alpengruppe. — Als besondere Vorzüge neben der Mineralquelle sind zu verzeichnen: Aeusserst geschützte Lage, vollkommene Staubfreiheit und stark ozonisirte Luft. Wildbad Empfing ist das älteste Bad des ganzen Chiemgaues. Die Geschichte dieses Bades geht bis zum Anfange des 14. Jahrhunderts zurück. Eine ausführliche Beschreibung mit den rühmlichen Wirkungen des Bades datirt schon aus dem Jahre 1584, ist also zur Zeit 317 Jahre alt.

Kurmittel: Die Mineralquellen des Wildbades Empfing, ein erdiges Mineralwasser mit konstanter Temperatur von 7° R., enthält nach der Analyse des Hofrathes Dr. v. Vogl folgende Bestandtheile: Salzsaures Natron, kohlensaures Natron, kohlensauren Kalk, kohlensaure Magnesia und salpetersaures Kali; liefert reichhaltiges Trink-, Bade- und Versandtwasser und ist mit doppeltkohlensaurer Füllung ein vorzügliches Tafelwasser. Es stehen alle Arten Bäder, auch medizinische, zur Verfügung, und zwar: Mineral-, Soole-, Mutterlaugen-, Moor-, Fichtennadel- und Dampfkastenbäder etc. — Vorsichtige Kaltwasserkur. Luft- und Sonnenbäder. Elektrizität, Massage, Gymnastik. — Terrainkuren. — Soolebäder aus Reichenhaller Soole, 25prozentig. — Die Moorbäder, besonders hilfreich gegen Gicht und Rheumatismus, werden aus den Moorgründen der kgl. Saline hier gewonnen.

Indikationen: Die Mineralquellen Wildbad Empfings erweisen sich als heilwirkend besonders bei Nieren- und Blasenleiden, bei Magenkrankheiten, bei Skrophulose, Knochentuberkulose, Lungenkatarrhen, Blutarmuth, bei Hautkrankheiten, Hautschwäche, nervöser Reizbarkeit, Fettleibigkeit, Hyperämie der Unterleibsorgane, Gicht, Rheumatismus und Lähmungen, chronischer Metritis, Exsudatresten, bei Erschöpfung nach Krankheiten, und als stärkend nach Brunnenkuren.

Kurarzt: Dr. med. Kleinschrod.

Das **Kurhaus** umfasst eine grössere Anzahl komfortabler Fremdenzimmer, schönen, geräumigen Speisesaal, Lese- und Konversationszimmer, nebst zwei grossen Sommerhallen. — Hervorragende Reinlichkeit. — Vorzügliche Küche und Keller. — Aufmerksame Bedienung. — Mässige Preise.

Für **Unterhaltungen** wöchentlich Konzert der Kurkapelle. Vorzügliches Piano, Billard, auch Telephon im Kurhause. — Kurtaxe ist einmalig, für eine Person 3 Mark, für eine Familie 5 Mark.

Kurzeit von April bis November.

In der Vor- und Nachsaison Pensionspreise mit erheblicher Ermässigung.

Im **Kurhause** eigene Kapelle zur Benützung für den hochwürdigen Klerus.

Nähere Auskunft, unter Beilage von Prospekten, ertheilen bereitwilligst der Kurarzt und der Besitzer *Hans Seywald.*

Fideris, Kanton Graubünden, Schweiz.

Das Bad Fideris, eine Stunde von der Bahnstation Fideris entfernt, in einem schluchtartigen Seitenthal des Prättigau gelegen, erfreut sich sowohl durch seine Quelle als auch durch seine vorzüglichen klimatischen Verhältnisse eines altbewährten Rufes. Es liegt 1056 m. ü. M. in einem von hohen und steilen Abhängen umgebenen Thalkessel. Ausgedehnte und dichte Tannenwälder reichen bis hart an die Badegebäude. Als besondere Vorzüge neben der Quelle sind zu verzeichnen: Aeusserst geschützte Lage, vollkommene Staubfreiheit und stark ozonisirte Luft.

Kurmittel: Beim Bad Fideris entspringen drei Sauerquellen, von denen die mittlere, als die reichlichste, fast ausschliesslich benutzt wird, sowohl zur Trinkkur, zu welchem Zweck das Wasser durch eine Pumpe in die Höhe gefördert wird, als auch zu

Digitized by Google

Bädern, für welche das überschüssige Wasser in ein Reservoir fliesst und zugleich, wenn die Hauptquelle nicht ausreicht, das Wasser der beiden andern mit benutzt wird. Die Quelle ist ein milder alkalisch-erdiger Eisensäuerling.

Die Bäder werden durch einströmenden Dampf, also unter möglichst geringem Verlust von Kohlensäure, auf die gewünschte Temperatur gebracht. Auf Wunsch und nach Bedürfniss werden auch Sool-, Fichtennadel- und Ameisenbäder verabreicht, daneben sind Douche-Apparate und ein Inhalationskabinet vorhanden.

Indikationen: Hauptsächlich Blutarmuth in ihren verschiedenen Graden und Variationen, sei es nun einfache Anaemie oder solche nach entzündlichen und fieberhaften Krankheiten, Chlorose, auf Anaemie beruhende Hysterie, mit allgemeinen Ernährungsstörungen verbundene gynäkologische Affektionen (Leukorrhöe), dann Krankheiten der Respirationsorgane, von den einfachen Bronchialkatarrhen bis zur Tuberkulose im Anfangsstadium. Reste von pleuritischen Exsudaten, die sich oft rasch resorbiren, und endlich auch Verdauungsschwäche und leichtere chronische Magenkatarrhe. Namentlich in letzterer Beziehung besitzt das Fideris-Wasser einen Vorzug vor anderen Eisenquellen mit stärkerem Gehalt, indem es auch von empfindlichen Verdauungsorganen leicht ertragen und assimilirt wird.

Baddirektion: Ziltener-Hessi von Weesen.

Kurarzt: Dr. med. O. Schmid von Zürich.

Preise und Kurtaxen: Pension I. Klasse 5 frs., II. Klasse 3,50 frs. Wein extra. Zimmerpreise 1,50—4 frs. pro Person. 1 Bad 1,50 fr.

Bad Johannisbrunn

(Meltscher Bad)

400 Meter über dem Meer, mit Mittelgebirgsklima und vollkommen geschützter Lage im anmuthigen Mohrathal. Seit 1704 bekannte stark kohlensäurehaltige Eisenquellen (Natriumbicarbonat 1.424, Calcium 6.156, Magnesiumbc. 2.903, Eisen 0,991, freie Kohlensäure 27.909) zur Trink- und Badekur, neueste Wasserheilanstalt nach Prof. Winternitz mit elektrischen Licht- und Zweizellenbädern, Dampfkasten- und Kaltwasserkur. Terrainkur nach Prof. Oertel, Inhalation nach Dr. Gastl, Massage, Milch- und Molkenkur, Trinkhallen für alle Mineralwässer. Eigene Mineralwasserversendung, Waldpromenaden, Spielplätze, Jagd und Fischerei, gute Verpflegung im neuen Kurrestaurant in eigener Regie der gräfl. Razumovskyschen Badeverwaltung.

Kurarzt: Med. univ. Dr. Carl Mohilla, Bade- u. Herrschaftsarzt, im Winter in Schönstein.

Wohnungen mit und ohne Küche, Oefen, Dampfheizung, elektrische Beleuchtung.

Indikationen im Prospekt, der franko und gratis von der Kurdirektion Bad Johannisbrunn, Post- und Telegraphenstation, österr. Schlesien versendet wird. — Nächste Bahnstationen: Troppau, Mladetzko und Schwansdorf K. F. N. B.

Leukerbad, Kanton Wallis, Schweiz,

am Fusse der Gemmi, 1415 m ü. M.

Leukerbad besitzt die berühmten warmen Quellen von 51,35° C., arsen- und eisenhaltigen Gypsthermen. Kurze und sehr lange Bäder mit laufendem Mineralwasser, sammt den verschiedensten warmen und kalten Douchen, sammt Massage kommen zur Anwendung.

Indikationen: Angezeigt sind dieselben bei allen chronischen Hautkrankheiten, Geschwüren, Skrophulose, bei allen chronischen Katarrhen der Schleimhäute, bei Rheumatismen, Mercurialdyscrasie, bei Anschwellungen innerer Organe und bei den verschiedensten Frauenkrankheiten.

Zufahrten per Eisenbahn Lausanne, Brig. Bahnstation Leuk (Sousten), von da in 3 Stunden per Wagen nach Leukerbad.

Alle Gasthöfe stehen mit den Bädern in direkter Verbindung. Kursaal — Musik — elektrische Beleuchtung. Seit 1896 ist Leukerbad an eine Aktien-Gesellschaft übergegangen mit einer neuen, besten Verwaltung. *Badearzt Brunner von Riedmatten.*

Bad Lippspringe.

Topographie: Lippspringe, westfälisches Städtchen mit circa 3000 Einwohnern, liegt 9 Kilometer vom Bahnhof Paderborn entfernt, am Südwest-Abhange bezw. den Ausläufern des Teutoburger Waldes, 140 Meter über dem Meeresspiegel an den Quellen der Lippe und des Jordanflüsschens.

Digitized by Google

Klima: Der nahe Höhenzug, welcher bis zu 456 m aufsteigt, gewährt Schutz gegen Ost- und Nordwind; der grosse Quellen- und Waldreichthum in der Umgebung bedingt einen hohen Feuchtigkeitsgehalt, und der mächtige Sandboden der nahen Senne eine relativ hohe und ungemein gleichmässige Temperatur der Atmosphäre. Daraus ergiebt sich die charakteristische milde, reine und feuchtwarme Luft, das beruhigende, reizmildernde Klima, welches die Anwendung der Kurmittel sehr wirksam unterstützt.

Kurmittel: Die Arminius-Quelle, eine 21° R. warme, stickstoffreiche Kalktherme, wird zum Trinken, Baden und Inhaliren benutzt.

Der innere Genuss der Quelle bewirkt Anregung des Appetits und der Verdauung und dadurch Aufbesserung der Ernährung, — bei längerem Gebrauch Ableitung des Blutstromes nach dem Unterleib, Vermeidung der Hyperämie in den Brustorganen und Beseitigung daher rührender Brustschmerzen, sowie gleichzeitig Steigerung der Absonderung in den Nieren, der Haut und den Drüsen der Bronchial-Schleimhäute.

Die Bäder werden aus Arminiusbrunnen bereitet und in Porzellan- bezw. Stein-Wannen gebraucht.

Zur Douche wird das Wasser der Lippe benutzt; die Einrichtung gestattet, das Douchewasser in jeder beliebigen Temperatur zur Anwendung zu bringen.

Das Inhaliren besteht im Einathmen der der Quelle frei entströmenden, hauptsächlich aus Stickstoff bestehenden Gase und findet in Kabinetten statt, in denen durch Ueberleiten des Arminiusbrunnens über Gradirwerke das Freiwerden der Gase vermittelt wird.

Abnahme der nervösen und vasomotorischen Reizbarkeit, Seltenerwerden und Vertiefung der Athemzüge, Verminderung des Hustens und Erleichterung der Expektoration sind die beim Inhaliren eintretenden Erscheinungen. Gelegenheit zur Liegekur vorhanden.

Indikationen: Klima und Kurmittel Lippspringe's haben einen besonders günstigen Einfluss auf das Respirations-Organ, und dementsprechend sind Krankheiten desselben die geeignetsten Heilobjekte und zwar vornehmlich:

1. Die chronische Lungentuberkulose, welche bei rechtzeitiger Anwendung, d. h. in den ersten Stadien, so lange der bazilläre Herd ein beschränkt lokaler ist, nirgends so günstige Chancen für Heilung findet wie hier.
2. Chronische Katarrhe der Respirations-Organe, besonders auch der trockene mit Asthma verbundene Bronchialkatarrh.
3. Residuen croupös-pneumonischer Prozesse und Pleura-Exsudate werden durch eine möglichst schleunig eingeleitete Lippspringer Kur meist schnell beseitigt, indem die darniederliegende Thätigkeit der sekretorischen Apparate angeregt und die zögernde Resorption eingeleitet wird.

Badeärzte: (nach der Niederlassung) San.-Rath Dr. Dammann, San.-Rath Dr. Frey, Dr. Everken, Dr. Hinsch, Dr. v. Scheibner, Dr. Rohden, Dr. Dammann jr. Für Homöopathie Dr. Dierkes.

Unterkunft: Das Kurhaus — Pensions-Hotel, neu renovirt, im schön angelegten Kurpark, nahe der Quelle und Kur-Einrichtungen ruhig gelegen — sowie Hotels, Pensionen und Privathäuser gewähren Unterkunft in reichlichem Umfange. Pension für Wohnung und Verpflegung pro Woche von 20 Mk. an aufwärts bis 42 Mk. und höher je nach Ansprüchen.

Unterhaltung: Täglich 2 Konzerte, reichhaltige Lesesalons, Leihbibliothek, Schiessstände, Produktionen fremder Künstler. Gelegenheit zu Spaziergängen in dem an die Stadt grenzenden, grossen Kiefernwald, sowie zu Ausflügen in die historisch interessante Umgegend: Hermanns-Denkmal, Forsthäuser im Teutoburger Wald, Kreuzkrug, Externsteine, Detmold, Bad Meinberg, Jagdschloss Lopshorn u. s. w.

Kurtaxe beträgt pro Person (einschl. 6 Mk. Musikbeitrag) 18 Mk., Familien (Ehegatten oder unverheir. Kinder) 2 Personen 30 Mk., für jedes weitere Mitglied 10 Mk. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung erwachsener Kurgäste, sowie Pfleger und Begleiter, welche im Range der Dienstboten stehen, sind frei.

Gottesdienst: Gelegenheit für Katholiken, Protestanten und Israeliten vorhanden. Religiöse Schwestern beider Konfessionen zur besonderen Pflege anwesend.

Reise-Verbindung: Lippspringe hat Post- und Telegraphenstation. Nächster Bahnhof: Paderborn an der Route Berlin—Aachen liegend. Es halten daselbst sämmtliche Schnell- und Courier-Züge. Die Verbindung zwischen Bahnhof Paderborn und Lippspringe wird unterhalten durch zahlreiche Hotel- und Privatwagen, auch täglich 2malige Personenpost.

Saison vom 15. Mai bis 14. September. Bade- u. Trinkkuren das ganze Jahr hindurch.

Verwaltung des Bades führt die Brunnen-Administration, welche auch die Wassersendung nach Aussen besorgt und über alles Wissenswerthe bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Digitized by Google

Martigny-les-Bains in den Vogesen.

Lage: Martigny, das „Französische Wildungen", liegt im westlichen Theile der Vogesen-Ebene, 114 m über dem Thale der Saône; gut bewaldete Berge schützen den Ort vor Nordwinden.

Kurmittel: Lithiumhaltiges Wasser mit 32 mgr. Lithium pro Liter.

Indikationen: Gries, Katarrhe der Harnwege, Gicht, Kongestionen der Leber. Gichtischer Diabetes. Gichtische Albuminurie.

Saison: 15. Mai bis 15. September.

Arzt des Etablissements: Dr. Dedet (ausserhalb der Saison in Paris, 8 Square du Croisie).

Theater. Spiele. Ein 20 ha grosser Park. 4 Hotels.

Wegen jeglicher Auskunft wende man sich an den *Direktor in Martigny (Vogesen).*

Muri.

Soolbad und Luftkurort, Schweiz, Kanton Aargau.

Muri liegt am östlichen Abhange des Lindenberges 495 m ü. M.; dasselbe war seiner günstigen klimatischen Lage wegen schon von den Römern bewohnt. 1098 stifteten die Benediktiner hier ein Kloster, das an Grossartigkeit alle übrigen Klöster der Schweiz weit übertrifft.

Muri ist Bezirkshauptort, ist Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnstation (Route Aarau-Luzern-Gotthard; per Bahn $2^1/_2$ St. nach Rigi-Kulm) und zählt über 2000 Einw. Muri zeichnet sich aus durch seine schöne Lage mit herrlicher Aussicht auf die Vor- und Zentral-Alpen, seine Luft und ganz nahe liegende grosse Waldungen, ferner durch ein vorzügliches Trinkwasser.

Kurmittel: Die Quelle gehört zu den alkalisch-erdigen mit einem bedeutenden Gehalt an kohlensaurem Natron.

Die Soole wird von Rheinfelden in Fässern bezogen.

Therapeutisch kann Muri mannigfach verwerthet werden:

Zu den Milch- und Molkenkuren, den Trink- und Badekuren mit dem auf die Schleimhäute wohlthätig wirkenden Mineralwasser von Muri, den Bädern mit Soole. Zu der gemütherfrischenden landschaftlichen Erquickung kommt noch das milde Klima, die Möglichkeit, eine reine Luft in Wäldern und auf Hügeln behaglich zu geniessen. (Die gesunde Lage wird am Besten durch die gesunde Bevölkerung bezeugt, seit Dezennien ist in Muri von herrschenden Epidemien nichts bekannt.)

Indikationen: Muri wird mit Erfolg besucht bei allgemeinen Schwächezuständen, Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose, Rheumatismen und Gelenkleiden etc.

Badearzt: Dr. B. Nietlispach.

Gasthof zum Löwen mit Dependence: (Familie Glaser). Grosse, freundliche Logirzimmer, weiträumige Badekabinetts. — Grosser schattiger Garten mit Kegelbahn und Spielplatz für Kinder.

Einfache, aber gute Küche und vorzügliche Weine.

Pensionspreis 5 Frs., Zimmer inbegriffen. Bäder 60 cts. Soole per Liter 5 cts.

Bad Rajeczfürdö

(das „ungarische Gastein").

Unmittelbar an der gleichnamigen Station der Zsolna-Rajeczer Lokalbahn gelegen, von der Eisenbahnstation Zsolna (Sillein) — dem Knotenpunkte der Waagthal- und Kaschau-Oderberger Bahn — in 40 Minuten zu erreichen. Die 35° C. warmen eisen- und alaunhaltigen indifferenten Thermen sind zufolge ihrer Hauptbestandtheile den Gasteiner, Pfäferser und Wildbader Wässern gleichwerthig; die Trinkkur der eigenen Eisen-Mineralwässer, ebenso die eigenen Eisenmoor-Bäder stellen diesen Badeort in die gleiche Kategorie mit Marienbad und Franzensbad. Im Jahre 1896 wurde eine ganz moderne Kaltwasserheilanstalt mit Dampfbetrieb, ebenso diverse Medizinal-Bäder eingerichtet. Der Ort besitzt mildes, äusserst zuträgliches Höhenklima von subalpinem Charakter, liegt 420 m über dem Mittelmeer, in reizender, pittoresker Gegend, ist gegen den Nordwind vollkommen geschützt und absolut staubfrei. Sämmtliche Preise sehr mässig.

Bis jetzt wurde dieses Bad auch Rajecz-Teplitz genannt; nachdem aber diese ständige Post- und Telegraphen-Station in dem amtlichen Ortslexikon „Rajeczfürdö" benannt ist, wird das P. T. Publikum ersucht, um Irrthümern vorzubeugen, nur diesen Namen zu gebrauchen. Prospekte gratis und franko durch die *Kurverwaltung in Rajeczfürdö, Ober-Ungarn.*

Digitized by Google

Rappoltsweiler-Carolabad, Ober-Elsass (Voges.)

Topographisches: Rappoltsweiler, Kreisstadt, 280 m über dem Meere, 4 km von der Station Rappoltsweiler, der Eisenbahnlinie Strassburg—Basel, liegt am Eingange des romantischen Strengbachthales, am Fusse der Vogesen, rings von bewaldeten Bergen umgeben, deren Abhänge mit vorzüglichen Weinreben bepflanzt sind. Bevölkerung 6000 Seelen; Hauptbeschäftigung Weinbau. 8 Minuten von der Stadt entfernt, im herrlichen Kurpark, umgeben von einem grossartigen Gebirgspanorama, liegt das Carolabad.

Klima: Rappoltsweiler hat ein stärkendes, aber mildes Bergklima mit absolut reiner und staubfreier Luft; durch bewaldete Höhenzüge gegen widrige Winde vollkommen geschützt. Inmitten der landschaftlich schönsten Partien der Vogesen gelegen, welch' letztere in unmittelbarer Nähe der Stadt bereits eine Höhe von 900 bis 1000 m erreichen, ist das Carolabad als Kurort in erster Linie zu empfehlen.

Kurmittel: Die Carolaquelle, ein alkalisch-erdig-lithiumhaltiges Mineralwasser, zeigt die grösste Aehnlichkeit mit der „Source du Pavillon" in Contrexéville (Frankreich) und der „Georg-Victor-Quelle" in Wildungen; besitzt eine konstante Temperatur von 18° C., ist krystallhell und absolut keimfrei. Nach der Analyse des Herrn Geh. Hofraths Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden bilden die Hauptbestandtheile des Carolawassers doppeltkohlensaurer Kalk, doppeltkohlensaure Magnesia, schwefelsaures Natron, salpetersaures Natron, Chlornatrium, Chlorlithium. Den hohen Werth dieser Heilquelle vom therapeutischen Standpunkte hat Herr Dr. Cahn, Professor an der Universität in Strassburg (Els.) in einem am 10. Juni 1899 vor der Versammlung des ärztlich-hygienischen Vereins von Elsass-Lothringen gehaltenen Vortrage, der in dem Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in Elsass-Lothringen niedergelegt ist, eingehend klar dargelegt und bewiesen. Verwendung des Wassers zu Trink- und Badekuren. Sämmtliche Einrichtungen sind unter Benutzung der neuesten Technik praktisch getroffen und in hygienischer Beziehung musterhaft ausgeführt; offenes, 320 qm Wasserfläche umfassendes Schwimmbad, dessen krystallhelles Mineralwasser mit seinem bläulichen Reflex einen wunderbar prächtigen Anblick gewährt.

Indikationen: Die therapeutische Wirkung des Carolawassers erstreckt sich auf zwei Krankheitsgruppen, deren Behandlung eine Spezialität dieses Wassers geworden ist, nämlich: a) auf die Erkrankungen der Harnorgane (Blasenkatarrh, chronische Cystitis, Krankheiten der Vorsteherdrüse und der Harnröhre, Strikturen, Harnblutungen, Nierenentzündungen) und b) auf die harnsaure Diathese und speziell auf die Harnsäureablagerungen in den Gelenken und in den Harnorganen (Gicht, Gries- und Steinbildung, Nierensteinkolik). Auch wirkt das Carolawasser überraschend günstig bei Gallensteinkolik, Dyspepsie, Diabetes, Asthma, insofern solche Leiden unter dem Einfluss der harnsauren Diathese entstanden sind. Ausserordentliche Heilerfolge. Aerztlicherseits allgemein empfohlen. Durch kaiserliche Verordnung vom 26. Oktober 1893 ist die Carolaquelle in Folge ihres hohen therapeutischen Werthes als gemeinnützig erklärt.

Badedirektion: Postmeister a. D. Kube.

Aerzte (alphabetisch geordnet): Dr. Greiner, Dr. Jahn, Dr. Steinmetz.

Unterkunft. Das mitten im Kurpark, in unmittelbarer Nähe der Quelle und Bäder reizend gelegene, komfortabel eingerichtete Kurhaus, anerkannt vorzügliche Verpflegung, mässige Preise. Pension. Auch Gasthöfe in der Stadt.

Unterhaltung: Konzerte, Lesesalon, Lawn-Tennis- u. Croquet-Spielplatz, Billard, andere Spiele, meilenweit sich erstreckende herrliche Waldpromenaden, reizende Fernsichten (Alpen), prachtvolle, kleine und grössere Ausflüge in die grossartige Gebirgsnatur der Vogesen.

Kurtaxe: Für 1 Person 10 M., für 2 Personen 15 M., für 3 Personen 18 M., für jede weitere Person 2 M. mehr. Kursaison von Mitte Mai bis Ende September.

Wasserversandt: Seitens der Badedirektion in Kisten zu 25 und 50 Flaschen. Verpackungskosten werden nicht berechnet.

Ueber alles sonst noch Wissenswerthe ertheilt bereitwilligst Auskunft und sendet jederzeit ausführliche Prospekte kostenfrei *Die Badedirektion.*

Königliches Bad Rehburg.

Lage: Bad Rehburg, 40 km westlich von Hannover gelegen, besteht als Königliches Bad seit Mitte des achtzehnten Jahrhunderts.

Der Ort liegt 100 Meter über dem Meeresspiegel am Abhange eines kleinen, der Wealdenformation angehörigen, isolirten Gebirges; Wald und Hügel schützen ihn fast von allen Seiten gegen heftige Luftströmungen und geben bei der Mannigfaltigkeit des Terrains und dem Wechsel von Laub- und Nadelwald, den weitausgedehnten, gut gepflegten Promenaden, einen seltenen, landschaftlichen Reiz.

Digitized by Google

Klima: Durch diese Lage empfängt der Ort bei einer äusserst reinen Luft eine gewisse klimatische Milde.

Kurmittel: Ausser einer Reihe allgemeinen Interessen dienender Räumlichkeiten sind als besonderen Zwecken dienende Kurmittel die Bäder und die Ziegen-Molken- und Kefir-Anstalt zu nennen. Die Bäder sind neu eingerichtet und mit allem Zubehör (Douche, Strahldouche, Regendouche etc.) versehen; sie werden gespeist mit dem Mineralwasser der Rehburger Quellen (kalkhaltiger, schwacher Eisensäuerling) und können nach Belieben die üblichen Zusätze (Seesalz, Stassfurter Soole, Fichtennadel-Extrakt etc.) erhalten. Die Molke wird aus der in der Königl. Molken-Anstalt gewonnenen Milch bereitet. Die Molke sowohl, wie die frische Kuh- und Ziegenmilch, werden in einer geräumigen Molkenhalle, unmittelbar nach ihrer Herstellung bezw. Gewinnung verabreicht. Die Thiere, von denen die Milch gewonnen wird, werden thierärztlich sorgfältig beaufsichtigt und erhalten völlig gleichmässige trockene Stallfütterung. Die Kühe werden mit Tuberkulin geimpft.

Neben einer Privatheilanstalt sind weiter zu nennen die Bremer Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke (Verwaltung in Bremen) und eine von der Königlichen Klosterkammer in Hannover eingerichtete und betriebene Lungenheilstätte für Lehrer, Geistliche und Beamte aus der Provinz.

Die **Indikationen** für Rehburg sind: Krankheiten der Respirationsorgane, Blutmischungsstörungen etc., auch Rekonvaleszenten und schonungsbedürftige Personen im Allgemeinen werden von dem Aufenthalt in Rehburg und dessen speziellen Kurmitteln guten Erfolg zu erwarten haben.

Badedirektion: Das Bad wird verwaltet von der Königlichen Regierung zu Hannover, welche einen besonderen Beamten als Badekommissar, jetzt den Königlichen Oberförster Krause, mit der geschäftlichen Führung der Badeangelegenheiten betraut. Technischer Rathgeber ist der Königl. Badearzt, Geheimer Sanitätsrath Dr. Michaelis. Der Badekommissar ertheilt die gewünschte Auskunft in Bezug auf Wohnungsangelegenheiten, Gewährung von Freibädern und Aufnahme in die Armenanstalt des Bades.

Wohnungen: Die Logirverhältnisse sind durch eine besondere Logirordnung geregelt. Ein königliches Logirhaus besteht nicht. Die Preise der Wohnungen, welche sich sämmtlich in Händen von Privaten befinden, schwanken zwischen 5 und 25 M. pro Woche. Volle Pension ist für 4 bis 5 M. pro Tag zu haben; der Preis des Couverts an der Table d'hôte der drei Hotels (Knoop, Mencke, Walsen) beträgt 1,50—2 M.

Die Desinfektion von Betten etc. findet in der Desinfektionsanstalt des Bades und unter Beaufsichtigung der Königlichen Badeverwaltung statt.

Unterhaltungen: Täglich zweimaliges Kurkonzert, gelegentliche Produktionen fremder Künstler, Lesezimmer, Leihbibliothek, Abendunterhaltungen etc.

Kurtaxe: Die Saison dauert vom 1. Mai bis 30. September. Bäder und Molken werden vom 15. Mai bis 15. September verabreicht. Die Kurtaxe beträgt in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September für eine Person 10 M., für Familien von zwei Personen 16 M. und für jedes weitere Familienmitglied 4 M. In der Zeit vom 1. Mai bis 31. Mai und 16. September bis 30. September die Hälfte der vorstehenden Sätze. Kinder unter 10 Jahren, Domestiken und Arme sind von der Zahlung der Kurtaxe befreit; Landleute zahlen geringere Sätze.

Gottesdienst in der evangelischen Friederikenkapelle zu Bad Rehburg.

Reiseverbindung: Bad Rehburg ist Station der vom Eisenbahnknotenpunkt Wunstorf abzweigenden, neu erbauten Steinhuder-Meer-Bahn (Kleinbahn). Direkte Fahrkarten bis Bad Rehburg werden in Hannover und anderen grossen Stationen verabfolgt.

Königliches Badekommissariat.

Bad Reinerz,

klimatischer waldreicher Höhen-Kurort von 568 m Seehöhe in der preussischen Grafschaft Glatz.

Topographisches: Schöne Lage in einem tief eingeschnittenen Längenthale, welches von einem schnellfliessenden Gebirgswasser, der Weistritz, durchströmt wird und von mächtigen, mit Nadelhölzern bestandenen Bergen umgeben ist. Reizende Parkanlagen, eine 450 m lange schattige Allee, ein mit herrlichen Gruppen exotischer Pflanzen angefülltes Palmenhaus, zugleich Lesesalon und Konditorei, sowie die neue 151 m lange Wandelbahn, in der sich Verkaufslokale und ein schöner Konzertsaal befinden, dienen zum Lustwandeln und Aufenthalt bei gutem und schlechtem Wetter. An den grossen neu angelegten Kurpark mit seinen ausgedehnten, ganz eben liegenden Anlagen schliessen sich nach allen Richtungen andere schöne Promenaden und Ausflüge an. Die meilenweit sich

Digitized by Google

ausdehnenden Waldungen in unmittelbarer Nähe des Bades werden von sorgfältig unterhaltenen Promenaden und Fahrstrassen durchzogen, welche den Gästen zu mannigfachen Spaziergängen und Ausflügen Gelegenheit bieten. Sämmtliche Wege sind möglichst bequem angelegt und mit zahlreichen Wegweisern und Ruhebänken versehen.

Klima: Die mittlere Saisontemperatur (Anfang Mai bis Ende September) steht auf 13 bis 13,5° C., also nur 1 bis 1,5° C. tiefer als in der Ebene und höher als die der Vorfrühlings- und Herbststationen von Meran, Arco, Venedig, selbst der Orte an der Riviera. Die Differenzen der Tagestemperaturen, sowie die Sonnen- und Schatten-Temperaturen betragen nur 2 bis höchstens 6° C. und sind deshalb von keiner feindlichen Wirkung. Mässige Windströmungen — die häufigsten aus S.W. — sind keine Seltenheit, wirken aber wohlthätig als Ventilatoren der Natur, ebenso wie der Regen die Luft von fremdartigen schädlichen Stoffen reinigt. Auf $2^1/_2$ heitere oder bewölkte Tage ohne Regen kommt durchschnittlich ein Tag mit Regen, meist kurzer Strichregen. Der mittlere Barometerstand ist 714 mm, der durchschnittliche Ozongehalt der Luft nach Dr. Lender's Scala 8,5. Die sanitären und hygienischen Verhältnisse sind mustergiltig. Das Klima ist anregend, belebend, stärkend und daher ein Heilfaktor gegen alle chronischen, fieberlosen, mehr atonischen, torpiden Krankheitsformen, an deren Spitze chronische, atonische Katarrhe der Respirations-Organe und fieberlose stationäre Lungeninfiltrationen. Ferner ist dasselbe äusserst heilsam für alle geschwächten und erschöpften Körper, welche aber noch eine gewisse Resistenz und Reaktionskraft besitzen, um eine lebhaftere Anregung zu vertragen. Auf zarte, durch Stadt- und Zimmerluft angekränkelte Kinder wirkt das Klima von Reinerz vortrefflich.

Kurmittel: I. Quellen. Sämmtliche im engeren Rayon des Kurplatzes befindlichen 9 Mineralquellen sind alkalisch-erdige Säuerlinge mit mehr oder minder Eisen- und Kohlensäuregehalt. Zur Trinkkur werden nur benützt: a) die laue Quelle (18,4° C.), b) die kalte Quelle (11° C.), c) die Ulrikenquelle (13,7° C.). Die Analysen dieser drei Quellen enthalten in 1000 g:

$Fe\ O_3\ C^2$	0,03	0,01	0,04	$Mg\ O_2\ CO^2$	0,48	0,22	0,30
$Na\ O\ H^2\ O_3\ CO_2$ . . .	0,72	0,24	0,38	$KO\ H^3\ O_2\ SO^3$	0,08	0,12	0,95
$Ca\ O_2\ CO^2$	1,25	0,56	0,74	Freie CO_2	1097	1465	1110

II. Bäder: Kohlensaure Stahlbäder, jodhaltige Eisen-, Mineral-, Moorbäder, Dampf- und Heissluftbäder, kalte und warme Fall-Douchen in jeder Form, Kaltwasser-Prozeduren.

III. Vorzügliche Milch und Molken von Ziegen, Schafen, Eselinnen und Kühen, ausserdem Kefir.

Spezielle Heil-Anzeigen: Bei sämmtlichen Krankheiten der Respirations-Organe, insbesondere bei chronischen Katarrhen des Kehlkopfs und der Luftröhre, chronischen Pneumonien und Pleuritiden, chronischer Tuberkulose und Anlage dazu, Lungen-Emphysem und Asthma; bei chronischen Rachen-, Magen- und Darmkatarrhen, bei chronischen Katarrhen und Entzündungsprozessen der Nieren- und Harnwege sowie Anlage zu Konkrement-Bildung daselbst; bei Herzschwäche und Herzfehlern; bei Anaemie und Chlorose; bei Skrophulose, Syphilis, Malaria, Diabetes, Gicht und Fettleibigkeit; bei chronischen Katarrhen und Entzündungsprozessen der weiblichen Sexualorgane; bei exsudativen Prozessen der serösen Häute; bei Drüsenanschwellungen; bei chronischen Knochen- und Gelenkleiden; bei chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus; bei Myalgien und Neuralgien.

Sehr nützlich erweist sich Reinerz durch sein die Energie der meisten vitalen Funktionen steigerndes Höhenklima, durch seine erfrischende und kräftigende Waldluft und seine vielfach verschiedenartigen Bäder bei Neurasthenie und Hysterie sowie bei allgemeiner Körperschwäche, verlangsamter Rekonvaleszenz und für Erholungsbedürftige.

Aerzte: DDr. Sanitätsrath Zdralek, Sanitätsrath Secchi, Oberstabsarzt Kolbe, Hilgers, Pohl, Stan, Moses, Klose, Stern, Schön, Naumann.

Gasthöfe: Im Bade: Hotel Germania mit 36 Fremdenzimmern, B. Liehe's Parkhotel mit 50 Fremdenzimmern; in der Stadt: Hotel zum schwarzen Bären, Deutsches Haus, Reinerz'er Brauhaus, zum Hummelfürsten, zum schwarzen Ross u. a.

Pensionen in den Gasthöfen und den vielen Logirhäusern zu mässigen Preisen.

Restaurationen: Die Hotels und ausserdem: Konditorei im Palmenhause, Tempelhaus, Hoffnung, Villa Drescher, Annahof; mehrere Speisewirthschaften, welche Speisen und Menage liefern.

Unterhaltungen: Konzerte täglich früh und Nachmittags von der 30 Mann starken Kurkapelle, Symphonie-, Künstler- und Militärkonzerte, Theater mit fünf Vorstellungen wöchentlich, Réunions, Illuminationen, Spielplätze für Kinder und Erwachsene, reich ausgestattete Bibliothek und Lesehalle.

Kurtaxe für die Saisondauer 20 M. pro Person bezw. Familie; Aerzte haben gegen Zahlung der auf 10 M. ermässigten Kurtaxe Anspruch auf freie Bäder und Kurmittel.

Digitized by Google

Bäderpreise etc. sind wegen Mannigfaltigkeit der Bäderformen sehr verschieden, z. B. 1,50 M., 1,20 M., 1,00 M., 0,80 M. u. s. w.

Gottesdienst: evangelischer und katholischer je in einer Kirche.

Reiseverbindungen: Eisenbahn-Endstationen: a) Rückers-Reinerz, Nebenbahn der Breslau-Mittelwalder und Niederschlesisch-Märkischen Gebirgsbahn. b) Nachod, 20 km, Station der Oesterreichischen Staatsbahn und der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn. Direkte und Sommerfahrkarten mit 6wöchentlicher oder 45tägiger Giltigkeit liegen bei den meisten grösseren deutschen Eisenbahnstationen auf.

Saisondauer Anfang Mai bis Anfang Oktober.

Jährliche Frequenz: 8 bis 9000 Fremde.

Ausführliche Prospekte gratis und franko durch *Die Bade-Verwaltung.*

Die Salvatorquelle.

Die Salvatorquelle in Szinye-Lipócz bei Eperjes in Ungarn, eine an kohlensauren Salzen und an Kohlensäure sehr reiche, eisenfreie Quelle, mit bedeutendem Lithion- und Borgehalt, erfreut sich grosser Beliebtheit in der medizinischen Welt, wie dies auch zahlreiche Gutachten hervorragender Aerzte des In- und Auslandes darthun.

Das Wasser findet sehr nützliche Anwendung bei Affektionen der Nieren und der Blase, bei Harnbeschwerden, ferner bei harnsaurer Diathese, Gicht, Rheumatismus und Hämorrhoidalzuständen, sowie bei katarrhalen Erkrankungen der Bronchien und des Magens, bei Tuberkulose, bei der einfachen und der Zucker-Harnruhr.

Anfragen und Aufträge sind an den Eigenthümer Herrn *August Schultes in Budapest* zu richten.

Schwarzwaldbad Teinach.

Wegen seiner ebenso reizenden als geschützten Lage und seiner Quellen ist Teinach (435 Einw.) bereits seit fünf Jahrhunderten als Bad bekannt und beliebt. Es liegt 400 m ü. M. in einem reichbewaldeten Schwarzwaldthale (Buntsandsteingebiet) am forellenreichen Teinachbache, zu Füssen der romantischen Burgruine Zavelstein, unweit der Städte Calw und Wildbad.

Das **Klima** ist leicht anregend, mässig feucht, die Luft völlig staub- und rauchfrei, frisch und durch grosse Nadelwälder aromatisirt. Mittlere Jahrestemperatur: + 7,9° C.

Kurmittel bilden ausserdem: erdig-alkalische Säuerlinge mit und ohne Eisen (Dächleins-, Hirsch-, Bachquelle, letztere mit dem einzig hohen Kohlensäuregehalt von 1538 cc im Liter) und eine kohlensäurearme Stahlquelle (Dintenquelle), in Trink- und Badekuren, Kiefernadel- und Salzbäder, Hydrotherapie, Massage, Elektrizität, Milch etc. Apotheke im Orte.

Erfolgreichst behandelte Krankheitszustände: Erschöpfung, Blutarmuth, Bleichsucht, Katarrhe aller Schleimhäute, Frauenkrankheiten, Nervenleiden (Basedow), Konkrementbildungen, Verdauungsstörungen. Uebergangsstation von u. zu südlich. oder Höhenkurorten.

Ständige, langjährige **Badärzte:** Hofrath Dr. Wurm, Dr. Schiemann.

Ausser dem Badhotel gute Unterkunft im Hotel zum Hirsch von A. Andler (Pension von 4,80—6 M.), in Dr. Wurms Villa Wilhelmshöhe (P. 6,50—9,50 M.), Frau Bechtners Villa Lucie (P. 4,50—6 M.), in der Apotheke von J. Kopp u. a. — Gasthof zum kühlen Brunnen, Gasthof zum goldenen Fass.

Unterhaltungen: Kurmusik, Lesezimmer, Bazar, Spiele, Produktionen, Jagd, Fischerei, interessante Ausflüge.

Kurtaxe: 10 M., für weitere Familienglieder 5 M. **Bäderpreise:** 0,75—2 M.

Reiseverbindungen: Station Teinach an der Eisenbahn Pforzheim—Horb; 2 Stunden Fahrzeit von Stuttgart oder von Horb und Wildbad, 7 Minuten von Calw, 1 Stunde von Pforzheim. Direkte Fahrkarten von und nach Karlsruhe, Baden-Baden, Mannheim, Heidelberg, Darmstadt, Frankfurt, Mainz. Telegraph und Telephon in Teinach. Omnibusse oder Privatequipagen am Bahnhof Teinach.

Vittel im Dep. Vosges (Frankreich).

Kalte erdige Quelle.

Lage: Vittel liegt, in einer Entfernung von 380 km von Paris, in einem weiten Thale der Vogesen, inmitten einer reizvollen Landschaft, umgeben von waldgekrönten Bergen. Dieser Lage verdankt das Bad sein gemässigtes Klima und die stets frische und reine Luft.

Digitized by Google

Kurmittel: Vier Quellen: „Grosse Quelle", „Salzquelle", „Quelle Marie" und „Damen-Quelle", von denen die beiden erstgenannten ganz besondere Bedeutung haben. Sie liefern in einer Minute je 90 Liter Wasser, das eine Temperatur von 11—11,5° hat. Hinsichtlich seiner Zusammensetzung zeigt das Wasser von Vittel eine grosse Aehnlichkeit mit dem des etwa 5 km entfernt liegenden Bades Contrexéville, enthält aber weniger Kalk und mehr Magnesia, im Verhältnisse von 1,67 : 1. Die Salzquelle enthält 0,82 Schwefelmagnesia.

Die Kur in Vittel ist vorzugsweise eine Trinkkur. Das Wasser wird am Morgen in nüchternem Zustande getrunken, anfangs in geringeren Quantitäten und steigend bis zu 1 Liter.

Besonders zu bemerken ist, dass das Vitteler Wasser, in Flaschen aufbewahrt, sich ausserordentlich gut hält. Die Erfahrung und angestellte Versuche haben ergeben, dass es nach mehr als zweijähriger Aufbewahrung nicht die geringste Veränderung erfahren, sondern alle seine Eigenschaften bewahrt hatte. Der Flaschenversandt nach ausserhalb ist ein sehr bedeutender.

Die **Trinkkur** wird unterstützt durch Bäder, Douchen und andere hydrotherapeutische Maassnahmen.

Die Wirkung des Wassers von Vittel ist eine diuretische, die Verdauung befördernde und laxative.

Indikationen: Alle Formen der Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Prostatitis, Diabetes, Obstipation.

Saison: Die Saison dauert vom 25. Mai bis 25. September.

Aerzte: DDr. Bouloumié, Burais, Galland, Claudet, Constant, Marc, Pateson, de Tymowski (deutscher Arzt).

Unterkunft: Eine grosse Reihe von Hotels und Villen, von den einfachsten bis zu den komfortabelsten, stehen zur Aufnahme von Kurgästen zur Verfügung; in allen wird auf gute Küche grosse Sorgfalt verwendet.

Die Preise in den Hotels variiren von 8,50 Frs. bis 20 Frs. pro Tag, Mahlzeiten inbegriffen.

Unterhaltungen: Die Bade-Etablissements — sämmtlich grossartige Bauten — liegen in einem 14 ha grossen Park; in diesem befindet sich auch das von Charles Garnier — dem genialen Erbauer der Grossen Oper in Paris — erbaute Kasino; ferner ein Velodrom, Spielplätze für Lawn-Tennis, Croquet. — Allabendlich finden Theater-Vorstellungen statt, zweimal täglich Kurkonzerte im Park; Taubenschiessen etc.

Von Vittel aus kann man lohnende Ausflüge in die Umgebung unternehmen, zu Fuss, Zweirad, Wagen etc.; überallhin führen gut angelegte und gehaltene Wege; ein besonders beliebter Ausflugsort ist Domrémy, Geburtsort der Jeanne d'Arc.

Gottesdienst: Katholischer und protestantischer in eigenen Kirchen.

Reiseverbindungen: Der Bahnhof liegt in einer Entfernung von etwa 300 m von den Bade-Etablissements. Vittel ist Station der Bahnlinie Nancy-Chalindrey. Von Paris (Luxuszug) ist es in 6 Stunden zu erreichen; von Deutschland aus über Frankfurt a. M.—Strassburg—Nancy.

Auskünfte ertheilt *Der Direktor der Mineralquellen-Gesellschaft zu Vittel.*

Weissenburg, Schweiz,

Bad- und Kurort im Berner Oberland, 890 m ü. M.,

Eisenbahnstation Erlenbach, eine Stunde von Weissenburg.

Kurmittel: Die altberühmte Therme, deren Quellgewölbe die Jahreszahl 1604 trägt, und die zu Trinkkuren und Bädern benutzt wird. Vorzügliches, stärkendes Alpenklima; windgeschützte, staubfreie Lage inmitten ausgedehnter Nadelholzwaldungen. Eine qualitativ und quantitativ geeignete Nahrung. Natürl. Lungengymnastik.

Heilanzeigen: Weissenburg, von mediz. Autoritäten als einer der geeignetsten Kurorte für Brustkranke anerkannt, ist angezeigt bei: Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrh, Lungenemphysem und Asthma, chronischer Pneumonie, pleuritischen Exsudaten, Lungenschwindsucht; die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen äusserst günstige Erfolge bei Diabetes, sowohl was den Zuckergehalt des Urins, als konsekutive Lungen-Affektionen betrifft. — Bakteriologisches Laboratorium — Desinfektion. — Neben dem grossen Desinfektionsapparat für Linger und Bettzeug funktionirt ein Desinfektionsapparat neuesten Systems (Tribbat) für Wohn- und Schlafräume.

Hotels: Vorderes und hinteres Kurhaus. Das vordere Kurhaus wurde im Jahr 1898 neu erstellt. Beide Kurhäuser bieten Raum für 350 Personen und sind den Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Elektrische Beleuchtung in sämmtlichen Sälen, Schlafzimmern und Anlagen. Centralheizung und Aufzug.

Digitized by Google

Aerztliche Leitung: Professor Dr. Huguenin aus Zürich. Dr. Enderlin.
Direktion: F. Eggimann.
Saison: Von Mitte Mai bis Ende September.
Telephon, Telegraph und Post im Etablissement.
Protestantischer und römisch-katholischer Gottesdienst.

Wildungen.

Geschichtliches: Bad Wildungen, im Fürstenthum Waldeck, gehört zu den ältesten Bädern Norddeutschlands, genoss in früheren Jahrhunderten einen weit verbreiteten Ruf und hat schon früh die Aufmerksamkeit der Wissenschaft auf sich gezogen. J. Wolff, Professor in Marburg, gab 1580 eine Schrift: „de acidulis Wildungensibus" heraus. Tabernaemontanus hob 1584 in seinem „thesaurus aquarum" den hohen Werth des Wildunger Wassers hervor. Früher stark besucht, ging Wildungen in Folge verschiedener ungünstiger Umstände mehr und mehr zurück und war zu Anfang dieses Jahrhunderts fast vergessen, wenn auch Koryphäen der Wissenschaft — Wichmann „Ueber die Wirkungen der mineralischen Wässer" 1797; Osann „Darstellungen der bekannten Heilquellen" 1832; Hufeland im 68. Bande, Stück V seines Journals „für praktische Heilkunde" 1832 — von Zeit zu Zeit auf die ausgezeichneten Eigenschaften des Wildunger Wassers hinwiesen. Die Zustände im Bade waren nach und nach so trostlos geworden, dass kaum noch Jemand zu kommen wagte. — 1856 übernahm eine Aktiengesellschaft das Bad in Pacht und ging mit Ernst daran, dasselbe den Kurgästen wieder zugänglich zu machen. Wie sehr ihr das gelungen, zeigen am besten folgende Zahlen: während vor 1856 die Anwesenheit von 10 bis 20 Kurgästen eine gute Kur ausmachte, zählen die Kurlisten von 1900 = 7100 Kurgäste etc. auf; während vor 1856 der Versandt des Wildunger Wassers 35000 bis 37000 Flaschen betrug, sind in 1900 = 1118603 Flaschen versendet, und ist der Versandt fortwährend im Steigen.

Topographie: Das Bad liegt 51° 7′ 5″ nördlicher Breite, 25° 46′ 24″ östlicher Länge. Nach offiziellen Barometermessungen quillt die Georg-Viktor-Quelle 301,922 m, die Helenen-Quelle 267,089 m über dem Nullpunkte des Pegels zu Amsterdam. Die mittlere Sommer-Temperatur ist 16,4° C., der mittlere Barometerstand 729 mm. — Schöne Laubwaldungen reichen bis an die das Bad umgebenden Anlagen und strömen eine gesunde und erfrischende Luft aus. Wildungen liegt auf der östlichen Fortsetzung des Rheinland-Westfälischen Schiefergebirges. Die Gegend ist bergig und durch schmale Thäler mit steilen Seitengehängen charakterisirt. Die höchsten Bergkuppen liegen westlich, von denen der Homberg 519 m, der Auenberg ca. 628 m hoch ist.

Kurmittel: Quellen: Die Aktiengesellschaft hat folgende Mineralquellen in Pacht und Benutzung:

1. Die Georg-Victor-Quelle. Temperatur 10,4° C., früher Stadt- oder Sauerbrunnen genannt.

Dieser Quelle besonders verdankt Wildungen seinen weit verbreiteten Ruf, sie war schon 1572 mit einer Trinkhalle überbaut; um sie konzentrirt sich das Badeleben; sie und ihre Umgebung repräsentiren das „Bad Wildungen". Wasser der Helenen-Quelle, täglich zwei- bis dreimal frisch gefüllt, sowie Wasser der Stahl-Quelle ist daselbst zur Benutzung seitens der Kurgäste stets vorhanden. Das Wasser dieser Quelle, welches früher allein zur Versendung kam, ist auch gemeint, wenn besonders in älteren Schriften von „Wildunger Wasser" die Rede ist. — An der Georg-Victor-Quelle werden auch Molken, desgleichen warme Milch verabreicht. — Die Quelle ist im Herbste 1891 neu gefasst und 1892 neu analysirt.

2. Die Helenen-Quelle. Temperatur 11,5° C., früher Salzbrunnen genannt, liegt in einem engen Thale, etwa 25 Minuten in südlicher Richtung von dem Bade entfernt. Sie ist durch bequeme Wege mit diesem und der Stadt verbunden. Diese Quelle, die früher wenig beachtet und gar nicht versendet wurde, ist neuerdings, nachdem ihre ausgezeichneten Eigenschaften anerkannt sind, sehr in Aufnahme gekommen; über die Hälfte der zum Versandt kommenden Flaschen ist mit Helenen-Quelle gefüllt.

3. Der Brücken- oder Stahlbrunnen. Diese Quelle, welche zu den stärksten Eisensäuerlingen Deutschlands gehört, liegt in einer engen Thalschlucht ungefähr 40 Minuten von dem Bade südlich entfernt.

4. Die neue oder Grotten-Quelle, 29 m östlich von der Georg-Victor-Quelle entfernt. Dieselbe ist, worüber noch Nachrichten vorliegen, in früheren Jahrhunderten verschüttet und im Herbste 1865 zufällig wieder aufgefunden. Sie wird bis jetzt nur zu Bädern benutzt.

5. Die Bade-Quelle liegt 121 Meter östlich von der Georg-Victor-Quelle und wird nur zum Baden benutzt.

6. Der Thalbrunnen, in der Nähe der Stahlquelle, wird bis jetzt nur wenig benutzt.

Digitized by Google

Dr. Rörig hat im Jahre 1869 in seinem am Fusse des Schlossberges gelegenen Garten — etwa 30 Minuten vom Bade entfernt — eine in früherer Zeit verschüttete Mineralquelle, von ihm Königs-Quelle genannt, aufgefunden und neu gefasst. Sie wird jetzt kurmässig gebraucht.

Im Jahre 1877 hat Dr. Rörig etwas oberhalb der Königs-Quelle noch eine Quelle, jetzt Schloss-Quelle genannt, erschürft und gefasst. — In der Nähe dieser Quelle befand sich früher eine Mineralquelle, die zugeworfen ist.

Nach den von Fresenius ausgeführten Analysen sind die wesentlichen Bestandtheile der drei Hauptquellen in 1000 Gewichtstheilen:

	Georg-Victor-Quelle		Helenen-Quelle	Stahl-Quelle
	1892	1859		
Schwefelsaures Kali	0,0092	0,0108	0,0278	0,0071
„ Natron	0,0686	0,0687	0,0139	0,0057
Chlornatrium	0,0075	0,0077	1,0437	0,0070
Doppeltkohlensaures Natron	0,0652	0,0643	0,8455	—
„ „ Eisenoxydul	0,0299	0,0210	0,0187	0,0762
„ „ Manganoxydul	0,0021	0,0025	0,0012	0,0090
„ kohlensaurer Kalk	0,7319	0,7124	1,2699	0,1282
„ kohlensaure Magnesia	0,5598	0,5355	1,3638	0,1801
Kieselsäure	0,0216	0,0195	0,0310	0,0110
Freie Kohlensäure	2,5502	2,5087	2,5462	2,3528

Indikationen: Seit langer Zeit sind die Aerzte darüber einig, dass die natürlichen Wildunger Mineralwässer, speziell die Georg Victor- und Helenen-Quelle, die mächtigsten Heilfaktoren bei allen Krankheiten des Harnapparates sind.

In erster Linie ist es der Blasenkatarrh, bei dem die Georg-Victor-Quelle sich in hervorragender Weise günstig erweist. Schon nach kurzem Gebrauche wird der Urin klarer, er verliert seine schleimige, alkalische Beschaffenheit, und der Kranke ist rasch von seinen unsäglichen Beschwerden befreit.

Dann folgen die Katarrhe des Nierenbeckens, des Harnleiters und der Harnröhre, welche ebenfalls durch sie in der grössten Mehrzahl der Fälle eine rasche Besserung zeigen.

Diese vorzügliche Wirkung der Georg-Victor-Quelle auf die obengenannten Katarrhe verdankt sie hauptsächlich ihrer überaus glücklichen Komposition aus Natron-, Magnesia- und Kochsalzen, die wir, in ähnlicher Stärke vereint, in keinem anderen Mineralwasser finden.

Auch die Helenen-Quelle wirkt bei vielen dieser Krankheiten günstig, besonders wenn man sie in geeigneter Weise mit der erstgenannten Quelle kombinirt. Ihre Hauptwirkung aber entfaltet sie — und das ist in ärztlichen Kreisen noch nicht so genügend gewürdigt, wie sie es verdient — da, wo es sich um Gries- und Steinbildung in den Harnorganen handelt. Die Helenen-Quelle ist ein mächtiges Lösungsmittel für harnsaure Konkremente, und ihre stark diuretische Wirkung sorgt vortrefflich für die Entfernung von Steinen, wenn dieselben überhaupt noch auf natürliche Weise den Körper verlassen können.

Im engen Zusammenhange hiermit steht naturgemäss ihre vortreffliche Wirkung bei der Gicht.

Gehört auch die Phosphaturie, streng genommen, zu den Stoffwechselstörungen, welche durch Mineralwässer im Allgemeinen wenig beeinflusst werden, so sind mit ihr doch stets mehr oder weniger Reizerscheinungen in den Harnorganen verbunden, so dass auch die mit dieser Krankheit einhergehenden mannigfachen Qualen grosse Erleichterung beim kurgemässen Gebrauche der Wildunger Mineralquellen finden.

Dasselbe gilt von den Erkrankungen der Vorsteherdrüse (Prostata). Auf diese selbst wirkt Wildungen ebenso wenig als irgend ein anderes Bad; aber die lange Reihe der mit ihr im Zusammenhange stehenden Leiden wird sehr günstig durch eine Wildunger Trink- und Badekur beeinflusst.

So besitzt Wildungen in der sich gegenseitig unterstützenden Wirkung seiner Quellen alle Eigenschaften, welche zu glücklicher Beseitigung der grossen Gruppe von Harnkrankheiten erforderlich sind.

Nicht unerwähnt darf an dieser Stelle bleiben, dass eine Reihe spezialistisch tüchtig durchgebildeter Aerzte, die während des ganzen Jahres ihren festen Wohnsitz in Wildungen haben, hier praktiziren und den Kranken die nöthige Hilfe leisten. Als Beweis, wie sehr das Spezialfach von ihnen gepflegt wird, möge hier angeführt sein, dass sie jährlich über 150 Steinoperationen (meistens Lithotripsien) vornehmen.

Neben diesen Spezialleiden werden in Wildungen noch sehr gute Kuren gemacht bei den Störungen der Blutmischung (Anaemie, Blutarmuth) und des Nervensystems, wie sie gerade beim weiblichen Geschlechte so oft in Folge von Krankheiten der

Digitized by Google

Geschlechts- resp. Unterleibsorgane vorkommen. Die Zahl der wegen solcher Leiden Wildungen aufsuchenden Damen mehrt sich von Jahr zu Jahr und es befanden sich deren unter den Kurgästen des Jahres 1900 2205. Der Eisengehalt der Georg-Victor-Quelle und noch mehr der Stahlquelle, sowie die vortrefflichen moussirenden Stahlbäder, im Verein mit mittlerer Höhenlage und frischer tonisirender Bergluft, sind hier die höchst wirksamen Heilfaktoren.

Von ausgezeichneter Wirkung ist ferner die Helenen-Quelle bei Magen- und Darmkatarrhen, besonders wenn sie erwärmt in nicht zu grossen Dosen getrunken wird.

Ebenso erfahren durch sie gründliche Heilung, oder wo das nicht mehr möglich, erhebliche Besserung, die Erkrankungen der Athmungsorgane, die Kehlkopf-, Luftröhren-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.

Aus den Wildunger Quellen werden keinerlei Salze genommen und in den Handel gebracht, weil man von vornherein von der völligen Werthlosigkeit eines solchen Verfahrens überzeugt war. Wie oben gesagt, sind es in erster Linie die Verbindungen der Kalksalze, welche den günstigen Effekt der Wildunger Quellen bedingen, und diese Kalksalze sind, wie dies jedem Sachverständigen bekannt ist, unlöslich in gewöhnlichem Wasser. Versucht man deshalb, ein solches Kunstprodukt nach der dabei befindlichen Anweisung aufzulösen, so bleibt ein ganz bedeutender Bodensatz zurück. Dieser besteht gerade aus den wichtigen Kalksalzen, und diese kommen natürlich nicht zur Wirkung, selbst wenn man sie ungelöst mit herunterschlucken wollte.

Bäder und deren Preise: Die Bäder werden in 34 gut eingerichteten, im Badelogirhause befindlichen Zellen abgegeben und sind sehr reich an Kohlensäure.

Ihre heilkräftige Wirkung wird auch bei Blasen- und Nierenleiden mehr und mehr anerkannt, und nimmt daher die Zahl der zur Abgabe kommenden Bäder jährlich zu. — Es kostet einschliesslich des üblichen Trinkgeldes ein gewöhnliches Mineralbad 1,60 M., ein Sprudelbad 2,50 M., eine Douche oder ein Sitzbad 60 Pf.

Aerzte: Dr. Born, Dr. Goldstein, Dr. Krüger, Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Marc, Dr. Münter, Dr. Reinhold, Dr. Rörig I, Dr. Rörig II, Dr. Schmitz, Dr. Schultheis, Sanitätsrath Dr. Severin, und Dr. Winkhaus.

Wohnungen: Die Aktiengesellschaft hat Wohnungen für Kurgäste und Fremde eingerichtet:

1. Im Badelogirhause, welches ganz in der Nähe der Georg-Victor-Quelle liegt; aus ihm gelangt man unmittelbar in die Anlagen und in den an diese anstossenden schönen Wald; in dem Hause befinden sich die Bäder, eine Restauration und wird Table-d'hôte gegeben.

2. Im Hôtel „Europäischer Hof", dem Badelogirhause gegenüber gelegen. In dem mit demselben durch eine Veranda verbundenen, 1889 und 1890 erbauten neuen Kurhause befindet sich ein Lese-, ein Musik- und ein Spielzimmer, ein grosser Konzertsaal, eine Restauration, und wird Table d'hôte gegeben. Im Nebenhause zum Europäischen Hofe befindet sich ein Post- und ein Telegraphen-Bureau.

Gasthöfe: Wohnungen finden sich ferner im Hotel Goecke und Villa Goecke, Hotel zur Helenenquelle, Hotel Kaiserhof, Hotel Kraushaar, Hotel zur Post, Hotel Zimmermann, Hotel zur Victorquelle, Bayrischer Hof, Hof von Waldeck, Hotel zur Königsquelle, Gasthof zum Deutschen Hause und Hotel Baruch (israelitisch). Auch in vielen Privathäusern, namentlich in den an der Brunnenstrasse gelegenen, finden sich Wohnungen. Allen Ansprüchen ist bezüglich der Wohnungen Rechnung getragen; es sind die einfachsten für wöchentlich 5—6 M. und die feinsten für 40—50 M. zu haben.

Im Bade ist die Naturverpflegung, wie die Kurgäste seit Jahren anerkannt haben, eine sehr gute, und ist man bemüht, den verschiedenen Ansprüchen in kurgemässer Kost gerecht zu werden. Der Preis für Table d'hôte ist 1,20 M. bis 3,00 M. In den Hotels wird meist auch Pension gegeben. In den meisten Privathäusern wird Morgens Kaffee oder Thee und Abends Suppe etc. verabreicht.

Unterhaltungen: Ein gutes Musikkorps spielt vom 5. Mai bis 25. September täglich 2 bis 3 Mal in den Anlagen oder im neuen Kurhause. In letzterem finden Abends wöchentlich Bälle und gewöhnlich 3 Mal theatralische Vorstellungen statt. Lawn-tennis-Spielplätze und ein Schiessstand sind vorhanden. Zu lohnenden Ausflügen in der Umgegend ist genügende Gelegenheit.

Kurabgabe: Die Kurabgabe beträgt für eine Person 16 M., für Parteien von zwei Personen 24 M. und für jede weitere Person 8 M.

Gottesdienst: An der evangelischen Kirche zu Wildungen wirken zwei Geistliche. Für Kurgäste katholischer Konfession ist in den Jahren 1889 und 1890 eine Kirche gebaut.

Digitized by Google

Reiseverbindung: Von Wabern, an der Bahn von Kassel nach Frankfurt a. M., woselbst fast alle Züge halten, führt eine Bahn zum Bahnhof Wildungen; hier stehen die Wagen der Aktiengesellschaft und der Gasthöfe bereit.

Näheres über Wildungen ist enthalten: in dem „Führer im Bade Wildungen" und in der Schrift des Sanitätsrath Dr. Marc: „Bad Wildungen und seine Mineralquellen". Dieselbe ist in deutscher, englischer und russischer Sprache erschienen.

Bestellungen von Mineralwasser, sowie Anfragen über das Bad und Wohnungen sind zu richten an *Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G.*

Wildunger Reinhardsquelle.

In einem allseitig 2 Kilometer ausgebreiteten Gebirgskessel, einer Meereshöhe von 318 Meter, vor Ost- und Nordwinden durch bis zu 552 Meter hohe Berge geschützt, im Wildunger Quellengebiet, entspringt die Reinhardsquelle.

Durch neu geschaffene Anlagen, Forellen- und Schwanenteich, Gondelfahrt, sowie Kurgarten mit Restaurant, durch die gesunde Lage und ozonreiche Luft ladet dieses herrliche Fleckchen Erde nicht nur zu einem flüchtigen, vorübergehenden Besuch, sondern auch zu einem längeren Aufenthalt ein. Wohnungen mit ganzer Pension zu mässigen Preisen, nahe bei der Quelle und im angrenzenden Orte Reinhardshausen.

Das Wasser der Reinhardsquelle ist äusserst wohlschmeckend und leicht verdaulich: dasselbe verursacht keinerlei Magenbeschwerden, sodass eine nachträgliche Anwendung von Karlsbader Salzen, Brustpulver, Rhabarbar etc. ausgeschlossen ist. Die ganz vorzügliche Heilkraft der Reinhardsquelle hat sich sogar in einzelnen, besonders schwierigen Fällen, in denen bereits alle anderen Heilmittel versagt hatten, glänzend bewährt.

Die Reinhardsquelle wird besonders, da sich dieselbe Jahrelang gut hält und durch ihr weniges Eisenoxydul keinen rothen Satz hinterlässt, von zahlreichen Kranken in der Hauptsache als Nach- und Hauskur gebraucht etc., und da sich dieselbe auch zum Mischen mit Wein etc. vorzüglich eignet, so wird sie von Halbkranken sowie in zahlreichen besseren Familien als diätetisches Tafelwasser getrunken.

Da heute fast ein Jeder, welcher es möglich machen kann, alle Jahre einige Wochen ausspannt und ein Bad oder einen Luftkurort besucht, so ist es von grosser Wichtigkeit, bei einer solchen Kur als Doppelwirkung eine geeignete Mineralquelle zu trinken, und eignet sich dazu vor allen andern die Wildunger Reinhardsquelle.

Die Cylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgetrieben, die überschüssige Harnsäure wird abgetrieben, die Blase wird gereinigt und der Urin klar. Zahlreiche Krankheiten werden im Keime erstickt und gehoben. Es kann dann Jeder mit Recht sagen, dass er die grossen Mittel, welche eine Badekur erfordert, zum Besten seiner Gesundheit angewandt hat.

Die Reinhardsquelle wurde 1899 gelegentlich einer Klarstellung ärztlich und amtlich als eine der besten Wildunger Quellen für die bekannten Nieren-, Blasen-, Stein- und Harnleiden anerkannt.

Das Wasser wird an der Quelle unentgeltlich verabreicht; Gäste, welche regelmässig trinken, können auch ein eigenes Glas erhalten. *Direktion der Reinhardsquelle.*

Digitized by Google

GRUPPE IX.

Eisen-(Stahl-)Quellen u. Moorbäder.

Eisen kommt fast in allen Mineralquellen vor. In die Gruppe der Stahlquellen zählen wir aber nur diejenigen Mineralwässer, bei welchen das quantitative Verhältniss des Eisens zu den übrigen Bestandtheilen überwiegt. Da nun der Eisengehalt gering ist, 0,01—0,10 in 1000 Theilen Wasser, so sind die Stahlquellen überhaupt relativ arm an anderen festen Bestandtheilen. Neben grossen Mengen freier CO_2 enthalten die Stahlquellen das Eisen als Oxydul an CO_2 gebunden, also in einer möglichst leichtlöslichen Form. Die übrigen mit in Frage kommenden Bestandtheile sind kohlensaure Alkalien, namentlich kohlensaure Erden, in manchen Quellen auch schwefelsaure Alkalien und Erden. Nur wenige Quellen enthalten das Eisen als schwefelsaures Eisenoxydul und ganz vereinzelt als Chloreisen.

Wir unterscheiden zwei Gruppen:

1. die kohlensauren Eisenwässer, welche am verbreitetsten sind;
2. die schwefelsauren Eisen- oder Vitriolwässer.

Die Quellen sind in der Regel kalt, nur vereinzelt treten sie als warme Quellen zu Tage, wie in Oesterreich, Frankreich, Russland.

Ueber den Heilwerth der Eisenquellen für den internen Gebrauch ist bis in unsere Tage viel gestritten worden, und hat es nicht an Stimmen gefehlt, welche die Kurerfolge in den Badeorten nur der Methode des Eisengebrauchs, dem Klima und der Diät zuschreiben wollten. Die Eisenmengen, welche dem Körper in einer 4—6 wöchentlichen Trinkkur einverleibt werden, sind allerdings sehr gering, aber da die Gesammtmenge des Eisens im gesunden Organismus nur ungefähr 3 g, die Zufuhr des Eisens zur Deckung des Bedarfs nur 0,06 beträgt und das Defizit, welches das Blut z. B. bei Chlorose erfährt, sich nur auf 0,60—1,25 beläuft, so genügt die Einführung kleiner Eisendosen. Die Resorption kleiner Eisenmengen ist aber von allen Seiten anerkannt.

Der Chemismus der Veränderungen, welche die Stahlquelle im Magen erfährt, ist noch nicht klar gestellt. Ein Theil der Oxydulsalze wird in Oxyd übergeführt und wahrscheinlich ein Theil aller Eisensalze durch den Magensaft in salzsaures Eisen verwandelt. Die Oxydverbindungen werden mit den Eiweissstoffen des Magen- und Darminhaltes zu dem Eisenalbuminat ähnlichen Verbindungen gebildet, welche in einem Ueberschuss von Säure oder Alkali löslich bleiben und zur Resorption gelangen. Die Untersuchungen der Neuzeit haben das Eisen in der Lymphe des ductus thoracicus nachgewiesen. Während also ein Theil vom Magen und Darm aus resorbirt wird, wird der andere Theil als Schwefeleisen mit den Stuhlgängen, die er schwarz-grün färbt, entfernt.

Nach übereinstimmenden Versuchen wird das Eisen zum Aufbau des Hämoglobins verwendet, indem das rothe Blutkörperchen, dessen unumgänglich nothwendiger Bestandtheil das Eisen ist, letzteres zum Hämoglobin umprägt.

In dem Organismus ist die Tendenz vorhanden, ein Eisengleichgewicht sich zu erhalten, einen etwaigen Verlust von Eisen durch eine gesteigerte Zufuhr zu ersetzen, ja sogar durch Aufspeicherung einen Reservefonds in Leber, Milz und Knochenmark zu schaffen. Wie lange dieses Reserveeisen im Körper zurückgehalten werden kann, wissen wir nicht. Jedenfalls erfolgt die Ausscheidung dieses Reserveeisens langsam.

Digitized by Google

Die Praxis lehrt, dass natürliche Eisenwässer zu therapeutischen Zwecken geeigneter sind, als Eisenpräparate. Die kalten Eisensäuerlinge wirken durch ihre Temperatur und CO_2gehalt günstig auf die Diurese. Der Wassergehalt der Gewebe chlorotischer und vieler anaemischer Menschen wird vermindert und „durch diese Entwässerung des Organismus für die Eisenresorption wieder fähig gemacht". Die Zahl der rothen Blutkörperchen, welch letztere in der Chlorose in Folge ihrer abnormen Beschaffenheit das dargebotene Eisen nur mangelhaft zu verwerthen vermögen, wird stark vermehrt; es folgt eine Steigerung des Stoffwechsels und ein allgemeines körperliches und psychisches Wohlbehagen.

Die kohlensauren Stahlquellen sind durch die reichliche Menge CO_2 farblos und klar, der Geschmack prickelnd und erfrischend, bei stärkerem Eisengehalt adstringirend und tintenartig. Sobald aber das Wasser der Einwirkung der atmosphärischen Luft ausgesetzt ist, verbindet sich der Sauerstoff der Luft mit dem Eisenoxydul des ersteren zu Eisenoxyd, die CO_2 wird frei und das Wasser, anfangs durch die Anwesenheit von Phosphorsäure und Kieselsäure opaleszirend, erscheint später gelblich und zuletzt ockerfarbig; das Eisen hat sich als Eisenoxydhydrat niedergeschlagen. Beim Versandt von Stahlquellen hat man daher von jeher grosse Sorgfalt darauf verwendet, die atmosphärische Luft vor dem Füllen mit Wasser aus den Krügen resp. Flaschen vollständig zu verdrängen. Für die Trinkkur mit Eisenwasser ist eine gewisse Leistungsfähigkeit der Verdauungsorgane nothwendige Voraussetzung. Hat der reiche Gehalt an CO_2 oder die niedere Temperatur eine störende Wirkung, so muss letztere durch geeignete Maassnahmen beseitigt werden. Auch ist der Erfahrung Rechnung zu tragen, dass Eisenwässer durch Bildung von Schwefeleisen nicht selten den Schmelz der Zähne angreifen. Es empfiehlt sich daher die Benutzung eines Glasrohrs und öfteres Ausspülen des Mundes. Während der Trinkkur sind Früchte zu vermeiden, weil letztere meistentheils Gerbsäure enthalten und gerbsäurehaltige Eisenpräparate auf die Schleimhaut reizend einwirken.

Für die Trinkkur mit kohlensaurem Stahlwasser gelten folgende Indikationen:

Die Chlorose, die anaemischen Zustände nach starken Blutverlusten, in der Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten, nach körperlichen und geistigen Ueberanstrengungen, Basedow'scher Krankheit, Erkrankung der Milz, Leber, Nieren, nach Malaria, chronische Frauenkrankheiten, Menstruationsanomalien, chronische Metritis, Sterilität, Neigung zum Abort. Erkrankungen der männlichen Sexualorgane mit dem Charakter der Schwäche, Spermatorrhoe, Pollutionen, Impotenz. — Chronische Krankheiten des Nervensystems, allgemeine funktionelle Neurosen, Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Spinalirritation.

Als Kontra-Indikationen gelten die phthisischen Prozesse, besonders bei Neigung zu Hämoptoe, ulcus ventriculi, atheromatöse Entartung der Gefässe mit Neigung zu Apoplexie, perniciöse Anaemie und Leukaemie.

Ein wesentliches Unterstützungsmittel der Trinkkur sind die Stahlbäder. Da eine Resorption des Eisens durch die Haut im Bade nicht stattfindet, so sind solche Bäder als kohlensäurehaltige Eisenbäder charakterisirt.

Kohlensäurehaltige Bäder gestatten in Folge des Hautreizes und des zunehmenden peripheren Wärmegefühls eine verhältnissmässig niedrige Temperatur und sind daher bei hautschwachen, anaemischen Kranken besonders angezeigt.

Bei vielen Kranken muss die Höhenlage und das Klima des Badeortes ganz besonders in Erwägung gezogen werden, und es empfiehlt sich, zur Prüfung der Reaktionskraft nicht mit über 400 Meter zu beginnen und dann erst höher gelegene Orte aufzusuchen.

2. Die schwefelsauren Eisenquellen sind charkterisirt durch einen sehr geringen Kohlensäuregehalt und eine zum Theil nicht unbedeutende Menge von schwefelsaurem Eisenoxydul 0,04—2,5 p. M. Neben dem Eisen finden sich geringe Mengen schwefelsaurer Alkalien und Erden, namentlich Alaun und nicht selten Arsen.

Das schwefelsaure Eisenoxydul bildet sich aus Schwefelkies, Kupfer, Nickel-Arsenikkies, welcher durch Zutritt von Luft oder kohlensäurehaltigem, atmosphärischem

Digitized by Google

Wasser verwittert und oxydirt wird. Das lösliche, schwefelsaure Eisenoxydul und andere lösliche Salze treten dann als Quellenbestandtheile zu Tage. (Knauthe.)

Diese Eisenquellen sind kalt, klar und meist geruchlos von mehr oder weniger zusammenziehendem tintenhaftem Geschmacke. Sie werden zum Trinken (tägliche Gaben bei Erwachsenen 100—500 Gramm, bei Kindern 15—30—200 Gramm) und Baden benutzt. Neben der Eisenwirkung besitzen dieselben eine desinfizirende und adstringirende Eigenschaft, wodurch die erschlaffte, anaemische Schleimhaut die Verdauungsprodukte besser zu resorbiren vermag. Wegen dieser tonisirenden Wirkung werden diese Quellen in neuerer Zeit bei Magen- und Darmkatarrhen, selbst bei chronischen Durchfällen kleiner Kinder dringend empfohlen. Im Uebrigen gelten die für die Stahlquellen aufgeführten Indikationen.

Die Moorbäder sind in den meisten Kurorten mit Eisenquellen vorhanden. Sie wirken durch die Schwere der Badeflüssigkeit, die Temperatur und den chemischen Reiz der in dem Moor enthaltenen schwefelsauren Salze (namentlich des Eisenvitriols) und der freien Säuren. Sie sind besonders dadurch werthvoll, dass die Wärme im höheren Grad angewandt werden kann, als bei anderen Bädern. Im Ganzen vollzieht sich ihre Einwirkung auf schonendere Weise; das Moorbad hat eine gewisse Mittelstellung zwischen den Wildbädern und den Sool- bezw. kohlensauren Soolbädern. — Die Moorbäder sind angezeigt bei Neuralgien, Lähmungen, chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus, arthritischen Ablagerungen und ganz besonders bei Folgezuständen nach Verletzungen und bei Exsudaten im Beckenraume.

Die Bäder von Abano, Italien.

Etablissement „Orologio".

Saison: Juni—September.

Topographisches: Die Abano-Bäder liegen in der Provinz Padua, 12 m über dem Meere, von Hügeln umgeben.

Das **Klima** ist sedativ.

Temperatur:

	Mittleres Maximum.	Mittleres Minimum.	Relative Feuchtigkeit.
Juni	27,3	14,4	66
Juli	29,1	17,3	73
August	29,9	16,2	71
September	24,7	14,1	77

Hauptwindrichtung: Nord-Ost.

Kurmittel: Mineralbäder (Quelle 89° C.); Dampfbäder; Moorbäder (Fangotherapie); hydroelektrische Bäder; Massage; Elektrizität; Heilgymnastik; Trinkkur.

Analyse der Mineral-Quelle (89 Centigrade)
von Prof. R. Nasini, 1894.
In g auf 10 kg Wasser der Quelle:

Cl	23,7532	Na	13,7850	Mg	0,7774
Br	0,0846	K	0,8026	Fe	0,0037
I	0,0037	Li	0,0061	Al	0,0004
SO_4	8,9161	NH_4	0,0392	SiO_2	0,6639
CO_3	0,8616	Ca	3,9365		

Indikationen: Gicht, Podagra, Skropheln, Gelenkrheumatismus, Ichias, Folgen von Brüchen und Verrenkungen.

Aerzte: Konsultirender Arzt: Prof. Comm. Achille de Giovanni, Direktor der medizinischen Universitäts-Klinik in Padua. Ständiger Arzt: Cav. U. Salvagnini, Mitglied der „Association hydrologique italienne".

Hotels: Das Etablissement selbst, gen. „Orologio", mit 150 Zimmern, Salons, Restaurants, Lesesaal, Post und Telegraphie, Telephon. Pension von 10—12 frs. täglich (Bäder apart).

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Gottesdienst: katholischer, täglich.

Reiseverbindungen: Abano ist Station der Eisenbahnlinie Venedig-Bologna-Florenz.

Digitized by Google

Kuranstalt „Alaunseebad“

geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober.

10 Minuten entfernt liegender Ortstheil von Komotau.

Topographisches: In Nordwestböhmen am Fusse des prachtvollen Erzgebirges, 338 m hoch, in unmittelbarer Nähe des Hüttenbusches (Eichenwald), 15 Minuten von dem mit hohem Nadelwald bestandenen Hutberge (510 m hoch, am Gipfel hoher Aussichtsthurm mit weitreichender Fernsicht) entfernt.

Klimatische Mittheilungen: Sehr mildes Klima, in den angrenzenden ausgedehnten Obstgärten gedeiht sogar die edle Kastanie. Gesunde Berg- und Waldluft, ozonhaltig und infolge der Lage am Alaunsee nie trocken.

Kurmittel: Anmuthige, geschützte Lage, vollkommene Ruhe, natürliche Mineral-(Eisen) Bäder, Frei- und Schwimmbäder im Alaunsee, Wannen- und Luftbäder.

Zur Behandlung kommende Krankheiten. Alle Erkrankungen des Nervensystems, Asthma, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, sowie Hautkrankheiten.

Badedirektion: Besitzerin: Bräukommune Komotau.

Aerzte: M. U. Dr. Josef Jungk, M. U. Dr. Gustav Körsch, M. U. Dr. Ritt. v. Fiscali, M. U. Dr. Max Schön, M. U. Dr. R. Hoffmann, M. U. Dr. Salomon Kirchenberger, M. U. Dr. Vincenz Eichler, Bezirksarzt M. U. Dr. Gottlieb Reissinger, M. U. Dr. Eduard Fleischer, Regimentsarzt M. U. Dr. Josef Pollak u. M. U. Dr. Pakosch. In Oberdorf: M. U. Dr. Philipp Brill.

Unterkünfte: Zimmer im Kur- u. Badehause. Verpflegung im Baderestaurant. Pensionspreis, alles inbegriffen, je nach Jahreszeit u. Grösse des Zimmers, pro Woche von 36 K. an. Kinder unter 8 Jahren die Hälfte; im Alter bis zu 14 Jahren $^2/_3$ des Pensionspreises.

Unterhaltungen: Lesezimmer, Leihbibliothek, Spielplätze, Rudersport, herrliche Spaziergänge im Parke und im Walde.

Gottesdienst: Katholische und protestantische Kirche, Tempel.

Reiseverbindungen: Die Haltestellen der K. K. Staatsbahn u. der Aussig-Teplitzer Bahn sind 10 Min. entfernt, der Bahnhof der Buschtehrader Bahn u. der K. K. Staatsbahn 30 Min. Von Prag bis Komotau sind 3, von Wien 10, von Dresden 5 Stunden Eisenbahnfahrzeit.

Stahlbad Albersdorf am Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Kur- und Wasserheilanstalt,

das ganze Jahr hindurch geöffnet. Luftkurort ersten Ranges. Für Gesunde und Kranke. Frequenz stetig steigend. Alle Arten Bäder. Grossartige Heilerfolge. Albersdorf ist Bahnstation und ist nach der Schlesw.-Holst. Gesch. der schönste Punkt im Westen der ganzen Provinz. Die Vorzüge vieler Bäder sind hier vereint. Die Anstalt, genannt Kurhaus, ist reizend gelegen. Vorzüglicher Stahlbrunnen. Pensionspreis wöchentlich 24 M. Bäder billigst. Zwei Aerzte. Apotheke. Bequemste Bahnverbindung.

Sämmtliche Krankheiten werden behandelt, ausgenommen ansteckende und Geisteskrankheiten.

Auskünfte gratis durch den Anstaltsbesitzer *Ed. Clausen.*

Bad Alt-Heide.

Grafschaft Glatz, Schlesien, Bahn-, Post- und Telegraphen-Station, 400 m über dem Meere. Klimatischer Gebirgskurort, reine, ozonreiche Waldluft. Saisontemperatur 17,9° C. Herrliche romantische Umgebung.

Kurmittel: Mineral-, Moor- und Douchebäder, Kaltwasserkur nach Kneipp und Priessnitz. Kastendampfbäder. Massage. Milch-, Molken-, Kefir-Kuren. Inhalationen und Elektrotherapie. Hauptbestandtheile der Bäder: kohlensaures Eisenoxydul 0,690, kohlensaurer Kalk 9,841, Kohlensäure 14874,0. Das Mineralmoor kommt dem Franzensbader gleich und enthält auf 1000 Theile 415 Theile Humussäure. Versandt des Alt-Heider Josefsbrunnen, sowie des „Huminal“, Alt-Heider Moor-Extrakt, zu häuslichen Moorbadekuren.

Indikationen: Rekonvaleszenz, Bleichsucht, Blutarmuth, Skropheln, Rachitis, Hals-, Lungen- u. Blasenkrankheiten u. Magenkatarrhe. Die Moorbäder wirken besonders bei Rheumatismus, Gicht, Lähmungen u. vorzüglich bei Exsudatresten weiblicher Sexualerkrankungen.

Pensionat für junge Damen per Woche 30 M.

Ständiger Arzt, Hausapotheke. Konzerte, angenehme Ausflüge, mässige Preise. Alle Anfragen beantwortet bereitwilligst, Prospekte versendet gratis:

Die Badeverwaltung.

Digitized by Google

Andeer

Kanton Graubünden, Schweiz,

liegt 981 m ü. Meer an der nach Italien führenden Splügenstrasse, in einem hochromantischen, vom Hinterrhein durchflossenen Gebirgsthale. Die eingeschlossene, vor Nordwinden geschützte Lage, die mittlere Sommertemperatur von 14° C. und die (durch die Höhe des Ortes bedingte) belebende und erfrischende Luft verleihen Andeer den Charakter eines alpinen Luftkurortes.

Kur- und Heilmittel: Gypshaltiges Eisenwasser von 19° C., welches in sehr reicher Menge fliesst. Trink- und Badekuren. Moorbäder und Umschläge mit dem von der Quelle abgelagerten, rothen, in hohem Grade eisenhaltigen Badeschlamme. Milch- und Molkenkuren. — **Kurarzt:** Dr. Bandli.

Indikationen: Allgemeine Störungen der Blutmischung und Knochenbildung (Anaemie, Chlorose, Rachitis, Skrophulose etc.), chronische Muskel- und Gelenkrheumatismen, Paralysen, hysterische Anaesthesien, Lähmungen nach Diphtheritis etc., geistige Abmattung, erschwerte verzögerte Rekonvaleszenz. — Lungenkrankheiten mit Ausnahme von Emphysem. — Magenkatarrh bei atonischen Zuständen des Digestionstractus. — Resorption alter Exsudate (Residuen nach Pleuritis, bes. chron. Metritis).

Unterhaltungen: Die gewöhnlichen der Alpenkurorte. Schöne Spaziergänge in die nahen Waldungen und die romantische Umgebung. Lohnende Exkursionen in die Viamala, Rofflaschlucht und das wilde Averserthal mit seiner imposanten Scenerie und seinen grossartigen Wasserfällen.

Hotel Fravi. Bäder und Douchen im Hause von 1 fr. an. Pensionspreise, alles inbegriffen, von 6 frs. an. Post- und Telegraphenbureau im Hause.

Evangelischer und katholischer Gottesdienst.

Eine Stunde von Bahnstation „Thusis" entfernt. Täglich zweimalige Postverbindung von Thusis nach Chiavenna und Bellinzona und Aversthal.

Antogast i. bad. Schwarzwalde, 500 m ü. d. M., Luftkurort mit 2 Stahlsäuerlingen. Mineral-, Kiefernadel-, Moor- und Salzbäder; diätetische Kuren.

Anna-Moorbad Belohrad in Böhmen.

Station der österreichischen Nordwestbahn. Post-, Telegraphenamt.

Belohrad liegt im nordöstlichen Böhmen, 298 m über der Meeresfläche, in einem von bewaldeten Höhen umgebenen, fruchtbaren, reizenden Kessel der letzten Ausläufer des Riesengebirges; besitzt somit bei mildem Klima und geschützter Lage eine ozonreiche waldwürzige Luft.

Kurmittel sind die Moorbäder (mit event. Anwendung von Massage und Elektrosage). Die letzte 1898 vom Hofrath Professor Belohoubek vorgenommene Analyse ergab folgendes Hauptresultat über die Zusammensetzung des in Wasser löslichen Antheiles des zu den Bädern verwendeten Moores:

Ein Kilogramm der Trockensubstanz dieses Moores liefert an wasserlöslichen Stoffen in Milligrammen:

1. an organischen und unorganischen Stoffen in der Gesammtmenge von	55,480 mg
2. hievon entfallen auf organische und flüchtige Stoffe	13,770 mg
3. auf anorganische oder mineralische Stoffe	41,710 mg
Die organischen und flüchtigen Substanzen enthalten:	
1. Ammoniak	460 mg
2. Humussäuren und andere organische Verbindungen	13,310 mg
Die anorganischen oder mineralischen Stoffe enthalten:	
1. Eisenoxyd ($Fe_2 O_3$)	1,610 mg
2. Aluminiumoxyd ($Al_2 O_3$)	110 mg
3. Manganoxydul (Mn O)	Spuren
4. Calciumoxyd (Ca O)	17,060 mg
5. Magnesiumoxyd (Mg O)	1,470 mg
6. Kaliumoxyd (K_2 O)	920 mg
7. Natriumoxyd (Na_2 O)	230 mg
8. Kieselsäureanhydrid (Si O_2)	1,180 mg
9. Phosphorsäureanhydrid ($P_2 O_5$)	90 mg
10. Schwefelsäureanhydrid SO_3)	17,810 mg
11. Chlor (Cl) in Chloriden (abzügl. 210 mg an Sauerstoff für Chlor)	1,060 mg

Digitized by Google

Hofrath Prof. Belohoubek schreibt in seinem Gutachten zum Schluss Folgendes: „Unterzieht man alle auf die Eigenschaften und den Charakter des Belohrader Moores sich beziehenden Umstände, so kann man das Gutachten dahin abgeben, dass sich das Belohrader Moor mit Rücksicht auf seine mechanische und chemische Beschaffenheit zur Bereitung von Moorbädern vorzüglich eignet, deren heilkräftige Wirkung noch durch zwei Umstände wesentlich gesteigert wird: nämlich dadurch, dass sich dieses Moor in Wasser zu einer homogenen Masse vollkommen vertheilen lässt und dass sich ein bedeutender Antheil seiner Bestandtheile hierbei in Wasser löst und bei der Benützung dieser Moorbäder unmittelbar zur vollen Wirkung gelangt".

Indikationen a) der Moorbäder bei: Muskel- und Gelenk-Rheumatismen, Gicht, Gelenk-Exsudaten, Ischias, exsudativen Neuralgien, gewissen inneren und äusseren Entzündungen; Exsudatresten (nach Zerrungen, Verrenkungen, Knochenbrüchen, Schusswunden); Lähmungen (rheumatischen, idiopathischen, symptomatischen oder metallointoxatorischen); chronischen Hautausschlägen, atonischen Unterschenkelgeschwüren.

Badhaus: Dieses liegt mit Front gegen Süden an der Miletiner Bezirksstrasse, enthält 24 Kabinen, geräumige Korridors, zwei grosse Wartesäle (einer mit Restauration und Veranda) ein Vestibule, zwei Wandelveranden, alle Räume sind komfortabel eingerichtet, ganz luftzugfrei und durch Zentralheizvorrichtung heizbar.

Einzig in ihrer Art ist die Einrichtung, dass das gebrauchte Moor sofort nach jedem Bade in der Kabine selbst direkt durch einen Kanal in einen hierzu bestimmten Teich abgelassen wird, so dass es absolut nicht wiederholt verwendet werden kann.

Kurpark: Die Anlagen um und vor dem Badhaus schliessen sich unmittelbar an den 60 ha (240 Morgen, 100 Joch) grossen schattenreichen windstillen, mit prächtigen Bäumen, wohlgepflegten Gehwegen und Sitzplätzen versehenen Kurpark an, in welchem sich auch eine Sommer-Restauration befindet. Der zu den Kurparkanlagen nahe dem Badhaus gelegene Teich Pardoubek mit Badhaus gewährt herrliche Teichbäder und Kahnfahrten.

K. k. Kurinspektion: Diese führt die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Jicin durch den k. k. Ober-Bezirksarzt. Bäderpreise und Taxen: Diese sind je nach der Badestunde verschieden, aber mässig bemessen; österreichisch-ungarische Offiziere und Beamte erhalten Preisermässigungen; Aerzte vollen Nachlass.

Aerzte: Als ständige ordinirende Aerzte fungiren in Belohrad Dr. med. Mindel und der Med. Dr. Lelek, während der Saison ausserdem andere Aerzte. Apotheke im Ort.

Wohnungen: Ausser in den zahlreichen Hotels und im Badhause selbst sind in Privathäusern jederzeit gut eingerichtete Wohnungen billig zu haben. Die Verköstigung in den Hotels und Restaurants ist ebenfalls gut und billig.

Unterhaltungen: Kurkapelle konzertirt an bestimmten Tagen, 2—4 mal wöchentlich; ausserdem werden anderweitige Konzerte, Theatervorstellungen u. dgl. arrangirt. Ausflüge in die reizende Umgebung, auf die Schlachtfelder von Königgrätz, Jicin, dann ins Riesengebirge sind leicht durchführbar. Dann Teichbäder und Kahnfahrten auf Teich Pardoubek.

Reiseverbindung: Der Bahnhof Belohrad liegt ganz nahe dem Badeort. Bei jedem Tageszug Omnibus. Per Bahn gelangt man rasch und bequem nach Belohrad. Von Prag, Dresden, Wien — über Gross-Wossek. — Von Berlin über Görlitz-Reichenberg-Alt-Paka. Von Breslau über Liebau-Trautenau oder Mittelwalde-Chlumetz, mittelst der hier haltenden 6—8 Eil- und Personenzüge per Tag.

Auskünfte ertheilt bereitwilligst und Prospekte schickt auf Verlangen gratis und franko *Gräfliches Anna-Moorbad.*

Berka a. Jlm bei Weimar, Luftkurort, Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder. Siehe Gruppe I Seite 82.

Bad Bibra in Thüringen.

Stahlbad und Luftkurort, 125 m ü. M.

Topographisches: In einem fruchtbaren, allseitig geschützten Thale gelegen, bietet Bibra die günstigsten Bedingungen für einen angenehmen und beliebten Kurort. Ausserordentlich reine, frische Luft, die auch durchaus staubfrei und aseptisch ist. Epidemische und endemische Krankheiten völlig unbekannt. Kurzeit: 20. Mai bis 15. September.

Kurmittel: Der Gesundbrunnen, ein Eisensäuerling, und die Schwesternquelle, werden seit länger als 300 Jahren mit den überraschendsten Erfolgen zu Bade- und Trinkkuren

Digitized by Google

benützt. Nach der 1874 durch Professor Dr. F. L. Sonnenschein vorgenommenen Analyse ist der Gesundbrunnen eine ausgezeichnet reine Stahlquelle, mit reichem Gehalt an Kohlensäure, die Schwesternquelle dagegen reich an Salzen.

Indikationen: Ernährungsstörungen und Schwächezustände, Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenstörungen, Störungen des weiblichen Organismus, Herzschwäche, chronische Erkrankungen der Schleimhäute, chronischer Rheumatismus und Unterleibsstörungen aller Art.

Reiseverbindungen: Bibra ist durch Post und Omnibus mit der Stadt Laucha a. U. (Unstrutbahn) verbunden. Wagen zur Aufnahme von Gästen jeder Zeit nach Ankunft der fahrplanmässigen Züge. Fahrpreis pro Person 60 bezw. 70 Pf.

Badearzt: Dr. Pabst und Dr. Kuhlemann. *Die Bade-Direktion.*

Kgl. Bad Bocklet.

Topographisches: Eine der vorzüglichsten Stahlquellen Europas, 1720 entdeckt, 9 Kilometer von Kissingen entfernt, liegt 210 m über der Meeresfläche und verdient die ganz besondere Berücksichtigung der ärztlichen Welt in allen den Fällen, in welchen Eisen überhaupt indizirt ist.

Klima: Das Klima ist gemässigt. Rascher Temperaturwechsel macht sich nicht geltend. Die sanitären und hygienischen Verhältnisse des Bades sind mustergiltig.

Sauerstoff in reichster Menge, im schattigen Kurgarten auch in der grössten Schwüle erquickende Kühlung.

Kurmittel: 2 Quellen: ein schwefelwasserstoffhaltiger Eisensäuerling und als Hauptquelle die Stahlquelle. In einem Liter Stahlwasser sind enthalten:

Ferr. bicarb. oxydul.	0,0879	Chlornatrium	1,126
Magnes. carbon.	0,4471	Chlormagnesium	0,3532
Calcar. carbon.	0,4694	Natron sulfur.	0,3177
Kali sulfuric.	0,0225	Schüttung 60 Liter pro Min.	grm. 3,5120
Magnesium sulfur.	0,6882		

Temperatur 10° C. Kohlensäure 1505 ccm., spezif. Gewicht 1,0117.

Bocklet ist an Eisen das relativ reichste Stahlbad und enthält in einem Bade von 400 Liter 48 Gramm doppeltkohlensaures Eisenoxydul, das Maximum des Gehalts in einem Bade, wie kein zweites ihn aufzuweisen hat.

Ausserdem ist noch sein reicher Gehalt an Kohlensäure von hohem Werth, es ist das leichtverdaulichste Stahlwasser und das kräftigste Stahlbad.

Die neue Badeanstalt, 1876 erbaut, enthält 8 Stahlbäder, 6 Eisen-Moorbäder und 4 Eisen-Wellenbäder, ferner Vorrichtungen zur Uterusdouche.

In den Stahl- und Moorbädern ist die Regendouche angebracht, in den Wellenbädern ausserdem noch der Strahl. Die Moorerde wird, wie in Kissingen, aus dem rothen Moor der hohen Rhön bezogen.

Krankheiten: Bleichsucht, Blutleere überhaupt und alle darauf basirenden Zustände, als Nervenschwäche, Neuralgie, Hysterie, Hypochondrie, Melancholie, Veitstanz, Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane, Neigung zu Abortus, Sterilität, Impotenz, Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen.

Bade-Direktion, Aerzte. Die Oberleitung führt das K. Badkommissariat Kissingen (s. dieses, Seite 227). Der Badearzt, K. B. Hofrath Dr. Werner, hat seinen Sitz in dem nahegelegenen Orte Aschach und ist täglich während der Brunnenzeit in Bocklet zu sprechen.

Verkehr zwischen Kissingen und Bocklet durch Postomnibus und Privatfuhrwerke.

Braunlage im Oberharz,

Höhenkurort und Eisenmoorbad. Siehe Gruppe I. S. 109.

Kgl. Mineralbad Brückenau,

Stahl- und Moorbad. Siehe Gruppe VIII, Seite 374.

Charlottenbrunn in Schlesien.

7 Std. von Berlin, 2 Std. von Breslau, Station der Gebirgsbahn Berlin-Dittersbach-Glatz.

Klimatischer Gebirgskurort, seit 200 Jahren bekannt, 476 m ü. M., in einem von Tannen-Bergwaldungen und ausgedehnten Parkanlagen dicht umschlossenen, nur nach SSO. offenen Thale, im Kreise Waldenburg gelegen, ausgezeichnet durch seine ganz besonders belebende, dabei aber milde Luft. Alkalischer Eisensäuerling:

Digitized by Google

Theresienquelle. Grosses Badehaus für Mineral-, sowie für Süsswasser-, Dampfkasten-, Douche-, Fichtennadel- und regulirbare Kohlensäure-Bäder. Inhalationen. Molken-, Kefir- und Milch-Anstalt. Apotheke, Niederlage aller fremden Brunnen und Bade-Ingredienzien.

Dauer der Saison: Mai bis Oktober. Besucherzahl 1900: 2941 Personen.

Krankheitsformen: a) Die verschiedenen Grade von Reizbarkeit, Schwäche und Entzündungszuständen der Athmungsorgane, insbesondere mit dem Charakter des Erethismus; b) Herz- und Herzklappen-Krankheiten; c) Blutarmuth; d) Nervenleiden, denen ein tonisirendes Bergklima und bequemster, die Wohnhäuser eingrenzender Waldaufenthalt entspricht.

Preise: 1 Mineralbad 100 Pf., 1 Wasserbad 60 Pf., 1 Dampfbad 1,50 M., 1 Fichtennadelbad 1,25 M., 1 kohlensäurehaltiges Bad 1,75 M., 1 Douche- oder Sitzbad 50 Pf., Molken pro Woche 3—4 M. Kefir Flasche 35 Pf. Kurtaxe für 1 Person 12 M., bis zu 3 Personen inkl. 16 M., für mehr als 3 Personen 20 M. Vom 15. August ab halbe Kurtaxen.

Aerzte: Dr. G. Winkler, Dr. Wiedemann.

Bade-Verwaltung: Gemeinde- und Badevorsteher Loose.

Wohnungen: Kur- und Bade-Hotel, 4 grössere Hotels, viele Privathäuser, 3 Restaurationen und 1 jüdische, Konditorei, Weinstube, Schweizerei im Karlshain.

Unterhaltungen: Musik- und Lesezimmer, täglich Konzerte der Kurkapelle, Réunions, Abendfeste, zahlreiche, vielbesuchte Ausflüge, Künstler-Konzerte.

Besitzer: Gemeinde Charlottenbrunn. Prospekte gratis durch die *Bade-Verwaltung.*

Constantinsbad (Bad Neudorf) in Böhmen.

Bahnstation: Constantinsbad der Lokalbahn Neuhof-Weseritz.

Altbewährtes **Moor-** und **Stahlbad** in von Winden geschützter, waldreicher Gebirgsgegend (500 m über dem Meeresspiegel). Die Moorbäder von vorzüglicher Wirkung bei Rheumatismus; Gicht, Neuralgien, den verschiedensten Frauenkrankheiten etc. Fünf starke Eisensäuerlinge, äquivalent denen von Schwalbach, von hervorragender Wirkung bei Blutarmuth von verschiedenster Ursache. Massage, Elektrotherapie und Heilgymnastik. Grosses Kurhaus mit Komfort, mehrere Hotels und Villen, weitausgedehnte Parkanlagen. **Kurarzt**: M. U. Dr. Eduard Lenz. Zimmerpreise pro Woche schwankend zwischen 6 und 28 Kronen. Verpflegung billigst. Preis eines Moorbades 3 K., Stahlbad 2 K. Kur- und Musiktaxe I. Kl. 8 K., II. Kl. 4 K. für die Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 3mal täglich Konzerte der Kurkapelle, theils in der Kolonnade, theils im Freien. Tanzréunions mit Tombola, Lawn-Tennis, Jugendspielplätze, Post- und Telegraphenamt.

Von dem Weltkurorte Marienbad ist Constantinsbad in kürzester Zeit zu erreichen und wird von dortigen Kurgästen als auch von solchen aus Karlsbad häufig als Nachkurort benützt. Auskunft ertheilt *Consortium Constantinsbad.*

Cudowa in Schlesien.

Klimatischer Gebirgskurort, Grafschaft Glatz, Preuss. Schlesien, 400 m über der Ostsee, in weitem Hochthal, vor Nord- und Ostwinden durch Züge des Heuscheuergebirges geschützt. Durchschnittliche Saison-Temperatur 13,02° R. Die Durchschnittstemperaturen des Mai und September sind ebenso warm als in Breslau und Berlin, selbst 1° wärmer, während Juni, Juli, August erheblich kühler als dort sind. Ozongehalt durchschnittlich 8,4 nach Lender. Luftfeuchtigkeit nach fünfjährigem Mittel 72 pCt. Vor herrschende Winde SW. und SO. Klima mild und doch tonisirend.

Quellen: vier alkalische Eisensäuerlinge, von denen zwei getrunken werden: 1. die Eugenquelle, enthaltend in 1 Liter: doppeltkohlens. Eisenoxydul 0,07, arsenigs. Eis.-Ox. 0,0025, doppeltkohlens. Natron 1,29, freie Kohlens. 1217,5 ccm; 2. die erst 1887 entdeckte Gottholdquelle, enthaltend: doppeltkohlens. Eisenoxydul 0,04, doppeltkohlens. Natron 0,70, doppeltkohlens. Lithium die reichliche Menge von 0,018, freie Kohlensäure 1075,4 ccm. Der Gehalt von $2^1/_2$ mgr. Arsen macht die Eugenquelle zu einem Spezifikum für Chlorose, Anaemie und darauf basirende Nervenkrankheiten. Durch die neueste Füllungsmethode ist die Haltbarkeit des versendeten Brunnens seit Jahren erprobt. Das Moor von Cudowa ist reich an schwefelsaurem Eisen und Ameisensäure. Es bestehen drei grosse Badehäuser zu Mineralbädern, ein Moorbad, Gasbad, russisches Dampfbad und alle Arten Douchen. Ziegen-Kuhmolken, Kefir und Kumys bereitet der Apotheker, der auch alle fremden Brunnen auf Lager hält. Massage und Elektrotherapie werden unter ärztlicher Leitung angewendet.

Indikationen: Die wichtigsten Indikationen sind: Bleichsucht, Blutleere, Wechselfieber-Siechthum, allgemeine Schwäche, Nervenschwäche, Nervenschmerzen, Hysterie,

Digitized by Google

Hystero-Epilepsie, zentrale und periphere Lähmungen, Metall-Lähmungen, Rückenmark-Erschütterungen, Tabes dorsualis, Typhus- und Diphtheritis-Lähmungen, Zuckerharnruhr, aton. Katarrhe aller Schleimhäute, Weissfluss, schmerzhafte und zu starke Regeln, chron. Entzündung der Gebärmutter und ihrer Umgebungen, mit Ausschwitzungen, Anlage zur Fehlgeburt, Unfruchtbarkeit, Schwangerschaft bei blutleeren, geschwächten Frauen, chron. Herzkrankheiten. Die Gottholdquelle hat sich ausserdem bis jetzt spezifisch bewährt bei chron. Katarrhen der Lungen, des Magens, der Blase und der harnsauren Diathese.

Badeärzte: Königl. San.-Rath Dr. J. Jacob, Dr. Herrmann, Dr. Karfunkel, Privatdozent Dr. Ruge, Dr. Witte, Stabsarzt a. D. Dr. Kuhn, Dr. M. Schlesinger.

Gasthöfe, zugleich Restaurants: Kurhotel, Stern, Waidmanns-Ruh und mehrere andere, auch jüdisch-rituelle Küche. Zwei grosse Kursäle und Lesesalon, Vergnügungen und Zerstreuungen aller Art. Wöchentliche Réunions, Konzerte der vortrefflichen Kurkapelle unter Leitung des Musikdirektors Walter Voss aus Dessau und Theater.

Reiseverbindungen: Von Berlin Bahnhof Friedrichstr., Nacht-Courierzug 11^{30} Abends. Direktes Billet bis Nachod in 11 Stunden. Durchgangswagen mit Aufschrift Berlin-Glatz bis Fellhammer. Es geht der Zug über Frankfurt, Kohlfurt, Hirschberg, Fellhammer (Umsteigen), Halbstadt (Grenze), Nachod, oder Kohlfurt, Liegnitz, Königszelt, Halbstadt, Nachod. Tages-Courierzug Berlin Schlesischer Bahnhof früh 8^{45}, Frankfurt (9^{50}), Guben (10^{46}), Liegnitz (12^{47}), Königszelt (2^{15}), Sorgau [Nieder-Salzbrunn] (3^{07}), Fellhammer (3^{46}), Halbstadt (4^{11}), Nachod (5^{15}). Die Rückfahrt erfolgt am besten von Nachod 11^{22} früh über Liegnitz. Ankunft Abends Berlin Bahnhof Friedrichstrasse 8^{57}.

Von Breslau über Königszelt, Sorgau, Fellhammer, Halbstadt, Nachod in 5 Stunden, oder Strehlen, Münsterberg, Camenz, Glatz, Rückers.

Gottesdienst: Katholischer Gottesdienst in der Kirche des nahe gelegenen Dorfes Tscherbeney. Evangelischer Gottesdienst alle 8 Tage in der auf dem Kapellenberg im Park gelegenen Kapelle.

Post: Das Post- und Telegraphen-Amt ist im Ort. Post-Verbindung mit Rückers 2 Mal täglich, mit Nachod 1 Mal täglich.

Prospekte gratis durch die Badedirektion des Bades Cudowa (Reg.-Bez. Breslau) zu beziehen. Auch ertheilt Auskunft das Internationale Bäder-Auskunfts-Bureau Berlin NW. Unter den Linden 57.

Doberan i. Meckl.

Ostsee- und Stahlbad. Starke, altbewährte Eisenquelle, zu Bädern und Trinkkuren benutzt. Eisenmoorbäder. Bequeme Eisenbahnverbindung mit Heiligendamm. — Nähere Auskunft ertheilt

Der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft Doberan i. M.

Bad Driburg am Teutoburger Walde.

Station der Bahn Kreiensen—Altenbeken. 200 Meter über dem Meere. Klima stark anregend und kräftigend.

Kurmittel: I. Trinkquellen: Hauptquelle (stark alkalisch-salinische Stahlquelle), Herster Quelle (schwächere Stahlquelle, erdig, mit geringem Gehalt an Glauber- und Bittersalz), Caspar-Heinrichquelle (erdig-alkalisch). II. Stärkste und schwächere Stahlbäder. III. Schwefelmoorbäder aus eigenem Lager (2,5% Schwefel, 34% Humussäuren). IV. Moorschaumbäder, eine Spezialität Driburgs, mit beliebigem Kohlensäuregehalt. V. Fichtennadelbäder, Soolbäder. VI. Terrainkuren.

Indikationen: I. Schwächezustände (Anaemie, Chlorose, Rekonvaleszenz). II. Neuralgien, Nervosität. III. Erkrankungen der Harnorgane (Caspar-Heinrichquelle). IV. Frauenkrankheiten. V. Hautkrankeiten. VI. Exsudate aller Art (Gelenkrheumatismus, Pleuraexsudat, Perityphlitis u. a.). VII. Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Fettsucht). VIII. Katarrhe der Luftwege. IX. Herzkrankheiten, ausser schwerer Arteriosklerose. X. Heilbare Magen- und Darmleiden.

Ansteckend Kranke werden nicht aufgenommen.

Aerzte: Dirig. Arzt Dr. Foss; Dr. Lünnemann, Dr. Zengerling.

Wohnungen: Am Bade 200 völlig neu hergerichtete Privatzimmer mit allem Komfort.

Brunnenversandt aller Trinkquellen.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Gräfliche Badeverwaltung.

Digitized by Google

Bad-Elster (Königreich Sachsen).

Bahnstation, Post- und Telegraphen-Amt.

Frequenz 1900: 8904 Personen. Kurzeit: 1. Mai bis 30. September. Vom 1.—15. Mai und vom 1. September ab ermässigte Bäderpreise. Für die vom 1. September ab Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Alkalisch-salinische Eisensäuerlinge, 1 Glaubersalzquelle, Molken, Kefir. Natürliche kohlensaure Stahlbäder, Eisenmineral-Moorbäder, künstliche kohlensaure Bäder (System Fr. Keller), Fichtennadelextraktbäder, künstliche Salz- und Soolbäder, elektrische Wannenbäder.

Im Neubau des Albertbades: sämmtliche für das Wasserheilverfahren nöthigen Einrichtungen, irisch-römische Bäder, russische Dampfbäder, Massage, Lichtheilverfahren.

Reichbewaldete schöne Umgebung von 500—777 m Höhenlage. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über. Quellwasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht.

Neuerbautes Kurhaus; tägliche Konzerte der Königl. Kurkapelle, gutes Theater, Künstler-Konzerte.

Radfahrplatz, Spielplätze für Lawn-Tennis und für Kinder. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Besondere Erfolge bei Blutarmuth und Bleichsucht, Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, bes. Exsudate, chron. Nervenleiden, besonders Nervenschwäche, Hysterie, Neuralgieen und Lähmungen, chron. Herzleiden, chron. Magen- und Darmkatarrhen, Darmträgheit.

Prospekte postfrei durch die *Königliche Bade-Direktion.*

Farnbühl, Schweiz,

Bad und Luftkurort bei Luzern, 750 m ü. M., mit sehr eisenhaltigem Mineralwasser.

Flinsberg

im schlesischen Isergebirge.

Bahnstationen: Friedeberg a. Qu. 1 Stunde, Raspenau i. Böhmen 2 Stunden.

Gebirgskurort, 524—970 Meter über dem Meere, liegt idyllisch schön, ist fast ringsum von bewaldeten hohen Bergzügen geschützt, bietet entzückende Aussicht nordöstlich nach der weiten Ebene, südöstlich auf ein wildromantisches Bergthal.

Klima: Die mittlere Sommertemperatur = 15,5° C. Das Klima im Mai, Juni, August gleicht dem des Juli v. Tarasp in Unt. Engadin. Mitte August bis November ähnelt der Witterung von Wiesbaden, Baden-Baden. Ozongehalt durchschn. 8,75, Luftfeuchtigkeit 72 pCt. Hauptwindrichtung SW.

Kurmittel: 1. Die Mineralquellen, von denen nur der Oberbrunnen und Niederbrunnen getrunken werden, haben hohe Bestandtheile an Kohlensäure und doppeltkohlensaurem Eisenoxydul. In 1000 Theilen enthält:

	Doppeltkohlens. Eisenoxydul	Summe der festen Bestandtheile	Völlig freie Kohlensäure	Temperatur nach Celsius
Oberbrunnen	0,03747	0,45887	13229,96	7°
Niederbrunnen	0,03942	0,6036	1228	11°

Ober- und Niederbrunnen werden von der Badeverwaltung mit 40 Pf. à Flasche inkl. Verpackung versandt.

2. Bäder in den gräfl. Badeanstalten Leopoldsbad und Ludwigsbad: a) kohlensaure Stahlbäder, b) Fichten-Rinden-Bäder (Spezialität Flinsbergs) werden gegen 12000 jährlich verabfolgt, c) Kiefern-Nadel-Bäder, d) Eisen-Moorbäder, hergestellt aus dem Moor der bedeutenden Lager auf dem 1000 m hohen Iserkamme, e) Kaltwasser-Heilverfahren in Verbindung mit jeder Art Douchen.

3. Inhalationen.

4. Molken, Kuh-, Ziegen- und Schafmilch, Kefir.

Heilanzeigen: 1. Krankheiten des Blutes, Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose, englische Krankheit.

2. Nervenleiden: Nervenschwäche, Schmerzen, Schlafmangel, unvollständige Lähmungen, Veitstanz, Rückenmarkserkrankungen.

Digitized by Google

3. Frauenkrankheiten: Unregelmässigkeiten, chronische Katarrhe, Sterilität, klimakterische Beschwerden.

4. Leiden der Athmungsorgane, Herzschwäche, Leber- und Hautleiden, Rheumatismus, Gicht u. s. f.

Gegenanzeigen: Schwindsucht, Lungenleiden.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Adam, Dr. Siebelt.

Neuerbaut ist ein Kurhaus mit Sälen, Musik-, Spiel-, Konversationszimmer, grossem Restaurant mit gegen 70 Fremdenzimmern; daran anschliessend eine 80 m lange Wandelhalle mit Verkaufshallen, das Brunnenhaus des Oberbrunnens und das den Lesesaal, die Inspektionsbureaus und gegen 30 Fremdenzimmer enthaltende Verwaltungsgebäude. Elektrische Beleuchtung, Zentralheizung, Wasserleitung. Eine grosse Sandsteinterrasse mit Freitreppen und Fontainen schliesst die Kuranlage ab.

Unterhaltungen: Die Kurkapelle spielt täglich von Mai bis Ende September, grosse Konzerte, Feuerwerke, Illuminationen, Waldfeste, Wagenfahrten, Kinderfeste. Im Lesezimmer alle bedeutenden Zeitungen und Journale. Ein Bechsteinflügel im Musikzimmer.

Kurtaxen: 1 Person 16 M., 2—3 Personen 20 M., 4—5 Personen 23 M., 6 und mehr Personen 25 M. Gäste, die nicht baden oder trinken, zahlen kleinere Taxen.

Gottesdienst: Für Katholiken in der kath. Kirche St. Josephi am Kurplatz jeden Mittwoch und an den meisten Sonntagen; für Protestanten jeden Sonntag in der Ortskirche.

Reiseverbindungen: Für ganz Nordost-Deutschland ist Flinsberg der nächste, bequemst gelegene Stahlquellen-Höhen-Kurort.

Von Berlin 7, Dresden 5, Posen 8, Breslau 5, Magdeburg 9 Stunden.

Frequenz: 7400 Personen. Saisondauer Mai-Oktober.

Prospekte gratis durch die *Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Bade-Verwaltung.*

Freienwalde an der Oder.

Altbewährte, seit 1683 bekannte, salinische Eisenquellen, in der reizendsten Gegend der Mark, inmitten schattiger Laub- und Nadelholzwälder, vor rauhen Winden geschützt, an der Berlin-Stettiner Bahn gelegen; von Berlin, Stettin und Frankfurt a. O. direkt und leicht zu erreichen.

Kurmittel: Salinische Eisenquellen zum Trinken und Baden. Es werden verabfolgt im vorzüglich ausgestatteten Badehause: Eisenmineralbäder, Eisenmoorbäder, Douchebäder, russische Bäder, Fichtennadel-, Sool-, Schwefel- und Laugebäder, künstliche kohlensäurehaltige Eisensoolbäder (System Lippert, D. R. P.). Auch ist ein gemeinsames Bassinbad vorhanden.

Indikationen: Fehlerhafte Blutmischung, Schwäche in Folge von Säfteverlusten, Menstruationsanomalien und Erkrankungen der weiblichen Sexualsphäre. Vorzügliche Heilung bei Rheumatismus und seinen Folgezuständen.

Preise der Bäder mässig. Gute Restauration im eleganten Kurhaus, billige und gut eingerichtete Wohnungen ebendaselbst und in den drei zum Gesundbrunnen gehörigen Logirhäusern, sowie in Privathäusern. Trinkquellen-Benutzung, Lese-Kabinet, Kurmusik und Réunion.

Als **Badeärzte** fungiren: Dr. Blume, Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Grossmann, Dr. Fiddicke, Dr. Schröder.

Anfragen sind zu richten an die *Städtische Bade-Direktion.*

Franzensbad in Böhmen.

Der Kurort Franzensbad wurde von Kaiser Franz II. im Jahre 1793 gegründet und trägt nach ihm den Namen. Er entstand als eine Kolonie der Stadt Eger und bildete mit derselben bis zum Jahre 1852 eine Gemeinde. In dem angegebenen Jahre wurde Franzensbad selbstständig und im Jahre 1865 zur Stadt erhoben. Franzensbad liegt unter 30° 0′ 58″ östlicher Länge und 50° 7′ 21″ nördlicher Breite in einer Meereshöhe von 450,253 m über der Ostsee, ziemlich in der Mitte des Egerlandes, 4,5 km nördlich der alten, historisch berühmten Stadt Eger. Das Egerland bildet die westliche Spitze des österreichischen Kronlandes Böhmen und ist ein welliges Hochplateau, von bewaldeten Gebirgszügen umgürtet.

Das **Klima** Franzensbads ist ein gemässigtes Gebirgsklima, die Luft ist rein, frisch, dabei nicht zu trocken, die mittlere Sommerwärme (Mai bis September) beträgt 15,2° C., der jährliche mittlere Barometerstand 723,1 mm, die häufigste Windrichtung ist Westsüdwest, die seltenste Südsüdost, auch reiner Ost und reiner Nordost sind selten. Gegen Norden und Nordwesten geschützt, bietet Franzensbad inmitten weit ausgedehnter Parkanlagen das Bild einer freundlichen, reinlichen Stadt, die von wohlgepflegten Strassen und Promenaden

Digitized by Google

durchzogen ist und in der grossstädtische Prachtbauten mit anmuthigen Villen, geschmackvolle Gartenanlagen mit reizenden Hausgärtchen abwechseln.

Die **Heilmittel** Franzensbads umfassen 12 Mineralwasserquellen, eine Kohlensäuregasquelle und grosse Lager von Eisenmineralmoor. Die Mineralwasserquellen sind sämmtlich sehr ergiebig, reich an wirksamen Stoffen (in 1000 Theilen 1,809 bis 6,075 Fixa und 831 bis 1873 ccm Kohlensäure); sie haben eine konstante Temperatur von 10,12° C. bis 12,5° C. (8—10° R.).

Chemisch-analytische Tabelle.

Die Franzensbader Heilquellen wurden in der hier eingehaltenen Reihenfolge entdeckt und dem Heilzwecke zugeführt.

In 1000 Gramm enthält:

	Die Franzensquelle nach Berzelius	Die Salzquelle nach Berzelius	Die Wiesenquelle nach Zembsch	Der kalte Sprudel n. Trommsdorff	Die Louisenquelle n. Trommsdorff	Die Neuquelle nach Ludwig	Die Loimannsquelle nach Rochleder	Die Stahlquelle nach Rochleder	Der Mineralsäuerling nach Göttl	Die Stefaniequelle nach Gintl	Die Herkulesquelle nach Gintl	Die Nataliequelle nach Gintl
Schwefelsaures Natrium .	3,190	2,802	3,340	3,506	2,788	2,666	2,143	1,614	1,420	0,835	0,932	0,907
Schwefelsaures Kalium .	—	—	—	—	—	0,057	—	—	0,114	0,036	0,049	0,031
Chlornatrium	1,202	1,140	1,214	1,120	0,880	0,966	0,797	0,613	0,580	0,328	0,367	0,352
Kohlensaures Natrium . .	0,675	0,677	1,169	*0,934*	*0,715*	*0,653*	*0,679*	*0,547*	*0,525*	*0,292*	*0 186*	*0,261*
Kohlensaures Lithium . .	0,004	0,003	0,003	—	—	*0,010*	—	—	—	*0,003*	*0,003*	*0,010*
Kohlensaures Magnesium .	0,087	0,103	0,081	0,002	—	*0,126*	0,088	*0,054*	*0,044*	*0,046*	*0,068*	*0,061*
Kohlensauren Kalk . . .	0,234	0,183	0,178	*0,300*	*0,300*	*0,350*	0,184	*0,199*	*0,077*	*0,146*	*0 157*	*0,140*
Kohlensaures Eisenoxydul	0,030	0,009	0,017	0,026	0,041	*0,127*	0,053	*0,079*	*0,030*	*0,039*	*0,045*	*0,037*
Kohlensaur. Manganoxydul	0,004	0,001	0,003	—	—	*0,001*	—	—	—	*0,003*	*0,004*	*0,003*
Quellsaures Eisenoxydul .	—	—	0,006	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Phosphorsauren Kalk . .	0,003	0,003	0,003	0,003	—	0,004	—	—	—	—	—	—
Phosphorsaure Thonerde .	0,001	—	—	—	—	—	—	—	0,017	0,007	0,011	0,008
Kieselsäure	0,061	0,064	0,061	0,007	0,028	0,065	0,054	0,083	0,040	0,074	0,079	0,075
Summe d. fest. Bestandtheile	5,491	4,985	6,075	5,898	4,752	4,969	3,998	3,189	2,847	1,809	1,901	1,880
Summe der Natriumsalze.	5,067	4,619	5,723	5,560	4,383	4,288	3,619	2,774	2,529	1,455	1,485	1,520
Kohlensäure (Kubikctm.) .	1462	831	1202	1576	1289	1020	999	1528	1135	1509	1272	1296
Temperatur (Celsius) . .	10,5°	10,12°	10,94°	11,44°	10,87°	10,19°	10,35°	12,5°	12,5°	10,5°	10,5°	10,5°

Anmerkung: Die mit schrägen Lettern gedruckten Zahlen beziehen sich auf das doppeltkohlensaure Salz.

Die Franzensbader Mineralwasserquellen gehören zwar zu den alkalisch-sulfatischen Quellen, lassen sich aber — je nachdem die einzelnen mineralischen Bestandtheile in denselben vorherrschen — nach ihrem Gehalte an lösenden Salzen und Eisen mit allem Rechte eintheilen in: a) alkalische Glaubersalzsäuerlinge, b) alkalisch-glaubersalzige Eisensäuerlinge, c) Stahlquellen. Wir finden wohl in allen Quellen dieselben therapeutisch wichtigen Bestandtheile: schwefelsaures und kohlensaures Natrium, kohlensaures Eisenoxydul und freie Kohlensäure; doch variirt die Menge derselben und bestimmt den Charakter der einzelnen Mineralquellen. Ein unschätzbarer Vorzug der Franzensbader Quellen ist einerseits der Mangel oder der verschwindende Gehalt an Kieselsäure, Kalksalzen und Erden, andererseits der grosse Reichthum an freier, die Assimilation der Eisensalze in hohem Maasse fördernder Kohlensäure. Je nach dem Wesen der in Behandlung kommenden Krankheiten wird bald die verdauungsbefördernde und auflösende Wirkung des Kochsalzes und Glaubersalzes, bald die mildernde, beruhigende und säuretilgende des kohlensauren Natriums, oder die kräftigende blutbildende des Eisens, oder die erregende Wirkung der Kohlensäure zur Geltung gelangen. Der angestrebte Heilzweck wird daher entweder durch den Gebrauch einer einzelnen oder durch die Kombination mehrerer Quellen erreicht werden.

1. Die Franzensquelle, der älteste und am meisten getrunkene alkalisch-glaubersalzige Eisensäuerling, in welchem in seltener Weise die Natrium- und Eisensalze und die Kohlensäure in harmonischem Verhältnisse zur Geltung kommen.

2. Die Salzquelle (Eger Salzquelle), ein milder, leicht verdaulicher, nicht reizender, alkalischer Glaubersalzsäuerling, gleicht in der chemischen Zusammensetzung den Karlsbader Thermen und äussert, zur Trinkkur verwendet, wie diese bei chronischen Katarrhen ihre Wirkung. Die grosse therapeutische Bedeutung dieser in ihrer Art einzigen Quelle macht dieselbe zur Perle der Franzensbader Mineralwässer. Nach Professor Dr. Th. von Frerichs findet die Salzquelle bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei ähnlichen Affektionen der Luftwege erfolgreiche Verwendung, wird indess noch nicht in dem Maasse verwerthet, wie sie es verdient. Sie ist, in erwärmtem Zustande getrunken, und in Verbindung mit Moorumschlägen für Magengeschwüre ein ebenso wirksames, doch minder schwächendes Heilmittel als Karlsbad. Trinkquelle.

Digitized by Google

3. Die Wiesenquelle, ein kräftiger alkalischer Glaubersalzsäuerling, übertrifft an Salzgehalt alle übrigen Quellen in Franzensbad, zeichnet sich durch auflösende Wirkung aus und ist mit dem Marienbader Kreuzbrunn in eine Reihe zu stellen. Trinkquelle.

4. Die Louisenquelle ist ähnlich der Franzensquelle ein alkal.-glaubersalziger Eisensäuerling, bekannt durch ausserordentliche Ergiebigkeit (220—240 l pro Minute). Badequelle.

5. Der kalte Sprudel, ein eisenhaltiger alkalischer Glaubersalzsäuerling, reich an lösenden Salzen und Kohlensäure, welche beim Ausströmen das Wasser stossweise in wallende Bewegung bringt. Trinkquelle. Wirkung und Indikation wie bei der Wiesenquelle.

6. Die Neuquelle gleicht als alkalisch-glaubersalziger Eisensäuerling der Franzensquelle, gehört jedoch in Folge ihres enormen Gehaltes an Eisenbicarbonat zu den ersten Repräsentanten der hervorragendsten Eisenquellen Deutschlands und Oesterreichs. Neben der tonisirenden entfaltet die Neuquelle eine leicht lösende Wirkung. Trink- und Badequelle.

7. Die Loimannsquelle, ein alkalisch-glaubersalziger Eisensäuerling, gehört zu den salzreichsten Quellen des Kurortes, dient als Badequelle und zur Erzeugung von E. Loimanns natürlichem Franzensbader Quellsalz.

8. Die Stahlquelle steht wegen ihres hohen Eisengehaltes auf gleicher Stufe mit Schwalbach, Pyrmont, Driburg; sie ist bei der geringen Menge lösender Salze ohne purgirende Wirkung. Trink- und Badequelle.

9. Der Mineralsäuerling, ein milder alkalischer Glaubersalzsäuerling dient als Trink- und Badequelle.

10. Die Natalequelle, ein alkalisch-salinischer Lithionsäuerling, ist wegen des Gehaltes an Lithioncarbonat bei mangelhafter Ausscheidung der Harnsäure aus dem Blute, bei Sand und Gries in Nieren und Blase, bei Gicht etc. als Trinkquelle indizirt.

11. Die Stefaniequelle eignet sich wegen ihres hohen Kohlensäuregehaltes sowohl bei Katarrhen der Lunge wie des Magens als Trinkquelle.

12. Die Herkulesquelle, ein kräftiger Eisensäuerling, in allen Formen von Blutarmuth und bei mangelhafter Blutbildung als Trinkquelle angezeigt.

Die drei letztgenannten Quellen dienen ausserdem als Badequellen.

Indikationen für die Trinkkur. Die Aerzte in Franzensbad führen in ihren Fachschriften im Allgemeinen vier grosse Krankheitsgruppen an, bei denen die Trinkquellen sich heilkräftig bewähren: a) chronische Katarrhe der Schleimhäute, b) allgemeine Ernährungsstörungen, c) gewisse Nervenkrankheiten, d) Erkrankungen der Sexualorgane. — Im Besonderen eignen sich zur Behandlung: 1. chronische Katarrhe der Athmungsorgane, des Nasen- und Rachenraumes, der Luftröhre, der Bronchien. 2. Chronische Katarrhe des Verdauungskanales, des Magens und Darmes, Magenerosionen und chronisches Magengeschwür, katarrhalische Gelbsucht. 3. Chronische Hyperämien der Leber und Milz, Stauungen im Gebiete der Pfortader, habituelle Stuhlverstopfung. 4. Chronische Katarrhe der Nierenbecken und Harnleiter, chronische Bright'sche Krankheit, Blasenkatarrh. 5. Katarrhe und Blennorrhöen der weiblichen Sexualorgane, chronische Metritis. 6. Chronische Exsudate im Rippenfell-, Bauchfell- und Beckenraum. 7. Gicht und harnsaure Diathese. 8. Uebermässige Fettbildung Anaemischer. 9. Skrophulose und Rachitis. 10. Chlorose, Oligocythämie, Leukämie, Anaemie, Hydrämie, Hämophilie, Skorbut, deren Begleit- und Folgeerscheinungen, wiederholtes heftiges Nasenbluten, Magen-, Darm- und Hämorrhoidalblutungen, profuse Menstruation. 11. Allgemeine Schwächezustände nach schweren Erkrankungen (Typhus, Diphtherie, Influenza, akute Exantheme, Metall- und Malaria-Kachexie), nach rasch folgenden Schwangerschaften, wiederholtem Abortus, langwierigen Eiterungsprozessen; bei unzweckmässiger Ernährung, bei Anaemie, hervorgegangen aus psychischen Leiden oder als Folge geistiger oder körperlicher Ueberanstrengung. 12. Nervenkrankheiten auf anaemischer Grundlage, Neurasthenie, nervöse Dyspepsie, Hysterie, Epilepsie, Hysteroepilepsie, Katalepsie, Hypochondrie, ferner Chorea, Paralysis agitans, Spinalirritation, spinale Kinderlähmung, konsekutive, reflektorische Lähmungen und Krämpfe, Neuralgien, Migräne, einseitiger Gesichtsschmerz, Ischias. 13. Nervöse Herzschwäche und Verfettung des Herzens. 14. Basedow'sche Krankheit. 15. Diabetes. 16. Mangelhafte Pubertätsentwickelung, Neigung zu Fehl- und Frühgeburten, Sterilität, Vaginismus. — Endlich empfiehlt sich Franzensbad zur Nachkur nach Karlsbad, Marienbad, nach Sool- und Jodbädern, um die Wirkung derselben milde fortzusetzen und gleichzeitig Kräftigung durch Eisen zu erzielen.

Lokal werden die Franzensbader Wässer zu Gurgelungen, Inhalationen und Irrigationen verwendet.

Zur Versendung der Franzensbader Mineralwässer werden nur Glasflaschen benutzt. Die Füllung und Verkorkung geschieht unter den bewährtesten, behördlich überwachten Kautelen für die Erhaltung der Kohlensäure und des doppeltkohlensauren Eisen-

Digitized by Google

oxyduls. Franzensbad steht in dieser Beziehung seit jeher obenan. Jährlicher Versandt 400,000 Flaschen. Tarife siehe folgende Seite.

Die Mineralwasserbäder. In allen vier Badehäusern sind die neuesten und rationellsten Methoden zum Erwärmen des Badewassers eingeführt, um den Bädern den grossen Gehalt an freier Kohlensäure ungeschmälert und das Mineralwasser klar, rein und unzersetzt zu erhalten.

Die Stahlbäder werden nach der Schwarz'schen und Reinitz'schen Methode bereitet und sind wegen des grossen Kohlensäuregehaltes der Franzensbader Quellen die vortrefflichsten ihrer Art überhaupt. Die Mineralbäder (Luisenbäder) werden nach der Pfriem'schen Methode bereitet, hierbei wird die Menge der freien Kohlensäure verringert. Solche Bäder eignen sich für schwächere und reizbare Patienten. Die Bezeichnung des Bades als „Stahlbad" oder „Mineralbad" richtet sich daher keineswegs nach dem Bezug des Mineralwassers aus einem bestimmten Eisensäuerling oder nach dem Eisengehalte des verwendeten Wassers, sondern bezieht sich lediglich auf die Art der Erwärmung. Beide Arten von Bädern gelangen entweder als Heilmittel für sich oder abwechselnd mit Moorbädern zur Anwendung oder dienen als Unterstützung der Trinkkur.

Indikationen für die Mineralwasserbäder: Die Indikationen für den Gebrauch der Mineral- und Stahlbäder sind im Allgemeinen dieselben wie bei der Trinkkur; insbesondere: Herzkrankheiten, Chlorose, Anaemie, gewisse Nervenkrankheiten, Verdauungsschwäche und Sexualkrankheiten.

Das Eisenmineralmoor und die Moorbäder: Franzensbad ist als das erste Moorbad der Welt allgemein anerkannt*), und kein Kurort kann sich in Bezug auf den ausserordentlichen Reichthum an Moor und dessen Qualität mit Franzensbad messen. Desto begreiflicher erscheint aber die Thatsache, dass man es häufig der Reklame halber zum Vergleiche heranzieht. Das Franzensbader Moor stellt eine mehr oder weniger trockene, schwarzbraune, bröckelige, an der Oberfläche pulverige Masse von aromatisch bituminösem Geruch, salzigem, tintenartigem, scharfem Geschmack und stark saurer Reaktion dar. Die Menge der in einem Moorbade enthaltenen löslichen Salze — meist Eisensulfat — beträgt über 3 pCt., die der freien Säure (Schwefelsäure) $1^1/_2$ pCt. Zur Entfaltung der vollen Wirksamkeit eines Moorbades ist unbedingt nothwendig, dass es mit dem Mineralwasser desselben Moorgebietes zubereitet wird, wie es in Franzensbad ausnahmslos geschieht.

Das gebrauchte Moor wird nach jedem Bade sofort in der Wanne aus dem Badehause entfernt, verstürzt und kann daher nie wieder zur Verwendung gelangen.

Die Wirkung der Moorbäder ist einerseits eine beruhigende, tonisirende, andererseits eine resorbirende, antimykotische. Die Moorbäder wirken gleich Kataplasmen günstig auf die Zertheilung und Aufsaugung von freien Exsudaten und chronisch entzündlichen Infiltrationen, fördern den Blut- und Säfteumlauf und üben einen mächtigen Einfluss auf das Nervensystem aus.

Oertliche Anwendung findet das Moor in Form von Umschlägen und Arm-, Fuss- und Sitzbädern.

Chemische Analyse des Franzensbader Eisenmineralmoores nach Hofrath Prof. Dr. E. Ludwig in Wien.

Bademoor von der $^1/_2$jährigen Halde. (Bei 110° C. getrocknet).

	Prozent		Prozent
Kieselsäureanhydrid	0,08	Natriumsulfat	0,62
Schwefelsaures Eisenoxydul	32,30	Mangansulfat, Lithiumsulfat, Phosphorsäure, Chlor- u. Titonsäure	Spuren
Aluminiumsulfat	1,12	Schwefelsäureanhydrid	9,34
Calciumsulfat	2,05	Aetherextrakt	1,86
Magnesiumsulfat	0,81	Organische Substanz	53,63
Kaliumsulfat	0,22		

Indikationen der Moorbäder: 1. Allgemein-Erkrankungen: Anaemie, Chlorose, Skrophulose, Rachitis, Malaria. 2. Chronischer Magen- und Darmkatarrh, chronische Dysenterie, zur Unterstützung der Trinkkur. 3. Krankheiten des Nervensystems funktioneller, reflektorischer und organischer Natur, besonders Neuralgien, Ischias, Migräne, Gastralgie, Lumbago, dann Anaesthesien, Hyperaesthesien, Naurasthenie, Spiralirritation, Lähmungen in Folge von schweren Infektionskrankheiten, durch Hysterie und Erschütterungen des Rückenmarks, nach Intoxikationen, bestimmte Formen von Myelitis chronica, Tabes dorsalis, progressive Muskelatrophie. 4. Chronischer Rheumatismus der Gelenke und Muskeln und dessen Folgen:

*) Professor Th. von Frerichs räumt den Franzensbader Moorbädern den ersten Platz ein und bezeugt auf Grund persönlicher, mehrwöchentlicher Beobachtungen, dass sie ihm an keinem Orte in solcher Vorzüglichkeit vorkamen, sowohl was das vortreffliche, in Fülle vorhandene Material, als was die sorgfältige, nach langjähriger Erfahrung ausgeführte Herrichtung anbetrifft.

Digitized by Google

Exsudate, Kontrakturen, Ankylosen, Muskelatrophie. 5. Gicht. 6. Chronische Exsudate an Knochen, in der Beinhaut, in Muskeln und Gelenken, Traumen und Verrenkungen und Knochenbrüche. 7. Exsudatreste nach Venen- und Lymphgefässentzündungen. 8. Chronische Exsudate im Rippenfell, Bauchfell und um den Blinddarm, Mastdarm und Uterus. 9. Sexuelle Erkrankungen: Menstruationsanomalien (Amenorrhöe, Polymenorrhöe, Dismenorrhöe), chronischer Vaginal- und Cervicalkatarrh, mangelhafte Involution des Uterus, chronische Endometritis und Metritis, chronischer Infarkt, Lageveränderungen und Knickungen des Uterus, chronische Oophoritis, Neuralgia ovarii, Neigung zu Fehl- und Frühgeburten, Sterilität, Frigidität und Vaginismus. 10. Chronische Hautkrankheiten als Folge von Anaemie, Skrophulose und Atonie der Haut, Ephidrosis, Anidrosis, Purpura, Lichen, Prurigo, Urticaria, Psoriasis, chronisches Eczem, atonische Geschwüre.

Die Badeanstalten für Mineralwasser- und Moorbäder. Franzensbad besitzt vier öffentliche Badehäuser mit im Ganzen 460 Badekabinen. Der Zeit ihrer Errichtung nach sind es: 1. Dr. Loimann's Badeanstalt, 2. das Stadt Egerer Badehaus, 3. Dr. Cartellieri's Badehaus, 4. das Kaiserbad, Besitzer Friedrich Suess. Die Qualität der Bäder ist in allen Anstalten gleichwerthig. Die Einrichtung aller Badeanstalten ist die denkbar zweckmässigste und bequemste, die Badezellen sind elegant, die Sauberkeit und Reinlichkeit ist sprichwörtlich, die Bedienung aufmerksam und zuvorkommend.

In den Badeanstalten befinden sich auch elektrische Zweizellenbäder und Apparate für permanente Irrigation. Das Kaiserbad besitzt ein römisch-irisches und russisches Dampfbad und komplete Einrichtung für Kaltwasserkur.

Massage in allen Badehäusern.

Die Kohlensäuregasquelle und die Gasbäder. Eine Eigenthümlichkeit Franzensbads sind die Bäder aus dem kohlensauren Gase, das unweit der Franzensquelle mit Heftigkeit dem Boden entströmt, mit einer nur geringen Beimischung von Hydrothiongas. Die Temperatur ist die der Franzensbader Mineralquellen, die Ergiebigkeit 0,14 Kubikmeter in der Minute. Die unmittelbar oberhalb der Ausströmung errichtete Gasbadeanstalt ist mit allem Komfort für Bassin- und Wannenbäder und mit den zweckmässigsten Apparaten zur Trocknung und chemischen Reinigung des Gases, sowie zur lokalen Therapie mittelst Gasdouchen eingerichtet.

Die therapeutische Anwendung der Kohlensäure ist in Franzensbad schon seit mehr als einem halben Jahrhundert in Gebrauch, findet immer weitere Verbreitung, namentlich hat in jüngster Zeit Prof. Th. von Frerichs auf die Bedeutung derselben hingewiesen. Der überaus günstige Erfolg der Gasbäder hat auch die Indikationen für dieselben festgestellt: 1. Impotenz, Frigidität, Sterilität, Oligomenie, Amenorrhöe. 2. Hysterische, rheumatische, reflektorische Lähmungen der unteren Extremitäten, Blasenlähmung. 3. Neuralgien, vorzüglich Prosopalgie, Ischias, dann Anaesthesien und Hyperaesthesien. 4. Chronischer Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, atonische Hautgeschwüre. 5. Augen- und Ohrenkrankheiten: chronischer Bindehautkatarrh, Mittelohrkatarrh, subjektive Ohrgeräusche.

Wohnungsverhältnisse: Franzensbad zählt 174 Häuser, von denen ca. 120 für die Beherbergung von Kurgästen eingerichtet sind. 4000 Zimmer genügen in Bezug auf Komfort und Eleganz selbst den höchsten Anforderungen, doch finden auch bescheidene Ansprüche ihre Befriedigung.

Allgemeine Verkehrsverhältnisse: Franzensbad ist durch drei grosse Eisenbahnlinien in den Weltverkehr einbezogen und hat mit allen grossen Zentren Europas direkte Courierzug- und Luxuszugverbindungen. Zur Bequemlichkeit der Kurgäste aus dem Auslande amtirt während der Saison am Bahnhofe eine k. k. österreichische und eine königl. sächs. Zollexpositur. Seit 1894 ist Franzensbad in das interurbane Telephonnetz eingeschaltet. Die Zentrale befindet sich am k. k. Post- und Telegraphenamte.

Aerzte (nach dem Antritt der Praxis): DDr. Sommer, Straschnow, Fellner, Buberl, Diessl, Josef Cartellieri, Müller, Hofmann, Steinschneider, Loimann, Dembicki, Egger, Steinbach, Kittel, Profanter, Rosner, Hasenfeld, Jakesch, Komrs, Wolf, Lindner, Rozanek, Sommer jun., Hirsch, Comço, Zeitner, Fellner jun., Steinsberg, Bloch, Nenadovics, Fisch, Frau Moraczewska, Hasenfeld jun., Kiesler.

Zahnarzt: Herzig.

Apotheke des kaiserlichen Rathes Ferdinand Khittl, Kaiserstrasse.

Mineralwasserniederlagen. 1. In der Apotheke (siehe oben), 2. bei Heinr. Mattoni.

Trinkhalle für fremde Mineralwässer an der Salzquellpromenade.

Tarife für die Versendung der Mineralwässer, des Eisenmineralmoores und der daraus bereiteten Produkte:

1. Die Stadt Egerer Brunnenversendung in Firma A. M. Pick hat ihr Büreau im Versendungsgebäude (Factorie) nächst der Franzensquelle. Versendet werden:

Digitized by Google

Franzensquelle, Salzquelle, Wiesenquelle, Neuquelle, kalter Sprudel, Franzensbader Eisensalzmoor und Moorsalz.

100 Bouteillen à $^3/_4$ Liter Inhalt	K. 40.— h.	Gew. 130 Kilo	
50 Kilo Franzensbader Eisensalzmoor	„ 2.— „	} Emballage	
50 Kilo Franzensbader Moorsalz zu Bädern in Kisten à 1 Kilo	„ 70.— „	} zum	
100 Flaschen Moorlauge zu Bädern à Kilo	„ 80.— „	} Kostenpreise.	

Tarife für die Verpackung des Mineralwassers.

Für 50	40	30	20	10	Bouteillen
K. 3.20	K. 2.80	K. 2.40	K. 2.—	K. 1.20	

2. Apotheker Ferdinand Khittl, Kaiserstrasse „zur österreichischen Kaiserkrone" erzeugt und versendet Franzensbader Eisenmoorsalz (zu Bädern) in Originalkistchen zu 1 Kilo à K. 1.40. Emballage zum Selbstkostenpreise.

3. Dr. Loimanns Bäderverwaltung, Büreau in Loimanns Badehause nächst der Louisenquelle (Kaiserstrasse).

Versandt von Franzensbader Eisenmineralmoor zu Bädern per 50 Kilo K. 2.— exkl. Verpackung.

E. Loimanns Franzensbader Quellsalz: 1 Flasche à 150 Gramm K. 2,40, 1 Flasche à 250 Gramm K. 4.

Tarif für die Verpackung des Quellsalzes inkl. Frachtbrief.

Für 1	2	5	10	Flaschen
K. —.30 h.	K. —.40 h.	K. —.50 h.	K. —.60 h.	

4. Dr. Cartellieri's Mineralquellen- und Bäderverwaltung, Büreau in Cartellieri's Badehause nächst der Wiesenquelle, versendet die Franzensbader Stahlquelle und den Mineralsäuerling in Glasflaschen zu 6 Deciliter. Der Preis einer Flasche ist 50 h. Bei Bestellung von wenigstens 25 Flaschen wird die Verpackung nicht berechnet.

5. Das Kaiserbad (Franzensbader Brunnenverwaltung und Mineralwasser-Verschleiss des Kaiserbades) versendet Stefaniequelle, Nataliequelle, Herkulesquelle, Franzensbader Mineralmoor.

100 $1^3/_8$ Literflaschen	Stefaniequelle		K. 48.—
100 $^5/_{10}$	do.	do.	K. 30.—
100 $^7/_{10}$	do.	Nataliequelle	K. 40.—
100 $^7/_{10}$	do.	Herkulesquelle	K. 40.—
100 Kilo	Franzensbader Mineralmoor	(ledig)	K. 2.—
100 do.	do.	do. (in Säcken)	K. 4.—

Tarif für die Verpackung des Mineralwassers

für Flaschen 10	20	30	40	50
K. 1.20	2.—	2.40	2.80	3.20

Kurverwaltung: Als Kurverwaltung fungirt das Bürgermeisteramt, von dem auch alle den Kurort betreffenden Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden.

Gottesdienst: Für Katholiken in der katholischen Pfarrkirche, für Protestanten und Anglikaner in der evangelischen Kirche, für Griechisch-Orthodoxe in der russischen Kirche. Israelitischer Gottesdienst nach Bekanntmachung in der Synagoge.

Unterhaltungen: Zweimal täglich Konzert der 40 Mann starken Kurkapelle. Symphonie- und Abend-Konzerte. Häufige Gastspiele hervorragender Künstler. Im Stadttheater täglich Vorstellung, bevorzugt werden Operetten und Lustspiele. Tanzréunions im grossen Konversationssaale. Tombolas und Parkfeste. Für die modernen Gesellschaftsspiele sind besondere Plätze in den grossen Parkanlagen hergerichtet. Kahnfahrten auf dem Stadtteiche. Für Unterhaltung und Beschäftigung der Kinder wird ein eigener, reich ausgestatteter und von einem Diener beaufsichtigter Spielplatz im grossen Kurparke unterhalten. Endlich bietet das Lesekabinet im Kurhause mit einem grossen Lesesaal, einem Billard- und Spielzimmer und einem Damensalon Zerstreuung und Unterhaltung. Gegen 200 Journale des In- und Auslandes in allen europäischen Sprachen liegen hier auf.

Hotels. Hotel Belvedère; British Hotel, Parkstrasse; Hotel Gisela, Bahnhofstrasse; Grand Hotel, Salzquellstrasse; Hotel Holzer, Kulmerstrasse; Hotel Hübner, Kaiserstrasse; Hotel Kaiser von Oesterreich, Louisenstrasse; Königsvilla; Hotel Kreuz, Kulmerstrasse; Hotel Stadt Eger, Hönlstrasse; Hotel Stadt Leipzig, Kirchengasse; Park-Hotel, Parkstrasse; Hotel Post, Kaiserstrasse. — Israelitisch: Hotel Adler, Kirchengasse.

Restaurationen. Bahnhof; Brandenburger-Thor, Karlstrasse; British Hotel; Kursaal, Kaiserstrasse; Hotel Gisela; Grand Hotel; Hotel Holzer; Hotel Hübner; Hotel Kaiser von Oesterreich; Hotel Kreuz; Hotel Stadt Eger; Hotel Stadt Leipzig; Weisser Schwan, Neu-

Digitized by Google

quellstrasse; Prinz von Wales, Parkstrasse; Weilburg, Karlstrasse. — Israelitische: Hotel Adler; Kraus, Parkstrasse; Spiegls Restauration, Neuquellstrasse, Steinhaus.

Cafés. Café Park; Loimann's Garten.

Kurbedürftigen Militärs werden durch den Militär-Kurverein, sowie durch den Verein vom weissem Kreuz Wohnung, ärztliche Behandlung und Kurmittel für die Dauer des Kurgebrauchs unentgeltlich verschafft.

Wohlthätigkeitsanstalten. 1. Das Badehospital für kurbedürftige Arme ohne Unterschied der Nationalität und Konfession. 2. Die Sachsenstiftung, welche mittellosen sächsischen Staatsangehörigen den Kurgebrauch in Franzensbad gewährt. 3. Der Unterstützungsfonds für arme kranke Israeliten. 4. Das städtische Krankenhaus. 5. Der Dienstboten-Krankenfonds.

Ausflüge. Egerländer Restaurant im Stadtwalde, Miramonti, Eger und das Egerthal bei Siechenhaus, St. Anna, der vielgenannte Kammerbühl, ein erloschener Vulkan, Wies im Walde, Waldsassen in Bayern, Antonienhöhe-Stöckermühle, der Goethestein und die Rommersreuther Felsen, Himmelreich Asch und der Hainberg, Liebenstein, das Wellerthal, Hohenberg, Seeberg, Schönberg in Sachsen, Maria Kulm, der Eisenbühl auf dem Rehberg.

Freiersbach im bad. Schwarzwalde,

Stahl-, Lithion- und Schwefel-Bad, liegt 1280 m ü. M. in einer Ausweitung des hinteren Renchthales.

Bad Griesbach,

Stahl- u. Moorbad, klimat. Höhenkurort, badischer Schwarzwald.

Topographie: Ca. 600 Meter über dem Meer. In prachtvolle Nadelholzwälder eingebettet am Südwestabhang des Kniebis.

Klima: Hervorragend günstig. Völlig staubfreie aromatische Gebirgsluft. Selbst im Hochsommer stets erquickend frische Nächte. Gegen Nord- und Ostwinde geschützt. Mässig feucht.

Kurmittel: Stahlquellen ersten Ranges mit hohem Eisen- und Kohlensäuregehalt, mit den Quellen von Schwalbach und Pyrmont gleichwerthig. Doppeltkohlensaures Eisenoxydul 0,0782 nach Bunsen. Dampfgeheizte Stahlbäder, Fichtenharz- und ganz neu eingerichtete Moorbäder. Fichtenharzinhalationen von ausgezeichneter Wirkung, neuerdings wieder sehr empfohlen bei Katarrhen der Luftwege und schwachen Brustorganen Anaemischer.

Indikationen: Chlorose, Krankheiten des weiblichen Sexualapparates, chronische Katarrhe der Luftwege, nervöse Zustände.

Herrliche Ausflüge in die nächste und weitere Umgebung. Lesezimmer, Billard, Kegelbahn, Lawn-Tennis u. s. f. Volle Pension 5,50 bis 9 M. je nach Zimmer pro Tag.

Kurtaxe: 2,50 Mk. wöchentlich. Stahlbad 1 Mk., Fichtenharzbad 1,20 Mk., dampfgeheiztes Stahlbad 1,80 Mk., Moorbad 4 Mk.

Reiseverbindung: Oppenau für die Richtung von Strassburg, Heidelberg, Basel, und Freudenstadt für die Richtung von Stuttgart u. s. f. Von den Stationen mit Wagen oder Post mehrmals täglich in 1½—2 Stunden.

Badearzt: Dr. Frech, im Winter in Nervi (Riviera di Levante).

Eigenthümer *Gebr. Nock.*

Hedwigsbad bei Trebnitz in Schlesien.

Kuranstalt.

Stadt Trebnitz, 6500 Einwohner, in Preussisch-Schlesien, 22,5 km von Breslau; Bahnstation, 5 Minuten vom Bade entfernt; Post, Telegraphie. Bad Hedwigsbad ist an einem 100 ha grossen Buchen- und Nadelholzwald gelegen, von einem 5 ha grossen Park umgeben.

Kurmittel: Eisenmoorbäder, Eisenquelle, Dampf-, Douche-, Bassin-, Wannenbäder, Massage, Halbbäder, Abreibungen, Einwickelungen, Kaltwasserkuren, Inhalationen. Milch, Molken, Kefir.

Indikationen: Chron. Gelenkrheumatismus, atonische Gicht, Knochenauftreibungen, Lähmungen, krankhafte Affektionen der Muskeln, Sehnenscheiden und Gelenkbänder, Nerven- und Frauenkrankheiten.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Körner, Sanitätsrath Dr. Preiser, Sanitätsrath und Kreisphysikus Dr. Reinkober, Dr. Rommerskirch, Dr. Winkler.

Kurhaus mit Logirzimmern, Lese-, Speise-, Spiel- und Billardsalon, Gesellschaftssaal.

Kurtaxe einschl. Musik- u. Lesebeitrag 10 M., jede weitere erwachsene Person 4 M.; Zimmer 8—15 M. pro Woche; Pension ausschliesslich Zimmer 14—20 M. pro Woche.

Digitized by Google

Bad Hermsdorf a. d. Katzbach, b. Goldberg i. Schl.

Mineralbad, Moorbad und Wasserheilanstalt nach Winternitz.

Bahnstation Hermsdorf Bad. Die Anstalt ist nur 4 Min. vom Bahnhof entfernt.

Kneipp'sche Kur. Klimatischer Kurort, an einem der schönsten Punkte des Riesengebirges, durch die üppig bewaldeten Felsenwände der Rabendocken vor Winden vollständig geschützt. Grosser Kurgarten und Kursaal, grosse elegante Veranda, weite, das ganze Thal bedeckende Wiesenflächen mit herrlichen Promenaden, schöne auf Felsenvorsprüngen, dicht am Kurhause gelegene, prächtige Fernsichten gewährende, schattige Sitzplätze. Fontainen, Forellenfischerei. Lawn-Tennis- und Croquet-Plätze. Die spez. Analysen bezügl. der Moorerde und der Quellen stehen gerne zu Diensten. Der bedeutende Eisengehalt stellt die Hermsdorfer Eisenquellen den berühmtesten Stahlquellen von Schwalbach und Spaa zur Seite.

Kurmittel: Verabreicht werden: Moorbäder, kohlensäurereichste Stahlbäder, römisch-irische Bäder, russische Dampfbäder, Kiefer- und Fichtennadelbäder. Alle Arten von Douchen, elektr. Bäder. Fango. Sonnenbäder. Elektr. und manuelle Massage. Mischdouche. Marmorbadewannen.

Indikationen: Bei Anaemie, Chlorose, Erkrankungen des Nervensystems, des weibl. Genitalsystems, Menstruationsanomalien, chron. Metritis, Sterilität, Neigung zum Abortus, bei Erkrankungen der Sexualorgane des Mannes, bei Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Die Wasserkur findet in gegebenen Fällen Anwendung. Zimmer wöchentl. von 7 M. an. Pension von 2 M. pro Tag an. Personenaufzug. Saison vom Mai bis September. Man verwechsele Bad Hermsdorf (Stat. Hermsdorf Bad) niemals mit Hermsdorf u. Kynast, wo sich keine Badeanstalt und kein Bad befindet. Prospekte gratis.

Dirigirender Arzt: Dr. H. Leo, Kreisphysikus.

Homburg v. d. H. Der Stahl- und Luisenbrunnen zeichnen sich durch hohen Eisengehalt aus. Der Stahlbrunnen „übertrifft hierin die meisten deutschen Eisenquellen". (Handbücher von Dr. Fromm und Dr. Helfft). Infolge ihres Kochsalzgehaltes sind sie in vielen Fällen leichter verträglich als die reinen Eisenwässer. Näheres siehe Gruppe IV A.

Kainzenbad bei Partenkirchen im bayrischen Hochland, klimatischer Alpenkur- und Badeort, Schwefel- und Mineralquellen, siehe Gruppe X. A.

Karlsbrunn (österr. Schlesien).

Seehöhe 783 m. Altbewährtes Stahlbad, Moor-, Fichtennadelbäder, Kaltwasserheilanstalt.

Indikationen: Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Neurasthenie etc.

Nächste Bahnstationen Würbenthal und Freudenthal.

Prospekte gratis und franko durch die

Hoch- und Deutschmeisterische Badeverwaltung.

Stahl- und Moorbad Kellberg in Bayern,

zehn Kilometer von Passau, 450 m hoch, reizend gelegen auf einem Ausläufer des Bayerischen Waldgebirges. Geschützt inmitten von Wald und Wiesen mit mildem, subalpinem Klima.

Kurmittel: Mächtige, altbewährte Eisenquelle; Fichtennadel-, Sool- und Moorbäder, eigene Anstalt für mechanisches und Wasserheilverfahren, diätetische und Terrainkuren. Versandt von Mineralwasser und Eisenschlammkugeln.

Indikationen. Das Bad erfreut sich seit 60 Jahren eines bedeutenden Rufes bei Blutarmuth, Frauenkrankheiten, lokalen und allgemeinen Zirkulationsstörungen, Verdauungsbeschwerden und nervösen Erregungs- und Schwächezuständen.

Volle Verpflegung im Kurhause, mässige Preise.

Post- und Telephonverbindung mit Passau.

Ausführliche Prospekte versendet der dirigirende Arzt und Besitzer

Dr. Rudolph Schreiner.

Digitized by Google

Bad Kohlgrub, das deutsche St. Moritz

Höchstgelegenes Mineralbad Deutschlands, klimatischer Höhenkurort im bayr. Hochgebirge, 900 m ü. d. M.

Besitzer: A. M. Faller — C. Buchmüller.

Herrlich schöne **Lage** mit freiem Ausblick auf das Hochgebirge.

Kurmittel: 1. Ausserordentlich leicht verdauliche kräftige Stahlquellen mit 0,06 kohlensaur. Eisenoxydul, 0,003 Mangan und ohne jegliche Schwefelverbindung. 2. Ein unerschöpflicher Reichthum an eisenhaltigen Moorlagern. 3. Höhenlage (900 m) verbunden mit herrlicher kräftigender Gebirgsluft.

Indikationen: Anaemie und Chlorose, Frauenleiden, besonders mit Exsudatbildung. Nervenerkrankungen, besonders Neurasthenie und Ischias. Erkrankungen der Zirkulations- und Respirations-Organe mit Ausnahme vorgeschrittener Tuberkulose. Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus. Zuckererkrankungen. Rekonvaleszenten und zu Nachkuren.

Wegen bekannt vorzüglicher Heilerfolge hat das Bad von ersten ärztlichen Autoritäten die anerkennendsten Gutachten und Empfehlungen aufzuweisen. Badeanstalt mustergiltig, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet. Ausser Stahl- und Moor- auch Fichten-, Sool-, elektrische und Dampf-Bäder. Hochquellwasserleitung, Schwemmkanalisation.

Saisondauer: Vom 1. Mai bis Mitte Oktober. Arzt, Apotheke, Post, Telegraph und Telephon.

Bahnstation: „Bad Kohlgrub" der elektr. Bahn Murnau-Kohlgrub-Oberammergau. Omnibus am Bahnhof. Das Badeetablissement umfasst 250 Zimmer für weitgehendste sowie bescheidene Ansprüche. Zimmerpreis von 1,20 M. Pension 4 und 4,50 M. Restauration zu zivilen Preisen. Münchener Bier vom Fass; reine Weine. Elektrische Beleuchtung. **Keine Kurtaxe.** Katholischer und protestantischer Gottesdienst. Reizende Spaziergänge, prachtvolle Ausflüge, Jagd- und Forellen-Fischerei-Gelegenheit. — Wegen starker Frequenz frühzeitige Bestellung angezeigt. Auskünfte, ärztliche Broschüren, Prospekte gratis durch die *Badeverwaltung Kohlgrub.*

Langenau, Grafsch. Glatz,

370 m über dem Meere. Eisenquellen, Eisenmoorbäder, Kaltwasserbehandlung.

Langenschwalbach (Bad Schwalbach).

Lage: Kreisstadt des Untertaunuskreises, Regierungsbezirk Wiesbaden, liegt in einem Thale des nördlichen Taunusabhanges, 316 m ü. Meer, in einer durch Laub- und Nadelholz reich bewaldeten, mässig bergigen Gegend. Der obere Theil der Stadt umfasst das eigentliche Kurviertel, welches aus theils geschlossenen, theils nur einseitig bebauten Strassen, aus zahlreichen Villen und Parkanlagen mit den verschiedenen Mineralquellen besteht. Unmittelbar an die Kuranlagen schliessen sich ausgedehnte Waldungen an.

Klima: Mittlerer Luftdruck: 730,7 mm. Mittlere Jahrestemperatur 7,6 C.

Mittlere Temperatur	im	Mai	10,7
„ „	„	Juni	15,6
„ „	„	Juli	16,9
„ „	„	August . . .	16,4
„ „	„	September . .	12,2

Mittlere tägliche Temperaturschwankungen für das ganze Jahr 5,7, für die Saisonmonate 7,5. Mittlere absolute Jahresfeuchtigkeit 6,5. Mittlere relative Jahresfeuchtigkeit 78 pCt.

Vorherrschende Windrichtung ist Südwest und Nordwest, während reine Ost-, Nord- und Südwinde selten sind. — In Folge dieser Thatsachen und der staub- und rauchfreien Atmosphäre ist das Klima von Schwalbach als ein erfrischendes, tonisirendes, mittleres Höhenklima zu bezeichnen, welches auch, abgesehen von den sonstigen Kurmitteln, auf erholungsbedürftige schwächliche Naturen äusserst wohlthätig einwirkt.

Kurmittel: Die Eisenquellen Schwalbachs, acht an der Zahl, von denen aber nur der Wein- und Stahlbrunnen zum Trinken benutzt werden, gehören zu den stärksten reinen Stahlwässern mit grossem Gehalt an Kohlensäure, in welchen andere fixe Bestandtheile zurücktreten, weshalb die eigentliche Eisenwirkung vorzugsweise zur Geltung kommt.

In 1000 Theilen enthält:

	Doppeltkohlens. Eisenoxydul	Summa d. festen Bestandtheile	Völlig freie Kohlensäure	Temperatur nach Celsius
Weinbrunnen	0,05780	1,55827	1425,0	zwischen
Stahlbrunnen	0,08377	0,60681	1570,9	9 und 10°

Digitized by Google

Die Wasserversendung findet durch die Königliche Brunnenverwaltung statt, 20 ganze Flaschen kosten 8,40 M. und 20 halbe Flaschen 6,90 einschl. Verpackung und Rollgeld. $^1/_1$ Flasche, 1 Liter Inhalt, kostet 33, $^1/_2$ Flasche, $^1/_2$ Liter Inhalt, 27 Pf.

Stahl- und Moorbäder, erstere nach dem Schwarz'schen System erwärmt, werden im königlichen Badehause in luftigen eleganten Kabinetten gegeben, Bäder vom Lindenbrunnen, einer leichteren Stahlquelle, und Moorbäder in dem einer Privatgesellschaft gehörigen Lindenbrunnen-Badehause. Die Moorerde wird in nahe gelegenen Thälern gegraben. Preise der Bäder im königlichen Badehaus 1—3 M., der Moorbäder 5 M.

Indikationen: Indizirt ist der Gebrauch der Schwalbacher Quellen bei allen Krankheitszuständen, in welchen man die reine Wirkung des Eisens und der Kohlensäure erzielen will, also bei allen Leiden, die auf Bleichsucht und Blutarmuth beruhen oder damit komplizirt sind, allgemeiner Schwäche, zahlreichen funktionellen Nervenleiden (Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, Neuralgien etc.). Bei Frauenkrankheiten (chronischer Metritis, Becken-Exsudaten, Sterilität), Katarrhen der Schleimhäute, besonders der Genitalien und Harn-Organe bei morbus Brightii etc. In vielen dieser Leiden ist der Gebrauch der Moorbäder von vorzüglicher Wirkung.

Aerzte: (alphabetisch) Dr. Franz, Geh. Hofrath; Dr. C. Frickhoeffer jun.; Dr. Karl Genth, Sanitätsrath; Dr. Gosebruch; Dr. Grebert, Sanitätsrath; Dr. Oberstadt, königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath; Dr. Pfeifer; Dr. Schubert.

Gasthöfe und Pensionen: Alleesaal, Berliner Hof, Herzog von Nassau, Löwenburg, Metropole, Quellenhof, Taunus, Tivoli, Russischer Hof, Hotel Wagner, Weidenhof. Pensionen sehr zahlreich, Preise mässig.

Unterhaltungen: Morgens und Abends Konzerte an den Brunnen, Künstler-Konzerte, Réunions etc. Lese- und Spielzimmer im Kursaal, Lawntennis und andere Spiele. Gelegenheit zu Jagd und Fischfang, Ausflüge in die nächste Umgebung und an den Rhein.

Kurtaxe: à 12 M. von 1 u. 2 Personen, von jeder weiteren Person, zu einer Familie gehörig à 8 M. Kinder unter 10 Jahren frei. Réunions-Besuch für Kurtaxenkarten-Inhaber frei.

Gottesdienst: In 2 evangelischen, 1 katholischen, 1 englischen Kirche, 1 Synagoge.

Schulen: Realschule und Elementarschulen, Gelegenheit zu Privatunterricht jeder Art.

Behörden: Landrathsamt, 2 Amtsgerichte, 2 Steuerämter, 1 Zollamt, Bade-Polizei-Kommissariat, Bade-Inspektion, Königliche Brunnen-Verwaltung, Post- und Telegraphenamt, eine amerikanische Konsular-Agentur. Ausserdem verschiedene Bankgeschäfte, Bazars in den Trinkhallen.

Reiseverbindungen: Schwalbach ist durch eine interessante Gebirgsbahn mit Wiesbaden (Rheinbahn) verbunden. 8 Züge hin, 8 Züge zurück. Fahrzeit 1 Stunde 5 Min. Seit dem 1. Mai 1894 ist die Strecke Schwalbach-Diez, welche durch das herrliche Aarthal führt, dem Betrieb übergeben und somit der Anschluss an die Linie Berlin-Coblenz-Metz erfolgt. Während der Saison Omnibus und Droschken am Bahnhof, direkte Billets und Retourbillets an allen grösseren Stationen des In- und Auslandes.

Nächste Verbindung mit dem Rhein, über Schlangenbad nach Eltville ($1^1/_2$ Stunden) per Wagen.

Auskunft ertheilen über Bäder und Wasserversandt die Königliche Bade-Inspektion, über sonstige Kurverhältnisse etc. die Städtische Kurverwaltung (Bürgermeisterei) und der Königliche Bade-Polizei-Kommissar.

Die Saison dauert von Anfang Mai bis Anfang Oktober. — Prospekt gratis.

Levico-Vetriolo.

Geschichtlich ist über Levico-Vetriolo nicht viel Anderes zu sagen, als dass es erst in neuerer Zeit als Heilquelle erschlossen wurde, und mehr durch private Empfehlungen auf Grund seiner Erfolge, als durch Reklame unterstützt, sich seinen Weg über die ganze zivilisirte Welt gebahnt hat. Seit dem 1. Januar 1900 sind die Quellen an eine deutsche Gesellschaft übergegangen, die mit Aufbietung grossen Kapitals moderne mustergiltige Einrichtungen getroffen hat, welche am 16. Juni 1900 eröffnet wurden.

Topographie: Das gesammte Badeunternehmen, welches sich räumlich in zwei ganz getrennte Orte theilt (siehe unten), liegt am Südabhange des zu den Tyroler Alpen gehörigen Monte Fronte, welcher seinerseits einem Gebirgszuge angehört, der sich ziemlich genau von Westen nach Osten erstreckt und auf diese Weise die Nordwand des durch seine Naturschönheiten berühmten Suganathales bildet. Wie oben schon bemerkt, vertheilt sich die Unternehmung auf zwei Orte: Levico 500 m ü. M., unten im Thale, und Vetriolo, hoch oben am Berge, 1700 m hoch, das eine vom andern aus in schnurgerader Linie sichtbar. Eine Bergbahn zwischen beiden ist geplant. Die Quellen sind beiden Orten gemeinschaftlich, entspringen in Vetriolo und werden durch Röhrenleitungen nach Levico geführt.

Digitized by Google

Klima: In Levico wärmeres, jedoch durch die nahen Berge stets frisch gehaltenes Klima. Von den Italienern wird Levico und Vetriolo im Hochsommer als Sommerfrische aufgesucht, wodurch ihm der Stempel des „nicht zu heiss" aufgedrückt wird. Für Nordländer die schönste Zeit sind etwa die Monate April bis Ende Oktober, wo eine stets mässige Temperatur herrscht, die schroffe Unterschiede nie zeigt. Für Winterkuren bleiben dann die Monate November bis März, die in dem hier üblichen milden Klima die Möglichkeit gestatten, einen grossen Theil des Tages im Freien zuzubringen. Die Spezialität der Winterkur ist die, dass keine Tuberkulöse aufgenommen werden, wodurch den Kurgästen einerseits die Gefahr der Infektion, andererseits der Anblick Schwerkranker erspart wird. Durch diese, völlige Gewähr bietende, Einrichtung, die einzig in ihrer Art ist, wird sich die Winterkur hier grossartig entwickeln. Das Kuretablissement ist den ganzen Winter offen und für Winterkur speziell eingerichtet. — Anders in Vetriolo, hier ist entschieden hochalpines Klima, nur die Monate Juni bis September inklusive sind für Kuraufenthalt praktikabel.

Kurmittel: Die berühmten Arsen-Eisenquellen von Levico-Vetriolo, mit ihrem hohen Gehalt an wirksamen Bestandtheilen: Starkquelle und Schwachquelle. Beide enthalten als Hauptbestandtheile Arsen und Eisen; die übrigen Bestandtheile sind für die Wirkung, wenn zwar nicht gleichgiltig, doch nebensächlich. Beide werden zum Trinken und zum Baden benutzt. Analyse der Starkquelle von Hofrath Professor Ludwig in Wien: Arsensäure-Anhydrid 0,060, Schwefelsaures Eisenoxydul 46,027 in 10,000 Theilen — ausser vielen anderen Stoffen von untergeordneter Bedeutung, so dass die Summe der gelösten Bestandtheile 78,577 in 10,000 Theilen. beträgt. Die Schwachquelle enthält alle Bestandtheile der Starkquelle, jedoch in sehr viel geringerer Qualität.

Hierzu kommt das wunderbare Klima, in Levico die mittlere, in Vetriolo die hohe Lage, und der ganze Heilbehelf eines hoch modernen, grossartig angelegten Kuretablissements I. Ranges (Hydropathische Anstalt, Kosmetische Anstalt, Elektrische-, Sonnen-, Luft-, Licht-Bäder, schwedische Heilgymnastik, Fechtsaal etc. etc.). Im Herbste Trauben- und Obstkur. Schwimmbäder im Levico-See.

Die natürlichen Levicoquellen sind in jeder renommirten Apotheke und Brunnenhandlung der gesammten Kulturstaaten zu haben. Ihr ausserordentlich hoher Gehalt an wirksamen Bestandtheilen ermöglicht und erheischt eine sehr geringe Dosis derselben. Als Durchschnittsmaass für einen Erwachsenen genügen pro dosi 1, pro die 3 bis 4 Esslöffel voll, und wird die Kur im Allgemeinen so gehandhabt, dass man mit 2 bis 3 Flaschen der Schwachquelle beginnt, dann die erforderliche Anzahl von „Starkwasser" hinzufügt, um schliesslich mit 2 bis 3 Flaschen „Schwachwasser" wieder abzutönen. Durch diese geringe Dosis wird die Levico-Brunnenkur durch ihre consecutive Billigkeit (ca. 20 Pf. pro Tag) auch den Minderbemittelten möglich. Beide Quellen sind ihres Arsengehaltes wegen nie nüchtern, sondern stets während der Verdauung zu nehmen.

Aerzte: Alle ärztlichen Anfragen beantwortet Sanitäts-Rath Dr. Lahusen in Hannover, bezw. in Levico. Derselbe praktizirt nicht, sondern fungirt nur als ärztlicher Beirath der General-Direktion. Bei der Auswahl unter den Aerzten (in Levico praktiziren 4 Aerzte, in Vetriolo 1 Arzt) wird er mit Vorschlägen und Rath zu Diensten sein. Die Namen der Aerzte sind: Dr. Liermberger, Dr. Eccher, Dr. Prati, Dr. Steiner in Levico und Dr. Tamanini in Vetriolo. Diese Einrichtung des ärztlichen Dienstes steht völlig vereinzelt da und dürfte hochwillkommen sein. Zwei Apotheken.

Indikationen: I. Infektions-Krankheiten: 1. Malaria in allen Formen, von der einfachsten intermittirenden bis zur schwersten perniciösen Malaria, auch larvirte Formen und besonders solche, die mit Chinin vergeblich behandelt wurden. 2. Tuberkulose, jedoch nur im Hause oder an anderen Kurorten, da, wie oben schon bemerkt, Tuberkulose nicht aufgenommen wird. 3. Erysipelatöse Diathese. 4. Spätformen der Syphilis.

II. Konstitutionelle Krankheiten: 1. Chlorose in allen Formen, Oligämie etc., unter allen Namen und Abarten. 2. Skorbut, Morb. Werlhofii, Hämophilie. 3. Leukämie und Pseudoleukämie. 4. Skrophulose. 5. Diabetes mellitus. 6. Gicht und harnsaure Diathese sowie chron. Rheumatismus. 7. Rachitis. 8. Fettsucht.

III. Organkrankheiten: 1. chronische Myelitis und tabes dorsualis. 2. Hämikranie und Morb. Basedowii. 3. Neuralgien aller Art. 4. Neurosen: Chorea, Hysterie, Neurasthenie (besonders Neurasth. sexualis, Impotenz). 5. Chronisches Nasenbluten und Katarrhe in den oberen Respirationswegen, Pleuraexsudate, Asthma und Emphysem. 6. Chronische Gastritis und Enteritis. 7. Milzkrankheiten aller Art. 8. Morb. Brigthii und Morb. Addisonii. 9. Alle Hautkrankheiten. 10. Die grösste Zahl der Frauenkrankheiten. 11. Kachexien und protrahirte Rekonvaleszenz.

Zerstreuungen: Kurmusik, Réunions, Bälle, Künstlerkonzerte und gelegentliche Vorführungen künstlerischer Leistungen verschiedenster Art. Mustergiltige Spielplätze für

Digitized by Google

Lawn-Tennis, Croquet, Golf etc. Ausflüge zu Fuss, zu Wagen und per Eisenbahn in die landschaftlich schöne Umgebung, deren Einzelheiten nicht hierher gehören, wobei jedoch bemerkt wird, dass die Umgegend Levicos zu den anmuthigsten gehört und vielfach für touristische Zwecke aufgesucht wird. Gondelfahrten auf dem Levicosee u. s. w. u. s. w.

Ermässigungen: Für Aerzte und die in ihrer Begleitung reisenden direkten Familienmitglieder freie Verfügung über die Kurmittel und 25 pCt. Rabatt in dem Kuretablissement.

Unterkunft, Verpflegung und Preise. Verschiedene grosse und kleine Hotels und Privathäuser bieten Wohnung und volle Pension, in Levico von 5 Kronen, in Vetriolo von 6 Kronen per Tag aufwärts. Im Kuretablissement in Levico Pension 7 Kronen per Tag und Zimmerpreise nach festem Tarif. Preis jedes Zimmers in demselben angeschlagen. Küche je nach den Etablissements deutsch, österreichisch, italienisch. Tyroler Landweine vom Fass und österreichische und ausländische Flaschenweine. Bier vom Fass. Tafelwässer aller möglichen Art. Die Besorgung von Wohnungen übernimmt im Vorwege gern die Generaldirektion, auch ist bei der Ankunft der Züge ein Beamter derselben am Bahnhofe anwesend, um den ankommenden Fremden mit Rath und Hilfe zur Seite zu stehen.

Vom Munizipium (Stadtverwaltung) wird eine geringe Kurtaxe von 7 Kronen erhoben. Die Preise der Bäder bewegen sich von 1 Krone aufwärts.

Reiseverbindungen aus Deutschland über München. Von hier aus direkte Züge über Innsbruck ohne Umsteigen bis Trient. In Trient Anschluss an die Züge der „Valsugana-" Bahn, die in kurzer Zeit nach Levico führen. Die ganze Fahrt von München bis Levico ist eine der landschaftlich schönsten auf dem ganzen Kontinent. In Trient auf dem Bahnhofe ist ein durch Plakatschild kenntlicher Beamter der Generaldirektion von Levico zur unentgeltlichen Verfügung der Reisenden.

Prospekte und Auskunft entweder bei dem Zentralbüreau in Charlottenburg Berlinerstrasse 22a oder bei der Generaldirektion in Levico (Südtyrol). Telegrammadresse: *Polly Levico.*

Der Generaldirektor der Kurstadt Levico-Vetriolo, (gez.) *Dr. A. Pollacsek.*

Stahlbad Liebenstein.

Topographisches: Liebenstein, sachsen-meiningisches Kirchdorf, ist Bahnstation der Werrabahn (Zweigbahn Immelborn-Liebenstein). Es liegt 345 m über dem Meeresspiegel am südwestlichen Abhange des Thüringer Waldes in einer gegen SW offenen, gegen NO durch das nahe Gebirge geschlossenen und geschützten Tahlmulde. Der Wald reicht bis nahe an die Bade-Etablissements und an den Ort heran und ist von bequemen, schattigen Promenadenwegen durchzogen.

Klima: Liebenstein hat für seine hohe Lage ein ausserordentlich mildes, gleichmässiges Klima. Es wirkt wegen des ausgezeichneten Windschutzes und seiner relativ hohen Durchschnittstemperatur im wesentlichen sedativ, schonend und erlaubt selbst sehr geschwächten, blutarmen Personen einen ausgedehnten Aufenthalt im Freien.

Kurmittel: Seinen alten Ruf verdankt das Bad nächst seinen grossen Naturschönheiten den Quellen, von denen die „Herzog Georg-Quelle" die stärkste kohlensäurereiche Eisen-Mangan-Arsenquelle in Deutschland ist.

Sie enthält nach 1899er Analyse von Dr. Beyer-Wetzlar und Privatdozent Dr. H. Koeppe-Giessen in 1000 Theilen u. A.:

zweifach kohlensaures Eisenoxydul	0,086931
„ „ Manganoxydul	0,011018
Arsensäure	0,000410
völlig freie Kohlensäure	2,537408
bei einer Summe sämmtlicher Bestandlheile von . . .	4,401007
und Summe der festen Bestandtheile von	1,863589

Sowohl die „Herzog Georg-" wie die „Herzog Casimirquelle" werden zum Trinken und zum Baden benutzt. Die Stahlbäder werden ebenso wie die anderen medikamentösen Bäder (Sool-, Stahlsool-, Schwefel- und Fichtennadelbäder) in dem äusserst komfortabel eingerichteten neuen Badehause verabreicht. Die Erwärmung des Stahlwassers geschieht in der Wanne nach Schwarz'scher Methode. In dem neuen Badehause finden sich auch alle Vorkehrungen zu dem modernen Wasserheilverfahren (vor allem Kastenbäder, Halbbäder, Douchen), sowie ein elektrisches Bad.

Indikationen: Die Indikationen für den Gebrauch der Liebensteiner Stahlquellen sind die gleichen, wie bei allen kohlensäurereichen Eisenbrunnen; primäre und sekundäre Anaemien jeder Art, Neurosen, besonders Neurasthenie, Basedow'sche Krankheit, Migräne, nervöse Dyspepsie, sowie Frauenleiden. Das milde Klima erlaubt auch sehr Schwächlichen Frühjahrs- und Herbstkuren.

Digitized by Google

Badearzt: Dr. F. Freymuth.

Hotels und Pensionen: Hotel Bellevue, Kurhaus mit Dependance Langer Bau. Pension inkl. Logis von M. 5,50 an.

Für bleichsüchtige junge Mädchen, die ohne Begleitung von Eltern oder Verwandten das Bad besuchen, sowie für kranke Damen überhaupt, besteht seit mehreren Jahren die Pension „Holsatia", von der Tochter eines Arztes begründet und geleitet, ein Institut, das sich der Unterstützung der ersten Professoren und Aerzte erfreut.

Unterhaltungen: Kurmusik, Theater, Réunions, Burgfeste, Beleuchtungen der Anlagen. Lese-, Spiel- und Billardzimmer, Croquetspiele, Lawn-tennis. Jagd, Wagenpartien.

Kurtaxe und Bäderpreise: Kurtaxe 15 M. pro Person, jede folgende Person derselben Familie 5 M., Kinder von 3—12 Jahren 2,50 M., Dienstboten frei. Karten von achttägiger Giltigkeit 2 M. Bäderpreise: Stahlbad 1,50 M., Fichtennadelbad 1,40 M., Soolbad 1,70 M., Halbbad 70 Pf., elektrisches Bad 2 M.

Gottesdienst: in der evangelischen Kirche.

Badedirektion: Freiherr von Stein.

Reiseverbindungen: Liebenstein ist in 11 Stunden von Hamburg aus (direkter Wagen bis Immelborn), in 9 Stunden von Berlin aus (direkter Wagen bis Eisenach) zu erreichen

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Ende September.

Prospekte und Auskunft gratis durch *Die Badedirektion.*

Wasserheilanstalt in Bad Liebenstein, dirigirender Arzt Dr. Fülles. Spezial-Prospekt über dieselbe siehe unter Gruppe XII A.

Lobenstein, Reuss, Südthüringen

Moor- und Stahlbad.

Station der Bahnlinie Gera-Triptis-Blankenstein.

Klimatischer Höhenkurort (503 m) am südöstlichen Abhange des Frankenwaldes, ausgezeichnet durch die Reinheit der immer leicht bewegten Luft. Romantische Lage in einem Seitenthale des durch seine Schönheit bekannten oberen Saalethales mit meilenweiten, herrlichen Waldbeständen. Die Wege und Promenaden, in allen Abstufungen vorhanden, trocknen wegen des felsigen Untergrundes auch nach starken Regengüssen schnell ab. Schöner Kursaal, Kurpark, grosser Teich mit Gondel. Klima mild, mittlere Temperatur: Juni 16.2, Juli 17.2, August 16, Sommermittel 16.5° C. Saison Anfang Mai bis Ende September.

Kurmittel: Die Eisen-Moorbäder. — Das vorzügliche Moor kommt aus einem mächtigen Lager im nahen Frankenwalde und hat hauptsächlich mit den Ruf Lobensteins begründet. Die Moorbäder werden unter Aufsicht des Badearztes bereitet und unter dessen sorgfältiger Kontrole verabreicht. Daher die ausgezeichneten Erfolge. — Die Stahlquelle zu Trink- und Badekuren, eine der stärksten Deutschlands. — Ferner alle anderen Arten von Bädern: Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder. — Kiefernadeldampfinhalationen. — Das Kiefernadeldecoct wird jeden Tag neu bereitet. Elektrische Behandlung, Massage und alle sonstigen physikalischen Heilmethoden. — Maassvolle Kaltwasserbehandlung. — Vorzügliche Milch.

Indikationen: Bleichsucht, Blutleere. Schwächezustände, schwere Rekonvaleszenz. Entwicklungsschwäche der Kinder, namentlich auch junger Mädchen. Englische Krankheit. Nervenschwäche, Erschöpfung nach geistiger Ueberanstrengung. Chronischer Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, chronische Knochen- und Gelenkleiden. Neuralgien aller Art, namentlich Ischias. Chronische Katarrhe der Athmungsorgane, ausgenommen Tuberkulose. Chronische Frauenkrankheiten.

Verpflegung anerkannt gut im Kurhaus und den übrigen Hotels. Ueberall elektrische Beleuchtung. Table d'hôte 1,50, à la carte M. 0,80—M. 1,00, Kurtaxe bei 4wöchentlichen und längerem Aufenthalt für eine Person 5,00, für 2 Personen 7, 3 Personen 9,00 M. Bei nur 14tägigem Aufenthalt reduziren sich diese Preise auf die Hälfte. Kinder und Bedienung sind frei. Moorbad M. 2,50, Stahlbad M. 1,25 etc. — Prospekte gratis und frei. — Lobenstein hat gute Bahnverbindung, hauptsächlich auch nach Norddeutschland. — Saisonbillets.

Badearzt: Dr. Silz.

Jede Auskunft sowohl durch letzteren wie durch die *Badedirektion.*

Mölln i. Lauenburg, Luftkurort u. Stahlbad; umgeben von Seen u. Laub- u. Nadelholzwaldungen. Wohlgepflegte Wege. Auskunft und Prospekt gratis durch den *Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs*

Digitized by Google

St. Moritz.

Lage und Klima: St. Moritz liegt in der südöstlichen Ecke der Schweiz. Es besteht aus dem Dorfe und dem Bade, welche 15 Minuten von einander entfernt und durch einen elektrischen Tram mit einander verbunden sind. St. Moritz-Dorf bildet mit 1856 m die höchste Erhebung des von dem Inn mit seinem herrlichen Seen-Kranze durchflossenen Hochthales Ober-Engadin und ist am nordwestlichen Bergabhange malerisch über dem St. Moritzer See (1767 m) gelegen. St. Moritz-Bad (1770 m) liegt am Einflusse des Inn in den St. Moritzer See.

St. Moritz gilt mit Recht als der Hauptrepräsentant der Hochalpen-Kurorte. Seine klimatischen Verhältnisse sind die denkbar günstigsten und charakterisiren sich hauptsächlich durch die geringen Niederschläge und die grosse Menge sonniger Tage (ungefähr $^1/_3$ mehr wie in der Ebene), durch den verminderten Luftdruck (mittlerer Barometerstand 616 mm), die geringe relative Feuchtigkeit und durch ein bei einer solchen Höhenlage in unseren Breiten nur ganz ausnahmsweise vorkommendes, gleichmässiges mildes Klima mit hohen Temperaturen.

Die Luft ist von grosser Trockenheit und seltener Reinheit, die Leuchtkraft der Sonne sehr intensiv; die Wirkung des Klimas muss als eine im hohen Grade erregende bezeichnet werden. „Es beschleunigt und vermehrt den Stoffwechsel, hebt somit die Ernährung und kräftigt das Nervensystem." (Dr. J. M. Ludwig, Das Oberengadin).

Kurmittel: Die vorzüglichste Gebirgsluft, drei Stahlsäuerlinge, die zu Trinkkuren und Bädern benutzt werden. Vollständige hydropathische Einrichtung im neuerbauten Douchesaal des Kurhauses, Massage, Elektrizität. Milch und Molken. Heilgymnastik. Fechtunterricht. Terrainkuren.

Hauptsächlichste Bestandtheile der drei gegenwärtig benutzten Quellen, die kohlensauren Salze als sogenannte „wasserfreie Bicarbonate berechnet. [„Alte" und „Paracelsusquelle" nach den Analysen von Prof. Dr. Bosshard (1892), „Funtauna Surpunt" nach der Analyse von Prof. Dr. Treadwell (1887)].

In 10000 Gramm Wasser sind enthalten:

Hauptbestandtheile	Alte Quelle	Paracelsus-Quelle	Funtauna Surpunt
Natriumsulfat	2,67182	3,16073	2,48539
Natriumcarbonat	2,99921	3,16073	–
Calciumbicarbonat	11,15568	12,61028	10,06124
Magnesiumbicarbonat	1,98271	2,01060	1,09252
Eisenbicarbonat	0,33787	0,40217	0,50552
Summe der festen Bestandtheile	15,15501	17,17480	12,23039
Freies halbgebundenes Kohlendioxyd bei Quellentemperatur und 615 mm	20403,9 ccm	20857,6 ccm	18350,2 ccm
Freies Kohlendioxyd bei Quellentemperatur und 615 mm	17147,9 „	17170,6 „	16003,8 „
Quellentemperatur	5,5° C.	5,5° C.	7° C.

Wirkungen: Die St. Moritzer Eisensäuerlinge zeichnen sich durch äusserst angenehmen Geschmack und durch Leichtverdaulichkeit aus, welche sie dem grossen Reichthum an Kohlensäure verdanken. Durch diese wird, ohne den Darm anzugreifen, die Resorption des Eisens in hohem Grade befördert, der Stoffwechsel und die Diurese vermehrt bei Zunahme des Appetits, Verbesserung des Blutes und dadurch bedingter Kräftigung der Nerventhätigkeit.

Die Mineralwasserbäder gehören vermöge des ausserordentlichen Reichthums an Kohlensäure zu den kräftigsten ihrer Gattung. Sie wirken als mächtiger Hautreiz auf das Nervensystem, beschleunigen die Gefässthätigkeit und den Stoffumsatz. Ihre Wirkung kann durch Anwendung der verschiedenen Douchen und sonstigen hydrotherapeutischen Prozeduren in zweckentsprechender Weise verstärkt oder modifizirt werden.

Die charakteristische Macht der günstigen Wirkung entfalten die Quellen, sowohl Trink- als Badekur, aber in Gemeinschaft mit dem gleichzeitigen Einfluss des Hochgebirgsklimas. Darin steht St. Moritz einzig in der Welt da, und gerade diese Kombination von starken Stahlquellen und Hochalpenklima sichert St. Moritz-Bad den Vorrang vor allen anderen Eisenbädern.

Heilanzeigen: Anaemie und Chlorose. — Neurasthenie in ihren verschiedenen Formen, besonders in Verbindung mit Anaemie; Hemicrania; Morbus Basedowii. — Nervöse Dyspepsie; atonische Zustände des Magens und des Darmes. — Malaria mit ihren schweren fieberhaften, nervösen und anaemischen Zuständen. — Einfache Menstruations-Anomalien auf anaemischer Grundlage; Fluor albus; Sterilität; nervöse Frauenleiden; abnormaler Zustand im klimakterischen Alter. — Idiopathische Hypertrophien und Dilatationen des

Digitized by Google

Herzens; Fettherz; Neurosen des Herzens. — Schwächliche blutarme Kinder mit oder ohne Rachitis und Skrophulose. Nervöses Asthma; Heufieber; Emphysem; schlecht entwickelter Thorax; seröse pleuritische Exsudate. — Gichtische Diathese; Diabetes; rheumatische Affektionen. — Chron. Schwächezustände; Rekonvaleszenten nach schweren akuten Krankheiten; Personen, deren Körper und Nervensystem sich in einem Zustande allgemeiner Erschlaffung und Abspannung befindet. — Erholungsbedürftige jeder Art. — Albuminurie des Kindes- und Jünglings-Alters.

Aerzte (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Berry, Hotel Engadine; Dr. Hössli, Villa Hössli; Dr. Holland, Hotel Kulm; Dr. Melcher, Maison Kube; Dr. Mutschler, Villa Beausite; Sanitäts-Rath Dr. Nolda, Arzt der Heilquellen-Gesellschaft, Kurhaus; Dr. Veraguth, Neues Stahlbad.

Gasthöfe, Pensionen und Villen: Hotels I. Ranges in St. Moritz-Bad: Kurhaus mit 400 Betten in gedeckter Verbindung mit der „Paracelsus" und „Alten Quelle", den Bädern und der hydrotherapeutischen Anstalt und Dependance Villa Inn; Neues Stahlbad mit 300 Betten in gedeckter Verbindung mit der „Surpunt-Quelle", den Bädern und der hydrotherapeutischen Installation; Victoria mit 320 Betten, gegenüber der „Paracelsus-Quelle" und Dependance Villa Beau Site; du Lac mit 350 Betten, 5 Minuten von den Quellen entfernt.

Kleinere gute Hotels in St. Moritz-Bad: Hotel Engadiner Hof, Bellevue, Central (bürgerliches Haus). Ferner eine Anzahl kleinerer Pensionen und Villen mit zusammen ca. 600 Betten. Sämmtliche Hotels und Pensionen von St. Moritz-Bad sind **nur** während der Sommermonate geöffnet und bleiben den ganzen Winter hindurch geschlossen.

Die hygienischen Einrichtungen sind mustergiltig, der Kurort und die Hotels haben elektr. Beleuchtung, gegen den Staub wird genügend gesprengt — kurz es geschieht alles, was man heute von einem Weltkurort I. Ranges in dieser Beziehung verlangen kann.

Die Saison dauert in St. Moritz-Bad vom 15. Juni bis 15. September. Von Mitte Juli bis Ende August ist die Saison auf ihrem Höhepunkt. Patienten, die die Ruhe lieben, kann nicht dringend genug angerathen werden, schon mit Eröffnung des Bades nach St. Moritz zu kommen, da die Witterungsverhältnisse von Mitte Juni bis Mitte Juli ebenso günstig sind wie später. Auch die Nachsaison ist sehr zu empfehlen. Der September zeichnet sich fast stets durch beständiges Wetter mit ewig blauem Himmel aus.

St. Moritz-Dorf hat das ganze Jahr Saison, und ist den Gästen, welche dort wohnen, der Gebrauch der Bäder, Trinkkuren und der hydrotherapeutischen Anstalt im Bade während des Sommers durch die elektrische Bahn leicht und bequem gemacht.

Unterhaltungen: Täglich Konzerte der Kurkapellen in allen grösseren Hotels, sowie auf dem Kurplatze und in den Trinkhallen des Kurhauses und des Neuen Stahlbades, Réunions und grosse Bälle. Prachtvollste Exkursionen zu Wagen, Pferd und zu Fuss. Kahnfahrten. Lawn-Tennis. Gemsjagden. Fischerei.

Kurtaxe: Trinkkur inkl. Musiktaxe 15 Frs. (einmalig). Kurverein: 1,50 Frs. wöchentlich. Bäder 1,50—4 Frs. je nach Tageszeit und Klasse. Douchen 1,50 Frs. Pensionspreis 6 bis 10 Frs.; Zimmer 2—10 Frs. per Bett.

Gottesdienst: Protestantisch und katholisch, in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Reiseverbindungen: St. Moritz hat keine Eisenbahn. Die nächsten Eisenbahnstationen sind:

1. Auf schweizer Seite (von Norden): Chur, Thusis, Davos.
2. Auf österreichischer Seite (von Osten und Südosten): Landeck und Meran.
3. Auf italienischer Seite (von Süden und Südwesten): Chiavenna und Sondrio.

Bad Muskau, Oberlausitz.

Berlin-Görlitzer und Muskau-Sommerfelder Bahn.

Bad Muskau, 105 m hoch im Thale der Lausitzer Neisse gelegen, bildet den Mittelpunkt des vom Fürsten Pückler geschaffenen, weltberühmten Muskauer Parkes. Durch die über 100 Fuss hohen Abhänge des das Neissethal hier von Nordosten her einengenden Landrückens ist es vor jedem rauhen Winde geschützt. Meilenweite Forste umgeben den Park und beeinflussen in bemerkenswerth günstiger Weise das Klima. Neben diesen sorgt der das enge Thal in grosser Breite durchströmende Fluss für gesundheitlich bekömmliche Luftfeuchtigkeit. Der Boden, überwiegend aus reinem diluvialen Sande bestehend, bietet bei seiner grossen Durchlässigkeit für natürliche Drainirung und Trockenheit die günstigsten Verhältnisse.

Digitized by Google

Klima: Die Luft hat bei mässiger Feuchtigkeit und geringer Bewegung eine verhältnissmässig hohe Temperatur. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 9° C., die mittlere Sommertemperatur 17° C.; durchschnittlich hatten in jedem Sommermonat 14 Tage über 15° C. Luftwärme. Die häufigsten Winde sind westliche. Die Menge der Niederschläge betrug durchschnittlich 65 mm monatlich, die Zahl der Tage mit Niederschlägen 14.

So vereinigen sich in Muskau die günstigsten klimatischen Faktoren, um Erholungsbedürftigen einen gesunden Aufenthalt, Kranken und Rekonvaleszenten aber die zur Heilung nothwendigen günstigen äusseren Verhältnisse zu gewähren.

Kurmittel: Seit Anfang dieses Jahrhunderts haben, namentlich durch die Empfehlungen des Generalstabsarztes Rust, die Eisenmoore und die Eisenmineralbäder sowie die Trinkquelle Muskaus sich der Beachtung der Aerzte zu erfreuen gehabt. Die naheliegenden unerschöpflichen Moorlager gewähren in reichlicher Menge einen an wirksamen Bestandtheilen reichen Eisenmoor, welcher den neuesten Fortschritten der balneologischen Technik entsprechend, für Bäder zubereitet wird; daneben werden die Eisenmineralbäder der Badequelle, sowie Fichtennadel- und Kieferrindenbäder von täglich frisch bereitetem Extrakt verabreicht, auch wird in geeigneten Fällen das eisen- und manganreiche Wasser der Hermannsquelle getrunken. Ferner besteht ein Inhalatorium für Einathmung von Kiefernadeldampf. Widerstandsgymnastik, Massage und Elektrizität kommen in Anwendung. Milch, Molken und Kefir sind jeder Zeit erhältlich.

Indikationen: Zur Behandlung kommen hauptsächlich chronischer Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias, Gicht, funktionelle und organische Nervenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Reste von Traumen, Exsudate, Bleichsucht und sekundäre Blutarmuth, chron. Hautkrankheiten.

Badeverwaltung: Die Leitung des in Regie der Gräflich Arnim'schen Verwaltung befindlichen Bades untersteht dem Gräflichen Bade-Inspektor.

Aerzte: Als Badeärzte praktiziren der Königl. Kreisphysikus Dr. Meyen, Dr. Damerow und Dr. Körner.

Wohnungen: Die Mehrzahl der Kurgäste wohnt in den im Badepark gelegenen sechs Logirhäusern und Villen, in denen Wohnungen zu verschiedenen Preislagen zu haben sind. Ausserdem bieten die drei Hotels sowie Privathäuser der Stadt Wohnungen.

Unterhaltungen: Die Kurkapelle spielt zweimal täglich, ausserdem in Abendkonzerten, auf dem Kurplatz; viermal wöchentlich findet Vorstellung im Kurhaustheater statt. Ausserdem werden Réunions, Extrakonzerte, Illuminationen etc. veranstaltet. Lawn-tennis-Platz.

Kurtaxe: Die Kurtaxe beträgt 9 M. für einzelne Personen, 15 M. für Familien. Ein Moorbad kostet 3 M., 1 Mineralbad 1 M., ein Kiefernadel- und -Rindenbad 1,75 M. Volle Pension übernimmt der Kurhauspächter zum Preise von 3 M. an.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer Gottesdienst.

Muskau ist Station der Görlitzer Eisenbahn.

Prospekte sendet auf Verlangen

Die Gräflich Arnim'sche Bade-Verwaltung zu Muskau, O.-L.

Obergrund, bei Bodenbach a. E., Böhmen, gute Eisenbäder, geeignet und wirksam bei verschiedenen Krankheitszuständen. Siehe Gruppe I A, Seite 98.

Bad Oppelsdorf bei Zittau.

(Genannt Sächsisch Teplitz.)

Bad Oppelsdorf, Bahnstation Wald-Oppelsdorf, ca. 255 m hoch, an den Ausläufern des Isergebirges gelegen, ist von Zittau aus in ca. 40 Minuten mit der Zittau—Reichenau—Markersdorfer Bahn zu erreichen. — Saison vom 1. Mai bis Oktober.

Kurmittel. Die Heilquellen gehören zu den Schwefeleisenquellen, und werden neben diesen Mineralbädern Moorbäder, Rindenbäder, Nadelbäder, Kohlensäure-Stahlbäder und Kastendampfbäder verabreicht; ausserdem Trinkkuren am Stahlbrunnen, auch werden Massage und Elektrizität angewandt. Molken- und Milchkuren.

Indikationen. Als besonders heilsam bewähren sich diese Heilquellen bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien (Ischias) und anderen Nervenkrankheiten, bei Hautkrankheiten, beginnenden Rückenmarksleiden, skrophulösen Anschwellungen, nach Knochenbrüchen, Verrenkungen, Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen, sowie Unterleibskrankheiten, Blutarmuth und Schwächezuständen, Herzkrankheiten, Zuckerkrankheiten (Stahlquelle).

Badeanstalten. Es bestehen zur Zeit 3 Badeanstalten, nämlich: Albert-Bad, das alte Bad und Carola-Bad. Die Bäder sind der Neuzeit entsprechend komfortabel eingerichtet, und sind in jedem derselben Einrichtungen zur Verabreichung von Moor-, Rinden-

Digitized by Google

und Kastendampfbädern vorhanden. Die Verabreichung der Kohlensäure-Stahlbäder erfolgt in Villa Clara.

Saisonkonzerte, Platzmusik, schöne Parkanlagen, herrliche Umgebung. Gebirgswasserleitung.

Wohnungen sind in grosser Auswahl stets vorhanden, sodass den verschiedenen Wünschen Rechnung getragen werden kann. Die Verpflegung ist eine gute.

Badeärzte: Dr. Kertscher und Dr. Hauptmann.

Auskünfte ertheilt bereitwilligst *Die Badeverwaltung.*

Bad Pausa, im sächs. Vogtl., 400 m ü. M. in gesunder, gegen Norden geschützter Lage. Eisenmineral-, Moor-, kohlensaure Eisenbäder.

Bad Petersthal im Badischen Schwarzwald.

Stahl- und Lithionbad — Klimatischer Höhenkurort. 431 m ü. M.

Dieser seit mehr als vier Jahrhunderten rühmlichst bekannte Badeort liegt im romantischen, an Naturschönheiten überaus reichen Renchthal, 8 km vom Bahnhof Oppenau entfernt, inmitten prächtiger Parkanlagen, umgeben von mächtigen, würzig-duftigen Nadelholzwaldungen. Die Luft ist von seltener Reinheit und sehr ozonreich. Die Lage Petersthals im Allgemeinen ist eine ganz ausserordentlich bevorzugte, anerkannt die schönste sämmtlicher Renchthalbäder. Ausläufer des Kniebis (960 m hoch) schützen es gegen die rauhen Nordwinde, weshalb sein Ruf als Luftkurort ersten Ranges auch ein begründeter ist.

Kurmittel: Als kostbarer Schatz Petersthals sind zu verzeichnen seine berühmten Stahlquellen, sowie sein Lithionbrunnen. Als besonderer Vorzug dieser Mineralwasser, welcher die grösste Beachtung verdient, ist zu betonen, dass sie vollständig gipsfrei sind und deshalb wegen ihrer Leichtverdaulichkeit zugleich den ersten Rang einnehmen.

Chemische Analysen der Stahl- und Lithionquellen von

Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg 1854			**Bad Petersthal's Mineralquellen** enthalten an Bestandtheilen	Hofrath Dr Bunte u. Dr. Rupp in Karlsruhe 1891		
Sophien- od. Lithionquelle	Petersquelle	Salzquelle		Sophien- od. Lithionquelle	Petersquelle	Salzquelle
in 1000 Theilen = 1 Kilogramm				in 1000 Theilen = 1 Kilogramm		
0,0440	0,0461	0,0451	Zweifach kohlens. Eisenoxydul	0,0453	0,0457	0,0446
Spuren	Spuren	Spuren	„ „ Manganoxydul	Spuren	Spuren	Spuren
0,3872	0,4558	0,5840	„ „ Magnesia	0,4382	0,4608	0,4830
1,3773	1,5251	1,5078	„ „ Kalk	1,3521	1,5921	1,6470
0,0653	0,0600	0,0366	„ „ Natron	0,0606	0,0900	0,0480
0,0144	0,0060	0,0028	„ „ Lithion	0,0271	0,0113	0,0055
0,0975	0,0746	0,0785	Schwefelsaures Kali	0,0945	0,1032	0,0843
0,6721	0,7902	0,8525	„ „ Natron	0,6586	0,7120	0,7784
0,0304	0,0395	0,0456	Chlornatrium	0,0164	0,0330	0,0307
0,0033	0,0071	0,0035	Dreibasisch phosphorsaurer Kalk	0,0026	0,0020	0,0019
			Thonerde	0,0023	0,0030	0,0025
0,0892	0,0904	0,0885	Kieselsäure	0,0865	0,0889	0,0900
Spuren	Spuren	Spuren	Organische Substanzen	Spuren	Spuren	Spuren
Spuren	Spuren	Spuren	Arsenik	Spuren	Spuren	Spuren
2,5180	2,5243	2,6000	Freie Kohlensäure	1,8410	2,5320	2,5089
0,0005	—	0,0010	Freier Stickstoff	0,0005	—	0,0010
5,2992	5,6191	5,8450	Summe der Bestandtheile	4,6257	5,6650	5,7258
1268,5	1270,4	1308,5	Freie Kohlensäure in ccm	935,9	1282,6	1275,5

Bäder: Die Speisung der Bäder geschieht aus speziellen Badquellen und den Trinkquellen, deren überschüssige Wasser in einem Reservoir gesammelt werden. Es gelangt nur Mineralwasser zur Zubereitung der Bäder. In erster Reihe erwähnen wir die Stahlbäder, nach Schwarz'scher Methode erwärmt, ferner kondensirte Mineralwasserbäder, Fichtennadel- und Harzwasserbäder, Moorsalz- und Moorlaugenbäder, Sool- und Steinsalzbäder, Bäder mit Zubereitung von Quellengas, sowie alle Arten von Douchen. Diese kräftigenden Stahlbäder unterstützen in wirksamster Weise die Trinkkur.

Indikationen: Petersthal's Kurmittel sind heilbewährt bei allen Krankheitszuständen, die auf fehlerhaften Blutmischungen beruhen, wie Blutarmuth, Bleichsucht und den dadurch bedingten Nervenleiden, bei Verdauungsstörungen, bei Magen- und Leberleiden, bei habitueller Verstopfung, bei Schleimflüssen aller Art, ganz besonders heilkräftig aber bei allen

Digitized by Google

Frauenkrankheiten, Unterleibsleiden, nicht resorbirten Beckenexsudaten, Menstruationsstörungen und Sterilität. Der Lithionsäuerling (Sophienquelle) ist sehr wirksam gegen harnsaure Diathese des Blutes, also gegen Gicht und Rheumatismus, gegen fast alle Nieren- und Blasenleiden, Zuckerruhr und Basedow'sche Krankheit. Gelegenheit zu kleineren und grösseren Spaziergängen — Waldpartien, gute Wege und Ausflüge mit Wagen (Allerheiligen).

Hotel und Wirthschaftsgebäude: Die Kuranstalt enthält über 100 Zimmer und Salons mit 160 Betten, grossen Speisesaal, Konversationssaal, Billard-, Rauch-, Damen- und Musiksäle, Lawn-Tennisplatz, Croquetplatz, Kinderspielplätze, grosses Schwimmbad. Gutes Kurorchester, Tanzvergnügen und Forellenfischerei. — Volle Pension einschl. Zimmer à Person pro Tag von 6,00 M. an. — Wasserversandt in jedem Quantum und stets frischer Füllung.

Post und Telegraph in nächster Nähe der Kuranstalt.

Katholischer und protestantischer Gottesdienst.

Badearzt Dr. G. Kimmig (im Hause wohnend).

Reiseverbindungen: Ueber Appenweier-Oppenau (Renchthalbahn) oder Stuttgart-Freudenstadt über den Kniebis. Auf Bestellung stets Wagen an der Bahn.

Prospekte kostenlos vom Badeigenthümer *C. Hollederer.*

Bad Polzin.

Polzin, 4900 Einwohner zählend, eine Stadt mit sauberen, hübschen Häusern, liegt an der Eisenbahnstrecke Schivelbein—Polzin in einem höchst romantischen, von der Wugger durchflossenen Thale, umgeben von vielen, reich mit Waldungen bestandenen Bergen. Bad Polzin besitzt den Vorzug einer frischen, staubfreien, kräftigenden Bergluft.

Die diversen bereits seit dem 17. Jahrhundert bekannten und bewährten Stahlquellen werden theils zu Bade-, theils zu Trinkkuren benutzt. Badeanstalten: Kaiserbad, Kurhaus, Marienbad, Friedrich-Wilhelmbad, Johannisbad, Viktoriabad; Luisenbad vorläufig nur als Luftkurort; daneben zahlreiche, bequem eingerichtete Privatlogis mit und ohne Beköstigung und das Johanniter-Krankenhaus mit allen Einrichtungen der Neuzeit.

Kurmittel: Das wichtigste Heilmittel Polzins sind die Stahl-Moorbäder, auf deren Bereitung ganz besondere Sorgfalt verwendet wird; daneben werden verabfolgt: Fichtennadelbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Kellers Patent (Nauheimer Bäder), elektrische Bäder; Massage, auch nach Thure Brandt. Ausserdem sind alle natürlichen und künstlichen Mineralwässer erhältlich. Molkenkur. — **Kurzeit:** vom 1. Mai bis Ende September; Kaiserbad auch Winters.

Indikationen: Der Kurgebrauch in Polzin ist besonders angezeigt bei Krankheiten des Blutes, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Gicht und Frauenkrankheiten jeder Art.

Aerzte: Dr. Eckert, Dr. Schmidt, drgr. Arzt d. Joh.-Krankenh., Dr. Jacobi, Dr. Beyer, Dr. Gerlach, Dr. Krieger.

In den sechs grossen Kurhäusern sind die Wohn- und Baderäume durch Korridore verbunden. Verpflegung gut; volle Pension inkl. Wohnung von 18 bis 36 M.

Unterhaltungen: Konzerte, Theater, Ausflüge. Kurtaxe für die einzelne Person 6 M., für die Familie 10,50 M. — Nähere Auskunft ertheilen die genannten Aerzte und die Badeverwaltung, Riesels Reisekomptoir und der „Tourist" in Berlin.

Pyrmont,

Sommer-Residenz des Fürsten zu Waldeck und Pyrmont, Kreisstadt im NW. Deutschlands, unter 51° 59′ n. Br., 26° 23′ w. L., 120 m über dem Meeresspiegel; in schönem Rundthal belegen, von waldreichen Ausläufern des linksseitigen Weserberglandes und des Teutoburger Waldes umgeben, ist der Badeort wirksam gegen heftige Luftströmungen geschützt. Das Klima des Thales ist das les mittleren Deutschlands in seinen gebirgigen Theilen, die Luft ist rein, frisch und staubfrei; mittlere Sommertemperatur 15° C., mittlere relative Luftfeuchtigkeit im Sommer 60,3; mittlerer Barometerstand 744 mm. Die sanitären Verhältnisse sind ausgezeichnet, Epidemien unbekannt. Gutes Trinkwasser aus neuer Wasserleitung. Kanalisation.

Kur- und Heilmittel: I. Eisensäuerlinge, II. Eisenmoorerde, III. Koch salzsäuerlinge und Badesoolen.

I. Die drei hauptsächlich benutzten Quellen der Eisensäuerlinge sind: 1. die Hauptstahlquelle, 2. der Brodelbrunnen, 3. die Helenenquelle; dieselben enthalten nach Fresenius

Digitized by Google

in 1000 Gewichtstheilen Wasser bei 1,0029—1,0037 spez. Gewicht und 12—12,70° C Temperatur

	Hauptquelle	Brodelbrunnen	Helenenquelle
doppeltkohlens. Eisenoxydul	0,077073	0,074381	0,036654
„ Manganoxydul	0,006201	0,007436	0,003458
freie u. halbgebund. Kohlensäure	1476	1541	1486 ccm

Die Eisenquellen, schon zur Römerzeit bekannt, sind nachweislich Anfang des 14. Jahrhunderts zu Heilzwecken benutzt worden.

In dem Fürstlichen Stahlbadehaus werden in 75 Badezellen jährlich etwa 40 000 Stahlbäder abgegeben. Dampferwärmung (Schwarz'sche Methode). Der Brodelbrunnen dient ausschliesslich zu Badezwecken, die Hauptquelle und Helenenquelle gleichzeitig zu Trink- und Badekuren. Bäderpreise 1,70 bis 2,50 M.

II. Die Eisenmoorerde wird aus den unerschöpflichen Lagern in unmittelbarer Nähe der Stahlquellen gewonnen und ist den Mooren von Franzensbad und Marienbad völlig ebenbürtig; sie enthält nach den neuesten Analysen von Professor Kreusler-Bonn in verwittertem Zustande in 100 Gewichtstheilen Trockensubstanz über 8 pCt. wasserlösliche Mineralstoffe, darunter über $3^1/_2$ pCt. schwefelsaure Eisensalze, über 1 pCt. schwefelsaure Thonerde, über $^1/_2$ pCt. schwefelsaures Magnesia, über $1^1/_2$ pCt. schwefelsauren Kalk und über 8 pCt. freie Schwefelsäure; an wasserlöslichen organischen Stoffen enthält sie über 2 pCt. Humussäure und etwa 1 pCt. Ammoniak, Ameisensäure, Gerbsäure. Als nicht direkt löslich berechnen sich neben anderen: Humussäure über 17 pCt., Humin 8 pCt., Eisenoxyd $3^1/_2$ pCt., Schwefelsäure $4^1/_2$ pCt., Kalk $2^1/_2$ pCt., Schwefel $1^1/_2$ pCt.

Das Fürstliche Moorbadehaus, 1891 erbaut, hat in den letzten Jahren wegen der unerwartet günstigen Erfolge der Moorbäder und der dadurch immer steigenden Nachfrage nach diesen Bädern bereits zwei Mal erweitert werden müssen. Bäderpreise 2,50—3,50 M.

III. Die Kochsalzsäuerlinge und Badesoolen enthalten nach Professor Wiggers in 1000 Gewichtstheilen Wasser bei spez. Gewicht von 1,002 bis 1,028 und einer Temperatur von 10—15° C.:

	Salztrinkquelle	Badequelle	Bohrlochsoole
Kochsalz	7,05747	9,53660	32,0050
Eisenoxydul	—	—	0,06018
Kohlensäure	954,0	640,7	373,0

Das Fürstliche Soolbadehaus, durch Pferdebahn mit dem Kurort verbunden, giebt in 70 Zellen jährlich etwa 40 000 Bäder ab. Bäderpreise 1,60—1,80 M.

Ausser den Stahl-, Moor- und Soolbädern werden in den Fürstl. Badehäusern auch Douchen jeder Art, Dampfbäder, Mischbäder von Stahlwasser und Soole, sowie alle medizinischen Bäder abgegeben.

Molken, frische Kuh- und Ziegenmilch und fremde Mineralwässer bei der Hauptstahlquelle zu haben.

Heilanzeigen. Entsprechend der Fülle seiner theils anregenden und stärkenden, theils ableitenden, lösenden Kurmittel, deren verschiedene Wirkungen durch Mischung und Abwechselung miteinander überdies zweckdienlich sich ergänzen, weitet sich das Gebiet der Heilanzeigen Pyrmonts. Es werden erfolgreich behandelt:

a) sogen. Konstitutionskrankheiten: Allgemeinschwäche, zögernde Rekonvaleszenz, auch ohne eigentlichen Blutmangel, Blutarmuth, primäre (Bleichsucht, einfache Blutleere) wie sekundäre nach Blut- und Säfteverlusten, geistiger Ueberarbeitung, erschöpfenden Krankheiten, ohne oder auch mit zurückgebliebenen Lokalstörungen solcher (Malaria, Bright'sche Krankheit, Influenza etc.); von Stoffwechselstörungen: Gicht, Fettsucht, Rheumatismus, Skrophulose, Rachitis; sie erheischen je nach Symptomen und Stadien die Einwirkung der Kurmittel in obigem Sinne.

b) Nervenleiden: Reizbare Schwäche, Funktionsschwäche einzelner Organe (Neurasthenie), umgrenzte ausgeprägtere Nervenleiden: Hypochondrie, Hysterie, Neuralgie, Krämpfe, Lähmungen, Basedow-Krankheit mit ihren sehr verschiedenen Ursachen (Blutarmuth etc.)

c) Die chronischen Katarrhe der Verdauungsorgane vom Rachenkatarrh abwärts, Magen- und Darmkatarrh, selbständiger Natur oder in Folge venöser Stauung durch Leber- und Milzschwellungen, durch Fettsucht, Herzschwäche, Blutarmuth etc.; je nach Symptomen, Ursachen und Folgezuständen wechselt die Verwendung der Kurmittel auch hier; ähnlich bei den Katarrhen der Luftwege, deren Komplikationen, asthmatische Beschwerden z. B., besonders zu berücksichtigen sind.

d) Herzkrankheiten kommen von Jahr zu Jahr häufiger hier zur Behandlung — mit den auflösenden Kurmitteln, wo es gilt, Auflagerungen, Verdickungen (rheumatische) oder Stauungsprozesse zu beseitigen — mit Uebergang zu den tonisirenden, dem Stahlbad

Digitized by Google

besonders, bei zurückbleibender Funktions- oder Ernährungsschwäche des Herzmuskels, bei Neurosen des Herzens, Blutarmuth.

e) Die sogenannten Frauenkrankheiten: bei funktionellen, ohne nachweisbare Lokalisirung auftretenden Blut- und Schleimflüssen, periodischen Störungen, Sterilität; Neigung zu Abort — wie bei den, solchen Erscheinungen noch öfter zu Grunde liegenden Erkrankungen der Geschlechtsorgane — steht Pyrmont auf Grund und im Sinne der erwähnten differenten Kurmethoden in seinen Erfolgen unerreicht da.

f) Hauterkrankungen liegen, nach den sie begründenden konstitutionellen oder funktionellen Störungen, vielfach in der Einflusssphäre des Pyrmonter Kurapparats.

Die Kurzeit beginnt Anfangs Mai und endet am 10. Oktober; sie versammelte im letzten Jahre 19000 Gäste in Pyrmont.

Aerzte: DDr. Seebohm I, Gruner, Weitz, Markus, Schücking, Hölscher, Seebohm II, Behm und Weber.

Die Kurangelegenheiten stehen unter Leitung des Fürstl. Brunnendirektors (Frhr. von Hundelshausen). — **Kurtaxe** für die Dauer der Saison für eine Person 16 M., für jedes weitere Familienmitglied 8 M.; Kinder unter 12 Jahren und Dienstboten (letztere, wenn in Begleitung ihrer Herrschaft) bleiben ausser Ansatz. Praktizirende Aerzte sind von Kurabgabe und Bädertaxe, deren Frauen und unselbständige Kinder von Kurabgabe befreit. Gesuche um Erlass oder Ermässigung der Kurabgabe und Bäderpreise sind unter eingehender Begründung an Fürstlich Waldeck'sche-Domainen Kammer zu Arolsen zu richten.

Wohnungs- und Verpflegungs-Verhältnisse sind die eines grossen Bades; Wohnungen sind in grosser Auswahl vorhanden und variiren im Preise nach Lage, Grösse, Ausstattung und Zeit. **Gasthöfe:** Grosses Badehotel, Lippe'scher Hof, Hotel zur Krone und Waldecker Hof. **Restaurants:** Im Fürstlichen Kurhaus (Rasmussen), Kaffehaus (Reusch), Giftbude (Vogt) und Knierim.

Kureinrichtungen: Das 1899 eröffnete neue Kurhaus, welches mit seinen Restaurations- und Gesellschaftsräumen, Lese- und Spielzimmern, Musiksalon und Konzert- und Tanzsälen den weitgehendsten modernen Anforderungen entspricht; die Fürstliche Kurkapelle (33 Musiker), welche Morgens, Nachmittags und Abends konzertirt; der durch seine prachtvollen Alleen bekannte ausgedehnte Kurpark mit mustergiltigen Spielplätzen für Lawn-Tennis, Croquet u. s. w., Gelegenheit zur Ausübung der Jagd und Fischerei. Pferderennen, Künstlerkonzerte, Gartenfeste, Bälle, Feuerwerke, Theater u. s. w. Lohnende Ausflüge und Spaziergänge in die waldreiche nähere Umgebung oder weiter in das Wesergebirge (Hameln-Polle etc.), Teutoburgerwald (Hermannsdenkmal, Externsteine, Detmold etc.).

Reiseverbindungen. Als Station der Hannover-Altenbekener Bahn und Haltestelle der D-Züge Berlin-Hildesheim-Köln-Paris ist Pyrmont von allen Seiten leicht und schnell zu erreichen (Hannover 2, Kassel 3, Köln 4, Berlin, Bremen und Leipzig 5, Hamburg 6, Frankfurt a. M. 7, Haag, Amsterdam 8, Paris 13, London 18 Stunden).

Nähere Auskunft durch *Fürstliche Brunnendirektion.*

Kurpension des Dr. med. Schücking in Pyrmont. Siehe Gruppe XII. H.

Kurpension des Dr. med. Marcus in Pyrmont. Näheres siehe Gruppe XII. H.

Bad Reinerz, Schlesien,

reine Eisensäuerlinge. Siehe Prospekt Gruppe VIII Seite 382.

Rippolds-Au,

Mineral- und Moorbad,

bad. Schwarzwald, 570 m ü. M.

Topographisches: Die landschaftliche Umgebung des Bades Rippolds-Au trägt einen echten Schwarzwaldcharakter. Der Kurort ist von hohen, schön geschwungenen Bergen umschlossen, die mit dem mannigfaltigsten Grün bedeckt und mit duftigen Tannenwaldungen bewachsen sind. Ein strömender Gebirgsbach, die Wolf, entspringt an den Abhängen des nahezu 1000 m hohen Kniebis und windet sich in malerischen Krümmungen zwischen den in saftigstem Grün prangenden Wiesengründen durch das liebliche Thal, um bei der Amtsstadt Wolfach in die Kinzig zu münden.

Klimatische Notizen: Rippolds-Au besitzt seiner Höhenlage entsprechend ein kräftiges, aber keineswegs rauhes Gebirgsklima und durch seine hohe und zugleich vor Winden geschützte Lage, durch seine günstigen klimatischen und geographischen Verhältnisse, seine

Digitized by Google

erfrischende, ozonreiche Tannen- und Gebirgsluft, durch seine stärkenden Stahlsäuerlinge hervorragende therapeutische Vorzüge.

Kurmittel: Rippolds-Au besitzt 4 salinische Eisensäuerlinge: Joseph-, Wenzel-, Leopold- und Badquelle, die zu den stärksten Deutschlands gehören. Sie werden hauptsächlich angewendet bei Blutmangel, Bleichsucht, Schwächezuständen, nach grossen Blutverlusten, bei Menstruationsstörungen, Schleimflüssen etc. Die Josephquelle enthält bei geringerem Eisengehalt mehr schwefelsaures Natron wie die andern und erweist sich vorzugsweise wirksam, wenn bei mässiger Anregung der Absonderungen zugleich eine stärkende Wirkung beabsichtigt wird.

Ausserdem wird die aus der Josephquelle hergestellte Natroine, ein mild abführendes, alkalisch-salinisches Wasser, hauptsächlich angewandt bei vermehrter Säurebildung, Magenleiden, katarrhalischen Zuständen der Schleimhäute, Verstopfungen, Hämorrhoiden. Aus der Leopoldquelle wird dargestellt die Schwefel-Natroine, ein sehr verdauliches Schwefelwasser, welche ihre Anwendung findet, wenn nebst doppeltkohlensaurem und schwefelsaurem Natron der Schwefelwasserstoff seine therapeutische Wirkung hervorbringen soll.

Analyse der Rippolds-Auer Mineralwässer nach den Untersuchungen des Professor Bunsen in Heidelberg und Professor Will in Giessen:

Prof. Bunsen	in 10,000 Theilen Wasser		
	Wenzel-Quelle	Joseph-Quelle	Leopold-Quelle
Temperatur	9,8 c	10,0 c	8,0 c
Specifisches Gewicht	1,0034 bei 14,1 c	1,0035 bei 14,0 c	1,0006 bei 14,1 c
	Gramm	Gramm	Gramm
Zweif. kohlens. Kalk	14,541	16,847	19,470
„ „ Magnesia	1,042	0,707	3,760
„ „ Eisenoxydul	* 1,229	0,514	0,592
„ „ Manganoxyd	0,030	0,043	0,102
Schwefelsaurer Kalk	0,576	0,557	0,174
Schwefelsaure Magnesia	1,822	2,430	0,195
Schwefelsaures Natron	10,588	12,130	8,814
Schwefelsaures Kali	0,464	0,605	0,353
Phosphorsaurer Kalk	—	—	0,177
Chlormagnesium	0,687	0,847	0,437
Thonerde	0,173	0,044	0,026
Kieselsäure	0,973	0,578	0,863
Freie Kohlensäure	19,796	19,448	20,814
Freier Stickstoff	0,02674	0,00436	0,000456
Sauerstoff	—	—	0,0040
Spuren von Lithion	—	—	0,000
„ „ Arsenik	0,000	0,000	0,000
„ „ Phosphors.	0,000	—	—
„ „ org. Stoffen	0,000	0,000	0,000
	51,94774	54,74836	55,781456

Natroinen nach Prof. Will in Giessen.	in 10,00 Theilen Wasser	
	Natroine	Schwefelnat.
Doppeltkohlens. Natron	23,03	21,87
Schwefelsaures Natron	24,56	17,37
„ Kali	0,50	0,24
Chlornatrium	0,91	0,54
Kohlensaur. Kalk	8,35	11,00
„ Bittererde	2,30	2,58
„ Eisenoxydul	0,07	0,30
Kieselerde	0,50	0,51
Thonerde	—	Spuren
Summa d. fix. Bestandtheile	60,22	54,21
	in 100	Volumina
Freie Kohlensäure	46,08	53,10
Schwefelwasserstoffgas	—	14,6
Temperatur (Réaumur)	10	10

* 1890 hat Prof. Dr. Engler im Auftrage der Grossh. Regierung die Quellen untersucht und obige Analysen bestätigt gefunden.

Ausserdem Kuren mit Molken, Kefir, Ziegen- und Kuhmilch.

Bäder: Kohlensäurereiche Mineralbäder nach Schwarz'scher Methode erwärmt. Fichtennadelbäder. Indikationen: Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände der Haut, der Nerven und Zirkulationsstörungen, Herzkrankheiten.

Moorbäder: Seit vierzehn Jahren eingerichtet, von um so grösserer Bedeutung, da in Süddeutschland keine andere derartige Anstalt besteht, in welcher diese Bäder in so vorzüglicher Weise abgegeben werden können. Die Moorerde, Mattonis Medizinalmorr, wird direkt von Mattoni in Franzensbad bezogen und zum Moorbade mit der kohlensäure- und stahlhaltigen Badquelle gemischt. — Wasserheilverfahren in der nach den neuesten Erfahrungen errichteten hydrotherapeutischen Anstalt. Elektr. Lichtbäder seit 1900.

Indikationen: Hervorragend günstige Resultate bei Menstruationsstörungen, Menorrhagien, Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, alten para- und perimetritischen, gichtischen und rheumatischen Exsudaten.

Kontra-Indikationen: Neigungen zu Blut- und Schlagfluss, fortgeschrittene Tuberkulose, frische Entzündungen und zu Entzündung neigende Exsudate, Lähmungen, die auf Blutergüsse zurückzuführen sind, hochgradige Herzklappenfehler.

Elektrische Bäder. Nach Professor Eulenburg galvanischer und faradischer Strom. Indikationen: Störungen von Herz- und Gefässthätigkeit, Stoffwechsel, Respiration. Besonders günstig zeigt sich die Wirkung in Schwächezuständen des Nervensystems, Neurasthenien und diffusen oder allgemeinen Neuralgien, Basedow'scher Krankheit.

Die Kuranstalten mit Mineralquellen und Wohnungsgebäuden liegen nahe beisammen in unmittelbarer Nähe der schönsten Tannenwaldungen, umgeben von schattigen Anlagen und von der mehr als dreihundertjährigen Lindenallee. Grosser Speisesaal, Bade-, Bibliothek-, Restaurationslokale, Billardzimmer, Konversationssaal, elektrische Beleuchtung im ganzen

Digitized by Google

Etablissement und in den Kuranlagen. Telegraphenleitung in den Häusern; Wasserklosets, Kurmusik, zwei Lawn-Tennis-Plätze, grosse Croquet- und Spielplätze, Schiessstände, Jagd- und Fischerei-Gelegenheit, katholischer, protestantischer und englischer Gottesdienst. — Gegenwärtiger Alleinbesitzer ist Herr Otto Goeringer.

Badearzt: Dr. Ph. A. Oechsler.

Reiseverbindungen: Drei wohlunterhaltene Landstrassen führen zu dem Bad Rippolds-Au; die eine von den Eisenbahnstationen Wolfach und Hausach (Kinzigthalbahn) durch das schöne Schapbachthal, die andere von der Station Oppenau durch das Renchthal über den Kniebis, die dritte von der württembergischen Oberamtsstadt Freudenstadt (Württembergische Gäubahn) über den Zwieselberg durch herrlichen Tannenhochwald. Regelmässige Post- und Omnibusverbindung dreimal täglich mit Wolfach und einmal mit Freudenstadt. Das Post- und Telegraphenbureau in der Kuranstalt selbst. Telephon No. I Kontor, No. II Fremden-Anschluss.

Bestellungen auf Rippolds-Auer Mineralwasser und Pastillen (Verdauungszeltchen) werden vom Besitzer Otto Goeringer entgegengenommen.

Roncegno in Südtirol.

Konstante Temperatur 18—22° R., 535 m ü. M. Bahnstation: Roncegno-Marter.

Das Bade-Etablissement erhebt sich im malerischen Suganathale nahe Roncegno, windgeschützte Lage, würzige Luft, begrenzt von dichten Waldungen, Wiesen und Weingebirgen, wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. Das Kurhaus ist mit allem Komfort ausgestattet, elektrisch beleuchtet; 200 Wohnzimmer, Speise- und Lesesäle, Kursalon, Post- und Telegraphenamt, ausgedehnter Park, Lawn-Tennis; Kurmusik. Seine natürlichen arsen- und eisenhaltigen Quellen müssen durch ihre Zusammensetzung und Wirkungen als einer der mächtigsten Heilschätze der Gegenwart angesehen werden, umsomehr als, was Arsengehalt anlangt, die Mineralwässer von Roncegno alle bisher bekannten ähnlichen Quellen übertreffen.

Analyse, ausgeführt im Jahre 1887—1888 von Prof. Dr. Pietro Spica.

Ein Liter Roncegnowasser enthält:

Chlornatrium (Na Cl)	Gr. 0,00362	Schwefelsaure Thonerde ($Al_2(SO_2)_3$)	Gr. 1,38978
Arsensaures Natron (Na_3AsO_4)	„ 0,10960	Schwefelsaures Kupferoxyd ($CuSO_4$)	„ 0,02891
Schwefelsaures Natron (Na_2SO_4)	„ 0,07260	„ Eisenoxydul ($FeSO_8$)	„ 0,08550
„ Kali (K_2SO_4)	„ 0,05440	„ Eisenoxyd ($Fe^4(SO_4)O_4$)	„ 3,03750
Schwefelsaure Magnesia ($MgSO_4$)	„ 0,47070	Phosphorsaures Eisenoxyd ($P_2O_8Fe_2$)	„ 0,03892
Schwefelsauren Kalk ($CaSO_4$)	„ 1,84570	Kieselsäure (SiO_2)	„ 0,12550
Schwefelsaures Kobaltoxydul ($CoSO_4$)	„ 0,02504	Arsensäure (As_2O_5)	„ 0,11588
„ Nickeloxydul ($NiSO_4$)	„ 0,04725	Organische Substanz	„ 0,20950
„ Manganoxydul ($MnSO_4$)	„ 0,21794	Summe	Gr. 7,87854

Die Bäder werden in schönen Badezimmern mit bequemen Marmorwannen bereitet. Ausser Mineralbädern, Schlammbäder, kalte und lauwarme Douchen, Dampfbäder; Kaltwasserheilanstalt; Elektrotherapie, Inhalationen, Massage, Heilgymnastik.

Die natürlichen arsen- und eisenhaltigen Mineralquellen Roncegnos, die zur Bade- und Trinkkur nach ärztlicher Vorschrift verwendet werden, haben sich bei folgenden Krankheiten bewährt: bei Anaemie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.

Die Mineralwässer Roncegnos werden zu Badezwecken mit Quellwasser, die zur Trinkkur in ihrer natürlichen Zusammensetzung, auch mit Quellwasser verdünnt, benutzt. Man nimmt gewöhnlich 2—4 Esslöffel voll täglich in steigender Dosis bis 6 Esslöffel. Niederlagen in den bedeutenden Apotheken des In- und Auslandes.

Bade-Saison vom 1. Mai bis Ende September. Auskünfte ertheilt und Badebroschüren versendet die Direktion.

Badearzt: Dr. A. Gazzoletti. Eigenthümer *Gebr. DDr. Waiz.*

Ronneburg.

Bad Ronneburg in Sachsen-Altenburg liegt auf einer mässigen Anhöhe, einem Ausläufer des Thüringer Waldes und des Erzgebirges, 283 m. ü. M. Das Klima ist ein gesundes und entspricht dem des Thüringer Waldes. Das Bad liegt 2 Minuten von der Stadt in einer reizenden Parkanlage. Die Badeanstalten sind modern und zweckentsprechend; die Bäderpreise gering.

Kurmittel; Mineralwasser-, Fichtennadel-, Sool-, Schwefel-, Douche-, Sitz- und Dampfbäder. Ronneburg besitzt 4 erdige Eisenquellen; 2 derselben werden auch, mit Kohlensäure imprägnirt, zu Trinkkuren verwandt (Temperatur 8°).

Indikationen: Anaemie, Bleichsucht, unregelmässige Menstruation, Fluor albus, Schwächezustände nach Wochenbetten, Neigung zu Abortus, Hysterie, Unfruchtbarkeit,

Digitized by Google

beginnende Tuberkulose, chronische Katarrhe, Verdauungsstörungen, Rheumatismus, Gicht. Ebenso sei das Bad allen durch Nervenüberreizung und Ruhelosigkeit der Grossstädte Erschöpften bestens empfohlen. Anfragen aller Art zu richten an die Herzogl. Sächs. Brunneninspektion.

Aerzte: Medizinalrath Dr. Findeisen, Dr. Rossbach, Dr. Schaumkell. — Die hübschen Kur- und Logirhäuser (Zimmer und Bett von wöchentlich 5 M. an) bieten alles Erforderliche. Die Verpflegung in der Badewirthschaft ist eine vorzügliche und billige, doch sind auch stets Logis und Verpflegung zu billigen Preisen in der Stadt zu finden. Zu Ausflügen bietet die reizende Umgebung (so der Reusterberg mit Bismarck-Säule (v. Kreiss), das Gessenthal, der Forst etc.) schönste Gelegenheit.

Reiseverbindung: Ronneburg ist Station der Gössnitz-Geraer und Leipzig-Meuselwitz-Ronneburger Eisenbahn. Post. Telegraph. Telephon-Anschlüsse.

Rothenbrunnen (Schweiz).

Jodhaltiger Eisensäuerling.

Topographisches: Station der Rhätischen Bahn. 614 m ü. Meer, nahe am Rhein gelegen. Schöne Schattenplätze, Wald in der Nähe. Lohnende Ausflüge: Domleschger Thal, Viamala, Schyn, prächtig gelegene Dörfer am Heinzenberg, Flims, Auswahl von Bergtouren.

Klima: Subalpin, kühle Nächte. In den vier Sommermonaten 15 bis 25 Regentage. Mittlere Temperatur: Maximum 25—30° C., Minimum 5—10° C.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, moderne Einrichtungen, komfortable Bäder. Mineralwasserbäder, Eisenschlammbäder, Dampf- und andere Douchen, Elektrizität, Massage. Leicht verdauliches Wasser von konstanter Temperatur 16,2 bis 17° C. und sehr gleichmässiger Repräsentanz seiner Bestandtheile.

In 10,000 Theilen, als wasserfreie Bicarbonate berechnet, sind enthalten:

Zweifach kohlensaures Natron . .	0,991	Schwefelsaures Natron	1,017
Zweifach kohlensaurer Kalk . . .	5,738	Phosphorsaure Thonerde	0,170
Zweifach kohlensaure Magnesia . .	1,239	Thonerde	0,168
Zweifach kohlensaures Eisenoxydul .	0,175	Kieselsäure	0,273
Chlornatrium	0,128	Feste Bestandtheile	10,023
Jodnatrium	0,002	Wirklich freie Kohlensäure . .	129,24 cm³
Schwefelsaures Kali	0,122	Sogenannte freie Kohlensäure .	258,45 cm³

Indikationen: Blutarmuth, Skrophulose, chronischer Magenkatarrh, Nierenleiden, Residuen von pleurit. und peritonit. Exsudation, Para- und Perimetritis, Vaginal-Blenorrhöen, rheumatische Beschwerden, atonische Geschwürsformen, tuberkulöse Erkrankungen der Knochen und Gelenke, Kropf, allgemeine Schwächezustände, Neurasthenie, Hysterie, Rachitis und deren Folgezustände, Störungen im Wachsthum und der Entwickelung von Kindern. Kontraindizirt bei Lungentuberkulose.

Kurhaus (Aktiengesellschaft) komfortabel eingerichtet, 2 Dependenzen und Badhaus, 82 Zimmer mit 132 Betten.

Direktion: Jederzeit zu Auskunft, Zusendung von Prospekten, Aerzteberichten etc. bereit.

Kurarzt: Dr. med. Th. Rüedi.

Preise: Zimmer mit Kost 6,50 Frs. bis 9 Frs. die Person; II. Klasse von 3,50 Frs. an. Kinder und Dienstboten billiger. Bäder 0,60 Frs. bis 1,50 Frs. Soignirte Küche.

Kurzeit vom 1. Juni bis 20. September.

Reiseverbindung: Eisenbahn über Chur nach Station Rothenbrunnen.

Mineralwasserversandt: Durch die Direktion selbst oder vom Lager Guyer & Co., Marktgasse, Zürich.

Eisen-Moorbad Schmiedeberg.

Topographisches: Die Stadt Schmiedeberg im Reg.-Bez. Merseburg hat ungefähr 3000 Einwohner. Sie liegt in hügeliger Gegend zwischen Elbe und Mulde, etwa 6 km von ersterem Flusse entfernt, 90 m über dem Meeresspiegel. Der Ort trägt den Charakter eines wohlhabenden Landstädtchens. Gutgebaute, hübsche Häuser bieten den Badegästen zweckmässiges Unterkommen. Um die Stadt ziehen sich ausgedehnte Anlagen hin und laden zu Spaziergängen ein. Weiterhin beginnt einer der grössten mitteldeutschen, hügeligen Waldkomplexe von annähernd fünf deutschen Quadratmeilen, der mit Laub- und Nadelhölzern bestanden ist. In ihm wird auch die heilkräftige Moorerde gefunden. Die

Digitized by Google

Eisenbahn, die den Wald durchschneidet, bietet auch denjenigen, die weniger gut zu Fuss sind, bequeme Gelegenheit zu Ausflügen. Daher eignet sich der Ort nicht allein für Kranke, sondern auch für Erholungsbedürftige. Besonders für Rheumatiker, die jedes Jahr ein grosses Kontingent der Kurgäste stellen, fällt ins Gewicht, dass die Stadt auf durchlässigem Sandboden erbaut ist. Daher ist nebeliges Wetter fast unbekannt, und nach einem Regen trocknet der Boden schnell wieder auf.

Kurmittel: Das Hauptkurmittel sind kräftige Eisen-Moorbäder, die in der städtischen Badeanstalt verabreicht werden. Nach der Analyse des Prof. Reichardt in Jena aus dem Jahre 1882 ist die Schmiedeberger Moorerde ganz besonders reich an Eisen, Eisenvitriol, anorganischen und organischen Säuren. Prof. Reichardt schliesst seinen Aufsatz mit den Worten: „Mögen die Anforderungen an Moorerde für Badezwecke auf die eine oder andere Weise aufgefasst werden, so entspricht das vorliegende Material in jeder Weise derselben." Die neuesten im Jahre 1896 von Herrn Geh. Hofrath Prof. Nessler, Karlsruhe, angestellten Vergleiche verschiedener Moorerden haben ebenfalls die vorzügliche Qualität unserer Moorerde bestätigt. Besonders hervorgehoben zu werden verdient, dass in den neben den Moorbadezellen belegenen Schwitzzellen Gelegenheit geboten ist, nach dem Bade zu ruhen oder eventuell nachzuschwitzen.

Ausserdem werden Sool- und Wasserbäder und Douchen gegeben. Massage und Elektrizität kommen in geeigneten Fällen gleichfalls zur Anwendung. Zu Brunnenkuren werden die gebräuchlichen Mineralwässer vorräthig gehalten.

Indikationen: Zur Behandlung gelangen: 1. Rheumatismus in allen seinen Formen; 2. Gicht; 3. Kontrakturen und Ankylosen jeder Art; 4. Nervenleiden zentralen und peripheren Ursprunges, z. B. Hysterie, Neurasthenie, Tabes dorsalis, Neuritis, Ischias; 5. Chlorose; 6. alle Frauenkrankheiten, soweit sie keine eingreifenden Operationen erfordern.

Badedirektion: Die städtische Badeverwaltung.

Aerzte: Als Badearzt fungirt Dr. med. Schütz; ausserdem noch ansässig Dr. med. Schückelt. — Vollständige Apotheke im Orte.

Gasthöfe: Das städtische Kur- und Logirhaus, Biersach's Hotel, Kronprinz, Sonne, Malsch' Hotel, Adler, Deutscher Kaiser u. s. w. Durchschnittspreis in den Gasthöfen 2,50 bis 5 M. den Tag für Logis und volle Beköstigung. Privatwohnungen mit und ohne Beköstigung sind reichlich vorhanden. Im Vergleiche zu anderen ähnlichen Badeorten sind die Preise für Bäder und auch für Logis und gute Verpflegung äusserst billig.

Unterhaltungen: Konzerte, Réunions, Ausflüge in die Umgegend.

Kur- und Musiktaxe: 6 M. für den Einzelnen, 9 M. für die Familie. Preis des Moorbades inkl. Benutzung der Schwitzzellen 2 M.; die anderen Bäder entsprechend billiger.

Protestantische Kirche.

Reiseverbindung: Bad Schmiedeberg ist Eisenbahnstation der Strecke Wittenberg—Eilenburg. Es ist nunmehr von Leipzig in $1^1/_2$, von Berlin und Halle in 3 Stunden zu erreichen.

Jede nähere Auskunft ertheilt und ausführliche Prospekte versendet gratis und franko die *städtische Badeverwaltung.*

Bad Schwarzbach im Isergebirge.

Provinz Schlesien, Kreis Lauban.

Lage: Unmittelbar am Fusse der Tafelfichte, in einem schluchtartigen, im Süden durch die Tafelfichte, im Westen durch den Dresslerberg, im Osten durch den Langenberg abgeschlossenen Thal, liegt das idyllische Schwarzbach, 540 m ü. M. und in seiner ganzen Länge durchflossen von der Schwarzbach. Die genannten Höhenzüge sind mit Nadelholz dicht besetzt und auf gut angelegten Wegen ohne besondere Anstrengung zu erreichen. Sie gewähren die herrlichsten, meilenweiten Fernblicke, und mit Recht wird Schwarzbach als die Perle des Isergebirges bezeichnet.

In Folge seiner ausserordentlich geschützten Höhenlage, seiner reinen, ozonreichen, tonisirenden Gebirgsluft, welche an den nahe gelegenen mächtigen Waldungen und den von den Bergen herniederrieselnden Bächen einen wesentlichen Faktor hat, eignet sich Schwarzbach auch vorzüglich zur Luftkur, besonders für Brust- und Lungenkranke und nach schweren Kuren.

Kurmittel: Die neueste Analyse der Mineralquelle ergab in 1000 Gramm Wasser folgende Bestandtheile: 0,0212 Eisenoxydul, 0,2369 Kalk, 0,1333 Magnesia, 0,0091 Thonerde, 0,0180 Kali, 0,0474 Natron, 0,0595 Kieselsäure, 0,0036 Chlor, 0,0066 Schwefelsäure, 22973 Gesammt-Kohlensäure. Ausser Mineralbädern werden Fichtennadel-, Schwefel-, Seesalz-, Mutterlaugen- und Moorbäder verabfolgt. Der Brunnen wird zum Trinken rein oder mit Zusatz anderer Kurmittel, — Molke, Milch, Kefir — gebraucht.

Digitized by Google

Indikationen: Bleichsucht, Blutarmuth, Magenkrampf, chronischer Kehlkopf- und Lungenkatarrh, chronische Verdauungsstörungen, Rheumatismus und besonders alle Krankheiten der weiblichen Genitalien.

Badearzt ist Herr Dr. Berndt.

Gastwirthschaften: Kurhaus, Schweizerhaus, Kretscham, Friedenseiche, sowie 17 Privathäuser sind zur Aufnahme von Fremden eingerichtet. Pension im Kurhause einschliesslich Zimmer pro Person und Woche 25 M., vom 1. Juli bis 15. August 28 M. bis 35 M.

Unterhaltungen; Schwarzbach hat keine Kurmusik, doch sorgt die Verwaltung durch Veranstaltung von Konzerten, Réunions, gemeinsamen Spaziergängen etc. für die Unterhaltung. Auch befindet sich im Kurhause eine Bibliothek.

Kurtaxe für eine Person 10 M., jede folgende Person einer Familie zahlt 3 M. Hierfür ist die erste ärztliche Konsultation sowie das Trinken des Brunnens während der Dauer der Kur frei. Wird keine Kur gebraucht, so kommt die Taxe in Fortfall.

Bäderpreise: Ein Mineralbad kostet 80 Pf., Zusätze von Schwefel, Mutterlauge, Seesalz, Fichtennadeln etc. werden mit 25 Pf. extra berechnet; ein Moorbad 3 M.

Gottesdienst; Evangelischer in dem $^1/_2$ Stunde entfernt gelegenen Wigandsthal, katholischer Gottesdienst jeden Mittwoch — in der Hochsaison auch jeden Sonntag — in dem benachbarten in $^3/_4$ Stunden zu erreichenden Bad Flinsberg.

Reiseverbindung: Von preussischer Seite Friedeberg a. Q. Das Bad ist durch stets zur Verfügung stehende Wagen zu erreichen. Ausserdem Omnibus-Verbindung. Von böhmischer Seite Friedland i. B. an der Görlitz-Reichenberger Bahn. Fahrtdauer von Görlitz 3 Stunden, Breslau 5 Stunden, Dresden 5 Stunden, Berlin 7 Stunden, Posen 8 Stunden.

Jede das Bad und die hiesigen Verhältnisse betreffende Auskunft ertheilt gern der Badearzt Dr. Berndt und der Unterzeichnete. Prospekte frei. *Max Kleinmann.*

Steben.

Königl. bayerisches Stahl- und Moorbad

bei Hof in Oberfranken, nahe der thüringischen Grenze.

Steben, eines der ältesten deutschen Bäder, berühmt durch seine starken reinen Stahlquellen und sein Mineralmoor, liegt 581 m hoch auf einem von Wäldern umkränzten Plateau des Frankenwaldes.

Saison: Ende Mai bis Ende September.

Kurmittel: 1. Zwei Stahlquellen, die zu den stärksten reinen Eisensäuerlingen Europas gehören, sowohl was den Eisen-, als auch was den Kohlensäuregehalt betrifft.

Laut der von Professor Hilger (München) angestellten Analyse enthält die:

In 1000 Gramm (1 Liter):	Tempelquelle Gramm	Wiesenquelle Gramm
Chlornatrium	0,00409	0,00247
Schwefelsaures Natron	0,00515	0,00124
„ „ Kali	0,00105	0,00923
Doppelkohlensaur. Natron	0,05210	0,06540
„ „ Lithion	Spuren	Spuren
„ „ Eisenoxydul	0,06229	0,05530
„ „ Manganoxydul	0,00403	0,00340
„ „ Kalk	0,32420	0.37500
„ „ Magnesia	0,13400	0,12540
Kieselsäure	0,06289	0,06014
Phosphorsäure und Thonerde	Spuren	Spuren
Summa	0,64980	0,69758
Freie Kohlensäure: Gramm	2,726	2,2167
oder Kubikcentimeter	1382,9	1124,6

Zu Trinkkuren und zu Badekuren verwendet. Mustergiltige balneotechnische Einrichtungen, welche es ermöglichen, dass ein gewärmtes Stahlvollbad bei 26° R. noch 1000 ccm Kohlensäure im Liter, also 100 Volumprozent enthält und dass nach halbstündiger Badedauer die Kohlensäure nur um $^1/_5$ vermindert ist. Diese hohe Konstanz des Kohlensäuregehaltes zeichnet Steben vor anderen Kurorten mit kohlensäurehaltigen Stahlbädern und namentlich vor den künstlichen kohlensauren Bädern besonders aus. —

Digitized by Google

Zu Trinkkuren wird das Wasser auch viel versendet, da es trotz des starken Eisengehaltes dank seiner Reinheit sehr wohlschmeckend und leicht verdaulich ist, ausserdem lange haltbar wegen seines reichen natürlichen Kohlensäuregehaltes.

2. Moor. Grosse Lager besten rothbraunen Eisenmineralmoores nahe dem Kurhause. Neues elegantes Moorbadehaus, 1893 eröffnet.

3. Fichtennadelbäder, Soolbäder, Douchen.

4. Das nervenstärkende Höhenklima, welches die Wirkung der Stahlquellen mächtig unterstützt. Die kühle, mässig trockene, ozonreiche Gebirgsluft des Frankenwaldes macht Steben auch für Gesunde zu einer köstlichen Sommerfrische.

Heilanzeigen: Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche (Neurasthenie), Nerven- und Rückenmarkkrankheiten, Krankheiten des Herzens (organische und funktionelle), alle Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, alle chronisch-rheumatischen und gichtischen Krankheiten u. s. w.

Verwaltung: Das Bad wird in Staatsregie betrieben und steht unter Oberleitung der kgl. Regierung von Oberfranken, Kammer der Finanzen.

Regierungskommissär: Kgl. Oberregierungs- und Fiskalrath Wenz in Bayreuth.

Direktor der Kgl. Badeverwaltung Steben: Kgl. Rittmeister a. D. Egler in Steben.

Badeärzte: Dr. Max Stifler, kgl. Hofrath, Dr. Felix Sauer, Dr. Wilhelm Engelmann.

Wohnungen: 1. Neues Parkhotel mit 50 Zimmern, Speisesälen, Veranden, Balkons, im Jahre 1890 gebaut, mit grösstem Komfort eingerichtet. In allen Räumen elektrisches Licht. 2. Kurhotel zum bayerischen Hof mit Dependance (circa 50 Zimmer). In beiden Hotels Table d'hôte und à la carte.

Ausserdem Privatgasthäuser, Privatwohnungen, Pensionen etc. Ueberall sehr billige Preise.

Grosse Parkanlagen, Spielplätze etc.

Kur- und Musiktaxe: 15 M., mit Ermässigung für Familien. — Stahlbad 1,40 M., Moorbad 2,70 M., Fichtennadelbad 2 M., Soolbad 1,70 M. inkl. Bedienung und Badewäsche.

Protestantische und katholische Kirche. Apotheke im Orte.

Reiseverbindungen: Lokaleisenbahn führt von Hof nach Steben, Post- und Telegraphenstation am Platze.

Prospekte und sonstige Auskunft durch die *Kgl. Bade-Verwaltung.*

Szliács, Sohler Komitat, Ungarn.

Eigenthum der Stiftung der Brüder George und Conrad Lenoir in Cassel zur Erziehung von Waisen ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität.

Szliács nächst Altsohl, 1140 Fuss Seehöhe, in einer der herrlichsten Gegenden Ober-Ungarns, von Wald umgeben, auf der Mittelterrasse eines Hügels des oberen Granthales, hat 4 naturwarme (thermale) an Kohlensäure reiche Badequellen, in denen in Bassins, unmittelbar im aufsteigenden Strudel gebadet wird. Hierdurch ist für Szliács unter allen Stahlbädern die erste Stelle bedingt. Seine 4 Badequellen sind sehr glücklich abgestuft in der Temperatur und in dem Gehalt an freier und gebundener Kohlensäure. Die Reinheit der massenhaft aufsteigenden warmen Kohlensäure ist ein Unikum; sie besteht nach Prof. v. Than aus 99,28 CO_2 und 0,72 N, deshalb die grosse Wirksamkeit. Für Personen, welche die Vollbäder nicht benutzen wollen oder dürfen, dienen Wannenbäder mit Schwarz'scher Dampfheizung. Szliácz hat desgleichen 4 Trinkquellen, reich an kohlensaurem Eisenoxydul und freier und gebundener Kohlensäure von verschiedenen Temperaturen. Seine Josefs-Quelle ist nach den Untersuchungen des Herrn Carl v. Than, Professor der Universität in Budapest, unter allen Eisensäuerlingen ein Unikum, sie ist die reichste an kohlensaurem Eisenoxydul, dabei arm an fremden störenden Bestandtheilen und ganz frei von Gyps. In der Arbeit v. Than's „Vergleichung der vaterländischen Mineralwässer mit den ausländischen", publizirt in No. 45 des Orvosi Hetilap am 9. November 1890, ist nachstehende Rangfolge der wichtigsten Bäder konstatirt: 1. Szliácz, Josefs-Quelle; 2. Elöpatak; 3. Buziás; 4. Langenschwalbach; 5. Pyrmont; 6. Bartfeld; 7. Rank-Herlein; 8. Visk-Várhegy.

Seine Lenkey-Quelle hat neben ihrem Reichthum an kohlensaurem Eisenoxydul einen grossen Gehalt an Lithium hydrocarbonat.

Indikationen: Szliácz ist indizirt in allen auf mangelhafter Blutbereitung, Anaemie, beruhenden Krankheitsformen; in allen Fällen, wo das Bad den therapeutisch wichtigsten Theil der Behandlung bildet, wie bei den Krankheiten des Nervensystems, wie Neurasthenie, Neuralgien, Tabes, nervöse Dyspepsie, beginnende Impotenz, Hysterie, Veitstanz; bei Frauenkrankheiten, Menstruations-Anomalien, Sterilität, bei Krankheiten der Harnorgane etc. findet der Kranke in den Sprudelbädern von Szliács weit sicherer Heilung, als in allen anderen

Digitized by Google

bekannten Eisenbädern. Molken von Gebirgsschafen und alle fremden die Kur fördernden oder ergänzenden Mineralwässer stehen zur Verfügung.

Mehr als 300 komfortable Zimmer zu allen Anforderungen der Preise. Restaurationen gut und billig, Kaffeehäuser, Kursalon, Bibliothek, treffliche Musikkapelle, Arena etc.

Szliács ist das schönste und bestgehaltene ungarische Bad mit internationalem Charakter.

Durch die königl. ungar. Eisenbahn-Direktion kommen in der zweiten Hälfte April 4500 schöner Farbendruck-Plakate, mit ungarischem, deutschem und französischem Text in Ungarn, Oesterreich, Deutschland, Russland, Polen, Rumänien und Serbien zur Affichirung in den Bahnhöfen und Wartesälen, welche ausser der Generalansicht von Szliács, der merkwürdigen Lenkey- und der Josefs-Quelle, zum ersten Male die wunderbaren direkten Sprudelbäder in genauem Maassstabe zeigen. Näheres hierüber in den Prospekten.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Reiseverbindungen: Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station. Reise von Budapest in 5 Stunden, für Gäste aus dem Norden über Oderberg, von da gleichfalls 5 Stunden, von Wien über Sillein 9 Stunden Fahrzeit.

Auskünfte und ausführliche Prospekte werden ertheilt durch die Herren Badeärzte: Dr. M. Grünwald, Königlicher Rath, im Winter im Grünwald-Sanatorium in Budapest; Dr. J. Molnár de Parne, hon. Physikus des Zempliner Komitates; Dr. J. Stern, im Winter Arzt in Budapest, und durch *Die Bade-Direktion in Szliács, Sohler Komitat.*

Teinach im Württbg. Schwarzwalde, Mineralbad, klimatischer Kurort, Wasserheilanstalt. Näheres siehe Gruppe VIII, Seite 384.

Die Arsen-Eisen-Säuerlinge der Val Sinestra,

Engadin, Schweiz.

Die kohlensäurereichen alkalisch-muriastischen Arsen-Eisen-Quellen von Val Sinestra sind trotz ihrer auffallenden Mächtigkeit und ganz eigenartigen Zusammensetzung bis jetzt nicht in grossem Maassstabe benutzt worden. Dies lag zumeist an der für Trink- und Badezwecke gleich ungünstigen Lage der Quelle in einem engen und tiefen, ca. 1600 m über Meer ins Gebirge einschneidenden Thal, $2\frac{1}{2}$ Stunde von Tarasp-Schuls-Vulpera entfernt.

Im Jahre 1898/99 wurden die Sinestraquellen kunstgerecht gefasst und gelangt von denselben die Ulrichsquelle zum Export. Für Kuren mit täglich frischer Füllung, namentlich für Behandlung der verschiedenen Anaemieen und Neurosen, bietet vorläufig der in balneotherapeutischer Hinsicht sozusagen klassische Boden von Tarasp-Schulz-Vulpera günstigste Unterkunft.

Die Ulrichsquelle zeigt eine äusserst starke Mineralisation, reichen Gehalt an gebundener und freier Kohlensäure und ist von sehr komplizirter Zusammensetzung. Die Summe der festen Bestandtheile beträgt 41,4459, freie und halbgebundene Kohlensäure 11537,2 cm^3. Ein Liter Ulrichsquelle enthält 0,00453 gr arsenige Säure (As_2O_3) und 0,01 gr Eisen. Während die meisten Hauptrepräsentanten der Arsenwässer Eisenvitriolwässer mit Zusatz von geringen Mengen von Natrium-, Magnesium- und Kalksulfat nebst Alaun und freier Schwefelsäure sind, enthält die Ulrichsquelle in 1000 gr Wasser 0,956 gr Natriumbicarbonat und 1,145 gr Kochsalz; ihre Mineralisation ist eine so glückliche Mischung von Carbonaten und Chlorverbindungen, dass sie, ohne giftig zu sein, in einer Menge genossen werden kann, dass dem Organismus täglich 7mal mehr arsenige Säure zugeführt wird, als es durch das Levico-Starkwasser möglich ist. Als ein Unikum erscheint sie durch den hohen Gehalt an Borsäure, der nach Liebreich eine grosse Rolle bei der Assimilation der Mineralwässer zukommt.

Indikationen: In allen anaemischen Zuständen bewährt, bei welchen eine Entgiftung des Körpers indizirt ist, bei Stoffwechsel- und Hautkrankheiten; bei chronischem Rheumatismus der Salicylsäure überlegen.

Bestellungen an die Exportverwaltung der Val Sinestra Schuls, Engadin.

Depots in allen Hauptplätzen. Broschüren und Probesendungen an die Herren Aerzte gratis.

Digitized by Google

Vellach in Kärnten.

Bad Vellach, 850 m ü. M., das österreichische St. Moritz, bietet inmitten eines wundervollen Gebirgspanoramas vier Eisensäuerlinge, welche bei äusserst angenehmem Geschmack keine Spur von organischen Beimengungen enthalten, und ist der Eisengehalt in Folge von Uebersättigung des Wassers mit reiner Kohlensäure ungemein leicht assimilirbar. Unter den hier obwaltenden besonders günstigen klimatischen Verhältnissen eignen sich dieselben bei abgestuftem Eisengehalt für alle Krankheiten, deren innere Natur von Alkalien, Kohlensäure und Eisen, vom verminderten Luftdruck und vom Alpenklima Heilung erwarten darf. So gelten als bewährte

Indikationen für den Gebrauch der Vellacher Trink- und Badekur insbesonders: Anaemie und Chlorose, chronische Erkrankungen des Nervensystems, Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Die mit allem Komfort und mit guten Badeeinrichtungen versehene Kuranstalt mit Post- und Telegraphenamt bietet Wohnung und beste Verpflegung zu mässigen Preisen.

Kurarzt: Bezirksarzt Dr. E. Zeman.

Bahnstation für Bad Vellach ist Künsdorf an der Kärntner Südbahnlinie, von wo Weiterbeförderung durch Post und anderes Fuhrwerk. Ausführlicher Prospekt durch den Besitzer *Josef Gross jun.*

Digitized by Google

GRUPPE X.
Schwefelquellen und Schwefelschlammbäder.

Die Schwefelquellen sind theils kalte Wässer, theils Thermen, unter letzteren einige von sehr hohen Wärmegraden. Der Schwefel tritt in den Schwefelquellen theils als gasförmige Verbindung mit Wasserstoff, sodann auch, wie neuerdings nachgewiesen wurde, in der eigenthümlichen Verbindung des Kohlenoxydsulfids auf. Diese letztere Verbindung ist einer Kohlensäure gleichzusetzen, in welcher ein Atom Sauerstoff durch Schwefel vertreten ist; in Gegenwart von Wasser bildet sich jenes Schwefeloxydsulfid durch gegenseitige Umsetzung von Schwefelwasserstoff und Kohlensäure.

Als fester Bestandtheil findet sich der Schwefel in Schwefelquellen in der Form von Alkalisulfüren, als Schwefelnatrium, Kalium, Calcium, Magnesium, als sogenannte Schwefelleber; auch aus diesen kann sich an der Luft Schwefelwasserstoff abspalten. Im Uebrigen enthalten die Schwefelwässer mehr oder weniger kohlensaure Alkalien, einige auch Kochsalz. Die neuesten Untersuchungen machen es wahrscheinlich, dass gerade die Schwefellebern es sind, welche durch gewisse Umsetzung und Spaltungen im Blute, wobei Schwefelwasserstoff frei wird, die Wirkung der Schwefelwässer auf dasselbe veranlassen. Diese scheint u. A. wesentlich in der Herbeiführung eines rascheren Zerfalls der Blutkörperchen zu bestehen, und zwar bezieht sich dieser Vorgang auf das Pfortadersystem und die Leber. Jedenfalls tritt unter dem Gebrauch von Schwefelwasser gegebenen Falls Abschwellung der Leber, Blutarmuth und Herabsetzung der Herzenergie ein. — Indizirt ist die Trinkkur mit Schwefelwässern bei kräftigen Individuen mit den Erscheinungen der Blutfülle und des trägen Blutlaufes in dem Pfortadergebiet und den hieraus resultirenden Kongestions-Zuständen, Hämorrhoiden, Leberanschwellung u. s. w., ferner bei chronischen Katarrhen der Schleimhäute, besonders der Respirationsorgane, wenn Erschlaffung der Gewebe und damit verbundene abnorme Reizbarkeit anzunehmen ist, sie unterstützt schliesslich die thermische Behandlung der Gicht durch Lösung und Ausscheidung der Harnsäure. — Eine spezifisch-chemische Reizwirkung der im Bade enthaltenen Schwefelverbindung ist, bis jetzt wenigstens, nicht nachgewiesen. Für die Bäder kommen hauptsächlich in Frage chronische Erkrankungen der Haut, veraltete Geschwüre, Drüsen und Knochenleiden, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Nervensystems, namentlich Tabes, chronische Metallvergiftung und vor allem veraltete Syphilis. Durch den Soda- und Kochsalzgehalt der Schwefelquellen wird die Haut zur Aufnahme und chemischen Umsetzung des Quecksilbers geeigneter, und dadurch erklärt sich die grössere Wirksamkeit der antisyphilitischen Behandlung unter dem Gebrauche dieser Bäder.

A. Kalte Schwefel-Quellen.

Alvaneu-Bad,

Graubünden, am Eingang des Engadins, 3150′ ü. M.

Saison vom 15. Juni bis 15. September.

Mittlere Sommertemperatur 15° C. — Altbewährte reiche Schwefel-Quelle. Ruhige und besonders geschützte Höhenlage am Rande von ausgedehnten Fichtenwaldungen mit bequemen Anlagen. — Die kräftigende Gebirgsluft bildet in vielen Fällen ein geschätztes Unterstützungsmittel, ebenso die nahen Jod-Quellen von Solis und Eisenquellen von Tiefenkasten. Zur Anwendung kommen: Luft- und Trinkkuren, warme Schwefelbäder, kalte und warme Douchen, Dampfbäder, Inhalationen und Massage. Kaltwasserkuren.

Kurarzt: Dr. P. Schnöller. Besitzer: *H. Balzer.*

Digitized by Google

Eilsen.

Das Fürstliche Bad Eilsen liegt im Fürstenthume Schaumburg-Lippe, 52° 16′ n. Br., 16° 43′ ö. L., 69 m hoch über dem Meerespiegel, etwa 4 km von der Residenzstadt Bückeburg entfernt, in einem durch landschaftliche Schönheit reich bevorzugten Thale, welches die waldigen Abhänge des Wesergebirges und Süntels rings umgeben und gegen den Einfluss rauher Nord- und Ostwinde schützen. Vorherrschend sind Süd- und Westwinde. Mittlere Temperatur in den Sommermonaten 14—15° R. Das Klima ist als ein ausgesprochen sedatives zu bezeichnen.

Das Bad steht unter Fürstlicher Verwaltung (Fürstl. Bade-Kommissariat). Zwei Aerzte und Apotheke, Post mit Telegraph und Telephon sind am Orte. Fernsprech-Anschluss.

Die **Kurmittel** des Bades bestehen in ausgiebigen kalten Schwefelquellen, deren Wasser zu Trinkkuren, Bädern (Erwärmung durch Dampf) und Douchen aller Art, namentlich auch mittelst Entwickelung des reichen Gehalts an Schwefelwasserstoff zu Inhalationszwecken benutzt wird. Besonders hervorzuheben sind die nach altbewährter Weise bereiteten Schwefel-Schlammbäder, ausgezeichnet durch grosses spezifisches Gewicht (1,25) und hohen Gehalt an Kieselsäure, Eisenoxyd, schwefelsauren Salzen und Schwefelwasserstoff.

Die im Jahre 1863 durch Professor Dr. Fittich ausgeführte analytische Untersuchung des Eilser Mineralschlammes ergab folgende Bestandtheile desselben:

Frisch gegrabener und geschlickter Schlamm: Spezifisches Gewicht 1,066 bei 20° C. Nach dem Trocknen des Schlammes bei 120° C. blieben 12,94 pCt. desselben zurück. Der Schlamm enthielt demnach

Feste Bestandtheile	12,94 pCt.
Wasser	87,06 „
Der getrocknete schwarze Rückstand enthielt	
Organische Materie mit etwas freiem Schwefel	46,16 pCt.
Anorganische Bestandtheile	53,84 „
Von den anorganischen Bestandtheilen waren	
in Wasser löslich	12,94 pCt.
„ „ unlöslich	87,06 „
Die Analyse der anorganischen Bestandtheile (des Glührückstandes) ergab:	
Kieselsäure	61,05 pCt.
Eisenoxyd	12,73 „
Thonerde	11,53 „
Kalk	6,66 „
Magnesia	1,06 „
Schwefelsäure	7,79 „
Spuren von Alkalien und Chlor.	100,82 pCt.

Die durch günstige Heilerfolge sich stetig steigernde Nachfrage machte eine bedeutende Vermehrung der Schlammbäderzellen erforderlich, welche den Fortschritten der Neuzeit entsprechend ausgestattet, mit Beginn der Kurzeit 1889 der Benutzung übergeben wurden.

Die Bestandtheile der Eilser Hauptquellen, des Julianenbrunnens und des Georgenbrunnens, sind vom Geheimen Rath und Professor Dr. R. Fresenius zu Wiesbaden nach seinen chemischen Untersuchungen vom Jahre 1890 folgendermassen zusammengestellt:

	Julianen-brunnen	Georgen-brunnen		Julianen-brunnen	Georgen-brunnen
Quellentemperatur	11,45° C.	12,10° C.	Quellentemperatur	11,45° C.	12,10° C.
Spezifisches Gewicht	1,003087	1,002980	Spezifisches Gewicht	1,003087	1,002980
a) In wägbar. Menge vorhandene Bestandtheile in 1000 g Wasser			Doppelt kohlens. Eisenoxydul	0,001316	0,000684
Schwefelsaurer Kalk	2,093951	1,948343	„ „ Manganoxydul	0,000058	0,000061
„ Strontian	0,019430	0,026041	Borsaurer Kalk	0,001024	0,002669
Schwefelsaure Magnesia	0,178739	0,246104	Kieselsaurer Kalk	0,046301	0,052376
Schwefelsaures Natron	0,020005	0,123453	Phosphorsaure Thonerde	0,000155	0,000060
„ Kali	0,009416	0,011669	Thonerde	0,000126	0,000136
Chlornatrium	0,190872	0,106852	Summe	3,040940	2,938728
Chlorlithium	0,000662	0,001290	Kohlensäure, völlig freie	0,104164	0,029237
Chlorammonium	0,001438	0,002207	Schwefelwasserstoff	0,049747	0,046749
Jodnatrium	0,000005	0,000005	Leichter Kohlenwasserstoff	0,002145	0,000198
Bromnatrium	0,000584	0,000493	Stickgas	0,027318	0,021298
Doppelt kohlensaure Magnesia	0,476858	0,416285	Summe aller Bestandtheile	3,224314	3,036210

b) in unwägbarer Menge vorhandene Bestandtheile:
Ameisensäure und andere flüchtige organische Säuren, Harze und Extraktivstoffe, Spuren.

Digitized by Google

Der Julianenbrunnen und Georgenbrunnen haben somit ganz denselben Charakter, auch unterscheiden sie sich von einander nur wenig in ihrem Gehalt an Schwefelwasserstoff und gelösten Salzen. Beide gehören zu den an Schwefelwassertoff sehr reichen kalten Schwefelquellen. Sie zeichnen sich aus durch sehr hohen Gehalt an schwefelsaurem Kalk und hohen Gehalt an doppeltkohlensaurer Magnesia bei mässigem Gehalt an schwefelsaurer Magnesia und Chlornatrium.

Vortrefflich bereitete Ziegenmolken, frische Kuhmilch, Massage und Elektrizität vervollständigen das Material der Kurmittel, deren Erfolge gefördert werden durch den nach allen Richtungen gegebenen angenehmen Aufenthalt im Freien auf schönen ebenen Spaziergängen im Parke, Wald und Wiesen, und durch die von der Fürstlichen Verwaltung beaufsichtigte Leistung einer vorzüglichen materiellen Verpflegung aus Küche und Keller.

Indikationen: Die Trink- und Gasinhalationskuren sind indizirt bei Stockungen im Pfortadersysteme und deren Folgezuständen; bei organischen Herzleiden, Abdominalplethora, Leberhyperämie, Hämorrhoidalzuständen, chronischen Anschwellungen der drüsigen Organe des Unterleibes; bei chronischen Katarrhen der Fauces, des Kehlkopfes und der Bronchien; bei asthmatischen Leiden verschiedener Formen, welche letztere durch die Gasinhalationen vielfach mit überraschendem Erfolge behandelt sind.

Die Bäder finden Anzeige bei den meisten oben erwähnten Krankheiten, bei chronischem Rheumatismus und dessen Folgezuständen, Neuralgien, Ischias etc.; bei gichtischen Ablagerungen; bei chronischen Hautkrankheiten — Eczemen, pustulösen Ausschlägen, Acneformen, Psoriasis — und atonischen Geschwüren; bei chronischen Exsudaten im Bereiche des Intestinaltractus und der weiblichen Sexualorgane; bei Syphilis, wenn nöthig, in Verbindung mit Inunktionskur, bei chronischer Metallvergiftung; bei chronischen Leiden der Knochen und Gelenke — chronischer Ostitis, periostalen Exsudaten; bei Exsudaten im Bereiche der Sehnen; bei chronischen Erkrankungen der Lymphgefässe, wiederkehrender Rose.

Kontra-Indikationen sind: Disposition zu Blutungen, Blutarmuth, Tuberkulose in jeder Form und Myelitis spinalis.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Rud. Bensen aus Bückeburg, Sanitätsrath Dr. Reinh. Weiss aus Bückeburg.

Saison: vom 15. Mai bis inkl. 31. August.

Die Kurabgabe beträgt für eine Person 10,50 M., für 2—3 Personen 16,50 M. u. s. w.

Preise der Bäder von 1—4 M.; Preise der Logis in den herrschaftlichen Logirhäusern von 75 Pf. bis 4 M. pro Tag exkl. Bedienung.

An 5 bis 6 Sonntagen evangelischer Vormittagsgottesdienst.

Preis der Table d'hôte beim herrschaftlichen Traiteur im Abonnement 2,50 M. bezw. 1,50 M. pro Tag, ohne Weinzwang, ausserdem bei mehreren anderen Wirthen 1—1,50 M.

Unterhaltungen: Salon zur Konversation und Musikunterhaltung, mit Lese-, Billard- und Spielzimmer. Spielplatz für Lawn-tennis und Croquet. Kurkapelle aus Mitgliedern der Fürstlichen Hofkapelle gebildet.

Mittlere Frequenz: 1600 Kurgäste.

Reiseverbindungen: Bahnverbindung nach Rinteln (Station der Bahn Hameln—Löhne) und Stadthagen (Station der Bahn Hannover—Cöln). Der Bahnhof liegt kaum 5 Minuten von den Fürstlichen Logirhäusern entfernt. Am Bahnhofe in Bückeburg, wo auch die Schnellzüge halten, gutes Miethfuhrwerk.

Flühli im Entlebuch,

Kanton Luzern, Schweiz, Luftkurort mit einer Schwefelquelle. Siehe Gruppe I C, Seite 136.

Römerbad Gögging

auf der bayr. Hochebene, $^1/_2$ Stunde von der Station Neustadt a. d. Donau entfernt, zwischen der Donau und dem Flüsschen Abens, 346 Meter über der Meeresfläche gelegen, erfreut sich, wie auch seine Umgebung, äusserst milden Klimas.

Kurmittel: Zur Anwendung gelangen ungemein kräftige Schwefelbäder und Schwefelmoorbäder. Die Schwefelquelle, geschichtlich schon bekannt aus der Zeit des römischen Kaisers Tiberius, ist die stärkste Süddeutschlands und überraschend wirksam gegen Ischias, Gicht, Podagra, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Leberanschwellungen, Magenleiden, Vergiftungen und Frauenkrankheiten. Ihre Temperatur beträgt konstant + 9° R. und sie liefert in der Minute 5 hl. Ihre Hauptbestandtheile bilden: schwefelsaures, salzsaures und kohlensaures Natron, kohlensaure Magnesia, kohlensaure Kalk- und Talkerde mit viel Schwefelwasserstoffgas und freier Kohlensäure.

Besitzer: J. G. Haberl. Badearzt: Dr. Georg Diel, prakt. Arzt, Neustadt a. d. Donau.

Digitized by Google

Wohnung und Verpflegung findet man vortrefflich im Badehause selbst. Die Pensionspreise betragen inkl. Zimmer, Beköstigung und Bad I. Kl. 4,50 M., II. Kl. 4 M.

Schöne, interessante Spaziergänge, reiche Lektüre, ein Klavier, eine Kegelbahn und die heitere, ungezwungene Unterhaltung der Badegäste unter sich, liefern Letzteren angenehmen Zeitvertreib.

Postagentur im Orte, 2 malige Omnibusverbindung nach Neustadt-Bahnhof.

Gurnigel, Schweiz.

Eigenthümer: Aktiengesellschaft Hôtel Gurnigel. Direktor Fr. Hoffmann.

Die Anstalt liegt am nördlichen Abhange des Gurnigelberges in einer Höhe von 1155 Meter (3850'). Das Etablissement ist von prachtvollen Tannenwäldern umgeben und durch romantische und gut unterhaltene Wege in einen grossartigen Waldpark verwandelt. — Ausgedehnte freie Aussicht auf die ganze Juraketten von der Terrasse und von den Zimmern aus und in nicht grosser Entfernung prachtvolle Rundsicht auf Stockhornkette, Berner Alpen, Jura und den grössten Theil der Schweiz. — Das Etablissement, welches 600 Badegäste beherbergen kann, enthält drei grosse Speisesäle, Musiksaal, Salons, Konzerthalle, Billards, Post, Telegraph, Café etc., auf der Südseite längs des ganzen Hauptgebäudes eine eingeglaste Veranda, welche mit Dampf geheizt werden kann. Seit diesem Jahr elektrisches Licht im ganzen Etablissement.

Klima: Temperatur-Mittel: Juni + 13,18 C., Juli 15,42, August 15,25, September 14,11. Feuchtigkeits-Mittel: 81 (Saussüre), Maximum 100, Minimum 41. — Schön (auf 102 Tage, vom 10. Juni bis 20. Sept.) 53. Veränderlich 30. Regentage 19. — Ozongehalt auffallend stark.

Diese Beobachtungen geben die nöthigen Anhaltspunkte für die Beurtheilung des Klimas, da dieselben auf ununterbrochenen Beobachtungen während der Kurzeit der letzten 10 Jahre beruhen und somit beweisen, dass es als mässig erregend und stärkend bezeichnet werden muss.

Kurmittel: 2 Schwefelquellen und eine Eisenquelle. Die Analyse der ersteren giebt folgende Resultate:

	Stockquelle:	Schwarzbrünnli:
Temperatur nach Celsius	7,0	8,5
Spezifisches Gewicht	1,00182	1,0092
Luftdruck	0,658 mm	0,654 mm
1000 Gramm enthalten:		
Schwefelwasserstoff	8,77 cc.	39,39 cc.
Stickstoff	18,843 cc.	24,074 cc.
Freie Kohlensäure	185,311 cc.	401,136 cc.
Schwefelsauren Kalk	1.5833 g	1,3039 g
Schwefelsaures Strontian	0,0073 g	0,0138 g
Kohlensauren Kalk	0,1668 g	0,1903 g
Kohlensaure Magnesia	0,0111 g	0,1007 g
Kohlensaures Eisenoxydul	0,0018 g	0,0037 g
Phosphorsauren Kalk	0,0029 g	0,0031 g
Kieselerde	0,0127 g	0,0194 g
Lithion	–	0,0018 g
Schwefelsaure Magnesia	0,1033 g	0,0550 g
Schwefelsaures Natron	0,0822 g	0,0512 g
Schwefelsaures Kali	0,0090 g	0,0846 g
Chlornatrium	0,0041 g	0,0053 g
Unterschwefelsauren Kalk	0,0045 g	0,0084 g
Schwefelcalcium	–	0,0045 g
Schwefelmagnesium	–	0,0012 g
	1,9390 g	1,8469 g

Vorzügliche Bade- und Kureinrichtungen mit Douchen und Inhalationen erlauben die Kur mannigfaltig zu modifiziren. Milch- und Molkenkuren.

Indikationen: a) Die Krankheiten der Verdauungsorgane. Diese sind am häufigsten beobachtet worden, und zahlreiche überraschende Heilungen befestigen stets aufs neue den alten guten Ruf des Gurnigels. Wir nennen in erster Linie Dyspepsie, Magenerweiterung, Leberanschwellung, Verstopfung, chronische Diarrhoe, Hämorrhoiden und Eingeweidewürmer.

b) Chronisch-katarrhalische Affektionen, sowohl der Verdauungswerkzeuge im Allgemeinen, als speziell derjenigen des Magens, des Darmes, des Kehlkopfes etc.

c) Gewisse nervöse Affektionen, besonders Magenkrämpfe, Migräne, Hysterie, Hypochondrie und verschiedene Nervenschmerzen.

d) Frauenkrankheiten, als Dysmenorrhöe, chronische Metritis, Parametritis etc.

e) Praedisposition zu Erysipel, Furunkel, Krampfaderngeschwüren.

f) Bleichsucht, Blutarmuth und Skropheln sind konstitutionelle Zustände, auf welche die Kur, unterstützt durch die Bergluft, den günstigsten Einfluss ausübt.

Digitized by Google

g) Kinder und junge Leute, durch Stadt- und Schulluft entkräftet, empfinden sehr bald den wohlthätigen Einfluss der Kur und des Aufenthaltes in der stärkenden Luft.

Kurtisch für Magenkranke à la carte.

Pensionspreise am I. Tisch 6—8 Frs., II. Tisch 4,50—5 Frs., Musik, Licht und Bedienung inbegriffen. Zimmer von 2 Frs. an. Bäder 1,50 Frs., Douchen 1,50 Frs.

Badearzt: Dr. Karl Rohr.

Dauer der Saison in der Regel vom 10. Juni bis 20. September.

Gottesdienst: Reformirter und katholischer Gottesdienst in einer dazu eigens gebauten Kapelle in deutscher und französischer Sprache.

Reiseverbindungen: Entfernung von Bern 5 Stunden. 2malige Postverbinduug. Abgang von Bern Morgens 7 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr. Privatfuhrwerke von Bern und Thun. Neue Fahrstrasse.

Nach Eröffnung der Gürbethalbahn fährt die Post von Mühlethurnen.

Bad Heustrich, Berner Oberland, Schweiz,

liegt 702 m über dem Meere, im Kanderthal, das vom Thuner See aus sich in südöstlicher Richtung bis Kandersteg erstreckt und von dem Flusse gleichen Namens durchzogen wird. Die Zufahrt geschieht per Eisenbahn auf der seit 1901 bestehenden Linie Spiez—Frutigen (Station Heustrich), nur wenige hundert Schritte vom Bade entfernt.

Das **Klima** von Heustrich gehört nach Gsell Fels zu den milderen in der subalpinen Region, da der Ort vor rauhen Winden geschützt ist.

Kurmittel: Die kalte Schwefelquelle zeichnet sich vor ihresgleichen aus durch relativ hohen Gehalt an doppeltkohlensaurem Natron und Schwefelalkalien bei gänzlicher Abwesenheit von Gyps. Dieser Eigenart verdankt das Wasser seine resolvirende Wirkung bei katarrhalischen Prozessen. Die Brunnenkur wird unterstützt durch örtliche Anwendung des Wassers, in Form von Gargarismen, Injektionen (Nasen-Douchen, Vaginaldouche), Inhalationen (die gleichen mustergiltigen Zerstäubungsapparate wie in Ems und Allevard), sowie durch Bäder. Ausserdem besteht in Heustrich eine pneumatische Glocke (pneum. Kammer) zur Vornahme von Sitzungen in komprimirter Luft (Emphysem, Asthma etc.), sowie die nöthigen Vorrichtungen zur Hydrotherapie.

Die **Indikationen** für Heustrich, unter Berücksichtigung des gesammten Heilapparates, lauten: 1. Chronische Katarrhe der oberen Athemwege (Stockschnupfen, chron. Rachenkatarrh und Kehlkopfkatarrh, Tubenkatarrh). 2. Chron. Bronchialkatarrh. 3. Emphysem und Asthma. 4. Chronische Lungentuberkulose bei fieberfreiem Zustand. 5. Pleuritische Residuen. 6. Chron. Magenkatarrh, Dyspepsie, Cardialgie. 7. Chron. Darmkatarrh mit Diarrhoe. 8. Chron. Blasenkatarrh. 9. Chron. Uterin-Katarrh. 10. Furunkulosis und trockene Ekzeme. Eingehendere Darstellung findet sich in der 1897 erschienenen Schrift: „Bad Heustrich, seine Heilquelle und sonstigen Kurmittel, balneologische Skizze von Dr. M. Neukomm", welche Broschüre von der Direktion des Bades an die Aerzte gratis geliefert wird.

Dauer der Saison: 1. Juni bis 20. September.

Das **Bade-Etablissement** gewährt Unterkunft für 200 Personen. Es ist ein Haus ersten Ranges in Einrichtung und Betrieb. Zimmerpreise von 1—15 Frs. variirend. Pension 5—7 Frs. pro Tag inkl. Bedienung und Beleuchtung.

Badearzt: Dr. M. Neukomm. Besitzer: *Hofstetter.*

Bad Höhenstadt in Niederbayern,

Schwefel- und Schwefelmoorbad, an der Bahnlinie Passau—Pfarrkirchen, 343 m über dem Meere, in lieblicher Gegend, Hügelland mit Nadelholzbestand, durch letzteren vor rauhen Winden geschützt; auch die Sommerhitze wird durch die Forste des nahegelegenen Neuburgerwaldes wohlthuend gemildert.

Kurmittel: Seine altbewährten Schwefelquellen, die mit 12° C. zu Tage treten und zur Trink- und Badekur, wie auch zur Inhalation, Anwendung finden; ferner seine unübertroffenen starken Schwefelmoorbäder. Das Wasser zu den Bädern wird durch Dampfeinleitung erwärmt. Es sind auch Dampfbäder mit Douchen eingerichtet; auch Massage und Kaltwasserbehandlung kommt in Anwendung.

Indikationen: Jede Art Muskelrheumatismus, Gicht, gichtische Ablagerungen in den Gelenken, Skrophulose, Frauenkrankheiten, allgemeine nervöse Zustände, Anästhesie, Hyperästhesie, Neuralgie, besonders erweisen sich gegen Gesichtsschmerzen Moorumschläge äusserst wirksam; Hautkrankheiten, veraltete Geschwüre, Hämorrhoidalleiden, Blutleere. Fettleibigkeit, chronische Metallvergiftung (Bleivergiftung der Zimmermaler), Syphilis

Digitized by Google

Kontra-Indikationen: Bei Neigung zu Apoplexie, Kongestionen, bei organischen Herzfehlern und Wassersucht sind die Schwefel- und Schwefelmoorbäder nicht angezeigt.

Badearzt: Herr Dr. Pointmayr hat seinen Wohnsitz in der Nähe des Kurhauses. Dasselbe, von König Ludwig I. erbaut, enthält über 40 schöne Fremdenzimmer, 2 Säle, Musikzimmer, Billard, über 20 Badekabinen und anstossend an dasselbe reihen sich ein bedeckter Wandelgang und grosser Park mit üppigem Baumwuchs an.

Pension und Restaurant im Hause.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die Besitzerin *Anna Platiel.*

Kainzenbad bei Partenkirchen-Garmisch.

Klimatischer Höhenkurort im bayer. Hochgebirge, 750 m ü. d. M.

Herrliche Lage in dem durch seine landschaftlichen Schönheiten weitberühmten Partnach-Loisachthale, am Fusse des Wettersteingebirges und Deutschlands höchstem Berge, der Zugspitz (3000 m), an der Grenze von Tirol.

Von München ist dasselbe mit der Bahn Starnberg-Garmisch-Partenkirchen in 3 Stunden zu erreichen. Ausgezeichnet ist Kainzenbad durch seine frische, kräftige Gebirgsluft, seine romantisch schöne, geschützte Lage (mittlere Jahrestemperatur + 7°, Sommer + 16°) und den unmittelbaren Anschluss von Nadelholzwaldungen an die Parkanlagen.

Kurmittel: 1. 2 Schwefelquellen, ausgezeichnet durch ihre leichte Verdaulichkeit und ihren hohen Gehalt an Schwefel (Gutiquelle 10 ccm H_2S:1000) und doppeltkohlensaurem Natron (0,5166 g : 1000). Geheimer Sanitätsrath Dr. Fromm sagt sehr richtig in seiner Balneotherapie: „Die Gutiquelle des Kainzenbades gehört zu den starken Schwefelquellen und verdient die Aufmerksamkeit der Aerzte wegen der Höhe, der Lage und des Klimas. Der Gehalt an Schwefelwasserstoff ist doppelt so gross als im Weilbach, unter den übrigen Bestandtheilen wiegt das doppeltkohlensaure Natron vor."

2. Eine sehr kräftige, leicht verdauliche Stahlquelle.

3. Eigene grosse, unerschöpfliche Eisen-Mineralmoorlager. Das neuerbaute Moorbadehaus ist mit grossem Komfort eingerichtet, und sind die technischen Erfahrungen der Neuzeit voll berücksichtigt.

4. Sool-, Fichtennadel-, elektrische Bäder, Massage, Kaltwasserbehandlung.

5. Inhalatorium, nach dem System von Professor Claas, mit Einzelkabinen eingerichtet, für Schwefelwässer, Soole, Tannenduft etc.

6. Oertel-Kuren. Die Wege sind unter Leitung von Hofrath Professor Dr. Oertel angelegt, markirt, und ist eine vorzüglich ausgeführte Oertelkarte im Buchhandel zu haben.

Indikationen: Die Schwefel- und Moorbäder mit Trinkkur sind indizirt bei allen chron. parametritischen, pleuritischen, pericarditischen etc. Exsudaten; bei harnsaurer Diathese, Blasen- und Nierenkrankheiten, vor allem bei Gicht, Rheumatismus; bei Stockungen im Pfortadersystem, bei Leberschwellung und Hämorrhoidalleiden, bei chron. Katarrhen des Magen-Darmkanals und der Blase. Vorzüglich bewährt bei Furunkulosis, Psoriasis, Urticaria und den verschiedenen chron. Ekzemen. Die Eisenquelle findet ihre Indikationen bei Chlorose und Anaemie als Trink- und Badekur.

Die klimatischen Vorzüge, das Inhalatorium, die Oertelwege, die Sool-, Fichtennadel-, elektrischen Bäder, Massage und Kaltwasserbehandlung dienen theils als Unterstützungs-, theils als direkte Heilmittel bei den einschlägigen Krankheiten.

Badearzt und Besitzer: Dr. Theo Behrendt.

Dauer der Saison: 1. Mai bis Mitte Oktober. Nervöse und Erholungsbedürftige finden das ganze Jahr über Aufnahme.

Reiseverbindungen: Von München in 3 Stunden, von Insbruck in $7\frac{1}{2}$ Stunden (Post oder Omnibus) erreichbar.

Unterhaltung: Billardzimmer, Lese- und Rauchzimmer, Klavier, Kegelbahn, Croquet, Oberbayerische National-Gesänge und Tänze, sehr gutes Bauern-Theater wöchentlich 2 mal; gute Angelgelegenheit auf Forellen etc.

Preise: Kurtaxe 10 M., für Familien 15 M., Pension 4,50 M. täglich. Zimmer inkl. elektrischer Beleuchtung und Bedienung von 1,20 M. an (der Preis ist in jedem Zimmer angeschlagen). Bäderpreise sehr mässig. Aerzte sind von Kurtaxe und Bädern frei.

Postexpedition, Telegraph, Telephon im Kurhause.

Anfragen (Prospekte gratis) sind zu richten an die Verwaltung des Kainzenbades bei Partenkirchen.

Digitized by Google

Bad Kreuth, im bayrischen Hochgebirge, reichhaltige Schwefelquelle, Luftkurort, Sool-, Kiefernadelbäder etc. Siehe Gruppe I Seite 143.

Kurbad Längenfeld im Oetzthale.

Das von Anfang Juni bis 15. September geöffnete Bad verfügt über eine altberühmte, als die gehaltvollste bekannte Schwefelquelle Tirols. In einer Höhe von 1179 m gelegen, hat Längenfeld ein auffallend mildes Klima. Das an diesem Punkte weit sich dehnende Thal ist rings von herrlichen Wäldern, als Vorlagen mächtiger Hochgebirge, begrenzt, welche reich an nahen und ferneren schönen Spaziergängen sind.

Kurmittel: Der elegant-gemüthliche Neubau des Kurhauses, bequem und anheimelnd in allen seinen Lokalen eingerichtet, vom einfachen getäfelten Touristenzimmer bis zum feineren Gesellschaftsraum, ist nur wenige Minuten vom Dorfe Längenfeld gelegen und bietet in seinen allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Räumlichkeiten Dampfbäder mit Brausen, Fichtennadel-, Sool- und Moorbäder, sowie auch Gelegenheit zur Kneipp'schen Wasserkur.

Infolge des bisherigen guten Besuches mussten die Einrichtungen neuestens bedeutend vergrössert werden. Terrainkur, Massage, elektrische und physikalische Therapie je nach Indikation und unter Anleitung des Kurarztes.

Das Kurbad Längenfeld eignet sich durch seine Lage vor Allem als Höhenkurort für nervöse Störungen, chronische Katarrhe, Chlorose, Frauenkrankheiten und Rekonvaleszenten, durch seine Quelle als Heilbad für rheumatische, gichtische und Hautleiden, wie auch bei fibrinösen Ablagerungen nach entzündlichen Krankheiten der Brustorgane; des weiteren eignet sich die Quelle in hohem Grade für Trinkkuren bei chronischen Magendarmerkrankungen und Stauungserscheinungen von Seite der Unterleibsorgane. Modernste therapeutische Behelfe.

Die **Preise** sind der vorzüglichen Küche, bei reinen Weinen und freundlicher Bedienung, entsprechend, sehr mässig und zwar für ganze Pension pro Tag einschliesslich Zimmer von 5—7 K. Im Juni und September ermässigte Preise.

Ausführliche Prospekte gratis.

Langenbrücken

im Grossherzogthum Baden, 1766 vom Fürstbischof von Hutten gegründet, Station der Hauptbahn, von Karlsruhe und Heidelberg ca. 44 Minuten Fahrzeit entfernt, besitzt nach Geh. Rath Dr. Bunsen's Analyse eine der gehalt- und gasreichsten Schwefelquellen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz. (Zweifach kohlens. Magnesia 2,65, schwefels. Magnesia 5,05, schwefels. Natron 2,12, freie Kohlensäure 2,35, freier Schwefelwasserstoff 0,009).

Kur- und Heilmittel: Trinkkur, Bäder in den verschiedenen Formen, altberühmte Inhalatorien (trockenes Gas, Gas mit Wasserstaub, Gas mit Dampf), laryngologische Spezialbehandlung.

Indikationen: Chronische Katarrhe des Rachens, Kehlkopfes, der Luftröhre und der Bronchien, Asthmaformen, Emphysem, Hautausschläge, Lues, chronische Metallvergiftungen und Lähmungen, Hyperämie der Leber, Stasen im Pfortadersystem, Hämorrhoidalzustände. — **Badearzt:** Dr. Ziegelmeyer. Eigenthümer *A. Siegel.*

Langensalza in Thüringen,

stärkstes Schwefelbad Mitteldeutschlands,
Neue Verwaltung, neue Einrichtung des Kurhauses.

210 m über dem Meere, am Fusse einer Terrainwelle im wiesenreichen Unstrutthale, umgeben von lieblichen Parkanlagen, 20 Min. nordöstlich der Stadt (12 000 Einwohner). Die klimatischen Verhältnisse gleichen denen des Thüringer Hügellandes.

Am 27. Juli 1866 war das Bad der Mittelpunkt des Kampfes zwischen Preussen und Hannoveranern. Eine Reihe schöner Denkmäler, welche in den Parkanlagen sich befinden, weisen auf diesen Tag zurück.

Kurmittel: A. Die durch den hohen Gehalt an Schwefelnatrium und Schwefelwasserstoff etc. ausgezeichnete Quelle wird vor Allem zum Baden benutzt. Das neue Badehaus mit Zentralheizung und Absorptions-Ventilationssystem, ist mit dem neu eingerichteten Kurhaus direkt und zugfrei verbunden. — Sorgfältigste Behandlung des Schwefelwassers: durch Dampfmischapparat erst im Moment des Einströmens in die Wanne erwärmt, bewahrt es den vollen Gehalt der leicht löslichen

Digitized by Google

Schwefelverbindungen bis zur Benutzung des Bades. — Douchen und Packungen. — Russisches Dampfbad.

B. Vorzüglich eingerichteter Inhalationspavillon; ebenfalls unmittelbar an das Kurhaus angeschlossen. Vier Apparate zerstäuben das Schwefelwasser zu direkter Inhalation des Strahles, während in der Mitte des Pavillons aus einer Säule Schwefelwasser-Nebel sich entwickelt zur indirekten Inhalation.

C. Zur Trinkkur besonders präparirtes, wohlschmeckendes Schwefelwasser.

D. Massage vom Arzt und vom geschulten Personale; konstanter und faradischer Strom. — Schmierkuren.

E. Orthopädische Schienen-Hülsen-Apparate für schwere Gelenkleiden (deformirende Arthritis), schmerzhafte Knochenerkrankungen etc. Für jeden Einzelfall besondere Anfertigung. (Eigene Werkstätten des Arztes). In allen Fällen durch permanente Entlastung und Extension sofortige Beseitigung der Schmerzen. Patienten sollen und können gehen, bisweilen nach jahrelangem Liegen. Durch aktive und passive Bewegungen beim Gehen beschleunigte Resorption der Substrate, Erhöhung des Stoffwechsels. — Pendelapparate zur Mobilisirung steifer Gelenke.

Indikationen: Ektasien der Bronchien, Bronchorrhoe, Bronchiolitis exsudativa, Asthma. Vorzügliche Erfolge durch Schwefelinhalation. — Chronischer Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, Neuralgien, Ischias. — Psoriasis, hartnäckige Ekzeme, torpide Geschwüre. — Bleivergiftung, Dyskrasien, recidiv. Rose, Leberanschoppung, Hämorrhoiden, invet. Exsudate, Syphilis, bes. schwerste tertiäre Formen.

Kontra-Indikation: Schwere Herzmuskelerkrankungen und Chlorose.

Unser Bad eignet sich als halbgeschlossene Anstalt besonders für schwerste Fälle von Syphilis, deformirender Arthritis etc., die hier durch die günstige Verbindung unserer Kurmittel vorzügliche Aussichten haben.

Badeärzte: Dr. Baumbach, Dr. Fohrbrodt.

Direktion: Dr. Baumbach, Voges, Wragge.

Wohnungen in der Kuranstalt mit voller Pension von 3 M. an. — Schwefelbad von 1 M. an. — Ruhige, idyllische Lage der Anstalt; die schönsten Punkte des Thüringer Waldes: Eisenach, Friedrichroda, Oberhof, Schwarzburg etc. sind in halben und ganzen Tagestouren bequem von hier zu erreichen. Auskunft durch das *Direktorium.*

Schwefel-Bad und Luftkurort Lenk

(an der Lenk), Obersimmenthal, Kanton Bern, Schweiz (nicht zu verwechseln mit Leuk im Wallis), liegt 1105 m (3683') über dem Meer in einem der schönsten Alpenthäler der Schweiz. Auffallend windgeschützte, günstige Lage der Kuranstalt (Front nach Süden) in grossartiger Umgebung mit schönen Tannenwaldungen. Wundervolle Aussicht auf Gebirge, Gletscher und Wasserfälle. Schattige Waldpromenaden in nächster Nähe der Kuranstalt. Vorzüglicher Sommeraufenthalt für Lungenkranke. Aeussèrst lohnende, leichtere und grössere Ausflüge zu Fuss, Wagen und Pferd. Hochgebirgstouren auf Wildhorn, Wildstrubel etc.

Kurmittel: Zwei Schwefelquellen und eine Eisenquelle.

Die stärkere Schwefelquelle „Balmquelle" genannt, enthält nach mehreren übereinstimmenden Analysen 44,5 ccm Schwefelwasserstoff auf 1000 g Flüssigkeit und übertrifft somit an Schwefelwasserstoffgehalt alle bis jetzt bekannten Schwefelquellen Europas. Sie wird vorzugsweise zu Bädern, Lokaldouchen, Inhalationen und Gargarismen benutzt. Neue Leitung der Quelle nach dem Etablissement unter völliger Abschliessung des Luftzutrittes, so dass kein Schwefelwasserstoff mehr verloren geht, wie früher. Die schwächere „Hochliebequelle" dient dagegen ausschliesslich zum innerlichen Gebrauch.

Indikationen: Chronische Katarrhe der Lungen, des Kehlkopfes, der Nase, der Ohren und des Darms; chronische Hautkrankheiten, besonders Ekzema, Furunkulosis und Psoriasis; Leber-, Nieren- und Harnblasenaffektionen; chronischer Muskel- und Gelenkrheumatismus, Blutarmuth und beginnende Lungenschwindsucht.

Die Kuranstalt kann gegenwärtig in 142 Zimmern 200 Kurgäste aufnehmen und hat 27 Badekabinete, Douchen und Inhalationseinrichtungen neuesten Systems. Milch- und Molkenkuren. Volle Pension inkl. Zimmer und Beleuchtung pro Tag von 6 Frs. an. Sämmtliche Zimmer haben elektrische Beleuchtung. Kurkapelle.

Badearzt: Dr. G. Jonquière von Bern.

Nächste Eisenbahnstation: Zweisimmen, Simmenthal. Von da täglich dreimalige Postverbindung oder Privatwagen. Prospekte und ausführliche Badeschrift gratis durch

P. Vernier, Besitzer.

Digitized by Google

Le Prese-Poschiavo,

Kanton Graubünden, Schweiz. Klimatischer Kurort und Schwefelbad. Siehe Gruppe I Seite 160.

Bad Marienborn bei Kamenz (Sachsen),

auch Bad Schmeckwitz genannt, liegt inmitten einer an landschaftlichen Reizen reichen Gegend, 168 m ü. M.

Klima: Das Klima gehört zu den gemässigten und milden, die Luft ist erfrischend, ozonreich und von mittlerer Feuchtigkeit. Die vorgelegte Bergkette bietet Schutz vor den selten hier wehenden scharfen Nord- und Nordostwinden.

Kurmittel: Die Kurmittel des von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannten Schwefel-Moorbades, das seinen vieljährigen Ruf der ausgezeichneten Wirkung seiner Eisenschwefelquelle verdankt, sind seine Schwefelbäder, Moorbäder mit Schwefelwasser, Douchen, Moorkompressen; Elektrizität und Massage. Auch zu Trinkkuren wird die Quelle vielfach in Verbindung mit andern Mineralwässern angewandt.

Analyse der Marienborner Eisen-Schwefelquelle (Dr. Schweissinger).

In 10000 Theilen des Wassers sind enthalten:

Schwefelwasserstoff	0,0055	Theile
Zweifach kohlensaures Eisenoxydul	0,959	„
Zweif. kohlensaures Manganoxydul	Spur	
Zweifach kohlensaurer Kalk	0,284	„
Schwefelsaures Kali	0,174	„
Schwefelsaures Natron	0,297	„
Schwefelsaure Magnesia	0,576	„
Schwefelsaurer Kalk	5,624	„
Chlornatrium	0,116	„
Dreibasisch phosphorsaurer Kalk	0,052	„
Kieselsäure	0,149	„
Thonerde	Spur	
Organisches	Spur	
Kohlensäure	1,062	„
	9,2985	Theile

Analyse der Marienborner Moorerde (Dr. Schweissinger).

1000 Theile Moorerde geben bei 100° C. an Rückstand	524.1	Theile
1000 Theile der bei 100° C. getrockneten Moorerde enthalten:		
Sandige Bestandtheile	89,06	„
Eisenoxyd	22,04	„
Thonerde	84,06	„
Kalk	31,07	„
Magnesia	1,20	„
Alkalien	1,76	„
Schwefelsäure	8,60	„
Phosphorsäure	2,98	„
Kohlensäure (in der Asche)	26,05	„
Chlor	Spuren	
Organische Substanz	644,00	„
Im Wasser direkt lösliche organische Substanz	12,00	„
Humusharz	24,20	„
Moorwachs	4,00	„
Freie Säure	13,00	ccm Normalalkali.

Indikationen: Harnsaure Diathese, Gelenkrheumatismus, Gicht, Skropheln, Flechten, Ischias, Hämorrhoidal-, chron. Unterleibsleiden, Lähmungen, Metallvergiftungen, Frauen- und Nervenleiden.

Badearzt: Dr. med. Noack.

Kur- und Badehaus enthalten 65 geräumige und komfortabel eingerichtete Wohn- und Schlafzimmer. Preise durchaus mässig: Pension pro Tag 3,50 M., Wohnung pro Woche 4—20 M. Auch ist eine Restauration vorhanden.

Preise der Bäder: Schwefelbad und Douche I. Kl. 1 M., II. Kl. 60 Pf., Moorbad I. Kl. 2,50 M., II. Kl. 1,75 M.

Unbemittelten können vom 1. Mai bis 10. Juni und vom 20. August bis 1. Oktober Vergünstigungen zugestanden werden.

Kurtaxe: 3—6 M., wofür die erste Konsultation frei ist.

Reiseverbindung: Von Bahnhof Kamenz-Sachsen nach Bad Marienborn; Einspänner kostet 4 M.

Es wird, um Irrthümern vorzubeugen, besonders darauf hingewiesen, dass die Quelle bezw. die Bäder einzig und allein im Kuretablissement sich befinden.

Behufs weiterer Auskunft verlange man Prospekte von der Badeverwaltung oder dem Besitzer *Reinh. Jaeger.*

Meinberg (in Lippe).

Das Bad Meinberg liegt im Fürstenthum Lippe, 210 m über dem Meere, umgeben von den Höhenzügen des Teutoburger Waldes, die die beste Gelegenheit zu Terrainkuren geben.

Kur- und Heilmittel: A. Zur Trinkkur: das lithion- und stark kohlensäurehaltige Kochsalzwasser.

B. Zu Badekuren: 1. Die Schwefelmoorbäder, von unübertroffener Wirksamkeit, basirend auf dem Reichthum des Schwefelgehaltes u. s. w.

2. Schwefel- und Salzbäder (einfache, konzentrirte und gemischte).

Digitized by Google

3. Die trockenen, 14000 bis 15000 Kubikfuss (433 bis 464 Kubikmeter) täglich ausströmenden kohlensauren Gasquellen „das Unikum Meinbergs". Die freie, chemisch-reine Kohlensäure ist ein Hauptbestandtheil des Heilapparates und wird, ausser zu den Vollbädern, mit grossem Erfolge auch zu trockenem Gasbade, Sprudelsitzbädern und Gas- und Gasdampfdouchen benutzt.

4. Kohlensäure Fichtennadelbäder.

C. Elektrotherapie und Massage.

Indikationen: Die Krankheiten, welche in Meinberg sichere Heilung oder mindestens erhebliche Linderung finden, sind:

1. Gicht in allen Formen und Stadien und pathologischen Folgezuständen.
2. Rheumatismus (wie bei Gicht).
3. Tabes dorsalis, Spinalirritation, welche ein vorzügliches Heilobjekt für die Kohlensäure-Sprudelbäder abgeben.
4. Neuralgien in allen Formen, besonders Ischias.
5. Frauenkrankheiten in allen Formen.
6. Herzfehler. Die chronischen bessern sich vorzüglich durch konzentrirte Schwefelbäder mit kohlensaurem Sprudel; frische Fälle, besonders nach akutem Gelenkrheumatismus, durch Schwefelmoorbäder.
7. Chronischer Magen-, Darm- und Blasenkatarrh (zumal als Folgezustände bei Hämorrhoiden).
8. Anaemie, Chlorose und Skropheln und deren Drüsenerkrankungen und Hautausschläge.
9. Zentrale und periphere Lähmungen in ihrem Bestehen nicht über drei Monate.

Die Saison beginnt am 20. Mai und dauert bis 20. September.

An Kurtaxe wird erhoben I. Klasse 10 M., II. Klasse 6 M.

Die Preise der Bäder sind:

5 Moorbäder	12,50 M.	einschliesslich Trinkgeld u. Wäsche.
Salz- oder Schwefelbäder (einfach) . .	1,40 „	
desgl. (konzentrirt) .	2,— „	
Sprudelbäder	1,20 „	
Sitzbäder, Douchen	0,70 „	
Kohlensäure-Fichtennadelbad	2,00 „	

Oekonomisches: Die Gelegenheit zur Unterkunft in Meinberg sind mannigfaltig. Komfortable Wohnungen finden sich in den fürstlichen Kurhäusern: im „Stern" und der „Rose". Sämmtliche Zimmer mit herrlicher Aussicht auf die schön bewaldeten Höhenzüge des Teutoburger Waldes. Die Preise, welche sich nach Lage, Grösse etc. der Zimmer richten, variiren von 5 bis 25 M. pro Woche. Table d'hôte (im Kursaal 2 M. oder Pension 4 bis 6 M. pro Tag). Abendessen à la carte. Gutes Unterkommen findet man ferner in den um den Brunnenplatz gelegenen Privatlogis und Gasthäusern. Ebenso gute jüdische Pensionen mit ritueller Kost. — Sonntags evangelischer und katholischer Gottesdienst. Das lippische Ländchen, diese wunderbar schöne Idylle Norddeutschlands, bietet zu Ausflügen unzählige schöne Punkte, von denen das Hermannsdenkmal, die Externsteine, Detmold als Residenz, Lopshorn als Jagdschloss und Gestüt der berühmten Sennerpferde u. s. w. aller Welt bekannt sein dürften.

Meinberg ist Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation (Station: Horn-Meinberg der Linie Herford-Himmighausen) und hat Telephonverbindung. Zu jedem Zuge sind die Hotelwagen an der Bahnstation. Auf vorherige Bestellung bei der Fürstlichen Badeverwaltung in Meinberg werden auch ein- oder zweispännige Fuhrwerke zu fester Taxe dorthin besorgt.

Ueber alles Nähere geben bereitwilligst Auskunft:
Der Fürstl. Badearzt Dr. von Hoffmann in Meinberg u. die Fürstl. Badeverwaltung daselbst.

Bäder von Montbarry.

Station Bulle, Kanton Freiburg, Schweiz.
Telephonverbindung nach jeder Richtung.

Montbarry liegt 825 m ü. d. M. an den blühenden Abhängen des Moléson. Zur Rechten des Ortes, am Dent de Broc, liegt Gruyères mit seinem prächtigen Schloss, seinen Wällen und Thürmen; zur Linken die kleine Handelsstadt Bulle; vor sich sieht Montbarry grünende Wiesen und Wälder, mit dem romantischen Thale von Charmey und den Ruinen des Schlosses Mont Salvens im Hintergrunde; Alles vereint gewährt ein Panorama von seltener Schönheit.

Digitized by Google

Klima: Das Klima von Montbarry ist ein subalpines; seine grossen Vorzüge bestehen in den Wäldern, den Wiesen und saftigen Weiden, die eine köstlich frische, ozonreiche, belebende Luft schaffen, gänzlich frei von Staub und organischen Stoffen, dagegen angefüllt mit den aromatischen Düften einer mächtigen Vegetation. Als Uebergangsstation vom hohen Gebirgsklima in die Ebene und umgekehrt empfiehlt sich Montbarry zum Aufenthalt ganz besonders für nervöse, geschwächte oder abgespannte Personen. Das Mitbringen wollener Kleider zum Schutz gegen plötzliche Temperaturschwankungen des Abends ist rathsam.

Kurmittel: Die Mineralquelle, welche Montbarry besitzt, wurde entdeckt und analysirt im Jahre 1784. Analog den Quellen des Gurnigels, gehört dieselbe zu den schwefelsauren, kalkhaltigen Schwefelquellen. Ergiebigkeit 20 Liter in der Minute. Beim Austritt klar und farblos, wird das Wasser an der Luft bald trübe, giebt leichten Schwefelniederschlag und hat Schwefelwasserstoffgeruch. Sein Geschmack ist durchaus nicht unangenehm und behagt vielen Personen. Nach der im Jahre 1892 angestellten Analyse ergiebt sich folgende Aufstellung:

Die Temperatur der Quelle ist 11° C., bei 15° C. hat das Wasser 1,0021 spezifisches Gewicht und enthält in 1 Liter:

Schwefelsaures Calcium	0,8893
Schwefelsaure Magnesia	0,1687
Schwefelsaures Natron und Kali	0,0627
Calciumbicarbonat	0,4951
Magnesiumbicarbonat	0,0132
Aluminium und Eisenoxyd	0,0089
Kieselerde	0,0799
Chlor	Spuren.

Die festen Bestandtheile entsprechen 0,006569 Kalipermangan. Eisen kommt als Bicarbonat vor.

Schwefelwasserstoff	2,2324	ccm
Stickstoff	9,338	„
Freie Kohlensäure	15,5845	„
Kombinirte Kohlensäure	0,3439	Gramm
Gesammte Kohlensäure	0,373065	„

Indikationen: Die Trinkkur ist von besonders günstiger Wirkung bei katarrhalischen Affektionen der Verdauungs- und Athmungswege; mässig genossen, wird das Wasser auch stets gut vertragen. Die Badekur wird mit anerkannt bestem Erfolge angewandt bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Knochenleiden, Skropheln, Hautkrankheit, Ekzem, Psoriasis, Furunkulose etc.

Die Bäder sind geöffnet vom 15. Mai bis zum 1. Oktober.

Das **Kurhotel,** im Jahre 1891 neu erbaut, enthält 70 Zimmer mit 80 Betten und zahlreichen Balkons, schönem Ess-, Lese-, Rauch- und Billardsaal; eine geschlossene Promenade führt zu den Bädern, 12 Badekabinen, Douche-Zimmer mit allen Arten der Douche, Massagezimmer etc. Elektrische Beleuchtung im ganzen Hause.

Wohnung und Beköstigung inkl. Service 5—7 Frs. Milch- und Molkenkuren. Täglich mehrmalige Postverbindung. Telephon. — Katholischer und protestantischer Gottesdienst. — Wagen im Hotel und zu jedem Zuge am nahen Bahnhof Le Pâquier (5 Minuten) oder in Bulle (25 Minuten).

Kurarzt: Dr. Pégaitaz. Eigenthümer: *Mme. Bettschen-Borloz.*

Im Winter Hotel Europe, Montreux (das ganze Jahr offen).

Königliches Bad Nenndorf bei Hannover.

Schwefel-, Sool- und Schlamm-Bad.

Eisenbahnstation, von Hannover mit der Bahn über Haste in 1 Stunde zu erreichen, am Fusse der bewaldeten Höhen des Deisters lieblich gelegen, hat günstige klimatische Verhältnisse, eine reine, milde Luft und reizvolle Umgebungen.

Das Bad, im Jahre 1787 begründet, ist seit 1866 in preussischem Staatsbesitz.

Kurmittel: Vier kalte erdig-salinische Schwefelquellen, darunter die „Trinkquelle", **die stärkste Schwefelquelle Europas** (Gehalt an Schwefelwasserstoff 45,41 ccm im Liter, Gesammtschwefelgehalt 0,1087 Gramm im Liter). Man gebraucht sie zu Trinkkuren, Inhalationen und Gasbädern, die übrigen Schwefelquellen zu Badekuren und Douchen.

Ferner eine natürliche, aus einem Bohrloche des Nachbarortes Soldorf herabgeleitete $5^1/_2$ prozentige Soole, zu Bädern, zu Inhalationen und zu Trinkkuren dienend.

Digitized by Google

Endlich die Schlammlager, die das Material zu den berühmten Schlammbädern liefern.

Kuranstalten: Grosses Badehaus mit 40 heizbaren Badezimmern (44 Wannen) für Schwefelbäder und Soolbäder; Gasbadehaus mit Schwefel-Inhalatorium, Soole-Inhalatorium und Schwefelgasbad (Spezialität Nenndorfs); Schlammbadehaus — das grösste und eleganteste in Deutschland — mit 32 Zellen für Vollschlammbäder, mit Reinigungsbad und Brause; jede mit einem eigenen Nebenzimmer versehen, worin der Patient nach dem Bade, in Decken eingepackt, ruht. Alle Räume haben Luftheizung, sodass Erkältung nach dem Bade ausgeschlossen ist. Zwei Säle mit partiellen Schlammbädern (für einzelne Körpertheile), vier Sitzschlammbäder. Eine russisch-römische Badeanstalt.

Indikationen: Eine Kur in Bad Nenndorf ist angezeigt bei Gicht: hier wirken die Schwefelschlammbäder vorzüglich, indem sie die Alkaleszenz des Blutes bedeutend vermehren; daneben wird Schwefelwasser zur Trinkkur, zu Bädern und Douchen verordnet, wovon schon der grosse Arzt Hufeland hier „ausserordentliche Erfolge" und sogar „dauerhafte Heilung" sah. — Rheumatismus in allen Formen: wird durch Schlammbäder und (aus Schwefelwasser mit Soole) gemischte Bäder sowie durch Schwefelwasserdouchen sehr oft geheilt. Ebenso Ischias (Hüftweh) und sonstige Neuralgien. — Hautleiden: „gegen ein grosses, kaum übersehbares Heer von chronischen Hautkrankheiten leisten diese Nenndorfer Quellen die herrlichsten Dienste." (Professor Wurzer.) Besonders heilkräftig bei chronischem Ekzem und Furunkulose. — Chronische Erkrankungen der Athmungsorgane werden durch die hiesigen Schwefelinhalationen und die Schwefelwassertrinkkur oft rasch geheilt, Asthma auffallend gebessert. Leberleiden, Gallensteinbeschwerden, Hämorrhoiden und Unterleibsplethora indiziren die hiesige Schwefelkur, Skrophulose und Rachitis die Soolkur, Frauenkrankheiten die Schlamm- und Soolbäder, chronische Blei- und Quecksilbervergiftung die Schwefelwassertrinkkur.

Brunnenärzte: Dr. Axel Winckler, dirigirender Kgl. Brunnenarzt, Sanitätsrath Dr. E. Ewe und Sanitätsrath Dr. Chr. W. Varenhorst, Kgl. Brunnenärzte.

Kurtaxe: 10 M., für eine Familie von zwei Personen 15 M., für drei Personen 18 M., jede weitere Person 3 M.

Wohnungsverhältnisse: Fiskalische Häuser: Fünf Königl. Logirhäuser und die Königl. Kurhotels „Cassel" und „Hannover". — Privatwohnungen in zahlreichen Häusern von Gross- und Klein-Nenndorf. — Einfacher Mittagstisch schon für 1 M. zu haben; Table d'hôte in den genannten Hotels für 1,50—2,50 M.

Vergnügungen: Kurkapelle spielt zweimal täglich. Von Zeit zu Zeit Militärkonzerte, Réunions, gesellige Vereinigungen, Kinderfeste, Parkfeste mit Illumination und Feuerwerk u. s. w.

Gottesdienst: Evangelische Kirche und katholische Kirche in Gross-Nenndorf, Synagoge in dem Nachbarstädtchen Rodenberg.

Saisondauer: 1. Mai bis 30. September.

Ausführlichen Prospekt versendet auf Verlangen kostenfrei

Die Kgl. Badeverwaltung in Bad Nenndorf bei Hannover.

Villa Dr. Ewe, Bad Nenndorf.

Während der staatlichen Badezeit Wohnungen und volle Verpflegung — vor und nach derselben **„Winterkur".** *Sanitätsrath Dr. Ewe, Kgl. Brunnenarzt.*

Oberstaufen, im bayer. Algäu. Schwefelbad und Höhenkurort, Terrainkuren, Milch und Molken. Siehe Gruppe I Seite 146.

Rietbad, Schwefelbad und Luftkurort.

Idyllische Lage am Säntis (Obertoggenburg, Schweiz), 927 m ü. M.

Kurmittel: Kalte, alkalische Schwefelquelle. Wannen-, Dampf- und aromatische Bäder, Douchen, Inhalationen. Kuh- und Ziegenmilch. Molken. Fangotherapie.

Indikationen: Diejenigen der Schwefelquellen u. alpinen Luftkurorte. Näh. im Prospekt.

Pensionspreis inkl. Zimmer 5 bis 5½ Frs.

Kurarzt: J. Kuhn. Besitzer: *Bosshardt-Scherrer.*

Digitized by Google

Schimberg-Bad, Entlebuch bei Luzern,

(Schweiz), liegt 1425 m über dem Meer in einer idyllischen Gegend auf einer Terasse des Schimbergs, mit prachtvoller Fernsicht und gegen Nordwind geschützt. Alkalinische Schwefelquelle I. Ranges, deren zu Schluss der Saison 1894 (Oktober) von Dr. Otto Vogt, analyt. Chemiker an der Universität Bern, neuerdings vorgenommene — mit einer in den 60er Jahren von Bolley publizirten nahezu übereinstimmenden, proz. Gehalt an Natr. bicarb. und Schwefelverbindungen eher günstiger lautende, Analyse folgendes Resultat ergiebt: Ein Liter Schimbergwasser enthält:

dopp. kohlensaures Natrium	0,83691 g	Schwefelnatrium	0,01922 g
„ „ Calcium . .	0,01757 g	Chlornatrium	0,00349 g
„ „ Magnesium .	0,01783 g	Kieselsäure	0,00470 g
„ „ Eisenoxydul	0,00292 g	Thonerde, Phosphorsäure, organ. Substanz in minimalen Spuren.	
Schwefelsaures Natrium . . .	0,00433 g		
„ Kalium	0,00464 g		
Unterschwefligsaures Natrium .	0,00336 g	Summe der gelösten Salze	0,91497 g

Freien Schwefelwasserstoff 0,00873 g oder 5,73 ccm bei 0^0 und 700 mm Bar.
Freie Kohlensäure in geringer Menge.

Diese Quelle zeichnet sich namentlich durch ihren hohen Gehalt an doppeltkohlensaurem Natrium vor den meisten Mineralwässern ähnlicher Art vortheilhaft aus, indem dieser Bestandtheil über $^9/_{10}$ sämmtlicher fester Bestandtheile des Wassers ausmacht — eine Eigenschaft, welche das „Schimbrig-Wasser" (wie es im Volksmunde heisst) den Quellen von Teplitz und Vichy anreiht. Neben dieser alkalinischen Beschaffenheit ist der Gehalt des Wassers an Schwefelnatrium und freiem Schwefelwasserstoff therapeutisch wesentlich, indem die Kombination dieser Substanzen einen mächtigen Heilfaktor abgiebt gegen die chronisch-katarrhalischen Affektionen aller Schleimhäute der Luftwege, des Verdauungstractus und des Urogenitalsystems. Chronische Lungenkatarrhe emphysematischen Ursprungs finden auf dem Schimberg stets grosse Erleichterung; selbst unzweifelhaft tuberkulöse Bronchitiden wenden sich nicht vergebens dorthin; als wahre Panacee ist er bekannt gegen Magen- und Darmkatarrhe, Plethora, Dyspepsie, Icterus; Magenaffektionen, welche vom Missbrauch geistiger Getränke herrühren, werden in Schimberg rasch und nachhaltig gehoben. Zahlreiche Blasenkatarrhe verdanken ihm ihre Heilung. Für diese Trinkkuren fällt als günstiges Moment in Betracht, dass neben den physiologisch wirksamen Bestandtheilen (Natr. bic. — Na^2S. u. H^2S.) andere Salze nur in verschwindenden Mengen vorhanden sind, Gyps z. B. ganz fehlt.

Die neu installirten Bäder verdanken dem Gehalte des Wassers an freiem Schwefelwasserstoff eine eigenthümlich wohlthätige, anregende Wirkung.

Neben dieser Hauptquelle bietet Schimberg noch eine gut gefasste Eisenquelle, welche bei Anaemie und Chlorose landläufig bekannte Erfolge feiert, reichlich unterstützt durch die herrliche von Tannenwaldungen gewürzte Alpenluft. Von wohlthätigem Einflusse auf Abgearbeitete, Erholungsbedürftige, deprimirte oder hypochondrische Gemüther muss die prachtvolle Fernsicht sein, die sich vom Kurhause aus — in gleicher Höhe mit Rigi-Kaltbad — bietet über die ganze Zentral- und Ostschweiz bis zum dunkelblauen Saume des Schwarzwaldes, die sich ferner bei einem kleinen Aufstiege zum eigentlichen Schimberge, genannt „Hengst" ($^1/_2$ Stunde), auf die imposanten Schneefirnen des Berner Oberlandes und der Urschweiz erstreckt.

Eigene ausgedehnte Alpwirthschaft ermöglicht Milch- und Molkenkuren in jeglicher Form und tadelloser Qualität.

Wohnungen: Der 1888/89 erstellte komfortable Neubau bietet reichlich Raum für 140 Kurgäste; Pensionspreise inkl. Zimmer 7—9 Frs., Juni und September 6—8 Frs. pro. Tag. Heilquellen frei. Post, Telegraph und Telephon, Fahrpost. Station Entlebuch. Diplomirter Kurarzt.

Stachelberg, Kanton Glarus, Schweiz.

Klimatischer Kurort, mit alkal. Schwefelquelle, liegt 2200 Fuss über Meer, 5 Min. von Linthal entfernt, im Quellgebiet der Linth, in einem Thale, das an grossartiger alpiner Pracht keine Konkurrenz zu scheuen hat. Stachelberg eignet sich ganz besonders als Ausgangspunkt für grössere und kleinere Gebirgstouren und als Uebergangsstation von und in höhere Gebirgsgegenden und klimatische Kurorte.

4 zu verschiedenen Perioden hergestellte, durch gedeckte Korridore und heizbare Glashalle unter sich verbundene Gebäude bilden den eigentlichen Kurort. 150 Zimmer

Digitized by Google

und Privatsalons, eleganter Speisesaal für 300 Personen, Konversationssaal, Damensalon, Tanzsaal, Restauration, Billard. Waldpark, herrliche Ahorngruppen, ausgedehnte Spaziergänge.

Heilfaktoren: Verwendung der Schwefelwasser zu 1. Trinkkuren; 2. Badekuren; 3. Inhalationskuren. Apparate nach Mathieu, d. h. direkte Inhalationen, und nach Wassmuth (Inhalationskabinet). Neue Apparate zur direkten Inhalation, System Ems. Ferner alle Zweige der Hydrotherapie; endlich Molken-, Milch- etc. Kuren.

Von dem $^1/_2$ Stunde über Stachelberg einer Grotte entspringenden Schwefelwasser von 8° C. mittlerer Temperatur und 1,0009 spez. Gewicht sagt der Analytiker Dr. Simmler: „Die Schwefelquelle, wenn auch in ihrem absoluten Gehalt an fixen Bestandtheilen hinter vielen analogen Gewässern der Erdoberfläche zurücktretend, ist doch als Heparwasser vor den meisten anderen charakterisirt. In Folge dessen findet sich auch unterschweflige Säure in nicht unerheblicher Quantität, welche Substanz bis jetzt nur wenige Schwefelwasseranalysen aufweisen. In gut verschlossenen Flaschen und im Dunkeln hält sich das Wasser jahrelang, wodurch es sich zur Versendung sehr gut eignet."

Analyse; Die von Dr. Simmler bevorzugte quantitative Kombination ergiebt in 10 Liter 5,794 feste Bestandtheile, nämlich:

Schwefelnatrium	0,478	Kohlensaures Lithion	0,032
Calciumsulfhydrat	0,629	Kohlensauren Kalk	0,418
Schwefelsaures Kali	0,042	Kohlensaure Magnesia	1,525
Schwefelsaures Natron	1,438	Phosphorsaure Thonerde	0,046
Unterschwefligsaures Natron	0,169	Kieselsäure	0,123
Chlornatrium	0,056	Organische Materie	0,838

Freie Kohlensäure 1,139 (578 ccm). Freier Schwefelwasserstoff in variabler Menge. Im April 1854 0,022 (14,5 ccm). Stickstoff 16,0 ccm.

Das Fehlen des Schwefelkalkes macht das Stachelberger Wasser wohl zum trinkbarsten Schwefelwasser.

Indikationen: 1. Chronische Katarrhe der Respirationsorgane (Inhalationskur). 2. Chronisch-katarrhal. Leiden des Darmkanals (Leber- und Gallenwege). 3. Chronisch-katarrhal. Affektionen von Blase, Uterus, Vagina. 4. Verschiedene chronische Hautkrankheiten und veraltete Geschwüre. 5. Alle Formen der Skrophulose und damit zusammenhängender Leiden. 6. Rheumatismus und Gicht. 7. Nervenkrankheiten, Residuen von Apoplexien. 8. Blei- und Quecksilbervergiftung. Endlich eignet sich Stachelberg durch seine geschützte Lage in mittlerer Höhe, staublose Luft und Komfort für Rekonvaleszenten aller Art.

Pensionspreise pro Person 7—11 Frs. per Tag je nach Table d'hôte und Zimmer. Im Mai und Juni und von September bis Ende der Saison ermässigte Pensionspreise.

Gottesdienst: Protestantischer wie katholischer im Dorfe Linthal, englischer (im August) im Hotel.

Kurarzt: Dr. Schoenemann, Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten (im Winter in Bern).

Direktion: *Glarner.*

Schwefelbad Tennstedt i. Thüringen.

Anmuthig in einem Seitenthal des Unstrutgebietes, 144 m über dem Meere, gelegen, ist Tennstedt ein freundliches Landstädtchen von 3000 Einwohnern, meist Landwirthschaft betreibend. Schützende Höhenzüge umgeben dasselbe und bewirken ein mildes, eine mittlere Jahrestemperatur aufweisendes Klima von 6,5° R. Gesunde Lage und günstige Gesundheitsverhältnisse der Bewohner verhindern das Auftreten von Epidemien.

Das Kurhaus, durch Neubau bedeutend vergrössert und verschönert, liegt in einem 4 Morgen grossen parkähnlichen Garten. Hübsche Anlagen und Spaziergänge bieten den Gästen vielfache Abwechselung. Berühmt ist der hier gelegene sogenannte Goethe- oder Bruchteich, den Wolfgang von Goethe in seiner Farbenlehre erwähnt und an dessen klarem, alle Farben wiederspiegelnden Wasser, er bei seinem Badeaufenthalt in Tennstedt (im Jahre 1816) Studien machte.

Die Kurmittel bestehen vornehmlich in einer mit 6° R. entspringenden, an Schwefelleber, schwefelsauren Alkalien und Erden, sowie freier Kohlensäure und freiem Schwefelwasserstoff reichen Schwefelquelle. Letztere ist eine der stärksten Deutschlands. Auch zur Trinkkur wird dies Wasser neuerdings vielfach von den Badegästen benutzt.

Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Skrophulosis, Hämorrhois, Schleimhautkatarrhen, Lebervergrösserung, Frauenleiden, Hautkrankheiten, chron. Metallvergiftung, chron. Knochenleiden.

Wohnungen in der Kuranstalt (volle Pension mit Logis von 3 M. pro Tag an) und im Orte.

Digitized by Google

3 Aerzte: Dr. Bierbach, Dr. Schulze, Dr. Hanecke. — Apotheke, Post etc. Ruhige, staubfreie Lage des Kurhauses.

Tennstedt liegt an den Bahnlinien Erfurt—Langensalza und Gotha—Ballstedt—Tennstedt. — Postverbindung nach und von Straussfurt an der Erfurt—Nordhaus. Bahn.

Prospekte und Auskunft durch *Die Bade-Direktion.*

Thermalbad und Luftkurort Vals,

Kanton Graubünden, Schweiz.

Kur- und Badeanstalt der Therme in Vals.

Das Valserthal, durchrauscht von einem Arme des Vorderrheins, kann sich mit den schönsten und berühmtesten Alpenthälern messen.

Klima: Vals, 1252 m ü. M., ist gegen rauhe Winde geschützt; die Luft ist rein und staubfrei; Nebel sind selten. Seiner Höhenlage entsprechend hat es ein kräftigendes und stärkendes Hochalpenklima, das jedoch im Vergleich mit höher gelegenen Kurorten weniger extreme Schwankungen in Temperatur aufweist, somit milder und gleichmässiger ist. Dasselbe wird daher auch bei hochgradiger Reizbarkeit ertragen und muss die in Vals durchgeführten Trink- und Badekuren vortheilhaft unterstützen.

Kurmittel: Die eisenhaltige Gipstherme. Diese Quelle entsprudelt dem Berghange wenige Schritte hinter dem Kurhause. Sie steigt mit einer Mächtigkeit von ca. 600 Minutenliter und hat an der Bohrlochsohle eine natürliche Wärme von 28° C. und am Brunnen und in den Bädern des Kurhauses von 25,2° C. Die im Winter 1899/1900 nach erfolgter rationeller Neufassung vom Kantonchemiker Prof. Dr. Nussberger ausgeführte Analyse ergab folgende Bestandtheile in 10 000 g Wasser: Natrium 0,1068 g, Kalium 0,0237 g, Ammonium 0,0041 g, Strontium 0,0123 g, Calcium 4,8101 g, Magnesium 0,6205 g, Eisen 0,0610 g, Mangan 0,0049 g, Chlor 0,0282 g, Schwefelsäure SO_4 = 10,6346 g, Kieselsäure SiO_3 = 0,2332 g, Kohlensäure CO_3 geb. 2,1366 g. Summe der festen Bestandtheile total 18,6760 g. Freie und $^1/_2$ gebundene Kohlensäure 1176,8 cm³; freie Kohlensäure 380,0 cm³; spezifisches Gewicht 1,00190. Selbe wird zu Bade- und Trinkkuren benutzt und ist als vortreffliche Heilquelle seit Jahrhunderten anerkannt.

Indikationen: Der Kurgebrauch von Vals ist angezeigt und vielfach erprobt bei: 1. Krankheiten der Verdauungs- und Athmungsorgane; 2. Erkrankungen des Nervensystems, wie Neurasthenie, Hysterie, allgemeine Nervosität; 3. Konstitutionellen Krankheiten, wie Anaemie, Skrophulose, Chlorose etc.; 4. Im Rekonvaleszenzstadium der verschiedensten Krankheiten, bei Schwächezuständen in Folge geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Muskelschwäche in Folge Wochenbett; 5. Gelenkleiden, Ischias, chronischen Rheumatismen und Hautausschlägen; 6. chronischer Diarrhoe und Katarrhen aller Art.

Das **Kurhotel,** 5 Minuten von Vals-Platz, auf einer aussichtsreichen und sonnigen Terrasse gelegen, ist zweckmässig eingerichtet und komfortabel ausgestattet. Speisesaal, Damensalon und Lesezimmer, Restaurant, 40 Logirzimmer, grösstentheils mit Balkonen und 60 Betten. Hochdruckleitung mit vorzüglichem Trinkwasser nach allen Etagen. Waterclosets. Croquet- und Turnplatz.

Pensionspreise: Volle Pension inkl. Logis zu Frs. 7.50 bis Frs. 10,— pro Tag und Person, je nach Wahl des Zimmers; vortreffliche Verpflegung. Rheinforellen.

Kurarzt und Apotheke im Hause; Telegraph; eigene Equipage. Reichliche Auswahl von prächtigen Spaziergängen in nahe Tannenwälder und Alpen. Lohnende Bergtouren, Gletscherpartien und Uebergänge in die benachbarten Thäler. Tägliche Postverbindungen mit Reichenau, Bonaduz und Göschenen.

Kurtaxe: Fr. 1,— pro Woche und Person; Bäder zu Fr. 1,— bis Fr. 1,50.

Kurzeit von Mitte Juni bis Ende September.

Telegramm-Adresse: „Therme in Vals". Prospekte und nähere Auskunft durch den Kurarzt Dr. med. E. Bion in Zürich und die Direktion in Vals.

Gottesdienst: Katholischer.

Bad Weilbach.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Topographisches: Bad Weilbach liegt am Südabhange des Taunusgebirges auf einem wenig ansteigenden Hügelrücken in der Mainebene, 135 Meter über dem Meer.

Klimatische Mittheilungen: Das Klima Weilbachs ist ein sehr günstiges; gegen rauhe Winde hinreichend geschützt, bietet es durch seine von einer fast ständigen leichten Luftströmung frisch erhaltene Luft einen angenehmen Aufenthalt. Der das Kur- und Bade-

Digitized by Google

haus umgebende grosse Park ermöglicht durch seine schattigen, vorzüglich gehaltenen Promenadenwege einen ausgedehnteren Aufenthalt im Freien, als die meisten Luft-Kurorte.

Angabe der Kurmittel: Weilbach besitzt zwei Quellen:

1. Die kalte alkalische Schwefelquelle; sie enthält nach Fresenius als Hauptbestandtheile in einem Liter Wasser:

Schwefelsaures Kali	0,038
Chlornatrium	0,271
Chlorkalium	0,027
Doppeltkohlensaures Natron	0,406
Doppeltkohlensauren Kalk	0,378
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,359

ausserdem kleine Mengen von kohlensauren und phosphorsauren Erden, in Summa 1,504 feste Bestandtheile. Der Schwefelwasserstoffgehalt beträgt 5,215 ccm in 1000 ccm Quellwasser. Wasserwärme 13,75° C.

Indikationen: Vorzugsweise chronische Katarrhe des Rachens, Kehlkopfes, der Luftröhre und der Lungen, besonders wenn dieselben mit Stauungserscheinungen im Blutaderkreislauf verbunden sind, und Asthma; ferner Stauungsleber, Fettsucht, Hämorrhoidalleiden, Hautkrankheiten (Psoriasis, chronisches Eczem, Prurigo), Metallvergiftungen (Merkurialismus), Lues.

Die Quelle wird zu Trinkkuren, zu Bädern und Inhalationen benutzt; zu beiden letzteren dient ein vorzüglich eingerichtetes Badehaus, in welchem sich Räume zur Einathmung von Schwefelwasserstoffgas und zu Zerstäubungsinhalationen mittelst Dampf oder komprimirter Luft befinden. In demselben werden ausser den Schwefelbädern alle Bäder nach ärztlicher Vorschrift gegeben. In Massage, Kaltwasserbehandlung und Einreibungskuren ist das Badepersonal geübt.

2. Die Natronlithionquelle enthält nach Fresenius im Liter Wasser als Hauptbestandtheile: Chlornatrium 1,258, doppeltkohlensaures Natron 1,358, doppeltkohlensaures Lithion 0,009, ferner geringe Mengen von Kohlensäure und Spuren von Schwefelwasserstoff.

Indikationen: Trinkkuren bei harnsaurer Diathese, Blasen- und Nierenkrankheiten, Gicht und Rheumatismus, bei letzteren als tägliches Getränk ebenso günstig wirkend wie die Quellen von Fachingen und Geilnau. Wasserwärme 10° C.

Arzt des Bades: Dr. Hülsemann.

Bad Weilbach ist Eigenthum des Königl. Preuss. Domänenfiskus.

Pächter des Bades und der Brunnen ist A. Zeiger.

Preise der Zimmer von 1—4 M. Pensionspreise nach Uebereinkunft 3—4 M. per Tag.

Die Badeverwaltung veranstaltet musikalische und sonstige Unterhaltungen. Die Städte Wiesbaden, Mainz, Frankfurt sind mit der Bahn leicht zu erreichen. Die nähere Umgebung Weilbachs bietet Gelegenheit zu bequemen Spaziergängen mit weiter Aussicht.

Die **Kurtaxe** beträgt 10 M., beziehungsweise 5 M. für Familienmitglieder; Dienstboten und Kinder unter 14 Jahren sind frei. Die Preise der Bäder betragen 2 M., 1,50 M., 1 M., Wochenkarten zur Benutzung der Inhalationsräume kosten 3 M., Tageskarten 50 Pf. Aerzte haben freie Benutzung aller Kurmittel und bezahlen keine Kurtaxe.

Beginn der Saison 15. Mai, Schluss 1. Oktober.

Gottesdienst für alle Konfessionen in den benachbarten Orten.

Reiseverbindung: Bad Weilbach liegt 20 Min. von der Eisenbahnstation Flörsheim der Strecke Frankfurt—Kastel—Wiesbaden entfernt. Telegraphische oder telephonische Bestellung von Wagen zur Abholung erwünscht.

Post und Telegraph im Kurhause. Telephonverbindung nach allen Richtungen.

Gratisversandt von Prospekten durch die Badeverwaltung.

Versandt von beiden Quellen durch dieselbe. Durch eine neue Füllmethode (Nadelfüllung mit Luftausschluss) ist erreicht worden, dass das Versandtwasser denselben Gehalt an Schwefelwasserstoff dauernd beibehält, wie das frische Quellwasser, was für Trinkkuren im eigenen Hause von grosser Wichtigkeit ist.

Digitized by Google

B. Warme Schwefel-Quellen.

Bad Aachen, Aachen-Burtscheid.

Lage und Klima: In einem anmuthigen Kesselthale gelegen, 6 km von der holländischen und belgischen Grenze entfernt, mit über 130000 Einwohnern und mannigfaltiger Industrie (Tuch- und Nadelfabrikation) ist Bad Aachen, Aachen-Burtscheid ein schon seit einem Jahrtausend durch seine Schwefelquellen berühmter Kurort. Gegen Süden und Südwesten wird das Aachener Becken durch umfangreiche Waldungen geschlossen, denen sich nach SO. hin das romantische Eifelgebirge anschliesst. Der Boden ist durchlässig, mit guter Drainage versehen und trocknet selbst nach starken Regenfällen in erstaunlich kurzer Zeit auf. Neben dem allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Kanalnetz besitzt es eine aus SO. kommende, dem Kalkgebirge entspringende vorzügliche Wasserleitung.

Die klimatischen Verhältnisse sind eingehend erforscht worden und zwar in jüngster Zeit durch die in Aachen bestehende Station I. Ordnung des Königl. Preuss. Meteorolog. Instituts — seit 1895 mit selbstregistrirenden Apparaten versehen. Dem „Deutschen Meteorol. Jahrbuche für Aachen" Jahrgang 1895, — herausgegeben von Direktor Polis, in welchem die allgemeine Klimatologie eingehend behandelt wird, entnehmen wir Folgendes: Die vieljährigen (1829—95) Temperaturmittel sind wie folgt: Jahr: 9,68°; Winter: 2,5°; Frühling: 9,1°; Sommer: 17,3° und Herbst 10,1°. Infolge des ozeanischen Einflusses, der durch die vorherrschenden Luftdruckverhältnisse dem westlichen Europa zugeführt wird, ist dasselbe durch eine milde Wintertemperatur charakterisirt. Aachen selbst erlangt durch seine topographische Lage eine noch höhere Temperatur als die benachbarten Gegenden, demzufolge der Aachener Winter als einer der mildesten Deutschlands zu bezeichnen ist.

Umgekehrt bedingt im Sommer-Halbjahr der über dem nordatlantischen Ozean in der Regel lagernde Luftdruck eine mehr westliche und nordwestliche Luftströmung, welche dazu beiträgt, die Temperatur während der warmen Jahreszeit noch stärker zu mässigen, als es die Nähe der See mit sich bringen würde. Auch ist die Temperaturveränderlichkeit, welche in enger Beziehung zu der Sterblichkeit steht, sehr gering, nämlich 1,78°. Die nahe bis an die Stadt herantretenden Waldungen üben einen günstigen Einfluss dahin aus, dass sie einmal die Temperaturextreme abstumpfen, dann aber auch bei den vorwaltenden südwestlichen Winden die ozonreiche und reine Waldluft der Stadt zuführen. Im jährlichen Mittel ist die Temperatur des Stadtwaldes, wie aus den vergleichenden Aufzeichnungen einer Nebenstation hervorgeht, um 2,1°, im Sommermittel um 2,3° niedriger als die Stadttemperatur. Was die jährliche Vertheilung der Niederschläge anbelangt, so fallen die meisten in der kalten Jahreszeit, während im Frühjahr die wenigsten zu verzeichnen sind. Auch erweist sich der Monat September als relativ trocken und zeichnet sich infolge der geringen Anzahl von Niederschlagstagen durch seine beständige heitere Witterung aus.

Kurmittel: Heisseste Schwefel- und alkalische Kochsalz-Thermen von ganz Mittel-Europa, bis 75° C. Berühmt seit dem frühesten Mittelalter durch seine grossartigen Erfolge bei chronischem Rheumatismus, Gicht, Folgen von Verrenkungen und Knochenbrüchen, Neuralgien, Haut- und katarrhalischen Krankheiten, chronischen Metallvergiftungen, Affektionen des Nervensystems und der Verdauungsorgane etc. Die heissen Schwefelquellen entspringen in der Stadt und versorgen 18 Badehäuser, welche theils städtisches, theils Privat-Eigenthum sind. Alle Badehäuser enthalten in die Erde eingemauerte, grösstentheils aus Marmor bestehende Einzelbassins. Jedes Bad enthält mindestens 1000 Liter Thermalwasser, welches Quantum wohl in keinem andern Badeort verwendet wird. Alle Bäder haben Douchen, deren Temperatur ebenso wie die der Bäder nach ärztlicher Vorschrift regulirt werden kann. Mit der Douche wird zugleich Massage angewandt; die bedienenden Personen sind amtlich geprüft und überwacht. Dampfbäder nach den neuesten und bewährtesten Methoden. Neben dem Raum des Dampfbades befindet sich ein Gemach mit Schwitzbett. Jedes Einzelbad enthält $2\frac{1}{2}$—3 Kilo Kochsalz, etwa $\frac{3}{4}$ Kilo Soda, $1\frac{1}{2}$ Gramm Schwefelnatrium und Schwefelwasserstoff gelöst. Die mit der Badekur verbundene Trinkkur kann in jedem Badehause ausgeführt werden, doch ziehen die meisten Badegäste zum Trinken das Wasser der Kaiserquelle, welches den ganzen Tag in der Halle resp. dem Garten des herrlichen Elisenbrunnens fliesst, vor, weil dort regelmässig während der Saison Morgens von 7 bis 8 Uhr und Mittags von 12 bis 1 Uhr Kurmusik stattfindet und hier gleichzeitig der Sammelpunkt aller Badegäste ist. Das Trinken des Wassers ist besonders bei Gicht von grosser Wichtigkeit, übt jedoch auch einen sehr günstigen Einfluss auf chronische Katarrhe des Rachens, Magens und Darms, sowie auf die Leberthätigkeit aus. Neuerdings werden mit

Digitized by Google

grossem Erfolge die mit den vollkommensten Apparaten versehenen Inhalationssäle zum Einathmen und zu örtlicher Anwendung des Thermalwassers im Rachen und Kehlkopf, sowie zur Einathmung der natürlichen Quellgase, besonders des Schwefelwasserstoffs, benutzt.

Von ganz erprobter Wirkung und wichtiger Ergänzung unserer Kurmittel ist die medico-mechanische Zander-Anstalt, geleitet von Dr. Wagner mit ihren mehr als 80 Apparaten für mechanische Heilgymnastik, Orthopädie und Massage bei Erkrankungen der Bewegungsorgane, Folge von Gicht, Rheumatismus, Verletzungen und anderen Ursachen. Städtische Badehäuser: Kaiserbad, Cornelisbad, Rosenbad in Aachen, Bad zur Königin von Ungarn, Neubad in Aachen, Quirinusbad und Comphausbad. Privat-Badehäuser: Rosenbad in Aachen-Burtscheid, Karlsbad, Michaelsbad, Schlossbad, Louisenbad, Neubad in Aachen-Burtscheid, Johannisbad, Prinzenbad, Goldmühlenbad, Schwertbad und Krebsbad.

Die Oberaufsicht über alle Badehäuser übt die Stadtverwaltung resp. Kurdirektion aus, welch' letztere in den Händen des Kurdirektors Kapitain a. D. B. von Rapacki-Warnia ruht.

Staatlicherseits übt der Königliche Badeinspektor Sanitätsrath Dr. J. Beissel die Kontrole aus. Sämmtliche Aerzte in Aachen und Aachen-Burtscheid sind zugleich Badeärzte. Alle Badehäuser sind hygienisch und wirthschaftlich vorzüglich eingerichtet. Die Preise in denselben sind sehr mässige; Zimmer mit voller Pension täglich von M. 4,50 an. Kaiserbad und Corneliusbad sind so komfortabel eingerichtet, dass auch den grössten und verwöhntesten Ansprüchen Genüge geleistet wird. Ausser in den Badehotels sind noch sehr preiswerthe und gut eingerichtete Wohnungen, theilweise mit voller Pension schon von 3 Mark täglich an, in Privathäusern zu haben. Ganz in der Nähe der Bäder sind ebenfalls empfehlenswerthe Hotels I. und II. Ranges. Ebenso sind zahlreiche Wein- u. Bierrestaurants vorhanden, in welchen man vorzüglich zu sehr mässigen Preisen essen kann.

Die Sommersaison dauert vom 1. Mai bis 15. Oktober, die Wintersaison vom 16. Oktober bis 30. April. Sämmtliche Badehäuser sind auf Winterkur eingerichtet. Erfolg der letzteren gleich dem der Sommerkur; auch im Winter hat Aachen stets eine grössere Anzahl Kurgäste.

Unterhaltungen: Das Kurhaus ist während des ganzen Jahres geöffnet. Konzert-, Spiel-, Konversations-, Lese- und Restaurationssäle etc. Im Lesezimmer liegen beständig über 200 Zeitungen und Zeitschriften aus. Garten- und Parkanlagen. Ausflüge in die reizende Umgebung. Der prächtige Aachener Wald ist in einigen Minuten zu erreichen.

a) Regelmässige Veranstaltungen. Die städtische Kurkapelle, bestehend aus 45 fest engagirten Musikern (darunter vorzügliche Solisten), spielt täglich 3 regelmässige Konzerte. Durch das Kurorchester werden grosse Symphonie-Konzerte unter Mitwirkung namhafter Solisten veranstaltet. Alle 14 Tage Réunions mit Tanz, Lawn-tennis etc.

b) Aussergewöhnliche Veranstaltungen. Im Sommer: Nationalfeste, Promenaden- und Künstler-Konzerte, Gartenfeste, grossartige bengalische Beleuchtung und Feuerwerke, Waldfeste, italienische Nächte, Korsos, Operette und Theater Varieté I. Ranges. Im Winter: Künstler-Konzerte, die weit und breit berühmten Abonnements-Konzerte, Instrumental-Verein-Konzerte, Vorträge berühmter Gelehrter, grossartige Maskenbälle und Karnevals-Konzerte. Jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend Nachmittags-Kurkonzerte im Kurhause und Lousberg. Im Stadttheater Oper und Schauspiel. Theater Varieté I. Ranges etc. Vorzügliche höhere Knaben- und Mädchenschulen und zahlreiche Pensionate.

Gottesdienst: Für die verschiedenen Konfessionen wird regelmässiger Gottesdienst in den zahlreichen katholischen resp. den protestantischen Kirchen, einer englischen Kapelle und der Synagoge abgehalten.

Ausführliche illustrirte Prospekte (deutsch, englisch, französisch) und ärztliche Broschüren unentgeltlich durch den *Kurdirektor.*

„Kaiserbad-Hotel" (Städtisches Badehaus), **„Neubad-Hotel"** (Städtisches Badehaus), **„Quirinusbad-Hotel"** (Städtisches Badehaus);

„Nuellens Hotel" in Aachen.

Diese vier Etablissements, welche von allen Bahnhöfen der Stadt aus mit Leichtigkeit zu erreichen sind und zu jeder Jahreszeit Gäste aufnehmen, verdanken ihren Weltruf einer soliden Tradition, sowie der Bequemlichkeit ihrer mit dem Zeitgeiste stets fortschreitenden Einrichtungen, sie werden von Herrn G. F. Dremel persönlich verwaltet.

Der Umfang seines Geschäfts gestattet es dem Unterzeichneten, selbst solchen Badegästen, welche nur über bescheidene Mittel verfügen, in jeder Beziehung alle Annehmlichkeiten zu gewähren.

Digitized by Google

Die vortreffliche Küche ist weltbekannt. Table d'hote findet statt Mittags 1 Uhr, $1^1/_2$ Uhr und Nachmittags 7 Uhr, und zwar an kleinen Tischen servirt. Doch werden auf Wunsch zu jeder Tageszeit alle gewünschten Speisen auch in den Zimmern der Gäste oder in speziellen Salons servirt.

Grosse Gärten, gedeckte und offene Terrassen, Konversations-, Lese-, Billard- und Rauchsäle, sowie ein grossartiges, modern eingerichtetes Café stehen zur Verfügung der Fremden. Wintergärten und Hallen ermöglichen einen Ersatz für anderweitige Promenaden.

Ueberhaupt werden weder Mühe noch Kosten gescheut, um alle Errungenschaften der Neuzeit den Badegästen zu Nutze zu machen, wie elektrische Beleuchtung in den Fremdenzimmern und Personen-Aufzüge.

Die obigen Etablissements liegen ganz in der Nähe des Elisenbrunnens, des Kurhauses und des Theaters. Sie enthalten, abgesehen von einer grossen Auswahl gesunder und äusserst komfortabler Zimmer für einzelne Personen und Wohnungen für ganze Familien, eine bedeutende Zahl aufs beste eingerichteter Badezellen, Dampfbäder mit Schwitzkabinetten, Trinkbrunnen und einen Inhalationssaal.

Die Korridors, Säle, Hallen u. s. w sind im Winter durch Zentralheizung erwärmt.

Die Badezellen, alle in Marmoreinfassung, sind mit den vorzüglichsten Douche-apparaten versehen und für kalte und warme Douchen eingerichtet. Auch können Bäder mit natürlichem Wasser gegeben werden. Die Bassins enthalten alle mindestens 1000 Liter Wasser. Vermittelst eines hydraulischen Aufzuges fahren Kranke im Rollsessel bis ans Bad.

Für Damen sind besondere Baderäume reservirt.

Die Ventilation ist den an Heilanstalten gestellten Anforderungen entsprechend organisirt und steht auf der Höhe der Zeit.

Die Bedienung durch ein altbewährtes, beständiges Bade- und Dienstpersonal entspricht den weitgehendsten Anforderungen.

Die zweckmässigen Einrichtungen dieser vier Etablissements und die verhältnissmässig hohe Wintertemperatur (+ 3,44° C.) der mit der Insel Wight auf gleichem Breitegrad liegenden Stadt Aachen stellen Winterkuren hinsichtlich des Erfolges den Sommerkuren vollständig gleich. Diese Erkenntniss hat sich so befestigt, dass die Zahl der Wintergäste von Jahr zu Jahr anwächst.

Die **Preise** sind bei allen Vorzügen dieser Hotels doch mässig und mindestens nicht höher als solche in anderen Badeorten.

Der **Pensionspreis** beträgt für volle Pension inkl. komfortabler Wohnung: In Nuellens Hotel ab: 8 M. pro Tag; in Kaisersbad-Hotel ab: 8,50 M. pro Tag; in Neubad-Hotel ab: 6 M. pro Tag; in Quirinusbad-Hotel ab: 4,50 M. pro Tag.

Anfragen oder Bestellungen nur unter Adresse G. F. Dremel-Aachen erbeten. — Den Herren Aerzten werden für ihren Bedarf „Passepartout-Bade-Karten" zur freien Verfügung gestellt, ausserdem werden denselben in den vier Dremel'schen Etablissements stets Vorzugspreise bewilligt.

Der Unterzeichnete ist bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen; derselbe erlaubt sich, die durch Aachen reisenden Herren Aerzte zur Besichtigung seiner Etablissements höflichst einzuladen, und wird er sich stets zur Ehre anrechnen, diesen Herren auch die anderen Sehenswürdigkeiten der alten Kaiser- und Badestadt Aachen zeigen zu dürfen. *G. F. Dremel,* Aachen.

Baden bei Wien.

Topographisches: Baden, dessen Schwefelthermen zu den ältesten und berühmtesten Heilquellen Europas zählen, ist eine an landschaftlichen Reizen reiche Stadt, von mustergiltiger Reinlichkeit, 232 m über dem Meere gelegen, angelehnt an eine mit Nadel- und Laubholz bewaldete Hügelkette, welche einen Theil des pittoresken Wienerwaldes bildet, und durch dieselbe vor rauhen Nordwinden geschützt. Aus der inneren Stadt, in welcher zahlreiche alterthümliche Bauten, wie die Pfarrkirche, das Rathhaus etc. auf deren hohes Alter deuten, führen radial drei Strassenzüge, eingesäumt von eleganten Villen in reizenden Gärten in das entzückend schöne Helenenthal. Die Stadt mit der in den Kurrayon einbezogenen Ortsgemeinde Weikersdorf zählt 16000 Einwohner, ist Station der von Wien nach Triest fahrenden Südbahn und von Wien in einer halben Stunde zu erreichen. Ueber 100 Personenzüge vermitteln während der Sommersaison täglich den Verkehr zwischen den beiden Städten. Eine Abzweigung der Wiener Hochquellenleitung versorgt Baden mit ausgezeichnetem Trinkwasser.

Die Frequenz im Jahre 1899 betrug 23539 Personen.

Klima: Das Klima ist ein verhältnissmässig mildes. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt + 12° C., die mittlere Temperatur während der Sommersaison (Mai bis Oktober)

Digitized by Google

+ 19° C. Die Quellendurchwärmung des Bodens bedingt geringe Wärmeausstrahlung desselben nach Sonnenuntergang und dadurch das fast gänzliche Fehlen der abendlichen Niederschläge.

Kurmittel: Die 13 salinisch-erdigen Schwefelquellen, darunter die wasserreichste, die „Römerquelle", auch „Ursprungsquelle" genannt, entspringen am Fusse des Kalvarienberges mit Temperaturen von 27°—35,5° C., sie können daher in ihrem natürlichen Zustande — ohne künstliche Erwärmung oder Abkühlung des Thermalwassers — je nach der Verschiedenheit der Individualität und der Krankheitszustände angewendet werden. Die chemische Analyse der „Ursprungsquelle", ausgeführt im Jahre 1877 und ergänzt im Jahre 1880, vom Hofrath Professor Dr. Schneider ergiebt für 10000 Theile Wasser: Calciumsulfhydrat 0,195, Unterschwefligsaures Calcium 0,232, Schwefelsauren Kalk 4,625, Schwefelsaures Kali 0,265, Schwefelsaures Natron 6,125, Chlormagnesium 3,194, Chlorcalcium 1,366, Doppeltkohlensauren Kalk 3,690, Kieselsäure 0,232, Freie Kohlensäure 0,345, Spuren von Lithium und Strontium. Das Quellengas, welches fort und fort in unentzündbaren Gasblasen aus der Sohle der Quellenbecken hervorbrodelt, enthält in 100 Volumen: Kohlensäure 2,960 und Stickstoff 97,034 Theile, nebst nicht mehr messbaren Mengen von Schwefelwasserstoff. Die übrigen Quellen führen mit geringen quantitativen Abweichungen dieselben chemischen Bestandtheile. Das Wasser wird hauptsächlich zur Badekur, jedoch auch zum innerlichen Gebrauche verwendet, und dann entweder für sich allein, oder mit Zusatz von Milch, Molke etc. Das tägliche Wasserquantum sämmtlicher Quellen beträgt ca. 48000 Hektoliter.

Dem badebedürftigen Publikum stehen 14 Vollbäder (Bassins) und 25 Separatbäder in elegant ausgestatteten Kabinen, fernen die Lokalbäder im Theresienbade und ebenda die Thermaldouchen zur Verfügung. Als weitere in Baden häufig und mit schönen Erfolgen in Anwendung gebrachte Kurbehelfe sind zu erwähnen: die Mineralschwimmschule, eine von schönen Gartenanlagen umgebene, offene, nur Thermalwasser von 22,6° C. enthaltende Schwimm- und Badeanstalt mit zwei grossen Bassins für Damen, Herren und Kinder; der Badeschlamm; die Inhalationskur an der Ursprungsquelle; die Kaltwasserheilanstalt und das Wannen-, Douche- und Dampfbad mit gewöhnlichem Wasser im städtischen Parke; die Kaltwasserheilanstalt im Helenenthal von K. Sacher; Dr. G. Lantin's Kur-Anstalt „Gutenbrunn"; die Schwimm- und Badeanstalt im Freiherrlich Doblhof'schen Schlossparke; die Terrainkur, eingerichtet nach dem System Oertel, und endlich die Traubenkur, zu welcher die die Stadt umgebenden Weinberge die edelsten Traubensorten in reichlichem Maasse liefern. Es wird das ganze Jahr hindurch gebadet; die Sommersaison beginnt mit 1. Mai und endet mit 15. Oktober.

Indikationen: Das Badener Thermalwasser wird mit bestem Erfolge angewendet bei Gicht, bei allen Formen des Rheumatismus, wenn keine Entzündungserscheinungen mehr vorhanden sind, bei Nervenkrankheiten, sowohl peripherer wie zentraler Natur, bei Neuralgien und Lähmungen, bei der Skrophulose, bei Gelenksaffektionen und Kontrakturen, Beinhaut- und Knochenleiden, bei Exsudaten, bei Folgezuständen nach Verletzungen und erschöpfenden Krankheiten, wie Typhus, Scharlach etc., bei chronischen Hautkrankheiten, bei Syphilis, bei Metallvergiftungen, bei chronischen Katarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane, sowie bei Krankheiten der Harn- und weiblichen Sexualorgane.

Aerzte: Stabile, während des ganzen Jahres in Baden ordinirende Aerzte, die Herren: Dr. Blau, Dr. Delena, Dr. Dürr, Dr. Goldberger, Dr. Gropper, Dr. Hansy, Dr. Hassack, Dr. Hetyésy, Dr. Jäger, Dr. Jägermayer, Dr. Kopriva, Dr. Lantin, Dr. Podzahradsky, Dr. E. Raab, Dr. H. Raab, Dr. Radey, Dr. Reitler, Dr. Rosenthal, Dr. Schreiber, Dr. J. Schwarz, Dr. Segler, Dr. Smolsic (Zahnarzt), Dr. Sterzer, Dr. Trenner.

Nur während der Sommersaison in Baden praktizirende Aerzte die Herren: Dr. Brunner, Dr. Blum, Dr. Bum, Dr. Fuchs, Dr. Goldschläger, Dr. Goldschmidt, Dr. Haszler, Dr. Herz (Zahnarzt), Dr. Herz Fränkel (Zahnarzt), Dr. Hoffmann, Dr. Klein (Augenarzt), Dr. Kosak, Dr. Kümmerling, Dr. Langendorf, Dr. C. Schwarz, Dr. Stricker, Dr. Taub, Dr. Taussig (Zahnarzt), Dr. Ullmann, Dr. Weiss, Dr. Wettendorfer, Dr. Weinschläger.

Unterkunft: Zur Aufnahme für die Kurgäste sind eine Anzahl vorzüglicher Hotels („Central-Hotel", „Grüner Baum", „Stadt Wien", „Goldener Hirsch", „Löwe", „Schäferin", „Lamm", „Nagl" u. a. m.), Pensionen („Julienhof", „Elisabethhof", „Sacher", „Landschaft"), zahlreiche Hotels garni, elegante Villen, sowie komfortabel eingerichtete Privatwohnungen, meist mit Gärten, vorhanden. Für Winterkuren eignen sich besonders die mit dem Antonsbade durch geheizte Gänge verbundenen städtischen Hotels garni „Herzoghof" und „Mozarthof". Die Miethzinse sind mässig.

Unterhaltungen: In dem schattigen weit ausgedehnten Parke, welcher, wie die ganze Stadt, mit einer aus Gas und Elektrizität kombinirten, brillanten Beleuchtung versehen ist, spielt 3 Mal täglich die Kurkapelle bei schönem Wetter, während bei ungünstiger Witterung die Konzerte in dem grossen Saale des prächtigen Kurhauses abgehalten werden,

Digitized by Google

in welchem sich auch ein Restaurant, ein Kaffeehaus und das Lesekabinet befinden und in welches die Kurgäste unentgeltlich Zutritt haben. Ausserdem wird durch tägliche Theatervorstellungen in der Arena oder im Stadttheater, durch Feste, Bälle und Kränzchen, durch Konzerte, Trabrennen, den „Internationalen Sportplatz", Tombolas etc. für das Vergnügen der Kurgäste in steter Abwechslung gesorgt. Zu Ausflügen in das mit Recht so beliebte Helenenthal, sowie nach Vöslau stehen dem Publikum elektrische Bahnen zur Verfügung. Die prachtvolle, an Ausflugsorten reiche Umgebung der Stadt ist dem Verkehre in stundenweiter Ausdehnung durch zahlreiche, gut gehaltene, meist markirte, schattige Wege erschlossen.

Kur- und Musiktaxe. Die Kur- und Musiktaxe, die nur bei einem mehr als 5 tägigen Aufenthalte im Kurorte eingehoben wird, schwankt je nach den Vermögensverhältnissen, dem Range und der Zeit zwischen 8 K. 50 Hll. und 23 K.

Preise der Bäder. Die Bäderpreise stellen sich von 20 Hll. bis zu 4 K. für ein Bad.

Gottesdienst: In mehreren katholischen Kirchen, im protestantischen Gotteshause, sowie im israelitischen Tempel wird für die verschiedenen Konfessionen regelmässiger Gottesdienst abgehalten.

Baden bei Zürich, Schweiz.

In dem freundlichen Thale, welches die Limmat von Süden nach Norden in raschem Lauf durchströmt, liegen die altberühmten Bäder von Baden.

Schon die alten Römer kannten und benützten diese Thermen; Ausgrabungen haben mit Gewissheit erwiesen, dass in unmittelbarer Nähe ein Militärspital bestanden hat. Unzweifelhaft führte diese ursprünglich militärische Niederlassung dann zur Gründung der Stadt Baden, da der Platz, einerseits durch den Fluss geschützt, anderseits an der grossen Heerstrasse Vindonissa-Turicum gelegen, sich vorzüglich für eine militärische Station eignete.

Diese Lage sowohl als auch die Bäder trugen in spätern Zeiten der Stadt gute und böse Dinge ein; die Geschichte Badens erzählt bald von kriegerischen Wirren, Belagerungen und Ueberfällen, bald von friedlichen Invasionen zahlreicher Badegäste, die theils daselbst Gesundheit, theils Vergnügungen suchten und fanden.

Diese Zeiten mittelalterlichen Angedenkens gingen vorbei, und seitdem bilden hauptsächlich die Bäder den Anziehungspunkt für Gäste, welche der Gesundheit, Erholung und Zerstreuung bedürfen.

Die Thermen selbst entstehen in einer höchst bedeutenden Tiefe und steigen in zahlreichen Adern auf beiden Ufern der Limmat empor. Die gefassten Quellen liefern bei einer Temperatur von 48° C. mehr als eine Million Liter Mineralwasser täglich. Ueber und an den verschiedenen Quellen sind 14 Bade-Hotels gebaut, welche über 1200 Betten und über 650 Bade-Bassins verfügen. In Beziehung auf Annehmlichkeit, Bequemlichkeit und Komfort entsprechen diese Hotels allen Wünschen und Bedürfnissen der verschiedenen Gesellschaftsklassen.

Da die Bäder überall in die Erdgeschosse der Hotels hineingebaut und in der kühlen Jahreszeit durch natürlich erwärmte Korridore mit den Gastzimmern verbunden sind, so können Kuren das ganze Jahr, besonders gerne auch im Frühling und im Herbst, gemacht werden. Der Badegast hat die nicht hoch genug anzuschlagende Annehmlichkeit, ohne Toilette machen zu müssen, von seinem Zimmer bequem zum Bade gelangen zu können.

Die Thermen von Baden gehören nach chemischer Auffassung zu den muriatisch-erdigen Wassern und reihen sich denen von Baden-Baden, Wiesbaden, Aachen und Weissenburg ein (Dr. Wagner). Nach der Analyse von Dr. Treadwell, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich, vom Jahre 1896 enthält die Badener Terme auf 10 000 g Wasser in Grammen:

Calcium	5,14877	Transport	15,52333
Strontium	0,06163	Kohlensäure	1,92830
Magnesium	0,99540	Chlor	11,85490
Natrium	7,94989	Brom	0,02451
Kalium	0,68037	Jod	0,00014
Lithium	0,04301	Fluor	0,00081
Cäsium	Spur	Schwefelsäure	14,13920
Rubidium	„	Phosphorsäure	0,00128
Eisen, Aluminium	„	Borsäure	0,01591
Mangan	„	Arsensäure	0,00027
Kieselsäure	0,64426	Organische Substanzen	Spur
Transport	15,52333	Summa	43,48865

Digitized by Google

Die Therme findet ihre Verwendung zu ganzen und zu lokalen Bädern, zu Dampfbädern, zu Douchen, zu Inhalationen, Trinkkuren u. s. w. Wirksame Unterstützungsmittel sind: Massage und Heilgymnastik, sowie Oertel'sche Terrainkur. Auch Soolbäder, Fichtennadelbäder und künstliche Stahlbäder werden bereitet. — Alle in- und ausländischen Mineralwasser sind in den Apotheken zu haben.

Ihre Anwendung findet die Therme bei chronischem Rheumatismus der Gelenke, der Muskeln und fibrösen Häute, bei Neuralgieen und Gicht, sowie bei Produkten des Gichtprozesses, bei Schmerzen, Ausschwitzung und funktionellen Störungen und Verstauchungen, Knochenbrüchen und andern Verletzungen, bei chronischen Katarrhen, Stockungen in den Unterleibsorganen, Frauenkrankheiten, Schwächezuständen u. s. w.

Kurärzte (in alphabetischer Ordnung): Dr. K. Borsinger, Dr. W. Jann, Dr. A. Keller, Dr. E. Markwalder, Dr. M. Neukomm (nur im Winter), Dr. P. Röthlisberger, Dr. E. Schaufelbühl, Dr. S. v. Schmid, Dr. Emma Sulzberger-Strub (Frauenarzt), Dr. H. Zehnder, Dr. Kälin (Augenarzt).

Gesellschaftlicher Vereinigungspunkt des Kurlebens ist das Kasino, welches mit grossen Konzert- und Gesellschaftssälen auf einem aussichtsreichen Plateau, inmitten prächtiger Parkanlagen gelegen ist. Während man hier eine liebliche Aussicht auf den Fluss, auf die grünen Rebgelände und die waldbekränzten Bergkämme geniesst und die reine würzige Luft athmet, erfreut sich das Ohr der herrlichen Töne, welche aus dem Musikpavillon zu der Terrasse heraufdringen.

Unfern vom Kasino, aber noch innerhalb des Parkes, welcher, um unberufenen Besuchern zu wehren, mit einem monumentalen Gitter eingefriedigt ist, steht das Sommertheater. Eine bewährte Schauspielergesellschaft spielt den ganzen Sommer hindurch.

Aber auch für religiöse Bedürfnisse ist gesorgt: In der Stadt liegt die katholische Pfarrkirche, an der Badstrasse die reformirte Kirche und ausserdem noch eine katholische Kapelle in der Nähe der Bade-Hotels.

Um Baden herum giebt es eine grosse Anzahl reizender Spaziergänge und Höhen mit überraschenden Aussichten.

Baden ist eine Hauptstation der schweiz. Nordostbahn an der Route von Bern und Basel nach Zürich.

Bade-Hotels. Linkes Limmatufer: Hotel zum Bären (H. Regli), Hotel zur Blume (Fr. M. Borsinger-Müller), Grand-Hotel (W. Hafen), Hotel Limmathof (J. Borsinger), Hotel Ochsen (R. Diebold), Hotel Schiff (W. Amsler-Hünerwalde), Hotel Schweizerhof (A. Baumgartner), Hotel Verenahof (J. Borsinger). Rechtes Limmatufer: Hotel zum Adler (H. Blunschi-Markwalder), Hotel zum Hirschen (D. Trzeinski), Hotel zum Rebstock (H. Weimann), Hotel zum Schwanen (C. Küpfer), Hotel zum Sternen (A. Bucher-Werder).

Weitere Auskunft ertheilt: *Das Büreau der Kasino-Gesellschaft des Kurortes Baden (Schweiz). Société du Casino.*

Budapest, St. Lucasbad, Schwefelthermen. Siehe Seite 454.

Cauterets.

Schwefelnatrium-Therme (32—55° C.).

Lage: Berühmter französischer Badeort, 1000 m ü. M. in einem pittoresken Thale der Hautes Pyrénées gelegen.

Klima: Bergklima, reine Luft, frei von Mikroben; auf vorkommenden jähen Temperaturwechsel muss man sich einrichten. Vor Winden ist der Ort geschützt durch die vorgelagerten Berge. — Saison dauert von Juni bis September.

Kurmittel: 10 Quellen; einige davon sind stark und enthalten bis zu 22 mgr Schwefel (César, La Raillère); die anderen sind schwach, milde (Gauze etc.); also beruhigende neben anregender Wirkung.

Die Schwefelsiliciumquelle „Mauhourat" liegt abseits.

Die Quellen liefern insgesammt $1^1/_2$ Millionen Liter Wasser, das in der verschiedensten Weise zur Anwendung kommt: als Getränk, zum Gurgeln, zu Piscinen- und Wannenbädern, zu grossen und kleinen Douchen, Spezialdouchen (aufsteigende etc.), zu Inhalationen vermittelst sehr vervollkommneter Spezial-Apparate, in zerstäubter Form etc. etc. — Elf Trinkhallen.

Die Umgegend von Cauterets ist sehr geeignet für Oertel'sche Terrainkuren.

Indikationen: Cauterets ist das berühmte französische Bad für Krankheiten des Nasenrachenraumes und des Kehlkopfes, der Ort, an dem alle Diejenigen zusammen-

Digitized by Google

kommen, die — wie Redner, Lehrer — ihren Kehlkopf überanstrengen. Weitere in Cauterets mit Erfolg behandelte Krankheiten sind: Bronchialkatarrhe (selbst bei gewissen torpiden Tuberkulösen), Bronchiektasie, Asthma bronchiale, Residuen von Pneumonie und Pleuritis, insbesondere die Folgen der Influenza, Gebärmutterleiden, Hautkrankheiten, Rheumatismus, gewisse neurasthenische Zustände. Die „Mauhourat"-Quelle, deren Wirkung auf den Chemismus des Magens experimentell nachgewiesen worden ist, bekommt vielen an Dyspepsie Leidenden.

Aerzte: Es praktiziren in Cauterets 18 Aerzte: DDr. Bordenave, Boyer (Vater und Sohn), Daudirac, Depierris, Domer, Duhourcau, Flurin, Guimier, Lamarque, Mallebay, Meillon, Michel-Evariste, Miquel Dalton, Pedebidou, Röques, Rozier, Senac-Lagrange.

Unterkunft: Man findet Unterkommen in zahlreichen Hotels, unter denen verschiedene ersten Ranges (Angleterre, Continental, France etc.). Wohnungen mit Pension sind in allen Preislagen zu haben. Zwei Kasinos. Schöne Ausflüge. Für furchtlose Personen die schönsten Bergpartien in die Pyrenäen (Vignemale etc.).

Kurtaxe: Die Maximal-Kurtaxe beträgt 15 Frs. Der Preis für ein Bad oder eine Douche übersteigt 2 Frs. nicht.

Gottesdienst: Katholische und protestantische Kirche.

Reiseverbindungen: Cauterets liegt 876 km von Paris entfernt. Paris—Bordeaux—Pierrefitte (Südbahn); von Pierrefitte nach Cauterets elektrische Eisenbahn. Eine weitere Linie verbindet Cauterets mit La Raillère. — Cauterets hat Süd-Expresszug-Verbindung.

Helouan (Helouan-les-Bains) in Egypten.

Der klimatische Winterkur- und Badeort Helouan liegt 23 km südlich von Kairo mitten in der arabischen Wüste, 5 km östlich vom Nil, 57 m über dem mittleren Nilniveau, am Fusse der Ausläufer des Mokattamgebirges.

Klima: Im Sommer (Anfang Juni bis Mitte Oktober) heisse Zeit, sehr trockne, stets etwas bewegte Luft, nie Regen, stets klarer, blauer Himmel. Im Winter (November bis Ende Mai) kühleres Wetter, Regen kaum nennenswerth, etwa 4 bis 6 mal, jedesmal nur kurze Zeit andauernd, bisweilen etwas bewölkt, doch stets nur stundenweise, meist klarer Himmel, infolgedessen warmes Wetter. Als Beispiel der Tagestemperaturen diene eine Beobachtungsreihe vom Winter 1896/97: mittlere Temperatur (aus Maximum und Minimum innerhalb 24 Stunden) im November 20,6, Dezember 16,7, Januar 14,2, Februar 14,0, März 18,0, April 20,6° C. Sehr geringe relative Feuchtigkeit der Luft.

Kurmittel sind: 1. die trockne, warme, reine (sterile) Wüstenluft, die infolge der weitläufigen Bauart Helouans bis in das Innere der Stadt hinein diesen ihren Charakter bewahrt.

2. die Mineralquellen. In erster Linie zu nennen sind die warmen Schwefelquellen, die zu Bädern benützt werden. Ihre natürliche Temperatur beträgt 32° C.; als wirksamen Bestandtheil besitzen sie freien Schwefelwasserstoff und freie Kohlensäure. Daneben verschiedene Eisen- und alkalisch-salinische Quellen, die zu Trink- und Inhalationskuren verwandt werden. — Ein grosses, neues, mit allen modernen Einrichtungen und Komfort versehenes Bade-Etablissement bietet Voll- und Halbbäder von Schwefel- und Nilwasser, Douchen und Sprays aller Art, Heissluft-, Dampf-, Elektrische Bäder, Inhalatorium etc.

Indikationen: 1. für die Luftkur: in erster Linie chronische Katarrhe einfacher und tuberkulöser Natur der Respirationsorgane (nicht zu weit vorgeschrittene Stadien!). Ferner Nierenkrankheiten (Nephiritis subacuta und chronica) und Rekonvaleszenz von allen möglichen Krankheiten.

2. Für die Badekur: rheumatische Affektionen der verschiedensten Art, Syphilis in sekundären und tertiären Formen, chronische Hautkrankheiten, chronische Frauenkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.

3. Für die Inhalationskur: chronische Pharynx- und Bronchien-Krankheiten. Für die Trinkkur (des Eisenwassers): Anaemische Zustände.

Aerzte: Dr. Urbahn, Dr. Trautveller, Dr. Gehrmann (Hotel Hetzl), Dr. Page-May (Engl.).

Apotheke: Deutsche Apotheke von Dr. Küppers mit deutschem Personal.

Masseur: Casimir Bisetti (spricht deutsch).

Kuranstalt, unter der Leitung von Dr. Urbahn und seiner Frau Catharina geb. Stoll, der früheren Oberin des Krankenhauses „Bethanien" in Hamburg (10—20 M.).

Hotels und Pensionen: Helouan Hotel (10—20 M.), Grand Hotel des Bains (10 M.), Taufick Palace (15 M.), Deutsches Haus [Besitzer: E. Hetzl] (8 M.) mit deutschem Arzt Dr. Gehrmann] im Hause, Pension Loir (8 M.), Pension Miss Dodd (10—15 M.), Pension Wanda (8—12 M.), Pension Antonio (10 M.), Pension Spiro (8 M.). Ferner viele kleine

Digitized by Google

und grössere möblirte Wohnungen, sowie auch Pensionen für bescheidene Ansprüche mit billigeren Preisen. — Diese Preise bedeuten: Zimmer u. Bett, vollständ. Verpflegung u. Bedienung.

Kurtaxe wird nicht erhoben. **Preise für die Bäder:** I. Klasse 2,50 Frs.; II. Klasse 1,50 Frs.; Heissluft- und Dampfbäder 2 Frs.; Douchen und Inhalatorium 1 Fr.

Vergnügungen: Von der Helouan-Kairo-Railway-Company werden öfters verschiedene Unterhaltungen und Vergnügungen veranstaltet. Sonntags findet im Park arabisches Militärkonzert, Geldlotterie, Eselwettrennen u. a., im Casino Theater (in französischer, italienischer, türkischer und arabischer Sprache) statt. Zweimal wöchentlich ist englisches Militärkonzert. Ausflüge in die umgebende Wüste, ins Gebirge, an den Nil (viel Jagdwild), nach den Pyramiden, nach dem in ca. $^1/_2$ Stunde zu erreichenden Kairo (täglich 16 Züge hin und ebenso viel zurück) mit allen seinen Sehenswürdigkeiten.

Gottesdienst: Jeden Sonntag kathol. Gottesdienst (italienisch) in der kathol. Kirche, sowie englisch in der englischen Kapelle; jeden zweiten Sonntag deutscher protestantischer Gottesdienst in der englischen Kapelle.

Reiseverbindungen: Für Mitteleuropäer als bequemste und bei weitem beste Linie: Norddeutscher Lloyd von Genua und Oesterreichischer Lloyd (Triest-Alexandrien) und noch viele verschiedene andere Reisemöglichkeiten.

Herkulesfürdö.

Herkulesbad, Ungarn.

Sommer- und Winterkurort.

Beginn der Saison 15. Mai, dauert bis 1. November. Frequenz 10000 Personen; auch als Luftkurort zahlreich besucht; in wildromantischem Thalkessel gelegen. Im Jahre 1887 beehrte Ihre Majestät die Kaiserin und Königin von Oesterreich-Ungarn den Kurort mit einem sechswöchentlichen Allerhöchsten Aufenthalte. Am 27. September 1896 haben die Majestäten Kaiser und König Franz Josef I. von Oesterreich-Ungarn, König Carol von Rumänien und König Alexander von Serbien den Kurort gelegentlich der Eröffnung des Eisernen Thores mit dem Allerhöchsten Besuch beehrt.

Internationales Rendezvous der Heilbedürftigen.

Prachtvolle Badepaläste für sämmtliche Heilquellen.

Elektrische Beleuchtung, grosse Neubauten.

Modernster Komfort, grossartige Hotels, Kursalon, Kurkapellen (ständige Militärmusik), Theater, Bälle, Tombola, Lawn-tennis, Schiessstätte, Kegelbahnen, Badeblatt, Bibliothek, Spaziergänge, Ausflugsorte und schöne Bergpartien.

Das Bad soll seinen Namen aus der Römerzeit haben, als vor 2000 Jahren ein Feldherr Gesundheit und Kraft — wie Herkules sie besass — hier gefunden hatte. Seither sind Hunderttausende zu dieser Heilquelle gepilgert. Auch die Zahl der Quellen u. mit diesen die Kurmittel haben sich vermehrt. Zu den neueren therapeutischen Behelfen gehört: Massage, Schwed. Heilgymnastik, Elektr. Bäder, Douchemassage, Inhalationssaal u. Theilbäder.

Indikationen: Unsere Schwefelthermalwässer können in den mannigfaltigsten Krankheiten in Gebrauch gezogen werden.

In erster Linie finden unsere Schwefelwässer ihre Anzeige zur Bade- und Trinkkur bei chron. Gelenks- und Muskelrheuma, Lähmungen zentralen sowie auch peripheren Ursprungs, chron. Gicht, Ischias, Syphilis etc., chron. Hauterkrankungen der verschiedensten Art, bei chron. Krankheiten der Rachenschleimhäute, der Bronchien, der Genital- und Harnorgane, bei Krankheiten der Gallenwege, der Leber und bei Hämorrhoidariern, Stuhlverhärtungen und chron. Metallvergiftungen.

Eine merkwürdige Erscheinung unseres Kurortes ist die wasserreiche, kochsalzhaltige Thermalquelle des Herkulesbades. Inmitten des engbegrenzten Thales, welches durchsetzt mit Schwefelquellen ist, taucht eine mächtige Quelle (die Herkulesquelle) hervor, welche schwefelfrei ist, ja nicht einmal eine Spur von Schwefel enthält.

Ihre Indikation findet sie: bei skrophulösen Dyskrasien, Rachitis, bei Drüsenanschwellungen, bei Geschwüren, die keinen Heiltrieb zeigen, bei Individuen, die schwach sind und Schwefelbäder nicht vertragen können, bei Sterilität und chron. Frauenleiden.

Betrachten wir die Quellen der Reihe nach:

die Herkulesquelle 56° C.,
die schwefelhaltige Ludwigsquelle 45° C.,
die Carolinenquelle mit 37° C.,
das Elisabethbad mit 52° C.

An glänzender Einrichtung und allen modernen Anforderungen entsprechender Bequemlichkeit sticht das Szaparybad hervor. In einem Flügel befindet sich ein Schwefelbad, welches

Digitized by Google

ein artesischer Brunnen speist. Diese Quelle hat 48° C. Es sind hier 34 Kabinen, 2 grosse Gesellschaftsbäder und ein Kühlbassin, sodann alle Arten der modernsten Badevorrichtungen, wie wir sie in keinem zweiten europäischen Bade mehr finden. In einem anderen Flügel liegt das Salzbad, welches die Herkulesquelle mit dem nöthigen Wasser versieht. Auch hier bieten die 34 glänzend eingerichteten Kabinen, die beiden grossen Gesellschaftsbäder, die elektrischen und Dampf-Bäder, die Schwitzräume und eine grossartig eingerichtete Massage und Heilgymnastik (im 1. Stock) jede mögliche Bequemlichkeit.

Das Marienbad mit einer den modernsten Anforderungen entsprechenden Kaltwasser-Heilanstalt. In diesem Bade befindet sich eine höchst elegante Schwimmschule.

Zu Trinkkuren werden folgende Quellen benutzt:

Herkulesbrunnen, Kochsalz, 56° C.,
Karlsbrunnen, Schwefel, 41° C.,
Elisabethbrunnen, Schwefel, 52° C.,
Josefsbrunnen, Schwefel, 55° C.,
Augenbadquelle, Schwefel, 51° C. zur Stärkung und Reinigung für Augenleidende.

Tarife, Analysen und Prospekte versendet bereitwilligst u. franko *Die Direktion.*

Bad Landeck in Schlesien.

Lage und Klima: Der Kurort liegt 450 m über dem Meere in der durch anmuthige Gebirgslandschaften (Sudeten) erfüllten Grafschaft Glatz, in einem Thalwinkel, dessen einer Schenkel nach Süden, der andere nach Westen verläuft. Er ist gegen Nordwest, Norden und Osten durch die unmittelbar vom Orte bis 900 Meter Seehöhe ansteigenden, mit Nadelholz bewaldeten Gebirgszüge abgeschlossen und nur geöffnet nach Süden und Westen hin, in welcher ersteren Richtung die hohe Wand des Glatzer Schneegebirges (1424 m) in geringer Weite einen Abschluss und eine Wasserscheide zwischen der Oder und der Donau bildet. Die Sommerhitze erfährt durch den Reichthum an Wäldern, Quellen und Bächen eine erfrischende Abmilderung.

Das Klima ist daher anregend, zugleich milder, als die Seehöhe erwarten lässt. Ein zwölfjähriger Durchschnitt der mittleren Temperatur beträgt im Juni 14,4° C., im Juli 16° C., im August 15,5° C., im Dezember — 1,7° C., im Januar — 2,5° C., im Februar — 1,1° C. Der mittlere jährliche Barometerstand ist 722,22 mm, der mittlere Feuchtigkeitsgehalt 78 pCt. Meteorwasser beträgt im jährlichen Mittel 731 mm.

In geognostischer Hinsicht sind neben dem Gneis (Hauptmasse) Glimmerschiefer und Basalt zu nennen, welche hier an die Oberfläche treten.

Die fünf Heilquellen treten aus Gneisspalten hervor; ihr mineralischer Gehalt deutet aber auf die unmittelbare Berührung derselben mit den Basaltlagern in der Tiefe hin. Ihre Temperatur beträgt 28,5—20° C. Wegen ihres mineralischen Gehalts werden sie zu den Wildbädern, wegen ihres Gehalts an Schwefelwasserstoff, organischer Substanz (Algen), Stickstoffgas, schwefelsauren Salzen und Schwefelleber, als den beständigsten Schwefelverbindungen der Schwefelthermen, zu den letzteren gruppirt.

Kurmittel sind Mineralbäder in Wannen zu beliebiger Temperatur, Bäder in Quellen selbst bei deren natürlicher konstanter Temperatur von 28,5° C. und bei deren ununterbrochenem vollen Zufluss und Abfluss bis 286 Liter in einer Minute, ferner Bäder mit den gebräuchlichen Zusätzen, innere Douchen aus Mineralwasser, äussere Douchen, Moorbäder, Molken, Kefir, Massage, alle gebräuchlichen (auswärtigen) Kurtrinkbrunnen, auch hiesige Mineralquellen zum Trinken und Gurgeln.

Heilanzeigen: a) Frauenkrankheiten, namentlich solche, welche aus einem chron. Entzündungsvorgange im Unterleibe entstanden oder von ihm begleitet sind, insbesondere noch, wenn sie mit grosser Erregung und Schwäche des Nervensystems verbunden sind;

b) Nervenkrankheiten im Bereiche der Empfindungs- und Bewegungsnerven;
c) rheumatische und gichtische Leiden;
d) chronische Gelenk-, Knochenhaut- und Sehnenscheiden-Entzündung;
e) Folgezustände mechanischer Verletzungen;
f) Blutarmuth und Bleichsucht, Entwickelungs-Chlorosen;
g) chronischer Schlund-, Kehlkopf- und Lungenkatarrh;
h) Blutstauungen im Unterleibe;
i) Bewegungsstörungen und Schwäche nach Krankheiten;
k) mangelhafte Ernährung, allgemeine Schwäche;
l) die Folgen der körperlichen oder geistigen Ueberanstrengung;
m) diejenigen Krankheitszustände, wie gewisse Herzkrankheiten, Fettsucht u. a. gegen welche eine Terrainkur angebracht ist.

Digitized by Google

Landeck ist seit 1886 zu Terrainkuren nach Oertel's System eingerichtet und nicht allein Kurort im engen Sinne, sondern hat sich auch als klimatischer Kurort, als Sommerfrische, als Landaufenthalt, als Ort für Nachkuren beliebt gemacht

Unterhaltung wird gewährt durch tägliche Konzerte der Kurkapelle, durch Tanz- und andere Gesellschaften im Kurhause, die Lese-, Musik- und Spielzimmer, Bibliotheken, durch das Theater, die Parkanlagen, die ausgedehnten Promenaden innerhalb und ausserhalb des unmittelbar an die bewohnten Plätze des Kurortes anstossenden Waldes, durch Spielplätze für Erwachsene und Kinder, durch Ausflüge in die nähere und entferntere Umgebung. Aber wie zur Zerstreuung bietet Landeck auch Gelegenheit zur stillen Zurückgezogenheit.

Badtaxen werden in Form von allgemeinen einmaligen Gebühren für die Benutzung der Kurmittel, Einrichtungen und Anlagen, je nach der Zahl der taxepflichtigen anwesenden Personen einer Familie, nach der Dauer und dem Zwecke des Aufenthaltes (Kur oder Sommerfrische) und für die Bäder besondere Preiszuschläge erhoben. Kurgäste zahlen an Badtaxe ohne Rücksicht auf den Bezirk, in welchem sie wohnen, für eine Person 15 M., zwei Personen einer Familie 21 M., drei und mehr Personen einer Familie 25 M. auf vier und mehr Wochen während einer jährlichen Kurzeit, oder nach Wahl auf einzelne Wochen 4, 6 und 8 M. Andere Fremde zahlen, soweit sie im Bezirk der Stadt Landeck wohnen, wenn sie nicht länger als 4 Wochen hier verweilen, auf jede Woche nur 3, 4 und 5 M. als Badtaxe, auf längere Zeit die Taxe der Kurgäste, wogegen sie in deren Rechte eintreten. Diejenigen dieser Fremden, welche ausserhalb dieses Bezirkes in den Gemeinden Nieder-Thalheim, Olbersdorf u. s. w. wohnen, werden dieser Ermässigung der Badtaxe nicht theilhaftig. Kinder unter 14 Jahren und Dienstboten sind von dieser Taxe befreit.

Bäder-Tarif: Quellen-(Bassin)-Bäder 75 Pf. bis 1 M. 20 Pf., Wannenbäder 1 M. bis 1 M. 40 Pf. je nach der Badeanstalt und Tagesstunde, Douchen 40—60 Pf., Vollmoorbäder 3,50 M., Halbmoorbäder 2,50 M., ein Moorsitzbad 1,50 M., ein anderes örtliches Moorbad 1 M.

Aerzte und deren Familien, sowie arme Kranke sind von jeder Badtaxe befreit und geniessen unentgeltliche Benutzung der Mineralbäder (und Douchen). Wenig bemittelte Kranke erhalten auf Antrag Ermässigungen der Badtaxe und Bäderpreise gewährt.

Wohnungen sind reichlich (mehr als 120 Häuser) und in guter Einrichtung vorhanden; ein Zimmer kostet je nach Lage, Grösse und Ausstattung und je nach dem Zeitabschnitte der Kurzeit wöchentlich 5 bis 30 M. Im Allgemeinen wird empfohlen, nach der Ankunft hier in einem Gasthofe abzusteigen und von diesem aus die gewünschte Wohnung zu suchen.

Verwaltung: Das Bad ist im Besitz der Stadt Landeck (3527 Einwohner) und wird von dieser verwaltet. Auskunft über hiesige Verhältnisse ertheilt der Magistrat, welcher auf Wunsch Prospekte über Bad Landeck kostenlos zusendet. Näheres hierüber ist auch aus dem „Führer durch Bad Landeck" (bei Leo Wörl in Leipzig und durch jede Buchhandlung) zu entnehmen.

Landeck hat Post- und Telegraphenamt sowie öffentliche Fernsprechstelle.

Kurzeit: Mai bis Oktober. Das Georgen-Bad bleibt auch während des Winters nach Bedarf geöffnet. Besuch 9000 Personen.

Badeärzte: Dr. Joseph, Sanitätsrath Dr. Ostrowicz, Dr. Herrmann, Dr. Mann, Dr. Bornstein, Dr. Ernst, Dr. Chlapowski, Dr. Lachmann.

Andere Kuranstalten am hiesigen Orte sind: a) Thalheim (Anstalt für das gesammte Wasserheilverfahren, irisch-römisches und russisches Dampfbad, Fichtennadelbäder) seit 1878; Besitzer: die Aerzte der Anstalt Dr. S. Landsberg und Dr. R. Sandberg; b) Germanenbad in Olbersdorf (Wasserheilanstalt nach Kneipp und Priessnitz) seit 1893, unter ärztlicher Leitung; Besitzer: Franz Rauer.

Landeck ist Eisenbahnstation (über Glatz), hat eine Hochquellen-Wasserleitung und elektrische Beleuchtung.

Lavey-les-Bains.

Canton Waadt, Schweiz.

Am Fusse der Dents des Morcles et du Midi, 20 Minuten von St. Maurice (Station der Lausanne-Brigue-Simplonbahn) gelegen.

Klima vorzüglich; vollständig trocken, da der Boden, aus Kiesel und Sand bestehend, sehr porös ist und ausserdem von der Rhone drainirt wird. Die Luft ist dünn, tonisirend, gleichsam eine Art Alpenluft, obschon Lavey nur 433 m hoch gelegen ist. Die Gebäude wurden errichtet mitten in einem Fichtenwäldchen, fern von jeder Stadt und Dorf, was

Digitized by Google

in Hinsicht auf epidemische Krankheiten sehr wichtig ist. Die Umgegend ist landschaftlich grossartig.

Kurmittel: 1) Eine Schwefelkochsalztherme (Kali, Natron, sehr wenig Kalk), Temperatur 47° C.; gebraucht zu Bädern, ganzen Douchen, warmen und lauwarmen, mit Massage unter dem Wasser, zu Lokaldouchen, Inhalationen und Pulverisationen; sehr trinkbar, sehr verdaulich (dank dem Stickstoffe und der Kohlensäure, nebst dem Schwefelwasserstoff).

2) Die Mutterlauge der Bexvieuxsaline von Bex, welche innerlich und äusserlich zuträglicher ist und in stärkerer Dosis genommen werden kann, als wenn sie mit gewöhnlichem Wasser gemischt ist.

3) Die Hydrotherapie, luxuriös eingerichtet, reines Quellwasser 8° C. und Wellenbad in der Rhone, 10—12° C.

4) Die Sandbäder, total und lokal, mit dem sehr feinen und sehr reinen, in speziellen Apparaten erwärmten Rhonesand. Man trinkt das Thermalwasser während des Schweissprozesses im Sande (medizinische Hydrosudopathie).

Indikationen: (Zahlreicher als in den gewöhnlichen Thermen, dank den vorhin angegebenen Hilfsmitteln (1, 2, 3, 4), sei es einzeln oder kombinirt). Hautkrankheiten, Blutarmuth, Bleichsucht, Lymphatismus, Rachitis, Hautschwäche, Dyspepsie, weibliche Sexualkrankheiten, Katarrh aller Schleimhäute (auch Blasenkatarrh), Bronchialdrüsenentzündung, Kinderlähmung, Vernarbung der Wunden; wunderbarste Erfolge in allen Formen und Perioden der Skrophulose; ebenso in der Haut-, Gelenk- und Knochentuberkulose, sowie in rheumatischen Zuständen, und sogar in dem eingewurzeltsten chronischen Gelenkrheumatismus, Chorea, Ischias, Gicht, Gelenksteifheiten u. alte Verrenkungen, Blutaderentzündungen (einige der letzteren Krankheiten werden hauptsächlich durch Sandbäder geheilt.

Badeanstalt ersten Ranges; Dauer der Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Aerztliche Auskünfte: Dr. A. F. Suchard, Arzt der Anstalt.

Die Etablissements von Lavey umfassen 3 Hotels: das Haupthotel mit Speisesaal, Salons, Komptoir und zwei Stockwerken mit Zimmern; das Badhotel, welches zahlreiche gut ausgestattete Badekabinets enthält, ferner helle, gut ventilirte und vorzüglich eingerichtete Douceräume, Inhalationsräume, Sandbäder und 2 Stockwerke für Wohnungen, endlich die Dependenz mit komfortablen Zimmern.

Seit der 1898er Saison sind noch Vergrösserungen und sehr wichtige Verbesserungen eingetreten, unter andern sind ein geräumiger Speisesaal, ein grosser Salon, neue erstklassige Wohnzimmer, Veranden, eine neue Wandelbahn erbaut worden.

Elektrisches Licht. Kapelle für protestantischen Gottesdienst. Jeden Sonntag katholischer Gottesdienst. Post, Telegraph und Telephon. — Omnibusverbindung mit dem Bahnhof St. Moritz (Wallis). — Zahlreiche und elegante Wagen. — Orchester. — Turn- und Spielplatz für Kinder. — Zahlreiche und interessante Ausflüge zu Fuss und zu Wagen. Für Radfahrer sehr geeignete Gegend.

Preise für Pension mit table d'hôte und 3 Mahlzeiten 7 Frs. und 5 Frs. Zimmer von 1 Fr. 50 bis 5 Frs. pro Tag. Preis für Salon und Wohnung nach Uebereinkommen; für Familienaufenthalt besondere Vereinbarungen.

Bis zum 10. Juni und vom 18. September ab ermässigte Preise. Auf Wunsch versendet Prospekt und ertheilt Auskunft *Herr Pasche, Direktor von Lavey-les-Bains.*

Sct. Lucasbad in Ofen (Budapest)

Heisse und laue Schwefelthermen, Sommer- und Winterkurort

(ganzjähriger Vollbetrieb), Eigenthum der St. Lucasbad A.-G.

Am Ofner Donauufer in einem herrlichen, ausgedehnten Parke gelegen, abseits vom Lärm der Grossstadt, mit wunderbarer Aussicht auf den mächtigen Donaustrom, ist das Sct. Lucasbad sowohl durch seine seit Jahrhunderten erwiesene Heilkraft, wie durch seine vervollkommneten Einrichtungen ein wahres, kaum übertroffenes Thermal-Sanatorium, wo unter einem Dache alle modernen Kurbehelfe nebst behaglichster Unterkunft in den eleganten Badehotels geboten werden. Wannen-, Piscinen-, Dampfbäder, Schwimmbassins werden alle von natürlichen Mineralquellen versorgt. — Den Hauptanziehungspunkt für die Kranken aller Länder bildet jedoch ein grossartiges **Schlammbad**, welches in einem 540 qm grossen heissen Quellenteich hineingebaut ist. Die Durchschnittstemperatur des Schlammbadteiches ist 40° C. und benutzen die Gäste dieses heisse Bad je nach der Witterung, entweder in geschlossenen Bassins oder im offenen Teichspiegel. Es werden auch lokale Schlammapplikationen und Thermaldouche-Massagen verabreicht. Neuerbaute

Digitized by Google

Kaltwasserheilanstalt mit elektrischen Lichtbädern und Sonnenbad. Schwefelhaltige Trinkquelle 48° C. Ein vorzügliches und sehr verbreitetes Tafelwasser ist die „Kristály"-Quelle. Die 28 Quellen (hiervon 17 die Gruppe im Schlammbade) liefern in 24 Stunden 40 Millionen Liter Mineralwasser. Vorzügliche Pension, elegante Säle, Zerstreuungen aller Art; im Winter zentrale Heizung aller Räume der ausgedehnten Anstalt. Frequenz der Kurgäste im Winter 1900/1901: 816 Personen. Besuch während des ganzen Jahres sehr gross. Chefarzt: Kön. Rath Dr. Béla Bosányi.

Bad Pöstyén (deutsch Pistyán).

Bedeutung: Unter allen Schwefelthermen ragt der ungarische Kurort Pöstyén mit seinen natürlich warmen Schlammbädern bedeutend hervor. Wohl seit Jahrhunderten gekannt, gewinnt derselbe seit den in den letzten Jahren daselbst vorgenommenen Reorganisationsarbeiten — rapide Verbreitung und verdient, hier eingehender behandelt zu werden.

Pöstyén besitzt warme Schwefelquellen von 60° C., an deren Laufe sich überall ein butterartiger, heisser Mineralschlamm ablagert. — Sowohl die Thermen als der Schlamm sind unerschöpfliche Gaben der Natur, deren Reichthum es gestattet, Thermal-Schlammbäder partiell (also in Wannen oder spez. Gefässen) zu verabfolgen, jedes Bad mit frisch aus der Quelle geschöpftem Schlamm zu bereiten.

Diese Art Bäder sind nicht nur in hygienischer Beziehung allen Bassinbädern (Piscinen) vorzuziehen, sie geben auch dem Kurarzte Mittel an die Hand, um jeden Kranken je nach seiner Individualität behandeln zu können, die Wärmegrade, die Schlammmassen, die Benutzungszeit genau vorzuschreiben und Rücksicht nehmen zu können auf den oft geschwächten Organismus, auf Herzfehler, auf das Alter — bei denen sonst heisse Bäder üble Folgen haben könnten.

Diese individuelle Behandlung auf Grund erprobter Kurmethoden, nebst der Vorzüglichkeit der Quellen, verleihen dem Kurorte eine hohe Bedeutung.

Man findet Erklärung für den enthusiastischen Ausruf Prof. Mosetig's in Wien: „Mit Unrecht wird bei den ärztlichen Konsultationen gesagt: Reisen Sie nach Teplitz, Trencsin oder Pistyán, event. können Sie auch Krapina oder Mehadia wählen. Pistyán soll und darf nicht mit andern Thermen gleichwerthig betrachtet werden."

Man findet Erklärung dafür, dass gerade dieser verhältnissmässig bescheidene Kurort von so hohen Persönlichkeiten aufgesucht wurde, wie u. A. die Königstochter Pauline, Prinzessin von Württemberg — der öst. Erzherzog Ferdinand von Toscana — der Prinz Friedrich v. Hohenzollern etc.

Man begreift schliesslich die rapid steigende Frequenz, welche Pistyán heute zu einem modernen und internationalen Kurorte emporbrachte. (Frequenz 1900: 6520 Badegäste, 2000 Passanten.)

Lage: Ungarn, Comitat Neutra, am Waagflusse, an den kleinen Karpathen, Seehöhe 162 mtr. Mildes Klima, herrliche Luft.

Bahnverbindung: Direkte Schnellzüge aus Wien (3 Stunden), Budapest ($3^1/_2$ St.), Berlin (13 St.), auf der Hauptstrecke Berlin—Budapest. Aufenthalt der Schnellzüge 3 bis 5 Minuten — Bahnhof 10 Minuten.

Saison: Während des ganzen Jahres. Für den Winter werden Kurbäder auch im eigenen Wohnzimmer verabfolgt.

Unterkunft: Hotels: Kurhotel — Hotel zum „Grünen Baum". Villen und Pensionen in grosser Anzahl mit circa 1500 Zimmern, theils im Kurparke, theils ausserhalb desselben. Eigene Verwaltung der Bade-Direktion. Preise für Zimmer 10—60 K. pr. Woche. Preise für Pension 5—10 K. pr. Tag. Elektrisches Licht.

Bäder: Fünf grosse Badehäuser, welche durch eine Quelle gespeist werden. — 6 Piscinen mit 30—33° R., circa 350 Einzelkabinen für kombinirte Thermal- und Lokal-Schlamm-Bäder-, Douchen, Inhalatorium, Heilgymn. und Massage-Institut.

Grossartig ist das im Jahre 1899 erbaute Franz Josef-Badehaus mit künstlicher Luftheizung und Ventilation und musterhaften Kureinrichtungen. Preise der Bassinbäder von 0.80—2.40 K. Lokalschlammbäder von 1.10 K. aufwärts.

Badeärzte: Seitens des gräflichen Besitzers zur sanitären Aufsicht bestimmt: Dr. v. Fodor, Sanitätsrath; des weitern: Dr. Alexander, Dr. Klein, Reg.-Arzt, Dr. Neuwirth, Kreisarzt, Dr. Teichmann (Pole), Dr. Visnyovszky, Bezirksarzt und Spitalsarzt, Dr. Weinberger, offic. Bahnarzt, und Dr. Weisz, Prof. d. Hygiènie, korresp. Mitglied der kgl. Aerzte-Gesellschaft in Budapest, ärztl. Leiter des Arbeiter-Hospitales.

Institutionen: Militär-Kurhaus — Armenspital des Komitates — Arbeiter-Hospital.

Digitized by Google

Zerstreuung: Grossartiger Kurpark, inmitten desselben der Kursalon mit Tanzsaal, Lese- und Spielzimmer, zwei Kurorchester (eine für ung. Zigeunermusik), Sommertheater, Spielplätze, Blätter und Bücher in allen Sprachen, schöne Umgebung.

Heilanzeigen: Rheumatismus der Gelenke (auch chronische, Deformationen, Exsudate), Rheumatismus der Muskeln und Nerven, Gicht auch in den schwersten Formen, Ischias und sonstige Neuralgien, Folgezustände nach Unfällen (Steifheit etc.), Lues (als Nebenbehelf bei Einreibungen) und deren Folgezustände (Quecksilbervergiftung), Skrophulose, Erkrankung der Knochen und Gelenke (Caries), Hautkrankheiten.

Hauskuren. Der Schlamm wird zu Kurzwecken versendet und ist ein vorzügliches, allen Medikamenten vorzuziehendes Hausmittel, um den Kranken von Schmerzen und Leiden zu befreien. Eine Sendung für eine ganze Kur 13.60 K.

Auskunft und Wohnungsversorgung: *Die Bade-Direktion.*

Bad Schinznach,

Kanton Aargau, Schweiz.

Das Bad Schinznach liegt 343 m über dem Meere, im „schönen Aargau", da, wo der mit der altberühmten Ruine Habsburg gekrönte Wülpelsberg seinen Fuss in die mächtige und rasch dahinfliessende Aare taucht, in einer fruchtbaren, waldreichen Gegend, die nur nach Süden hin frei sich öffnet.

Das Klima ist sehr mild, die Luft rein und staubfrei; die mittlere Sommertemperatur beträgt 17° C., die mittlere Barometerhöhe 728 mm.

Kurmittel: Die schon über 200 Jahre benutzte Quelle liefert in einer Minute mehr als 1000 Liter von 33° C., sie ist eine der stärksten und reichhaltigsten Schwefelthermen Europas und wird zum Baden, zum Trinken, zum Inhaliren, zu Umschlägen und Douchen aller Art verwendet. — Ausser den Schwefelbädern und Schwefelschlammbädern finden auch Süsswasser-, Dampf-, Sool-, elektrische Bäder und Massage erfolgreiche Anwendung. Die Douchen für Schwefelwasser und eine vollständige Hydrotherapie sind mit vorzüglichen Apparaten versehen. — Die neu erbaute, elegant ausgestattete „Atmiatrie" ist mit einer vortrefflichen Ventilations-Einrichtung versehen und enthält eine Trinkhalle und vier grosse Salons für feuchte und trockene (Gas-) Inhalationen, Pulverisationen, Nasen- und Rachendouchen und Gurgelungen. — Ausgezeichnete Kuhmilch.

Das in der Nähe zu Tage tretende Wildegger Jod- und Bromwasser dient in vielen Fällen als wesentliches Unterstützungsmittel der Kur in Schinznach.

Die komfortablen Baderäume und die „Atmiatrie" stehen unter sich und mit den Wohngebäuden durch geschlossene Gallerien in direkter Verbindung.

Nach der Analyse von L. Grandeau enthält ein Liter Thermalwasser: Schwefelwasserstoffgas 37,8 ccm., Kohlensäure 90,2 ccm., und von festen Hauptbestandtheilen: kohlensauren Kalk 0,250, kohlensaure Magnesia 0,120, schwefelsauren Kalk 1,091, Chlornatrium 0,585, Summa der Fixa: 2,166 g. Das Schinznachwasser gehört also in die Kategorie der Schwefelkalkthermen mit hohem Schwefelwasserstoffgehalt.

Indikationen: 1. Chronische Hautkrankheiten (Eczema, Acne vulgaris und rosacea, Psoriasis, Lupus). 2. Katarrhalische Affektionen der Schleimhaut (Rhinitis, Laryngitis, Frauenleiden). 3. Rheumatische Affektionen und Gicht. 4. Knochenleiden. 5. Lymphatische Konstitution, besonders der Kinder (Drüsen). 6. Intoxikationen.

Kurarzt: Dr. med. G. Amsler.

Das Kuretablissement erhebt sich mit seinen sechs Pavillons und Dependancen inmitten wohlgepflegter Garten- und Parkanlagen mit grossartigem Waldpark, nur wenige Minuten von der Eisenbahnstation entfernt und besteht aus zwei getrennten Abtheilungen, Neubad und Pension Habsburg, deren Wohngebäude zur Aufnahme von 350 Gästen zweckentsprechend ausgestattet sind. Post und Telegraph im Hotel.

Kurzeit vom 15. Mai bis Ende September. — Kurschrift gratis.

Pensionspreis: Täglich 8 Frs., für Kinder von 5 Frs. an, für Pension Habsburg 5 Frs., für Dienerschaft 6 Frs. Arrangements für grössere Familien.

Zimmerpreise: Zimmer mit 1 Bett von 2 Frs. an, mit 2 Betten von 4 Frs. an, Salon von 6 Frs. an. — Pension Habsburg mit 1 Bett 1 bis 2 Frs., mit 2 Betten 3 Frs.

Musik, Bälle, Damen- und Lesesalons, Billard, Promenaden und Ausflüge mit Wagen und Eisenbahn in seltener Abwechslung, Lawn-Tennis u. a. m.

Bäderpreise (Badewäsche inbegriffen): Neubad 2 Frs., Pension Habsburg 1 Fr. (Kinder die Hälfte), Süsswasser- und Soolbad 1 Fr. (mit Zuschlag von 5 Cts. per Liter Soole), elektrisches Bad 2 Frs., Inhalationen 1 Fr., Douche 1,50 bis 2,50 Frs., Dampfbad mit Douche 3,50 Frs.

Digitized by Google

Gottesdienst: Zur Befriedigung religiöser Bedürfnisse dient eine nächst dem Kurhause neu erbaute Kapelle, worin katholischer, protestantischer und englischer Gottesdienst gefeiert wird.

Das Etablissement liegt zwischen Wildegg und Brugg bei der Nordostbahnstation Schinznach an der Linie Basel-Olten-Schinznach-Aarau-Turgi-Zürich-Romanshorn, $2^1/_2$ Bahnstunden von Basel und 1 Bahnstunde von Zürich entfernt.

Sirmione am Gardasee, Italien.

Die mitten im See nahe dem Ostufer der lieblichen altberühmten Halbinsel Sirmione entspringende heisse Schwefelquelle (500 Liter p. Min.), der italienischen Regierung gehörig, wurde erst vor einigen Jahren gefasst und ans Land geleitet, um sie in der neu errichteten, seit 1897 in Betrieb befindlichen Heilanstalt zu verwenden. Die therapeutischen Erfolge waren so hervorragende, dass der Besuch sich rasch gesteigert hat, und die Badeanstalt mit dem dazugehörigen Hotel bereits wesentlich vergrössert werden musste. Während der Hauptsaison, Mai bis Oktober, ist das Bad hauptsächlich von italienischen Gästen besucht, in den Monaten Oktober, November und Februar bis Mai kommen in rasch zunehmender Anzahl Gäste aus Deutschland und Oesterreich, da das äusserst milde Klima auch in dieser Zeit erfolgreiche Badekuren gestattet. Die Möglichkeit derselben ist für das ganze Jahr vorhanden.

Kurmittel: Die Quelle enthält nach der im chemischen Laboratorium des italienischen Ministeriums des Innern ausgeführten Analyse im Liter: Chlornatrium 1,52 g, Chlorkalium 0,13, Chlormagnesium 0,06, Chlorcalcium 0,16, Schwefels. Kalk 0,28, Bittersalz 0,02, Kohlens. Kalk 0,23, Magnesia 0,01, sowie Chlorlithium, Lithium, Bromnatrium (0,004), Jodnatrium, Kieselsäure u. a. in geringerer Menge, zusammen 2,48 g feste anorganische Bestandtheile. Ausserdem freie und halbgebundene Kohlensäure 77,7 ccm; Schwefelwasserstoff 11,0 ccm; Stickstoff 103,2 ccm. Hiernach ist die Zusammensetzung der Quellenbestandtheile eine ungewöhnlich reichhaltige und gestattet eine vielseitige therapeutische Anwendung. Die Temperatur der Quelle ist am Ursprungsort konstant 65^0 C. Ausser zu Bädern wird das Wasser zu Trinkkuren und zu Inhalationen benutzt.

Indikationen: Rheumatische und gichtische Leiden, Hautkrankheiten, Stoffwechselstörungen im Bereich der Digestionsorgane und des Harnapparates, Nervenerkrankungen, Frauenkrankheiten, Folgen von Traumen und Knochenerkrankungen, manche Formen chronischer Rachen- und Bronchialkatarrhe.

Kontra-Indikationen: Alle ausgeprägten Formen von Tuberkulose.

Aerzte: Konsultirender Arzt: San.-Rath Dr. Koeniger in Gardone Riv., Dr. Lombardi.

Unterkunft: Das mit der Badeanstalt verbundene Kurhaus (Prospekte, deutsche Leitung) bietet allen Komfort bei mässigen Preisen (Pension 8—9 L. täglich). Bäder 1,50—2 L. — Hotel Sirmione (Prospekte, Besitzer A. Gennari), Pension $6^1/_2$—8 L.

Sirmione bietet ausser dem Vorzuge der eigenen lieblichen Lage, den römischen Ruinen und dem Skaligerkastell reiche Gelegenheit zu Ausflügen nach allen Orten des Sees wie nach den Schlachtfeldern von St. Martino, Solferino und Custozza mit ihren Denkmälern, sowie die Möglichkeit jeder Art von Wassersport, Seebäder, und gute Strassen zum Radfahren. Die hygienischen Bedingungen sind sehr günstig.

Reiseverbindungen: Zweimal täglich Dampferverbindung nach Desenzano (Eisenbahn Mailand-Venedig) und Riva (Bahn nach Mori an der Brennerbahn). Wagen auf Bestellung am Bahnhof Desenzano (9 km). Nähere Auskunft durch San.-Rath *Dr. Koeniger* in Gardone Riviera, dem das Bad untersteht, und die *Badeverwaltung* (Direzzione dello Stabilimento balneare) in Sirmione.

Trencsin-Teplitz.

Die Perle der Karpathen, Schwefeltherme in Oberungarn, 20 Minuten von der Eisenbahnstation Tepla-Trencsin-Teplitz entfernt. 253,2 m über dem Meer, anmuthiges Thal, umgeben von üppig bewaldeten Bergen, am Fusse der Karpathen gelegen. Klima mild, windgeschützte Gebirgslage, prachtvolle Parkanlagen, staubfreie Luft und herrliche Waldungen mit gut gepflegten Promenadenwegen.

Der Kurort besitzt 6 Spiegelbäder (Bassins), Einzelbäder, warme und kalte Douchen, Inhalationen, Marmorwannen und Kaltwasser-Anstalt mit Hochquellwasser. Das Wasser in der Urquelle, welches zu Trinkkuren vorzüglich geeignet ist, wird mit Erfolg bei Unterleibs- und katarrhalischen Beschwerden angewendet. Die Temperatur der einzelnen

Digitized by Google

Quellen liegt zwischen 27 und 40,2° C. Nebst den Heilquellen wird deren Original-Schlamm mit gutem Erfolg zu Heilzwecken angewendet. Preise der Bäder von 40 Hll. bis 3,2 K.

Indikationen: Bewährt bei Gicht und chronischem Rheumatismus, rheumatischem Kopfschmerz, bei verschiedenen Formen des Muskelrheumatismus, Affektionen der peripheren Nerven, Cerebral- und Spinallähmungen, rheumatischer Gesichtslähmung, durch Gifte hervorgebrachten Lähmungen, Lähmungen nach akuter und konstitutioneller Syphilis, hysterischen Lähmungen, Neuralgien rheumatischer, arthritischer und syphilitischer Natur, Blei- und Quecksilber-Neuralgien, Neuralgien der Armnerven, der Zwischenrippennerven, Ischias, Gelenksneurosen, chronischen Hautausschlägen und Geschwüren, Caries und Nekrose der Knochen, Wunden mit trägem Heiltrieb, skrophulösen Erkrankungen der Gelenke, Folgen von Verrenkungen, Beinbrüchen und Puerperalkrankheiten, Merkurialismus, chronischen Erkrankungen der Schleimhäute, Hämorrhoiden.

Direktor: Dr. Adolf von Heinrich.

Badeärzte: Dr. Filipkiewicz, Dr. Gallia, Dr. v. Heinrich, Dr. Friedländer, Dr. Fodor, Dr. Rottenbiller, Dr. Wobs.

Wohnungen: Gute Unterkunft in den 9 herrschaftlichen Häusern mit ca. 400 komfortabel eingerichteten Zimmern im Preise von 1 K. bis 13,60 K. pro Tag. Ausserdem sind noch viele Privathäuser. Verpflegung billig im Kursalon, Hotel „Teplitz", Gasthof „Oesterreich", Restauration „Zum Elefanten" für orthodoxe Israeliten, „Baracska", „Eiskeller" und Privat-Kochanstalten. Im Mai und September ist in den herrschaftlichen Häusern täglich um 6 K. ganze Pension zu haben. Ohne Verköstigung um 3 K. Bäder und Quartier.

Unterhaltung: Täglich Theater in deutscher Sprache und dreimal Musik. Konzerte, Bälle, Lawn-tennis-Plätze, Schiessstätte, Kahnfahrten.

Kur- und Musiktaxe: per Person und Woche 4 K. und zu Gunsten des im Orte befindlichen Sanatoriums 60 Hll. Von über 4 Wochen sich im Badeorte aufhaltenden Kurgästen dürfen keine Taxen eingehoben werden. Zur Pflege mitangekommene Familienmitglieder zahlen nur die Hälfte.

Gottesdienst: Katholisch, evangelisch und israelitisch.

Jährliche Frequenz über 6000 Kurgäste.

Kursaison: Die Bäder stehen das ganze Jahr über offen. Die eigentliche Badesaison vom 1. Mai bis Ende September.

Verkehr: Direkte Eisenbahnverbindung mit dem ganzen Kontinent durch Linie Oderberg—Sillein—Trencsin, Trencsin—Pressburg, Trencsin—Budapest, Trencsin—Brünn.

Illustrirte Prospekte versendet gratis:

Die Gräflich d'Harcourt'sche Bade-Direktion Trencsin-Teplitz.

Warasdin-Töplitz in Croatien.

Altberühmte heisse Schwefeltherme von + 58° C. (Aquae Jasae der Römer), mit kräftigem Schwefelschlamm, liegt an der Zagorjanerbahn, in reizender, milder, windstiller, gegen Norden geschützter Gebirgsgegend, 198,70 m über dem Meere.

Saisondauer vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Das Kurhaus, sehr komfortabel eingerichtet (110 elegante Zimmer), ist mit der Badeanstalt (45 Separat-Marmor- und Porzellankabinen und 5 Separat-Schlammbäder) durch geschlossene Gänge verbunden; dadurch eignet sich Warasdin-Töplitz auch zu Winterkuren. Hochquellenleitung, Wasserkuren.

Noch sind zwei andere Hotels und zwei Badehäuser für minder Bemittelte und fürs Volk vorhanden.

Auch Privatwohnungen sind zu bekommen.

Analyse nach Hofrath Prof. Ludwig (Wien 1895) in 10000 Gewichtstheilen:

Schwefelsaures Kalium	0,298	Gewichtsth.	Kohlensaures Magnesium	0,956	Gewichtsth.
„ Strontium	0,021	„	Magnesiumbicarbonat	1,411	„
„ Natrium	1,843	„	Kohlensaures Eisen	0,003	„
Borsaures Natrium	0,009	„	Eisenbicarbonat	0,004	„
Chlornatrium	0,824	„	Kohlensaures Mangan	0,015	„
Chlorlithium	0,031	„	Aluminiumoxyd	0,002	„
Chlorcalcium	0,461	„	Kieselsäureanhydrid	0,540	„
Phosphorsaures Calcium	0,002	„	Schwefelwasserstoff	0,062	„
Unterschwefligsaures Calcium	0,020	„	Organische Substanzen	0,037	„
Kohlensaures Calcium	2,755	„	Halbgebundene Kohlensäure	1,669	„
Calciumbicarbonat	3,967	„	Freie Kohlensäure	1,676	„

Summe der festen Bestandtheile 7,766.

Indikationen: Die Bäder sind von ausgezeichneter Wirkung bei: Gelenk- und Muskelrheumatismus, bei rheumat. Neuralgien, Ischias, verschiedenen Exsudationen, Gicht, chron.

Digitized by Google

Magen- und Gedärmkatarrhen, chron. Blasenkatarrhen, Kehlkopf- und Rachenkatarrhen, bei Knochenleiden, wie Periostitis und Caries, bei Steifigkeit nach Knochenbrüchen, Skrophulose und Rachitis; Hautkrankheiten, wie Psoriasis, Eczem, Prurigo etc., bei Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, wie chron. Entzündungen, Menstruationsanomalien etc., bei Metalldyskrasien, Blei- und Quecksilbervergiftungen.

Auch Trinkkuren wirken ausgezeichnet bei katarrh. Affektionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Plethora und Hämorrhoiden etc. etc. Massage. Elektrizität.

Jährliche Frequenz 3500—4000 Gäste.

Badearzt: Dr. A. Longhino. — Stabile Apotheke; Post- und Telegraphenstation.

Während der Saison: Musik, Réunions, Tanzunterhaltungen, Konzerte, Tombolas, Ausflüge etc. etc.

Schöne Promenaden, üppige Vegetation, prächtige Umgebung. Kurhaus mit der Badeanstalt offen durch das ganze Jahr. Prospekte gratis und franko durch

Die Badeverwaltung.

GRUPPE XI.

Kurorte mit verschiedenen Kurmitteln organischer Natur.

Milch, Kumys, Kefir, Weintrauben, Kräutersäfte.

1. Die Milch ist dasjenige wichtige, leicht verdauliche, diätetische Hilfs- und Nahrungsmittel, welches alle dem Körper nothwendigen Nahrungsstoffe in der ihm zusagendsten Form enthält, und zwar sind der stickstoffhaltige Bedarf durch Caseïn und Albumin vertreten, durch Butter und Milchsäure die nothwendigen Kohlenhydrate und endlich die erforderlichen Salze. Deshalb ist die Milch das am weitesten verbreitete Kurmittel und ganz besonders da angewendet, wo es sich zunächst um Aufbesserung der Kräfte und Vermehrung der Blutkörpertheile durch möglichst reizlose Mittel handelt, d. h. reizlos im Magen, wie eben die Milch und desinfizirend im Darm. Die Ausnützung derselben, im frühesten Lebensalter vorzüglich, da Eiweiss und Zucker vollständig resorbirt werden, ist bei Erwachsenen weniger vollkommen, so dass eine reine Milchkur alten Sinnes, bei täglich ca. 3 Liter nicht ausreicht, allein den nöthigen Stoffbedarf wegen des Verlustes an Fett und Eiweiss zu decken, und nur durch Beihilfe der Bettruhe kann dies auf einige Zeit bewirkt werden. Die Gattung der Milch ist von Wichtigkeit. Kommt es darauf an, eine möglichst stickstoffreiche Milch zu geben, so sind die Kuh- und Schafmilch wegen ihres Gehaltes an Caseïn und Albumin (5 pCt.) zu empfehlen; an festen Stoffen, Milchzucker und Butter übertrifft die Schafmilch sogar noch die erstere. Die Ziegenmilch, welche der Kuh- und Schafmilch an festen Stoffen nachsteht, wird von Vielen, besonders Tuberkulosen und Darmkatarrhleidenden leichter vertragen. Ausserdem neigen die Ziegen weniger zu Tuberkulose, können des geringeren Preises wegen bei Erkrankungen leicht ersetzt werden, sind mit Bequemlichkeit an die Wohnungen der Patienten zum Melken zu bringen, und deshalb sind in einigen Kurorten Ziegenmilchkuren (in Meran auch während des Winters), sehr beliebt. Eine weitere Verbreitung der Ziegenmilch wäre sehr wünschenswerth. Die nicht nährende Eselinnenmilch, am ärmsten an Caseïn und Butter, aber reich an Milchzucker und Salzen,

Digitized by Google

ist von Alters her bei fieberhaften Zuständen Brustkranker viel empfohlen worden. Sie ist kostspielig, und es geht auch ohne sie. Saure Milch, nicht so kohlenhydratarm als gewöhnlich angenommen, da höchstens $^1/_{10}$ des Milchzuckers zerstört ist, wird als Ersatz für alle obigen Sorten, Buttermilch bei chronischem, trockenem Darmkatarrh, besonders bei Herzkrankheiten und Magengeschwüren gerühmt. Sterilisirte Milch wird in jüngster Zeit in einigen Kurorten (Schloss Spaureg bei Meran) in grossem Maassstabe bereitet und bewährt sich überall da, wo es sich darum handelt, den Darm vor Bakterien so viel als möglich zu schützen. Pasteurisirt ist diejenige Milch, welche von Bakterien und Schimmelpilzen durch Erwärmung auf 68—70° derart gesäubert ist, dass, wo vorher eine Unzahl derselben vorhanden waren, nach dieser Prozedur keine mehr oder nur noch unschädlich gemachte zu finden sind. Dabei ist nöthig, die Milch darauf abzukühlen. Sterilisirt ist diejenige Milch, welche auf 102—105° im allgemeinen, 110—115° nach Scherff kurz erwärmt oder diskontinuirlich behandelt, d. h. in geschlossenen Büchsen dreimal hintereinander $^3/_4$ Stunden auf 70° und dann $^1/_2$ Stunde auf 80—100° erhitzt wird. Zwischen den Erhitzungsperioden wird die Milch auf 40° erhalten. Selbst Tuberkel-, Diphtherie-, Typhus- und Cholerabazillen können solchem Verfahren nicht Widerstand leisten. Bei der grossen Wichtigkeit, eine gesunde Milch dem Menschen, jung oder alt, gesund oder krank zu verschaffen, erwähnen wir einen in Baginsky's Kinderklinik in Berlin von Sommerfeld in jüngster Zeit nach reichlichen Beobaehtungen gefundenen Weg zur Herstellung vollkommen gesunder Milch auf bequemem Wege. Er schreibt: „Rohe Milch enthält nach mindestens 5stündigem Verweilen im **Thermophor** nur sehr wenige, zuweilen gar keine Keime, und zwar etwa so viele, wie in nach Soxhlet sterilisirter oder gekochter Milch zu sein pflegen. In der Milch enthaltene Typhus- und Tuberkelbazillen sind nach dieser Zeit sicher vernichtet. Sporenbildende Arten verhalten sich nicht anders wie die übrigen in der rohen Milch enthaltenen Keime. Der Keimgehalt aufgekochter, pasteurisirter oder sterilisirter Milch nimmt beim Aufenthalt im Thermophor nicht zu, sondern ab und ist nach 5 Stunden auf ein Minimum, häufig auf Null gesunken.

Die Gärtner'sche Fettmilch gleicht der Buttermilch in Bezug auf die geringen Anforderungen, die sie an die Verdauungskraft des Magens stellt, vor der sie sich aber durch höheren Nährwerth auszeichnet, und infolge der Behandlung mit der Zentrifuge von Schmutz und Bakterien befreit, mit der Hälfte des ursprünglichen Caseïns, der Salze und des Zuckers hergestellt wird. Milch für Diabetiker. Nach Gärtners Verfahren wird auf Veranlassung von v. Noordens eine nur 0,9—1,0 pCt. Milchzucker und 5—6 pCt. Fett enthaltende Milch in Kurorten dargestellt, die ohne Nachtheile in grösseren Quantitäten verabreicht werden kann.

2. Der Kumys ist eine durch alkoholische Gährung nur einen Theil der Bestandtheile verwandelnde, daher bedeutend ernährende Milch. Ursprünglich wurde er nur aus Stutenmilch in den Kirgisen-Steppen bereitet, wozu er vor Allem der Hefe bedarf, welche den Milchzucker der Pferdemilch in Alkohol und Kohlensäure verwandelt, wobei zugleich durch Ferment der Michzucker in Milchsäure übergeht. Ein Theil des Caseïns wird dabei peptonisirt und es bildet sich zugleich Benzoësäure und verschiedene, den eigenthümlichen Geruch des Kumys bedingende Aetherarten. Jetzt wird Kumys in deutschen, schweizerischen und tirolischen Kurorten aus Kuhmilch hergestellt. Durch den Gehalt an Caseïn, Salzen, Fett, Milchzucker, Alkohol, Kohlensäure wird die Ernährung gehoben, die Fettanhäufung begünstigt, die Darmabsonderung meistens beschränkt, das Herz angeregt, der Schlaf bei reichlicher Verabreichung verlängert und vertieft, bisweilen dem Rausch ähnlich. Der Geschmack ist angenehm erfrischend, namentlich wenn der Kumys nicht älter als 3 Tage, noch süss ist und weniger Alkohol enthält. Bei Lungenphthise, hochgradiger Blutleere, nach schweren Erkrankungen indizirt.

3. Der Kefir, unrichtig Kumys aus Kuhmilch genannt, wurde ursprünglich nur von Tartaren am nördlichen Abhange des kaukasischen Gebirgsrückens aus Kuhmilch mittelst Gährung bereitet. Das hierzu verwendete Ferment, vollkommen

Digitized by Google

unähnlich den bisher bekannten Fermenten, an Form dem Blumenkohl ähnlich, wächst wieder an und vervielfältigt sich. Er ist eine Art Hefe, in welcher Hefezellen und Bakterien nachgewiesen sind, deren Fähigkeit wieder aufzuleben, wenigstens ein Jahr vorhält. Es enthalten im Mittel 100 Theile (Brunner):

	Eiweiss	Fett	Milchz.	Milchs.	Alkohol
Kumys	2,2	2,1	1,5	0,9	1,7
Kefir	3,1	2,0	1,6	0,8	2,1

Ein grosser Theil des Caseïns und Albumins wird bei der Gährung in Hemialbumose, der Milchzucker in Kohlensäure und Alkohol verwandelt. Der Kefir ist ein sehr gutes Nahrungsmittel, wird im Magen und Darm vortrefflich verwerthet, nach May vollkommener als die Kuhmilch. Er ist deshalb angezeigt bei ungenügender Ernährung, Tuberkulose, Magen- und Darmkatarrh, den verschiedenen Formen der Anaemie, Morbus Brightii. Verboten ist er bei Fettleibigkeit und Haemoptoe.

4. Molken werden aus Ziegen-, Kuh- und Schafmilch bereitet, indem durch Labzusatz unter Erwärmung der Käsestoff aus der Milch entfernt wird. Reich an Wasser, frei von Stickstoff, bleiben die Molken von Bedeutung überall da (Beneke), wo es sich darum handelt, das Blut an Stickstoffgehalt zu verringern, ohne die Ernährung an unorganischen Verbindungen leiden zu lassen oder wo die letzteren mangelhaft vertreten sind. Der hohe Wassergehalt beschleunigt die Stoffmetamorphose. Deshalb wird die Molkenkur bei der sog. Plethora abdominalis, überhaupt wo auf vermehrte Darm-, Leber- und Nierensekretion abgezielt wird, ihren alten Platz behaupten, ebenso bei gichtischen Prozessen. Milde Kuren werden bei Skrophulose, chronischen Lungenkatarrhen, besonders in Verbindung mit Mineralwässern anzuwenden sein.

Alaunmolke (1 Alaun: 200 Milch) empfiehlt sich sehr bei Lungenblutern, besonders wenn Neigung zu Diarrhöe und Darmblutungen vorhanden ist. Sie wird von den meisten Patienten sehr gut vertragen, kann wochenlang angewendet und als ein sehr gutes blutstillendes Mittel empfohlen werden.

Tamarindenmolke (4 Theile Pulpa tamarindorum zu 200 Theilen Milch) wird mit Erfolg bei trockenem Darmkatarrh und Haemorrhoidalblutungen verwendet.

Alle in dem Bäder-Almanach aufgeführten klimatischen Kurorte (Gruppe I) sind auch als Molkenkurorte zu betrachten.

5. Die Weintrauben enthalten an wirksamen Bestandtheilen hauptsächlich Traubenzucker, saures weinsteinsaures Kali, weinsauren Kalk, Kali, Phosphorsäure, Kalk, Magnesia, selbst Eisen, Pflanzen-Eiweiss, Gummi und Dextrin, sehr viel Wasser. Sie sind in gewisser Beziehung den Molken vergleichbar. Zu 1—1½ Kilo täglich kurgemäss genossen, wirkt die Traube ernährend, die Anbildung und das Körpergewicht erhöhend; doch ist sonstige nahrhafte Kost und sorgfältige Diät während der Kur erforderlich, sonst wird sie leicht zur Auslaugungskur. Die Pflege der Zähne und des Zahnfleisches durch Ausspülung mit alkalischen Wässern ist dringend geboten, Schalen und Kerne sind zu entfernen. In grösseren Quantitäten, 1½—2—4 Kilo täglich und mehr, befördert die Traubenkur den Stoffumsatz und führt mehr oder weniger gelinde ab. Bei Unmöglichkeit des Kauens ist der ausgepresste Traubensaft in ungefähr der Hälfte der Dosis der ungepressten Trauben zu verabreichen.

Erfahrungsgemäss wirkt die Traubenkur günstig in kleiner Dosis bei chronischem Lungenkatarrh mit und ohne Tuberkulose, bei letzterer darf keine Neigung zu Haemoptoe vorhanden sein, bei Emphysem, bei Skropheln und manchen Fällen von Blutarmuth, überall vorausgesetzt, dass die Magenverdauung nicht gestört ist. In grösseren Mengen ist sie bei Plethora abdominalis und den damit verbundenen Komplikationen, Leberhyperämie, Fettsucht etc. in Anwendung.

Von Erfolg ist eine mittlere (1½—2 Kilo) und, wenn die Konstitution des Kranken es erlaubt, eine grössere Kur d. i. 2—3 Kilo pro die, bei chronischem Blasenkatarrh, wenn keine Prostataerkrankung vorhanden, und, wie zuerst Hausmann in Meran aufmerksam machte, bei chronischer katarrhalischer Pyelitis und bei Ptyalismus nach Magen- und Darmstörungen. Grössere Dosis ist selten gebräuchlich.

Digitized by Google

Die Traubenkur dauert 3—4 Wochen und fällt selbstverständlich in die Monate September und October. Traubenkurorte: 1. am Rhein: Dürkheim, Baden-Baden, Wiesbaden, Kreuznach, Laubbach bei Koblenz, ebenso Boppard; 2. am Genfersee: Vevey, die Montreuxgruppe; 3. in Südtirol: Meran, Gries, Bozen, Arco.

6. Die Kräutersäfte. Der frisch ausgepresste Saft wild wachsender, aromatische und bittere Stoffe enthaltender Gebirgskräuter (Leontod. taraxac., Veronic. beccab., Nasturt. aquat., Tussilago farfara etc.) wird zu 25—30—60 gr nüchtern oder im Laufe des Vormittags als Stomachicum, die Nierenthätigkeit leicht anregendes, abführendes Mittel oder als nützliches Correctivum, besonders bei Milch-, Molken- und dergleichen Kuren angewendet.

Arco in Südtirol; Trauben- und Kefirkuren; Kuh-, Ziegen- und Eselinnenmilch; klimatische Winterstation. Siehe Gruppe I, Seite 185.

Aussee, Steiermark. Milch-, Molken-, Kefirkuren. Soolbad, klimatischer und Terrainkurort. Siehe Gruppe IV, Seite 262.

Baden-Baden, Milch- und Molkenkuren, Kräutersäfte, Traubenkuren, Thermalquellen. Siehe Gruppe IV D, Seite 281.

Baden bei Wien, Trauben- und Terrainkuren; Inhalationen. Salinisch-erdige Schwefelquellen. Siehe Gruppe X, Seite 448.

Bad-Reichenhall, in den bayrischen Alpen, Molken-, Terrain- und bedeutender klimatischer Kurort, Kräutersäfte, Kefir, Soolbad. Siehe Gruppe IV, Seite 263.

Boppard a. Rh., Milch- und Traubenkurort, Terrainkuren; Wasserheilanstalt Marienberg. Siehe Gruppe XII A.

Dürkheim a. H., Rheinpfalz, Traubenkurort, Soolbad und Luftkurort; Milch, Molken. Siehe Gruppe IV, Seite 268.

Gleisweiler, bayr. Rheinpfalz. Klimat. Kurort; Kaltwasserheilanstalt, Milch-, Kefir-, Traubenkuren; Kiefernadelbäder; Elektr.; Naturheilmethode. S. Gr. I, S. 89.

Gries bei Bozen, Trauben-, Molken- und klimatischer Kurort. Siehe Gruppe I, Seite 171.

Homburg v. d. H. Milchkuranstalt unter Verwaltung eines Appenzeller Senners. Näheres siehe Gruppe IV A.

Ischl im Salzkammergut, Oesterreich, Kuh-, Schaf- und Ziegenmolken, Kräutersäfte, Terrainkuren. Soolbad. Siehe Gruppe IV, Seite 270.

Digitized by Google

Kreuznach, Rheinprovinz, Molken-, Milch- und Traubenkuren; Inhalationen; Soolbad. Terrainkuren. Siehe Gruppe IV, Seite 272.

Levico im Trentino, italienisch Tyrol. Klimatischer Kurort, Wasserheil-Anstalt, schwedische Heilgymnastik, Terrainkuren, Trauben- und Obstkuren etc. Altberühmte Eisenarsenquellen. Tuberkulosefrei! Siehe Gruppe IX.

Meran im deutschen Südtirol, klimatischer Kurort, Trauben, Molken, Milch, Kefir, Kumys, Kräutersäfte etc. Siehe Gruppe I, Seite 173.

Montreux am Genfer See, Trauben- und klimatischer Kurort, Heilgymnastik, Elektrotherapie, Massage. Siehe Gruppe I, Seite 190.

Münster am Stein, Rheinprovinz, Trauben- und Ziegenmolkenkuren. Inhalationen. Soolbad. Siehe Gruppe IV, Seite 275.

Wiesbaden, Provinz Hessen-Nassau, Trauben-, Molken- und Terrainkurort. Thermalquellen. Siehe Gruppe IV, Seite 288.

GRUPPE XII.

Spezial-Heilanstalten.

A. Anstalten für Wasserheilverfahren.

In diesen Anstalten, in welchen die physikalisch-diätetischen Heilfaktoren Anwendung finden, sind es zunächst die physikalischen Eigenschaften des Wassers, welche zu Heilzwecken in Anwendung kommen, vielfach in Verbindung mit heissen Luft- und Dampfbädern (römisch-irische und russische Bäder) und in Verbindung mit heilgymnastischen Institutionen. Abgesehen von den auflösenden, auflockernden und erweichenden Eigenschaften des reinen, möglichst weichen Wassers, in Folge deren es die der Haut anhaftenden eingetrockneten Sekrete derselben nebst dem dadurch festgehaltenen Staub, abgestossenen Epidermiszellen und dergleichen zu entfernen und die Haut selbst aufzulockern und ihre physiologische Thätigkeit zu steigern geeignet ist, also abgesehen von den hygienischen und diätetischen Wirkungen wird das Wasser hier hauptsächlich als Träger und Vermittler thermischer und mechanischer Reize verwendet, zu welchem Zwecke es vielfach in Verbindung mit anderen mechanischen Reizen (Reiben, Kneten, Bewegung etc.) in verschiedenen Anwendungsformen in Betracht kommt, welche Reize im Sinne einer Steigerung oder Ermässigung aller organischen Funktionen wirken werden, also tonisirende, umstimmende, beruhigende und anregende Effekte erzielen werden. Alle jene Wirkungen, bei denen die Temperatur der der Körperoberfläche nahe steht, bei denen ein sehr intensiver mechanischer Reiz nicht gleichzeitig ausgeübt wird, werden

Digitized by Google

hauptsächlich durch Reizabhaltung, Beruhigung, Verhinderung allzu grosser Erregung wirken. Prozeduren, die sich dem Indifferenzpunkte des Zusammenfallens von Wasser- und Oberflächentemperatur des Körpers nähern, ohne grossen mechanischen Reiz werden hierher zählen. Vollbäder von 34—36° C., Halbbäder von 32—25° C., bei lokalen Einwirkungen Sitzbäder von 32° C. an abwärts, feuchte Einpackungen des ganzen Körpers, obwohl diese Prozedur wegen der niedrigeren Temperatur weniger zu den Reiz abhaltenden, als zu den tonisirenden Prozeduren gehört. Tonisirend, d. h. kräftigend, anregend im Sinne der Steigerung der physiologischen Funktionen wirken alle mit niedrigen Temperaturen und grossen mechanischen Reizen verbundenen Prozeduren. Die Verbindung von Wärme und Kälte, wobei zu beachten ist, dass eine vorher erwärmte Körperoberfläche für die nachmalige Kälteeinwirkung ein erregbares Nervensystem schafft, also feuchte Einpackungen mit darauffolgenden kühlen Halbbädern, Regenbädern und beweglichen Fächern, schottische Douchen, kurze Dampfkästen mit darauffolgenden kalten Prozeduren kommen hier in der entsprechenden Kombination mit mechanischen Einflüssen in Betracht. Ihre Wirkung wird aber immer abhängig sein nicht blos von dem primären Effekte, sondern von den Vorgängen der Reaktion, die ja überhaupt für die Wirkungsweise der gesamten methodischen, thermischen und mechanischen Einflüsse bestimmend ist. Zu den tonisirenden Prozeduren gehört hauptsächlich die kalte nasse Abreibung (mit Wasser von ca. 20° R. = 25° C. und weniger), eventuell verstärkt durch vorherige trockene Einpackung, die Regen- und Strahldouche, letztere eventuell modifizirt durch raschen Wechsel der Temperatur des Wasserstrahls, das Wellen- und Sturzbad etc. Ausserdem kommen noch eine Anzahl mehr lokal wirkender Applikationen, wie feuchte (Priessnitz'sche) Theilumschläge, lokale Douchen und Uebergiessungen, Kühlapparate etc. zur Anwendung.

Alle diese Prozeduren beruhen auf der physiologischen Thatsache, dass bei der Applikation von Kälte oder Wärme auf die Körperoberfläche zunächst ein thermischer und mechanischer Nervenreiz ausgelöst wird, der die Funktion der einzelnen Zelle und die komplexesten Organe und Funktionen beeinflusst. Die Innervationsveränderung wird natürlich auch übertragen auf das Zentralorgan der Zirkulation, und damit wird die Herzaktion in geradezu willkürlicher Weise gekräftigt, verlangsamt, beschleunigt. Nicht minder wichtig ist der Einfluss auf die Vasomotoren und damit auch auf die peripherische Zirkulation. Gefässerweiterung, Gefässverengerung, die beliebig herzustellen sind, müssen gewissermassen als Bethätiger des peripherischen Herzens zu betrachten sein; ferner als wichtige Veränderer von Blutvertheilung und Blutbewegung und damit Abänderung der mannigfachsten organischen Funktionen. Aktive und passive Fluxion, Stromwechsel sind es, die die mannigfachsten Ernährungsvorgänge in den Geweben und Organen beherrschen.

Ausserdem werden durch Kälte, Wärme und mechanische Applikation, sobald ihnen eine entsprechende Reaktion gefolgt ist, morphologische Veränderungen der Blutbeschaffenheit bewirkt. Es wird also wirklich die Blutzusammensetzung durch Kälte und Wärme verändert. Die Zahl der weissen und rothen Blutkörperchen nimmt in dem strömenden Blute zu, und es ist dem so, als ob die nun im vermehrten Maasse im Blute zirkulirenden Körperchen neugebildet worden wären. Die vermehrt in dem Blute zirkulirenden, in den Lungen mit Sauerstoff gesättigten und nun den Organen vermehrt zugeführten Blutkörperchen werden hier geradeso die lokalen organischen Vorgänge fördern, als ob die Blutkörperchenzahl eine Vermehrung erfahren hätte. Daraus ist es erklärlich, dass die intraorgane Oxydation eine Steigerung erfährt, dass der Stoffwechsel ein besserer und vollkommenerer wird und dass also die Hydrotherapie als eine wahre Oxydationstherapie zu betrachten ist. Es lässt sich bis ins Detail nachweisen, dass alle organischen Funktionen, im Sinne einer physiologischen Erhöhung ihrer Funktion durch adäquate thermische und mechanische Reize beeinflusst werden. Nicht mindere Wichtigkeit hat es, dass nicht blos die Organe, die der Anbildung dienen, sondern auch die, welche in den verschiedenen Exkretionsprodukten dienstbar sind, in ihrer Funktion mächtig gefördert werden. Alle Sekretionen und Exkretionen sind deshalb durch thermische und mechanische Reize beeinflussbar. Um nur

Digitized by Google

das Nächstliegende zu erwähnen, können wir hervorheben, dass damit eine Zunahme der Appetenzen, ein rascherer Aufbau und rascherer Abbau des Körpers bewirkt werden kann, und dass wir also in entsprechender Verwerthung unserer thermischen und mechanischen Reize, der Wärmeentziehung und der Wärmezufuhr, also der physikalischen Wirkungen von niedrigen und hohen Temperaturen, Körpergewichtszunahmen und Körpergewichtsabnahmen ganz beliebig zu erzielen im Stande sind, dass wir in pathologischen Fällen auch auf die Resorption von Krankheitsprodukten einen beschleunigenden Einfluss ausüben können.

Aus all diesen Wirkungen lässt sich der berechtigte Schluss ziehen, dass die Anzeigen für die Hydrotherapie nicht in dem Sinne eines gewöhnlichen Medikamentes, sondern einer Heilmethode, die alle Funktionen und Organe zu beeinflussen vermag, gefasst werden müssten. Tonisirende Wirkungen ergeben sich aus der Möglichkeit der Besserung, der Steigerung, der Anregung aller physiologischen Funktionen: Anaemie, Chlorose, die verschiedensten depaszirenden Erkrankungen können der Besserung und der Heilung zugeführt werden. Allgemeine Ernährungsstörungen, wie Fettleibigkeit und zu geringer Fettansatz finden in entsprechenden thermischen und diätetischen Kuren ihr Heilmittel. Ebenso sind es die mannigfachsten Dyskrasien, bei denen durch die Beeinflussung der Innervation und Zirkulation, des gesammten, Stoffwechsels, des Wärmehaushaltes mächtige Erfolge erzielt werden können. Zu den hydriatisch wirksamst beeinflussbaren Prozessen gehören alle Arten der Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrhe, Erkrankungen der parenchymatösen Unterleibsorgane, Leberhyperämie und Stauungen werden wirksam beeinflusst. Die mächtige Beeinflussung der Zirkulationsorgane, sowohl des Zentralorganes der Zirkulation, des Herzens, als auch der gesammten Blutbewegung, Gefässerweiterung, Gefässzusammenziehung, Gewebs- und Gefässtonus machen die Hydrotherapie zu einem der wichtigsten Heilfaktoren bei allen Zirkulationsstörungen, selbst organisch bedingten.

Dass mannigfache akute und chronische Infektionskrankheiten hydriatisch behandelt werden sollen, ist eine längst konstatirte Thatsache und nicht einseitig in der Beeinflussung der fieberhaften Temperatursteigerung, sondern in allen in der Steigerung und Kräftigung sämmtlicher Hilfs- und Wehrkräfte des Organismus gegen Infektion, Intoxikation und Autointoxikation gelegen.

In demselben Sinne kann man bei allen rheumatischen und katarrhalischen Affektionen wirksame kausale und symptomatische Indikationen für diese Behandlungsmethode finden, die namentlich auch als prophylaktische Kur gegen alle Erkältungskrankheiten sich als wirksam zeigt.

Dass alle funktionellen Neurosen, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, psychische Störungen hierher gehören, da wir ja auf Nervenstimmung von sensiblen peripherischen Nervenendigungen aus Einfluss gewinnen, wird sich leicht begreifen lassen. Auch organisch bedingte Erkrankungen des peripherischen und Zentral-Nervensystems — tabische, myelitische, sklerotische Prozesse, Lähmungen, Krämpfe, Neuritiden und Neuralgien werden durch die verschiedenen Heilpotenzen der Hydrotherapie gewöhnlich auch in Verbindung mit Elektrotherapie, Massage, Gymnastik und diätetischem Regime in wirksamster Weise beeinflusst.

Dass dies nur eine flüchtige Uebersicht über die beeinflussbaren Ernährungsstörungen darstellt, ist ja begreiflich aus dem obigen Hinweis auf die Wirkungsweise der thermischen und mechanischen Aktionen.

Wie mächtige Unterstützungsmittel die jetzt so moderne Phthiseotherapie prophylaktisch, tonisirend und Ernährungsstörungen beseitigend, die infizirenden Bazillen und ihre Stoffwechselprodukte zur Ausscheidung bringende Therapie in der Hydrotherapie finden kann, bedarf keiner nachdrücklichen Beweise.

Freilich darf die Dauer der Kur nicht nach einer Schablone bemessen werden, sondern sie richtet sich nach dem manchmal auch nur ganz allmählich zu erzielenden Fortschritte in den beeinflussbaren Funktionsstörungen. Wasserkuren müssen deshalb oft Monate lang gebraucht werden, und es ist in vielen Fällen angezeigt, den Patienten auch beim Verlassen der Anstalt anzurathen, sie in ihre Lebensweise als hygienisches, diätetisches und prophylaktisches Mittel einzuführen.

Digitized by Google

Aigle-les-Bains, Kanton Waadt, Schweiz, 584 m ü. M., klimatischer Kurort, Soolbad und Wasserheilanstalt. Traubenkuren.

Albersdorf am Nordostsee-Kanal, Stahlbad, Kur- und Wasserheilanstalt. Luftkurort ersten Ranges. Siehe Näheres in Gruppe IX, Seite 393.

Arco,

Dr. Fr. Navrátil's Kuranstalt.

in der besten Lage der wärmsten klimatischen Station Südtirols gelegen, stellt sich die Aufgabe, die klimatischen Einflüsse durch die Vorzüge der anstaltsmässigen ärztlichen Leitung und Ueberwachung, sowie im Bedarfsfalle durch andere Heilfaktoren zu unterstützen und zu ergänzen. Hydro-, Helio-, Elektro- und Inhalationstherapie, Heilgymnastik und Massage, diätetische Kuren. Pensionspreis inklusive Bedienung und elektrische Beleuchtung von 8 Kronen an pro Tag. Prospekte und jegliche Auskunft auf Wunsch bereitwilligst. Die Broschüre: Die Behandlung des menschlichen Gesammtorganismus in chronischen Krankheiten von Dr. Navrátil, Verlag des Reichs-Medizinal-Anzeigers, Leipzig 1891, zweite Auflage (Preis 1 M.), giebt Aufschluss über den Standtpunkt des Anstalts-Inhabers.

Aue, Erzgebirge.

Dr. Pilling's Orthopädische und Wasserheilanstalt.

Dr. Pilling, Besitzer — Dr. Meissner, Hausarzt.

Die **Heilanstalt Aue** liegt 20 Minuten von der Stadt Aue entfernt, 400 m über dem Spiegel der Ostsee, ausgezeichnet durch ein mildes Höhenklima, gegen Rauch, Staub und rauhe Winde geschützt durch waldbestandene wellige Höhen, inmitten eines grossen Parkes, reich an Gelegenheit zu den mannigfachsten, bequemen Spaziergängen in die nähere und weitere Umgebung dieses von der Natur so bevorzugten Theiles des westlichen Erzgebirges.

Die orthopädische und Wasserheilanstalt wird allen Anforderungen gerecht, welche Hygiene und Komfort an ein modernes Sanatorium stellen, hat elektrische Beleuchtung und Zentralheizung, hat ruhige, hohe, gut ventilirte Zimmer, sämmtlich nach Süden oder Osten gelegen, die je nach den Ansprüchen einfacher oder reichhaltiger ausgestattet sind. 50 Patienten können Aufnahme finden. Einer der beiden Aerzte ist jederzeit in der Anstalt.

Die **Kurmittel,** welche zur Verfügung stehen, sind: die herrliche, gesunde Lage, die ozonreiche, nervenerfrischende Luft, das milde, auch zur Durchführung von Winterkuren geeignete Klima, ferner alle physikalischen Heilmethoden. Es sind umfassendste Einrichtungen zur Ausübung der Hydrotheraphie inkl. hydro-elektrischer Bäder getroffen, gemäss den für eine milde Wasserbehandlung geltenden modernen wissenschaftlichen Prinzipien; zur Anwendung gelangen auch, neben allen Arten medizinischer Bäder, Heisssandbäder wie elektrische Glüh- und Bogenlichtbäder. Ferner finden ausgedehnte Benutzung Elektrizität, Massage und schwedische Heilgymnastik, theils manuell, theils an Zanderapparaten ausgeübt, von denen gegen 50 zur Verfügung stehen. Für an Tabes Leidende besteht eine besondere Uebungstherapie. Auf streng durchgeführte Diätkuren wird besondere Rücksicht genommen, Die Diät wird überhaupt in jedem Falle peinlich beobachtet.

Zur Behandlung eignen sich daher: die funktionellen Erkrankungen des Nervensystems, wie z. B. Neurasthenie, Neuralgie, Hysterie, Hypochondrie, ferner die organischen Leiden der peripheren Nerven des Rückenmarks und Gehirns, wie Neuritis, spez. Ischias, Tabes; sodann Erkrankungen der Zirkulationsorgane, chronische, nicht tuberkulöse Katarrhe der Respirationsorgane, chronische Nierenleiden, Krankheiten des Verdauungstraktes, Stoffwechselkrankheiten, wie Gicht, Fettsucht, Diabetes, gewisse chronische Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Ausserdem aber finden Aufnahme alle mit orthopädischen Leiden Behaftete; mit Kinderlähmungen, mit angeborenen und erworbenen Knochen- und Gelenkleiden, Klumpfüssen, Hüftgelenksverrenkung, Rückgratsverkrümmungen etc. Für solche Kranke, bei denen sich die Beschaffung einer Bandage nöthig macht, wird der geeignete Apparat unter unserer Leitung in der eigenen Bandagenwerkstatt der Anstalt von unserem auch als Verfertiger künstlicher Gliedmassen rühmlichst bekannten Werkmeister Saalbach hergestellt.

Die **Preise** betragen, alles in allem, in der 1. Klasse 8—15 M. pro Tag, je nach Wahl des Zimmers und den erforderlichen Kuranwendungen, in der 2. Klasse 4—7 M.

Digitized by Google

Durch die beschränkte Zahl der Patienten ist eine individualisirende Behandlung und ein enger, gemüthlicher Verkehr mit den Aerzten und unter einander gewährleistet. Alle aufregenden und geräuschvollen Vergnügungen sind ausgeschlossen. Soweit die Zeit nicht durch die Kur ausgefüllt ist, kann sie verwendet werden zu gemeinsamen Spaziergängen und Ausflügen in die herrliche Umgebung, zum Aufenthalt in dem Anstaltspark, in der einzig schönen Veranda, in den Gesellschaftsräumen, zu Spielen und zur Beschäftigung im Freien.

Aue ist eine aufstrebende Stadt von 15000 Einwohnern, Knotenpunkt der Eisenbahnlinien Chemnitz-Aue-Adorf und Leipzig-Werdau-Aue-Schwarzenberg, und daher von allen Punkten Mitteldeutschlands aus leicht zu erreichen.

Alles Nähere durch die Prospekte.

Wasserheilanstalt Alpenheim, Aussee,

Salzkammergut, Besitzer und ärztlicher Leiter Kaiserlicher Rath Dr. Schreiber. Modernste Einrichtungen für Kaltwasserkur, Sool-, Fichten-Bäder, elektr. Lichtbad, Heissluftbehandlung. Saal für Massage und Heilgymnastik, elektrische Kuren, Diät-Kuren, Weir-Mitchell-Kur. Aller Komfort im Hause.

Der Aufenthalt ist vorzugsweise geeignet für Nervöse, Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten, für Nerven- und Magenleidende, rheumatische Personen mit Lungen- und Kehlkopf-Affektionen und dyskrasischen Zuständen. Strenge individualisirende Behandlung und Verpflegung. Siehe Aussee, Gruppe IV C 2, Seite 262.

Dr. Schreiber behandelt auch ausserhalb Alpenheim's, und ertheilt die Administration von Alpenheim jedwede Auskunft über Privatwohnungen im Kurrayon Aussee.

Baden-Baden, Sanatorium DDr. Frey-Gilbert. Siehe Näheres Gruppe IV D, Seite 286.

Wasserheilanstalt Benfeld im Elsass.

Im Jahre 1872 begründet, erfreut sich die Anstalt als erste und einzige des Elsass eines wohlbegründeten Rufes und einer starken Frequenz. Die Lage Benfelds an den malerischen Ufern des Ill ist eine für den Kurzweck äusserst günstige. Das Klima ist mild, und finden keine schroffen Temperaturwechsel wie im Hochgebirge oder in Thälern statt. In der Anstalt, deren Einrichtung den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft entspricht, kommen alle jene mannigfachen Erkrankungen des Organismus zur Behandlung, für welche die Hydrotherapie indizirt ist, besonders Nervenleiden aller Art.

Ausserdem Lichttherapie: Elektrische Bogenlichtbäder und örtliche Bestrahlung, Vibrations-Massage etc. Die Behandlung wird von dem unterzeichneten Direktor, dem ein tüchtig geschultes Personal zur Seite steht, persönlich geleitet.

Die Wohnräume sind hoch, hell und bequem. Im Kurhaus Lese-, Billard- und Spielzimmer. Elektrisches Licht. Telegraph und Telephon. Pensionspreis mässig. — Benfeld ist Station der Basel-Strassburger Eisenbahn.

Ausführlicher Prospekt durch den dirigirenden Arzt *Dr. Sieffermann.*

Berlin W., am Karlsbad 2. Thiergarten-Sanatorium.

Aerztliche Leitung: Dr. Sarason, Dr. Kindler, Dr. Tobias, langjährige Assistenten der Herren Professoren Renvers und Goldscheider.

Das Institut, mitten im vornehmsten Theile Berlins gelegen, unmittelbar am Zentrum der westlichen Kommunikation (Potsdamer Brücke) und doch abseits in vollkommener Ruhe, ganz nahe dem Thiergarten, ist die komfortabelste und vollendetst eingerichtete Privat-Kuranstalt ihrer Art.

Behandlungsgebiet: Chron. Krankheiten aller Art: Herzleiden, Krankheiten des Respirationsapparates, der Abdominalorgane (speziell Magen- und Darmleiden),

Digitized by Google

Chlorose und Anaemie, Stoffwechselkrankheiten: Gicht, Diabetes und besonders Fettleibigkeit (unter Kräftigung des Herzens und Gesammtbefindens), Nervenkrankheiten, funktioneller und organischer Natur, chron. Muskel- und Gelenkrheumatismen.

Kurmittel: Sämmtliche Anwendungsformen der Hydrotherapie, unter Heranziehung von Lichtbädern, Bestrahlungen, Kohlensäurebädern, Sandbädern (maschinelle Apparate für Sandwechsel und gleichmässiges Temperiren), der Elektrotherapie (auch Teslaströme, Franklinisation und Gärtner'sches Zweizellenbad), der Mechanotherapie (unter besonderer Berücksichtigung der Ataxiebehandlung), der Massage (auch Vibrationsmassage und pneumatische Trommelfellmassage) und diätetischen Behandlung. — Erwähnenswerth sind noch elektrische Thermophore und ein Luft- und Sonnenbad.

Die Ausführung aller Prozeduren geschieht nach streng individuellen Indikationen und dem momentanen Zustande der Patienten angepasster täglicher Ordinirung, stets unter persönlicher ärztlicher Kontrole.

Die Behandlung ist ambulant und stationär. Die Aufnahmezimmer liegen nach vorn und sind alle gleich elegant und behaglich eingerichtet. Es werden ausschliesslich erstklassige Ansprüche befriedigt. Das Institut wird vom besten Publikum besucht.

Preise: Für vollkommene Behandlung mit allen Kurmitteln inkl. ärztlichen Honorars 70 M. pro Woche. Für vollständige Pension und Wohnung 70—140 M. pro Woche.

Berlin, Admiralsgartenbad, Wasserheilanstalt, elektr. Bäder, Massage, Soolquelle. Siehe Gruppe IV C, Seite 265.

Berlin, Sanatorium Königgrätzerstrasse. Näheres siehe Gruppe XII L, Seite 350.

Bilin in Böhmen, Sauerbrunn; Trink- und Badekur. Kaltwasserheilanstalt. Siehe Gruppe VI A, Seite 341.

St. Blasien, bad. Schwarzwald, Wasserheilanstalt des „Hotel und Kurhaus St. Blasien", 772 m über dem Meer. Siehe Näheres Gruppe I B, Seite 105.

Brixen a. d. Eisack, Süd-Tirol.

Dr. Otto von Guggenberg's Wasserheilanstalt.

Das ganze Jahr geöffnet. Milder Winter. Frühjahrs- und Herbst-Saison besonders empfehlenswerth.

Wasserheilverfahren (System Pfarrer Kneipp), Elektrizitätskuren, Massagen, Heilgymnastik, Licht- und Sonnenbäder, Diät- und Terrainkuren.

Prospekte durch die Direktion.

Cleve am Niederrhein.

Dr. Bergmann's Wasserheilanstalt (System Kneipp).

Der Besitzer und leitende Arzt war früher erster Badearzt in Wörishofen.

Cleve ist ein waldreicher, herrlich gelegener Luftkurort von bewährtem Ruf, mit allen Vorzügen eines Badeortes ausgestattet.

Neues grosses Badeetablissement mit grossem Komfort und allen Bequemlichkeiten für Sommer- und Winterkur eingerichtet.

Streng individualisirende Behandlung. Alles Nähere durch Prospekte.

Anfragen richte man an *Dr. med. Bergmann,* Arzt.

Digitized by Google

Dr. Erfurth's Sanatorium
Schloss Düneck bei Uetersen (Holstein).
Wasserheilanstalt.

Das ganze Jahr geöffnet. Eine Stunde von Hamburg in anmuthiger, waldreicher Landschaft Holsteins an der Pinnau gelegen. Das Schloss (Hauptgebäude) enthält 20 grosse, luftige Logirzimmer, 5 prächtige Gesellschaftsräume und eine heizbare Glasveranda. Ausserdem ein Gartenhaus mit 4 Zimmern. Luftheizung und Gas. Verdeckte Wandelbahn neben den Baderäumen. Geschlossene Kegelbahn. Alter Park (15 Morgen) und grosser Obstgarten. Motorbootfahrten nach der Elbe.

Kurmittel: Gesammtes Wasserheilverfahren, Schwitzbäder, Massage, faradische und statische Elektrizität, Luft- und Sonnenbäder, Diätkuren.

Für Nervenleiden (bes. Neurasthenie), Verdauungskrankheiten, chron. Katarrhe, Rheuma- und Gelenkleiden, Frauenleiden (klimakterische Beschwerden).

Ausgeschlossen Epileptische und Geisteskranke.

Preise: Für 1 Zimmer einschliesslich der Unkosten für volle Beköstigung, Bäder, ärztliche Behandlung, Heizung, Licht im Winter 6—10 Mark, im Sommer 7—12 Mark pro Tag. Bei mehreren Personen Ermässigung. Keine Nebenrechnungen.

Bahnstation Tornesch (Linie Hamburg-Neumünster). Von Tornesch Pferdebahn nach Uetersen. Auf Wunsch Fuhrwerk nach Tornesch (3,8 Kilometer).

Inhaber und dirigirender Arzt Dr. Erfurth.

Wasserheilanstalt Eckerberg bei Stettin.

Gegründet 1852.

Topographie u. Klima: Die Wasserheilanstalt Eckerberg bei Stettin liegt, an einen ziemlich hohen Bergrücken gelehnt, inmitten eines zur Anstalt gehörigen, ausgedehnten Waldterrains, dessen Bestände grösstentheils aus alten Kiefern zusammengesetzt sind. Die weitere Umgebung bietet durch ihre Mannigfaltigkeit eine reiche Auswahl der lohnendsten Spaziergänge, wozu sich die grossen Waldgebiete mit ihren Seen besonders eignen. Die Lage der Anstalt ist klimatisch durchaus günstig durch den Schutz der umgebenden Waldungen vor Nord- und Ostwinden.

Kurmittel: In der Anstalt gelangen in erster Linie die natürlichen Heilfaktoren (Luft, Licht, Wasser) zur Anwendung. Besonderer Werth wird auf ein rationell durchgeführtes Wasserheilverfahren bei strengster Individualisirung gelegt. Massage, Heilgymnastik, Elektrizität sowie alle übrigen Faktoren der wissenschaftlichen Medizin gelangen ebenfalls zur Anwendung. Luft- und Sonnenbad ist vorhanden. Die Anstalt besitzt ein eigenes Quellengebiet. Einzelne Quellen haben erheblichen Eisengehalt und sind zu Trinkkuren geeignet.

Indikationen. Zur Behandlung geeignet sind in erster Linie die funktionellen Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, Traumatische Neurosen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Angstzustände, Nervenschmerzen, Basedow'sche Erkrankung, ferner organische Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems. Weiterhin kommen in Betracht die konstitutionellen Erkrankungen, sowie solche des Magens und Darms, des Herzens, der Leber, der Nieren und Lungen. Besonders geeignet sind auch die chronischen Katarrhe der Luftwege.

Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten finden ebenfalls Aufnahme.

Preise. Die Preise betragen für eine Person wöchentlich: für Kur, Logis und Bedienung von M. 20 bis M. 32 je nach Wahl des Zimmers, für die Verpflegung M. 16.

Alkoholische Getränke werden nur ausnahmsweise und niemals ohne besondere ärztliche Anordnung verabreicht.

Die Anstalt ist während des ganzen Jahres geöffnet.

Verkehrswege. Post- und Telegraphenadresse ist Eckerberg bei Stettin-Nemitz. Fernsprecher Stettin No. 3166.

Die Anstalt ist von der Endstation der elektrischen Strassenbahn (Linie Thiergarten—Bahnhof—Friedhof) in ca. 20 Minuten zu erreichen. Droschken fahren bis zur Anstalt.

Für solche Kranke, welche der Fürsorge der Krankenkassen (Orts-, Fabrik-, Betriebs-) der Berufsgenossenschaften und der Alters- und Invaliditätsgesellschaften unterstehen, ist eine zweite Klasse eingerichtet. In dieser beträgt der Preis (alles eingeschlossen) ausser Medikamenten und Attesten M. 30 pro Woche.

Näheres durch Prospekte und Auskünfte durch die Direktion: Frau C. Viek, Dr. Samuel, leitender Arzt.

Digitized by Google

Bad Elgersburg im Thüringer Walde.

DDr. Barwinski-Wiedeburg's Sanatorium Schloss Elgersburg

Kurhaus und Wasserheilanstalt,

1837 gegründet. 560 m hoch.

(Man beachte bei Anfragen genau diese Adresse oder adressire direkt an einen der Aerzte.)

Das ganze Jahr geöffnet.

Geschützte mittlere Höhenlage, gesunde Bodenbeschaffenheit, Berg- und Waldgegend, zur Hydrotherapie vorzüglich geeignetes Wasser, bauliche Zergliederung des Sanatoriums, zwanglose Gruppirung der Kurgäste, sach- und kurgemässe Verpflegung, vorzüglich geschultes, langjähriges Hilfspersonal, Berücksichtigung der Wünsche der Haus- und konsultirenden Aerzte (Berichte erwünscht, Gegenberichte auf Wunsch), individuelle Behandlung unter Berücksichtigung der Psyche, strenge ärztliche Kurkontrolle.

Indikationen: Das Sanatorium (offene Anstalt) ist speziell geeignet zur kurgemässen ärztlichen Behandlung von: 1. Nervenkrankheiten, 2. Stoffwechselkrankheiten, 3. Chronischen Krankheiten des a) Verdauungssystems, b) Athmungssystems, 4. Erkrankungen der Geschlechtssphäre, 5. Katarrhen, 6. Chronischen Vergiftungen, 7. Rekonvaleszenten (Influenza, Typhus etc.), 8. Erholungsbedürftigen (Ueberarbeitung etc.), körperlich Zurückgebliebenen und schwächlich Veranlagten, 9. Nachkuren nach Gebrauch von Kissingen, Karlsbad, Marienbad, Ems, Wildungen, Nauheim, Teplitz etc.

Ausgeschlossen von der Aufnahme: Geisteskranke, ansteckende Kranke.

Kurmittel: 1. Das gesammte Wasserheilverfahren auf wissenschaftlicher Grundlage (Wasserheilanstalt, nicht Kaltwasserheilanstalt.), 2. Elektrotherapie, 3. Massage, 4. Heilgymnastik, 5. Beschäftigungstherapie (in der Anstaltsgärtnerei), 6. Diätetische Kuren (speziell auch Mast- und Entfettungskuren), 7. Klimatische Kuren, 8. Terrainkuren, 9. Nachkuren, 10. Psychotherapie (siehe Dr. Wiedeburg in der v. Leyden-Goldscheider'schen Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie, Jahrgang 1900/1901, Heft V: „Ueber die psychischen Einflüsse auf Patienten in offenen Heilanstalten etc.").

Preise: A. 1. Wohnung
2. Volle Verpflegung
3. Kur
4. Badebedienung

} von 49 Mark die Woche aufwärts.

B. Aerztliche Behandlung:
1. Erste Konsultation = 10 Mark
2. Fortlaufende ärztliche Behandlung
3. Aerztliche Beaufsichtigung der Kur
4. Massage und elektrische Behandlung
5. Aerztliche Instruktion des Hilfspersonals

} die Woche 10 Mark.

Auf Grund ärztlicher Bescheinigung Ermässigung der Preise.

Elgersburg ist Station der Bahn Neudietendorf- (zwischen Erfurt und Gotha gelegen) Plaue-Elgersburg-Ilmenau-Grossbreitenbach. Fernsprech-Anschluss Ilmenau No. 2.

Jede Anfrage wird gern kostenfrei beantwortet, ausführliche Gratisprospekte werden versandt durch die Besitzer:

Sanitätsrath Dr. Barwinski und Dr. med. Wiedeburg.

Bad Elgersburg im Thüringer Walde.

Dr. med. O. Preiss' Wasserheil- und Kuranstalt,

ist diejenige Elgersburger Anstalt, welche frei am Walde beim Körnbachthal, 5 Min. von der Bahn liegt. Sie charakterisirt sich durch freundliche stilvolle Bauten, welche im Halbrund das Thal beherrschen, mit grosser Garten-Kolonnade und Aussichts-Terrasse vor dem Konversationshause.

Ausser den üblichen Einrichtungen für das gesammte Wasserheilverfahren, Massage, Gymnastik, Diät (auch vegetarisch) — und Terrainkuren besitzt die Anstalt allein am Platze Zentralheizung der Verkehrsräume, elektrische Beleuchtung, Dampfkuren, eine herrliche Südpromenade für Frühjahrs- und Herbstkuren, einen Lawn-Tennisplatz von 30:15 m.

Unter den Dampfkuren ist besonders ein die bekannten Kohlensäurebäder an wohlthuender Wirkung übertreffendes Dampfwellenbad hervorzuheben, welches sowohl in

Digitized by Google

grösserem Bassin, als auch in Wannen genommen werden kann und in keiner anderen Heilanstalt existirt. Dasselbe wird vorzugsweise bei allen chron. Leiden der Verdauungs- und weiblichen Sexualorgane, sowie bei Hämorrhoidalleiden und allen nervösen Abnormitäten der Hautnerven angewandt. Dieses Bad erhält jede gewünschte oder ärztlich vorgeschriebene Temperatur von der kältesten bis zur heissen. Die ozonreiche Gebirgsluft selbst umschäumt in Folge einer sinnreichen Einrichtung den Körper des Badenden.

Endlich ist noch die Bedeutung der Anstalt für stärkende Nachkuren nach Kissingen, Oeynhausen, Nauheim, Wiesbaden und den böhmischen Bädern zu betonen.

Adresse: Dr. Preiss-Elgersburg.

Bad Elgersburg in Thüringen.

Wasserheil- und Kuranstalt „Herzog Ernst",

verbunden mit Hotel und Pension mit drei Villen. Gegr. 1883. — Seehöhe 560 m.

Komfortabel eingerichtete, höchstgelegene Anstalt, isolirt vom Dorfe und direkt am und im Walde mit herrlicher Fernsicht über den ganzen Ort und weite Umgegend; da wo die Promenadenwege in dem prächtigen Tannenwald beginnen.

Kurmittel: Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens, (Bäder jeder Art etc.), Elektrotherapie, Massage, sowie sorgfältigste individuelle Behandlung der Patienten.

Das herrliche Wasser der Fannyquelle, welches durch eigene Leitung der Anstalt zugeführt wird, darf nur von dieser benutzt werden.

Ausgezeichnete Verpflegung bei mässigen Preisen inkl. Wohnung von 5 M. an pro Tag.

Wegen der vorzüglichen Luft als Nachkurort sehr zu empfehlen.

Saison von Mitte April bis Ende September.

Elgersburg ist Station der Bahnlinie Neudietendorf (zwischen Erfurt und Gotha), Plaue, Elgersburg, Ilmenau, Grossbreitenbach.

Wagen oder Omnibus an der Bahn, vorherige Bestellung rathsam. Prospekte gratis. Jede weitere Auskunft ertheilt gern der dirigirende Arzt *Dr. med. O. Schaefer.*

Engelberg, Kanton Unterwalden, Schweiz.

Engelberg — Kuranstalt — höchst gelegene Kaltwasserheilanstalt der Schweiz (1019 m ü. M.). Haus I. Ranges, im Jahre 1899 gegründet. Monumentaler Bau (Zentralheizung) mit den modernsten hydriatischen Einrichtungen; ferner Elektrische-, Kohlensäure-, Fango-, Soolbäder, Russisches Dampf- und Heissluftbad; elektrisches Lichtbad mit Reflektor. Massage. Promenadenhalle. Vollständiges medico-mechanisches Institut. Pneumatischer Apparat.

Dirig. Arzt: Dr. med. Emil Cattani, Nervenarzt v. Luzern.

Indikationen: 1. vor Allem die verschiedensten Erkrankungen des Nervensystems, seien diese idiopathischer Natur oder auf einem konstitutionellen Leiden beruhend, Neuralgien, Neurosen, periphere Lähmungen, organische Erkrankungen, mit Ausschluss von Geisteskrankheiten. 2. Schwächezustände, Chlorose, Intoxikationen, Fettsucht. 3. Asthma, Pleuritis, Residuen etc. 4. Störungen der Verdauungsorgane.

Kontraindizirt ist Engelberg bei schweren Herzkrankheiten und fortgeschrittener Phthise.

Preise: Vide Allgemeines über Engelberg (Gruppe I, Seite 156).

Saison: Mai bis Oktober.

Kur- und Wasserheilanstalt Feldberg

in Mecklenburg-Strelitz.

Topographisches: Liegt in einem weiten Thal des baltischen Höhenzuges am nordwestlichen Ufer des Haussees gegenüber dem Amt Feldberg, 450 Fuss über dem Meere. Die Umgebung des Ortes bilden im Osten und Süden weit sich ausdehnende, zusammenhängende Seen mit stark hügeligen, abhängigen, bewaldeten Ufern, im Norden und Westen herrliche Laub- und Nadelwaldungen, die sich direkt an den Kurpark anschliessen. Grosse Massen erratischer Blöcke geben dem Wald an einzelnen Stellen einen wild-romantischen Charakter.

Wohlgepflegte Wege führen auch in weiterer Entfernung zu schönen Ruheplätzen und lieblichen Aussichtspunkten. Der Boden ist grober Kies und sehr durchlässig, so dass auch nach heftigen Regengüssen die Waldwege passirbar bleiben und in der Winterzeit regelmässige Spaziergänge ermöglichen.

Digitized by Google

Klimatisches: Wald und Wasser machen das Klima milde und besonders im Sommer kühl und angenehm. Staub- und Rauchbildung findet wenig statt, da Feldberg fern von der grossen Verkehrsstrasse liegt und keine Industrie hat. Deshalb wird es auch wenig von Sommerfrischlern und Touristen besucht und eignet sich besonders als Aufenthalt für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.

Kurmittel: Das Kurhaus, im Schutze eines grossen, mit Laub- und Nadelhölzern bestandenen Parkes gelegen, enthält ausser Speisesaal und 2 Gesellschaftszimmern 60 grössere und kleinere bequem ausgestattete Logirzimmer. Das neuerbaute, modern eingerichtete Badehaus ist durch eine geschlossene Wandelhalle mit dem Kurhaus verbunden.

Auf eine kräftige Ernährung wird besonders Werth gelegt; die Küche steht unter Aufsicht des leitenden Arztes. Kranke, die einer besonderen Diätvorschrift bedürfen, bekommen sie nach üblichen, wissenschaftlichen Grundsätzen.

Ein tadelloses Trinkwasser liefern 2 freifliessende Quellen des Parks.

Als Kurmittel sind im Gebrauch das Wasser in seinen modernen Anwendungsformen, Heissluftkasten-Dampfbäder, heisse Sandbäder nach neuestem System, Elektrizität, Massage und Gymnastik, Arzeneibäder aller Art, Bäder im See u. s. w. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet.

Indikationen: Mit gutem Erfolg werden behandelt: Allgemeine Kreislaufstörungen und die einzelner Organe, Stoffwechselstörungen und Nervenleiden aller Art. Katarrhe der Luftwege, des Magen-Darmkanals und der weiblichen Unterleibsorgane. Hämorrhoidalleiden, Herzleiden, Nieren- und Leberleiden, Milzanschwellung, Skrophulose, Blutarmuth, Fettsucht, Gicht und Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Syphilis, chronische Arzeneivergiftungen (Morphium, Alkohol, Quecksilber), Neurasthenie, Hysterie, Schwächezustände, Lähmungen der Nerven und Muskeln, Neuralgien (Ischias), nervöse Magen- und Darmleiden (Obstipation), Rückenmarksleiden und Basedow'sche Krankheit in Anfangsstadien, Erschöpfungszustände des Körpers und besonders der Nerven nach Ueberanstrengung und schweren Krankheiten.

Die Behandlung, welche ganz den individuellen Verhältnissen angepasst wird, geschieht unter strenger Aufsicht des Besitzers und leitenden Arztes Dr. med. Kausch.

Die ärztliche Praxis im Orte wird von Dr. med. Westphal besorgt.

Preise: Der Tagespreis für ärztliche Behandlung, Bäder, mit Ausnahme der Arzeneibäder, Pension und Zimmer richtet sich nach Grösse und Ausstattung des letzteren und beträgt 5—8,50 M.

Ausführliches durch Prospekte gratis.

Am Orte bieten 2 gut geleitete Hotels (Plümecke u. Koop) (3,50—4,50 M.) und Privatwohnungen gute Unterkunft.

Der Verkehr der Kurgäste geschieht in zwangloser Weise; zur Unterhaltung dienen Kegelspiel, Croquet, Bibliothek, Pianino, Waldkonzerte, Angel- und Rudersport.

Eine **Kurtaxe** braucht nicht gezahlt zu werden.

Lutherische Kirche und Apotheke sind am Ort.

Die nächsten Stationen von Feldberg sind Quadenschönfeld (Bahn Blankensee-Strassburg N. M.) und Blankensee (Berl. Nordbahn), $2^1/_2$ Std. von Berlin. Der Zug nach Quadenschönfeld hat 3 mal täglich Anschluss an die Berliner Nordbahnzüge mit weiterer Postverbindung nach Feldberg ($1^1/_4$ Std.).

Ausserdem wird auf Bestellung Fuhrwerk nach Quadenschönfeld (1 Std.) und Blankensee ($1^1/_2$ Std.) besorgt.

Feldberg ist Post- und Telegraphenstation.

Kur- und Wasserheilanstalt Felsenegg

auf dem Zugerberg,

Besitzer: J. Bossard-Ryf,

sehr empfehlenswerthes, altbewährtes Haus, 950 m ü. M. auf einem Hochplateau am westlichen Abhang des Zugerberges in staubfreier, gegen Nord- und Ostwinde vollkommen geschützter Lage, von schönen Parkanlagen umgeben, angrenzend an Laub- und Nadelholzwaldungen, reich an nicht anstrengenden Spaziergängen, welche zu herrlichen Aussichtspunkten mit Alpenpanorama führen.

Das **Klima** hat die Eigenthümlichkeit der Voralpenregion, schon wesentlich erleichternd auf alle Funktionen zu wirken — leichteres Athmen, geringere Ermüdung, verbesserte Esslust, Verdauung und Schlaf, lebhafteres Empfinden und Denken — vermehrte Kräfte zu vermitteln und doch nicht stark aufzuregen.

Die Luft ist mässig kühl, während der Sommerhitze selten über 25° C. oder unter 10° C.

Digitized by Google

Hauptkurmittel: Neben Luftkur ganz neue vorzügliche Einrichtungen für das gesammte Verfahren der Hydrotherapie, Massage, wofür geschultes Personal vorhanden. Künstlich kohlensaure Bäder, System Fr. Keller.

Indikationen: Spitzen-, Bronchial-, Magenkatarrh, Asthma, Skropheln, nervöse Dyspepsie, Hypochondrie, Schlaflosigkeit und nervöse Aufregungen. Rekonvaleszenten von Intermittens, Typhus, allgemeiner Schwäche. — Besonders empfehlenswerth zu einer Nachkur nach einer überstandenen Thermalkur.

Gottesdienst: Römisch-katholischer in eigener Kapelle.

Das **Kurhaus** ist sehr gut eingerichtet und in letzter Zeit um einen neuen Flügel mit schönen Balkonzimmern vergrössert worden; es fasst 120 Betten; die Zimmer sind reinlich und bequem. Besonderer Vorzug: ein grosser sehr luftiger Speisesaal, Lese- und Unterhaltungsräume, schöne Balkons, grosse breite Terrasse, Wandelbahn. Sämmtliche Klosets haben Abzugskanäle mit starkem Gefälle, durch alle Etagen geht eine Hochdruck-Wasserleitung. Ausgezeichnete Drainage-Vorrichtungen.

Das Kurhaus zeichnet sich durch sehr gute Verpflegung, die aufmerksamste und liebevollste Bedienung besonders für Leidende aus, so dass der Patient ein eigenes Heim nicht vermisst.

Pensionspreise von 7—12 Frs. täglich, je nach Lage und Grösse der Zimmer.

Kurarzt im Hause wohnend.

Täglich zwei- bis dreimalige Verbindung mit der Eisenbahnstation Zug (Gotthardlinie). Fahrzeit $1^1/_2$ Stunde, stets durch Wald. Prospekte auf Verlangen.

Friedrichshafen am Bodensee.

Kuranstalt von Dr. med. Alfred Kay.

Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.

Prachtvolle Lage direkt am See, ruhig und staubfrei.

Geöffnet je vom 1. Mai bis 31. Oktober.

Gesammtes Wasserheilverfahren, Kaltwasserbehandlung, kalte und warme Seebäder, Salz-, Sool-, Fichtennadel- und Schwefelbäder, Kohlensäurebäder, Türkische und Dampfbäder. Fangobehandlung. Massage. Heilgymnastik. Elektrizität. Diät-, Trink-, Entziehungs- und Inunktionskuren.

Indikationen: Rheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten.

Gegenanzeige: Tuberkulose und Geisteskrankheiten.

Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise.

Prospekte durch den Besitzer und Anstaltsarzt *Dr. med. A. Kay.*

Wasserheilanstalt Giessbach

am Brienzersee, Berneroberland, 720 m ü. M.

an der Touristen-Route: Luzern-Brünig-Interlaken. Installation I. Ranges für das gesammte Wasserheilverfahren. Elektrotherapie: Massage. Diät- und Bewegungskuren. Prima Wiener Badepersonal. Herrliche windgeschützte Lage. Ausgedehnte Spazierwege in den unmittelbar neben der Anstalt beginnenden Tannenwäldern. Bergtouren. Vorzüglicher Aufenthalt für Nervenleidende, Ruhe- und Erholungsbedürftige.

Hotel und Pension Giessbach I. Ranges. 200 Betten. Gedeckte Wandelbahn 260 m. Kurmusik. Bibliothek. Gottesdienst. Spiele aller Art. Illumination der berühmten Giessbachfälle. Post. Telegraph. Telephon. Eisenbahnbüreau. Drahtseilbahn. Pensionspreis pro Tag und pro Person von frs. 7,50 an, inbegriffen Wohnung, 3 Mahlzeiten, Bedienung, Kurmusik. Reduzirte Preise in der Vor- und Nachsaison.

Hotel-Pension Beausite II. Ranges. 40 Betten. Pensionpreis von frs. 6 an.

Kurarzt: Dr. H. Wollensack; Eigenthümer Geb. Hauser.

Prospekte und ausführliche Broschüre gratis.

Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad in Böhmen, Wasserheilanstalt u. alkal. Sauerbrunnen. Siehe Gruppe VI, Seite 342.

Gleisweiler in der bayerischen Rheinpfalz. Kaltwasserheilanstalt; Kefir-, Milch-, Molken- und Traubenkuren. Siehe Gruppe I A, Seite 89.

Digitized by Google

Wasserheilanstalt „Godesberg“ bei Bonn.

Stets geöffnet für Nervenkranke.

Leitender Arzt: Dr. Staehly.

Geschützte Lage im vornehmsten Villenviertel, zwischen Garten- und Parkanlagen. Prachtvolle Aussicht auf Rheinebene und Siebengebirge.

Siebzig gut eingerichtete Logirzimmer, ferner prächtig ausgestattete Gesellschaftsräume (Billard-, Musik-, Lese-, Damen- und Rauchsaal). Zentralheizung neuesten Systems. Garten mit schattigen Alleen und Laubgängen und einer nach Süden offenen massiven Halle.

Anerkannt vorzügliche Verpflegung.

Kurmittel: Vollkommenste Einrichtungen für das gesammte Wasserheilverfahren, Dampfdouchen, schottische Douchen, vorzügliche Apparate für Anwendung der Elektrizität (auch statische Elektrizität, elektrische Bäder, Gärtnersches Zweizellenbad). Massage, Vibrationsmassage, Gymnastik, Turnapparate. — Diätkuren (Mast-, Entfettungs-, Milchkuren etc.).

Indikationen: Zur Behandlung besonders geeignet: alle Formen von Nervenkrankheiten (mit Ausnahme von Geistesstörungen und Epilepsie); Störungen der Verdauung und des Blutkreislaufs. Gicht und Rheumatismus. Konstitutionelle Leiden. Entziehungskuren.

In ärztl. Angelegenheiten wende man sich an den leitenden Arzt, in allen übrigen an den

Direktor Aug. Butin.

Gräfenberg-Freiwaldau.

Wasserheilanstalt in Oesterr.-Schlesien.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Gräfenberg, zur Stadt Freiwaldau gehörig, liegt auf dem vor dieser Stadt nordwestlich sich befindenden Vorberge des Hirschbadkammes, 632 m über der Meeresfläche in dem Theile des Sudetengebirges, der in unmittelbarer Nähe der höchsten Erhebung desselben, des Altvaterstockes, sich befindet. Unter den hydrotherapeutischen Kurorten zeichnet sich Gräfenberg nicht nur durch seinen altbegründeten Ruf als die Wiege des von Vincenz Priessnitz begründeten Wasserheilverfahrens, sondern auch durch die besonders günstigen Naturverhältnisse und die überaus vortheilhafte Lage aus, weshalb dieser weltberühmte Ort mit Recht die „Perle“ Schlesiens genannt wird. — Es kursiren leider noch immer über Gräfenberg viele unrichtige Vorstellungen in Bezug auf die daselbst noch stattfindenden sogenannten strengen Kuren. Wo die strengste Individualisirung und Berücksichtigung des jeweiligen Krankheitszustandes stattfindet, kann wohl von der Anwendung solcher Kuren keine Rede sein. Erfahrene Aerzte und anerkannte medizinische Kapazitäten wenden dem Orte ihr Vertrauen zu, indem sie ihre Kranken nach Gräfenberg schicken, und so werden diejenigen, die hier Heilung oder Linderung ihrer Leiden fanden, dankbare Lobredner für den Kurort, dessen Frequenz von Jahr zu Jahr zunimmt. Saison-Frequenz durchschnittlich bei 3000 Personen.

Kurmittel: Aus dem in seiner Art einzig dastehenden Gräfenberger Quellengebiete mit seinen 48 Quellen, entspringt ein Wasser von unvergleichlicher Frische, welches seine niedrige Temperatur + 4,3° C. bis + 8,8° C. den stark bewaldeten Höhen verdankt. Nächst den rationellen hydriatischen Prozeduren und Diätkuren auch Anwendung von Elektrotherapie, Massage, elektrischen Bädern, Luftbädern etc. etc.

Aerzte: Am Gräfenberge praktiziren die Badeärzte (nach dem Antritte ihrer Praxis): Dr. Emmel (Arzt des Militär-Kurhauses), Dr. Hatschek (ärztlicher Leiter der Priessnitz'schen Kuranstalt), Dr. Ebel, Dr. Ladgar, Dr. Wischek. In der Stadt Freiwaldau praktiziren: Kais. Rath Dr. Friemel, k. k. Oberbezirksarzt, Dr. Schilder, Dr. Hauck und Zahnarzt Dr. Wiesner.

Wohnungen: Viele Neubauten mit wohleingerichteten Zimmern (Preis pro Woche 6 bis 30 K.). Zimmerzahl: 800. Gesammtauslagen 36 bis 50 K. pro Woche je nach der Wahl des Zimmers.

Die Stadt Freiwaldau besitzt mehrere komfortabel eingerichtete Hotels, in denen jederzeit Kurgäste Unterkommen finden. Daneben zahlreiche Privatlogis zu mässigen Preisen. In der Stadt Freiwaldau und in der sogenannten „Kolonie“ herabgesetzte Kurtaxen.

Vergnügungen: Gute Kurkapelle, Konzerte, Tanzkränzchen, Ausflüge etc.

Verbindungen: Eisenbahnstation Freiwaldau-Gräfenberg.

K. k. Post- und Telegraphenamt. Voller Tagesdienst. Zur genaueren Orientirung dient der von der Kurkommission herausgegebene illustrirte Prospekt, welcher auf Verlangen gratis zugesendet wird.

Die Kurkommission.

Digitized by Google

Bad Harzburg.

Sanatorium Harzburg.

Kur- und Wasserheilanstalt. Rekonvaleszentenheim. Angenehmer Aufenthalt für das bessere Publikum. (Geisteskrankheiten ausgeschlossen). Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte. *Dr. med. Plathner.*

Hedwigsbad bei Trebnitz in Schlesien, Kuranstalt, Wasserheilanstalt, Eisenquelle, Eisenmoorbäder etc. Siehe Gruppe IX, Seite 406.

Kurhaus Schloss Heidelberg.

Das Kurhaus Schloss Heidelberg liegt an einem der schönsten Punkte der Heidelberger Umgebung, am Nordabhange des Königstuhles, unmittelbar hinter dem Heidelberger Schloss, ruhig und abgeschieden, umgeben von Parkanlagen und dicht an den ausgedehntesten Waldungen; freier Blick in das Neckarthal und die Rheinebene; 224 m. ü. M.

Behagliche Räumlichkeiten; geschmackvolle und gediegene Einrichtung. — Lift.

Das Badehaus mit besonderer Damen-Abtheilung enthält vollständige Einrichtung für das gesammte Wasserheilverfahren: Vollbäder, Halb-, Sitz- und Fussbäder, fliessende Sitz- und Fussbäder; Regen-, Strahl-, Fächer-, Dampf- und schottische Douchen; Einpackungen in ruhig gelegenen Räumen; Sool- und Fichtennadel-Bäder; elektrische Bäder.

Anwendung der Elektrizität in allen Formen. — Massage. — Mechanische Heilgymnastik (Apparate von Dr. Zander-Stockholm). — Pneumatische Behandlung (Geigel'scher Doppelventilator). — Terrain-, Diät- und Entziehungskuren; antiseptische Kuren; Trinkkuren; medikamentöse Behandlung.

Heilanzeigen: Chronische Erkrankungen des Nerven-Systems, der Athmungsorgane, des Herzens und der Gefässe. Chronische Verdauungsstörungen. Konstitutionskrankheiten, wie: Chlorose, Anaemie, Diabetes etc. Chronische Intoxikationen. Rheumatische Zustände, Rekonvaleszenz auch nach schweren Operationen. — Ausgeschlossen sind Geisteskranke.

Pensionspreis (einschliesslich Wohnung) von 6,50 M. an.

Leitender Arzt: Dr. Dambacher, früher Assistent von Herrn Geh.-Rath Erb, Heidelberg.

Wasserheilanstalt Herrenalb

in herrlichster, geschützter Gebirgslage des württemb. Schwarzwaldes, ca. 400 m über dem Meeresspiegel, zwischen Wildbad und Baden-Baden. Die Anstalt enthält 75 freundliche Zimmer und vollständig neue Badeeinrichtungen, wie sie allen Anforderungen der heutigen Hydrotherapie entsprechen, Dampf-, kohlensaure und hydroelektrische Bäder.

Anwendung der Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik und Inhalationstherapie.

Behandlung finden vor allem Nervenleiden der verschiedensten Form, beginnende Lungenaffektionen, Verdauungsstörungen, Gicht, rheumatische Leiden etc. Mässige Preise.

Ausführliche Prospekte versendet gratis und franko der Besitzer und dirigirende Arzt:

Hofrath Dr. C. Mermagen.

Sanatorium Schloss Hornegg a. N.

Das ganze Jahr über im Betrieb.

Leitender Arzt: Dr. med. L. Roemheld.

Schloss Hornegg, einer der schönsten und romantischsten Punkte des Neckarthales, liegt 10 Minuten von der Schnellzug- und Dampfschiff-Haltestation Gundelsheim (Linie Heidelberg—Heilbronn) auf einer kleinen Anhöhe, 170 m über dem Meeresspiegel, an den Ausläufern des Odenwaldes in unmittelbarer Nähe ausgedehnter Laub- und Tannenwaldungen.

Klima: Hervorragend mild; herrliche, ruhige, geschützte Lage; völlig staubfreie, mässig feuchte Luft; geringe Schwankungen der mittleren Jahrestemperatur. Zeitiger Frühling, milde Herbste.

Einrichtung: Sie entspricht in jeder Beziehung, insbesondere auch in hygienischer Hinsicht, den Zwecken einer modernen Kuranstalt. 50 geräumige, hohe, mit solider Eleganz eingerichtete Zimmer; 4 grosse, behaglich ausgestattete Gesellschaftsräume. Ausser dem zum Speisesaal eingerichteten künstlerich ausgestatteten Kapitelsaal des alten Deutschordens-

Digitized by Google

schlosses dient ein besonders grosses Konversations-Zimmer der Bequemlichkeit der Gäste; neu erbaute heizbare Liegehalle. Breite, hohe, mit Matten belegte Korridore, geräumiges Treppenhaus. Im Sommer angenehme Kühle, im Winter gleichmässig warme Temperatur im Schloss (Dampfheizung).

Kurmittel: Hornegg stellt ein nach klinischem Muster geleitetes Sanatorium dar, speziell eingerichtet für Ernährungstherapie (besonderer Diättisch für Magen- und Darmleiden, Stoffwechselerkrankungen, Mast- und Entfettungskuren), das gesammte Wasserheilverfahren, Moor-, medizinische und elektrische Bäder inbegriffen, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik. Für Soolbäderkuren ist natürliche Soole aus der benachbarten Saline Clemenshall zur Verfügung.

Besonderes Gewicht wird in der Behandlung auf streng individualisirende Indikationsstellung, sowie auf psychische Beinflussung der Patienten gelegt.

Indikationen für den Besuch der Anstalt: Zur Aufnahme kommen besonders Nervenleiden funktioneller oder organischer Natur (Tabes, Lähmungen, Krämpfe, Neuralgien, Ischias, die verschiedenen Formen der Neurasthenie, sexuelle Neurasthenie, Hysterie), konstitutionelle Erkrankungen und alle Zustände von Ueber- und Unterernährung (Diabetes, Gicht, Fettsucht, Bleichsucht, Lues, Intoxikationen), Frauenleiden, soweit dieselben nicht einer operativen Behandlung bedürfen, insbesondere die mit nervösen Störungen einhergehenden Formen. Fernerhin rheumatische Krankheiten, sowie Krankheiten der Kreislaufs-, Athmungs- und Verdauungs-Organe (Magenleiden, chronische Obstipation).

Nicht aufgenommen werden Fälle von akuten ansteckenden Krankheiten, Lungentuberkulose in vorgerückten Stadien und Geisteskrankheiten.

Frequenz der Anstalt: Im Jahre etwa 450 Personen, darunter ca. 350 Patienten.

Unterhaltung: Reichliche Gelegenheit zu kürzeren Spaziergängen und ausgedehnteren Ausflügen in den Wäldern des hochromantischen Neckarthales (Wimpfen, Minneburg, Hornberg, Hirschhorn, Zwingenberg und zahlreiche andere Schlösser und Ruinen), Croquet-, Lawn-Tennis-Platz und Kegelbahn unmittelbar bei der Anstalt. — Post, Telegraph; Equipagen am Ort. Telephon im Haus.

Im Schloss selbst dienen der Unterhaltung: Ein Lesezimmer, Spielzimmer, Rauchsalon, Billard, Klavier.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer in Gundelsheim.

Pensionspreis von 5,50 M. an pro Tag.

Prospekte frei durch *Die Direktion.*

Bad Ilmenau im Thüringer Walde,

Station der Thür. Eisenbahn,

weimarische Gebirgsstadt am Nordabhange des Waldgebirges; 540 m hoch im Hochthale der Ilm schön gelegen, umgeben von Wiesen und Wäldern, subalpine Flora und Fauna. Die Stadt ist von der Süd- und Westseite von hohen Bergen, auf der Nord- und Ostseite von anmuthigen Hügeln und blauen Weihern umgeben. Das Bade- und Villenviertel liegt rechts der Ilm, welche Geschäfts- und Badestadt von einander trennt. Durch seine reizende Lage, die zugleich in hygienischer und sanitärer Hinsicht so äusserst günstig ist, gilt Ilmenau als hervorragend klimatischer und vielbesuchter Luftkurort, ganz am Walde gelegen. Hunderte von Promenadenwegen, bequem und leicht passirbar. Seit mehr als 100 Jahren beliebter Luftkurort und Sommerfrische (von Carl August und Goethe häufig besucht). Waldiges Höhenklima, im Sommer durch kühle Nächte und Ventilation in den Hochthälern vor Luftstagnation gesichert, im Frühling und Herbst ohne die Nebel der Alpenländer; schöne Morgen und klares Herbstwetter; im Winter fast ununterbrochene Schneedecke und oft dauernd sonniges Wetter, mit Ausnahme des Ueberganges zum Frühjahr. Charakter des Klimas tonisirend und beruhigend. Wasserheilverfahren, Kiefernadel- und künstliche Mineralbäder (darunter moussirende, Sool- und Eisenbäder), hydroelektrische Bäder, Lichtbäder, Elektrotherapie, deutsche und schwedische Heilgymnastik (mit Massage), Milch-, Molken-, Kräuter- und Erdbeerkuren. Auffallend ozonreiche, ganz reine Luft, nahezu chemisch reines Quellwasser aus Felsgestein von 8—12° C. Kuh- und Ziegenmilch der Alpenmilch ähnlich.

Kuranstalten: Sanitätsrath Dr. Preller's Kur- und Wasserheilanstalt, neuerdings bedeutend erweitert, Korb's Kur- und Logirhaus.

Behandelt werden chronische Krankheiten jeder Art; mit besonderem Erfolg Nerven- und Herzkrankheiten, Anaemie, Chlorose, Rekonvaleszenz, Konstitutionsanomalien: Gicht, Rheumatismus, Skrophulose u. a.; Unterleibsstockungen, Frauenkrankheiten und Augenkrankheiten.

Digitized by Google

Kontraindizirt bei fortgeschrittener Lungenphthise und manchen Formen von Asthma.

Aerzte: Dr. med. Wiesel, ärztlicher Leiter der Preller'schen Wasserheilanstalt; Dr. Michael; Medizinalrath Dr. Sorge, Grossherzogl. Bezirksarzt; Dr. Memelsdorf, Dr. Meyer, Dr. Barthel, Sanitätsrath Dr. Hassenstein und Dr. Küchler.

Gasthöfe: Tanne, Löwe, Sächsischer Hof, Deutscher Kaiser, Sonne, Ilm Aue, Schwan, Thüringer Hof u. a.

Pensionen: Wasserheilanstalt, Korb's Kurhaus und viele Private.

Restaurationen: Dittmar's Konditorei, Zur schönen Aussicht, Felsenkeller, Waldschlösschen, Neuhaus, Korb's Kur- und Logirhaus, G. Dachsel u. a. — In nächster Nähe die Orte Manebach, Kammerberg, Stützerbach, Gabelbach (mit brillanter Aussicht vom Kickelhahn) u. a.

Wohnungen in der Stadt und Umgebung wöchentlich 6—20 M., Wohnungsnachweis beim Vorsitzenden der Badevertretung, im Rathhaus oder in der Apotheke; Beköstigung in den Hotels wöchentlich 12—27 M. Pension in der Wasserheilanstalt, einschliesslich Bäder: wöchentlich von 34 M. an (je nach Wahl der Zimmer). Aerztliches Honorar (je nach den Verrichtungen) wöchentlich 6—20 M.

Auskunft ertheilt über allgemeine Kurangelegenheiten, Wohnungsfragen etc.

Die Badevertretung.

Ilsenburg am Harz.

Klimatischer Kurort.

Dr. Stephan's Kurhaus und Wasserheilanstalt liegt am Fusse des Schlossberges. Erfolgreich behandelt werden in der Anstalt: Blutarmuth, Rekonvaleszenten, chron. Magenkrankheiten, Zirkulationsstörungen der Leber, des Darmes, des Uterus (Dysmenorrhöen), Fettherz, Wanderniere und leichtere Nervenleiden.

Streng ausgeschlossen von der Aufnahme sind Kranke, welche an Epilepsie, Geistesstörungen und bazillären Lungenkrankheiten leiden.

Ilsenburg, am Eingange des Ilsethales, 3 Stunden vom Brocken, 238 m über dem Meere gelegen, ist begrenzt von weiten Waldungen und hohen Bergen und erfreut sich einer reinen, nicht zu weichen, erfrischenden Waldluft,

Kurmittel: Massage, Bäder mit Abreibungen, diätetische Vorschriften, Terrainkuren und Uebungen an medico-mechan. Apparaten. Ilsenburg ist Bahnstation. Näheres durch Prospekte.

Inowrazlaw.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt

nebst medico-mechanischem Institut und Röntgen-Laboratorium.

Diese im Soolbad Inowrazlaw gelegene Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Mit grösstem Komfort und unter Berücksichtigung aller hygienischen Anforderungen — Zentraldampfheizung, Ventilation etc. — im Jahre 1889 neu errichtet, umfasst dieselbe das gesammte Wasserheilverfahren, alle Arten medizinischer Bäder, speziell Sool-, Kiefernadel-, Moor-, Schwefel-, Eisen-, Kohlensäure-, Brause-, Regen- und Douchebäder, elektrische und Dampfbäder, Inhalationen von Sool- und Kiefernadeldämpfen, sowie von verdünnter und verdichteter Luft, Elektrotherapie mit vorzüglichsten Instrumenten, Heilgymnastik, Massage, Diätkuren, Milch, Kefir.

Die Kombination dieser Heilmittel liefert ausgezeichnete Resultate bei Nervenkrankheiten aller Art, Neuralgien, Ischias, Hysterie, Hypochondrie, Neurasthenie, Lähmungen etc., bei Skrophulose in allen ihren Formen, bei rheumatischen und gichtischen Erkrankungen, Disposition zu Katarrhen der Luftwege, chronischen Verdauungsbeschwerden, Schwächezuständen, auch nach Quecksilbergebrauch, Abmagerung, Fettsucht, Blutarmuth, Bleichsucht und deren Folgen, Erkrankungen der Unterleibsorgane, Frauenkrankheiten etc., ferner bei Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten, sowie ganz besonders bei Stärkungs- und Erholungsbedürftigen. — Spezialabtheilung für Unfallverletzungen.

Sorgfältigste Behandlung, vorzügliche Verpflegung, angenehmes Familienleben, mässige Preise. Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Digitized by Google

Interlaken.

Sanatorium und Wasserheilanstalt.

Eingerichtet für das gesammte Wasserheilverfahren, elektrische Behandlung (Galvanisation, Faradisation, elektrische Bäder, elektrische Lichtbäder), schwedische manuelle und maschinelle Heilgymnastik, Massage, Kohlensäurebäder, Sand-, Soolbäder etc. Individualisirende Behandlung nach den Grundsätzen der Wissenschaft. — Ruhige Lage; Freiheit, in oder ausser der Anstalt zu wohnen. Vor- und Nachsaison ermässigte Preise. Innere- und Nervenkrankheiten, rheumatische Affektionen, Orthopädie. Arzt und Besitzer: *Dr. Heller.*

Wasserheilanstalt Jordanbad

bei Biberach, Württemberg, Linie Ulm—Friedrichshafen.

Diätetische- und Wasserheilanstalt mit milder, genau individualisirender Anwendung der Kneipp'schen Wasserkur, unter Leitung des Dr. med. J. N. Stützle, ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und für Winterkur aufs denkbar Beste eingerichtet durch Zentraldampf- bezw. Warmwasserheizung in sämmtlichen Wohnzimmern, Korridoren und Baderäumen, erstere Heizungsart im Badehaus, letztere im neuen Kurhaus. Ueber 100 fast durchweg neu und komfortabel eingerichtete Zimmer, grosse Speisesäle, Konversations-, Lese-, Billard- und Musikräume. Aufnahme finden chronisch Kranke jeder Art, mit Ausnahme von Geistesgestörten und Epileptischen.

Verpflegung und Küche sind sehr gut, die Preise mässig.

Die Anstalt liegt 530 m ü. M., gegen Nord- und Nordostwind durch bewaldete Höhenzüge geschützt, und bietet prächtige Spaziergänge im Badepark und den unmittelbar ans Kurhaus angrenzenden weit ausgedehnten (200 ha) Fichten- und Laubwaldungen.

Prospekte u. nähere Aufschlüsse sind zu erhalten durch *Die Badeverwaltung.*

Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben

von Regierungsrath Professor Dr. W. Winternitz,

direkte Bahnverbindung mit Wien, Fahrzeit 45 Minuten, wurde im Jahre 1865 gegründet und erfreut sich einer stetig zunehmenden Frequenz, so dass in den letzten Jahren die Zahl der Kurgäste 2000 bereits überstieg. — Die vorwaltend zur Behandlung kommenden Erkrankungsformen betrafen Nervenleiden, sowohl zentralen als auch peripherischen Ursprungs, Krankheiten der Respirations- und Zirkulationsorgane, Magen- und Darmaffektionen, rheumatische Prozesse, sowie dyskrasische, inveterirte und frische Erkrankungen, desgleichen Schwächezustände und Rekonvaleszenten. Die rationell kombinirte Methode von Wasser-, Diät-, gymnastischen und elektrischen Kuren, also alle bewährte Heilbehelfe der physikalisch-diätetischen Therapie, haben zahlreiche Heilungen bewirkt, die das Renommée dieser Anstalt fest begründeten. —

Die günstige, landschaftlich schöne Gebirgslage, die vollendeten Kureinrichtungen, die sorgfältige ärztliche Ueberwachung und Behandlung sichern diesem Institut seine Prosperität.

Preise für vollständige Pension: während der Sommersaison von 31 fl. (= 62 Kr.), während der Wintersaison von 29 fl. (= 58 Kr.) wöchentlich aufwärts.

Details über die hier geübte Heilmethode finden Aerzte u. a. in den beiden Werken von Prof. Dr. W. Winternitz: „Die Hydrotherapie auf physiologischer und klinischer Grundlage“ (Wien, Urban und Schwarzenberg) und „die Hydrotherapie“ in Ziemssen's „Allgemeine Therapie“ 2. B. 3. Heft, sowie in der seit einer Reihe von Jahren von demselben herausgegebenen Monatsschrift „Blätter für klinische Hydrotherapie und verwandte Heilmethoden.“

Kissingen,

Kurhaus des Dr. med. Mangelsdorf. Siehe Gruppe IVA, Seite 231.

Medico-mechanisches Institut und

Wasserheilanstalt Kleinen (Mecklbg.-Schwerin).

Das ganze Jahr geöffnet und besucht. — Aerztlicher Direktor: Dr. Steyerthal.

Lage: Die Wasserheilanstalt Kleinen liegt am nordwestlichen Gestade des grossen Schweriner Sees, inmitten der schönsten, alten Buchenwaldungen. Das Anstaltsterrain ist im Jahre 1863 vom verstorbenen Grossherzoge Friedrich Franz II. von Mecklenburg zur Errichtung einer Wasserheilanstalt zur Verfügung gestellt worden.

Digitized by Google

Unterhaltungen: Die unmittelbare Nähe der Städte Schwerin und Wismar sichert Sommer und Winter Unterhaltungen aller Art. — Während der Jagdzeit vom 25. Juli bis 1. März ist Jagdgelegenheit jeder Art vorhanden, ebenso wird Ruder-, Angel- und Segelsport eifrigst gepflegt.

Heilanzeigen: Zur Aufnahme sind vor Allem geeignet: Neurasthenie, Nervenschwäche, nervöse Dyspepsie, nervöse Herzschwäche, Hysterie, Hypochondrie, Angstzustände, leichte melancholische Depressionszustände, leichte Gehörs- und Gesichtstäuschungen, alle funktionellen Neurosen, Neuralgien und Lähmungen zentralen und peripherischen Ursprungs, Lumbago, Migräne, Ischias, beginnende Rückenmarksleiden und Folgezustände geistiger und körperlicher Ueberanstrengung Ferner: Herzkrankheiten, Fettherz, veraltete Katarrhe der Luftwege, insbesondere des Kehlkopfes, Magen- und Darmkatarrhe, Hämorrhoidalbeschwerden, Frauenleiden, Rheumatismus, vor Allem chronischer Gelenkrheumatismus, Blutarmuth, Bleichsucht, Fettsucht, Lues, Malaria, Rekonvaleszenz von Typhus, Brustfellentzündung, Influenza. Ausserdem chronische Vergiftungs-Erscheinungen infolge von Alkohol-, Nikotin- und Morphiumgenuss. Geisteskranke sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Kurmittel: Die Behandlung wird nach rein wissenschaftlichen Grundsätzen geleitet und besteht in Anwendung eines milden Wasserheilverfahrens in allen seinen Formen. Dazu gehören: Vollbäder, Halbbäder, Sitzbäder, Fussbäder, Abwaschungen, Abreibungen und Einpackungen. Ferner kommen zur Anwendung: Dampfbäder, Heissluftbäder, Dampfdouchen, Sandbäder, Moorbäder, Soolbäder, Schwefelbäder, Kohlensäurebäder, Fichtennadelbäder, Fango-Packungen. Ausserdem: Elektrizität in Form von Galvanisation, Faradisation und als elektrische Bäder (letztere stets unter Aufsicht des Arztes); medico-mechanisches Heilverfahren: aktive, passive und Widerstandsbewegungen an den im Apparatensaal aufgestellten Maschinen (besonders verwendbar bei Verrenkungen, Rheumatismus und Nervenschmerzen). Massage (kunstgerecht ausgeführt durch die Hand des Arztes bezw. der Masseuse). Erschütterungsmassage, insbesondere Kehlkopfmassage. Luft- und Sonnenbäder (im neuerbauten Luftbadehause).

Aufnahme-Bedingungen: 1. Ein Zimmer, einschliesslich voller Beköstigung, ärztlicher Behandlung, Bäder, Massage, Bettwäsche, Beleuchtung, Bedienung, Benutzung des Billards u. der Kegelbahn kostet je nach Lage pro Woche 35 M., bezw. 42, 49 u. 56 M. Wenn mehrere Kurgäste ein Zimmer zusammen bewohnen, so zahlt jeder derselben pro Tag 1 M. weniger.

2. Für Kurgäste besonders berechnet wird: Die erste Konsultation des Anstaltsarztes mit 10 M., ein elektrisches Bad mit 1,50 M., eine Uebung im medico-mechanischen Institute mit 1 M., ein Dutzend Uebungen mit 10 M. Alles andere ist im Pensionspreise einbegriffen.

3. Aerzte und deren Angehörige zahlen pro Tag 4 M. und haben freien Kurgebrauch.

4. Zimmer 2. Kl. kosten pro Woche 31,50 M.; die Verpflegung ist dieselbe wie 1. Kl.

5. In der 3. Klasse werden Kranke jeder Art zu M. 3,00 pro Tag aufgenommen. In diesem Preise sind sämmtliche Bäder und Behandlungsmethoden einbegriffen. Die 3. Klasse ist von der ersten und zweiten vollkommen getrennt und für sich abgeschlossen.

Kurhaus Bad Königsbrunn

bei Königstein, Sächsische Schweiz,

liegt 154,5 m ü. M. in dem geschützten und höchst romantischen Thale der Biela, im Mittelpunkte der sächsischen Schweiz und in der Nähe der schönsten Waldungen. Von der durch Kunstgenüsse jeder Art, wie durch herrliche Umgebung ausgezeichneten Residenz Dresden, ist die Anstalt nur eine halbe Bahnstunde entfernt. Gegründet im Jahre 1846, wurde Königsbrunn, der immer zunehmenden Frequenz und den Anforderungen der Neuzeit folgend, stetig erweitert und verbessert; insbesondere hat die Bade-Einrichtung eine dem Charakter des Sanatoriums entsprechende und umfassende Vervollkommnung erfahren. Das Klima ist in Folge der Nähe ausgedehnter Waldungen ein sedatives. Der Charakter der Witterung entspricht dem des Flachlandes, und spez. des sog. Meissner Hochlandes.

Die Kurmittel bestehen nicht nur in Anwendung des gesammten Wasserheil-Verfahrens, der Massage und Heilgymnastik, der statischen, galvanischen und faradischen Elektrizität, sondern auch im Gebrauch der Sandbäder, Kohlensäure-, Sool- und Stahlbäder (Patent Lippert), der Moor- und Kiefernadelbäder, der diätetischen und klimatischen Heilfaktoren, Mast- und Abstinenzkuren und der Anwendung warmer, wie kalter Inhalationen. Prachtvolle, staubfreie Waldpromenaden. Reichliche und vortreffliche Verpflegung. Bequeme und elegante Zimmer. Wasserdampfheizung der Korridore für den Winter. Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Zur Behandlung kommen in erster Reihe und sind indizirt: Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie, Hysterie, Schlaflosigkeit, Platzangst, Krampfzustände und organische Nervenleiden), nächstdem Magen- und Darmkrankheiten, Dyspepsie,

Digitized by Google

Obstruktion, Hämorrhois; ferner Rheumatismen, Gicht und manche Erkrankungen des Herzens, Katarrhe und Neigung zu Erkältungen, Konstitutionsleiden (Luës, Fettsucht, Blutleere und Gicht), Sexualstörungen (Impotenz und Pollutionen), Frauenkrankheiten (Menstruations-Anomalien), sowie Rekonvalescenz von schweren Erkrankungen. Kontraindizirt sind dagegen und können **nicht aufgenommen** werden: **Schwere Lungen- und Gemüthskranke, sowie Epileptische und Geisteskranke.**

Kurzeit vom 15. Februar bis 15. November jeden Jahres.

Preise: Je nach Wahl der Zimmer, bei vorzüglicher und fünfmaliger Verpflegung 8 bis 12 M. (exklusive des Abendessens) pro Tag, inklusive der Kurmittel und ärztl. Behandlung. Erste Konsultation 10 Mark.

Privat-Wohnungen: Stadt London, Hotel König Albert (in Königstein), ferner Villa Austria und Bohemia, Villa Saxonia. Preise wie im Kurhaus. Unterhaltungen: Allwöchentlich im Sommer, Konzerte im Freien, Réunions und Ausflüge, ferner Billard, Kegelbahn, Rudersport, Lawn-Tennisplatz, Wintersport etc.

Kurtaxe für Sommerfrischler siehe Prospekt.

Aerzte: Dr. med. Putzer, dirigirender Arzt, und 1 Assistenz-Arzt.

Gottesdienst in Königstein und auf der Festung Königstein.

Reiseverbindungen siehe den ausführlichen Prospekt.

Elektrischer Omnibus von und nach Königsbrunn laut Tarif 20 Pf. pro Person. Auf Wunsch jederzeit eigene Equipage am Bahnhof. Nähere Auskunft und Gratis-Prospekte, wie Broschüren durch den dirigirenden Arzt und Besitzer

Dr. med. R. Putzer, Spezial-Arzt für Hydro- und Elektrotherapie.

Königstein im Taunus.

Dr. Amelung's Kuranstalt.

Königstein i. T., ein Städtchen zwischen Homburg v. d. H., Frankfurt a. M. und Wiesbaden, 400 m ü. M., mitten im Hochtaunus gelegen, an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern, gegen Norden, Osten und Westen geschützt, erfreut sich seit Langem wegen seiner staubfreien Gebirgsluft, seines milden, tonisirenden Höhenklimas und seiner Quellen eines wohlbegründeten Rufes als Luft- und Wasserkurort. Es zählt jährlich gegen 2500 Kurgäste. Die Anstalt liegt an einem der schönsten Punkte des Ortes, dicht am Walde und an ausgedehnten Wiesenflächen. Sie wurde 1893 durch einen Anbau erweitert, so dass sie jetzt schöne Zimmer für 60 Personen, einen Speisesaal, Wintergartensaal, Gesellschaftsräume, Veranden, Gymnastiksaal etc. besitzt. Zentraldampfheizung und elektrische Beleuchtung; Bädereinrichtungen nach den neuesten Prinzipien. Kurgäste und Familien, die nicht in der Anstalt wohnen wollen, finden gute Unterkunft in den benachbarten Villen.

Kurmittel: Sehr günstige klimatische Verhältnisse. Methodisches Bergsteigen. Freiluftkuren: systematisches Liegen an der Luft auf bequemen Ruhebetten im Freien und in geschützten Veranden, Schlafen in vorn offenen Lufthäusern (neue Lufthüttenkolonie auf einer Waldwiese), Luft- und Sonnenbäder. Gesammtes Wasserheilverfahren in milder Form (Wannenbäder, temperirbare Douchen, römisch-irische, russische und Kastendampf-Bäder). Elektrotherapie. Heilgymnastik. Massage. Diätetische Behandlung. Psychotherapie. Familienanschluss. Beschäftigung in Feld und Garten. Gemeinsame Ausflüge. Anstaltswagen zur Verfügung. — Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Indikationen: Alle chronischen Krankheitsformen mit Ausnahme von Epilepsie, Geisteskrankheiten und Tuberkulose.

Pensionspreis: Für Zimmer, volle Verköstigung, Kurgebrauch und ärztliche Behandlung 42 M. bis 84 M. pro Woche.

Eisenbahnstationen: Cronberg i. T. und Soden am Taunus. Von diesen mit Post oder Privatwagen in ca. $^1/_2$—1 Stunde erreichbar.

Prospekte auf Wunsch. *Dr. Amelung,* Arzt.

Königstein im Taunus.

Wasserheil-Anstalt Priessnitz-Bad.

Die Anstalt, im Jahre 1851 von Med.-Rath Dr. Pingler gegründet, ist seit 1891 in dem Besitz des Unterzeichneten. Dieselbe liegt in unmittelbarer Nähe des Städtchens Königstein am südlichen Abhang des Taunus, circa 400 m über dem Meeresspiegel, nach Norden, Osten und Westen von waldigen Höhen umgeben, nach Süden offen. — Mildes Höhen-Klima. — Reine staubfreie Luft. — Ausgedehnte Laub- und Nadelholz-Waldungen.

Digitized by Google

Kurmittel: Als solche dienen: Das gesammte Wasserheilverfahren event. in Verbindung mit Massage, Elektrizität und Heilgymnastik. — Klimatische und Terrain-Kuren. — Streng individualisirende Behandlung.

Indikationen: Anaemie, Chlorose, Neigung zu Erkältung, langsame Rekonvaleszenz; Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Neuralgien, Lähmungen; chronische Erkrankungen der Verdauungsorgane; chronischer Rheumatismus; alte Lues.

Wohnung finden die Patienten im Priessnitzbade selbst und in den Hotels und Privathäusern von Königstein. Sämmtliche Kurkosten belaufen sich je nach Ansprüchen für eine einzelne Person auf wöchentlich 40—60 M.

Reise: Mit der Taunusbahn bis Soden oder Cronberger Bahn bis Cronberg, von da Verbindung per Post oder Privatfuhrwerk.

Ausführliche Prospekte franko und gratis durch *Dr. Thewalt.*

Kreischa Sanatorium, am Abhang des Erzgebirges, 600 Fuss über dem Meere gelegen. Näheres siehe Seite 514.

Wasserheilanstalt Kreuzen,

bestehend seit über 50 Jahren, liegt in Oberösterreich bei Grein an der Donau, 430 m abs. Höhe in prachtvoller Lage, umgeben von Nadelwäldern. Mildes Gebirgsklima. Oft aufgenommenes Aussichtspanorama (Mittelgebirge und Alpen). Wasserheilanstalt mit moderner Einrichtung, nebstbei Herren-, Damen-, Schwimm-, Wellen- und Sonnenbäder im Freien. Genau individualisirende Behandlung, alle Arten von Diät- und elektrischen Kuren, Massage. Seit 1889 neues Bäderhaus mit Wandelbahn, seit 1891 neuer Gartensalon, 1893 Eröffnung neuer Speisesäle, 1895 Eröffnung eines neuen Kurhauses, 1897 Einrichtung der Acetylengasbeleuchtung, 1898 Eröffnung des neuen grossen Festsaales und 1900 des neuen Familienheims.

Saison vom 1. Mai bis Anfang Oktober.

Ganze Pension sammt Kur von 26 fl. (= 52 K.) wöchentlich aufwärts. Post und Telegraph im Hause. Westbahnstation Amstetten 2 Stunden und Eisenbahn- und Dampfschiffstation Grein—Bad Kreuzen 1 Stunde von der Anstalt entfernt.

Prospekte gratis und franko. *Dr. Otto Fleischanderl,* Besitzer und Chefarzt.

Sanatorium Krummhübel,

Kur- und Wasserheilanstalt von Dr. med. Mosler in Krummhübel im Riesengebirge.

Lage: Die eigens zu diesem Zwecke gebaute, mit gediegenem Komfort ausgestattete Anstalt bietet Raum für 20—25 Patienten. Dieselbe liegt geschützt, weitab vom Staub der Landstrasse und Touristenverkehr, an der Krummhübeler Lehne, am Fuss der Schneekoppe, 620 Meter über dem Meere. Der 5 Morgen grosse Garten grenzt an ausgedehnte Nadelholzwaldungen, mit schattigen, nicht übermässig anstrengenden Spazierwegen. Die Aussicht von der Anstalt auf das Hochgebirge und das Thal ist einzig in ihrer Art. Die Anstalt hat durchweg elektrische Beleuchtung, Zentralheizung und Hochquellwasserleitung.

Indikationen: Aufnahme finden Nervenleidende, spez. Neurastheniker, Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.

Kurmittel: Die zur Anwendung gelangenden Kurmittel sind: mildes Wasserheilverfahren, Massage, Elektrizität, Diät- und Terrainkuren.

Ausgeschlossen sind unbedingt Geisteskranke und Tuberkulöse.

Die Anstalt ist das ganze Jahr über geöffnet.

Prospekte ertheilt auf Verlangen

Der Besitzer und dirigirende Arzt Dr. med. Paul Theodor Mosler.

Dr. Otto Denk's Sanatorium in Laichingen.

liegt 750 m hoch in waldreicher Gegend des Hochplateaus der Schwäb. Alb, als Endstation der Nebenbahn Geislingen—Ulm, und zeichnet sich aus durch vollkommen reine, das Nervensystem belebende und den Appetit kräftig anregende Höhenluft. Die Anstalt, mit neuen Badeeinrichtungen versehen, wird als ärztliche Familienpension geführt für Nerven- und Frauenkranke (hysterische), sowie für Erholungsbedürftige, Alkohol- und Morphium-Kranke. Gute Verpflegung und gewissenhafte Behandlung. Pensionspreis 5 M. täglich Auf Wunsch Prospekt.

Digitized by Google

Kur- und Wasserheilanstalt Sickingen

zu Landstuhl, Rheinpfalz.

Von der Natur besonders bevorzugt, liegt Landstuhl ca. 300 Meter über dem Meere, von jeher berühmt ob seiner gesunden herrlichen Lage und schönen Umgebung. Seit Jahren wird das von der Natur im sogenannten „Bruch" reichlich gebotene Moor in der Kur- und Wasserheilanstalt Sickingen zu Moorbädern benutzt.

Der Umstand, dass wir hier ein nahezu chemisch reines Gebirgsquellwasser mittelst vorzüglicher Leitung (4 Atmosphären) unserer mit dem Neuesten und Erprobtesten ausgerüsteten Anstalt zugeführt bekommen, giebt uns die Möglichkeit, die Hydrotherapie in ihrem vollen Umfange zur Anwendung zu bringen.

Das Klima ist ein anregendes und besonders für Nervöse und Blutarme günstiges, zumal die unmittelbare Nähe des herrlichsten Waldes es gestattet, den grössten Theil des Tages in stärkender, reiner ozonreicher Waldluft zuzubringen. — Als Spezialität ist in hiesiger Anstalt Fangobehandlung kombinirt mit Moorbädern eingeführt, und ist unsere Anstalt die einzige der Rheinpfalz für Fangobehandlung. Ueber die Wirksamkeit dieses Mittels bei Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, überhaupt Krankheiten mit Exsudatbildungen besteht nur eine Stimme des Lobes. Elektrische Bäder und Heilgymnastik gelangen gleichfalls zur Anwendung.

Vermöge vorzüglicher Einrichtung (Dampfheizung und elektrische Beleuchtung) eignet sich die Anstalt auch ganz besonders für den Winterbetrieb.

Anstaltsarzt: Dr. med. Weiner (bei Professor Dr. Winternitz in Wien ausgebildet). Prospekte gratis. Näheres durch den Besitzer *Ph. Finger.*

Bad Lauterberg (Harz).

Dr. Ritscher's Wasserheil- und Kur-Anstalt

für Nerven-, Frauen- und chronische innere Krankheiten,

1839 begründet. 310 m. Im Südharz, gegen N., NO. und O. völlig, gegen NW. fast ganz geschützt durch Kummel und Knollen, 500—620 m, mit Laub- und Nadelwald, an der Oder und Lutter; bekannt durch das für Nervenkranke besonders beruhigende Klima. Ausgedehnte Hydrotherapie in jeder Form, bei bester Einrichtung; sämmtliche physiatrisch-diätetischen Kurmittel, Elektrizität, Hypnose. 33 Betten. Genaue ärztliche Ueberwachung. Familienanschluss. Wöchentlich 56—75 M. im Sommer, im Winter 42—59 M. — Lauterberg ist das einzige Harzbad mit über 50 km ebenen Wegen in drei Höhenlagen. — Die Anstalt ist Sommer und Winter besucht. Prospekte frei. Bes. u. Leiter *Dr. Otto Dettmar.*

Levico in Süd-Tyrol. In dem 1900 neuerbauten Kurhause ist eine grossartig angelegte Wasserheilanstalt mit allen Nebeninstituten (schwedische Heilgymnastik, elektrische Heilanstalt etc. etc.) angelegt, die unter der Leitung besonders ausgebildeter Aerzte und besonders geschulten Wärterpersonals steht.

Da Levico in Gruppe IX, S. 409 ausführlich geschildert ist, so soll hier nur darauf hingewiesen und gebeten werden, an obiger Stelle Näheres nachzusehen.

Bad Liebenstein in Thüringen.

Dr. Fülles' Sanatorium Liebenstein.

Die im Jahre 1850 gegründete Kur- und Wasserheilanstalt wurde 1890 durch den Unterzeichneten neu eingerichtet und 1900 durch umfangreiche Neubauten erweitert. Inmitten alter schöner Parkanlagen in der Nähe des Hochwaldes gelegen, umfasst dieselbe in 3 Gebäuden 60 Patientenzimmer; als gemeinschaftliche Räume dienen 2 Speisesäle, 2 Wintergärten, 2 Lese-, Billard- und Rauchzimmer. Das Badehaus enthält in 20 Bade- und Kurräumen den gesammten Apparat der physikalischen Heilmethoden in grosser Vollkommenheit und Reichhaltigkeit. Die Gebäude sind durch gedeckte Gänge mit einander verbunden. Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung.

Die Gesammteinrichtungen entsprechen den Ansprüchen der besseren Stände. Das Sanatorium bietet durch seine Lage in einer mit Naturschönheiten so verschwenderisch ausgestatteten Gegend einen herrlichen Landaufenthalt, es gewährt seinen Gästen aber auch ein Heim, in welchem dieselben keine Annehmlichkeit und Bequemlichkeit ihrer eigenen

Digitized by Google

Häuslichkeit vermissen. — Seine ganze Führung ist darauf zugeschnitten, dass den Patienten ein reicher Heilschatz nicht nur geboten wird, sondern auch zu Gute kommt.

Zwei Aerzte mit ihren Familien wohnen im Sanatorium. Die Spezialität der Anstalt liegt in der ausgesuchten körperlichen und geistigen Pflege ihrer Insassen und der Anwendung mildester Kurprozeduren in einfacher und kombinirter Form.

Schwächezustände auf organischer und funktioneller Basis des Gesammtorganismus und einzelner Organe (namentlich im Bereiche des Nervensystems, von Herz, Lunge, Magen und Darm etc.). Blut- und Stoffwechselerkrankungen kommen vor Allem zur Behandlung. Geisteskranke sind ausgeschlossen.

Preise: Der Pensionspreis beträgt inkl. Behandlung, Bäder, Zimmer mit Heizung und Licht, Verpflegung 8,50 M. pro Tag und höher, je nach Wahl des Zimmers.

Bad Liebenstein, bekannt durch seine kohlensauren Eisenquellen, liegt 1 Stunde von Eisenach am Südwestabhange des Thüringer Waldes.

Das Sanatorium ist Sommer und Winter geöffnet.

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst durch den Besitzer *Dr. Fülles.*

Wasserheilanstalt Lindenfels, Odenwald.

Die Anstalt „Villa Maria" liegt am schönsten Punkte des landschaftlich so reich gesegneten Städtchens Lindenfels (über Lindenfels siehe Gruppe I, S. 97), inmitten eines grossen parkartig angelegten Gartens und dicht am Walde. Neben den hygienisch und klimatisch so ausserordentlich günstigen Verhältnissen kommen noch als spezifische Kurmittel in Betracht: das gesammte Wasserheilverfahren nach wissenschaftlich begründeter Methode; medizinische Bäder (Kohlensäure-, Stahl-, Sool-, Moorextrakt-, Fichtennadel- etc. Bäder); Elektrizität; Massage (auch nach Thure-Brandt); Heilgymnastik; diätetische Kuren (Weir-Mitchell).

Angezeigt ist der Aufenthalt bei Nervenleiden (Geisteskranke ausgeschlossen), Frauenleiden nicht operativen Charakters, Krankheiten der Zirkulations- Verdauungs- und Respirations-Organe (Tuberkulose ausgeschlossen), Gicht, Rheumatismus. Aber auch Ruhe- und Erholungsbedürftige, die keiner ärztlichen Behandlung bedürfen, finden Aufnahme. Anschluss an die Familie des Arztes nach Wunsch.

Preis: Pension pro Tag in I. Klasse 4 M., Zimmer je nach Wahl 1—5 M., in II. Klasse 3 M. einschl. Zimmer.

Näheres durch den Besitzer und Arzt Dr. Schmitt.

Lobenstein (Reuss), Südthüringen, Wasserheilanstalt, Sanatorium für Nervenkranke. Näheres siehe Gr. IX, Seite 412.

Wasserheilanstalt Mammern, Schweiz.

Sanatorium für Nervenkranke.

Am lieblichsten Punkte des Untersees (Bodensee), am Fusse eines waldgekrönten, burgenreichen Höhenzuges, umgeben vom seeumspülten sehr grossen Park, liegt die gut eingerichtete, wohlbekannte Anstalt (410 m).

Mammern besitzt ein mildes Klima subalpinen Charakters und eine durchaus reine und staubfreie Seeluft. Als Heilfaktoren kommen zur Geltung: das gesammte Wasserheilverfahren mit allen seinen Modifikationen in absolut milder, schonender Weise; Elektrizität (elektrische Bäder), Massage, Gymnastik, Diät, rationelle Lebensweise, Terrainkurwege, psychische Beeinflussung, grosse Aufmerksamkeit von Seite der Familie bezüglich Verpflegung.

Zur Behandlung kommen den genannten Heilfaktoren entsprechend die verschiedenartigen Nervenleiden: Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, die organ. Krankheiten des Nervensystems, Neuralgien, Lähmungen, Rückenmarksleiden; ferner Blutarmuth, Skrophulose, Rheumatismen, Katarrhe, Verdauungsstörungen, nervöse Dyspepsie, chronische Obstipation, Neurosen des Herzens, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes.

Besitzer und Arzt: Dr. Oskar Üllmann (früher ärztlicher Leiter der Anstalt).

Preise: 9—12 Frs. pro Tag.

Das Leben in Mammern ist sehr gemüthlich, aber nicht geräuschvoll. Gelegenheit zu mannigfaltigen und lohnenden Exkursionen in unmittelbarer Nähe; oft gemeinsame Nachmittagsausflüge, meist per Dampfschiff.

Mammern ist Eisenbahnstation der Linie Zürich-Winterthur-Konstanz; Dampfschiffstation der Route Schaffhausen-Konstanz.

Digitized by Google

Sanatorium Marienbad bei Goslar a. Harz

Das Sanatorium Marienbad liegt in einem Thalabschnitte, rings umgeben von hohen, dicht bewaldeten Bergen, nur nach Osten frei, mit prachtvollem Blick auf die Ebene, das Vorgebirge und die alte Reichsstadt Goslar. Parkanlagen umgeben die zur Aufnahme der Kurgäste bestimmten drei Villen, in deren Einrichtung auf Bequemlichkeit und hygienische Zweckmässigkeit gleicher Werth gelegt wurde. Gedeckte Balkons, Veranden, ein grosser heizbarer Pavillon dienen zum Aufenthalt bei ungünstiger Witterung.

Aufnahme finden alle Erkrankungsformen des Zentralnervensystems, und zwar sowohl funktionelle wie organisch bedingte, alle Depressionszustände des Gemüthslebens, Herzleiden, sowie sämmtliche Erkrankungen, welche die Folge sind von Störungen des Stoffwechsels in Folge von falscher oder unzweckmässiger Ernährung; namentlich Chlorose, Anaemie, Fettsucht, Diabetes, funktionelle Verdauungsschwäche, ferner alle rheumatischen Leiden, Gicht, veraltete Lues, endlich alle Erholungsbedürftigen nach erschöpfenden Krankheiten. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind ansteckende Krankheiten, sowie Tuberkulose.

Von den übrigen Gebäuden vollständig getrennt, befindet sich eine dritte Villa für die Aufnahme psychisch Kranker beiderlei Geschlechts.

Die Behandlung beruht auf den modernen physikal.-diätet. Heilverfahren nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen. Als **Kurmittel** seien erwähnt alle Luft- und Wasserkuren — letztere nach Winternitz'schen Prinzipien —, Elektrizität in jeder Form, Heilgymnastik, Massage, Suggestionstherapie, Diät- und Entziehungskuren. Neuerdings wurden Apparate (nach Fraenkel, v. Leyden, Goldscheider, Jacob) zur Behandlung der tabischen Ataxie, sowie das Instrumentarium für Vibrationsmassage angeschafft. — **Kur das ganze Jahr hindurch.** — Die Anstalt liegt 10 Minuten vom Bahnhof Goslar entfernt. Bei vorheriger Anmeldung Wagen am Bahnhof.

Preise von 210—360 M. pro Monat, je nach Grösse und Ausstattung der Zimmer, für vollständige Pension, die einfacheren Kurmittel. Näheres durch den Prospekt. — Fernsprechanschluss No. 7 nach Berlin, Braunschweig, Hamburg, Hannover, Hildesheim etc.

Eduard Löhr, geschäftlicher Leiter. — *Dr. med. Benno,* Nervenarzt u. ärztl. Direktor.

Wasserheilanstalt Marienberg

zu Boppard a. Rh.

Leitender Arzt: San.-Rath Dr. C. E. Hoestermann.

Die Anstalt befindet sich ca. 40 m über der zu den schönsten Punkten des Rheines zählenden Stadt Boppard, inmitten eines grossen, schattigen, geschützten Parkes, in reizender, klimatisch hervorragend begünstigter Lage. Gegründet 1839, hat sie sich, den wachsenden Anforderungen entsprechend, stetig vervollkommnet und in den letzten Jahren eine völlige Umwandlung und Erweiterung der Bade-Einrichtungen erfahren. Durch eine einheitliche Dampfanlage wird neben bedeutender Beschleunigung in der Beschaffung der Bäder und gleichmässiger Durchwärmung sämmtlicher Baderäume besonders die Anwendung genau temperirter, der Individualität angepasster Brausen, Douchen und Sitzbäder ermöglicht. Weiterhin sind in einem geräumigen, zu diesem Zwecke eigens umgebauten und elegant ausgestatteten Theile des Hauses römisch-irische und Dampfbäder eingerichtet worden.

Kur das ganze Jahr hindurch — gesammtes Wasserheilverfahren — medizinische — elektrische — römisch-irische Bäder — Dampfbäder — Elektrizität — Massage — Gymnastik — pneumatische Apparate — Milch- und Traubenkur — Playfair'sche Kur.

Eine vor 2 Jahren an ganz geschützter Stelle des Gartens, dicht bei dem Hause erbaute, im letzten Jahre wesentlich vergrösserte, nach Süden offene Liegehalle ermöglicht auch während des ganzen Winters stundenlanges Ruhen im Freien, wovon stets zum grossen Nutzen für den Erfolg der Kur in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht wird.

Unter den Krankheiten, welche in Marienberg mit Erfolg behandelt werden, sind besonders zu nennen: Neurasthenie — Hysterie — organische und funktionelle Nervenkrankheiten — anormale Blutzirkulation in den verschiedenen Körperorganen — Menstruations-Anomalien — chronischer Magen-Darmkatarrh, insbesondere habituelle Obstipation — chronische Lungenaffektion — Blutarmuth — rheumatisch-gichtische Konstitutionsanomalie — chronischer Alkoholismus — chronische Morphium-, Cocaïn- etc. Vergiftung. — Die Behandlung der letztgenannten Erkrankungen erfolgt unter allmählicher Entziehung des Giftes und dauert 4—8 Wochen. — Geisteskranke werden nicht aufgenommen.

Der Park und die benachbarten, auf guten Strassen zu erreichenden bewaldeten Höhen ermöglichen in bester Weise Terrainkuren.

Digitized by Google

Die Preise richten sich nach der Güte des Zimmers und werden pro Tag berechnet: sie beginnen mit $6^1/_2$ M. Hierfür wird geliefert: Wohnung, vollständige Beköstigung und Bedienung, die sämmtlichen Anwendungen der einfachen Wasserbehandlung und deren fortlaufende ärztliche Leitung und Beaufsichtigung. Bei Nichtgebrauch der Kur und in den Wintermonaten vom 1. Nov. bis 1. April Ermässigung. — Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten. — Boppard ist Station der linksrheinischen Eisenbahn und der Rheindampfschiffe, hat Kirchen aller Konfessionen.

Wasserheilanstalt „Hygiea", Meran.

Besitzer und dirigirender Arzt: Kaiserlicher Rath Dr. J. Schreiber.

Schöne freie Lage in Obermais mit Garten. Elegante, mit allem Komfort eingerichtete Südzimmer mit Balkons, Salons, Appartements für Familien, Speise-, Billard-, Damensalon, Klavier, Zeitungen. Treffliche Verpflegung. Kaltwasserkur, Elektrisches Bad, Heilgymnastischer Saal, Massage, Elektrizität. Pensionspreise von 4 fl. (= 8 K.) pro Tag aufwärts. — Personen, deren Leiden auf die anderen anwesenden Gäste störend einwirkt, sowie Phthisiker und Geisteskranke sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Dr. Schreiber behandelt auch ausserhalb des Hauses.

Wasserheilanstalt Michelstadt, Odenwald.

Michelstadt, ein alterthümliches Städtchen mit 3100 Einwohnern, Sitz mehrerer Behörden, guter Schulen und industrieller Etablissements, ist Station der hessischen Odenwaldbahn: (Frankfurt a. M.) Hanau-Eberbach (Neckarelz, Heilbronn, Stuttgart) mit Anschlüssen von (Mainz) Darmstadt, Aschaffenburg, Heidelberg und Würzburg. Es liegt 208 m über dem Meeresspiegel in einem von 350—550 m hohen, mit Laub- und Nadelwald bewachsenen Bergen umgebenen, von dem Flüsschen Mümling durchflossenen Thalkessel von 2—3 km Durchmesser. Sein Klima ist das vorwiegend sedative „Thalklima des deutschen Mittelgebirges" mit weder anhaltend sehr hohen noch anhaltend sehr niederen Temperaturen, aber ziemlich weiten Unterschieden zwischen Tages- und Nachttemperatur (im Mai durchschnittlich 10^0 R., im November durchschnittlich 5^0 R. Differenz). Regen ist zwar im Hochsommer nicht selten, doch sehr selten den ganzen Tag anhaltend.

Liebliche Gebirgsgegend, vorzügliche Luft, ausgezeichnet reines Wasser.

Die Wasserheilanstalt, von dem Vater des Unterzeichneten im Jahre 1842 gegründet, und später bedeutend erweitert, besteht aus einem grossen vierflügeligen Gebäude mit der Wohnung des Arztes, ca. 60 Logirzimmern, Speise- und Konversationssaal (mit Billard Klavier, Bibliothek etc.) und den Bade-Lokalitäten und -Einrichtungen; wenige Hundert Schritte davon liegt die Dependance mit ca. 15 Logir-, einem Badezimmer und einem gemeinschaftlichen Frühstückssalon, Küche etc. (hauptsächlich auch als Erholungsaufenthalt (Sommerfrische) für einzelne wie für ganze Familien sehr geeignet). Beide Gebäude liegen innerhalb des dazu gehörigen, etwa $3^1/_2$ ha grossen, mit vielen Sitz- und Spiel- (Kegel, Croquet, Lawn-tennis etc.) Plätzen versehenen Parks, ganz nahe bei dem Bahnhof.

In der Anstalt werden chronisch Kranke der verschiedensten Art, namentlich Anaemische, Rheumatische und Nervenleidende behandelt (Geisteskranke sind ausgeschlossen). Auch Erholungsbedürftige, die keine ärztliche Behandlung oder regelmässig fortlaufende Kur gebrauchen, sondern nur Landaufenthalt geniessen wollen, finden Aufnahme. Je nach Wunsch leben die Gäste in entfernteren oder näheren Beziehungen zu der Familie des Arztes, welche an der gemeinschaftlichen Tafel und gemeinschaftlichen Ausflügen und Vergnügungen Theil nimmt.

Als spezifische Kurmittel kommen in Anwendung: sämmtliche Heilmittel der wissenschaftlichen Wasserheilkunde (einschliesslich warmer, Dampf- und Fichtennadel-Bäder), ferner Elektrizität (konstanter und induzirter Strom, lokal und allgemein als elektrisches Bad), Massage und Heilgymnastik, unter Umständen (besonders im Winter) auch rein diätetische und Entziehungskuren (von Alkohol, Morphium und dergleichen). Dabei wird für geeignete gemeinschaftliche Unterhaltungen und Spaziergänge Sorge getragen.

Die Preise betragen wöchentlich: für ein Zimmer mit Bett (je nach Lage, Grösse und Einrichtung) 5—25 M. Ein zweites Bett in demselben Zimmer 2—4 M. Für volle kurgemässe Beköstigung 25 M. Zweiter Tisch für weniger Bemittelte 20 M.; Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Für ärztliche Behandlung nebst Kurgebrauch 10 M. Während der Wintermonate tritt für Zimmer und Behandlung eine Preisermässigung von 30 pCt ein. Heizung und Beleuchtung der Logirzimmer werden nach Bedarf berechnet. Näheres durch Prospekte, die auf Wunsch gratis und franko zugeschickt werden.

Besitzer und dir. Arzt: *San.-Rath Dr. Scharfenberg.*

Digitized by Google

Mürzzuschlag in Steiermark.

Wasserheilanstalt und kimatischer Terrain-Kurort,

2000' über dem Meere, nächst dem Semmering, in einer Gegend der steyrischen Alpen, welche durch ihre Naturschönheit allbekannt ist, und in nächster Nähe von ausgedehnten Nadel-Holzwaldungen auf einer Seehöhe, welche bei Durchführung einer Wasserkur von wesentlichem Belang sein kann zur Vervollkommnung des Stoffwechsels und zur Kräftigung des Nervensystems und des ganzen Körpers. Trotz der beträchtlichen Seehöhe ist das Klima von Mürzzuschlag dank seiner durch hohe Berge geschützten Lage ein mildes zu nennen. Ausser der Wasserkur werden in geeigneten Fällen auch die Elektrizität, die Massage, die pneumatische Kur, Mineralwässer und selbst Medikamente in Anwendung gebracht. Saison vom 20. Mai bis Ende September. Nähere Auskunft durch den Prospekt.

Es wird zudem besonders auf die in der Nähe dieser Wasser-Heilanstalt befindliche Bade-Anstalt aufmerksam gemacht mit Sonnen- und Sandbädern, Wellen-, Voll- und Schwimmbädern im Freien für Kinder und Erwachsene.

Kurarzt: Dr. F. Urbaschek. Eigenthümerin: *Josefine Waldher.*

Nassau a. d. Lahn.

Kurhaus Bad Nassau — das ganze Jahr hindurch geöffnet — leitender Arzt: Dr. E. Poensgen, zweiter Arzt Dr. von Eck.

Das Kurhaus liegt 8 Minuten vom Bahnhofe Nassau entfernt an der schönsten Stelle des Lahnthales, den Burgruinen Nassau und Stein gegenüber. Es enthält 6 grosse Gesellschaftsräume (2 Speisesäle, Lese-, Musik-, Damen- und Billardzimmer) und 110 Logirzimmer. Es ist für jede Behaglichkeit gesorgt. Auch mitten im Winter sinkt die Zahl der Gäste nicht unter 30 bis 40 Personen. — Zentralheizung. — Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. — Hydraulischer Personenaufzug.

Wasserheilverfahren, Kiefernadel-, Sool- und elektrische Bäder, Gymnastik, Massage, galvanische, faradische, statische Elektrizität. — Namentlich Rheumatismen, chronische Verdauungsstörungen, Ernährungsanomalien, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten (Hysterie, Hypochondrie, Neurasthenie, Tabes etc.) werden mit Erfolg behandelt. Nicht aufgenommen werden Geisteskranke, sowie überhaupt alle Kranke, welche eine stete Ueberwachung nöthig haben, die Selbstmordideen haben oder nicht freiwillig in der Behandlung bleiben wollen.

Der Pensionspreis wird tageweise berechnet und beträgt für Kurgäste, ohne das Zimmer, 7,50 M., für Begleitpersonen, welche nicht die Kur gebrauchen, 4,50 M.; Zimmer sind in jeder Wahl zum Preise von 1—6 M. täglich zu haben.

Die Durchschnittsdauer einer Kur ist ca. 6 Wochen. Die geeignetste Jahreszeit für Nervenleiden ist in den kalten Monaten, vom September bis Ende April, für rheumatische Erkrankungen dagegen im Sommer.

Sehr günstiges Klima. Durch die umgebenden Berge werden Ost- und Nordwinde abgehalten, und doch ist einer lähmenden Hitze vorgebeugt, da die erfrischenden Waldungen von vielen Seiten bis an die Lahnufer hinabsteigen. Bequeme Bahnverbindungen nach Ems (10 Min.) und dem Rheine, sowie nach dem oberen Lahnthal.

Näheres durch Prospekte. Die Anfragen und Anmeldungen sind an den leitenden Arzt oder an die Verwaltung von „Bad Nassau" zu richten. Direkte Fahrkarten nach Nassau werden in Berlin, Hannover, Kassel, Köln, Frankfurt a. M. etc. ausgegeben.

Neustadt a. d. Orla, Thüringen.

Dr. med. Weiser's Wasserheilanstalt u. medico-mechanisches Zander-Institut.

Topographisches: 300 m über dem Meere, im Thal der Orla und zwischen den Ausläufern des Thüringer Waldes gelegen, in lieblicher Landschaft, durchströmt von mildem Südwest, daher auch an heissen Tagen mit stets erfrischender Temperatur. Die Anstalt besteht aus zwei modern, hygienisch und komfortabel eingerichteten Gebäuden, inmitten eines 5 Morgen grossen, alten Parkes. Zentralheizung, daher auch für Winterkuren, Wasserleitung, Kanalisationsanschluss. Helle, luftige Zimmer mit herrlicher Aussicht. Konversations-, Musik-, Lese- und Rauchzimmer. Speisesaal. Gesellschaftliche Unterhaltung, Konzerte, Spiele, Ausflüge.

Digitized by Google

Kurmittel: Wasserheilmethode auf erprobter, wissenschaftlicher Basis, Bäder aller Formen; ganz besonders schwedische Heilgymnastik unter Anwendung der echten Dr. Zanderschen Apparate, Massage, Elektrotherapie, Diät.

Behandelte Krankheiten: Erkrankungen des Nervensystems: Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, die verschiedenen Krampfformen, Lähmungen zentralen und peripheren Ursprungs. — Frauenkrankheiten: Erkrankungen der Sexualorgane, insbesondere Schwäche und Reizzustände, chronische Entzündung im Bereiche der Gebärmutter und ihrer Umgebung, Lageveränderung, Menstruationsstörungen, Beschwerden der Wechseljahre, Neigung zu Abort und Sterilität. — Magen- und Darmkrankheiten. — Erkrankungen der Gelenke und Muskeln. — Stoffwechselkrankheiten. — **Herzkrankheiten.** Gerade bei diesen werden durch Anwendung der schwedischen Heilgymnastik und der Bäder die grossartigsten Erfolge erzielt. — Die Verwaltung befindet sich in den Händen des leitenden Arztes. — Prospekte kostenfrei.

Kuranstalt Neu-Wittelsbach,

Neuhausen bei München. Heisse Sandbäder etc. S. Gr. XII H, S. 526.

Oberhof auf dem Thüringer Wald, 825 m ü. M.

Kurhaus Marien-Bad.

(cf. über Oberhof S. 145.)

Höchstgelegene Kuranstalt Deutschlands, auf dem Kamme des Thüringer Waldes, 1894 vom Unterzeichneten gegründet. Anregendes, gleichmässiges und staubfreies Höhen- und Waldklima, ringsum weitausgedehnte Fichtenwaldungen mit sehr zahlreichen bequemen und ebenen Spaziergängen.

Herrschaftliche Villen mit wunderbarer Fernsicht, direkt am Hochwald gelegen, ausgestattet mit allem Komfort der Neuzeit, vorzüglichstes Quellwasser, zugeführt vom 984 Meter hohen Beerberg durch eine Wasserleitung; Wasserklosets, Tief-Kanalisation, Zentralheizung.

Der Aufenthalt ist besonders **indizirt** bei: Nervenkranken, besonders Neurasthenikern, Blutarmen, Bleichsüchtigen, Stoffwechselkranken (Gicht, Diabetes, Fettsucht), Herzkranken, soweit keine Kompensationsstörungen vorliegen, Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Malaria, chronischen Katarrhen, chronischen Verdichtungen der Lunge, Atheromatose, Rekonvaleszenten, Erholungsbedürftigen jeder Art. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind ansteckende (besonders tuberkulöse) und Geisteskranke. Aufnahme finden auch Pensionäre ohne Kur, ferner Nachkurgäste von Kissingen, Nauheim, Karlsbad, Marienbad etc.

Kurmittel: Bäder aller Art, wie Fichtennadel-, Sool-, kohlensaure, Dampf-, elektrische Bäder, Douchen, Packungen, Abreibungen, überhaupt alle Anwendungen des modernen Wasserheilverfahrens, Massage, Gymnastik, Diät; Elektrizität mit konstanten, induzirten und hochgespannten Strömen. Streng individuelle Behandlung. Mast-, Diät-, Terrain-, Entziehungskuren. Auf zweckentsprechende, reichliche und beste Verpflegung wird grösste Sorgfalt verwendet. Das Leben im Kurhause trägt durchaus familiären Charakter.

Preise: Pension und Wohnung von 7,50 M. an, in der Zeit vor dem 15. Juni und nach dem 15. September von 6,50 Mk. an. Für den Gebrauch sämmtlicher Kurmittel sind pro Tag 2 M. Kurkosten zu entrichten. Erste Konsultation 10 M., ärztl. Honorar pro Woche 10 M.

Vorzügliche Bahnverbindung, Station der Linie Erfurt-Neudietendorf-Ritschenhausen. Schnell- und D-Züge der Linien Berlin-Stuttgart, Berlin-Würzburg-Heidelberg, Berlin-Stuttgart-Mailand halten in Oberhof. Post, Telegraph, Telephon.

Geöffnet 1. April bis 1. November. Fernsprechanschluss No. 6. — Prospekte durch den Besitzer und ärztlichen Leiter *Dr. med. C. Weidhaas,* Badearzt.

Obernigk in Schlesien (Katzengebirge).

Wasserheilanstalt Felicienquell, Kurhaus für Nervenkranke.

Obernigk, Villenort unweit Breslau, im sogen. Trebnitzer oder Katzengebirge, zwischen bewaldeten Höhenzügen lieblich gelegen, ist seit 50 Jahren beliebte Sommerfrische und klimatischer Kurort. Seehöhe 220 m. Der Ort, auf grundwasserfreiem, durchlässigem Boden, hat reine, anregende Luft, ohne plötzliche Witterungsumschläge und blieb stets von Epidemien frei.

Digitized by Google

Felicienquell, ca. 15 Minuten vom Bahnhof, in günstiger, nach Süden offener, nach Norden und Osten von Hügelketten geschützter Lage, besitzt grossen alten Park mit Bade- und Schwimmteich, von Nadelwald nach drei Richtungen umgeben (Sittenwald, 400 Morgen, mit gepflegten Promenadenwegen). Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Die Bäder, von eigenen Bergquellen (+ 8°) gespeist, sind im Hause selbst und heizbar. Sorgsame ärztliche Ueberwachung und Individualisirung.

Dirig. Arzt: Privatdozent Dr. Ludwig Mann, Spezialarzt für Nervenleiden in Breslau (4 bis 6 mal wöchentl. in der Anstalt anwesend). Assistenzarzt Dr. Spengler wohnt in der Anstalt.

Kurmittel: Mildes Wasserheilverfahren auf wissenschaftlicher Grundlage, elektrische Zweizellenbäder, Kohlensäure-, Sand-, Dampf-, Kiefernadel-, Sool-, Moor- u. a. medizin. Bäder, Elektrotherapie, Diät- und Terrainkuren, Massage, Gymnastik, compensator. Uebungstherapie nach v. Leyden und Jacob.

Indikationen: Nervenleiden aller Art (keine Geisteskranke) und die meisten chronischen Erkrankungen der Respirations-, Zirkulations- und Verdauungsorgane, Rheumatismen etc., Rekonvaleszenz. Psychische Anregung durch zwanglose Familiarität des Zusammenlebens.

Die Kost gilt allgemein als sehr gut, reichlich und substanziell (keine Restaurationsküche!). Zwei Villen, 50 elegant ausgestattete Zimmer, zum Theil mit Balkons und Verandas, schöner Speisesaal, Gesellschafts- und Lesesalon, Billardzimmer, Wandelbahn, Liegehalle. Wochenpreis, alles inbegriffen, 42—65 M. Keine Kurtaxe. Aufnahme von Ruhe- und Erholungsuchenden in zeitweilige oder dauernde Pension (ohne Kurpflicht) oder Pflege. Preis hierbei nach Vereinbarung.

Prospekte und Auskunft durch die Aerzte der Anstalt, wie den Besitzer

A. W. Gellrich, Obernigk.

Bad-Reichenhall in den bayrischen Alpen, F. Reyher's Kur- und Wasserheilanstalt, siehe Gruppe IV C 2, Seite 263.

Reinbek,

Wasserheilanstalt Sophienbad.

In der Nähe von Hamburg, in einer hügeligen Waldlandschaft, nahe dem fürstl. Bismarckschen Sachsenwald gelegen, bietet Reinbek einen angenehmen, stillen Aufenthalt, reichliche Gelegenheit zu näheren und weiteren Ausflügen, Bootfahrten etc., und in unmittelbarster Nähe eine reiche Auswahl schattiger, bequemer Spaziergänge. — Das Klima ist ein vorwiegend sedatives, ohne schroffe Temperaturwechsel. Gegen Norden und Osten liegt das Sophienbad, was speziell für den Winteraufenthalt von Bedeutung, vollständig geschützt.

Die Wasserheilanstalt Sophienbad ist vor einigen Jahren vollständig umgebaut und mit ganz neuen und vollkommenen Einrichtungen für die Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens in jeder beliebigen Form und Temperatur versehen worden. Das Trinkwasser, sowie das unter hohem, natürlichem Drucke den Douchen und Bädern zugeführte Quellwasser ist von vorzüglicher Güte, Klarheit und Frische. Neben dem Wasserheilverfahren wird der Elektrotherapie, der Heilgymnastik und Massage, sowie der Pneumatotherapie grosse Aufmerksamkeit zugewendet, zu welchem Zwecke die entsprechenden Apparate neuester Konstruktion von Hirschmann, Nikander und Geigl-Mayer zur Verfügung stehen. Die Art des Verfahrens ist stets eine vorsichtig individualisirende.

Vorzüglich eignen sich zur Behandlung Nervenkrankheiten, rheumatische und gichtische Beschwerden. Dyskrasien jeder Art, Verdauungskrankheiten, speziell in den Tropen erworbene Leber- und Magenstörungen. Den Diätkuren (nach Oertel, Mitchell etc.) wird besondere Sorgfalt gewidmet. Absolut ausgeschlossen sind Geisteskranke und Epileptiker.

Dirigirender Arzt: Dr. Paul Hennings mit zwei Assistenzärzten.

Das Sophienbad umfasst im Haupthause ausser den grossen, eleganten 5 Gesellschafts-Sälen und -Zimmern, gegen 50 Logirzimmer, die auch für den Winteraufenthalt auf jede Weise eingerichtet sind, und in 4 Dependancen noch 25 Zimmer für den Sommeraufenthalt. Ausserdem Privatwohnungen in grosser Auswahl.

Preise: Für 1 Zimmer, volle Pension, ärztliche Behandlung inkl. Massage, Bäder und Bedienung im Winter von 6,50—10 M. pro Tag, im Sommer 7—11 M. pro Tag und Person. Wenn zwei Personen ein Zimmer theilen, entsprechend billiger.

Für Geselligkeit und entsprechende Unterhaltung wird stets gesorgt.

Evangelischer und katholischer Gottesdienst im Orte.

Digitized by Google

Reinbek ist Station der Berlin-Hamburger Eisenbahn; durch täglich 40 Züge Verbindung nach beiden Seiten. Hamburg in $^1/_2$ Stunde zu erreichen.

Gutes Fuhrwerk stets disponibel. Eigene Ruderboote, Lawn-Tennis und Croquetplatz, Radfahrbahn im Park.

Wasserheilanstalt „Rheinau"

Erlenmeyer'sches Kurhaus für Nervenkranke u. Erholungsbedürftige

bei Bendorf a. Rh.

Gegründet 1866 als Heilanstalt für Nervenkranke. 1877 Um- u. Erweiterungsbau. 1890/91 Um- und Neubau als Wasserheilanstalt „Rheinau".

Das ganze Jahr geöffnet.

Die „Rheinau" ist auf dem rechten Rheinufer gelegen, ungefähr in der Mitte zwischen Ehrenbreitstein-Coblenz und Neuwied und steht in einem 350 Ar = 14 preuss. Morgen grossen, über 50 Jahre alten Parke mit herrlichen Baumgruppen. Die Gebäude liegen vollständig frei ohne unmittelbare Nachbarschaft anderer Gebäulichkeiten.

Das Hauptgebäude besteht aus einem vierstöckigen Mittelbau und zwei dreistöckigen Seitenflügeln. Alle Zimmer sind hoch und geräumig, überaus behaglich und komfortabel eingerichtet. Alle Korridore, Verbindungsgänge und Gesellschaftsräume haben Zentralheizung, in den Logirzimmern befinden sich Kachelöfen. Es sind kleinere und grössere Einzelzimmer, ein- und zweischläfrige Schlafzimmer mit Salons und zusammenhängende Familienquartiere vorhanden. Für die Geselligkeit dienen ein grosser Speisesaal, ein Lese- und Damenzimmer, ein Konversationssaal (Wandelbahn), der Badehaussalon, der Parkpavillon mit Glasveranda, Billardzimmer und Gartensaal; am südlichen Flügel befindet sich vor einem Anbau ein Glashaus, auf demselben eine grosse Terrasse.

Mit dem Hauptgebäude durch die Wandelbahn verbunden, ist das Badehaus errichtet.

Aufgenommen zur Kur und ärztlichen Behandlung werden Nervenkranke aller Art, Rückenmarkkranke, Rekonvaleszenten, Blutarme, Rheumatiker, Herz-, Magenkranke und solche Patienten, die irgend eine innerhalb eines Krankenhauses vorzunehmende Kur durchzumachen haben, z. B. Entziehungs-, Entfettungs- und Mastkuren, Jod- und Quecksilberkuren und dergleichen.

Angehörige der Kurgäste finden immer, auch zu vorübergehendem Besuche, Aufnahme.

Kurmittel: Wasserheilmethode und Elektrotherapie in allen Arten und Formen, Kohlensäure-Bäder, allein oder mit Soole oder Eisensalzen kombinirt, Fichtennadel-Bäder; Gymnastik, Massage, Kefir.

Näheres durch Prospekte. *San.-Rath Dr. Albrecht Erlenmeyer.*

Kaiserbad in Rosenheim.

Kur- und Wasserheilanstalt in Rosenheim (Oberbayern), Bahnlinie München-Salzburg, München-Innsbruck, 450 m ü. d. M., mit einem durch die entsprechende Höhe und die Nähe des Gebirges anregenden, doch nicht rauhen Klima, herrlicher Luft. Die Stadt Rosenheim zählt 13 000 Einwohner, ist der Knotenpunkt von 5 Bahnlinien, daher zu Ausflügen in die an Naturschönheiten reiche Umgebung und in die nahen Berge vorzüglich günstig gelegen.

Telegraphen- und Telephonstation.

Neben der Wasserheilanstalt, welche zur Durchführung von Kalt- und Warmwasserkuren vorzüglich eingerichtet ist, bietet das Kaiserbad eine altberühmte, zum Baden und Trinken benutzte Mineralquelle, Eisen-, Sool- (Reichenhaller), Moor-, Kräuter-, Fichtennadeln-, Sand-, Sonnen- und Dampfbäder, Massage, Elektrizität, Heilgymnastik.

Indizirt bei Krankheiten des Nervensystems, der Athmungs- und Verdauungsorgane, Störung des Blutumlaufes, der Blutmischung (Anaemie, Chlorose), der allgemeinen Ernährung (Fettsucht, Zuckerkrankheit), bei Skrophulose, Gicht, Rheuma, Erkrankung der Knochen und Gelenke, der Nieren und Harnblase, in ausgedehntem Maasse bei Frauenkrankheiten.

Die ärztliche Leitung ist in den Händen des eigenen Anstaltsarztes Dr. M. Zimmermann.

Das mit dem Etablissement verbundene Hotel bietet freundliche komfortable Zimmer, gute Küche, Pensionen.

Digitized by Google

Preise: Pension beginnt bei einfacher Kost. Zimmer inkl. Kur wöchentlich von 35 M. an und höher, je nach Bedürfniss und Wahl der Pension und der Zimmer, sowie Speisen nach der Karte und Ordinirung des Arztes.

Prospekt gratis und franko. Brief-Adresse: Kaiserbad-Rosenheim. Telegramm-Adresse: Kaiserbad-Rosenheim. Telephon-Ruf No. 57. Die Badeverwaltung.
Besitzer: *F. Schwenold.*

Schönbrunn bei Zug (Schweiz).

Wasserheilanstalt.

Prachtvolle Lage in geschützter, staubfreier Gebirgsgegend, 698 m ü. d. M., am Fusse eines quellenreichen Buchenwaldes.

Kursaison: Vom 15. Mai bis 15. Oktober.

Leitender Arzt: Dr. med. Hegglin. Die Methode ist die durch Wissenschaft und Erfahrung geläuterte Wasserkur von Priessnitz, verbunden mit entsprechender Diät, Gymnastik und Massage. Elektrotherapie (lokale und elektrische Bäder). Diätkuren.

Wohnungen in der Anstalt für circa 125 Personen. Die Kosten des Aufenthaltes betragen 56—80 Frs. per Woche.

Unterhaltungen: Musik, Billard, Kegelbahn, Lesezimmer. Lawn-tennis, Boccia, Croquet etc. Lohnende Ausflüge.

Gottesdienst: katholischer in der nahe gelegenen Kapelle, evangelischer Gottesdienst im Kurhause.

Reiseverbindungen: Von der Station Zug und Baar an der Linie Zürich—Luzern und Zürich—Gotthard $1^1/_2$ Stunde Entfernung. Fahrt mit Postwagen oder Anstaltsgefährt, letzteres auf telegraphische Bestellung.

Kuranstalt Schönfels,

ob dem Zugersee (Schweiz), 937 m ü. Meer.

Luftkurort und Wasserheilanstalt.

Eigene reiche Quellwasserversorgung.

Moorbäder, Elektrotherapie, schwedische Heilgymnastik und diätetische Behandlung. Schönfels ist die höchstgelegene vollständig eingerichtete Wasserheilanstalt der Schweiz, und eignet sich das Klima in Verbindung mit den übrigen Kurmitteln besonders zur günstigen Behandlung der Krankheiten des Nervensystems, der Verdauungsorgane, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Blutarmuth, sowie der Frauenkrankheiten.

Folgende Wasserprozeduren kommen zur Anwendung: Abreibungen, feuchte Einwicklungen, Bäder, Bäder mit Zusätzen, Halbbäder, Sitzbäder, Fussbäder mit stehendem und fliessendem Wasser, Douchen aller Art mit regulirbarem Druck und Temperatur, Dampfdouche, neues elektrisches Zweizellenbad. — Kurarzt im Hause.

Das Kurhaus, mit perfekten sanitarischen Einrichtungen versehen, ist komfortabel möblirt und bietet dem Fremden alle Annehmlichkeiten; seine Parkanlagen rivalisiren in Alpenpanorama und grossartiger Rundschau über Seen mit dem Schönsten, was die Schweiz bietet, und köstliche Schattenplätze gewähren ein ungestörtes Verweilen im Freien, auch an den sonnigsten Sommertagen; viele ebene Spaziergänge und Waldungen in der Nähe.

Post, Telegraph und Telephon-Bureau befinden sich im Hause.

Regelmässige Omnibusverbindung mit Station Zug und Hotel Löwen in Zug.

Wegen wünschenswerther Auskunft, sowie Prospekten beliebe man sich zu wenden an die *Kurverwaltung.*

Sodenthal in einem Spessartthal gelegen, mit jod- und bromhaltigen Soolquellen, Wasserheilanstalt. Siehe Gruppe IVB, Seite 245.

Wasserheilanstalt Sonneberg in Th.

Gegr. von Sanitätsrath Dr. Richter.

Sanatorium für Nervenkranke.

Die von Sanitätsrath Dr. Richter im Jahre 1873 erbaute und 1891 von Dr. Bauke übernommene Anstalt liegt in dem neueren Theile der zu Sachsen-Meiningen gehörigen Stadt Sonneberg, welcher sich mit seinen freundlichen Villen und Gärten auf sanft aufsteigender Berglehne ausbreitet.

Digitized by Google

An den Südabhang des Thüringer Waldes sich anlehnend und gegen Norden und Osten durch die umgebenden, dicht bewaldeten Berge vor rauhen Winden geschützt, hat der Ort gleichwohl gute Ventilation durch die vom Walde herabsteigende reine und ozonreiche Höhenluft und zeichnet sich mithin durch eine besonders schöne und gesunde Lage aus. Sonneberg liegt 400 Meter über dem Meeresspiegel; die benachbarten Berggipfel sind 600 Meter und darüber hoch; Sonneberg ist mithin zu den Orten mittlerer Höhenlage zu rechnen, welche erfahrungsgemäss zumal für Nervenkranke die vortheilhafteste ist.

Die Anstalt ist Sommer und Winter geöffnet und besucht und eignet sich sowohl wegen der günstigen klimatischen Verhältnisse, als auch wegen ihrer Lage und Einrichtung besonders auch zu Winterkuren — Von hervorragender Schönheit sind die zahlreichen Spaziergänge sowohl in der Ebene, wie auch in den nahen, mit alten Buchenbeständen durchmischten und meilenweit ausgedehnten Nadelholzwäldern, welche sich fast ringsum bis in die nächste Nähe des Ortes erstrecken.

Die Grundlage der streng individualisirenden Behandlung, welche von allen wirksamen Heilmitteln Gebrauch macht, bildet neben hygienisch-diätetischem Regime das Wasserheilverfahren, wie solches in milder Applikation, mittleren Temperaturen und vorsichtiger Steigerung bei Behandlung der Nervenkranken in immer grössere Aufnahme gekommen ist.

Ein besonderes Gewicht wird auf die Anwendung der Elektrizität gelegt. Die elektrische Behandlung wird vom Arzte selbst ausgeführt.

Ausser diesen Methoden finden vom Arzt selbst gehandhabte Massage, Heilgymnastik, Diät-, Terrain-, Entziehungs- etc. Kuren nach genauer Individualisirung der einzelnen Erkrankungen Anwendung. Es finden täglich, mit Ausnahme von Sonntag früh, Sprechstunden statt, auf deren regelmässigen Besuch Gewicht gelegt wird.

Auf gute und schmackhafte Beköstigung wird besondere Sorgfalt verwendet; die Diät wird den einzelnen Fällen angepasst. Zur Behandlung eignen sich in erster Reihe die Krankheiten des Nervensystems, insonderheit: Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Krampfformen, Schlaflosigkeit, nervöse Herz-, Magen-, Verdauungsbeschwerden, kurz alle Reiz- und Schwächezustände des Zentral-Nervensystems etc. Ferner passen zur Kur hierher Rheumatismen und Katarrhe, Erschöpfungszustände, Blutarmuth, Hautschwäche, Kongestionen, Rekonvaleszenz. Ausgeschlossen sind Geisteskranke und ansteckende Kranke.

Aufnahmebedingungen: Die erste Konsultation mit allen nöthigen Untersuchungen etc. wird mit 10 M. berechnet. Der Preis für Kur, Beköstigung und Wohnung beträgt, je nach Grösse und Ausstattung des Zimmers, zusammen M. 7—10 pro Tag. Hierin sind einbegriffen neben der Wohnung: fortlaufende ärztliche Behandlung, gleichviel welcher Art, elektrische Behandlung, Massage, ärztliche Besuche, alle Bäder etc., vollständige Verpflegung mit fünf Mahlzeiten: 1. und 2. Frühstück, Mittagessen, Vesper und Abendbrot.

Sonneberg ist Station der Eisenbahnlinie Coburg-Lauscha. Die beste Verbindung von Berlin und Leipzig nach hier bilden die früh ca. 8—9 Uhr abgehenden Züge, welche über Corbetha-Erfurt-Suhl-Coburg bereits 5 Uhr Nachmittags hier eintreffen.

Ausführliche Prospekte durch den dirig. Arzt und Besitzer *Dr. med. H. Bauke.*

Bad Stuer am Plauer See in Mecklenburg

besteht als Wasserheilanstalt seit dem Jahre 1845. Von 1862—1895 stand es unter der Leitung von G. Bardey, seitdem befindet es sich unter derjenigen des Unterzeichneten.

Am Südende des 15 km langen Plauer Sees gelegen, ist die Anstalt und ihre nächste Umgebung gegen Norden und Osten durch eine bewaldete Hügelkette vollkommen geschützt und bildet mit anderen kleineren und grösseren Waldpartien, Wiesen und Gärten und dem grossen Wasserspiegel des Sees eine überaus reizende Landschaft mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen. Genügend weit entfernt von Eisenbahnen, belebten Verkehrsstrassen und industriellen Etablissements, wird hier vor Allem der bei der Behandlung so vieler Krankheiten unentbehrlichste Faktor fast absoluter Ruhe geboten.

Die Anstalt ist durchaus zweckentsprechend eingerichtet und enthält circa 70 Fremdenzimmer, Speisesaal und die nöthigen Gesellschaftszimmer. Baderäume auf jedem Korridor, in kalter Jahreszeit stets gut geheizt.

Trink- und Badewasser liefern die vielen Quellen an den Bergen von unübertrefflicher Güte und in solchem Maasse, dass alle Badezimmer, Trinkplätze, Küchen und Springbrunnen immerwährend und reichlich damit versehen sind.

Die ärztliche Behandlung wird jedem einzelnen Fall besonders angepasst und ist durchaus frei von jeder Schablone. Mit bestem Erfolg werden folgende Krankheiten behandelt: Chronische Nervenleiden, Neuralgien, rheumatische

Digitized by Google

Erkrankungen, allgemeine Ernährungsstörungen und deren Folgeerscheinungen, Verdauungsleiden aller Art (chronische Obstipation, Hämorrhoiden, Gallensteinkolik etc.), Lungentuberkulose und Nierenkrankheiten im Anfangsstadium, Erkrankungen der Luftwege (Asthma), Alkoholismus und andere chronische Intoxikationen, Hautkrankheiten. Geisteskranke und Epileptiker werden nicht aufgenommen.

Zur Anwendung kommen mildes Wasserheilverfahren, Gymnastik, Massage, Elektrizität, Luft- und Sonnenbäder, Diät- und Terrainkuren, sowie sonstige, dem einzelnen Fall angemessene Behandlungsmethoden.

Die Verpflegung ist nicht hotelmässig und ohne geistige Getränke. Die ökonomische Verwaltung liegt ebenfalls in der Hand des unterzeichneten ärztlichen Leiters, und steht daher auch die Küche unter genauester und direkter ärztlicher Aufsicht.

Bad Stuer ist besonders solchen Patienten zu empfehlen, die ernstlich darauf bedacht sind, ihre körperlichen Verhältnisse zu verbessern, und die Freude haben an einer naturschönen Umgebung, nicht solchen, die grossen Luxus und geräuschvolle Vergnügungen wünschen!

Die Anstalt ist im Sommer und im Winter geöffnet und bietet durch ihre geschützte Lage und zweckentsprechende Einrichtungen auch in der rauhen Jahreszeit ebenso wie im Sommer beste Aussicht auf erfolgreiche Behandlung.

Bahnstation für Bad Stuer ist das 5 km entfernte Ganzlin (Rostock—Neustadt a. D.). Man fährt dorthin von Berlin über Neustadt a. D.; von Hamburg über Lübeck, Güstrow oder über Ludwigslust; von Stettin über Neubrandenburg, Waren. Von Ganzlin zweimal täglich fahrende Briefträgerpost mit Personenbeförderung im Anschluss an die Morgens gegen 8 Uhr und Nachmittags gegen 2 Uhr in der Richtung von Berlin her eintreffenden Züge. Auf Bestellung Wagen in Ganzlin. — Post und Telephon in der Anstalt.

Für möblirtes Logis, Heizung, Beköstigung, Bäder, laufende ärztliche Behandlung, für Benutzung der Gesellschaftszimmer mit Heizung und Erleuchtung, des Billards, der Kegelbahn und der gewöhnlichen Wasserfahrzeuge werden täglich berechnet, je nach Auswahl der Zimmer: 5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$ und 8 M. — Nach einem Aufenthalt von 2 Monaten wird der Preis ermässigt. — Bewohnen zwei Patienten ein Zimmer zusammen, so zahlt jeder je nach dem Zimmerpreis $^1/_2$—$1^1/_2$ M. weniger. Für ein Kind unter 12 Jahren werden, wenn kein besonderes Zimmer für dasselbe beansprucht wird, täglich 2—3 M. berechnet. Eine begleitende Person, welche nicht in Behandlung ist und kein besonderes Zimmer bewohnt, zahlt täglich 3 M.

Für Beköstigung eines mitgebrachten Dienstboten werden täglich 2 M. in Rechnung gestellt.

Betten, Bett- und Badewäsche und wollene Decken können die Patienten entweder selbst mitbringen, oder für die Gesammtsumme von 30—40 Pf. täglich von der Anstalt in Miethe nehmen.

Bestellte Zimmer werden vom Tage der gemeldeten Ankunft ab voll berechnet.

Anmeldung einige Tage vor dem Eintreffen wünschenswerth, in den Sommermonaten nothwendig.

Hunde mitzubringen ist nicht gestattet.

Elektrische Beleuchtung.

Dr. Bardey.

Sanatorium Suderode—Gernrode a. H.

Das im Jahre 1890 unter dem Namen Kur- und Wasserheilanstalt Suderode gegründete Sanatorium liegt am schönsten Punkte des durch seine klimatischen Vorzüge bekannten Kurorts Suderode, jedoch auf dem Gebiete der Stadt Gernrode in Anhalt.

In erster Linie zeichnet sich die Heilanstalt durch ihre prachtvolle Lage inmitten eines 7 Morgen grossen, von Hochwald auf drei Seiten eingeschlossenen Gartens aus. Durch die Lage auf halber Bergeshöhe unmittelbar am Walde, das Fehlen jeglicher industriellen Anlage, kommen die Vorzüge des milden und doch anregenden Klimas von Suderode — dem Montreux des Harzes — zur besonderen Geltung. Auf prächtigen Waldwegen sind zu Fuss wie zu Wagen die schönsten Punkte des Harzes: Bodethal, Selkethal, Rosstrappe und Hexentanzplatz, leicht zu erreichen.

Die Wohnräume der Kranken bieten für etwa 50—60 Personen Raum. Zahlreiche Balkons, Veranden und gedeckte Pavillons gestatten auch bei schlechtem Wetter einen geschützten Aufenthalt im Freien. Durch eine eigene und die neu angelegte städtische Wasserleitung von Gernrode wird das Anwesen im ausgiebigsten Maasse mit vorzüglichem Quellwasser versorgt. — (Water-Closets).

Die Baderäume, nach den neuesten Erfahrungen in vorzüglichster Weise eingerichtet, ermöglichen auch bei starkem Besuch einen bequemen Gebrauch der vorhandenen

Digitized by Google

Kurmittel. Dieselben bestehen neben den gebräuchlichen Prozeduren der Wasserheilanstalten in Sool- und Fichtennadelbädern, elektrischen, Heissluft- und Dampfbädern, Kohlensäure-Bädern nebst den erforderlichen Brausen und Douchen.

Im Herbst 1900 ist das Grundstück mit elektrischer Beleuchtung versehen worden; es sind Glühlichtbäder eingerichtet und die neuesten Apparate für Vibrationsmassage angeschafft.

Für die Anwendung der Elektrotherapie, Massage und Heilgymnastik, Uebungstherapie bei Tabes befinden sich die nothwendigen Apparate im Turnsaal, unmittelbar neben den Sprechzimmern der leitenden Aerzte, und werden alle physikalischen Heilmethoden nur unter spezieller Aufsicht der Aerzte in Anwendung gezogen.

Um eine genaue Ueberwachung der Ernährung der Kranken, deren Anzahl keinesfalls 50—60 überschreitet, zu ermöglichen und um die mit dem sogenannten Restaurationsbetrieb verbundenen Uebelstände zu vermeiden, befinden sich Küche und Keller in eigener Verwaltung der Aerzte.

Die Indikationen der Anstalt sind die bekannten, über die sich Näheres in dem illustrirten Prospekt befindet.

Von allen klimatischen Kurorten des Harzes hat nach langjährigen Beobachtungen Suderode das mildeste Winter- und äusserst angenehmes Frühjahrs- und Herbstklima. Das Sanatorium eignet sich deshalb vorzüglich zur Winterkur, speziell für solche Kranke, die sich viel im Freien aufhalten sollen. Für diesen Zweck sind vorhanden ein Wintergarten, eine Liegehalle und Wandelbahn; die Korridore sind im Winter geheizt, die Gesellschaftsräume, Speisesaal, Billard- und Lesezimmer sind gross und gut ventilirt. Der Pensionspreis beträgt im Winter 5—5,50 M. ohne Kur, 7—7,50 M. mit Kur, Bädern und ärztlicher Behandlung (Ermässigung für Minderbemittelte vorbehalten.), im Sommer 6,50—8,50 M. resp. 8,50—10,50 M. je nach Lage, Grösse und Ausstattung der Zimmer.

Näheres der ausführliche, illustrirte Prospekt.

Leitende Aerzte und Besitzer:

Dr. Pelizäus,
San.-Rath.

Dr. Facklam,
Nervenarzt, früher mehrjähriger Assistent der Nervenklinik Halle a. S. (Prof. Dr. Hitzig).

Teinach im württ. Schwarzwald, Wasserheilanstalt, Mineralquellen, Terrainkurort. Aerztl. Direktion Hofrath Dr. Wurm. Siehe Gruppe VIII, Seite 384.

Kur- und Wasserheilanstalt Thalheim

in Bad Landeck in Schlesien.

In geschützter Lage des reizenden Bielethales, 450 m hoch, am Fusse herrlich bewaldeter Berge mit ausgedehnten Waldpromenaden gelegen, vereinigt die Anstalt die Annehmlichkeiten (Kurmusik, Theater etc.) eines grösseren Badeortes mit der Möglichkeit, sich jederzeit in die Ruhe des Waldlebens zurückzuziehen.

Die Anstalt enthält in 3 Gebäuden neben den gemeinschaftlichen Gesellschaftsräumen (Speisesaal, Lesezimmer, Billardzimmer etc.) ca. 80 bequeme und elegante Zimmer. Veranden und Pavillons gestatten auch bei schlechtem Wetter einen geschützten Aufenthalt im Freien. Für vorzügliches Trinkwasser ist durch Anschluss an die Landecker Hochquellenleitung gesorgt. Die Küche befindet sich in eigener Verwaltung der Aerzte. Die Gesellschaftsräume, Korridore und der grösste Theil der Zimmer sind mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet.

Kurmittel: Individualisirte Kalt- und Warmwasserkur. Irisch-römische und russische Bäder. Dampfkastenbäder. Fichtennadelextrakt- und Kohlensäurebäder. Temperirbare Douchen. Inhalationszimmer. Massage und Heilgymnastik. Elektrische Behandlung (elektrische Bäder). Diät- und Entziehungskuren. Terrainkuren.

Preise für Zimmer und volle Verpflegung von 31,50 M. pro Woche aufwärts, Kurgebrauch 10 M. wöchentlich, ärztliche Behandlung 10—15 M. wöchentlich.

Landeck ist Bahnstation der Linie Glatz-Landeck-Seitenberg. Am Bahnhofe stehen Droschken und Omnibus zur Verfügung.

Ausführliche Prospekte gratis durch die Besitzer und ärztlichen Leiter:

Dr. med. S. Landsberg. Dr. med. R. Sandberg.

Digitized by Google

Kur- und Wasserheilanstalt Bad Thalkirchen-München.

(Das ganze Jahr geöffnet.)

Die Anstalt wurde Anfangs der vierziger Jahre gegründet und besteht aus einem grossen Doppelbau, dem sich im Jahre 1887 die Aufführung eines grossen Neubaus im Villenstyl anschloss.

Die Anstalt wurde im Jahre 1898 durch Unterfertigten vollständig neu eingerichtet und verfügt nunmehr über folgende für das diätetisch-physikalische Heilverfahren in Betracht zu ziehende Einrichtungen neuester Konstruktion:

1. Vollständige Einrichtungen für Kalt- und Warmwasserbehandlung. 2. Römisch-irische Bäder, russische Bäder, Dampfkastenbäder. 3. Elektrisches bipolares Bad nach Stein. 4. Heissluft- und Dampfdouchen. (Heissluftbehandlung nach Quincke). 5. Elektrisches Lichtbad 6. Kohlensaures Bad (System Keller). 7. Einrichtung für Fangobehandlung. 8. Alle Arten Mineralbäder (Moorbäder, Schwefelbäder, Soole-Bäder etc.). 9. Apparat zur Verabreichung von Sandbädern. 10. Kompleter Apparat für Zimmergymnastik (Mechanotherapie). 11. Grosses elektrisches Tableau. 12. Luft- und Sonnenbad. Freiluftbehandlung. Korbliegestühle nach Dr. Gmelin. 13. Apparat für Vibrations- (Erschütterungs-) Massage.

Rationelle Morphium- und Alkoholentziehung.

Die Anstalt liegt in grossem, schattigem Parke an der Isar und den Isaranlagen, auf allen umliegenden Anhöhen geniesst man volle Aussicht auf die Hochgebirgskette von Berchtesgaden bis zur Zugspitze.

2 Aerzte. — Zentralheizung. — Frequenz 1900: über 400 Kurgäste.

Preise sind bei vorzüglicher Verpflegung äusserst mässig gehalten. Alles Nähere durch Prospekte. *Dr. Karl Uibeleisen,* dirigirender Arzt der Anstalt.

Tharandt bei Dresden.

Kurhaus für Nervenkranke und Erholungsbedürftige von Sanitätsrath Dr. med. Haupt.

Das eigens für den Zweck erbaute Haus enthält 25 elegant eingerichtete Zimmer nebst den nöthigen Gesellschaftsräumen.

Die Anstalt liegt prachtvoll und geschützt inmitten der durch ihre Schönheit berühmten Thäler Tharandts, an die sich ausgedehnte Nadelwaldungen unmittelbar anschliessen.

Aufnahme finden alle Arten von Nervenleiden, Neurasthenien, Hysterien etc., sowie Erholungsbedürftige, und besteht die Behandlung unter strenger Individualisirung in Anwendung aller gebotenen Heilmethoden. — Geisteskranke sind ausgeschlossen.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet und besucht und bietet ein wirklich familiäres Zusammenleben. Näheres durch ausführliche Prospekte.

Traunstein, Oberbayern.

Luftkurort und Wasserheilanstalt.

Traunstein, eine der freundlichsten Städte Bayerns, an der Bahnlinie München—Salzburg, 589 m ü. d. M., ist in Folge seiner günstigen Lage, seiner ozonreichen Atmosphäre und seiner vortrefflichen Wasserverhältnisse als klimatischer Kurort und zum Gebrauche von Bädern für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige ganz besonders geeignet. An die nördlichen Voralpen des bayerischen Hochgebirges anstossend, liegt die Stadt östlich von dem grössten der bayerischen Seen, dem vielgenannten und durch die berühmten Bauwerke weiland Ludwig II. vielbesuchten Chiemsee.

Traunstein ist der Sitz mehrerer kgl. Behörden, einer kgl. Saline, eines im Bau begriffenen Progymnasiums, einer Realschule mit Pensionat, und wird begrenzt von ausgedehnten Fichtennadelwaldungen, welche vom Verschönerungsverein mit zahlreichen Ruheplätzen versehen sind.

Das **Klima** ist mild und wirkt erfrischend und belebend auf das Nervensystem. Das Mineral-Soole-Moorbad Traunstein ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Das Kurgebäude und das baulich damit verbundene Badehaus liegen in dem dazu gehörigen grossen Garten; es umfasst 70 geräumige, gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Kurmittel und Indikationen. Die im Bade entspringenden Mineralquellen von 8° C. enthalten kohlensaures Natron und Magnesia und werden zur Trinkkur wie zu Bädern ver-

Digitized by Google

wendet. Die von Reichenhall hergeleitete Soole und die an Bromiden reiche Mutterlauge, die gegen Gicht und Rheumatismus hilfreich sich erweisenden Moorbäder werden aus dem Moorgrunde der kgl. Saline gewonnen.

Neben den sonstigen Heilmitteln der Medizin hat der Besitzer seine besondere Aufmerksamkeit der Wasserheilmethode des Herrn Pfarrer Kneipp zugewendet und diese nach längerem, wiederholten Studium in Wörrishofen seit 1890 aufs Sorgfältigste und unter besonderer Individualisirung mit Erfolg zur Anwendung gebracht.

Die **Kurtaxe** beträgt für eine Person 3 M., für eine Familie 5 M.

Reise: Die Bahnverbindung führt in kurzer Zeit nach Salzburg, Reichenhall, Berchtesgaden mit dem malerischen Königssee und den Bergwerken, mittelst Lokalbahnen in mehrere Gebirgsthäler.

Auf jede weitere Anfrage ertheilt bereitwilligst Aufschluss der Besitzer:

Dr. med. G. Wolf, Oberstabsarzt a. D.

Bad Wartenberg bei Turnau in Böhmen.

Wasserheilanstalt und Luftkurort,

gegründet 1840, $^3/_4$ Stunden von Turnauer Eisenbahnstation, allgemein als das böhmische Paradies bezeichnet.

Zur Behandlung kommen Erkrankungen des Nervensystems, Blutarmuth, Rekonvaleszenten, Magen- und Darmkatarrh, Fettherz u. s. w.

Kurmittel: Gesammtes Wasserheilverfahren, Massage, Heilgymnastik, Elektrizität in jeder Form, diätetische Vorschriften, Terrainkuren.

Leitender Arzt: M. U. Dr. Joh. Plachetsky.

Weinheim an der Bergstrasse, klimatischer Kurort am Saume des Odenwaldes mit zwei Wasserheilanstalten. Siehe Gruppe I, Seite 102.

Wiesbaden.

Kuranstalt „Augusta Victoria-Bad" verbunden mit Hotel Kaiserhof.

Aerztliche Direktion: Dr. G. Hülsemann. — 3 Aerzte.

Das Augusta Victoria-Bad und das mit ihm verbundene Hotel Kaiserhof stellen unbestritten die hervorragendste Vereinigung der Welt von Kuranstalt und Hotel dar, sie liegen in herrlicher Parklage mitten im Villenviertel Wiesbadens, wenige Minuten vom Königlichen Theater und Kurhause entfernt. Verbindung mit allen Stadttheilen durch elektrische Strassenbahnen.

Die Kuranstalt „Augusta Victoria-Bad" ist besonders auch für Winterkuren eingerichtet. Alle Behandlungsräume, Hallen und Korridore sind stets durch Zentralheizung gleichmässig erwärmt.

Die Anstallt, die in vollendeter Weise der Ausübung aller physikalischen Heilmethoden dient, ist in erster Linie Eigenthümerin einer der ergiebigsten Wiesbadener Thermalquellen. Die Quelle, welche bei einer Erdwärme von 50° C. in 24 Stunden 82 000 Liter Thermalwasser liefert, speist 22 weit gebaute Kachelwannen und eine Trinkhalle.

Die Anstalt besitzt ferner ein vollständiges medico-mechanisches Institut (System Zander).

Grosser Werth wird gemäss den Indikationen Wiesbadens auf Massagebehandlungen gelegt, die von den Aerzten der Anstalt selbst gepflegt werden. Für schmerzhafte Indikationen kamen in neuerer Zeit Douchenmassagen und Massagen in warmen Bädern in Aufnahme. Auch die von Dr. Hülsemann eingeführten Verfahren „Mechanotherapie in warmen Bädern" bewähren sich gut. Zu diesem Zwecke sind medico-mechanische Apparate in die Thermalwasser-Wannen eingebaut worden. Hierdurch wird dem Badenden ermöglicht, z. B. ein gichtisch oder entzündlich erkranktes Fuss- oder Knie-Gelenk durch Widerstandsbewegungen während des Bades zu üben. Dasselbe Verfahren erstreckt sich auch auf die Anbringung elastischer Streckverbände im Bade, z. B. bei Gelenksteifigkeiten, bei Ischias (Dauer-Dehnungen des Ischiadicus) u. a. Manuelle Widerstandsgymnastik für Herz- u. a. Kranke.

Die Kuranstalt verfügt ausserdem über Moorbäder (natürliches Moor, kein Extrakt), Sandbäder nnd eine Fangokuranstalt.

Im Jahre 1899 wurde die Wasserheilanstalt des Kurbades neu eingerichtet. Sie enthält alle Mittel der modernen Hydrotheraphie: Halbbäder, fliessende Fuss- und Sitzbäder, zentrale Douchebatterien, die Douchen jeder Art und Temperatur erzeugen, Wickelräume etc.

Digitized by Google

Auch die elektrotherapeutische Einrichtung ist von grosser Vollkommenheit. Ausser den Apparaten für lokale elektrische Behandlungen sind vorhanden: ein elektrisches Bad (Zweizellenbad System Gärtner), ein elektrisches Lichtbad, eine Elektrotherme (System Dr. Lindemann), in der erkrankte Gelenke mittels elektrisch erhitzter Luft (60^0—110^0 C.) behandelt werden.

Erwähnt sei noch, dass Medizinalbäder aller Art, römisch-irische und Süsswasser-Bäder, Schwimmbäder, Inhalatorien und eine pneumatische Kammer nicht fehlen.

Die Kuranstalt ist, wie schon bemerkt worden ist, mit dem Hotel Kaiserhof, das in den letzten Jahren hauptsächlich auch für Ueberwinterungen bei Neurasthenie, Erholungsbedürfniss, Rekonvaleszenz, Rheumatismus, Gicht, Nephritis, Diabetes u. a. benutzt wurde, verbunden. Der II. Arzt wohnt im Hotel und steht für Ueberwachungen stets zur Verfügung. Es besteht jedoch kein Zwang, für den Kurgebrauch im Hotel Kaiserhof zu wohnen.

Indikationen: Dieselben als Wiesbaden, hauptsächlich Nachbehandlungen von Knochen-, Gelenk- und Muskelverletzungen, entzündliche und atrophische Muskel-, Knochen- und Gelenkleiden, Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, vor allen Ischias, Lähmungen, Krampfzustände, Venenentzündungen, Oedeme, Exsudate der Pleura u. a., Magen- und Darmatonien, Obstipation, Fettherz, Fettleibigkeit u. a.

Auskünfte und Prospekte durch den dirigirenden Arzt Dr. G. Hülsemann.

Dietenmühle, Wiesbaden.

Kurhaus für Nervenkranke und Krankheiten des Stoffwechsels.

Prächtige, gesunde Lage auf hoher Terrasse mitten in den neuen Kuranlagen, 15 Minuten vom Kursaal und neuen Theater. Grosse hohe Zimmer und Korridore, komfortable Einrichtung. Dampfheizung für Treppen, Korridore und gemeinsame Räume. Personenaufzug. Elektrische Beleuchtung. — Billardzimmer. Lesezimmer. Damensalon. Grosse bedeckte Veranda. — Wasserkur. — Dampfbäder. Dampfdouche. Elektrisches Lichtbad. Wiesbadener Thermalbäder. Kohlensaure Bäder. Sool- und Moorbäder. Elektrotherapie: galvanische, faradische und franklinische Behandlung; elektrische Bäder. Massage und Heilgymnastik. Kammern für komprimirte Luft. Diätkuren. Schweizer Milchkuranstalt. Ausgezeichnete Verpflegung. Elektrische Bahnverbindung mit der Stadt. Preis pro Woche von 56 Mk. aufwärts.

Näheres im Prospekt. — Das ganze Jahr offen. — Geisteskranke ausgeschlossen. Dirig. Arzt: Sanitätsrath Dr. Waetzoldt. Besitzer: A. Jaumann.

Sanatorium Lindenhof, Wiesbaden.

Lage: Im westlichen Villenviertel von Wiesbaden, in anmuthigem, ruhigen Thale, in unmittelbarer Waldesnähe. Im Winter besteht durch die Taunusberge Schutz vor rauhen Winden, im Sommer ist durch die Nähe des Waldes die Temperatur um mehrere Grade niedriger, die Luft erfrischender und staubfreier, als in der tiefer gelegenen Stadt. Die Anstalt liegt in einem mehrere Morgen grossen, alten schattigen Park, abseits vom geräuschvollen Treiben der Grossstadt, während andererseits die Zentren des Kurlebens, Kurhaus, Theater etc. in wenigen Minuten mit der vor der Thür haltenden elektrischen Bahn zu erreichen sind.

Einrichtung: Ausser den Gesellschaftsräumen und der Wohnung des Arztes enthält die Anstalt ca. 30 hohe luftige Zimmer für Kurgäste mit einer grossen Zahl offener und gedeckter Veranden und Balkons, allen Anforderungen moderner Hygiene entsprechend (Zentralheizung etc.).

Kurmittel: Klinisch individual. Behandlung, gesammtes Wasserheilverfahren, Wiesbadener Thermal-, Dampf-, Heissluft-, Sand-, Kiefernadel-, Kohlensäure-, Moor- und Soolbäder, ferner Elektrizität (auch in Form elektr. Bäder), Massage, Gymnastik, Entziehungs-, Diät- und Mastkuren.

Aufnahme finden Nervenleidende, Erholungsbedürftige, chronisch Kranke jeder Art, ausgenommen Geisteskranke. Auch Angehörige der Kranken werden aufgenommen.

Preise: Volle Pension bei vorzüglicher Verpflegung je nach Lage und Grösse der Zimmer von 6 M. täglich an. Bei längerem Aufenthalt Ermässigung, ebenso für Aerzte und deren Angehörige.

Kurdauer: Das ganze Jahr hindurch. Bei dem bekannten milden Klima Wiesbadens zur Winterkur besonders gut geeignet.

Aerztliche Leiter und Besitzer: Hofrath Dr. Kraffert und Dr. van Meenen.

Ausführliche Prospekte bereitwilligst.

Digitized by Google

Kur- u. Wasserheilanstalt Bad Nerothal, Wiesbaden.

Kurhaus für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.

Am Eingange des Nerothales, inmitten städtischer Anlagen, dicht am Fusse des Taunus und nach Norden und Osten vor Winden geschützt, liegt die Anstalt 5 Minuten vom Walde und 10 Minuten vom Zentrum der Stadt entfernt, mit elektrischer Bahnverbindung nach beiden Richtungen hin. Sie ist auf das Komfortabelste eingerichtet, enthält Zimmer für etwa 50 Personen, Gesellschaftsräume, Kegelbahn, 2 Tennisplätze, im Winter eigene Eisbahn, und ist von einem eigenen schattigen Park umgeben.

Die zur Anwendung kommenden Kurmittel sind folgende: In Fällen von Nervenschwäche (Neurasthenie) und der Behandlung zugänglicher Nervenleiden organischer Natur, die Wasserheilmethode der neueren Richtung, verbunden mit Massage oder Heilgymnastik mit und ohne Apparate, ferner Elektrotherapie in der Form der statischen Elektrizität des konstanten und induzirten Stromes und der elektrischen Bäder. Ausserdem Wiesbadener Thermalbäder, Moor-, Dampf-, Kiefernadel- und künstliche Kohlensäurebäder für Rheumatische, Rekonvaleszenten und Blutarme. Für die chronischen Formen der Gicht und des Rheumatismus, sowie gegen einzelne Neuralgien die Massage. Dieselbe kommt in Kombination mit anderen der genannten Heilmethoden auch als Weir-Mitchell'sche oder Mastkur in Fällen von schwerer Nervenschwäche und Hysterie zur Anwendung.

Geisteskranke werden nicht aufgenommen.

Aerztlicher Leiter und Besitzer: Dr. Schubert. II. Arzt: Dr. von Pruss-Mierzwinski.

Die Anstalt ist Sommer und Winter geöffnet und zwar zu folgenden Preisen: für Zimmer mit Bedienung und Licht, vollständige Beköstigung, Kurgebrauch, je nach dem Zimmer, täglich 6,50 bis 14 M., im Winter Ermässigung.

Aerztliches Honorar pro Woche mindestens 10 M.

Bad Wilhelmshöhe bei Kassel.

Kur- und Wasserheilanstalt, Pension.

Lage: Die Anstalt liegt 3 Minuten links von der Endstation der Kasseler elektrischen Strassenbahn, 250 m hoch, eingeschlossen von den bekannten Wilhelmshöher Parkanlagen.

Einrichtung: Mit höchstem Komfort ist das im Jahre 1883 eröffnete Bad eingerichtet. Zentraldampfheizung und neueste Ventilationseinrichtungen in Zimmern, Bädern, Korridoren und Klosets; Personenaufzug, Wintergarten, Wandelbahn, Billard, Croquet- und Lawn-Tennis-Platz etc. Die Anstalt selbst enthält 50 Fremdenzimmer mit 33 grossen Balkons, und ausserdem befinden sich in unmittelbarer Nähe viele Villen, in denen einzelne Gäste, wie auch Familien, bequeme Unterkunft finden.

Kurmittel: Sehr günstige klimatische Verhältnisse und geschützte Lage. Methodisches Bergsteigen. Gesammtes Wasserheilverfahren. Römische, russische, elektrische, kohlensäurehaltige etc. Bäder. Douchen und Brausen jeder Art. Elektrische Lichtbäder. Sonnenbäder. Elektrotherapie. Heilgymnastik. Massage. Erschütterungsmassage. Pneumatische Apparate. Inhalationszimmer. Diätetische Behandlung. Milchkur. Mastkur.

Indikationen: Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, Neuralgien, Lähmungen, Tabes. Rheumatismus. Gicht. Kreislaufstörungen. Chronische Magen- und Darmkatarrhe, Bronchial- und Lungenkatarrhe. Asthma. Frauenkrankheiten. Rekonvaleszenz. Ausgeschlossen sind: Geisteskrankheiten, Epilepsie und ansteckende Krankheiten, wie Tuberkulose etc.

Preise: Ausgezeichnete Verpflegung, auf die ein Hauptgewicht gelegt wird, Logis und Heizung von 5,50—8,50 Mark pro Tag, je nach Wahl des Zimmers; Getränke, Bäder und Kur nach öffentlich aushängender Taxe.

Besitzer und dirig. Arzt, der mit seiner Familie in der Anstalt wohnt: Sanitätsrath Dr. Greveler.

Durch ihre vorzüglichen Einrichtungen und wegen der Nähe Kassels (Fahrzeit bis zum Mittelpunkt 20 Minuten, jede 10 Minuten ein Zug), ist die Anstalt auch für Winterkuren sehr geeignet und das ganze Jahr besucht.

Digitized by Google

Ziegenhals.

Wasserheilanstalt Ferdinandsbad-Ziegenhals,

unter ärztlicher Leitung von Dr. Florian.

Die seit 1882 bestehende Anstalt ist von der Stadt Ziegenhals, preussisch-schlesischem Grenzstädtchen dicht an der österreichischen Grenze, 20 Minuten entfernt und liegt in einem geschützten, reizenden Winkel am sog. „Holzberge", unmittelbar an den Zugängen zu den Waldpromenaden. Seehöhe 275 m, die vom „Holzberge" noch um etwa 140 m überragt wird. — Ausgedehnte Spaziergänge im Nadelwalde, unter Anderem für Terrainkuren besonders geeignet und eingerichtet.

Die Anstalt besteht aus dem Hauptgebäude mit grossem, schönem Saale, 60 Wohnzimmern und sämmtlichen Badeeinrichtungen und dem villenartigen Gartenhause mit 30 Wohnzimmern. Das im Jahre 1900 erbaute neue Badehaus, durch einen gedeckten Gang mit dem Hauptgebäude verbunden, ist auf das Bequemste und Stattlichste eingerichtet.

Gehandhabt wird das gesammte Wasserheilverfahren nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen (Prof. Winternitz), unterstützt durch galvanische und faradische Elektrizität, Gymnastik, Massage, Terrainkuren und streng geregelte Diät (auch modifizirte Trockenkur). — Krankheiten: 1. Nervenleiden, 2. Verdauungsstörungen, 3. allgemeine Säfteveränderungen (Bleichsucht, Fettsucht etc.), 4. Leiden der Geschlechtsorgane (Syphilis nur nach durchgemachter Merkurialkur), 5. Rheumatismen, 6. Zirkulationsstörungen, 7. nicht ansteckende Hautausschläge.

Individuelle Behandlung, sorgsame Beobachtung und Verpflegung, sowie streng geregeltes Kurleben überhaupt verhelfen der Anstalt zu immer zahlreicherem Besuche. Besuchsziffer des letzten Jahres über 400. — Preise überdies mässig; Prospekte gratis. Telephonanschluss.

Der Ort ist Anschlusspunkt der „Oberschlesischen Eisenbahn", der „Oesterreichischen Staatsbahn" und der „Mährisch-Schlesischen Centralbahn".

Franzensbad, Ziegenhals, Preuss.-Schlesien.

Allererste, älteste und grösste Pfarrer Kneipp'sche Wasserheilanstalt I. Ranges am Platze nach neuester Einrichtung. Elegantestes schönstes Gebäude der Stadt Ziegenhals mit Luft- und Sonnenbädern, Turngeräthen etc. — Direkt an herrlichem Nadelholzwalde gelegen. — Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Langjährige, sauberste und gewissenhafte Badebedienung. Volle kurgemässe Verpflegung im Kurhause, mässige Preise.

Die Güsse erfolgen durch Schlauch oder Kanne je nach ärztlicher Verordnung.

Indikationen: Das grosse Heer der chronischen Krankheiten, insbesondere rheumatische und gichtische Erkrankungen der Muskeln und Gelenke, Gelenkentzündungen, Verdauungsstörungen, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, Ernährungsanomalien, Gebärmutterleiden.

Aerztlicher Leiter: Dr. Sappelt.

Besitzer: Max Lucas.

Durch Letzteren Prospekte gratis und franko.

Zuckmantel, Oesterr.-Schlesien.

Dr. Ludw. Schweinburg's Sanatorium u. Wasserheilanstalt A.G.

Die im Jahre 1879 gegründete Anstalt hat durch die von Jahr zu Jahr steigende Frequenz, durch die ungeheueren Fortschritte in der wissenschaftlichen Medizin auf dem Gebiete der physikalisch-diätetischen Heilmethoden, eine stetige Vermehrung und Vergrösserung ihrer Kurmittel erfahren, so dass die Anstalt heute nicht nur, was den Komfort und die Eleganz betrifft, den höchsten Anforderungen entspricht, sondern vor Allem hinsichtlich der Vollkommenheit und Reichhaltigkeit ihrer Hilfsmittel zur Ausübung ihrer physikalisch-diätetischen Heilmethoden zu den am besten und vollkommensten eingerichteten Anstalten des Kontinents gehört. Die Lage der Anstalt (500 m Seehöhe) ist inmitten grossartiger, viele Meilen weit sich erstreckender Nadelholzwälder mit ebenen und sanft emporsteigenden Wegen. Die kräftige Hochgebirgs- und Waldluft ist ozonreich und staubfrei. Diese unmittelbare Nähe des Waldes, die aufmerksame ärztliche Behandlung, die vorzügliche Verpflegung machen die Anstalt insbesondere auch für solche Kranke geeignet, die ein schweres Leiden zwingt, unter steter ärztlicher Beaufsichtigung sich einer Kur zu unterziehen.

Digitized by Google

Die Behandlung selbst leitet der Chefarzt Dr. Ludwig Schweinburg, langjähriger I. Assistent des Prof. Winternitz in Wien-Kaltenleutgeben, nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen bei strenger Individualisirung.

Zur Anwendung gelangen vorzugsweise die physikalischen Heilmethoden.

Vorzüglich eingerichtetes Badehaus mit allen modernen Hilfsmitteln der Hydrotherapie. Massage. Elektrotherapie. Psychotherapie. Diät-, Terrainkuren, Mast-, Entziehungs-, Entfettungskuren.

Im Herbste des vorigen Jahres wurde ein **neues Institut** erbaut; dieses enthält einen 250 qm grossen und 7,5 m hohen Saal für medico-mechanische Behandlung, in welchem sich die zum Theil durch einen Elektromotor betriebenen Apparate zur maschinellen Heilgymnastik (System Dr. Herz) befinden, ferner eine Abtheilung für Behandlung mit Fango di Battaglia, eine Abtheilung für Kohlensäurebäder, für elektrische Bäder und elektrische Lichtbehandlung, für Trocken-Heissluftbehandlung, für Behandlung mit heisser Kohlensäure, eine Abtheilung für Massage, die theils manuell, theils maschinell, ausschliesslich von den Aerzten der Anstalt ausgeübt wird, für Elektrizität, in welcher alle Arten von Strömen auch die hochfrequentirten nach d'Arsonval angewendet werden, endlich eine Abtheilung für Untersuchung und Behandlung mit Röntgenstrahlen.

In der Anstalt sind ca. 150 Zimmer mit ca. 200 Betten; in dem im Jahre 1894 neuerbauten „Herminenhofe" elegante, mit grösstem Komfort eingerichtete Zimmer mit Loggien oder Balkons. Neuer im Jahre 1897 erbauter Speisesaal von stattlicher Grösse (300 qm Fläche und 11 m Höhe). Nach seiner Südostseite prachtvolle gedeckte Veranda. Prächtige, ca. 150 m lange Wandelbahn verbindet sämmtliche Gebäude. Elegant eingerichteter Damen-, Billard- und Lesesalon. Im „Herminenhofe", dem Speisesaale und den Gesellschaftsräumen elektrische Beleuchtung und Zentraldampfheizung.

Frequenz in den letzten Jahren 500.

Preise sehr mässig. Ganze Pension mit Kur und ärztlicher Behandlung von 30 fl. (= 60 K.) per Woche. Ausführliche illustrirte Prospekte auf Verlangen gratis u. franko.

Geöffnet vom 1. April bis 1. November.

Zuoz-Oberengadin, Schweiz.

1712 m über Meer.

Hotel Concordia. Eisen- und gypshaltiges Quellwasser.

Milde Kaltwasserkuren zur Unterstützung der Luftkur.

Kurarzt: Max Hofmann (Deutscher Arzt).

Preise: 7—9,50 Frs. für Pension mit Zimmer. Familien Rabatt. (Siehe Gruppe ID, Seite 170.)

B. Spezialanstalt für Orthopädie, Heilgymnastik, Massage etc.

Dessau,

Paschen's orthopädische Heilanstalt.

Elisabethstrasse 27. Besitzer: R. Paschen, Direktor.

Anstaltsarzt. 5 Minuten vom Bahnhofe entfernt liegt die Anstalt inmitten von Villen und Parkanlagen. Dieselbe besteht aus 2 villenartigen Gebäuden, durch Wandelbahn verbunden, mit grossem Garten, enthält 30 Betten und ist nach den neuesten Erfahrungen sanitär und komfortabel eingerichtet; Zentralheizung in allen Räumen.

Auf die Unterhaltung und Beaufsichtigung der Kinder ist besondere Sorgfalt verwendet, um dieselben die Trennung vom Elternhause und den Angehörigen möglichst wenig empfinden zu lassen. Schulpflichtigen Kindern wird auf Wunsch von geeigneten Lehrkräften Privatunterricht ertheilt. Aufnahme das ganze Jahr.

Rückgratverkrümmungen, Gelenk-Entzündungen, Beinbrüche, Kinderlähmungen, Hüftleiden, Rückenmarksleiden etc. werden mit Erfolg unter Anwendung von für den einzelnen Fall konstruirten mechanischen Apparaten behandelt, ohne dass Patient zu Bett liegen muss. Gymnastik an Dr. Zander-Apparaten, schwedische Massage, Bäder, Diät zur Besserung des Allgemeinbefindens. — Elektrische Massage. — Röntgen-Kabinet.

Broschüre „Heilerfolge" durch jede Buchhandlung. — Illustrirte Prospekte frei.

Digitized by Google

Orthopäd. Anstalt Dr. Baumbach, Langensalza.

Ambulante Behandlung mittelst Schienen-Hülsenapparate, Stoff-Stahlkorsette etc.

Vorzüge des Verfahrens: Das erkrankte Glied wird in vollkommenster Weise fixirt und entlastet, redressirende Kräfte können sehr energisch und unausgesetzt einwirken, und doch ist zugleich die Beweglichkeit aller Gelenke in möglichst vollkommener Weise erhalten und der Vortheil der Bewegung in frischer Luft gewährt; daneben die sofortige Beseitigung der Schmerzen. — Alle übrigen therapeutischen Maassnahmen. — Indizirt bei:

Beinbrüchen, frischen und alten, Pseudarthrosen, Gelenkerkrankungen jeder Art, Kontrakturen, Deformitäten, Klumpfuss, genu valgum etc. etc., Wirbelsäulen-Erkrankungen, Caries, Skoliose etc., Lähmungen u. s. w.

Prothesen und Präzisionsbandagen. —

Neuerbaute Villa; Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, Bad. — Eigene Werkstätten mit elektrischem Antrieb.

Beschränkte Aufnahme; für Kinder in der Familie des Arztes.

Levico in Süd-Tirol, grosses Kurhaus neuerbaut 1900, in diesem ausser anderen Kurbehelfen aller modernen therapeutischen Ansprüche in vollkommenster Gestalt und ausser den weltberühmten Arsen-Eisenquellen ein ganz neueingerichtetes Zandersches medico-mechan. Institut mit elektrischen Motoren, Massageräumen. Cf. Seite 409.

Neustadt a. Orla, Thüringen.

Dr. med. Weiser's medico-mechanisches Zander-Institut

verbunden mit Wasserheilanstalt.

Einziges Zander-Institut in ganz Thüringen.

Mechanische Heilgymnastik und Massage, unter Aufsicht des leitenden Arztes. Beseitigung nervöser Leiden, Verkrümmungen, Neigung zum Schiefwerden, Missbildungen, Entzündungen der Knochen und Gelenke, Lähmungen etc. etc., unter Mitanwendung der Wasserheilmethode auf wissenschaftlicher Basis. Volle Pension, Diätkuren. Alles Weitere in den kostenfreien Prospekten.

Zwickau i. S.

Dr. med. P. Köhler's Heilanstalt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

In der Anstalt, welche in der Nähe des ausgedehnten Stadtparkes in gesunder Lage errichtet ist, finden Aufnahme und Behandlung Patienten:

1. mit orthopädisch-chirurgischen Leiden (angeborenen und erworbenen Krankheiten der Knochen und Gelenke, Verbiegungen, Verkrümmungen, Entzündungen derselben (tuberkulöser und rheumatischer Art); Rückgratsverkrümmungen, Spondylitis, Schiefhals, angeborener Hüftverrenkung, Klump- und Plattfüssen, ferner Kinderlähmungen, spastischer Gliederstarre etc.;
2. mit Leiden, bei denen Anwendung von Heilgymnastik, Massage, Elektrizität oder Hydrotherapie empfehlenswerth ist, z. B.: Neuralgien, besonders Ischias, Schreibkrampf, Folgen von Apoplexien, Chorea, Tabes dorsalis; — chronischem Rheumatismus, Arthritis deformans etc.;
3. mit Folgen von Knochenbrüchen, Verstauchungen, Verrenkungen etc.

Grosser Saal mit ca. 40 Apparaten, theils zur gymnastischen Behandlung der Rückgratsverkrümmungen, theils zur aktiven und passiven Gymnastik der Gelenke.

Manuelle Massage.

Uebungsbehandlung nach Frenkel-Leyden. In geeigneten Fällen Sprachunterricht durch speziell vorgebildeten Pädagogen.

Kurbad für hydrotherapeutische Prozeduren und elektrische Lichtbäder; Heissluft, kohlensaure Bäder, Fangopackungen. — Operationssaal.

Eigene Werkstätten zur Herstellung von Bandagen aller Art und künstlichen Gliedmaassen.

Eigene Schuhmacherwerkstatt (Herstellung von besonderen Leisten).

Grosses Röntgeninstrumentarium. — Näheres durch die Prospekte.

Digitized by Google

C. Sandbäder.

Die Sandbäder sind afrikanischen Ursprungs. In unseren Breiten kommen natürliche Sandbäder an den Dünen des Seestrandes zur Anwendung, aber dieselben haben den Nachtheil, dass sich ihre Temperatur nicht reguliren lässt, und verdienen daher die künstlichen den Vorzug.

Die künstlichen Sandbäder werden hergestellt, indem der Körper oder nur Theile desselben in einer entsprechend grossen hölzernen Badewanne mit erwärmtem, staubfreiem, trockenem Sande 3,5—10 cm hoch bedeckt werden. Die nöthige Temperatur wird dem Sande durch Erhitzen auf Eisenplatten zugeführt. Die Temperatur des Bades schwankt zwischen 42—55° C., die Dauer zwischen 30 bis 90 Minuten, die Menge des Sandes zwischen 500—600 kg.

In dem Sandbade kommt hauptsächlich die hohe trockene Wärme zur Wirkung und zwar mit dem Vortheile, dass dieselbe auf bestimmte Körperstellen mehr lokalisirt werden kann, ohne allzustarke allgemeine Erregung des Gefässsystems hervorzurufen. Es erfolgt eine Röthung der Haut und Schweisssekretion, und beträgt der Wasserverlust des Körpers im Durchschnitt bis 1 kg.

Der trockene Sand besitzt ein grosses Aufsaugungsvermögen, die Wärmeleitung ist eine langsamere als z. B. in den Dampfbädern, und diese beiden Eigenschaften ermöglichen, ein Sandbad länger und heisser zu ertragen, als ein heisses Wasser- oder Dampfbad.

Die Sandbäder werden theils als Vollbäder, theils als lokale Bäder verwandt.

Gute Ernährung und Fieberlosigkeit vorausgesetzt, sind die Sandbäder hauptsächlich indizirt bei chronisch-rheumatischer Anschwellung der Gelenke, bei der Gicht, den Neuralgien, namentlich der Ischias, bei Lähmungen, Kontrakturen und der torpiden Form der Skrophulose, sowie bei chronischer Nierenentzündung.

Berka a. d. Ilm, Luftkurort mit heissen Sand- und Moorbädern. Drei Aerzte. Näheres siehe Gruppe I, Seite 82.

Berlin W., am Karlsbad 2, Thiergarten-Sanatorium. Näheres s. Gr. XII A, S. 467.

Köstritz in Thüringen.

Fürstenthum Reuss j. L., ein Ort mit 2200 Einwohnern, liegt an einem der schönsten Punkte des freundlichen Elsterthales, 185 m über dem Meere, zwischen den Städten Zeitz und Gera. Die Kuranstalt daselbst wurde 1865 eröffnet und bis 1897 von Medizinalrath Dr. Sturm geleitet. Nach dessen Tod übernahm sein langjähriger Assistent Herr Dr. med. Apetz, die Leitung der Anstalt. Frequenz 1900: 460 wirkliche Kurgäste.

Kurmittel: Warme Sandbäder, die zwar bereits seit 1865 hier im Gebrauch sind, jedoch seit 1880 in einer nur zu diesem Zwecke erbauten, mit dem Kurhause durch eine überdachte Wandelbahn verbundenen, sehr zweckmässig eingerichteten Anstalt bereitet werden. Sehr kräftige Soolbäder, die in einem 1887 neuerbauten, mit Dampfheizung und mit allen übrigen, den Erfordernissen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehenen Badehause bereitet werden und zu denen Soole aus der nahen Saline Heinrichshall, die in einem Liter ungefähr 220 Gramm Salz enthält, benutzt wird. Moussirende Soolbäder, Fichtennadelbäder, Medizinische Bäder, Massage. Elektrizität. Weitere Auskunft über unsere in neuerer Zeit immer mehr in Aufnahme kommende Bademethode und über die sonstigen Verhältnisse unserer Anstalt findet man in zwei Schriftchen des Medizinalrathes Dr. Sturm, die auf Verlangen gratis durch den Anstaltsvorstand versandt werden. Durch letzteren ist auch jede gewünschte weitere Auskunft zu erlangen.

Indikationen: Warme Sandbäder bei allen Formen des Rheumatismus, namentlich verbunden mit Massage, vom leichten Muskel- bis zum schwersten chronischen Gelenkrheumatismus, bei Gicht, verschiedenen Gelenkleiden. Neuralgien (besonders Ischias), bei chronischen Nierenentzündungen (mit Ausschluss von Schrumpfniere), bei denen sich, worauf wir besonders aufmerksam machen möchten, die hier übliche Kurmethode oft sehr hilfreich erweist u. s. w. Soolbäder bei Schwächezuständen, Skrophulose, chronischen Katarrhen u. s. w. Durch die Verbindung der Sand- und Soolbäder, zweier so eingreifend wirkender

Digitized by Google

Mittel, werden oft noch Erfolge erzielt, wo andere Bademethoden bereits fruchtlos in Anwendung gekommen sind.

Wohnungen sind zu haben im Kurhause, in den Gasthäusern zum Kranich und zum Löwen uud in Privathäusern zu dem Preise von 7,50 M. bis 35 M. per Woche. Im Kurhause volle Verpflegung zu mässigen Preisen, daselbst Wohnung im Mai u. September billiger.

Bädertarif. Ein Sandbad mit nachfolgendem Wasserbade 2,50 M. Ein warmes Wasserbad 60 Pf. Sool- und Fichtennadelbäder je nach der Stärke von 1 M. an. Kurtaxe 5 M.

Reiseverbindungen. Köstritz ist Station der Leipzig-Probstzellaer Bahn und ist, da die nächste Station Gera Knotenpunkt für 4 Bahnen ist, von allen Seiten leicht zu erreichen. Post, Telegraph, Apotheke im Orte.

Levico in Süd-Tirol, in dem neuerbauten Kurhause grosse Räumlichkeiten für warme Sandbäder in höchster Vollendung. Ausserdem alle möglichen anderen Kurmittel, deren nähere Beschreibung man in Gruppe IX, Seite 409, nachsehen wolle.

Kuranstalt Neu-Wittelsbach, Neuhausen b. München. Heisse Sandbäder etc. S. Gr. XII H, S. 526.

D. Fichtennadelbäder.

Zur Herstellung der Fichten- und Kiefernadelbäder werden verschiedene Präparate der Pinus silvestris, P. pumilio verwendet; das Decokt, das spirituöse Extrakt und die ätherischen Oele. Das erstere ist eine starke Abkochung der frisch gebrochenen Zweige und Nadeln und enthält hauptsächlich Harze, organische Säuren, Terpentin, Ameisensäure. Das spirituöse Extrakt ist ein Dampfdestillat von grünlichbrauner Farbe und kräftig-angenehmem, harzig-aromatischem Geruche. Decokt und Extrakt enthalten neben den erwähnten Bestandtheilen die ätherischen Oele in wechselnder Menge. Obige Präparate werden dem warmen Wasserbade zugesetzt, dessen Stärke und Dauer der Einwirkung sich nach der Konstitution und dem Alter des Kranken, nach der Reizbarkeit der Haut und der Krankheit richten muss. Gewöhnlich wird mit dem Zusatz der Extrakte von 1—2 Liter, der ätherischen Oele von 1—2 Theelöffel zum Bade begonnen und je nach der Reaktion alle 3—4 Tage um 1—2 Liter resp. 1—2 Theelöffel gestiegen.

Die Kiefernadelbäder erzeugen eine mehr oder weniger intensive Fluxion zur Haut und gehören daher zu den hautreizenden Bädern, mit welchen sie Wirkung und Indikation gemein haben. Die flüchtigen ätherischen Bestandtheile durchdringen unzweifelhaft die Epidermis und werden durch Haut, Lunge und Urin wieder ausgeschieden. Im Urin ist nicht selten der bekannte Veilchengeruch nachweisbar. Wie die balsamische Luft der Nadelwälder, so übt auch die harzige Ausdünstung des Kiefernadelbades eine tonisirende Wirkung aus. In der That fühlt man sich gekräftigt und erfrischt. Diese Bäder eignen sich bei solchen Krankheitsfällen, in denen eine höhere Badetemperatur vermieden und doch ein stärkerer Hautreiz zur Wirkung gebracht werden soll.

Fichtennadelbäder sind in fast allen Gebirgsorten zu erhalten, besonders in denen Thüringens, des Harzes und des Schwarzwaldes.

Bad Carlsruhe bei Oppeln in Schlesien.

Station der Oppeln-Namslauer Eisenbahn.

Kiefernadelbad, klimatischer und Kalt-Wasser-Kurort.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Carlsruhe liegt in ebener Gegend, mitten im Walde, von Oppeln in $^5/_4$, von Namslau in $^3/_4$ Stunden zu erreichen, hat 2300 Einwohner, eine evangelische, eine katholische Kirche und eine Synagoge; Eisenbahn-, Post und Telegraphenstation, 4 Aerzte, Apotheke und herrliche Parkanlagen, deren Besuch Jedem gestattet ist.

Digitized by Google

Angezeigt ist Carlsruhe bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmuth, chronischem Bronchialkatarrh und bei Herzleiden.

Gesunde, freundliche Wohnungen zu 3—15 M. die Woche. Besucherzahl durchschnittlich 350. Nähere Auskunft ertheilt gern die Bade-Inspektion.

Flinsberg in Schlesien, Fichtenrinden- u. Kiefernadel-Bäder, sowie Inhalationen. Stahlquellen. Moor. Kaltwasserheilanstalt. S. Gruppe IX, S. 399.

Bad Homburg. Näheres siehe Gruppe IV A, Seite 225.

Teinach im württemb. Schwarzwald, Fichtennadelbäder; Wasserheilanstalt, Luftkurort mit Mineralquellen. Siehe Gruppe VIII, Seite 384.

E. Heilanstalten für Nerven- und Gemüthskranke.

1. Mit Einschluss der Geisteskranken.

Ahrweiler, Rheinpreussen,

Kuranstalt für Gemüths- und Nervenkranke von Dr. v. Ehrenwall.

Ahrweiler, Kreisstadt mit 4000 Einwohnern im Ahrthal — in 2 Stunden von Köln, in $1^1/_2$ Stunde von Coblenz vermittelst der Zweigbahn Remagen-Ahrweiler der linksrheinischen Eisenbahn zu erreichen — liegt inmitten eines prachtvollen Bergkessels, der sich gegen die rauhen Nord- und Westwinde eines gesicherten Schutzes von hohen, rebenbekränzten Bergen erfreut.

Die Anstalt bezweckt die Behandlung von Psychosen und Neurosen in getrennten Häusern. Während die Abtheilung für Geisteskranke in Folge ihrer Einrichtung und Eintheilung die Aufnahme der verschiedensten Formen von Psychosen ermöglicht, sollen in der offenen Abtheilung die vielgestaltigen Krankheitszustände der nervösen Ueberreizung und Erschöpfung, sofern sie einer steten ärztlichen Beeinflussung und Beaufsichtigung bedürfen und nicht von stärkeren psychischen Störungen begleitet sind, eine sachkundige Behandlung finden. Ausserdem nimmt die Anstalt geeignete Kranke mit ihren Angehörigen auf, um denselben eine Art Familienpflege unter ständiger ärztlicher Aufsicht zu ermöglichen.

Die Anstalt ist mit allem Komfort und den Ansprüchen der Kranken besserer Stände entsprechend eingerichtet, hat in allen Räumen und Korridoren Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, Kalt- und Warmwasserleitung in allen Etagen und verfügt über achtzig elegant eingerichtete Logirzimmer. Grosse Herren- und Damengesellschaftsräume, heizbare Garten-Verandas etc. sorgen für angenehme häusliche Verhältnisse. Die Aerzte der Anstalt und die Familienmitglieder speisen mit den Pensionären in den verschiedenen Abtheilungen, betheiligen sich an deren Ausflügen und leben überhaupt mit denselben in einem steten gesellschaftlichen Verkehr.

Badezimmer befinden sich in jeder Etage und Abtheilung; seit 1. Mai 1895 ist ausserdem ein neues Badehaus eingerichtet, welches die Anwendung verschiedenster hydrotherapeutischer Maassnahmen, sowie in einem besonderen Turnsaal heilgymnastische Uebungen ermöglicht. Neben der Anwendung der sonstigen körperlichen Heilverfahren (Elektrotherapie, Massage, Diät, Entziehungskuren) legt die ärztliche Leitung einen grossen Werth auf die individuelle psychische Behandlung, sowie auf geeignete Beschäftigung der Kranken. Gelegenheit hierzu bieten einmal grosse Wirthschaftsgärten, Treibhäuser etc., sodann seit 1. Mai 1895 Arbeitssäle, in denen unter sachkundiger Leitung die Möglichkeit gegeben ist, sich mit Handfertigkeitsarbeiten, Modelliren, Holzschnitzarbeiten, Brandmalerei, Photographiren etc. zu beschäftigen. — Gelegenheit zu geistiger Fortbildung durch Lehrer der höheren Schule zu Ahrweiler.

Grosse, eigene Waldungen — 40 Hektaren —, parkähnlich mit Spazierwegen und gedeckten Ruheplätzen ausgestattet, in unmittelbarer Nähe der Anstalt. — Equipage im Hause.

Pensionspreis (ärztliche Behandlung, Bäder, Licht, Heizung und Bedienung einbegriffen) je nach Lage, Grösse und Ausstattung des Zimmers 230 bis 320 M. per Monat. Näheres aus dem ausführlichen Prospekt zu ersehen. *Dr. v. Ehrenwall. Dr. Zacher.*

Digitized by Google

Bayreuth in Bayern,

Heilanstalt „Herzoghöhe" für Nerven- und Gemüthskranke beiderlei Geschlechts.

Gegründet 1861. Vollständig neuerbaut im Jahre 1894 auf einer am westlichen Ausgang der Stadt über dem Mainthal gelegenen Anhöhe. Zur Aufnahme eignen sich alle Fälle akuter und chronischer psychischer Störungen und Neurosen, sowie Alkohol-, Morphium- etc. etc. Intoxikationen. Sechs einzelne Pavillons, die in Bau, Einrichtung und Betrieb (Zentralheizung, elektrische Beleuchtung etc.) den modernsten Anforderungen entsprechen und eine vollkommene Trennung der Kranken nach der Art der Erkrankung (offene und geschlossene Abtheilungen) ermöglichen. — Familienanschluss.

Pensionspreis: I. Klasse 7 M., II. Klasse 5 M. pro Tag. Hierfür wird gewährt: Aerztliche Behandlung, Medikamente, eigenes Zimmer, Heizung, Beleuchtung, vollständige Verpflegung einschliesslich Tischgetränke, Bäder, Wartung, Bedienung und Wäsche.

Ausführliche Prospekte auf Verlangen. *Dr. Würzburger. Dr. Knehr.*

Bellevue bei Konstanz

Dr. Binswanger's Kuranstalt.

Gegründet 1857.

Dirigirender Arzt: Dr. Robert Binswanger. Hausärzte: dessen Schwäger: Dr. H. Smidt und Dr. O. von Holst.

Kombinirte Anstalt für Nerven- und psychisch Kranke. Zerstreutes Villensystem, welches eine genaue Trennung der verschiedenen Krankheitsformen ermöglicht. Fünf Villen für Neurosen, nervöse Erschöpfungszustände, leichte Verstimmungen und Rekonvaleszenten. Drei Villen für psychisch Kranke. Vollständige Einrichtungen für Hydro-Elektrotherapie, Gymnastik, Massage, Seebäder, leichte körperliche Arbeit. Enger Familienanschluss. Pensionspreis inkl. ärztliche Behandlung, komplete Verpflegung, Bäder, Massage und Gymnastik, Beheizung und Beleuchtung, exkl. Leibwäsche, Getränke und Medikamente pro Tag 10 M. (12,50 Frs.). Zimmer von 2 M. an. Privatwartung, wenn nöthig, 4 M. pro Tag (5 Frs.). Für Salons und mehrere Zimmer besonderes Uebereinkommen. Adresse für Deutschland und Oesterreich nur: Konstanz; für die anderen Länder: Kreuzlingen, Kt. Thurgau, Schweiz.

Bendorf am Rhein,

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüths- und Geisteskranke zu Bendorf bei Coblenz

Gegründet 1848.

I. Heilanstalt für Gemüthskranke. Aufnahme finden Gemüthskranke, Geisteskranke, Fälle von Psycho-Neurosen, Alkoholismus, Morphiumsucht und Epilepsie. Lage am Nordende der Stadt Bendorf. 60 Betten. Grosse Gärten.

II. Wasserheilanstalt „Rheinau", Kurhaus f. Nervenkranke u. Erholungsbedürftige, siehe Seite 489.

III. Pflegeanstalt für Geisteskranke (Kolonie). Aufnahme finden ruhige geisteskranke Pfleglinge. Ausgedehnte landwirthschaftliche Beschäftigung der Kranken. Lage $^3/_4$ Stunden östlich von Stadt Bendorf. 50 Betten. — An den Anstalten wirken drei Aerzte. — Prospekte und Berichte werden auf Wunsch von der Direktion übersandt.

Sanitätsrath Dr. Erlenmeyer. — Sanitätsrath Dr. Halbey.

Berlin-Charlottenburg,

Sanitätsrath Dr. Edel's Asyl für Gemüthskranke

ist eine Heil- und Pflegeanstalt für Gemüths- und Nervenkranke beiderlei Geschlechts, welche im schönsten Theil der nächsten Umgebung Berlins liegt und von Berlin in einer Viertelstunde mit der elektrischen Bahn, in wenigen Minuten mit der Stadtbahn (Station Thiergarten), (für Fernverkehr: Station Zoologischer Garten) zu erreichen ist. Die Anstalt ist 1869 vom Sanitätsrath Dr. med. Karl Edel gegründet und nach und nach vergrössert

Digitized by Google

worden und besteht jetzt aus mehreren, in elegantem Villenstyl erbauten Häusern, Berliner Strasse 15—18, Charlottenburger Ufer 77—79, welche untereinander durch grössere Gärten verbunden sind. In der Mitte ungefähr des ganzen Terrains befindet sich ein Maschinenhaus, von welchem aus die Badezimmer, die Küche und die Wäscherei geheizt und versorgt werden. Zur Zeit ist das Asyl für circa 160 Privatpatienten, 200 Kommunalkranke und die hierzu erforderlichen Bediensteten (Bureaubeamte, Krankenwärter, Pflegerinnen, Handwerker, Küchen- und Waschpersonal, Diener u. s. w.) eingerichtet. — Die Kranken sind nach Geschlecht, Pensionsklassen, nach dem Charakter der Krankheit, nach der Heilbarkeit oder Unheilbarkeit etc. in den einzelnen Häusern, beziehungsweise in den verschiedenen Etagen untergebracht. — Die Ausstattung der Wohn-, Schlaf-, Speise- und Spielzimmer, sowie die Verpflegung und Beköstigung entspricht den Ansprüchen der höheren Stände. — Für Zerstreuung und Unterhaltung der Kranken wird durch Musik und Theater-Aufführungen, Lektüre, Billards, mechanische Arbeiten in der Werkstatt, Promenaden in den Gärten, Spaziergänge in dem naheliegenden Thiergarten oder Ausfahrten in die Umgebung Charlottenburgs für hierzu geeignete Kranke gesorgt.

Die Einrichtungen für Bade- und sonstige Kuren sind die, welche ein gut organisirtes Krankenhaus der Neuzeit zu bieten vermag. Die ärztliche Behandlung wird von vier in der Anstalt wohnenden Aerzten geleitet.

Der monatliche Pensionspreis beträgt, eingerechnet ärztliche Behandlung, Medikamente, Brunnen, Bäder etc., Wartung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche, 150—400 M., je nach Grösse, Lage und Eleganz der Wohnung, den sonstigen Ansprüchen, die für den Kranken extra verlangt werden, und der Krankheitsform, an welcher er leidet. Weitere Auskunft ertheilt die Direktion des Sanitätsrath Dr. Edel'schen Asyls für Gemüthskranke zu Charlottenburg, Berliner Strasse 17.

Buttelstedt bei Weimar.

Asyl für nerven- und gemüthskranke Damen, auch epileptische und altersschwache.

Etwa 8—9 Plätze. Freie Lage, grosser Garten am Hause. Pension, je nach den Ansprüchen, 900—1200 M. pro Jahr. Beste Empfehlungen aus Deutschland und dem Auslande. — Das Asyl besteht seit 1879.

Arzt: Sanitätsrath Dr. Lange in Weimar. Besitzer und Vorsteher: *Eugen Baltz.*

St. Gilgenberg b. Bayreuth,

Heilanstalt für Nerven- und Gemüthskranke.

Die Anstalt, vom Geh. Hofrath Dr. Falco im Jahre 1862 gegründet, ist nur für Patienten männlichen Geschlechts bestimmt und liegt in einer wegen ihrer Naturschönheiten bekannten Gegend, 430 m über dem Meere, 1 Stunde von Bayreuth entfernt, in unmittelbarer Nähe des früher herzogl. württembergischen Schlossparkes „Fantaisie", inmitten eigener ausgedehnter Gärten und Anlagen.

Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten. *Dr. Dieckhoff.*

Kennenburg bei Esslingen am Neckar.

Heilanstalt für psychisch Kranke weiblichen Geschlechts.

Die Anstalt liegt — ganz isolirt — in einem kleinen Seitenthale des Neckarthales, in reizender und gesunder Gegend, am Abhang eines hohen, oben mit Wald bestandenen Rebenhügels, mit schönster Aussicht auf die nachbarlichen, bergigen Gelände, das Neckarthal und im Hintergrund den Höhenzug der schwäbischen Alb, die Hauptfront gegen Süden gerichtet, gegen Ost- und Nordwind geschützt, eines seltenen Reichthums des besten Quellwassers sich erfreuend.

Kennenburg ist eine halbe Stunde von Esslingen entfernt. Diese Stadt ist Haltepunkt aller Züge und steht mit dem nahen Stuttgart — über Cannstatt — durch täglich etwa vierzigmalige Eisenbahnverbindung je in beiderlei Richtung in schnellem und leichtem Verkehr.

Die Anstalt besteht seit 1845 und ist seit 1875 im Besitze des Unterzeichneten. Sie entspricht nach ihrer baulichen Anlage und inneren Einrichtung allen Ansprüchen Kranker besserer Stände.

Digitized by Google

Sie besteht aus zwei je für sich abgeschlossenen Abtheilungen, dem Hauptgebäude für ruhige Kranke und dem mit diesem verbundenen Nebengebäude für überwachungsbedürftige Kranke.

Die Anstalt erfüllt die Aufgabe, Kranke weiblichen Geschlechtes, jeden Grades und jeder Art von Geistesstörung, jedoch vorzugsweise heilbare, aufzunehmen, welche neben unausgesetzter ärztlicher Behandlung und Beaufsichtigung einer kürzeren oder längeren Entfernung aus der Familie bedürfen. Ausgeschlossen sind Epileptische.

Die Höchstzahl beträgt 40 Kranke.

Der Minimalpensionssatz beträgt 200 M. pro Monat. Nebenrechnungen werden nicht geführt. — Ausführliche Prospekte stehen gerne zu Diensten.

Dr. Reinhold Krauss. *Hofrath Dr. Paul Landerer,* Direktor der Heilanstalt Kennenburg.

Lankwitz bei Berlin,

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt „Berolinum" für Gemüths- und Nervenkranke,

Ecke Berliner- und Viktoriastrasse.

Direktion:

San.-R. Dr. Jastrowitz
Berlin NW., Alt-Moabit 131.

Dr. James Fraenkel, Dr. Albert Oliven,
Besitzer.

Bahnstation: **Anhalter Bahn:** „Lankwitz-Viktoriastrasse"
Wannseebahn: „Steglitz"
von Steglitz: Elektrische Bahn bis zur Anstalt.

Zwei Assistenzärzte. Die Anstalt, binnen 15 Minuten von Berlin mit der Eisenbahn zu erreichen, liegt am Südende von Berlin, abgesondert vom öffentlichen Verkehr.

In sechs den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Gebäuden, die von schattigen Parkanlagen umgeben sind, können circa 300 Kranke beiderlei Geschlechts Aufnahme finden. — Zwei Aerzte wohnen in der Anstalt.

Alles Nähere besagen die Prospekte.

Möckern bei Leipzig.

Dr. med. Kern's Heil-, Erziehungs- und Pflegeanstalt für Geisteskranke und Epileptische höherer Stände.

Deutschlands älteste Privatanstalt für Geistesschwache beider Geschlechter.

Besitzer und Direktor ist Sanitäts-Rath Dr. med. Hermann Kern.

Die Anstalt liegt innerhalb des Droschken- und Strassenbahn-Bezirks; sie ist in einer halben Stunde von Leipzig aus zu erreichen. Die Lage ist hoch, frei und gesund. Die Anstaltsgebäude umgeben grosser Park und Gemüse- und Blumengärten.

Die Anstalt gliedert sich in: a) Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt; b) Pflege-Anstalt (Asyl).

Die Leitung hat sich die Aufgabe gestellt, schwachbefähigte, geistig zurückgebliebene, in Folge von Erziehungsfehlern abnorme, blödsinnige Kinder zu erziehen und zu unterrichten, sie nach Möglichkeit zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden; komplizirende körperliche Leiden (Epilepsie, Chorea, Lähmungen, Verkrümmungen etc.) nach den Grundsätzen der medizinischen Wissenschaft zu behandeln, bezüglich zu heilen. Den der Pflegeanstalt Angehörenden aber will sie durch aufmerksame Ueberwachung, sorgfältige Pflege, anregende Unterhaltung, freien Umgang mit den Familien des Direktors und der Angestellten ein gesichertes, angenehmes, heiter anregendes Heim bieten. Die Insassen der Anstalt werden nach Geschlechtern, diese unter sich nach den verschiedenen Formen des Defekts getrennt.

Der Unterricht umfasst von der Entwickelung der ersten Begriffe an alle Fächer der Volksschule, und werden die Ziele im Einzelunterricht der Befähigteren nach Bedürfniss erweitert bis zur Einführung in einen Beruf. Handfertigkeitsunterricht wird ertheilt. Die Gärten geben Gelegenheit, unter Anleitung eines Gärtners, zur Beschäftigung im Freien.

Die Kurmittel sind die der neueren Medizin. Die Aufnahme ist an kein bestimmtes Alter gebunden. In die Unterrichtsanstalt ist jedoch die Uebersiedelung im frühesten Kindesalter zu empfehlen. Für Unterhaltung der Patienten wird durch Kegelbahn, Klavier, Bücher, Spiele aller Art, Ausflüge in Stadt und Land, Festlichkeiten, Gesellschaftsabende etc. gesorgt.

Digitized by Google

Neckargemünd.

Dr. Richard Fischers Kurhaus für Nerven- und Gemüthskranke.

Besitzer und dirigirender Arzt: Dr. med. Richard Fischer.

Neckargemünd ist Kreuzungspunkt der Bahnlinien Heidelberg—Eberbach—Würzburg und Heidelberg—Heilbronn—Stuttgart, Haltestelle für alle Züge (durchgehende Schnellzüge Berlin—Basel etc.) und deshalb aus allen Richtungen Nord- und Süddeutschlands leicht zu erreichen. Den Verkehr mit Heidelberg vermitteln täglich etwa 30 Züge in jeder Richtung.

In landschaftlicher Beziehung erfreut sich Neckargemünd grosser Vorzüge. In der Einmündung der Elsenz in den Neckar, in einer Erweiterung des Thales gelegen, ist die Stadt und ihre Umgebung durch hohe bewaldete Berge gegen rauhe Winde und sonstige Unbilden der Witterung geschützt.

Die Winter sind — wie im nahen Heidelberg — milde, während die Hitze des Sommers durch die Frische der nahen Laub- und Tannenwälder und durch den bewegten Strom gelindert wird. — Das liebliche Neckarthal mit seinen Burgen, Bergen, Wäldern und seinen Nebenthälern bietet gute Gelegenheit zu näheren und weiteren Ausflügen.

Das im Jahre 1897 vom Besitzer neuerbaute, staatlich konzessionirte Kurhaus in Neckargemünd liegt etwa 10 Minuten von der Stadt entfernt, nahe dem von dunklem Gehölz umrahmten Kümmelbacher-Hof, frei auf dem sanften Abhang der linken Thalseite. Mit der Hauptfront nach Nordwesten, dem offenen Thal zugewendet — gestattet das Kurhaus nach drei Richtungen freien Ausblick in die reizvolle Umgegend. Dem Gebäude gegenüber erhebt sich das bewaldete rechte Thalgehänge, von den Wellen des Neckars bespült, gegen Osten begrenzt die alte Veste Dilsberg das Bild, während im Vordergrunde das freundliche Städtchen Neckargemünd sich ausbreitet.

Das Kurhaus dient zur Heilung und Pflege von psychisch Kranken; ein Pavillon für Nervenkranke ist vorgesehen.

Für die Aufnahme in das Kurhaus ist ein hausärztliches Zeugniss unbedingt nothwendig; Formulare für dasselbe versendet die Kurhaus-Verwaltung auf Wunsch gratis. In Eilfällen ist die Aufnahme eines Patienten in Begleitung eines Angehörigen und mit Beibringung eines kurzen hausärztlichen Berichtes möglich.

Die Pension beträgt monatlich je nach Grösse und Ausstattung des Zimmers M. 300 und mehr; in besonderen Fällen wird eine Ermässigung auf M. 250 monatlich bewilligt.

Der Pensionspreis umfasst ein eigenes Zimmer mit Heizung und Beleuchtung, voller Beköstigung (bestehend in erstem und zweitem Frühstück, Mittagessen mit Suppe, zwei Gängen und Dessert, Nachmittagskaffee und Abendessen), Bedienung durch das gemeinschaftliche Personal, ärztliche Behandlung und einfache Bäder.

Illustrirte Prospekte verlange man bei der Direktion.

Pützchen gegenüber Bonn a. Rhein.

Dr. Guddens Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüthskranke.

Eisenbahnstation Beuel rechtsrheinisch oder Bonn. Telephon, Bonn 229.

Die Anstalt liegt am Fusse der Ausläufer des Siebengebirges gegenüber Bonn a. Rhein. In ländlicher, waldreicher Umgebung gelegen, bietet die Nähe von Bonn den Vortheil, die Anregungen der Stadt geniessen zu können.

Aufnahme finden Gemüthskranke, Alkoholiker, Morphinisten, leicht und schwer psychisch Kranke der gebildeten Stände, mit Ausschluss von Epileptikern. Getrenntes Villensystem gestattet, die verschiedenen Krankheitsformen gesondert zu behandeln. Die Einrichtung entspricht modernen Anforderungen an Hygiene und Komfort. In jedem Hause sind Bäder, Wasserleitung, Zentralheizung (Niederdruckdampf), elektrisches Licht, Gesellschaftsräume. Die ausgedehnten, 30 Morgen grossen, in sich geschlossenen Garten- und Parkanlagen bieten die Möglichkeit, den Kranken bei ständiger ärztlicher Aufsicht weitgehendste Freiheit zu gewähren. Der stete Verkehr mit den Aerzten und deren Familien, gemeinsamer Mittagstisch im ärztlichen Kreise, gemeinsame Ausflüge in die schöne Umgebung des Rhein- und Siegthales gewährleisten genaues Eingehen auf die Persönlichkeit des Kranken und wahren den familiären Charakter der Anstalt.

Gelegenheit zur Unterhaltung bieten: Bibliothek, musikalische Zusammenkünfte, Billard, Turn-, Tennis-, Croquet-Plätze, Garten-, Treibhaus- und Obstpflege.

Die Anstalt ist von den Stationen in Bonn (Rheinbrücke) und Beuel bequem zu erreichen. Equipage im Hause.

Digitized by Google

Der Pensionspreis beträgt für 1 Zimmer, ärztliche Behandlung (chirurgische ausgenommen), gemeinsame Pflege monatlich M. 240—300 je nach der Erkrankungsform. (Miethe von Etagen etc.).

Bei höheren Ansprüchen Preis nach Verabredung, ebenso bei dauerndem Aufenthalt.

Nähere Auskunft durch den Prospekt und durch die dirigirenden Aerzte

Dr. C. Gudden. Dr. A. Peipers.

Rockwinkel bei Bremen.

Privatheil- und Pflegeanstalt für Nervenleidende und Geisteskranke von Dr. med. Hermann Engelken.

Gegründet 1764. Station Oberneuland (Bremen-Hamburger Bahn).

Die Anstalt, seit 5 Generationen in meiner Familie stets vom Vater auf den Sohn übergegangen, verpflegt Kranke beider Geschlechter in ihren seit Herbst 1890 vollkommen erneuten und erweiterten Gebäuden.

Alle Räume für unruhige Kranke liegen zu ebener Erde. Sämmtliche Zimmer haben freundliche Aussicht in die ca. 20 Morgen grossen Gärten, resp. in die ansprechende Landschaft hinaus. Es ist nach Möglichkeit, im Aeussern wie im Innern der Anstalt, überall der Charakter eines freundlichen Landsitzes gewahrt, alles Anstaltsmässige vermieden. Die grosse Zahl der verfügbaren Wohnräume, ca. 60, ermöglicht jede wünschenswerthe Sonderung der Patienten nach Krankheitsform und Individualität.

Es bestehen drei Verpflegungsklassen: I. Kl. zu 900 M., II. Kl. zu 600 M., III. Kl. zu 300 M. für das Vierteljahr, voraus zahlbar.

Ausführliche Prospekte stehen auf Verlangen zur Verfügung.

Dr. Herm. Engelken.

Sayn bei Coblenz am Rhein.

Israelitische

Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemüthskranke.

Station der Westerwaldbahn. Verwaltungsdirektor: B. Jacoby; ärztliche Leiter: Dr. Behrendt und Dr. Rosenthal. Die Anstalt wurde im Jahre 1869 gegründet und inzwischen durch schöne und komfortabel eingerichtete Neubauten so erweitert, dass gegenwärtig für 150 Kranke beiderlei Geschlechtes Raum vorhanden ist. In ihr finden Nerven-, Gemüths- und Geisteskranke in jedem Stadium Hilfe und Pflege (Hydrotherapie, Elektrotherapie, Heilgymnastik etc.). Die Anstalt besteht aus acht von einander getrennten Gebäuden, in denen die Kranken nach dem Geschlecht und Krankheitsformen gesondert wohnen. Sämmtliche Gebäude liegen inmitten grosser schattiger Gärten, die den Kranken zu Promenaden und in geeigneten Fällen zu landwirthschaftlicher Beschäftigung zur Verfügung stehen. Dem Bedürfnisse nach religiöser Erbauung wird durch Gottesdienst in der Anstaltssynagoge an Sabbath und Feiertagen genügt. Für Beschäftigung ist ausreichend gesorgt: Treibhäuser, Schlosserei, Bürstenbinderei u. s. w.

Im Jahre 1898 hat die Anstalt durch den Neubau eines separaten Kurhauses für Nervenkranke und Erholungsbedürftige eine wesentliche Erweiterung erfahren.

Zur Aufnahme in das Kurhaus eignen sich die verschiedenen Arten von Nervenerkrankungen (Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, nervöse Dyspepsie, Lähmungen etc.), Morphium- und Alkoholkranke, Luetiker und Rheumatiker.

In geeigneten Fällen können auch Angehörige von Kranken mit aufgenommen werden.

Prospekte beider Abtheilungen stehen gern zur Verfügung.

Thonberg,

Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemüthskranke.

Im Jahre 1836 vom Geh. Med.-Rath Güntz gegründet, nimmt die mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Anstalt heilbare und unheilbare Kranke beiderlei Geschlechts, einschliesslich Morphium- und Alkoholkranker, zur Kur und Pflege auf. Auf einer Höhe südöstlich von Leipzig frei gelegen, nach Norden von einer alten schattigen Parkanlage umschlossen, vereinigt dieselbe ländlichen Aufenthalt mit den Annehmlichkeiten der Nähe einer Grossstadt. — Auf dem 4 Hektar umfassenden Areal sind neben einer grösseren Zentralanlage mehrere durch Gärten getrennte Pavillons zur Aufnahme der Kranken

Digitized by Google

bestimmt, während das zugehörige anstossende Landhaus Mariabrunn die Verhältnisse eines freieren Landlebens darbietet. Alle Einrichtungen für Kur und Bequemlichkeit der Kranken sowie für geselligen Verkehr sind im Hause vorhanden, und trägt die Behandlung neben altbewährten Grundsätzen den Erfahrungen der neuesten Zeit erfolgreich Rechnung. Krankenzahl 60, Anstaltspersonal 52 Personen. Entfernung von Leipzig per Tramway 15 Min. Telephon-Amt I. 1246.

Prospekte stehen zur Verfügung. *Dir. Hofrath Dr. Lochner.*

2. Mit Ausschluss der Geisteskranken.

Baden-Baden, Kurhaus am Annaberg. Dr. Ebers. Näheres siehe Gruppe IVD, Seite 287.

Baden-Baden, Sanatorium DDr. Frey-Gilbert für Nervenleidende, Entwöhnungskranke etc. Siehe Gruppe IV D, Seite 286.

Ballenstedt am Harz.

Kurhaus Villa Friede.

Pension und Heilanstalt für Nervenkranke und Erholungsbedürftige, gegründet 1879 von Sanitätsrath Dr. Wiedemeister, Sommer und Winter geöffnet, nur für Herren und Damen der gebildeten Stände, circa 20 Kranke. Ballenstedt, eine freundlich am Fusse des Harzes 260 m ü. d. M. gelegene Stadt, Sommerresidenz des Herzogs von Anhalt, zeichnet sich durch gleichmässiges mildes Klima und geringe Niederschlagsmengen aus, es besitzt vor allen Harzstädten den Vorzug, dass keinerlei Fabrikanlagen am Orte existiren.

Die Anstalt liegt, umgeben von grossem Garten, in der Villenvorstadt, unmittelbar angrenzend an die meilenweiten Harzwaldungen. Aufnahme finden aller Art Nervenkranke, Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. Geisteskranke werden nicht aufgenommen.

Monatlicher Pensionspreis (Wohnung, Verpflegung [fünf Mahlzeiten], ärztl. Behandlung, Bäder etc.) 200—300 M. Die Kranken finden engsten Anschluss an die Familie des Arztes.

Prospekte durch den dirigirenden Arzt *Dr. Bunnemann.*

Bendorf a. Rhein.

Dr. Döllner'sche Heil- und Pflegeanstalt für Gemüthskranke.

Gegründet 1857 durch Dr. Brosius; für Angehörige besserer Stände.

I. Hauptabtheilung für ruhige Kranke, 4 Villen in schattigem Park.
II. Wachabtheilung für unruhige Kranke, in besonderem Garten.
Telephon. — Fuhrwerk. — 2 Aerzte. *Dr. Döllner.*

Berlin W., am Karlsbad 2. Thiergarten-Sanatorium. Näheres siehe Gruppe XII A, Seite 467.

Blankenburg am Harz.

Sanatorium Eyselein für Nervenleidende.

Winter- und Sommerkur. Neueinrichtung für Hydrotherapie, kohlensäurehalt., Fichtennadel-, Sool-, elektrische Bäder, Massage, Heilgymnastik, Elektrizität. Mast-, Terrain-, Diätkuren. Gesunde Lage, 11 Morgen grosser Park, gute Verpflegung.

Dirig. Aerzte und Besitzer Dr. Matthes und Dr. Grosch (früher Assistent von Prof. Binswanger-Jena).

Blankenburg am Harz,

freundlicher, inmitten der schönsten Punkte des Harzes gelegener Kurort für Nervenkranke, in geschützter Gebirgslage. Das ganze Jahr hindurch von Kurgästen aufgesucht durch die seit 1865 am Orte befindliche **Kuranstalt für Nervenkranke** der Herren Sanitätsrath Dr. Müller und Sanitätsrath Dr. Rehm.

Digitized by Google

Blankenburg (Schwarzathal) in Thüringen.

Villa Emilia.

Heilanstalt für akute und chronische Nervenleiden,

insbesondere alle Arten nervöser Erschöpfung, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, melancholische Verstimmung und Melancholie, ferner für organische Nervenkrankheiten und Morphinismus. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Geisteskranke werden nicht aufgenommen. Monatliche Pension 210—350 M. Mildes Klima. Reizvolle Lage am Eingang des berühmten Schwarzathales. — Prospekte.

Dr. Warda, früher I. Assistenzarzt von Herrn Hofrath Prof. Dr. Binswanger, Jena.

St. Blasien im bad. Schwarzwald, 772 m ü. M., in „Wasserheilanstalt und Kurhaus St. Blasien" beste Behandlung Nervenkranker etc. S. Gruppe IB, S. 105.

Bonn am Rhein,

Heilanstalt f. Nervenkranke, Morphium-, Alkoholentwöhnung,

Lennéstrasse 24.

Geisteskranke bleiben ausgeschlossen, während alle anderen Formen von Nervenstörungen: Gehirn- und Rückenmarksleiden, allgemeine Neurosen: Hysterie, Chorea, Epilepsie, Neuralgien und die neurasthenischen Zustände, ferner ruhige, freiwillige Gemüthskranke und Rekonvaleszenten von Psychosen, endlich Morphium- und Alkoholkranke zur erfolgreichen Behandlung gelangen. Die Letzteren müssen auch freiwillig kommen; mit dem vollen Bewusstsein ihrer Krankheit und mit dem festen Entschlusse, von ihren Leiden geheilt zu werden, die Anstalt aufsuchen, die Hausordnung genau innehalten und den ärztlichen Vorschriften in jedem Punkte sich fügen. Prospekte gratis.

Der Besitzer *Dr. A. Schmitz.*

Eckerberg bei Stettin.

Kurhaus Ernst-Moritz-Arndtstiftung.

Offene Heilanstalt für Nervenleidende, bei Westend-Stettin in landschaftlich anmuthiger Lage, inmitten weit ausgedehnter Parkanlagen. Die neu erbauten Häuser bieten jeden Komfort und die sanitären Einrichtungen des modernen Krankenhauses; sie sind mit eigener Wasserleitung, reichlichen Badeeinrichtungen für alle Formen des Wasserheilverfahrens, Zentralheizung, elektrischer Beleuchtung, Personenaufzug etc. versehen.

Bei der Behandlung wird aus allen für nervöse Leiden verwendbaren Heilmethoden, physikalisch-diätetischen sowohl als auch arzneilichen, das für jeden einzelnen Fall Geeignete nach wissenschaftlichen Grundsätzen ausgewählt; eingehende Berücksichtigung findet die psychische Behandlung des einzelnen Kranken.

Gesammtpensionspreis (einschliesslich alles zur Behandlung Erforderlichen), 5 bis 8 M. täglich.

Nähere Auskunft durch Prospekte, die bereitwilligst zur Verfügung gestellt werden.

Der dirigirende Arzt *Dr. S. Marcus.*

Dr. Kothe Sanatorium Friedrichroda,

für innere und Nervenkranke und für Erholungsbedürftige jeder Art.

Hervorragend schöne und gesunde Lage im eigenen grossen Park, unmittelbar am Hochwald und am Kurhaus. Erstklassige Einrichtungen. Hydrotherapeutische Anlage nach dem Muster der Heidelberger Universitätsklinik etc. Physikalisch-diätetisches sowie jedes andere durch die Wissenschaft gebotene und durch die Erfahrung erprobte Heilverfahren, auch Entziehungskuren. Angenehmes familiäres Zusammenleben. Das ganze Jahr geöffnet. Zwei Aerzte.

Näheres durch Prospekt. *Sanitätsrath Dr. Kothe,* Bes. u. dir. Arzt.

Digitized by Google

Gross-Lichterfelde-Ost bei Berlin.

Sanatorium für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.

Jungfernstieg 14.

Die von den Unterzeichneten i. J. 1889 in der Villenkolonie Gross-Lichterfelde errichtete und durch einen mit allem Komfort ausgestatteten Neubau erheblich vergrösserte Anstalt ist von Berlin in 20 Minuten zu erreichen (Vorortsverkehr). Dieselbe befindet sich inmitten eines 8 Morgen grossen schattigen Parkes. Sie enthält neben den Gesellschaftsräumen 38 Krankenzimmer und besitzt alle Einrichtungen der modernen Therapie (Bäder, Douchen, ein elektrisches Bad, gymnastische Apparate etc.). Kranke beiderlei Geschlechts, welche einer ärztlichen Aufsicht und Behandlung ausserhalb der Familie bedürfen, jedoch mit Ausschluss von Geisteskranken, finden Aufnahme.

Der spezialistischen Ausbildung der Unterzeichneten entsprechend, gelangen vornehmlich alle funktionellen und organischen Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere auch der chronische Morphinismus und Alkoholismus, zur Behandlung.

Der monatliche Pensionspreis für Wohnung, volle Beköstigung, ärztliche Behandlung, Bäder, Arzneien etc. beträgt je nach der Grösse und Ausstattung der Zimmer 300 bis 500 M.

Dr. Goldstein. Dr. Lilienfeld.

Bad Harzburg,

Dr. med. Dreyers Kuranstalt

für Nerven- und Frauenkrankheiten, sowie für Erholungsbedürftige und Kurgebrauchende. Das ganze Jahr besucht. Prospekte. Dirig. Arzt: Dr. Dreyer und ein Assistenzarzt.

Hirsau (im württemb. Schwarzwald).

Dr. Römer's Heilanstalt für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.

2 km von der Oberamtsstadt Calw entfernt, 340 m ü. d. M., in 2 Stunden mit der Bahn von Stuttgart, in $1^1/_2$ Stunden von Karlsruhe erreichbar.

Hirsau, berühmt durch seine Klosterruinen, hat eine entzückende Lage zu beiden Seiten des Flüsschens Nagold und ist umgeben von schönsten Tannen- und Laubwäldern. Der 250 ar grosse Garten der Heilanstalt grenzt unmittelbar an den Wald.

Die Heilanstalt bietet Raum für 25 Kranke. Familiäres Zusammenleben.

Die Einrichtungen entsprechen allen Anforderungen: komfortable Zimmer, Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, Personenaufzug, Wasserspülung, Turnhalle, Wintergarten.

Behandlungsmethoden: Wasserkur, Massage, Elektrisation, Heilgymnastik, Beschäftigungstherapie.

Pensionspreis: von 6 M. ab pro Tag, je nach Grösse des Zimmers. Näheres im Prospekt. Betrieb das ganze Jahr hindurch. — Prospekt kostenfrei.

Dr. med. Carl Römer (früher in Cannstatt).

Hofheim im Taunus.

Dr. M. Schulze-Kahleyss' Sanatorium.

Kleine (bis 25 Patienten), wissenschaftlich geleitete, offene Anstalt mit familiärem Anschluss für Nervenkranke und Rekonvaleszenten besserer Stände. — Ausgesprochene Psychosen, Epileptiker und Phthisen sind ausgeschlossen.

Hofheim ist ein kleines Städtchen am Südabhang des Taunus, mitten zwischen Wiesbaden und Homburg, am Ausgang des herrlichen Lorsbachthales gelegen, im Hochsommer durch die nahen Wälder erfrischend und angenehm kühl, im Winter milde, geschützt gegen rauhe Winde. Die Anstalt selbst liegt mitten in einem grossen, von prächtigen alten Bäumen beschatteten Park und trägt den Charakter eines feineren Privathauses. Die herrlichen Buchen- und Tannenwälder mit ihren wohlgepflegten Wegen sind auf beiden Seiten mit wenigen Schritten aus der Anstalt zu erreichen.

An **Kurmitteln** bietet die Anstalt alles, was eine moderne, auf klinischer Basis ruhende Therapie als rationell und bewährt sanktionirt hat. Vor allem: eine eingehende psychische Beeinflussung und Leitung der Patienten durch den Arzt, wie sie in grossen Anstalten ganz unmöglich ist. Gerade dieses Moment begründet den Ruf der Anstalt, die Erfolge sind die denkbar besten. Gelinde Hydrotherapie (nach Winternitz), streng indivi-

Digitized by Google

dualisirend, Elektrotherapie, Massage (vom Arzt selbst ausgeführt), Gymnastik, Gewöhnung an eine geregelte geistige und körperliche Thätigkeit. Vorzügliche, sorgsame Verpflegung. Mast- und modifizirte Diätkuren.

Gesammtpreis inkl. ärztliche Behandlung 7—15 M. pro Tag, je nach Eleganz des Zimmers. Heizbare Veranden, Wintergarten, elegante Gesellschaftsräume, neue Baderäume, zentrale Heizung und Beleuchtung.

Hofheim ist Bahnstation, in 30 Minuten von Frankfurt a. M. erreichbar. Die Anstalt liegt 7 Minuten vom Bahnhof entfernt, ist Sommer und Winter geöffnet. Fernsprechanschluss: Tel.-No. 5. Telegr.-Adresse: Kurhaus Hofheim i. T. *Dr. Schulze-Kahleyss*, Nervenarzt.

Jannowitz, Riesengebirge.

Dr. Woelm's Kurhaus für Nervenkranke.

(Für Patienten der gebildeten Stände.)

Das Sanatorium ist ausschliesslich für die spezialärztliche Behandlung aller funktionellen und organischen Nervenkrankheiten bestimmt. Ausgeschlossen sind Geisteskranke und Epileptiker. Schöne Lage, alter, 25 Morgen grosser Park. Jannowitz ist Station der Breslau-Hirschberger Eisenbahn. Haltepunkt sämmtlicher Schnellzüge.

Die Behandlung zieht sämmtliche modernen, für Nervenleidende in Betracht kommenden Heilfaktoren heran, bei sorgfältiger Individualisirung. Beschränkte Anzahl von Patienten (höchstens 22). Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Kurkosten für ärztliche Behandlung, Wohnung, vollständige Verpflegung, Bäder, Heizung und Beleuchtung betragen 10—15 M. pro Tag, je nach der Kur und nach Wahl des Zimmers.

Nähere Auskunft ertheilt der leitende Arzt und Besitzer

Dr. Woelm, Spezialarzt für Nervenkrankheiten.

Kissingen, Kurhaus des Dr. Mangelsdorf. Siehe Gruppe IV, Seite 231.

Konstanzer Hof, Konstanz.

Offenes Sanatorium für interne Krankheiten, besonders für Nervenkrankheiten.

Gegründet 1890 von Hofrath Dr. Gg. Fischer (früher in Cannstatt). Gemeinschaftlich mit diesem wirkt seit 1891 Herr Dr. F. Mülberger.

Von der Aufnahme ausgeschlossen: Psychosen, Epileptiker, Gewohnheitstrinker.

Institut I. Ranges, prachtvoll am Bodensee gelegen. Alle Bequemlichkeiten.

Preise nach Ansprüchen. Wöchentlich etwa von 50 M. an.

Alles Nähere in den Prospekten.

Köppelsdorf bei Sonneberg in Thüringen.

Dr. W. Balser's Sanatorium.

Die behaglich eingerichtete Anstalt liegt in Köppelsdorf, Station der Bahnlinie Coburg-Sonneberg-Köppelsdorf-Lauscha, im Thale der Steinach, in einer nach Süden offenen Mulde der Ausläufer des Thüringer Waldes, 390 m hoch, so dicht am Tannenwalde, dass die Grenze der Anstalt mit der Grenze des Waldes zusammenfällt.

Die Anstalt ist nach allen Seiten von Anlagen umgeben, deren nach Süden und Südwesten liegender Theil unter grossen, alten Bäumen schattige Lauben und eine gedeckte Halle enthält. Auch die eine der drei Veranden der Anstalt ist nach diesem Theile des Gartens gerichtet, eine andere öffnet sich nach dem Walde und eine dritte ist in dem ersten Stock des Hauses als Loggia eingebaut, sehr geschützt und für besonders der Ruhe bedürftige Patienten bestimmt.

Die drei Veranden und die gedeckte Halle gestatten den Aufenthalt im Freien auch bei schlechtem Wetter.

Ueber grosse, schöne Rasenflächen führen die Anlagen auf einen schattigen, mit Sitzplätzen versehenen Berghang, an den sich der dichte Nadelholzwald anschliesst, in dem von mir angelegte, mit Bänken versehene Wege zu zahlreichen Aussichtspunkten weithin in den schönen Wald hineinführen, der, da und dort mit alten Buchenbeständen gemischt, sich von der Grenze der Anstalt meilenweit über Berg und Thal erstreckt. Die Anstalt hat eigene Wasserleitung. Zwei, 3 km von der Anstalt entfernt und 140 m höher als die

Digitized by Google

Anstalt im Wald entspringende reiche Quellen, sind im Herbst 1897 in die Anstalt geleitet worden.

Der zu der Anstalt gehörende Besitz ist gross genug, dass Jeder, der Ruhe sucht, allein sein kann auf irgend einem schattigen, schönen Platze der Anlagen. Es sind genügend zahlreiche und sehr leicht transportable Liegesessel vorhanden für der Ruhe und Erholung Bedürftige; ein Spielplatz und eine ganze Anzahl von Gartenspielen dienen unterhaltender Bewegung im Freien.

Auf reichlichen ausgedehnten Aufenthalt im Freien lege ich grossen Werth. Die oft leicht bewegte, würzige Waldluft wirkt wohlthätig beruhigend und zugleich anregend auf die Patienten.

Die ganze Einrichtung der Anstalt ist die eines feinen Privathauses; die Patienten leben, wenn es nicht ausdrücklich anders gewünscht wird, mit meiner kleinen Familie zusammen unter meiner beständigen Aufsicht, da ich meine ganze Kraft ausschliesslich der Pflege und Wiederherstellung der meine Anstalt aufsuchenden Patienten widme.

Die Anstalt bietet Raum für 25 bis 30 Kranke, eine Zahl, welche es ermöglicht, jedem Einzelnen genaueste und beständige ärztliche Ueberwachung und Pflege zu Theil werden zu lassen, wie sie für die Behandlung chronischer Erkrankungen von ganz besonderem Werthe ist.

Ausser Rekonvaleszenten, Erholungsbedürftigen und Blutarmen werden chronisch Kranke aufgenommen, und zwar vorzugsweise Nervenkranke, aber auch Solche, die an Störungen der Zirkulation, der Blutbildung, der Ernährung und des Stoffwechsels, die an Gicht und Rheumatismus und an konstitutionellen Erkrankungen leiden; ausserdem Solche, die einer Entziehungskur bedürfen. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind Geisteskranke und Tuberkulöse.

Der Unterzeichnete macht in der Behandlung seiner Patienten von allen wirksamen Heilmitteln Gebrauch, so vor Allem von der Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik, diätetischen Kuren, Mastkuren, Milchkuren, Terrainkuren etc. Alkoholhaltige Getränke werden nur nach ausdrücklicher Zustimmung des Arztes verabreicht.

Die in der Anstalt verabreichte Milch stammt aus den vortrefflich gehaltenen Stallungen einer benachbarten Herzoglichen Domäne.

Die Anstalt ist auch im Winter geöffnet; das ganze Haus ist dann geheizt, in den Zimmern durch Kachelöfen, in den Korridoren und dem Treppenhause durch beständig brennende amerikanische Oefen. Die Gartenwege und ein ausreichender Theil der Wege im Walde werden im Winter schneefrei gehalten.

Es ist jederzeit schnell möglich, gute Wagen zu Spazierfahrten zu bekommen, so dass den Patienten Gelegenheit gegeben ist, auch auf diese Weise die Umgebung Köppelsdorfs in grösserer Ausdehnung kennen zu lernen. Die landschaftliche Schönheit unserer Gegend kann sich gut mit der vieler und mehr bekannter Orte des Thüringer Waldes messen. Köppelsdorf hat Post- und Telegraphenamt. Eine öffentliche Fernsprechstelle ist nur 10 Minuten von der Anstalt entfernt.

Von Süden und Westen erreicht man Köppelsdorf am Besten mit der Bahn über Coburg-Sonneberg-Köppelsdorf. Von Norden und Osten entweder über Eisenach-Coburg oder über Erfurt-Neudietendorf-Grimmenthal-Coburg oder mit der Linie Berlin- (resp. Leipzig) Saalfeld-Probstzella-München über Rothenkirchen oder Stockheim, von wo der möglichst zeitig vorher bestellte Wagen die Patienten in 1—1¼ Stunden auf aussichtsreichem, schönem Wege nach Köppelsdorf bringt. Die neue Bahnlinie Köppelsdorf-Stockheim, die Köppelsdorf in nahe Verbindung mit der Linie Berlin-(Leipzig)-Probstzella-München bringt, ist fertig und soll im Mai 1901 eröffnet werden.

Die ganze Verwaltung der Anstalt, Küche und Keller befindet sich in der Hand des Arztes, und wird besonderer Werth auf reichliche, zweckentsprechende Ernährung gelegt, wie sie in chronischen Krankheitszuständen vortheilhaft ist.

Sehr erwünscht ist es, wenn die Patienten eine kurze Krankengeschichte vom Hausarzt mitbringen.

Die **Aufnahmebedingungen** sind: 1. Für volle Pension, erstes und zweites Frühstück, Mittag-, Vesper- und Abendbrod, einschliesslich fortlaufender ärztlicher Behandlung, einerlei welcher Art, und Wohnung sind pro Tag 7—10 M. (meist 8—9 M.) je nach der Wahl des Zimmers zu zahlen.

In voller Pension ist inbegriffen ausser gut eingerichtetem Zimmer, der vorzüglichen Verpflegung (5 Mahlzeiten) und der ärztlichen Behandlung: Heizung und Beleuchtung, Bäder und Massage.

Bedienung wird wöchentlich mit 2 M. berechnet. Getränke (Wein, Bier, Mineralwasser), Medikamente und Badezusätze sind extra zu zahlen.

Begleitung der Kranken zahlt, falls kein eigenes Zimmer beansprucht wird, pro Tag 5 Mark; für eine Wärterin oder einen Diener werden exkl. Gehalt 3 Mk. pro Tag berechnet.

Digitized by Google

2. Die erste Konsultation mit allen etwa nöthigen mikroskopischen etc. Untersuchungen wird mit 10 M. in Rechnung gestellt.

3. Badetücher und Decken zum Einwickeln sind mitzubringen, erstere können aber auch von der Anstalt (pro Woche 0,50 M.) entliehen werden.

4. Die Rechnungen werden mit Sonnabend abgeschlossen und Montags überreicht.

Köppelsdorf, bei Sonneberg, Thüringen, April 1901. *Dr. W. Balser.*

Kösen a. S., „Borlachbad", Hydriatische Heilanstalt für chronisch Kranke aller Art des Dr. med. Carl Schütze S. Gr. IV, S. 253.

Sanatorium Bad Kreischa bei Dresden.

Die Anstalt liegt, allseitig durch bewaldete Höhen geschützt, idyllisch und ruhig in einer Erweiterung des reizenden Lockwitzgrundes, am Abhang des Erzgebirges, 600 Fuss über dem Meeresspiegel. Die Einrichtungen des Sanatoriums entsprechen allen Anforderungen der modernen Hygiene (Hochdruckleitung, Zentralheizung, Wasserspülung, elektrische Beleuchtung).

Kurmittel: Vorzügliche Einrichtungen für Hydro-, Elektro- und Mechanotherapie (Massage, manuelle und maschinelle Gymnastik). Kohlensaure Bäder nach dem Fr. Keller'schen System. Diät-, Terrain- und Entziehungskuren.

Indikationen: Zur erfolgreichen Behandlung eignen sich in erster Linie die verschiedenen Erkrankungen des Nervensystems: die Neurasthenie in all ihren Formen (nervöse Magen- und Darmstörungen, wie nervöse Dyspepsie, die nervöse Verstopfung und Diarrhöe, die nervöse Herzschwäche, Angstzustände der verschiedensten Art, Schlaflosigkeit, Schwindel, Kopfdruck, sexuelle Störungen, wie Impotenz, Spermatorrhöe, Pollutionen u. dergl. m.); die Hysterie, Hypochondrie, melancholische Verstimmung, Beschäftigungsneurosen (Schreibkrampf und ähnl.), Lähmungen nach Schlaganfällen oder in Folge von Erkrankungen des Rückenmarkes; periphere Lähmungen durch Nervenentzündung etc., verschiedene Krampfformen (Veitstanz, Zittern), Neuralgien (Ischias, Migräne etc.) Basedow'sche Krankheit.

Von anderen chronischen Leiden kommen alle diejenigen in Betracht, bei denen von einer geregelten Lebensweise und Ernährung, von einer Anwendung systematischer Heilmethoden erfahrungsgemäss Heilung oder Besserung zu erwarten ist. Dahin gehören chronische Magen- und Darmkrankheiten, Anomalien des Blutes und Stoffwechsels (Blutarmuth, Bleichsucht, Fettsucht, Zuckerharnruhr, Gicht, Skrophulose), Erkrankungen der Muskeln, Gelenke und Knochen (Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gelenksteifigkeit, Nachbehandlung von Verletzungen), Lues, Metallvergiftungen, Intoxikationen mit Tabak, Morphium, Cocain, Alkohol und schliesslich gewisse Frauenleiden, wie chronische Metritis und Endometritis, Menstruations-Anomalien, chronische entzündliche Prozesse des Para- und Perimetriums, Lageveränderungen der Gebärmutter (Gynaekologische Behandlung, Massage und Gymnastik nach Thure-Brandt).

Auch Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten und Psychosen, Erholungsbedürftigen, die nur Ruhe und Landaufenthalt geniessen wollen, und chronisch Kranken, die beständig eines ärztlichen Beistandes bedürfen, wird Aufnahme gewährt.

Ferner können in der Familie des Arztes auch kränkliche junge Mädchen und schwächliche, blutarme und nervöse Kinder zur Kräftigung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit Aufnahme finden.

Seit mehreren Jahren besteht eine Zweiganstalt für Minderbemittelte (in nächster Nähe der Hauptanstalt), in welcher wenig bemittelte Beamte, Lehrer, Kaufleute etc. zu ermässigten Sätzen (4—6 M. pro Tag) Aufnahme finden.

Geisteskranke sind von der Aufnahme unbedingt ausgeschlossen.

Das gesellschaftliche Leben soll sich möglichst einem behaglichen Familienverkehr nähern.

Für geeignete Beschäftigung (Gartenarbeit, Drechseln, Photographiren, Papparbeiten, Kerbschnitzerei, Brandmalerei, Laubsägearbeiten u. dergl.) ist Sorge getragen; durch gemeinschaftliche Ausflüge in die schöne Umgebung, in die nahe sächsische Schweiz und nach Dresden, durch gesellige und musikalische Unterhaltung, durch Spiele im Freien und im Zimmer (Kegelbahn, Lawn-Tennis, Croquet, Schiessstand, Billard, allerlei Gesellschaftsspiele) und geeignete Lektüre (Tageszeitungen, illustrirte Blätter, umfangreiche Anstalts-Bibliothek), ist für Abwechselung gesorgt.

Digitized by Google

Die Gesammtkosten betragen im Durchschnitt 50—70 M., in der Abtheilung für Minderbemittelte 28—42 M. pro Woche. Näheres besagen die ausführlichen Prospekte.

Die Anstalt ist auch im Winter geöffnet und meist voll besetzt. Jahresfrequenz: ca. 400 Kurgäste.

Nächste Bahnstation: Dresden-Altstadt oder Niedersedlitz.

Besitzer und dir. Arzt: *Dr. med. F. Bartels.*

Schloss Marbach am Bodensee,

450 m ü. M.

Heilanstalt für Herz- und Nervenleidende, einschliesslich Alkohol-Kranker.

Mit jeder neuen Untersuchungsmethode hat die ärztliche Wissenschaft insofern einen Fortschritt zu verzeichnen, als eine Anzahl Erkrankungen, deren Wesen bisher unklar war, in ihren Ursachen erkannt und nun auch der Behandlung zugänglich werden. — Schmerzenskinder der ärztlichen Kunst waren bisher eine Reihe von Erkrankungen, die vorzugsweise das Gemüthsleben in Mitleidenschaft zu ziehen pflegten und die mangels einer Möglichkeit, sie zu rubriziren, ganz allgemein als Nervenschwäche, Neurasthenie, funktionelle Neurosen bezeichnet zu werden pflegten. — Eine eingehende Untersuchung des einschlägigen Krankenmaterials vermittels einer neuen, von Prof. Bianchi zuerst angegebenen Untersuchungstechnik, hat bewiesen, dass bei Weitem der grösste Theil aller dieser Zustände auf Erkrankungen der Herzmuskulatur beruht, die nur in besonders günstig gelegenen Fällen durch unsere frühere Untersuchungsmethode festzustellen waren. Es hat sich gezeigt, dass es sich hauptsächlich um zwei Gruppen von Erkrankungen hierbei handelte, die von den leichtesten bis zu den schwersten Formen alle Stadien einmal der epileptischen Zustände, das andere Mal der melancholischen durchlaufen, aber auch in einander übergehen können. — Damit ist natürlich nicht gesagt, dass nun alle Formen der Melancholie auf Herzmuskelstörungen beruhen. — Da es sich hierbei um die Aufstellung neuer Krankheitsbilder handelt, wollen wir ganz kurz auf die Symptome eingehen.

Je nach der Veranlagung der Kranken finden wir mit der Herzerweiterung vergesellschaftet, mit ihrer Heilung verschwunden, eine gewisse „Nervosität", die sich zeigt in Müdigkeit, Unruhe, Reizbarkeit, Unlust zur Arbeit, Nachlassen des Gedächtnisses, schwermüthigen und hypochondrischen Verstimmungen, Herzklopfen, Klopfen in den Halsarterien, Ohrensausen, Kopfdruck, Schwindel, Erbrechen und Uebelkeit, Angstgefühl in allen Abstufungen, Dämmerzustände, epileptische Anfälle, Alkoholintoleranz, Nervenentzündung von den leichteren Formen bis zur völligen Lähmung, kurz, es fallen in das Gebiet der Herzerweiterung alle die Kranken, die man bisher als „Blutarme", „Neurastheniker", „melancholisch Verstimmte" in den Anstalten zu bezeichnen pflegte.

Wir sind natürlich bei der Nutzbarmachug der von uns modifizirten Untersuchungsmethode nicht dabei stehen geblieben, die Herzmuskelveränderungen zu konstatiren, sondern wir haben uns angelegen sein lassen, durch eine Reihe einschlägiger Experimente festzustellen, unter welchen besonderen Bedingungen solche Veränderungen einmal zu Stande kommen, dann aber hauptsächlich, was für therapeutische Mittel wir zur Verfügung haben, um die bestehenden abnormen Veränderungen zur Norm wieder zurückzuführen und was wir zu thun haben, um das erreichte Resultat zu befestigen. — Es kann hier auf Einzelheiten nicht eingegangen, sondern muss auf eine demnächst erscheinende grössere Arbeit verwiesen werden. Nur das möge bemerkt sein, dass der exakten Untersuchung eine ganze Reihe von Methoden, wie sie heute zur sogenannten Stärkung des Herzens gebräuchlich sind, nicht Stand zu halten vermochten, und dass speziell die grosse Reihe der auf Betäubung von subjektiven Beschwerden gerichteten ärztlichen Bestrebungen z. B. Alkoholverordnung, geradezu den eigentlichen Krankheitsprozess zu verstärken geeignet sind. Andere Maassnahmen dagegen, welche die moderne Medizin der Erzeugung momentanen Unbehagens wegen für schädlich hielt, haben sich zuweilen als geradezu lebensrettend erwiesen. Dass uns durch diese Untersuchungen eine reiche Möglichkeit gegeben ist, individueller, als wie es zur Zeit irgendwo sonst geschehen kann, die Behandlung solcher Erkrankungen in die Hand zu nehmen, ist einleuchtend.

Was die innere Einrichtung des Hauses betrifft, so ist sie elegant, zum Theil luxuriös. Es wird dadurch besonders Patienten der höheren Stände möglich gemacht, ohne

Digitized by Google

auf zu viel gewohnten Komfort verzichten zu müssen, eine ihrer Erkrankung entsprechende Spezialanstalt aufzusuchen.

Die therapeutische Einrichtung ist derart, dass es möglich ist, allen Zuständen, die dem Arzt bei der Behandlung entgegentreten, völlig individualisirend gerecht zu werden

Zur Heilung solcher Zustände findet vor Allem die Elektrizität in der Form der Franklinisation, d'Arsonvalisation und Faradisation die weitgehendste Anwendung, ebenso wie faradische und Wechselstrombäder, deren ausserordentlich günstige Einwirkung auf den erschlafften Herzmuskel von uns zuerst gefunden wurde. Auch die Hypnose findet in geeigneten Fällen Anwendung.

Ein Saal mit schwedischen heilgymnastischen Apparaten ist eingerichtet, deren rationelle Benutzung, verbunden mit Massage, systematischen Terrainkuren und mit Alkoholabstinenz, eine Heilung von Zuständen noch zu einer Zeit ermöglicht, wo bei früheren Behandlungsmethoden ein tödtlicher Ausgang nach Wochen zu berechnen war.

Zur Unterhaltung der Patienten dienen: Ruder- und Segelsport, Fischerei, Feld-, Wald- und Wasserjagd, Waldspaziergänge. Lawn-Tennis- und Croquetplätze stehen im Freien, prachtvolle Kegelbahn und Schiessstand unter Dach und heizbar den Kranken zur Verfügung. Billard-, Musik- und Gesellschafts-Zimmer machen bei schlechtem Wetter den Aufenthalt im Hause behaglich. Ein Motorboot ermöglicht ausgedehnte Seefahrten.

Wo es möglich ist, wird zu geistiger Beschäftigung Anregung gegeben.

Aufnahme in der Anstalt finden alle Herz- und Nervenkranken. Ausserdem werden nur noch solche Fälle von sog. Alkoholismus aufgenommen, in denen, wie so häufig bei unsern Trinksitten, die Symptome von Herz- und Nervenleiden theils mit, theils ohne ärztlichen Rath durch mehr oder weniger übertriebenen Alkoholgenuss zu betäuben gesucht werden (sogenannte Dipsomanen). Zur Behandlung chronischer Alkoholiker können wir uns nur entschliessen, wenn ein Familienglied, falls es sich für nöthig erweist, entweder zeitweise oder während der ganzen Kurdauer anwesend sein kann. — Geisteskranke jeder Art werden nicht aufgenommen.

Unbedingt verlangt wird bei der Aufnahme aber freier Entschluss.

Näheres über unsere ärztlichen Anschauungen ist in verschiedenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen niedergelegt.

Interessenten sind noch besonders auf das Buch von Dr. Smith „Die Alkoholfrage" aufmerksam zu machen, in dem speziell der Alkoholvergiftung und deren Behandlung eine ausführliche Besprechung zu Theil geworden ist.

Etwas, worauf in der Anstalt ganz besonders Gewicht gelegt wird, ist die Aufrechterhaltung eines absolut guten Tones und die strikte Befolgung der Hausordnung.

Bei der Verpflegung, die besonders reichlich vorgesehen ist (in der Regel braucht der Alkoholabstinent bis zur Erreichung seines gestörten Gleichgewichts mehrere Monate lang etwa die doppelte bis dreifache Menge fester Nahrung), wird alles direkt Reizende in der Zubereitung vermieden. Dass die Speisen aber auf andere Weise so schmackhaft wie möglich zubereitet auf den Tisch kommen, ist selbstverständlich.

Extraspeisen werden nur auf ärztliche Verordnung gegeben und nicht berechnet. Ebenso wird nur auf ärztliche Anordnung auf den Zimmern servirt, nicht gegen höhere Berechnung.

An Getränken werden verabreicht: alkoholfreies Bier, alkoholfreier Wein, Frada, kohlensaures Wasser, Mineralwasser, Limonaden verschiedener Art.

Die Kosten betragen pro Tag M. 7 für Verpflegung; Bäder etc. nach Taxe. Zimmer sind von M. 3 bis M. 15 vorhanden.

Für die erste Konsultation werden M. 20 berechnet. Für ärztliche Behandlung werden pro Woche M. 10 gerechnet, sofern nicht die Art der Erkrankung grössere Ansprüche an die ärztliche Thätigkeit stellt.

Heizung und elektrische Beleuchtung je nach der Grösse des Zimmers. Weitere Kosten erwachsen von Seiten der Anstalt dem Patienten nicht.

Zur Zeit werden höchstens 40 Patienten gleichzeitig aufgenommen.

Eisenbahn: Radolfzell (Bad. Staatsbahn), Steckborn, Stein a. Rhein, Hemmishofen (Schweizerische Nordostbahn).

Dampfschiff: Wangen, Gaienhofen am Bodensee (Untersee).

Aerztliche Briefe sind an Dr. Hornung zu richten, geschäftliche an die Verwaltung der Anstalt. Alles Nähere durch Prospekte.

Der Begründer der Anstalt, Dr. Smith, ist dirigirender Arzt, Dr. Hornung Hausarzt und Besitzer.

Digitized by Google

Sanatorium Maria Grün

nächst Graz, Steiermark.

Heilanstalt für Nervenkranke.

Am südlichen Abhange des Rosenberges, 400 m über dem Meere, 25 Minuten vom Zentrum der Hauptstadt, befindet sich in einem grossen Parke mit Wald das mit allem Komfort ausgestattete Sanatorium. Dasselbe hat die Bestimmung, Nervenleidenden aus den höheren Klassen der Gesellschaft Hilfe und Heilung zu bieten. Unbedingt ausgeschlossen sind geistig Gestörte, Gemüthskranke und Epileptische.

Besonders zur Aufnahme geeignet sind die vielgestaltigen Krankheitszustände der Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, chronische Intoxikationen (Morphinismus u. s. w.), nervöse Erschöpfungs- und Reizzustände nach akuten schweren Krankheiten, Wochenbetten u. s. w., chronische Leiden der Nervenzentren (Gehirn, Rückenmark), sowie Affektionen der peripheren Nerven (Neuralgien, Spinalirritation u. s. w.).

Das Sanatorium ist das ganze Jahr hindurch offen. Raum für etwa dreissig Kranke.

Bedingungen. Einsendung einer ausführlichen ärztlichen Krankengeschichte oder persönliche Anmeldung.

Volle Pension einschl. Tischgetränke, Beheizung, Beleuchtung von 80 K. pro Woche aufwärts, je nach Wahl der Wohnzimmer. Bäder laut Tarif, ärztliches Honorar und Medikamente separat. Näheres durch Prospekte.

Behandelnde Aerzte: Dr. Stichl, Dr. Gugl.

Marienbad Oberhof, Thüringen.

Kuranstalt und Sanatorium für Nervenkranke, speziell Neurastheniker und Erholungsbedürftige, mit Ausschluss von Gemüthskranken. Sommer- und Winterkur. Siehe Gruppe XII A, S. 487. Bes. u. dirig. Arzt *Dr. C. Weidhaas.*

Sanatorium Martinsbrunn bei Meran, Tirol.

Aufnahme von Patienten aller Art mit Ausschluss Geistesgestörter, Epileptischer und Alkoholisten, sowie infektiös Erkrankter.

Dirigirender Arzt: Dr. Norbert von Kaan-Albest.

Ausführliche Angaben sind in den Prospekten enthalten.

Michelstadt im Odenwald, Dr. Scharfenberg'sche Heilanstalt für Nervenleidende. Siehe Gruppe XII A, Seite 485.

Kuranstalt Schöneck

bei Beckenried, Vierwaldstättersee, Schweiz.

760 m ü. M., ca. 300 m über dem südlichen Ufer des See's gelegen, mit prachtvollem Blick über den See und auf die benachbarten Berge. Die Anstalt ist inmitten von ausgedehnten Parkanlagen gelegen, die nach Nord, Ost und West in Wald übergehen. Die Luft ist mild, staubfrei, mässig feucht, leicht anregend, windstill. Die Hitze selbst im Hochsommer sehr gemässigt. Keine heissen Nächte.

Kursaison: 15. Mai bis 1. Oktober.

Die Anstalt bietet in dem köstlichen Voralpenklima eine möglichste Allseitigkeit therapeutischer Einrichtungen im Rahmen einer Kuranstalt für chronisch Kranke.

Die Anstalt umfasst:

I. Vollständige und den neuesten Anforderungen entsprechende Einrichtungen die gesammte wissenschaftliche Hydrotherapie (System Winternitz) für Damen und Herren in getrennten Räumen.

II. Pneumatotherapie: Pneumatische Kammer, Geigel'scher Doppel-Schöpfradventilator, Inhalatorium nach Hayer (Luftdruckbetrieb).

III. Elektrotherapie: Drei grosse stationäre Apparate für konstanten und indizirten Strom neuester Konstruktion, einen Apparat für statische Elektrizität, transportable faradische und galvanische Batterien (sämmtlich von W. A. Hirschmann, Berlin).

Digitized by Google

IV. Elektrische Lichtbäder, kohlensaure Bäder, galvanische und faradische Bäder. Bewegliche heisse Luftdusche nach Frey.

V. Die Massage wird theils von den Aerzten der Anstalt, theils von dem geschulten langjährigen Badepersonal ausgeführt.

VI. Diätetische Kuren: Besondere Berücksichtigung der Erkrankungen des Magen-Darmkanals, Mastkuren, Entfettungskuren.

VII. Von Medikamenten wird je nach Lage des Falles in Verbindung mit den übrigen thermischen, mechanischen und diätetischen Heilfaktoren zweckentsprechender Gebrauch gemacht.

Die Anstalt besteht aus 4 Hauptgebäuden und einer Dependance, welche theils Einzel-, theils Zentralheizung besitzen. Das Badehaus, sowie der s. g. Neubau besitzen einen Lift, der gleichzeitig den Verkehr mit den oberen Parkanlagen vermittelt.

Zur Behandlung kommen in erster Reihe Erkrankungen des Nervensystems: Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, organische Erkrankungen der peripheren Nerven und des Zentralnervensystems (Tabes). Nächstdem stellen Erkrankungen des Magen- und Darmkanals, sowie Erkrankungen der Athmungsorgane (Asthma) und des Herzens das grösste Kontingent Ferner eignen sich Konstitutionskrankheiten, allgemeine Ernährungsstörungen, Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, chronische Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ganz besonders für die Behandlung.

Geisteskranke sowie Tuberkulose werden nicht aufgenommen.

Streng individualisirende Behandlung.

Ausführliche illustrirte Broschüre gratis und franko.

Das ärztliche Personal besteht aus dem leitenden Arzte und zwei Assistenzärzten.

Reiseverbindung von Luzern aus per Dampfboot nach Beckenried, von wo die Anstalt in $^3/_4$ Stunden per Wagen zu erreichen ist. Post, Telegraph und Telephon. Telegrammadresse: Kuranstalt Schöneck, Schweiz. Vorausbestellung in der haute saison nothwendig.

Preise für Verpflegung Frs. 7, für Zimmer mit 1 Bett 1,50—8 Frs., mit 2 Betten von 4—16 Frs.

Nähere Auskunft jederzeit durch den wirthschaftlichen Direktor oder den leitenden Arzt

Dr. H. Wunderlich.

Stellingen (Bez. Hamburg).

Dr. Fromme's Heilanstalt für Nervenkranke.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Sie liegt in ländlicher, sehr ruhiger und gesunder Lage in unmittelbarster Nähe von Hamburg. Aufnahme finden:

1) Nervenleidende aller Art und Rekonvaleszenten mit Ausschluss von Geisteskranken. Elektrizität. Massage. Diätetik. Wasserbehandlung.
2) Morphium-, Cocaïn-, Alkohol-Kranke. Durch die Eigenart der Behandlung wird die grösstmöglichste Gewähr für volle und dauernde Genesung geleistet. Zwanglose Kuren mit geringer Abstinenz ist das Hauptprinzip.

Pensionspreis 6—10 Mark pro Tag je nach Grösse des Zimmers.

Besonders berechnet werden: ärztliche Behandlung, Medikamente, Bäder und Getränke, sowie Extrapflege.

Durch ein völlig familiäres Zusammenleben wird es einzelnen Damen ermöglicht, ohne Begleitung die Anstalt zu besuchen.

Prospekte gratis.

Dr. Fromme.

Tobelbad,

steiermärkische Landeskuranstalt bei Graz.

Saison Mai—Oktober. 330 M. über dem Meere. Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. Von Graz per Wagen in einer Stunde erreichbar. Altbekannte eisenhaltige Akratotherme 30° C. (23° R.) — 25° C. (20° R.) Mildes Klima bei kräftiger Waldluft, ausgedehnte Fichtenwälder. Kur-Indikationen: Nervenkrankheiten: Neurasthenien, Nervenschwäche, Neuralgien, Rückenmarkserkrankungen etc. Frauenkrankheiten. Blutarmuth, Darm- und Blasenkatarrhe. Sehr empfehlenswerth für Rekonvaleszenten und schwächliche Kinder. Kurmittel: Kur-, Separat- und Schwimmbassin, Wannenbäder mit Thermalwasser. Fichtennadel- und elektrische Bäder. Massage, hydropathische Kuren etc. Billige Wohnungen, sehr gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet franko der

Besitzer *Dr. Alex Blumauer.*

Digitized by Google

Urach (Württemberg, schwäbische Alb).

Dr. Klüpfel's Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige

in herrlicher, waldreicher Gebirgsgegend, seit 1883 bestehend; Frühjahr 1901 Neueröffnung der Höhenfiliale Villa Hochberg, 10 Minuten über der Stadt direkt am Walde mit prachtvoller Aussicht. Grosser Park. Alte und neue Anlage, zusammen 36 Zimmer. Komfortable Einrichtung mit reichlichen allgemeinen Räumen. Familiärer Betrieb. Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Sanitätsrath Dr. Klüpfel.

Gut Waldhof in Littenweiler bei Freiburg i. B.

Sanatorium für nervenkranke Damen, Rekonvaleszentinnen und Erholungsbedürftige von Dr. Ernst Beyer, Nervenarzt.

Littenweiler, an den südlichen Abhängen des lieblichen Dreisamthals, ist von Freiburg kaum 5 km entfernt, Station der Höllenthalbahn (Freiburg—Donaueschingen). Oberhalb des Ortes, etwa 360 m ü. M., liegt das Gut Waldhof, 20 Hektar gross, unmittelbar am Edeltannen-Hochwald, vor rauhen Winden durch vorspringende Berge geschützt, daher in ruhiger, kräftiger, vollkommen staubfreier Luft, mit weitem Ausblick über Berge und Thal. Die vornehm eingerichtete Villa ist mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet (elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Telephon etc.). Eigene Equipage, Oekonomie und Gärtnerei.

Sanatorium Gut Waldhof ist eine offene Kuranstalt zur Heilung und Pflege von Patientinnen mit organischen und funktionellen Nervenkrankheiten aller Art, Rekonvaleszentinnen und erholungsbedürftigen Damen, mit Ausschluss von Geisteskranken und Lungenkranken. Bei beschränkter Patientenzahl herrscht behagliches, geselliges Leben mit Anschluss an die Familie des Arztes. Das ganze Jahr geöffnet.

Preis für volle Pension einschliesslich ärztlicher Behandlung, Bäder etc. beträgt 10—20 M. pro Tag. Prospekte frei.

Wernigerode a. H., Sanatorium Salzbergthal.

In unmittelbarer Nähe der Stadt, eine Viertelstunde vom Marktplatz entfernt, liegt das Sanatorium Salzbergthal im gleichnamigen Thale, auf drei Seiten umgeben von dicht bestandenen Tannenbergwaldungen, in welchen wohlgepflegte Wege, mit Ruhebänken versehen, zu schönen Ausflugsorten mit prachtvollen Fernsichten führen. Anerkannt mildestes Harzklima in mittlerer Gebirgshöhe.

Das Sanatorium ist eine Kur- und Wasserheilanstalt für Nervenkranke. Aufnahme finden ausserdem noch Blutarme, Bleichsüchtige, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige, welche der Fürsorge und des Anschlusses an die Familie eines Arztes bedürfen. Geisteskranke und Epileptiker ausgeschlossen.

Kurmittel: Gesammtes Wasserheilverfahren, Heilgymnastik, Massage, Elektrizität, Terrain-, Diät- resp. Mastkuren. Ganz spezielle Individualisirung. Stete persönliche Beobachtung durch den Arzt. Sommer- und Winterkur.

Prospekte durch Besitzer und Leiter Nervenarzt *Dr. Guttmann.*

Wiesbaden.

Kuranstalt für Nervenleidende von Dr. Ewald Hecker.

Gartenstrasse 4.

Im vornehmsten Villenviertel Wiesbadens, nur wenige Minuten vom Kurhause und den Kuranlagen entfernt, liegt die Anstalt an einer ruhigen Privatstrasse, von zum Theil tiefschattigen Gartenanlagen umgeben. Sie vereinigt die Annehmlichkeiten des Stadtlebens mit einer nahezu ländlichen Abgeschiedenheit und gewährt im Sommer wie im Winter bei ihrer etwas erhöhten, aber geschützten Lage, einen durchaus angenehmen Aufenthalt.

Sie ist besonders für solche Patienten geeignet, die an allgemeiner Nervosität und Nervenschwäche, an Hysterie und Neurasthenie leiden, bei denen es sich um Kopfdruck, Schwindel, psychische Unlust, leichte Ermüdbarkeit, gesteigerte Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner um Angstzustände und Zwangsvorstellungen handelt, ohne dass eine wirkliche Psychose vorliegt.

Digitized by Google

Die Behandlung ist bei der absichtlich klein gehaltenen Patientenzahl (circa 15) in familiärem Zusammenleben eine durchaus individualisirende. Namentlich wird auf die psychische Beeinflussung und Leitung ein grosser Werth gelegt. Der Pensionspreis beträgt je nach Grösse und Eleganz der Wohnung 75—125 M. wöchentlich.
Alles Nähere durch die Prospekte. *Dr. Ewald Hecker.*

Wiesbaden, Dr. Plessner's Kurhaus,

(begründet 1891)

Sonnenbergerstrasse 30, am Kurpark,

Behandlung aller organischen und funktionellen Erkrankungen des Nervensystems mit Ausschluss von Psychosen und chronischer inneren Krankheiten.
Sehr geeignet für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.
Physikalische und diätetische Behandlung. Wiesbadener Kurmittel.
Entziehungskuren bei Intoxikationsneurosen nach bewährter Methode.
Ruhige Lage in der vornehmsten Villengegend Wiesbadens. Grosser schattiger Garten, Balkons, Veranden. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Krankenkomfort. Das ganze Jahr geöffnet und besucht. Beschränke Patientenzahl (10).
Geselliger Verkehr mit familiärem Charakter.
Aufnahme-Bedingungen im Prospekt. Besitzer und Leiter *Dr. Fedor Plessner.*

Wilhelmshöhe bei Kassel

gegründet 1877, in unmittelbarem Anschluss an Park und Hochwald, 1000 Fuss über dem Meere, geschützt, in 12 Morgen grossem, eigenem Garten und Wald gelegen, bietet in ihren 6 Kurhäusern, das ganze Jahr geöffnet, durch langjährige erprobte Heilmethoden elektrischer, hydrotherapeutischer und diätetischer Art neben entsprechender psychischer Behandlung, günstigen klimatischen und angenehmen Verkehrsverhältnissen für alle schlechtweg als nervös bezeichneten Erkrankungen — mit Ausschluss aller Geisteskranken — ein geeignetes Asyl und Sanatorium dar, um dem geschwächten Nervensystem die zum heutigen verschärften Daseinskampfe nöthige Widerstandskraft wieder erringen zu helfen. Neu aufgenommen unter die Kurmittel sind: Luft-, Sonnen- und kombinirte elektr. Bogen- und Glühlicht-Bäder. Näheres Prospekte.
Auskunft durch den Besitzer und Leiter *Dr. Wiederhold* und 2 Assistenzärzte.

F. Sanatorien für Lungenkranke.

Altenbrak am Harz bei Blankenburg.

Heilanstalt für Lungenkranke des Dr. med. Pintschovius.

Altenbrak ist durch seine bevorzugte Lage für Lungenkranke, sowie für Bleichsüchtige und Rekonvaleszenten besonders geeignet. In einer Höhe von 310 m, zugleich in einem Thalkessel liegend, von hohen Bergen, die mit Tannenwald bestanden sind, eingeschlossen und nur nach Süden geöffnet, mit felsigem Untergrund, ist es immun gegen sämmtliche Infektionskrankheiten. Das Klima ist fast beständig; die Heilanstalt bietet im Winter dieselben günstigen Erfolge wie im Sommer, da sie gänzlich geschützt liegt.
Zu der Anstalt gehört eine Schwefelkochsalzquelle (Marthaquelle), welche nach den Aussprüchen von Spezialisten bei chronischen Hals- und Lungenleiden vermittelst Inhalations- und Trinkkuren vortreffliche Erfolge erreichen lässt.
Der Arzt wohnt in der Anstalt. Bäder und Douche in der Anstalt vorhanden. Beköstigung vorzüglich. Die Preise sind mässig. Wald nur einige Schritte von der Anstalt entfernt.
Altenbrak liegt ca. $1^1/_2$ Stunden von Blankenburg und Thale entfernt, und ist an beiden Bahnhöfen stets Lohnfuhrwerk vorhanden. Bei rechtzeitiger Bestellung stellt die Anstalt Fuhrwerk am Bahnhof. Telephon- und täglich zweimalige Postverbindung.

Arosa, Schweiz, Kt. Graubünden, 1800 m ü. M., Sanatorium für Lungenkranke, dirig. Arzt Dr. Jacobi. Siehe Gruppe ID, Seite 151.

Digitized by Google

St. Andreasberg im Harz,

klimatischer Kurort, 620 m hoch.

„Badehaus", 1862 begründet, 1887 neu erbaut (unmittelbar an den Kuranlagen). Fichtennadel- und medizinische Bäder, temperirbare Douchen, pneumatisches Kabinet (Dampfbetrieb), Waldenburg's Apparat, Inhalationszimmer für Fichtennadeldämpfe, zerstäubte Soole etc., russische Bäder, Logirhaus neben dem „Badehause". Pension (auch im Winter). Besitzer des „Badehauses": Dr. Jacubasch, Stabsarzt a. D.

Blankenhein bei Weimar, Thüringen.

Heilanstalt f. Hals- u. Brustkranke (vorm. Dr. Friedmann's Sanatorium).

Dirigirender Arzt Leo Silberstein, prakt. Arzt.

Die Heilanstalt ist vor mehr als 15 Jahren begründet und kann eine grosse Zahl geheilter Brustkranker aufweisen. Sie liegt an den Ausläufern des Thüringer Waldes, 5 Min. von Blankenhain (Endstation der Sekundärbahn „Weimar-Blankenhain") entfernt, dessen 3000 Seelen starke, eingeborene Bevölkerung fast frei von Tuberkulose ist. Influenza kommt sehr selten vor. 355 m über dem Meere, von drei Seiten von Tannen- und Fichtenwaldungen umgeben, deren meilenweite Ausdehnung täglich neue Spaziergänge gestattet, auf der vierten Seite vom Reissberg geschützt, bietet die Heilanstalt in ruhiger, windstiller Lage die besten Heilungsbedingungen für Hals- und Brustleidende. Bei einer Durchschnittstemperatur von 18° R. im Sommer ist die Luft trocken, wenig bewegt und absolut staubfrei. Die Anstalt ist nach Falkensteiner Muster eingerichtet: Unter gedeckten Liegehallen steht für jeden Kranken ein bequemer gepolsterter Ruhesessel (System Dettweiler), so dass auch schwachen Kranken die Möglichkeit einer ununterbrochenen Freiluftkur gewährt ist. Besonders hervorzuheben ist, dass die Heilanstalt nur für 12 Kranke eingerichtet ist und deshalb ein jeder individuell behandelt werden kann. Hauptwerth wird gelegt auf eine sorgfältig ausgewählte Diät (Milchkur), Abreibungen und Bäder, sowie lungengymnastische Uebungen, die stets unter ärztlicher Aufsicht stattfinden.

Preise: Vollständige Pension ohne Wohnung und Getränke inklusive ärztlicher Behandlung 6,50 M. täglich. Die gesammte zur Kur gehörige Milch ist in den Pensionspreis eingeschlossen. Wohnung 1—4 M.

Die Heilanstalt ist Sommer und Winter geöffnet.

Näheres durch die Prospekte und den dirigirenden Arzt *Leo Silberstein,* prakt. Arzt.

St. Blasien im südlichen Schwarzwalde, Dr. Albert Sander's Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe IB, Seite 106.

Davos-Platz, Schweiz, Dr. Turban's Sanatorium, Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe ID. Seite 154.

Waldhof Elgershausen.

Dr. Georg Liebes Heilanstalt für Lungenkranke.

Lage: Post und Bahnstation Katzenfurt der Strecke Giessen-Köln, Fürstlich Solms' scher Waldhof Elgershausen, 342 m hoch im Westerwalde, rings von Wald umschlossen, mit freiem Blick über ein anmuthiges Wiesenthal. Nach Süden schweift der Blick über die schönste Gebirgslandschaft, am Horizont begrenzt vom Feldberg und Altkönig. Stundenweite Waldspaziergänge: Dianaburg, Greifenstein (Ruine), Beilstein, Dillthal, Ulmthal.

Kurmittel: Im modernen Geiste geleitete Heilanstalt für Lungenkranke (Dr. Liebe, früher dirigirender Arzt des Hanseatischen Sanatoriums in St. Adreasberg i. H. und der Oberschlesischen Volksheilstätte in Loslau). Auf die physikalisch-diätetische Therapie wird ebenso besonderer Werth gelegt, wie auf hygienische Belehrung und Erziehung der Kranken. Neues Badehaus, eigene Hochdruck-Wasserleitung, Liegehallen dicht am Nadelwalde, Luftbäder, gymnastische Uebungen, Spiele im Freien, gemeinsame Spaziergänge, Ausflüge und sonstige Unterhaltungen, Vorträge über Gesundheitspflege.

Indikationen: Aufgenommen werden nur leichte Lungenkranke, die nicht dauernd im Bett liegen müssen, sowie Prophylaktiker, die sich durch eine Kur in der „Gesundungs-

Digitized by Google

schule" vor Tuberkulose bewahren wollen. Ausgeschlossen sind schwere Kehlkopf- und Darmleiden und sonstige schwere Komplikationen.

Preise: I. Klasse, Heilanstalt für den Bürger- und Mittelstand. Anschluss an die Familie des Arztes, daher auch für junge Leute ohne Begleitung geeignet, täglich 8 Mark. II. Klasse: Volksheilstätte für männliche Kranke, 29—38 Mark wöchentlich. Im Uebrigen wird auf die „Mittheilungen" (Prospekt) verwiesen.

Ems, pneumatisches Kabinet Göbel; siehe Gruppe VIB, Seite 354.

Ems, Pneumatische Anstalt von Gg. Ritzmann. Siehe Gruppe VI B, Seite 354.

Falkenstein im Taunus, Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gr. I B, Seite 110.

Görbersdorf, Dr. Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe I B, Seite 114.

Görbersdorf, Dr. Römpler's Heilanstalt für Lungenkranke, Siehe Näheres Gruppe I B, Seite 116.

Görbersdorf in Schlesien, Dr. med. Weicker's „Heilanstalt der Gräfin Pückler". Siehe Gruppe I B, Seite 117.

Görbersdorf, Dr. med. Weicker's Krankenheim für unbemittelte Lungenkranke. Siehe Gruppe I B, Seite 117.

Hohenhonnef, im Siebengebirge, Heilanstalt für Lungenleidende. Siehe Gruppe I A, Seite 92.

Kissingen, Pneumatische Anstalt von Hofrath Dr. Dietz; siehe Näheres Gruppe IV A, Seite 230.

Laubbach b. Coblenz a. Rh.

Heilanstalt für Lungenkranke.

in einem herrlichen, von bewaldeten Bergen eingeschlossenen Seitenthale des Rheins, anschliessend an die prachtvollen Rheinanlagen und den berühmten Coblenzer Stadtwald, windgeschützt und vollständig staubfrei, mildes, mittelfeuchtes Klima; besonders auch geeignet für Nasen-, Nasenrachenraum- und Halskrankheiten tuberkulöser Natur, sowie für Herz- und Nierenkrankheiten, da bei solchen Erkrankungen das Höhenklima meist kontraindizirt ist.

Sommer und Winter geöffnet. II. Abtheilung für Minderbemittelte bei mässigen Preisen.

Dirigirender Arzt und Besitzer: Dr. med. W. Achtermann.

Leysin sur Aigle, Kanton Waadt, Schweiz, 1450 m ü. M. Sanatorium für Lungenkranke.

Neu-Schmecks, (Uj-Tátrafüred), Ungarn, Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe I D, Seite 163.

Reiboldsgrün, in Sachsen, Dr. Driver's Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe I B, Seite 120.

Digitized by Google

Sülzhayn im Süd-Harz.

Konzessionirte Heilanstalten für Lungenkranke:

„Kurhaus Sülzhayn" (E. Hoffmann & W. Atmer)

Kurhospiz „Waldhaus" des Evangelischen Diakonie-Vereins.

Beide Anstalten sind Sommer und Winter geöffnet.

Topographisches: Das am Südabhange des Harzes liegende, 500 Einwohner zählende Dorf Sülzhayn liegt ca. 350 m über dem Meere in einem langgestreckten Thale, welches hohe, mit Laub- und Nadelholz bewaldete Berge nach allen Seiten abschliessen.

Klima: Das Klima entspricht im Allgemeinen demjenigen Norddeutschlands und zeichnet sich durch seine reine und staubfreie Gebirgsluft, durch gleichmässige Witterung ohne heftige Winde und ohne schroffe Temperaturwechsel aus, so dass die Sommer kühl, die Winter milde werden. Diese Umstände ermöglichen den ungestörten Aufenthalt im Freien zu jeder Jahreszeit.

Kurmittel: Die reine, gewürzige Luft, das milde Gebirgsklima, das fast gänzliche Fehlen des Nebels, der verminderte Luftdruck, machen Sülzhayn zu einem für Lungenkranke ganz besonders geeigneten Aufenthaltsorte. — Es bestehen zwei staatlich konzessionirte Sanatorien für Lungenkranke der gebildeten Stände, das „Kurhaus Sülzhayn" (E. Hoffmann & W. Atmer) und das Kurhospiz „Waldhaus" des Evang. Diakonie-Vereins, welche beide solide ausgestattet sind und nur eine beschränkte Anzahl von Patienten aufnehmen, so dass in ihnen der Charakter des Familienlebens gewahrt werden kann. Das Heilverfahren ist ein hygienisch-diätetisches nach der Methode Brehmer-Dettweiler, wobei der einzelne Patient nach jeder Richtung hin individuelle Behandlung findet. — Geräumige, mit bequemen Liegesesseln ausgestattete Liegehallen ermöglichen den anhaltenden Aufenthalt im Freien bei jeder Witterung. Gute Badeeinrichtungen für Wannenbäder und Douchen. Zentral-Warmwasserheizung.

Arzt: Die ärztliche Behandlung in den beiden Sanatorien leitet Dr. von Hahn, Oberstabsarzt a. D.

Post: Postagentur mit Telephonverbindung ist im Orte.

Reiseverbindung: Die nächstgelegene Eisenbahnstation ist Ellrich, an der Strecke Nordhausen-Northeim, von wo Sülzhayn in einer $^1/_2$ Stunde mittelst Wagen zu erreichen ist.

Pension: Der Preis für ein Zimmer und volle Verpflegung beträgt M. 4,50 bis M. 6,50 pro Tag, je nach Lage und Grösse des Zimmers.

Kurtaxe: Kurtaxe wird nicht erhoben. — Alles Nähere durch Prospekte.

Dr. Kremser's Sanatorium, Sülzhayn im Süd-Harz bei Nordhausen.

(Anstalt für Leicht-Lungenkranke der gebildeten Stände.)

Sommer und Winter geöffnet.

Etwa 2 Kilometer vom Kurorte Sülzhayn, liegt an einem herrlichen Bergesabhange, mitten in wundervollen Laub- und Nadelwaldungen, 430 m ü. d. M., das neu erbaute und mit den vorzüglichsten hygienischen Einrichtungen versehene (Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, eigene Wasserleitung, Wasserspülung, Kläranlage, Dampfdesinfektion etc.) Sanatorium, von Westen, Norden und Osten völlig geschützt gegen alle widrigen Windrichtungen. Nur nach Süden hin öffnet sich dem Beschauer über ein liebliches, durch die Berge des Südharzes begrenztes Thal hinweg ein prächtiger Fernblick bis hin an die Hainleite und die Vorberge Thüringens. Diese ganz hervorragende Lage ermöglicht die Durchführung erfolgreicher Kuren auch während der ganzen Winterszeit.

Das Sanatorium ist nur erstklassig für Leichtlungenkranke der gebildeten Stände eingerichtet und bietet nicht nur durch die beschränkte Zahl von Kranken einen rein familiären Verkehr unter denselben bei aller strengen Beobachtung der Kurvorschriften nach Brehmer-Dettweiler, sondern sichert auch dadurch eine nach jeder Richtung hin wirklich individuelle Behandlung jedes einzelnen Patienten durch den leitenden Arzt. — Gesellschaftsräume, Billard- und Lesezimmer, Wintergarten, vorzüglich geschützte Liegehallen zur Freiluftkur bei Sommer- und Winterkuren. — Tägliche Kosten je nach Lage des Zimmers M. 10,00 bis M. 12,00. In der Heizperiode wöchentlicher Zuschlag von M. 3.

Näheres durch Prospekt.

Reiseverbindung: 1. Bahnstation Ellrich, Strecke Nordhausen-Northeim, 2. Bahnstation Benneckenstein, Strecke Nordhausen-Wernigerode.

Wehrawald bei Todtmoos, Sanatorium. Näheres Gruppe I, S. 131.

Digitized by Google

6. Heilanstalten für Hautkrankheiten.

Breslau, Landsbergstrasse, Südpark.

Dr. Chotzen's Sanatorium für Hautkranke.

Das villenartige, nur Parterre und ein Stockwerk enthaltende Gebäude ist mit Zentralheizung, zahlreichen Balkons, gemeinsamem Gesellschaftszimmer und daran anstossender Terrasse, sowie grossem Garten versehen. Es ist in den 25 Hektar grossen Südpark hineingebaut und wird von demselben allseitig umgeben. Jeder Kranke erhält die Mahlzeiten in seinem eigenen Zimmer und kann daher ausser jeder Berührung mit den übrigen Patienten bleiben. Geräumige Douche- und Badezimmer, ein permanentes Bad, geschultes Wartepersonal, beständige Anwesenheit des Arztes, welcher eine an das Sanatorium angrenzende Villa bewohnt, strenge Durchführung der nothwendigen Diät — auch die Oekonomie untersteht der direkten Leitung des Arztes — wirken zusammen, um die denkbar günstigsten Erfolge selbst in jenen chronischen Fällen zu erzielen, welche bei Behandlung im eigenen Hause die gewünschte Heilung nicht erreichen liessen.

Prospekte und nähere Mittheilungen auf Verlangen.

Dr. Martin Chotzen, Spezialarzt für Hautkranke.

Heilanstalt für Hautkranke in Cannstatt, Wtb.,

von Hofrath Dr. Th. Veiel.

Diese von meinem Vater 1837 gegründete Heilanstalt, die seit 1883 in meinen Besitz übergegangen ist, ist die älteste und grösste Deutschlands. Sie hat den Zweck, Hautkranke nach einer konsequent durchgeführten und je nach der Individualität modifizirten Methode wiederherzustellen.

Am schönsten Platze der Stadt gelegen, umfasst das Gebäude die Wohnung des Arztes, 40 Zimmer für Kranke, ein Konversations- und Billardzimmer, sowie neun elegante Badezimmer. Jeder Kranke erhält sein eigenes, anständig möblirtes Zimmer, auf welchem er auch speist, so dass er, wenn er wünscht, auf demselben ganz isolirt bleiben kann.

Weitere Aufschlüsse werden auf Verlangen gerne ertheilt.

Hofrath Dr. Theodor Veiel.

Heidelberg-Neuenheim (Villa Berglust).

Kur- und Heilanstalt für Hautleidende

von Dr. med. et phil. Arnold Sack.

Die mit allem nöthigen Komfort ausgestattete Anstalt liegt im schönsten und gesündesten Villenviertel der durch ihre Naturschönheiten und ihre günstigen klimatischen Verhältnisse berühmten Universitätsstadt Heidelberg (s. Gruppe IA, S. 90). Sie ist von allen Seiten frei und hat einen grossen, 17 Ar umfassenden, schattigen Garten mit einem prächtigen Blick auf die ganze Bergstrasse.

Die Anstalt ist für Hautkranke jeder Art (kosmetische Uebel, lokale Schleimhautaffektionen und Dyskrasien nicht ausgenommen) eingerichtet und verfügt ausser sonstigen Räumen (wie Konversationssalon, mehrere Badezimmer, die für die eigentliche Behandlung bestimmten Räume etc.) über 10 zum Theil sehr grosse und schön ausgestattete Krankenzimmer und Salons, auf denen die Kranken auch ihre Mahlzeiten einnehmen.

Die klinische Behandlung geschieht nach bewährten Methoden in individualisirender Weise und unter Berücksichtigung aller in Frage kommenden Heilfaktoren. Sie bietet daher Gewähr für Heilerfolge, die von den Hautkranken — besonders chronisch Kranken — auch unter sachgemässer ärztlicher Kontrole zu Hause meistens nicht erreicht werden können. Die vielseitigen Badeeinrichtungen der Anstalt ermöglichen die Verabreichung von allerlei medikamentösen Bädern (mit Kohlensäure, Soole, Schwefel, Jod u. s. w.) und lokalen Applikationen jeder Art. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch frei. *Dr. Arnold Sack.*

Levico in Süd-Tirol. In Verbindung mit den weltberühmten Arsen-Eisen-Trink- und Badekuren, die anerkanntermaassen ohnehin das wirksamste Mittel bei Hautkrankheiten darstellen, hat man hier

1. eine Anstalt für Spezialbehandlung von Hautkrankheiten aller Art etablirt, die mit alle dem ausgerüstet ist, was die modernste Therapie gegen diese Leiden erfunden und erprobt hat; dieselbe ist vom Kurhause räumlich völlig getrennt;

Digitized by Google

2. eine kosmetische Anstalt eingerichtet, die sich speziell mit den Teintfehlern beschäftigt und gleichfalls alles das enthält, was die rationelle Medizin der Gegenwart erfunden, aber auch erprobt hat.

Beiden Instituten steht ein Dermatologe von Fach — Dr. Steiner, vormals Assistent beim Hofrath Prof. Dr. Kaposi, Wien — vor, dem geschultes Personal zur Seite steht.

Alles Nähere beliebe man in Gruppe XI, S. 409 dieses Buches nachzusehen, wo der Kurort weitläufig beschrieben ist.

H. Anstalten für diätetische Kuren.

Baden-Baden, Dr. med. Burger's Diätetische Kuranstalt. Siehe Näheres Gruppe IVD, Seite 288.

St. Blasien, Villa Luisenheim, diätet. Behandlung. Näheres s. Gruppe I, S. 108.

Braunlage i. Oberharz, Bahnstation.

Dr. med. A. Vogeler's Sanatorium (Physikalisch-diätetische Heilanstalt).

565 Meter ü. d. M.

In geschützter Lage unmittelbar am Fusse herrlich bewaldeter Berge mit ausgedehnten ebenen Waldpromenaden und mit Wegen jeder Steigung. 44 Fremdenzimmer in verschiedener Grösse und Ausstattung, Balkons, Veranden, Wandelhalle, Terrasse, grosse Gesellschaftsräume, 2 Speisesäle, Billard-, Lese-, Gesellschaftszimmer. Zentralheizung auch in der Badeanstalt, Wasserspülung, Fernsprecher. Mit den neuesten Einrichtungen versehene Baderäume mit Herren- und Damenabtheilung. Nachts sind die Fremdenzimmer durch elektrische Klingelanlage direkt mit dem Schlafzimmer des Arztes verbunden.

Heilmittel: Die Diät wird für die einer Diätkur bedürftigen Patienten in jedem einzelnen Falle sowohl in Bezug auf Qualität wie Quantität täglich bestimmt ev. nach Untersuchung des Magensaftes und der Ausleerungen (besondere Küche zur Bereitung der für Diätkuren bestimmten Speisen). Das gesammte Wasserheilverfahren, alle Arten medizinische Bäder (auch kohlensäurehaltige), Elektrizität, elektrisches Zweizellenbad, Luft- und Sonnenbäder, Sandbäder (neu eingerichtet), Moorbäder von hiesigem Moor etc.

Heilanzeigen: Krankheiten des Magens und Darmes, Stoffwechselkrankheiten, Nervenkrankheiten. Krankheiten der Respirationsorgane (Schwindsüchtige ausgeschlossen), der Nieren, des Herzens, rheumatische Affektionen, Frauenkrankheiten etc.

Soweit Platz vorhanden, finden auch solche Erholungsbedürftige, die keiner ärztlichen Behandlung bedürfen, Aufnahme. — Familienanschluss.

Vorzügliche Verpflegung, 5 Mahlzeiten.

Preise: Für eigenes Zimmer, volle Verpflegung (einschl. etwaiger Diätkur), ärztliche Behandlung, Bäder und Kurprozeduren, Heizung, Beleuchtung, Bedienung, wöchentlich 42 bis 84 M. je nach Lage, Grösse und Ausstattung des Zimmers. In der Zeit vom 1./10. bis 1./6. 20—25 pCt. Preisermässigung.

Ausführliche illustrirte Prospekte kostenfrei.

Homburg v. d. H.

Dr. Curt Pariser's Kuranstalt, „Villa Clara Emilia".

Sanatorium für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke.

Das Sanatorium liegt in schönster Lage Homburgs, mit prächtigem, freiem Blick auf den Taunus, zugleich in unmittelbarer Nähe der Kuranlagen, des Kaiser Wilhelmbades und der Brunnen, des Kurhauses und des Hardwaldes.

Speziell für Magen- und Darmkrankheiten, Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen (Diabetes, Fettsucht, Blutarmuth), Affektionen des Herzens und der Nieren, nervöse Abspannung, Mastkuren etc.

Streng wissenschaftliche, spezialistische und individualisirende Behandlung und Verpflegung.

Digitized by Google

Die Kuranstalt: „Villa Clara Emilia", 1900 durch einen erforderlich gewordenen eleganten Neubau vergrössert, ist mit gediegenem Komfort eingerichtet und umgeben von einem parkartigen Garten mit schönem altem Baumbestand.

Zugleich ist auch durch die beschränkte Anzahl der Patienten die Sicherheit gegeben, dem Ruhebedürfniss eines jeden Erholungsuchenden zu genügen.

Die Kurerfolge sind von der Jahreszeit unabhängig und ist die Kuranstalt daher das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte auf Wunsch. *Dr. Curt Pariser.*

Kissingen, Klinik für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke von Dr. Freih. von Sohlern. Siehe Näheres Gruppe IV A, Seite 231.

Kissingen, Kurhaus des Dr. med. Mangelsdorf. Siehe Näheres Gruppe IV A, Seite 231.

Sanatorium Klushügel b. Osnabrück,

unter Leitung von Dr. med. Wilhelm Grosskopff,

Kurhaus für das gesammte physikalisch-diätetische Heilverfahren.

Das Sanatorium liegt vollkommen frei inmitten eines grossen parkähnlichen Gartens.

Die Einrichtung ist äusserst elegant und entspricht allen Anforderungen moderner Hygiene, elektrische Beleuchtung.

Kurmittel: Gesammtes Wasserheilverfahren; alle Medizinalbäder, Luft- und Sonnenbäder, Massage und Gymnastik, Elektrotherapie, Hypnose- und Suggestionstherapie, Diätkuren, Inhalationskuren, elektrische Lichtbäder.

Nervenleiden aller Art, Krankheiten der Verdauungsorgane, der Nieren, der Geschlechtsorgane, Frauenkrankheiten, Zirkulationsstörungen, rheumatische und gichtische Erkrankungen, abnorme Abmagerung, Fettsucht.

Ausführliche Angaben sind im Prospekt, der kostenfrei vom Anstaltsarzt zu beziehen ist, zu ersehen.

Bad Königsborn bei Unna (Westfalen).

Dr. C. Wegele's Anstalt für Magen- und Darmkranke.

Die Anstalt (mit 19 Krankenzimmern, gedeckter Veranda, Garten) trägt den Charakter einer Familienpension und ist auf gebildete Kreise beschränkt. Zur Behandlung eignen sich die organischen und funktionellen Erkrankungen der Verdauungsorgane, wie der chronische Magenkatarrh, das Magengeschwür, die Magenerweiterung, der chronische Darmkatarrh, die chronische Stuhlverstopfung, die nervösen Magen-Darmaffektionen; ferner werden bei den Ernährungsstörungen, welche durch Blutarmuth, hartnäckige Bleichsucht, Frauenkrankheiten etc. bedingt sind, regelrechte Mastkuren durchgeführt. Streng individualisirendes physikalisch-diätetisches Heilverfahren, auf wissenschaftlicher Basis, in geeigneten Fällen Benutzung der kohlensäurehaltigen Thermalsoole des Bades Königsborn.*) Ausführliche Prospekte gratis.

Kuranstalt Neu-Wittelsbach,

Sanatorium für innere Krankheiten,

Neuhausen bei München.

Lage. Die Kuranstalt Neu-Wittelsbach, das ganze Jahr hindurch geöffnet, liegt an der elektrischen Strassenbahn München-Nymphenburg und ist vom Münchener Zentralbahnhofe in 15 Minuten zu erreichen.

Die Anstalt liegt in grossem, parkartig angelegtem Garten. Die Nähe des königlichen Hirschparkes, sowie des grossartigen Schlossparkes in Nymphenburg, bilden für Spaziergänger eine grosse Annehmlichkeit. Die Verbindung mit München ist durch die elektrische Bahn sehr erleichtert.

Innere Einrichtung. Die Anstalt ist im Jahre 1899 völlig umgebaut worden und mit grossem Komfort eingerichtet. 44 Krankenzimmer, sehr elegante Gesellschaftsräume,

*) Vgl. Gruppe IV D_2, S. 290.

Digitized by Google

Speisesaal, Frühstückszimmer, Billard, Lesezimmer, Salon. — Lift. Korridore und Klosets geheizt. Ventilationen, gute Kanalisations-Anlage.

Bäder. Es können Bäder jeder Art verabfolgt werden, als Wannen-, Douche-Sitz-, römische, Dampf-, Kohlensäurebäder etc. Grosse Marmorbassins. Zweizellenbad nach Gärtner. Besondere Erwähnung verdienen die heissen Sandbäder für die Behandlung chronischer Gelenkaffektionen. Im Sommer ermöglichen die in 5—10 Minuten erreichbaren Würmschwimmbäder in Gern und Nymphenburg den Gebrauch von Flussbädern.

Elektrizität, Massage, Gymnastik. Die elektrischen Apparate stammen von der bekannten Firma Krüger in Berlin und sind durchaus nach den neuesten Prinzipien konstruirt. Von dem elektrischen Strom, sowie von der Massage und Gymnastik wird in allen geeigneten Fällen Gebrauch gemacht. Eigenes Zimmer für Gymnastik.

Pflege. Die Krankenpflege wurde vertragsmässig den Schwestern des unter dem Protektorate der Prinzessin Ludwig stehenden Frauenvereins zum rothen Kreuz übertragen. In ernsten Fällen kann eine Schwester oder ein Pfleger zur ausschliesslichen Pflege eines Kranken bestellt werden.

Arzt. Die Direktion der Anstalt hat Herr Dr. Rudolf von Hösslin, langjähriger Assistenzart des Herrn Geheimrath Professor Dr. Langenbuch im Lazaruskrankenhause zu Berlin und des Herrn Geheimrath Professor Dr. v. Ziemssen im städtischen Krankenhause zu München, übernommen. Herr Geheimrath Dr. v. Ziemssen, dessen besonderer Protektion sich die Anstalt zu erfreuen hat, hat dem dirigirenden Aerzte seine konsiliare Mitwirkung bei der Behandlung der Kranken zugesichert. Ständiger ärztlicher du jour-Dienst bei Tag und Nacht. Mit Aerzten der Stadt München können Konsilien jeder Zeit stattfinden.

Krankheiten. Es finden alle solche Kranke Aufnahme, für welche eine Anstaltsbehandlung zweckmässig erscheint, also insbesondere die an Krankheiten des Nervensystems, der Bewegungsorgane, der Gelenke, der Verdauung Leidenden, sowie eine Reihe anderer chronisch Kranker, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden können. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind alle Geisteskrankheiten, ferner die an akuten Infektionskrankheiten und Epilepsie Erkrankten.

Kost. Für sämmtliche Kranke, welchen der Arzt die Theilnahme an der gemeinschaftlichen Kost nicht gestattet, wird nach besonderem Speisezettel gekocht. Eigene Menus für Magenkranke, Zuckerkranke, Fettleibige.

Pension. Zimmer, Kost und Bedienung von 5,60 M. an aufwärts, nach Wahl der Zimmer. Bäder nach Badetaxe.

Wasserheilanstalt Nidelbad am Zürichsee,

Sanatorium für Nervenkranke und diätetische Kuranstalt.

Physikalisch-diätetische Behandlung: Gesammtes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Fangoapplikationen (Fango di Battaglia), Diätkuren, Heilgymnastik, Massage, Elektrizität, Uebungstherapie bei Nervenkrankheiten.

Indikationen: Nervenleiden (namentlich Neurasthenie, Tabes, Basedow und Neuralgien), Magen- und Darmkrankheiten, Anaemie, Diabetes, Fettsucht, rheumatische Leiden, Gicht, Ischias.

Ausgedehnte Parkanlagen, Waldpromenaden, gute Badeeinrichtungen.

Saison vom 15. April bis 1. Oktober.

Pensionspreise 6,50 bis 10 Frs.

Prospekte gratis. Der leitende Arzt: *Dr. Tschlenoff.* Direktor: *J. Hobler.*
Dozent in Bern.

Niederlössnitz bei Dresden.

Diätetische Kuranstalt (Dr. Kadners Sanatorium).

Dirigir. Arzt und Besitzer: Dr. Oeder.

Diätkuren bei Magen-Darmkranken, Zuckerkranken, Fetten, Abgemagerten, Gichtleidenden, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen, überhaupt bei Kranken aller Art, wenn sie einer diätetischen Behandlung zugänglich sind. Oesophago-, Gastro-, Rektoskopie.

Nachkuren nach Marienbad, Karlsbad, Kissingen etc. Komfortables Haus. Elektr. Licht. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Mildes Klima, besonders in der Uebergangszeit Frühjahr und Herbst. 20 Patienten, 2 Aerzte. Zimmerpreise inkl. Kur und Pension 9,50—13,50 M. pro Tag.

Prospekte gratis und franko.

Digitized by Google

Wiesbaden,

30 Parkstrasse 30.

Kuranstalt für Magen-, Leber- und Darmkranke.

Die Klinik — Villa mit Garten — befindet sich im schönsten Villenviertel von Wiesbaden, dicht am Kurpark und ist mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet.

Um seine Thätigkeit den Kranken in erspriesslicher Weise widmen zu können, wird Dr. Abend nur 16 Patienten in diese Klinik aufnehmen. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind ansteckende und unheilbare Kranke.

Die Klinik besitzt eine eigene, den Magen- und Darmkranken wissenschaftlich streng angepasste Küche, welche ein wesentliches Erforderniss der Kur und Heilung bildet und unter ärztlicher Kontrole mit der äussersten Sorgfalt geführt wird. Die Unmöglichkeit, eine derartige für die Wiederherstellung der Gesundheit unentbehrliche Kost im eigenen Hause zu beschaffen, macht den zeitweisen Aufenthalt in der Klinik für Magen- und Darmkranke zum Bedürfniss.

Der Preis für die Kranken beträgt täglich 12—20—25 M. und sind in diesen für die Kranken berechneten Preis eingeschlossen: 2mal täglich ärztliche Behandlung (ausgenommen die erste Konsultation und besondere chemische Untersuchungen), ferner alle Mineralwässer, Pflege der Krankenschwester, Bäder, Licht, Heizung, Bedienung und volle Beköstigung (Weinverbrauch und Medikamente ausgeschlossen). — Der Assistenzarzt wohnt in der Klinik.

Jede weitere Auskunft wird brieflich ertheilt von

Dr. med. Ludwig Abend, Wiesbaden,
früher Asisstent von Geheimrath Professor Dr. v. Leube.

I. Anstalten für Entziehungskuren.

Baden-Baden, Dr. O. Emmerich's Heilanstalt für Morphium-, Nerven-, Cocaïn- etc. Kranke. Siehe Gruppe IVD, Seite 285.

Baden-Baden, Sanatorium Dorado, leitender Arzt Dr. Graener. Näheres s. Gruppe IV D, S. 288.

Bonn a. Rh., Heilanstalt für Nervenkranke, Morphium-, Alkoholentwöhnung. Besitzer Dr. A. Schmitz. Siehe Gruppe XIIE$_2$, Seite 510.

Sanatorium Elsterberg, sächsisches Vogtland,

für Nerven-, Alkohol- und Morphiumkranke.

Nur für Angehörige besserer Stände.

Die Anstalt liegt dicht am Bahnhofe Elsterberg in prächtiger Umgebung. Elsterberg — Station der Kgl. sächs. Staatsbahnlinie Weischlitz—Gera — erfreut sich sehr günstiger klimatischer Verhältnisse und bietet Gelegenheit zu zahlreichen lohnenden Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung (Vogtländische Schweiz). Post, Telegraph, Telephon.

Der Aufenthalt in der Anstalt ist ein sehr angenehmer. Die Behandlung ist eine streng individualisirende. Hydrotherapie, Suggestionstherapie, Massage, Gymnastik, interne Behandlung. Kurdauer je nach Schwere des Falles 3—12 Monate; Pensionspreis pro Tag 8—15 M. je nach Lage und Einrichtung der Zimmer. Höchstzahl der Aufzunehmenden: 25 Personen. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besucht. Prospekte gratis.

Besitzer und dirigirender Arzt: Sanitätsrath *Dr. Römer.*

Schloss Marbach am Bodensee, Temperenz-Sanatorium für Nerven-Leidende.
Spezial-Anstalt für Alkohol- und Morphium- etc. Kranke. S. Gr. XIIE 2, Seite 515.

Stellingen (Bez. Hamburg), Dr. Fromme's Heilanstalt für Morphium-, Cocaïn-, Alkoholkranke. S. Gr. XIIE, S. 518.

Digitized by Google

Haus Rockenau b. Eberbach a. Neckar (Baden).

Heilanstalt für Alkoholkranke und Morphiumkranke.

Offene, mit allem Komfort (Zentralheizung, elektr. Beleuchtung; eigene Quellwasserleitung, grosse Gesellschaftsräume, behagliche Zimmer, Kegelbahn, Schiessstand) ausgestattete Anstalt. Bahnstation Eberbach a. Neckar, von Heidelberg in $^1/_2$—1 Std., von Frankfurt, Würzburg und Stuttgart in 2—3 Std., von Berlin in 12 Std. (über Ritschenhausen, Würzburg) zu erreichen. Von Eberbach zur Anstalt ca. 3—4 Kilometer. Hervorragend schöne landschaftliche Lage. — Streng individualisirende Behandlung. Hydrotherapie, Elektrizität, Heilgymnastik.

Pensionspreis pro Tag 10—16 M. pro Person und Zimmer. Besonders berechnet werden nur: Erste ärztl. Untersuchung, Getränke, ein von 3—10 M. pro Monat schwankender Betrag für Ablösung der Trinkgelder, Besorgung der Leibwäsche.

Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer und leitenden Arzt

Dr. C. Fürer,
vormals Assistent von Herrn Prof. Kräpelin (Heidelberg).

Villa Selita, Schandau a. E.

(Sächsische Schweiz)

Dr. Beyer's Sanatorium.

Kurhaus für Nerven-, Stoffwechsel-Kranke und Erholungsbedürftige.

In der Anstalt werden prinzipiell keine Alkoholika verabreicht, daher auch für Alkoholentziehungskuren gut geeignet. Gesammtes physikalisch-diätetisches Heilverfahren.

Individuelle Behandlung. Engster Familienanschluss. 12 Patienten.

Kurpreis einschl. vollständiger Verpflegung (5 Mahlzeiten) 7,50 bis 12 M. pro Tag.

Das ganze Jahr geöffnet und besucht.

Prospekt.

K. Anstalten für Chirurgie und Gynaekologie.

Baden-Baden, Medizinalrath Dr. Baumgärtner's Privat-Frauenklinik „Quisisana". Siehe Gruppe IVD, Seite 285.

Privatheilanstalt „Villa Posch", Bad Reichenhall.

Am Südende der Stadt, nahe der Bahnstation Reichenhall-Kirchberg, inmitten eines grossen hübschen Gartens gelegen, hat die Anstalt den Vorzug herrlicher Luft, grosser Ruhe, unmittelbarer Nähe des Waldes und schöner Spaziergänge. Die Einrichtung der Anstalt ist komfortabel, elektrisches Licht etc., und eignet sie sich besonders zur Anwendung der hiesigen Kurmittel, für Rekonvaleszenten und zur Nachkur chirurgischer Krankheiten und Frauenleiden, sowie für Kehlkopferkrankungen. Chirurgische Eingriffe und Kuren aller Art können, wo nothwendig, jeder Zeit ausgeführt werden, und verfüge ich hierzu über einen Operationssaal, dessen Ausstattung allen Anforderungen moderner Technik entspricht; vorzügliche elektrische Apparate für Massage, Kehlkopfbehandlung, Röntgen-Apparat bester Konstruktion (System Voltohm). Die verschiedenen Kuranstalten sind leicht zu erreichen. Soole- und Latschenbäder etc. werden auch im Hause verabreicht.

In meiner ärztlichen Thätigkeit steht mir ein Assistent zur Seite.

Die Krankenpflege im Hause obliegt den Schwestern des bayerischen Frauenvereins vom rothen Kreuze; für Schwerkranke können eigene Pflegerinnen gestellt werden.

Einzelstehende Damen finden Anschluss an die Familie des Arztes.

Prospekte auf Wunsch. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.

Telephon No. 23.

Dr. C. von Heinleth.
Badearzt und Spezial-Arzt für Chirurgie.

Digitized by Google

Privatklinik Lindenhof, Bern (Schweiz).

Vorzügliche Einrichtungen für Chirurgie, moderne Operationssäle, Röntgenkabinet, Mechanotherapie, Hydrotherapie.

Aufnahme finden chirurgische und interne Kranke, Frauenkrankheiten und geburtshilfliche Fälle; — akute Infektionskrankheiten und Geisteskranke sind ausgeschlossen.

Leitender Arzt: Dr. Otto Lanz, Dozent für Chirurgie.

Teplitz-Schönau.

Dr. Ekstein's Frauen-Sanatorium, Giselastrasse 988.

Das Frauen-Sanatorium liegt im ruhigsten und schönsten Theile der Stadt, nahe den Teplitz-Schönauer Badehäusern. Die Anstalt ist ganzjährig geöffnet und nach allen Anforderungen der Hygiene und Antisepsis mit allem Komfort eingerichtet worden. Im Parterre des villenartigen Gebäudes befinden sich die Kranken-, Ordinations- u. Warteräume, Operations- und Badezimmer. Im ersten Stock ein grosser Empfangs- und Speisesaal, Musik- und Konversations-Zimmer und die Wohnung des ärztlichen Leiters. Eine Niederdruck-Dampfheizung amerikanischen Systems erwärmt das Haus gleichmässig in allen Zimmern, Korridoren, im Vestibule und Stiegenhause. Die Anstalt ist in zwei streng von einander getrennt liegende Abtheilungen getheilt, die für die Aufnahme äusserlich und innerlich erkrankter Frauen bestimmt sind. Das Frauen-Sanatorium ist demnach dazu bestimmt, Frauen, die sich einer chirurgischen oder frauenärztlichen Operation unterziehen müssen, oder einer schweren Entbindung entgegensehen, ein mit allem Komfort und allen modernen Behelfen der Krankenpflege eingerichtetes und unter ständiger ärztlicher Aufsicht stehendes Heim zu bieten. Ferner finden Frauen Aufnahme, die einer Erholung bedürfen, die schwer leidend zum Gebrauch der Teplitz-Schönauer Thermen eintreffen oder nach schweren Operationen einer fachärztlichen Ueberwachung noch theilhaftig werden wollen. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind geisteskranke und mit ansteckenden Krankheiten behaftete Frauen.

Heilmittel: Operationen und fachärztliche Behandlung sämmtlicher Frauenleiden und chirurgischer Krankheiten der Frauen, Massage, elektrische Behandlung, Mastkuren und andere diätetische Kuren, elektrische und kohlensaure Bäder. Die Krankenpflege geschieht durch eigenes geschultes Wartepersonal. Prospekte sind erhältlich durch den Besitzer und ärztlichen Leiter *M. U. Dr. Emil Ekstein.*

L. Anstalten für andere Spezialzwecke.

Arnstadt in Thüringen.

Dr. med. Baudler's Physikalisch-diätetische Heilanstalt.

Am Eingang zum Wald und sehr geschützt gelegene kleine Anstalt mit familiärem Charakter. Ausführliche Prospekte gratis.

Berlin SW., Königgrätzerstrasse 105.

Sanatorium Königgrätzerstrasse,

nahe Anhalter und Potsdamer Bahnhof,

ist anerkannt das fashionableste Sanatorium Deutschlands und eine Sehenswürdigkeit der Residenz.

Dasselbe wurde im Oktober 1900 eröffnet und wird von den ersten Autoritäten mit Patienten belegt.

Es enthält nur eine I. Klasse.

Jeder Patient, der das Sanatorium aufsucht, hat freie Wahl bezüglich des Arztes, der ihn dort behandeln soll.

Die Anstaltsärzte assistiren nur auf Wunsch der behandelnden Aerzte.

Ausgeschlossen von der Aufnahme sind Patienten, die an ansteckenden oder Geisteskrankheiten leiden.

Das Sanatorium enthält für die Behandlung der Patienten alle neuesten sanitären Einrichtungen, die verlangt werden können.

Digitized by Google

Neben den elegantesten Gesellschafts- und Tageräumen sind vorhanden: 60 vornehme mit Telephon eingerichtete Krankenzimmer. — Zwei grosse mit Oberlicht versehene und mit vollständigem Instrumentarium ausgestattete Operationssäle. — Laboratorium — balneologische, elektro-therapeutische sowie orthopädische Abtheilung. Elektr. Wasser- und Lichtbad. Temperirbare Douchen, Brausen.

Ausgezeichnete Küche unter Leitung eines erstklassigen Küchen-Chefs.

Krankenpflege durch Schwestern unter Führung einer bewährten Oberin. Zentralheizung. Elektrische Beleuchtung. Zimmerpreise von 10—25 M. je nach Lage und Grösse der Zimmer inkl. voller Pension, Assistenzarzt, Pflege, Bedienung, Beleuchtung und Heizung.

Das Sanatorium liegt mitten im Garten, daher besonders ruhig. — Prospekte werden kostenlos zugesandt. *Die Direktion.*

Chemnitz, Sachsen.

Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilanstalt b. Chemnitz,

Sanatorium I. Ranges mit den besten, modernsten Einrichtungen,

in reizender Lage am Fusse des Erzgebirges gelegen, wurde von dem Geheimen Kommerzienrath v. Zimmermann mit einer Million Mark dotirt und der Stadt Chemnitz überwiesen, welche dieselbe verwaltet. Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmethode, Wasseranwendungen, Diät, Licht-, Luft- und Sonnenbäder, Lufthütten, Elektrizität, ebenso elektrische Bäder, elektrische Lichtbäder und lokale Bestrahlung, Heissluft-, Dampf-, Kohlensäurebäder, Sandbäder, Fangobehandlung, Massage, Heilgymnastik an circa 40 Dr. Zander'schen Original apparaten, kompensatorische Uebungstherapie bei Rückenmarksleiden, orthopäd. Institut besonders für **Rückgratsverkrümmungen,** äussere und innere Erschütterungsmassagen Spezialität bei Nasen- und Halskrankheiten, Thure Brandt'sche Massage Terrainkuren. Vorzügliche Erfolge bei **Nerven-, Magen-,** Lungen-, Herz-, Unterleibs-, **Frauenkrankheiten,** Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit u. s. w. Sommer- und Winterkuren. Preise für Wohnung, Beköstigung inkl. Arzt und Kur, Konsultationen, Zwischenmahlzeiten von 5 Mark bis 12,50 Mark.

Aerzte, welche die physikalisch-diätetische Heilmethode, Massage, Gymnastik, Orthopädie, Terrainkuren, Wasseranwendungen, die verschiedensten individuell durchgeführten Diätformen kennen lernen wollen, finden in der Anstalt jeder Zeit freundliche Aufnahme. Laien werden nicht ausgebildet.

Aerzte: Dirigirender Arzt Dr. med. Disqué, Kreisarzt a. D. Verfasser von: „Naturgemässe Behandlung der Krankheiten durch die physikalisch-diätetische Heilmethode" 6. Auflage, geb. 3 M., Leipzig, Otto Spamer und „Diätetische Küche" mit besonderer Berücksichtigung der Diät und der physikalischen Heilfaktoren bei Magen-, Darmkrankheiten, Blutarmuth, Nervosität, Korpulenz, Herzkrankheiten, Rheumatismus, Gicht und Zuckerkrankheit, 3. Auflage, geb. 1,80 M., Leipzig, Otto Spamer. II. Arzt Dr. Burkhart. Vier approbirte Aerzte und eine Orthopädin wohnen und wirken in der Anstalt.

Kurhaus Doniswald-Königsfeld

(Badischer Schwarzwald.)

763 m hoch, direkt am Tannenhochwald gelegen. Ebene Waldgegend, völlige, ländliche Ruhe, keinerlei Industrie. Das Klima ist anregend und das eines subalpinen Waldgebirges. Die Tage sind meist heiter und warm, die Nächte kühl und erfrischend. Die **Kurmittel** bestehen aus einer sauerstoff- und ozonreichen Gebirgsluft, meilenweiten, ebenen Waldspaziergängen, Milch, Kefir, Elektrizität und Diätetik. Die **Indikationen** sind Nervosität, anaemische wie Schwächezustände, Herzleiden, leichte Erkrankungen der Athmungsorgane, Rekonvaleszenzen. Im Orte praktiziren die Herren Aerzte Dr. med. P. Wentz und Fr. Specht. Pension mit vorzüglicher Verpflegung inkl. Zimmer à Person 5,50—7 M., je nach Grösse und Lage der Zimmer. Evangel. Gottesdienst (Brüdergemeine) im Orte, katholischer in Neuhausen ($^1/_2$ Std.). Eigene Jagd. Reise über Offenburg an der Strecke Frankfurt-Basel, von Offenburg mit der Schwarzwaldbahn, Strecke Offenburg—Singen bis Station Peterzell—Königsfeld. Fahrgelegenheit an jedem Zuge. Prospekt und Näheres durch die *Verwaltung und den Hausarzt Specht.*

Digitized by Google

Bad Ems.

Kurhaus Schloss Langenau.

Vorzüglicher Kuraufenthalt; auch für Feriengäste und Erholungsbedürftige zu empfehlen. Prachtvolle Garten- und Parkanlagen, Wasserfälle, Altdeutsche Mühle mit Fischteichen und Fontänen, an heissen Tagen besonders angenehm und kühl, für Kinder unterhaltend. Grosse zugfreie Veranden zum Einnehmen der Mahlzeiten im Garten. Gesellschaftsräume, Konzertflügel, Bäder. Kleine Preise für Kinder. Lawn-Tennis-, Croquet- und Kegelspiele dem Garten gegenüber im Kurpark. Schwimmbäder 2 Minuten, direkte Verbindung mit den Kur- und Parkanlagen bis zum Kursaal. Illustrirte Beschreibung von Ems und Umgebung, Wohnungs- und Pensionsverhältnisse für Kur- und Ferienaufenthalt franko durch *Kurhaus Schloss Langenau.*

B. Stahringer's Sanatorium zu Grüna i. S.

Leitende Aerzte: Dr. Ernst Ottmer, früher langjähriger Badearzt in Braunlage im Harz, und Dr. Karl Schulze, früher leitender Arzt des Germanenbades bei Bad Landeck in Schlesien.

Topographie, Klima: B. Stahringer's Sanatorium zu Grüna liegt sowohl landschaftlich wie klimatisch gleich günstig. Der Ort Grüna, in dessen Nähe die Anstalt erbaut ist, liegt fast 400 m über dem Meeresspiegel und bietet auf diese Weise ein subalpines Klima mit seinen bekannten Heilwirkungen bei Erkrankungen des Nervensystems und der Athmungsorgane. Das Sanatorium selbst ist oberhalb des Ortes erbaut, nahe am Rande des grossen Rabensteiner Waldes. Letzterer schützt durch seine meilenweiten Nadel- und Laubholzbestände die Anstalt nach Nord und Ost, während die Mittagsseite frei und geöffnet ist. Trotz der Höhenlage des Ortes ist das Klima im Gegensatz zum sonstigen Gebirgsklima ein mildes. Das Hauptgebäude der Anstalt ist ein Prachtbau mit vornehmem Gesellschafts-, Lese- und Spielzimmer. Sämmtliche Räume sind mit elektrischer Beleuchtung und Zentralheizung versehen. Das Sanatorium kann mit den zugehörigen Villen insgesammt über 100 Gäste aufnehmen.

Kurmittel: Zur Anwendung kommen in der Anstalt sämmtliche diätetisch-physikalischen Heilmethoden: Das gesammte Wasserheilverfahren Diät, Massage (auch nach Thure Brandt), Gymnastik, Terrainkuren. Elektrische Behandlung (galvanisch-faradische Bäder, elektrisches Lichtbad). Hypnose. Besonders wird in dem B. Stahringer'schen Sanatorium die Licht-Luftbehandlung nach Rikli gepflegt — der dirigirende Arzt Dr. Ottmer war selbst bei Rikli in Veldes — und stehen hierorts zu diesem Zwecke Einrichtungen zu Gebote, wie ihresgleichen in Deutschland kaum gefunden werden dürften (Grosser Lichtluftbadepark — eigenartige Lufthüttenkolonie — Sonnenbäder).

Indikationen: Die in hiesiger Anstalt zur Behandlung kommenden Krankheiten sind entsprechend der Mannigfaltigkeit der Kurmittel sehr verschiedene. Besonders eignen sich: Konstitutionelle Leiden: Blutarmuth, Rheumatismus, Skrophulose, Gicht, Diabetes, Fettsucht, Gicht- und Arzneisiechthum. Nervenleiden: Neuralgien, Ischias, Migräne, Basedow'sche Krankheit, Hysterie, Neurasthenie. Frauenkrankheiten: Störungen der Menstruation, Katarrhe und Lageveränderungen sowie Entzündungen der Gebärmutter. Krankheiten der Verdauungsorgane: Leberleiden, Gallensteine, Magen-Darmkrankheiten, Milzschwellungen, Haemorrhoiden. Krankheiten des Athmungs- und Gefässsystems: Bronchialkatarrh, Asthma, Herzfehler. Krankheiten der Harnorgane und der Haut. Ausgeschlossen sind: Ansteckende Krankheiten, vorgeschrittene Schwindsucht, Geisteskrankheiten.

Preise: Die Preise für Kur, Pension, ärztliche Behandlung sind pro Tag von 7 M. an aufsteigend. Näheres besagt der Prospekt.

Unterhaltungen: Gesellschaftsabende — Konzerte — Gemeinsame Ausflüge — Spiele — in den behaglichen Gesellschaftsräumen — Lawntennisplatz — Ruderteiche — Kegelbahnen.

Verkehrswege: Der Ort Grüna liegt an der Hauptbahnstrecke Dresden—Hof und hat täglich 17malige Bahnverbindung mit der Grossstadt Chemnitz, welche in 20 Minuten erreichbar ist.

Verwaltung: Die Direktion der Anstalt liegt in den Händen des Besitzers, *Herrn B. Stahringer.*

Digitized by Google

Auf dem Hainstein

Dr. Köllner's Kurhaus und Pension

bei der Wartburg, Eisenach in Thüringen.

Sommerfrische auch für Nichtkurgebrauchende. Elektr. Beleuchtung. Lichthof. Wandelbahn. Eigene Parkanlagen. Wasserheilverfahren; elektr., ir.-röm. und Dampfbäder. Elektro-Pneumatotherapie. Diät- und Terrainkuren. — Siehe Artikel „Eisenach", Gruppe I, Seite 86.

Inselbad bei Paderborn.

Spezialanstalt für Asthma und verwandte Krankheiten.

Sanatorium für Nervenleiden und chronische Leiden aller Art.

Lage: Das Inselbad, 62 m hoch, liegt etwa $^1/_4$ Stunde von Paderborn entfernt und besteht aus einem Kurhause mit 40 Krankenzimmern, Speisesaal, Lesezimmer, Billardzimmer, Wintergarten, einem Badehause mit 12 einfach möblirten Zimmern, sowie den Bädern, heilgymnastischen Apparaten, Inhalationsräumen, einer langen Kolonnade, einer Sitzhalle, welche nur nach Westen offen ist und einem grossen herrlichen Parke. Zentralheizung und elektrische Beleuchtung im Kur- und Badehause und einzelnen Partien des Parkes.

Wegen grosser Bodenfeuchtigkeit ist auch der Feuchtigkeitsgehalt der Luft ein für die Athmungsorgane günstiger und das Klima sowohl in Bezug auf Hitze als auf Kälte ein gemässigtes. Winterkuren werden mit dem besten Erfolge vorgenommen. Gegen zu heftige Luftströmungen sind vorzügliche Vorrichtungen angebracht.

Quelle. Die Ottilienquelle hat folgende Hauptbestandtheile: doppeltkohlensaures Natron 0,109245, kohlensaurer Kalk 0,54908, Chlornatrium 0,758055. Die Reinheit der Quelle ist eine ausserordentlich grosse. Temperatur $14^1/_2{}^0$ R. Das Ottilienwasser ist ein milde anregendes, nicht reizendes, für die Schleimhäute, sei es in Form von Spülungen oder Inhalationen, sehr zuträgliches und heilsames Quellwasser. Es giebt in kohlensaurer Füllung ein vorzügliches Tafelwasser, welches weithin verschickt wird und sich einer grossen Beliebtheit erfreut.

Sonstige Kurmittel: Gesamte Hydrotherapie (nach Winternitz), Heissluft-, Sand-, Moor- und künstliche Kohlensäurebäder, Douchen aller Art, freies Schwimmbassin, Massage. Vibration, Elektrotherapie, Heilgymnastik (insbesondere auch Lungen- und Herzgymnastik). Pneumatotherapie nach Waldenburg und Göbel, Inhalatorium, Soolezerstäubungszimmer, operative Rhinotherapie, Psycho- und Suggestionstherapie u. A.

Krankheiten: 1. Erstes und vornehmstes Behandlungsobjekt ist das Asthma. 2. Emphysem, chronische Bronchialkatarrhe, chronische Nasen- und Halsleiden. 3. Nervöse Erschöpfung, Neurasthenie, Hysterie, überhaupt Nervenleiden aller Art. 4. Herzleiden. 5. Leber- und Nierenleiden, 6. Frauenleiden. 7. Gicht, Rheumatismus. 8. Anaemie, Fettsucht, Rachitis, Diabetes. 9. Folgezustände nach Influenza und andern akuten Krankheiten. 10. Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten.

Preise: Der Pensions- und Kurpreis (Zimmer, Verpflegung, ärztliche Leitung der Kur und Kurmittel umfassend), beträgt je nach Wahl des Zimmers 7—11 M. Für Minderbemittelte sind einige Zimmer zum Preise von 6 M. reservirt. Ausführliche Prospekte frei durch die *Direktion.*

Köln a. Rhein, Marsilstein No. 9.

Medizinisches Licht-Heil-Institut.

Leitende Aerzte: Dr. med. Jos. Boden und Dr. med. F. Warburg.

Erstes grösseres Licht-Heil-Institut Westdeutschlands. Dasselbe macht es sich zur Aufgabe, die wissenschaftlich gesicherten Resultate der Heilkraft des Lichtes, speziell des elektrischen, im Dienste der praktischen Medizin zu verwerthen. Zur Anwendung kommen:

Elektrisch-Glühlichtschwitzbäder, Elektrisch-Bogenlichtbäder (mit oder ohne Schwitzwirkung); — Indikation bei Rheumatismen, Stoffwechselanomalien, Nervosität.

Bestrahlungen mit heissem, konzentrirtem elektrischen Bogenlicht; — Indikation: Neuralgien und lokale Rheumatismen.

Abtheilung für Hautkranke (in abgesonderten Räumen).

1. Bestrahlung mit „kaltem" konzentrirtem Bogenlicht nach der Methode von Prof. Finsen (Kopenhagen) speziell bei Lupus, tuberkulösen Geschwüren, Alopecia areata, Epithelioma cutis (Hautkrebs), Furunkulosis.

Digitized by Google

2. Bestrahlungen mit rothem elektrischem Bogen- oder Glühlicht; — Indikation bei Eczemen.

Das Institut ist geöffnet von $^1/_2$9—1 und 3—7 Uhr (Sommer 3—8 Uhr), Sonntags nur Morgens.

Preise für Lichtbäder und Bestrahlungen: je M. 3 im Abonnement; einzeln 0,50 M. mehr. Behandlung nach Prof. Finsen (spez. Lupus) nur im Monats-Abonnement: M. 100.

Nieder-Lindewiese in Oesterr.-Schlesien.

Schroth'sche diätetische Naturheilanstalt.

Diese wurde im Jahre 1829 von dem Naturarzt Johann Schroth gegründet und am 5. Mai 1840 behördlich anerkannt, ging nach dem Tode des Gründers am 26. März 1856 an seinen Sohn Emanuel Schroth und nach dessen Ableben am 20. Mai 1890 an dessen Sohn Rochus Schroth über.

Die Anstalt liegt in einem schönen, von bewaldetem Mittelgebirge vor Nordwinden geschützten Thale im nordwestlichen Schlesien, 5 km von der Stadt Freiwaldau entfernt, 500 m über dem Meere und wird von dem quellenreichen, klaren Staritzbache durchrieselt.

In unmittelbarer Nähe der Anstalt befindet sich Post-, Telegraphenamt und Eisenbahnstation.

Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 7° R. Während der heissen Sommerzeit bieten die kühlen Nächte und der sich reichlich bildende Thau angenehme Erfrischung, während im Winter die Nordwinde und die damit einhergehende Kälte durch die gegen Norden liegende Bergkette bedeutend gemildert werden.

Als Heilmittel dienen im Allgemeinen durch Einhüllungen in feuchte Leintücher, Kotzen und Federbett erzeugte feuchte Wärme, zweckmässige, strenge Diät, Erfrischung durch Wein, Aufenthalt in ozonreicher Gebirgsluft, wodurch ein stark erhöhter Stoffumsatz angestrebt und erzielt wird.

Die Grundlage dieses Heilsystems beruht eben auf erhöhtem Stoffwechsel, weshalb die Kur nicht gegen einzelne Krankheitserscheinungen gerichtet sein kann, sondern den ganzen Organismus in Anspruch nimmt, dessen Funktionen regelt, durch Anregung der Naturheilkraft des Körpers die oft tief verborgenen Ursachen der Krankheit behebt und so zur Genesung führt.

Vorzüglich bewährt hat sich dieses Heilsystem bei Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, bei Syphilis in den verschiedenen Stadien und Erscheinungsweisen und anderen Blutkrankheiten, bei Nerven-, Geschlechts- und Hautkrankheiten, bei Katarrhen des Athmungs-, Verdauungs- und Urogenitalapparates, bei Frauenkrankheiten und Drüsenerkrankungen.

Dagegen ist die Kur nicht anwendbar bei Lungentuberkulose, bei vorgeschrittener Rückenmarksdarre, bei organischen Herzfehlern und bösartigen Neugebilden.

Die ärztliche Ueberwachung der Kur obliegt dem Kurleiter Dr. Karl Schroth.

Für Unterkunft ist in der Anstalt selbst, besonders in den zwei neu erbauten, komfortabel eingerichteten Kurhäusern, dann in den umliegenden Privathäusern mit 250 Zimmern genügend gesorgt; die Wohnungen werden nur von der Anstaltsleitung angewiesen.

Die Zimmer variiren im Preise von K. 6 bis K. 20 pro Woche; Bedienung pro Woche K. 5 und ein separater Diener (Dienerin) K. 12—16.

Die Aufnahmetaxe beträgt K. 16 und für Kinder bis zu 14 Jahren K. 8; Musiktaxe K. 8.

Für Zerstreuung ist in der Kurhaus-Restauration durch Zeitungen, Billard, Musik, Scheibenschiessen, durch Spaziergänge in Gartenanlagen und durch Ausflüge in die nahen bewaldeten Berge hinlänglich gesorgt; die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und von Kranken besucht. — Auskünfte und Prospekte gratis bei der Leitung der Anstalt.

Sanatorium Schloss Niederlössnitz,

Station Kötzschenbroda bei Dresden.

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmittel. Vorzügliche Erfolge bei Asthma, Hals- und Nasenleiden (Thure Brandt), Nervenleiden, Gicht, Korpulenz, Diabetes und Bleichsucht. Gute, staubfreie Luft, grosser schöner Park. Geeignet für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.

Die Anstalt liegt von den Stationen Kötzschenbroda und Weintraube 20 Min. und von der elektrischen Bahn nach Dresden 8 Min. entfernt. 2 Aerzte. Chefarzt Dr. med. G. Beyer, früher Ass.-Arzt Dr. Lahmanns.

Man verlange Prospekt durch die *Direktion E. Röthe.*

Digitized by Google

Sanatorium Oberwaid, Act.-Gesellschaft.

Zwischen Rorschach und St. Gallen, 640 m über Meer.

Naturheilanstalt I. Ranges, unter ärztlicher Leitung.

In grossartiger Weise nach allen Richtungen vervollkommnet, ist die Anstalt jetzt in den Besitz einer angesehenen Chemnitzer Gesellschaft übergegangen, mit der Bestimmung, dass dieser historische Stammsitz der naturgemässen Lebens- und Heilweise auch ferner der arzneilosen Heilweise dienen soll.

Die Anstalt ist herrlichst in den Appenzeller Vorbergen mit Aussicht auf den Bodensee frei in einem grossen schönen Garten gelegen. 80 Zimmer mit bester Ausstattung. Grosser Speisesaal. Besondere Lese-, Spiel- und Damenzimmer. Billard. Veranden. Kegelbahn. Eig. romantischer Waldpark mit Badegelegenheit im Wildbach. Grosse Luftbäder.

Zur Anwendung kommen in vorsichtig individueller Weise sämmtliche natürlichen Heilfaktoren: Wannen-, Dampf-, Luft- und Sonnenbäder, sorgfältigst gewählte Diät, mit und ohne Fleischkost, Massage, Gymnastik, Elektrizität etc. Gute Erfolge besonders bei konstitutionellen Krankheiten u. Nervenleiden. Auch für Erholungsbedürftige vorzüglich geeignet. Herrliche Ausflüge. — Sommer und Winter geöffnet. — Zentraldampfheizung. — Prospekt frei durch die Direktion.

Brief- und Telegramm-Adresse: Oberwaid St. Gallen.

Sanatorium Oeynhausen.

Das 1891 in gothischem Styl erbaute, unmittelbar am Kurpark gelegene Sanatorium, modern und komfortabel eingerichtet, 1898 durch Anbau erheblich vergrössert, bietet im Sommer und Winter angenehmen Aufenthalt. Die Winterbäder werden im Hause selbst gegeben aus dem 1897 erbohrten Kaiser Wilhelmssprudel. Zentralheizung, Wasserleitung, Kanalisation, Arzt im Hause. — Preise für Wohnung mit Pension wöchentlich 45—85 M.

Indikationen: Krankheiten des zentralen und peripheren Nervensystems, Lähmungen, Ischias u. s. w. Erkrankungen des Herzens, funktioneller und organischer Art, Frauenleiden, alle Arten von rheumatischen und gichtischen Krankheiten, Rekonvaleszenz nach entzündlichen und exsudativen Prozessen, Folgen von Verletzungen und Unfällen.

Anmeldung an einen der Aerzte erbeten.

Dr. K. Reckmann. Sanitätsrath Dr. Huchzermeyer.

Sanatorium und Kurpension Pyrmont.

(2 Villen.) Besitzer: Preuss. Sanitätsrath Dr. Schücking.

Die Villen sind in einem 10 Morgen grossen Privatpark, unmittelbar neben dem Kurpark, den Quellen, den Badehäusern, der Bergbahnstation, im Westen des Orts gelegen, und hat das ganze Besitzthum den grossen Vorzug freiströmender frischer Waldluft.

Die Nothwendigkeit ständiger ärztlicher Ueberwachung und namentlich sorgfältigster reichlichster Verpflegung ist in den meisten ausgesprochenen Fällen von Bleichsucht, Blutarmuth und Skrophulose, auch bei Störungen nervöser Art, sowie bei vielen Frauenleiden unabweisbar. Um diese sachgemässe Kontrole und damit gute Resultate sichern zu können, hat der Besitzer (früherer I. Assistent des Geh. Rath Prof. Olshausen) die Anlagen selbst erbaut. Die Patienten können dabei ohne das Gefühl, dem Zwange einer Heilanstalt unterworfen zu sein, die vielfachen Kurmittel und Unterhaltungen des Ortes benutzen. Auch für Familien stehen Räume zur Verfügung. Die Zimmer sind erstklassig eingerichtet mit herrlichen Ausblicken auf Wald und Gebirge. Elektr. Beleuchtung, Glühlichtbad etc. Preise für Pension (volle Verpflegung und Wohnung) pro Woche von 40 Mark an.

Bad Pyrmont.

Kurpension des Sanitätsraths Dr. Marcus,

Königlich preussischer Oberstabsarzt d. L.

Im Sommer: Bad Pyrmont. Im Winter: San Remo (Italien).

Eigene Villa mit Garten und allem Komfort. Fernsprecher No. 11. Vorzügliche für den Einzelnen ärztlich geregelte Verpflegung. — Gelegenheit zu Mast- und Entfettungskuren, Heilgymnastik, Massage, elektrischer und Suggestionbehandlung, Hydrotherapie im Anschlusse an die Pyrmonter Kur. — Gewöhnung an gesunde Lebensweise. Junge Mädchen ohne Begleitung werden in zuverlässige Obhut genommen. Näheres durch Prospekte.

Digitized by Google

Remagen am Rhein.

Dr. A. Borcherdt's Kur,

früher Auerbach, findet jetzt im Sommer in Remagen am Rhein, im Winter in Wiesbaden, Rheinstrasse 62, statt. Kombinirtes Heilverfahren. Topinardbad-, Mechanotherapie und Wachsuggestion. Indizirt bei: Angstgefühlen, Zwangsgedanken, Willensschwäche und anderen nervösen Leiden. Herstellung der Darmkraft bei alter Darmträgheit. Prospekte frei. *Dr. Albert Borcherdt.*

Bad Schlag bei Gablonz a. N.

Physiatrisches Sanatorium (Naturheilanstalt)

liegt 530 m über dem Meere, inmitten von dicht bewaldeten Bergen, am Fusse der Ausläufer des herrlichen Isergebirges, $^1/_2$ Wegstunde von Gablonz entfernt — ist Bahnstation der Reichenberg-G.-T.-Eisenbahn, hat Post- und Telephonverbindung.

Bad Schlag ist die grösste und besteingerichtete Naturheil-Anstalt Böhmens, in welcher die physikalisch-diätetische Heilmethode nach maassgebenden wissenschaftlich begründeten Theorien ausgeübt wird.

Zur Aufnahme eignen sich alle chronischen Krankheitsformen.

Zur Anwendung gelangen: Licht-, Luft- und Sonnenbäder, Fichtennadel-, Moor-, Dampf- und elektrische Bäder, Massage, Heilgymnastik und alle Wasseranwendungsformen.

Der Pensionspreis richtet sich nach Wahl der Zimmer und beträgt pro Woche 64 bis 90 Kronen. — Leitender Arzt: Dr. Robert Langendorff.

Ausführliche Prospekte durch die Direktion: *C. J. Eichler.*

Sanatorium Schierke am Harz.

Dr. Haug.

Schierke, 2000' über dem Meere, am Südabhange des vom Brocken ausgehenden Höhenzuges, inmitten meilenweiter, herrlicher Tannenwaldungen gelegen, ist von allen Seiten derartig geschützt, dass rauhe Winde, besonders Nord- und Ostwinde, hier niemals herrschen. Das Klima ist trotz seiner Höhenlage ausserordentlich mild und erlaubt selbst an kühlen Tagen ausgedehnten Aufenthalt in der nebelfreien, ozonreichen Luft. Deshalb ist auch besonders ein Aufenthalt im Winter daselbst sehr zu empfehlen.

Das auf einer Anhöhe frei gelegene Sanatorium wurde eigens als solches erbaut und ist von einem erfrischenden Tannenwald halbkreisförmig schützend umgeben. Mit grossen luftigen Zimmern versehen, ist dasselbe auf das Behaglichste eingerichtet. Sämmtliche Zimmer, Korridore, Toiletten etc. sind im Winter durch Zentralheizung erwärmt und elektrisch beleuchtet.

Aufnahme finden mit Ausschluss von Lungenschwindsüchtigen und Geisteskranken Kurgebrauchende und deren Angehörige, sowie Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten.

Die grossartig stille Gebirgsnatur, die Ozonfülle der Luft, das anregende Klima wirken besonders günstig auf Nervenleiden, wie Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, leichte melancholische Depressionszustände, nervöse Dyspepsie, Angstzustände, Migräne, Basedow'sche Krankheit u. s. w. Mit bestem Erfolge werden Herzfehler und Kreislaufstörungen, Asthma und Emphysem, Skrophulose, Anaemie und Chlorose, Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, Morphinismus und Cocainismus behandelt.

Ausser milder Wasserbehandlung, als Frottirungen, Einpackungen, temperirbaren Brausen und Douchen, kommen alle Arten Bäder, Fichtennadel-, Soole-, Kohlensäure-, Stahl-, Moor- und Dampfbäder, Massage, Heilgymnastik und Elektrizität, Luft-, Terrain-, Diät- und **Mastkuren** nach genauester Individualisirung zur Anwendung.

Der Preis für Verpflegung beträgt M. 4,50 pro Tag. Dieselbe besteht aus: 1. Frühstück, je nach Wahl oder Verordnung: Milch, Kakao, Thee, Kaffee, verschiedenem Brot, Zwieback, Butter, Honig und Fruchtgelée. 2. Frühstück: Butterbrot mit verschiedenem Belag. Mittagessen: Suppe, zwei Fleischgänge oder Fisch, Gemüse, Compot und Salat, süsse Speise, Butter und Käse und Früchte. Vesper: Milch, Kakao, Thee, Kaffee und Zwieback. Abendessen: Abwechselnd warme und kalte Schüsseln.

Der Preis für Zimmer richtet sich nach Lage und Grösse und beträgt täglich 1—8 M. Begleitende, welche dasselbe Zimmer bewohnen, zahlen einschliesslich Verpflegung M. 5,50. Im Winter sind die Preise um ca. 25 pCt. ermässigt. Für mitgebrachte Wärterinnen und Diener wird täglich 3 M. erhoben. — Alles Nähere durch Prospekte.

Digitized by Google

Sanatorium Swinemünde.

Das Sanatorium Swinemünde (Swinemünder Kurbad Akt.-Ges.) ist das ganze Jahr geöffnet und durch seine Lage insofern sehr begünstigt, als das Gebäude zwar unmittelbar an die Stadt sich anlehnt, aber doch vor dem lebhaften Strassenverkehr geschützt ist. Einen vorzüglichen Schutz gegen rauhe Winde bietet der herrliche Waldbestand, der die Anstalt von drei Seiten umgiebt und sich bis zum Strande hinzieht. Neben der stärkenden Seeluft kommt den Gästen also auch die ozonreiche Luft des Waldes zu Gute.

Das Sanatorium besteht aus dem Wohnhaus mit komfortablen Logirräumen sowie dem mit allen Kurmitteln der Neuzeit in vollkommenster Weise ausgestatteten Kurbad. Die Anstalt ist elektrisch beleuchtet, mit Warmwasserheizung ausgestattet und mit Personenaufzug versehen. Die Logirräume sind hell, freundlich und höchst behaglich eingerichtet. Ein eleganter Speisesaal mit Wintergarten, Spiel- und Lesesäle, Billard- und Rauchzimmer erhöhen die Annehmlichkeit des Aufenthaltes. Die Wohnräume stehen mit dem Bade-Etablissement durch bequeme Korridore in Verbindung. Neuerdings wurden durch Ankauf der beiden mit dem Sanatorium verbundenen Nachbarhäuser, die sich unmittelbar an den städtischen Kurpark anschliessen, die Logirräume des Sanatoriums noch beträchtlich vermehrt.

Das Sanatorium verfügt über die reichsten Kurmittel: Ausser gewöhnlichen Wannenbädern mit See- und Süsswasser, Brausebädern, russisch-römisch-irischen Heissluftbädern werden speziell Soolbäder mit 5 pCt. Salzgehalt verabreicht. Ferner Kohlensäure-Bäder auch mit Ingredienzen versetzt, Moor-, Sand-, Fichtennadel-, Loh-, Eisenmoor-, Schwefel-, Eisen-, Jod- und Sublimatbäder. Auch finden Fangobäder, elektrische Bäder, elektrische Lichtbäder und die neuestens in die Therapie eingeführte Bogenlicht-Beleuchtung Anwendung; für heilgymnastische Uebungen besitzt das Sanatorium ein vollkommen eingerichtetes medikomechanisches Institut nach Zander's System, dessen Apparate zum Theil elektrischen Antrieb erhalten. Ebenso sind vorzügliche Apparate zur Anwendung von Faradisation, Galvanisation und Galvanofaradisation vorhanden. Die Massage erfolgt entweder durch die Aerzte selbst oder durch gut geschultes Personal unter Leitung der Aerzte. Auch Trinkkuren von Molken, Kefir, Kumys, Mineralbrunnen und der vorhandenen Soolquelle stehen den Kurgästen zur Verfügung. Grosser Werth wird auf die genaue Durchführung diätetischer Kuren gelegt.

Das Sanatorium dient zur Pflege und Erhaltung der Gesundheit, zur Beseitigung reduzirter Gesundheitszustände und zur ärztlichen Behandlung von Schwäche- und Erschöpfungszuständen aller Art, deren verschiedene Formen den Gebieten der Nervenleiden, der allgemeinen Ernährungsstörungen, Intoxikations- und Konstitutionskrankheiten sowie Erkrankungen der Verdauungsorgane und der Rekonvaleszenz nach schweren akuten Erkrankungen und eingreifenden Operationen angehören. Besonders geeignet ist das Sanatorium auch für skrophulöse, rachitische, sowie alle diejenigen Kinder, die besonderer Pflege in gesunder, stärkender See- und Waldluft bedürfen. Die Kurpreise sind durchausmässig.

Als leitende Aerzte stehen dem Sanatorium Swinemünde vor: Herr Dr. Kortüm, Kgl. Kreiswundarzt und Badearzt, und Herr Dr. Heim, Badearzt, langjähriger I. Assistenzarzt der Herren Professoren Dr. Finkler und Dr. Witzel in Bonn und Vol.-Assistent des Herrn Geheimrath Virchow in Berlin.

Weisser Hirsch bei Dresden,

Dr. med. Lahmann's Sanatorium,

grösste Anstalt ihrer Art, in welcher die physikalisch-diätetische Heilmethode nach maassgebenden wissenschaftlich begründeten Theorien ausgeübt wird, liegt $^1/_2$ Stunde von Dresden, auf einer von Loschwitz und der Elbe aufsteigenden Anhöhe, mitten in dichten Waldanlagen, am Eingang der sächsischen Schweiz in entzückender Gegend. Zur Aufnahme eignen sich alle chronischen Krankheitsformen. Sommer- und Winterkuren. 7 Aerzte, 1 Aerztin.

Der ärztliche Dirigent und Besitzer, Dr. med. Lahmann, geniesst durch seine reformatorische Thätigkeit auf hygienischem Gebiete, sowie speziell als Führer der die Physiatrie vertretenden Aerzte genügenden Ruf, um für die mustergiltige Leitung und Handhabung des Sanatoriums Garantie zu bieten.

Ausreichende Belehrung über das Wesen der Kur bietet der Prospekt (gratis durch die Anstalt) Dr. Lahmann's „Die wichtigsten Kapitel der natürlichen Heilweise" 4. Auflage der „Physiatrischen Blätter" (A. Zimmer's Verlag, Ernst Mohrmann, in Stuttgart; Preis 3 M.). die Streitschrift: Koch und die Kochianer (Preis 75 Pf.) und endlich das neueste Werk: Die diätetische Blutentmischung als Grundursache aller Krankheiten (Otto Spamer's Verlag, Preis gebunden 2 M.), X. Auflage 1900.

Der Pensionspreis richtet sich nach Wahl des Zimmers und variirt für den Tag zwischen 10 u. 13 M. Telephonverbindung mit Berlin und Dresden. Frequenz 1900: 2711 Pers.

Digitized by Google

Weisser Hirsch — Oberloschwitz.

Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium

Heilanstalt für Nerven-, Stoffwechselkranke u. Erholungsbedürftige.

Topographisches und klimatische Mittheilungen: Das Sanatorium Dr. Dr. Teuscher liegt am Südrande der ungeheuren Kiefer- und Fichtenwaldungen, die unter dem Namen Dresdner Haide zusammengefasst werden, eine halbe Stunde von der kunstberühmten sächsischen Hauptstadt Dresden entfernt. Wald und Berge schützen die Anstalt und ihren weiten Park gegen Nord-, Ost- und Westwinde, sodass ihre freie Lage, — circa 300 m über dem Meere — am sonnigen Bergabhang weitaus die meiste Zeit im Jahre eine milde, aber erfrischende Luft gewährleistet. Die Aussicht vom Kurhause sowohl, wie von den Villen aus geht über den alten Park auf die waldigen Höhen der Elbberge und der sächs. Schweiz. Die Oertlichkeit bringt es mit sich, dass die Nächte und Morgen besonders in der kalten Jahreszeit erheblich — 2—3° C. — wärmer sind, als auf dem tiefer gelegenen Weisser Hirsch und besonders im Elbthal selbst, das seine Nebel der in die Tiefe sinkenden kalten Luft verdankt; so kommt es, dass selbst empfindliche Kranke sich in relat. leichter Kleidung bis tief in den Winter hinein dauernd auf den grossen Veranden bezw. Balkons aufhalten und die ozonreiche staubfreie Waldluft geniessen können. Das örtliche Klima ist demnach als erfrischend — blutbildend und gleichzeitig als beruhigend und schlafbringend zu bezeichnen.

Das Sanatorium gewährt Unterkunft für ca. 40 Kranke der unten angegebenen Art. Sämmtliche Zimmer sind behaglich eingerichtet. Das Kurhaus ist mit grossen elektrisch beleuchteten Gesellschaftsräumen ausgestattet. Zentralheizung und elektrische Beleuchtung geht in alle Zimmer. Warmes Wasser zu Bädern und sonstigen hydriatischen Maassnahmen kann Tag und Nacht in jeder Etage entnommen werden.

Kurmittel: Sool-, Fichtennadel- u. alle Arten medikamentöser Bäder, Dampf-, Heissluft-Bäder, Dampf-Douchen u. das gesammte Wasserheilverfahren; die nach KöstritzerArt, aber in eigner origineller Weise eingerichteten Sandbäder im Freien, kohlensaure Bäder (Lippert), elektr. comb. Lichtbäder; Massage (auch Vibrationsmässage), Elektrotherapie, Heilgymnastik, Uebungstherapie, Psychotherapie. Luft- und Sonnenbäder. Eisenhaltige Trinkquelle im Parke.

Zur Behandlung in unserem Sanatorium sind daher geeignet:

Akute und chronische Nervenleiden, besonders Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Erschöpfungszustände, Stimmungsanomalien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, Neuralgien, Migräne, Ischias, Schlaflosigkeit, chron. Verstopfung, Veitstanz leichteren Grades, Morbus Basedowii, Zirkulationsstörungen im Gehirn und Rückenmark, nervöses Herzklopfen, nervöse Magen- und Darmleiden, aber auch Rückenmarks- (Uebungstherapie!) und Gehirnleiden, vorzeitiges Altern (senium praecox), Folgezustände von Apoplexien, Impotenz etc.; von Stoffwechselanomalien werden behandelt: Diabetes, Gicht, Fettleibigkeit, Anaemie und Chlorose, Skrophulose, Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, Rachitis; ferner finden Aufnahme Krankheiten, wie Katarrhe der Luftwege, des Magens und Darms, Bronchitis, Emphysem, Fettherz, Leberbeschwerden, Exsudate der Pleura und des Beckens, Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, chronische Vergiftungen (Alkohol, Morphium, Nikotin, Cocain etc.), Syphilis III etc. Besondere Sorgfalt wird auch verwendet auf die Behandlung durch schwere Krankheiten Erschöpfter, Erholungsbedürftiger, von Rekonvaleszenten von Psychosen, denen ein Uebergang in die Familie geschaffen werden soll etc.

Preise: Kur, Behandlung, Beköstigung 8 M. pro Tag. Zimmer 1 bis 6 Mk. pro Tag, je nach Grösse und Einrichtung.

Ausführliche Prospekte stehen jederzeit zur Verfügung.

Besitzer und Aerzte: *Dr. med. Heinr. Teuscher*, Nervenarzt. *Dr. med. Paul Teuscher,* prakt. Arzt.

Wiesbaden, Luisenstrasse 24.

Dr. Badt's Anstalt zur Behandlung der Ataxie bei Rückenmarksleiden

(compensatorische Uebungstherapie).

Die Anstalt verfügt über eine Reihe von Apparaten, welche nach den Angaben von Frenkel, v. Leyden und Jacob hergestellt sind, an welchen die Kranken unter steter Kontrole des leitenden Arztes arbeiten. Dank dieser Uebungstherapie sind wir im Stande, das Hauptsymptom der Tabes, die Ataxie, zu beseitigen. Pension ist mit der Anstalt nicht verbunden, doch sind in der Nähe der Anstalt vorzügliche Hotels, die mit allem Komfort, Lift etc. eingerichtet sind. Nähere Auskunft ertheilt gern der Besitzer und ärztliche Leiter

Dr. Badt.

Digitized by Google

NACHTRAG.

Nachzutragen auf Seite 278:

Soolbad Salzgitter (Harz).

Bahnstation zwischen Börssum und Ringelheim (Post, Telegraph und Fernsprecher), ca. 3000 Einw. 138 m ü. M. mit schöner gebirgiger Umgebung und prächtigen Waldungen.

Kurmittel: Die gesättigte Soole und kräftigste Mutterlauge mit Jod- und Bromverbindung gestatten Soolbäder in beliebiger Stärke; ferner werden Fichtennadel-, Schwefelbäder und Douchen verabreicht. Mutterlaugenversandt, aussergewöhnliche Erfolge zu verzeichnen.

Indikationen: Skrophulöse und rheumatische Leiden, Rachitis, Chlorose, Ischias und andere Neuralgien, Haut- und Frauenkrankheiten, Exsudate etc. etc.

Badeärzte: San.-Rath Dr. Kessler und Dr. Thieme. Evangelischer und katholischer Gottesdienst. Geschützte Lage des Orts bezw. des Badehauses; solide Pensionspreise in den Hotels und Privatwohnungen. Keine Kurtaxe.

Führer bezw. Prospekte und Auskunft durch den „Harzverein Salzgitter" und den Besitzer W. Hascher.

Nachzutragen auf Seite 333:

Scheveningen-Haag.

Haag, mit 200000 Einwohnern, ursprünglich ein Jagdsitz des Grafen von Holland, hat sich zu einer der schönsten Residenzen in Europa entwickelt. Die Museen und Gälerien bergen reiche Schätze an Kunstwerken und Alterthümern der an Erinnerungen so interessanten Entwickelungs-Periode der Niederlande. Ungefähr eine Stunde vom Strande der Nordsee gelegen, wird es an der Westseite von einem herrlichen, mit alten Laubbäumen besetzten Walde begrenzt, durch welchen eine prachtvolle Allee nach Scheveningen führt.

Scheveningen, der liebliche pittoreske Vorort der Stadt Haag, besteht aus zwei Theilen, dem Dorf und dem Badeplatz, welch' letzterer sich aus den auf der Düne und dicht dabei gelegenen Hotels und Pensionen zusammensetzt.

Die Verbindung zwischen dem Haag und Scheveningen vermittelst Pferde-, elektrischer, Dampf-Trambahnwagen und Omnibusse, welche in Zwischenräumen von 2 bis 7 Minuten fahren, ist eine äusserst angenehme und bequeme.

Im Dorfe sind verschiedene am Meere gelegene Hotels; diese und die Wohnungen im Dorfe befinden sich in grösserer Entfernung von den Bädern ($^1/_4$ Stunde). Das Bad Scheveningen, das den Kurgästen alles nur Wünschenswerthe bietet, ist vorzuziehen. Die sehr gut eingerichteten Hotels und Privatwohnungen sind am Strande oder in der Nähe desselben gelegen und gewähren den mit allem Komfort umgebenen Fremden die Möglichkeit, fortwährend die günstigste Einwirkung der nervenstärkenden Seeluft zu geniessen.

Der Mittelpunkt von Allem ist das grossartige Kurhaus mit seinem prachtvollen Kursaal, der 3000 Personen fasst, und seiner Terrasse für 5000 Personen. Das ganze Gebäude hat von allen Räumen aus die schönste Aussicht auf die See und ist jedenfalls das Grossartigste, was auf diesem Gebiet bis jetzt existirt. — Restaurations-, Spiel-, Ball-, Lese- und Konversationssäle sind reichlich ausgestattet und bieten jeglichen Komfort. Eigener elektrischer Beleuchtungsbetrieb.

Mit dem Kurhause ist das Hotel Kurhaus, ein Etablissement ersten Ranges, 300 Betten, verbunden, mit elegant eingerichteten Schlafzimmern und Salons, meistens mit geräumigen Loggien und Balkons. Ferner hat dasselbe Fahrstuhl, prachtvolle Speise- und Restaurationssäle mit Aussicht auf den Badestrand. Typewriting Office. Auskunftsbureau und Eisenbahnbillet-Verkauf. Post und Telegraphenbureau. Fernsprecher, auch nach dem Ausland. Arzt, hydrotherapeutische Anstalt und Massage-Einrichtung für Herren und Damen im Hause. Die Preise sind trotzdem mässig: Zimmer von fl. 2 aufwärts, wobei ausdrücklich zu bemerken ist, dass elektrische Beleuchtung und Bedienung nicht extra in Anrechnung gebracht werden, sondern im Zimmerpreis inbegriffen sind. Pension für Frühstück, Lunch und Diner in verschiedenen Preislagen. Die Einzelpreise sind: Diner fl. 2,50, Lunch fl. 1,50, Frühstück 75 Cents. Dieses mit dem grössten Komfort ausgestattete Hotel ist Eigenthum der Kurverwaltung. — Die Seebäder befinden sich gerade vor dem Kurhause. Namhafte Hotels sind: Das Hotel Kurhaus, erstes am Platze, Hôtel d'Orange, Grand Hôtel garni, Hôtel des Galeries.

Digitized by Google

Mit Beginn des neuen Jahrhunderts sind unter der Terrasse des Kurhauses, in direkter Verbindung mit demselben und dem Hotel Kurhaus mit seinen Restaurationsräumen, folgende prächtige Neubauten, alle an der Strandpromenade, mit Aussicht auf das Meer gelegen, entstanden:

1. Der herrlich ausgestattete Theesalon nebst Café und Konditorei.
2. Die grosse Bier-Rotunde mit Restaurationsbetrieb zu mässigen Preisen. Nur echte Biere im Glas.
3. Die Bodega-Cantina (geschützt gelegen). Angenehmer, heimelnder Aufenthalt.
4. Der Verbindungstunnel vom Strande nach dem Hotel Kurhaus.
5. Eine Reihe kostbarer Magazine mit allen möglichen Artikeln.

Als grösste Attraktion für unseren Badeplatz dürfte jedoch die neuerbaute und im Mai a. c. zu eröffnende Seebrücke zu nennen sein. Dieselbe ist gegen ein geringfügiges Eintrittsgeld oder Abonnement von Morgens bis Abends geöffnet. Das ganze Bauwerk hat ein Kapital von holl. fl. 800000 erfordert.

Die Seebrücke, beginnend an der Terrasse des Hotel Kurhaus, überbrückt das 40 m breite Seeboulevard, führt durch zwei architektonische Treppenbauten auf das Niveau desselben und erstreckt sich dann in einer Breite von 8 m, 400 m weit in die See, am Ende eine Plattform von 63 m im Durchmesser bildend. Auf dieser Plattform erhebt sich ein Riesenpavillon in geschmackvoller, pittoresker Ausführung für ca. 1200 Personen. Es finden daselbst Konzerte der neu kreirten Kurkapelle, bestehend aus 30 Musikern unter Leitung des bestbekannten Kapellmeisters Herrn Fritz Hoffmann aus Dresden statt. Der Restaurationsbetrieb steht unter Leitung der Direktion des Hotel Kurhaus, und ist dafür gesorgt, dass für die kleine wie grosse Börse Gelegenheit besteht, vorzügliche Konsumationen zu geniessen.

Die Kurverwaltung in ihrem Bestreben, den Gästen jede Annehmlichkeit und Abwechslung zu bieten, hat als weiteren Anziehungspunkt einen äusserst geschmackvollen, grossen Pavillon mit Veranda für ca. 500 Personen errichtet, der sich unmittelbar rechts am Kurhaus befindet, die Kurhaus-Bar, in welchem Etablissement ein Wiener Solisten-Orchester täglich zwei Mal konzertirt. Die Bar hat sich zu einem beliebten Rendezvousplatz der elegantesten Gesellschaft von Scheveningen und dem Haag gestaltet, und besonders des Nachmittags und in den Abendstunden entwickelt sich daselbst ein höchst interessantes Leben und Treiben.

Ein vorzüglich eingerichteter und von der besten Gesellschaft besuchter Klub befindet sich in einem Seitenflügel des Kurhauses; die Mitglieder haben die Berechtigung, Badegäste für einen Monat einzuführen. — Informationen ertheilt die Kurverwaltung.

Nicht an dem Meere, aber in dessen unmittelbarer Nähe sind gelegen die Hôtel-Pensions Jeanette, Catharina, Dora, Hôtel Royal und eine Masse Villen und Privatwohnungen. Die Badegäste gingen früher von der irrthümlichen Meinung aus, dass im Haag ein besseres Unterkommen zu finden sei, wodurch sie den Genuss der frischen Seeluft wenigstens theilweise entbehren; von diesem Irrthume ist man indessen schon längst zurückgekommen. Die obengenannten Hotels I. Ranges sichern einen bei weitem grösseren Komfort am Seestrande selbst. Das Hin- und Herfahren, welches immerhin einige Spesen und Mühe verursacht, wird demjenigen, der den Badeort bewohnt, ebenfalls erspart.

Eine Hauptzierde von Scheveningen und der Sammelplatz der Kurgäste ist der unvergleichlich schöne Strand. Wohlgepflegte und getrennte Wege für Fussgänger und Equipagen, laden zur Promenade und Spazierfahrten an demselben entlang oder in den prächtigen naheliegenden Wäldern ein. Für die der Ruhe Bedürftigen ist durch aufgestellte Korbstühle und Zelte hinreichend Sorge getragen, sie geniessen die Aussicht auf das namentlich zur Zeit der Fluth von Schiffen sehr belebte Meer und sind vor Wind und Wetter geschützt.

Die herrliche Umgebung Scheveningens ist auf grösste Entfernungen ein wahres Radfahrer-Eldorado. Kein Wunder, dass in Folge dessen dieser Sport von Jung und Alt mit Lust und Liebe betrieben wird. Ein Aufbewahrungsraum für Fahrräder unter fachmännischer Leitung steht unter besonderer Verwaltung. Das längs dem Meere sich hinziehende imposante Seeboulevard von 1300 Meter Länge und 25 Meter Breite, mit vorzüglichen Fahrwegen, ist die Lieblingspromenade aller Gäste.

Bäder: Am Strande sind die sehr gut eingerichteten Badekutschen aufgestellt; es werden sowohl getrennte als auch gemeinschaftliche Bäder genommen; letzteren ist der schönste Platz in der Mitte angewiesen und werden sie sehr viel benutzt. Ein Damenbad kostet 0,70 fl. Abonnement von 20 Bädern 12 fl., von 10 Bädern 6,50 fl. Ein Herrenbad (grosser Wagen) 0,50 fl. Abonnement 20 Bäder 8 fl., 10 Bäder 4,50 fl. Ein gemeinschaftliches Bad 0,50 fl. Abonnement 20 Bäder 8 fl., 10 Bäder 4,50 fl. Ein Herrenbad (kleiner Wagen) 0,20 fl.

Digitized by Google

Im Kurhause selbst befinden sich ausgezeichnet eingerichtete warme Seewasser-, Douche-, Sand-, Süsswasser- und Mineralbäder.

Badearzt der Kurverwaltung: Dr. W. Francken (Inspektor der Seebäder), hat seine Konsultationsstunden im Kurhause.

Kurtaxe: Eine sehr mässige Kurtaxe berechtigt zum Eintritt zu den Konzerten im Kursaal, zur geschlossenen Terrasse, in die Konversations-, Lese- und Billard-Säle, sowie zu den Bällen u. s. w. Die Konzerte finden zweimal täglich statt, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und Abends von 7½ bis 10 Uhr; sie werden von dem berühmten, 80 Mann starken Berliner Philharmonischen Orchester, dem ersten Kunstinstitut dieser Art in Deutschland, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Josef Rebicek ausgeführt. — Ausserdem finden zur Zerstreuung der Badegäste Theatervorstellungen, Feuerwerk, Bälle, Feste und was sonst noch auf diesem Felde geboten werden kann, statt. — Tageskarten für das Kurhaus 1 fl.

Man hat Scheveningen sehr ungerechter Weise den Vorwurf eines theueren Badeplatzes gemacht; wir verweisen einfach auf die obenstehenden Preise, um die Unrichtigkeit dieser Behauptung klar zu stellen. — Man wird kaum einen Kurort vom Range Scheveningens finden, in welchem das Leben ebenso billig ist, und diese Preise sind für die ersten Hotels. In den mehr abseits gelegenen Gasthöfen und in Privatwohnungen und Pensionen findet man Unterkommen zu noch billigeren, für alle Börsen passenden Preisen.

Die Frequenz von Badegästen und Passanten im Haag und Scheveningen hat in den letzten Jahren ganz ausserordentlich zugenommen und ist noch stets im Steigen begriffen.

Reiseverbindungen: Man erreicht die grösseren Städte Hollands vom Haag aus, und zwar Amsterdam in 1 St., Haarlem in ¾ St., Leyden in ¼ St., Delft in ¼ St. und Rotterdam in ½ St. — Ferner internationale Verbindungen: Köln in 6 St., Brüssel in 4 St., Wien in 24 St., London in 8—10 St., Berlin in 13—14 St., Hamburg in 12—14 St., Frankfurt a. M. in 11 St. Ab Frankfurt, Köln und Wiesbaden direkte Wagen bis nach dem Haag. Direkte Billete bis Scheveningen auf allen Linien.

Nachzutragen auf Seite 530:

Dr. Starcke's Sanatorium Bad Berka (Ilm)

bei Weimar im Thüringer Walde. 300 m ü. M.
Klinisch-diätetische Kuranstalt für Innere und Nervenkranke.
Keine Tuberkulose.

Herrliche, vor rauhen Winden geschützte Waldgebirgslage inmitten ausgedehnter Forsten, im Sommer angenehm frisch, im Winter viel Sonne. Anstalt oberhalb des Ortes, inmitten eines grossen Parkes, mit prachtvoller Fernsicht. Absolute Ruhe, ozonreiche, staubfreie Luft. Komfortabel eingerichtetes Haus mit bequemen Bädern und allen modernen Hilfsmitteln. Grosse neuerbaute Wandel-, Liege- und Turnhalle. Sonnen- und Luftbad. Eigene Terrainwege.

Indizirt bei allen chronischen Inneren- und Nervenkrankheiten ausser Tuberkulose und Psychosen, besonders bei Stoffwechselerkrankungen, Zirkulationsanomalien, Magen- und Darmstörungen, Blutarmuth, Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, melancholischen Zuständen, Morphinismus, Rekonvaleszenz etc. Sehr gute Erfolge bei Winterkuren.

Verwendung finden: Streng angepasste Ernährungskuren (vorzügliche Küche), kombinirte Mastkuren, Hydrotherapie, elektrische und Kohlensäurebäder, Massage, Elektrizität, Heilgymnastik, Hypnose, strenge Pädagogik.

Preise: Volle Pension, Logis und ärztliche Behandlung pro Tag 8—12 M.

Bequeme Bahnverbindung: D-Züge bis Weimar, von da Zweigbahn nach Berka.

Alles Nähere durch illustrirten Prospekt oder den dirigirenden Arzt und Besitzer

Dr. med. Franz Starcke.

Nachzutragen auf Seite 538:

Zehlendorf-Berlin W., Beerenstrasse 7

„Villa Margarethe"

Privatanstalt für Krampfleidende.

Aerzte: Dr. Krefft, ehem. Assistent an der Irrenanstalt Herzberge der Stadt Berlin (Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Moeli). Dr. Richstein, ehem. Vol.-Assistent d. psychiatr. Univ.-Klinik d. Kgl. Charité (Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Jolly), zuletzt II. Arzt d. Brandenb. Prov.-Anstalt f. Epileptische.

Digitized by Google

Nachzutragen auf Seite 531:

Berlin W., Krausenstrasse 1

Allgemeine Physikalische Kur-Anstalt und Fango-Kur-Anstalt.

Im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit grösstem Komfort und den neuesten technischen Einrichtungen ausgestattete Anstalt für das Gesammtgebiet der physikalischen Heilmethode.

Die Kurmittel umfassen: Wasserheilverfahren, alle medikamentösen Bäder, Kohlensäure- und kohlensaure Sool- und Stahlbäder, elektrische Behandlung und elektrische Bäder, die zur Thermotherapie gehörigen Heissluft-, Sand-, Dampfkasten-, elektrische Glüh- und Bogenlichtbäder und die Fango-Behandlung, welche in gleicher Weise und mit gleicher Sorgfalt wie seit Gründung der Anstalt im Jahre 1897 auch weiterhin ausgeübt wird. Im Anschluss an diese Bäder- und andre Behandlung wird die Massage und Mechanotherapie an Apparaten neuester Konstruktion und die kompensatorische Uebungstherapie für Tabiker ausgeführt; ferner sind Abtheilungen für Sauerstoff- etc. Inhalationen, Röntgenapparat und Laboratorium eingerichtet.

Zur Aufnahme eignen sich: alle chronischen Krankheitsformen, wie Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, chronische Frauenleiden, Herz- und Nierenerkrankungen, chronische Gelenkleiden, Residuen nach Verletzungen etc.

Die Anstalt ist für Sommer- und Winterkuren eingerichtet; Kranke von ausserhalb und bettlägerige Kranke finden in dem im Hause befindlichen Pensionate Aufnahme.

Die Anstalt steht unter der ärztlichen Leitung der Besitzer

Dr. Georg Bein,
früher Assistent an der I. Univers.-Klinik des Geh. Rath Prof. v. Leyden.

Dr. Hugo Davidsohn,
prakt. Arzt.

Nachzutragen auf Seite 522:

Sanatorium Nordrach i. bad. Schwarzwald.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Sommer und Winter geöffnet und gleich stark besucht. Durch koulissenartig vorgelagerte Höhenzüge (hohes Moosgebirge) nach drei Seiten hin völlig geschützt. Nur in südsüdwestlicher Richtung ist dieser natürliche Schutzwall unterbrochen und dadurch nur der aus dieser Richtung kommenden milden Luftströmung Zutritt gestattet. Im Winter zeigt das Thermometer selten unter —8°. In den Sommermonaten erreicht die Temperatur niemals eine belästigende Höhe. Völlig staub- und nebelfreie Lage. In unmittelbarer Nähe prächtige Tannenwaldungen.

Das **Anstaltsgebäude** stellt einen monumentalen, massiven Prachtbau dar. 40 geräumige Krankenzimmer, sämmtliche nach Süden gelegen, mit Balkons, Veranden. Bade- und Doucheräume in jedem Stockwerk. Komfortabel eingerichtete Gesellschaftssäle, Lese-, Billardzimmer. Der Hauptfront des Anstaltsgebäudes vorgelagert die Liegehalle, darüber die Terrasse, beide den Zwecken der Freiluftbehandlung dienend. In der ganzen Anlage des Etablissements haben die modernsten hygienischen Anforderungen volle Berücksichtigung gefunden. Elektrische Beleuchtung, Zentralheizung (Warmwasserheizung). Eigene Quellleitung.

Behandlungsmethode entspricht den Brehmer-Dettweiler'schen Prinzipien — klimatodiätetische. Abhärtung durch hydriatische Massnahmen, vorzügliche Verköstigung, gut geschultes Pflegepersonal.

Preise: pro Tag je nach Wahl der Zimmer 8—12 M. Hierin ist alles inbegriffen ausser alkoholische Getränke, Heizung und Medikamente. Prospekte, Album durch die Verwaltung gratis.

Besitzer: Dr. Hettinger.

Eisenbahnstation ist Biberach-Zell der badischen Schwarzwaldbahn.

Während des Druckes eingetretene Veränderungen.

Gruppe VIB, Bad Ems, **Seite 353,** ist unter **„Aerzte"** hinzuzufügen: Dr. med. Hans Zander.

Digitized by Google

Allgemeiner
Deutscher Bäder-Verband.

Die am 23. April 1892 zu Leipzig, unter dem Namen „Allgemeiner Deutscher Bäder-Verband", gebildete Vereinigung deutscher Kurorte, Badeärzte und Verwaltungsbeamten bezweckt: 1. Die Hebung der deutschen Kurorte, 2. die wissenschaftliche Förderung der Balneologie, 3. ein enges Zusammenwirken zwischen den Badeärzten und Kurverwaltungen in allen juristischen, administrativen, technischen und ökonomischen Fragen, 4. eine Anbahnung ständiger Beziehungen zu der guten Presse des In- und Auslandes und die Bekämpfung der das Ansehen der deutschen Bäder schädigenden Reklame und 5. die stete Verbindung mit den Vertretern der gesammten wissenschaftlichen Heilkunde und der Naturwissenschaften. Als ordentliche Mitglieder können in den Verband eintreten: 1. alle Aerzte, welche in Bade- und Kurorten innerhalb des Deutschen Reiches thätig sind, 2. deutsche Universitätslehrer, Aerzte, Privatgelehrte, welche sich mit Balneologie beschäftigen, 3. die nicht ärztlichen Vorsitzenden resp. Mitglieder der deutschen Kurverwaltungen oder diese letzteren selbst, 4. Mitglieder des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung in deutschen Kurorten und diese selbst, sowie die Verwaltungen der Bäder und Kurorte in Deutsch-Oesterreich und die Kurorte selbst, 5. Gesellschaften und Korporationen, welche Heilquellen oder Bäder besitzen, sowie die Mitglieder dieser Gesellschaften und Korporationen, 6. die einzelnen Besitzer von Bädern und Heilquellen in Deutschland und 7. alle ausserhalb des Deutschen Reiches thätigen deutschen Kur- und Badeärzte, sowie Herren, welche sich um die Förderung des Badewesens Verdienste erworben haben oder ein besonderes Interesse für die Förderung der Bäder bekunden. Der Allgemeine Deutsche Bäder-Verband hält alljährlich im Herbst eine Versammlung ab. Während seines Bestehens hat er durch Petitionen an die Reichs- und Staatsbehörden wiederholt mit Erfolg auf die die Kurorte betreffende Gesetzgebung etc. eingewirkt. Der Vorstand des Verbandes besteht aus den Herren: Geheimer Medizinalrath Dr. Wagner, Physikus und Badearzt in Soolbad Salzungen; Oberbürgermeister am Ende, Zeulenroda; Geh. Sanitätsrath Dr. Michaelis, Bad Rehburg; Bürgermeister Kummert, Kolberg; Kurdirektor Rütten, Neuenahr; Dr. Axel Winckler, königl. dirig. Badearzt, Nenndorf. Die Genannten und der General-Sekretär des Verbandes, Dr. Schütze, Anstaltsdirektor, Bad Kösen, sind zu jeder Auskunft, betreffs Eintritt in den Verband und dergl. mehr, gern bereit.

Digitized by Google

Die Balneologische Gesellschaft zu Berlin

wurde 1878 zu dem Zwecke gegründet, bei der immer wachsenden Bedeutung der Balneologie ihren Mitgliedern einen Vereinigungspunkt zu bieten, die wissenschaftlichen und kollegialen Beziehungen der Balneologen zu einander und zu den praktischen Aerzten zu fördern, gemeinsame Arbeiten anzuregen, die Hygiene in den Kurorten zu heben und den speziellen Standesinteressen die Fürsorge zu widmen. In den 23 Jahren ihres Bestehens ist sie ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht geworden. 450 Balneologen haben sich ihr angeschlossen, und es wäre zu wünschen, dass auch die übrigen Badeärzte an ihren Arbeiten theilnehmen möchten. Alljährlich veranstaltet die Gesellschaft einen Kongress in Berlin oder einem anderen vom Kongresse zu wählenden Orte.

Vorsitzender ist Herr Geheimrath Prof. **Dr. Liebreich,** Berlin NW. Der Generalsekretär, Herr Geheimer Sanitätsrath **Dr. Brock,** Berlin SO., Melchiorstrasse 18, giebt bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Digitized by Google

Verein der Kurorte
und
Mineralquelleninteressenten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz.

Zweck des Anfang der 80er Jahre gegründeten Verbandes ist vornehmlich die Wahrnehmung der Interessen der Kur- und Badeverwaltungen, der Mineralquellenbesitzer und der am Handel mit natürlichen Mineralwässern einschl. des Exportes betheiligten Kreise.

Der Verein, welcher die bedeutendsten Kurorte und Mineralquellenunternehmen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu seinen Mitgliedern zählt, sucht diesen Zweck zu erreichen durch in Zwischenräumen von zwei Jahren tagende Versammlungen, durch Einwirkung auf die zeitgenössische Gesetzgebung der verschiedenen Staaten, Eingaben bei den Regierungen und Behörden und durch energische publizistische Vertretung seiner Interessen in seinem bereits im 12. Jahre bestehenden Fachorgan, der Balneologischen Zeitung. Die wichtigsten die Kurort- und Mineralquelleninteressenten berührenden Zeitfragen, z. B. Förderung des Kurortbesuches, Quellenschutz, Abwehr von neuen Steuerbelastungen und anderen unberechtigten Anforderungen, Waarenzeichenrecht, Handelsverträge, Schutz der Herkunftsbezeichnungen, Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, eine auf der Höhe der Zeit stehende Balneotechnik, haben durch den Verein in den letzten Jahren eine sachgemässe und wiederholt erfolgreiche Förderung gefunden. Vorsitzender des Vereins ist Oberbürgermeister Gönner in Baden-Baden, Geschäftsführer H. Kauffmann, Berlin W., Charlottenstrasse 66.

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

Seite

A.

Aachen-Burtscheid . . . 444
„ G. F. Dremel's Badehotels 445
Abano 392
Abbazia 195. 336
Adelheidsquelle in Heilbrunn 239
Admiralsgartenbad in Berlin 265. 468
Ahlbeck 290
Ahrweiler, Dr. v. Ehrenwall 503
Ajaccio 196
Aibling 260
Aigle-les-Bains 466
Alaunsebad b. Komotau . 393
Albersdorf 393. 466
Alpenheim i. Aussee 263. 467
Altenbrak, Dr. Pintschovius 520
Altenbruch 323
Alt-Heide 393
Alt-Ruppin 81
Alvaneu 428
Amrum (Wittdün) . . . 323
Andeer 394
Andreasberg, St. 103
„ Dr. Jacubasch . . . 521
Anna-Moorbad in Belohrad 394
Antogast 394
»Apenta«, Budapest . . 367
Arco 185. 462
„ Dr. Navrátil 466
Arienheller 352
Arnstadt 261
„ Dr. Baudler 530
Arosa 150
„ Sanatorium Dr. Jacobi 151. 520
Artern 247
Assmannshausen 340
Aue i. Erzgeb., Dr. Pilling 466
Auf d. Hainstein, Dr. Köllner 533
Augustusbad b. Neu-Brandenburg 102
Augusta-Viktoria-Bad in Wiesbaden 495
Augustusbad-Scharbeutz . 314
Aussee 262
„ Kais. Rath Dr. Schreiber's Alpenheim 263. 467
Avants, Les 151
Axenstein 134

Seite

B.

Badbronn-Kestenholz 81. 374
Baden-Baden . . . 281. 462
„ Medizinal-Rath Dr. Baumgärtner. . 285. 529
„ Dr. Emmerich 285. 528
„ Sanatorium DDr. Frey-Gilbert . . 286. 467. 509
„ Dr. Ebers . . . 287 509
„ Sanat. Dorado . 288. 528
„ Dr. Burger's Kuranstalt 288. 525
Baden bei Wien . . 446. 462
Baden bei Zürich . . . 448
Badenweiler 200
„ Schloss Haus Baden . 201
Badgastein 202
Bad Reichenhall 147. 263. 462
„ Kuranstalt Reyher 265. 485
„ Kuranstalt Thalfried . 265
„ Villa Posch 529
Ballenstedt am Harz . . 81
Bayreuth, Heilanst. Herzogh. 504
Beatenberg, St. 152
Bellevue bei Konstanz, Dr. Binswanger 504
Belohrad, Anna-Moorbad . 394
Bendorf, San.-Rath Dr. Erlenmeyer 504
„ -Rheinau, San.-Rath Dr. Erlenmeyer. . . 489
„ Dr. Döllner 509
Benfeld 467
Bensheim 82
Berchtesgaden. 248
Berg b. Cannstatt . . . 224
Berka a. Ilm . . 82. 395. 501
„ Sanator. Dr. Starcke . 541
Berlebeck »Johannaberg« . 82
Berlin, Admiralsgartenbad 265. 468
„ Allgem. physikal. Kuranst. u. Fangokuranst. 542
„ Sanat. Königgrätzerstr. 468 530
„ Thiergarten-Sanator. 467. 501. 509
Berlin-Charlottbg., Dr. Edel 504
Berlin-Gr. Lichterfelde, Dr. Goldstein u. Dr. Lilienfeld 511
Berlin-Lankwitz, Heil- und Pflegeanst. „Berolinum" 506

Seite

Berlin-Zehlendorf »Villa Margarethe« 541
Berneck 103
»Berolinum« in Lankwitz . 506
Bertrich 356
Bex-les-Bains 266
Bibra 395
Bilin 341. 468
Binz 297
Birmenstorfer Bitterwasser 368
Blankenberghe 323
Blankenburg a. H., Dr. Eyselein 509
„ San.-Rath Dr. Müller u. Dr. Rehm 509
Blankenburg in Thür., Dr. Warda 510
Blankenhain, Thür., Dr. Friedmann's Sanator. 83. 521
Blasien, St. 103
„ Dr. Sander . . 106. 521
„ Wasserheilanstalt und Kurhaus . 105. 468. 510
„ Villa Luisenh. 108. 468. 525
Blaue See 152
Bocklet 396
Boldixum auf Föhr . . . 324
Boltenhagen 299
Bonifacius-Brunnen, siehe Salzschlirf . . . 233. 351
Bonn, Dr. Schmitz 510. 528
Boppard, Marienberg . . 462
Borby-Eckernförde . . . 299
Bordighera 174
Borkum 324
Borlachbad in Kösen 253. 514
Bormio 203
Bozen s. Gries . . 171. 462
Braunfels 83
Braunlage 109. 396
„ Sanatorium Dr. Barner 109
„ Dr. Vogeler 525
Breege 300
Breslau, Dr. Chotzen . . 524
Brixen a. d. Eisack . . . 468
Brösen b. Danzig . . . 300
Brückenau 375. 396
Brühl b. Köln a. Rh. . . 84
Brunshaupten 300
Buckow 84
Budapest, Apenta Bitterwasser 367

Digitized by Google

Seite

Budapest, Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser 370
„ Sct. Lucasbad . 449. 453
Bürgenstock 135
Burtscheid siehe Aachen . 444
Büsum 325
Buttelstedt, Dir. Baltz . . 505

C.

Cadenabbia 187
Cammin 267
Campiglio, Madonna di . . 161
Cannes 175
Cannstatt 225
„ Hofrath Dr. Veiel . . 524
Capri 197
Carlsruhe in Schlesien . . 502
Carolabads. Rappoltsweiler 381
Carthaus i. Westpr. . . . 84
Cauterets (Frankreich) . . 449
Charlottenbrunn 396
Charlottenburg, Dr. Edel . 504
Chemnitz, v. Zimmermann'sche Anstalt . . 531
Churwalden 152
„ Pension Rothorn . . 153
Cleve 85
„ Dr. Bergmann . . . 468
Constantinsbad (Bad Neudorf) 397
Contrexéville 376
Cranz 301
Csiz i. Ober-Ungarn . . . 236
Cudowa 397

D.

Dangast 326
Darkau, Oest.-Schles. . . 237
Davos 153
„ Fridericianum . . . 156
„ Internat. Sanator. . . 155
„ Kurhaus Davos . . . 155
„ SanatoriumDavos-Dorf 155
„ Dr. Turban . . 154. 521
„ Sanat. für lungenleid. Damen, Dr. Volland . 156
Dessau, Paschen's orthopädische Heilanstalt . . 499
Dietenmühle i. Wiesbaden 496
Dievenow s. Ost-Dievenow 311
Doberan 398
Döse 327
Doniswald-Königsfeld . . 531
Donnersberg 110
Dreiähren 135
Driburg . . . 85. 377. 398
Düneck b. Uetersen, Sanator., Dr. Erfurth . 469
Dürkheim 268. 462
Dürrenberg 249
Dürrheim 110. 250

E.

Eberswalde 85
Eckerberg, Wasserheilanst. 469
„ Kurhaus Ernst Moritz Arndtstiftung . . . 510
Eckernförde, siehe Borby . 299
Eickel-Wanne 251

Seite

Eilsen 429
Eisenach 86
„ -Hainstein, Dr. Köllner 531
Elgersburg, DDr. Barwinski und Wiedeburg . . . 470
„ Max Mercker's Kuranstalt Herzog Ernst . 471
„ Dr. Preiss 470
Elgershausen, Dr. Liebe . 521
Elisabethenruhe 88
Elmen 268
Elster 399
Elsterberg, S.-R. Dr. Römer 528
Empfing 317
Ems 352
„ Pneumatisches Kabinet Göbel . 354. 522
„ König WilhelmsFelsenquellen 353
„ Pneumatische Anstalt G. Ritzmann . 354. 522
„ Römerquelle . . . 353
„ Georg Lang's Kurhaus. Schloss Langenau . 532
Engelberg 156
„ Wasserheilanstalt . . 471
Ernst Moritz Arndt-Stiftung in Eckerberg 510

F.

Falkenberg (Mark) 88
Falkenstein i. Taun. 110. 522
Farnbühl 399
Feldberg 471
Felicienquell in Obernigk 487
Felsenegg 158. 472
Ferdinandsbad i. Ziegenhals 498
Fideris 377
Flinsberg 399. 503
Flühli 136. 430
Föhr s. Wyk 335
Frankenhausen 269
Franzensbad 400
„ in Ziegenhals . . . 498
Freiburg i. B. 89
Freienwalde a. O. . . . 400
Freiersbach 406
Freiwaldau s. Gräfenberg F. 474
Freudenstadt 113
Friedenweiler 136
Friedrichroda 113
„ San.-Rath Dr. Kothe's Sanatorium 510
Friedrichshafen 113
„ Kuranstalt Dr. Kay . 473
FriedrichshallerBitterwass. 368
Fuldaer Bitterwasser . . 369
Funchal s. Madeira . 198. 337

G.

Gais 158
Gardone Riviera 187
Gastein, Hof- 204
„ Wildbad . . . 202
Georgenthal 89
Gersau 137
Giessbach 138. 473
Giesshübl Sauerbrunn 342. 473
Gilgenberg, St. 505
Gleichenberg 343

Seite

Gleisweiler . . 89. 462. 473
Glücksburg 301
Gmunden 138
Goczalkowitz 269
Godesberg, Wasserheilanst. 474
Göhren auf Rügen 302. 322
Gögging 430
Goeppingen 218
Görbersdorf, Dr. Brehmer'sche Heilanstalt . 114. 522
„ Dr. Römpler . 116. 522
„ Dr. Weicker . 117. 522
Gossensass 158
Graal i. M. 302
„ Waldhotel 302
Gräfenberg-Freiwaldau . 474
Gries 171. 462
Griesbach 406
Grossgmain 265
Grosslichterfelde, Dr. Goldstein und Dr. Lilienfeld 511
Grüna i. S., Stahringer's Naturheilanstalt . . . 532
Grund i. Oberharz . . . 89
Gurnigel 437

H.

Haag, s. Scheveningen 333. 539
Hainstein bei Eisenach, Dr. Köllner 533
Hall, Oberösterreich . . 238
Hall, Württemberg . . . 251
Hankö-Bad (Norweg.) . . 327
Harzburg 252
„ Dr. Dreyer . . . 511
„ Dr. Plathner . . . 474
Haus Baden b. Badenweiler 201
„ Rockenau b. Eberbach 529
Hedwigsbad b. Trebnitz 406. 474
Heidelberg 90
„ Kurhaus Schloss H. . 92
Heidelberg-Neuenheim, Dr. Sack 524
Heilbrunn, Adelhaidsquelle 239
Heiligenberg 139
Heiligendamm 302
Hela 303
Helgoland 328
Helouan 450
Heringsdorf 303
Herkulesfürdö (Herkulesbad) 451
Hermannsbad i. Muskau . 414
Hermannsborn 91
Hermsdorf in Schlesien . 407
Herrenalb 119
„ Hofrath Dr. Mermagen 474
Heustrich 432
Hirsau, Dr. Römer . . . 511
Hirsch, Weisser, b. Dresden 537
„ „ b. Oberloschwitz 538
Höchenschwand 159
Hofgastein 204
Hofheim i. T., Dr. Schulze-Kahleyss 511
Hohenhonnef . . . 92. 522
Höhenstadt 432
Homburg 94. 225. 252. 290
344. 407. 462. 503
„ Dr. Pariser 525
Honnef 95

Digitized by Google

Seite

Hornberg 95
Hornegg, Schloss . . . 474
Horumersiel-Schillig . . 329
Hospenthal 159
Hunyady János-Bitterwass. 370
Hygiea, Wasserheilanst. des Kais. Raths Dr. Schreiber in Meran 174. 485

I.

Jannowitz i. Schl., Dr. Woelm 512
János-Bitterwasser . . . 370
Jastrzemb s. Königsdorff-J. 271
Igls 160
Ilmenau 119. 476
Ilsenburg, Dr. Stephan . 477
Innsbruck 139
Inowrazlaw 240
„ Dr. Warschauer 241. 477
Inselbad b. Paderborn . . 533
Interlaken 141
„ Sanator. Dr. Heller . 478
Johannaberg bei Berlebeck 81
Johannisbrunn i. Oest.-Schl. 378
Johannisbad, Böhmen . . 204
Jordanbad 478
Ischl 270. 462
Jugenheim 96
Juist 329

K.

Kainzenbad . 142. 407. 433
Kairo 183
Kaiserbad i. Rosenheim . 489
Kaltenleutgeben, Prof. Dr. Winternitz 478
Kappeln 304
Karlsbad in Böhmen . . 357
Karlsbad Mergentheim . . 372
Karlshalle siehe Kreuznach 272
Karlsbrunn 407
Kellberg 407
Kennenburg, Dr. Landerer 505
Kiedrich bei Eltville . . 344
Kirnhalden 96
Kissingen 227
„ Dr. Dapper 230
„ Hofrath Dr. Dietz 230. 522
„ Dr. Mangelsdorf . 231. 478 512. 526
„ Dr. Frhr. v. Sohlern 231. 526
Kleinen i. Meckl. . . . 478
Klushügel, Dr. Grosskopf . 526
Kohlgrub 143. 408
Köln, Med. Lichtheil-Inst. 533
Kolberg 253. 305
Königsborn 290
„ Dr. Wegele 526
Königsbrunn 479
Königsdorff-Jastrzemb . . 271
Königsfeld, s. Doniswald . 531
Königstein i. T., Dr. Amelung 480
„ Dr. Thewalt's Priessnitz-Bad 480
König Wilhelms-Felsenquellen, Ems 353
Konstanz a. Bodensee . . 143
„ Br. Binswanger . . 504
„ Konstanzer Hof . . 512
Köppelsdorf, Dr. Balser . 512

Seite

Korsika s. Ajaccio . . . 196
Kösen 252
„ Borlachbad . . 253. 514
Köstritz 253. 501
Krankenheil-Tölz . . . 241
Kranz s. Cranz 301
Krapina-Töplitz 205
Kreischa b. Dresden. Dr. Bartels . . . 481. 514
Kreuth 143. 434
Kreuzen, Dr. Fleischanderl 481
Kreuznach 272. 463
Kronenquelle im Salzbrunn 349
Krummhübel, Dr. Mosler 481

L.

Laichingen, Dr. Denk . . 481
Landeck in Schlesien . . 452
„ Wasserheilanst. Thalheim 493
Landstuhl, Wasserheilanst. „Sickingen“ 482
Langenau in Schles. . . 408
„ Schloss i. Ems . . . 532
Langenbrücken 434
Längenfeld 434
Langensalza 434
„ Orthop. Anst. Dr. Baumbach 500
Langen-Schwalbach . . . 408
Langeoog 330
Langwies 160
Lankwitz b. Berlin „Berolinum“ 506
Laubbach a. Rh. . . . 522
Lauterberg i. Harz . . . 97
„ Dr. Ritscher's Wasserheilanstalt 482
Lavey-les-Bains 453
Lenk 435
Le Prese-Poschiavo . 160. 436
Les Avants 151
Leukerbad (Schweiz) . . 378
Levico . . 119. 144. 463. 482 500. 502. 524
Leysin sur Aigle 522
Lichterfelde, Gr.-, Dr. Goldstein und Dr. Lilienfeld 511
Lido s. Venedig-L. . 194. 336
Liebenstein 411
„ Dr. Fülles Wasserheilanst. 482
Liebenzell 205
Liebwerda 344
Lindenfels 97
„ „Villa Maria“ . 97. 483
Lindenhof i. Wiesbaden . 496
„ Bern, Dr. Lanz . . 530
Lindewiese, Nieder- . . 534
Lippspringe 378
Lobenstein 412. 483
Locarno 188
„ „Villa Muralto“ . . 189
„ Hotel Metropole . . 189
„ Hotel Reber . . . 189
Lucasbad, Sct., s. Budapest 449. 454
Lüneburg 253
Lussinpiccolo 197
Luxor i. Ober-Aegypten . 184

Seite

M.

Madeira 198. 337
Madonna di Campiglio . . 161
Magglingen 144
Malaga 197
Maloja 161
Mammern 483
Marbach, Dr. Smith 515. 528
Maria Grün b. Graz . . 517
Marienbad i. Böhmen . . 362
„ b. Goslar, Sanatorium 484
„ in Oberhof . 145. 487. 517
Marienberg in Boppard 462. 484
Marienborn i. S. 426
Marienlyst 307
Marilla 119
Martigny les Bains . . . 380
Martinsbrunn b. Meran . 517
Mehadia, s. Herkulesfürdö 461
Meinberg 436
Mentone 175
Meran 173. 463
„ Kais.-Rath Dr. Schreiber's Wasserheilanst. »Hygiea« . . . 174. 485
Mergentheim, „Karlsbad“ 372
Michelstadt . . . 98. 485. 517
Misdroy 308
Möckern, Dr. Kern . . . 506
Mölln 98. 412
Montbarry 437
Montecarlo 176
„ Dr. Zilles 177
Montreux 190. 463
Moritz. St. 413
Münster a. Stein . . 275. 463
Müritz 310
„ Friedrich Franz-Hospiz 311
Mürzzuschlag 486
Muri 144. 380
Murnau 120
Muskau, Hermannsbad . 414

N.

Nassau 486
Nauheim 291
Neckargemünd, Dr. Fischer 507
Nenndorf 438
„ Dr. Ewe 439
Nerothal i. Wiesbaden . . 497
Nervi 177
„ Dr. Ortenau 178
Neuenahr 345
Neufahrwasser, s. Westerplatte 319
Neuhaus, Steiermark . . 206
„ Unterfranken . . 231
Neuhausen, s. Neu-Wittelsbach 487. 502. 526
Neu-Ragoczi b. Halle a. S., s. Ragoczi 233
Neu-Schmecks . . 163. 522
Neustadt a. Orla . . 486. 500
Neu-Wittelsbach 487. 502. 526
Nidelbad 527
Nieblum auf Föhr . . . 331
Niederbronn 232
Niederdorf 163
Nieder-Lindewiese . . . 534

Digitized by Google

Seite

Niederlössnitz, Dr. Oeder . 527
,, Schloss N. 534
Niederrickenbach. . . . 164
Niendorf a. Ostsee . . . 311
Nizza 178
Norderney 331
Nordrach, Dr. Hettinger . 542

O.

Obergrund 98. 415
Oberhof 145
,, Marienbad 145. 467. 517
Obernigk, Felicienquell . 487
Obersalzbrunn 347
,, Kronenquelle . . . 349
Obersalters 219
Oberstaufen . . . 146. 439
Oberstdorf 146
Ober-Waid 535
Oeynhausen 292
,, Dr. Huchzermeyer 293. 535
Oppelsdorf 415
Orb 276
Ospedaletti ligure . . . 179
Ost-Dievenow 311
Osterode a. Harz 98

P.

Palermo 198
Pallanza 192
Partenkirchen 146
Pausa i. Vogtland . . . 416
Pegli 180
Peter, St. 333
Petersthal 416
Peulendorf 99
Pfäfers s. Ragatz-P. . . 207
Piora 164
Pistyán s. Pöstyén . . . 455
Polzin 417
Pontresina 164
Poschiavo s. Le Prese P. 160. 436
Pöstyén (Pistyán) . . . 455
Preblau 346
Prerow 313
Prese s. Le Prese-P. 160. 436
Priessnitzbad, s. Königstein i. T. 480
Pützchen, Dr. Gudden . 507
Pyrmont 233. 417
,, Dr. Schücking . 419. 535
,, Dr. Marcus . . 419. 535

R.

Ragatz-Pfäfers 207
Ragoczi bei Halle a. S. . 233
Rajeczfürdö 380
Rappoltsweiler, Carolabad 381
Rehburg 381
Rehme s. Oeynhausen . . 292
Reiboldsgrün . . . 120. 522
Reichenau, Nied.-Oest. . 122
Reichenberg i. Böhm. . . 99
Reichenhall, siehe Bad Reichenhall . 147. 263. 462
,, Reyher's Wasserheilanstalt . . . 265. 488
,, Kuranstalt »Thalfried« 265
Reichenhall, Villa Posch . 529
Reinbek, Sophienbad . . 488

Seite

Reinerz 382. 419
Reinhardsquelle, Wildungen 389
Remagen, Dr. Borcherdt . 536
Remo, San 181
Rheinau, San.-Rath Dr. Erlenmeyer 489
Rheinbach 100
Rheinfelden 254
,, „Schützen" 255
Rheinsberg (Mark) . . . 100
Rietbad 439
Rigi-Kaltbad 165
Rigi-Klösterli 166
Rigi-Scheidegg 167
Rippold's Au 419
Riva 193
Rockenau b. Eberbach . 529
Rockwinkel b. Bremen . 508
Rohitsch-Sauerbrunn . . 364
Römerbad in Steiermark . 210
Römerquelle in Ems . . 353
Römerquelle in Kärnten . 347
Roncegno 421
Ronneburg 421
Rosenheim, Kaiserbad . . 489
Rothenbrunnen . . 244. 422
Rothenfelde 255
Ruhla 122

S.

Sachsa 100
Saidschitz 373
Salsommaggiore 276
Salvatorquelle in Szinye-Lipócz 384
Salzbrunn 347
,, Kronenquelle . . . 349
Salzdetfurth 277
Salzgitter 539
Salzhausen 233
Salzschlirf 233. 351
Salzungen 278
San Remo 181
Santa Margherita ligure . 162
Sassendorf 279
Sassnitz 313
Satteldüne auf Amrum . 323
Sauerbrunn, s. Giesshübl Sauerbrunn . . 342. 473
,, s. Rohitsch-S. . . . 364
,, Saxlehner's Hunyadi-Janós-Bitterwasser . 370
Sayn bei Koblenz . . . 508
Schandau, Villa Selita . . 529
Scharbeutz-Augustusbad . 314
Scheveningen-Haag . 333. 539
Schierke, Dr. Haug . . . 536
Schimberg-Bad 440
Schinznach 456
Schlag b. Gablonz . . . 536
Schlangenbad 210
Schloss Haus Baden . . 201
,, Düneck, Dr. Erfurth . 469
,, Heidelberg 92
,, Hornegg 474
,, Langenau in Ems . . 532
,, Marbach, Dr. Smith 515. 528
,, Niederlössnitz . . . 534
Schluchsee 122
Schmecks s. Neu-S. . . 163

Seite

Schmiedeberg, Prov. Sachs. 422
Schmitten i. T. 123
Schömberg, Sanatorium . 124
,, Neue Heilanstalt . . 125
Schönau, s. Teplitz-S. . . 211
Schönbrunn bei Zug 126. 490
Schöneck, Schweiz . . 517
Schönfels 167 490
Schöningen 278
Schönwald i. Baden . . 167
Schuls s. Tarasp-S.-V. . 364
Schwalbach s. Langenschwalbach 408
Schwarzbach im Isergeb. 423
Schweigmatt 126
Seelisberg s. Sonnenberg . 147
Seesen a. Harz 101
Seewis 168
Segeberg 257
Sellin 314
Semmering 168
Sestri Levante . . 182. 336
,,Sickingen", Heilanstalt i. Landstuhl (Pfalz) . . 482
Sinestra s. Val. S. . . . 426
Sirmione 194. 457
Soden a. T. 234. 293
Soden-Salmünster . . . 258
Sodenthal 245. 490
Sonder 169
Sonneberg i. Thür. . . . 127
,, Dr. Bauke 490
Sonnenberg auf Seelisberg 147
Sooden a. Werra 279
Sophienbad i. Reinbeck . 488
Spezia 183
Spiekeroog 353
St. Andreasberg 103
,, Dr. Jacubaseh . . . 521
St. Beatenberg 152
St. Blasien 103
,, Dr. Sander . . 106. 521
,, Wasserheilanstalt und Kurhaus . 105. 468. 510
,, Villa Luisenheim 108. 468 525
St. Gilgenberg 505
St. Lucasbad in Budap. 449 453.
St. Moritz 413
St. Peter 333
Stachelberg 440
Stanserhorn 169
Steben 424
Stellingen, Dr. Fromme 518. 528
Sterzing i. Tirol 170
Stolpmünde 315
Stuer 491
Suderode a. H. 258
,, Dr. Pelizaeus . . . 492
Sülzhayn, ,,Kurhaus S." u. ,,Waldhaus" 523
,, Sanator. Dr. Kremser 523
Sulza 279
Sulzbrunn 246
Sulzburg 355
Swinemünde 315
,, Sanator. Swinemünde 537
Sylt 334
Szliács 425
Szinye-Lipócz, Salvatorqu. 384

Digitized by Google

Seite

T.

Tabarz 101
Tarasp-Schuls-Vulpera . . 364
Teinach 129. 394. 426. 493. 503
Templin 101
Tennstedt 441
Teplitz, s. Trencsin-Teplitz 457
Teplitz-Schönau 211
,, Sanat. Dr. Ekstein . 530
Thal b. Eisenach 102
Thale am Harz 259
Thalheim in Landeck . . 493
Thalkirchen 494
Tharandt, Dr. Haupt . . 494
Theodorshalle s. Kreuznach 272
Thiessow 317
Thonberg, Dir. Dr. Lochner 508
Tobelbad 518
Todtmoos 127
Tölz, s. Krankenheil-T. . 241
Tönnisstein 355
Töplitz, s. Krapina-T. . . 205
,, s. Warasdin-T. . . 458
Traunstein 494
Travemünde 317
Trebnitz, Hedwigsbad 406. 474
Trencsin-Teplitz 457
Triberg 129

U.

Ueberlingen 149
Ujtátrafüred . . . 163. 522
Urach, Dr. Klüpfel . . . 519

V.

Val Sinestra 426
Vals 442
Vellach 427
Venedig-Lido . . . 194. 336
Vetriolo s. Levico . . . 409
Vevey 194
Vichy 351
Villa Luisenheim St. Blasien 108. 468. 525
Villa Maria, Lindenfels 97. 483
Villa Margarethe, Zehlendf. 541
Villa Muralto, Locarno . 189
Villa Posch, Bad Reichenhall 529
Villa Selita, Schandau . . 529
Vittel (Frankreich) . . . 384
Vulpera, s. Tarasp-Schuls-Vulpera 364

W.

Waid, s. Ober-Waid . . 535
Waldhof (Littenweiler), Dr. Beyer 519
Wangerooge 335
Warasdin-Töplitz . . . 458
Warmbad i. Sachsen . . 212
Warmbrunn 212
Warnemünde 318
Wartenberg b. Turnau . 495
Wehrawald b. Todtmoos 131. 523
Weilbach 442
Weinheim 102. 495
Weissbad 149
Weissenburg i. Schweiz . 385
Weisser Hirsch b. Dresden 537
Weisser Hirsch, Oberloschwitz 538
Wenningstedt a. Sylt . . 334
Werl i. Westf. 280
Werne 293
Wernigerode, Dr. Guttmann 519
Westerland a. Sylt . . . 334
Westerplatte, Neufahrwasser b. Danzig . . . 319
Wiesbaden 288. 463
,, Kuranstalt Augusta Viktoria-Bad, verb. mit Hotel Kaiserhof . . . 495
,, Dietenmühle 496
Wiesbaden, Lindenhof . . 496
,, Nerothal 497
,, Dr. Abend 528
,, Dr. Badt 538
,, Dr Hecker. 519
,, Dr. Plessner 520
Wiesenbad 214
Wildbad-Gastein 202
Wildbad i. Württemberg . 214
Wildstein b. Trarbach . . 217
Wildungen 386
,, Reinhardsquelle . . 389
Wilhelmshaven 102
Wilhelmshöhe bei Kassel, Dr. Greveler 497
,, Dr. Wiederhold . . . 520
Wimpfen a. Neckar . . . 259
Wittdün a. Amrum . . . 323
Wittekind b. Halle a. S. . 280
Wittelsbach s. Neu-Wittelsbach . . . 487. 502. 526
Wölfelsgrund 131
Wurzelsdorf 133
Wustrow 319
Wyk auf Föhr 335

Z.

Zandvoort 336
Zehlendorf-Berlin, ,,Villa Margarethe" 541
Zellerfeld 133
Ziegenhals, Ferdinandsbad 498
,, Franzensbad 498
Zingst 320
Zinnowitz 320
Zoppot 321
,, Kinderheilstätte . . 322
Zuckmantel, Dr. Schweinburg's Sanatorium . . 498
Zuoz 170. 499
Zwickau, Heilanstalt Dr. Köhler 500

Digitized by Google

LANE MEDICAL LIBRARY

To avoid fine, this book should be returned on or before the date last stamped below.

I865 Bäder-Almanach
B14 8.Ausg. 10318
1901

NAME | DATE DUE

Digitized by Google

Digitized by Google